Wilhelm Blase

Vom Fernmeldewesen in Bielefeld

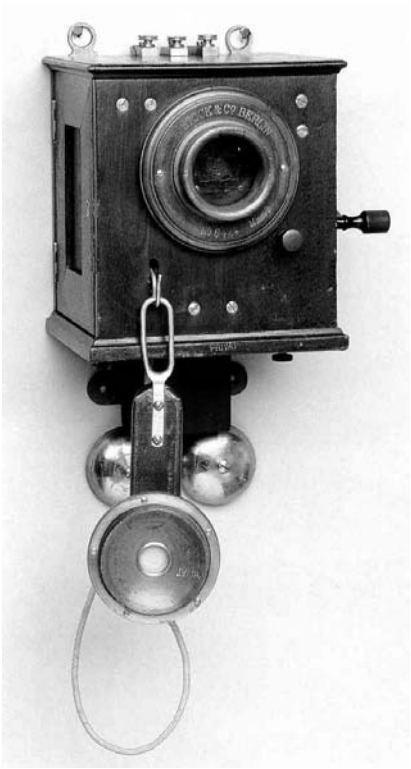
Fernmeldebetrieb von 1856-1948

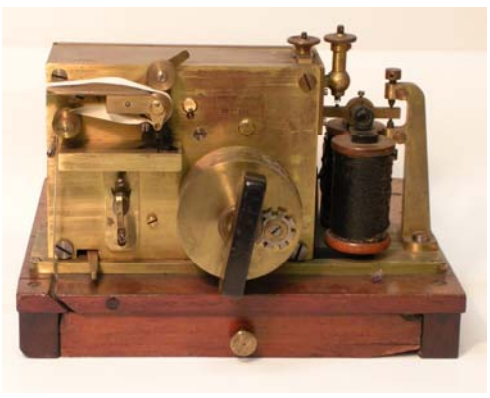
Band 1

Beiträge zur Geschichte und Entwicklung
des Fernmeldewesens in Ostwestfalen/Lippe

Vom Fernmeldewesen in Bielefeld

Band 1: Fernmeldebetrieb in Bielefeld 1856-1948





In den „Beiträgen zur Geschichte und Entwicklung des Fernmeldewesens in Ostwestfalen/Lippe“ erscheinen:

Vom Telegrafenbaulehrling zum Kommunikationselektroniker
Vom Fernmeldewesen in Bielefeld

- Band 1: Fernmeldebetrieb in Bielefeld 1856-1948
- Band 2: Fernmeldebetrieb in Bielefeld 1949-1960
- Band 3: Fernmeldebetrieb in Bielefeld 1961-1975
- Band 4: Fernmeldebetrieb in Bielefeld 1976-1995
- Band 5: Telegrafen– und Fernmeldebau in Bielefeld
- Band 6: Personen, Gebäude, Ereignisse
  - Teil 1:Die Amtsvorsteher des Telegrafen– und Fernmeldewesens in Ostwestfalen/Lippe
  - Teil 2: 1947, Bildung des Fernmeldeamtes (FmA) Bielefeld
  - Teil 3: Fernmeldeschule beim Fernmeldeamt Bielefeld
  - Teil 4: Fernmeldeturm Hünenburg
  - Teil 5: Neubau des Fernmeldezentrums in Bielefeld
  - Teil 6: Erinnerungen/Lebensbilder Ehemaliger

Vom Fernmeldewesen in Bünde
Vom Fernmeldewesen in Bad Oeynhausen
Vom Fernmeldewesen in Herford
Vom Fernmeldewesen in Minden
Vom Fernmeldewesen in Lübbecke

Herausgeber: Verein „Freunde historischer Fernmeldetechnik Bielefeld e.V.“

Verfasser: Wilhelm Blase

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und dir Einspeicherung in elektronische Systeme.

Vorbemerkung

Der hiermit vorgelegte 1. von 6 Bänden „Vom Fernmeldewesen in Bielefeld“ stellt im Wesentlichen eine Sammlung von Dokumenten dar, die in den Jahren 2000 bis 2005 zusammengestellt worden sind. Es handelt sich um Unterlagen, die sich im Besitz der Fernmeldeämter Bielefeld und Detmold (ehemals Fernmeldeämter 1 und 2 Bielefeld) befanden. Sie werden jetzt in der Sammlung des Vereins „Freunde historischer Fernmeldetechnik Bielefeld e.V.“ aufbewahrt.

Beim Fernmeldeamt Bielefeld erhalten gebliebenen „Postgeschichtlichen Aufzeichnungen“, beginnend 1899 mit der Gründung des selbständigen Telegrafenamtes Bielefeld wurden von den Nachfolgeorganisationen bis etwa 1965 fortgeführt. Sie sind hier mit aufgenommen. Bedauerlich ist, dass viele Fotos, auf die in den „Postgeschichtlichen Aufzeichnungen“ hingewiesen wird, in der entsprechenden Anlage nicht mehr enthalten sind.

Die Ausführungen von der Einrichtung der ersten Bielefelder Telegrafenstation und der ersten Bielefelder Stadtfernsprechanlage mit den darin enthaltenen Dokumenten basieren auf Sammlungen und Schriften Heinrich Walters von der Oberpostdirektion Münster, die von der Bezirksgruppe Münster der Gesellschaft für Deutsche Postgeschichte e. V. herausgegeben worden sind.

Einige der nicht gekennzeichneten Fotos wurden den „Postgeschichtlichen Aufzeichnungen“ und Veröffentlichungen der Bezirksgruppe Münster der Gesellschaft für Deutsche Postgeschichte e. V. entnommen Ein weiterer Teil wurde von ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dem Fernmeldeämtern übergeben. Viele Fotos sind vom Verfasser bei ehemaligen Kolleginnen und Kollegen ausgeliehen und eingescannt worden. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Die auf den Seiten 107 bis 292 wiedergegebenen „Postgeschichtlichen Aufzeichnungen“ sind, beginnend mit einem Rückblick, kontinuierlich geführt worden. Weil sie inhaltlich und sprachlich den „Zeitgeist“ dokumentieren sind sie originalgetreu übernommen worden. Sie wurden an einigen Stellen vom Verfasser mit gekennzeichneten Anmerkungen und dazu passenden Fotos und Dokumenten ergänzt.

Zum Verfasser:

- Geboren am 03. Februar 1939 in Frotheim, Altkreis Lübbecke
- 1954 bis September 1957 Ausbildung zum Fernmeldehandwerker in Münster und Bielefeld
- Oktober 1957 bis September 1964 Arbeit als Fernmeldehandwerker und Erwerb der Fachschulreife
- Oktober 1964 bis Juli 1967 Studium der Elektrotechnik (Abschluss Ing.grad.)
- August 1967 bis August 1969 Einführung in den gehobenen technischen Fernmeldedienst (TFIAw)
- August 1969 bis Mai 1972 Sachbearbeiter in der Planungsstelle für Linien (PlL) und bei verschiedenen Fernmeldebaubezirken des Fernmeldeamts 1 Bielefeld
- Juni 1972 bis Ende Mai 1976 Bezirksbauführer beim Fernmeldeamt 1 Bielefeld
- Juni 1976 bis Dezember 1996 freigestellter Personalrat /Betriebsrat, ab Mai 1981 Vorsitzender des Personal-bzw. Betriebsrates.

Im Juni 2005
Wilhelm Blase

Inhalt

Vorbemerkung.....

Herausragende Ereignisse im Überblick..... 7

Entwicklung der elektrischen Telegrafie vom November 1856 bis 1886..... 14

Bielefeld erhält eine Telegrafenstation..... 14

Ausstattung der Telegrafenstationen..... 23

Bielefeld wird Netzknoten 28

Organisatorisches..... 34

Fernsprecher in der Telegrafie..... 39

Erste Stadtfernsprechanlage in Bielefeld..... 41

Von 1886 bis zur Bildung des Telegrafenamtes (April 1899)..... 75

Frauen in "Männerberufen", das „Fräulein vom Amt“..... 100

Bielefeld erhält ein Telegrafenamt..... 100

Entwicklung des Telegrafenamtes/ Fernsprechamtes (1899 bis April 1945).... 108

Telegrafenamt Bielefeld (1899 bis 1914)..... 108

- Morseapparate..... 109
- Klopfer..... 109
- Vielfachumschalter..... 111
- Fernschränke/Fernverbindungen..... 111
- Bielefeld erhält ein neues Postamt..... 113
- Hughes-Typendrucktelegrafen..... 126
- Entwicklung des Personalbestandes, der Gebühreneinnahmen und der Zahl der Teilnehmer bis 1914..... 131
- Nachweisung über die Entwicklung der Betriebsmittel bis 1914..... 132

Telegrafenamt Bielefeld (1914 bis 1918)..... 133

- Entwicklung des Personalbestandes, der Gebühreneinnahmen und der Zahl der Teilnehmer 1914 bis 1918..... 137
- Nachweisung über die Entwicklung der Betriebsmittel 1914 bis 1918 137

Telegrafenamt Bielefeld (1918 bis 1933)..... 138

- Entwicklung des Personalbestandes, der Gebühreneinnahmen und der Zahl der Teilnehmer 1918 bis 1933..... 162
- Nachweisung über die Entwicklung der Betriebsmittel 1918 bis 1933 163

Fortsetzung Inhalt

Telegrafenamt Bielefeld (1933 bis August 1939)..... 164

- Aufnahme des Springschreiberdienstes..... 169
- Gliederung des Fernsprechamtes (FA) Bielefeld..... 185
- Verhältnis der Gefolgschaft zur NSDAP und ihren Gliederungen..... 200

Fernsprechamt Bielefeld (August 1939 bis April 1945)..... 213

- Zugehörigkeit zur NSDAP und ihren Gliederungen..... 226
- Ausweich-Fernamt/Ausweich-Ortsamt..... 247
- Ausweichsamt für die Telegrafie 270
- Fernsprechamt und Fernmeldebauamt durch Bomben zerstört..... 272
- OB-Amt im Neustädter Bunker..... 275
- Frau Gertrud Schmidt berichtet..... 277
- Teilnehmerliste „Amt Neustadt“ Stand Januar 1945..... 281
- Teilnehmerliste „Amt Mitte“ Stand Januar 1945..... 284
- Nach dem 30. September 1944. Von PSn Ella Goldbeck..... 288
- Nach dem 30. September 1944. Von Herrn Menzefricke..... 289
- Gefallene, Vermisste und durch Bomben getötete Angehörige des Fernsprechamtes Bielefeld..... 291
- Im 2. Weltkrieg zerstörte technische Einrichtungen des Fernsprechamtes Bielefeld..... 292
- Entwicklung des Personalbestandes, der Gebühreneinnahmen und der Zahl der Teilnehmer 1939 bis 1943..... 293
- Nachweisung über die Entwicklung der Betriebsmittel 1939 bis 1943 293

Neubeginn (1945 bis 1948) 294

- 1945 297
- 1946 309
- 1947 328
- 1948 349

Herausragende Ereignisse im Überblick

Datum	Ereignis	Seite
08. September 1848	Abschluss eines Vertrages zwischen der preußischen Regierung und der Cöln-Mindener Eisenbahngesellschaft. Im § 3 des Vertrages steht, dass in den Bahnhöfen die zur Aufstellung und Benutzung der Telegrafenapparate erforderlichen Lokale gegen Mietzahlung bereit gestellt werden	14
03. Juni 1849	Fertigstellung eines einadrigen Guttaperchakabels entlang der Eisenbahn bis Köln und etwas später bis Aachen	14
06. Mai 1849	Die Stadt Minden erhält den Anschluss an diese Telegrafenleitung. Zunächst sind nur Staatsdepeschen zugelassen	14
24. September 1849	Preußen gibt als erster Staat auf dem europäischen Festland den Telegrafen für den öffentlichen Verkehr frei	14
Oktober 1851	Das schadhaft gewordene unterirdisch verlegte Guttaperchakabel wird durch oberirdisch, an Masten auf Isolatoren geführte Blankdrahtleitungen aus Eisen zu ersetzt	14
01. November 1856	Eröffnung der Telegrafenstation in Bielefeld	16
01 Oktober 1874	Die Telegrafenstation wird in das Hause der Handelskammer zu Bielefeld, Herforder Straße Nr.1, verlegt	31
01. Januar 1876	Die Reichs-, Post- und Telegraphenverwaltung wird gebildet	34
September 1876	Beim Postamt Bielefeld 2 (Bahnhof) wird der Telegrafenbetrieb eingeführt	36
16. November 1876	Brackwede erhält eine Postanstalt mit Telegrafenbetrieb (beschränkter Tagesdienst) in Bahnhofsnähe	36
01. Juni 1877	In Bielefeld wird wie in Minden, Münster, Paderborn, Rheine und Warburg die Telegrafenanstalt mit der Ortspostanstalt vereinigt	36
27. Juni 1878	In Schildesche besteht eine Postanstalt mit Telegrafenbetrieb	36
Mitte 1878	Im Deutschen Reich wird ein unterirdisches Te1egrafennetz mit 7adrigen Guttaperchakabeln gebaut. Das Kabel Berlin-Köln ist über Minden-Bielefeld-Münster trassiert und auch in das Gebäude der Telegrafenbetriebsstelle Bie1efeld, Herforder Straße 1, (Gebäude der Handelskammer zu Bielefeld) eingeführt	36

Datum	Ereignis	Seite
04. Juli 1878	Erster Telefonapparat in Bielefeld an der Telegrafenleitung nach Verl, zum Zusprechen von Telegrammen, in Betrieb.	37
12. Januar 1881	In Berlin ist das erste Ortsfernsprechamt eingerichtet worden.	40
30. November 1885	Die Handelskammer zu Bielefeld erfragt bei der Oberpostdirektion Minden die Bedingungen für die Einrichtung einer Stadtfernsprechanlage.	42
Am 24. Juni 1886	Oberpostdirektor Tybusch teilt der Handelskammer mit, dass mit den Bauarbeiten zur Herstellung der Anlage, „nachdem die erforderlichen Vorbereitungs-Arbeiten beendet und die erforderlichen Leitungs-Materialien inzwischen angeliefert worden sind, am 28. Juni d. J. begonnen werden wird."	63
01. Oktober 1886	Die „allgemeine Fernsprechanlage Bielefeld-Gadderbaum-Brackwede“ wird in Betrieb gesetzt. In Bielefeld befindet sich die Vermittlung im 1875/76 an der Ecke Jahnplatz/Bahnhofstraße (Bahnhofstr. 2) erbauten „Kaiserlichen Postamt“, in dem sich seit 1884 auch die Telegrafenstation befand.	63
09. Oktober 1893	Das Bielefelder Ortsfernsprechnetz erhält eine Fernsprechverbindungsleitung nach Hamm. Über Hamm können nun die meisten Orte des niederrheinisch-westfalischen Bezirksnetzes telefonisch erreicht werden.	87
11. April 1894	Der Sprechverkehr von Bielefeld nach Minden und darüber hinaus nach Hannover und Hamburg wird eröffnet. Ab dem 20. April kann auch Bremen erreicht werden.	90
12. Mai 1894	Die Fernsprechverbindungsleitung Bielefeld-Herford wird dem Betrieb übergeben.	92
01. April 1899	Gründung des selbständigen Telegrafenamtes Bielefeld. Amtsbereich: Stadt Bielefeld und Landbestellbezirk mit 53 600 Einwohnern. 370 Fernsprechanschlüsse werden mit 4 Fernschränken vermittelt**.** Weiter sind vorhanden: 19 Morseapparate und 4 Klopfer. Erster Amtsvorsteher ist Postdirektor Jahn.	100
02. Juni 1899	Die ersten 13 Fernsprechgehilfinnen werden vereidigt.	107
12./13. März 1901	Durch außergewöhnlich starken Schneefall brechen alle Dachgestänge zusammen. Erst nach wochenlangen Arbeit von 12 Bautrupps, von denen 2 aus dem OPD-Bezirk Braunschweig stammen, sind die Schäden zu beseitigt.	112

Datum	Ereignis	Seite
April 1902	Grundsteinlegung für das „Kaiserliches Postamt“ in Bielefeld, Herforder Straße Ecke Reichspoststraße (heute Friedrich-Ebert-Straße)	113
1903	Amtsvorsteherwechsel: Telegrafendirektor Gesing wird Nachfolger von Telegrafendirektor Jahn	123
01. Oktober 1904	Umzug des Post– und Telegrafenamtes in das neue „Kaiserliche Postamt“. Das Telegrafenamt erhält die 2. Etage	113
Oktober 1904	Bei der Verlegung des Telegrafenamtes in das neue Gebäude werden erstmalig in Bielefeld Fernsprechkabel verwendet	123
1906	Inbetriebnahme der ersten Hughes-Typendrucktelegrafen	125
1908	Amtsvorsteherwechsel: Telegrafendirektor Graf wird Nachfolger von Telegrafendirektor Gesing	128
01.August 1914	Beginn des 1. Weltkrieges	132
1919	Amtsvorsteherwechsel: Telegrafendirektor Roggenberg wird Nachfolger von Telegrafendirektor Gesing	138
11.April 1920	Einrichtung einer Funkempfangsanlage im Telegrafenamt für den Pressedienst	139
November 1921	Einführung der Fernüberwachung für den Fernsprechbetrieb, um die Arbeit der Platzkräfte anonym kontrollieren zu können	142
Februar 1923	Einrichtung einer Fahrrad-Reparaturwerkstatt	148
Juli 1923	Es wird eine Überwachungsstelle für Gebühren (GÜSt) eingerichtet	147
24. Sept. 1923	Inflation: Für die Telegrammannahme wird ein Geldzähler benötigt. Die Einnahme der Telegrammannahme betrug: • am 20. 09. 1923 17 Milliarden Mark • am 21. 09. 1923 30 Milliarden Mark • am 22. 09. 1923 43 Milliarden Mark	157
28. Oktober 1923	In der Nacht vom 27. zum 28. Oktober wird Bielefeld ein neues ZB-Amt eingeschaltet	146

Datum	Ereignis	Seite
Oktober 1923	Inflation: Tägliche Auflieferung an telegrafischen Postanweisungen 100 bis 150 Stück mit 500 – 1000 Milliarden Mark. Die Zählung des Geldes dauerte an einem Tage bei Einsatz von 6 Aushilfen von 18 bis 3 Uhr	158
1924	Telegrafendirektor Seiffert wird Nachfolger von Telegrafendirektor Roggenberg	
Juli 1924	Das neue Fernamt, mit dessen Einrichtung Monate vorher begonnen war, ist in Betrieb	169
November 1927	Zettelrohrpost im Fernamt in Betrieb genommen	160
1928	Einführung des Wählbetriebes im Fernamt (Einbau von Nummernscheiben an den Fernschränken)	160
31. Mai 1931	Einführung der Unterlagerungstelegrafie	160
30. Januar 1933	Adolf Hitler wird zum Reichskanzler ernannt	164
01. Dez. 1933	Einrichtung des Kundendienstes	164
01. April 1934	Amtsvorsteherwechsel: Postrat Evers wird Nachfolger von Telegrafendirektor Seiffert	166
1936	Aufnahme des Springschreiberdienstes	169
1936	Für sämtliche Dienststellen des Postamtes, des Telegrafenamtes und des Telegrafenbauamtes ist eine besondere Fernsprechvermittlung (Dienstamt) eingerichtet worden	171
22. Juli 1937	In Bielefeld wird ein Drahtfunknetz für 200 Teilnehmer in Betrieb genommen	177
01. Januar 1938	Das Telegrafenamt wird in Fernsprechamt umbenannt	180
01. Januar 1938	Amtsvorsteherwechsel: Postamtmann Kotzenberg wird Nachfolger von Postrat Evers	180
August 1939	Das Fernsprechamt Bielefeld erhält als erstes Amt im Deutschen Reich eine Handvermittlung für 4 Datenleitungen mit 2 Springschreibern (HV-Tischgestell T 38 Spr Nr. 012)	212
April1941	Der Telegramm- und Eilzustelldienst wird vom Fernsprechamt abgezweigt und dem Postamt übertragen	233

Datum	Ereignis	Seite
April 1941	Es ist eine fahrbare Netz-Ersatzanlage zu 15 kVA in Form eines Anhängers für LKW beschafft worden	234
14. Juli 1941	Ausweichfernamt eingerichtet	247
30. August 1941	Ausweichortsamt eingerichtet	247
12. April 1943	Inbetriebnahme einer Endverstärkeranlage	264
April 1943	Das Fernamt ist um 8 Fernp1ätze erweitert worden. Insgesamt sind jetzt 64 Fernplätze im Betrieb	264
August 1943	Im Keller des Dienstgebäudes ist eine Ausweichstelle für den Springschreiberbetrieb mit 4 Arbeitsplätzen geschaffen worden, so dass der T-Betrieb auch bei Fliegeralarm aufrecht erhalten werden kann	265
Dezember 1943	Für die Telegraphie sind Handlocher und Lochstreifensender geliefert worden	268
Juni 1944	Im Laufe des Monats sind insgesamt 28 Fernamtsplätze in die Kellerräume verlegt und beschaltet worden. Ein Teil des Personals muss nunmehr ständig in den Kellern arbeiten	269
12. Juni 1944	In Kellerräumen vom Kaufhaus Kepa in der Bahnhofstraße 10 ist ein Ausweichsamts für die Telegrafie eingerichtet und mit 16 Springschreibern ausgerüstet worden	270
Juli /Sept. 1944	Die Fernmelderechnungsstelle wird nach Helpup verlegt und dort in der Schule untergebracht	270
30. Sept. 1944	Ab 14 Uhr findet ein schwerer Fliegerangriff mit etwa 300 Flugzeugen statt. Das Postamt wird schwer getroffen	272
Oktober 1944	Im Neustädter Bunker wird ein OB-Amt mit Feldklappenschränken (Fk 16) eingerichtet, welches die Bezeichnung "Amt Neustadt" führt. Es wird mit 300 Teilnehmern beschaltet, die auch während des Fliegeralarms zu erreichen sein müssen	275
04. April 1944	Amerikanische Truppen rücken in Bielefeld ein und besetzen das Fernsprechamt	276

Datum	Ereignis	Seite
Juni 1945	Mitarbeiterinnen des Fernsprechamtes müssen Kasernen und öffentliche Gebäude reinigen	301
10. Juni 1945	Die Angestellten des Fernsprechamtes werden entlassen	302
Juli 1945	Amtsvorsteher Kotzenberg wird in den Ruhestand versetzt	302
August 1945	Postamtmann Kapp wird Amtsvorsteher Wiederaufnahme des Ortsverkehrs	302
September 1945	Wiederaufnahme des Telegrammdienstes	303
Oktober 1945	Wiederaufnahme des Fernverkehrs für zugelassene Teilnehmer	303
November 1945	Oberpostrat Bornemann wird Amtsvorsteher Die ersten Angestellten werden wieder eingestellt	303
Februar 1946	Einrichtung einer Zensurstelle für Telegramme	309
12. Juni 1946	Inbetriebnahme einer Wählvermittlungsstelle für die englische Besatzungsmacht mit Zugang zum ZECO-Netz	310
Juli 1946	Ein englischer Abhörtrupp nimmt seine Arbeit auf Erste Trägerfrequenzkanäle werden in Betrieb genommen	311
Oktober 1946	Wahl des ersten Betriebsrates Einrichtung einer Werksküche	312
Februar 1947	Ein neues Fernamt nimmt den Betrieb auf Neuorganisation des Fernmeldedienstes Die Zensurstelle für Telegramme wird aufgehoben	329
April 1947	Aufhebung der Ausgangssperre, Ausstellung von Personalausweisen	322
30. Mai 1947	Ein Wählamt für deutsche Teilnehmer wird in Betrieb genommen	333
August 1947	Deutsche Teilnehmer werden zum Auslandsverkehr zugelassen	335
15. Sept. 1947	Aufnahme des Teilnehmerfernschreibverkehrs in der britischen und amerikanischen Zone zugelassen	336
Oktober 1947	Bielefeld erhält ein Fernmeldeschulamt	336

Datum	Ereignis	Seite
Dez. 1947	Abschluss der Entnazifizierung	338
März 1948	Herausgabe eines Telefonbuches	349
April 1948	Inbetriebnahme einer Vermittlungsstelle in Brackwede	350
20. Juni 1948	Währungsreform, Einführung der DM	352
Oktober 1948	Das Fernmeldeamt erhält eine Kraftfahrstelle	354

Fernmeldebetrieb in Bielefeld von 1856 bis 1945

Entwicklung der elektromagnetischen Telegrafie vom 1856 bis 1886

Am 15. Oktober 1847 wurde die Cöln-Mindener Eisenbahn auf dem letzten Teilstück Hamm-Bielefeld-Minden eröffnet. Damit war die Strecke Berlin-Köln und von dort bis zur belgischen Grenze bei Herbesthal durchgehend fertig gestellt. Ein Jahr später, am 08. September 1848 schloss die preußische Regierung, vertreten durch den Geheimen Finanzrat Mellin und den mit dem Bau von Telegrafenlinien beauftragten Regierungs- und Baurat Nottebohm einen Vertrag mit der Cöln-Mindener Eisenbahngesellschaft. Im § 3 des Vertrages steht, dass in den Bahnhöfen die zur Aufstellung und Benutzung der Telegrafenapparate erforderlichen Lokale gegen Mietzahlung bereit gestellt werden.

Im Frühjahr 1849 wurde, entlang der Eisenbahn, an mehreren Stellen gleichzeitig mit dem Auslegen eines einadrigen Guttaperchakabels begonnen. Am 03. Juni 1849 war die Linie bis Köln und etwas später bis Aachen fertig gestellt.
Die Stadt Minden erhielt den Anschluss an diese Telegrafenleitung am 06. Mai 1849. Der mit der Anlage der Staatstelegrafen beauftragte Königliche Regierungs- und Baurat Nottebohm benachrichtigte unter diesem Datum die königliche Regierung in Minden „ganz ergebenst, dass die electro-magnetische Telegraphenlinie zwischen hier und Berlin von heute ab zur Beförderung von wichtigen und besonders eiligen Staats-Depeschen benutzt werden kann“.
Wie schon zuvor der optische Telegraf diente auch der elektrische Telegraf zunächst ausschließlich den Militär und Zivilbehörden.

Am 24. September 1849 gab Preußen, als erster Staat auf dem europäischen Festland den Telegrafen für den öffentlichen Verkehr frei. In einer hierzu erlassenen Verordnung heißt es
“Vom 01. Oktober 1849 an kann das Publikum die electro-magnetischen Telegraphen auf den Linien zwischen Berlin und Aachen, zwischen Elberfeld und Düsseldorf und zwischen Berlin und Hamburg benutzen.“

Minden war damals die einzige Telegrafenstation zwischen Hannover und Elberfeld. Dies entsprach durchaus der Bedeutung Mindens als Sitz einer Bezirksregierung und eines Preußischen Grenzpostamtes. Entscheidend war aber die verkehrspolitische Lage der Stadt an der Weser als Endstation sowohl der Cöln-Mindener als auch der Hannoverschen Staatseisenbahn, die zwischen Hannover und Minden am 15. Oktober 1847 eröffnet worden war.
Außer in Minden gab es nur in Hamm und etwas später (01. Juli 1855) in Bad Oeynhausen während der Saison (wegen der dort dann anwesenden hohen Staatsgäste) eine Telegrafenstation.
Betriebsstörungen zwangen die Berliner Telegrafendirektion im Oktober 1851 das unterirdisch verlegte Kabel durch oberirdisch, an Masten auf Isolatoren geführte Blankdrahtleitungen aus Eisen zu ersetzen .

<u>Bielefeld erhält eine Telegrafenstation</u>

Kaufleute und Gewerbetreibende erkannten auch in Bielefeld den Nutzen der elektromagnetischen Nachrichtenübermittlung.

Hier ist auf das eindringliche Gesuch der Handelskammer zu Bielefeld vom 27. Juli 1855 an den Königlichen Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Herrn von der Heydt, Exzellenz, in Berlin hinzuweisen. Das Schreiben trägt die Unterschriften des Vorsitzenden Rudolf Delius (1802-1859) und Hermann Delius sowie des Bleichereidirektors Gante. Es wird gebeten, "Bielefeld zu einer Station des Preußisch-Österreichischen Telegraphen- Verbandes zu erheben".

Das Gesuch hat folgenden Wortlaut:

"Bielefeld, den 27. Juli 1855
Die Handelskammer zu Bielefeld bittet gehorsamst Bielefeld zu einer Station des Preußisch-Oesterreichischen Telegraphen Verbandes zu erheben.

Es sind auch in jüngster Zeit aus den verschiedensten Kreisen unseres Bezirks so begründete Wünsche für eine Telegraphenstation in Bielefeld kund geworden, daß wir es für eine Pflicht halten, uns zum Organ derselben zu machen, und als Solches Ew. Exzellenz mit dem gehorsamsten Gesuch zu nahen, Hochdieselben wollen geruhen, Bielefeld zu einer Station des Preußisch-Oesterreichischen Telegraphen- Verbandes zu erheben.

Abgesehen davon, daß der allseitige Wunsch unseres Handelsstandes in sich selbst eine Bürgschaft für die angemessene Benutzung des Telegraphen bietet und dadurch etwaige Bedenken hinsichtlich des Kostenpunktes hinweggeräumt, sprechen vom Standpunkte der durch uns vertretenen merkantilischen Interessen so viele Gründe für eine Einreihung Bielefelds in das allgemeine Telegraphen-Netz, daß wir hoffen dürfen, Ew. Exzellenz durch deren Darlegung für die Bewilligung unseres gehorsamen Gesuchs geneigt zu machen.

Die in jüngster Zeit erfreulich sich entwickelnde industrielle und commerzielle Thätigkeit unseres Bezirks bedarf zu ihrem ungehemmten Aufschwunge aller derjenigen Hülfsmittel, welche heut zu Tage den Erfolg kaufmännischer Unternehmungen bedingen - die Schnelligkeit der Communication - und wenn wir uns in dieser Hinsicht durch unsere Lage an der Cöln-Mindener-Eisenbahn einestheils völlig befriedigt finden, so fehlt uns doch anderentheils noch die Möglichkeit der Benutzung directer telegraphischer Mittheilung.

Daß diese aber für viele Geschäfte von Tage zu Tage mehr unentbehrlich wird, bedarf keiner Begründung und wir beschränken uns darauf, Ew. Exzellenz nachzuweisen, daß solche Geschäfte in unserem Bezirke verhältnismäßig stark vertreten sind.

Wir nennen:
ad I, die Dampfmühlen und Getreidegeschäfte, für die es eine Lebensbedingung geworden ist, stets aufs Rascheste vom Stande und Gange der verschiedenen Getreidemärkte des In- und Auslandes unterrichtet zu sein,
ad 2, die Seidenfabriken, welche bei dem hohen Werthe des von ihnen benutzten Rohstoffs sehr oft in der Lage sind, durch telegraphisch zu ertheilende Kaufordres aus den Conjuncturen der Verkaufsmärkte Nutzen zu ziehen,
ad 3, die Spiritus- und sehr bedeutenden Productengeschäfte unseres Bezirkes, für welche bei der Natur ihrer der Speculation sehr unterworfenen Handelsobjekte die gewöhnliche Eisenbahn/Post-Verbindung in vielen Fällen unzureichend geworden ist,
ad 4, die Flußzimmereien, die gleich allen Etablissements von solcher Bedeutung die geringen Mehrkosten telegraphischer Mittheilung nie scheuen werden, um sich ihrer in allen dringenden Fällen zu bedienen.

Endlich dürften die sehr starke Bevölkerung unseres Bezirks mit seinen 8 lebhaften Handelsplätzen, die Nähe der Residenzstadt Detmold, wie auch die in Bielefeld stationirten 2 Bataillonsstäbe und die 3 Kreisgerichte unseres Bezirks die Gründe unterstützen, welche die ausschließlich industriellen Interessen für eine Telegraphenstation in Bielefeld geltend machen zu können glauben.

Hinlänglich durch die vielen Beweise Ew. Exzellenz Fürsorge für die Fortentwicklung unserer Industrie belehrt wie gern Hochdieselben nach allen Richtungen hin fördernd und stützend unseren Bezirk zu heben

bemüht sind, hoffen wir auch in dieser Angelegenheit Ew. Exzellenz beifälliger Berücksichtigung unserer gehorsamen Bitte sicher sein zu können und möchten nur noch ganz gehorsamst hinzufügen, daß wir so bald als thunlich der schon schmerzlich entbehrten Wohlthat einer telegraphischen Verbindung theilhaftig gemacht sein möchten.

Die Handelskammer
gez. Rud. Delius Hermann Delius
Gante“

Der Minister antwortet aus Berlin am 15. November 1855: **"***Auf den Antrag der Handelskammer vom 27. Juli c. bin ich geneigt, in Bielefeld eine Telegraphen-Station einrichten zu lassen. Die Verhältnisse gestatten es jedoch nicht, mit dieser Einrichtung früher, als im nächsten Jahr, vorzugehen. Auch wird vorläufig, und bis sich übersehen läßt, ob das Bedürfnis ein Mehreres erheischt, bei der neuen Station nur ein beschränkter Tagesdienst (§ 9 des Reglements über den telegraphischen Verkehr auf den Linien des Deutsch-Oesterreichischen Vereins) stattfinden, sowie denn überhaupt die Wiederaufhebung der Station für den Fall vorbehalten bleibt, daß dieselbe nicht in genügendem Maße benutzt werden sollte."*
Zur Antwort des Ministers siehe die nächste Seite

Am 5. April 1856 ist der Königliche Telegrafendirektor Nottebohm zu Verhandlungen bei der Handelskammer in Bielefeld. Auf diese nimmt Nottebohm aus Berlin mit Schreiben vom 12. April Bezug. Es ist noch eine seitens der Stadt auszustellende Garantie-Urkunde (über 885 Reichstaler jährlich) beizubringen; sie wird am 7. Mai vorgelegt (siehe hierzu die übernächste Seite).

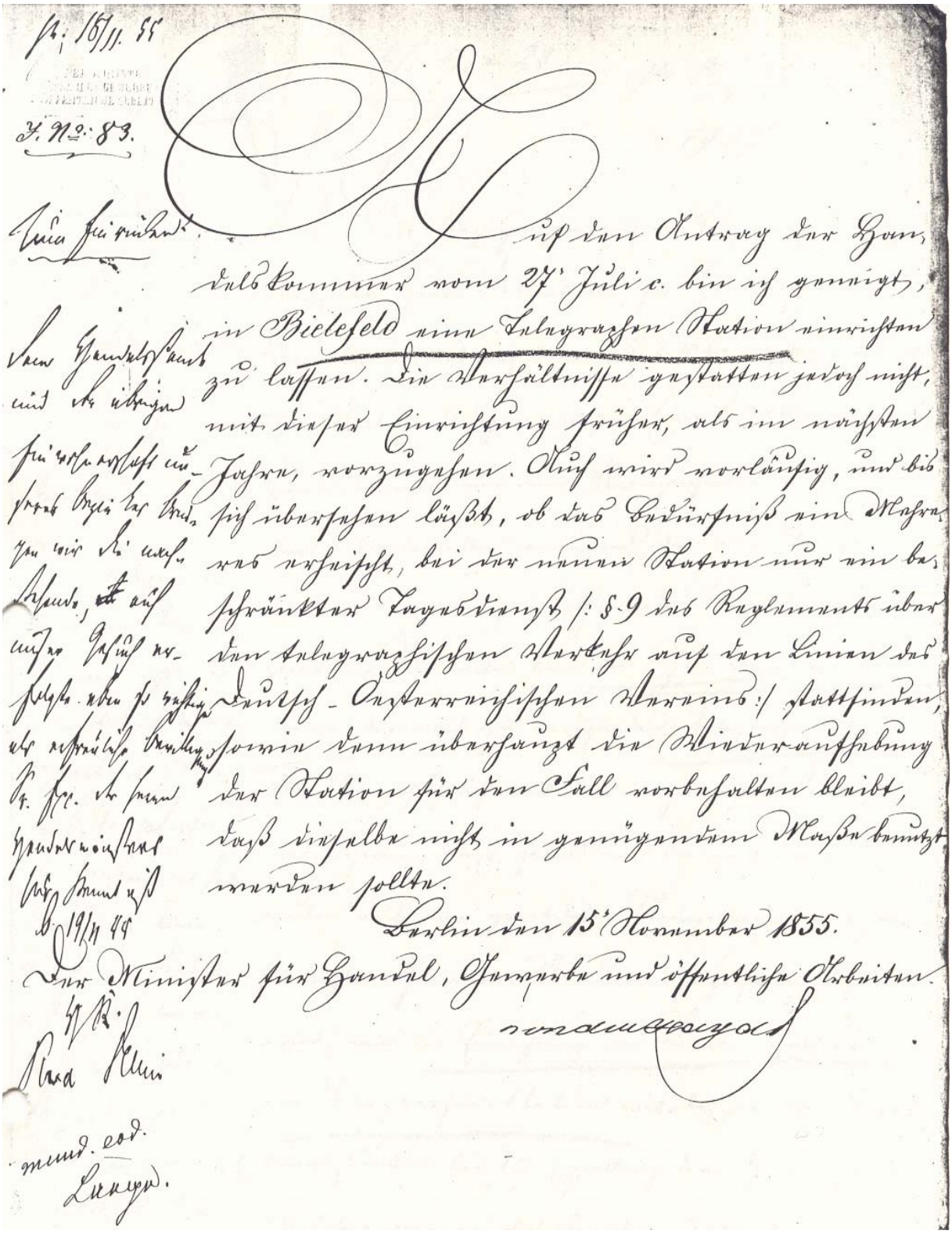
Bislang sind die relativ einfachen Stationslokale (z. B. in Minden und Hamm) in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs angemietet und mit den erforderlichen technischen Einrichtungen (Morseempfanger, Sendetaste, Batterie, Umschalter, Blitzschutz, Leitungseinführung) versehen worden. In Bielefeld ist das zumindest bei der Anlage der ersten Station anders. Der Bahnhof ist noch relativ weit vom Stadtzentrum entfernt; die Bahnlinie mit den oberirdisch geführten Telegrafenleitungen tangiert Bielefeld am Oberntorwall. So wird vereinbart, die neue Telegrafenstation „im Frietmeyerschen Hause auf dem Walle" einzurichten (siehe hierzu die nächste Seite).

<u>Eröffnung der Telegrafenstation am 01. November 1856</u>
Im Herbst des Jahres 1856 sind die Arbeiten beendet und der königliche Telegrafendirektor berichtet:

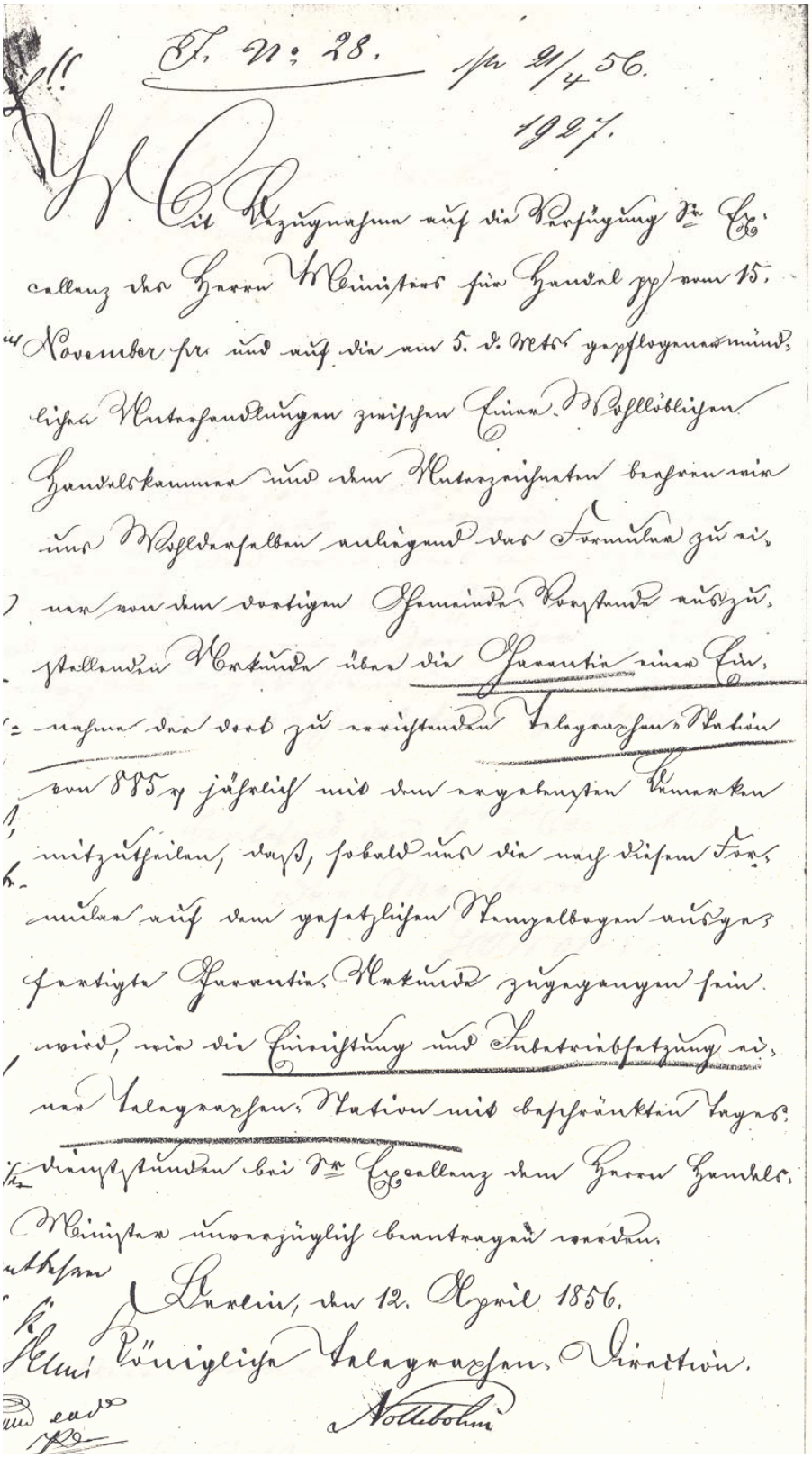
„An des
Königlichen Ministers für
Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten
Herrn von der Heydt
Exelenz
in Berlin

Bekanntmachung
Zu Bielefeld ist eine Telegraphen-Station errichtet worden, welche hierdurch vom 1. November c. ab dem öffentlichen Verkehr übergeben wird. Dieselbe wird beschränkten Tagesdienst haben, d. h. Depeschen von und nach Bielefeld werden an Wochentagen nur von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags, an Sonntagen nur von 2 bis 7 Uhr Nachmittags befördert. Im übrigen gelten für die Annahme und Beförderung von Depeschen nach resp. von Bielefeld die Bestimmungen des Reglements vom 1. November 1855.

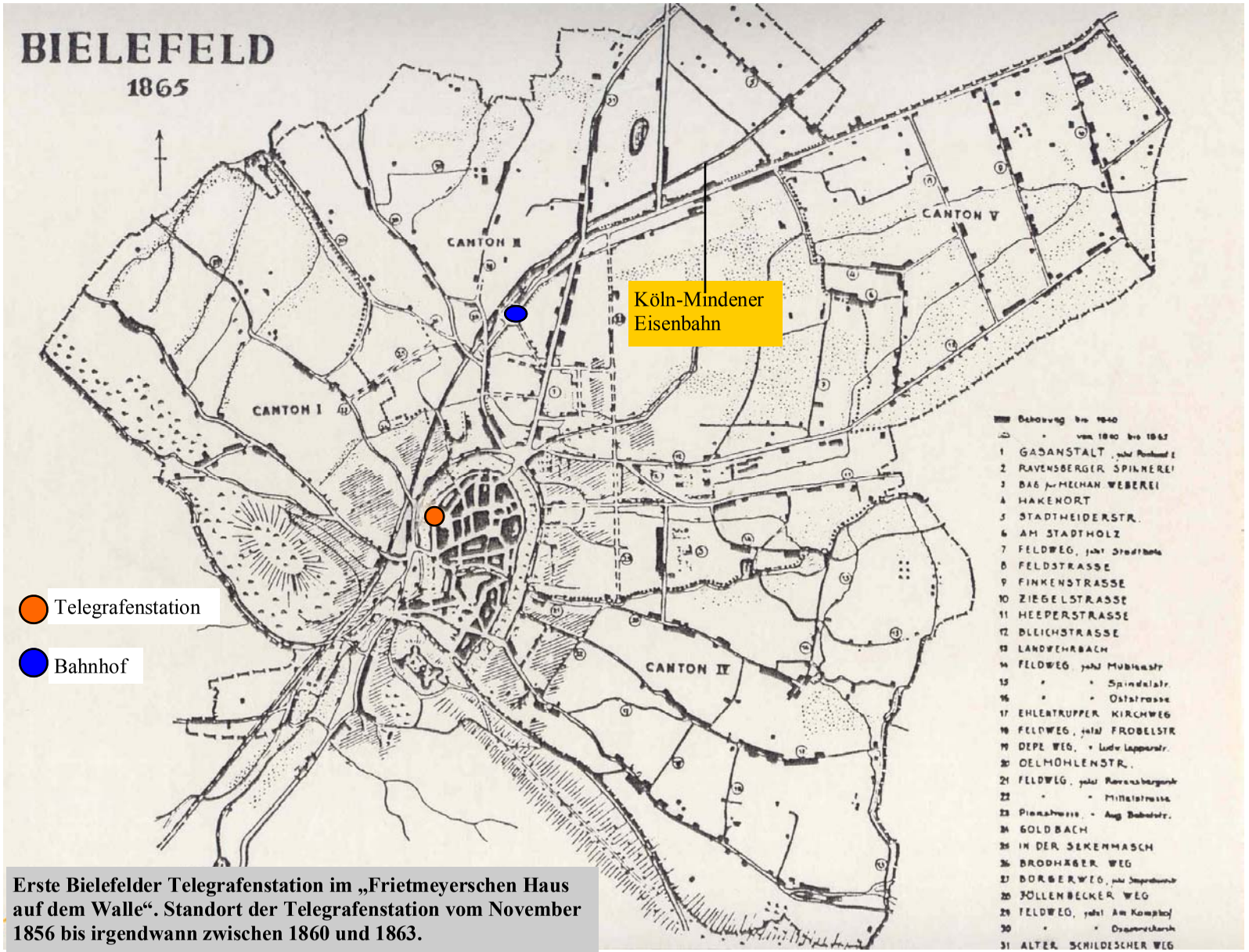
Berlin, den 27. Oktober 1856
Königliche Telegraphendirektion
Nottebohm“



Antwort des Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten vom 15. November 1855 auf das Gesuch der Handelskammer vom 27. Juni 1855 mit Randbemerkungen.
Quelle: Westfälisches Wirtschaftsarchiv Dortmund.



Schreiben des Königlichen Telegrafendirektors Nottebohm an die Handelskammer vom 12. April 1856. Quelle: Westfälisches Wirtschaftsarchiv Dortmund.



Erste Bielefelder Telegrafenstation im „Frietmeyerschen Haus auf dem Walle“. Standort der Telegrafenstation vom November 1856 bis irgendwann zwischen 1860 und 1863.

Nur ein Mann übernimmt Leitung und Betrieb der Telegrafenstation Bielefeld: der bisher bei der Station in Münster eingesetzte Obertelegrafist Francke. Dieser meldet sich bei Rudolf Delius, dem Vorsitzenden der Handelskammer, am 5. November mit einem Schreiben:

Bielefeld den 5. November 1856

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst zu benachrichtigen, daß die hiesige Telegraphen Station mit dem 1. d. Monats eröffnet ist.
Die Dienststunden sind festgesetzt;
des Morgens von 9 bis 12 Uhr,
des Nachmittags von 2 bis 7 Uhr.
Jedoch bin ich, da ich meine Wohnung im Dienstgebäude habe, zu jeder Zeit bereit, Depeschen in Empfang zu nehmen.
Diejenigen Herren, welche ihre vielleicht in der Nacht eingehenden Depeschen nicht mit Tagesanbruch zu haben wünschen, müssen diesen Wunsch schriftlich bei mir niederlegen.

Den zur Abschriftnahme beiliegenden Tarif bitte ich baldmöglichst zu remitieren.

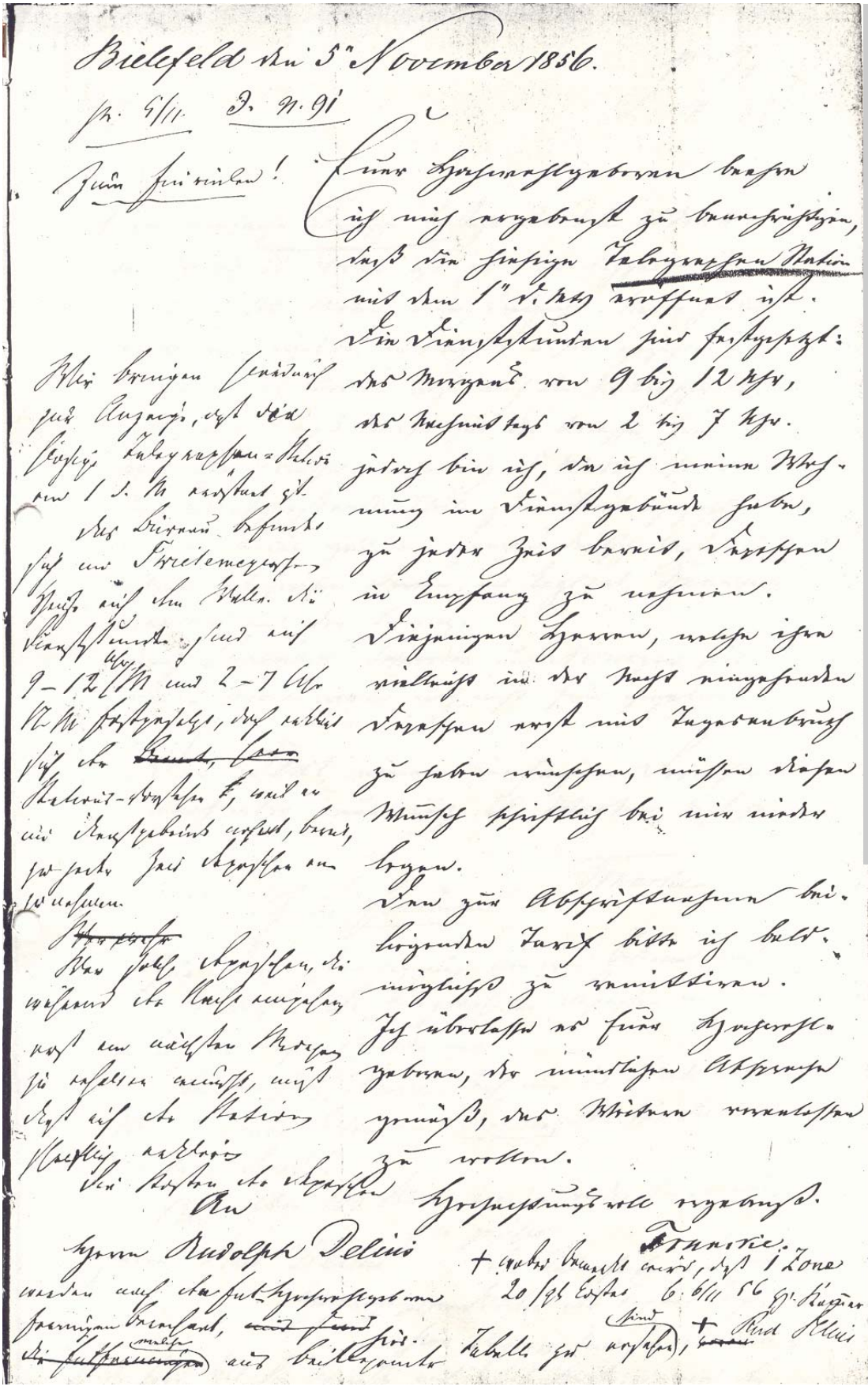
Ich überlasse es Euer Hochwohlgeboren der mündlichen Absprache gemäß, das Weitere veranlassen zu wollen.

Hochachtungsvoll ergebenst

Franke“

Remitieren = übersenden, zurücksenden

Der „beiliegende Tarif“ hat folgenden Wortlaut:
„Eine einfache Depesche besteht aus 1 bis 25 Worten, von 26 bis 50 Worten ist es eine Doppelte und von 51 bis 100 Worten eine Dreifache. Über hundert Worte wird wieder von 1 bis 25 usw. gezählt
Außer den 25 Worten, wozu auch die Unterschrift zählt, sind 1 bis 5 Worte für die Adresse frei. Hat die Adresse mehr als 5 Worte so wird der überschießende Teil zum Text gezählt. Dieser Modus gilt im ganzen deutsch österreichischen Telegraphen Verein, in England, Frankreich, Rußland und der Schweiz. Nach Dänemark und Norwegen sind die 5 Adreßworte noch nicht frei gegeben.
Der Text einer einfachen Depesche darf also nur aus 25 Worten bestehen.
Franke.



Bielefeld den 5ten November 1856.

pr. 6/11. B. N. 91

Zum Feintelen!

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst zu benachrichtigen, daß die hiesige Telegraphen-Station mit dem 1ten d. Mts. eröffnet ist.

Die Dienststunden sind festgesetzt:
des Morgens von 9 bis 12 Uhr,
des Nachmittags von 2 bis 7 Uhr.

Jederzeit bin ich, der mir meine Weisung im Dienstgebäude geben, zu jeder Zeit bereit, Depeschen in Empfang zu nehmen.

Diejenigen Herren, welche ihren mündlichen in der Nähe niedergelegten Depeschen noch mit Tagesanbruch zu haben wünschen, müssen diesen Wunsch schriftlich bei mir wieder holen.

Wegen der Abschriftnahme bemerke den Tarif bitte ich behufs möglichster Vermeidung.

Ich überlasse es Euer Hochwohlgeboren, die einmaligen Abschreibgebühren, die Stationen vereinbaren zu wollen.

Hochachtungsvoll ergebenst.

Telegraphie.

+ Laut Bericht vom 20/11 56 ist 1 Depesche 6/11 56 Hr. Rudolph Delius

Hier bringen Veränderungen des Anzeigers, daß die Bielefeld Telegraphen-Station am 1 d. M. eröffnet ist.

Die Dienststunden sind auf 9–12 Uhr Vm. und 2–7 Uhr Nm. festgesetzt, daß selbige für die Handels-Depeschen, und an die Handelswelt vorerst, damit, gerade jene Stunden zu wählen.

Das Publikum, welches während der Nacht einzelne Depeschen zu haben wünscht, muß dies in der Station Vorsteher schriftlich anbringen.

Den Betrag der übersandten

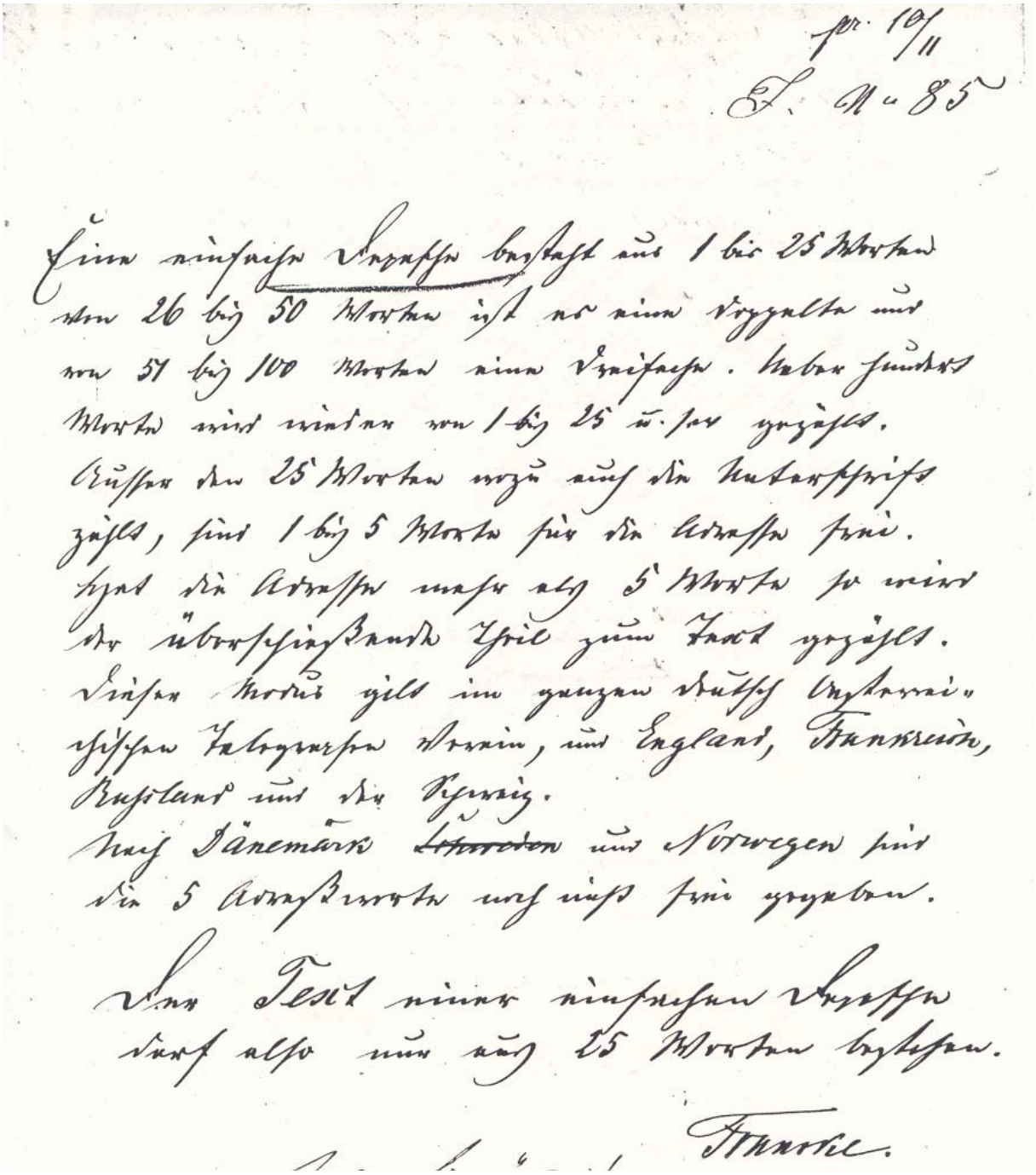
An

Herrn Rudolph Delius

wurden auf der hiesigen Telegraphen-Station baar bezahlt, und sind die Depeschen aus beiliegende Tabelle zu ersehen, sind + Rud Delius

Text des Schreibens (mit Randbemerkungen) mit dem der Leiter der Bielefelder Telegrafenstation der Handelskammer zu Bielefeld die Öffnungszeiten und den geltenden Tarif mitteilt.

Quelle: Westfälisches Wirtschaftsarchiv Dortmund.



Per 10/11
L. N. 85

Eine einfache Depesche besteht aus 1 bis 25 Worten
von 26 bis 50 Worten ist sie eine doppelte und
von 51 bis 100 Worten eine dreifache. Jedes hundert
Worte mehr weniger von 1 bis 25 wie vor gezählt.
Ueber die 25 Worten mögen auch die Interpunktionen
zählen, sind 1 bis 5 Worte für die Adresse frei.
Hat die Adresse mehr als 5 Worte so wird
der überschießende Theil zum Text gezählt.
Dieser Modus gilt im ganzen deutsch österreichischen
Telegraphen Verein, und England, Frankreich,
Russland und die Türkei.
Nach Dänemark Schweden und Norwegen sind
die 5 Adressworte auf eins frei gegeben.

Der Text einer einfachen Depesche
darf also nur aus 25 Worten bestehen.

Francke.

Tarif der Bielefelder Telegrafenstation.
Quelle: Westfälisches Wirtschaftsarchiv Dortmund.

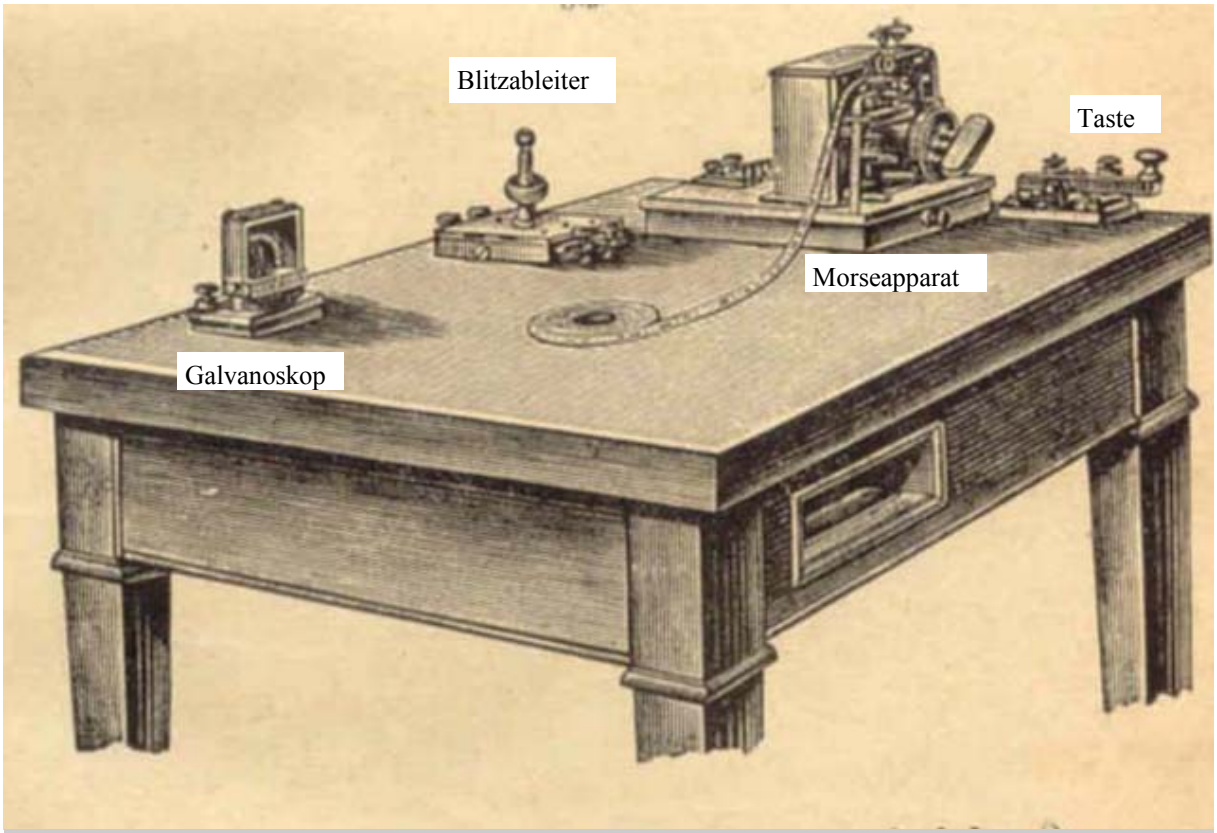
Ausstattung der Telegrafenstation

Da die anfänglich verwendeten Zeigertelegrafen nach Dr. August Kramer bzw. aus der Firma Siemens & Halske im Gebiet des Deutsch-Österreichischen Telegrafenvereins ab 1. Juli 1852 nach und nach gegen Morseapparate (zuerst als "Reliefschreiber", später auch "Farbschreiber") ausgewechselt wurden, darf in Bielefeld folgende Ausstattung angenommen werden.

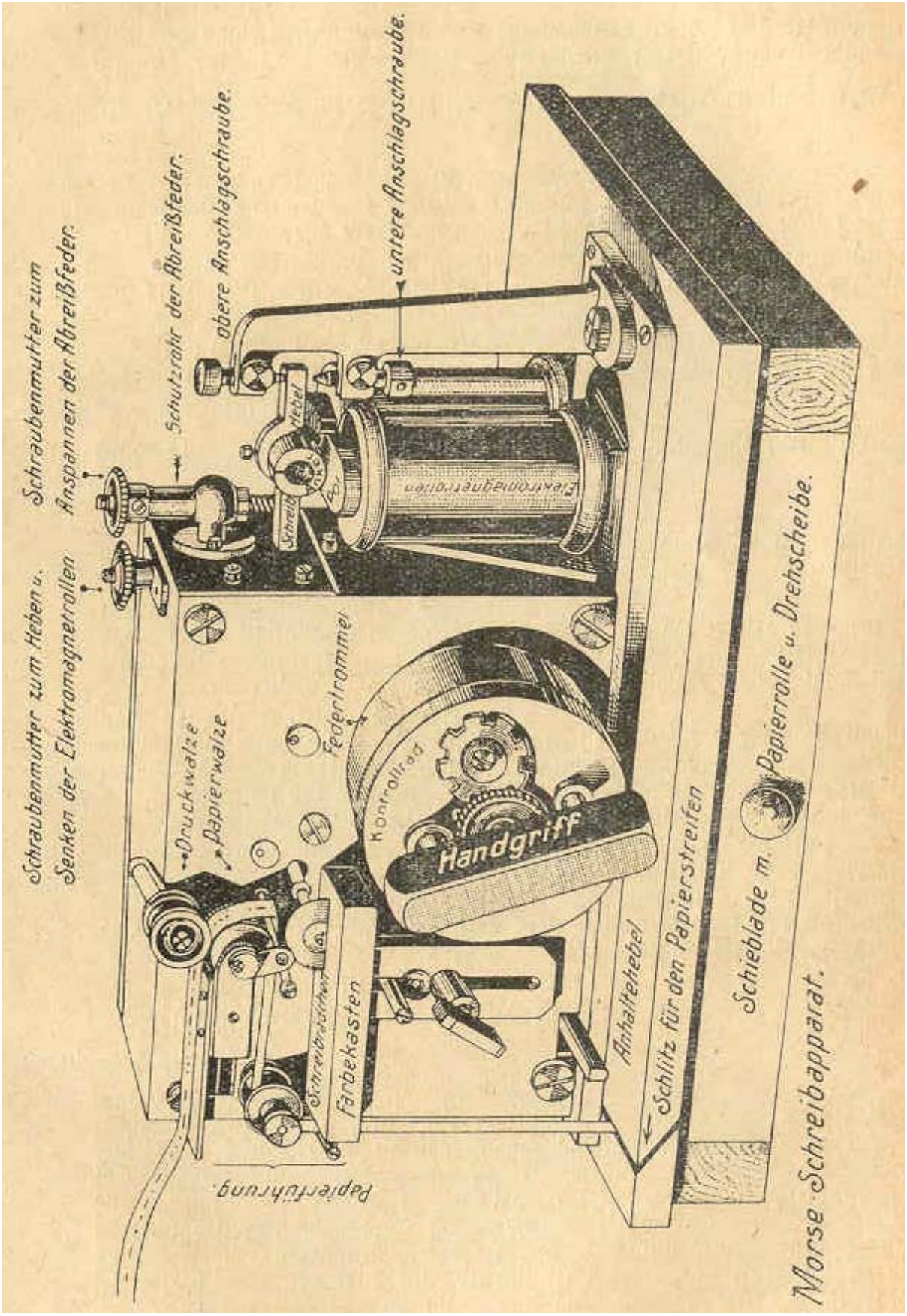
Als "Geber" wurden Tasten verwendet. Zur technischen Ausstattung gehörten ferner Relais, Galvanoskop, Umschalter, Blitzableiter, Erdungsanlage, Leitungseinführung und die Batterie.

Für die Batterie wurden zu Anfang in Preußen (täglich zu reinigende und neu anzusetzende!) "Daniellsche Elemente" verwendet. In Gläsern standen Zinkringe in Schwefelsäure und Kupferzylinder in Kupfervitriol, beide getrennt durch eine poröse Tonzelle.

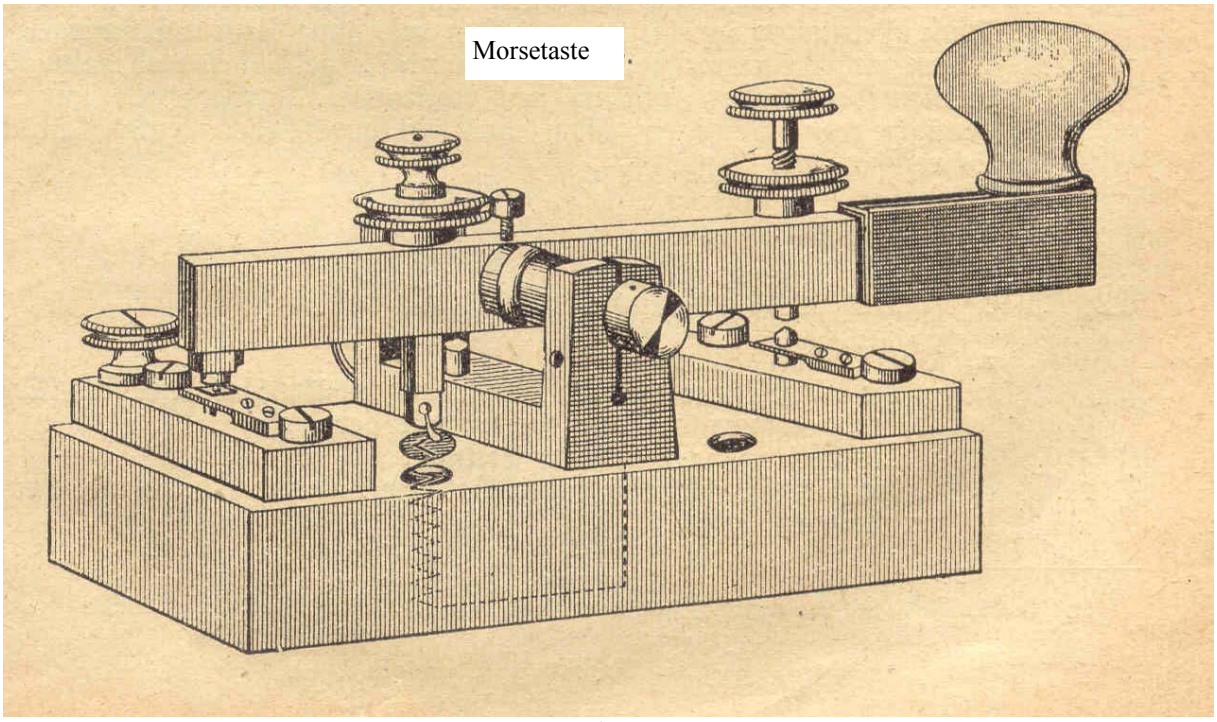
Ab 1. Dezember 1852 wurden dann "Bunsensche Elemente" (Kohle/Zink/Schwefelsäure) eingeführt. Seit 1862 war das "Meidinger Element", welches nur noch halbjährlich neu anzusetzen war, in Gebrauch. Hierin war eine Bleiplatte auf dem Boden des Glases von einem darüberhängenden Zinkzylinder getrennt. In eine leichte Bittersalzlösung wurde ein Stück Kupfervitriol gegeben; hierdurch wurde nach kurzer Zeit die Bleiplatte mit einer Kupferschicht überzogen. Es handelte sich im Grunde um ein Kupfer/Zinkelement in einer Kupfervitriollösung. Bei den meisten Stationen gehörten 50 Elemente zur Grundausstattung für eine Batterie.

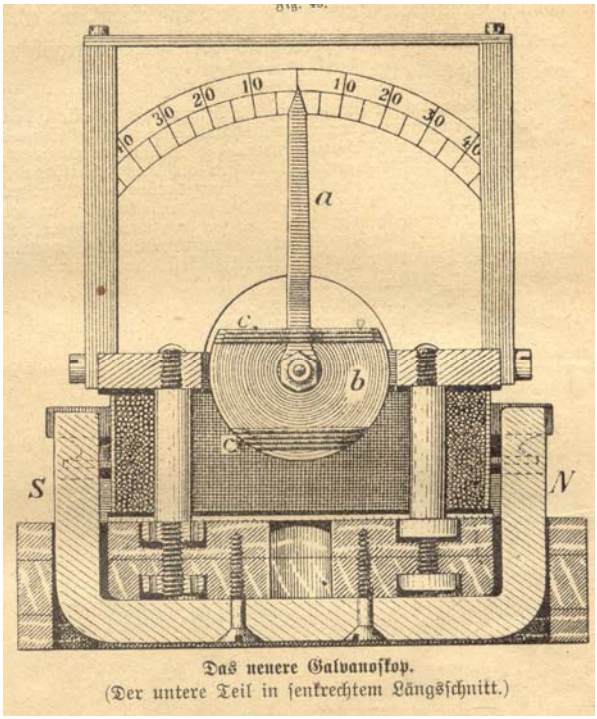


Grundausstattung einer Telegrafenstation um 1856.


Schraubenmutter zum Heben u.
Senken der Elektromagnetrollen
Schraubenmutter zum
Anspannen der Abreißfeder.
Schutzrohr der Abreißfeder.
obere Anschlagschraube.
untere Anschlagschraube.
Druckwalze
Papierwalze
Federtrommel
Kontrollrad
Handgriff
Schnurbremse
Farbekasten
Papierführung.
Anhaltehebel
Schlitz für den Papierstreifen
Schiebläde m.
Papierrolle u. Drehscheibe.
Morse-Schreibapparat.

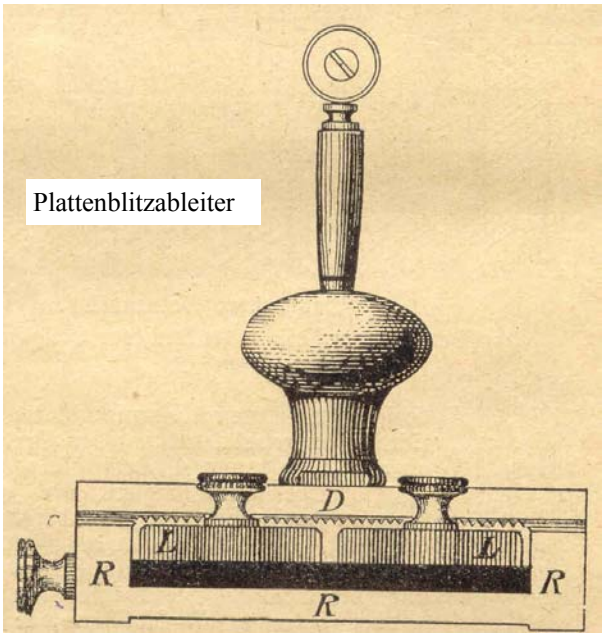
Morsetaste





Das neuere Galvanoskop.
(Der untere Teil in senkrechtem Längsschnitt.)

Plattenblitzableiter



Die zur Darstellung der Schrift benutzten beiden Grundzeichen, **Punkte und Striche,** werden in der Weise erzeugt, daß eine an dem dem Anker entgegengesetzten Ende des Hebels befindliche, stets mit Farbe benetzte Scheibe*) durch die von dem Anker des Elektromagneten hervorgebrachten Bewegungen des Hebels (des **„Schreibhebels"**) gegen einen oberhalb der Scheibe gleichmäßig sich fortbewegenden Papierstreifen gedrückt wird. Bei kurzem Anschlag der Scheibe (des „Schreib- oder Farbrädchens") gegen den Papierstreifen entsteht **ein Punkt** auf dem Papierstreifen, bei länger dauerndem Anschlag **ein Strich** (Fig. 23).

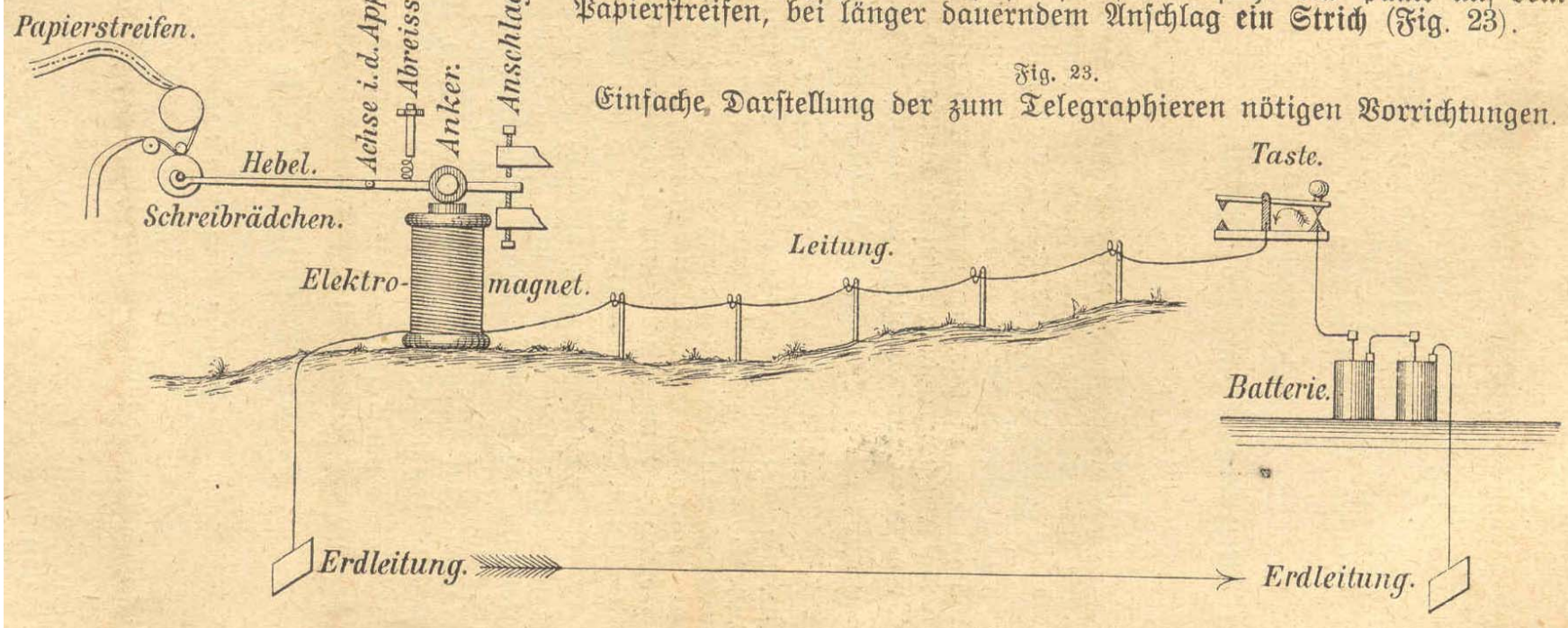


Fig. 23.

Einfache Darstellung der zum Telegraphieren nötigen Vorrichtungen.

Postkarte. Telegrafisten mit ihrer Ausrüstung. Im Schrank die Batterie. Auf dem Tisch ein Morseapparat (links) und ein Klopfer (rechts). In der Bielefelder Station war zunächst noch kein Klopfer vorhanden.

Bielefeld wird Netzknoten

Nach der Statistik in der Zeitschrift des Deutsch-Österreichischen Telegrafen-Vereins vom 1. Januar 1857 sind in Preußen einschließlich der "Centralstation" in Berlin 91 Stationen in Betrieb. Bielefeld hat eine der 26 Telegrafenstationen erhalten, die 1856 eingerichtet wurden. In den zwei Monaten November und Dezember wurden in der Leineweberstadt 55 Depeschen aufgegeben; 40 Depeschen gingen ein. Im Zuge der "Berlin-Herbesthaler Linie" sind längs des Bahndammes in Bielefeld 5 Eisenleitungen geführt; davon ist eine in die Station am Wall eingeschleift. Die Entfernung nach Minden liegt bei 6,3 und die nach Hamm bei 8,9 geografischen Meilen.

Hier zum Vergleich die statistischen Angaben für 1857

Telegrafenstationen	**abgegang. Depeschen**	**eingegang. Depeschen**
Minden	380	317
Oeynhausen (15. 5. bis 20. 9.)	160	137
Bielefeld	319	346
Hamm	660	588
Münster	520	654

10 Jahre später- also im Jahr 1867 - ist Bielefeld die bedeutendste Telegrafenbetriebsstelle Ostwestfalens (5095 ausgelieferte und 5572 eingegangene Depeschen).

In den Handbüchern für den preußischen Staat ist der Stationsleiter Francke von 1857 bis 1861 erwähnt. Auf diesen folgt in den Bänden ab 1862 bis 1869 der Lieutenant a. D. Friedrich von Zwehl (bis dahin Vorstand der Station Brandenburg). Während dessen Amtszeit ist der Telegrafenbetrieb vom Frietemeyerschen Hause am Wall in das Haus Bahnhofstraße Nr. 80 im Canton II, also wie damals üblich, in die unmittelbare Nähe des Bahnhofs verlegt worden. Dort war am 01. Juli 1850 - zunächst bei provisorischer Unterbringung - ein Bahnpostamt eingerichtet worden. Es spricht einiges dafür, dass hier auch die Telegrafenstation untergebracht war.

Es ist hier zu vermerken, dass bei der " Vereinsstation" Bielefeld auch Depeschen aus dem Telegrafennetz der Cöln-Mindener-Eisenbahn in das Staatstelegrafennetz Preußens übergeleitet wurden. Das war für die Bahnhöfe Gütersloh und Rheda bereits seit dem 15. August 1860, den Bahnhof Herford vom 15. Juni 1861 an und vom Bahnhof Brackwede ab Mitte 1864 möglich. Hinzu kommt eine Erweiterung des Liniennetzes im Jahre 1863 zum Anschluss von Lippe und Pyrmont. Bielefeld wird Netzknoten und muss Depeschen aus der neuen Zweiglinie weiterleiten. Am 15. September 1863 wird in Detmold und am 1. Oktober 1863 wird in Lemgo je eine preußische Station mit den Fürstlich Lippischen Expedienten Tötemeyer und Schulz in Betrieb genommen.

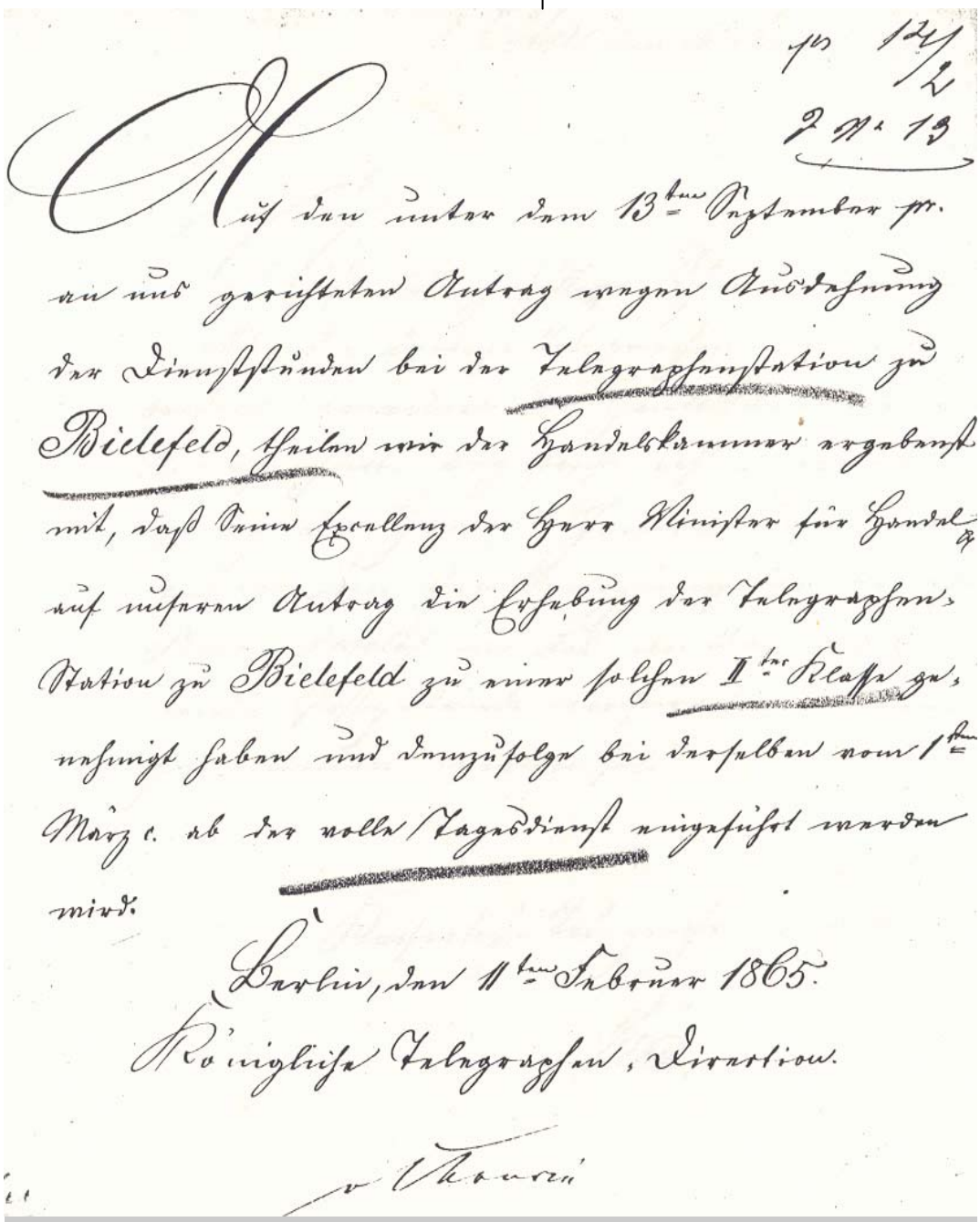
Pyrmont erhielt zuvor, bereits am 1. Juni 1863, Anschluss an das preußische Staatstelegrafennetz. Die Station ist hier im Fürstentum Waldeck mit dem preußischen Postamt "combiniert". Es gab also zwischen 1860 und 1863 genügend Gründe, um in Bielefeld den Telegrafenbetrieb in größere Räume und in die unmittelbare Nähe der Eisenbahnstation zu verlagern. Wahrscheinlich handelt es sich bei dem Haus am Bahnhof um ein auch postdienlich genutztes Gebäude (Bahnpostamt: Leiter Postsekretär Albert Riebe nach Adressbuch 1868 ebenfalls Bahnhofstraße C. 11.80).

Die Bedeutung, die die Telegrafenstation Bielefeld in wenigen Jahren gewonnen hat, wird auch mit einer Bekanntmachung des Telegrafendirektors von Chauvin aus Berlin vom 11. Februar 1865 belegt, nach der mit einer Erhebung in die II. Klasse ab

1. März der volle Tagesdienst eingeführt wird. Sie hat den Wortlaut:
„Auf den unter dem 13. September d. J. an uns gerichteten Antrag wegen Ausdehnung der Dienststunden bei der Telegrafenstation zu Bielefeld, theilen wir der Handelskammer ergebenst mit, daß Seine Exelenz der Herr Minister für Handel auf unseren Antrag die Erhebung der Telegrafenstation zu Bielefeld zu einer solchen II ter Klasse genehmigt haben und demzufolge bei derselben vom 1. März ab der volle Tagesdienst eingeführt werden wird.

Berlin, den 11ten Februar 1865
Königliche Telegraphen Direktion

v. Chauvin



Schreiben des Königlichen Telegrafendirektors von Chauvin an die Handelskammer zu Bielefeld vom 11. Februar 1865.
Quelle: Westfälisches Wirtschaftsarchiv Dortmund.

Die Adressbücher der Stadt Bielefeld für 1865 und 1868 enthalten die Namen der in diesen Jahren im Stationshause Bahnhofstraße C. II. 80 tätigen Telegrafenbeamten:
Königliche Telegraphen-Station Bielefeld
von Zwehl, Friedrich, Lieutenant a. D. und Stationsvorsteher.
Ritzau, Carl, Telegrafist
Messerschmidt, Friedrich, Bote.
Nach der „Dienstvorschrift für die königlich-preußische Telegrafenverwaltung“ war der Stationsvorsteher für die Annahme und Expedition der Depeschen, den Gebührenempfang und die Korrespondenz zuständig. Er versah nur ausnahmsweise und in dringenden Fällen den Dient als Telegrafist am Apparat.
Der Telegrafenbetrieb ist in den fünfziger Jahren des letzten Jahrhunderts überwiegend auf die größeren Städte an den Eisenbahnen konzentriert. Die Stationen sind der Telegrafendirektion in Berlin unmittelbar unterstellt; Kontrollorgane sind die Linieninspektoren. Danach, in den sechziger Jahren wird, das Netz mehr und mehr ergänzt durch Linien an Landstraßen. Nun werden die Stationen häufig mit den Postanstalten am Ort "combiniert", d. h., Postbeamte übernehmen von Fall zu Fall neben dem normalen Betriebsdienst noch das Empfangen und Senden von Depeschen. Anzumerken ist, dass in Oeynhausen während der Badesaison eine solche "combinierte Station" erstmalig vom 1.Juli 1855 an eingerichtet war.

Mit der Ausweitung des Netzes eröffnet die preußische Staatstelegrafie in Ostwestfalen nächst Bielefeld folgende Stationen:
in Herford am 15. Oktober 1864,
in Gütersloh am 1. Juni 1865,
in Paderborn am 1. Oktober 1865,
in Wiedenbrück am 20. September 1867,
in Werther am 15. September 1867,
in Halle am 15. Oktober 1867,
in Lage am 16. November 1867
und in Oerlinghausen am 16. März 1868.
Als die Linie von Bielefeld über Werther nach Halle im Bau war, wurde auch eine Leitung von Münster über Telgte nach Warendorf errichtet. Geplant war, eine durchgehende Verbindung von Bielefeld über Versmold nach Münster herzustellen. Zu einer Realisierung des Planes kam es aber erst in der Bauperiode 1872/73, also nach dem Deutsch-Französischen Kriege.

Nach den Ereignissen des Jahres 1866 ist Preußen die führende Kraft im Norddeutschen Bund, dessen Verfassung eine vom Postwesen unabhängige selbständige Tele-

Der erste Bielefelder Bahnhof mit der Telegrafenstation im Nebengebäude. Standort der Telegrafenstation von irgendwann zwischen 1862 und 1869 bis September 1874.
Vor dem Bahnhofsgebäude Postkutschen, die nur noch Zubringerdienste zur Eisenbahn leisten. Rechts im Bild und auf der Ausschnittvergrößerung ist ein Telegrafenmast mit den Leitungen zu erkennen.
Foto: Stadtarchiv Bielefeld.

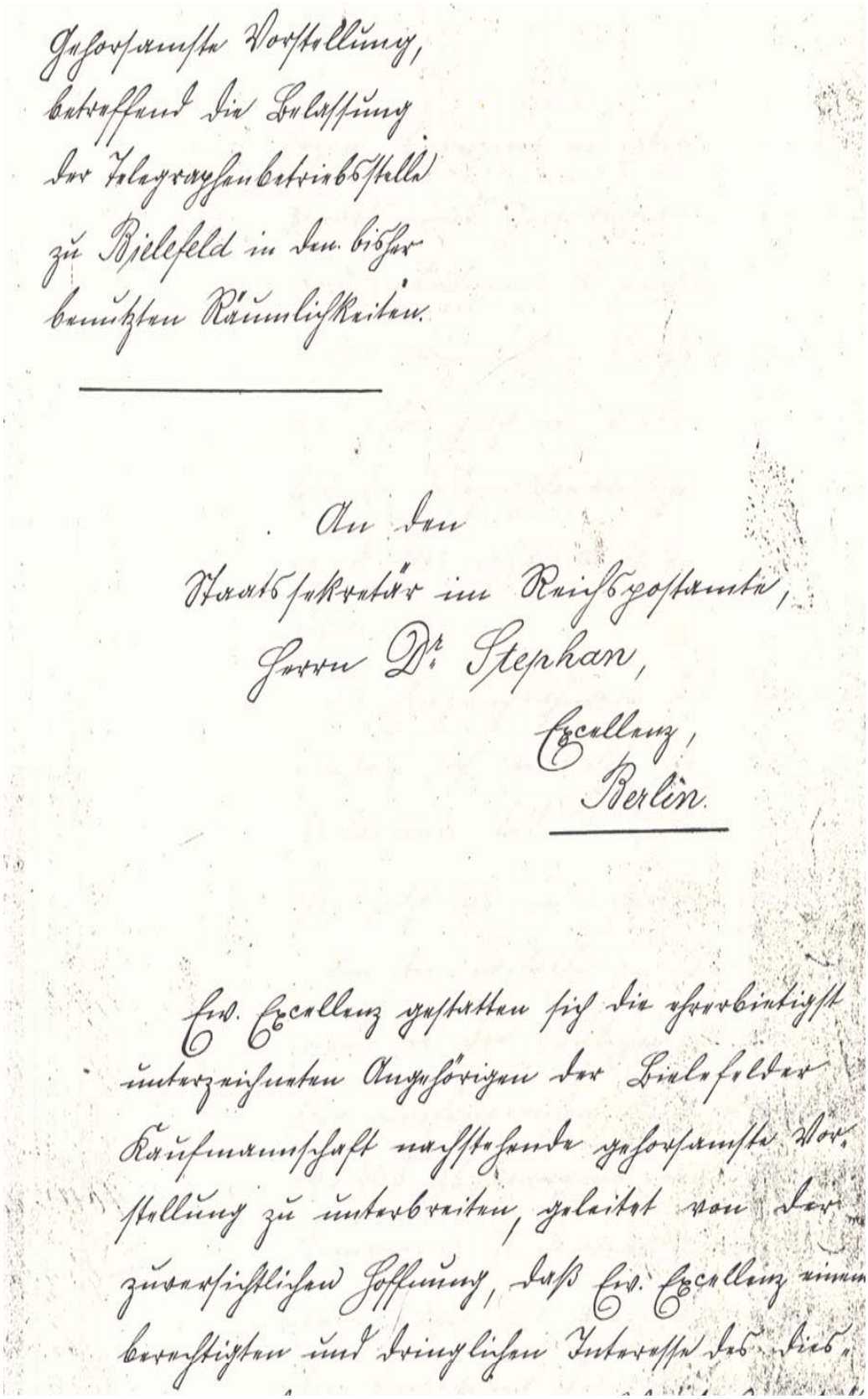
grafenverwaltung bewirkt. Die Neuorganisation ab 1. Januar 1867 sieht regionale Mittelbehörden vor. Für Bielefeld ist übergangsweise (1867) die Obertelegrafeninspektion Hamm und von 1868 bis 1875 die Telegrafendirektion Köln zuständig.

Im Amtsblatt der Telegrafenverwaltung vom 18. Oktober 1869 ist zu lesen, dass dem Telegrafensekretär Rudloff in Frankfurt am Main die Verwaltung der Telegrafenstation Bielefeld übertragen wurde. Die statistischen Nachrichten der Telegrafendirektion Köln über das Jahr 1869 weisen für die Station Bielefeld bereits 7400 aufgelieferte Depeschen und 8417 eingegangene Depeschen nach. Die Zahl der insgesamt verarbeiteten Depeschen ist noch erheblich höher (44.049).1870 werden schon 10.432 und 1871 werden 11.479 aufgelieferte Depeschen gezählt; die Menge der eingegangenen Depeschen liegt in etwa gleicher Größenordnung. Mit diesen Verkehrszahlen nimmt Bielefeld im nördlichen und östlichen Westfalen unter allen Stationen die Spitzenposition ein! Im Telegrafenbetriebsdienst werden nach 1870 vier Beamte und zwei Boten verwendet; es sind vier Telegrafenapparate vorhanden. Im Adressbuch von 1873 sind unter "Königl. Telegraphen-Station" aufgeführt:
Bothmer, Vorsteher;
Schrenke, Röthe, Ritzau, Obertelegrafisten;
Krüger, Telegrafist;
Korff, Peperkorn, Hilfsboten.
In den vorhandenen Archivalien gibt es nur wenige Hinweise auf Beziehungen zwischen dem Bielefelder Postamt an der Obernstraße 12 und der (selbständigen) Telegrafenstation an der Bahnhofstraße 80. Dazu gehört ein Antrag des Postdirektors Albers vom 1. Juni 1872 an die Oberpostdirektion Münster, wonach "die hiesige Telegraphen Leitung zwischen dem Postamt und dem Posthalter Weßel zum 1. Juli in das Haus des Posthalters Hevener zu verlegen" ist. Mit dem Vorgang sind nach der (von Anfang 1867 bis Ende 1875 zuständigen) Oberpostdirektion Münster noch die Telegrafendirektion in Köln und schließlich in Bielefeld der Stationsvorsteher Bothmer zwecks Ausführung der Änderung beauftragt. Es ist somit anzunehmen; dass es in Bielefeld damals Nebentelegrafen gab, über die das Postamt Verbindung mit dem örtlichen Posthalter hatte.

Aus dem Adressbuch Bielefelds von 1873 ist zu ersehen, dass sich das "Handelskammer-Secretariat" in der Bahnhofstraße 73, vermutlich nicht weit von der Telegrafenstation, befindet. Doch ein Jahr später, ab 1. Oktober 1874, sind beide Institute unter einem Dach untergebracht: im neuen Hause der Handelskammer zu Bielefeld in der Herforder Straße Nr. 1. Der Neubau der Bielefelder Kaufleute und Fabrikanten ist übrigens als Lithographie auf den ersten Seiten des Jahresberichtes der Handelskammer für das Jahr 1874 abgebildet. Der Mietvertrag für die Telegrafenstation sieht eine Kündigung frühestens mit Ablauf von 10 Jahren vor. Wir dürfen davon ausgehen, dass die Telegrafenstation nicht in das Haus der Handelskammer eingezogen wäre, wenn bei Abschluss des Mietvertrages bereits die Vereinigung von Post und Telegrafie, die sich seit Anfang 1875 abzeichnete, bekannt gewesen wäre. Nicht weit vom Handelskammergebäude entsteht an der Ecke Jahnplatz/Bahnhofstraße 1875/76 ein neues Posthaus. Dort müsste nach den Weisungen aus Berlin auch die Telegrafenbetriebsstelle Platz finden. So kommt es im Sommer 1875 bereits zu einem Ersuchen der Reichspostverwaltung bei der Handelskammer, die Räume der Telegrafenstation im Erdgeschoss des Handelkammergebäudes vorzeitig kündigen zu dürfen. Doch daraus wird nichts. Mit Schreiben vom 16. August 1875 teilt die Telegrafendirektion Köln mit:

"Auf das gefällige Schreiben vom 13. v. Mts, die dortige Telegraphen-Station betreffend, erwidert der Handelskammer die Unterzeichnete ergebenst, dass einer Verfügung des Herrn General-Post-Directors zufolge

von einer Verlegung der Telegraphen-Station daselbst in das im Bau begriffene neue Postgebäude einstweilen Abstand genommen werden soll."

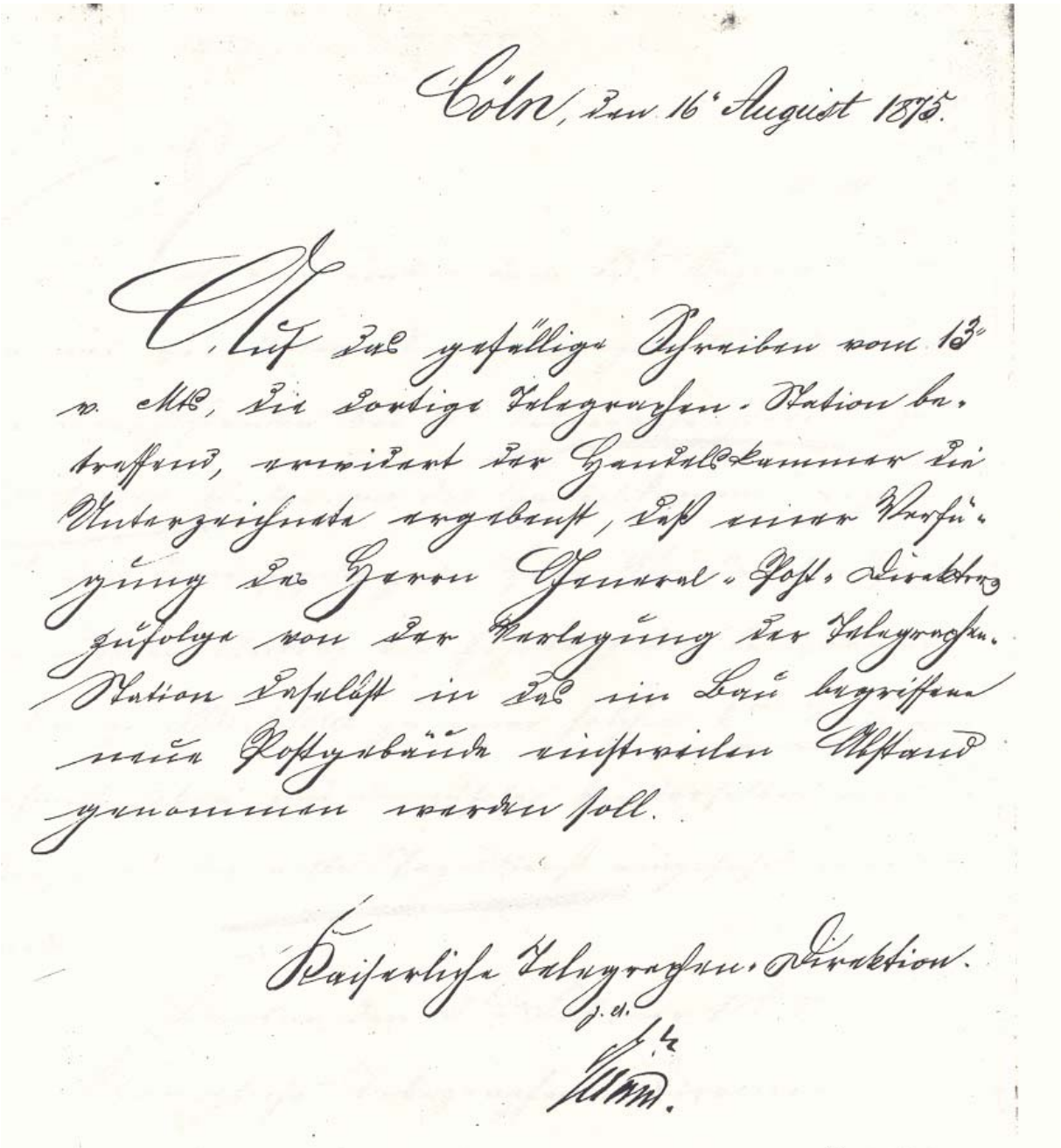


Gehorsamste Vorstellung,
betreffend die Verlegung
der Telegraphenbetriebsstelle
zu Bielefeld in das bisher
benutzten Räumlichkeiten.

An den
Staatssekretär im Reichspostamte,
Herrn Dr. Stephan,
Excellenz,
Berlin.

Ew. Excellenz gestatten sich die ehrerbietigst
unterzeichneten Angehörigen der Bielefelder
Kaufmannschaft nachstehende gehorsamste Vor-
stellung zu unterbreiten, gelaitet von der
zuversichtlichen Hoffnung, dass Ew. Excellenz einem
berechtigten und dringlichen Interesse des hie-

Beginn des mehrseitigen Schreibens der Handelskammer zu Bielefeld vom November 1883 mit dem „die ergebenst unterzeichnenden Angehörigen der Bielefelder Kaufmannschaft“ den Staatssekretär Herrn Dr. Stephan, Exzellenz, Berlin bitten von der Verlegung der Telegrafenbetriebsstelle abzusehen.



Cöln, den 16ten August 1875.

Auf das gefällige Schreiben vom 13ten v. Mts, die fragliche Telegraphen-Station betreffend, vermögen wir der Handelskammer die Mittheilung nicht zu machen, daß einer Verfügung des Herrn General-Post-Direktors zufolge von der Verlegung der Telegraphen-Station Abstand genommen werden soll.

Kaiserliche Telegraphen-Direktion.
J. V.
Schmidt.

Schreiben der Telegrafendirektion Köln an die Handelskammer zu Bielefeld, mit der Entscheidung, dass die Telegrafenstation im Gebäude der Handelskammer verbleibt.
Quelle: Westfälisches Wirtschaftsarchiv Dortmund.

Gebäude der Handelkammer zu Bielefeld an der Herforder Straße 1. Ab 01. Oktober 1874 bis 1884 war hier im Erdgeschoss die Telegrafenstation untergebracht. Rechts oben auf dem Dach ist das Abspanngerüst für die eingeführten Freileitungen zu sehen.

Organisatorisches

Organisatorisch war die Verwaltung des Telegrafenwesens zunächst von der des Postwesens getrennt. An der Spitze der Verwaltung stand die Telegrafendirektion in Berlin. Ihre Einrichtung wurde vom König am 23. März 1849 verfügt. Bis Ende 1856 gingen alle das Telegrafenwesen betreffenden Anordnungen, Aufträge, Bescheide usw. unmittelbar von der Telegrafendirektion in Berlin aus. Später wurden auch Inspektionsbezirke eingerichtet, an deren Spitze ein Obertelegrafeninspektor stand. Die am 01. November 1856 dem öffentlichen Verkehr übergebene Telegrafenstation Bielefeld gehörte zur Telegrafeninspektion Hamm. Zum 01. Januar 1867 wurden dann als Zwischenbehörden mit ähnlichen Befugnissen, wie sie für den Postdienst den Oberpostdirektionen zugewiesen waren, 10 Obertelegrafendirektionen eingerichtet, von denen die in Hannover für die Telegrafen-Station I. Klasse in Minden und die Obertelegrafendirektion in Köln für alle übrigen Stationen im Oberpostdirektionsbezirk Minden, damit auch für Telegrafenstation II. Klasse in Bielefeld, zuständig war.

Am 01. Januar 1876 wurde die Reichs-, Post- und Telegraphenverwaltung eingerichtet. Gleichzeitig wurde die am 01 Juli 1869 aufgehobene Oberpostdirektion Minden (nur für den Postdienst zuständig) wieder eingesetzt. Sie war jetzt für das Post- und Telegrafenwesen zuständig.

Die Leitung der für den Regierungsbezirk Minden und mehrerer Fürstentümer (u. a.

Lippe und Pyrmont) zuständigen Mittelbehörde wurde Anfang 1876 von Oberpostdirektor Hirsch übernommen. Hirsch war vorher im höheren Telegrafendienst eingesetzt, so im Jahr 1866 als kommissarischer Obertelegrafeninspektor in Hamm und in den nachfolgenden Jahren als Telegrafendirektor in Dresden, Frankfurt a. M., Straßburg und Berlin. In Minden war ihm die Aufgabe gestellt, den Telegrafendienst in die Organisation der Postämter einzufügen. Hirsch wird zum 1. Oktober 1879 mit der Leitung der Oberpostdirektion Bromberg beauftragt; hier ging er 1885 in den Ruhestand. Am 16. September 1879 verfügte das Reichspostamt die Versetzung des Oberpostdirektors Friedrich Eugen Schwerd von Trier nach Minden mit Wirkung vom 1. Oktober. Schwerd hatte bereits als Gymnasiallehrer für Naturwissenschaften und als Mitarbeiter Steinheils (München), danach im Großherzoglich Badischen Telegrafendienst gearbeitet. Seit dem 1. Januar 1872 war er zuletzt als Kaiserlicher Telegrafendirektor in Karlsruhe und danach in Trier tätig. Schwerd leitete die Oberpostdirektion Minden fast 7 Jahre lang. Er wurde mit Wirkung vom 1. Februar 1886 mit der Leitung der Oberpostdirektion Koblenz betraut. Oberpostdirektor Gustav Tybusch übernahm die Leitung der Direktion in Minden am 1. Februar 1886, zu einem Zeitpunkt, da die Planungen für die Erstellung einer Stadt-Fernsprechanlage in Bielefeld in ein entscheidendes Stadium traten. Tybusch kannte den Postbetrieb und die Postverwaltung von vielen Einsätzen her als Postkassenkontrolleur in Erfurt, als Postinspektor, Kalkulator und Hilfsarbeiter im Berliner Generalpostamt, als Postrat bei den Oberpostdirektionen in Metz und Berlin und seit 1881 als Bezirks-Chef in Posen. Nach einer Tätigkeit von 9 Jahren in Minden übernahm Gustav Tybusch am 1. Januar 1895 die Dienstgeschäfte des Oberpostdirektors bei der Oberpostdirektion Köslin.

Mit Bezug auf' den Telegrafendienst nahmen bei den Oberpostdirektionen nach 1876 vor allem die Telegrafeninspektoren wichtige Funktionen wahr. Das Adressbuch Mindens für das Jahr 1876 benennt den Telegrafeninspektor Dübel. Im Adressbuch von 1880 sind neben den Postinspektoren Meine und Gerke noch die Obertelegrafenassistenten von Stammer und Tötemeyer aufgefuhrt. Vollständiger ist das Adressbuch Mindens von 1885, das u. a. nennt: "Ober-Postdirektor Schwerd, Postrat Lehker, Telegraphen-Inspektor Ehrhardt, Ober- Telegraphen-Assistenten Tötemeyer (Leitungsrevisor) und v. Stammer (Materialienverwalter), Leitungsaufseher Wehmeyer."
In den ersten Monaten des Jahres 1886 machte das Amtsblatt des Reichspostamts (Nr. 7 und 8) bekannt, dass dem kommissarischen Telegrafeninspektor Ehrhardt zunächst probeweise eine Telegrafeninspektorstelle bei der Oberpostdirektion in Arnsberg übertragen wurde. Die somit freiwerdende Stelle in Minden sollte der bisherige Oberpostdirektionssekretär Scheunemann aus Königsberg einnehmen.
Bielefelds Adressbuch aus dem Jahre 1876 beschreibt noch die personelle Situation vor der Schaffung der Reichspost-Telegrafenverwaltung und vor dem Bezug des Postamtes an der Bahnhofstraße 2 am 1. Oktober 1876.
Kgl. Postverwaltung: Albers, Carl, Postdirektor, Obernstraße 12; Rochlitz, Oberpostsekretär; Unfug, Commissar.
Kgl. Telegrafenstation: Bothmer, Telegrafensekretär; Schrenke, Röthe, Ritzau, Schauert, Stockmann, Krüger, Großpietsch, Obertelegrafisten; Korff, Leitungsaufseher; Schürmann, Hilfsbote.
Die postgeschichtlichen Aufzeichnungen berichten, dass Postdirektor Albers in den letzten Jahren vor seinem Tode (um1877?) sehr häufig krank war. Seine Vertretung übernahm meistens der Oberpostsekretär Rochlitz. Nach dem Umzug in das neue Postdienstgebäude Bahnhofstraße 2 sind die Schriftstücke des Postamtes mit "Im Auftrag Möller" unterschrieben. Ende 1877 fehlt der Zusatz; Möller ist also Postdirektor des

Amtes. Postdirektor Möller wurde zum 1. Januar 1880 nach Mannheim versetzt; sein Nachfolger in Bielefeld war der Postdirektor Queisser, der von Mannheim kam. Von 1884 bis 1893 leitet Postdirektor Heinrichs das Postamt Bielefeld, der vorher in Görlitz war.

Wie schon an anderer Stelle ausgeführt, war die Bielefelder Telegrafenstation am 1. Oktober 1874 vom Bahnhof in das Erdgeschoss des neuen Gebäudes der Handelskammer an der Herforder Straße 1 verlegt worden. Und hier blieb sie auch bis zum Ablauf des 10 jährigen Mietvertrages zu Ende September 1884. Doch danach erfolgte der Umzug in das Postamt an der Bahnhofstraße 2. Zuvor hatte der Oberpostsekretär Rochlitz die bisherige Dienstwohnung geräumt, und es waren einige Umbauten im Posthause durchgeführt worden. Vergeblich war die im November 1883 mit vielen Unterschriften der Handelskammer-Mitglieder versehene "Gehorsamste Vorstellung betreffend die Belassung der Telegraphenbetriebsstelle zu Bielefeld in den bisher benutzten Räumlichkeiten, an den Staatssekretär im Reichspostamte, Herrn Dr. Stephan, Exzellenz, Berlin". In dieser Eingabe wies die Kammer erneut auf die "sehr beschränkten räumlichen Verhältnisse" des Postamtes hin und erwähnte, dass das Postwartezimmer bereits in eine benachbarte Gastwirtschaft verlegt wurde. Die Petition erläuterte die zweckmäßige Unterbringung der Telegrafenbetriebssteile und die 1882 nach amtlicher Statistik erzielten Einnahmen von 16.409 Mark aufzuweisen hatte.
So war das Haus der Handelskammer zu Bielefeld also ein Jahrzehnt das Zentrum des Fernmeldedienstes.

Bei Schaffung der einheitlichen Reichspost-Telegrafenverwaltung war Telegrafensekretär Georg Friedrich Bothmer noch Vorsteher der Kaiserlichen Telegrafenstation, Herforder Straße 1. Doch schon bald (noch vor 1878) wurde der Obertelegrafist Wilhelm Röthe neuer Leiter der Dienststelle.

Aus der Zeit von 1876 bis 1880 sollen nun noch einige Ereignisse chronologisch erwähnt werden:
1. September 1876: Beim Postamt Bielefeld 2 (Bahnhof) wird der Telegrafenbetrieb eingeführt.
1. Oktober 1876: Das Postamt Bielefeld 1 bezieht das neue Dienstgebäude Bahnhofstraße 2/Ecke Jahnplatz.
16. November 1876: Brackwede erhält eine Postanstalt mit Telegrafenbetrieb (beschränkter Tagesdienst) in Bahnhofsnähe.
1. Juni 1877: Wie in Minden, Münster, Paderborn, Rheine und Warburg, so wird auch in Bielefeld die Telegrafenanstalt mit der Ortspostanstalt vereinigt.
27. Juni 1878: In Schildesche besteht eine Postanstalt mit Telegrafenbetrieb.
Mitte 1878: Im Deutschen Reich wird ein unterirdisches Te1egrafennetz mit 7adrigen Guttaperchakabeln gebaut. Das Kabel Berlin-Köln ist über Minden-Bielefeld-Münster trassiert und auch in das Gebäude der Telegrafenbetriebsstelle Bie1efeld, Herforder Straße 1, (Gebäude der Handelskammer zu Bielefeld) eingeführt.
1. September 1878: Nach dem Rapport des Postamtes Bielefeld sind bei der Telegrafenbetriebsstelle Bielefeld folgende Leitungen geschaltet:

- Nr. 514 Ber1in-Minden-Bielefeld-Hamm-Düsseldorf
- Nr: 765 Minden-Herford-Bielefeld-Werther-Halle-Warendorf- Münster
- Nr. 713, Hannover-Minden-Herford-Bielefe1d-Gütersloh - Beckum - Ahlen - Dortmund - Reck1inghausen- Wanne- Duisburg- Köln
- Nr.-777 Bielefeld-Oerlinghausen-Lage-Detmold-Meinberg- Blomberg-Schieder- Lügde- Pyrmont-Hannover
- Nr. 472 Osnabrück- Iburg- Rothenfelde- Dissen- Bielefeld
- o. N r . Bahnhof Bielefeld Telgrafenbetriebsstelle.

1. August 1879: Seit 1878 werden erstmalig Fernsprecher im Telegrafendienst für den Anschluss kleinerer Postanstalten auf dem Lande eingesetzt. Mit der neuen Technik erhält nun die in der Nähe Bielefelds eingerichtete Postanstalt Verl einen Anschluss an das Telegrafennetz. Man kann davon ausgehen, dass mit der Aufnahme dieses Dienstes in der Telegrafenbetriebsstelle Bielefeld, also im Hause der Handelskammer an der Herforder Straße 1, das erste Telefon Bielefelds betrieben wird.

31. Dezember 1880: Der Rapport des Postdirektors Queisser erwähnt als erste "Sp-Leitung" Bie1efe1d - Heepen - Hillegossen - Bie1efeld, das ist eine Telegrafenleitung mit Fernsprechbetrieb.

Als Folge der zum 01. Januar 1876 eingerichteten Reichs– Post– und Telegrafenverwaltung und der erneuten Bildung der Oberpostdirektion Minden, sie war jetzt für Post– und Telegrafenwesen zuständig, wurden in Minden und Bielefeld die Telegrafenanstalten mit den Ortspostanstalten zusammengelegt.

In Bielefeld wurde 1875/76 an der Ecke Jahnplatz/Bahnhofstraße (Bahnhofstr. 2) ein neues Posthaus, ein „Kaiserlich Deutsches Postamt“ gebaut. Die Telegrafenstation blieb aber bis 1884, dem Ablauf des zehnjährigen Mietvertrages im Hause der Handelskammer Bielefeld, bevor sie in das Postamt umzog.

Jahnplatz in Bielefeld um 1900. Postkarte: Verlag Wilhelm Finkenbrink Bielefeld. In der Bildmitte das Kaiserliche Postamt mit dem mit dem Abspannturm für Telegrafen- und Fernsprechleitungen. Rechts unter den Bäumen, die Säule mit der Büste des "Turnvaters" Jahn.

Jahnplatz in Bielefeld um 1901. Postkarte: Verlag Chr. Rüpke, Bielefeld. Links das "Hotel zur Post", in der Mitte das Kaiserliche Postamt Bahnhofstraße 2 mit dem Abspannturm für Telegrafen- und Fernsprechleitungen. Zwischen den Gebäuden befand sich die Bahnhofstraße. Rechts das Gebäude der "Westfälischen Bank".

Jahnplatz in Bielefeld, Ecke Bahnhofstraße um 1900. Links das Hotel zur Post, in der Mitte die Bahnhofstraße.Rechts durch die Bäume verdeckt das Kaiserliche Postamt mit dem Abspannturm für Telegrafen- und Fernsprechleitungen. Rechts im Vordergrund, unter den Bäumen, die Säule mit der Büste des "Turnvaters" Jahn.

Als die Telegrafenabteilung der Oberpostdirektion auch den Baudienst übernahm, war bereits eine beachtliche Anzahl von Telegrafenstationen und -linien eingerichtet bzw. gebaut worden. Besonders hervorzuheben ist hier, dass beginnend 1879 ein 7-adriges Guttapercherkabel von Berlin nach Köln verlegt wurde. Zu bemerken ist, dass dieses Kabel nicht mehr entlang der Eisenbahn, sondern an den Straßen verlegt wurde. Aus Richtung Hannover kommend trat es auf der Straße nach Bückeburg in den Bezirk der Oberpostdirektion Minden ein, kreuzte in Minden die Weser und folgte dann der Provinzialstraße (heute B 61) über Rehme, Herford, Bielefeld, Gütersloh und Wiedenbrück. Ab Wiedenbrück führte es über Warendorf nach Münster weiter nach Westen. Es war in die Telegrafenbetriebsstelle Herforder Str. 1 (Handelskammer zu Bielefeld) eingeführt und bis 1930 in Betrieb. Auf diese Weise erreichte das neue Fernkabel die Netzknoten Minden Bielefeld und Münster, die so eine zukunftsträchtige Verbindung in das Rheinland und über Berlin in das gesamte neue unterirdische Telegrafennetz des Deutschen Reiches erhielten. Das Telegrafenbauwesen war in so genannte Leitungsrevisionsbezirke aufgeteilt, denen ein Leitungsrevisor vorstand. In der Oberpostdirektion Minden entstanden die Bezirke Minden, Herford, Bielefeld, Paderborn, Warburg und Bad Pyrmont. Für die Materialverwaltung wurde in Minden ein Telegrafenzeugamt gebildet.

Fernsprecher für die Telegrafie

Die Ausdehnung des Telegrafennetzes auf dem flachen Lande scheiterte zunächst daran, dass die dazu erforderlichen Telegrafenapparate zu teuer waren und nur von besonders geschultem Betriebspersonal bedient werden konnten. Es ist das ganz besondere Verdienst des Generalpostmeisters Heinrich von Stephan, dass er schon bald nach Erfindung des Fernsprechers diesen billigen und einfach zu handhabenden Apparat einsetzte, um innerhalb weniger Jahre das ganze Reichsgebiet der telegrafischen Nachrichtenübermittlung zu erschließen.
Durch einen Aufsatz in der Zeitschrift „Scientific American“ vom 06. Oktober 1877 erfuhr das Reichspostamt von der „Erfindung“ des Bell-Telefones. Stephan versuchte sofort in den Besitz einiger Bell-Telefone zu gelangen. Noch ehe eine Reaktion aus Amerika kam, schenkte ihm am 24. Oktober 1877 der Leiter des Londoner Haupttelegrafenamtes, der aus Hannoversch-Münden stammende Henry C. Fischer zwei Telefonapparate, die Bell Fischer als Geschenk überreicht hatte. Um nicht allein auf diese beiden Apparate angewiesen zu sein, ließ Stephan von der Firma Siemens & Halske weitere Stücke anfertigen und gab das Telefon, das er in Fernsprecher umbenannte, noch 1877 zur Benutzung frei.

In Bielefeld wurde der erste Fernsprecher am 04. Juli 1878 in Betrieb genommen, als die Fernsprechleitung 852 Sp zwischen Verl und Bielefeld für die Übermittlung von Telegrammen eröffnet wurde. Schon etwas früher, für den 12. März 1878 ist der Einsatz eines Fernsprechers zwischen Rothenuffeln und Minden erwähnt. Am 01. August 1879 wurde die Postanstalt Heepen (bei Bielefeld) per Fernsprecher für den Telegrammdienst erschlossen. Vom 31. Dezember 1880 wurde eine Telegrafenleitung mit Fernsprechbetrieb Bielefeld- Heepen-Bielefeld in Betrieb genommen.

Diese Fernsprecher klingelten noch nicht. Der Anruf geschah durch eine Signalvorrichtung, die aus einer 10 cm langen Zungenpfeife aus Hartgummi bestand, „welche bei ruhender Correspondenz in der Öffnung des Schallmundstücks fest eingesetzt bleibt“. Wenn man von Bielefeld mit Verl sprechen wollte, musste man in diese Pfeife hineinblasen. Dann pfiff der Fernsprechapparat in Verl und der Postbeamte wusste, dass er am Apparat verlangt wurde. Für die Benutzung dieser ersten Fernsprechapparate wurde unter anderem die strenge Anweisung erteilt,

dass die Signalpfeife oder der Fernsprechapparat von den Beamten nicht während des Essens bedient werden durfte, damit sich nicht etwa Speisereste innerhalb des Apparates festsetzen und dadurch die Wirkung beeinträchtigten. Später wurden diese ersten Fernsprecher als öffentliche Sprechstellen zugelassen.

Zeitung für Ravensberg und Minden.

Bielefelder Tageblatt.

1880 (Zeitung 70 Jahrg.) № 207

× Jöllenbeck, 18. September. Auch hier ist in diesen Tagen, von Schildesche nach hier, eine Telephon-(Fernsprecher-) Station errichtet. Gewiß für das Publikum, namentlich aber für Geschäftsleute, sehr angenehm.

Bei dieser im Bielefelder Tageblatt vom 18. September 1880 erwähnten „Telephon (Fernsprecher) Station“ in Schildesche wird es sich um eine „Telegrafenstation mit Fernsprecher“ gehandelt haben.

Am 12. Januar 1881 war in Berlin das erste Ortsfernsprechamt eingerichtet worden.

Schon fünf Jahre später, am 01. Oktober 1886, wurde auf Betreiben der Handelskammer Bielefeld ein Stadtfernsprechamt für 65 Teilnehmer eingerichtet.

Fernsprecher mit Anrufpfeife von 1878.

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

Erste Stadtfernsprechanlage in Bielefeld

In Deutschland hat die Vorstellung eines Telefons durch seinen Erfinder Philipp Reis am 26. Oktober 1861 vor dem Physikalischen Verein zu Frankfurt am Main noch nicht zu einer praktischen Anwendung geführt. Mit der Ausgabe der Zeitschrift "Scientific American" vom 6. Oktober 1877 findet danach das Telefon des Alexander Graham Bell aus Boston Interesse bei Generalpostmeister Heinrich Stephan in Berlin.

Nach erfolgreich verlaufenen Versuchen mit den ersten beiden Bell'schen Telefonen, die Stephan am 24. Qktober erhielt, soll er am 26. Oktober 1877 gesagt haben: "Meine Herren! Diesen Tag müssen wir uns merken!" Der "Fernsprecher" wird in Deutschland eingeführt. Am 28. November 1877 wird zunächst eine "Dienstanweisung für den Betrieb von Telegraphenlinien mit Fernsprecher" erlassen. Damit dient das Telefon, das in verbesserter Ausführung von der Firma Siemens produziert wird, zunächst dem Anschluss kleinerer Landorte an das sich nun mehr und mehr verzweigende Telegrafennetz.
Sprachkommunikation tritt an die Stelle von Zeichenkommunikation mit dem Morseapparat! Mit den neuen Fernsprechapparaten kommen auch nicht besonders ausgebildete Betriebsbeamte bei kleineren Postämtern und Poststellen gut zurecht. Diese Erfahrung ist sicher auch 1879 in Heepen auf der Verbindungsleitung mit der Telegrafenbetriebsstelle im Hause der Handelskammer zu Bielefeld gemacht worden.

Von den 5.659 Telegrafenanstalten im Reichsgebiet waren 1880 bereits 20 % mit Fernsprecher versehen; 1885 sind fast 40 % der insgesamt 8207 "Reichs- Telegraphenanstalten" als "Fernsprechämter" ausgewiesen.

In Deutschland ging also zunächst die Einführung des Fernsprechers andere Wege als in den anderen Ländern, in denen überall Stadt-Fernsprecheinrichtungen zur Benutzung durch die Teilnehmer entstanden.

Trotz der Nachrichten, die darüber aus dem Auslande nach Deutschland kamen, zeigte die deutsche Geschäftswelt zunächst nur wenig Anteilnahme für das neue Verkehrsmittel. Dass Stephan aber von vornherein einen Fernsprechbetrieb für Teilnehmer ins Auge gefasst hat, geht aus einem Briefe hervor, den Werner von Siemens an seinen Bruder Karl in London am 30. Oktober 1877 schrieb und worin es heißt: „Stephan hat vor, jedem Berliner Bürger womöglich ein Telephon zu jedem anderen zur Disposition zu stellen“

Am 26. April 1880 fragte der Geheime Kommerzienrat Generalkonsul Gerson von Bleichröder im Auftrage eines Ausländers, der mit der Bell-Gesellschaft ein Abkommen wegen der Einführung des Fernsprechers in Deutschland geschlossen hatte, bei Stephan an, ob der Einrichtung von privaten Fernsprechnetzen in Deutschland seitens der Reichstelegraphenverwaltung nichts im Wege stehe. Die Antwort, die am 29. April erteilt wurde, lehnte ein solches Ansinnen rundweg ab und teilte mit, dass die Einrichtung von Fernsprechnetzen Sache der Reichstelegraphenverwaltung sei.

Die neuen technischen Möglichkeiten lassen aber schon bald, auch in Deutschland, an eine Nutzung des Telefons durch private Teilnehmer mit Fernsprechstellen in Städten und entfernungsmäßig begrenzten Regionen über zentrale Vermittlungsstellen denken.

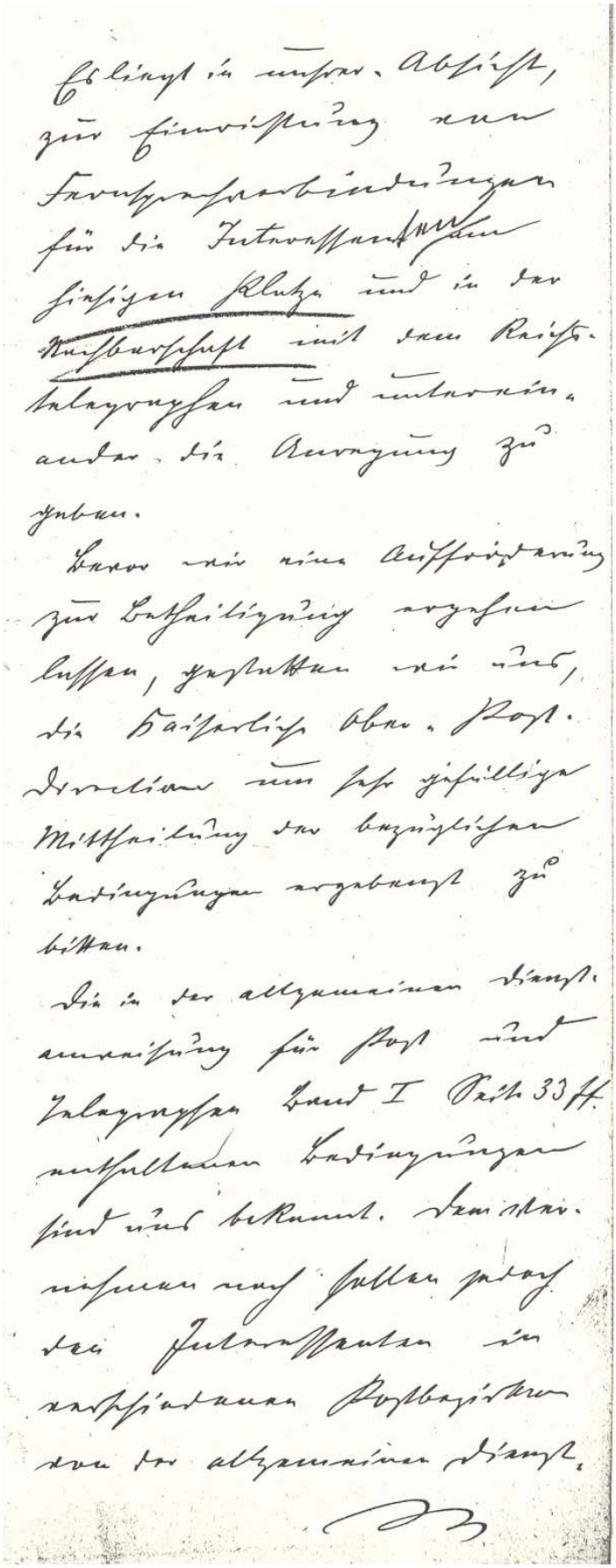
Am 12. Januar 1881 kann nach zögerlicher Anmeldung die erste Stadt-Fernsprechanlage in Berlin mit 8 Teilnehmern in Betrieb genommen werden. Danach folgen weitere größere Städte im Deutschen Reich;

1883 werden 37, 1884 werden 55 und 1885 werden 103 Stadt Fernsprecheinrichtungen gezählt. Der Nutzen spricht sich her-

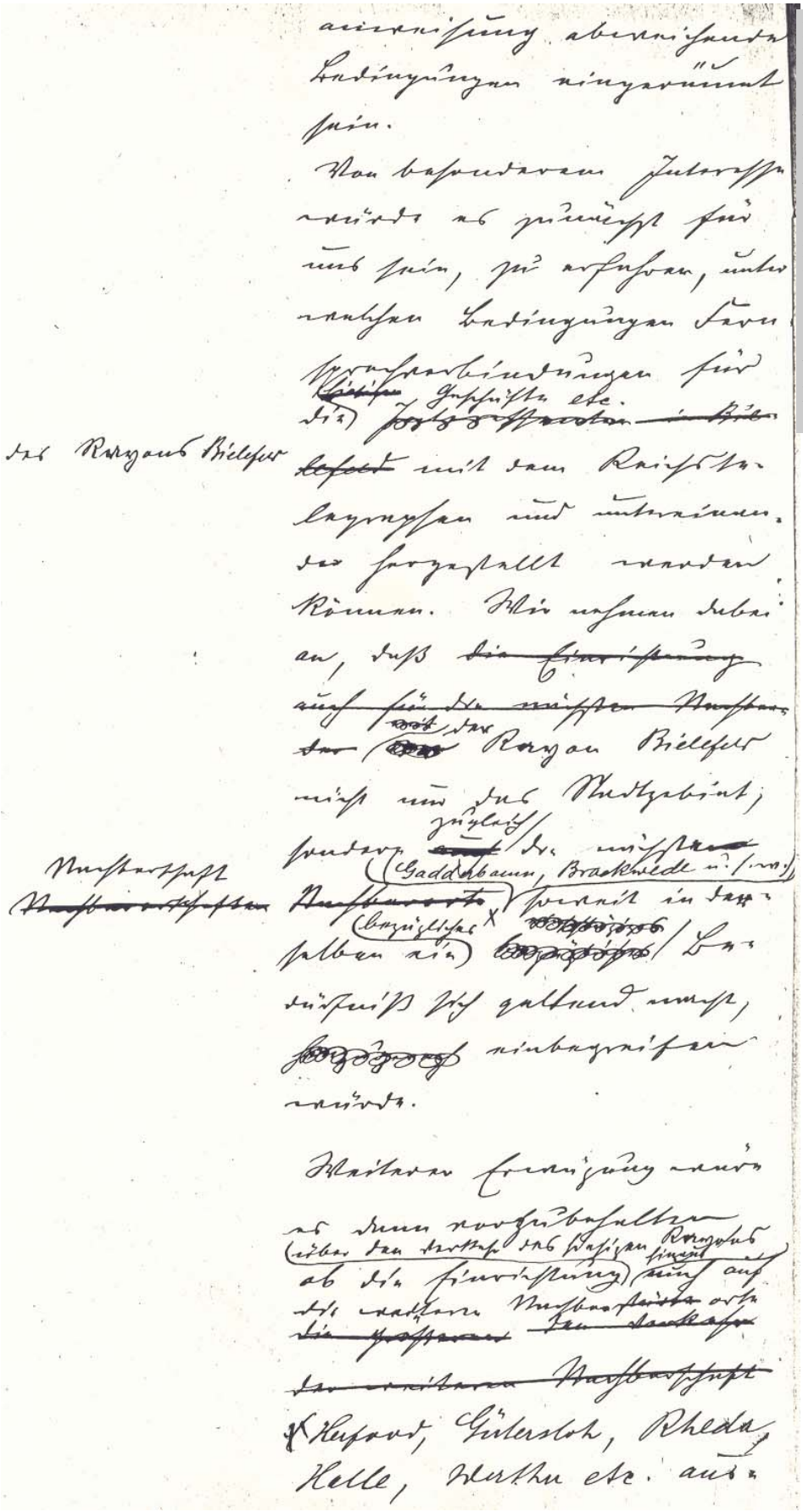
um, natürlich unter Kaufleuten und Gewerbetreibenden und natürlich auch unter deren Interessenvertretungen: den Handelskammern.
Im Spätherbst des Jahres 1885 mehren sich bei der Handelskammer zu Bielefeld die Stimmen, die für die Schaffung einer Stadt-Fernsprechanlage in der Stadt und im Industriebezirk um Bielefeld eintreten. Unter den Befürwortern sind sicher auch folgende Mitglieder des Vorstandes der Kammer, die nach den Jahresberichten für 1885 und 1886 dem Bielefelder Bereich zuzurechnen sind: Conrad Bertelsmann, Vorwärts bei Bielefeld, Vorsitzender; Th. Möller, Kupferhammer bei Brackwede, stellvertretender Vorsitzender; Gustav Bätzel, Gustav Bertelsmann, Carl Frankenstein, Heinrich Krönig, Eduard Meynhardt, August Potthoff, Hermann Potthoff (alle Bielefeld) und der Sekretär der Kammer, Theodor Droop.

In den Akten der Handelskammer zu Bielefeld, die im Westfälischen Wirtschaftsarchiv Dortmund aufbewahrt werden, ist der Entwurf Conrad Bertelsmanns zu dem Schreiben vom 30. November 1885 an die Kaiserliche Oberpostdirektion Minden (betreffend "Fernsprechverbindungen") zu sehen, mit dem die Kaufleute und Gewerbetreibenden des "Rayons Bielefeld" ihr Interesse für das neue Kommunikationsmittel bekunden:
"Es liegt in unserer Absicht, zur Einrichtung von Fernsprechverbindungen für die Interessenten am hiesigen Platze und in der Nachbarschaft mit dem Reichstelegraphen und untereinander die Anregung zu geben. Bevor wir eine Aufforderung zur Betheiligung ergehen lassen, gestatten wir uns, die Kaiserliche Ober-Postdirection um sehr gefällige Mittheilung der bezüglichen Bedingungen ergebenst zu bitten. Von besonderem Interesse würde es zunächst für uns sein, zu erfahren, unter welchen Bedingungen Fernsprechverbindungen für die Geschäfte etc. des Rayons (Bezirks) Bielefeld mit dem Reichstelegraphen und untereinander hergestellt werden können. Wir nehmen dabei an, dass der Rayon Bielefeld nicht nur das Stadtgebiet, sondern zugleich die nächste Nachbarschaft (Gadderbaum, Brackwede usw.), soweit in derselben ein bezügliches Bedürfnis sich geltend macht, einbegreifen würde. Weiterer Erwägung wäre es dann vorzubehalten, ob die Einrichtung über den Verkehr des hiesigen Rayons hinaus auch auf die weiteren Nachbarorte Herford, Gütersloh, Rheda, Halle, Werther etc. auszudehnen wäre. Die Kaiserliche Ober-Postdirection bitten wir daher, uns sehr gefälligst auch für diese Eventualität die entsprechenden Bedingungen an die Hand geben zu wollen.
Die Handelskammer."

Noch vor der nächsten Monatsversammlung der Handelskammer (am 18. Dezember 1885) antwortet die Oberpostdirektion Minden mit Schreiben vom 16. Dezember sehr ausführlich auf die Anfrage vom 30. November. Es werden gleichzeitig die geltenden „Bedingungen für die Theilnahme an einer Stadt-Fernsprecheinrichtung (Juli 1884)“ übersandt. Als Vorbedingung wird angesehen, "dass die örtlichen und die Verkehrsverhältnisse der Ausführung einer solchen Anlage günstig sind und eine ausreichende Benutzung derselben erwarten lassen. Um späteren Schwierigkeiten bei der Unterhaltung und Erweiterung der Stadt Fernsprechanlagen vorzubeugen, muss ferner in Anspruch genommen werden, dass der Magistrat einer (danach formulierten) Vereinbarung seine Zustimmung gibt." Beim 1. Punkt geht es um die Aufstellung von Gestängen in Straßen und Plätzen und die gemeinsame Feststellung der Standpunkte. Nach dem 2. Punkt gestattet der Magistrat die Anbringung von Vorrichtungen (Gestänge, Stützen, Isolatoren usw.) an den der Stadt gehörenden Gebäuden. Punkt 3 regelt die Instandsetzungen zu Lasten der Postkasse. Und im letzten Punkt 4 heißt es: „In Anerkennung der den Einwohnern aus der Stadt Fernsprecheinrichtung erwachsenden großen Vortheile erbietet sich der Magistrat, bei der Beseitigung von
Die" Westfälische Zeitung" (Bielefelder Ta-

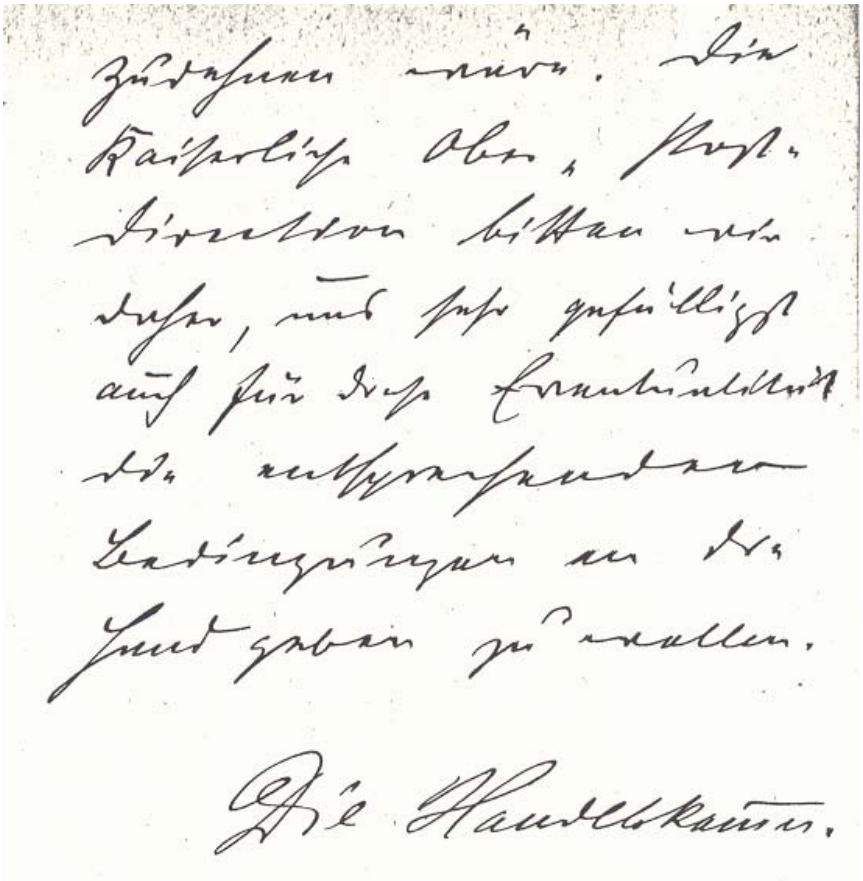


Entwurf des Briefes der Handelskammer zu Bielefeld, geschrieben von Conrad Bertelsmann, am 30. November 1885 an die Oberpostdirektion Minden. Betreff: Fernsprechverbindungen. Seite 1
Quelle: Westfälisches Wirtschaftsarchiv Dortmund.



Fortsetzung: Entwurf des Briefes der Hanselskammer zu Bielefeld, geschrieben von Conrad Bertelsmann, am 30. November 1885 an die Oberpostdirektion Minden. Betreff: Fernsprechverbindungen

Quelle: Westfälisches Wirtschaftsarchiv Dortmund.

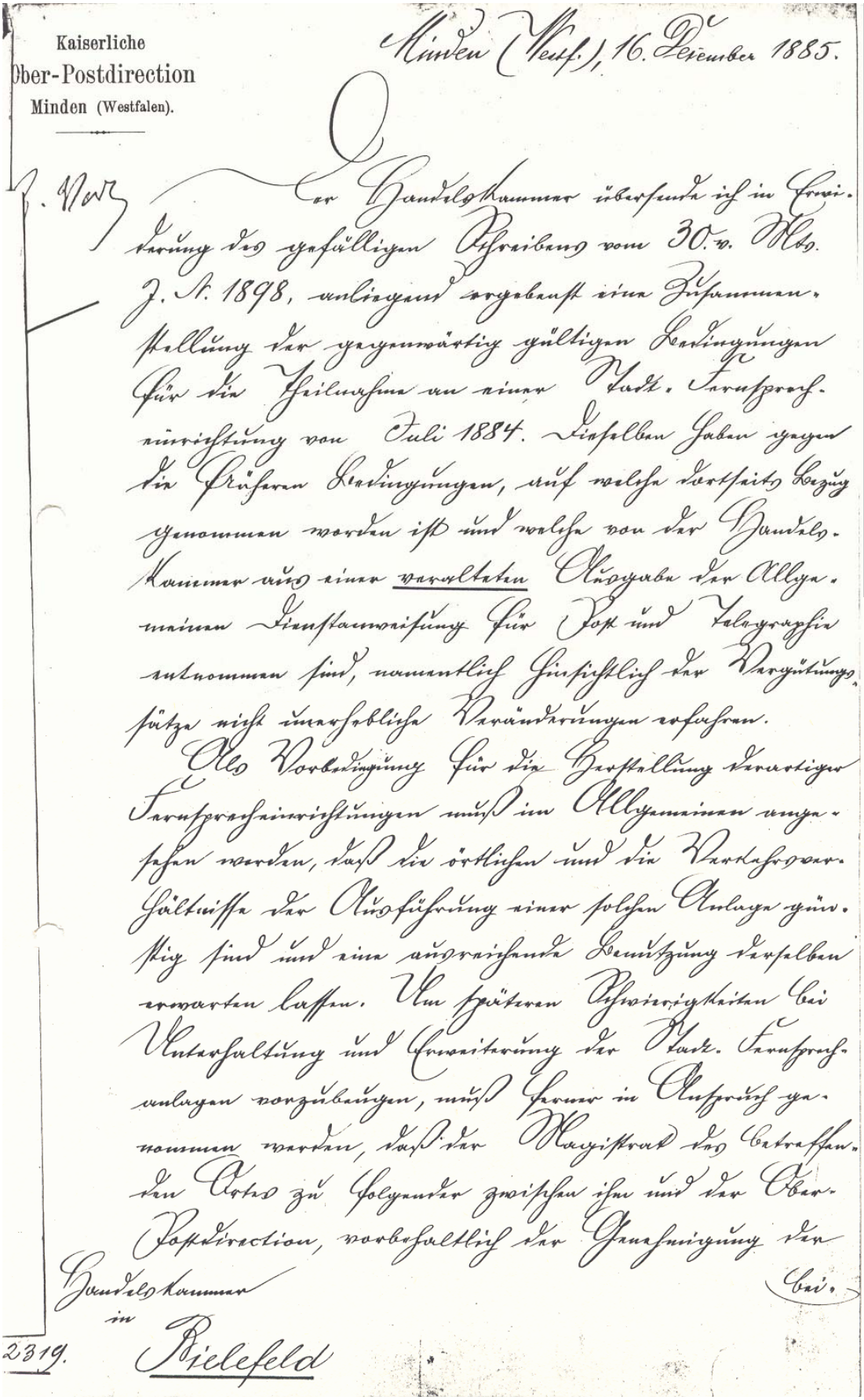


Fortsetzung:
Entwurf des Briefes der Hanselskammer zu Bielefeld, geschrieben von Conrad Bertelsmann, vom 30. November 1885 an die Oberpostdirektion Minden. Betreff: Fernsprechverbindungen.
Quelle: Westfälisches Wirtschaftsarchiv Dortmund.

Hindernissen und Schwierigkeiten, welche der Ausführung der Fernsprechanlage sich entgegen stellen könnten, nach Kräften mitzuwirken und insbesondere auf Ersuchen der Kaiserlichen Ober Postdirection seine Vermittelung eintreten zu lassen, wenn etwa Hausbesitzer zur Anbringung der Gestänge pp. an den ihnen gehörigen Gebäuden die Erlaubnis verweigern sollten."

„Was den Anschluss Gadderbaums an das Stadtfernsprechnetz der Stadt Bielefeld betrifft, so würde über die Zulässigkeit desselben das Reichs-Postamt zu bestimmen und die Bedingungen für die Theilnahme an einer derartigen Einrichtung festzusetzen haben, wie überhaupt die Entscheidung über die Ausführung von Fernsprechanlagen für jeden einzelnen Ort dem Reichs-Postamte vorbehalten ist. Auf den Anschluss der weiter entfernt liegenden Städte, wie Herford, Gütersloh, Rheda pp. an das u. U. in Bielefeld einzurichtende Fernsprechnetz wird nur dann gerechnet werden können, wenn jene Orte mit eigenen Stadt Fernsprecheinrichtungen versehen sind."

Abschließend fragt die Oberpostdirektion bei der Handelskammer an, ob nach Kenntnisnahme der Bedingungen auf die Herstellung einer Stadt-Fernsprecheinrichtung in Bielefeld bzw. Gadderbaum Wert gelegt wird, und wenn das zutrifft, „auf wie viele Theilnehmer voraussichtlich zu rechnen sein dürfte".



Kaiserliche
Ober-Postdirection
Minden (Westfalen).

Minden (Westf.), 16. Dezember 1885.

J. Nr.

Der Handelskammer übersende ich in Erwiderung der gefälligen Zuschrift vom 30. v. Mts. J. Nr. 1898, anliegend ergebenst eine Zusammenstellung der gegenwärtig gültigen Bedingungen für die Zulassung von einer Fernsprechvorrichtung vom Juli 1884. Dieselben haben gegen die früheren Bedingungen, auf welche derselben Bezug genommen worden ist und welche von der Handelskammer über einen veralteten Abdruck der Allgemeinen Dienstanweisung für Post und Telegraphie entnommen sind, namentlich hinsichtlich der Vergütungssätze nicht unerhebliche Veränderungen erfahren.

Als Vorbedingung für die Herstellung derartiger Fernsprechvorrichtungen muß im Allgemeinen angesehen werden, daß die örtlichen und die Verkehrsverhältnisse der Ausführung einer solchen Anlage günstig sind und eine angemessene Benutzung derselben erwarten lassen. Um späteren Schwierigkeiten bei Unterhaltung und Erweiterung der Fernsprechanlagen vorzubeugen, muß Seitens in Anspruch genommen werden, daß der Magistrat die Betreffenden Orte zu Polizeiorten zwischen ihm und der Ober-Postdirection, vorbehaltlich der Genehmigung der

Handelskammer

in Bielefeld

Bei.

2319.

Antwort der Oberpostdirektion Minden auf die Anfrage der Handwerkskammer zu Bielefeld. Seite 1.

Quelle: Westfälisches Wirtschaftsarchiv Dortmund.

beiderseitigen vorgesetzten Behörden, zu treffenden Vereinbarung seine Zustimmung giebt:

1. Der Magistrat erklärt sich mit der oberirdischen Führung der erforderlichen Telegraphenleitungen einverstanden und giebt auch zur Aufstellung der Gestänge in Straßen, auf Plätzen pp. soweit eine solche Aufstellung unumgänglich ist, seine Einwilligung.

Die Feststellung der Standpunkte für die einzelnen Anlagen erfolgt seitens der Kaiserlichen Ober-Postdirection im Einvernehmen mit dem Magistrat.

2. Der Magistrat gestattet unentgeltlich die Anbringung der genannten Vorrichtungen: Gestänge, Plätze, Isolatoren pp., welche zur Herstellung der Stadt-Telegrapheneinrichtung erforderlich sind, an den der Stadt gehörigen Gebäuden.

3. Die Kaiserliche Ober-Postdirection verpflichtet sich dagegen, zur Sicherung der Reichs-Postkasse die in Folge Anbringung obgenannter Vorrichtungen an den Gebäudetheilen entstandenen Schäden sofort wiederherstellen und jene Vorrichtungen, falls sie dem Magistrat bei Vornahme baulicher oder sonstiger Veränderungen auf den streitigen Grundstücken hinderlich werden sollten, verlegen oder nöthigenfalls ganz entfernen zu lassen, sobald andere

wird

Antwort der Oberpostdirektion Minden auf die Anfrage der Handwerkskammer zu Bielefeld. Seite 2.

Quelle: Westfälisches Wirtschaftsarchiv Dortmund.

weitere geeignete Aufstellungspunkte ermittelt worden sind.

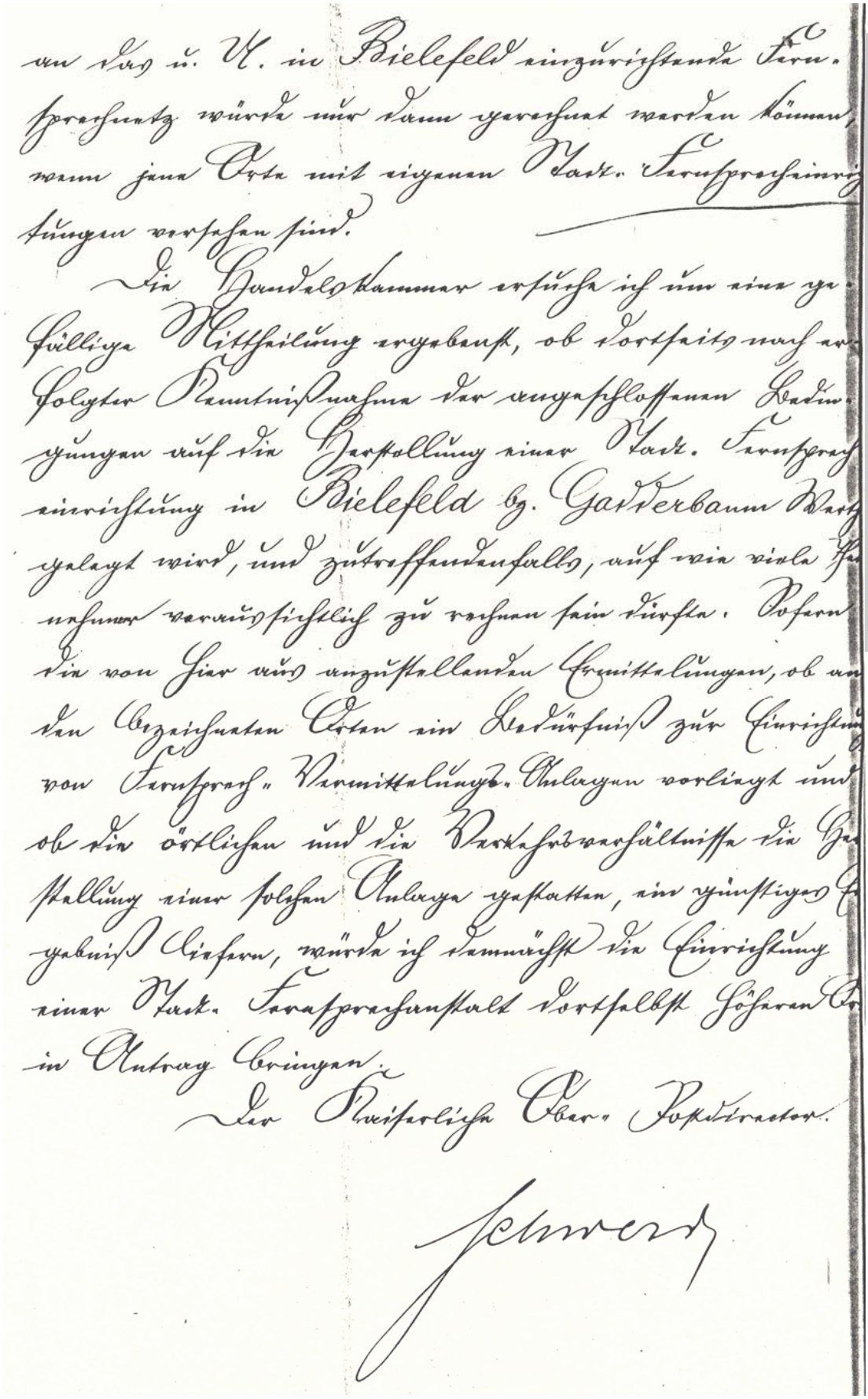
4. In Anerkennung der den Einwohnern wegen der Verlegung der Fernsprecheinrichtung entstandenen großen Vortheile erbietet sich der Magistrat, bei Beseitigung von Hindernissen und Schwierigkeiten, welche der Ausführung der Fernsprechanlage sich entgegenstellen könnten, mit Kräften mitzuwirken und insbesondere auf Ansuchen der Königlichen Ober-Postdirection seine Vermittelung eintreten zu lassen, wenn etwa Grundbesitzer zur Ueberlassung der Genehmigung zu den ihnen gehörigen Gebäuden die Erlaubniß verweigern sollten.

Was den Anschluß Gadderbaum's an das Fernsprechnetz der Stadt Bielefeld betrifft, so würde über die Zulässigkeit desselben das Reichs-Postamt zu bestimmen und die Bedingungen für die Herstellung an einer derartigen Einrichtung stattzufinden haben, wie überhaupt die Entscheidung über die Ausführung von Fernsprechanlagen für jeden einzelnen Ort dem Reichs-Postamt vorbehalten ist.

Auf den Anschluß der weiter entfernt liegenden Städte, wie Herford, Gütersloh, Rheda ꝛc.

Antwort der Oberpostdirektion Minden auf die Anfrage der Handwerkskammer zu Bielefeld. Seite 3.

Quelle: Westfälisches Wirtschaftsarchiv Dortmund.



Antwort der Oberpostdirektion Minden auf die Anfrage der Handwerkskammer zu Bielefeld. Seite 4.

Quelle: Westfälisches Wirtschaftsarchiv Dortmund.

geblatt) veröffentlicht in ihrer Ausgabe vom 31. Dezember 1885 einen Auszug aus dem Protokoll der Handelskammer über die Sitzung am 18. Dezember. Hier ist unter Punkt 9 festgehalten:
"Die Kaiserliche Oberpostdirektion in Minden teilt die Bedingungen mit, welche für die Einrichtung von Fernsprech-Anschluss-Verbindungen in Betracht kommen. Eine Kommission, bestehend aus den Herren Gustav Bätzel, E. Meynhardt und Aug. Potthoff, wird beauftragt, festzustellen, in wie weit auf eine Beteiligung der Gewerbetreibenden und sonstigen Interessenten der Stadt Bielefeld an der Einrichtung von Fernsprech- Verbindungen gerechnet werden kann. Gleiche Verhandlungen mit den Interessenten zu Gadderbaum und Brackwede übernehmen die Herren Conr. Bertelsmann und Th. Möller."

In der Ausgabe vom 2. Januar 1886 berichtet die Westfälische Zeitung sehr detailliert über die Bedingungen für die Teilnahme an einer Stadt-Fernsprechanlage. Der Artikel endet: "Neben den größeren Geschäften dürften vorzugsweise die Hotels, die frequenten Restaurationen und die Zeitungsredaktionen an der Einrichtung ein Interesse nehmen. In wie weit die Behörden sich herbeilassen werden, telegraphisch (?) mit sich reden zu lassen, bleibt abzuwarten; den Anschluss der Güterexpedition halten wir für selbstverständlich."
Siehe nächste Seite.

Durch einen Brief vom 2. Januar 1886 hat die Handelskammer die Oberpostdirektion über den Stand der Ermittlungen informiert. Darauf übersendet die OPD Minden mit Schreiben vom 7. Januar 40 Druckexemplare der "Bedingungen" für Interessenten. Der Sekretär Droop leitet diese an die eingesetzte Kommission weiter. Am 12. Januar wird der "Wohllöbliche Magistrat hierselbst" um Zustimmung zu der mit der OPD abzuschließenden Vereinbarung über den (oberirdischen!) Netzausbau gebeten.
Der Magistrat der Stadt Bielefeld erwidert auf die Eingabe der Handelskammer bereits am 2l. Januar 1886:". . . dass wir bereit sind, einer Vereinbarung des bezeichneten Inhalts mit der Ober-Post-Direction zuzustimmen. Auf einen Anschluss der Feuer-Melde-Stellen an die Fernsprech-Einrichtung müssen wir verzichten, weil die Anstalt Nachts nicht fungirt. Einen Anschluss des Rathauses haben wir in Aussicht genommen."

Auf eine Anfrage der Handelskammer vom l6 Januar 1886 antwortet die Kammer zu Barmen am 21., die zu Elberfeld am 23. Januar 1886. Es geht dabei im wesentlichen um die Gebührensätze der dortigen Anlagen, insbesondere um Ermäßigungen für die Handelskammern und Behörden.

Mit einem Anschreiben vom 25. Januar 1886 versendet die Handelskammer an ihre Mitglieder und an weitere Interessenten 174 Fragebögen, mit denen voraussichtliche Teilnehmer an einer Stadt-Fernsprech-Anlage ermittelt werden sollen.

Am 30. Januar 1886 ist im Bielefelder Tageblatt (WZ) der Auszug aus dem Protokoll der Handelskammer vom 15. Januar abgedruckt. Unter Punkt VII wird berichtet, dass Herr Aug. Potthoff namens der „Kommission" über Schritte bezüglich der Einrichtung von Fernsprechverbindungen referierte. „Die vorliegenden Erklärungen der Interessenten berechtigen zu der Hoffnung, dass die zu erwartende Beteiligung eine den Anforderungen der Postverwaltung entsprechende sein wird." Herr Th. Möller wird bei der OPD noch mündlich zusätzliche Informationen einholen.

Am 1. Februar 1886 vollzieht sich ein Wechsel in der Leitung der Oberpostdirektion Minden. Oberpostdirektor Schwerd, der über viele Jahre im Telegrafenwesen tätig war und die Bestrebungen auf Einrichtung einer Stadt-Fernsprechanlage in Bielefeld mit Sachverstand förderte, ist nun nach Koblenz versetzt. Der neue Oberpostdirektor Gustav

Stadt Bielefeld.

J.-No. 120 I.

Bei der Antwort wird
um Angabe der Journal-Nummer gebeten.

Bielefeld, den 21ten Januar 1886

10

An Handelskammer wir sich die gefällige Zuschrift vom 12ten d. Mts., No. 1921, ergebenst, dass wir bereit sind, einer Vereinbarung der beziehentlichen Termine mit der Ober-Post-Direction zuzustimmen.

Auf einen Anschluss der Fuhr-Meldestellen an die Fernsprech-Einrichtung müssen wir verzichten, weil die Anstalt Mittel nicht bewilligt.

Einen Anschluss der Rathhausuhr haben wir in Aussicht genommen.

Der Magistrat
Timm

Zustimmung des Magistrates der Stadt Bielefeld zu den mit der Oberpostdirektion Minden getroffenen Vereinbarungen.

An
die Handelskammer
hier.

Bielefelder Tageblatt vom Sonnabend, den 02. Januar 1886.

Bericht über die Bedingungen für die Teilnahme an der Stadt-Fernsprechanlage.

Fernsprech-Anschluß-Verbindungen.

Die hiesige Handelskammer ist dem Projekte der Einrichtung von Fernsprech-Anschluß-Verbindungen für die Geschäftstreibenden und sonstigen Verkehrs-Interessenten der Stadt Bielefeld und der nächsten Nachbarschaft näher getreten.

Es erübrigt sich wohl, auf die großen Vorteile hinzuweisen, welche durch die geplante Verkehrseinrichtung geboten werden. In den großen Städten hat sich die letztere glänzend bewährt, und soweit wir unterrichtet sind, bringt unsere gewerbfleißige Bürgerschaft dem Projekte ein reges Interesse entgegen. Die Möglichkeit raschester Verständigung mit anderen Interessenten am Orte, des raschesten Verkehrs mit der Telegraphenanstalt wird niemand mehr zu entbehren geneigt sein, der die Erleichterung praktisch zu erproben Gelegenheit gefunden hat. Viele unserer Leser werden gern etwas über die einschlägigen Bedingungen erfahren.

Die Fernspracheinrichtung gewährt jedem Teilnehmer die Möglichkeit, während der Dienststunden der Centralstelle, welche im Sommer um 7 Uhr, im Winter um 8 Uhr morgens beginnen und um 9 Uhr abends endigen, a. mit jedem andern Teilnehmer sich unmittelbar mittelst des Fernsprechers zu unterhalten; b. der Centralstelle Nachrichten zu übermitteln, welche auf Verlangen durch Eilboten, mit der Post (als Brief oder Postkarte) oder auf telegraphischem Wege an einen beliebigen Empfänger in der Stadt selbst, oder an einem anderen Orte weiter befördert werden sollen.

Für jeden Teilnehmer wird auf Kosten der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung eine Telegraphenleitung angelegt, welche die nach seinem Wunsche in der Wohnung, dem Comptoir, dem Geschäftslokal ꝛc. zu errichtende Fernsprechstelle mit der Centralstelle, der Vermittelungsanstalt, verbindet. Die Fernsprechstelle wird mit den erforderlichen Apparaten ꝛc. ausgerüstet und dem Teilnehmer gegen Entrichtung einer festen Vergütung zu uneingeschränkter Benutzung übergeben. Die Unterhaltung der Leitung und der Einrichtungen der Fernsprechstelle erfolgt unter Voraussetzung einer pfleglichen Behandlung derselben ebenfalls auf Kosten der genannten Verwaltung. Für vorsätzliche oder fahrlässige Beschädigungen dieser Einrichtung haftet der Teilnehmer selbst.

Die Vermietung der Fernsprechstelle oder eine Benutzung derselben in nicht eigenen Angelegenheiten gegen Entgelt ist nicht gestattet. Dagegen kann der Besitzer eines Hauses bezw. Grundstückes, welches durch eine Leitung an die Fernsprech-Centralstelle angeschlossen ist, in den Wohnungen, Läden, Comptoirs, Werkstätten und sonstigen Geschäftslokalitäten ꝛc. desselben Fernsprechstellen einrichten lassen und die Benutzung derselben den Mietern gegen Entgelt gestatten. Die Verbindung dieser Fernsprechstellen mit der Vermittlungsanstalt bezw. durch diese mit andern Teilnehmern erfolgt unter Mitwirkung einer vom Hausbesitzer hierzu bestimmten Person.

Es gilt als Regel, daß jede Fernsprechstelle durch eine besondere Leitung an die Vermittlungsanstalt angeschlossen wird. Jedoch soll es gestattet sein, in die Fernspracheinrichtung eines Teilnehmers eine demselben Teilnehmer zugehörige zweite Fernsprechstelle, falls die

letztere nicht mehr als 500 Meter von der vorgedachten Leitung abliegt, als Zwischenstelle einzuschalten. Mehr als eine Zwischenstelle in eine Fernsprechleitung einzuschalten, ist mit Rücksicht auf die sichere Ordnung im Betriebe der Fernsprechanstalt, nicht zulässig.

Die Aufstellung eines zweiten, dritten 2c. Fernsprechapparates in einem anderen, demselben Teilnehmer gehörigen Raum der Wohnung oder des Grundstückes kann nach Verständigung mit der ausführenden Behörde erfolgen.

Die Vergütung für die Ueberlassung einer Fernsprechstelle nebst zugehöriger Leitung wird wie folgt berechnet:

a. für jede innerhalb des Ortsbestellbezirks belegene Fernsprechstelle, ohne Unterschied, ob die Stelle als Endstelle oder als Zwischenstelle geschaltet ist, sind jährlich zu zahlen 150 Mk.;
b. bei den außerhalb des Ortsbestellbezirks belegenen Fernsprechstellen erhöht sich die jährliche Vergütung für jedes volle oder angefangene Kilometer, von der Grenze des Ortsbestellbezirks gerechnet, um 50 Mk.;
c. für weitere, zur Benutzung durch einen zweiten, dritten 2c. Teilnehmer in demselben Hause bezw. Grundstücke eingerichtete Fernsprechstellen sind, bei gemeinschaftlichem Gebrauch einer einzigen Anschlußleitung außer den nach a. und b. für den Anschluß der ersten Fernsprechstelle an die Vermittlungsanstalt zu zahlenden Gebühren jährlich 100 Mk. zu entrichten;
d. für die Aufstellung eines zweiten, dritten u. s. w. Fernsprechapparates in anderen Räumen desselben Lokals ist je ein Zuschlagsbetrag zu entrichten von jährlich 20 Mk.;
e. für die Aufstellung einer Weckvorrichtung gewöhnlicher Art unter derselben Voraussetzung wie zu d. je ein Zuschlagsbetrag von jährlich 10 Mk.;
f. für besondere, von der gewöhnlichen Art abweichende Weckvorrichtungen 2c. sind außer der vorstehend unter e. genannten jährlichen Vergütung noch die Selbstkosten der Anschaffung und Aufstellung solcher Vorrichtungen, sowie der Unterhaltung derselben zu erstatten.

Für die Aufnahme einer Nachricht, welche der Vermittlungsanstalt durch einen Teilnehmer mittelst Fernsprechers diktiert wird, einschließlich der sofortigen Ablieferung an die zugehörige Post- oder Telegraphenanstalt, sowie für die Uebermittlung eines Telegramms mittelst Fernsprechers an den betreffenden Teilnehmer wird eine Grundtaxe von 10 Pfg., ohne Rücksicht auf die Wortzahl, und eine Werttaxe von 1 Pfg. für jedes Wort erhoben. Für die Weiterbeförderung der von der Vermittlungsanstalt aufgenommenen Nachricht durch Post, durch Eilboten oder mittelst des Telegraphen kommen außerdem die tarifmäßigen Sätze zur Erhebung. —

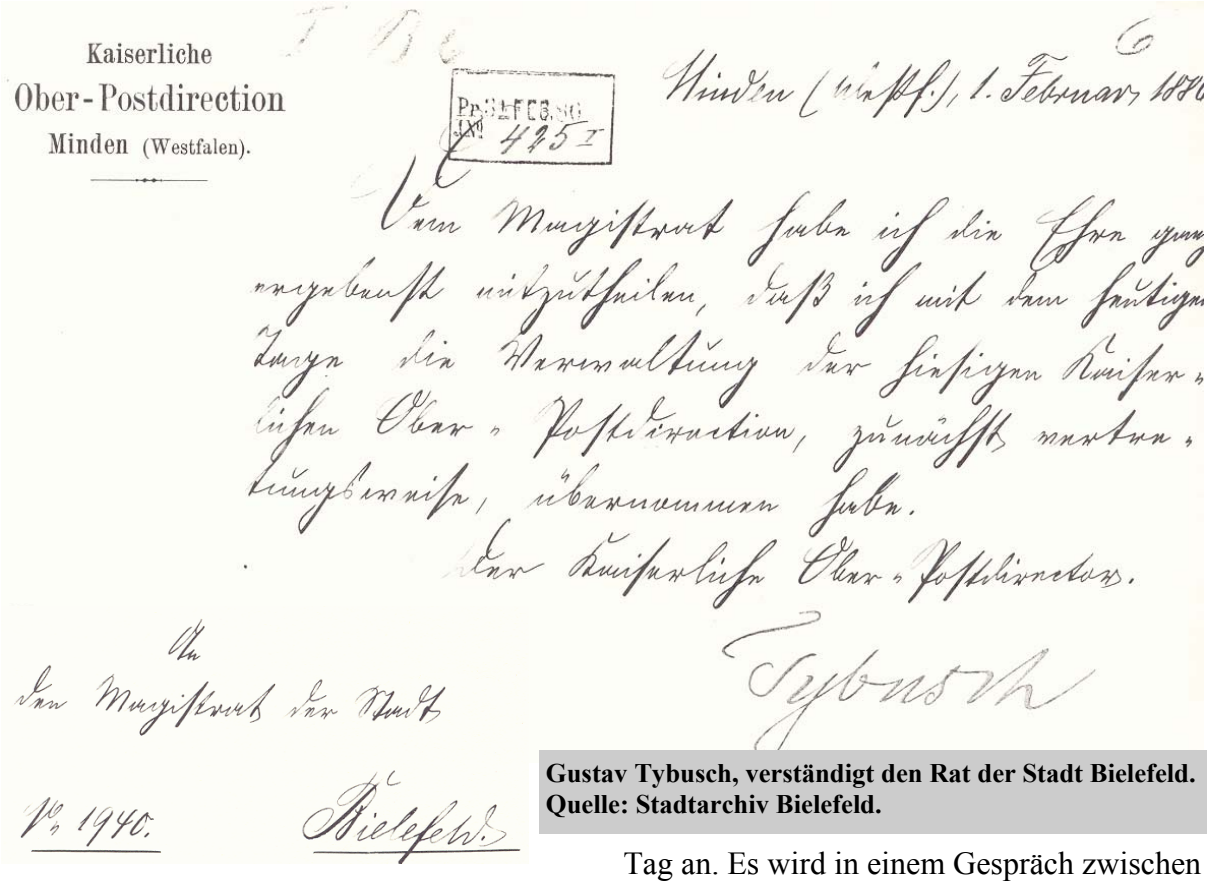
Dem Vernehmen nach beabsichtigt die hiesige städtische Verwaltung, die Feuermeldestellen mittelst Fernsprecheinrichtungen bezw. Signalleitungen zu verbinden. Die rasche Alarmierung der Feuerwehren ist offenbar höchst wertvoll, und von derselben profitieren die industriellen und sonstigen Anlagen, welche Fernsprechverbindung erhalten, in noch gesteigertem Maße. Neben den größeren Geschäften dürften vorzugsweise die Hotels, die frequenteren Restaurationen und die Zeitungs-Redaktionen an der Einrichtung ein Interesse nehmen. In wie weit die Behörden sich herbeilassen werden, telegraphisch mit sich reden zu lassen, bleibt abzuwarten; den Anschluß der Güterexpedition halten wir für selbstverständlich.

Fortsetzung

Bielefelder Tageblatt vom Sonnabend, den 02. Januar 1886.

Bericht über die Bedingungen für die Teilnahme an der Stadt-Fernsprechanlage.

Tybusch verständigt auch die Handelskammer zu Bielefeld über seinen Amtsantritt. Das nimmt der Vorsitzende Bertelsmann mit Schreiben vom 8. Februar 1886 zum Anlass für die Mitteilung, „dass der stellvertretende Vorsitzende unseres Collegiums, Herr Fabrikant Th. Möller, auf der Rückreise von Berlin in den allernächsten Tagen nach dort kommen wird, um von Ew. Hochwohlgeboren wegen der Einrichtung von Fernsprech-Anschluss-Verbindungen nach verschiedenen Seiten hin nähere Auskunft zu erbitten."


Kaiserliche
Ober-Postdirection
Minden (Westfalen).

Minden (Westf.), 1. Februar 1886

Gustav Tybusch, verständigt den Rat der Stadt Bielefeld. Quelle: Stadtarchiv Bielefeld.

Am 1. Februar 1886 liegen 32 Teilnehmermeldungen im Sekretariat der Handelskammer vor. Mit Schreiben vom 6. Februar an Th. Möller bezieht sich Sekretär Th. Droop auf ein Eilpaket und auf Notizen über die Fernsprecheinrichtung, um dann hinzuzufügen: „Es sind noch mehrere Herren (etwa 6) bei mir gewesen, welche sich erst entschließen wollen, wenn sie sehen, dass die Einrichtung wirklich zu Stande kommt."

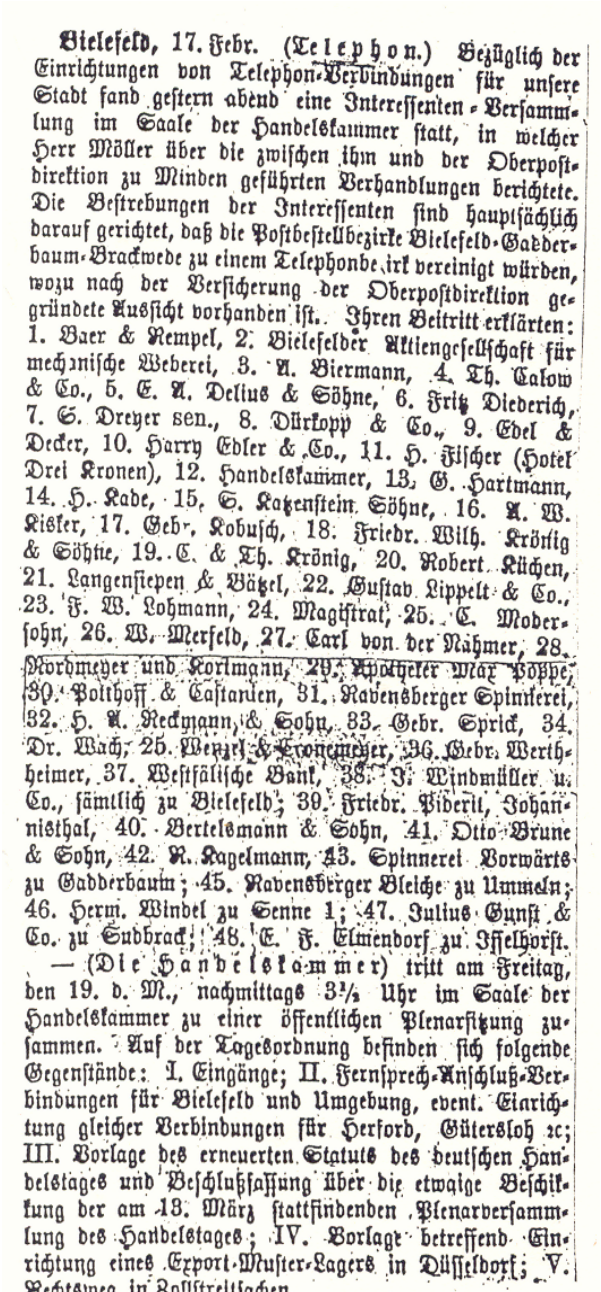
Aus Oerlinghausen dankt die Firma Carl Weber & Co. am 10. Februar für die Mitteilung vom 4. des Monats, verzichtet aber vorläufig auf eine Teilnahme, „da sich die Sache zu theuer stellt. Andere Interessenten hier am Ort zu finden, ist uns leider nicht gelungen."

Am 12. Februar ist der Telegrafeninspektor Ehrhardt aus Minden im Handelskammerbüro. Er kündigt das Eintreffen des Oberpostdirektors Tybusch für den darauf folgenden Tag an. Es wird in einem Gespräch zwischen dem erkrankten Vorsitzenden Bertelsmann und Sekretär Droop in Gadderbaum ein Schreiben an Th. Möller verfasst, der gebeten wird, die Konferenz mit den „Postherren" am 13. Februar im Hause der Handelskammer zu leiten und hierzu auch die Mitglieder der Kommission, die Herren Potthoff, Bätzel und Meynhardt einzuladen.

Das Bielefelder Tageblatt (WZ) weist am 17. Februar 1886 auf die am Abend des 16. Februar stattgefundene Interessentenversammlung im Saale der Handelskammer hin. Es wird die Konferenz mit den Vertretern der Oberpostdirektion am 13. Februar erwähnt. Danach folgt eine Liste der 48 Interessenten, die sich zu einer Beteiligung an der Fernsprechanlage bereiterklärt haben.

Am 18. Februar 1886 meldet die Zeitung über die Versammlung, dass der Vorschlag der Handelskammer, „wonach die Vereinigung der Postzustellbezirke Bielefeld, Gadderbaum und Brackwede zu einem Fernsprechbezirk mit einheitlichem Miethpreise bei der Postbehörde beantragt werden soll", allseitige Zustimmung fand. Das Schreiben der Handelskammer vom 17. Februar 1886 an die Oberpostdirektion unterstreicht die wichtige Forderung nach einem einheitlichen Netz und wendet gegen eine Begrenzung auf die jeweiligen Ortsbestellbezirke der Postanstalten Bielefeld, Gadderbaum und Brackwede ein, dass „eine solche Begrenzung mit der Gestaltung der in Betracht kommenden localen Verkehrsverhältnisse in einen misslichen Widerspruch treten würde. Bielefeld, Gadderbaum und Brackwede bilden einen zusammenhängenden Industriebezirk, der in sich äußerlich erkennbare Abgrenzungen nicht zeigt und dessen zahlreiche industrielle Etablissements wechselnde Geschäftsbeziehungen unterhalten."

Mitte Februar 1886 befragt August Niemöller, Mitglied der Handelskammer, insgesamt 27 Firmen in Gütersloh nach dem Wunsch auf Einrichtung von Fernsprechverbindungen; alle Befragten antworten negativ. In Bielefeld jedoch melden sich noch einige Nachzügler. Damit umfasst die Vormerkliste bereits fast 60 Interessenten. Es gibt aber auch Rücktritte. So schreibt die Firma F. Elmendorf sen., Kornbrennerei in Isselhorst, am 19. Februar an die Handelskammer, dass ihre Anmeldung unterbleiben muss, weil der Zuschlag von 50 Mark pro Kilometer von



Bielefeld, 17. Febr. (Telephon.) Bezüglich der Einrichtungen von Telephon-Verbindungen für unsere Stadt fand gestern abend eine Interessenten-Versammlung im Saale der Handelskammer statt, in welcher Herr Möller über die zwischen ihm und der Oberpostdirektion zu Minden geführten Verhandlungen berichtete. Die Bestrebungen der Interessenten sind hauptsächlich darauf gerichtet, daß die Postbestellbezirke Bielefeld-Gadderbaum-Brackwede zu einem Telephonbezirk vereinigt würden, wozu nach der Versicherung der Oberpostdirektion gegründete Aussicht vorhanden ist. Ihren Beitritt erklärten: 1. Baer & Rempel, 2. Bielefelder Aktiengesellschaft für mechanische Weberei, 3. A. Biermann, 4. Th. Calow & Co., 5. E. A. Delius & Söhne, 6. Fritz Diederich, 7. G. Dreyer sen., 8. Dürkopp & Co., 9. Edel & Decker, 10. Harry Edler & Co., 11. H. Fischer (Hotel Drei Kronen), 12. Handelskammer, 13. G. Hartmann, 14. H. Kade, 15. S. Katzenstein Söhne, 16. A. W. Kisker, 17. Gebr. Kobusch, 18. Friedr. Wilh. Krönig & Söhne, 19. C. & Th. Krönig, 20. Robert Küchen, 21. Langensiepen & Bätzel, 22. Gustav Lippelt & Co., 23. F. W. Lohmann, 24. Magistrat, 25. C. Modersohn, 26. W. Merfeld, 27. Carl von der Nahmer, 28. Nordmeyer und Korlmann, 29. Apotheker Max Poppe, 30. Polthoff & Castanien, 31. Ravensberger Spinnerei, 32. H. A. Reckmann & Sohn, 33. Gebr. Sprick, 34. Dr. Wach, 35. Wenzel & Cronemeyer, 36. Gebr. Werthheimer, 37. Westfälische Bank, 38. J. Windmüller u. Co., sämtlich zu Bielefeld; 39. Friedr. Piderit, Johannisthal, 40. Bertelsmann & Sohn, 41. Otto Brune & Sohn, 42. R. Kagelmann, 43. Spinnerei Vorwärts zu Gadderbaum; 45. Ravensberger Bleiche zu Ummeln; 46. Herm. Windel zu Senne 1; 47. Julius Gunst & Co. zu Subbrack; 48. E. F. Elmendorf zu Isselhorst.

— (Die Handelskammer) tritt am Freitag, den 19. d. M., nachmittags 3½ Uhr im Saale der Handelskammer zu einer öffentlichen Plenarsitzung zusammen. Auf der Tagesordnung befinden sich folgende Gegenstände: I. Eingänge; II. Fernsprech-Anschluß-Verbindungen für Bielefeld und Umgebung, event. Einrichtung gleicher Verbindungen für Herford, Gütersloh 2c; III. Vorlage des erneuerten Statuts des deutschen Handelstages und Beschlußfassung über die etwaige Beschickung der am 13. März stattfindenden Plenarversammlung des Handelstages; IV. Vorlage betreffend Einrichtung eines Export-Muster-Lagers in Düsseldorf; V. Rechtsweg in Zollstreitsachen.

— (Fernsprech-Anschlußverbindungen.) Die Bielefelder Handelskammer beabsichtigt, der Frage näher zu treten, ob das Projekt der Einführung von Fernsprech-Anschlußverbindungen auch für Herford und Umgegend durchführbar sei. Es würde davon abhängig sein, ob sich eine genügende Anzahl von Interessenten finden würde, welche von der Einrichtung Gebrauch zu machen bereit ist.

Bielefelder Tageblatt vom 17. Februar 1886

der Grenze des Ortsbestellbezirks Brackwede zu hoch kommt.

Am Abend des 19. Februar 1886 findet eine öffentliche Plenarsitzung der Handelskam-

mer im Saale des Kammergebäudes statt. Auf der Tagesordnung steht u. a.: „Fernsprech-Anschluss- Verbindungen für Bielefeld und Umgebung, eventuelle Einrichtung gleicher Verbindungen für Herford, Gütersloh etc." In Herford bemüht sich das Kammermitglied Engelbert Schönfeld noch, Interessenten zu finden.

Die Oberpostdirektion Minden berichtet über die Wünsche der Handelskammer zu Bielefeld an das Reichspostamt in Berlin. Vermutlich sind noch einige Einzelheiten zu klären, denn nach telegrafischer Ankündigung nimmt Telegrafeninspektor Ehrhardt noch am Abend des 8. März 1886 in den Fernsprechangelegenheiten an einer Besprechung im Hause der Handelskammer teil. Danach fällt in Berlin die definitive Entscheidung über das Projekt. Die Kammer erhält am 15. März 1886 folgendes Telegramm aus Minden:
„Das Reichspostamt hat auf meinen dringenden Antrag genehmigt, dass die Fernsprecheinrichtungen für Bielefeld und Gadderbaum ohne Erhöhung des Abonnements von 150 Mark jährlich angelegt werde. Brackwede dagegen muss eine besondere Vermittlungsanstalt erhalten, die mit Bielefeld durch eine eigene Leitung verbunden wird. Die Benutzung dieser Fernsprechanstalt würde den Theilnehmern in Brackwede dagegen nur gegen einen Zuschlag von fünfzig Mark jährlich unbeschränkt gestattet werden können, falls sie sich auf fünf Jahre verpflichten. Diese Bedingung ist unabänderlich und erscheint mir sehr billig. Wird sie von den Theilnehmern acceptirt, so wird der Bau sofort beginnen. Bitte schleunigst Sitzung anzuberaumen und diese Proposition annehmen zu lassen. Telegraphen-Inspector kommt in diesen Tagen nach Bielefeld. Der Kaiserliche Ober-Postdirector. Tybusch."

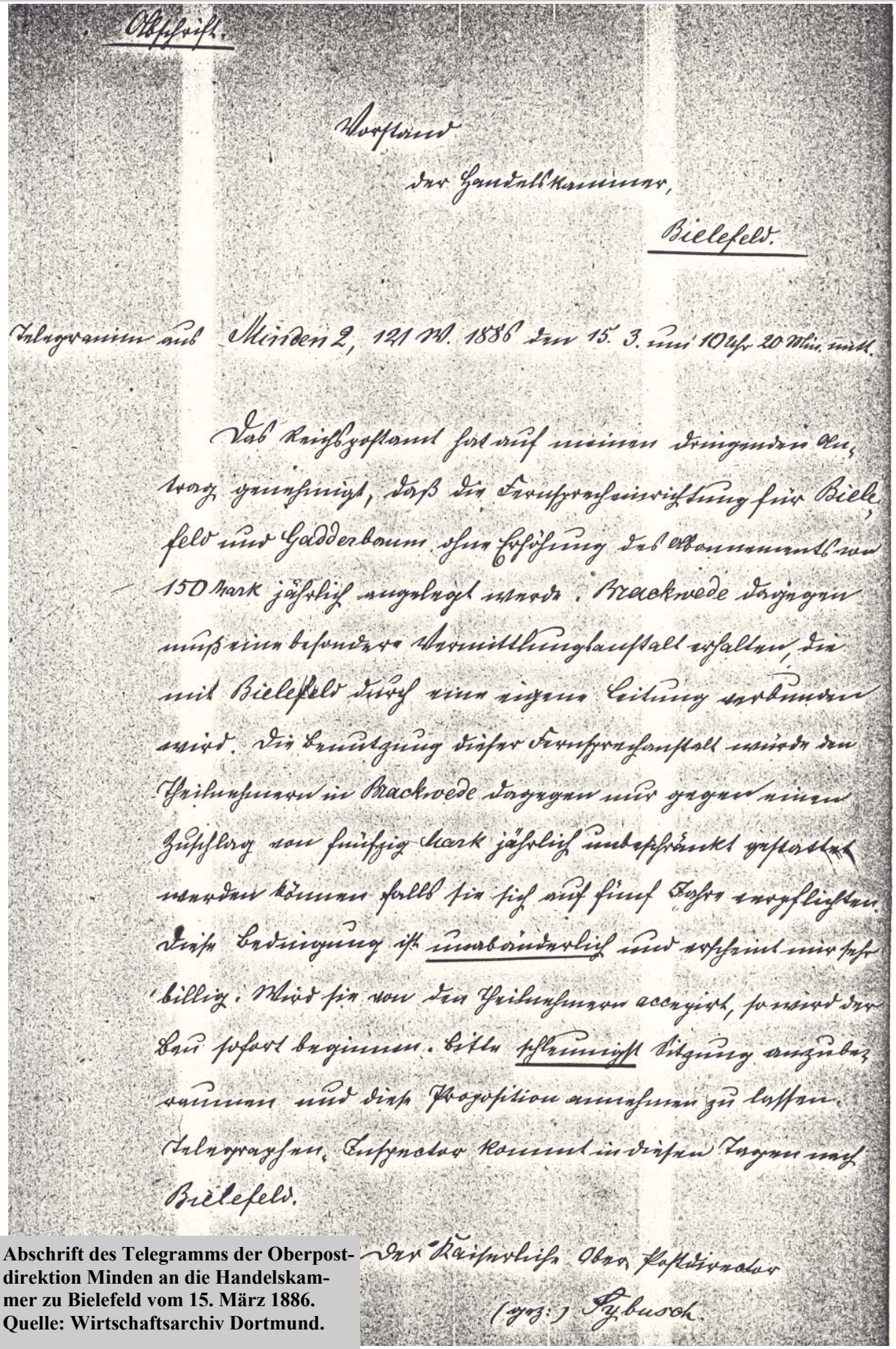
Die Handelskammer zu Bielefeld lädt noch am 15. März 1886 die Interessenten an dem beabsichtigten Vorhaben auf Donnerstag, den 18. des Monats, abends 8 Uhr, zu einer Versammlung in das Kammergebäude ein. Tagesordnung: „Beschlußfassung über die von der Kaiserlichen Ober-Postdirektion mitgetheilten definitiven Bedingungen für die Anlage der Fernsprecheinrichtung."

Die Zeitungen berichten am 19. März 1886, dass an der Versammlung auch Oberpostdirektor Tybusch und Telegrafeninspektor Ehrhardt teilgenommen haben. Die definitiven Bedingungen werden akzeptiert. Mit dem Bau der Fernsprecheinrichtungen in Bielefeld, Gadderbaum und Brackwede soll ohne Verzug begonnen werden.

Für den Telegrafeninspektor Ehrhardt läuft die Zeit im Mindener Bezirk ab; er ist nach Arnsberg versetzt worden. Seine Arbeit übernimmt nun (am 1. April 1886?) zunächst kommissarisch der Telegrafeninspektor Scheunemann, vorher Oberpostdirektionssekretär in Königsberg.

Für die Anmeldung von Fernsprechanschlüssen ist von der Oberpostdirektion Minden mit amtlicher Bekanntmachung vom 26. März eine letzte Frist bis zum 10. April 1886 festgesetzt.
„Nur diejenigen Anmeldungen, welche bis zu dem genannten Tage hier eingegangen sind, werden bei der ersten Ausführung der Anlagen Berücksichtigung finden können."

Die Handelskammer zu Bielefeld bemüht sich auf Wunsch vieler Interessenten noch um einen Anschluss der Güterexpeditionen bei den Bahnhöfen in Bielefeld und Brackwede. Diese Fernsprecheinrichtungen werden jedoch erst nach einem langwierigen Schriftwechsel und am Ende mit einer Entscheidung des Ministers für öffentliche Arbeiten, Exzellenz Maybach, vom 20. Januar 1887 durch die Eisenbahndirektion Hannover bei der Postverwaltung beantragt. Damit können die Anschlüsse nicht mehr in der ersten Bauperiode 1886 realisiert werden.



Abschrift.

Vorstand
der Handelskammer,
Bielefeld.

Telegramm aus Minden 2, 121 M. 1886 den 15. 3. um 10 Uhr 20 Min. mitt.

Das Reichspostamt hat mich ersucht, Ihnen dringend zu empfehlen, doch gewünscht, dass die Fernsprecheinrichtung für Bielefeld und Gadderbaum durch Erhöhung des Abonnementsatzes von 150 Mark jährlich angeregt werde. Brackwede dagegen müsse ein besonderer Vermittlungsamtsstelle erhalten, die mit Bielefeld durch eine eigene Leitung verbunden werde. Die Errichtung dieser Fernsprechstelle würde den Theilnehmern in Brackwede dagegen nur gegen einen Zuschlag von fünfzig Mark jährlich unbeschränkt gestattet werden können, falls sie sich auf fünf Jahre verpflichten. Diese Bedingung ist unbedingt und erscheint mir sehr billig. Wird sie von den Theilnehmern acceptirt, so würde der Bau sofort beginnen. Bitte gefälligst Eigung anzeigen zu wollen und diese Proposition annehmen zu lassen. Telegraphen-Inspector Rommel in diesen Tagen nach Bielefeld.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector
(gez.) Fybusch.

Abschrift des Telegramms der Oberpostdirektion Minden an die Handelskammer zu Bielefeld vom 15. März 1886. Quelle: Wirtschaftsarchiv Dortmund.

HANDELSKAMMER ZU BIELEFELD.

Stadt Bielefeld
Präs.
16 MRZ 86
J. No.
966 I.

Bielefeld, den 15. März 1886.

P. P.

Zu einer Versammlung der Interessenten, welche sich zu einer Besprechung in der beabsichtigten Fernsprecheinrichtung für Bielefeld und Umgegend bereit erklärt haben, beehren wir uns Sie auf

Donnerstag, den 18. d. Mts. Abends 8 Uhr,

nach dem Locale der Handelskammer freundlichst, unter Hinweis auf umstehende Tagesordnung, ergebenst einzuladen.

Die Handelskammer

Tagesordnung:

Beschlußfassung über die von der Königlichen Ober-Postdirektion mitgetheilten definitiven Bedingungen für die Anlage der Fernsprecheinrichtung.

Einladung der Handelskammer zu Bielefeld für den 18. März 1886.
Quelle: Stadtarchiv Bielefeld.

Aus Stadt, Provinz und Nachbarschaft.

Bielefeld, 19. März.

+ (Fernsprecheinrichtung.) In der gestern im Saale der Handelskammer hier abgehaltenen Interessentenversammlung, an welcher Seitens der Oberpostdirektion zu Minden die Herren Oberpostdirektor Tybusch und Telegraphen-Inspektor Ehrhardt theilnahmen, wurden die definitiven Bedingungen für die Anlage von Fernsprecheinrichtungen für Bielefeld, Gadderbaum und Brackwede genehmigt. Dem Vernehmen nach soll mit der Ausführung der Anlage ohne Verzug begonnen werden.

Bielefelder Tageblatt vom 19. März 1886.

Auch in Bielefeld wünscht die Handelskammer mit Schreiben vom 25. März 1886 an die Oberpostdirektion Minden die Einrichtung von 4 öffentlichen Sprechstellen bei den Postämtern (Bielefeld 1 und 2, Gadderbaum und Brackwede). Oberpostdirektor Tybusch teilt darauf am 7. Mai 1886 mit, „dass nach Bestimmung des Herrn Staatssecretairs des Reichs-Postamts von der beantragten Einrichtung öffentlicher Fernsprechstellen in Bielefeld, Gadderbaum und Brackwede abgesehen werden muss, weil von der Benutzung derartiger Einrichtungen nach den an anderen Orten gemachten Erfahrungen durchweg nur ein sehr geringer, mit den Herstellungs-, Unterhaltungs-Betriebskosten in keinem Verhältnis stehender Gebrauch gemacht wird."

Mit der Planung und Bauvorbereitung der Stadt-Fernsprecheinrichtungen in Bielefeld-Gadderbaum-Brackwede ist nach dem Abschluss der Anmeldungen ab Mitte April 1886 die für den Telegrafenbau zuständige Stelle bei der Oberpostdirektion Minden unter Leitung des Telegrafeninspektors Scheunemann betraut. Zunächst finden örtliche Auskundungen statt. Nach den „Vorschriften über Herstellung von Stadt Fernsprecheinrichtungen im Reichs- Telegraphen-Gebiet",sind die Fernsprechlinien, „soweit die Aufstellung hölzerner oder eiserner Stangen in den Straßen der Städte ausgeschlossen ist, unter Benutzung der Dächer der Häuser zur Befestigung der Leitungsstützpunkte herzustellen."
Ausgangspunkt ist die im Dachgeschoss des Postamtes an der Ecke Bahnhofstraße/Jahnplatz vorzusehende Fernsprech- Vermittlungsstelle mit zwei Schränken für je 50 Leitungen. In diesem Gebäude befindet sich seit 1884 die Telegrafenbetriebsstelle. Auf dem Dach des Postamtes ist ein stabiles Abspanngerüst vorzusehen. Von hier aus sollen in Bielefeld vier Linien über die Dächer der Stadt zur Versorgung der Sprechstellen mit je einem verzinkten Gussstahldraht (2,2 mm) abgehen:

„1. nach S.-O. vom Postgebäude über Mattenklodts Hotel, die Niedernstraße, den Gehrenberg und den Neumarkt und endet in der Dürkoppschen Fabrik;
2. nach S.-W. vom Postgebäude über die „Harmonie", „Drei Kronen", „Gymnasium", „Rent'sches -'und Kagelmann'sches Haus" nach Gadderbaum und Brackwede. Hier verzweigt sich die Richtung nach der Friedrich-Wilhelms-Bleiche, nach Kupferhammer und der Ravensberger-Bleiche-Ummeln;
3. nach N.-O. über die Handelskammer, Gasanstalt nach Buschmanns und hier Abzweigungen nach dem Reitinstitut und durch die Düppelstraße nach Baer und Rempel;
4. nach N.-W. durch die Bahnhofstraße über die Koch'sche Fabrik und in einer Verzweigung nach Harry Edler u. Co., Gunst u. Co. und Küchen."

In einem Erweiterungsbau des Postamtes III Brackwede (Postverwalter Brocksmeyer) ist für die zunächst vier herzustellenden Fernsprechanschlüsse ein Vermittlungsschrank für zehn Leitungen aufzustellen und über Verbindungsleitung(en?) mit der Hauptvermittlung in Bielefeld zu verbinden.

Nach Festlegung der Trassen sind mit dem Stadtbaumeister und den Hauseigentümern die Stützpunkte für die Dachgestänge und die Bodenlinien im einzelnen genau festzulegen und mit Erklärungen der Betroffenen abzusichern. Ein Beispiel dafür ist der auf den nächsten Seiten wiedergegebene Schriftwechsel zwischen der Oberpostdirektion Minden und der Handelskammer zu Bielefeld, auf deren Gebäude an der Herforder Str. 1 ebenfalls ein Dachgestänge errichtet werden soll. Mit Schreiben vom 02. Juli 1886 teilt der Kaiserliche Ober Postdirektor Tybusch der Handelskammer zu Bielefeld mit: ... „und von der Ihrerseits am 17. April abgegebenen Erklärung wegen Anbringung von Stützpunkten für die dortige Stadt-Fernsprechanlage auf dem Handelskammergebäude, übersende ich der Handelskammer hierneben ergebenst die diesseitige Gegener-

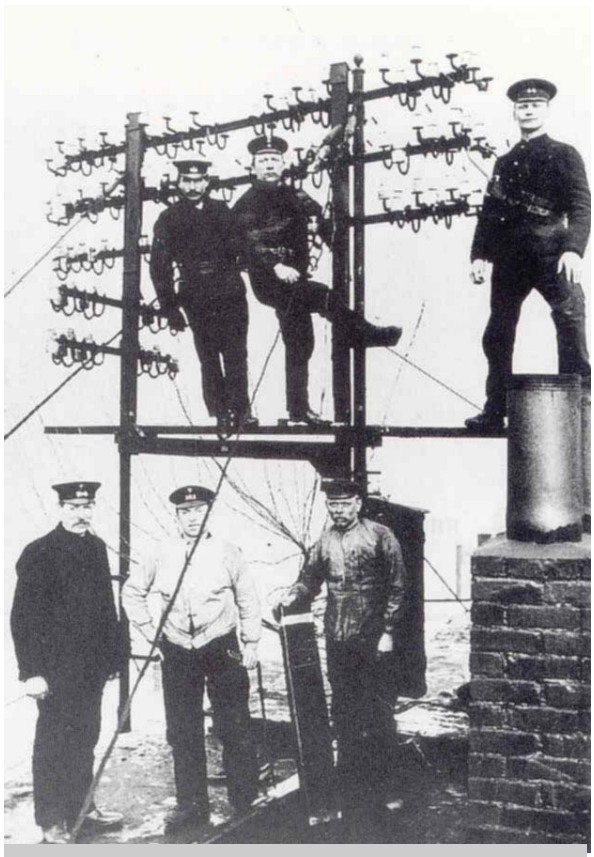
klärung mit dem Ausdruck des Dankes für das in der Sache bewiesene freundliche Entgegenkommen.“ In der anliegenden Gegenerklärung heißt es: „verpflichtet sich die kaiserliche Oberpostdirektion, für Rechnung der Reichs-Postkasse die in Folge Anbringung besagter Vorrichtungen an den Gebäudeteilen entstandenen Schäden sofort ausbessern und jene Vorrichtungen nach einjähriger Kündigung seitens der Handelskammer, welche vom 01. April bis 01. Oktober des betreffenden Jahres an zu nehmen ist, von dem Hause entfernen zu lassen.“

Abspannturm für Telegrafen– und Fernsprechleitungen auf dem Kaiserlichen Postamt in Bielefeld am Jahnplatz Ecke Bahnhofsraße.

Nach der Festlegung der Trassen folgen die notwendigen Planungsaufmasse, nach denen das benötigte Fernmeldebauzeug zu bestellen ist. In Bielefeld-Gadderbaum-Brackwede sind Linien in einer Länge von 27 Kilometern und Leitungen in einer Gesamtlänge von 71 Kilometern für die ersten 65 Teilnehmer vorgesehen.

Weiter werden 450 Elemente für die Gleichstromversorgung der Endstellen benötigt.

Parallel zur Beschaffung des Baubedarfs und von Endgeräten der technischen Einrichtung gehört zur Bauvorbereitung noch die Ausschreibung und Vergabe der Bauleistungen.



Dachgestänge einer Stadtfernsprechanlage mit Telegrafenarbeitern

Hierfür kommen in erster Linie Baufirmen in Betracht, die neben Hilfsarbeitern für den Telegrafenbau noch Fachkräfte, wie Dachdecker und Maurer, zu stellen vermögen.

Aus einzelnen Hinweisen lassen sich nach dem Telegrafeninspektor Scheunemann noch

Eisenbahn-Transport-Angelegenheiten

Minden (Westf.), 2. Juli 1886.

1003.

Auf Ihre Zuschrift vom 27. April d. J. – Nr. 1003 – betreffend die Beschwerde des Eisenbahn-Betriebs-Inspektors Scheunemann hierselbst gegen die Verfügung der Königlichen Eisenbahn-Direktion zu Hannover vom 17. April d. J. – Nr. 1003 – betreffend die Abänderung der Bestimmungen über die Kündigung der Dachgestänge, beehre ich mich, Ihnen anliegend die Gegenerklärung der Königlichen Eisenbahn-Direktion zu Hannover vom 30. Juni d. J. – Nr. 1003 – mit dem Bemerken zu übersenden, daß ich mich der Ansicht der Königlichen Eisenbahn-Direktion zu Hannover anschließe.

Der Königliche Ober-Postdirektor.

Sybusch

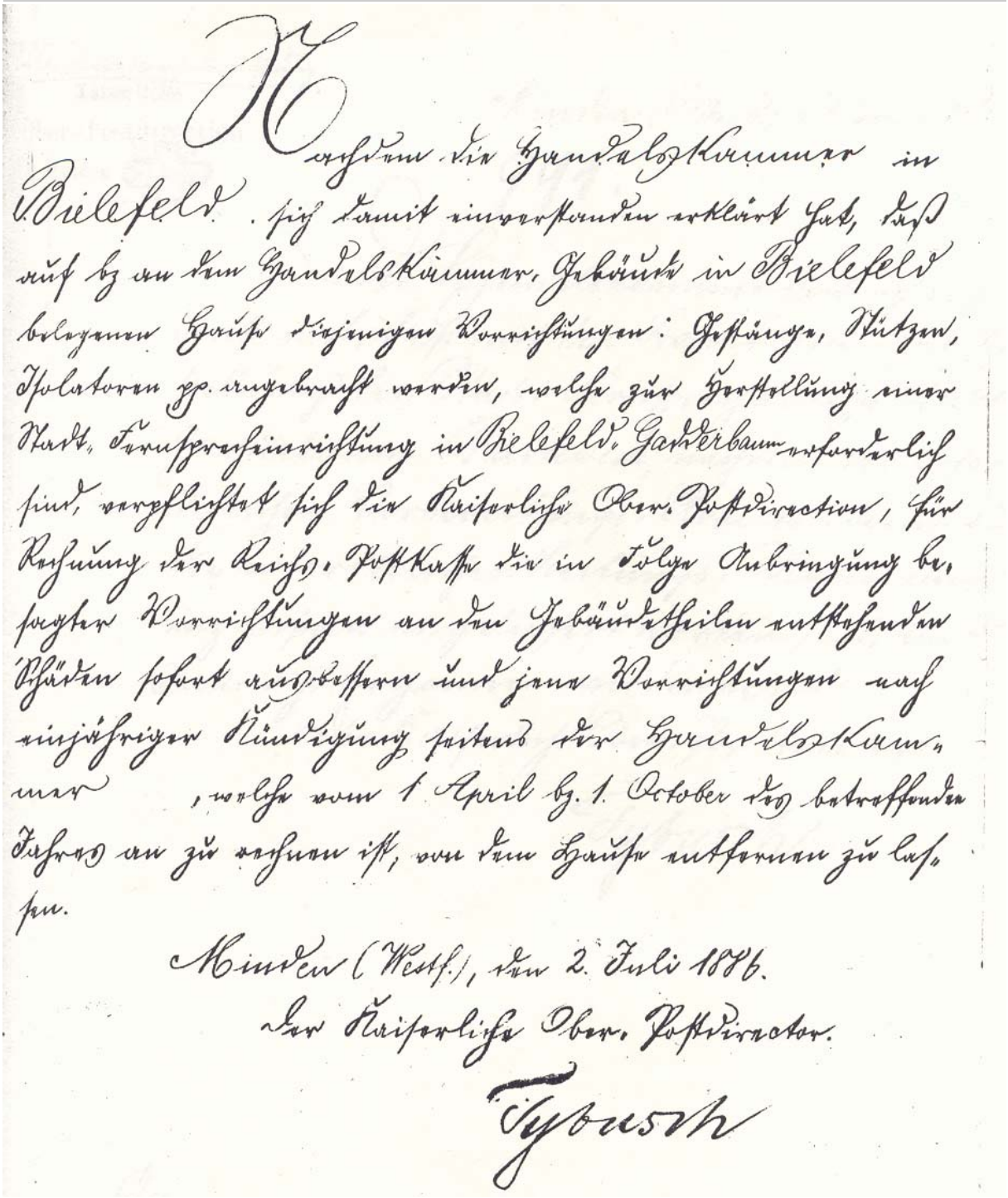
An

die Handelskammer

in

Bielefeld.

Mit der diesem Schreiben anliegenden „Gegenerklärung“ wird die Beseitigung entstandener Schäden durch Dachgestänge und die Kündigungsfrist durch den Hauseigentümer geregelt. Quelle: Wirtschaftsarchiv Dortmund.



Nachdem die Handelskammer in Bielefeld sich damit einverstanden erklärt hat, daß auf Ihr an der Handelskammer-Gebäude in Bielefeld belegenen Theile diejenigen Vorrichtungen: Isolatoren pp. angebracht werden, welche zur Herstellung einer Haus-Telegraphenanlage in Bielefeld, Gadderbaum erforderlich sind, verpflichtet sich die Kaiserliche Ober-Postdirection, für Rechnung der Reichs-Postkasse die in Folge Anbringung besagter Vorrichtungen an den Gebäudetheilen entstehenden Schäden sofort auszubessern und jene Vorrichtungen auf einjährige Kündigung seitens der Handelskammer, welche vom 1 April bis 1. October des betreffenden Jahres an zu erfolgen ist, von dem Hause zu entfernen zu lassen.

Minden (Westf.), den 2. Juli 1886.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.

Tybusch

Anlage zum Schreiben der Oberpostdirektion Minden vom 02. Juli 1886.
Quelle: Wirtschaftsarchiv Dortmund.

weitere Postbeamte benennen, die bei der Durchführung des Projektes der Fernsprechanlage in Bielefeld-Gadderbaum Brackwede beteiligt sind:
Leitungsrevisor Tötemeyer aus Minden, Telegrafensekretär Vollmer aus Minden, Obertelegrafenassistent Schauert von der Telegrafenbetriebsstelle des Postamtes Bielefeld 1 als „Hilfs-Leitungsrevisor" und Leitungsaufseher Ottensmeyer, ebenfalls vom Postamt 1 Bielefeld. Spätestens für die Bauperiode 1887 werden vom Postamtsvorsteher Heinrichs bei der Vorlage des Urlaubsplanes am 28. April 1887 zwei weitere Beamte genannt: „Die mit den Arbeiten zur Erweiterung der Stadtfernsprechanlage beauftragten Obertelegrafenassistenten Wegener und Waldeyer bewegen sich bei der Ausführung dieser Arbeiten meistens in freier Luft und bedürfen deshalb nach Ansicht des Postamtes nicht eines besonderen Erholungsurlaubs."

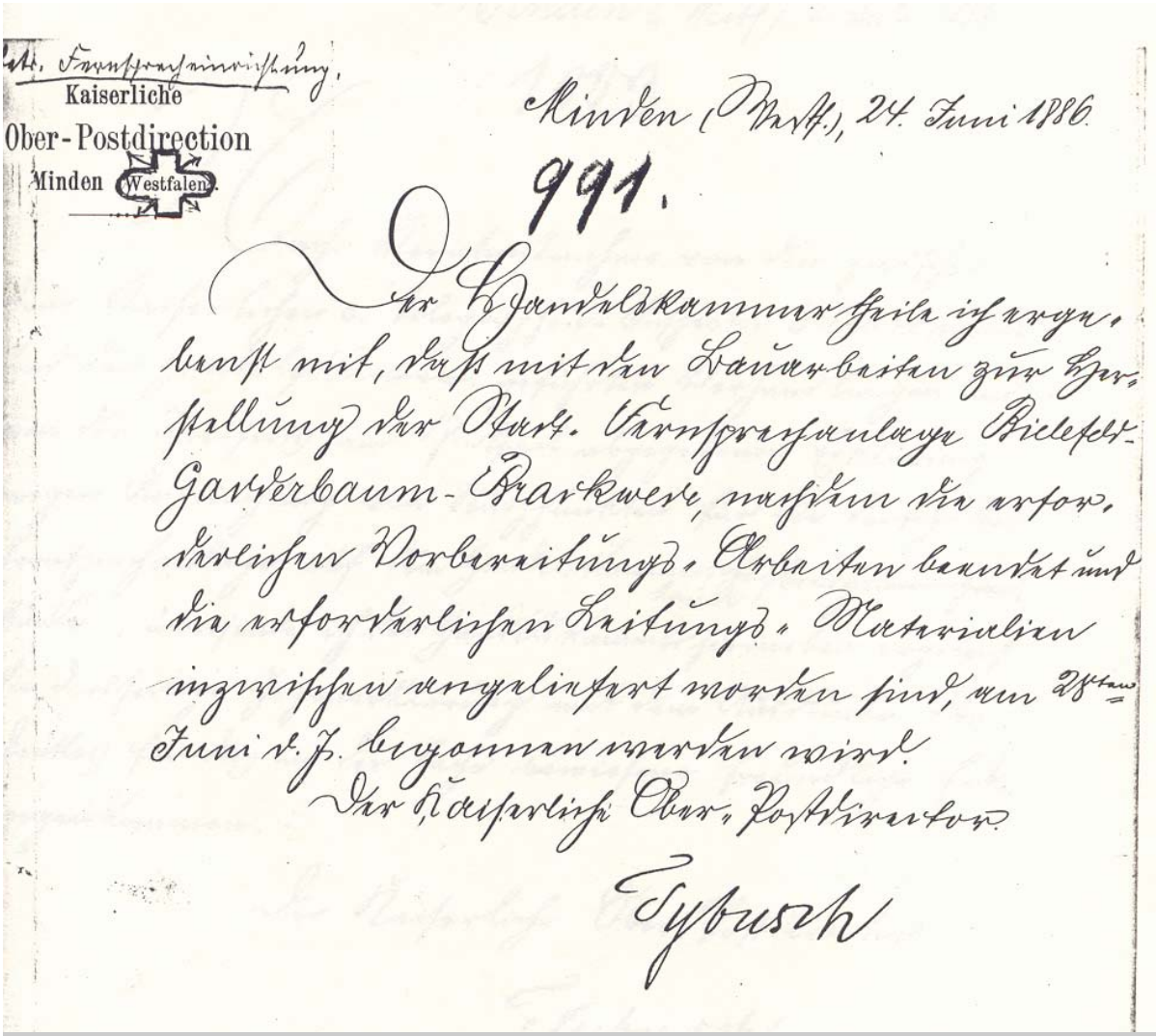
Das Personal war in der Telegrafenbetriebsstelle des Postamtes offensichtlich sehr knapp bemessen. So war der Dienst des mit Aufgaben beim Bau der Stadtfernsprechanlage betrauten Hilfs-Leitungsrevisors Schauert in der Telegrafie beim Postamt nur auf das übrige Personal zu übertragen, ggf. unter Heranziehung von Dienstanfängern.

Über den zeitlichen Ablauf des Bauvorhabens zur Schaffung einer Stadt Fernsprecheinrichtung in Bielefeld-Gadderbaum-Brackwede liegen verlässliche Informationen vor. Am 24. Juni 1886 teilt Oberpostdirektor Tybusch der Handelskammer mit, dass mit den Bauarbeiten zur Herstellung der Anlage, „nachdem die erforderlichen Vorbereitungs-Arbeiten beendet und die erforderlichen Leitungs-Materialien inzwischen angeliefert worden sind, am 28. Juni d. J. begonnen werden wird."

Am 7. Juli berichtet das Bielefelder Tageblatt (WZ), dass die ersten Arbeiten in Brackwede ausgeführt werden. Es geht dort um vier Anschlüsse, für die relativ lange Linien an Bodenmasten zu erstellen sind. Am 16. Juli wird mit der Legung von Leitungen in Bielefeld begonnen.

Am 15. September 1886 veröffentlicht die Zeitung mit Hinweis auf den bekannten Anmeldeschluss am 10. April und den in letzter Zeit bei der Oberpostdirektion eingegangenen Anträgen, „dass derartigen verspäteten Anträgen während der diesjährigen Bauperiode um so weniger entsprochen werden kann, als die Eröffnung der Stadt Fernsprecheinrichtung binnen kurzem zu erwarten steht und dieselbe durch die Herstellung der noch nachträglich angemeldeten Anschlüsse in unliebsamer Weise verzögert werden würde. Die betreffenden Interessenten haben es sich selbst zuzuschreiben, dass ihren verspäteten Anträgen nicht sogleich entsprochen werden kann."

Die Arbeiten in der Vermittlungsstelle, im Netz und bei den Fernsprechstellen gehen dem Ende zu. Der Kaiserliche Ober-Post-Direktor telegraphiert am 28. September an die Handelskammer zu Bielefeld:
„Es freut mich mittheilen zu können, dass die allgemeine Fernsprechanlage Bielefeld-Gadderbaum-Brackwede am 1. October in Betrieb gesetzt werden kann.
Tybusch."



Kaiserliche
Ober-Postdirection
Minden Westfalen.

Minden (Westf.), 24. Juni 1886.

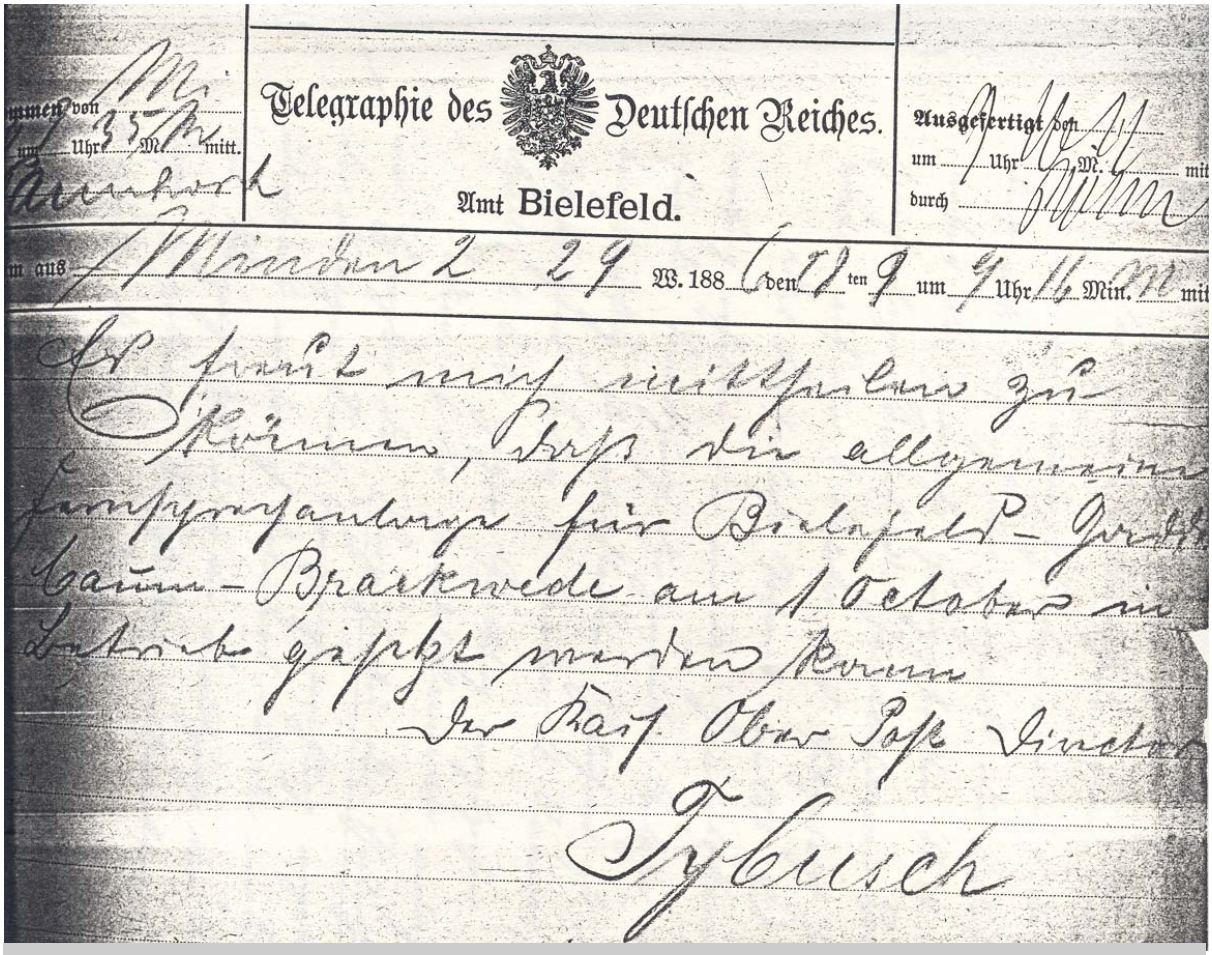
991.

Der Handelskammer Hierdurch ist erwidert, dass mit den Bauarbeiten zur Herstellung der Stadt-Fernsprechanlage Bielefeld-Gartenbaum-Brackwede, nachdem die erforderlichen Vorbereitungen, Arbeiten beendet und die erforderlichen Leitungen, Materialien inzwischen beschafft worden sind, am 28ten Juni c. J. begonnen werden wird.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.

Tybusch

Die Oberpostdirektion Minden teilt der Handelskammer zu Bielefeld mit, dass mit den Arbeiten zur Einrichtung der Stadt-Fernsprechanlage am 28. Juni 1886 begonnen wird.
Quelle: Wirtschaftsarchiv Dortmund.


Telegraphie des Deutschen Reiches.
Amt Bielefeld.
Ausgefertigt den
W. 188 den ten um Uhr Min. mit
Der Kais. Ober Post Direktor
Tybusch

Telegramm der Oberpostdirektion Minden an die Handelskammer zu Bielefeld. Die Stadt-Fernsprechanlage kann am 01. Oktober 1886 in Betrieb gesetzt werden.
Quelle: Wirtschaftsarchiv Dortmund.

Anmerkung:
Das Telegramm wurde offensichtlich von Minden nach Bielefeld über Fernsprecher zugesprochen und auf dem Telegramm-Formblatt niedergeschrieben. Deshalb hätte „gez. Tybusch“ geschrieben werden müssen.

Wie man 1886 Fernsprechteilnehmer wurde ist in den auf den nächsten Seiten wiedergegebenen Schriftstücken nachzulesen. Sie betreffen den Fernsprechanschluss der Handelskammer zu Bielefeld. Sie erhielt die Rufnummer 1.

1078

Zum Haupt- und Neben-Exemplar des Vertrages ist je ein Stempel von 1 Mark entwerthet.

Im Auftrage der Kaiserlichen Ober-Postdirection zu Minden (Westf.) und mit Vorbehalt der Genehmigung derselben ist zwischen dem ~~Kaiserlichen~~ Telegraphen~~inspector~~ Secretair Herrn Vollmer in Minden (Westf.) und der Handelskammer in Bielefeld nachstehender Vertrag, zunächst auf die Dauer von 2 Jahren, abgeschlossen worden.

§. 1.

Im Anschluss an die Stadt-Fernsprecheinrichtung in Bielefeld wird auf dem Grundstück in der Herforderstr. 1. eine Fernsprechstelle eingerichtet und nebst der zugehörigen Anschlussleitung dem Genannten nach Massgabe der ihm bekannten und ausgehändigten Bedingungen, welche als ein Theil des gegenwärtigen Vertrages gelten, gegen Zahlung einer Jahresvergütung von Mark 150 in Worten einhundertfünfzig Mark. zur Benutzung übergeben.

§. 2.

Urkundlich ist dieser Vertrag zweifach gleichlautend ausgefertigt und von beiden Theilen unterschrieben worden.

Minden (Westf.), den 27 August 1886 Vollmer, Kl. Secretair.

Bielefeld, den 31 Aug 1886 Die Handelskammer Bielefeld Hasenmeier

Genehmigt und bestätigt.

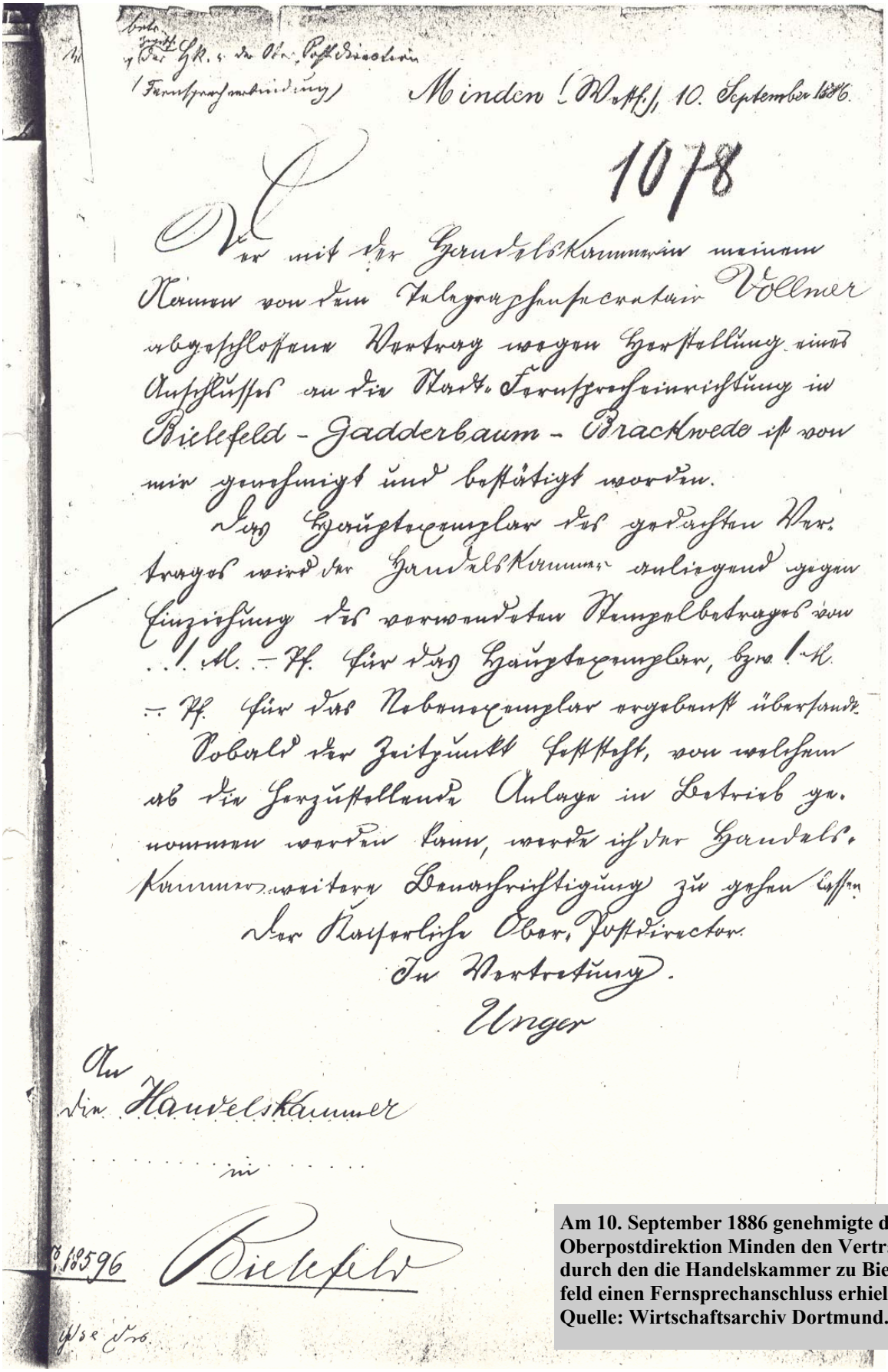
Minden (Westf.), den 9ten September 1886.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.

In Vertretung. Unger

KAISERL. DEUTSCHE OBER-POSTDIRECTION MINDEN (WESTF.)

Vertrag der Handelskammer zu Bielefeld, abgeschlossen mit dem Telegrafensekretär Vollmer, durch den - vorbehaltlich der Genehmigung durch die Oberpostdirektion Minden, die Handelskammer einen Fernsprechanschluss erhält. Quelle: Wirtschaftsarchiv Dortmund.



Minden (Westf.), 10. September 1886.

1078

Der mit der Handelskammer meinem Namen von dem Telegraphensecretair Völmer abgeschlossene Vertrag wegen Herstellung eines Anschlusses an die Fernsprecheinrichtung in Bielefeld - Gadderbaum - Brackwede ist von mir genehmigt und bestätigt worden.

Das Exemplar des vorliegenden Vertrages wird der Handelskammer anliegend wegen Einziehung des vereinbarten Pauschalbetrages von ... M. - Pf. für das Hauptexemplar, bzw. 1 M. - Pf. für das Nebenexemplar ergebenst übersandt.

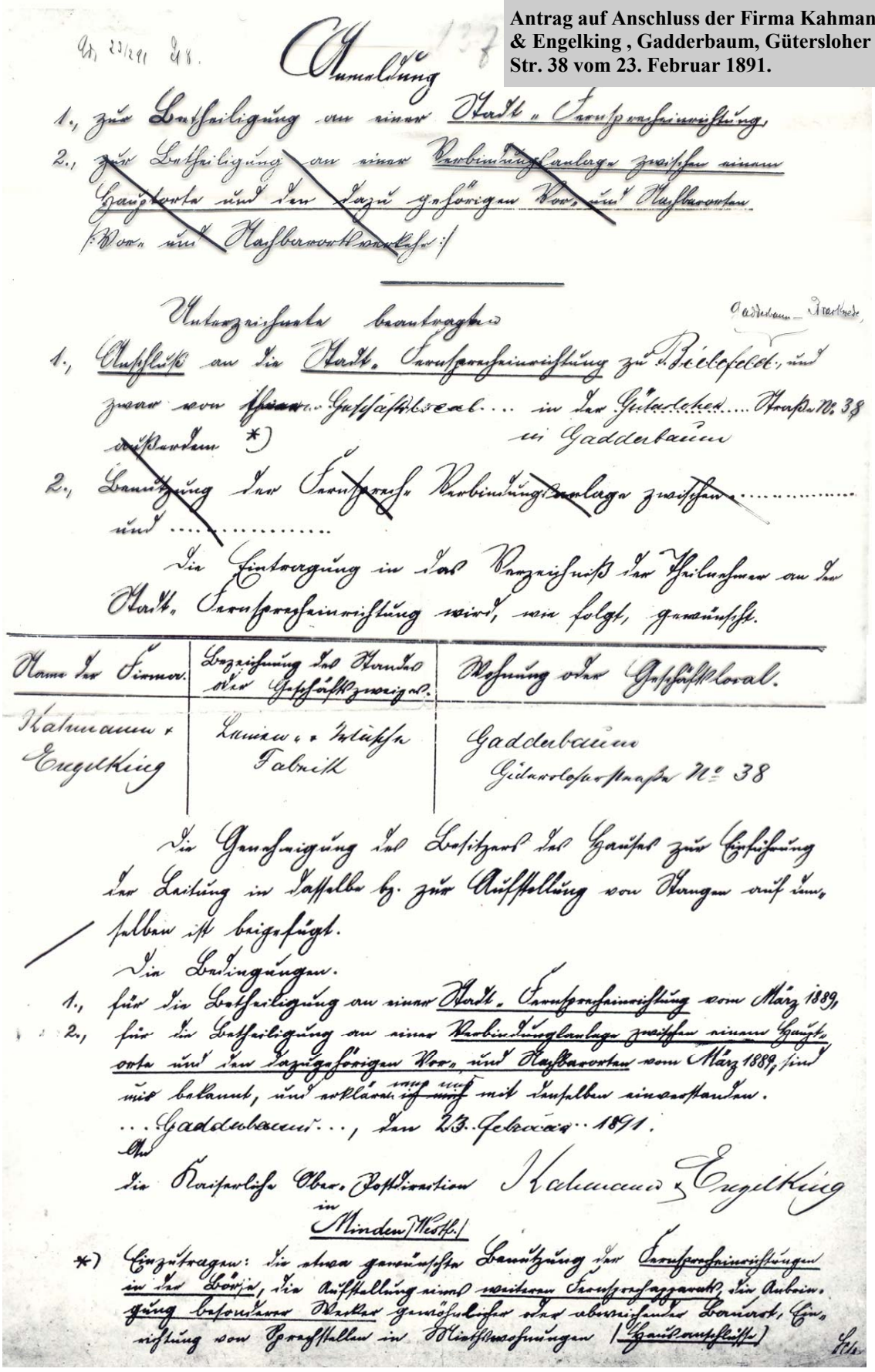
Sobald der Zeitpunkt feststeht, von welchem ab die Herzustellende Anlage in Betrieb genommen werden kann, wird ist der Handelskammer weitere Benachrichtigung zu gehen lassen.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
In Vertretung.
Unger

An
die Handelskammer
in
Bielefeld

Am 10. September 1886 genehmigte die Oberpostdirektion Minden den Vertrag, durch den die Handelskammer zu Bielefeld einen Fernsprechanschluss erhielt. Quelle: Wirtschaftsarchiv Dortmund.

Antrag auf Anschluss der Firma Kahmann & Engelking , Gadderbaum, Gütersloher Str. 38 vom 23. Februar 1891.



Gr. 23/291 98.

137

Anmeldung

1., zur Betheiligung an einer Berl. Feuersocietät,
2., zur Betheiligung an einer Verbindungsanlage zwischen einem Hauptorte und den dazu gehörigen Vor- und Nachbarorten (Vor- und Nachbarortsnetz):

Gadderbaum – Bielefeld

Unterzeichnete beantragen

1., Anschluß an die Berl. Feuersocietät zu Bielefeld, und zwar von ihrem Geschäftslocale in der Gütersloher Straße No. 38 in Gadderbaum *)
2., Benutzung der Feuersocietät Verbindungsanlage zwischen ..... und .....

die Eintragung in das Verzeichniß der Theilnehmer an der Berl. Feuersocietät wird, wie folgt, gewünscht.

Name der Firmen.	Bezeichnung des Handels oder Geschäftszweiges.	Wohnung oder Geschäftslocal.
Kahmann & Engelking	Leinen- & Wäsche Fabrik	Gadderbaum Gütersloherstraße No 38

Die Genehmigung des Besitzers des Hauses zur Anbringung der Leitung in dasselbe bez. zur Aufstellung von Drähten auf dem selben ist beigefügt.

Die Bedingungen.

1., für die Betheiligung an einer Berl. Feuersocietät vom März 1889,
2., für die Betheiligung an einer Verbindungsanlage zwischen einem Hauptorte und den dazugehörigen Vor- und Nachbarorten vom März 1889, sind mir bekannt, und erklären uns mit denselben einverstanden.

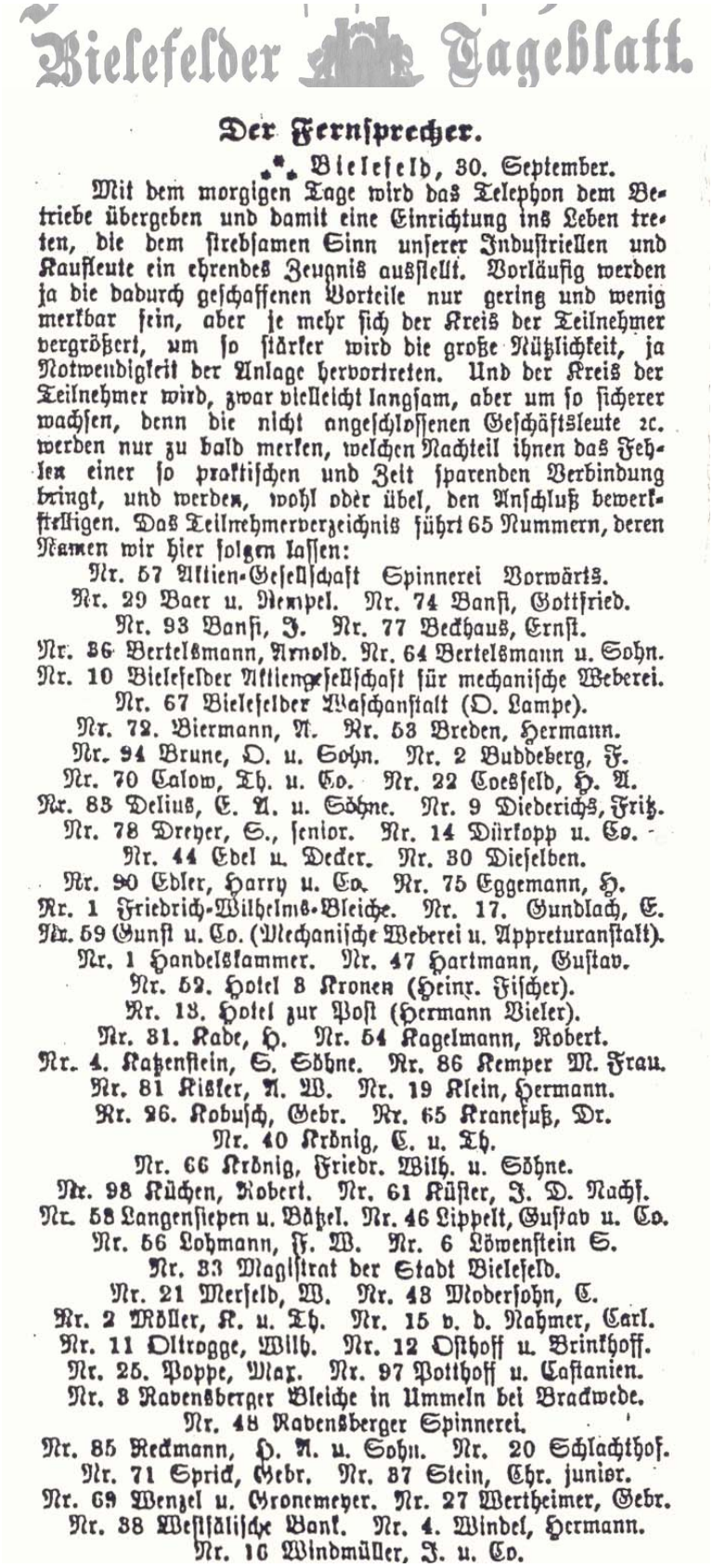
...Gadderbaum..., den 23. Februar 1891.

An
die Kaiserliche Ober-Postdirection
in
Minden (Westf.)

Kahmann & Engelking

*) Einzutragen: die etwa gewünschte Benutzung der Feuersocietäten in der Form, die Aufstellung eines weiteren Feuersocietätsapparates, die Aufbewahrung besonderer Werkzeuge gewöhnlicher oder abweichender Bauart, Einrichtung von Sprechstellen in Diensträumen (Hausanschlüsse).

Das Bielefelder Tageblatt bringt unter der Überschrift "Der Fernsprecher" am 30. September 1886 einen langen Artikel zu dem bedeutsamen Ereignis:



Bielefelder Tageblatt.

Der Fernsprecher.

*** Bielefeld, 30. September.

Mit dem morgigen Tage wird das Telephon dem Betriebe übergeben und damit eine Einrichtung ins Leben treten, die dem strebsamen Sinn unserer Industriellen und Kaufleute ein ehrendes Zeugnis ausstellt. Vorläufig werden ja die dadurch geschaffenen Vorteile nur gering und wenig merkbar sein, aber je mehr sich der Kreis der Teilnehmer vergrößert, um so stärker wird die große Nützlichkeit, ja Notwendigkeit der Anlage hervortreten. Und der Kreis der Teilnehmer wird, zwar vielleicht langsam, aber um so sicherer wachsen, denn die nicht angeschlossenen Geschäftsleute ꝛc. werden nur zu bald merken, welchen Nachteil ihnen das Fehlen einer so praktischen und Zeit sparenden Verbindung bringt, und werden, wohl oder übel, den Anschluß bewerkstelligen. Das Teilnehmerverzeichnis führt 65 Nummern, deren Namen wir hier folgen lassen:

Nr. 57 Aktien-Gesellschaft Spinnerei Vorwärts.
Nr. 29 Baer u. Nempel. Nr. 74 Banfi, Gottfried.
Nr. 93 Banfi, J. Nr. 77 Beckhaus, Ernst.
Nr. 36 Bertelsmann, Arnold. Nr. 64 Bertelsmann u. Sohn.
Nr. 10 Bielefelder Aktiengesellschaft für mechanische Weberei.
Nr. 67 Bielefelder Waschanstalt (O. Lampe).
Nr. 72. Biermann, A. Nr. 53 Breden, Hermann.
Nr. 94 Brune, O. u. Sohn. Nr. 2 Buddeberg, F.
Nr. 70 Calow, Th. u. Co. Nr. 22 Coesfeld, H. A.
Nr. 83 Delius, E. A. u. Söhne. Nr. 9 Diederichs, Fritz.
Nr. 78 Dreyer, S., senior. Nr. 14 Dürkopp u. Co.
Nr. 44 Edel u. Decker. Nr. 30 Dieselben.
Nr. 90 Edler, Harry u. Co. Nr. 75 Eggemann, H.
Nr. 1 Friedrich-Wilhelms-Bleiche. Nr. 17. Gundlach, E.
Nr. 59 Gunst u. Co. (Mechanische Weberei u. Appreturanstalt).
Nr. 1 Handelskammer. Nr. 47 Hartmann, Gustav.
Nr. 52. Hotel 3 Kronen (Heinr. Fischer).
Nr. 13. Hotel zur Post (Hermann Vieler).
Nr. 31. Kade, H. Nr. 54 Kagelmann, Robert.
Nr. 4. Katzenstein, S. Söhne. Nr. 86 Kemper M. Frau.
Nr. 81 Kisker, A. W. Nr. 19 Klein, Hermann.
Nr. 26. Kobusch, Gebr. Nr. 65 Kranefuß, Dr.
Nr. 40 Krönig, C. u. Th.
Nr. 66 Krönig, Friedr. Wilh. u. Söhne.
Nr. 98 Küchen, Robert. Nr. 61 Küster, J. D. Nachf.
Nr. 58 Langensiepen u. Bätzel. Nr. 46 Lippelt, Gustav u. Co.
Nr. 56 Lohmann, F. W. Nr. 6 Löwenstein S.
Nr. 33 Magistrat der Stadt Bielefeld.
Nr. 21 Merfeld, W. Nr. 48 Modersohn, C.
Nr. 2 Möller, K. u. Th. Nr. 15 v. d. Nahmer, Carl.
Nr. 11 Oltrogge, Wilh. Nr. 12 Osthoff u. Brinkhoff.
Nr. 25. Poppe, Max. Nr. 97 Potthoff u. Castanien.
Nr. 3 Ravensberger Bleiche in Ummeln bei Brackwede.
Nr. 48 Ravensberger Spinnerei.
Nr. 85 Reckmann, H. A. u. Sohn. Nr. 20 Schlachthof.
Nr. 71 Sprick, Gebr. Nr. 37 Stein, Chr. junior.
Nr. 69 Wenzel u. Gronemeyer. Nr. 27 Wertheimer, Gebr.
Nr. 38 Westfälische Bank. Nr. 4. Windel, Hermann.
Nr. 16 Windmüller, J. u. Co.

Da die Art des Telephonierens dem großen Publikum so ziemlich unbekannt ist, aber doch wohl Jeder Interesse dafür hat, glauben wir den Wünschen des Publikums entgegenzukommen, wenn wir die, von der Post zur Benutzung des Fernsprechers ausgestellte Anweisung hier folgen lassen:

Die Anweisung zur Benutzung der Fernsprecheinrichtungen lautet:

Allgemeine Bemerkungen. Die Benutzung der Fernsprechvermittelung steht den Teilnehmern in den Tagesstunden im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends frei. Beim Ruhen der Korrespondenz muß der lose Fernsprecher in dem aus der Vorderseite des Gehäuses hervortretenden Haken hängen, weil nur unter dieser Bedingung der Wecker in Thätigkeit treten kann. Während stattfindender Unterhaltung sind zum Hören beide Fernsprecher — sowohl der lose, als der nur mit seiner Schallöffnung aus der Vorderwand des Gehäuses hervorragende — gleichzeitig zu benutzen, man hört so mit beiden Ohren; beim Fortgehen einer Mitteilung wird der eine Fernsprecher am Ohr behalten, während man gegen die Schallöffnung des andern Fernsprechers spricht. Zu einer guten Verständigung ist kein sehr lautes, wohl aber ein deutliches und nicht zu langsames Sprechen erforderlich. Die Schallöffnung des Fernsprechers ist dabei nicht unmittelbar gegen den Mund zu legen, sondern etwa 3—5 Centimeter davon entfernt zu halten. Im Interesse einer schnellen und sicheren Bedienung der Teilnehmer durch die Vermittelungsanstalt wird den Teilnehmern die genaue Beachtung der nachfolgenden Anordnungen dringend empfohlen.

I. Teilnehmer A wünscht mit Teilnehmer B zu sprechen. Zu diesem Zwecke weckt A zunächst die Vermittelungsanstalt, indem er einmal kurze Zeit gegen den an der Vorderseite des Fernsprechgehäuses befindlichen Weckknopf drückt; hierauf hebt er den Fernsprecher vom Haken, hält ihn, behufs Entgegennahme der Mitteilung, mit der Schallöffnung gegen das eine Ohr und legt gleichzeitig das andere Ohr gegen die Schallöffnung des andern Fernsprechers. Die Vermittelungsanstalt antwortet: „Hier Amt.“ A nennt hierauf der Vermittelungsanstalt durch Hineinsprechen in den einen Fernsprecher die Nummer und den Namen des Teilnehmers B, z. B. „Nummer drei, (Nr. von B in der Teilnehmerliste) Löwenstein.“ Die Anstalt giebt zurück: „Bitte rufen.“ Oder sie sagt: „Schon besetzt, bitte nach 5 Minuten nochmals rufen.“ Im letzteren Falle erwiedert A: „Verstanden,“ und hängt den Fernsprecher wieder in den Haken. Auf die Meldung: „Bitte rufen“ drückt A nochmals den Weckknopf, jetzt aber etwa 3—4 Sekunden lang; während des Knopfdrückens behält er den Fernsprecher am Ohre. Nachdem die Gegenmeldung: „Hier B, wer dort?“ eingegangen ist, beginnt A die Unterhaltung mit: Hier A.“ Es empfiehlt sich, den Abschluß der einzelnen Mitteilungen, Fragen etc. durch „Bitte Antwort“ bez. durch „Schluß“ zu bezeichnen.

Der Anruf — das Drücken auf den Wecknopf — darf während einer angefangenen Unterhaltung nicht wiederholt werden. Kann eine begonnene Unterredung nicht ununterbrochen zu Ende geführt werden, so muß der Teilnehmer, welcher noch weitere Meldungen erwartet, den Fernsprecher am Ohr behalten. Um beim Eintritt längerer Pausen in der Unterhaltung die Gesamtheit der Teilnehmer in Benutzung der vorhandenen Leitungen nicht zu beschränken, giebt A., d. h. der Teilnehmer, welcher zuerst angerufen hat, das Schlußzeichen, behufs Fortsetzung des Gesprächs ist die Vermittelungsanstalt von Neuem zu wecken. Nach Beendigung der Unterhaltung hängen beide Teilnehmer den Fernsprecher wieder an den Haken; demnächst giebt A der Vermittelungsanstalt von der Beendigung durch das Schlußzeichen Kenntniß. Zu dem Zweck drückt A dreimal hintereinander, jedesmal jedoch nur kurze Zeit lang, den Wecknopf nieder. Zur Erzielung eines geregelten Betriebes ist die Abgabe dieses Schlußzeichens unbedingt notwendig. Wird unmittelbar nach Schluß einer Unterredung die Verbindung mit einem anderen Teilnehmer gewünscht, so ist zunächst immer das Schlußzeichen zu geben und darauf, — zur Verhütung von Mißverständnissen jedoch erst nach Verlauf einiger Zeit, etwa nach ½ Minute — die Vermittelungsanstalt von Neuem zu wecken.

2. Teilnehmer B wird geweckt. Sobald der Wecker tönt, hebt B den Fernsprecher vom Haken, hält ihn gegen das Ohr und meldet: „Hier B, wer dort?“ (Auf keinen Fall darf B durch das Drücken des Wecknopfes, also mittelst der elektrischen Klingel seine Bereitschaft zur Empfangnahme einer Mitteilung zu erkennen geben.) Hierauf nennt A seinen Namen (siehe unter I.) und beginnt die Unterhaltung.

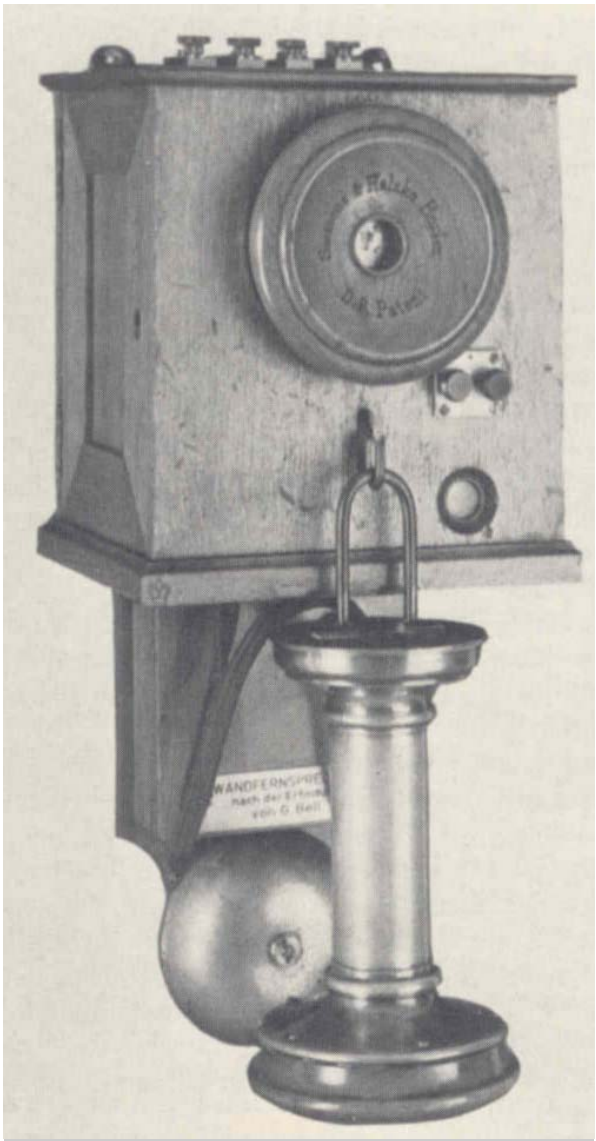
3. Zur Bestellung einer Nachricht durch die Vermittelungsanstalt weckt der betreffende Teilnehmer die Anstalt, wie unter 1 angegeben und sagt: „Ersuche zu schreiben,“ nachdem die Anstalt mit „Bitte bringen“ geantwortet hat, diktiert er die Nachricht und bezeichnet die Beförderungsart durch „mit Post“ (als Brief oder Postkarte), „durch Eilboten“ oder „als Telegramm.“

Wir wünschen allen Angeschlossenen die Vorteile, die sie sich von der neuen Anlage versprochen haben und lassen zum Schluß eine Uebersetzung des Wortes Telephon folgen, die an Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrig läßt und deshalb wohl für Jeden einen passenden Ausdruck enthalten wird:

„Viele Wörter giebt es schon
Auf gut Deutsch für „Telephon“:
Fernhinsprecher, Weithinsänger,
Surrschnur, Säusler, Schallempfänger,
Plapperfaden, Wortaustauscher,
Sprechdraht, Klangstrick, Weithinlauscher,
Ohrverlängrer, Antwortbringer,
Hausspion, Luftwellenklinger,
Weitschwatz, Kilometerzunge,
Stubenhorcher, Meilenlunge,
Sprachwerkzeug, Besucherſparer,
Tonrohr, mündlicher Verfahrer,
Doppelstahlblechzungenreger,
Klangverbreiter, Blitzwortträger,
Sprechpostschalter, Musikleiter,
Schallmaschine und so weiter!“

Zur Technik der ersten Stadtfernsprechanlage

Den Fernsprechteilnehmern wurden, abgesehen von den Zuleitungen, ein Fernsprechapparat und Batterien für die Speisung zur Verfügung gestellt. Zum Schutz gegen atmosphärische Entladungen war ein Spindel-

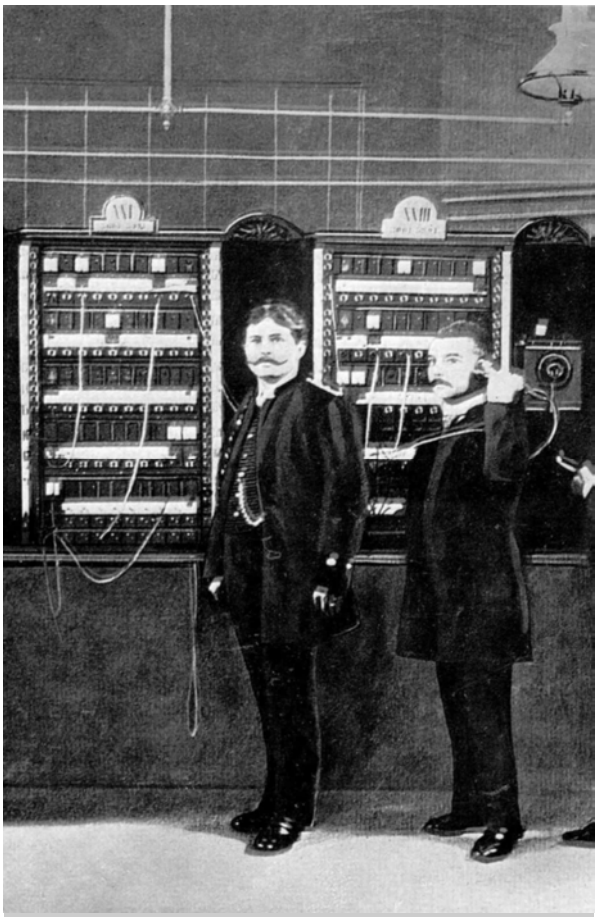


Wandfernsprecher (Siemens & Halske) um 1865

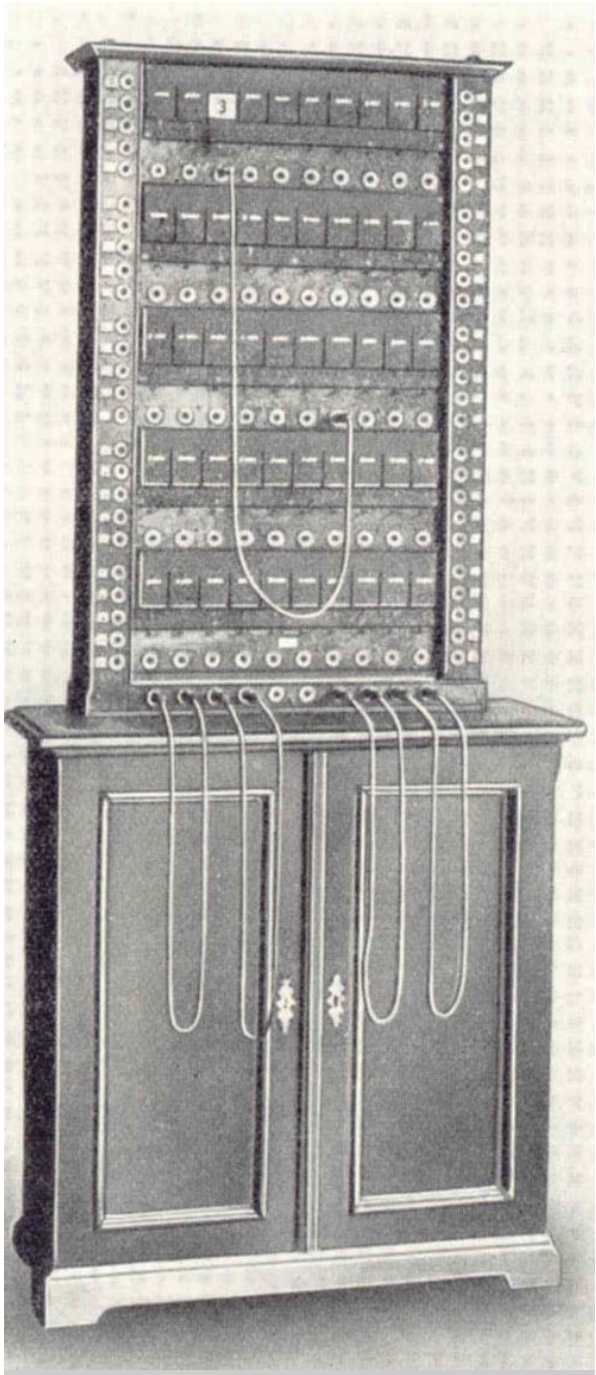
blitzableiter vorhanden.

„(....) Als im Jahre 1881 die ersten Stadt-Fernsprecheinrichtungen eröffnet wurden, konnte sich die Reichstelegrafenverwaltung schon für den Bau der Sprechstellenapparate bereits die dreijährige Erfahrung zunutze machen, die sie mit der Verwendung des Fernsprechers im Telegrafenbetrieb gesammelt hatte. Die einzelnen Teile der Sprechstelleneinrichtung wurden in einem schrankförmigen Gehäuse vereinigt. Bei jeder Sprechstelle waren zwei Fernsprecher vorhanden, die jeder für sich sowohl zum Sprechen als auch zum Hören benutzt werden konnten. Für gewöhnlich diente der fest im Gehäuse angebrachte Fernsprecher als Geber, während der andere als Empfänger gebraucht und im Ruhezustand an dem aus dem Gehäuse ragenden Haken, einer Umschaltevorrichtung, aufgehängt wurde. Diese Vorrichtung, später Hakenumschalter genannt, verband bei angehängtem Hörer die Leitung mit einem Gleichstromwecker, der ertönte, wenn die Sprechstelle angerufen wurde. Bei ausgehängtem Fernsprecher waren an Stelle des Weckers beide Fernsprecher an die Leitung geschaltet. Zum anrufen der Vermittlungsstelle oder eines anderen Teilnehmers diente eine aus 8 nassen Zink-Kohle-Elementen bestehende Batterie, die durch eine Taste mit der Leitung verbunden werden konnte. Die Batterie wurde von einer Telegrafen-Kolonne vierteljährlich gereinigt und gewartet. Zum Schutz des Apparates gegen die Wirkung atmosphärische Entladungen war ein so genannter Spindelblitzableiter eingebaut, der aus einem auf einem spindelförmigen Metallstück aufgewickelten dünnen, mit Seide umsponnenen Draht bestand. In der Leitung auftretende höhere Spannungen durchschlugen die Seidenisolation, wobei die Leitung über die Metallspindel geerdet wurde (....)."

Die ersten Telefonapparate hatten noch kein Mikrofon. Aber schon im Laufe der achtziger Jahre hielt das Mikrofon seinen Einzug, das durch die bei der Teilnehmersprechstelle befindliche Batterie gespeist wurde. Vom Jahre 1903 an wurden die Teilnehmerapparate nach und nach durch Apparate mit Kurbelinduktor ausgerüstet, so dass die Klappe im Amt durch Wechselstrom zum Fallen gebracht wurde. Die Batterie beim Teilnehmer diente jetzt nur noch zum Speisen des Mikrofons.



Zwei Klappenschränke für je 50 Leitungen. Aufnahme aus dem ersten Berliner Fernsprechamt 1881. So wird es 1886 auch in Bielefeld ausgesehen haben.



Darstellung des im nebenstehenden Bild gezeigten Klappenschrankes für 50 Teilnehmer. Teilnehmer 3 spricht mit Teilnehmer 27. Unten sieht man Verbindungsschnüre in Totklinken.

In dem am 01. Oktober 1886 in Bielefeld in Betrieb genommenen Ortsfernsprechamt standen zwei Klappenschränke zu je 50 Leitungen**.** Sie wurden stehend bedient. Die Verbindung geschah durch lose Schnüre, von denen der Beamte immer mehrere um den Hals hängen hatte. Als Abfrageapparat diente ein gewöhnlicher Wandapparat, der neben dem Klappenschrank aufgehängt war „(....) Der erste bei der Deutschen Post verwendete Klappenschrank zu 50 Leitungen besaß 5 Reihen zu je 10 Klappen. Unter jeder Klappe befand sich eine Klinke für die betreffende Teilnehmerleitung. Eine zweite Klinke zu jeder Leitung war an einem der beiden Seitenränder des Schrankes angebracht. Die Klinken waren einfache Unterbrecherklinken mit einer Feder. Die am Rande befindliche Klinke (Verbindungsklinke) war, vom Teilnehmer aus gesehen, der Klappe vorgeschaltet, während die unter der Klappe gelegene Klinke (Abfrageklinke)

sich, vom Teilnehmer aus gesehen, hinter der Klappe befand. Wurde also ein Stöpsel in die Verbindungsklinke am Rande gesteckt, so wurde dadurch die Klappe abgetrennt. Steckte man den Stöpsel in die unter der Klappe befindliche Abfrageklinke, so blieb die Klappe eingeschaltet. Eine besondere Klinke diente zur Verbindung mit dem Abfrageapparat des Beamten. Wenn ein Teilnehmer anrief, der zu diesem Zweck den Weckknopf an der Vorderseite seines Fernsprechapparates gedrückt hatte, wurde der Stöpsel einer losen Schnur in die Abfrageklinke unterhalb der Klappe eingeführt und der Stöpsel am anderen Schnurrende in die Klinke zum Abfrageapparat gesteckt. Auf diese Weise war der Beamte über seinen Abfrageapparat mit dem Teilnehmer verbunden. Nach der Entgegennahme des Wunsches des Teilnehmers sagte der Beamte „Bitte rufen", zog den Stöpsel aus der Klinke zu seinem Apparat heraus und steckte ihn in die Verbindungsklinke des gewünschten Teilnehmers. Es blieb dem Teilnehmer dann überlassen, seinen Partner zu rufen. Gerufen wurde mittels des am Apparat befindlichen Knopfes mit Gleichstrom aus der beim Teilnehmer vorhandenen Batterie, aus der auch der „Sprechstrom" entnommen wurde (OB-Betrieb). Diese Ortsbatterien waren Anfangs Nasszellen, später wurden Trockenelemente eingesetzt, die in verschließbaren, polierten Schränkchen aus Nussbaum oder anderem Holz untergebracht waren.

War das Gespräch beendet, so hatte der Teilnehmer die Verpflichtung, die Beendigung durch Drücken der Ruftaste anzuzeigen.

Im Jahre 1882 führte die Firma Siemens & Halske eine Veränderung dieses Systems ein. Als Folge davon wurden die an den Rändern befindlichen zweiten Klinken nicht mehr als Verbindungsklinken des Teilnehmeranschlusses genutzt. Sie dienten nunmehr zur Verbindung mehrerer Schränke untereinander, falls die Zahl der Schränke in der Vermittlungsstelle so groß war, dass eine unmittelbare Verbindung der Teilnehmer von Klinke zu Klinke nicht mehr möglich war. Die Vermittlungsbeamten verständigten sich dann durch Zuruf über die Leitung, in der sie die Verbindung von Schrank zu Schrank herstellen wollten. Diese Betriebsart zeigte natürlich ihre Unzulänglichkeiten, als die Vermittlungsstellen mehr und mehr anwuchsen. Der Lärm und die Unruhe in den Betriebsräumen nahm zu.

In Amerika, wo die Fernsprechvermittlungseinrichtungen in ihrem Umfang denen in Europa voraus waren, hatten sich die Übelstände schon früher gezeigt. Dort hatte der Chefingenieur der Western Electric Company C. E. Scribner 1879 ein Vielfachsystem entwickelt, das in der Folge in der Fernsprechtechnik allgemeine Anwendung fand. Dabei wurde die vom Teilnehmer kommende Leitung durch sämtliche Schränke des Amtes hindurchgeführt und an jedem Schrank an eine Verbindungsklinke angeschlossen. Das erste Amt mit Vielfachbetrieb wurde 1887 in Stuttgart in Betrieb genommen. Diese Systeme mit Vielfachbetrieb wurden in den folgenden Jahren kontinuierlich verbessert.

Die Entwicklung hatte zunächst – wie geschildert – zum Ortsbatteriesystem geführt. Ab 1903 wurden größere Fernsprechämter nur noch für den Zentralbatteriebetrieb gebaut. (....)"

Quelle: 75 Jahre Fernsprecher in Deutschland – 1877 bis 1932. Von Erwin Horstmann. Herausgegeben vom Bundesministerium für das Post und Fernmeldewesen – 1952 - .

Von 1886 bis zur Bildung des Telegrafenamtes (April 1899)
Bis 1884 hatte die Telegrafenbetriebsstelle wegen der früheren Selbständigkeit und der zehnjährigen Unterbringung im Handelskammergebäude trotz der 1877 vorgenommenen Eingliederung in die Verwaltung des Postamtes noch einen relativ eigenständigen Status. Danach aber wird die Stelle wohl stärker in die Organisation des Postamtes eingebunden.

Im Jahr 1888 ist die Telegrafenstation im Adressbuch schon nicht mehr gesondert aufgeführt. Innerhalb des Postpersonals, das unter der Leitung von Postdirektor Adalbert Heinrichs steht, sind als Telegrafenbeamte erkennbar verzeichnet:
Telegrafensekretär Wilhelm Röthe,
die Obertelegrafenassistenten Carl Scharf, Karl Schauert, August Schrenke und Gottfried Waldeyer, der Leitungsrevisor Caspar Carl Wegener und Leitungsaufseher Carl Ottensmeyer.

Unter den Telegrafenassistenten sind hier die Männer, die in einem kleinen Mansardenraum des Posthauses vom 1. Oktober 1886 an stehend die beiden Fernsprechvermittlungsschränke bedienen.

Mit Wilhelm Röthe, der nach längerer Krankheit am 1. August 1889 in den Ruhestand tritt, geht der Zeitabschnitt von 1856 an zu Ende, in dem der Morseapparat den Betrieb in der Telegrafendienststelle bestimmt hat. Danach entwickelt die Stadt-Fernsprecheinrichtung eine zunehmende Eigendynamik.

Im Netz Bielefeld-Gadderbaum-Brackwede nimmt die Zahl der Stadtfernsprechstellen stetig zu. Die statistischen Nachrichten der Postverwaltung werden auch in den Jahresberichten der Handelskammer zu Bielefeld veröffentlicht. Sie werden auf den folgenden Seiten für die Jahre 1887 bis 1889 wiedergegeben.

In den frühen Jahren des Baus von Stadt-Fernsprechanlagen ist über die Leitungen noch keine sehr große Reichweite zu erzielen. Später müssen bei der Schaffung von teuren Verbindungsanlagen zwischen benachbarten Netzen, wie etwa im niederrheinisch-westfälischen Industriebezirk, nicht nur technische Probleme zur Erzielung einer ausreichenden Verständlichkeit gelöst werden. Die Post muss auch auf eine rentable Nutzung der Fernleitungen bedacht sein. Darum werden bei Ferngesprächen über "Verbindungsanlagen" bei einer Entfernung bis zu 30 Kilometern für die Dauer von drei Minuten eine Gebühr von 50 Pfennig und bei einer Entfernung über 30 Kilometer bei drei Minuten eine Gebühr von einer Mark erhoben. Diese Gebühren sind neben der Pauschgebühr von 150 Mark pro Jahr für die Teilnahme am Ortsverkehr zu zahlen. Darüber hinaus wird vor der Schaffung einer Verbindungsanlage von den Antragstellern die Garantie einer Mindesteinnahme verlangt, die für jeden Einzelfall nach dem Aufwand festgesetzt wird.

Die Handelskammer zu Bielefeld hat sich schon in den ersten Beratungen vor der Einführung des Fernsprechens für die Einrichtung eines Verbundnetzes zwischen den industriellen Schwerpunkten des Ravensberger Landes eingesetzt. Doch ist z. B. in den benachbarten Städten Herford und Gütersloh noch keine ausreichende Zahl von Interessenten für einen Fernsprechanschluss zu finden. Daher bleibt es im Netz Bielefeld-Gadderbaum-Brackwede nach der Eröffnung am 1. Oktober 1886 noch sieben Jahre beim internen Ortsverkehr.

Fernsprechanstalt Bielefeld-Gadderbaum-Brackwede.

Am Schluß des Jahres 1887 waren bei der Stadtfernsprechanlage Bielefeld-Gadderbaum-Brackwede beteiligt 87 Firmen p. p. in Bielefeld und Gadderbaum und 6 Firmen p. p. in Brackwede. Die Länge der Leitungen betrug **87.168** km. Innerhalb des Amts Bielefeld sind im Laufe des Jahres 1887 ausgeführt worden: 65431 Verbindungen und mit dem Vermittelungs-Amt Brackwede: 5994 Verbindungen. Dem Amte Bielefeld sind seitens der angeschlossenen Stellen zur Weiterbeförderung mittels Telegraph 206 Telegramme zugegangen und zur Beförderung an Teilnehmer im Orte bzw. Gadderbaum 19 Telegramme von weiterher.

Innerhalb des Amts Brackwede sind in derselben Zeit 8907 Verbindungen ausgeführt und haben 15951 Verbindungen zwischen Amt Brackwede und Teilnehmern in Bielefeld und Gadderbaum stattgefunden. Dem Amte Brackwede sind ferner von Anschlußstellen zur Weiterbeförderung mittels Telegraph 196 Telegramme zugegangen und umgekehrt sind mittels Telegraph behufs Weitergabe an Anschlußstellen eingegangen 338 Telegramme.

Aus dem Jahresbericht der Handelkammer zu Bielefeld von 1887.

Fernsprechanstalt Bielefeld-Gadderbaum-Brackwede.

Am Schlusse des Jahres 1888 waren bei der Stadtfernsprechanlage Bielefeld-Gadderbaum-Brackwede 94 Firmen in Bielefeld und Gadderbaum und 7 Firmen p. p. in Brackwede beteiligt. Die Länge der Leitungen betrug 98,028 km.

Innerhalb des Amtes Bielefeld sind im Laufe des Jahres 1888 ausgeführt werden: 94 574 Verbindungen und mit dem Vermittelungsamte Brackwede 92 48 Verbindungen. Dem Amte Bielefeld sind seitens des Fernsprechteilnehmer zur Weiterbeförderung mittels Telegraph 109 Telegramme zugegangen und zur Beförderung an Teilnehmer im Orte bzw. in Gadderbaum 553 Telegramme von weiterher.

Innerhalb des Amts Brackwede sind in derselben Zeit 6986 Verbindungen ausgeführt und haben 12 560 Verbindungen zwischen Amt Brackwede und Teilnehmern in Bielefeld bzw. Gadderbaum stattgefunden. Dem Amte Brackwede sind ferner von Anschlußstellen zur Weiterbeförderung mittels Telegraph 414 Telegramme zugegangen und umgekehrt sind mittels Telegraph behufs Weitergabe an Anschlußstellen eingegangen 571 Telegramme.

Aus dem Jahresbericht der Handelkammer zu Bielefeld von 1888.

Fernsprechanstalt

Bielefeld-Gadderbaum-Brackwede.

Am Schluße des Jahres 1889 waren bei der Stadtfernsprechanlage Bielefeld—Gadderbaum—Brackwede 104 Firmen p. p. (gegen 94 im Vorjahr) in Bielefeld und Gadderbaum sowie 6 Firmen (gegen 7 im Vorjahr) in Brackwede beteiligt. Die Länge der Leitungen betrug 106,4 Km. Zwischen den in Bielefeld und Gadderbaum wohnenden Theilnehmern sind im Laufe des Jahres 1889 ausgeführt worden 132496 (94574 i. J. 1888) Verbindungen sowie zwischen Bielefeld und dem Vermittelungsamt Brackwede 23296 (9248 i. J. 1888) Verbindungen. Dem Amte Bielefeld sind seitens der Fernsprechtheilnehmer zur Weiterbeförderung mittels Telegraph 163 Telegramme zugegangen und zur Beförderung an Theilnehmer im Orte bezw. in Gadderbaum 20 Telegramme von weiterher.

Innerhalb des Amts Brackwede sind in derselben Zeit 15463 (6986 i. J. 1888) Verbindungen ausgeführt und haben 25002 (12560 i. J. 1888) Verbindungen zwischen Amt Brackwede und Theilnehmern in Bielefeld bezw. Gadderbaum stattgefunden.

Dem Amte Brackwede sind ferner von Anschlußstellen zur Weiterbeförderung mittels Telegraph 394 Telegramme zugegangen und umgekehrt sind mittels Telegraph behufs Weitergabe an Anschlußstellen 617 Telegramme eingegangen.

Aus dem Jahresbericht der Handelkammer zu Bielefeld von 1889.

Post- und Telegraphen-Verkehr.

Namen der Verkehrsanstalten	Zahl der vom Orte mit den Posten abgereisten Personen	Telegramme aufgegeben inländische Stück	Telegramme aufgegeben ausländische Stück	Telegramme angekommene inländische und ausländische Stück	Zahl der im Betriebe befindlichen Apparate	Etatsmäßige Einnahmen Mark	Darunter Telegrammgebühren Mark
Bielefeld I	935	23994	1876	28890	17	441456	20022
Bielefeld II	357	1519	91	—	1	22370	1152
Bockhorst	—	91	—	161	1	2560	58
Borgholzhausen I	—	658	24	716	1	9036	502
Borgholzhausen II	1338	345	—	124	1	4042	218
Brackwede	892	1703	128	1884	2	22826	4339
Brake	—	59	—	67	1	1142	29
Brockhagen	—	124	—	168	1	1960	80
Clarholz	—	131	5	103	1	2811	97
Dornberg	276	89	—	91	1	1703	58
Enger	71	587	6	1058	2	11018	429
Friedrichsdorf	274	160	4	235	1	2823	109
Gadderbaum	—	1850	109	1638	1	54094	1434
Gütersloh	763	5398	143	5164	3	86451	3939
Halle	85	1498	33	1361	3	21522	1060
Heepen	—	228	3	387	1	4291	162
Herford	—	8944	501	8969	5	171302	9627
Herzebrock	—	239	1	291	1	3547	175
Hillegossen	1002	368	15	616	1	4401	272
Hörste	—	100	1	87	1	1098	71
Jöllenbeck	—	171	—	246	1	2475	107
Isselhorst	—	230	—	284	1	3081	154
Kaunitz	109	140	1	102	1	2339	83
Marienfeld	—	23	—	33	1	868	17
Langenberg	—	313	1	331	1	2275	226
Neuenkirchen	—	300	—	410	1	5710	181
Rheda	—	1247	23	985	3	18528	871
Rietberg	1555	422	7	429	2	11330	233
Schildesche	—	238	3	277	2	6413	161
Schloß-Holte	107	302	4	291	1	3798	205
Spenge	—	310	6	373	2	5010	256
Steinhagen	—	139	1	202	1	3257	99
Tatenhausen	—	232	5	175	1	1154	186
Verl	327	285	2	336	1	5443	220
Versmold	978	564	20	909	1	12107	438
Wallenbrück	—	57	—	62	1	611	37
Werther	294	784	19	1002	2	16768	562
Wiedenbrück	1856	999	22	1046	2	19442	637

Über den Umfang und die Einnahmen aus dem Telegrammverkehr in Bielefeld und dem näheren Umfeld, aber auch mit dem Ausland geben die Jahresberichte der Handelskammer zu Bielefeld ebenfalls Auskunft.

Hier die Angaben für 1889.

Den Handelskammern ging der Ausbau des Fernleitungsnetzes viel zu langsam voran. Insbesondere die dabei von der Postverwaltung geforderten Mindesteinnahmen sind nach ihrer Auffassung zu hoch, bzw. dürften gar nicht in Ansatz gebracht werden.

Die vor diesem Hintergrund geführte Argumentation wird nachfolgend mit Beispielen belegt.

Warum werden in Deutschland keine weitere Fernsprech-Fernlinien gebaut?

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die neueste Erfindung zur Vereinfachung und zur leichtern Bewältigung des stets wachsenden Verkehrs, das Telephon, trotzdem sie bereits vor drei Jahrzehnten erfunden und seit fast zwei Jahrzehnten praktisch verwerthet wird, in Deutschland noch einer ganz bedeutend größern Ausnutzung fähig ist. Worin mag aber die langsame Entwickelung ihren Grund haben?

In Deutschland beansprucht, im Gegensatz zu allen andern Ländern, die Reichspost-Verwaltung das Monopol auf die Anlegung des Fernsprechers, und obschon dieser Anspruch durchaus unbegründet ist*) hat sich im Laufe der Jahre das Publicum daran gewöhnt, die Fernsprech-Anlagen wirklich als ein Staatsmonopol zu betrachten, wenngleich es kein Gesetz gibt, welches diese Anlagen Privaten verbietet. Da die Reichspost-Verwaltung sogar so eigenmächtig vorgegangen ist, private Anlagen kurzer Hand zerstören zu lassen, so trägt thatsächlich die Post-Verwaltung für die langsame Ausbreitung der neuen Erfindung die Verantwortung.

Der Staat besitzt aber, das hat er bisher klarer, als es wünschenswerth war, bewiesen, keinen Unternehmungsgeist, der etwas in der Hoffnung auf Erfolg riskirt, wie es Privat-Unternehmer machen. Das merkt man am besten bei Eisenbahnbauten. Da muß zuvor die Rentabilität säuberlich ausgerechnet werden, und wo sie nicht in die Augen springt, da müssen die Leute, um sich und ihre Erzeugnisse später gegen Zahlung möglichst theuerer Beförderungssätze fahren zu lassen, Zuschüsse an Land und Geld bewilligen. So weit geht die Vorsicht, daß man selbst Bahnen, welche die Interessenten zu erbauen sich erbieten, nicht anzulegen sich getraut, weil in der Linie eine Strecke liegt, die etwas mehr Kosten verursachen würde, als man gewohnt ist, für den Kilometer auszuwerfen. Dieselbe Aengstlichkeit zeigt sich bei der Festsetzung der Eisenbahn-Tarife und nicht zum geringsten bei Fernsprech-Anlagen.

Seit drei Jahren mühen die betheiligten Handels- und Gewerbe-Kammern sich ab, eine Fernsprech-Verbindung zwischen Frankfurt a. M. und Stuttgart zu bekommen; auch Bielefeld und Herford, sowie Dortmund und Bielefeld, Dortmund-Hamm und Dortmund-Münster, Köln-Koblenz-Mainz flehen seit langem um telephonische Verbindungen. Die Reichspostverwaltung beanspruchte für die Linie Frankfurt-Stuttgart von den Antragstellern die Gewährleistung einer jährlichen Mindest-Einnahme von 15,000 M. für fünf Jahre; für die Linie Bielefeld-Herford wurden 1700 M. Mindest-Einnahme gefordert, und auch die übrigen der genannten Verbindungen scheiterten an den verlangten Gewährleistungen. „Die Uebernahme einer derartigen Garantieleistung," sagt die Bielefelder Handelskammer mit Recht, „wäre den Interessenten höchstens dann gerechtfertigter Weise zuzumuthen, wenn der Staat auch etwaige Ueberschüsse denjenigen, welche sie producirt haben, in irgend einer Form zurückgewähren würde." Davon ist aber nicht die Rede. Wenn ein Privat-Unternehmer ein solches System aufstellte, so würde er einfach — ausgelacht; nur der Staat kann sich so etwas Widersinniges erlauben.

Auszug aus einem Artikel der „Kölnischen Volkszeitung vom September 1890. Quelle: Wirtschaftsarchiv Dortmund.

Diesen Betrag

Zu einem so hohen Standpunkt, daß eine gut rentirende Strecke eine minder gute unterstützen müsse, vermag sich eine Staatsverwaltung, die doch eigentlich für das Wohl der Allgemeinheit da ist, nicht emporzuschwingen. Vor allem aber dürfen die riesigen Ueberschüsse der Eisenbahn-, Post- und Telegraphen-Verwaltung nichts einbüßen.

Im Etatsjahr 1890/91 der Post- und Telegraphen-Verwaltung waren für Herstellung örtlicher Stadt-Fernsprech-Anlagen rund 16 Millionen in Aussicht genommen, während für Anlagen zur Verbindung von Städten durch den Fernsprecher noch nicht ein Mal ganze anderthalb Millionen ausgeworfen wurden. Wirklich beschränken sich die heutigen Fernlinien — wenn es auch in der Statistik sehr großartig lautet, daß es am Schlusse des Jahres 1888 im Reichspostgebiet 166 „Verbindungs-Anlagen" zwischen den Stadt-Fernsprech-Einrichtungen verschiedener „Orte" gab — auf wenige Verbindungen, nämlich auf unser sogenanntes niederrheinisches Fernsprechnetz, das nur von Bonn bis Düsseldorf-Elberfeld-Dortmund-Essen und von Aachen bis Köln reicht, auf den sächsischen und den oberschlesischen Industriebezirk. Die Reichshauptstadt ist nur mit Leipzig, Breslau und Hamburg verbunden. Und so ist denn der Zustand möglich, daß man zwar von Köln wohl über Brüssel mit Paris oder gar in Kürze mit London fernsprechen kann, nicht aber mit der deutschen Reichshauptstadt Berlin!

Wer wollte aber bestreiten, daß gerade die Linie Berlin-Köln, welche gleichzeitig Magdeburg, Braunschweig, Hannover, Bielefeld, Dortmund, Essen, Elberfeld, Düsseldorf, Aachen und viele andere dazwischen liegende Orte mit der Hauptstadt verbinden würde, ein Bedürfniß ist, dessen Befriedigung sehr dringend geworden ist?

Nun macht allerdings der Staat geltend, daß er ja die schöne Einrichtung der Telegraphen mit vielem Geldaufwand geschaffen habe. Allerdings trifft das zu, aber wenn man eine bessere Beförderungsart von Personen und Sachen als die Eisenbahn erfinden würde, könnte dann ein vernünftiger Mensch sich gegen ihre Ausnutzung deshalb widersetzen, weil wir nun ein Mal doch ein so schönes Eisenbahn-Netz daliegen haben, das dann werthlos würde? Und doch ist der Hinweis auf das Dasein der Telegraphen genau dasselbe, wie ein Einwurf gegen die Eisenbahn gewesen wäre, daß so viele Postwagen dadurch zum alten Gerümpel geworfen werden müßten. Denn, wie schon bemerkt, ist das Fernsprechwesen wirklich eine Vervollkommnung der Verkehrs-Einrichtungen. Wir brauchen uns nur den bestehenden Zustand zu vergegenwärtigen. Um eine Auskunft in Köln von Düsseldorf zu bekommen, gibt es zwei Wege: den des Telegraphen und den des Telephons. Um den erstern zu benutzen, muß ich eine „telegraphische Depesche" aufsetzen, sie abfassen (denn überflüssige Worte kosten Geld), muß sie zum Telegraphenamt befördern und dann noch mindestens zwei Stunden auf die Auskunft warten. Dies Vergnügen kostet mich wenigstens 1 M. 20 Pfg. Genügt mir die Auskunft nicht, so geht dasselbe Verfahren von neuem an: neues Schreiben, neue Lauferei, neues Warten, neue Kosten. Bin ich aber im Stande, den zweiten Weg zu benutzen, so kann ich dasselbe Geschäft in zwei bis drei Minuten abmachen; hier schließt sich Antwort an Frage oder Gegenfrage sofort an — kurz, Jedermann weiß, daß eine mündliche Unterredung durch nichts Anderes ersetzt werden kann. Dabei kostet aber die Unterhaltung nur den dritten oder vierten Theil des telegraphischen Verkehrs.

Hiermit sind wir auf den Urgrund der Erscheinung gekommen, daß die Telephon-Linien so überaus langsam weiter kriechen; denn es geht nicht wohl an, eine dreiminütige Unterhaltung, in welcher ein geschickter Stenograph bis zu 300 Worten aufnehmen kann, die telegraphirt 18 Mark kosteten, auf diesen Preis hinaufzuschrauben. Die Telegraphen-Verwaltung hat sehr gut den bedeutenden Nachtheil am Fernsprecher wahrgenommen, daß man nämlich dabei die außerordentlich hohen Gebühren des Telegraphen nicht aufrecht erhalten kann. Aber die Befriedigung eines sichtbar gewordenen Bedürfnisses, wie es der Bau von Telephon-Linien ist, läßt sich auf die Dauer durch keine künstlichen Mittel umgehen.

Fortsetzung: Auszug aus einem Artikel der „Kölnischen Volkszeitung vom September 1890. Quelle: Wirtschaftsarchiv Dortmund.

Deshalb — und das ist der Kern dieser Ausführungen — mögen unternehmungslustige Staatsbürger die Sache in die Hand nehmen, welche der Staat zu übernehmen sich weigert. Es werden heutzutage so viele Actien-Gesellschaften gegründet — selbst um die Kohlenpreise künstlich in die Höhe zu treiben — daß in Bezug auf Herstellung von Fernsprechlinien sich ein weites Feld für derartige Gründungen ausbreitet. In einer kleinen holländischen Stadt mit noch nicht 6000 Einwohnern, Enschede, hat sich 1885 eine Actien-Gesellschaft zum Betrieb einer Fernsprech-Einrichtung gebildet. Die Kosten eines Drahtes nach entfernten Fabriken und Landhäusern betrugen nicht ganz 7½ Mark die hundert Meter, und was das Beste ist, die jährlichen Gebühren eines Anschlusses betrugen nicht, wie bei uns, 150, sondern nur 51 Mark (30 Gulden). Trotzdem vertheilte die Gesellschaft bei reichlichen Tilgungen von 1885 bis 1889 5½, 5½, 5¼, 6½, 6 Procent Dividende. Ob bei uns nicht Aehnliches in größerm Maßstabe möglich ist, wenn wir uns ein Mal von dem Vorurtheil freigemacht haben, lediglich nur die Reichspost-Verwaltung müsse die Fernsprecher einrichten?

*

Fortsetzung:Auszug aus einem Artikel der „Kölnischen Volkszeitung vom September 1890. Quelle: Wirtschaftsarchiv Dortmund.

xxxxxxxxxxxxxxxxxx

Die bisher gepflogenen Verhandlungen über eine Fernsprechverbindung zwischen Bielefeld und Herford haben leider zu einem Resultate nicht geführt. Die von der kaiserlichen Oberpostdirektion mitgeteilten Bedingungen warenderartige, daß die Handelskammer deren Bewilligung seitens der Interessenten als ganz unmöglich ansehen mußte. Die Postbehörde stellte das Verlangen, daß von den Interessenten eine jährliche Mindesteinnahme von 1700 M. gewährleistet werde und forderte als Entgeld für jedes Gespräch à 3 Minuten eine Einzelgebühr von 1 M. — Was die letztgenannte Forderung betrifft, so ist dieselbe im Verhältnis zu dem durch die Einrichtung gegebenen Nutzen eine ganz enorme, zumal wenn man einen Vergleich zieht mit dem Gebührensatz für den telegraphischen Verkehr. Wir sind der Ansicht daß dieselbe Erfahrung, die bei der Brief- und Packetbeförderung sich herausgestellt hat, daß bis zu einer gewissen Grenze die Einnahmen in umgekehrtem Verhältnisse zu dem Gebührensatze steigen, auch für den telephonischen Verkehr zutrifft.

Das Verlangen einer Garantieleistung, wie es vom Reichspostamte gelegentlich der Einrichtung telephonischer Verbindung gestellt zu werden pflegt, will uns als mit dem Geiste einer modernen Verkehrspolitik völlig unvereinbar erscheinen. Gewiß soll der Staat derartige Einrichtungen, nach welchen der Verkehr ein Bedürfnis fühlt, auch dahin prüfen, ob dieselben dem Kostenaufwand entsprechende Erträge liefern, und dieselben nur dann aus öffentlichen Mitteln beschaffen, wenn sie jene Prüfung nach Wahrscheinlichkeitsgründen bestanden haben. Wenn aber der Staat diejenigen Überschüsse seiner Verkehrseinrichtungen, die in einem einzelnen Bezirke erbracht sind, dem allgemeinen Staatssäckel zuführt, so ist es nicht mehr als billig, daß der

Aus dem Jahresbericht der Handelskammer zu Bielefeld von 1889

Fortsetzung:
Aus dem Jahresbericht der Handelskammer zu Bielefeld von 1889

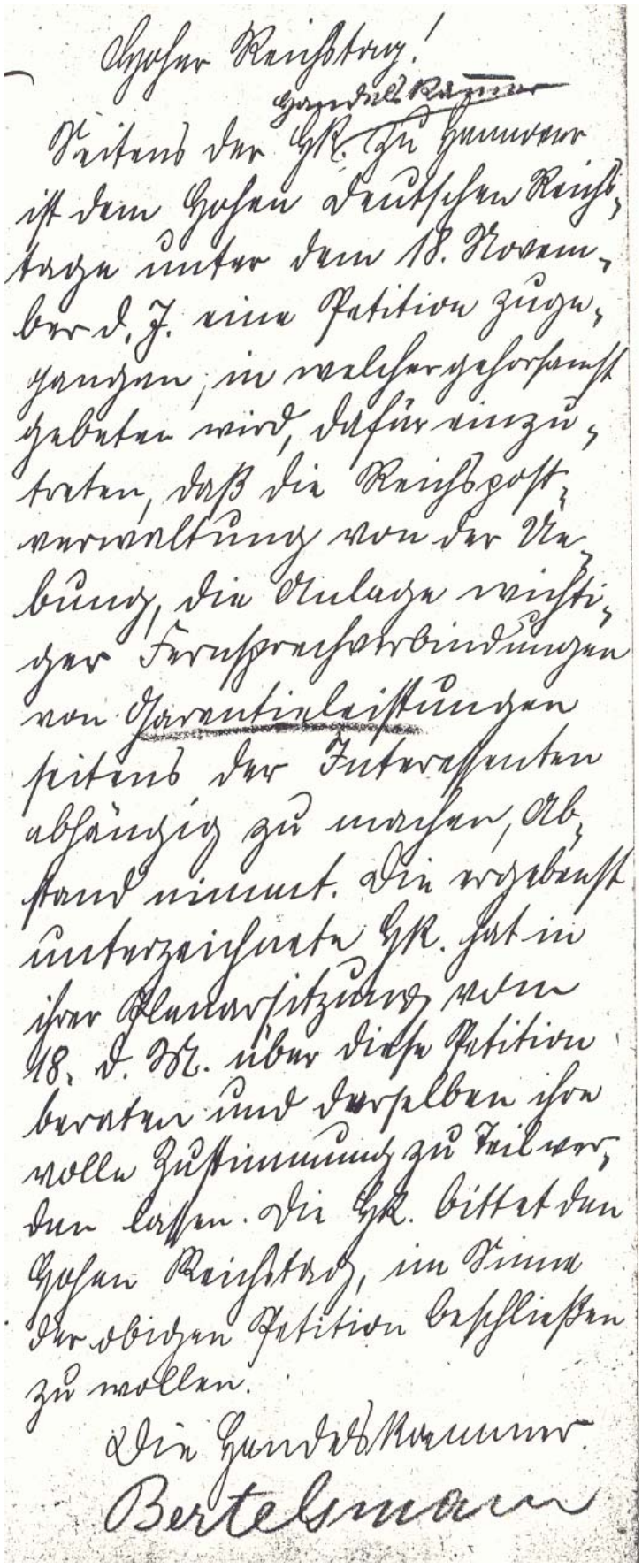
Gesammtstaatssäckel auch das Risiko übernimmt, welches durch die Möglichkeit einer Mindereinnahme aus einer Verkehrseinrichtung des einzelnen Bezirkes erwächst. Die Übernahme einer derartigen Garantieleistung wäre den Interessenten höchstens dann gerechtfertigter Weise zuzumuten, wenn der Staat auch etwaige Überschüsse denjenigen, welche sie produziert haben, in irgend einer Form zurück gewähren würde.

Was nun die Rentabilität des in Frage stehenden Verkehrsmittels betrifft, so ist dieselbe sogar der Postbehörde außer Zweifel, indem dieselbe uns gegenüber ausführt, daß die bei dem Zustandekommen der Anlage am meisten interessierten Firmen bei Gewährleistung der Mindesteinnahme voraussichtlich in keiner Weise Gefahr laufen würden, irgendwie erhebliche Opfer bringen zu müssen. Bei dieser Einsicht der Oberpostdirektion will uns doppelt unerklärlich erscheinen, daß die Postbehörde auf einer Bedingung beharrt, welche das Zustandekommen des ganzen Projekts hinfällig gemacht hat.

Gelegentlich der Verhandlungen über die Einrichtung von Fernsprechlinien Dortmund—Hamm und Dortmund—Münster (dieselben sind bisher nicht zustande gekommen) machte sich in Bielefeld der Wunsch rege, daß ein Anschluß Bielefeld — Dortmund hergestellt würde. Es ist klar, daß die telephonische Verbindung mit Dortmund und der dadurch weiter geschaffene Anschluß an das niederrheinisch-westfälische Netz,

Bei dem regen geschäftlichen Verkehr zwischen den genannten Verkehrszentren hat sich eine beträchtliche Zahl von Firmen für eine derartige Einrichtung interessiert und die Oberpostdirektion ist auch auf eine bezügliche Eingabe der Handelskammer einem derartigen Projekte näher getreten. Aber auch hier ist es wieder die Forderung der gewünschten Garantiesumme, welche einem Fortschritte der gedachten Bestrebungen im Wege steht.

Falls die für die Vervollkommnung des Verkehrs so außerordentlich segensreiche Erfindung des Telephons zu der verdienten Verbreitung kommen soll, ist es nötig, daß das Reichspostamt diese Bedingung fallen läßt und auf dem etatsmäßigem Wege die Mittel beschafft, um mit der Zeit ganz Deutschland mit einem Telephonnetze zu überziehen. Wollte man von einem Vergleiche mit dem praktischen Nordamerika absehen, so genügte ein Hinweis auf Bayern, wo noch in diesem Jahre eine Summe von ungefähr 4 Millionen zur Herstellung und Erweiterung teils unterirdischer teils überirdischer Telephonverbindungen unter einer Reihe von Städten budgetmäßig bewilligt und auch in demselben Augenblick von dem Staatsministerium eine Herabsetzung der Telephongebühren in Aussicht gestellt ist.



Hoher Reichstag!

Gehorsamst Bericht

Betreff der H. Handelskammer zu Hannover ist dem Hohen Deutschen Reichstage unter dem 18. Novbr. d. J. eine Petition zugegangen, in welcher gebeten wird, dafür einzutreten, daß die Reichspostverwaltung von der Übung, die Anlage wichtiger Fernsprechverbindungen von Garantieleistungen seitens der Interessenten abhängig zu machen, Abstand nimmt. Die ergebenst unterzeichnete Hdk. hat in ihrer Plenarsitzung vom 18. d. M. über diese Petition beraten und derselben ihre volle Zustimmung zu Theil werden lassen. Die Hdk. bittet den Hohen Reichstag, im Sinne der obigen Petition beschließen zu wollen.

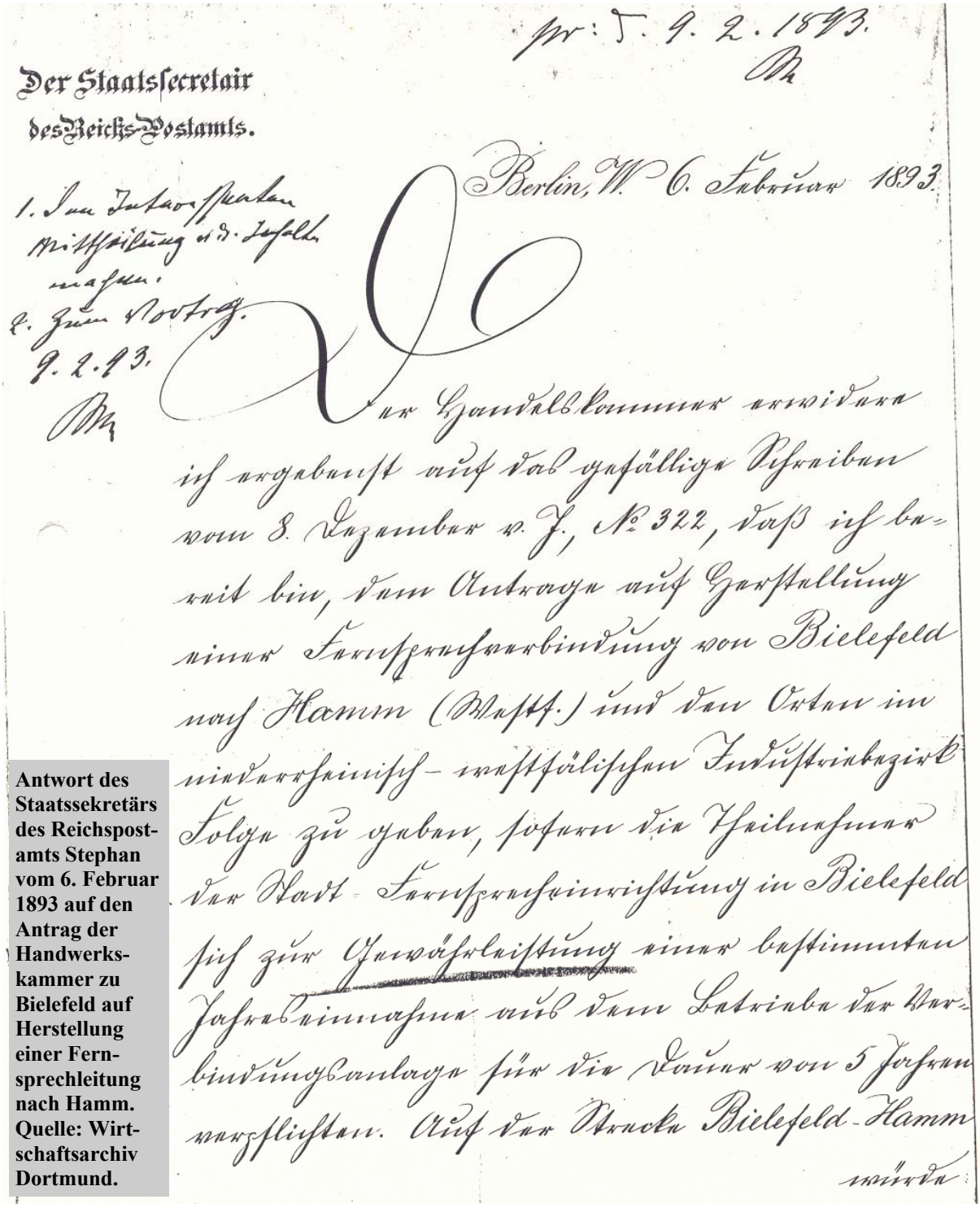
Die Handelskammer.

Bertelsmann

Entwurf eines Schreibens der Handelskammer zu Bielefeld „An den Hohen Deutschen Reichstag“, Berlin vom 22. Dezember 1891.

Die Handelskammer unterstützt damit eine Petition der Handelskammer zu Hannover vom 18. November 1891 mit der der Reichstag gebeten wird, „dafür einzutreten, dass die Reichspostverwaltung von der Übung, die Anlage wichtiger Fernsprechverbindungen von Garantieleistungen seitens der Interessenten abhängig zu machen, Abstand nimmt.“

Mit Schreiben vom 30. März 1892 teilt „Der Direktor beim Reichstage“ der Handelskammer, unter Beifügung eines Auszuges aus dem stenografischen Bericht über die 150. Plenarsitzung des Reichstages, mit, dass die bisherige Praxis beibehalten würde und die zugesandten Petitionen damit für erledigt erklärt worden seien.



Der Staatssecretair
des Reichs-Postamts.

Berlin, W. 6. Februar 1893.

pr: 7. 9. 2. 1893.

1. Im Tutaussperaten
Mittheilung d. d. Inhalt
machen.
2. Zum Vortrag.
9. 2. 93.

Der Handelskammer erwidere ich ergebenst auf das gefällige Schreiben vom 8. Dezember v. J., No 322, daß ich bereit bin, dem Antrage auf Herstellung einer Fernsprechverbindung von Bielefeld nach Hamm (Westf.) und den Orten im niederrheinisch-westfälischen Industriebezirk Folge zu geben, sobald die Theilnehmer der Orts-Fernsprecheinrichtung in Bielefeld sich zur Uebernahme einer bestimmten Jahresabnahme und dem Satze der Verbindungsanlage für die Dauer von 5 Jahren verpflichten. Auf der Strecke Bielefeld-Hamm müßte

Antwort des Staatssekretärs des Reichspostamts Stephan vom 6. Februar 1893 auf den Antrag der Handwerkskammer zu Bielefeld auf Herstellung einer Fernsprechleitung nach Hamm. Quelle: Wirtschaftsarchiv Dortmund.

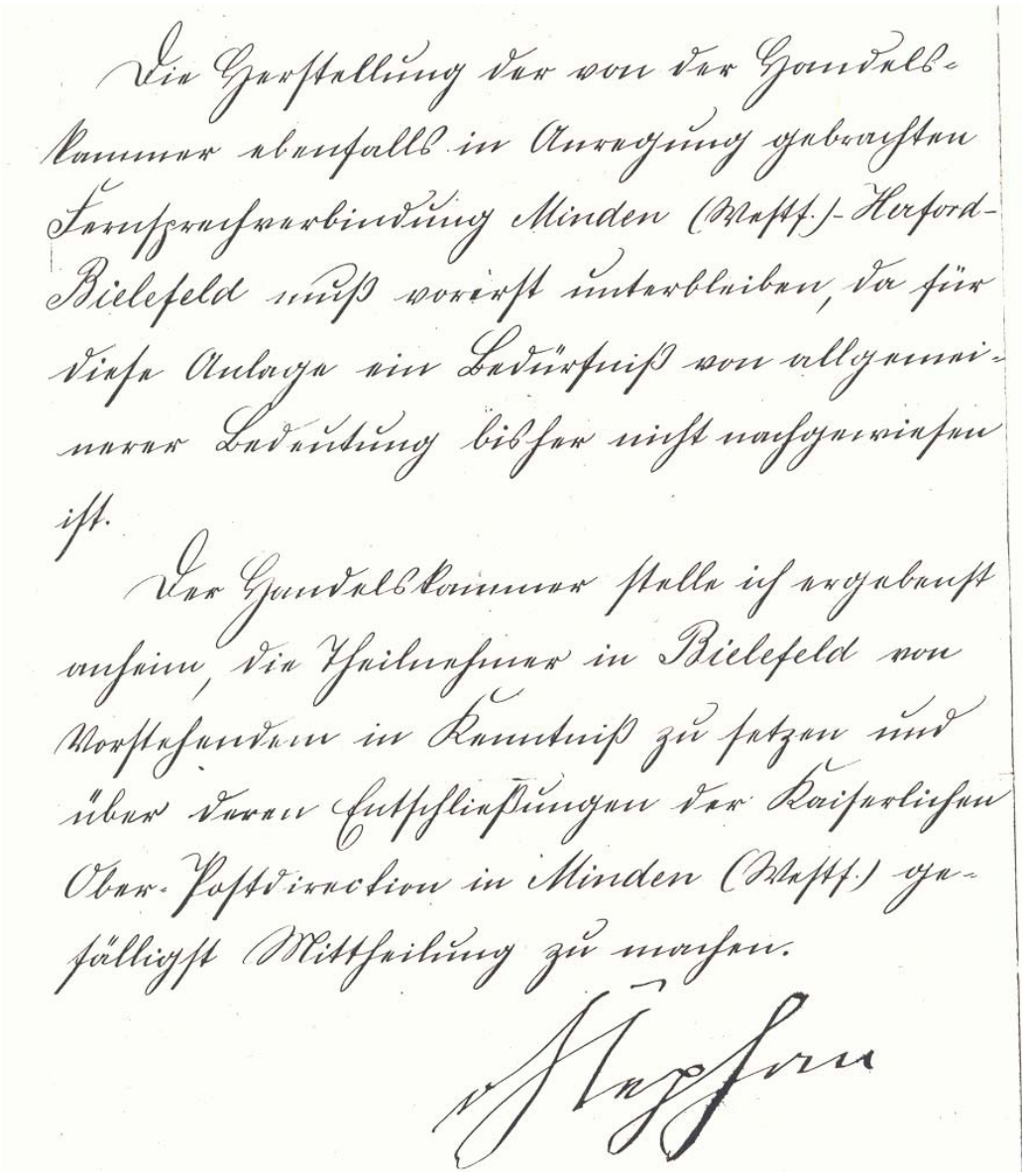
Die Handelskammer zu Bielefeld hatte am 8. Dezember 1892 gebeten, eine Fernsprechverbindung von Bielefeld nach Hamm und den Orten des niederrheinisch-westfälischen Industriebezirks herzustellen. Mit dem vorstehend und auf den nächsten Seiten abgebildeten Antwortschreiben sagt der Staatssekretär des Reichspostamts Stephan die Herstellung zu und teilt gleichzeitig die Voraussetzungen und Bedingungen mit.

- Auf der Strecke Bielefeld-Hamm muss eine besondere Fernsprechleitung hergestellt werden. Zwischen Hamm und Dortmund und den weiteren Orten sol-

wurde zu diesem Zwecke eine besondere Verbindung herzustellen sein; zwischen Hamm und Dortmund und weiterhin ist die Mitbenutzung der vorhandenen Verbindungsleitungen in Aussicht genommen.

Die für die Anlage der Fernsprechämter wurde sich auf rund 2000 M. belaufen; hierfür ist vorgesehen, daß bei etwaigen Erweiterungen der Gemeinschaftsanlage nur die bei der Vermittelungsanstalt in Bielefeld vorzunehmenden Abänderungen in Ansatz kommen, während die Gebühren für Gespräche in der Richtung von Hamm und den Orten des nördlichen westfälischen Industriebezirks nach Bielefeld bei der Abrechnung außer Ansatz bleiben. Für die Benutzung der Verbindungsanlagen wurden Einzelgebühren zum Betrage von 1 M. für das einfache Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten zur Erhebung gelangen.

Die



Die Herstellung einer Fernsprechverbindung Bielefeld-Herford-Minden wird abgelehnt: „da für diese Anlage ein Bedürfniss von allgemeiner Bedeutung bisher nicht nachgewiesen ist.“

len vorhandene Leitungen mitbenutzt werden.

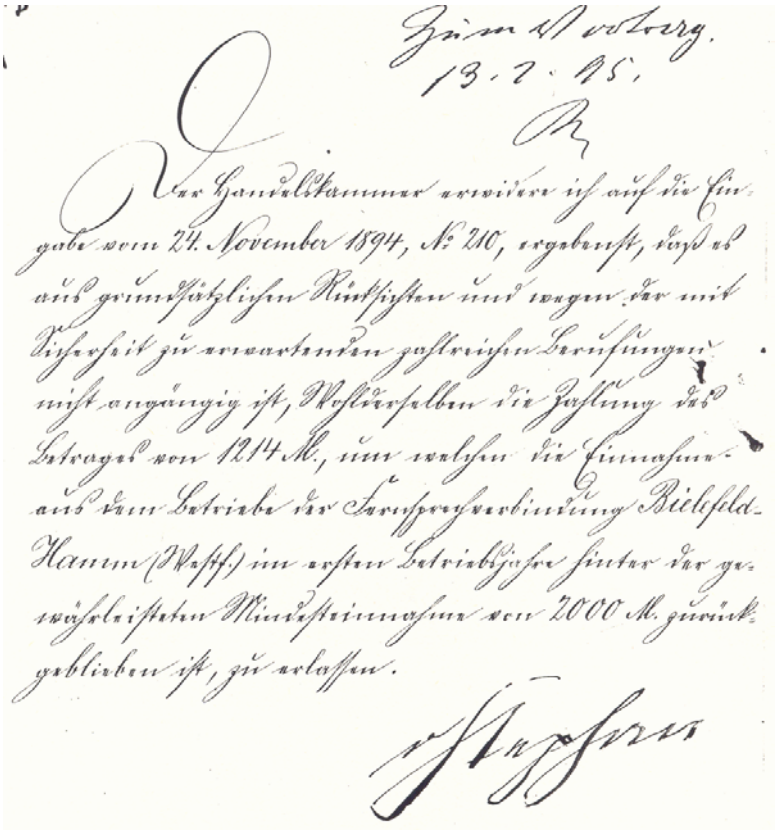
- Die Bielefelder Interessenten müssen für 5 Jahre eine Mindesteinnahme von 2000 Mark garantieren, wobei nur die Gespräche aus Richtung Bielefeld in Richtung Hamm und weiter berücksichtigt werden. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Gespräche aus der Gegenrichtung nach Bielefeld außer Betracht bleiben.
- Je Einzelgespräch bis zur Dauer von 3 Minuten wird eine Gebühr von 1 Mark „zur Erhebung gelangen.“

Heinrich (von) Stephan. Generalpostdirektor von 1870 bis 1876. Generalpostmeister von 1876 bis 1880. Staatssekretär des Reichspostamtes von 1880 bis 1897.

Nachdem die Handelskammer, nicht ohne Bedenken, für die Dauer von fünf Jahren eine Mindestgebühreneinnahme von jährlich 2000 Mark garantiert hat, erhält das Bielefelder Ortsfernsprechnetz am 9. Oktober 1893 eine Fernsprechverbindungsleitung nach Hamm. Über Hamm können nun die meisten Orte des niederrheinisch-westfalischen Bezirksnetzes telefonisch erreicht werden.

Die Strecke Bielefeld-Hamm wurde entlang der „Köln-Mindener-Eisenbahn“ gebaut. Sie wurde als Doppelleitung aus 5 mm Bronzedraht hergestellt. Beide Bielefelder Telegrafen-Kolonnen arbeiteten an ihr bis zum Bahnhof Rheda unter Leitung des Leitungsrevisors Waldeyer.

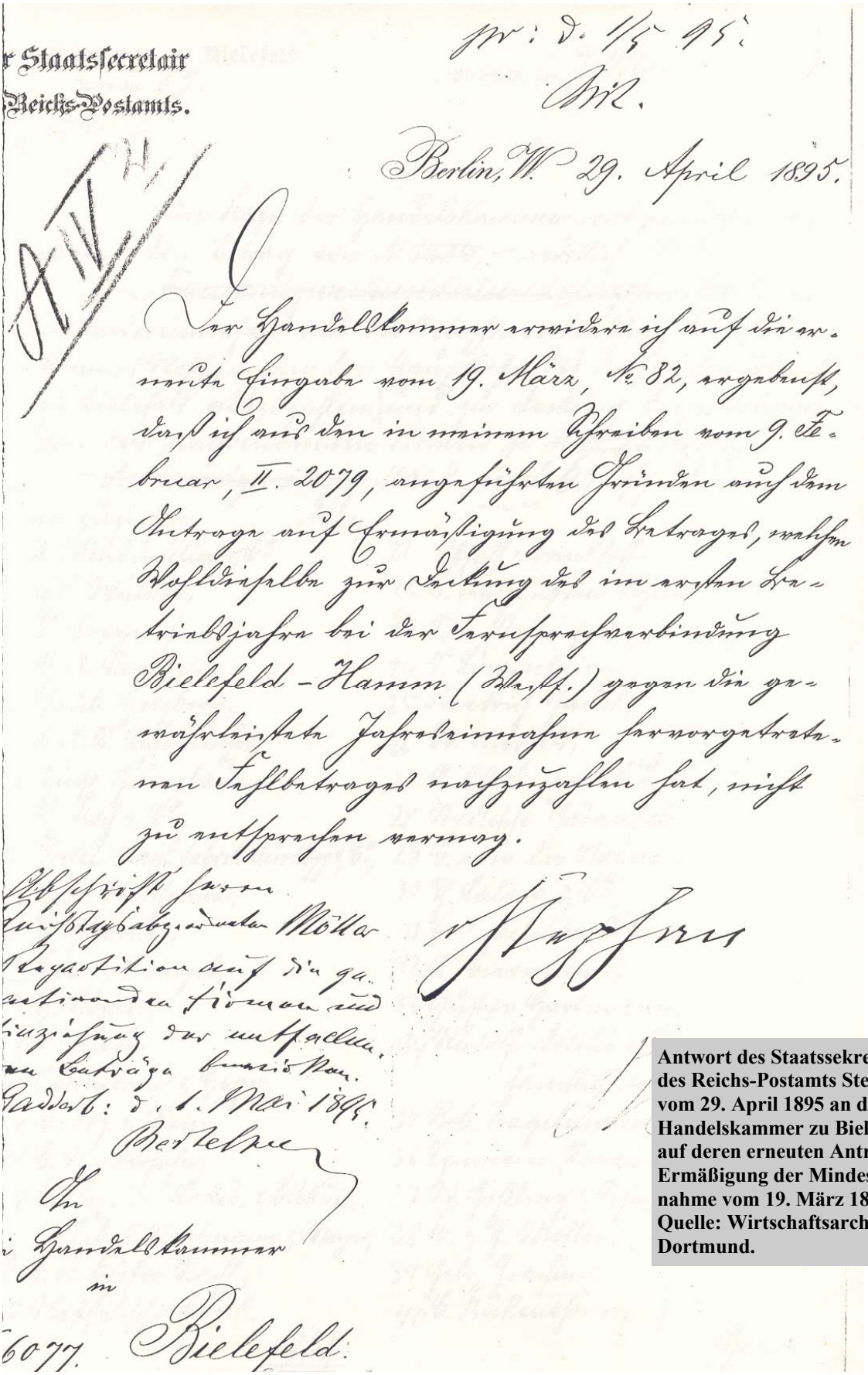
Im Herbst 1894 wird von der Post festgestellt, dass auf der Verbindungsanlage nach Hamm die gewährleistete Mindesteinnahme von 2000 Mark im ersten Betriebsjahr nicht erreicht wurde. Die Handelskammer Bielefeld erhält aus dem Berliner Reichspostamt das Schreiben vom 13. Oktober 1894, mit dem von den Fernsprechteilnehmern, die die Mindesteinnahme garantiert haben, die Zahlung des Betrages von 1214 Mark, um welchen die Einnahme aus dem Betriebe der Fernsprechverbindung hinter der gewährleisteten Mindesteinnahme zurückgeblieben ist, verlangt wird. Auf eine Eingabe der Handelskammer vom 24. November 1894 bestätigt der Staatssekretär des Reichspostamts, von Stephan, am 9. Februar 1895 die erhobene Forderung mit eigenhändiger Unterschrift. Auch ein weiterer Brief der Kammer vom 19. März 1895, der abschriftlich dem Reichstagsabgeordneten Th. Möller aus Brackwede zugeht, bewirkt keine Änderung in der Ansicht des Reichspostamts. Doch schon kurz danach macht die Postverwaltung doch noch eine gewichtige Konzession:
Am 9. Juni 1895 kann Oberpostdirektor Klihm, seit kurzem Leiter der Oberpostdirektion Minden, der Handelskammer zu Bielefeld mitteilen, dass die zu gewährleistende Einnahme aus dem Betriebe der Fernsprechlinie Bielefeld- Hamm von 2000 Mark auf 1200 Mark herabgesetzt ist und somit nicht 1214 Mark, sondern nur noch 414 Mark, nachzuzahlen sind.



sei streckt die Handelskammer vor und zieht danach von 42 Firmen, die sich am Fernverkehr beteiligen, einen Anteil von je 9 Mark und 65 Pfennig ein.

Teile des in diesem Zusammenhang geführten Schriftwechsels sind nachstehend wiedergegeben.

Antwort des Staatssekretärs des Reichs-Postamts Stephan vom 9. Februar 1895 an die Handelskammer zu Bielefeld auf deren Antrag auf Ermäßigung der Mindesteinnahme vom 24. November 1894. Quelle: Wirtschaftsarchiv Dortmund.



r Staatssecretair
Reichs-Postamts.

pr: d. 1/5 95.

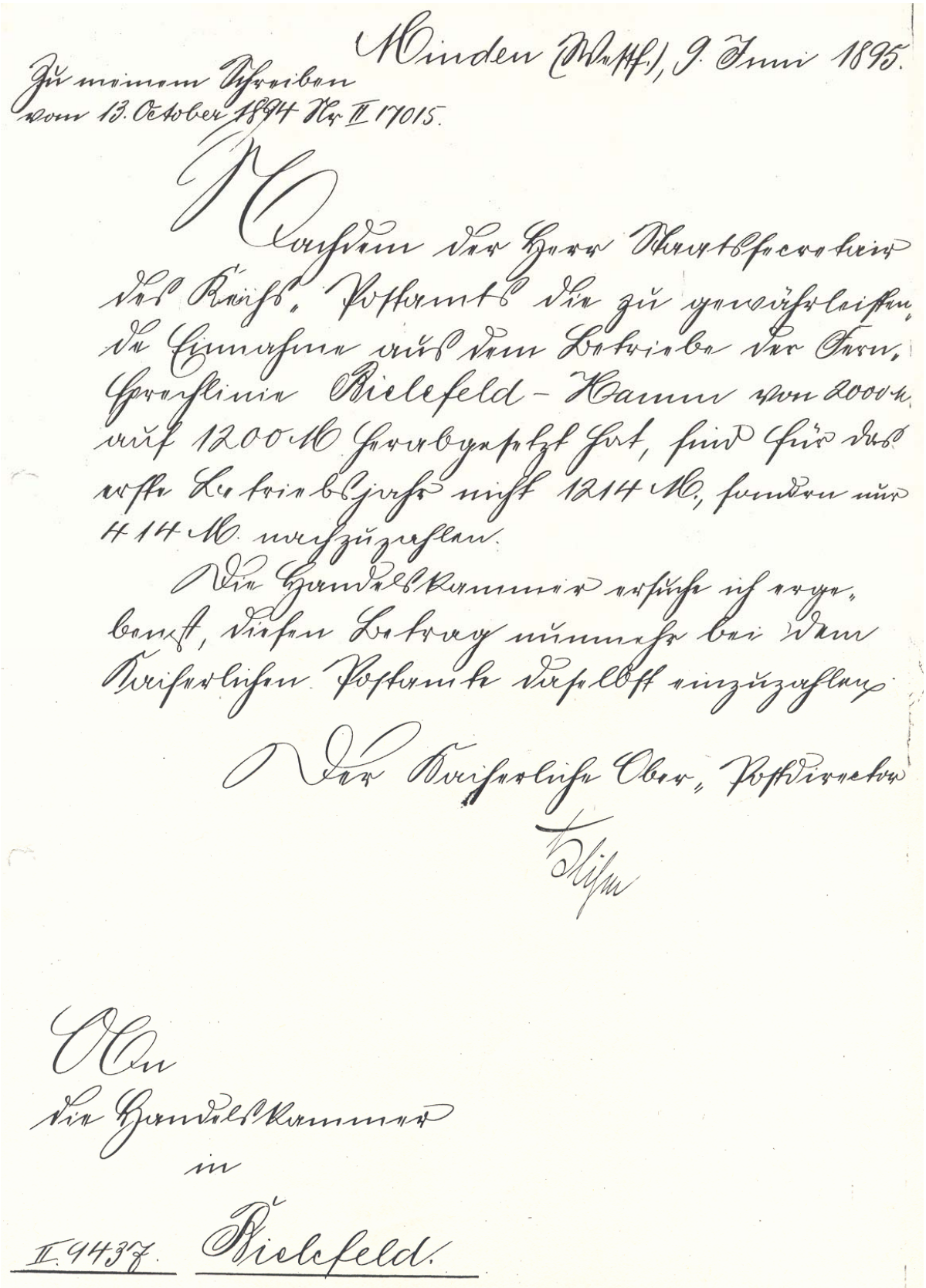
Berlin, W. 29. April 1895.

Der Handelskammer erwidere ich auf die gefällige Eingabe vom 19. März, No. 82, ergebenst, daß ich auf den in meinem Schreiben vom 9. Februar, II. 2079, angeführten Gründen auf den Antrag auf Ermäßigung des Betrages, welcher für Zahlung des im ersten Vierteljahre bei der Fernsprechverbindung Bielefeld – Hamm (Westf.) gegen die genehmigte Jahressumme hervorgetretenen Fehlbetrages nachzuholen sein wird, nicht zu entsprechen vermag.

Abschrift ferner
Reichstagsabgeordneten Möller
Negotiation auf die genehmigenden Ermäßigung der entstandenen Betrages betreffend.
Berlin d. 1. Mai 1895.
Bertelsen

An
die Handelskammer
in
6077. Bielefeld.

Antwort des Staatssekretärs des Reichs-Postamts Stephan vom 29. April 1895 an die Handelskammer zu Bielefeld auf deren erneuten Antrag auf Ermäßigung der Mindesteinnahme vom 19. März 1895. Quelle: Wirtschaftsarchiv Dortmund.



Minden (Westf.), 9. Juni 1895.

Zu meinem Schreiben vom 13. October 1894 Nr. II 17015.

Gestern der Herr Vertrauensmann der Kais. Postamter die zur gewerbsmäßigen Beförderung von Personen mit dem Betriebe der Straßenbahn Bielefeld – Hamm von 2000 M. auf 1200 M. herabgesetzt hat, sind für das volle Betriebsjahr nicht 1214 M., sondern nur 414 M. vereinnahmt.

Die Handelskammer wolle ich gefl. benachrichtigen, diesen Betrag nunmehr bei dem Bielefelder Postamte 1 behufs Vereinnahmung zu überweisen.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector

Kühn

An
die Handelskammer
in
Bielefeld.

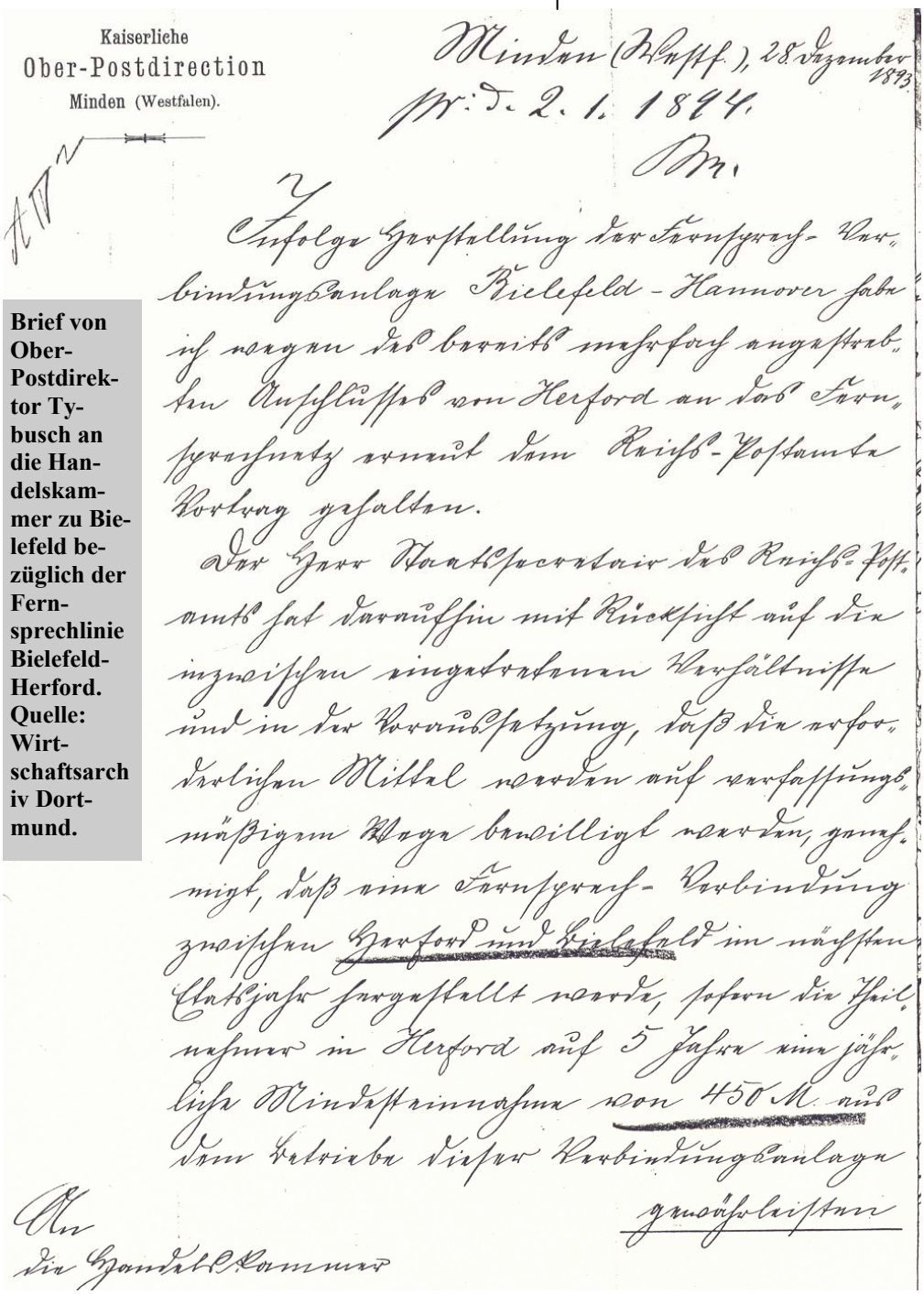
II. 9437.

Schreiben der Oberpostdirektion Minden vom 9. Juni 1895 an die Handelskammer zu Bielefeld mit der Mitteilung, dass die Mindesteinnahme von 2000 auf 1200 Mark gesenkt worden ist.
Quelle: Wirtschaftsarchiv Dortmund.

Nach zunächst vergeblichen Anläufen gelingt es den Handelskammern zu Bielefeld und Minden die Reichspostverwaltung zur Herstellung einer Fernsprechlinie von Bielefeld über Minden nach Hannover zu bewegen. Wieder müssen auf 5 Jahre Mindesteinnahmen garantiert werden. Die Einbeziehung von Herford in diese Fernsprechlinie wird von der Reichspost abgelehnt.
Der Sprechverkehr von Bielefeld nach Minden und darüber hinaus nach Hannover und Hamburg wird am 11. April 1894 eröffnet. Ab dem 20. April kann auch Bremen erreicht werden.

Am 28. Dezember 1894 hat der Kaiserliche Ober-Postdirektor Tybusch, Leiter der Oberpostdirektion Minden, eine erfreuliche Nachricht für die Handelskammer zu Bielefeld. Tybusch berichtet, dass entschieden sei, die Fernsprechlinie nach Herford zu errichten. Voraussetzungen seien:

- Die Bewilligung der erforderlichen Mittel auf verfassungsmäßigem Wege.
- Übernahme einer Mindestgarantie von 450 Mark für 5 Jahre. Angerechnet werden nur die Gebühren, die in Herford selbst aufkommen.



Kaiserliche
Ober-Postdirection
Minden (Westfalen).

Minden (Westf.), 28. Dezember 1893.

pr. d. 2. 1. 1894.

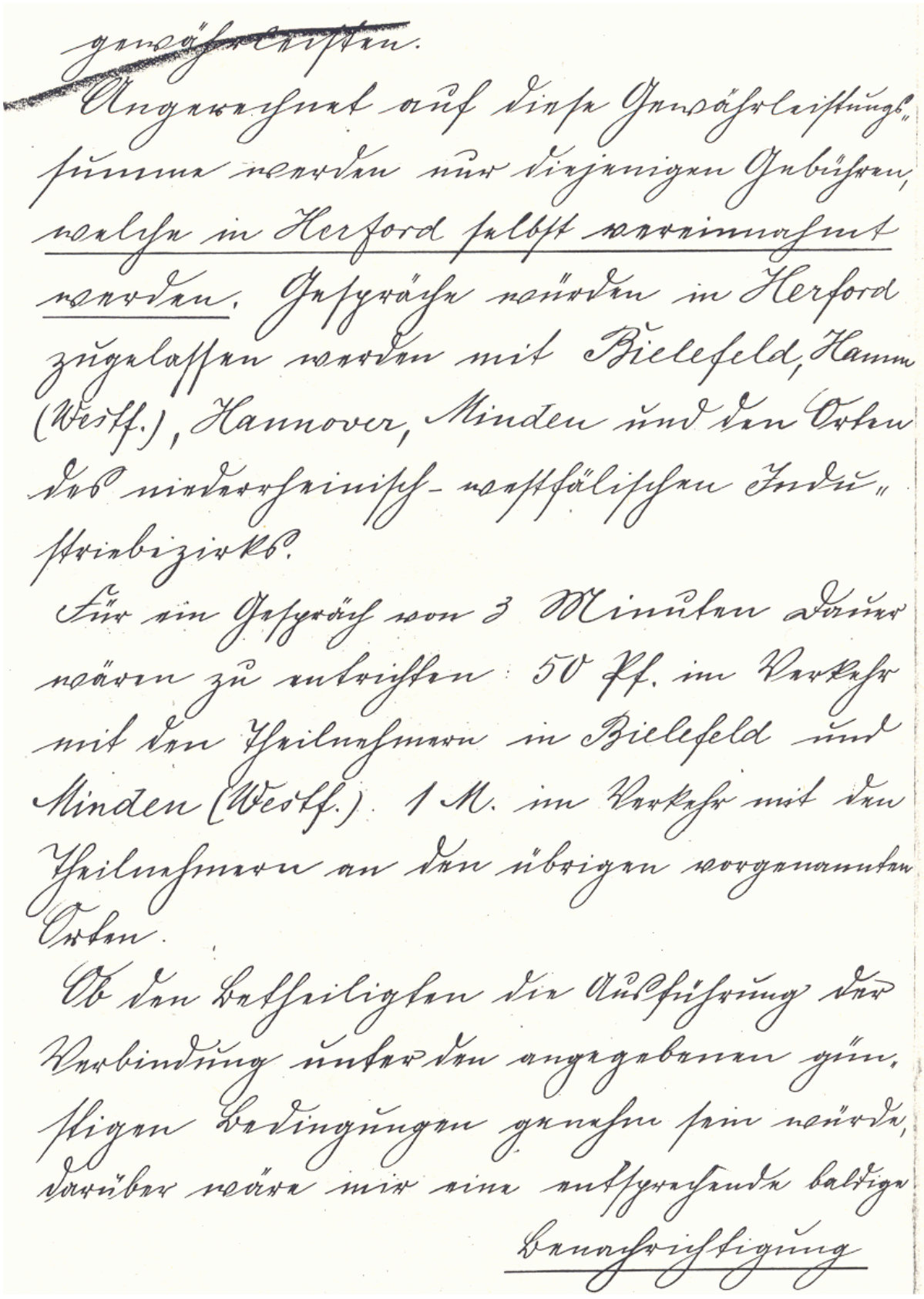
Pm.

Infolge Herstellung der Fernsprech-Verbindungsanlage Bielefeld - Hannover habe ich wegen des bereits mehrfach angestrebten Anschlusses von Herford an das Fernsprechnetz vermittelst des Reichs-Postamts Vortrag gehalten.

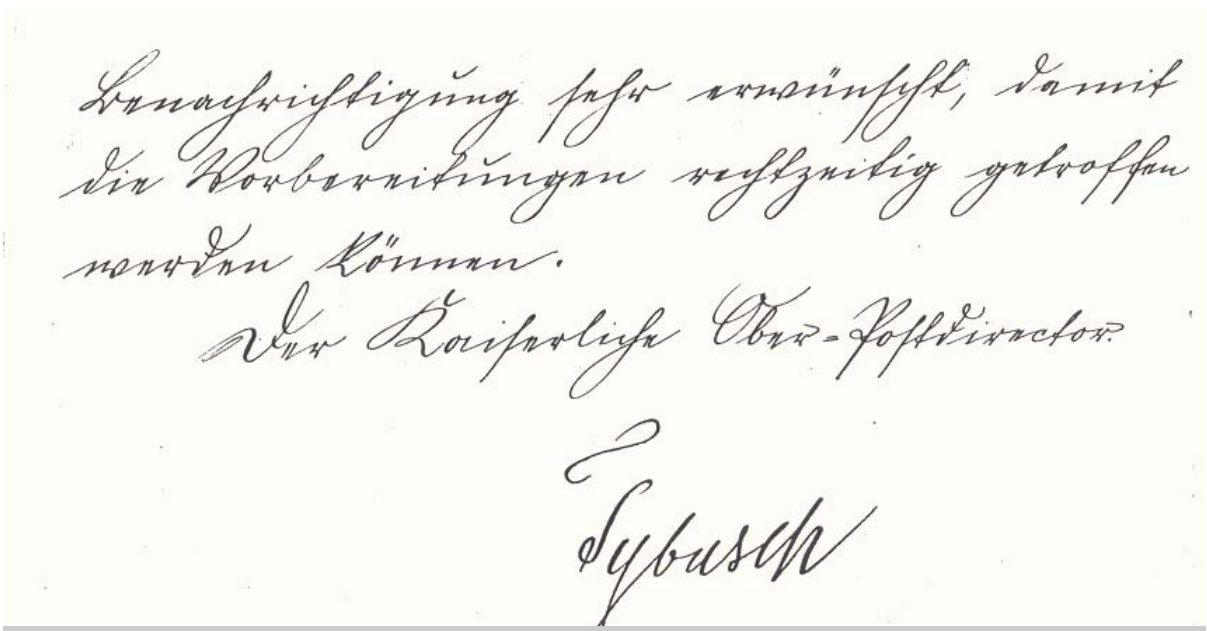
Der Herr Staatssecretair des Reichs-Postamts hat daraufhin mit Rücksicht auf die inzwischen eingetretenen Verhältnisse und in der Voraussetzung, daß die erforderlichen Mittel werden auf verfassungsmäßigem Wege bewilligt werden, genehmigt, daß eine Fernsprech-Verbindung zwischen Herford und Bielefeld im nächsten Etatsjahre hergestellt werde, sofern die Theilnehmer in Herford auf 5 Jahre eine jährliche Mindesteinnahme von 450 M. aus dem Betriebe dieser Verbindungsanlage gewährleisten.

An
die Handels-Kammer

Brief von Ober-Postdirektor Tybusch an die Handelskammer zu Bielefeld bezüglich der Fernsprechlinie Bielefeld-Herford. Quelle: Wirtschaftsarchiv Dortmund.



Fortsetzung: Brief von Ober-Postdirektor Tybusch an die Handelskammer zu Bielefeld bezüglich der Fernsprechlinie Bielefeld-Herford. Quelle: Wirtschaftsarchiv Dortmund.



Genehmigung sehr erwünscht, damit die Vorbereitungen rechtzeitig getroffen werden können.

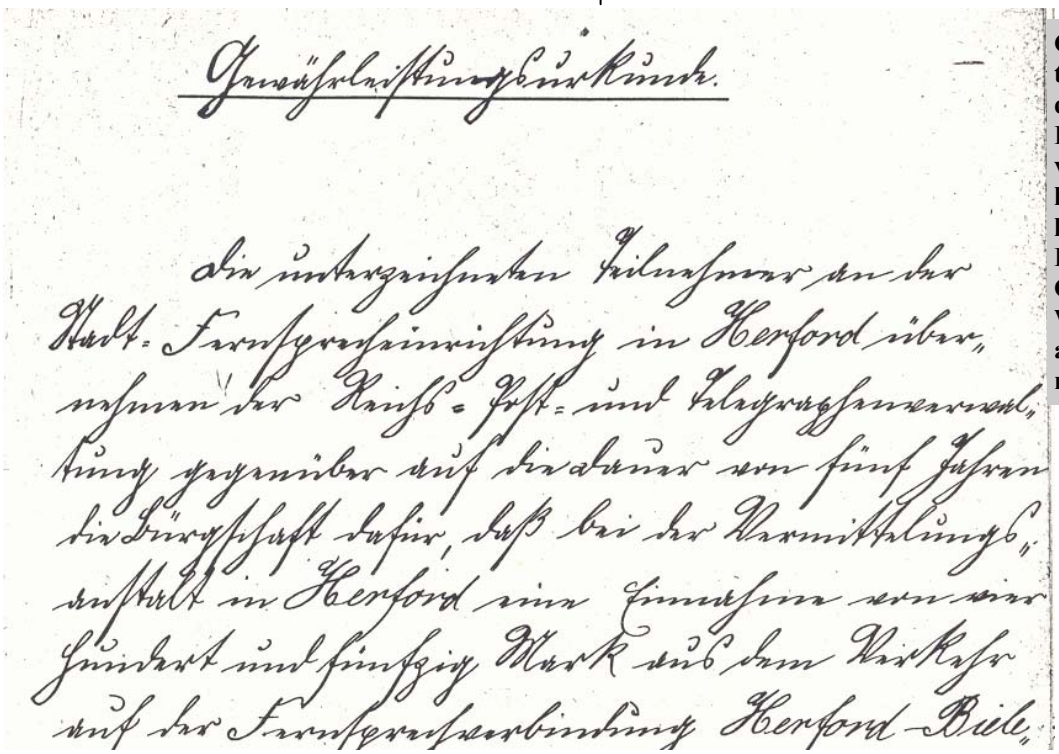
Der Kaiserliche Ober-Postdirector.

Tybusch

Fortsetzung: Brief von Ober-Postdirektor Tybusch an die Handelskammer zu Bielefeld bezüglich der Fernsprechlinie Bielefeld-Herford. Quelle: Wirtschaftsarchiv Dortmund.

- In Herford werden Gespräche zugelassen mit Bielefeld, Hamm, Hannover, Minden und den Orten des niederrheinisch-westfälischen Industriegebiets.
- Für ein Gespräch von 3 Minuten nach Minden und Bielefeld sind 50 Pfennig zu zahlen. Nach den anderen Orten kostet es 1 Mark.

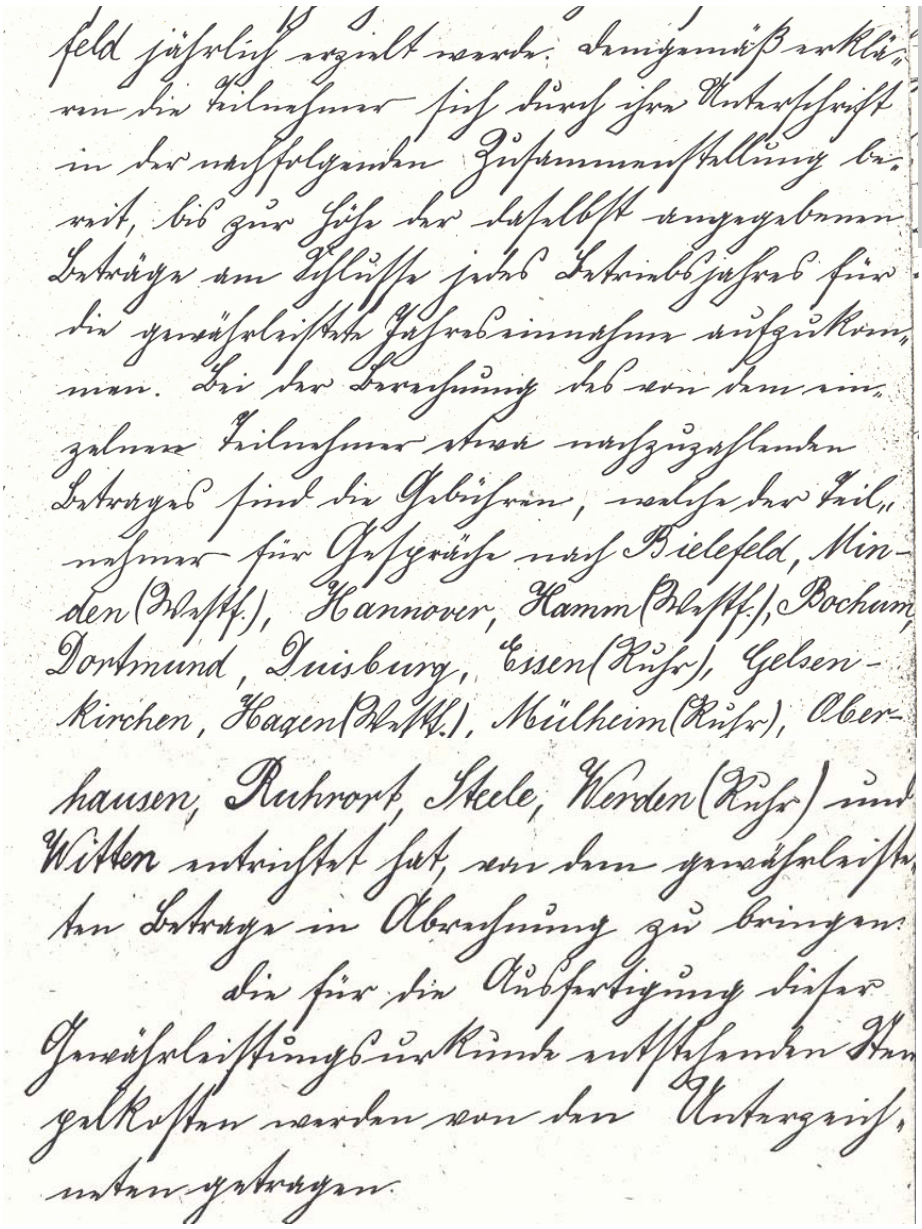
Nach einigem Schriftwechsel über die Modalitäten bei der Übernahme der Gewährleistung wird die entsprechende Urkunde am 16. März 1894 an die Oberpostdirektion Minden gesandt. Am 8. Mai 1894 erfolgt die Nachricht aus Minden, dass die Fernsprechverbindungsleitung Bielefeld-Herford am 12. Mai 1894 dem Betrieb übergeben werden kann.



Gewährleistungsurkunde.

Die unterzeichneten Theilnehmer an der Stadt-Fernsprecheinrichtung in Herford übernehmen der Kaiserl. Post- und Telegraphenverwaltung gegenüber auf die Dauer von fünf Jahren die Bürgschaft dafür, daß bei der Vermittelungsstelle in Herford eine Einnahme von einhundert und fünfzig Mark aus dem Verkehr auf der Fernsprechverbindung Herford-Biele-

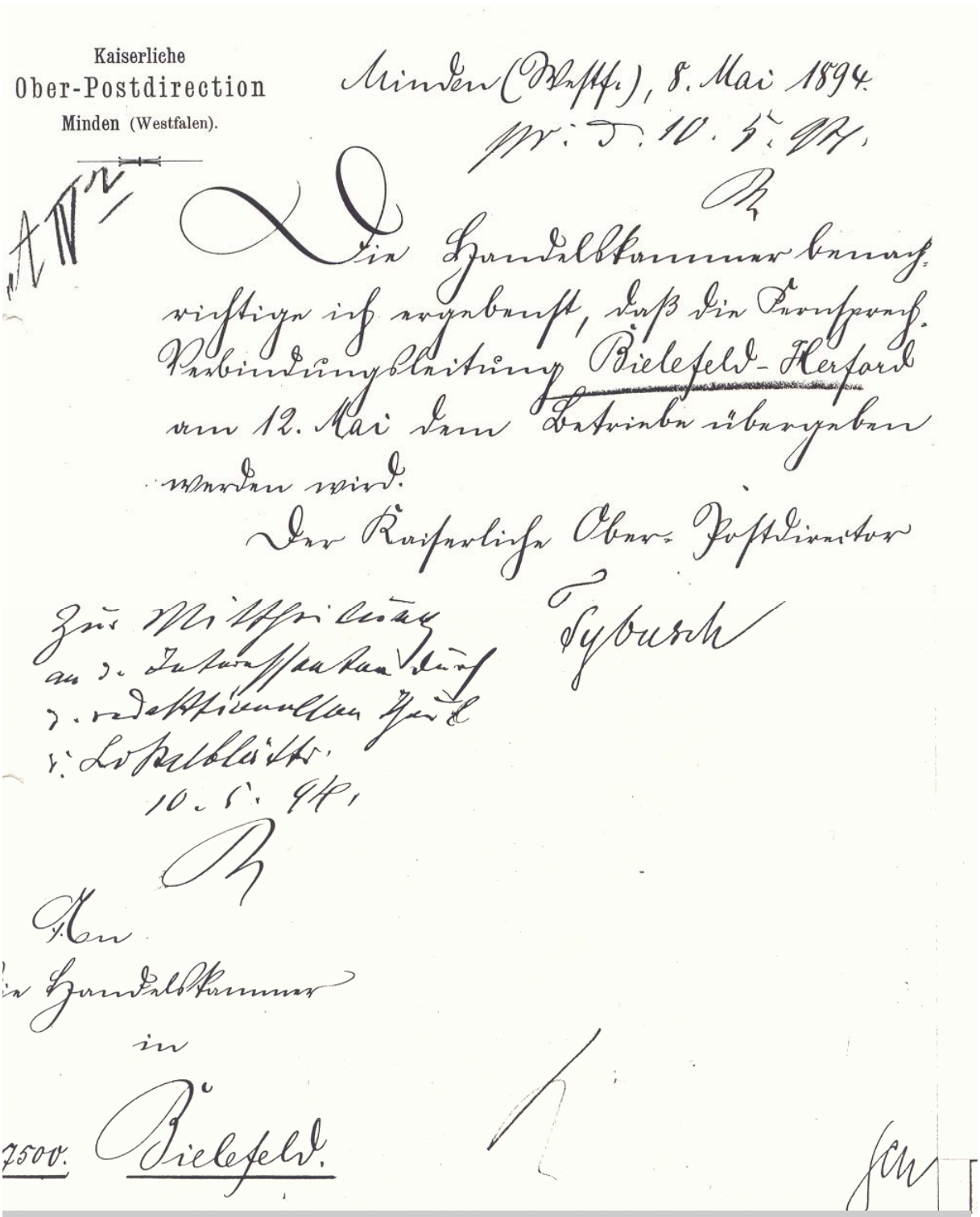
Gewährleistungsurkunde für die Fernsprechverbindungsleitung Bielefeld-Herford. Quelle: Wirtschaftsarchiv Dortmund.



feld jährlich erhoben werden. Demgemäß erklären die Theilnehmer sich durch ihre Unterschrift in der nachfolgenden Zusammenstellung bereit, bis zur Höhe der daselbst angegebenen Beträge am Schlusse jedes Betriebsjahres für die gemeinschaftliche Jahreseinnahme aufzukommen. Bei der Berechnung des von dem einzelnen Theilnehmer etwa nachzuzahlenden Betrages sind die Gebühren, welche der Theilnehmer für Gespräche nach Bielefeld, Minden (Westf.), Hannover, Hamm (Westf.), Bochum, Dortmund, Duisburg, Essen (Ruhr), Gelsenkirchen, Hagen (Westf.), Mülheim (Ruhr), Oberhausen, Ruhrort, Steele, Werden (Ruhr) und Witten entrichtet hat, von dem gemeinschaftlichen Betrage in Abrechnung zu bringen, die für die Anfertigung dieser Gewährleistungsurkunde entstehenden Stempelkosten werden von den Betheiligten nach dem Betrage ihrer Betheiligung getragen.

Name oder Firma	Ort und Datum	Gewährleistender Jahresbetrag	Unterschrift.
Engelbert Schönfeld	Herford 15. März 94	Einhundert und fünfzig Mark	Engelbert Schönf
Kranefuss & Meier	Herford 15. März 1894	Einhundertund fünfzig Mark	Kranefuss & Meier
Bokelmann & Kuhlo	Herford 15. März 1894.	Einhundert und fünfzig Mark	Bokelmann & Kuhlo

Fortsetzung: Gewährleistungsurkunde für die Fernsprechverbindungsleitung Bielefeld-Herford. Quelle: Wirtschaftsarchiv Dortmund.



Kaiserliche
Ober-Postdirection
Minden (Westfalen).

Minden (Westf.), 8. Mai 1894.

Wr. J. 10. 5. 94.

An die Handelskammer beehre ich mich ergebenst, dass die Fernsprech-Verbindungsleitung Bielefeld-Herford am 12. Mai dem Betrieb übergeben werden wird.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor

Sybusch

Zur Mittheilung an d. Herrn Vorsitzenden d. Handelskammer z. Bielefeld.

10. 5. 94.

An die Handelskammer in Bielefeld.

7500.

Die Oberpostdirektion Minden teilt der Handelskammer zu Bielefeld „ergebenst“ mit, dass die Fernsprechverbindungsleitung Bielefeld-Herford am 12. Mai 1894 dem Betrieb übergeben werden kann.

Aus dem Jahresbericht der Handelskammer zu Bielefeld von 1895.

Stichworte: Gebühreneinnahmen, Qualität der Fernsprechverbindungen, Mindesteinnahme.

Als am Schlusse des zweiten Betriebsjahres der Fernsprech-Verbindung Bielefeld-Hamm der Handelskammer mitgeteilt wurde, daß die Einnahme aus dem Verkehr sich auf 780 Mk. belief (1894: 786 Mk.), mußte dies aufs höchste überraschen. Das Jahr 1895 war nach jeder Richtung hin ein wirtschaftlich regeres als das vorhergegangene und der Verkehr hatte sich wie gewöhnlich in jeder Beziehung weiter gehoben. Was speziell den Telephonverkehr im Kammerbezirk betrifft, so war derselbe in den letzten fünf fünf Jahren bedeutend gewachsen.

Nach der amtlichen Statistik betrug die Zahl der von der Bielefelder Stadt-Fernsprech-Vermittelungs-Anstalt ausgeführten Verbindungen im ganzen:

1890:	1891:	1892:	1893:	1894:	1895:
261 344	314 063	310 486	403 094	541 033	673 052

Also obgleich die Zahl der insgesamt ausgeführten Verbindungen von 1893 bis 1895 um 270000 zunahm, hatte nach Mitteilung der Postbehörde die Zahl der von Bielefeld nach dem rheinisch-westfälischen Netze geführten Gespräche sogar abgenommen! Diese unerklärliche Erscheinung veranlaßte die Handelskammer, eine Untersuchung einzuleiten, welche zu folgendem Ergebnis führte:

Während Verbindungen nach Osten auf weite Entfernungen, insbesondere nach Hamburg, in immerhin befriedigender Weise hergestellt und häufig benutzt wurden, so waren Verbindungen bis Hamm und allenfalls Dortmund zwar gut brauchbar; über Dortmund hinaus sind aber verständliche Gespräche fast nie herzustellen gewesen, sodaß weitere Versuche, solche zu erlangen, von den interessierten Firmen somit als nutzlos aufgegeben wurden Die Vermutung lag nahe, daß die Betriebseinrichtungen fehlerhaft und wahrscheinlich auch die vielfachen Zwischenschaltungen von schädlicher Wirkung seien; wenn deren mehr als 3 nötig sind, scheint eine brauchbare Verbindung mit diesen Apparaten nicht erreichbar gewesen zu sein.

Von einer der befragten Firmen wurde z. B. mitgeteilt, daß sie es in einem wichtigen Falle nur dadurch ermöglicht habe, über Bochum hinaus ein Gespräch per Telephon zu führen, daß der Beamte in Bochum als Dolmetscher fungierte.

Da die garantierenden Firmen nach Überzeugung der Handelskammer mit Recht sich weigerten, für die Zukunft für eine Mindesteinnahme zu garantieren, da die ihnen in Aussicht gestellten Leistungen nicht erfüllt wurden, so sah sie sich gleichfalls genötigt, der Kaiserlichen Oberpostdirektion mitzuteilen, daß sie in Zukunft von einer

Garantie für eine Mindesteinnahme auf der Strecke Bielefeld-Hamm wegen nicht erfüllter Leistung absehen müsse; denn in allen Schreiben, welche sie an Se. Exz. v. Stephan richtete, in dem Antwortschreiben Sr. Exz. vom 6. Februar 1893 sowie der Gewährleistungsurkunde war ausdrücklich als Hauptzweck der Telephonlinie Bielefeld-Hamm die Verbindung mit dem niederrheinisch-westfälischen Netze genannt.

Das Antwortschreiben der Ober-Postdirektion bestätigte die Vermutung der Handelskammer, daß es mangelhafte Betriebseinrichtungen waren, die den Einnahmeausfall verursachten. Denn in diesem Schreiben wurde ausdrücklich gesagt, daß die mangelhafte Verständigung zwischen Bielefeld und den westlich belegenen Fernorten sich wesentlich gebessert habe, seitdem die in Betracht kommenden Betriebsartikel vermehrt und in technischer Hinsicht vervollkommnet worden seien.

Wenn zeitweise die Verständigung mit einzelnen Orten nicht befriedigt, so sei der Uebelstand durch örtliche oder sonstige zeitweilig eintretende ungünstige Umstände, z. B. ungünstige Witterungsverhältnisse verursacht, deren Fernhaltung nicht in der Macht der Telegraphenverwaltung liege.

Diese Verbesserung trat aber erst wenige Tage vor Schluß des zweiten Betriebsjahres ein, sodaß die Handelskammer mit vollem Recht die Garantie für die Zukunft gekündigt hat.

Die ursprünglich bestandenen Mängel werden wohl noch lange nachwirken, denn trotz vieler Hinweise und Bekanntmachungen von seiten der Handelskammer, daß die Verbindung jetzt eine bessere sei, sehen doch noch manche Firmen davon ab, erneute Versuche zu machen, sich telephonisch mit dem niederrheinisch-westfälischen Netze zu verständigen.

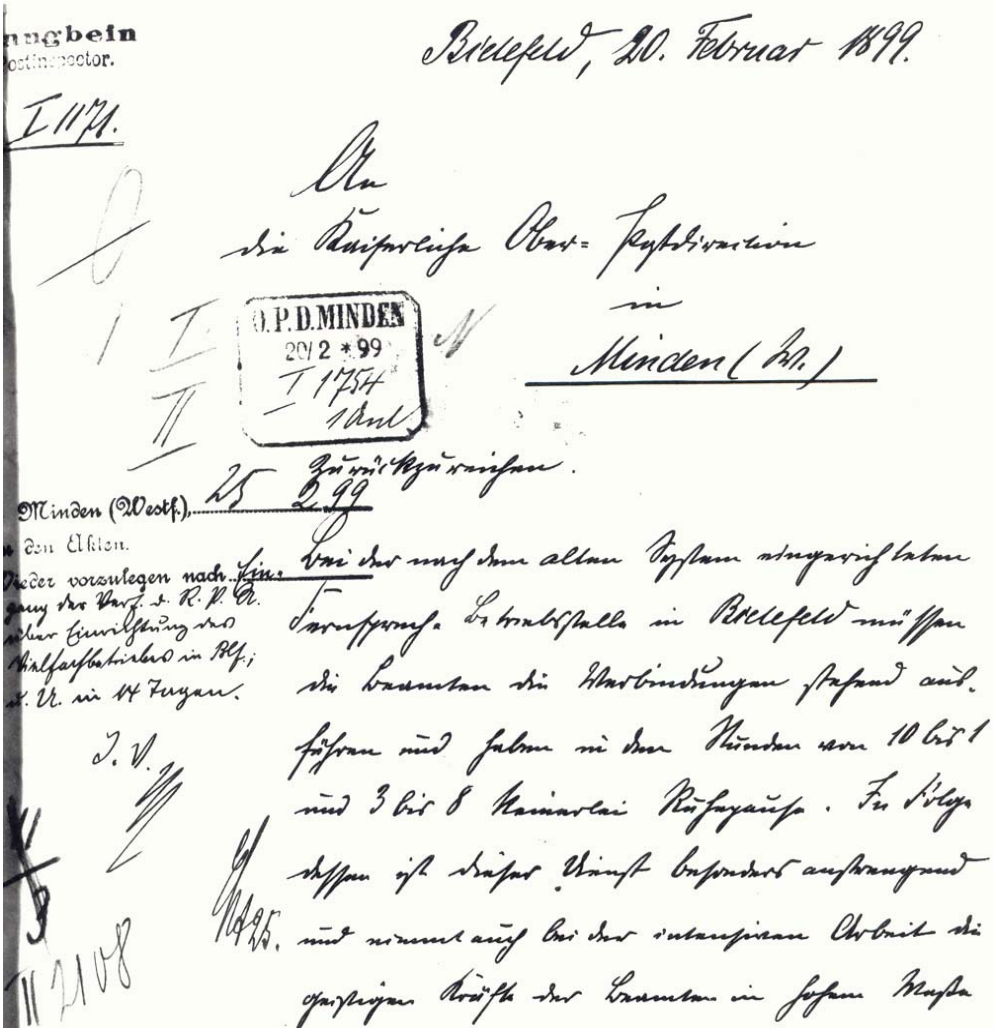
Fortsetzung: Aus dem Jahresbericht der Handelskammer zu Bielefeld von 1895.

Stichworte: Gebühreneinnahmen, Qualität der Fernsprechverbindungen, Mindesteinnahme.

1897 berichtet die Handelskammer zu Bielefeld „höchst überrascht und befremdet“, das die Postverwaltung sich an die in Fernsprechteilnehmer wendet, diese möchten sich mit der Entfernung eines der beiden Fernhörers einverstanden erklären und gleichzeitig mitteilt, dass bei Einrichtung neuer Sprechstellen die Gehäuse nur noch mit einem Fernhörer ausgerüstet würden, bzw. für einen zusätzlichen Fernhörer 10 Mark berechnet würden. Begründet würde diese Maßnahme damit, dass der zweite Fernhörer nur wenig benutzt werde und im Deutschen Reichstag erklärt worden sei, hierdurch könnten pro Jahr 150.000 Mark gespart werden.

Das Adreßbuch von 1893 verzeichnet als Aufsichtsbeamten der "Telegraphenbetriebsstelle und Stadt-Fernsprech-Einrichtung" den Telegrafensekretär Muau, danach die Obertelegrafenassistenten Waldeyer, Brawe und Wegener, den Telegrafenassistenten Ensenroth, die Telegrafenanwärter Schröder und Hug sowie die Leitungsaufseher Kühne und Ottensmeyer. Man erkennt bereits Personalzugänge; doch es ist noch nicht das später berühmte "Fräulein vom Amt" darunter.

Postinspektor Langbein rät noch in seinem am 20. Februar 1899 für die Oberpostdirektion in Minden verfassten Bericht von der Einstellung weiblicher Kräfte für den Fernsprechdienst ab. Er weist darauf hin, dass die Beamten die Verbindungen noch stehend ausführen und in der Zeit zwischen 10 bis 1 und 3 bis 8 keinerlei Ruhepause haben. Der Dienst sei besonders anstrengend und nehme "bei der intensiven Arbeit die geistigen Kräfte der Beamten in hohem Maße in Anspruch". Und: "Weibliche Arbeitskräfte sind diesen Anstrengungen auf die Dauer nicht gewachsen und es steht zu erwarten, dass Fernsprechgehülfinnen, die in den gegenwärtigen Verhältnissen ausgebildet werden, in sehr kurzer Zeit die ihre Kräfte übersteigende Beschäftigung wieder aufgeben werden." - Offensichtlich übernimmt die Oberpostdirektion Minden diese Ansicht nicht. Nach einem Vermerk wird bereits in Kürze mit dem Eingang einer Verfügung des Reichspostamtes gerechnet, die für Bielefeld die Einführung des "Vielfachbetriebes" vorsieht, der wiederum eine sitzende Beschäftigung von Fernsprechgehilfinnen ermöglicht. Gegen den zunächst hinhaltenden Widerstand des am 1. April 1899 gebildeten Telegrafenamtes Bielefeld wurden am 02. Juni 1899 die ersten 13 Fernsprechgehilfinnen vereidigt.



Bielefeld, 20. Februar 1899.

I 1171.

An
die Kaiserliche Ober-Postdirektion
in
Minden (Westf.)

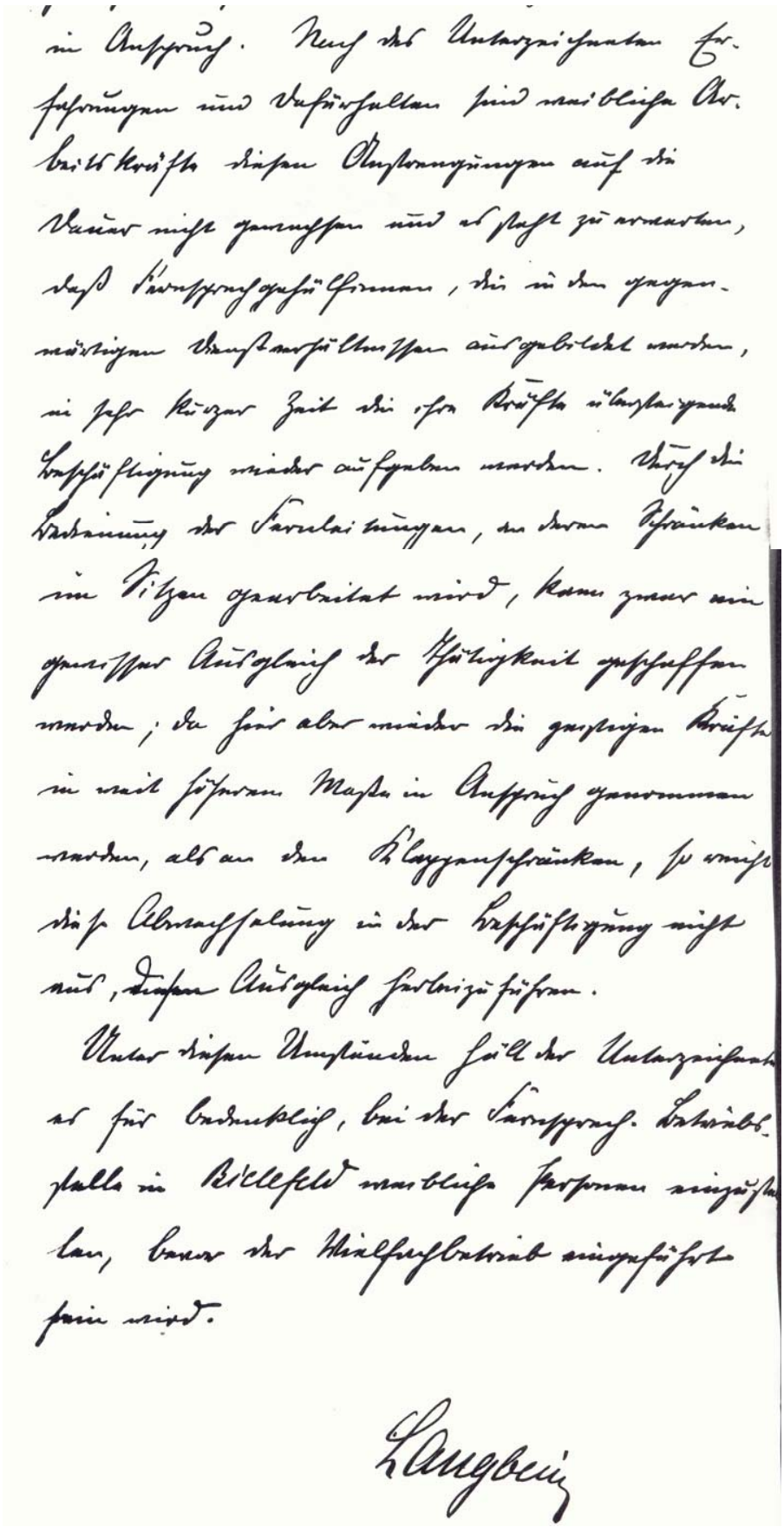
O.P.D. MINDEN
20/2 *99
I 1754
1 Anl.

Zurückgereicht.

Minden (Westf.), 25 2 99

Bei der auf dem alten System eingerichteten Fernsprech-Vermittelungsstelle in Bielefeld müssen die Beamten die Verbindungen stehend ausführen und haben in den Stunden von 10 bis 1 und 3 bis 8 keinerlei Ruhepause. Der Dienst ist dieser Ursache besonders anstrengend und nimmt auch bei der intensiven Arbeit die geistigen Kräfte der Beamten in hohem Maße

Bericht des Postinspektors Langbein vom 20. Februar 1899 zur Beschäftigung von Frauen in der Fernsprechbetriebsstelle.
Quelle: Nordrhein-Westfälisches Staatsarchiv Münster.



in Anspruch. Nach den Untersuchungen und Versuchen sind weibliche Arbeitskräfte diesen Anstrengungen auf die Dauer nicht gewachsen und es steht zu erwarten, dass Lähmungserscheinungen, wie in den ganz gleichartigen Berufsarbeiten aufgetreten sind, in sehr kurzer Zeit die ihre Kräfte übersteigende Inanspruchnahme wieder aufgeben werden. Durch die Verbindung der Sammelleitungen, an denen Beamten im Sitzen gearbeitet wird, kann zwar ein ganz guter Ausgleich der Höhigkeit geschaffen werden; da sie aber wieder die gleichen Kräfte in weit höherem Maße in Anspruch genommen werden, als an den Klappenschränken, so müsste diese Abwechselung in der Inanspruchnahme nicht nur, diesen Ausgleich herbeiführen.

Unter diesen Umständen halte ich es für bedenklich, bei der Einführung des Fernsprechbetriebs in Bielefeld weibliche Personen einzustellen, bevor der Probebetrieb eingestellt sein wird.

L. Langbein

Fortsetzung:
Bericht des Postinspektors Langbein vom 20. Februar 1899 zur Beschäftigung von Frauen in der Fernsprechbetriebsstelle.
Quelle: Nordrhein-Westfälisches Staatsarchiv Münster.

Frauen in "Männerberufen", das „Fräulein vom Amt“

Bis Mitte des 19. Jahrhunderts beschäftigte die Post fast ausschließlich Männer. Das änderte sich 1864, als Großherzogin Louise von Baden, Tochter des späteren Kaisers Wilhelm I., für Frauen neue Arbeitsgebiete außerhalb des Haushaltes erschließen wollte. Auf ihren Wunsch stellte die badische Staatsbahnverwaltung Beamtinnen - 13 an der Zahl - für den Telegrafendienst und die Fahrkartenausgabe ein. Die Zahl wuchs beständig, und 1871 wurden immerhin schon 99 „Telegraphengehülfinnen" mit der badischen Post und Telegrafie vom Reich übernommen.

Während die Reichstelegrafenverwaltung nun auch selbst begann, weibliche Kräfte einzustellen, war der Generalpostdirektor Heinrich Stephan kein Freund der Frauenarbeit. Mit seiner Ansicht, "dass keine Anstalten weniger als die Reichs- Verkehrsanstalten dazu geeignet sind, Frauen in Beschäftigung zu setzen", stand er bei vielen seiner Zeitgenossen nicht allein. Als besonders misslich wurde empfunden, dass das Personal „männlichen und weiblichen Geschlechtes" zur Aufrechterhaltung eines ordnungsgemäßen Dienstbetriebes unbedingt getrennt beschäftigt werden müsse. Erst 1890 wurden die Oberpostdirektionen allgemein ermächtigt, weibliche Personen im Alter von 18-30 Jahren zur Bedienung der Fernsprechapparate zuzulassen. Die Zahl der Beamtinnen im stark expansiven Fernsprechdienst stieg dann aber rasch an. Um die Jahrhundertwende waren bereits 80 % der Arbeitsplätze im Vermittlungsdienst mit Frauen besetzt.

Die Kaiserliche Reichs-Post- und Telegrafenverwaltung gab nun immerhin schon das Urteil „Befriedigend“ über die Verwendbarkeit von Frauen im Fernsprechdienst ab. Im Vermittlungsdienst sei ihnen der Vorzug vor männlichen Beamten zu geben. Wegen der höheren Stimmlage seien sie leichter zu verstehen, sie übten größere Geduld und Höflichkeit, und die Teilnehmer seien rücksichtsvoller gegen sie. Schwierige Aufsichtsgeschäfte könne man ihnen allerdings nicht übertragen.

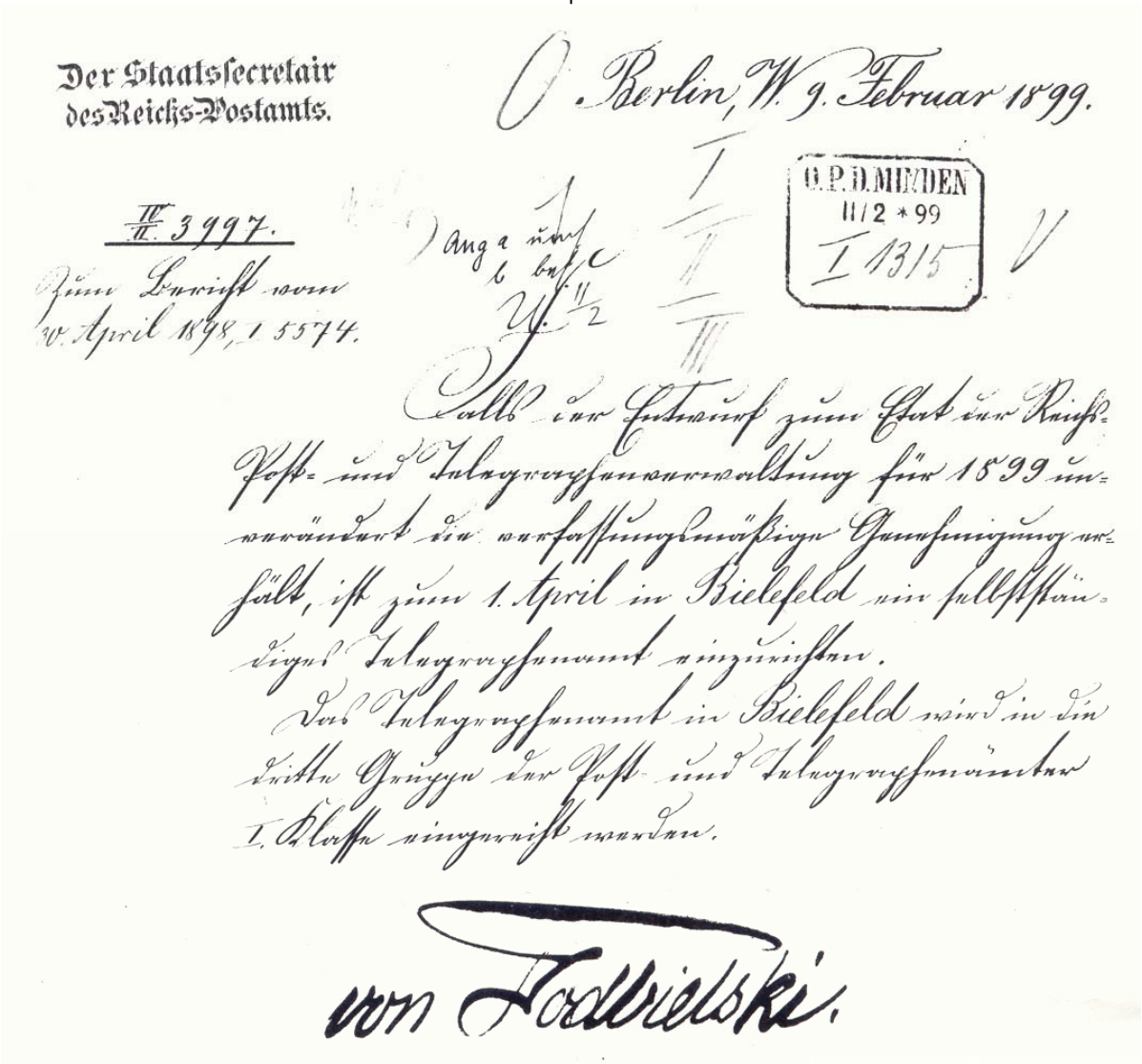
Die Annahmebedingungen für Beamtinnen waren bis zum 1. Weltkrieg recht hart: Die Frauen mussten schuldenfrei und unbestraft, ledig oder kinderlos verwitwet sein. Sie sollten gesund und ihrem Alter entsprechend kräftig sein. Geforderte Mindestgröße: 156 cm. 1920 wurde diese Bestimmung geändert. Jetzt waren, Sitzhöhe und Armspannweite ausschlaggebend.
Die Wochenarbeitszeit betrug seit 1899 42 bis 48 Stunden gegenüber 48 bis 55 Stunden bei männlichen Kollegen. Auch sonst gab es Konzessionen: Der Nachtdienst wurde so geregelt, dass die Damen das Amt erst morgens verließen, um nicht bei Nacht über die Straße, zu müssen. Das Tragen einheitlicher Dienstkleidung war Vorschrift. Man befürchtete, dass „bei der Eigenart der weiblichen Natur nur zu leicht ein gegenseitiges Überbieten in der äußeren Erscheinung" Platz greifen könnte. Noch im Jahr 1932 war während des Dienstes ein blaues Berufskleid aus Baumwollstoff zu tragen. Vorgeschriebene Länge: mindestens bis 20 cm unter dem Knie.

Der vorstehende Bericht wurde dem Buch „Telekommunikation - Aus der Geschichte in die Zukunft“ von Michael Reuter, R. v. Decker`s Verlag, G. Schenk, Heidelberg entnommen.

Zur sozialen Stellung und den Arbeitsbedingungen der Frauen bei der Arbeit in der Fernsprechvermittlung gibt ein Artikel der Soziologin Ursula Holtgrewe, „Die Arbeit der Vermittlung - Frauen am Klappenschrank“ Auskunft. Er ist in den Hessischen Blättern für Volks– und Kulturforschung Bd. 24, S. 113 - 124 veröffentlicht.

Bielefeld erhält ein Telegrafenamt

Der entsprechend angestiegene Fernmeldeverkehr veranlasst das Reichspostamt, noch 1899 in Bielefeld ein selbständiges Telegrafenamt vorzusehen. Der Staatssekretär von Podbielski verfügt am 9. Februar 1899 an die Oberpostdirektion Minden: "Falls der Entwurf zum Etat der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung für 1899 unverändert die verfassungsmäßige Genehmigung erhält, ist zum 1. April in Bielefeld ein selbständiges Telegraphenamt einzurichten. Das Telegraphenamt Bielefeld wird in die dritte Gruppe der Post- und Telegraphenämter I. Klasse eingereiht werden."


Der Staatssecretair des Reichs-Postamts.

Berlin, W. 9. Februar 1899.

O. P. D. MINDEN II/2 * 99 I 1315

IV. 3997.

Zum Schreiben vom 20. April 1898, I 5574.

Anl. 6 bis c

U. II/2

I II III V

Falls der Entwurf zum Etat der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung für 1899 unverändert die verfassungsmäßige Genehmigung erhält, ist zum 1. April in Bielefeld ein selbstständiges Telegraphenamt einzurichten.

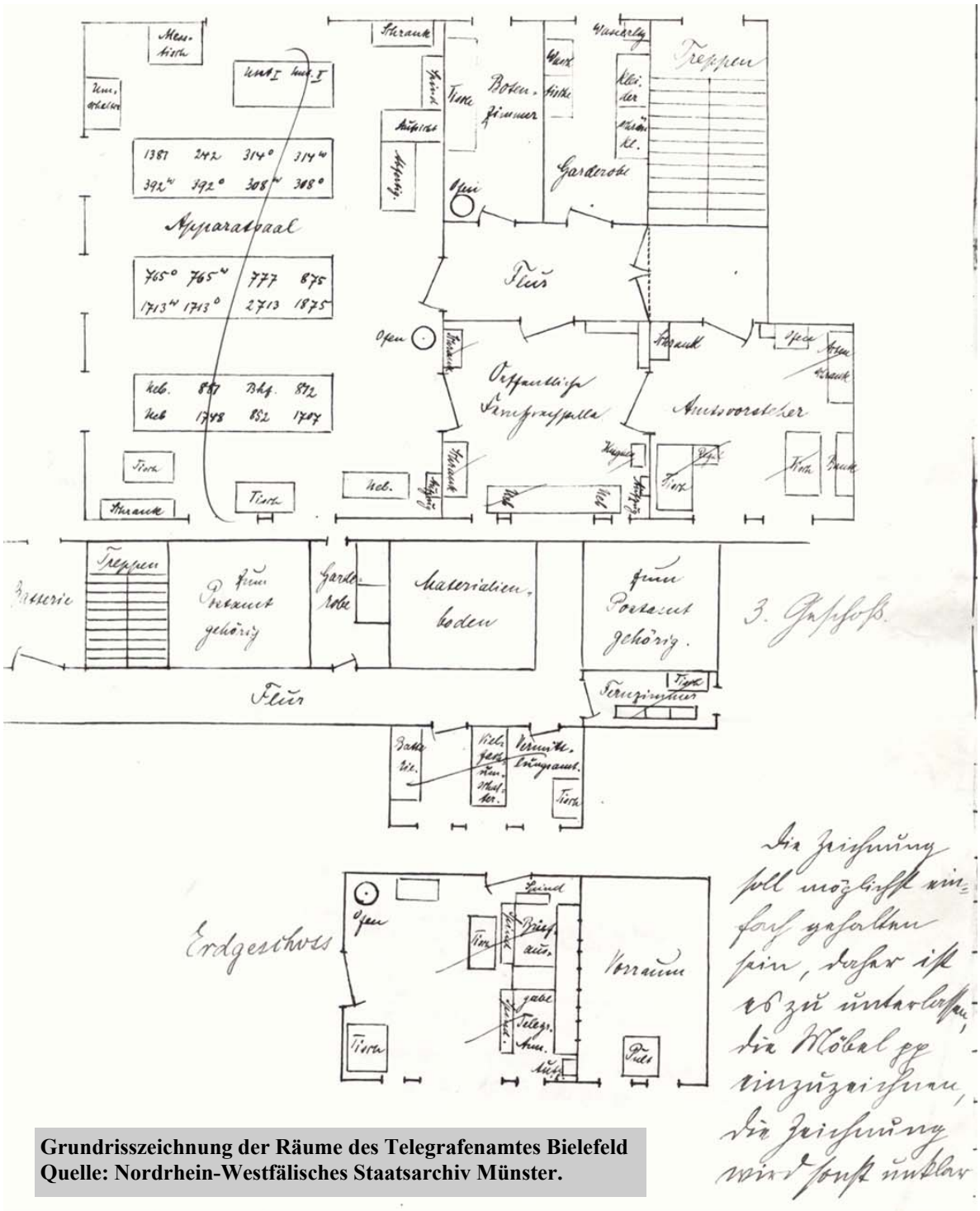
Das Telegraphenamt in Bielefeld wird in die dritte Gruppe der Post- und Telegraphenämter I. Klasse eingereiht werden.

von Podbielski.

Brief des Staatssekretärs des Reichs-Postamts von Podbielski an die Kaiserliche Ober Postdirektion in Minden mit der Mitteilung, dass in Bielefeld zum 01. April 1899 ein selbständiges Telegrafenamt eingerichtet werden soll.
Quelle: Nordrhein-Westfälisches Staatsarchiv Münster.

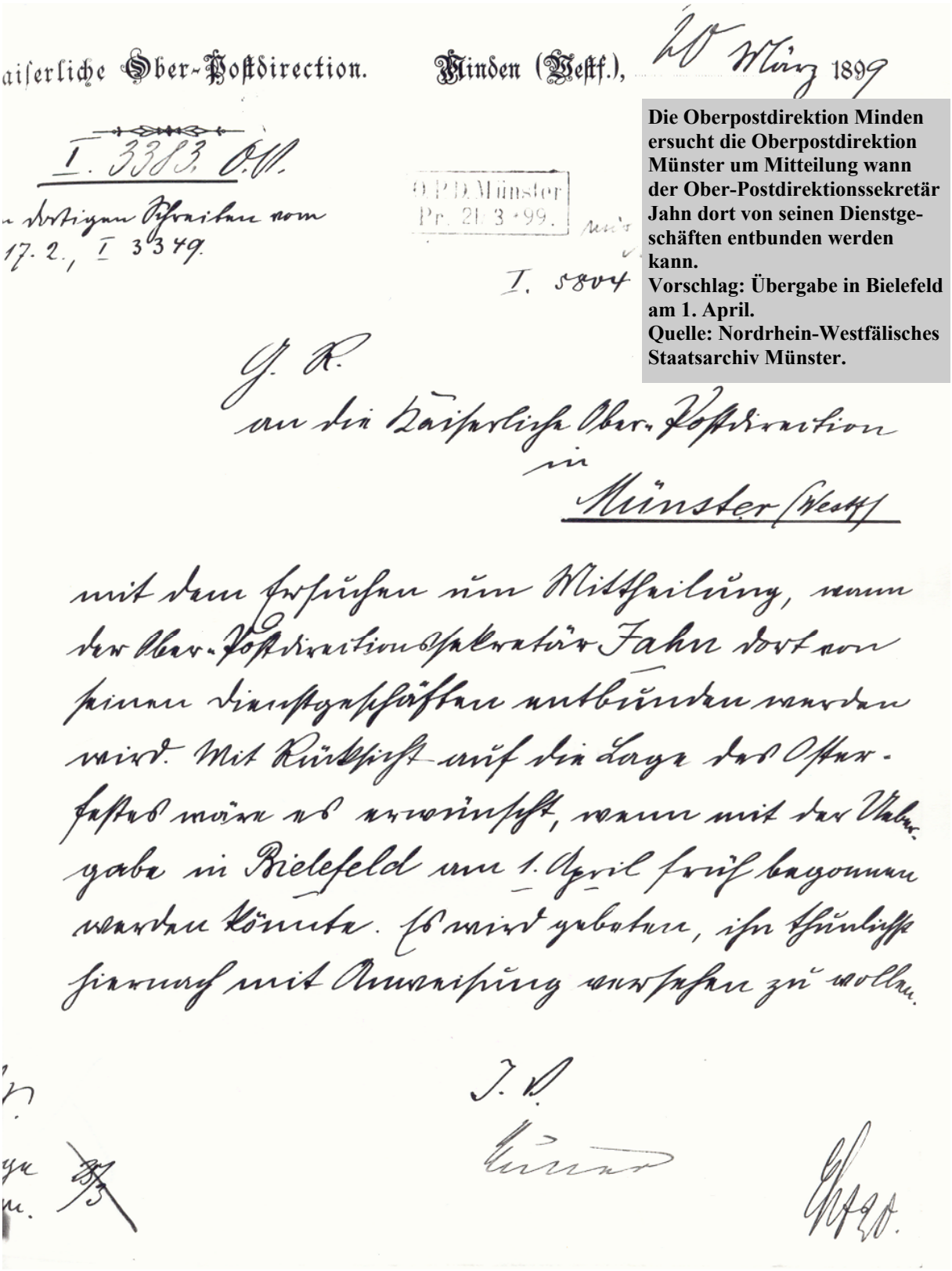
Victor von Podbielski (siehe Foto) war Staatssekretär des Reichspostamtes von 1897 bis 1901.

Im zu engen Posthaus Bielefelds an der Ecke Bahnhofstraße/Jahnplatz hat Postinspektor Langbein aus Minden die Aufgabe, die Bedürfnisse von zwei selbständigen Ämtern mit den verfügbaren Räumlichkeiten in Einklang zu bringen. Langbein weist dem Telegrafenamt folgende Räume zu:
das Dienstzimmer des Telegrafendirektors, das Übungszimmer, den Apparatesaal (Telegrafie), das Botenzimmer, das Fernsprechzimmer, das Zimmer für die Fernleitungen, einen "für die Fernsprechgehülfinnen" noch nach Maßgabe des Postbaurats im Dachgeschoss auszubauenden Raum, zwei Kellerräume für Brennmaterial und zwei Bodenräume für Linien und Batteriematerial.



Grundrisszeichnung der Räume des Telegrafenamtes Bielefeld
Quelle: Nordrhein-Westfälisches Staatsarchiv Münster.

Am 1. April 1899 wird das Telegrafenamt Bielefeld von Postinspektor Langbein, im Auftrag der Oberpostdirektion Minden, dem aus Münster kommenden bisherigen Ober Postdirektionssekretär Jahn, dem neuen Telegrafendirektor, übergeben und danach eingehend revidiert.



aiserliche Ober-Postdirection. Minden (Westf.), 20 März 1899

I. 3383. O.P.

in Beantwortung Ihrer Zuschrift vom 17. 2., I 3349.

O.P.D. Münster Pr. 21. 3. 99.

I. 5804

Die Oberpostdirektion Minden ersucht die Oberpostdirektion Münster um Mitteilung wann der Ober-Postdirektionssekretär Jahn dort von seinen Dienstgeschäften entbunden werden kann.
Vorschlag: Übergabe in Bielefeld am 1. April.
Quelle: Nordrhein-Westfälisches Staatsarchiv Münster.

Ö. K.

an die Kaiserliche Ober-Postdirection

in

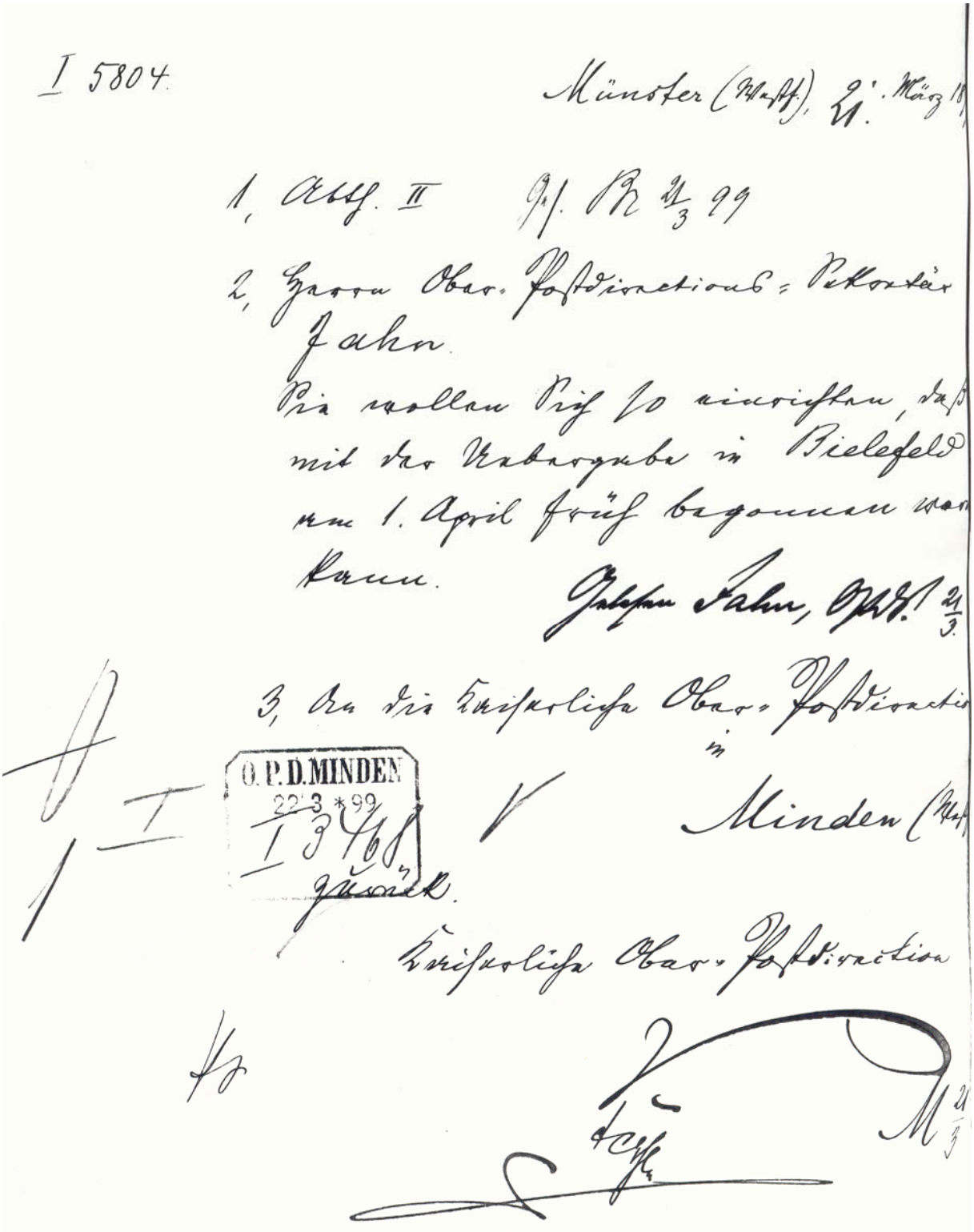
Münster (Westf.)

mit dem Ersuchen um Mittheilung, wann der Ober-Postdirektions-Sekretär Jahn dort von seinen Dienstgeschäften entbunden werden wird. Mit Rücksicht auf die Lage des Ortes würde es erwünscht, wenn mit der Uebergabe in Bielefeld am 1. April früh begonnen werden könnte. Es wird gebeten, ihn thunlichst hiervon mit Anweisung versehen zu wollen.

I. V.

Unterschrift

Ober-Postdirektor


I 5804.

Münster (Westf.), 21. März 1899

1. Abth. II 9. B. 21/3 99

2. Herrn Ober-Postdirections-Sekretär Jahn.

Sie wollen Sich so einrichten, daß mit der Uebergabe in Bielefeld am 1. April früh begonnen werden kann.

Kaiserliche Ober-Postdirection

Jahn, OPS. 21/3.

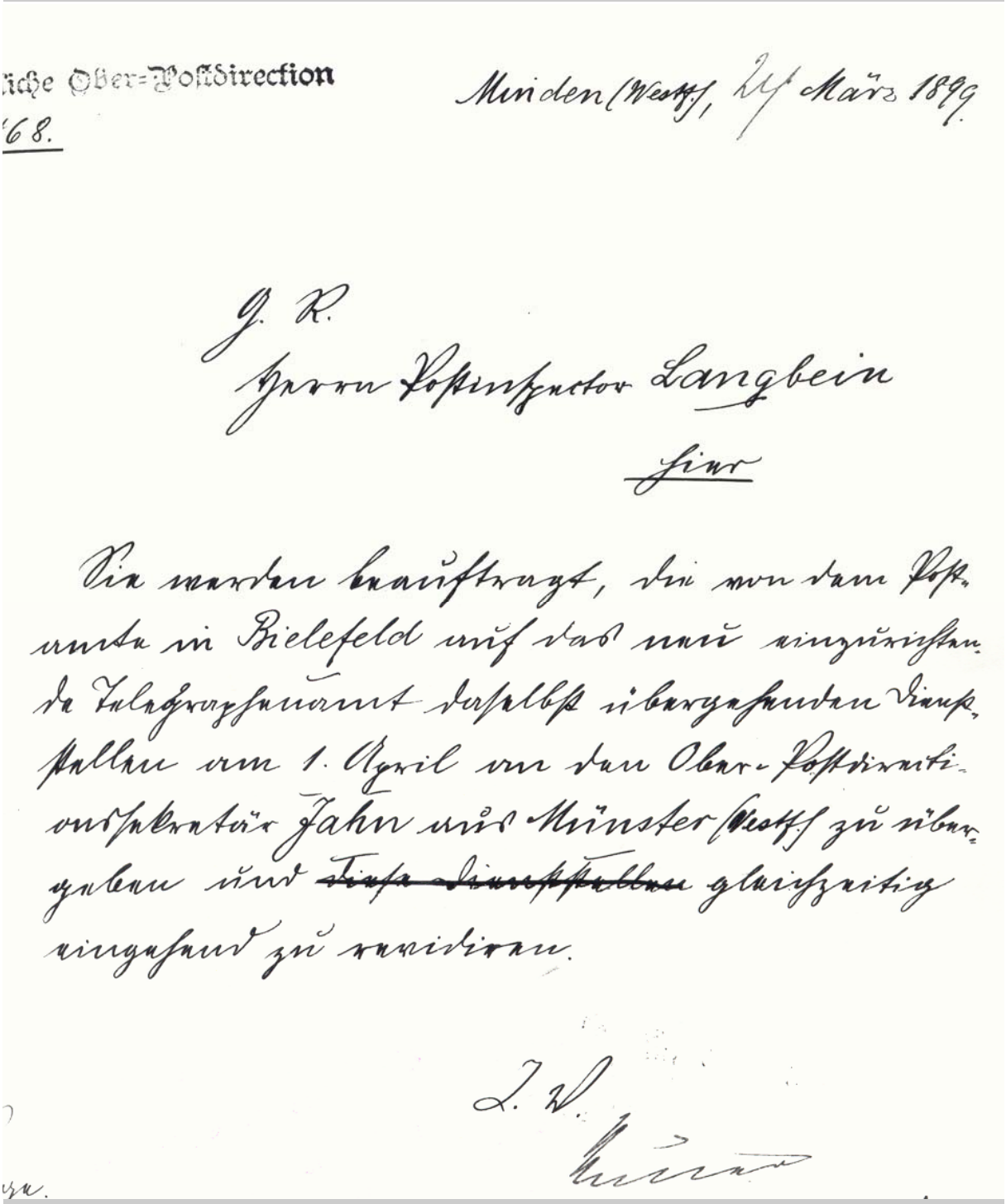
3. An die Kaiserliche Ober-Postdirection in Minden (Westf.)

O. P. D. MINDEN 22/3 *99 I 3465 Journal

Kaiserliche Ober-Postdirection

M 21/3

Anweisung der Oberpostdirektion Münster an den Ober-Postdirektionssekretär Jahn, sich so einzurichten, dass mit der Übergabe in Bielefeld am 1. April früh begonnen werden kann.
Quelle: Nordrhein-Westfälisches Staatsarchiv Münster.



iche Ober-Postdirection
68.

Minden (Westf.), 29 März 1899.

J. K.

Herrn Postinspector Langbein

hier

Sie werden beauftragt, die von dem Post-
amte in Bielefeld auf das mit einzurichten-
de Telegraphenamt daselbst übergehenden Dienst-
stellen am 1. April an den Ober-Postdirektions-
sekretär Jahn aus Münster (Westf.) zu über-
geben und ~~diese demnächst~~ gleichzeitig
eingehend zu revidiren.

J. V.

ze.

Auftrag der Oberpostdirektion Minden an den Postinspektor Langbein die betroffenen Dienststellen des Postamtes Bielefeld am 1. April an den Ober-Postdirektionssekretär Jahn „zu übergeben und gleichzeitig eingehend zu revidieren.“
Quelle: Nordrhein-Westfälisches Staatsarchiv Münster.

Telegrafendirektor Jahn, von 1899 bis 1903 Leiter des Telegrafenamtes Bielefeld. Foto: DBP Münster.

Dem Amtsvorsteher des Telegrafenamtes Bielefeld sind nachgeordnet:
der Obertelegrafensekretär Bender, der Postsekretär Strunz, die Obertelegrafenassistenten Schauert, Brawe, Benne, Stegmann und Waldeyer, die Oberpostassistenten Kallenbach, Grote, Mank, Berkenkamp und Küster, die Telegrafenassistenten Jahn, Steffen, Danz und Ehrhardt, der Postassistent Schlüter, der Telegrafenanwärter Milkereit und der Stadt-Leitungsrevisor Ensenroth. Hinzu kommen noch sechs Hilfsarbeiter. In den Aufzeichnungen Langbeins sind die "Unterbeamten" (z. B. Leitungsaufseher und Boten) nicht benannt.
Noch im April l899 gehen bei der Oberpostdirektion Minden Bewerbungen zur Annahme von Fernsprechgehilfinnen ein. Am Ende des Monats werden darauf 15 weibliche Kräfte ausgewählt, deren "gefertigte Arbeit für genügend erachtet worden ist".

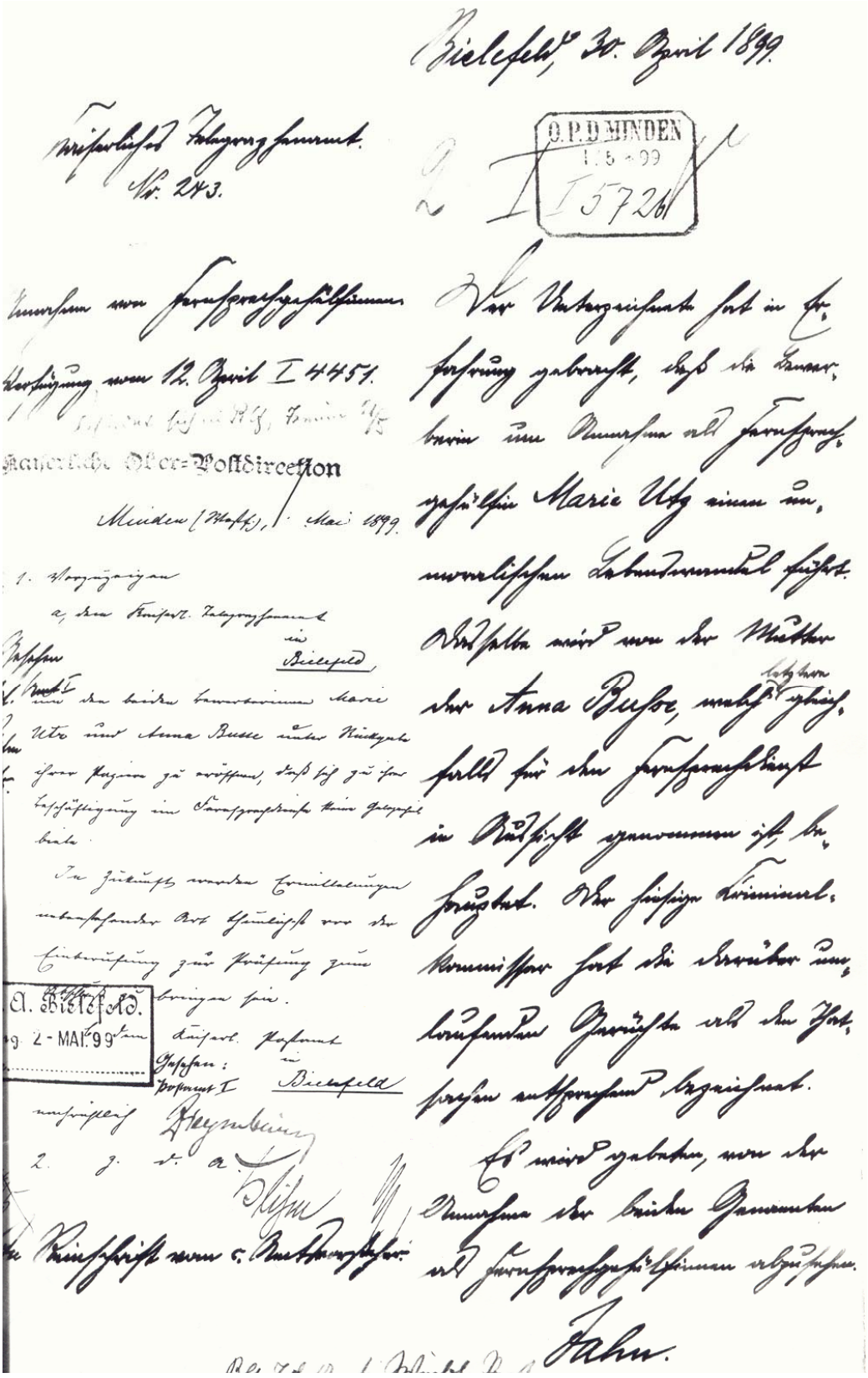
Sie heißen:

- Amalie Wagemann, Kronenstraße 7
- Luise Poppenburg, Bergstraße 19
- Angelika Carl, Adr. Herrn Steuereinnehmer Carl
- Marie Utz, Adr. Herrn Polizeikommissar Utz
- Elisabeth Dörger, Adr. Herrn Postsekretär Dörger
- Marie Diestelkamp, Adr. Herrn Comptoirdiener Friedrich Diestelkamp
- Anna Carl, Adr. Herrn Steuereinnehmer Carl
- Molly Salomonson, Adr. Herrn Kaufmann Moritz Salomonson
- Johanna Werneke, Kreuzstraße 25
- Anna Busse, Adr. Herrn Kaufmann Heinrich Busse
- Else Ibershoff, Adr. Herrn Eisenbahntelegrafist Ibershoff
- Clara Schulze, Goldbach 1
- Clara Schaefer, Adr. Herrn Stationsassistenten Schaefer
- Betty Kleikamp, Gadderbaum Nr. 30
- Luise Ringsdorf.

Mit Datum vom 30. April 1899 meldet sich aus Bielefeld Telegrafendirektor Jahn:
„Der Unterzeichnete hat in Erfahrung gebracht, dass die Bewerberin um Aufnahme als Fernsprechgehülfin Marie Utz einen unsoliden Lebenswandel führt. Dasselbe wird von der Mutter der Anna Busse, welche letztere gleichfalls für den Fernsprechdienst in Bielefeld genommen ist, behauptet. Der hiesige Kriminalkommissar hat die darüber umlaufenden Gerüchte als den Tatsachen entsprechend bezeichnet.
Es wird gebeten, von der Aufnahme der beiden Genannten als Fernsprechgehülfinnen abzusehen. Jahn.“

Von welcher Art der „unsolide Lebenswandel“ war, wird nicht berichtet. Die Wirkung des Briefes bleibt nicht aus. Den beiden ist „unter Rückgabe ihrer Zeugnisse zu eröffnen, dass sich zu der Beschäftigung im Fernsprechdienste keine Gelegenheit bietet.“ Außerdem wird angeordnet, dass in Zukunft Ermittlungen vor der Einberufung zur Prüfung anzustellen sind.

Die verbliebenen 13 Bewerberinnen deren „gefertigte Arbeit für genügend erachtet worden ist“, werden benachrichtigt. Die Benachrichtigung schließt: „Sie wollen sich bei dem Herrn c. Telegraphendirector Jahn alsbald melden. Ob und wann Ihre



Telegrafendirektor Jahn meldet der Oberpostdirektion den in Erfahrung gebrachten unsoliden Lebenswandel von zwei Anwärterinnen.
Quelle: Nordrhein-Westfälisches Staatsarchiv.

Annahme als Fernsprechgehülfin wird erfolgen können, hängt vom Ergebnis der Ausbildung und dem dienstlichen Bedürfniß ab. Während der Ausbildung erhalten Sie keine Vergütung aus der Postkasse.“ - Am 2. Juni 1899 kann Amtsvorsteher Jahn die erfolgte Vereidigung der ersten 13 Fernsprechgehilfinnen Bielefelds melden.

Aus einem Bericht Jahns erfahren wir, welche nachgeordneten Stellen beim Telegrafenamt Bielefeld am 1. Juni 1899 vorhanden sind:
1 Obersekretär, 1 Sekretär und 1 Oberassistent für den Aufsichtsdienst im Telegrafenapparatesaal, 2 Oberassistenten für den Aufsichtsdienst bei der Fernsprechstelle, 2 Annahmebeamte, 1 Abfertigungsbeamter, 13 Beamte für den Telegrafenapparatdienst und 13 Gehilfinnen für den Fernsprechdienst (insgesamt 34 Stellen).

Nach der Jahrhundertwende muss der Personalbestand wegen des enorm ansteigenden Fernmeldeverkehrs weiter verstärkt werden.

Entwicklung des Telegrafenamtes/ Fernsprechamtes (1899 bis April 1945)

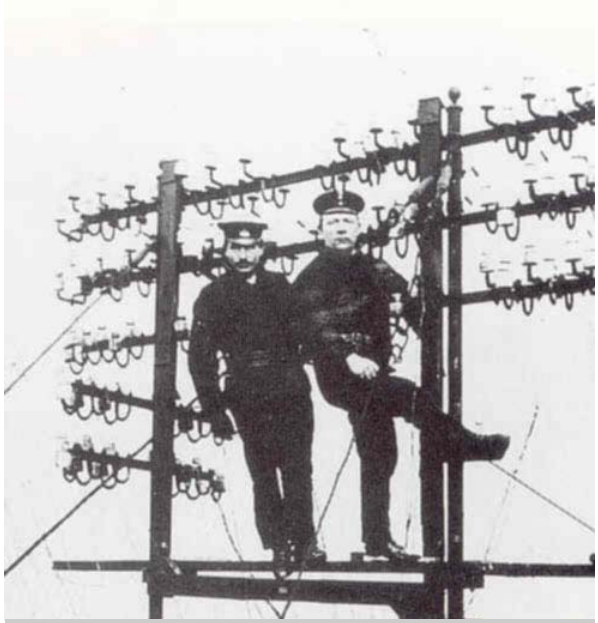
Die folgenden Ausführungen sind den „Postgeschichtlichen Aufzeichnungen“, die bei den Ämtern angefertigt worden sind entnommen. Um sie von Ergänzungen und Erläuterungen zu unterscheiden sind sie kursiv geschrieben,

Telegrafenamt Bielefeld
Postgeschichtliche Aufzeichnungen

I.- Zeit bis 1914

Gründung 1899. Der Telegrafen- und Fernsprechbetrieb in Bielefeld war bis 1899 mit dem Postbetrieb beim Postamt 1 vereinigt. Die Telegrafenbetriebsstelle befand sich damals im zweiten und Dachgeschoss des Postgebäudes am Jahnplatz, gegenüber dem Hotel zur Post (siehe *Fotos am Ende des 1. Kapitels)*
Um die Jahrhundertwende erkannte die Geschäftswelt immer mehr die Bedeutung des Fernsprechers für die schnelle Abwicklung dringender Angelegenheiten, überall entstanden neue Ortsfernsprechnetze und die vorhandenen dehnten sich sprunghaft aus. Die Reichspost förderte diese Entwicklung nach Kräften und legte zu diesem Zweck in den großen Ortsnetzen die Verwaltung und Leitung des neuen Betriebszweiges in die Hände von Fachleuten. So kam es 1899 zur Gründung des Telegrafenamtes (01. April 1899). Die bauliche Unterbringung blieb zunächst die gleiche. Im 2. Stock des Postgebäudes lagen Telegrafensaal, Amtsvorsteher- und Übungszimmer. Orts- und Fernamt sowie die Batterien waren im Dachgeschoss untergebracht, und zwar stand für das Ortsamt und die Kleiderablage der Beamtinnen ein durch eine Bretterwand unterteilter Raum, für das Fernamt ein zweites Zimmer und für die Leitungsaufseher ein dritter Raum zur Verfügung.

Das Ortsnetz war für den Einzelleitungsbetrieb eingerichtet. Die Leitungen verliefen ausschließlich oberirdisch an eisernen Dachgestängen oder an Holzstangen.
Es gab viele Auseinandersetzungen mit den



Telegrafenarbeiter auf einem Dachgestänge

Hausbesitzern, die geneigt waren, alle Dachschäden auf die Gestänge zurückzuführen. Einige besonders geschäftstüchtige Eigentümer verlangten jedes Mal Entschädigung für das Reinigen der Treppen und Böden, wenn die Gestänge von Telegrafenarbeitern oder Leitungsaufseher bestiegen worden waren.

Bei der Einrichtung der einzelnen Sprechstellen musste immer eine besondere Erdleitung angelegt werden. Schwierigkeiten entstanden dabei selten, weil hier das Grundwasser schon in 2 1/2 m Tiefe zu erreichen war. Später, als die Kanalisation den Grundwasserstand erheblich senkte, musste vielfach von Bleierden Gebrauch gemacht werden.

Die oberirdische Führung brachte mit sich: Die Gefahr von Störungen durch Wettereinflüsse und die Betriebsunfälle durch atmosphärische Entladungen. Die gewitterreichen Monate wurden von den Schrankbeamtinnen gefürchtet. In einem Jahr waren 12

Betriebsunfälle durch Blitzschlag zu verzeichnen.

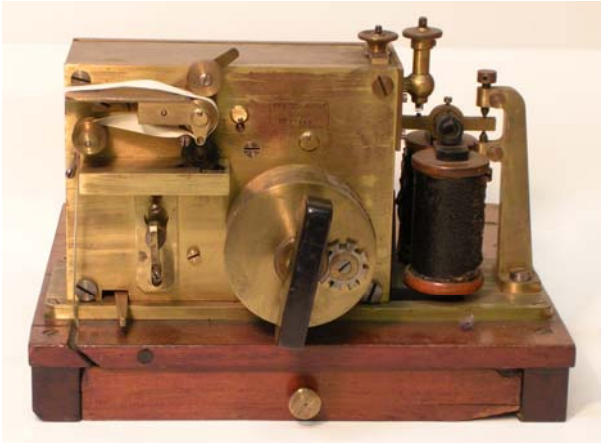
Der Amtsbereich des neuen Telegrafenamtes erstreckte sich auf die Stadt Bielefeld mit 35.000 Ortseinwohnern und 18.000 Einwohnern im Landbestellbezirk. Außerdem waren die telegrafentechnischen Einrichtungen des Zweigpostamtes am Bahnhof und der Postagenturen Brake, Dornberg und Jöllenbeck zu betreuen.
An Betriebsmitteln waren anfänglich vorhanden:
19 Morseapparate
4 Klopfer
4 Fernschränke
8 Vielfachumschalter für je 100 Ortsleitungen

Das Personal bestand aus:
1 Telegrafendirektor (Jahn)
1 comm. OTS
19 Beamten,
9 Unterbeamten,
9 weiblichen Kräften und einem Baubeamten

Anmerkungen:
Bei den Angaben zum Personal bestehen Differenzen zu den weiter vorne gemachten, den Originalberichten entnommenen Angaben. Wahrscheinlich sind die in den „Postgeschichtlichen Aufzeichnungen“ genannten Zahlen nicht richtig.

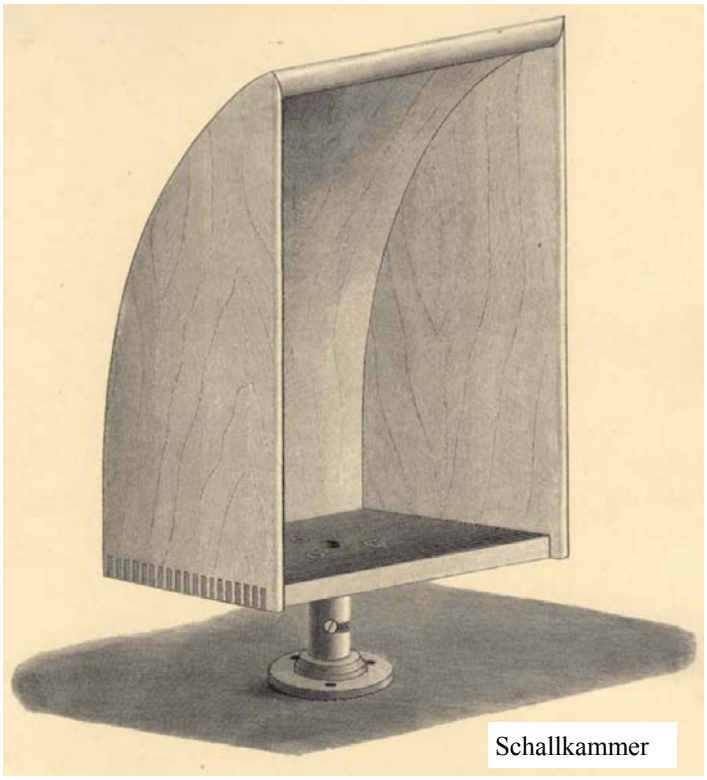
Morseapparate
Die ab 1851 bei der Staatstelegrafie, der späteren Reichstelegrafenverwaltung beschafften Morsetelegrafen waren zunächst Reliefschreiber, die nur einen Eindruck der Morsezeichen im Papier hinterließen. Siemens lieferte ab 1861 einen Farbschreiber mit Schreibrädchen, der auf ein patentiertes Modell des Österreichers John von 1856 zurückging. Er war die Grundlage der ab 1870 durchgängig eingeführten „Normalfarbschreiber“. Sie wurden in Deutschland in zahlreichen Varianten von den verschiedensten Herstellern produziert.

Nach dem Empfang einer Nachricht (Telegramm) mussten die Morsezeichen vom Papierstreifen abgelesen, in Klartext übersetzt und niedergeschrieben werden

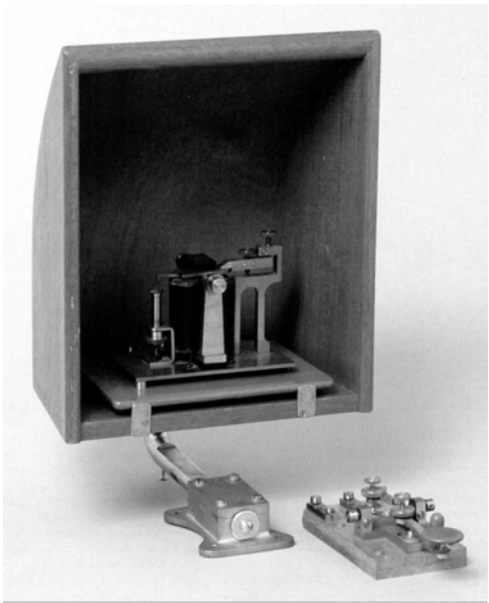


Morseapparat (Farbschreiber)

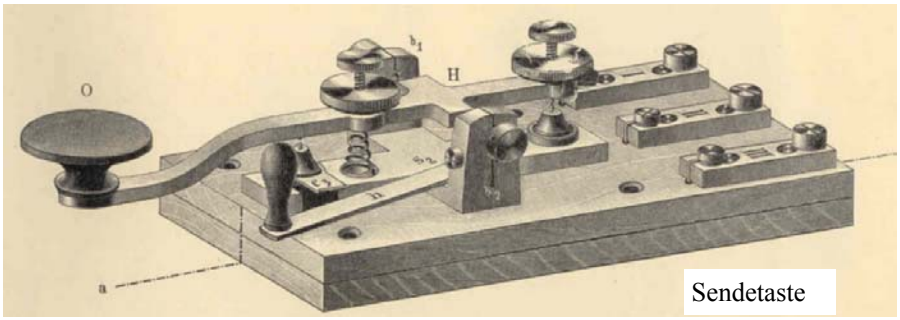
Klopfer
Geübte Telegrafisten konnten bereits mit ihren Ohren die Signale des Morsefarbschreibers richtig erkennen. Diese Erfahrung machte man sich um die Jahrhundertwende durch die Einführung des Klopfers zunutze. Der Klopferapparat gab die Telegrafiezeichen hörbar wieder. Er bestand aus einem Elektromagneten mit Anker und Amboss. Die Resonanz der verschieden klingenden Anschläge wurde durch die Lagerung des Apparates auf einem nur an drei Punkten unterstützten Holzbrettchens und die Einbringung des Systems in eine Schallkammer verstärkt. Die Schallkammer hatte bei der Deutschen Reichspost eine parabolisch geformte Rückwand und konnte den Schall höhenverstellbar auf das Ohr des Telegrafisten richten. Mit dem Klopferbetrieb wurde eine deutliche Steigerung der Übertragungsleistung erreicht. Zusätzlich wurde die Zahl der Übertragungsfehler deutlich abgesenkt.



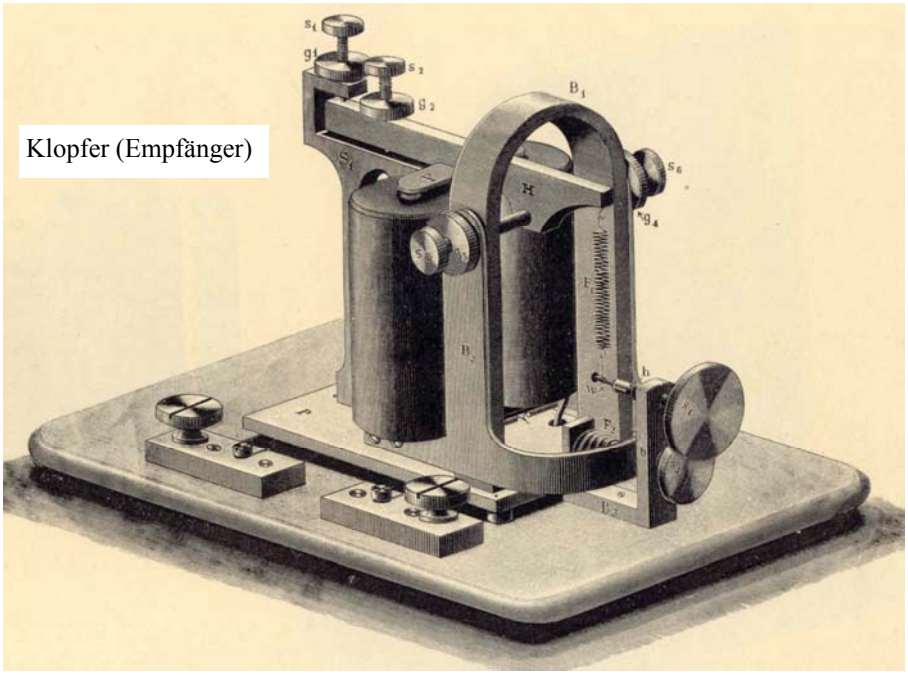
Schallkammer



Klopfer, bestehend aus Sendetaste, Klopfer (Empfänger) und Schallkammer.



Sendetaste



Klopfer (Empfänger)

Die nebenstehenden Zeichnungen sind den „Figurentafeln zur Beschreibung der bei der Reichs-Telegrafenverwaltung gebräuchlichen Apparate, Berlin 1899“ entnommen.

Die Größenverhältnisse zwischen der Schallkammer und der Sendetaste bzw. dem Klopfer sind zu Gunsten der besseren Erkennbarkeit von Details verzerrt dargestellt.

In „Kleine Telegraphen-Schule für jüngere Post- und Telegraphenbeamte.- Hilfsbuch zum Selbstunterricht behufs Erlangung der Befähigung zur selbständigen Wahrnehmung des technischen Telegraphendienstes und zur Vorbereitung auf die Assistentenprüfung“ aus dem Jahre 1919 heißt es: „(....) Die mittels der Taste gegebenen Morsezeichen werden durch den Klopfer bei dem Empfangsamt dem Gehör des aufnehmenden Beamten wahrnehmbar gemacht. Beim Abhören unterscheiden sich die beiden Elementarzeichen – Punkte und Striche – durch verschiedenartigen Klang. Kommt ein Punkt an, so geht der Hebel nach kurzem Anschlag sofort hörbar an den Ruhekontakt zurück, während er bei der Wiedergabe eines Striches längere Zeit an dem tönenden Metallbogen liegen bleibt. Im ersteren Falle klingt der Ton hell, im letzteren etwas dumpf. Der Apparat muss selbstverständlich vorschriftsmäßig so eingestellt sein, dass der Hebel in voller Beweglichkeit sowohl gegen den unteren Metallbogen als auch gegen die obere Anschlagschraube hörbar anschlägt. Es ist ein sorgfältiges Einüben des Gehörs auf den Klang und die Dauer der Anschläge des Schreibhebels gegen die seine Bewegung begrenzenden Kontakte notwendig.“

Vielfachumschalter.
Bei der Unterbringung einer großen Zahl von Anschlüssen in einem Amt kam es vor allem darauf an, die technischen Einrichtungen so zu gestalten, dass jeder Vermittlungsbeamte jede von ihm verlangte Verbindung an seinem Arbeitsplatz herstellen konnte, ohne die Mitwirkung anderer Beamten in Anspruch nehmen oder seinen Platz verlassen zu müssen. Bei einer solchen Anordnung fiel der mündliche Verkehr der Beamten untereinander weg, und die Bedienung der Teilnehmer konnte bedeutend beschleunigt werden. Zugleich wurden die Betriebskosten verbilligt. Die Aufgabe ist mit Hilfe der von dem Amerikaner Scribner erfundenen sogenannten Vielfachschaltung der Teilnehmerleitungen gelöst. Durch Ausrüstung der Klappenschränke mit den Vielfachklinken der Teilnehmerleitungen entstanden die Vielfachumschalter.

Fernschränke/Fernverbindungen.
Über das Betriebsverfahren im Fernverkehr liegen aus den Anfangszeiten des Fernsprechers keine Aufzeichnungen vor. Um die Jahrhundertwende bestand das Speicherverfahren (auch Wartezeitverfahren genannt). Dieses bestand darin, dass der Teilnehmer, der eine Fernverbindung zu erhalten wünschte, eine besondere Nummer anrief und damit einen Meldeplatz erreichte (Meldetische waren ab 1908 auch in Bielefeld vorhanden), bei dem die gewünschte Verbindung auf einem Zettel vermerkt wurde. Nach Entgegennahme der Wünsche des Teilnehmers forderte die Beamtin ihn auf, einzuhängen und gab das Gesprächsblatt an den in Frage kommenden Fernplatz, der den Teilnehmer benachrichtigte, sobald die Verbindung hergestellt werden konnte. Mit diesem Verfahren war es möglich, die teuren Fernleitungen weitgehend auszunutzen, weil die Gespräche in dichter Folge aneinander gereiht werden konnten. Der Nachteil dieses Verfahrens war, dass der Teilnehmer auf seine Verbindung unbestimmte Zeit warten musste.

1900
In Bielefeld lebte Dr. Hinzpeter, der Erzieher des Kaisers Wilhelm II. Der Kaiser besuchte öfter seinen früheren Lehrer, blieb allerdings immer nur wenige Stunden hier. Immerhin waren solche Tage von besonderer Bedeutung für das Telegrafenamt. Es galt den Telegrammverkehr des Kaisers sicherzustellen. Über die im Hause Hinzpeter geäußerten Wünsche bezüglich des Telegramm- und Fernsprechverkehrs wurde das Telegrafenamt stets in vorzüglicher Weise durch die Aufsichtsbeamtin im Fernamt, PS Fräulein Kähler, unterrichtet, die mit der Tochter des Dr. Hinzpeter befreundet war und an solchen Tagen in der Familie aushelfen musste. Ein derartiger Besuch erfolgte am 06. August 1900. Im Jahr 1911 starb Dr.

Hinzpeter. Der Kaiser nahm an der Beerdigung teil.

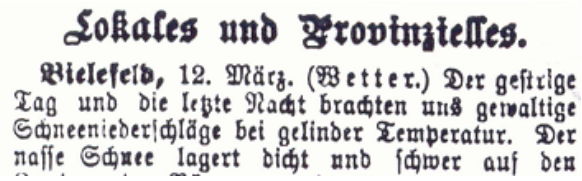
Anmerkung:
Anlass für den Besuch des Kaisers war die Enthüllung eines Standbildes des Großen Kurfürsten auf dem Hof der Sparrenburg.

Wie bedeutungsvoll dieser Besuch für die Bielefelder war, geht aus den mehrseitigen Zeitungsberichten und der Tatsache hervor, das die im Foto dargestellte Szene als gigantisches Ölgemälde die Stirnseite des Magistratssaales im Rathaus ziert.

Das Grabmal von Dr. Hinzpeter, an dessen Beerdigung der Kaiser teilnahm, befindet sich auf dem Johannisfriedhof in Bielefeld.

1901
In der Nacht vom 12. zum 13. März 1901 trat ein ungewöhnlich starker Schneefall ein. Der Schnee hielt sich auf den Leitungen und belastete sie derartig, das alle Dachgestänge wie Streichhölzer zusammenbrachen. Alle Fernsprech- und Telegrafenleitungen waren außer Betrieb. Es bedurfte der wochenlangen Arbeit von 12 Bautrupps, von denen 2 aus dem OPD-Bezirk Braunschweig stammten, um die Schäden zu beseitigen.

Anmerkung:
Über dieses Ereignis war in der „Neue Westfälische Volkszeitung“ vom Mittwoch, 13. März zu lesen:



Lokales und Provinzielles.

Bielefeld, 12. März. (Wetter.) Der gestrige Tag und die letzte Nacht brachten uns gewaltige Schneeniederschläge bei gelinder Temperatur. Der nasse Schnee lagert dicht und schwer auf den

Enthüllung eines Standbildes des Großen Kürfürsten durch Kaiser Wilhelm II am 6. August 1900 im Hof der Sparrenburg in Bielefeld. Seine Majestät saßen bei der Enthüllung hoch zu Ross. Auch als er wenig später die obligatorische „Kaisereiche“ pflanzte stieg er nicht vom Pferd.

Zweigen der Bäume und den telegraphischen und telephonischen Leitungsdrähten. Infolgedessen senkten sich die Träger der Drähte auf den Dächern wie Bindfäden, und die Drähte bilden vielfach, in einander verwirrt, ein Tohuwabohu. Die telegraphische und Fernsprechverbindung ist nach allen Richtungen unterbrochen. Auch die Straßenbahnwagen fuhren heute morgen nicht. Starke Schneefälle werden u. a. auch von Essen und Köln gemeldet. Die allgemeine Wetterlage läßt erwarten, daß sich der Schnee bald in Wasser auflösen wird. Vom Kaiserlichen Telegraphenamt wird uns soeben noch geschrieben: „Durch den in der vergangenen Nacht eingetretenen starken Schneefall sind fast sämtliche telegraphische Verbindungen mit Bielefeld unterbrochen. Auch der Betrieb in der hiesigen Stadt-Fernsprecheinrichtung und in den Fernsprech-Verbindungsleitungen ist bis auf weiteres vollständig gestört. Die Instandsetzungsarbeiten, deren möglichste Beschleunigung in die Wege geleitet ist, werden längere Zeit in Anspruch nehmen. Möglichstes Entgegenkommen der Hausbesitzer würde die Arbeiten wesentlich fördern."

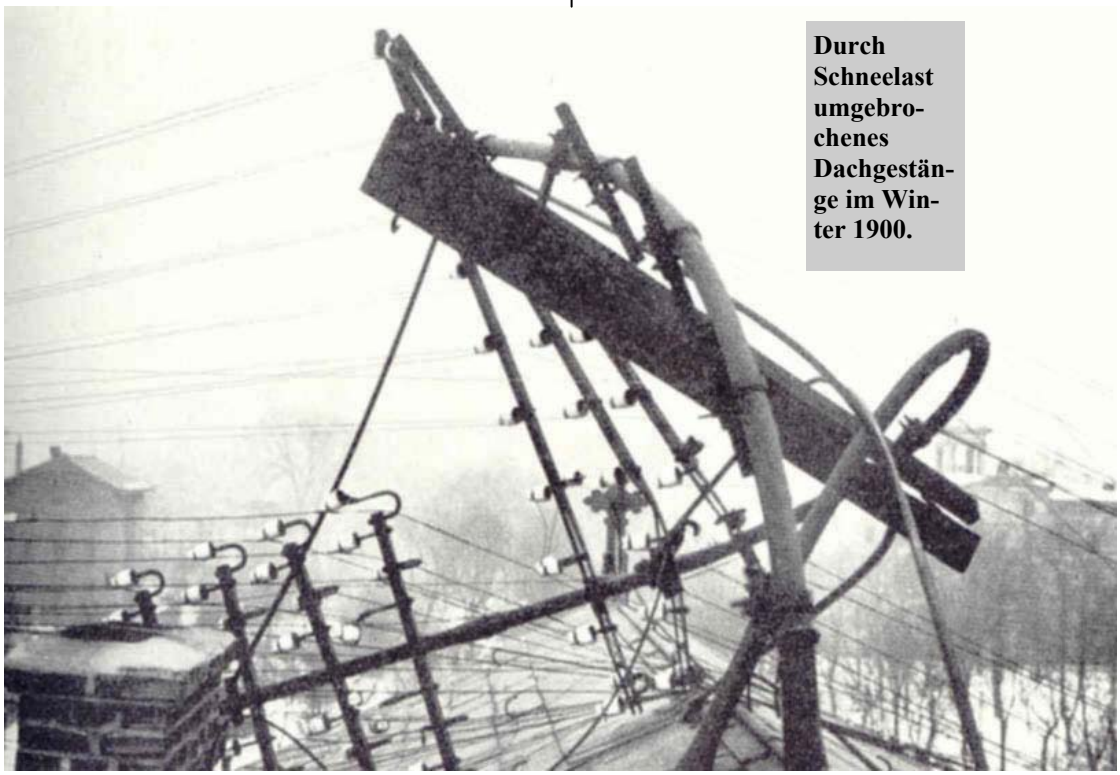
(Der Betrieb der elektrischen Straßenbahn) mußte auf Verlangen des Kaiserlichen Telegraphenamtes bis auf weiteres eingestellt werden, da infolge der enormen plötzlich eingetretenen Schneebelastung der Leitungen des Reichs-Telegraphenamtes viele derselben gerissen sind und den Verkehr auf der Straße gefährden. Sobald diese Drähte von dem Kaiserl. Telegraphenamt beseitigt sind, wird der Straßenbahnbetrieb wieder aufgenommen werden.

Bielefeld erhält ein neue Postamt

1902

Die vorhandenen Räume genügen für den ständig zunehmenden Telegrafen- und Fernsprechverkehr nicht mehr. Es kam zu neuen Bauplänen, die in dem damaligen Chef der OPD Minden, Geheimrat Kempte, einen eifrigen Förderer fanden. Es war Kemptes Steckenpferd, in großzügiger Weise für neue Postgebäude und ihre Ausstattung zu sorgen. Er hat sich durch viele schmucke Neubauten im Mindener Bezirk ein bleibendes Denkmal gesetzt.

Geheimrat Kempte war ein Original; er sorgte sich weitgehend um das wirtschaftliche Wohlergehen seiner Untergebenen. Das ging soweit, dass er jedem Beamten, der mehr als zwei Kinder hatte, Vorwürfe machte. Auf militärische Haltung, gepflegtes Äußeres und schöne Schrift legte er besonderen Wert. Ein Baubeamter, der beim Erscheinen des Geheimrates seine Kolonne in militärischer Ordnung antreten ließ, stillgestanden kommandierte und vorschriftsmäßig meldete: „Ein Telegrafenbauführer, ein Vorarbeiter und zwölf Arbeiter zur Stelle"



Durch Schneelast umgebrochenes Dachgestänge im Winter 1900.

war wohlgelitten.

Dagegen soll K. einen Postsekretär wegen seines struppigen Vollbartes und seiner schlechten Schrift die Laufbahn versalzen haben.

Im April 1902 wurde mit den Arbeiten für das neue Postgebäude (Ecke Herforder-Reichspoststraße) begonnen. Der Umzug erfolgte am 01. Oktober 1904.

Das Telegrafenamt erhielt das 2. Geschoss zugewiesen. Bei der Verlegung des Telegrafenamtes in das Gebäude wurden erstmalig Fernsprechkabel in Bielefeld verwendet. Es waren zwei Kabel zu 250 und ein Kabel zu 200 Doppeladern, die das alte mit dem neuen Amt verbanden.

Theodor Kempte, Leiter der Oberpostdirektion Minden von 1900 bis 1910.

Anmerkung:
Im Verein mit der Handelskammer und mit dem Magistrat der Stadt Bielefeld, hat sich die Post um ein geeignetes Grundstück bemüht. Am 9. Mai 1900 kommt ein Kaufvertrag für eine Fläche von 4000 Quadratmetern aus städtischem Besitz zustande, der am 1. April 1901 zur Übereignung führt. Es handelt sich dabei um das Gelände der ehemaligen Gasanstalt an der Herforder Straße. Doch das Grundstück erweist sich für die benötigten Neubauten (u. a. für den Paketdienst) als zu klein. Es ist erforderlich, ein weiteres angrenzendes Areal von 2.743 Quadratmetern hinzu zu erwerben. Am 1. April 1902 ist auch diese Fläche aufgelassen, und die Bauarbeiten für ein neues Dienstgebäude, welches das Postamt und das Telegrafenamt Bielefeld aufnehmen soll, können endlich am 4. April 1902 beginnen. Für das Grundstück wurden insgesamt 512.955 Mark aufgewendet. Die Baukosten liegen bei rund 814.000 Mark. Der Baukörper ist in den Winkel zwischen der Herforder Straße und der neu benannten "Reichspoststraße" (heute Friedrich-Ebert-Straße) eingeordnet.

Am 1. Oktober 1904 beziehen das Postamt und das Telegrafenamt die neuen Räumlichkeiten an der Herforder Straße 14. Grundstück und Haus an der Bahnhofstraße 2 sind erst am 2. April 1907 in das Eigentum des Barmer Bankvereins übergegangen. Später ersteht ein großes Bankgebäude auf dem Platz, vom dem aus der Telefonverkehr in Bielefeld seinen Anfang nahm.

Das 1904 bezogene neue Postamt war für die damaligen Verhältnisse ein gewaltiger Bau. Die neue Fernsprechvermittlung und das Gebäude wurden viel bewundert, man sah in beiden die fortschreitende Technik eines neuen Zeitalters nach der Jahrhundertwende seiner Bestimmung übergeben. Trotzdem wird weder in den „Postgeschichtlichen Aufzeichnungen“ noch in der Bielefelder Presse von besonderen Einweihungsfeiern berichtet.

In der Neuen Westfälischen Volkszeitung vom Sonnabend, dem 15. Oktober 1904 ist lediglich ein kleiner Hinweis darüber enthalten, dass der Oberpostdirektor Kempte aus Minden am Donnerstag dem 13. Oktober

Kaiserliches Postamt Bielefeld (Foto etwa 1910 bis 1915). Herforder Straße Ecke Reichspoststraße (heute Friedrich-Ebert-Straße). Quelle: Stadtarchiv Bielefeld.

1904 in Bielefeld weilte, um das neue Post- und Telegrafenamt seiner Bestimmung zu übergeben.

Im „Bielefelder General-Anzeiger“ wurde beginnend am 29. September 1904 bis zum 01. Oktober 1904 über den Neubau berichtet (siehe die nächsten Seiten).

Postamt Bielefeld um 1915. Fotografiert aus Richtung Jahnplatz in Richtung Willy-Brandt-Platz.
Quelle: Stadtarchiv Bielefeld.

Das neue Reichspostgebäude in Bielefeld.

(Ein Stück Verkehrsgeschichte.)

Von ***

(Nachdruck verboten.)

Die Bielefelder Verkehrsverhältnisse sind durch die am 1. Oktober erfolgende Inbetriebnahme des neuen Post- und Telegraphengebäudes an einem Wendepunkte angelangt. Wird es doch nunmehr möglich, viele Wünsche des Publikums, welche bisher haben zurückgestellt werden müssen, zu berücksichtigen. So wäre es schon seit Jahren nötig gewesen, die Bestelleinrichtungen, Briefkastenleerungs- und Schalterverhältnisse des Postamts zu verbessern. Infolge der starken Bautätigkeit hat es schon lange im Bedürfnis gelegen, zahlreiche Straßen, die noch zum Landbestellbezirk gehörten, in den Ortsbestellbezirk zu übernehmen und die Bezirke des letzteren zu verkleinern, um eine beschleunigtere Bestellung zu erreichen. Ebenso lag seit längerem die Notwendigkeit vor, die Zahl der im Ortsbestellbezirk aufgestellten Briefkasten und im Interesse einer schnelleren Abfertigung des Publikums die Zahl der Schalterstellen zu vermehren. Allen diesen zum Teil sich stark fühlbar machenden Uebelständen konnte nicht begegnet werden, weil ihre Beseitigung eine beträchtliche Verstärkung des Personals bedingte und hierfür im alten Postgebäude der erforderliche Raum nicht vorhanden war. Aus demselben Grunde kann auch die Schließfachanlage, eine Einrichtung, welche seit Jahren in allen größeren Städten besteht und sich durchaus bewährt hat, erst jetzt dem Publikum zur Verfügung gestellt werden.

Wenn daher heute in allen mit dem Postverkehr in Beziehung stehenden Kreisen der Stadt Bielefeld Genugtuung und Befriedigung über die Eröffnung des Betriebes im neuen Postgebäude Platz greift, so herrscht auch bei dem Personal des Post- und Telegraphenamts große, durchaus berechtigte Freude darüber, nunmehr die völlig unzureichenden Räume des alten Hauses mit der neuen, gesunden und luftigen Arbeitsstätte vertauschen zu können. Dabei sind es erst 28 Jahre her, daß das Postgebäude am Jahnplatz in Benutzung genommen wurde. Vorher war die Post — wie noch vielen Bielefeldern bekannt sein wird — in dem Hause Obernstraße Nr. 11 bezw. 4 untergebracht.

Als das Postgebäude am Jahnplatz, das übrigens im Jahre 1890 durch Anbau des Packkammergebäudes erweitert wurde, am 1. Oktober 1876 in Benutzung genommen wurde, trat ein Gesamtpersonal von 46 Köpfen in Tätigkeit und die Stadt hatte 26 574 Einwohner. Heute zählt Bielefeld 68 300 Einwohner, und in das neue Postgebäude hält ein Beamtenkörper von 323 Köpfen (144 Beamte, 179 Unterbeamte) seinen Einzug. Welcher Gegensatz zu jener seligen Zeit, wo in Bielefeld ein einziger Briefträger namens König beschäftigt war, eine bei Jung und Alt gleich bekannte Persönlichkeit. Nach den Ravensberger Anzeigen muß dieser Briefträger nicht allzusehr durch die Bestellung der Briefe in Anspruch genommen worden sein, da er noch Zeit zu allerhand Nebenbeschäftigungen hatte. So ist in vielen Annoncen der Ravensberger Anzeigen, in welchen die Inserenten ihren Namen nicht genannt haben wollten, als Vertrauensmann, der nähere Auskunft erteilt, der Briefträger König genannt. Zum Beispiel: „Es ist hierselbst eine große milchgebende Kuh ostfriesischer Gattung zu verkaufen. Bei wem, sagt der Briefträger König." Aehnliche Inserate kommen bis Mitte 1823 sehr oft vor. Später scheint seine amtliche Tätigkeit den Briefträger mehr in Anspruch genommen zu haben, wie folgende Bekanntmachung des Königl. Postamts vom 20. Oktober 1823 schließen läßt:

„Da der Briefträger König jetzt wöchentlich zweimal, nämlich Mittwochs und Sonnabends, die eingehobenen Postgelder zur Postkasse abliefern muß, so wird das hiesige und nahe bei Bielefeld wohnende korrespondierende Publikum

„Bielefelder General-Anzeiger". Sonnabend, 1. Oktober 1904.

Der Artikel über den Neubau des Postamtes begann am 29. September 1904 und endete am 01. Oktober 1904 (siehe die folgenden Seiten).

ersucht, das Briefporto an den Briefträger König sogleich gefälligst zu entrichten."

Die Postgelder wurden also bis dahin kreditiert, wahrscheinlich auf Risiko des Briefträgers hin, dem durch das nachträgliche Einkassieren doppelte Wege entstanden. — Im Jahrgange 1824 wird in den Annoncen der „Ravensberger Anzeigen" der Briefträger König nicht mehr als Auskunftsperson genannt. Vielleicht ist diese Nebenbeschäftigung von seiner vorgesetzten Behörde nicht mehr gestattet worden. Um die gleiche Zeit wurde am Postamt der erste Briefkasten angebracht. Interessant sind die Bedingungen, unter welchen er dem Publikum zur Benutzung übergeben wurde:

„Vom 11. Februar d. J. an wird der von dem hohen General-Postamte in Berlin angeordnete Briefkasten in dem hiesigen Post-Comtoir-Fenster vorne an der Straße angemacht werden. Die Verhaltungsregeln dabei sind folgende: 1. In diesen Kasten dürfen nur diejenigen unbeschwerten Briefe eingelegt werden, welche unfrankiert befördert werden können. 2. Briefe zur Bestellung im Orte selbst oder in dessen nächster Umgebung, sowie nach umliegenden Dörfern, wohin keine Postverbindung ist, dürfen nicht in diesen Kasten gelegt werden. 3. Im Postbureau sind abzugeben: a) alle frankierte Briefe, sowie alle Briefe, welche ganz oder teilweise dem Frankozwange unterworfen sind, namentlich nach folgenden Ländern: Großbritannien, Schweden und Norwegen, Spanien und Portugal, den Oesterreichischen Staaten, Italien, dem südlichen Rußland, der Moldau und Walachai, der Türkei und allen außereuropäischen Ländern; b) alle mit Geld, Tresorscheinen, Staatspapieren usw. beschwerte Briefe, über welche ein Einlieferungsschein erteilt wird, desgl. die rekommandierten Briefe; ferner c) die Briefe an des Königs Majestät allerhöchste Person und an die Prinzen und Prinzessinnen des Allerhöchsten Königlichen Hauses, an die geheimen Staatsminister, an die General-Adjutanten Sr. Majestät des Königs und an die geheimen Cabinetsräte. Warnung: Finden sich Briefe, derer oben unter 3 gedacht ist, im Kasten, so werden solche nicht abgesandt, sondern am Brief-Annahme-Fenster drei Tage öffentlich ausgestellt, und wenn sie während dieser Zeit nicht zurückgefordert werden, mit Ausnahme der mit Geld und Geldeswert beschwerten Briefe uneröffnet verbrannt. Gehören die Briefe aber unter die Klasse 2, so werden sie nicht ausgestellt, sondern sogleich, wenn sie vorgefunden werden, verbrannt.

Bielefeld, 9. Februar 1824.

Königl. Preuß. Post-Amt."

Gegenwärtig beträgt die Zahl der im Stadtgebiet aufgestellten Briefkasten über 100, und mehr als 70 Briefträger und Paketbesteller besorgen das Abtragen der Briefe und Pakete.

Die oben angeführten Ravensberger Anzeigen veröffentlichen eine weitere in derselben Zeit erlassene Bekanntmachung des Postamts über die von Bielefeld abgehenden Posten:

„Die Berliner reitende Post geht Montags, Donnerstags und Sonnabends, vormittags 10 Uhr, von hier ab. — Die Emmericher oder holländische reitende Post über Brockhagen, Warendorf und Münster, desgleichen die Düsseldorfer oder Kölnische reitende Post über Gütersloh, Wiedenbrück und Lippstadt ꝛc. des Sonntags, Dienstag und Freitags morgens 2 Uhr. — Die Lingensche reitende Post geht Dienstags und Freitags, mittags 12 Uhr, über Halle und Versmold ab. — Die Werthersche Botenpost Donnerstags und Freitags, morgens 6 Uhr. — Die Diligence nach Minden geht ab Mittwochs und Sonnabends, morgens 10 Uhr. — Die Wesel'sche fahrende Post nach Berlin geht ab Mittwochs und Sonnabends, nachmittags 2 Uhr. — Die fahrende Post über Brockhagen, Warendorf, Münster bis Wesel, ebenso die Diligence über Gütersloh, Wiedenbrück nach Düsseldorf gehen beide Sonntags und Donnerstags früh um 9 Uhr ab." —

(Fortsetzung folgt.)

Das neue Reichspostgebäude in Bielefeld.

(Ein Stück Verkehrsgeschichte.)

2) Von ***

(Nachdruck verboten.)

Heute dienen täglich 138 Beförderungsgelegenheiten dem Brief- und Paketverkehr. Trotz der gegen die heutigen Verhältnisse geringen Zahl von Beförderungsgelegenheiten war der Bielefelder Handel und Verkehr vor 100 Jahren doch schon ein so beträchtlicher, daß ein Zeitgenosse (der in Bielefeld 1758 geborene Peter Florens Weddigen) hierüber berichten konnte:

„Das hiesige Postamt ist ein immediates Postamt und stehet unter dem Generalpostamt zu Berlin. Es versendet Briefe nach allen Welttheilen, vorzüglich wegen des hiesigen sehr ausgebreiteten Linnenhandels nach Dänemark, Rußland, Schweden und Italien. Der zeitige Postmeister genießt von der ganzen Einnahme den 6ten Theil. Das Postamt ist eines der wichtigsten in den Preußischen Westphälischen Provinzen."

Die ersten Nachrichten, die in den hiesigen Chroniken über das Bielefelder Postwesen zu finden waren, stammen aus dem Ende des 16. Jahrhunderts (W. Frickes Bielefeld und seine Umgebung):

„Schon 1594 wird einer Botenpost zwischen Rhein- und Weserstrom gedacht. „Nachdem unsere Räte befunden," heißt es in dem Erlaß, „daß zwischen unserem Hoflager und gemelter unser Grafschaft Ravensberg bei An- und Ablaufen der Botten vielfältige beschwerliche Unkosten angewandt, daß wir demnach einen neuwen Ravensbergischen Bottenmeister angestelt, der mit seiner Wohnunghe binnen Herforde seßhaft sein soll." Diese Boten waren gehalten, bei allen bedeutenden Städten (Hamm, Barmen, Bochum), anzulaufen! 1648 errichtete man Reitposten, welche Cleve mit Berlin verbanden und durch Bielefeld kamen, 1659 Fahrposten, doch war von festen Anschlüssen erst vom Jahre 1712 an die Rede.

Pfalzgraf Friedrich Wilhelm bestimmte 1668, daß seine Post am Rhein hin Anschluß nach Münster, Hamm, Bielefeld und Minden zu suchen habe und bestimmte die Taxe von Düsseldorf nach Berlin auf 10 Taler.

Zur Geschichte des Posthausneubaues ist noch nachzutragen, daß trotz der wiederholt aus den Kreisen des Handels und der Industrie — vornehmlich der Handelskammer — eingegangenen Klagen über die Unzulänglichkeit der Räume im alten Postgebäude erst mit der Uebernahme der Leitung des Postamtes durch Herrn Postdirektor Ziegenbein mit Energie an die Abstellung des Mißstandes gegangen wurde. Zunächst wurde die Paketannahme nach dem alten Gasreinigungsgebäude verlegt und zwar am 21. Mai 1900 und hierdurch der notwendigste Raum für eine ordnungsmäßige Durchführung des Dienstbetriebes geschaffen. Da aber der Post-Telegraphen- und Fernsprechverkehr auch weiterhin eine fortgesetzte Steigerung zeigte, — war doch im letzten Jahrzehnt gestiegen: der Briefverkehr um 118 %, der Telegramm-Ortsverkehr um 149 %, der Telegramm-Durchgangsverkehr um 170%, der Paket-Durchgangsverkehr um 118%, der Paket-Ortsverkehr um 88% — so tauchte zunächst der Gedanke auf, durch Hinzukauf eines Nachbargrundstücks dem Raummangel abzuhelfen. Der sehr starke Verkehr und die in Aussicht genommene Führung der elektrischen Straßenbahn durch die ohnehin enge Bahnhofstraße ließen die Erweiterung des Dreyerschen Grundstücks nicht ratsam erscheinen. Von der Erweiterung des auf dem Jahnplatze angrenzenden Grundstücks der Westfälischen Bank mußte wegen des hohen Preises abgesehen werden. Mit Rücksicht auf die mit dem Grunderwerb für einen Erweiterungsbau verbundenen hohen Kosten und weil das alte Gebäude zum Umbau nicht geeignet erschien, blieb der Plan eines Neubaues das einzige Mittel zur Abstellung der bestehenden Mißstände. Es kam darauf an, einen Platz von möglichst zentraler Lage und bequemer Zufahrt ausfindig zu machen. Diese Vorzüge bot das der Stadtverwaltung gehörige alte Gasanstaltsgrundstück, welches durch Erbauung der neuen Gasanstalt frei geworden war. Die vom Postdirektor Ziegenbein im Auftrage der Kaiserl. Ober-Postdirektion in Minden geführten Verhandlungen führten zum Ankauf des jetzigen, von drei Straßen zugängigen Grundstücks mit einer Grundfläche von rund 6700 Quadratmetern zum Preise von 512 935 Mark. Nachdem durch den Reichstag die geforderten Mittel bewilligt waren, wurde unverzüglich mit der Bauausführung unter der Oberleitung des Postbaurats Herrn Eiselen in Minden und der örtlichen Leitung des Architekten Herrn Klahn begonnen. Am 4. April 1902 wurde der erste Spatenstich unter dem Wahrspruch: „Mit Gott für Kaiser und

Reich" in Gegenwart der Beamten des Post- und Telegraphenamts getan. An Stelle des verhinderten Postdirektors hielt Herr Postinspektor Heinecke eine Ansprache, die wir seinerzeit mitgeteilt haben.

Ohne Unfall ist in 2½ Jahren der umfangreiche Bau, für welchen in drei Bauraten insgesamt 814 100 Mark bewilligt wurden, zu Ende geführt worden. Und zwar sind drei von einander getrennte Gebäude errichtet worden: Das Hauptgebäude, das Packkammergebäude und das Hofgebäude. Letzteres besteht aus zwei rd. 22 Meter langen und 6 Meter tiefen Wagenhallen und bedeckt einen Raum von etwa 350 Quadratmetern. Auf das Packkammergebäude, welches bereits seit Ende April in Benutzung genommen ist, entfallen 1200 Quadratmeter und auf das Hauptgebäude rd. 2000 Quadratmeter, so daß noch ein Hofraum von mehr als 3100 Quadratmetern verbleibt.

Die beiden unterkellerten Flügel des Hauptgebäudes liegen an der Herforder- und Reichspoststraße und sind je 60 Meter lang. Im Scheitelpunkte der beiden genannten Straßen liegt der abgerundete Mittelbau, der das Haupttreppenhaus mit einem etwa 2 Meter vorspringenden Erkervorbau und besonderem Eingang für die Dienstwohnungen der beiden Direktoren enthält. Zu beiden Seiten des Mittelbaues führen zwei breite Eingangstüren in eine geräumige Vorhalle und im Anschluß daran in die eigentliche Schalterhalle, in welcher ausschließlich der Pakete das gesamte Annahmegeschäft an 16 Schalterstellen abgewickelt wird.

Neben dem Schalter 1 für die Aufgabe von Telegrammen und telegraphischen Postanweisungen befindet sich in einer besonderen, mit gepolsterten Wänden ausgestatteten Zelle eine öffentliche Fernsprechstelle, während an der entgegengesetzten Seite neben Schalter 16 der Schließfachschrank mit 220 Fächern aufgestellt ist. Für den Markenverkauf ist eine besondere Stelle, welche von einer Dame bedient wird, im südlichen Teil der Schalterhalle eingerichtet. Außerdem sind zwei besondere Schalter vorhanden, von welchen der nach der Reichspoststraße zu gelegene dem Verkehr mit den Geldbriefträgern und derjenige neben dem Eingang an der Herforderstraße dem Auskunft suchenden Publikum dient.

Während die eigentlichen Diensträume einfach eingerichtet sind, ist die Schalterhalle mit Vorhalle (zusammen rund 300 Quadratmeter groß) eine Zierde des Gebäudes. Reich geschnitzte Eichenholzpaneele schmücken die Wände der Halle; aus demselben Material mit gediegener Schnitzarbeit bestehen die Schalterwand und 2 Schreibpulte, welche 16 Personen Schreibgelegenheit bieten. Die Decke mit prächtiger Glasmalerei zeigt neben den sogen. Postinsignien die Wappen sämtlicher Bundesstaaten, während in der gleichfalls mit Wand- und Deckenmalereien geschmückten Vorhalle die Wappen der Städte Bielefeld, Herford und Minden angebracht sind. Rings an den Wänden sind friesartige Hinweise auf die in Bielefeld hauptsächlich betriebenen Gewerbe.

An die Schalterhalle schließen sich nach beiden Seiten die für den Postbetriebsdienst vorgesehenen Räume derart an, daß in der Reichspoststraße die Briefträgersäle, Hauptkasse usw. liegen, während sich in der Herforderstraße die Räume für den Postdirektor, den Postinspektor, die Kanzlei, die Zeitungs- und Rechnungsstelle befinden. Unmittelbar hinter den Schaltern, in einem die beiden Flügel verbindenden zweigeschössigen Bau liegen im Erdgeschoß die Entkartung und Abfertigung — Räume, in denen die ankommenden und abgehenden Briefposten bearbeitet werden. — Unmittelbar darüber im 2. Geschoß ist das Fernsprechamt sowohl für den Orts- als auch Fernverkehr untergebracht. Zunächst sind Apparate für 1600 Anschlüsse und 24 Fernleitungen (Doppelleitungen) aufgestellt. Eine Erweiterung ist in dem 40 Meter langen Saal jederzeit durchführbar. Daran schließen sich Garderobe- und Erfrischungsräume für die männlichen und weiblichen Beamten. An der Herforderstraße liegen 2 Apparatsäle, eine Rechnungsstelle, Boten- und Batteriezimmer. Unmittelbar neben dem Haupteingang sind die Dienstzimmer für den Telegraphendirektor. An ersteres schließen sich in der Reichspoststraße Bureauräume für das Telegraphenamt an (Kanzlei-, Uebungs- bezw. Lehrzimmer, Telegraphenbaubureau und Werkstatt des Mechanikers). Im 3. Geschoß liegen die Dienstwohnungen der beiden Direktoren und einige Vorratsräume für Dienstzwecke; im 4. Geschoß wohnen 2 Unterbeamte; hier sind auch die Waschküchen und Trockenböden untergebracht. Für das gesamte Gebäude einschließlich der Dienstwohnungen ist elektrische Beleuchtung und Niederdruck-Dampfheizung vorgesehen. Zu dem Zwecke befinden sich im Keller 4 gußeiserne Kessel, welche auch zur Speisung einer Warmwasser- und Brausebadanlage benutzt werden. Letztere steht den Unterbeamten unentgeltlich zur Verfügung, während von den Beamten eine mäßige Vergütung erhoben wird. Weiter sind noch vorhanden: Wasch- und Garderoberäume für Unter-

beamte, Räume für die Leitungsaufseher, zum Lagern der Telegraphenbaumaterialien und für Holz, Kohlen, Papierabfälle pp.

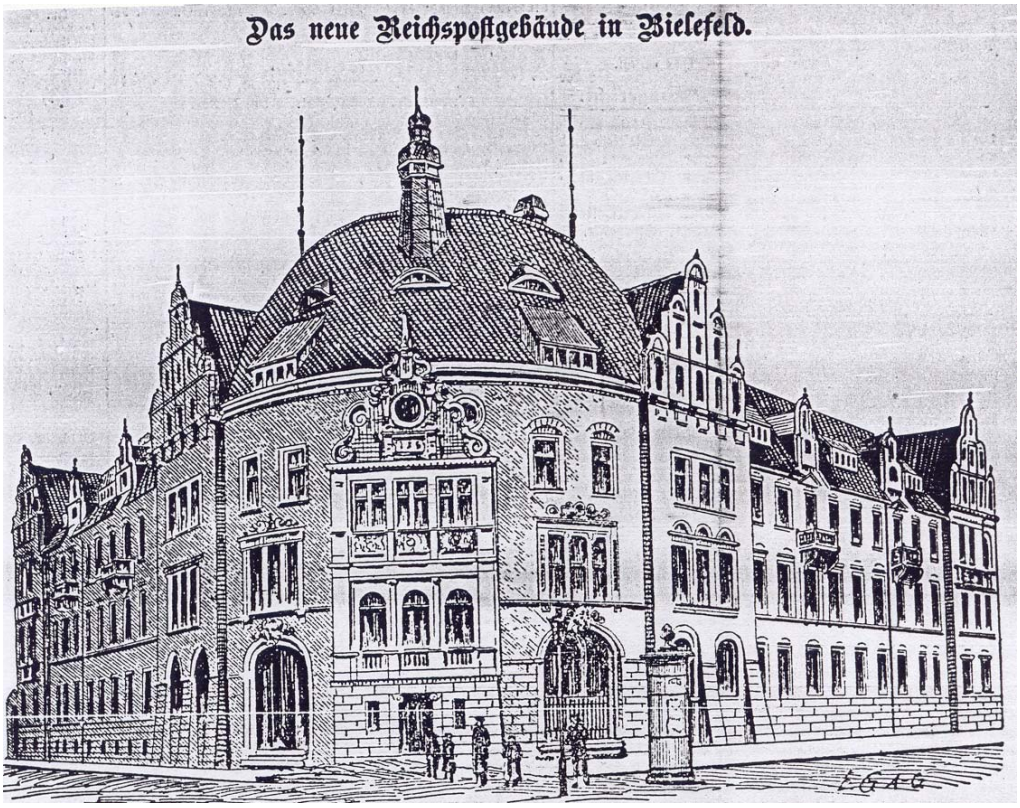
An das Hauptgebäude schließt sich in der Reichspoststraße, durch eine Zufahrt getrennt, das eingeschössige, nicht unterkellerte Packkammergebäude an, welches mit Vorplatz einen Flächenraum von 1600 Quadratmetern einnimmt. Da die Packkammer selbst etwa 1200 Quadratmeter groß ist, so dürfte zur Bewältigung des Paketverkehrs, welcher bekanntlich im Bielefelder Postverkehr eine hervorragende Rolle spielt, für absehbare Zeit genügender Raum geschaffen sein. Das Gebäude ist 13 Meter gegen die Bauflucht zurückgelegt und so ein Vorplatz für die Aufstellung der Fuhrwerke und Handkarren geschaffen worden. Der Eingang erfolgt durch eine geräumige Vorhalle mit Glasbedachung zum Schutze der Auflieferer gegen die Unbilden der Witterung. Zwei Eingänge sind für die Einzelauflieferer und 6 Eingangstüren für die Massenauflieferung vorgesehen. Der Vorplatz ist gegen die verlängerte Turnerstraße mit einer Mauer umgeben, deren Abschluß nach dem Kaiser-Wilhelmplatz eine 6 Meter hohe, reich verzierte Uhrsäule bildet.

Das bereits angeführte eingeschössige Hofgebäude schließt mit der Giebelwand das Grundstück nach Norden ab, während die östliche schmale Seite mit einer besondern Zufahrt in der Turnerstraße liegt.

Für sämtliche Gebäude ist als Baustil deutsche Renaissance gewählt. Beim Hauptgebäude ist der Unterbau aus Dolomit, der Aufbau aus roten Backsteinen unter vielfacher Durchbrechung mit Sandsteinen ausgeführt. Die Treppenstufen sind aus Dolomit bezw. Granit hergestellt. Für die Fußböden ist abwechselnd Linoleum, Tonfliesen, Stabfußboden und für die Packkammer Asphaltbelag zur Verwendung gekommen. Ist somit ein zur Abwickelung des Post-Telegraphen- und Fernsprechverkehrs für lange Zeit ausreichendes, in jeder Hinsicht praktisches Gebäude geschaffen worden, so findet dasselbe auch in der Oeffentlichkeit allgemeinen Beifall. Es darf mit Recht unter den zahlreichen neuen Postgebäuden einen Platz in der ersten Reihe in Anspruch nehmen.

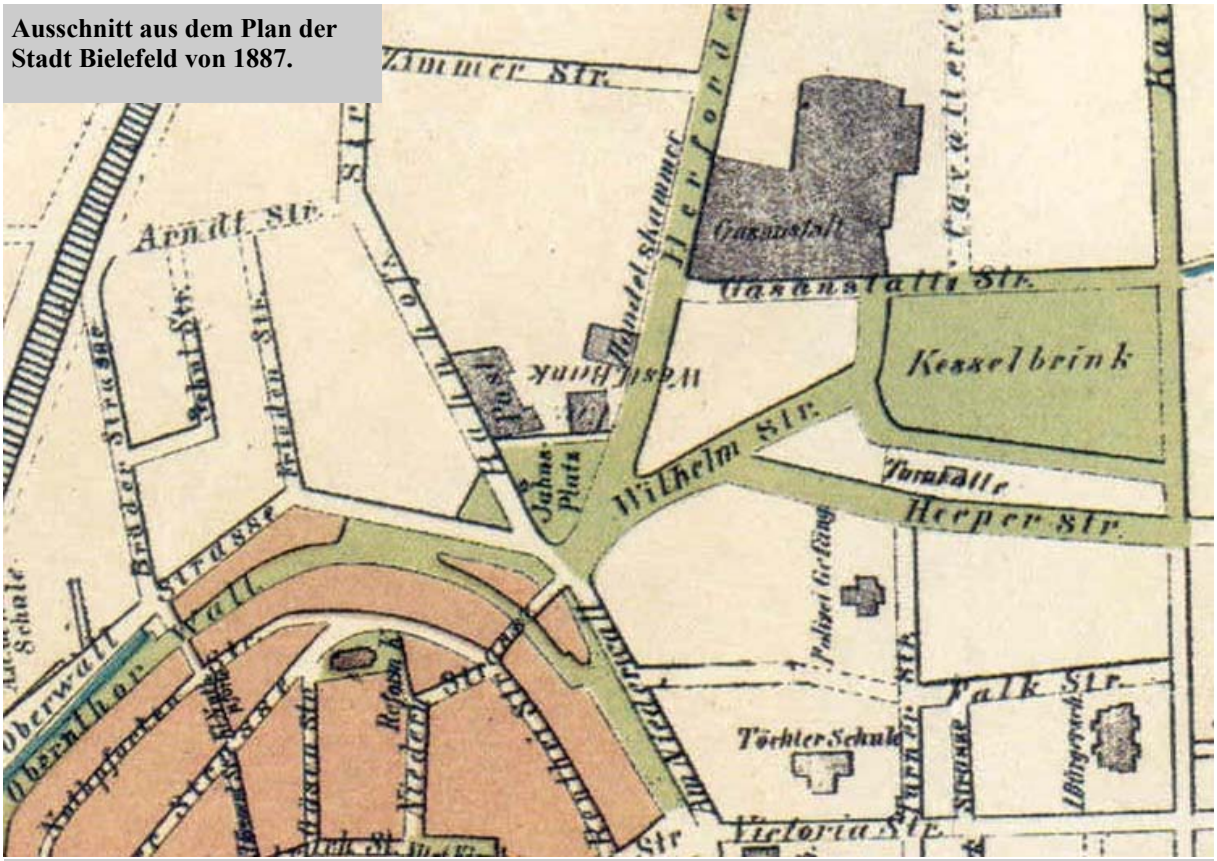
Schließlich erfüllen wir noch eine Pflicht der Dankbarkeit, wenn wir hervorheben, daß die Fertigstellung der umfangreichen Bauanlage in der verhältnismäßig kurzen Bauzeit von 2½ Jahren in erster Linie dem regen Interesse zuzuschreiben ist, welches Herr Ober-Postdirektor Kempte vom ersten Augenblick an, wo er an die Spitze der Ober-Postdirektion in Minden getreten ist, dem Bau entgegengebracht hat. Sein Verdienst ist es auch, wenn trotz der bei der Postverwaltung in Bezug auf Neubauten herrschenden Sparsamkeit die Ausstattung und Ausschmückung des neuen Posthauses eine in jeder Hinsicht gediegene ist.

Das neue Reichspostgebäude in Bielefeld.

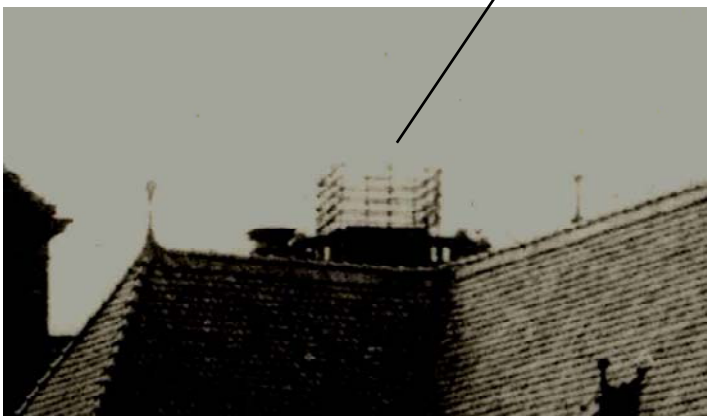


Postkarte von der Schalterhalle der neuen Post Bielefeld. Verlag Hoffotograf Hayn-Wilms Bielefeld 1905.

Ausschnitt aus dem Plan der Stadt Bielefeld von 1887.



Das neue Bielefelder Postamt wurde auf dem Gelände der ehemaligen Gasanstalt an der Ecke Herforder Straße/Gasanstaltstraße, später Reichspoststraße, jetzt Friedrich-Ebert-Straße errichtet.



Das Kaiserliche Postamt mit Paketpost (rechts) um 1910. Auf dem Gebäudeflügel an der Herforder Straße (Bildmitte) ist der Abspannturm für Fernmeldeleitungen zu erkennen (siehe auch nebenstehenden Ausschnitt). Kraftfahrzeuge sind noch nicht zu sehen. Man beachte das Schild „Radfahren verboten“ (rechter Bildrand). Foto: Stadtarchiv Bielefeld.

Detail des Postamtes auf einem Foto vom September 1999.

Detail des Postamtes auf einem Foto vom September 1999.

Bis um die Jahrhundertwende waren die Sprechstellen noch eindrähtig mit den Vermittlungsstellen verbunden. Die beginnende Elektrifizierung, z.B. der Betrieb elektrischer Straßenbahnen, machte das Telefonieren auf einem Draht unter Mitbenutzung der Erde unmöglich. Die Post musste den Fernsprechbetrieb auf Doppelleitungen umstellen. 1898 legte die Reichspost dem Reichstag eine Denkschrift über die Umwandlung der Teilnehmer-Einzelleitungen in Doppelleitungen vor und setzte danach laufend erhebliche Mittel für diesen Zweck ein. Die ersten Fernsprechleitungen bestanden wie die Telegrafenleitungen aus verzinktem Eisendraht. Etwa ab 1897 wurde auf Bronzedraht umgestellt. Die Umstellung auf Doppelleitungen und die gleichzeitig verstärkt zunehmende Nachfrage bedeuteten, dass die Abspannträger auf den Vermittlungsstellen und die Dachträger auf den Häusern die zunehmende Belastung nicht mehr aufnehmen konnten. In den Städten kommt es, ausgehend von den Vermittlungsstellen zum Bau von Kabelkanälen, in die „Röhrenkabel“ eingezogen wurden. Etwas weiter außerhalb der Kernbereiche wurden „Erdkabel“ bis zu „Kabelaufführungspunkten“ ausgelegt, von denen aus sich das Netz oberirdisch über Dachgestänge oder Bodenmasten weiter verzweigte.

In den „Postgeschichtlichen Aufzeichnungen“ wird berichtet, dass vom alten Postamt an der Bahnhofstraße 2 zum neuen Postamt zwei Kabel (250 und 200 Doppeladern) verlegt worden seien und dies die ersten in Bielefeld ausgelegten Fernsprechkabel waren (Telegrafenkabel gab es schon länger).
In den Aufzeichnungen des Bielefelder Bezirksbauführers Rosemeyer von 1954, der vor dem 2. Weltkrieg in den Planungsstellen für Orts– und Fernkabel des Telegrafenbauamtes Bielefeld tätig war und der sich auf ältere Berichte stützt, ist zu lesen, dass die ersten Kabel nach den Zerstörungen im März 1901 verlegt wurden. Die Verkabelung beschränkte sich aber nur auf die unmittelbare Umgebung des Postamtes Bahnhofstraße 2.

Weiter zu 1902 *Ortsamt und Fernamt wurden gemeinsam in dem halbrunden Raum untergebracht, der in dem Winkel der beiden Gebäudeflügel eingebaut ist. Das Ortsamt befand sich auf der einen, das Fernamt auf der anderen Längsseite des Raumes. Der Oberaufsichtsbeamte hatte seinen Arbeitsplatz an der einen Schmalseite des Saales; gegenüber an der anderen Schmalseite befand sich die Störungsstelle. Die beiden Beamten dieser Stellen hatten immer sehr viel Arbeit. Besondere Mühewaltung und Umstände verursachten die Durchgangsleitungen an der Eisenbahnstrecke Berlin-Köln, die zu Messzwecken durch Telegrafenleitungsaufseher an der Untersuchungsstelle am Bahnhof zum Amt geschaltet werden mussten. Später wurde eine Einrichtung geschaffen, die es dem Störungsbeamten ermöglichte, durch Tastendruck jede beliebige, beim Telegrafenamt nicht eingeführte Durchgangsleitung auf elektromagnetischem Wege zum Telegrafenamt zu steuern. Viel Zeit und Arbeit wurde dadurch erspart.*

In den Gebäudeflügeln an der Herforder- und Reichspoststraße waren die Büroräume und die Telegrafie untergebracht. Es waren anfangs nur Morser und Klopfer aufgestellt; sie wurden fast durchweg von männlichen Beamten bedient. Meist waren es Militäranwärter, die hier ihre Versorgung gefunden hatten, aber auch einzelne junge Zivilanwärter (Post- und Telegrafengehilfen) wurden im Telegrafenapparatedienst verwendet. An einem besonderen Platz vor den Apparattischen thronte der Oberaufsichtsbeamte. Eine seiner Nebenaufgaben war es, eine Relaisübertragung des Kabels Berlin-Köln zu überwachen. Mit sorgenvoll wichtiger Miene stellte er sich von Zeit zu Zeit an die Relais, neigte das Ohr zu den Kontakten und horchte auf die tickenden Hugheszeichen.

Eine Rohrpost beförderte die Telegramme von der Annahmestelle am Schalter des Erdgeschosses zur Leitstelle im Apparatesaal. Die Telegrammabfertigung lag unmittelbar neben dem Apparatesaal. Hier nahmen die jugendlichen Boten die Telegramme in Empfang und flitzten auf ihren gelben Rädern mit den roten Ledertaschen in alle Gegenden der Stadt. Die Akten wissen davon zu erzählen, dass sich hierbei auch mancher Zwischenfall abspielte. Sei es, dass die blauen schnellen Gesellen für die Hunde ein verdrießlicher Anblick waren oder dass sich der vorübersausende Bote nicht versagen konnte, die Köter zum Angriff herauszufordern. Kurzum, wiederholt wurden Betriebsunfälle durch Hundebiss gemeldet.

Anmerkung: Im Adressbuch 1902/1903 der Stadt Bielefeld werden für das Telegrafenamt Bielefeld genannt:

- Gesing; Telegrafendirektor
- Bender; Ober Telegrafensekretär
- Waldeyer, Kallenbach, Beune, Ensenroth, Stegmann, Köhne, Hülsmann, Schmidt; Ober Telegrafenassistenten
- Grohte, Mank, Berkenkamp, Küster, Schlüter; Oberpostassistenten
- Steffen, Jahn, Danz, Ehrhardt, Milkereit; Telegrafenassistenten
- Meyer, Rohte, Hobern, Gernet, Stüßel; Postassistenten
- Carl, Diestelkamp, Dörger, Ibershoff, Kleikamp, Poggenburg, Ringsdorf, Schaefer, Schulze, Werneke, Kähler, Kallenbach, Lindmann, Schaunert; Telegrafengehilfinnen
- Röper, Voß, Ottensmeier, Pörtner; Leitungsaufseher
- 2 Briefträger
- 9 Jugendliche Telegrammbesteller.

1904

Dem Telegrafenamt wird ein Oberaufsichtsbeamter als ständiger Vertreter des Amtsvorstehers zugeteilt.

Anmerkung:
Es war wahrscheinlich der im Bielefelder Adressbuch von 1904 verzeichnete Ober-Postpraktikant Seiffert, der 1923 bis 1933 als Telegrafendirektor das Amt leitete.

1905

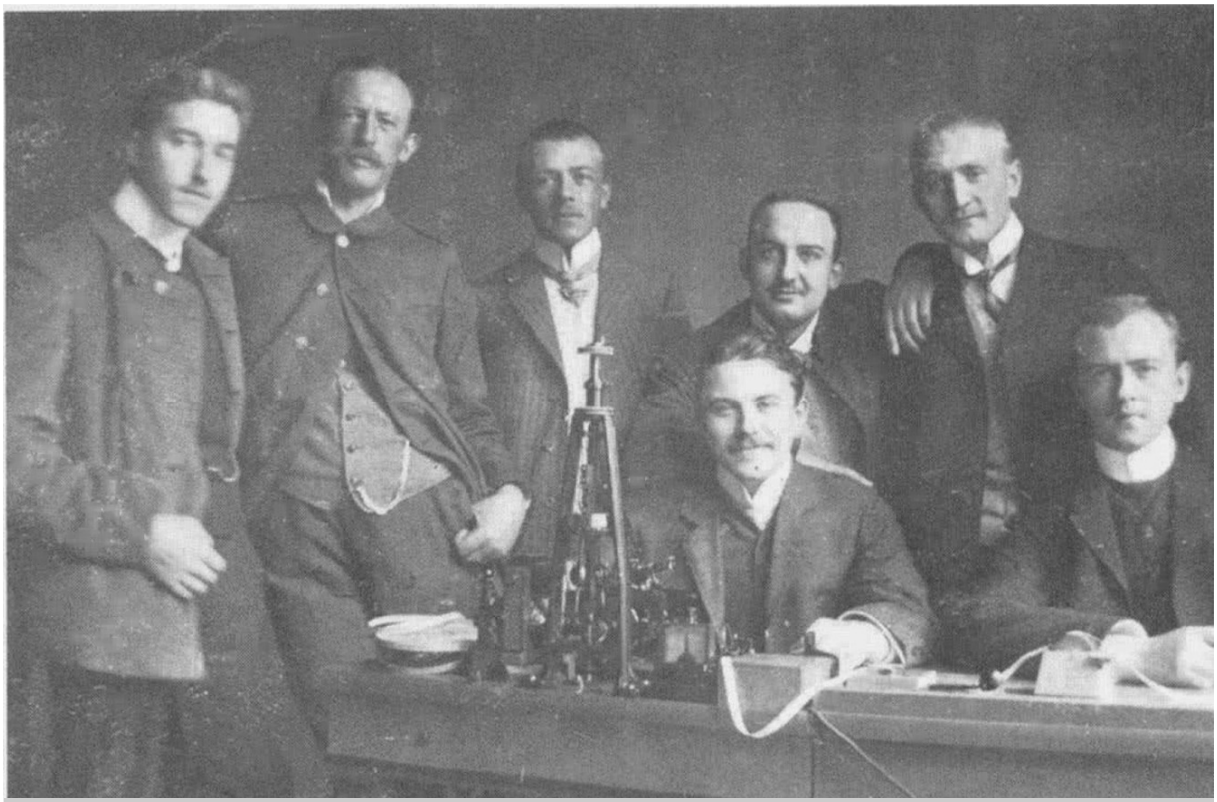
Eine Apparatewerkstatt wird eingerichtet.

Tischfernsprecher OB 05, 1905. OB steht für Ortsbatterie, d. h. die Batterie für die Mikrofonspeisung befand sich beim Teilnehmer. In der Dekoration mit dem Reichswappen spiegelt sich der Zeitgeist. Das Gehäuse war aus Holz und Metall gefertigt.

1906

Inbetriebnahme der ersten Hughesleitung; der Apparat und ein Übungsapparat wurden in einem besonderen Zimmer neben dem Morsesaal untergebracht.

Hughes-Typendrucktelegraf, um 1900. Vorne die aus 14 weißen und schwarzen Tasten bestehende Klaviatur. Über der kleinen Papiertransportrolle das Typenrad für den Druck der 28 Zeichen. Hinten die von Siemens & Halske erstmalig vorgeschlagene Brems- und Regulierungsvorrichtung mit Fliehkraftregelung. Foto: Postmuseum.



Der erste Hughes-Apparat für die Leitung nach Berlin wurde 1906 in Bielefeld installiert. Zur ersten Bedienungsmannschaft gehörten (von links): der Telegrafengehilfe Tönsmann, der Obertelegrafenassistent Gettrup, die Telegrafengehilfen Starke, Höfer, Klöpper, Steinbrecher und P. Brinkmann.

Anmerkung:
Hughes-Typendrucktelegrafen wurden in großen Ämtern etwa ab 1868 und ab 1900 weitgehend bei der Reichspost eingesetzt. Sie dienten der schnelleren Abwicklung des Telegrafenverkehrs. Die Apparate arbeiteten nah dem Prinzip der bei Sender und Empfänger umlaufenden Typenräder. Mittels 14 weißer und 14 schwarzer Tasten konnten 28 Zeichen übermittelt werden. Bei Anschlag einer bestimmten Taste durch die sendende Stelle wurden je nach Stellung des Typenrades die entsprechenden Zeichen bei der empfangenden Stelle auf einen Papierstreifen gedruckt. Gute Telegrafisten schrieben mit ihm 1.200 bis 1.500 Wörter pro Stunde. Während mit dem Morseapparat im allgemeinen nicht mehr als 500 Wörter pro Stunde übermittelt wurden, erreichte ein guter Telegrafist am Klopfer in der gleichen Zeit 700 Wörter.

1908

Zentralanrufschränke für Telegrafenleitungen (für je 4 Leitungen 1 Schrank) werden aufgestellt.

Bielefelder Telegrafie um 1908. Im Hintergrund die Morseabteilung, in der Mitte und vorne die Klopferabteilung.

1910

Ein eigenartiger schwerer Betriebsunfall ereignete sich am Abend vor Pfingsten; Telegrafenleitungsaufseher Schnelle hatte eine Messverbindung an der Untersuchungsstelle Hochstraße auszuführen. Die Fernleitung Bielefeld-Bochum war zu trennen und Schnelle hantierte noch an der getrennten Leitung; plötzlich erfolgte unter Blitz und Knall eine atmosphärische Entladung aus der Leitung (Fernblitz) die durch die Finger und den an einem Querträger liegenden Arm des Schnelle zur Erde überging. Schnelle verlor momentan das Bewusstsein und sank, auf dem Trittbrett stehend, in die Knie. Die Finger waren angesenkt und der Arm, der eine Brandwunde von 3 cm Durchmesser zeigte, war gelähmt. Schnelle hatte es nur seiner robusten Gesundheit zu verdanken, dass er mit dem Leben davongekommen ist; allerdings brauchte die Wunde 10 Monate zur Heilung und dann ist Schnelle jahrelang von Nervenschmerzen geplagt gewesen.

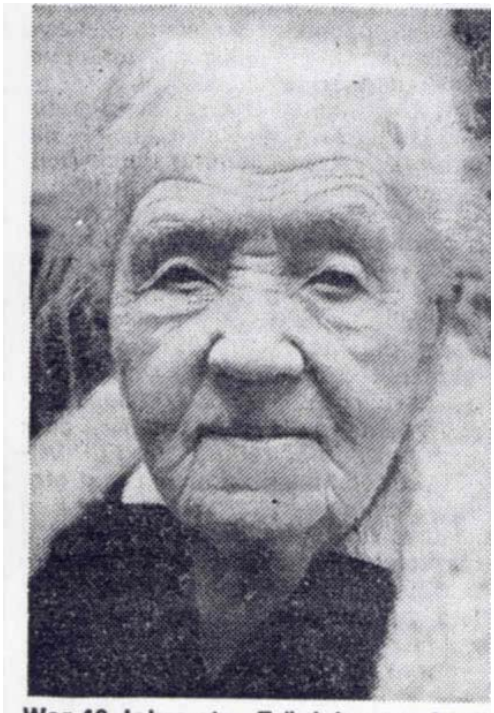
Namen der Amtsvorsteher:

1 Jahn 1899 – 1903
2 Gesing 1903 – 1908
3 Graf 1908 - 1919

Von 1899 bis 1914 stieg der Verkehr von Jahr zu Jahr fast gleichmäßig. Das Personal wurde ständig vermehrt; die Entwicklung schien unaufhaltsam zur höchsten wirtschaftlichen Blüte zu drängen (siehe Anlagen am Ende dieses Abschnittes). Das Barometer der Zeit zeigte allerdings drohende Gewitterneigung. Ende Juli 1914 feierte die Beamtenschaft mit den Bewohnern von Bielefeld das Schützenfest. Es herrschte eine außergewöhnlich ausgelassene Stimmung. Wollte man dunkle Ahnungen verscheuchen? Nach Eintritt der Nacht genossen die Festteilnehmer vom Johannisberg aus einen wundervollen Anblick: Die Sparrenburg war durch ein Feuerwerk in einen Flammenmantel gehüllt. Raketen prasselten, Böller krachten, Feuerräder kreisten. – Kaum war dieser Tag vorbei, kaum die Freude verrauscht, da begann ein gewaltigeres, die ganze Erde erschütterndes Feuerwerk von vernichtendem Ausmaß: der Krieg.

Das Bielefelder Fernamt 1915. Von links: M. Schwarze, M. Bulk, P. Graf, Pohl, Kirchhoff, L. Knuth, G. Höke, H. Ralmig, Maßmann, C. Hermbecker, Oberinspektor S. Steinhoff, .Inspektor S. Böttcher, E. Kuhn, Quade, Wagner, H. Langeheine, E. Bulk, Schüttfort, Schäfer II, Schindler, Ehrhardt, Küster und P. Kracht. Foto: Günter Gerke, Bielefeld.

Einheitlich gekleidet waren die Telegrafensekretärinnen der Reichspost, und die männlichen Kollegen setzten beim Gruppenfoto im Fernsprechvermittlungssaal natürlich eine eindrucksvolle Amtsmiene auf. Zweite von rechts in der ersten Reihe ist Mimi Möller, die heute 100 Jahre alt wird. Schräg hinter ihr neben den Lampenschirmen ihre Schwester und Kollegin Emma Möller. Foto: privat



War 40 Jahre als „Fräulein vom Amt" bei der Reichspost tätig: Bielefelds jüngste 100jährige, Mimi Möller. Foto: Sudmann

Wilhelmine (Mimi) Möller, die im Bielefelder Adressbuch von 1904 als eine von 25 Telegrafengehilfinnen genannt ist, wurde am Freitag, 14. Januar 1977 100 Jahre alt.
Aus diesem Anlass berichtete die Neue Westfälische Bielefeld in der Ausgabe vom 14. Januar 1977 ausführlich (Artikel auf der nächsten Seite).
Auch die hier gezeigten Fotos sind dem Bericht entnommen.

Bielefelds ältestes „Fräulein vom Amt“ wird heute 100 Jahre alt

Telegrafensekretärin a. D. Mimi Möller 40 Jahre bei der Reichspost

B i e l e f e l d (bö). Bielefelds und wahrscheinlich sogar Deutschlands ältestes „Fräulein vom Amt“ wird heute 100 Jahre alt. Und noch im vorletzten Adreßbuch der Stadt Bielefeld, das bekanntlich durch ausgefallene Berufsbezeichnungen bundesweit Aufsehen und Heiterkeit erregte, ist Wilhelmine Möller, Bossestr. 13, als Telegrafensekretärin a. D. verzeichnet. Um die Jahrhundertwende trat Wilhelmine Möller, von ihrer jüngeren Schwester Emma kurz „Mimi“ genannt, in den Dienst der damaligen Reichspost, der sie über 40 Jahre lang die Treue hielt und in dieser langen Zeit unzählige telefonische Verbindungen vermittelte.

In ihrem Beruf, bei dem sie immer „auf Draht sein“ mußte, ging die Jubilarin völlig auf. Als sie erst einmal richtig eingearbeitet war, wurde sie mit der Schulung des postalischen Nachwuchses betraut. Eine ehrenvolle Aufgabe, auf die sich „Mimi“ Möller zu Hause immer äußerst gewissenhaft vorbereitete.

Das verriet nicht ohne Stolz ihre Schwester Emma, weil die Postveteranin selber leider kaum noch hören kann: „Ja, Mimi hatte immer ein kluges Köpfchen.“ Doch auch die „kleine Schwester“, die immerhin selbst schon 91 Lenze zählt und mit der „Mimi“ seit über 50 Jahren im Hause Bossestraße 13 zusammenwohnt, kennt sich in der Branche bestens aus. Schließlich war sie selber bei der Post, natürlich ebenfalls als „Fräulein vom Amt“. „Und wir hatten immer zusammen Dienst“, erinnert sich Emma Möller.

Auch privat sind die beiden „Fräulein“ geblieben, was eigentlich etwas verwundert, wenn man ihre Jugendbilder sieht. Sogar in der reichlich schmucklosen Einheitstracht der damaligen Postbeamtinnen bieten sie einen durchaus schnuckeligen Anblick.

Obwohl ihr Vater, der angesehene Schneidermeister Johann Möller, aus Pommern stammte, sind Mimi und Emma waschechte Bielefelderinnen und kamen im Hause Gehrenberg 28 zur Welt. Zu diesem Zeitpunkt fühlte sich der Vater, der mit 17 Jahren nach Bielefeld kam und später eine Schildskerin freite, auch schon längst als Einheimischer.

Zwar steckte das Telefon zu Mimi Möllers Zeit schon nicht mehr in den Kinderschuhen, doch spielte das Fernsprechwesen natürlich auch noch nicht die heutige Rolle. Emma Möller: „Wenn wir ganz früher mal ein Ferngespräch nach Holland vermittelten, war das schon ganz schön aufregend.“

Solange ihre Augen noch mitmachten, hat die heute 100jährige Mimi für ihr Leben gern gestickt. Blumenmuster auf Sofakissen und ähnlich erbauliche Dinge. Emma Möller spielt heute wie in der „guten alten Zeit“ noch gerne auf dem Harmonium und liest ihrer Schwester regelmäßig aus der Bibel und der NEUEN WESTFÄLISCHEN vor: „Schon unsere Eltern haben die Westfälische gehalten, dabei sind wir dann auch geblieben.“

Obwohl sie ihr Leben lang mit Fernsprechern zu tun hatten, haben die Schwestern in ihrer Wohnung kein Telefon. Emma Möller: „Wir hatten mal eins, aber die vielen Anrufe wurden uns schließlich zuviel. Außerdem wurden wir manchmal auch nachts angerufen, und dann hieß es meistens ‚Entschuldigung, falsch verbunden!‘“ Die 91jährige: „Das hätte uns damals nicht passieren können.“

Neue Westfälische Bielefeld, Freitag 14. Januar 1977

Grund zum Strahlen hatte gestern Telegrafensekretärin a. D. Wilhelmine („Mimi“) Möller, die im Hause Bossestraße 13 im Familienkreise ihren 100. Geburtstag feiern konnte (wir berichteten darüber). Die Gratulanten, unter ihnen auch Oberbürgermeister Klaus Schwickert (Foto) und Vertreter der Post, gaben sich die Klinke in die Hand. Sogar Bundespostminister Kurt Gscheidle schickte ein Glückwunschschreiben an das älteste „Fräulein vom Amt“ und auch Bielefelds Amtsvorsteher Eberhard Heyd ließ schön grüßen. Freudig nahm die Jubilarin auch die Aufmerksamkeiten der NW entgegen, deren langjährige treue Leserin sie ist: einen Präsentkorb mit Wein und einen bunten Blumenstrauß, überreicht von NW-Hosteß Birgit. Foto: Johner

Neue Westfälische Bielefeld, Samstag 15. Januar 1977.

Telegrafenamt Bielefeld
Über die Entwicklung des Personalbestandes, der Gebühreneinnahme und der Zahl der Teilnehmer bis 1914

Jahr	Personal		Gebühreneinnahmen		Zahl der Teilnehmer
	männliche Beamte und Arbeiter	weibliche Beamte und Angestellte	Telegrafie RM	Fernsprecher RM	
1898	36	15	36.874	58.107	370
1899	38	22	37.088	66.598	496
1900	52	36	38.225	76.360	549
1901	52	29	37.865	95.585	650
1902	45	26	35.821	110.359	725
1903	56	30	38.402	127.552	812
1904	62	35	39.884	147.535	1.006
1905	67	38	43.972	179.449	1.154
1906	71	38	45.488	223.476	1.290
1907	77	46	46.012	255.333	1.408
1908	77	46	47.349	283.260	1.572
1909	74	49	51.581	305.452	1.722
1910	73	52	53.693	357.126	1.889
1911	76	56	57.549	408.194	2.027
1912	80	62	61.546	442.375	2.242
1913	82	68	61.338	480.480	2.429
1914	96	77	70.690	510.455	2.354

Telegrafenamt Bielefeld
Nachweisung über die Entwicklung der Betriebsmittel bis 1914

Jahr	Telegrafenapparate			Fernsprechapparate			Zah der Leitungen	
	Morse	Klopfer	Hughes	Vielfach um-schalter	Fern-schränke	Melde-tische	Tele-grafie	Fern-sprecher
1898	19	4		8	4		18	8
1899	20	2		8	4		16	9
1900	18	8		8	5		19	19
1901	17	14		8	5		19	18
1902	17	15		10	10		9	18
1903	16	17		16	10		11	19
1904	18	17		16	12		11	21
1905	18	19		16	14		11	24
1906	17	20	1	16	16		14	27
1907	18	22	2	22	16		16	32
1908	19	23	2	22	17	1	16	33
1909	20	23	4	22	17	1	18	33
1910	15	13	4	31	18	1	18	34
1911	16	18	4	31	18	2	21	38
1912	16	21	4	30	18	2	21	40
1913	16	21	4	30	20	2	20	42
1914	14	20	4	30	20	2	25	42

Meldetische: An den Meldeplätzen, wo die Anmeldungen der Teilnehmer für Ferngespräche eingingen wurden in der Regel zweiplätzige Tische verwendet.

Telegrafenamt Bielefeld
Postgeschichtliche Aufzeichnungen
II. -1914 – 1918

01.August 1914

Es war ein unvergesslicher Augenblick, als der diensttuende Beamte an der Berliner Leitung am 01. August 1914 den Mobilmachungsbefehl vom Hughesstreifen ablas. Er rief die Nachricht in den Apparatsaal hinein und im Nu war der Apparat von den Beamten, die nicht an ihren Platz gefesselt waren, umlagert. Der ungeheure Ernst der Stunde bewegte alle Gemüter. Aber zu irgendwelchen Betrachtungen oder Äußerungen blieb keine Zeit. Es galt für das Telegrafenamt eine Riesenarbeit unter schwierigsten Verhältnissen zu bewältigen. Sobald nach dem Eingang des Mobilmachungsbefehls meldeten sich die Beamten ab, die sich am ersten Mobilmachungstag, dem 02. August, bei ihrem Truppenteil stellen mussten, darunter die beiden Aufsichts- und Störungsbeamten im Fern- und Ortsamt: Telegrafensekretäre Kotzenberg und Tenzer, die Obertelegrafenassistenten und Telegrafenassistenten Hollmann, Kahlert, Liebrann, Klöpper, Schreiber, der Postbote Uhmeier und später viele andere. Die Zahl der zu bearbeitenden Telegramme stieg von 2.500 auf 7.000 täglich, an Arbeitspausen war nicht zu denken. Das gesamte Personal arbeitete sozusagen Tag und Nacht. Mehr und mehr verschwanden die Männer aus dem Betrieb; selbst am Hughesapparat arbeiteten später Frauen. Auch die Leitungsaufseher waren zum größten Teil eingezogen und durch notdürftig ausgebildete Helfer ersetzt. Der Verkehr nahm nach anfänglich riesenhaftem Anschwellen schnell ab, weil der Geschäftsverkehr völlig stockte.

Im November 1914 kamen mehrere Telegramme und ein Eilbrief für den Chef des Generalstabes, von Falkenhayn, hier an, der auf einer Nachtreise einige Minuten in Bielefeld Aufenthalt hatte. Der Telegrafendirektor Graf ließ es sich nicht nehmen, die wichtigen Sendungen dem Generalstabschef selbst im Eisenbahnzug zu überreichen. Graf, der kein Soldat gewesen war, wurde vom Telegrafensekretär Ernsting, der bei der Garde gedient und mit den militärischen Formen vertraut war, begleitet.

Die größte Mehrheit der Beamten des Telegrafenamtes wurde im Felde bei der Nachrichtentruppe verwendet, z.B. Telegrafendirektor Graf als Feld-Telegrafendirektor in Warschau, Telegrafensekretär Tenzer als Offizier der Nachrichtentruppe auf dem westlichen Kriegsschauplatz und in Palästina. Telegrafensekretär Kotzenberg zunächst als Feld-Telegrafenbeamter und später als oberer Militärbeamter im Stabe des Chefs des Nachrichtenwesens im Großen Hauptquartier. Der Telegrafensekretär Ernsting und die Obertelegrafenassistenten Heuwinkel, Edler, Müller und Hollmann als Feld-Telegrafenbeamte oder Offiziere der Nachrichtentruppe.

Vertreter des Amtsvorstehers während des Krieges von 1915 bis 1919 war Vize-Telegrafendirektor Bartsch.

Eines Beamten, der vor dem Kriege im Apparatdienst und nachher in der Hauptkasse und später als Amtszimmerbeamter des Telegrafenamtes beschäftigt wurde, sei hier besonders gedacht. Es handelt sich um den Postinspektor Horstkötter. Er rückte 1914 als Offiziersstellvertreter beim Infanterieregiment Nr. 15 ins Feld und wurde im Januar 1915 zum Leutnant befördert. Horstkötter zeichnete sich durch besondere Unerschrockenheit und Tapferkeit in den Ypernkämpfen im März 1915 aus, bekam das Eiserne Kreuz I. Klasse (E.K. I) und wurde in den Divisionsstab versetzt. In den Sommekämpfen verhinderte er auf einem Regimentsabschnitt dadurch den Durchbruch der Engländer, dass er unter rücksichtslosem Einsatz seiner Person die versprengten und dezimierten Reste des Regiments zusammenraffte und sich dem Feinde

entgegenwarf. Horstkötter wurde dafür mit einer seltenen Auszeichnung, dem Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern belohnt. Dass Horstkötter auch sonst ein brauchbarer Offizier war, geht aus seiner vielfachen Verwendung hervor; er war Divisions-Nachrichtenkommandeur, vaterländischer Unteroffizier der Division und schließlich Inhaber der Dienststelle I c des Divisionsstabes.

Nach Beendigung des Krieges kämpfte Horstkötter gegen Bolschewiken und Polen im Baltikum und Westpreußen.

Den Tod auf dem Felde der Ehre fanden folgende Angehörige des Telegrafenamtes: Die jugendlichen Telegrafenzusteller Hugo Bruelheide, Paul Budde, Willy Hennemann und Karl Krückemeier, der Posthelfer Hugo Puls und der Postbote Heinrich Uhmeier. Während des Feldzuges offenbarte es sich, wie fest die Kameradschaft zwischen den im Feindesland weilenden und den daheim gebliebenen Angehörigen des Telegrafenamtes war. Nicht nur, das fast jeder Feldzugsteilnehmer das Telegrafenamt mit Ansichtskarten und Feldpostbriefen bedachte, auch bei jedem Urlaub wurde eine der kostbaren Stunden dem Telegrafenamt gewidmet. Die daheim gebliebenen Beamtinnen sandten häufig Liebesgaben (Päckchen) an die Vaterlandsverteidiger. In den letzten Jahren des Krieges war an den Versand derartiger Gaben nicht mehr zu denken. Die Heimat litt Not an allem, besonders an Lebensmitteln. Jeder hamsterte, d.h. er begab sich in seiner Freizeit aufs Land, ging von Bauernhof zu Bauernhof und versuchte, einige Eier und etwas Butter zu ergattern. Wohl dem, der Verwandte oder gute Bekannte auf dem Lande hatte und dort mit den nötigsten Lebensmitteln versorgt wurde. Alle anderen litten schwer unter der mangelhaften Ernährung. Der Gesundheitszustand des Personals redet in diesem Zusammenhang eine deutliche Sprache.

1918

Im Herbst 1918 wütete die Grippe in Bielefeld und viele Menschen, geschwächt durch die Unterernährung fielen der Seuche zum Opfer. An einem Tage traten statt der Regelbesetzung von etwa 20 Kräften im Telegrafensaal nur ein Aufsichtsbeamter (Claus) und drei Beamtinnen den Dienst an, von denen eine Beamtin (Schlothage) noch 39° Fieber bekam. Die Telegramme wurden soweit möglich in Abschrift oder Urschrift mit der Post versandt, an eine telegrafische Beförderung der Massenauflieferung war nicht zu denken.

In dieser Zeit bereitete Karl Severing, der spätere sozialdemokratische Minister, den Umsturz auch in seiner Heimatstadt Bielefeld vor. Er sprach vor den Massen in der Zentralhalle in der Nähe des Telegrafenamtes und von der Rathaustreppe. „Nicht Brot allein, sondern Kuchen sollt ihr haben“ sagte er zu den Arbeitern und „nicht nur Wurst sollt ihr essen, sondern auch Braten“. (Quelle: Postassistentin Schlothage).

So kam der 09. November 1918 und alle die unsäglichen Opfer, und schier übermenschlichen Leistungen erschienen umsonst und ohne Sinn vollbracht, alle Leiden vergeblich erduldet zu sein.

Während des Krieges wurden die technischen Einrichtungen wenig verändert, auch größere Instandsetzungen unterblieben.

Anmerkung:

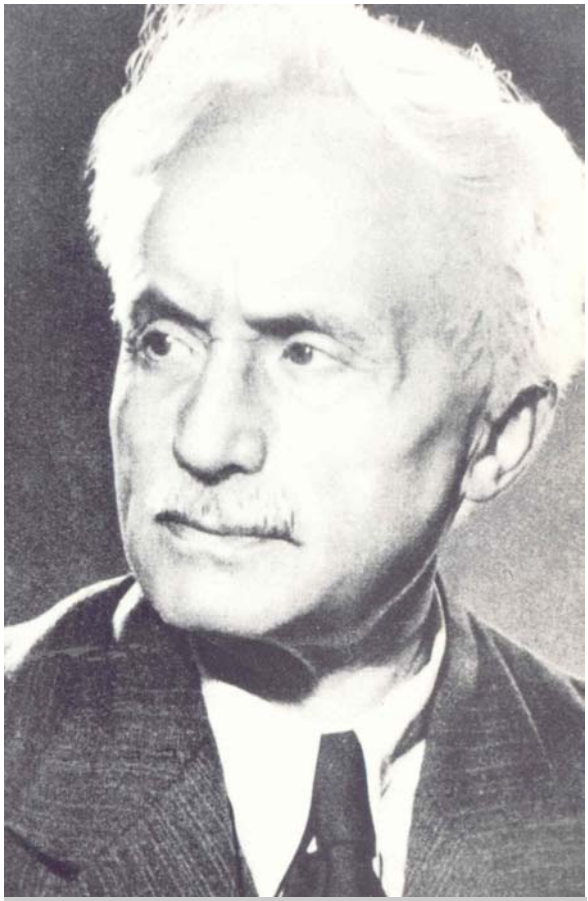
Zu der Grippeepidemie vom Herbst 1918 war, bezogen auf das Post– und Telegrafenamt, im Oktober 1918 in der „Westfälischen Zeitung“ zu lesen: „Die Postbehörde bittet um Nachsicht gegenüber Verzögerungen im Postbetriebe und das Telegrafenamt meldet: Beim hiesigen Telegrafenamt ist ein großer Teil der Beamtinnen und Beamten an der Grippe erkrankt. Infolgedessen ist eine glatte Bedienung des Fernsprechers unmöglich

und der Telegramm– und Fernsprechverkehr erleidet größere Verzögerungen. Durch die vielen Beschwerden und Erörterungen der Teilnehmer über schlechte Bedienung und langes Warten wird das Übel nur noch vermehrt. Es wird daher empfohlen, in der nächsten Zeit den Fernsprecher und Telegrafen nur in den dringendsten Fällen zu benutzen und Geduld zu üben."

Zu Carl Severing

Carl Severing wurde am 1. Juni 1875 in Herford geboren. Der gelernte Schlosser war schon früh in der SPD und in der Gewerkschaftsbewegung aktiv. Von 1902 bis 1912 war er Gewerkschaftssekretär in Bielefeld. Von 1907 bis 1912 sowie von 1920 bis 1933 gehörte Severing dem Deutschen Reichstag an und von 1921 bis 1933 zugleich dem preußischen Landtag. 1919/20 war er Mitglied der Nationalversammlung. Als preußischer Staatskommissar für Westfalen trug er 1919/20 wesentlich dazu bei, dass die politischen Unruhen im Ruhrgebiet friedlich beendet wurden. Von 1920 bis 1926 – mit einer kurzen Unterbrechung 1921 – war Severing unter Otto Braun preußischer Innenminister sowie von Juli 1928 bis März 1930 Reichsinnenminister in der Koalitionsregierung unter Hermann Müller; von Oktober 1930 bis zur verfassungswidrigen Absetzung der preußischen Regierung durch den so genannten Preußenputsch im Juli 1932 amtierte er nochmals als preußischer Innenminister. In Preußen baute Severing eine neue, der Weimarer Republik verpflichtete Polizei auf; im Reich engagierte er sich gegen die Unterwanderung des parlamentarischen Systems. Nach dem 2. Weltkrieg war Severing am Wiederaufbau der SPD beteiligt. 1946 amtierte er als Bezirksvorsitzender der Sozialdemokratischen Partei in Bielefeld, und ab 1947 gehörte er dem Landtag von Nordrhein-Westfalen an. Carl Severing starb am 23. Juli 1952 in Bielefeld. Er wurde auf dem Sennefriedhof beerdigt.

Quelle: Microsoft Encarta Enzyklopädie



Carl Severing

Telegrafie des Telegrafenamtes in Bielefeld um 1917.
Oben: Hughes Abteilung. Aufnahme nach Schluss des Nachtdienstes Ende Oktober 1917. 3. von links Obertelegrafensekretär Paul Gronau.
Unten: Klopfer Abteilung. Aufnahme etwa 1917. Hinten stehend Obertelegrafensekretär Paul Gronau.
Fotos privat (Frau Bürger, Deciusstraße 29b, Bielefeld, Tochter von Paul Gronau).

Aufzeichnungen über die Entwicklung des Personalbestandes, der Gebühreneinnahme und der Zahl der Teilnehmer von 1914 bis 1918

Jahr	Personal		Gebühreneinnahmen		Zahl der Teilnehmer
	männliche Beamte und Arbeiter	weibliche Beamte und Angestellte	Telegrafie RM	Fernsprecher RM	
1914	96	77	70690	510455	2354
1915/1916	87	77	68017	459557	2448
1918	134	83	122793	644315	2789

Nachweisung über die Entwicklung der Betriebsmittel von 1914 bis 1918

Jahr	Telegrafenapparate			Fernsprechapparate			Zahl der Leitungen	
	Morse	Klopfer	Hughes	Vielfachumschalter	Fernschränke	Meldetische	Telegrafie	Fernsprecher
1914	14	20	4	30	20	2	25	42
1915/1916	9	26	6	30	20	3	26	42
1918	9	26	7	33	21	3	30	64

Telegrafenamt Bielefeld
Postgeschichtliche Aufzeichnungen
III. – 1918 – 1933

Als im November 1918 die Revolution ausbrach, als alles aus den Fugen zu gehen drohte, da war es der Deutsche Beamte, der den Bestand des Reiches rettete. Unbeirrt tat er seine Pflicht und ließ sich von seinem Posten nicht verdrängen. In der Zeit der Ruhrkämpfe gegen die Spartakisten wurde die Lage oft ernst, und vielerorts versuchten die Revolutionäre, sich der Telegrafenämter zu bemächtigen; dabei hatten sie meist keinen Erfolg, die Putsche scheiterten an der besonnenen Haltung der Beamten; so auch in Bielefeld. Hier war es der Telegrafensekretär Mank, der den Spartakisten ruhig und energisch gegenübertrat. Mank ein weißbärtiger alter Herr, setzte den Zwicker auf die Nasenspitze, sah jeden der fünf Eindringlinge scharf an und sagte: „Was wollen Sie, das Telegrafenamt besetzen? Nehmen Sie zunächst einmal die Mütze ab, wenn Sie hereinkommen." Die Burschen gehorchten verlegen und nahmen vor dem würdevollen uniformierten Herrn eine militärische Haltung an; dann fragte Mank nach den Ausweisen. Da diese natürlich nicht vorhanden waren, forderte er die jungen Leute auf, sich zunächst ausreichende Vollmachten zu besorgen. Die Aufständischen entfernten sich und nun wurden schleunigst alle Türen verschlossen bis ein herbeigerufenes Kommando des Freikorps Lichtschlag die Eingänge besetzte und im Posthof Maschinengewehre aufgestellt hatte.

Während die Beamtenschaft fast durchweg die Revolution und die dadurch geschaffenen Zustände innerlich ablehnte, versuchten einige wenige Angehörige der Deutschen Reichspost durch laute Betonung ihrer links gerichteten Gesinnung im Trüben zu fischen. Telegrafenbauarbeiter K. aus Bielefeld wurde dann auch Ministerialrat. Sein Freund O. hatte weniger Glück, er versuchte zwar mit ihm Schritt zu halten: 1919 revolutionärer Stadtverordneter, dann kurze Zeit aus Konjunkturrücksichten völkisch, dann Sozialdemokrat und schließlich 1933 von seinem Posten hinweggefegt.

Nach und nach stellten sich die aus dem Kriegsdienst entlassenen Beamten wieder ein. Dem Telegrafendirektor Graf war es noch im letzten Augenblick gelungen, 1919 aus Warschau zu entfliehen; er starb aber kurz nach seiner Rückkehr nach Bielefeld ganz plötzlich; sein Nachfolger wurde Telegrafendirektor Roggenberg, der bis 1923 amtierte.

Im Sommer des Jahres 1921, nach Niederwerfung des Spartakistenaufstandes im Ruhrgebiet, waren daselbst Lohnstreitigkeiten entstanden. Die Funktionäre der Kommunisten und Marxisten hatten mit Vertretern der damaligen Regierung in Bielefeld eine Zusammenkunft, um über die Beilegung des Streites zu verhandeln. Von der Regierung waren hier anwesend: der Innenminister Severing und Reichspostminister Giesberts.

Johann Giesberts, Reichspostminister von 1919 bis 1922.

Letzterer war im Laufe des Nachmittags bis gegen Abend auf dem Telegrafenamt, um verschiedene Gespräche mit Berlin zu führen und auch Wünsche von Beamten entgegenzunehmen. Bei seinem Fortgang meinte er: „Nun ist Bielefeld auch berühmt geworden!“ Die Verhandlungen sind bekannt unter der Bezeichnung: „Das Protokoll von Bielefeld“.

Im Jahre 1923 war auch der Nachfolger Giesberts - Reichspostminister Höfle – in Bielefeld. Er hatte in einer Zentrumsveranstaltung gesprochen und war von dem damaligen Vorsitzenden des Ortsvereins Ravensberg im Deutschen Postverband, Obertelegrafensekretär Schierenberg, um eine Audienz gebeten worden. Schierenberg brachte Personal- und Besoldungswünsche vor. Höfle nahm die Wünsche zur Kenntnis. Die Unterredung fand im jetzigen Raum 118 statt.

Anton Höfele, Reichspostminister von 1923 bis

11.April 1920

Einrichtung einer Funkempfangsanlage im Telegrafenamt für den Pressedienst, bestehend aus einem Audionempfänger mit Zweifachverstärker. Die Nachrichten wurden von Berlin aus funktelegrafisch übermittelt und den Zeitungen als Telegramm zugestellt. Dieser Pressedienst wurde später zu einer Rundsprucheinrichtung ausgebaut, dergestalt, dass das Wolffbüro und die Telegrafen-Union die Nachrichten den Zeitungen unmittelbar durch drahtlosen Rundspruch übermittelten.

Für die Bearbeitung der Funkangelegenheiten stand dem Telegrafenamt ein besonders geeigneter Beamter – Telegrafeninspektor Brinkmann – zur Verfügung. Brinkmann war von 1909 bis 1913 Bordfunker der Handelsmarine im Dienst der Comp. de Telegr. später der Deutschen Betriebs Gesellschaft für drahtlose Telegrafie gewesen. 1913 bis 1916 tat er Dienst bei der Küstenfunkstation Cuxhaven und 1916 bis Kriegsende wurde er als Funker in der Kriegsmarine auf SMS Nassau (Hochseeflotte) verwendet. Seine Kenntnisse, Erfahrungen und Leistungen in der Funk- und Fernsprechtechnik haben dem Telegrafenamt, und damit der Deutschen Reichspost in der Folge viel genützt.

Vermittlungsbeamtin mit typischem „Sprechzeug“ 1919.

Juni 1921

- *Anlässlich der Überprüfung des Personalstandes wird eine Gegenüberstellung des Verkehrs von 1913 bis 1921 vorgenommen; diese hat folgendes Ergebnis: Ortsverbindungen 1913: 27.287, 1921:34.900 = +27,8 %*
  - *Zahl der zu bedienenden Vielfachumschalter: 1913=23 1921=33*
  - *Zahl der Vorschalteschränke von 2 auf 4 gestiegen*
  - *Hauptstellen 1913: 2337, Nebenstellen: 1137 Hauptstellen 1921: 3049, Nebenstellen: 1947*
  - *Das Schrankpersonal ist in diesen Jahren von 27 auf 54 erhöht worden*

  Fernverkehr:
  1913: 3620 Gesprächseinheiten
  1921: 6000 Gesprächseinheiten
  1913 lagen auf 20 Fernschränken 59 Fernleitungen, darunter keine mit Summerbetrieb
  1921 lagen auf 29 Fernschränken 78 Fern– bzw. Sp– Leitungen, darunter 2 Fernleitungen mit Summerbetrieb. Die Vermehrung des Personals in dieser Zeit betrug 63,9%.
  Im Jahre 1913 genügten 2 Meldeschränke mit je 5 Leitungen, 1921 waren 3 bzw. 4 Meldeschränke mit 15 bzw. 18 Leitungen in Betrieb.
  Vorschalte- und Melde-Schränke 1913: 3; 1921: 4.

- ***Beschäftigte 1913 1921***
  Betriebsaufsicht.....2 8
  Auskunft.....1 4
  Prüfstelle für Gesprächsblätter.....1 2
  Nachforschung..... 1
  Betrieb Ortsamt.....27 54
  Betrieb Fernamt.....36 59
  Pausenvertreter.....4,3 11
  Zum Ausgleich der Tageserkrankungen..... - 3
  Vorschalte und Melde-schränke..... 3 8

Telegrafenbetrieb

Monatlich verarbeitete Telegramme:
1913: 57.947
1921: 97.773
Das ist ein Plus von 69%.

1913 waren vorhanden:
10 Morseleitungen
2 Hughesleitungen
18 Klopferleitungen

1921 waren vorhanden:
10 Morseleitungen
6 Hughesleitungen
28 Klopferleitungen
Mithin ein Mehr von 4 Hughes- und 10 Klopferleitungen.

In der Telegrammannahme wurden
1913 = 217 Beamte
1921 = 400 Beamte beschäftigt.

Aufgelieferte Telegramme:
1913 = 225
1921 = 350

Anmerkungen:
Vorschaltschränke und Summerbetrieb.
(....) Bei der immer stärkeren Zunahme des Fernverkehrs und bei den beträchtlichen Kosten, die die Herstellung von Fernleitungen verursachte, musste man daran denken, die Leitungen so stark wie möglich auszunutzen. Dazu wurden mehrere Verfahren entwickelt und kürzere oder längere Zeit genutzt. Ein Verfahren hat aber jahrelang bestanden und die Ausnutzung der Fernleitungen sehr gefördert: der so genannte Summer-Meldebetrieb. Bei diesem Verfahren hatte die Beamtin, die eine stark arbeitende Fernleitung zu einem fernen Ort bediente, einen Summer zur Verfügung, der in Simultan-

schaltung auf der Leitung arbeitete. Mit diesem Summer übermittelte sie jeweils, wenn ein Gespräch im Gange war, die Angaben für das folgende Gespräch an den fernen Ort. Diese Betriebsweise ließ sich, wie die Erfahrung zeigte, auch mit Vorteil verwenden, wenn der Beamtin zwei Leitungen nach demselben Ort zugeteilt waren. Das Verfahren wurde dadurch noch besonders wirkungsvoll gestaltet, dass es in Verbindung mit dem so genannten Vorbereitungsverkehr gehandhabt wurde. Dieser spielte sich wie folgt ab: Während auf der Fernleitung ein Gespräch im Gange war, wurden bereits die Teilnehmer für das folgende Ferngespräch an den Vorschalteplätzen der Ortsvermittlungsämter mit dem Fernamt verbunden. Etwa im Gange befindliche Ortsgespräche ließ man zunächst bestehen. Die Teilnehmer wurden aufgefordert, sich für das Ferngespräch bereitzuhalten. Sobald die Fernleitung frei war, wurden sie zum Ferngespräch verbunden. Die Ortsgespräche wurden getrennt. (....)

Quelle: „75 Jahre Fernsprecher in Deutschland – 1877 bis 1952“ von Erwin Horstmann. Herausgeber Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen.

September 1921

Einschalten zweier Fernkabelleitungen nach Braunschweig und Berlin.

Schnelles Ansteigen des Telegrammverkehrs. Tagesleistung: Juni 3.900, Juli 4.300 August 4700, September 5200, darunter an einem Tag des Septembers 6247!

Oktober 1921

Vermehrung des Personals der Rechnungsstelle um eine Kraft.
Begründung: Zunahme des Verkehrs. Die Entwicklung des Verkehrs gestaltetet sich wie folgt:
Zu den vorhandenen Hauptstellen von 2.696, reichseigenen Nebenstellen 1.033, Privatnebenstellen 542, zusammen 4.271 Stellen sind hinzugekommen: 379 Hauptstellen, 300 reichseigene Nebenstellen und 155 Privatnebenstellen, zusammen also 834 Sprechstellen, das sind 19,5%. Im Oktober 1919 betrug die Zahl der Ferngespräche täglich durchschnittlich 1.435 Stück, jetzt 2.030 Stück, mithin täglich mehr 595 Stück oder 41%. Die Einnahmen an Fernsprechgebühren betragen täglich 9.000 Mark. Die Zahl der von Teilnehmern am Fernsprecher aufgelieferten Telegramme ist seit Oktober 1919 von täglich 62 auf 88 gestiegen, also Zunahme 42%.

Nach Inkrafttreten des neuen Fernsprechgebührengesetzes ist für sämtliche Teilnehmer die Zählung der Ortsgespräche eingeführt worden. Sie erstreckte sich im Oktober 1919 auf 1.776, Ende September 1921 auf 2.035 Teilnehmer. Jetzt ist sie für 3.075 Teilnehmer durchzuführen. Das ist ein Mehr gegen Ende September 1921 von 1.040 oder 51% und gegen Oktober 1919 von 1.299 oder 73%. Außerdem liegen noch 300 Anmeldungen für Neuanschlüsse vor.

November 1921

Es wird die Ausbildung von 6 Beamten im Hughesdienst und von 6 Beamten im Klopferdienst beantragt. Für den Klopferdienst stehen dem Telegrafenamt 62 ausgebildete Beamte zur Verfügung. Davon werden ständig 42 Beamte benötigt. Der Rest dient als Aushilfe bei Erkrankungen und zur Durchführung des Erholungsurlaubes. An Hughesleitungen sind vorhanden; je eine Verbindung nach Berlin, Köln, Hannover, Düsseldorf, Dortmund und Hamburg. Zwei Hughesapparate sind als Reserve vorgesehen, um bei den nicht selten vorkommenden außergewöhnlichen Verkehrssteigerungen auf den Klopferleitungen diese mit Hughes betreiben zu können. Im Hughes wird im Einfachbetrieb mit Streifen und Kontrolleur gearbeitet. Es ist also jeder Hughesapparat mit zwei ausgebildeten Beamten zu besetzen. Es sind mithin an Hughesbeamten erforderlich: vormittags und nachmittags je zwei Beamte für einen Apparat, gleich vier Beamte

für einen Apparat, mal 8 (Zahl der Apparate) gleich 32 Beamte.

Anmerkung:
Aus einer Schilderung von Frau Gertrud Schmidt, geb. Wilker, die ab 1937 und auch noch nach dem 2. Weltkrieg viele Jahre in der Telegrafie in Bielefeld gearbeitet hat: „Ich bin am 09. Oktober 1919 in Bielefeld geboren. Mein Vater (Wilker) war im Büro bei einer jüdischen Firma. Er kam aus dem Weltkrieg wieder und hatte ein Bein und die linke Hand verloren. Die Kriegsbeschädigten wurden von Behörden eingestellt und mein Vater fing beim Fernsprechamt an. Eingestellt wurden unter anderem noch Herr Menzefricke, Herr Scheideler, Herr Fricke , Hans Knop, er hatte nur einen Arm."

Sie wurden am Klopfer ausgebildet. Wir hatten noch Klopferbetrieb. Die mussten dann alle eine Prüfung machen und dann waren sie Angestellte. In der Telegrafie arbeiteten viele Männer und viele waren Kriegsbeschädigte.

Frau Gertrud Schmidt etwa 1940 am Springschreiber in der Telegrafie. Sie begann 1937 beim Fernsprechamt Bielefeld und hat im Orts-, im Fernamt, in der Telegrafie, in der Personalstelle und in den letzten Dienstjahren als Sozialbestreuerin gearbeitet.

Herr Wilker begann nach seiner Rückkehr aus dem 1. Weltkrieg in der Telegrafie und wechselte dann in die Fernmelderechnungsstelle, deren Leitung er nach der Zurruhesetzung des Stelleninhabers Kaiser übernahm. Foto von 1955.

**Herr Menzefricke auf einem Foto von etwa 1949.
Er kam 1947 vom Fernsprechamt zum Fernmeldeschulamt als Lehrbeamter. Wurde von dort aus im März 1955 Oberaufsicht im Fernamt Bielefeld und zum 01. Januar 1958 Fernmeldebezirksleiter in Bad Oeynhausen.**

Noch November 1921
Es wird für den Fernsprechbetrieb die Fernüberwachung eingeführt. Diese Maßnahme hat den Zweck, jede Beamtin ohne ihr Wissen überwachen zu können in Bezug auf die Arbeitsmethode, Beachtung der Dienstvorschriften, Beachtung der vorgeschriebenen

Redewendungen und unerlaubte Führung von Privatgesprächen.

Anmerkung:
Diese Überwachung, später als „Anonyme Betriebsbeobachtung“ bekannt, hat immer wieder zu Auseinandersetzungen zwischen den Betroffenen, unterstützt von ihren Interessenvertretungen und der Verwaltung geführt. Sie ist erst in den 1980er Jahren eingestellt worden.

Überwacht wurde auch die Arbeit der Beschäftigten im Telegrafenbetrieb. In einer „Beschreibung der in der Reichs-Telegrafenverwaltung gebräuchlichen Apparate – Ausgabe 1899“ heißt es: „Die Klopfer-Überwachungsvorrichtung besteht aus einem Apparatsatze, der mittels einer Leitungsschnur und eines Leitungsstöpsels zu beliebiger Zeit und ohne Wissen der Apparatebeamten in die zu überwachende Leitung eingeschaltet werden kann.“

Noch November 1921
Als Kuriosum: Im November 1921 kostet ein Regenschirm 170 bis 220 Mark. Festgestellt durch eine Beamtin, der ein Regenschirm abhanden gekommen war.

Dezember 1921
Die Finanznot des Reiches macht es erforderlich, das Personal in noch höherem Maße als bisher auszunutzen. Es werden neue Richtlinien bezüglich der Errechnung des Personalbedarfs in Aussicht gestellt.

Infolge der Finanznot des Reiches und der ständig zunehmenden Geldentwertung andererseits beginnt zwischen Personal und Verwaltung ein Feilschen um Besoldungsjahre. Hierbei spielt der jeweilige Betriebsrat als Vertreter der im Arbeiter- und Angestelltenverhältnis stehenden Kräfte eine sehr große Rolle.
Anmerkung:
Nach einem Erlass des Reichspostamtes vom 6. Dezember 1918 konnten im Bereich der Reichspost- und Telegraphenverwaltung örtliche Beamten- und Arbeiterausschüsse bei den Oberpostdirektionen und den Verkehrsämtern mit mindestens 20 Beschäftigten eingerichtet werden. Vorgesehen war außerdem die Bildung von besonderen Ausschüssen für Amtsvorsteher des Bezirks und für jeden OPD- Bezirk eines Beamten- und Arbeiter-Bezirksausschusses.
Einen Hauptbeamtenausschuß gab es damals noch nicht. An seine Stelle trat ein von den Postpersonalorganisationen und Postgewerkschaften gebildeter Beamtenbeirat beim Reichspostamt (später Reichspostministerium).
Nach Inkrafttreten des Betriebsrätegesetzes vom 4. Februar 1920 schieden die Arbeiter und Angestellten aus den aufgrund des RPM- Erlasses vom 6. Dezember 1918 gebildeten Ausschüssen aus. Der Erlass selbst fand zunächst für die Beamten weiterhin Anwendung. Er wurde abgelöst durch einen am 25. Juli 1920 im Amtsblatt des Reichspostministeriums veröffentlichten "Erlass über die Bildung und Aufgabe der Beamtenausschüsse im Bereich der Reichspost- und Telegraphenverwaltung". Gegen diesen veröffentlichten Erlass erhoben die Beamtenverbände rechtliche Einwendungen. Seine Anwendung wurde zunächst ausgesetzt. Erst mit dem Erlass vom 24. April 1922, unter Berücksichtigung einer Reihe von Änderungen, trat dann der Erlass aus dem Jahre 1920 in Kraft.
Danach hatten die Beamtenausschüsse die Aufgabe, die Beamten bei den Dienstvorgesetzten zu vertreten. Entsprechend dem Verwaltungsaufbau wurden gebildet: Ortsbeamtenausschüsse mit 3 bis 9 Mitgliedern, Bezirksbeamtenausschüsse für jeden OPD-Bezirk mit 5 bis 11 Mitgliedern und ein Hauptbeamtenausschuss beim Reichspostministerium mit 21 Mitgliedern. Zur Wahrung der besonderen Belange der Amtsvorsteher wurde in jedem OPD-Bezirk ein Amtsvorsteherausschuss mit 5 Mitgliedern gebildet. Für Arbeiter und Angestellte im Dienst der Deutschen Reichspost galt

ab 4. Februar 1920 das neue Betriebsrätegesetz. Es schrieb für alle Betriebe mit mindestens 20 Arbeitnehmern (Arbeiter und Angestellte) die Errichtung von Betriebsräten vor, die je nach Größe des Betriebes zwischen drei und dreißig Mitglieder hatten. Daneben wurden noch besondere Gruppenausschüsse, also Arbeiter- und Angestelltenausschüsse, geschaffen. Die Betriebsräte gingen aus Wahlen hervor, die nach den Grundsätzen der Verhältniswahl, getrennt nach Arbeitern und Angestellten, durchgeführt wurden. In Betrieben mit fünf bis zwanzig Beschäftigten trat anstelle des Betriebsrates der Betriebsobmann. In Dienststellen der Deutschen Reichspost war also während der Weimarer Republik sowohl der Betriebsrat als auch der Beamtenausschuss vorhanden.
Quelle: Die Geschichte der Deutschen Postgewerkschaft (DPG) und ihrer Vorläuferorganisationen. Herausgeber: Deutsche Postgewerkschaft, Juni 1990.

12. Januar 1922
Bielefeld scheidet aus dem Funkwirtschaftsdienst aus. Zwei Kräfte werden entbehrlich.

14. Januar 1922
Infolge allgemeinen Verkehrsrückgangs, hervorgerufen durch die Gebührenerhöhung, werden insgesamt 12 Kräfte entbehrlich. Eine Prüfung bezüglich der Zurückziehung weiterer entbehrlicher Kräfte ist im Gange.

Anmerkung:
Gemeint sind die am 01. Oktober 1921 in Kraft getretenen neuen Gebühren.

(....) Wie in allen anderen Ländern wurde auch in Deutschland in den Anfängen des Fernsprechwesens die Pauschalgebühr angewendet, die für alle Teilnehmer – ohne Unterschied der Größe des Ortsnetzes – gleichhoch festgesetzt wurde. Sie betrug von 1881 bis 1884 200 Mark für einen Hauptanschluss, der von der Vermittlungsstelle nicht weiter als 2 km entfernt war. Für jeden weitere Kilometer wurden 50 Mark jährlich erhoben. 1884 wurde die Gebühr von 200 Mark auf 150 Mark ermäßigt und der Leitungszuschlag nur für Anschlüsse außerhalb des Ortszustellbezirks beansprucht. Da sich die sehr flüssige Grenze des Ortszustellbezirks als Tarifbestimmung nicht eignete, wurde die Zuschlaggebühr von 1887 an nur für Anschlüsse erhoben, deren Leitungslänge mehr als 5 km betrug. (....) Da die Öffentlichkeit sich erst an die Benutzung des Fernsprechers gewöhnen musste, war es zweckmäßig, die Einrichtung zu treffen, dass nicht jeder einzelne Anruf Kosten verursachte. So hat der Pauschaltarif die Ausbreitung des Fernsprechers sicher wesentlich gefördert. Mit der Zeit zeigten sich aber die damit verbundenen Nachteile. Die Vielsprecher waren gegenüber den Wenigsprechern zu sehr begünstigt, und sie pflegten den Fernsprecher in rücksichtsloser Weise auszunutzen. Dadurch wurde die Verwaltung gezwungen, für die viel sprechenden Anschlüsse in einem Maße Personal und Gerät einzusetzen, dass die Pauschgebühr die Aufwendung nicht mehr deckte.
(....) die Fernsprechgebührenordnung vom 20. Dezember 1899 enthielt zwei Tarife für den Ortsfernsprechverkehr, und zwar einmal einen Pauschtarif und zweitens einen Tarif, der eine Grundgebühr und Einzelgesprächsgebühren festsetzte. Der Pauschtarif und die Grundgebühren waren nach der Größe des Ortsnetzes gestaffelt. Die Einzelgebühr betrug 5 Pfennig für das Gespräch. Den Teilnehmern war frei gestellt, den ihnen genehmen Tarif zu wählen. Dass die Verwaltung aus Anlass der Schaffung der neuen Fernsprechgebührenordnung den Pauschtarif nicht vollständig aufgab, ist nach den in den Reichstagsverhandlungen gemachten Äußerungen darauf zurückzuführen, dass einmal die Teilnehmer sich an diesen Tarif gewöhnt hatten und wohl nicht ohne Widerspruch davon lassen würden und dass andererseits sicher arbeitende Zähleinrichtungen für die Gespräche noch nicht entwickelt seien und die Strichzählung zu umständlich sei.

Ausschlaggebend dürfte wohl der zuerst genannte Grund gewesen sein, dass man den Widerstand der Teilnehmer fürchtete und glaubte, dass man die Fernsprechgebührenordnung nur dann beim Reichstag werde durchbringen können, wenn der Pauschtarif erhalten bleibe.
Die Folge dieser Tarifbestimmung war, dass die Vielsprecher den Pauschtarif, die Wenigsprecher den Tarif mit Grund– und Einzelgesprächsgebühren wählten.

(....) Mehrere Male scheitere der Versuch den Pauschtarif abzuschaffen. Bis nach dem Ende des Krieges 1914/1918 blieben die Gebühren nahezu unangetastet.

(....) Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die im Gefolge des Krieges eingetreten waren und unter denen auch das Fernsprechwesen litt, forderten, dass die Postverwaltung für jede Leistung auch das entsprechende Entgelt erhielt. So wurde die Abschaffung des Pauschtarifs immer mehr eine Notwendigkeit. Das am 01. Oktober 1921 in Kraft getretene Fernsprechgebührengesetz brachte endlich einen Tarif, der auf der Grundlage von Leistung und Gegenleistung aufgebaut war. Er sah für jeden Hauptanschluss eine Grundgebühr vor, die je nach der Größe des Ortsnetzes gestaffelt war und eine Einzelgesprächsgebühr, die entsprechend dem gesunkenen Kaufwert der Mark auf 25 Pfennig festgesetzt wurde. Der 5-km-Kreis für zuschlagfreie Ortsleitungen wurde unverändert beibehalten. Als neuer Bestandteil des Tarifs traten die Einrichtungsgebühren hinzu. Damit war der Grundsatz der Kostendeckung streng durchgeführt entsprechend der dreifachen Natur der Kosten, die für jeden Fernsprechanschluss aufzuwenden sind. (....)

Quelle: 75 Jahre Fernsprecher in Deutschland – 1877 bis 1952 -
Verfasser Erwin Horstmann
Herausgegeben vom Bundesministerium für das Post und Fernmeldewesen –1952-

Februar 1922

Ständig zunehmende Entlassungen von Personal. Der Verkehr entwickelt sich rückläufig; der Personalbedarf wird vom Reichspostministerium nach einheitlichen Gesichtspunkten ohne besondere Berücksichtigung der örtlichen Sonderverhältnisse bestimmt. Die Kriegsbeschädigten widersetzen sich der geplanten Entlassung und befassen die Parlamente, Staatsrat usw. mit dieser Angelegenheit. Es wird ein weiterer Verkehrsrückgang durch die am 01. Juli eintretende Gebührenerhöhung erwartet.

Vorsorglich werden daher sieben Kräfte zurückgezogen.

Februar/März 1922

Der Kampf um Personal nimmt einen immer breiteren Raum ein. Auf der einen Seite lässt man nur das neu festgesetzte Leistungsmaß gelten, während auf der anderen Seite die besonderen örtlichen Verhältnisse (Notamt, Einführung des ZB-Betriebes usw.) in die Wagschale geworfen werden.

April 1922

Das Leistungsmaß des Betriebspersonals wird nach Sekunden festgesetzt. So soll z. B. die Herstellung einer Ortsverbindung nicht länger als 10 Sekunden dauern. Nach diesen einheitlichen Sätzen wird der Personalbedarf der Ämter festgesetzt.

Mai 1922

Um trotz Normung und Personalabbau den Verkehr bewältigen zu können, werden neue Dienstpläne aufgestellt. Die Tendenz läuft darauf hinaus, ohne Rücksicht auf das Personal, mit möglichst wenig Kräften den größtmöglichen Erfolg zu erzielen. Die Beamtinnen wenden sich dagegen, dass sie zeitweise erst um Mitternacht Dienstschluss haben und machen geltend, dass sie zu so später Stunde, infolge Unsicherheit in den Straßen, hervorgerufen durch allerhand Gesindel, nicht ohne Begleitung nach Hause gehen können. Die Beschwerde hatte inso-

fern Erfolg, als jeweils nur eine Beamtin bis 11 ¾ Uhr Nachts Dienst hat, die vom Telegrammbesteller nach Hause gebracht werden musste. Eine Umfrage bei den benachbarten größeren Telegrafenämtern ergab ein sehr verschiedenartiges Bild. Einige Ämter stellten sich auf den Standpunkt, dass die Beamtinnen bei Dienstschluss um Mitternacht selbst für ihre Sicherheit sorgen müssten. Andere Ämter glaubten, dass man den Beamtinnen nicht zumuten könne, zu so später Stunde den Heimweg allein anzutreten und ließen dementsprechend bei Verstärkung des eigentlichen Nachtdienstes den Dienst spätestens um 11 Uhr Abends enden. Wenn besondere Umstände es erforderten, dass Beamtinnen über 11 Uhr Abends im Dienst bleiben mussten, wurde ihnen an anderen Orten eine primitive Schlafgelegenheit in irgend einem Zimmer eingerichtet.

Mai bis August 1922
Die Beamtinnen des Fernsprechbetriebes nehmen die Mitwirkung des Beamtenausschusses in Anspruch, um bessere Arbeitsverhältnisse zu erzielen. Sie wünschen Herabsetzung der Dienststundenzahl mindestens in den heißen Monaten des Jahres oder Maßnahmen, die ein Ansteigen der Temperatur in den Diensträumen bis auf plus 30 Grad und darüber verhindern. Der Erfolg ist schließlich, dass dann, wenn Morgens um 8 Uhr das Thermometer plus 24 Grad Celsius zeigt, für die Beamtinnen eine zweite Pause eingeführt wird.

01. Oktober 1922
Telegrafendirektor Bartsch wird nach Berlin versetzt.

November 1922
Es entstehen Zweifel über die Nachzahlung der Beamtengehälter und Arbeiterlöhne, die notwendig werden, um die ständig fortschreitende Markentwertung zu einem kleinen Teil auszugleichen.

Infolge des ständig steigenden Verkehrs (Markentwertung) werden für das Ortsamt 13 und für das Fernamt 2 Aushilfen erforderlich und eingestellt.

Dezember 1922
Die schwierige Finanzlage des Reiches erfordert weiteren Abbau des Personals.

Ende des Monats erfolgt die Einrichtung des drahtlosen Wirtschafts-Rundspruchdienstes. Bei den hiesigen Banken und Getreidehändlern wurden postseitig (Telegrafenamt) Netzanschluß-Empfangsanlagen aufgestellt, die von der Eildienst GmbH in Berlin unter Wirtschaftsnachrichten besprochen werden.

1920 bis 1923
Schon während des Weltkrieges (1914-1918) ergab sich die Notwendigkeit, das Bielefelder OB-Amt zu erneuern oder durch eine andere, zeitgemäße Einrichtung zu ersetzen. Der Erneuerung stellten sich aber damals jedoch unüberbrückbare Hindernisse entgegen, die hauptsächlich auf den Mangel an Kupfer und Baumwolle zurückzuführen waren (Folgen der Grenzsperrungen). Um über die Schwierigkeiten hinwegzukommen, musste zunächst darauf Bedacht genommen werden, die Betriebsfähigkeit des alten Amtes so lange zu erhalten, wie irgend angängig. Das geschah teils durch Auswechslung der am meisten verbrauchten Klinkenstreifen und Amtskabel, teils Schaffung eines als B-Amt betriebenen Notamts. Der Verkehr der alten Teilnehmer mit den neuen war jedoch recht umständlich, und trotz aller Hilfsmaßnahmen blieben die Verhältnisse für Teilnehmer und Telegrafenverwaltung auf die Dauer unerträglich, so dass im Jahre 1920 die Vorbereitungen für ein ganz neues Amt in Angriff genommen werden mussten. Die Dienstwohnung im II. Stock wurde von ihrem damaligen Inhaber geräumt. Diese sowie andere Räumlichkeiten im I. Stock wurden schleunigst so umgestaltet und umgebaut, dass sie Licht und Luft genug boten und das die Fußböden für die schweren ZB-Schrän-

ke, Hauptverteilergestelle, Maschinen und Batterien die erforderliche Tragfestigkeit erhielten.

Gleichzeitig wurde mit der Instandsetzung des Ortsnetzes begonnen. Da während des Weltkrieges fast alle Ausbesserungen unterblieben waren und das empfindliche ZB-System an die Isolationsfähigkeit der Anschlüsse hohe Anforderungen stellte, wurden nunmehr alle Anschlüsse gründlich überholt und bei den meisten Sprechstellen sogar Zimmerleitungen und Einführungen erneuert (rund 9.000 Sprechstellen). Darüber hinaus mussten zahlreiche oberirdische Anschlusslinien verkabelt oder durch Einbau von Kabelaufführungen erheblich verkürzt und so die Anschlüsse auf den vorgeschriebenen Isolationswert gebracht werden. Letzteres war Voraussetzung für einen einwandfreien ZB-Betrieb. Zur Überwachung der Instandsetzungsarbeiten wurde eigens eine Prüfstelle beim Telegrafenamt eingerichtet, die dafür sorgte, dass alle Fehler in den Anschlüssen beseitigt und die Anschlüsse dauernd in brauchbarem Zustand erhalten wurden. Daneben wurden dieser Prüfstelle Sondertrupps zugewiesen, denen die Anpassung der OB-Sprechstellenapparate an den ZB-Betrieb oblag (die endgültige Auswechselung der OB-Apparate gegen ZB-Apparate erfolgte erst nach der Betriebsüberleitung). Während die alten Anschlusskabel westlich in das Postgebäude einmündeten, musste das ZB-Amt an der Südseite des Hauses an das allgemeine Kabelnetz angeschlossen werden.

Die Verbindung der neuen Amtseinrichtung mit den im Betrieb befindlichen Kabeln unter möglichster Weiterverwendung der vorhandenen oder der entbehrlich werdenden Kabelstücke verursachte zunächst einiges Kopfzerbrechen.

Die neue Amtseinrichtung wurde von der Firma Zwietusch & Co geliefert. Ihr Aufbau dauerte etwa ein Jahr. Als endlich die Vorbereitungsarbeiten im Ortsamt beendet und die neue Amtseinrichtung unter vorübergehender Ausschaltung eines jeden Fernsprechanschlusses (rd. 5000 Stück) planmäßig und gewissenhaft durchgeführt war, ging die Betriebsüberleitung in der Nacht vom 27. zum 28. Oktober 1923 glatt vonstatten. Alle Fernsprechanschlüsse erwiesen sich als betriebsfähig. Die für etwaige Nacharbeiten bestellten Bautrupps konnten daher sogleich wieder dem Telegrafenbauamt (das Telegrafenbauamt Bielefeld war am 01. April 1920 gebildet worden) zur Verfügung gestellt werden. Die Leitung der Aufbauarbeiten lag im wesentlichen in den Händen von Obertelegrafeninspektor Becker.

Anmerkung

Zentralbatterie-Betrieb (ZB-Betrieb):
1904 wurde in Mannheim das erste Ortsamt in Deutschland für Zentralbatteriebetrieb gebaut. Die Schaltungen für den Zentralbatteriebetrieb waren in Amerika entwickelt worden. Ihr Kennzeichen war, dass die Mikrofone der Teilnehmer und des Bedienungspersonals, sowie auch die Anruf- und Schlusszeichen des Amtes von einer einzigen, beim Amt aufgestellten Batterie gespeist wurden. Der Teilnehmer rief das Amt, indem er den Hörer abhob. Dadurch wurde der Stromkreis zum Amt geschlossen und eine Anruflampe auf dem Amt leuchtete auf. Das Schlusszeichen erschien selbsttätig durch das Aufleuchten der Schlusslampe.
Wie in den vorstehenden Aufzeichnungen beschrieben war das ZB-Amt schon zu Beginn des 1. Weltkrieges bestellt worden, das dann aus den dargelegten Gründen nicht geliefert wurde. Da sich in der Zwischenzeit die Technik weiter entwickelt hatte, wollte man eigentlich ein Wählamt aufbauen, musste jedoch das Bestellte aber nicht gelieferte ZB-Amt abnehmen. Da die vor dem 2. Weltkrieg geplante Einrichtung eines Wählamtes wieder aus Gründen der Kriegswirtschaft scheiterte, konnte in Bielefeld erst nach dem Krieg der ZB-Betrieb auf den Wählbetrieb umgestellt werden. Das im Oktober 1923 in Betrieb genommene ZB-Amt war für 10.000

Anrufeinheiten ausgelegt. Die erste Beschaltung erfolgte mit 3.365 Teilnehmern.
Siehe hierzu die Fotos auf den nächsten Seiten

Januar 1923
Ruhreinbruch der Franzosen und Belgier. In Bielefeld war auf Veranlassung der Reichsregierung eine Pressestelle „Rhein-Ruhr" im Hotel zur Post eingerichtet. Sie erhielt eine ganz große Fernsprechvermittlung und hatte starken Fernsprechverkehr. Die großen Firmen des besetzten Gebietes (Krupp, Stinnes) richteten in Bielefeld Niederlassungen ein und meldeten Telegrammkurzanschriften und Fernsprechanschlüsse an.
Im Auftrage der Regierung werden Geheimleitungen bereitgestellt zur Polizei, zur Reichsbank und zur Firma Gundlach, die Papiergeld druckt.

Februar 1923
Einrichtung einer Fahrrad-Reparaturwerkstatt, weil 35 Räder laufend zu überwachen und zu reparieren sind.

Mit Ablauf des Monats Februar tritt der Amtsvorsteher Telegrafendirektor Roggenberg in den Ruhestand. Vertreter Obertelegrafeninspektor Steinhoff. Die Stelle des Amtsvorstehers wird 1924 mit Telegrafendirektor Seiffert besetzt.

Rasche Zunahme der Rundfunkteilnehmer infolge Indienststellung der Sender Münster, Hannover und Kassel.

März 1923
Infolge Verkehrsrückgangs werden insgesamt 19 Kräfte zur Verfügung gestellt.

Mai 1923
Ein Beauftragter der Oberpostdirektion (Postrat Deußing) stellt fest, dass infolge Marksturzes der Verkehr im Telegrafen- und Fernsprechbetriebe ständig im Steigen begriffen ist. Das Personal ist derart überlastet und so knapp bemessen, dass bei der geringsten Verkehrssteigerung eine Stockung des Verkehrs eintritt. Da auch weiterhin mit einem Ansteigen des Verkehrs zu rechnen ist, wird eine Personalvermehrung vorgeschlagen, zumal bei einem Verkehrsknotenpunkt wie Bielefeld Verkehrsstockungen unangenehme Folgen haben können.
Die zunehmende Verkehrssteigerung macht die Ausbildung von 10 Helferinnen und die Einstellung einer vierten Kraft für den Telegrammannahmedienst erforderlich.

Juni 1923
Anlässlich einer Beschwerde führt das Telegrafenamt Klage darüber, dass das Personal der Entwicklung des Verkehrs nicht angepasst werden könne, weil keine ausgebildeten Kräfte vorhanden seien, die neu eingestellten Kräfte noch nicht in vollem Maße verwendbar und neue Kräfte nur sehr schwer zu beschaffen seien.

Juli 1923
Die Verkehrssteigerung, hervorgerufen durch den Sturz der Mark und den Ruhreinbruch, macht eine Einstellung von sechs weiteren Helferinnen erforderlich. Die Verhältnisse haben sich so entwickelt, dass sogar Aushilfen ohne Ausbildung eingestellt werden müssen.

Es wird eine Überwachungsstelle für Gebühren (GÜSt) eingerichtet.

Anmerkung:
Der auf den nächsten Seiten eingefügte Artikel aus den in Bielefeld erscheinenden „Westfälische Neueste Nachrichten" vom Donnerstag 19. Juli 1923 beschreibt anschaulich die Situation beim Telegrafenamt in Bielefeld und ergänzt so die Angaben in den „Postgeschichtlichen Aufzeichnungen" dieser Zeit.

„Schon wieder falsch verbunden!“

Die Mißstände im hiesigen Fernsprechverkehr, ihre Ursache und ihre Beseitigung.

„Schon wieder falsch verbunden“, wie oft muß heute ein Fernsprechteilnehmer diese Feststellung machen. Ueber die Mißstände beim hiesigen Telegraphenamt sind in der letzten Zeit wiederholt berechtigte Klagen geführt worden. Jetzt hat unser △-Mitarbeiter dem Telegraphenamt und seiner Direktion einen Besuch abgestattet. Er berichtet uns darüber folgendes:

Dreimal war ich am Morgen falsch verbunden, vor dem vierten Male ließ das „Fräulein vom Amt“ eine Pause eintreten, die ich dazu benutzte, die Kurbel meines Apparats in raſende Bewegungen zu ſetzen. Wie es mir ſchließlich gelang, der Beamtin ihren freundlichen Ruf „Hier Amt!“ zu entlocken, ließ ich mich geradewegs mit dem Herrn Telegraphendirektor verbinden und bat um eine Unterredung.

Bald machte ich mich auf den Weg, um die Zuſtände am hieſigen Telegraphenamt einmal ganz gehörig unter die Lupe zu nehmen. Ich ging mit der Abſicht hin, der Leitung im Namen der Oeffentlichkeit ganz gehörig die Meinung zu ſagen, aber — ich kam nicht dazu. Warum nicht?

Der Herr Direktor empfängt mich ſehr freundlich. Auf meine Erklärung, ich ſei gekommen, um ſeine Anſicht über die Mißſtände zu hören, antwortete er:

„Die Welt ſteht auf dem Kopf. Alles ſchimpft auf das Telegraphenamt. Aber es gibt auch in der Technik eine Grenze, die nicht überſchritten werden kann.“

„Gewiß, Herr Direktor, dürfte ich aber einmal von Ihnen erfahren, welche Urſachen dieſe Mißſtände, die Sie ja nicht beſtreiten, veranlaßt haben?“

„Sehr gern. In den letzten Wintermonaten hatte der Telegraphen- und Fernsprechverkehr einen sehr starken Rückgang gezeigt und erreichte seinen Tiefstand etwa Mitte März. Damals betrug der Tagesverkehr durchschnittlich 4000 Ferngespräche und 18 000 gebührenpflichtige Ortsgespräche. Jetzt, Mitte Juli dagegen beträgt die Tagesleistung durchschnittlich 7500 Ferngespräche und 22000 Gespräche im Ortsverkehr. Die Zahl der Besetztfälle ist natürlich bei der stärkeren Benutzung des Fernsprechers wesentlich größer, sie machte im März etwa 25 Prozent aus, jetzt dagegen 70 Prozent. Etwa Mitte April zog der Verkehr durch die einsetzende Markverschlechterung und die damit zusammenhängende allgemeine Belebung des Wirtschaftsverkehrs ruckartig an. Im Verlaufe der weiteren Markschwankungen trat dann eine Verkehrshausse im Telegraphen- und Fernsprechverkehrs ein, wie sie bisher nicht beobachtet worden ist. Hinzu kam noch die während der Zeit des Reise- und Bäderverkehrs regelmäßig einsetzende Verkehrszunahme. Für Bielefeld traten insbesondere die Begleiterscheinungen der Ruhrbesetzung auf, die in der Verlegung eines bedeutenden Teiles des geschäftlichen Verkehrs des Ruhrgebiets nach hier ihren Ausdruck fanden.

„War es nicht möglich, diesen erhöhten Anforderungen, die an das Telegraphenamt gestellt wurden, durch Einstellung neuer Kräfte zu entsprechen?"

„Im Augenblick des Einsetzens der Verkehrssteigerung — Mitte April — war der

gerade von den Vertretern der Wirtschaft immer wieder geforderte Personalabbau soweit durchgeführt, daß die als notwendig bezeichneten Dauerposten im richtigen Verhältnis zum Verkehr standen. Die nun plötzlich und stark einsetzende Verkehrszunahme nötigte das Telegraphenamt zur Einstellung von Hilfskräften, dabei leistete aber nur die Hälfte aller ausgebildeten und bei dem Rückgang des Verkehrs entlassenen Hilfskräfte dem Rufe auf Neueinstellung Folge. Der Rest war infolge der Pressemeldungen über Personalabbau und wegen der damit verbundenen ungünstigen Anstellungsverhältnisse zur Industrie oder zum Handel übergegangen. Dadurch geriet das Telegraphenamt in eine schwierige Lage, die dadurch beseitigt werden sollte, daß durch Rundfrage bei allen größeren Aemtern des Bezirks und der Nachbarbezirke ausgebildete Beamtinnen angefordert wurden. Von den von außerhalb gestellten Kräften wurden leider bald viele wieder zurückgefordert. Die Direktion sah sich also dauernd zur Einstellung von unausgebildeten Hilfskräften gezwungen, die in ausgedehntem Maße zum Betriebsdienst herangezogen werden mußten. Augenblicklich sind 90 Hilfskräfte über den Bestand an Dauerposten vorhanden. Daß der Verkehr trotzdem nicht in gewünschter Weise vor sich geht, liegt neben den für einen solchen Massenverkehr in Erscheinung tretenden technischen Unvollkommenheiten in der einfachen Unmöglichkeit, das für diese abnormen Verhältnisse erforderliche geschulte Personal heranzubringen. Die eingestellten Neulinge können vorerst nur im Ortsamt beschäftigt werden. Daß sich dadurch die Verhältnisse im Ortsamt nicht rosig entwickelt haben, liegt auf der Hand, zumal gerade auch in diesem Dienstzweig ein starker Verkehrszuwachs zu verzeichnen ist."

„Die Gründe sind ohne Zweifel stichhaltig. Aber liegt die Ursache zu Beschwerden vielleicht zum Teil in dem mangelnden Diensteifer?“

„Durchaus nicht. Der Diensteifer der Beamten ist durchweg über alles Lob erhaben, und es darf behauptet werden, daß seit Monaten ganz außergewöhnliche Leistungen von dem gesamten Personal vollbracht werden und dies trotz der vielen Anfeindungen, der die Beamtenschaft leider in völliger Verkennung der Sachlage durch die Oeffentlichkeit ausgesetzt ist. Alle Möglichkeiten zur Behebung der Mißstände sind laufend erwogen, haben aber nicht restlos zu ihrer Beseitigung führen können.“

„Ist es den maßgebenden Instanzen nicht möglich, auf irgend eine Art und Weise regulierend auf den Verkehr einzuwirken?“

„Letzten Endes liegen diese Mißstände mitbegründet in der durch die unzulänglichen Raumverhältnisse im hiesigen Telegraphenamt stark beeinträchtigten Leistungsfähigkeit des Personals. Bei der Hitze mußten wir im Fernsprechraum Eisklübel aufstellen und das Dach berieseln, da sonst ein Arbeiten in dem Raume nicht möglich war. Durch die Inbetriebnahme des neuen Telegraphenamtes werden diese Mißstände behoben werden können. Es ist ferner unsere Ansicht, daß eine ordnungsmäßige Abwicklung des Telegraphen- und Fernsprechverkehrs nur dann erwartet werden kann, wenn eine der Geldentwertung entsprechende Gebührenpolitik getrieben wird, die

den Umfang des Verkehrs auf ein gesundes Maß zurückführt.

Vielleicht überzeugen Sie sich persönlich einmal von der Ueberlastung des Verkehrs durch einen Besuch des Fernsprechamtes?"

Beim „Fräulein vom Amt".

Gern leistete ich der freundlichen Aufforderung des Telegraphendirektors Folge, um mich an Ort und Stelle von den Ursachen der Mängel zu überzeugen. An zwei langen Klappenschränken sitzen die Beamtinnen, jede mit einem Hörer bewaffnet. Ein ewiges Summen, Tacken und Ticken. Dem eigentlichen Ortsamt mußte ein Notamt angegliedert werden, in dem alle Anschlüsse über 3000 vereinigt sind. Schon dadurch wird der Verkehr zwischen Nummern unter und über 3000 erschwert. Jeder Klappenschrank hat 15 Verbindungsschnüre. Nicht selten kommt es vor, daß alle 15 Schnüre benutzt sind. Der 16. und 17. Teilnehmer muß dann geduldig warten bis eine Schnur frei wird, mit der er verbunden werden kann. Auf einem anderen Schrank fallen fast gleichzeitig ein halbes Dutzend Klappen, d. h. mehrere Teilnehmer, die von einer Beamtin bedient werden müssen, verlangen fast zu gleicher Zeit eine Verbindung. Nun ist es menschlich auch einer Telephonbeamtin nicht möglich, zwei und drei Teilnehmer zur gleichen Zeit zu bedienen. Fallen noch weitere Klappen, so müssen die zuletzt weckenden Teilnehmer natürlich so lange warten, bis die früher geäußerten Wünsche erfüllt sind. Das Warten am Apparat wird einem in dem Augenblick klar, wo man einen Einblick in diesen Fernsprechbienenkorb werfen darf.

Zwischen den erfahrenen Beamtinnen sitzen die Neulinge. Man merkt es ihnen an, sie sind noch unerfahren in ihrem neuen Beruf. Sie verbinden nicht so schnell, auch einmal falsch, sie stöpseln zuweilen in eine bestehende Leitung, weil sie das für ein ungeübtes Ohr kaum hörbare Besetztzeichen überhören. — Früher gab es eine Beamtenschule, wo die Telephonnovizen ausgebildet wurden. Aber heute, in den Tagen des rasenden Dollars, ist zu dieser Vorbereitungsarbeit keine Zeit.

Von meinem Vorsatz, dem ganzen Telegraphenamt einmal gründlich die Meinung zu sagen, blieb schließlich nichts übrig, denn ich mußte dort feststellen, daß die nervenverbrauchende Arbeit im Telephonverkehr, wie sie auf unserm Telegraphenamt im Augenblick geleistet werden muß, hin und wieder kleine Schnitzer entschuldigt. Die großen Schnitzer, die seit einigen Wochen an der Tagesordnung sind, werden mehr und mehr behoben werden, je länger die jungen Beamtinnen im Dienst sind. Diesem Umstand sollte auch das Publikum Rechnung tragen. Liebkosungen, die auf den Unteroffizierton aus der Rekrutenzeit abgestimmt sind, fördern den Verkehr sicher nicht, auch für Schokolade, Pralinés und sonstige Auszeichnungen für bevorzugte Verbindung sollen unsere Beamtinnen nicht zu haben sein.

Das Fernamt wird ja von dem Beschwerdesturm nicht so sehr betroffen. Aber schrecklich ist es doch, wenn man z. B. auf eine Verbindung mit Berlin viele Stunden warten muß. Also schauen wir auch dort einmal hinein. Für die Leitung nach Berlin liegen mittags ¼12 Uhr 175 Anmeldungen für dringende Gespräche vor. Rechnen wir jedes Gespräch nur zu 3 Minuten, dann würden mit einer Leitung 8 Stunden 45 Minuten gebraucht, um alle Wünsche zu erfüllen. Es dauern aber die meisten Gespräche länger, und für die Herstellung einer neuen Verbindung wird auch einige Zeit notwendig sein. Nun gehören zum Bezirk Bielefeld noch kleinere auswärtige Aemter, die ihre Ferngespräche durch die Bielefelder Fernleitungen ausführen müssen. Von diesen liegen zur gleichen Stunde nicht weniger als 50 Wünsche auf ein halbstündiges Gespräch mit Berlin vor. Auf einer Leitung würden

ohne Pausen für Neuverbindungen 25 Stunde gebraucht werden, um auch die auswärtige Teilnehmer zu befriedigen. Nach Berl führen von Bielefeld aus vier Leitungen, so daß auf jede Leitung acht Gesprächsstunden entfallen. Nun melde ich um ¾1 Uhr ein dringendes Gespräch nach Berlin an muß also normalerweise bis 8 Uhr abends warten, ehe ich meinen Anschluß erhalte. Der Verkehr ist ganz enorm. Eine Ausdehnung des Betriebes ist nicht möglich, so lange das neue Amt nicht in Betrieb genommen werden kann

Das neue Telegraphenamt.

Die Eröffnung des neuen Telegraphenamtes dürfte Anfang September erfolgen können. Die neue Anlage ist für Bielefeld eine dringende Notwendigkeit. Viele Werke und Geschäfte wünschen die Neuanlage weiterer Anschlüsse, die aber nicht angelegt werden können, da das alte Amt eine weitere Belastung nicht zuläßt. Dem alten Amt sind augenblicklich 4200 Teilnehmer angeschlossen, das neue Amt wird vorläufig für 6000 Teilnehmer eingerichtet und kann beliebig vergrößert werden. Alle modernen Einrichtungen werden bei der Neuanlage berücksichtigt, verschiedene Handgriffe, die jetzt von Beamtinnen ausgeführt werden müssen, fallen, da sie automatisch ausgeführt werden, fort. Ueber die Einrichtung des neuen Telegraphenamtes dürfte zur gegebenen Zeit noch zu sprechen sein.

Damit war mein Informationsbesuch beendet. Ich muß feststellen, daß die Vorwürfe, die gegen unser Telegraphenamt erhoben werden, zum größten Teil berechtigt sind, daß die Mängel sich aber unter den augenblicklichen Verhältnissen nicht von heute auf morgen beseitigen lassen, obgleich von den verantwortlichen Stellen des hiesigen Postamts alles zur Beseitigung der Missstände getan wird. Entgegenkommen auf beiden Seiten wird uns auch über die Zeit hinweghelfen, in der wir uns noch mit einem unzulänglichen Betrieb begnügen müssen.

1927 im ZB-Ortsamt Bielefeld im Postamt an der HerforderStraße.

1927 im Fernamt in Bielefeld. Im Rundbau des Postamtes an der Herforder Straße.

**1927 im Fernamt in Bielefeld. Im Rundbau des Postamtes an der Herforder Straße.
Mittlere Reihe von links: Liesel Heitbreder, Olga Breymann, ????, Hildegard und Herta Buschmeier, ????. Sitzend links: Hedwig Tönsmann.**

Dieses und die Fotos auf der Vorderseite stammen aus dem Nachlass von Olga Breymann. Das obere Bild auf der vorhergehenden Seite zeigt das im Oktober 1923 in Betrieb genommene ZB-Amt.

13. Juli 1923. Alle Maßnahmen, das Personal dem Verkehr anzupassen, sind erfolglos. Es wird daher beantragt, Beamte, die an das Finanzamt abgegeben waren, wenigstens vorübergehend zurückzurufen.

Ende Juli 1923 sind Infolge der Verkehrssteigerungen 10 weibliche Hilfskräfte eingestellt worden und 10 zur Ausbildung herangezogen.

September 1923
Infolge Verkehrsrückgangs werden 3 Aushilfen zur Verfügung gestellt.

24. September: für die Telegrammannahme wird ein Geldzähler benötigt. Die Einnahme der Telegrammannahme betrug:

- *am 20. 09. 1923 17 Milliarden Mark*
- *am 21. 09. 1923 30 Milliarden Mark*
- *am 22. 09. 1923 43 Milliarden Mark*

Oktober 1923
Es ist erforderlich, am Telegrammschalter eine weitere Aushilfe zu beschäftigen. Tägliche Auflieferung an telegrafischen Postanweisungen 100 bis 150 Stück mit 500 – 1000 Milliarden Mark. Die Geldentwertung schritt von Tag zu Tag vor, so dass der Versand gewöhnlicher Postanweisungen kaum noch in Frage kam. Wenn der abgesandte Betrag dem empfangenen einigermaßen entsprechen sollte, musste telegrafische Überweisung erfolgen. Es ergab sich daher die Notwendigkeit, eine besondere Annahmestelle für telegrafische Postanweisungen einzurichten, die mit dem Annahmebeamten und besonderen Geldzählern besetzt wurde. Zunächst konnten die Auflieferer, die bei der Annahmestelle „Schlange standen" das Geld noch in Aktentaschen unterbringen; später wurden sogar Körbe benutzt. Nach Schluss der Dienststunden mussten diese Papiergeldmassen in Säcke verpackt und an die Reichsbank abgeliefert werden. Die Zählung des Geldes dauerte an einem Tage bei Einsatz von 6 Aushilfen von 18 bis 3 Uhr (Angaben Kaiser).

Herr Kaiser, Leiter der Fernmeldeberechnungsstelle auf einem Foto aus den Jahren vor dem 2. Weltkrieg

November 1923
Genehmigung der ersten Unterhaltungs-Rundfunkanlage für dir Deutsche Stunde, Jahresgebühr 25 Reichsmark (RM) sowie Erteilung der Erlaubnis zum Vertrieb von Funkapparaten (Zwischenhandelserlaubnis gegen eine Gebühr von 10 Millionen Papiermark, die später auf 500 RM festgesetzt wurde).

Dezember 1923
Insgesamt werden 23 außergewöhnliche Aushilfen zur Verfügung gestellt (Marktstabilisierung).

März 1924
Infolge Personalabbaues werden 5 Dauerposten des mittleren Dienstes zur Verfügung gestellt. Damit ist der Abbau um 15% durchgeführt. Gleichzeitig wird aber beantragt, dass 22 als außergewöhnliche Aushilfen geführte Posten (19 mittlerer Dienst, 3 unterer Dienst) als Dauerposten bewertet werden. Der Abbau hat also in Wirklichkeit keine Einsparung an Personal zur Folge gehabt.

Anmerkung:
Für die Stadtverordnetenwahl vom 04. Mai 1924 kandidierte der Telegrafenleitungsaufseher Karl Richard, Kaiserstr. 26, für den Wahlvorschlag V: Völkisch-sozialer Block. Ob er Mitglied des Stadtrates geworden ist, ist dem Verfasser nicht bekannt.

Juli 1924
Die Überleitung des neuen Fernamtes, mit dessen Einrichtung Monate vorher begonnen war, ist erfolgt.

Herbst 1924
Die Hauptkasse des Telegrafenamtes wird aufgehoben und mit der Hauptkasse des Postamtes vereinigt.

Januar 1925
Einrichtung einer Werkstatt für Telegrafenbaulehrlinge.
Anmerkung:
Beim Telegrafenbauamt Bielefeld, gebildet 1920, wurden zum 01.April 1925 die ersten 10 Fernmeldebaulehrlinge eingestellt.

Februar 1925
Die erhebliche Zunahme an Hauptanschlüssen macht die Einschaltung eines weiteren Ortsschrankes erforderlich.

März 1925
Die weitere Zunahme der Hauptanschlüsse macht die Einschaltung des 23. Ortsschrankes erforderlich.

April 1925
Die Aufstellung neuer Stundenpläne wird ausgesetzt, weil Ermittlungen angestellt werden müssen, in welchen Dienstzweigen die Dienststundenzahl auf 51 heruntergesetzt werden muss

Juni 1925
Die Zunahme des Verkehrs im Eilzustelldienst und Telegrammbeförderungsdienst macht die Einstellung von 3 außergewöhnlichen Aushilfen erforderlich.

März 1926
Grippeepidemie. Es werden vorläufig 6 Aushilfen angefordert.

Juli 1926
Das Telegrafenamt meldet weitere erhebliche Zunahme der Erkrankungen und fordert Aushilfen an.

November 1926
Die Lx-Telegramme sind eingeführt worden. Ein Teilnehmer, der sein 50-jähriges Jubiläum feiert und mit dem Eingang von etwa 3.000 Glückwunschtelegrammen rechnet, hat beantragt, alle diese Telegramme auf Schmuckblatt zu schreiben.

November 1926
Es wird ein Kursus für Einheitskurzschrift eingerichtet.

1926
Inbetriebnahme des Rheinlandsenders Langenberg. Mit dem Wachsen der Rundfunkteilnehmerzahl Zunahme der Klagen über Störungen des Empfangs. Zunächst überwiegen Rückkopplungsstörungen, dann Straßenbahnstörungen und schließlich Störungen aller Art auch durch Heilgeräte. Wahrnehmung des Störungsdienstes durch die Deutsche Reichspost.

März 1927
Die Einführung des Wählbetriebes in den Nachbarstädten hat eine Verschiebung des weiblichen Personals zur Folge.

Anmerkung:
Während Minden am 05. Januar 1924, Paderborn am 05. Dezember 1925, Warburg 1926, Detmold 1928 und Gütersloh 1929 eine Wählvermittlung (System 22) erhielten, musste Bielefeld noch bis zum 30. Mai 1947 warten bis 1.000 deutsche Teilnehmer auf eine Wählvermittlung geschaltet wurden. Auch kleinere Vermittlungsstelle waren schon auf Wählbetrieb umgestellt worden (z.B. 1920 Hille, Friedewalde und Spenge).

September 1927
Einrichtung der Zettelrohrpost im Fernamt.

November 1927
Zettelrohrpost ist in Betrieb genommen.

Februar 1928
Es werden Maßnahmen getroffen, um räuberische Überfälle zu verhüten.

1928
Durch Verbesserung des Betriebes im Fernamt Anpassung der Fern-Schränke an den Fernwahlbetrieb (Einbau von Nummernscheiben).

Erste Versuche mit Kohlebügeln zur Beseitigung von Rundfunk-Straßenbahnstörungen.

1929
Rundfunkstörungsdienst geht an Interessengemeinschaft der Funktechnischen Vereine über, die durch Gründung örtlicher Funkwachten den Stördienst organisieren. Die Obmänner der Funkwachten waren meistens Telegrafenbeamte (hier Telegrafeninspektor Brinkmann). Schaffung von Störsuchgeräten. Mangel an Fachleuten unter den Funkhelfern.

Ersatz der Einzelfrittersicherung durch umlaufende Spannungssicherung.

Beschaffung einer dienstlichen Rundfunkempfangsanlage (Audion, 2fach Niederfrequenz) mit Netzanode und Arcophon-Lautsprecher für Beobachtungszwecke.

Anmerkung:
Am 18. Dezember 1929 wurde der Telegrafenassistent Heinrich Rabe, Vilsendorfer Str. 11, in Bielefeld als Stadtverordneter eingeführt und verpflichtet. Er hatte auf dem Wahlvorschlag 9: „Evangelischer Volksdienst“ kandidiert.

1930 *Aufstellung des Messschrankes für Wechselstrommessungen und der Tonfrequenzmaschine.*

Anmerkung:
Wahrscheinlich im Zusammenhang mit der Einführung der Tonfrequenzwahl, der so genannten „Beamtinnenfernwahl“. Bei dieser Betriebsart wählte die Beamtin des Abgangsamtes den Teilnehmer der fernen Wählvermittlungsstelle mit Hilfe einer Nummernscheibe an. Wegen der hierbei zu überbrückenden großen Entfernungen wurde die Tonfrequenzwahl benutzt.

1931
Einrichtung des UT-Betriebs (Unterlagerungstelegrafie) am 31. Mai 1931.

Auswechselung der Aluminiumbügel der Straßenbahn gegen Kohlebügel unter Kostenbeteiligung der Deutschen Reichspost (dadurch Beseitigung der Rundfunk-Fahrdrahtstörungen, nicht aber der Kollektor- und Fahrschalterstörungen) (Kontroller).

Oktober 1932
Rückgliederung des Rundfunk-Stördienstes an die Deutsche Reichspost. Gemeinschaftsarbeit mit dem E.W.. Aufteilung des Reichspost-Bezirks Minden in zwei Störungsbezirke (Brinkmann – Bielefeld und Samuel – Paderborn).

Einstellung von Kraftwagen in den Rundfunk-Störungsdienst für Beseitigung auswärtiger Störungen. Ausbildung der Telegrafenleitungsaufseher im Rundfunk-Störungsdienst (Einrichtung eines besonderen Lehrgangs). Verbesserung der Störsuchgeräte.

1930 bis 1932
Der wirtschaftliche Niedergang Deutschlands machte sich in Bielefeld, der Industrie- und Arbeiterstadt, besonders stark bemerkbar. Konkurse folgten auf Konkurse; die Ar-

Arbeitslosen gingen in Massen zum Stempeln; d.h. sie holten sich wöchentlich vom Arbeitsamt die durch Stempelabdruck hergestellte Arbeitslosenbescheinigung, die sie zur Empfangnahme der Unterstützung berechtigte. Das Telegrafenamt wurde überlaufen von Stellensuchern. Die Beamten als Dauerbeschäftigte wurden viel beneidet und gehasst. Dabei waren die Gehälter stark gekürzt worden.

Eine gefährliche Unzufriedenheit griff überall Platz; der Kommunismus breitete sich aus – aber auch jene braune Schar, die trotz Spott, Hohn und Verleumdung, trotz Verfolgung durch die Machthaber und trotz gewalttätiger Angriffe „Andersdenkender" unbeirrt das Hakenkreuzbanner in allen Straßen zeigte und rief: „Deutschland erwache!" Auch beim Telegrafenamt fand Adolf Hitler Gefolgsleute, die wie alle alten Parteigenossen voll Bekennermut und selbstlos für die Zukunft der Deutschen arbeiteten, kämpften, litten und opferten. Es waren Telegrafeninspektor Knauer, Obertelegrafensekretär Schreiber, Postsekretär Weber und Telegrafensekretär Fricke. In einer Nebenorganisation der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter Partei (NSDAP) der „Nationalsozialistischen-Beamten- Arbeitsgemeinschaft" betätigten sich außerdem 35 Beamte und Beamtinnen des Telegrafenamtes.

Anmerkung:
Am Ende dieses Abschnittes (1930 bis 1932) steht im Original der Aufzeichnungen der Hinweis auf Bild III 17 und „Aus den anliegenden Bildern III 6 – 14 ist ersichtlich, wie die Dienststellen im Jahre 1932 eingerichtet waren."
Diese Bilder und auch die anderen, auf die an zahlreichen Stellen der Aufzeichnungen verwiesen wird, sind nicht mehr vorhanden.

Der Hinweis auf die stark gekürzten Beamtengehälter verweist auf die so genannten „Brüningschen Notverordnungen".

Mit dieser Gehaltskürzungsverordnung vom 01. Dezember 1930 waren die Gehälter auf dem Stand des Besoldungsgesetzes von 1927 festgeschrieben worden. Endgültig zurückgenommen wurde die Kürzung erst nach über 20 Jahren mit dem Besoldungsgesetz von 1951, nachdem die Deutsche Postgewerkschaft und andere Gewerkschaften im Deutschen Gewerkschaftsbund massiven Druck ausgeübt hatten.

Die in den „Postgeschichtlichen Aufzeichnungen" enthaltenen politischen Aussagen und Wertungen sind hier unverändert und unkommentiert übernommen worden. Das gilt auch für vorherige Abschnitte (z.B. für die Zeit von 1914 bis 1918) und auch für die, die in den nachfolgenden Abschnitten über die Jahre 1933 –bis 1945 enthalten sind.

Was in Bielefeld in dieser Zeit wirklich geschehen ist, sollte in allgemein zugänglichen Publikationen nachgelesen werden. Empfehlenswert ist der Katalog über eine Ausstellung des Bielefelder Stadtarchivs aus dem Jahre 1983: „Im Zeichen des Hakenkreuzes – Bielefeld 1933 – 1945.

Telegrafenamt Bielefeld:
Entwicklung des Personalbestandes, der Gebühreneinnahme und der Zahl der Teilnehmer von 1918 bis 1933

Jahr	Personal		Gebühreneinnahme		Zahl der Teilnehmer
	männliche Beamte und Arbeiter	weibliche Beamte und Angestellte	Telegrafie RM	Fernsprecher RM	
1918	134	83	122.793	644.315	2.789
1919	108	97	373.916	1.298.830	2.948
1920	108	97	590.191	2.838.559	3.180
1921	126	185	1.601.549	6.616.780	3.180
1922	110	143	4.169.947	157.678.604	3.461
1923	96	149	-	260.750.598.881.322	3.365
1924	90	135	-	2.109.320	3.519
1925	94	146	175.897	1.985.691	4.048
1926	91	154	179.503	1.931.127	4.600
1927	96	148	227.727	2.188.629	4.925
1928	95	140	228.212	2.286.261	5.178
1929	96	156	213.300	2.457.949	5.363
1930	94	167	164.003	2.444.517	5.780
1931	91	158	105.248	2.314.978	5.714
1932	89	144	59.906	2.145.172	5.434
1933	89	139	65.781	2.191.991	5.467

Telegrafenamt Bielefeld:
Entwicklung der Betriebsmittel von 1918 bis 1933

Jahr	Telegrafenapparate			Fernsprechapparate			Zahl der Leitungen	
	Morse	Klopfer	Hughes	Vielfach-umschalter	Fernschränke	Meldetische	Telegrafie	Fernsprecher
1918	9	26	7	33	21	3	30	64
1919	8	26	7	33	30	4	33	67
1920	4	26	7	37	30	5	38	84
1921	4	26	8	37	30	5	37	84
1922	6	26	8	37	33	4	35	92
1923	-	26	8	11	34	6	?	95
1924	-	26	8	11	39	4	?	106
1925	-	26	8	11	39	4	?	112
1926	-	26	8	11	39	4	?	128
1927	-	26	8	11	40	4	?	139
1928	-	26	8	11	40	4	?	156
1929	-	26	8	13	40	4	?	167
1930	-	14	8	13	41	4	?	181
1931	-	14	8	13	41	4	?	184
1932	-	14	8	13	51	4	22	188
1933	-	14	8	13	51	4	22	189

Zu den Hughes: Von den seit 1923 vorhandenen 8 Apparaten waren 5 Betriebsapparate.

Zu den Vielfachumschaltern: Bis 1922 OB-Betrieb, ab 1923 ZB-Betrieb. Es handelte sich um Vielfachumschalter zu je drei Arbeitsplätzen.

Telegrafenamt Bielefeld

Postgeschichtliche Aufzeichnungen
IV. 1933 bis August 1939

30. Januar 1933
Geburtstag des dritten Reiches. Adolf Hitler wird zum Reichskanzler ernannt. Der erste Sonnenstrahl nach langer dunkler Nacht.

21. März 1933
Tag von Potsdam. Die Beamtenschaft des Telegrafenamtes hört gemeinschaftlich am Lautsprecher die Übertragung aus Potsdam, aus der Garnisonskirche; sie erlebt zum ersten Mal gemeinschaftlich Geschichte. Volksgemeinschaft, Volksverbundenheit lautet von nun an die Losung. Der Nationalsozialismus macht mit den Parteien, Vereinen und Verbänden ein Ende. Dies trifft auch auf die Beamtenschaft zu. Die Postbeamtenschaft Bielefelds war vor der Machtübernahme (30. Januar 1933) in den nachfolgend bezeichneten sieben Berufsverbänden organisiert:
Bund der Inspektoren und Amtmänner der Deutschen Reichspost;
Bund der Reichs-, Post- und Telegrafenbeamten (Zivildienstberechtigte);
Deutscher Postverband;
Reichsbund der mittleren Reichs-, Post- und Telegrafenbeamten;
Reichsverband deutscher Post- und Telegrafenbeamten;
Verband der deutschen Reichs-, Post- und Telegrafenbeamtinnen;
Vereinigung der höheren Reichs-, Post- und Telegrafenbeamten.

Im Zuge der Machtübernahme (Frühjahr 1933) wurden diese sieben Postfachorganisationen zur „Reichsfachgruppe Post im Deutschen Beamtenbund", der unter nationalsozialistische Führung trat, zusammengefasst. Zum Führer der Ortsfachgruppe Bielefeld wurde der Postinspektor Horstkötter (bis dahin Bezirks-Gruppen-Vorsitzender des Bundes der Inspektoren und Amtmänner) bestimmt, der einstimmig von allen Organisationen in Vorschlag gebracht worden war. Zu der Ortsfachgruppe Bielefeld zählten alle Postberufskameraden des Stadt- und Landkreises Bielefeld.

1m Januar 1934 trat an die Stelle des Deutschen Beamtenbundes der Reichsbund der Deutschen Beamten unter Leitung des Amtes für Beamte der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP). Sämtliche Beamte sind innerhalb dieser Organisation in der Fachschaft „Reichspost" zusammengefasst, die der NSDAP angehörenden Beamten außerdem in der Stammfachschaft Reichspost des Amtes für Beamte der NSDAP. Leiter der Fachschaft Reichspost Kreis Bielefeld-Stadt ist der Postinspektor Horstkötter vom Telegrafenamt Bielefeld; Hauptvertrauensmann der Fachschaft beim Telegrafenamt ist Postsekretär Weber, Vertrauensmänner sind Postassistentin Brigitte Bielenberg, Telegrafeninspektor Brinkmann, Telegrafeninspektor Kaiser und Postassistent Stoess.

Anmerkung:
Während die Gewerkschaftshäuser, der im Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund (ADGB) zusammengeschlossen Gewerkschaften, darunter auch die, die Arbeiter und Angestellte der Telegrafenämter organisierten, schon am 02. Mai 1933 von den Nationalsozialisten besetzt, führende Funktionäre auf allen Ebenen in „Schutzhaft" genommen und das Gewerkschaftsvermögen beschlagnahmt wurde, blieben die in den christlichen Gewerkschaften (DGB) und Hirsch-Dunkerschen Gewerkschaften zusammengeschlossenen Verbände zunächst noch bestehen. Sie wurden etwas später ebenfalls geschlossen.

Am 10. Mai 1933 wurde unter der Schirmherrschaft Adolf Hitlers die Deutsche Arbeitsfront (DAF) gegründet. Sie übernahm zunächst die gleichgeschalteten Gewerkschaftsverbände des früheren ADGB

sowie das gesamte Gewerkschaftsvermögen. Zum Führer der DAF wurde jener „Stabsleiter“ der NSDAP Robert Ley eingesetzt, der am 01. Mai 1933 auch die Aktionen zur Zerschlagung der freien Gewerkschaften leitete.

Am 24. Juni wurden auch die christlichen Gewerkschaften durch Zwangsaufnahme in die DAF eingegliedert, gleichgeschaltet und ihre Führer zu „Verrätern an der Nationalen Revolution“ erklärt.

Die Beamtenverbände wurden zunächst etwas besser behandelt, weil sie dem politisch neutralen Deutschen Beamtenbund – und nicht den politischen und weltanschaulichen Richtungsgewerkschaften – als Dachorganisation angehörten und die Nationalsozialisten von ihnen weniger Widerstand erwarteten. Doch das Ziel blieb gleich, auch sie sollten in eine, dem Nationalsozialismus dienende, Zwangsvereinigung überführt werden. Und auch hier ging es um die Wegnahme ihres gesamten, teils beträchtlichen Vermögens.

Die Reichsleitung der NSDAP ernannte einen Reichskommissar für Beamtenorganisationen. Gegen Ende 1933 wurde die Auflösung des Deutschen Beamtenbundes und die Gründung des „Reichsbundes Deutscher Beamten“ verfügt. Die Aufgabe des Reichsbundes Deutscher Beamten hatte mit denen der früheren Beamtenverbände kaum noch etwas zu tun. Nach §5 der Satzung war er u.a. verantwortlich für: Erziehung der Mitglieder zu vorbildlichen Nationalsozialisten und Durchdringung der gesamten Beamtenschaft mit dem nationalsozialistischen Gedankengut. Unterstützung der Regierung als Vollzieher der Weisungen des Führers in ihren beamtenpolitischen Maßnahmen.

Ob und in welchem Umfang in den sieben in den postgeschichtlichen Aufzeichnungen für das Telegrafenamt Bielefeld genannten Berufsverbänden auch Arbeiter und Angestellte organisiert waren, ist nicht bekannt. Es steht jedoch fest, dass zumindest der Reichsverband Deutscher Post- und Telegrafenbeamten neben Beamten auch Arbeiter und Angestellte organisierte.

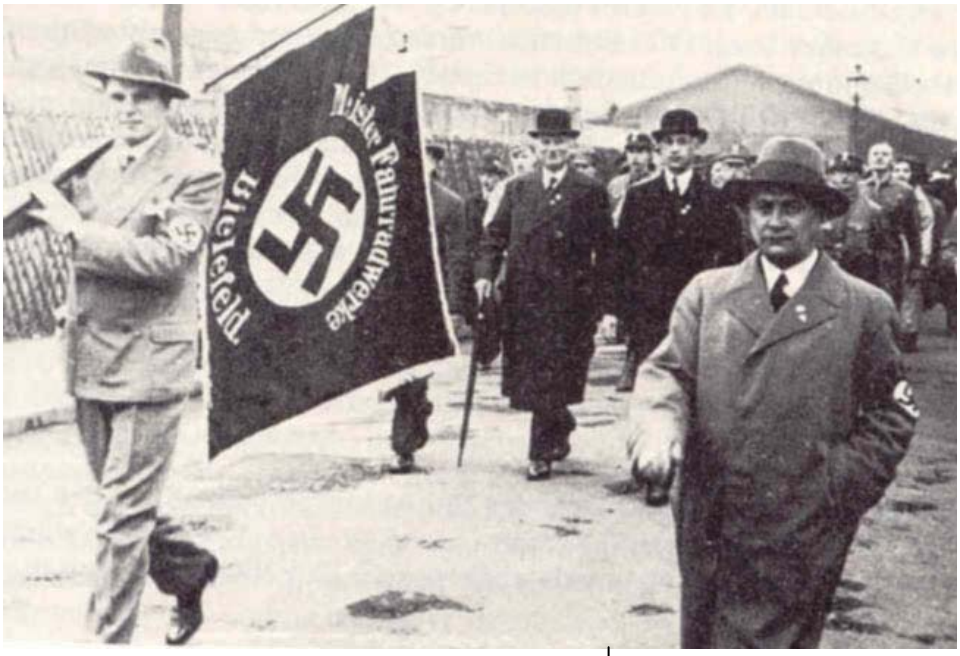
Mai 1933

Der Tag der nationalen Arbeit ist zum gesetzlichen Feiertag erhoben; die Beamtenschaft hat ihre Dienstgebäude auf eigene Kosten mit maigrün und mit Flaggen geschmückt; sie marschiert mit allen Werktätigen zum Festplatz an den Heeper Fichten.

Anmerkung:

„Am 01. Mai 1933 läuteten in Bielefeld um 8 Uhr die Kirchenglocken. Zwischen 9 und 13 Uhr ruhte der gesamte Straßenbahn- und Busverkehr. Für alle Belegschaften war die geschlossene Teilnahme am Maiumzug befohlen. Um eine lückenlose Kontrolle sicherzustellen, mussten die Arbeiter wie an jedem Werktag ihre Kontrollkarten an den Betriebstoren abstempeln. Transparente „marxistischer Prägung“ waren nicht zugelassen. Jüdischen Mitbürgern war die Teilnahme untersagt. Vor allen öffentlichen Gebäuden wehten neben den Hakenkreuzfahnen Flaggen in den Farben Schwarz-Weiß-Rot.

An diesem 01. Mai 1933 eroberten die Faschisten die einstmals „rote Stadt“. 50.000 Personen aus allen Kreisen der Bielefelder Bevölkerung, Arbeiter, Beamte, Angestellte ebenso wie Handwerksmeister, Fabrikdirektoren, Feuerwehrmänner, Fliegervereine, Stahlhelme und schwarze SS reihten sich in den Umzug der braunen Front ein. In drei Marschsäulen bewegte sich die Demonstration durch die Arbeiterviertel des Bielefelder Ostens zum Sportplatz an den Heeper Fichten. An der Spitze eines jeden Betriebes marschierte der Betriebszellenleiter, hinter ihm die „Fahne mit Abordnung“, dann die Betriebsleitung, es folgten die Belegschaften.



01 Mai 1933 in Bielefeld.
So wie hier die Belegschaft der „Meister Fahrradwerke“ werden auch die Beschäftigten des Telegrafenamtes in die Heeper Fichten gezogen sein.

Aus „Sicherheitsgründen“ waren die „marxistischen“ Gewerkschaftshäuser Eisenhütte und Rütli, das Friedrich-Ebert-Haus (heute, 2001, Fichtenhof) und die Volkshäuser Sudbrack und Sieker geschlossen. Dennoch kam es zu einzelnen Gegenaktionen. Drei Personen wurden festgenommen, als während des Demonstrationsaufmarsches einige Teilnehmer den kommunistischen Gruß „Rotfront“ und den sozialistischen Gruß „Freiheit“ ausbrachten. In Brake ließen Kommunisten 40 Brieftauben aufsteigen, die kurz vor den Heeper Fichten kleine Zettel mittels einer Glimmervorrichtung niedergehen ließen. In der Ziegelstraße lagen in den Fenstern rote Bettinletts aus, als sich der braune Maiumzug durch den Bielefelder Osten bewegte.“

Quelle: „Es gilt die Arbeit zu befreien“; Geschichte der Bielefelder Gewerkschaftsbewegung.
ISBN 3-7663-0950-1.

01. Oktober 1933
Erstes Erntedankfest auf dem Bückeberg bei Hameln. Die Reichspostdirektion Minden hat ein großes Hilfs-Telegrafen- und Fernsprechamt in Bad Pyrmont eingerichtet, für das das Telegrafenamt zwei Beamte und einen Hughesapparat abgeben musste.

1933
Beschaffung eines besonderen Kraftwagens für den Rundfunk-Störungsdienst. Entstörung zahlreicher Betriebe unter geldlicher Beihilfe der Deutschen Reichspost.

Verbesserung der Zettelrohrpost durch Einbau von zwei Saugluftempfängern mit automatischer Ausschleusung der Zettel an Stelle der mechanischen Ausschleusung mittels Wendeschiene.

Besichtigung der Telegrafen- und Fernsprecheinrichtungen durch: Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband, Pfadfindergruppe Bielefeld, Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten.

01. Dezember 1933
Einrichtung des Kundendienstes.

01. April 1934
Die Stelle des in den Ruhestand getretenen Telegrafendirektors Seiffert wird dem Postrat Evers übertragen.

1934
Besichtigung der Telegrafen- und Fernsprecheinrichtungen durch:
Ärzteabordnung (Versorgungsärzte), Pressevertreter der hiesigen Zeitungen, Abiturienten der Höheren Handelsschule.

Einrichtung einer besonderen Fernsprechanlage zur Verbindung des Amtsvorstehers mit TLA (Telegrafenleitungsaufseher ??) und technischem Personal (OB-Anlage). Die Alarmanlage soll dazu dienen, bei Ausbruch von Feuer, bei Eisenbahnunfällen, beim Versagen der technischen Einrichtungen usw. die Verantwortlichen und Sachkundigen Beamten schnellstens herbeizurufen.

Die Aufzeichnungen für den Zeitraum von 1899 bis Ende 1934 verfasst und zusammengestellt von Postamtmann Kotzenberg. Januar bis April 1935.

Anmerkung:
Herr Kotzenberg, geboren im April 1877 war am 21. Juni 1893 in den Postdienst eingetreten. Er hat das Fernsprechamt Bielefeld seit dem 01. August 1937 geleitet, bei dem er schon Jahre vorher Beschäftigt und Vertreter seines Vorgängers, des Postrates Evers, war. In den „Postgeschichtlichen Aufzeichnungen“ wird mehrfach über ihn berichtet.

Aus den Erinnerungen von Gertrud Schmidt (begann 1937 beim Telegrafenamt Bielefeld).
Herr Kotzenberg, unser Amtsvorsteher bis zum Ende des Krieges, war schon früh NSDAP-Mitglied geworden. Er war aber nicht so schlimm wie wir das von anderen Amtsvorstehern hörten. Mein Mann war Arbeiter und wurde nicht Beamter. Eines Tages hat ihn Herr Kotzenberg angesprochen, ob er nicht Beamter werden wolle. Mein Mann hat dies bejaht, die Frage Kotzenbergs, ob er Parteimitglied sei jedoch verneinen müssen. Herr Kotzenberg sagte ihm dann, solange er nicht Parteimitglied sei, könne er nicht Beamter werden. Wir hatten zwei Kinder, mein Mann ist in die Partei eingetreten und kurz danach Beamter geworden.
Kotzenberg war ein strenger Amtsvorsteher, der viel im Sinne der Partei tat. Die Firma Oetker hatte in der Gegend von Danzig, auf einer Halbinsel, ich glaube es war Hela, ein Zweigwerk, zu dem sie einen intensiven Telegrammverkehr unterhielt. Zu Weihnachten wurde von der Firma bei der Telegrammaufnahme eine Schachtel Pralinen, als kleines Dankeschön für die Telegrafie abgegeben. Diese Schachtel, vielleicht 20 Pralinen für fast eben so viele Kolleginnen durften wir nicht behalten. Wir mussten sie für die Soldaten, für das Winterhilfswerk spenden.

Januar bis März 1935
Auf Anregung des Telegrafenamtes haben folgende Schulen usw. unseren Betrieb besichtigt. Die Betriebsvorgänge und die wichtigsten Apparate sind dabei erklärt worden:
01. Aufbauschule: 2 Lehrer, 6 Schüler
02. Augusta-Viktoriaschule: 3 Lehrer, 15 Schüler
03. Lessing Oberrealschule: 1 Lehrer, 16 Schüler
04. Bosse-Mittelschule: 2 Lehrer, 26 Schüler
05. Handelsfachschule: 1 Lehrer, 26 Schüler
06. Stabsunteroffiziere Art.Reg.Münster
V. Abtlg.: 16 Mann.

Zwei Fernsprechhäuschen sind geliefert und aufgestellt worden. Die Gesamtzahl beträgt 12.

*Die Erweiterung der UT (*Unterlagerungstelegrafie) *zur Einrichtung des Springschreiberbetriebes ist durchgeführt. Der Springschreiberbetrieb konnte aber nicht aufgenommen werden, weil die Apparate noch fehlen.*

Anmerkung:
Springschreiber sind Telegrafenapparate, die etwa seit 1926 eingesetzt wurden. Bei diesen Apparaten werden Sender und Empfänger nach der Übermittlung jedes Zeichens (Buchstaben, Ziffern usw.) immer wieder zur

Ruhe gesetzt Eine dauernde Regelung des Gleichlaufs, wie z.B. bei den Hughesapparaten, ist nicht mehr nötig. Springschreiber wurden in vielen Varianten sowohl als Blatt- als auch als Streifenschreiber gebaut und allgemein als Fernschreiber bezeichnet, die erst in den 90er Jahren durch neuere Entwicklungen verdrängt und ersetzt wurden.

Unter Leitung des technischen Beamten hat hier ein vierwöchiger Lehrgang für Fernsprech- und Rundfunkentstörer stattgefunden. Teilnehmerzahl: 8 Telegrafenleitungsaufseher.

April bis Juni 1935
Besichtigungen der Telegrafen- und Fernsprecheinrichtungen haben durch die Oberprima des Gymnasiums und durch denn naturwissenschaftlichen Verein Bielefeld stattgefunden.

Die technische Betriebsstelle (Apparatewerkstatt) ist nach den Richtlinien für das Werkstättenwesen der Deutschen Reichspost 1935 neu ausgestattet und eingerichtet worden.

Damit die Teilnehmer bei der Anmeldung von Neuanschlüssen die richtige Auswahl unter den zu liefernden Apparaten und Einrichtungen treffen können, ist ein Vorführraum geschaffen worden. In dem Raum sind sämtliche Sprechstellentypen (einfache Sprechstellen, Zwischensteller, Reihenanlagen, Klappenschrankanlagen, kleine W-Anlagen aufgestellt und betriebsfertig geschaltet. Die Apparate dienen auch Unterrichtszwecken. Unter Benutzung des Vorführraumes ist es gelungen, jetzt schon mehrere Teilnehmer zur Anmeldung von posteigenen Nebenstellenanlagen zu veranlassen. Die Teilnehmer, deren Betriebe sich vergrößert haben oder die mutmaßlich aus anderen Gründen eine Veränderung ihrer Fernsprechanlage erwägen, werden planmäßig bearbeitet, ebenso diejenigen, deren Verträge mit den Privatgesellschaften in absehbarer Zeit ablaufen.

Anmerkung:
Posteigene Nebenstellenanlagen wurden dem Teilnehmer von der Telegrafenverwaltung geliefert, aufgebaut und gewartet. Sie waren gemietet und blieben Eigentum der Telegrafenverwaltung.

Private Nebenstellenanlagen wurden von Privatfirmen – oft den Herstellern der Anlagen – den Teilnehmern verkauft bzw. vermietet und gewartet.

Teilnehmereigene Anlagen wurden von der Telegrafenverwaltung geliefert und aufgebaut und dem Teilnehmer verkauft. Die Wartung erfolgte durch die Telegrafenverwaltung, sie konnte aber auch unter deren „Aufsicht“ durch Personal des Teilnehmers erfolgen.

Juli bis September 1935
Es sind drei Schreibmaschinen T beschafft worden; sie sind für die Telegrammaufnahme und zur Ausfertigung der Lx-Telegramme bestimmt. Daneben dienen sie der Ausbildung des Personals für den Springschreiberdienst.

Die Versuche zur Entstörung der Straßenbahnmotoren sind erfolgreich durchgeführt worden.

Das Personal ist, soweit erforderlich, in der Verwendung der Gasmasken ausgebildet.

Ausbildung der Aufsichtsbeamten im Samariterdienst, zur Hilfeleistung bei Unglücksfällen.

Oktober bis Dezember 1935
Die technische Stelle hat den Rundfunkentstörungsdienst wegen Überlastung abgegeben. Die besonders eingerichtete Rundfunkstelle bearbeitet nunmehr alle Angelegenheiten des Rundfunks und erledigt außerdem die

Geschäfte des Werbebeamten und des Außen-Aufsichtsdienstes gemäß Allgemeiner Dienstanweisung VI 4a §19. Ein Beamter des Fernsprechentstörungsdienstes ist ganz für den Rundfunkentstörungsdienst zur besseren Abwicklung dieses Dienstzweiges freigemacht worden.

Aufnahme des Springschreiberdienstes

1936

Aufnahme des Springschreiberdienstes im Verkehr mit Berlin, Hamburg, Düsseldorf und Köln. Der neue Springschreiberbetrieb ist von den Berichterstattern der hiesigen Zeitungen besichtigt. Sie haben Aufsätze darüber gebracht.

Springschreiber, die den Raum überwinden

Technische Wunder im Bielefelder Telegraphenamt

Soweit sie Gegenstand des täglichen Gebrauchs geworden sind, nehmen wir die Wunder der Technik hin, als seien sie die selbstverständlichste Sache von der Welt.

Nur hin und wieder wird uns die Technik an sich zu einem seltsamen Erlebnis des menschlichen Ingeniums. Er wurde uns dieser Tage zuteil, als wir dem Bielefelder Telegraphenamt einen Besuch abstatteten. Einer ganz bestimmten Sache willen waren wir bis in das Zentrum der postalischen Technik vorgestoßen, einer Neuerung willen, mit der das Bielefelder Telegraphenamt hinsichtlich der telegrafischen Wortübermittlung, den im Augenblick letztmöglichen Schritt der Vervollkommnung getan hat.

Es handelt sich dabei um sogenannte Fern- oder Springschreiber, die sich für den Laien von einer Schreibmaschine kaum unterscheiden und von jedem, der Schreibmaschine schreiben kann, ohne weiteres bedient werden können. Seit etwa 10 Tagen sind vier solcher Maschinen in einem Zimmer des Telegrafenamts im Bielefelder Hauptpostgebäude aufgestellt worden. Durch sie läuft, in Worte gepreßt, das ganze menschliche Leben, Geburt, Hochzeit und Tod und alles, was dazwischen liegt. Es sind wundersame, aber in einer gewissen Hinsicht auch unheimliche Maschinen, die alles mit unbeirrbarer Sachlichkeit registrieren, was nur Schicksal bedeutet.

Das Bestreben, eine Vereinheitlichung der Apparate zu erreichen, die der Beförderung von Telegrammen dienen, hat die deutsche Reichspost veranlaßt, diese neuen Apparate aufzustellen. Zuvor waren eine große Anzahl der verschiedensten Apparatearten in Bielefeld. Außerordentlich hemmend war dabei, daß die Beamtinnen in der Bedienung jedes Apparates besonders ausgebildet werden mußten. Dieses System erschwerte die Verteilung der Arbeitskräfte. Mit der Aufstellung der Fern- oder Springschreiber sind diese und andere Mängel gründlich beseitigt worden.

Wie arbeitet nun ein solcher Springschreiber? Jeder der vier Apparate steht in unmittelbarer Verbindung mit einem Telegrafenamt im Reich. Der Bote bringt die Telegramme, die unten im Schalterraum oder auch durch den Fernsprecher aufgegeben worden sind. Die Beamtin tippt nun den Wortlaut der Telegramme in den Apparat. Die Tastatur unterscheidet sich in keiner Weise von der einer gewöhnlichen Schreibmaschine. Die Beamtinnen, die die Maschinen bedienen, haben erst kürzlich einen Schreibmaschinenkursus mitgemacht. Aus der linken Seite der Maschinen kriecht während des Schreibens ein Papierstreifen, auf dem jedes Wort und jedes Zeichen registriert wird, das in die Maschine getippt wird. Damit ist eine Kontrolle für die Richtigkeit der Wortübermittlung gegeben.

Die Springschreiber arbeiten bei normalem Geschäftsgang in einfachem Wechsel. Hört die Beamtin in Bielefeld auf, zu tippen, fängt die Beamtin am anderen Ende der Leitung an und tippt ihrerseits ihre Telegramme durch. Der Text erscheint auf dem Streifen. Hunderte von Kilometern weit mag die Beamtin am anderen Ende der Leitung sitzen. Aber ihr kleiner Finger ist stark genug, die Tastatur der Maschine in Bielefeld in Bewegung zu setzen.

Bei stärkerem Geschäftsgang kann übrigens in beiden Richtungen gleichzeitig gearbeitet werden. Der Fachmann nennt das: es wird duplex gearbeitet. Es versteht sich von selbst, daß die komplizierte Maschine mit allen möglichen Sicherungen versehen ist. Wird 40 Sekunden nicht an der Maschine gearbeitet, schaltet sich automatisch der Motor aus, der den Mechanismus der Maschine in Bewegung hält. Auf diese Weise wird also vermieden, daß die Maschine unnötig beansprucht wird. Neben dem Springschreiber befindet sich auf dem Tisch ein kleiner schwarzer Kasten. Darin tickt eine Uhr, die mit der Normaluhr der Post in Verbindung steht. Sie druckt auf das Telegramm automatisch die Beförderungszeit. Erwähnenswert ist auch, daß die Maschine im Höchstfalle in der Minute 450 Zeichen schreibt. Praktisch sind es im Durchschnitt 240 bis 300 Zeichen in der Minute.

Westfälische Zeitung Bielefeld vom 15. Oktober 1936

Telegramme am laufenden Band

Die neuen Springschreiber des Bielefelder Telegrafenamtes

„Bitte, Fräulein, Telegrammaufnahme!"

„Ich verbinde" und gleich darauf: „Hier Telegrammaufnahme!" Schon kommt der Rückruf, und dann diktieren wir: „Müller oder Schulze, Berlin ..."

Leise hört man das Klopfen der Schreibmaschine.

„In Ordnung, danke!" Während wir den Hörer auflegen, bedient die Beamtin bereits weitere Kunden.

Es lohnt sich, einmal ihren fleißigen Händen zuzuschauen, wie ohne Unterlaß das Rufzeichen aufleuchtet. Gibt doch heute fast jede Firma die Telegramme telefonisch durch und besteht doch außer der Aufnahme ein Zusprechverkehr, wobei die Beamtin die einlaufenden Telegramme für die bestimmte Firma telefonisch durchgibt. Das ist schneller als die Zustellung — und diese Einrichtung erfreut sich in Bielefeld größter Beliebtheit.

„Wieviel Telegramme werden täglich angenommen und aufgegeben?", fragen wir an und erfahren, daß der Durchschnittsverkehr 2500 Stück aufbringt, zeitweilig ansteigend bis 3000 Stück. Wir hören weiter, daß zwischen 10—13 Uhr und weiter von 14—18 Uhr Hochbetrieb herrscht, wo an die diensttuenden Beamtinnen große Anforderungen gestellt werden.

Doch wir wollen ja zu den Springschreibern, den neuen Fernschreibern, die erst seit gut acht Tagen bei dem Bielefelder Telegrafenamt in Tätigkeit sind.

„Bei Einführung technischer Neuheiten lassen wir uns stets von dem Gedanken leiten, kann dadurch etwas vereinfacht werden, werden wir dadurch wirtschaftlicher? sagt unser Führer. „Dabei fällt unser Augenmerk zuerst auf die große Anzahl voneinander abweichender, kostspieliger Apparate. Unter dieser Zersplitterung hatte besonders Deutschland infolge seiner zentralen Lage zu leiden, denn fast jedes Land benutzt andere Typen. Alle diese verschiedenen Apparate mußten durch ein gut geschultes Personal bedient werden, dessen Ausbildung große Summen erforderte. Durch allgemeine Einführung des Springschreibers wird dieser Uebelstand in weitem Maße beseitigt.

„Sehen Sie, hier sind die Springschreiber." Wir stehen in einem Raum, wo auf Tischen vier Kästen aufgebaut sind, ähnlich wie in einem Büro mit Schreibmaschinen. Die Springschreiber besitzen auch eine beinahe gleiche Tastatur wie die Schreibmaschine, wenngleich die Konstruktion weit komplizierter ist.

Automatisch setzt sich vor uns solch ein Springschreiber in Bewegung, schreibt ohne Bedienung. Eine Beamtin schneidet den Papierstreifen ab, klebt ihn auf ein Telegrammformular, die Stundenzeit wird vermerkt — das Telegramm kann zugestellt werden.

An dem Springschreiber gegenüber wird eifrig getippt. Berge von Telegrammen wollen durchgegeben sein. Wir stellen beiläufig fest, daß die Beamtin mit zehn Fingern die Maschine schreibt und hören, daß die Kunst des Blindschreibens zur Bedienung des Apparates notwendig ist.

Während wir gespannt das Funktionieren des Apparates verfolgen, erläutert uns unser Führer eingehend den Vorgang. Wir wissen nun, daß jeder dieser vier Springschreiber mit einem festen Gegenamt verbunden ist, jeweils einer Station, die mit Bielefeld einen starken Telegrammverkehr hat. Wenn an dem Apparat eine Taste gedrückt wird, betätigt sich automatisch der Springschreiber der auswärtigen Station; es kann sofort mit der Uebermittlung der Telegramme begonnen werden. Bei dem früher hier benutzten Hughes-Apparaten war das anders. Da mußten erst Rufzeichen gegeben werden und erst, wenn das Gegenamt geantwortet hatte, konnte das Telegramm durchgegeben werden. Das nahm natürlich stets viel Zeit in Anspruch.

Mit einem Springschreiber können bis zu 450 Zeichen in der Minute durchgegeben werden; das sind in einer Minute 42 Wörter zu je 10 Buchstaben oder rund 120 Silben — also die Leistung eines guten Stenografen.

Springschreiber finden auch in der Privatwirtschaft auf die Weise Verwendung, daß zwei Firmen im Wählverkehr über das deutsche Fernschreibnetz oder über eine von der Deutschen Reichspost gemieteten Leitung Hunderte von Kilometern weit unmittelbar miteinander telegrafieren können. Allerdings sind sie nur für bestimmte Wirtschaftszweige rentabel, da der Anschaffungspreis sehr hoch ist.

Weiter klappern die Maschinen. Wir haben vorerst genug geschaut und ein wenig brummt uns der Schädel von den vielen technischen Erläuterungen. Deshalb wollen wir unseren Leser lieber damit verschonen. ei.

Westfälische Nachrichten Bielefeld vom 15. Oktober 1936.

Etwa 1940 in der Telegrafie in Bielefeld, in der 1. Etage des Postamtes an der Seite zur Herforder Straße. Blick in den Springschreibersaal. Die weißen "Säulen" an der rechten Seite gehören zur Rohrpost.

Für sämtliche Dienststellen des Postamts, des Telegrafenamts und des Telegrafenbauamts ist eine besondere Fernsprechvermittlung (Dienstamt) eingerichtet worden. Das Dienstamt hat die Aufgabe, die eine Auskunft wünschenden Teilnehmer ohne Verzug mit der zuständigen Dienststelle zu verbinden.

Es ist eine Wechselstrommesseinrichtung für das Ortsnetz beschafft worden. Mit dem neuen Gerät wird das Aufsuchen und Beseitigen von Fehlern erleichtert, so dass die Güte des Sprechverkehrs dadurch unbedingt verbessert wird.

Das Fehlen des Nachwuchses für den gehobenen mittleren Fernsprechdienst (Inspektore-Oberinspektore) macht sich immer mehr bemerkbar. Der Mangel an diesen Beamten machte es erforderlich, dass so weit irgend angängig, die im Telegramm-Beförderungsdienst beschäftigten Sekretäre (einfacher mittlerer Dienst) zur Ausbildung den einzelnen Bürostellen überwiesen wurden. Auf diese Weise stehen Sekretäre als Vertreter zur Verfügung für die Fernmelderechnungsstelle, die Gebührenüberwachungsstelle, die Anmeldestelle, die Gebührenstelle und die Rundfunkstelle.

Es sind aufgestellt:
Fünf neue Fernsprechhäuschen; ferner sind eingerichtet: Ein öffentlicher Münzfernsprecher und eine öffentliche Sprechstelle bei Privaten. Berücksichtigt wurden dabei die Belange der Landbevölkerung.

Unter Aufwendung hoher Kosten wurde das Fernamt für den beschleunigten Verkehr ausgebaut. Die Ferngesprächsanmeldungen werden jetzt nicht mehr bei einer besonderen Dienststelle (Meldeamt) entgegengenommen und dort aufgezeichnet, sondern diese Geschäfte werden von der Beamtin besorgt, die die Gesprächsverbindung sogleich nach der Anmeldung auch ausführt. 70 vH. aller

Gesprächsverbindungen werden jetzt beschleunigt ausgeführt, d.h. zwischen Anmeldung und Abwicklung des Gesprächen verfließen nur wenige Minuten.

Durch Schaffung neuer Leitungen ist der Gesprächsverkehr mit Bünde (Wf) und Detmold verbessert worden

Die nach der Machtergreifung durch die NSDAP eingetretenen besseren wirtschaftlichen Verhältnisse haben eine wesentliche Verkehrssteigerung zur Folge gehabt, die wiederum einen größeren Personalbedarf bedingte. Da die fortschreitende Beseitigung der Arbeitslosigkeit, insbesondere der männlichen Bevölkerung, sich auch auf die Zahl der Eheschließungen bei unserem weiblichen Personal günstig auswirkte, konnten viele junge weibliche Ersatzkräfte eingestellt werden (im Kalenderjahr 1936 27 Kräfte).

Für das nächste Jahr sind bereits 24 junge Kräfte zur Ausbildung vorgesehen. Für den Unterricht dieser jungen Mädchen stand ein Raum nicht zur Verfügung. Es wurde daher im III. Geschoss neben der Fernmelderechnungsstelle ein schöner großer Unterrichtsraum geschaffen und mit der erforderlichen Ausstattung (Tische, 30 Stühle, Tafel, Fernsprechanschlüsse usw.) versehen. Dieser Raum wird auch zu gymnastischen Ausgleichsübungen benutzt, die während der langen Dienstschichten vorgenommen werden sollen.

Oktober 1936

Die Zahl der Schwarzhörer hat so zugenommen, dass wir die Zeitungen veranlasst haben, öffentlich vor den Folgen des Schwarzhörens zu warnen. Die Zeitungsaufsätze sind beigefügt.

Schwarzhörer — herhören!

Es gibt auch unwissende Schwarzhörer – Kleiner Leitfaden für die, die es angeht

Die Unsitte des Schwarzhörens beim Rundfunkempfang hat selten so große Kreise gezogen wie augenblicklich. Vielfach liegt ns in der Unkenntnis der hierüber bestehenden Gesetze, zum anderen aber liegt in vielen Fällen eine bewußte Absicht vor. Beim Bielefelder Telegrafenamt häufen sich die Meldungen der Beamten, daß man bei Rundgängen auf direkte oder indirekte Schwarzhörer gestoßen ist. Dadurch beläuft sich die Zahl der wöchentlich zur Anzeige kommenden Schwarzhörer in Bielefeld auf 10 bis 15. Zwar hat im Gegensatz zu früheren Jahren die Zahl der Schwarzhörer wesentlich nachgelassen. Dagegen hat sich unter den Hörern eine andere Unsitte eingebürgert, die nach dem Gesetz ebenfalls zum Schwarzhören gezählt wird. Die heute bestehende Möglichkeit, seine Rundfunkanlage bis zu sechs Monaten abzumelden, ohne die Außenanlage der Radioeinrichtung abzumontieren, hat viele Leute dazu veranlaßt, trotzdem einen Empfang durchzuführen. Dazu sei nur bemerkt, daß das Fernmeldegesetz für diese Fälle Geld- und sogar Gefängnisstrafen vorsieht!

In einem vorliegenden Fall z. B., wo die Anlage auf sechs Monate abgemeldet ist, ist bereits in dem Augenblick der Tatbestand des Schwarzhörens gegeben, wenn die Innenanlage von der Antenne zum Apparat und zum Lichtnetz nicht beseitigt ist. Es ist also nicht gesagt, daß die betreffende Person beim Schwarzhören ertappt werden muß. In einem anderen Falle wird die Radioanlage endgültig abgemeldet. Zu diesem Zweck gewährt die Reichspost dem Rundfunkteilnehmer sieben Tage, in denen er die gesamte Innen- und Außeneinrichtung abgebaut haben muß. Trifft nach diesen sieben Tagen der Kontrollbeamte die Anlage noch in dem früheren Zustande an, so ist auch hier der Tatbestand des Schwarzhörens gegeben.

Die denkbar komischsten Vorstellungen herrschten bei den Rundfunkteilnehmern über die Hörberechtigung im Augenblick eines Gebührenrückstandes. Die Postverwaltung teilt jedem Hörer, der mehrere Monate mit der Zahlung der Gebühren im Rückstande ist, mit, daß die Hörerlaubnis entzogen worden ist, und erst dann wieder erteilt werden kann, wenn die Rückstände beglichen sind. Hier hat auch die ursprüngliche Genehmigungsurkunde keine Berechtigung mehr. Wie in jedem anderen Falle ist auch hier die letzte Monatsquittung die ausschlaggebende Hörerlaubnis.

Bei dem Kauf einer neuen Radioanlage kann der Händler bei der Reichspost eine Probezeit von acht Tagen erwirken. Ist nach dieser Zeit die Anlage nicht angemeldet, so kommt auch hier das Gesetz des Schwarzhörens in Anwendung.

Das Auffinden der Schwarzhörer wird in der Hauptsache von den Beamten der Rundfunkentstörungsstelle durchgeführt. Die Kontrollen werden willkürlich morgens in der Frühe oder auch spät abends gemacht. Im Falle der Strafanzeige wird dem Hörer außer der empfindlichen Geld- bezw. Gefängnisstrafe noch von der Polizei das Rundfunkgerät entzogen.

Die Rundfunkentstörungsstelle des Telegrafenamts will den Hörern einen einwandfreien Empfang gewährleisten, soweit es technisch möglich ist. Mit besonderen Peileinrichtungen und Geräten stellt sie die Störquellen fest und versucht mit dem Einbau von Geräten die Störquelle zu beseitigen. Die Beratung der Störstelle ist auf jeden Fall kostenlos. Je nach der Jahreszeit ist die Anzahl der Störungsfälle verschieden. Im Augenblick beläuft sich die monatliche Zahl auf etwa 50.

Durch die schnelle und fachmännische Beratung durch die Rundfunkentstörungsstelle haben sich die Empfangsverhältnisse in Bielefeld im Laufe der letzten Jahre bedeutend gebessert. Fast sämtliche Maschinen und Einrichtungen der Bielefelder Betriebe, die den Rundfunk störten, sind unter Mitwirkung der Störungsstelle entstört worden. Der Bezirk der Bielefelder Rundfunkentstörungsstelle soll nunmehr auf 18 weitere Ortschaften, wie Steinhagen, Halle, Borgholzhausen, Werther, Harsewinkel, Friedrichsdorf, Jöllenbeck, Enger, Spenge, Oerlinghausen usw. ausgedehnt werden. Zu diesem Zweck wird man einen weiteren Ausbau der Störungsstelle vornehmen.

Westfälische Nachrichten Bielefeld vom 16. Oktober 1936.

Schwarzhören zwecklos

Die Post kommt doch dahinter

Von böswilligen und fahrlässigen Schwarzhörern

In unserer Zeit, in der das deutsche Volk sich immer mehr zur Gemeinschaft bekennt, ist es kaum recht verständlich, daß die Zahl der Schwarzhörer in der letzten Zeit nicht unwesentlich zugenommen hat. Der Schwarzhörer verstößt nicht nur gegen das Gesetz, er stellt sich auch in Gegensatz zu der Gemeinschaft, die er durch sein Verhalten schädigt.

Auch in Bielefeld sind in den letzten Wochen in größerer Zahl Schwarzhörer festgestellt worden. Es vergeht kaum eine Woche, in der die Bielefelder Post sich nicht mit 10 bis 15 Rundfunkhörern befassen muß, die nach dem Gesetz als Schwarzhörer anzusehen sind.

Zur Ehrenrettung der Bielefelder Rundfunkhörer muß jedoch gesagt werden, daß es sich in den wenigsten Fällen um böswillige „Delinquenten" handelt. Nichtsdestoweniger müssen sie zur Rechenschaft gezogen werden, denn die Post hat die Verpflichtung, dem Staate zu seinem Rechte zu verhelfen und die Gemeinschaft vor böswilligen wie auch fahrlässigen Schädlingen zu schützen.

„Nichts ist so fein gesponnen, es kommt doch an das Licht der Sonnen . .!" Dieses Sprichwort hat hier seine besondere Berechtigung, wobei unter der Sonne die Post zu verstehen ist. Sie kommt über die Schwarzhörer gerade dann, wenn diese sich in Sicherheit wiegen. Sie führt regelmäßige Kontrollen durch. Zunächst in solchen Fällen, in denen ein Hörer seine Empfangsanlage vorübergehend abgemeldet hat. Sie prüft, ob die Anlage so außer Betrieb gesetzt ist, daß wirklich nicht gehört werden kann. Zumindest wird dabei gefordert, daß der Weg von der Antenne zum Apparat unterbrochen ist. Es versteht sich am Rande, daß der Apparat auch von der Lichtleitung getrennt sein muß.

Hat ein Hörer für dauernd abgemeldet, wird ihm eine Frist von sieben Tagen gestellt, damit er seine Anlage mit allem, was dazu gehört, entfernen kann. Ist er in dieser Zeit der Verpflichtung nicht nachgekommen, ist bereits der Tatbestand des Schwarzhörens gegeben. Dann kommt das dicke Ende in Gestalt der Polizei. Sie holt den Apparat auf Nimmerwiedersehen heraus. Obendrein gibt es noch ein Strafverfahren.

Die Post hat aber noch andere Mittel, dem Schwarzhörer auf die Spur zu kommen. Wir wollen hier nicht aus der Schule plaudern. Wie sie es macht, interessiert doch schließlich nur den Schwarzhörer . . . und dem wollen wir es gerade nicht erzählen. Es genügt der Hinweis auf die schon zur Genüge bekannte Findigkeit der Bielefelder Post.

Einige Fälle seien hier jedoch noch kurz skizziert, in denen der Hörer ohne böse Absicht zum Schwarzhörer werden kann. Schon die Errichtung einer Antenne ist genehmigungspflichtig. Der Händler hat die Erlaubnis, dem Käufer eine Anlage für acht Tage zur Probe aufzustellen. Wird nach dieser Zeit ohne Anmeldung weiter gehört, ist der Tatbestand des Schwarzhörens bereits gegeben. Die Folgen haben wir schon angedeutet. Ist ein Hörer mit seiner monatlichen Gebühr im Rückstand, wird ihm nach einer gewissen Zeit die Genehmigung zum Betrieb einer Empfangsanlage entzogen. Selbstverständlich wird er davon in Kenntnis gesetzt. Aber ebenso selbstverständlich ist es, daß er eine neue Zulassung beantragt, wenn er den Rückstand beglichen hat.

Die Suche nach dem Schwarzhörer ist gewissermaßen das negative Aufgabengebiet der Rundfunkstörungsstelle. In ihrer Benennung liegt schon das positive Aufgabengebiet gekennzeichnet. Sie sucht Rundfunkstörungen auf und beseitigt sie soweit technisch möglich, ohne dazu gesetzlich verpflichtet zu sein. Aber sie tut das, weil sie ein Interesse daran hat, daß die Hörer einen guten Empfang haben. Störungsfreien Empfang aber schafft sie nur für den Bezirkssender, in unserem Falle den Reichssender Köln oder auch den Deutschlandsender. Unentgeltlich stellt sie fest, ob die Störung im Gerät liegt, oder ob sie von außen kommt. Liegt sie im Gerät, muß sie der Hörer auf seine Kosten beseitigen lassen. Liegt die Störungsquelle aber außerhalb, wird sie mit Suchgeräten festgestellt. Dem „Besitzer" wird dann nahe gelegt, die Maschine oder was sonst die Störung verursachen mag, entstören zu lassen.

Monatlich werden in Bielefeld etwa 50 bis 150 solcher Störungsquellen beseitigt, im Sommer weniger, im Winter mehr. Auch die Motore der Bielefelder Straßenbahn sind nach und nach entstört worden.

Die Störungsstelle der Bielefelder Post wird jetzt einen weiteren Ausbau erfahren. Der bisherige Bezirk wird um insgesamt 18 Orte erweitert werden darunter Steinhagen, Halle, Borgholzhausen, Werther, Versmold, Harsewinkel, Enger, Spenge, Oerlinghausen usw.

Westfälische Zeitung Bielefeld vom 16. Oktober 1936.

Das Ortsamt in Bielefeld um 1936. Links der Vorschalter. Foto privat (Gertrud Schmidt).

1936. Sonntagsdienst im Ortsamt in Bielefeld. Auf der linken Bildseite ist ein Vorschalter zu sehen. Von links: Drolshagen, Pieper, Hohenhold ??, Zitzke, Döpke, geb Haupt, Trendels ??, Olga Breymann, „Mila“ Grote, Else Fiedler. Foto privat (Gertrud Schmidt).

Fernamt Bielefeld im Rundbau des Postamtes. Foto von 1936.
Foto privat (Heinz Rudolf).

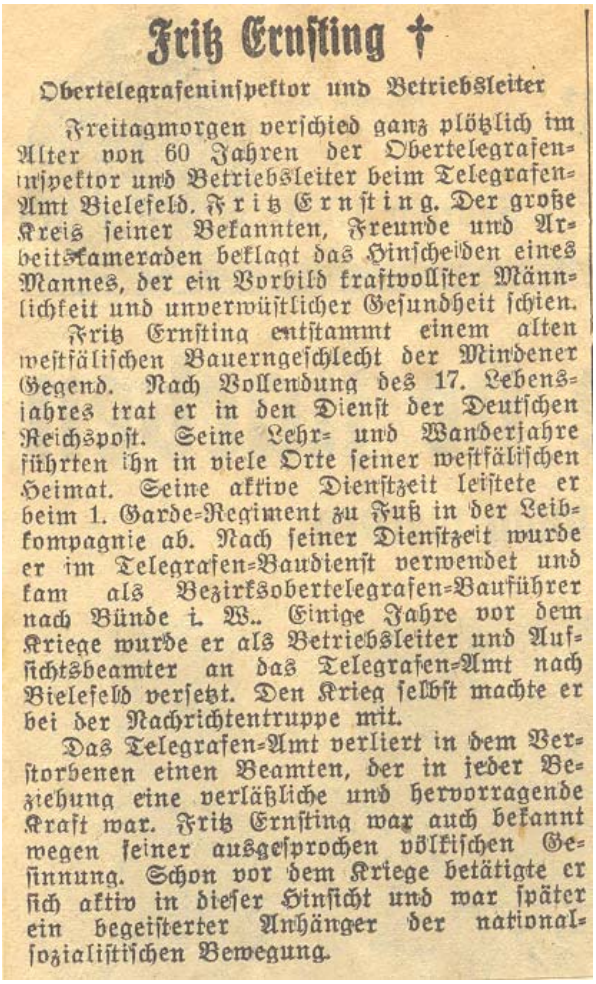
Dezember 1936
Vom 01. Dezember 1936 an sind die kleineren Nachbarorte, wie Oerlinghausen, Leopoldshöhe, Schildesche, Jöllenbeck, Werther, Halle, Borgholzhausen usw., in den Bezirk der Rundfunkentstörungsstelle Bielefeld einbezogen worden. Die Entstörungsstelle verfügt über technisch gut ausgebildete Kräfte und moderne Geräte, sodass die Entstörung in den genannten kleineren Orten ohne Zweifel eine günstige Umgestaltung erfährt.

Im Jahre 1936 sind folgende Angehörige des Telegrafenamtes in den Ruhestand getreten:
Albert Schweißhelm, Telegrafeninspektor, 65 Jahre, Dienstalter 32 Jahre;
Klara Kähler, Postsekretärin, 62 Jahre, Dienstalter 36 Jahre;
Emilie Becker, Postassistentin, 58 Jahre, Dienstalter 31 Jahre;
August Edler, Obertelegrafensekretär, Dienstalter 31 Jahre;
Maria Knuth, Postassistentin,56 Jahre, Dienstalter 29 Jahre;
Hermine Rahing, Postassistentin, 53 Jahre, Dienstalter 30 Jahre.

Für den Zeitraum von 1935 bis Ende 1936 verfasst und zusammengestellt von Postamtmann Kotzenberg.

Februar 1937
Am Reichsberufswettkampf beteiligten sich erstmalig 15 weibliche Angehörige des Telegrafenamtes. Obgleich das außerhalb des eigentlichen Berufes liegende Prüfungsgebiet den Frauen noch ziemlich fremd war, erreichten die meisten von ihnen eine hohe Punktzahl. Für die Entsendung zum Gauwettstreit reichten jedoch die Leistungen bei keiner der Teilnehmerinnen ganz aus.

Obertelegrafeninspektor Ernsting, ein Vorbild kraftvoller Männlichkeit und dessen Gesundheit unverwüstlich schien, verstarb plötzlich in seiner Wohnung in Brockhagen (Westf) am 19. Februar 1937. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ziel gesetzt. Das Telegrafenamt verliert in ihm einen seiner zuverlässigsten und hervorragendsten Beamten. Seit 1912 war er in verschiedenen Dienstzweigen des Telegrafenamtes als Oberaufsicht tätig und zeitweilig auch mit der Leitung des Amtes betraut gewesen. Als eine besondere Stütze galt er für das Amt in der Nachkriegszeit, als der Fernamtsdienst mit unzulänglichen Noteinrichtungen (bedingt durch sprunghafte Verkehrszunahme bedingt durch Geldentwertung) aufrechterhalten und schließlich im Jahre 1924 der Betrieb auf eine neue Fernamtseinrichtung übergeleitet werden musste. Sein Hinscheiden wird allgemein sehr beklagt. Sein Nachruf durch die Westfälischen Nachrichten ist beigefügt.



Fritz Ernsting †

Obertelegrafeninspektor und Betriebsleiter

Freitagmorgen verschied ganz plötzlich im Alter von 60 Jahren der Obertelegrafeninspektor und Betriebsleiter beim Telegrafen-Amt Bielefeld. Fritz Ernsting. Der große Kreis seiner Bekannten, Freunde und Arbeitskameraden beklagt das Hinscheiden eines Mannes, der ein Vorbild kraftvollster Männlichkeit und unverwüstlicher Gesundheit schien.

Fritz Ernsting entstammt einem alten westfälischen Bauerngeschlecht der Mindener Gegend. Nach Vollendung des 17. Lebensjahres trat er in den Dienst der Deutschen Reichspost. Seine Lehr- und Wanderjahre führten ihn in viele Orte seiner westfälischen Heimat. Seine aktive Dienstzeit leistete er beim 1. Garde-Regiment zu Fuß in der Leibkompagnie ab. Nach seiner Dienstzeit wurde er im Telegrafen-Baudienst verwendet und kam als Bezirksobertelegrafen-Bauführer nach Bünde i. W.. Einige Jahre vor dem Kriege wurde er als Betriebsleiter und Aufsichtsbeamter an das Telegrafen-Amt nach Bielefeld versetzt. Den Krieg selbst machte er bei der Nachrichtentruppe mit.

Das Telegrafen-Amt verliert in dem Verstorbenen einen Beamten, der in jeder Beziehung eine verläßliche und hervorragende Kraft war. Fritz Ernsting war auch bekannt wegen seiner ausgesprochen völkischen Gesinnung. Schon vor dem Kriege betätigte er sich aktiv in dieser Hinsicht und war später ein begeisterter Anhänger der nationalsozialistischen Bewegung.

März 1937
Der Reichspostminister genehmigt den Ausbau des Drahtfunknetzes Bielefeld für 200 Drahtfunkteilnehmer. Mit dem Aufbau der Drahtfunkeinrichtungen wird die Fa. Lorenz Berlin-Tempelhof beauftragt.

<u>Anmerkung:</u>
Rundfunkempfang über Leitungen.
Mit Versuchen hierzu, unter Nutzung der Telefonleitungen, hatte die Deutsche Reichspost 1932 begonnen. Ursprünglich eingeführt, um in „elektrisch verseuchten“ oder durch Rundfunksender nicht oder nur unzureichend versorgten Gebieten den Rundfunkempfang zu ermöglichen. Der Ausbau wurde während der Naziherrschaft vorangetrieben, weil der Rundfunk als Propagandainstrument benutzt wurde.

Es fand eine Besichtigung der Räume des Telegrafenamtes durch höhere Beamte des Reichspostzentralamtes und der Reichspostdirektion sowie durch einen Oberingenieur der Fa. Zwietuch & Co statt. Zweck: Prüfung, wie das Fernamt unter Einbau von Verstärkereinrichtungen erweitert werden kann. Bielefeld soll zur Entlastung von Hannover und Dortmund zu einem größeren Durchgangsamt ausgebaut werden.

Das Leistungsmaß des weiblichen Fernsprechpersonals ist für das Fernamt von 49,5 auf 47,5 und für das Ortsamt von 49,5

auf 48,5 Stunden wöchentlich herabgesetzt worden. Der Antrag der Reichspostdirektion, das Leistungsmaß mit Rücksicht auf die ungünstigen Raumverhältnisse in Bielefeld auf 46,5 Stunden festzusetzen, ist vom Reichspostministerium nicht genehmigt worden, weil die geringe Leistungsmaß nur für die größten Städte wie Berlin, Hamburg usw. zuständig sei.

Der Aus- und Weiterbildung der Gefolgschaftsmitglieder wird bei gleichzeitiger Schaffung einer besonderen Dienststelle für diese Zwecke erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt (siehe hierzu auch unter August 1938 unter 2.).

Für den Schutz gegen Luftangriffe werden die ersten Dauermaßnahmen (Verdunklung der Diensträume) getroffen.

Mai 1937
Die Beteiligung an dem Aufmarsch an dem Tage der nationalen Arbeit auf dem Sportplatz „Königsbrügge" ist seitens der männlichen Gefolgschaftsmitglieder eine sehr rege.

Juli 1937
Die Drahtfunknetzgruppe Bielefeld wird am 22. Juli in Betrieb genommen; die erstmalige Beschaltung erfolgt mit 25 Teilnehmern.

Die Auslegung eines neuen Fernleitungskabels Bielefeld-Wiedenbrück ist betriebsfertig beendet. 2 Doppeladern für Drahtfunk und 2 Doppeladern für Musikfunk sind nun verfügbar.

Das Fernleitungsnetz wird durch die neuen Leitungen nach Stuttgart, Chemnitz, Leipzig, Magdeburg, Hamburg und Oldenburg erweitert.

Zur Verkehrserziehung der Jugend fand am 11. Juli eine Führung der Jugendgruppe der Nationalsozialistischen Frauenschaft durch die Fernsprech- und Telegrafenräume statt.

August 1937
Amtsvorsteher Postrat Evers ist am 01. August nach Münster (Westf) Reichspostdirektion versetzt worden, Postamtmann Kotzenberg wird gleichzeitig zu seinem Vertreter bestimmt. Die freigewordene Stelle des Letzteren bleibt vorläufig unbesetzt. Postrat Evers leitete das Amt seit 01. April 1934. In einem Betriebsappell am 27. Juli hat er den Kameraden und Kameradinnen für ihre treue Mitarbeit mit herzlichen Worten gedankt und dabei der Westfalen, die er in Bezug auf ihre Charaktereigenschaften mit seinen Landsleuten (Mecklenburgern) verglich, sehr lobend gedacht.

An Stelle des Vervielfältigers „Opolograph Spezial Rapid" wird ein für die Verhältnisse des Telegrafenamtes besser passender Umdruckapparat „B Z Rotary" beschafft.

September 1937
Eine große Zahl der Fernsprechbeamtinnen wünscht, wie durch Nachfrage festgestellt wurde, die Belieferung mit Gehörgangfernhörern. Als Hauptgrund dafür führen sie an, dass die Bügel der Kopfhörer auf die Dauer Kopfschmerzen verursachen. Einen Nachteil haben die Gehörgangfernhörer gegenüber den Kopffernhörern aber insofern, als sie nicht mit Schutzbeuteln (Schutz der Trägerin gegen starke Luftschwingungen) versehen werden können. Auch ist nicht jedes Ohr so beschaffen, dass der Gehörgangfernhörer richtig und genügend fest sitzt.

Oktober 1937
In der Fernmelderechnungsstelle ist eine Conti-Add. Und Subtr. Maschine aufgestellt worden. Preis 657,65 RM.

November 1937
Am 01. November wird eine neue Fernleitung Bielefeld – Erfurt in Betrieb genommen.

Die Gefolgschaftsmitglieder des Telegrafenamtes veranstalteten am 29. November mit

den Gemeindebeamtinnen im Stadtverordnetensitzungssaal des Rathauses eine Ausstellung selbst gefertigter Strick- und Häkelarbeiten die als besondere Weihnachtsgabe den notleidenden Frauen und Kindern in Oberschlesien überreicht werden sollen. Es handelt sich um eine zusätzliche Spende im Rahmen des allgemeinen Winterhilfswerks 1937/38 auf Grund einer Aufforderung durch die Reichswaltung des Reichsbundes Deutscher Beamten (RDB). Die Fülle und die Vielgestaltigkeit der ausgelegten Handarbeiten zeugten von rühmlicher Opferfreudigkeit und hohen Volksverbundenheit der Verfertigerinnen. Die Ausstellung wurde zu einer von musikalischen Darbietungen umrahmten Feierstunde.
Außer Postamtmann Kotzenberg als Fachschaftswalter wohnte auch Kreisleiter Strohmeier der Feier bei
(siehe auch unter August 1938 unter 7. Opfersinn).

Dezember 1937
Zur Verbesserung der allgemeinen Fernsprechgelegenheiten sind im Laufe des Jahres fünf neue Fernsprechhäuschen aufgestellt sowie zwei Privatöffentliche, ein Privatöffentlicher Münzfernsprecher und zwei andere Öffentliche Münzfernsprecher eingerichtet worden.

An neu hergestellten und in Betrieb genommenen Leitungen sind zu nennen: die Fernleitungen zwischen Frankfurt/Main, Siegen, Dresden, Lüdenscheid, Warendorf und Leopoldshöhe (Lippe) und Bielefeld.

Zur Pflege der Beziehung zu den Fernsprechteilnehmern haben während des verflossenen Jahres durch den Werbebeamten zahlreiche Hausbesuche stattgefunden. Es handelte sich meist um Beratungen über Einrichtung und Änderungen der Fernsprechanlagen sowie um die Überseetelegrammwerbung.
Zur Erhöhung der Nachbildfähigkeit der Fernkabelleitungen sind die eingeschalteten Ringübertrager auf einem neuen Ringübertragergestell 32 zu 100 Leitungen im Fernkabelkeller in der Nähe der Fernkabel-Endverschlüsse untergebracht worden.

In den Ruhestand versetzt sind folgende Beamte:
- *01.10. 1937 Obertelegrafeninspektor Riek, 44 Dienstjahre, 65 Jahre alt.*
- *01.10.1937 Telegrafenassistent Heinrich Ottensmeyer, 41 Dienstjahre, 65 Jahre alt.*
- *01. 11. 1937 Telegrafeninspektor Wilhelm Hollmann, 40 Dienstjahre, 64 Jahre alt.*

Anmerkung:
Der am 01. Oktober 1937 zur Ruhe gesetzte Telegrafenassistent Heinrich Ottensmeyer wurde 1873 in Vennebeck bei Minden geboren. Er zog mit seiner Frau, die er 1895 geheiratet hatte, vor dem 1. Weltkrieg nach Bielefeld. Heinrich Ottensmeyer war der erste Kabellöter in Bielefeld. Als das Ehepaar Ottensmeier am 12. Oktober 1960 seine eiserne Hochzeit feierte, überbrachte der Leiter des Fernmeldeamtes 1 Bielefeld, Oberpostrat Reichardt nicht nur seine, sondern auch die Glückwünsche des Bundesministers für das Post- und Fernmeldewesen und die des Präsidenten der Oberpostdirektion Münster. In seiner Begleitung befand sich die Amtsfürsorgerin des Fernmeldeamtes die Fernmeldehauptsekretärin Ella Goldbeck.

Das Ehepaar Ottensmeyer am 12. Oktober 1960.

Von links: Oberpostrat Reichardt, TFAss a.D. Ottennsmeyer, Amtsfürsorgerin FHSn Goldbeck.

Als weiterer Gratulant war der TFOS a.D. Heinrich Rabe, zuletzt beim Fernmeldeamt 2 Bielefeld beschäftigt, erschienen. Er war von Heinrich Ottensmeyer im Kabellöten ausgebildet worden (etwa 1913).

Bundespräsident wünschte Glück

Das Ehepaar Ottensmeyer begeht heute das Fest der „eisernen Hochzeit"

Der erste Glückwunsch, den Heinrich und Christine Ottensmeyer, Hohenzollernstraße 20, zum Fest ihrer „eisernen Hochzeit" erhielten, kam schon gestern an. Absender war Bundespräsident Lübke, der dem Jubelpaar zu seinem Ehrentag persönlich viele gute Wünsche aussprach. Heute morgen wird es an weiteren Gratulanten, Telegrammen und Blumen nicht fehlen, denn in einem langen Leben haben sich die beiden liebenswerten Alten viele Freunde gewonnen, ganz abgesehen von der großen Familie: 9 Kinder, 13 Enkel und 7 Urenkel werde es sich nicht nehmen lassen, bei dem seltenen Fest dabei zu sein.

Als das Ehepaar Ottensmeyer vor 65 Jahren den Bund fürs Leben einging, waren beide noch kaum aus ihrem Heimatdorf Vennebeck (Westf.) hinausgekommen. Sie hatten schon als Kinder miteinander gespielt und die gleiche Schulbank gedrückt. Bei der Hochzeit waren sie blutjung, die Braut gerade zwanzig und der Bräutigam nur drei Jahre älter.

Es wurde eine gesegnete Lebensgemeinschaft, denn „jung gefreit, hat nie gereut", sagen „Oma" und „Opa" Ottensmeyer noch heute. Aus der Ehe gingen vier Söhne und fünf Töchter hervor. Als die Söhne und Schwiegersöhne in den Krieg zogen, begannen schwere Jahre der Angst und Sorge für die Eltern. Aber das Schicksal meinte es gut — alle ihre Lieben kehrten unversehrt heim. In den Nachkriegsjahren waren die Enkel und Urenkel die größte Freude der alten Leute. Erst vor einer Woche wurde der jüngste Urenkel geboren.

Vor dem ersten Weltkrieg, als Telegraphenassistent a. D. Ottensmeyer und Frau Christine nach Bielefeld zogen, gab es in der ganzen Stadt nur 120 Telefone. Seitdem hat sich vieles verändert, und auch das heutige Jubelpaar hat mit dem vergilbten Hochzeitsfoto aus dem Jahre 1895 kaum noch Aehnlichkeit. Heinrich und Christine Ottensmeyer durften einen langen Weg zusammen gehen. Für die Jahre, die hoffentlich noch vor ihnen liegen, wünschen auch wir ihnen viel Glück.

Westfälische Zeitung vom 12. Oktober 1960

Januar 1938
Gemäß Amtsblatt Verfügung Nr. 20/1938 führt das Telegrafenamt künftig die Bezeichnung „Fernsprechamt“ (FA) , weil es zu den Ämtern mit überwiegendem Fernsprechdienst gehört.

Am 01. Januar wird Postamtmann Kotzenberg mit der Leitung des Fernamtes beauftragt und in die Besoldungsgruppe A 2 d eingestuft.

Am 02. Februar fand in den Räumen des Handwerkerhauses für die Gefolgschaft der Ämter Bielefelds (ausgenommen Fernmeldebauamt) eine Weihnachtsfeier statt, auf der die Kinder beschert und mit Kaffee und Kuchen reichlich bewirtet wurden. Die Feier nahm einen würdigen Verlauf. Das Verstehen der Ansprachen und der Genuss der sonstigen Darbietungen wurde leider dadurch beeinträchtigt, dass der Festsaal für die große Veranstaltung (7 – 800 Teilnehmer) wenig geeignet war.

Besichtigung des Fernsprechamtes durch Angehörige der Wehrmacht am 21. Januar 1938.

Februar 1938
Am Reichsberufswettkampf aller Deutschen nahmen 22 weibliche und 6 männliche Gefolgschaftsmitglieder des Fernsprechamtes mit durchweg gutem Erfolg teil. Näheres darüber siehe unter August 1938 unter 2. Ausbildung und Erziehung.

Die am 31. März aufgestellte 60V Ut-Batterie wird aus Anlass der Einführung des Springschreiberbetriebes vergrößert; zuvor musste eine Verstärkung der Decke unterhalb des Sammlerraumes erfolgen.

Inhaber von kleinen Nebenstellenanlagen gingen auffallend häufig zu Privat-Telefongesellschaften über. Als Ursache dieser Erscheinung wurde festgestellt, dass die betreffenden Teilnehmer sich in dem irrigen Glauben befunden hatten, die Deutsche Reichspost stelle für sie keine ihren Bedürfnissen entsprechende Fernsprechanlage her. Werbemaßnahmen durch den Werbebeamten hatten den Erfolg, dass die Teilnehmer bei der Deutschen Reichspost blieben und in bevorzugter Weise vereinfachte Reihenanlagen anmeldeten.

März 1938
Aus Anlass des Einmarsches Deutschen Militärs in Österreich auf den Hilferuf des dortigen Innenministers Seyß-Inquart hielt am 12. März der Amtsvorsteher einen Appell ab, auf dem er die Gefolgschaft über die notwendig gewordenen Maßnahmen des Führers unterrichtete und sie gleichzeitig aufforderte, festen Herzens der Zukunft zu vertrauen.

Der Bielefelder Heimschutz (Schwarze Husaren) beteiligt sich mit Genehmigung der Reichspostdirektion an der Bewachung der Fernsprechhäuschen. Er tut dies freiwillig und unentgeltlich, erhält dafür aber die Erlaubnis, im Innern der Fernsprechhäuschen ein entsprechendes Hinweisschild anzubringen. Die Einrichtung wurde in Hinblick auf die vorgekommenen Diebstähle und Beraubungen für zweckdienlich gehalten.

Der Betriebsappell am 31. März galt der Einweihung des Hitlerbildes für den Gemeinschaftsraum und der Ehrung der Bezirkssiegerinnen im Reichsberufswettkampf.

April 1938
In weiteren 11 Ämtern wird an Stelle des Klopferbetriebes der Springschreiberbetrieb aufgenommen. Es handelt sich um einen Einheitsapparat, der 60 bis 80 Telegramme je Stunde zu leisten vermag und von jedem des Maschinenschreibens kundigen ohne weiteres bedient werden kann.

Als Auftakt zur Volksabstimmung wurde am 09. April ein Betriebsappell abgehalten, an dem außergewöhnlich viele Gefolgschaftsmitglieder begeistert teilnahmen.

Anmerkung:
Gemeint ist die Volksabstimmung vom 10. April 1938.

Zur Vorgeschichte:
- 12. März 1938, die Deutsche Wehrmachtmarschiert in Österreich ein.
- 18. März 1938, der Deutsche Reichstag wird durch Erlass aufgelöst.

Volksabstimmung am 10. April 1938.
Der Stimmzettel vereinigt in der einzigen ausgedruckten Frage gleich zwei Entscheidungen.
Den Wählern wird folgender Text vorgelegt: „Bist Du mit der am 13. März vollzogenen Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich einverstanden und stimmst Du für die Liste unseres Führers Adolf Hitler?“ Mit der letzten Frage ist die Einheitsliste für den neuen Reichstag gemeint, dem auch Abgeordnete aus Österreich, das im offiziellen Sprachgebrauch bald nur noch als Ostmark bezeichnet wird, angehören. Das Ergebnis der „Volksabstimmung“, die zugleich auch die Wahl zum „Großdeutschen Reichstag“ war und sowohl in Österreich als auch im „Altreich“ durchgeführt wurde, erbrachte 99% Ja-Stimmen. Auf vielfältige Weise hatte die Mischung aus Terror, Einschüchterung, Versprechungen, Propaganda, Begeisterung und fasst perfekter Organisation dieses Ergebnis bewirkt. Es war nicht erforderlich, das Ergebnis im Großen und Ganzen direkt zu fälschen. 300.000 bis 400.000 Österreicher – überwiegend Juden, Roma und politisch „Verdächtige“ – waren von der Teilnahme an der Abstimmung ausgeschlossen.

Auf dem Fernsprechamt erschien am 13. April der Professor Vanak aus Budapest, ein Karikaturist von Weltruf. Er war ehemaliger Oberpostinspektor beim ungarischen Postministerium und wegen seiner judenfeindlichen Einstellung zwangsweise pensioniert. Vom Reichspostminister Dr. Ohnesorge hatte er die Erlaubnis erhalten, Karikaturen von Beamten der Deutschen Reichspost zu zeichnen (Stückpreis 80 Rpf), um damit sein Leben zu fristen. Eine beträchtliche Zahl von Beamten und Beamtinnen nahm ihn in Anspruch, die jedoch zum Teil mit den Zeichnungen nicht einverstanden waren.

Führungen von Schülerinnen der Aufbauschule Bethel und der Cecilienschule durch die Räume des Fernsprechamtes im Rahmen der Verkehrswerbung der Jugend fanden am Vormittag des 19. und 29. April statt.

Eine allgemein als gut gelungen anerkannte Vorfeier zum Tage der nationalen Einheit wurde am 30. April abends im „Kyffhäuser“ von den Kameraden und Kameradinnen des Fernsprechamtes und ihren Angehörigen veranstaltet. Es war eine Feier von seltener Schönheit; Fröhlichkeit und Gemeinschaftssinn beherrschten den Abend. Jeder hat hier einmal den grauen Alltag vergessen und neue Kraft für kommende Tage schöpfen können. Alle Festteilnehmer waren von dem Wunsche beseelt, im nächsten Jahr wieder eine solche Kameradschaftlichkeit und Volksverbundenheit in der „Familie Fernsprechamt“ zu verleben.

Auf der angeordneten Vorfeier zum "Tag der nationalen Arbeit" am 30. April 1938 im "Kyffhäuser" in Bielefeld.
Bild oben: Symbolische Darstellung des Fernamtes: unten die Klinken und darüber die Stöpsel
Quelle: Fotoalbum von Gertrud Schmidt.

Auf der angeordneten Vorfeier zum "Tag der nationalen Arbeit" am 30. April 1938 im "Kyffhäuser" in Bielefeld.
Quelle: Fotoalbum von Gertrud Schmidt.

Mai 1938

Zur Teilnahme der auf dem Schillerplatz stattfindenden Feier der nationalen Arbeit traten die männlichen Gefolgschaftsmitglieder auf dem Posthofe zum Abmarsch trotz kalter Witterung vollzählig an. Für körperlich behinderte war durch Beschaffung von Fahr- und Sitzgelegenheiten gesorgt worden.

Am 21. Mai besichtigten 10 Angehörige der Luftnachrichten- Abteilung Gütersloh die technischen Einrichtungen beim Fernsprechamt.

Juli 1938

Der Reichsluftschutzbund hält gemeinsam für dir Angehörigen des Fernsprech- und des Postamtes, soweit sie für den Einsatz im erweiterten Luftschutz in Frage kommen, Sonderkurse ab. Vom Fernsprechamt nehmen 20 Gefolgschaftsmitglieder daran teil. Im Ganzen sind bis jetzt 100 Gefolgschaftsmitglieder des Fernsprechamtes in solchen Lehrgängen geschult worden.

Beim Betriebsappell am 11. Juli wurde den Kreissiegerinnen im Reichsberufswettkampf 1938 (Kameradinnen Rempen, Sölle und Westerhoff) das Buch „Hitler abseits des Alltags“ als Geschenk der Deutschen Reichspost überreicht.

Auf Grund neuer Regelbewertung der Dienstposten werden Änderungen in der Abgrenzung der Geschäftsgebiete für die Gefolgschaftsmitglieder vorgenommen. Die Orts- und die Fernstörungstelle werden von dem Orts- bzw. Fernamt abgetrennt und dem technischen Aufsichtsbeamten zugeteilt; auch die technische Betriebsstelle wird ihm unterstellt. Die Gebührenprüfstelle wird der Fernmelderechnungsstelle angegliedert. Neueingerichtet werden die Personal- und die Hausverwaltungsstelle (bisher

beide mit dem Amtszimmer vereinigt) sowie die Dienstprüfstelle. Dem Abteilungsleiter unterstehen künftig die drei Betriebsstellen (Telegrafie, Orts- und Fernamt), ferner die Fernmelderechnungsstelle, die Gebührenüberwachungsstelle und die Fernsprechanmelde- und Buchstelle. Wie die Neugliederung des Amtes durchgeführt wurde ist auf der nächsten Seite dargestellt. Eine Personalvermehrung oder –verminderung aus Anlass der Neugliederung ist nicht eingetreten, weil sich innerhalb des Amtes ein Personalausgleich ermöglichen ließ.

August 1938

Der Fernsprechauftragsdienst wurde während der Ferien- und Reisezeit in steigendem Maße in Anspruch genommen (13 vH der Aufträge mehr als im Vorjahr). Diese Erscheinung ist wohl der Erfolg eines in der Westf. Zeitung erschienenen Werbeaufsatzes und der seit Mai dieses Jahres eingetretenen Gebührenermäßigungen.

Was im Rahmen des Leistungswettkampfes der Ämter beim Fernsprechamt Bielefeld unter der Leitung des Postamtmannes Kotzenberg zur Schaffung und Verwirklichung echt nationalsozialistischer Gemeinschaft geschehen und zum Teil bereits angedeutet worden ist, soll im Folgenden ausführlich geschildert werden:

<u>1. Zusammenarbeit von Amtsleitung und Gefolgschaft</u>.

Der Amtsvorsteher des Fernsprechamtes Bielefeld steht in ständiger Verbindung mit dem Betriebsobmann und den Mitarbeitern der Deutschen Arbeitsfront (DAF) sowie den Vertrauensmännern, Waltern und Walterinnen des Reichsbundes der Deutschen Beamten. Diese übermitteln ihm stets sofort die Anliegen der Gefolgschaftsmitglieder. Durch Besprechungen mit dem Amtsvorsteher werden aufgetretene dienstliche Auseinandersetzungen stets auf gütlichem Wege geregelt. Damit ferner auch alle sonstigen Sorgen und Nöte zur Kenntnis des Amtsvorstehers kommen und damit dann von ihm das Notwendigste veranlasst werden kann, haben wir im August 1938 für je 10 bis 12 Kameraden und Kameradinnen einen Sprecher bestimmt, der das Vertrauen seiner Gruppe unbedingt besitzen muss und der sich in Besprechungen mit der Gruppe über dienstliche und wirtschaftliche Sorgen und Nöte auf dem laufenden hält. Der Sprecher wiederum unterrichtet den Betriebsobmann und den Amtsvorsteher, falls das in Betracht kommende Gefolgschaftsmitglied es nicht vorzieht, sich selbst an den Amtsvorsteher zu wenden.

Dies Verfahren ist vor allem für die Kameraden und Kameradinnen gedacht, denen es nicht gegeben ist, selbst mit ihrem Anliegen hervorzutreten. Streitigkeiten oder größere Meinungsverschiedenheiten sind in den letzten Jahren nicht vorgekommen.

<u>2. Ausbildung und Erziehung</u>

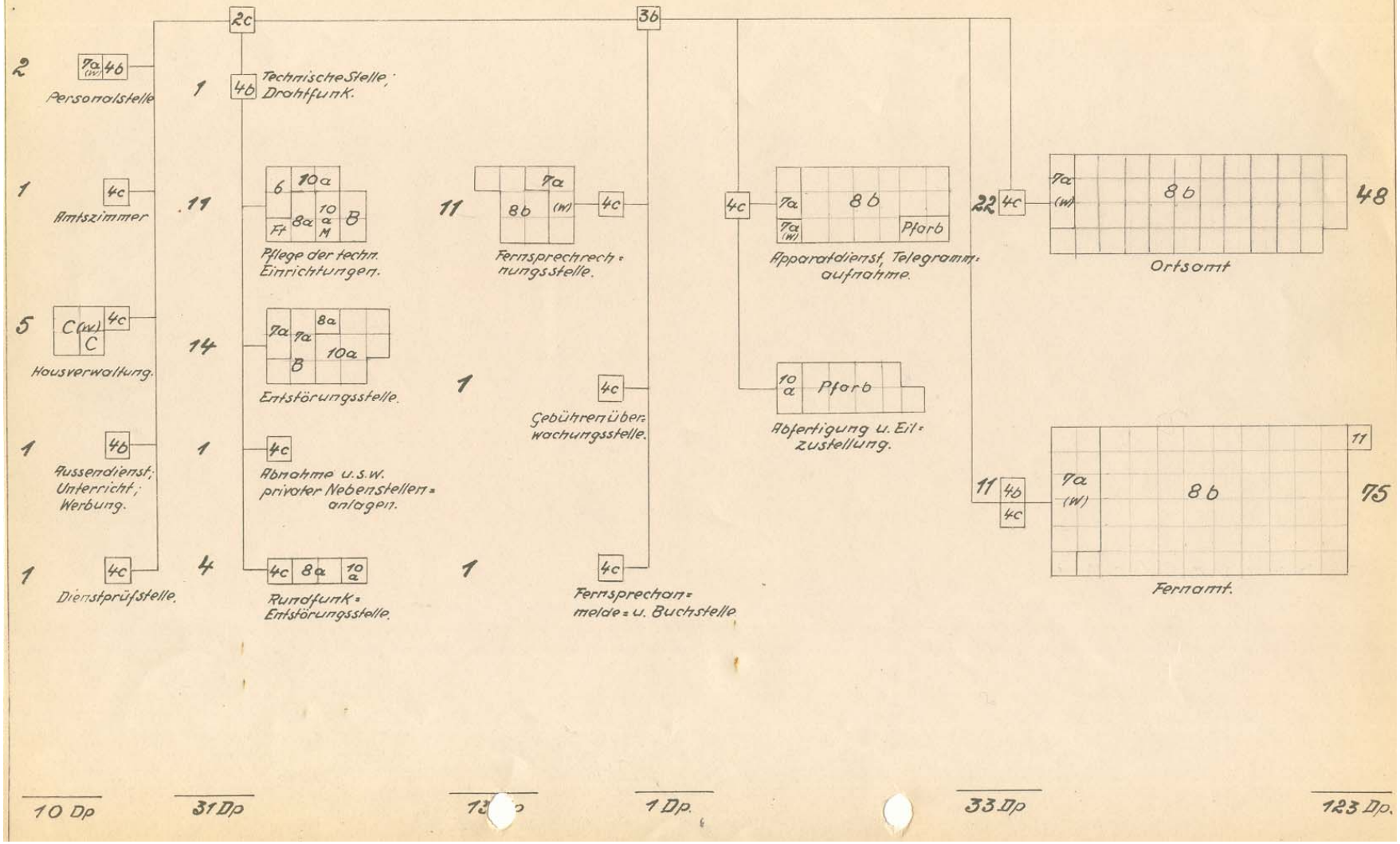
Die Berufserziehung- und Ausbildung der Gefolgschaft des Fernsprechamtes wird von der Deutschen Reichspost selbst vorgenommen. An der zusätzlichen Berufsausbildung durch die Deutsche Arbeitsfront (DAF) nehmen keine Gefolgschaftsmitglieder teil, weil sie sich infolge ihres unregelmäßigen Dienstes nicht auf bestimmte Abende festlegen können und sie zum andern für ihre Spezialistentätigkeit aus den Kursen kaum Nutzen ziehen können. Aus diesem Grunde wird der Berufsausbildung und der Weiterbildung der Gefolgschaftsmitglieder durch eigenes Personal erhöhte Aufmerksamkeit zugewandt. Der Ausbilder (Beamter des Fernsprechamtes) ist gleichzeitig Kreisschulungsleiter im Reichsbund der Deutschen Beamten.

Im Telegrammbeförderungsdienst erhalten die dort beschäftigten Gefolgschaftsmitglieder wöchentlich einmal eine Stunde Unterricht, der sich auf die Auslegung der Dienstanweisungen und die allgemein erforderlichen Kenntnisse im Telegrafenverkehr und auf weltanschauliche Fragen bezieht.

Anl. IV 6

Gliederung des F.A. Bielefeld, Gruppe C.

Stand: vom 25.6.1938. 212 Dienstposten 221 Punkte.



Auf den nächsten Seiten befinden sich Fotos aus der Fernsprechrechnungsstelle des Fernsprechamtes aus der Zeit vor und während des 2. Weltkrieges. Leiter der Dienststelle war Herr Kaiser. Sein Nachfolger wurde noch während des Krieges Herr Wilker (Vater von Gertrud Schmidt). Quelle: Fotoalbum von Gertrud Schmidt.

Fernmelderechnungsstelle (Re) vor dem 2. Weltkrieg. In der Mitte Stellenvorsteher Kaiser. Links von ihm als 1. Frau Hollendorf und als 2. Frau Rosen.

Fernsprechrechnungsstelle vor dem 2. Weltkrieg. Rechts Herr Wilker.

Fernsprechrechnungsstelle. Foto aus den ausgehenden 30ger Jahren. Links oben Hitler-Bild. Rechts oben Herr Wilker.

Fernsprechrechnungsstelle vor/während dem 2. Weltkrieg. Links Stellenvorsteher Kaiser, rechts Herr Wilker, zwischen ihnen Margarete Zelle, die eine "Verdienstmedaille" erhalten hat.

Fernsprechrechnungsstelle während des 2. Weltkrieges. Hinten als 5. von links Stellenvorsteher Wilker.

Fernspechrechnungsstelle vor dem 2. Weltkrieg. Rechts Herr Wilker.

Fernsprechrechnungsstelle. Jubiläum von Frau Rosen während des 2. Weltkrieges. Sie sitzt in der Mitte (großer weißer Kragen). Der Mann links ist Herr Tönsmann. In der Mitte vor dem Hakenkreuz steht Herr Kaiser und rechts von ihm Herr Wilker. Ziemlich rechts hockend in weißer Bluse Ella Goldbeck.

Die Telegrammzusteller erhalten ebenfalls ständigen Unterricht, um ihre Kenntnisse in der Telegrammzustellung, Verkehrsordnung und in weltanschaulichen Fragen zu vervollständigen.

Im Fernsprechvermittlungsdienst wird den Angestellten und Beamtinnen wöchentlich eine halbe Stunde Unterricht erteilt. Darüber hinaus erhalten die jüngeren weiblichen Postangestellten im Winterhalbjahr fortlaufend Unterricht, der so geregelt ist, dass jede Postangestellte wöchentlich 2 Stunden unterrichtet wird. Außerdem müssen von ihnen monatlich zwei schriftliche Arbeiten angefertigt werden, die der Unterrichtsbeamte durchsieht und mit den Anfertigern bespricht.

An der freiwilligen Weiterbildung durch den Reichsbund der Deutschen Beamten haben sich 27 Beamte und Beamtinnen beteiligt.

Die Dienstanfängerinnen erhalten bei ihrem Eintritt bei der Deutschen Reichspost außerdem eine achtwöchige Berufsausbildung, die sie mit einer Abschlussprüfung beenden müssen. Von den im Jahre 1936 neu eingestellten 26 und den im Jahre 1937 24 neu eingestellten Kräften haben alle Dienstanfängerinnen den praktischen Teil der Prüfung mit „gut“ bestanden; den mündlichen Teil haben sie teils mit „gut“ und teils mit „genügend“ bestanden. Auf Grund dieser vorzüglichen Weiterbildung haben sich im Februar 1938 90 vH der weiblichen Angestellten unter 21 Jahren am Reichsberufswettkampf beteiligt. Von den 73 Wettkämpferinnen des Reichspostdirektionsbezirks Münster (Westf) stellte das Fernsprechamt Bielefeld allein 22 Teilnehmerinnen. Es gelang 16 Bielefelder Teilnehmerinnen eine Punktzahl von 116 und 4 weiteren eine solche von über 127 zu erreichen; 3 davon haben am Gauwettkampf in Münster (Westf) teilgenommen; eine musste leider aus Krankheitsgründen zurückbleiben. Leider gelang es keiner unserer Teilnehmerinnen Gausiegerin zu werden, weil die fähigste Bielefelder Teilnehmerin beim fachlichen Teil der Prüfung von heftigen Unwohlsein befallen wurde; sie stand trotzdem in der Gesamtwertung der Gausiegerin nur um 5 ½ Punkte nach. Ähnliche Erfolge wurden auch von unseren jugendlichen Telegrammzustellern (Postfacharbeiter) bei der Teilnahme an den Berufswettkämpfen erzielt. Trotz einer nur kurzen Dienst- und Ausbildungszeit gelang es zwei unserer jugendlichen Telegrammzustellern im schärfsten Kampf mit den Postjungboten, mit 102 bzw. 100 Punkten bei 40 Teilnehmern den 7. und 9. Platz im Reichspostdirektionsbezirk Münster (Westf) zu erreichen. Einer von ihnen – Ernst Meier – ist in Anerkennung seiner Leistungen für die Zeit vom 29. September bis 04. November zum 9. Nachwuchslehrgang im Schulungslager der Deutschen Reichspost in Zeesen einberufen worden. Erwähnt werden muss hierzu, dass die Postjungboten als Beamtenanwärter eine vierjährige Lehrzeit bei der Deutschen Reichspost durchmachen müssen und in sämtlichen Fächern ausgebildet und besonders unterrichtet werden. Auch obige Erfolge sind im Wesentlichen auf die gute Berufsaus- und Weiterbildung, die sich das Fernsprechamt besonders angelegen sein lässt, zurückzuführen.

Anmerkung:
Nachwuchskräfte, die sich im Berufswettkampf in besonderer Weise ausgezeichnet hatten durften nach Zeesen, einem Ort bei Königs Wusterhausen. Der Sender Königs Wusterhausen befand sich in Sichtweite. Dort fand über die Dauer von vier Wochen, auf einem Gelände des Postschutzes, eine vormilitärische Ausbildung statt.
Weitere Informationen zu Zeesen:
„Das Zeesener Buch 1939“, Herausgeber Reichspostminister Ohnesorge, Verlag für Wissenschaft und Leben Georg Heidecker, Berlin-Friedenau.

3. Erfrischungsräume

Ende des Jahres 1937 sind unter Mitbenutzung einer freigewordenen Dienstwohnung zwei große Erfrischungsräume, eine große Kochküche, ein Krankenzimmer, eine Kleiderablage für die Putzfrauen, drei Kleiderablagen für die Postangestellten und Beamtinnen, ein Wannenbad mit Brause, ein Freiplatz mit teilweiser Überdachung (Balkon), ein Dachgarten, ein besonderer Aufenthaltsraum mit Kleiderablage für die Fernsprechentstörer und ein Aufenthaltsraum für das übrige männliche Personal geschaffen und eingerichtet worden. Zur Ausrüstung wurden 8 Tische und 32 Stühle für die Erfrischungsräume der weiblichen Gefolgschaft beschafft. Für die nötige Entspannung in den Dienstpausen sind in den Räumen 2 Leseecken eingerichtet worden, die aus drei Polster- und drei Binsensesseln mit je einem runden Tisch und Leselampe ausgestattet wurden. Für Freiplatz und Dachgarten sind 6 Gartentische mit 25 Gartenstühlen, einer Gartenbank, fünf Liegestühlen und drei Sonnenschirmen beschafft. An Stelle der bisherigen alten Deckenleuchten haben die beiden Erfrischungsräume je eine Holzkronleuchte mit 6 Lampen in guter handwerklicher Arbeit erhalten. Zur weiteren Ausschmückung der Räume sind einige gute Wandbilder und auch Grünschmuck beschafft worden. Um die Behaglichkeit der Räume zu erhöhen, sind für sämtliche Tische Decken in verschiedenen Ausführungen angeschafft, die in kurzen Zeiträumen gewechselt werden.

Zur besseren Ausgestaltung des Freiplatzes sind im Sinne der Forderung „Schönheit der Arbeit" Blattpflanzen (Kirschlorbeerbäume) und für den Dachgarten 23 Blumenkästen, die mit rankenden Gewächsen bepflanzt worden sind, aufgestellt.

Das Heim im Dienst

Vorbildliche Erholungsräume für Telegraphenbeamtinnen und Kraftfahrbetrieb

In aller Stille hat die Reichspost in ihrem Hauptpostgebäude in Bielefeld eine soziale Einrichtung geschaffen, die in ihrer Art als vorbildlich für den Reichspostdirektionsbezirk Münster angesehen werden darf.

Man weiß, daß die Bielefelder Hauptpost in zunehmendem Maße an Raummangel leidet. Anfang dieses Jahres gab es insofern etwas Luft, als eine Dienstwohnung für die Zwecke des Telegraphenamts nutzbar gemacht werden konnte.

Dabei sah man davon ab, diese Räume, die im zweiten Obergeschoß liegen, büromäßig herzurichten. Vielmehr berücksichtigte man, daß den weiblichen Angestellten des Telegraphenamtes, vornehmlich des Orts- und Fernsprechamtes und der Telegraphie eine auch nur annähernd befriedigende Möglichkeit der Erholung und Ausspannung im Ablauf des anstrengenden Dienstes nicht gegeben war. Man entschloß sich daher, hierfür die freigewordenen Räume zu benutzen.

Wie man sich denken kann, löste der Plan vor allem bei den weiblichen Angestellten des Telegraphenamts große Freude aus. Sofort fanden sie sich zusammen, um durch freiwillige Spenden an der Ausgestaltung der vorgesehenen Aufenthaltsräume und Dachgärten mitzuhelfen. So wurden von den aufgebrachten Mitteln Gartenschirme, Tischdecken, Sessel usw. angeschafft.

Unter der tatkräftigen Beihilfe der Behörde schufen sich so die Beamtinnen und weiblichen Angestellten des Telegrafenamtes innerhalb der Bezirke ihres beruflichen Wirkens ein behagliches Heim. Da finden wir zwei Aufenthaltsräume mit bequemen Sesselecken. Es berührt den Besucher dabei besonders angenehm, daß hier das Prinzip der langen Tische durch das der Einzeltische ersetzt ist. Bilder an den Wänden erhöhen die Behaglichkeit und geben den Zimmern gewissermaßen auch eine persönliche Note. So finden wir hier beispielsweise unter Glas und Rahmen die vier weiblichen Angestellten des Telegrafenamts, die es im diesjährigen Reichsberufswettkampf bis zum Gausieg brachten. An die Aufenthaltsräume schließt sich ein Krankenzimmer an. Auch eine Kochküche ist vorhanden, die vor allem um die Mittagszeit von den Frauen in Anspruch genommen wird. Gewissermaßen den Höhepunkt dieser vorbildlichen sozialen Einrichtung im Sinne der Forderung des Amtes „Schönheit der Arbeit" bilden die beiden

Dachgärten über der Schalterhale.

Der eine davon ist ein großer Balkon, der ehemals zu der Wohnung gehörte. Blumen und Pflanzen haben ihn in einen Garten verwandelt. Der andere Dachgarten befindet sich in Höhe des ersten Stockwerks, unmittelbar über der Halle. Mit einfachen Mitteln hat man ihn vor allem für die weiblichen Angestellten des Fernamtes gestaltet, dessen Dienstraum nur sehr unzureichende Lüftungsverhältnisse besitzt. In dieser Hinsicht ist durch die Anlage des Dachgartens ein unumgänglich notwendiger Ausgleich geschaffen worden.

Auf dem Dachgarten der Telegrafie in Bielefeld. Etwa 1939. Sitzend 1. von rechts: Gertrud Schmidt.
Quelle: Fotoalbum von Frau Schmidt.

Auf dem Dachgarten der Telegrafie in Bielefeld. Etwa 1939. Oben rechts: Frau Baumeister.
Mittlere Reihe 3. von links: Else Fiedler.
Quelle: Fotoalbum von Frau Schmidt.

Gertrud Schmidt

Auf dem Dachgarten der Telegrafie in Bielefeld. Vor dem Rundbau der Telegrafie. Frau Döpke (links) und Frau Schmidt. Etwa 1939/40.
Quelle: Fotoalbum von Gertrud Schmidt.

4. Unfallschutz

Durch guten Betriebs- und Unfallschutz sind Unfälle beim Fernsprechamt nicht vorgekommen. Die vorhandenen technischen Einrichtungen, die Unfälle auslösen können, werden fortlaufend sorgfältig auf ihre Betriebssicherheit überwacht. Telegrafenbau- und elektrische Geräte werden monatlich auf ihre Betriebssicherheit geprüft. Der Unfallgefahr wird beim Fernsprechamt durch folgende Maßnahmen begegnet:

1. Durch Verteilung von Unfallwerbeblättern und Unfallpostkarten an die Gefolgschaft anlässlich der Gefolgschaftsappelle mit kurzen Erläuterungen über Zweck und Ziel derselben.

2. Durch Aufhängen von Unfallbildern (Fenster und Wand) in den Diensträumen und Anbringung von Emailleschildern mit dem Unfallzeichen.

3. Durch allgemeine Sondervorträge von Zeit zu Zeit.

4. Durch Belehrungen und Ermahnung der Gefolgschaft gelegentlich vorgekommener Unfälle in anderen Betrieben und auf der Straße.

5. Durch Verwendung von Unfallklebemarken im Dienstverkehr.

6. Durch besondere Schallplattenvorträge vor dem gesamten Personal.

7.Durch regelmäßiges Auslegen von Unfallverhütungsverfügungen, Unfallbildern und Verkehrsvorschriften.

8. Durch tägliche Prüfungen der Fußböden, Flure und Treppenhäuser auf ihre einwandfreie Beschaffenheit durch die Baustelle.

Für die erste Hilfeleistung bei Unfällen und sonstigen Erkrankungen ist eine größere Zahl der Gefolgschaftsmitglieder im Sanitätsdienst ausgebildet. Zu diesem Zwecke stehen drei Hausapotheken in verschiedenen Diensträumen zur Verfügung. Außerdem verfügen wir über ein besonderes Krankenzimmer.

Im Luftschutz der Deutschen Reichspost ist ein Teil der Gefolgschaft eingesetzt, die an den Übungen regelmäßig teilnehmen. Zum Schutze des Amtes werden von Zeit zu Zeit Übungen in der Handhabung der Feuerlöscher durchgeführt; im Sanitätswesen findet stets jährlich eine Nachschulung statt.

5. Dienstplätze

Zur besseren Dienstplatzgestaltung wurden in den Jahren 1937 bis 1938 viele Tisch- und Deckenleuchten beschafft, weil die alten Leuchten veraltet waren und einer guten Arbeits- und Raumbeleuchtung nicht mehr entsprachen. Neue Beleuchtungskörper erhielten folgende Räume:

Telegrammabfertigung, Betriebsleiter der Telegrafie, Springschreibersaal, Telegrammaufnahme, UT-Gestellraum, Fernsprechrechnungsstelle, Erfrischungsräume der weiblichen Gefolgschaft zwei Kronleuchter, Kleiderablage der Frauen, Technische Stelle, Ferngebührenprüfstelle, Werbebeamter und Prüfbeamter der Privatnebenstellenanlagen. Ferner wurden etwa 20 alte Deckenleuchten der Flure in Kugelleuchten umgeändert. Für das Amtszimmer, die Technische Stelle und die Technische Betriebsstelle sind neue Tischleuchten beschafft worden.

Im Verfolg einer zweckmäßigen Verwendung der Diensträume wurden mehrere Diensträume anderweitig untergebracht, womit umfangreiche Änderungen und Verbesserungen auch hinsichtlich der Ausstattungsgegenstände, der Beleuchtung sowie der Ent- und Belüftung verbunden waren. Verlegt wurde die Telegrammabfertigung aus einem kleinen Raum des ersten Geschosses in einen größeren Raum des zweiten Geschosses zur Abkürzung der Dienstwege und wegen der besseren Raumverhältnisse. Zur noch besseren Ent- und Belüftung des Raumes soll in den Raum ein neues , zweites Fenster eingebrochen werden. Außerdem sind für die Telegrammzusteller und die Abfertigungsbeamten vier neue Kleiderschränke bestellt worden und die anderen vorhandenen Ausstattungsgegenstände werden neu gestrichen werden.

Die Ferngebührenprüfstelle, die bisher mit der Rundfunkentstörungsstelle in einem kleinen Raum untergebracht war, hat einen besonderen Arbeitsraum erhalten, damit für die Rundfunkentstörungsstelle bessere Arbeitsbedingungen geschaffen wurden und sich der Publikumsverkehr besser abwickeln kann.

Der Telegrafensaal ist im Frühjahr 1938 vollständig erneuert und für den Springschreiberbetrieb zweckmäßig umgebaut worden. Durch Einziehen einer Wand wurden die geräuschvollen UT-Relais vom Springschreibersaal getrennt; sie sind daher jetzt in einem besonderen Raum untergebracht. Durch Einziehen einer zweiten Wand wurde ferner für die Telegrammaufnahme ein besonderer Raum geschaffen, um die störenden Geräusche des Springschreibersaales abzuhalten und den Aufnahmebeamtinnen ruhigere Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen.

Die Technische Stelle, die sich einem Abgelegenen Raum des vierten Geschosses (nördlicher Flügel) befand, ist jetzt zur Erleichterung der Dienstgeschäfte in die Nähe der Technischen Betriebsstelle und des Orts- und Fernamtes in einen besonderen, besseren Raum verlegt worden.

Der Stellenvorsteher des Telegrafensaales, der sich früher mit in dem Telegrafensaale befand, hat bei der Einführung des Springschreiberbetriebes einen besonderen Arbeitsraum erhalten, weil es ihm bei den lärmenden Geräuschen des Springschreibersaales nicht möglich war, seine Dienstgeschäfte einwandfrei zu erledigen.

Die Fernsprech- und Rundfunkentstörer, die sich früher mit einem kleinen und engen Raum begnügen mussten, haben jetzt in einem hellen schönen Raum Aufnahme gefunden. Er wird von ihnen zugleich als Arbeits- und Aufenthaltsraum benutzt.

Die Kleiderablagen der weiblichen Gefolgschaft, die sich früher ebenfalls in kleinen und engen Räumen befanden sind jetzt in großen und hellen Räumen untergebracht worden. Außerdem haben die männlichen Beamten, die früher zum Teil an ihren Arbeitsplätzen oder in ihren Dienststellen ihr Frühstück einnahmen, einen besonderen Erfrischungsraum erhalten. Ebenso sind den weiblichen Gefolgschaftsmitgliedern zwei große helle Räume als Erfrischungsräume zugewiesen worden.

Die Personalstelle, die sich bisher mit dem Amtszimmer und der Hausverwaltung in einem Raum befand, ist Mitte September 1938 in einen besonderen Raum verlegt worden, weil sehr oft persönliche Angelegenheiten der Gefolgschaftsmitglieder vor sämtlichen Beamten erörtert werden mussten.

Die Anmeldestelle für Fernsprechanschlüsse ist aus Zweckmäßigkeitsgründen gleichzeitig in den Vorführraum für Fernsprechanschlüsse verlegt worden.

In der Fernsprechrechnungsstelle ist durch eine zweckmäßigere Platzeinteilung und durch Einbringung neuer Deckenbeleuchtung bessere Arbeitsmöglichkeit und ein besseres Gesamtbild erzielt worden.

Auf gute Ent- und Belüftung in sämtlichen Diensträumen wird besonderer Wert gelegt. Für das Fernamt ist der ungünstigen Raumlage entsprechend eine Klimaanlage beantragt worden, um dadurch die Luftverhältnisse zu verbessern. Vier Ventilatoren stehen schon jetzt zur Verfügung. Damit stets genügend Frischluft in den größeren Dienststellen vorhanden ist, wird dort halbstündlich bis stündlich gelüftet. Der Beheizung der Diensträume sowie den Heizkörpern wird besondere Aufmerksamkeit zugewandt. Schäden an den Heizkörpern werden nach Möglichkeit durch eigenes Personal sofort oder wenn dies nicht möglich ist durch Fachleute beseitigt. Im Winter 1937/1938 wurden die

Heizkörper des Fernamtes und anderer Dienststellen und Kleiderablagen nachgesehen und instand gesetzt.

Die Ausstattungsgegenstände des Fernsprechamtes, die zum Teil veraltet waren, sind soweit nötig, durch neue Gegenstände ersetzt worden. Für die Personalstelle, für den Amtsvorsteher und für den Prüfbeamten der Privatnebenstellenanlagen sind neue Schreibtische aufgestellt worden. Ferner wurden etwa 100 neue Stühle für den Springschreibersaal, die Personalstelle, die Fernsprechanmeldestelle, den Unterrichts- und Gemeinschaftsraum und für die Erfrischungsräume beschafft. Vier alte eiserne Kleiderschränke und zwei große, alte, hölzerne Kleiderschränke wurden ausgesondert und gegen neue ersetzt; außerdem sind noch vier neue, dreiteilige, hölzerne Kleiderschränke zusätzlich beschafft worden. Ein Teil der übrigen, älteren Ausstattungsgegenstände, wie Kleiderschränke, Arbeitstische, Stühle und sonstige Gegenstände sind zum Teil aufgearbeitet und erhalten einen neuen Anstrich. Auf gute Beschaffenheit der Diensträume, - Anstrich, Linoleum, Türen, Fenster usw. – wird durch alljährliche Erneuerungsarbeiten hingewirkt. Im letzten Jahr wurden folgende Räume gestrichen bzw. tapeziert:
Raum 123 Männerabort, Raum 128 Betriebsleiter Telegrafie, Raum 129 Telegrammaufnahme, Raum 131 Springschreibersaal (vollständig erneuert), Raum 182 Erfrischungsraum, Raum 196 Betriebsüberwachung, Raum 205 Leitungsaufseherzimmer, Raum 206 Kleiderablage der Männer (ausgebessert), Raum 201 Technische Stelle (ausgebessert), Raum 188 Frauenabort, Raum 199 Männerabort, Raum 227 Flur vor der Fernsprechrechnungsstelle, Raum 228 Fernsprechrechnungsstelle, Raum 181 Freiplatz, Eisengitter und Eingangstür zum Fernsprechamt.

Von den vorgenommenen Instandsetzungsarbeiten ist als besondere Arbeit die Herrichtung der Räume 128, 129, 131 und 131a zu erwähnen. Durch die Einführung des Springschreiberbetriebes war, wie schon erwähnt, eine vollständige Änderung des früheren Klopfer- und Hughesraumes in baulichen und technischer Hinsicht erforderlich. Die Räume sowie die Gänge einschließlich der Fenster erhielten einen hellen Mattölanstrich. Das Linoleum wurde zum größten Teil durch neues ersetzt. Die Fenstervorhänge wurden vervollständigt.

Auch sämtliche vorgenannten anderen Diensträume wurden in hellen, ansprechenden Farbtönen gestrichen.

Im Fernamt sind 55 alte, helle Stühle, die zu der dunkelfarbigen Amtseinrichtung nicht passten, durch eigenes Personal abgebeizt und dann wieder dunkel, eichenfarbig aufgebeizt worden.

Als nächste Verbesserungs- und Instandsetzungsarbeit ist die Vergrößerung unseres Gemeinschafts- und Unterrichtsraumes vorgesehen und bereits genehmigt worden. Zur Schaffung eines weiteren Büroraumes wird der Raum 232, eine ehemalige Waschküche , umgebaut, mit neuen ,größeren Fenstern versehen und durch Legung eines Fußbodens und Einbringung von Heizkörpern hergerichtet werden. Auch diese Änderung ist bereits genehmigt und wird in nächster Zeit ausgeführt. Instand gesetzt durch Ausführung von Malerarbeiten werden im kommenden Winter noch 12 Diensträume.

<u>6. Betriebsgemeinschaft</u>
Die Dienststundenpläne sind in Gemeinschaft mit dem Betriebsobmann der Deutschen Arbeitsfront (DAF) und den Vertrauensleuten aufgestellt. Mängel die sich im Laufe der Zeit herausstellten, wurden beseitigt und so Überanstrengungen der Gefolgschaft vermieden. So wickelt sich der Dienst beim Fernsprechamt Bielefeld stets glatt ab, obwohl uns eine große Anzahl von viel verwendundsfähigen Beamten fehlt. Wenn es

gleichzeitig gelungen ist, Beschwerden des Publikums fernzuhalten und alle von der vorgesetzten Behörde gestellten Aufgaben zu lösen, so ist dies der Aufopferung und verständnisvollen Einsatzbereitschaft der Gefolgschaft des Fernsprechamtes zu verdanken. Beim Fernsprechamt besteht eine lebendige Betriebsgemeinschaft. Dies drückt sich darin aus, dass alle Jubilare durch eine Betriebsfeier, an der sich die dienstfreien und dienstabkömmlichen Berufskameraden beteiligen, geehrt werden. Den Jubilaren werden dabei Ehrengeschenke aus freiwilligen Spenden der Gefolgschaft überreicht. Bei Silberhochzeiten begibt sich stets eine Abordnung mit einer von der Betriebsgemeinschaft gestifteten Gabe in die Wohnung des Jubilars und spricht dort die Glückwünsche der Gefolgschaft aus. Bei Sterbefällen erhält jedes Gefolgschaftsmitglied, sofern dies nicht schon von Amtswegen geschieht, einen Kranz und einen Nachruf ebenfalls aus Spenden der Gefolgschaft.

Mindestens drei mal im Jahre vereinigt sich die gesamte Gefolgschaft zu größeren festlichen Veranstaltungen, die stets im herzlichsten Einvernehmen verlaufen. Besonders bei der Maifeier fehlt niemand von den Berufskameraden und –kameradinnen. Die Veranstaltungen werden durch Darbietungen einzelner Gefolgschaftsmitglieder oder Gruppen abwechslungsreich gestaltet und verschönert
(Gesangs-, Tanzgruppe, Gymnastik, Vorträge usw.).

<u>Opfersinn</u>
Auch die Verbundenheit der Gefolgschaft des Fernsprechamtes mit den übrigen Volksgenossen kommt durch die stete Opferbereitschaft und Gebefreudigkeit zum Ausdruck. Für das Winterhilfswerk (WHW) 1937/1938 wurden von der Gefolgschaft 1.653,75 RM gespendet. An den Straßensammlungen des Winterhilfswerkes haben neben dem Amtsvorsteher auch immer wieder die Gefolgschaftsmitglieder sich zur Verfügung gestellt und teilgenommen. Einzeichnungen in das Opferbuch sind ebenfalls in einer beträchtlichen Zahl vorgenommen; sie lassen sich leider nicht genau feststellen, weil das Opferbuch in diesem Jahr nicht wie früher im Betriebe ausgelegt worden ist, sondern Haussammlungen und freiwillige Einzeichnungen auf dem Rathause vorgenommen werden konnten. Das Ergebnis 1937 war 1.264,35 RM.

Neben den allgemeinen Spenden der gesamten Gefolgschaft für das Winterhilfswerk hat die weibliche Gefolgschaft noch in jedem Jahr zusätzliche Spenden, bestehend aus selbst angefertigten Gebrauchs- und Kleidungsgegenständen, zur Verfügung gestellt. Die Spenden waren folgende;
Im April 1936 beteiligten sich die Beamtinnen des Fernsprechamtes an dem Kartenverkauf für die Adolf Hitler-Geburtstagsspende. Der Erlös betrug 104,00 RM. Dafür wurden drei vollständig ausgestattete Babykörbchen beschafft und der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt (NSV) zur Verfügung gestellt.

Im Winterhilfswerk 1936/1937 wurden am 21. November dem Kreisamtsleiter der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt anschließend an ein kleine Betriebsfeier 165 Stück Bekleidungs- und Wäschestücke im Wert von 350,00 bis 400,00 RM als zusätzliche Spende zum Winterhilfswerk übergeben.

Auch im Winterhilfswerk 1937/1938 war die weibliche Gefolgschaft des Fernsprechamtes wieder mit tätig und lieferte wiederum als zusätzliche Spende 146 Stück Bekleidungs- und Wäschestücke im Werte bis 550,00 RM an die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt ab. Diese Bekleidungsstücke haben bedürftige Volksgenossen in Oberschlesien erhalten.

Freude für Grenzlanddeutsche

Bielefelder Beamtinnen helfen deutschen Landsleuten in Oberschlesien

Ueberall zeigt sich das Bestreben, den vom Schicksal weniger begünstigten Volksgenossen über die Nöte des Winters hinwegzuhelfen und alle Volkskreise wetteifern darin. Ganz besonders schwer werden die Grenzlanddeutschen von den Nöten des Leibes betroffen, und sie werden noch außerdem von manchem geistigen Druck betroffen, dem wir hier mitten im Reiche nicht ausgesetzt sind. Es war deshalb eine ganz besonders verdienstvolle Tat, daß die Bielefelder Beamtinnen unserer deutschen Landsleute in Oberschlesien, einem heiß umstrittenen Gebiete, gedachten und ihnen einen praktischen Weihnachtsgruß zuzusenden beabsichtigten. Dieser Gruß besteht in einer Ausstellung von Handarbeiten, die am Sonnabend im Stadtverordnetensaal des Rathauses von den Fachschaften der Reichspost- und Gemeindebeamten und den weiblichen Postbetriebsangestellten, die nicht dem Reichsbund der Deutschen Beamten angeschlossen sind, veranstaltet wurde.

Zur Eröffnung dieser Ausstellung leitete eine Feier ein. Ein Streichquartett verschönte sie durch seine Klänge. Den Prolog „Glocken der Grenzstadt" sprach die Postbetriebsangestellte und Mädel der NS.-Frauenschaft Fräulein Pühmeyer. Dann nahm die Kreisreferentin Pgn. Martha Stoeß das Wort zu etwa folgender Ansprache: Die Ausstellung stelle die zusätzliche Spende der Beamtinnen der Fachschaften Reichspost- und Gemeindebeamtinnen und der weiblichen Postbetriebsangestellten für das Winterhilfswerk 1937/38 dar. Der Aufforderung der Reichswaltung des RDB., der notleidenden Volksgenossen in den Grenzgebieten Oberschlesiens durch eine Sonderspende zu gedenken, seien auch die Bielefelder Beamtinnen gern und freudig nachgekommen, wovon diese Ausstellung Zeugnis ablege. Hoffnung und Wunsch sei es, daß die Spende in manches Grenzlandhaus Freude bringe. Der Dank der Rednerin galt allen Berufskameradinnen für ihre Einsatzfreudigkeit.

Nach dem weiteren Vortrag des Gedichts „Grenzlandflamme" nahm Kreiswalter im RDB. Pg. Strohmeyer das Wort zu etwa freudiger Opfersinn zutage. Die Ausstellung beweise, welcher Geist unter den Beamtinnen herrsche. Es sei den einzelnen Stücken anzusehen, mit wieviel Liebe und aufrichtiger Innigkeit an ihnen gearbeitet worden sei. Hier trete ein freudger Opfersinn zutage. Die Ausstellung bedeute Sozialismus der Tat und praktische Nächstenliebe. Was man hier sehe, sei positives Christentum. Es treibe ihn (den Redner), für die Liebe, die auf die Arbeiten verwandt worden sei, seinen aufrichtigen Dank zu sagen. Mit dem Gelöbnis, stets im Sinne des Führers weiterzuarbeiten, schloß die eindrucksvolle Ansprache mit den Vaterlandsliedern.

Die Ausstellung

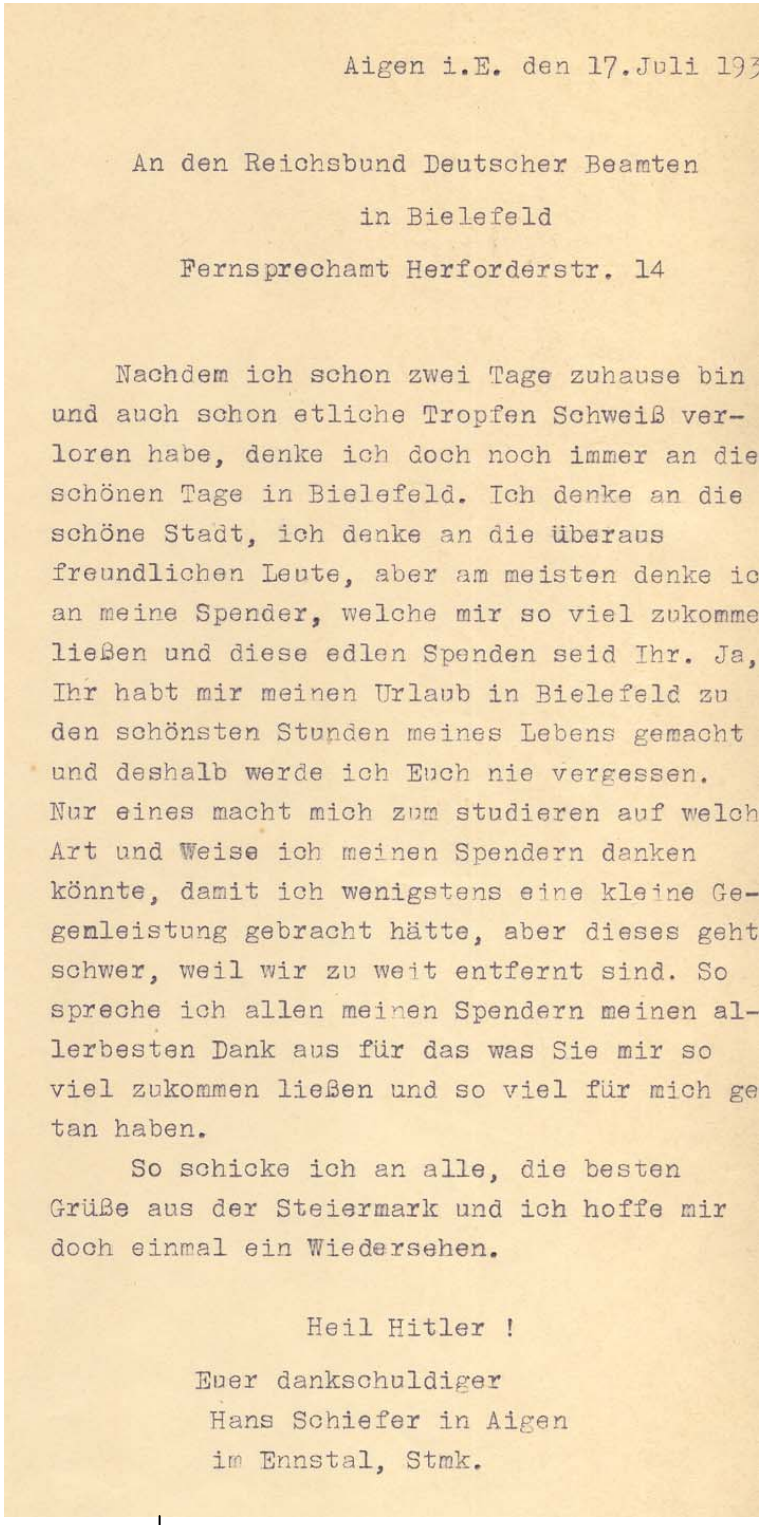
Was gabs da alles zu sehen. Man konnte sich in ein Geschäft versetzt glauben, das als Spezialität Babyausstattungen führt. Nichts fehlte da vom winzigsten gehäkelten Schühchen und Jäckchen für den Säugling bis zu den Dingen, die ein dreijähriges Kind mit einem Zwergen-Pullover trägt. Gerade den Kleinsten und Kleinen hatten die Verfertigerinnen besonders Rechnung getragen. Sie waren sich wohl der Schwierigkeiten bewußt, die gerade werdende, arme Mütter der Grenzlandbevölkerung in dieser Beziehung bedrücken müssen.

Frauen hatten ganz besonders für Frauen gesorgt. Da gab's warme, mollige Unterkleidung für alte Mütterchen, da gab's handfeste Socken und Strümpfe, und eines hatte diese Ausstellung weiblicher Strick- und Häkelkünste vor den im Geschäft gekauften Sachen voraus, daß es solide Handarbeit war.

Alles in allem ein Beweis höchster Volksverbundenheit. hg.

Westfälische Neueste Nachrichten vom 29. November 1937

Bei der Betreuung eines illegalen SA-Mannes aus der befreiten Ostmark im Juni 1938 kam die Opferbereitschaft und die Gebefreudigkeit des Fernsprechamtes wiederum besonders zum Ausdruck. Die Gefolgschaftsmitglieder haben den SA-Mann in rührender Weise betreut und es sich nicht nehmen lassen, ihm in ihrer Dienstfreien Zeit die Schönheit unserer Heimat zu zeigen und ihm dadurch den Urlaub zu einem wirklichen Erlebnis zu gestalten. In abwechselnden Führungen wurden dem Urlauber die Sparrenburg, der Horst-Wessel-Stein, Bismarckturm, Reichsautobahn Bergdurchbruch in Lämershagen, Oetkerhalle, Olderdissen, Drei-Kaiser-Turm, Vierschlingen, Botanischer Garten, Bethel, Sennefridhof, Museum und die Sehenswürdigkeiten der Innenstadt gezeigt. An einem Sonntag ist mit ihm ferner eine Tageswanderung nach Detmold, Hermannsdenkmal, Berlebeck, Externsteine, Horn gemacht worden. Abendliche Einladungen in die Familien der Berufskameraden lösten die Tageswanderungen ab. Bei Beendigung der 14tägigen Urlaubszeit wurde dem bedürftigen SA-Kameraden, der aus Aigen im Ennstal stammt, eine vollständige SA-Ausrüstung, etwas Bargeld, sowie ein Liebesgabenpaket übergeben. Das sich der Volksgenosse in der Betreuung der Gefolgschaft wohlgefühlt hat, geht aus dem in Abschrift beigefügten Briefe an das Fernsprechamt hervor.



Aigen i.E. den 17.Juli 193

An den Reichsbund Deutscher Beamten

in Bielefeld

Fernsprechamt Herforderstr. 14

Nachdem ich schon zwei Tage zuhause bin und auch schon etliche Tropfen Schweiß verloren habe, denke ich doch noch immer an die schönen Tage in Bielefeld. Ich denke an die schöne Stadt, ich denke an die überaus freundlichen Leute, aber am meisten denke ic an meine Spender, welche mir so viel zukomme ließen und diese edlen Spenden seid Ihr. Ja, Ihr habt mir meinen Urlaub in Bielefeld zu den schönsten Stunden meines Lebens gemacht und deshalb werde ich Euch nie vergessen. Nur eines macht mich zum studieren auf welch Art und Weise ich meinen Spendern danken könnte, damit ich wenigstens eine kleine Gegenleistung gebracht hätte, aber dieses geht schwer, weil wir zu weit entfernt sind. So spreche ich allen meinen Spendern meinen allerbesten Dank aus für das was Sie mir so viel zukommen ließen und so viel für mich ge tan haben.

So schicke ich an alle, die besten Grüße aus der Steiermark und ich hoffe mir doch einmal ein Wiedersehen.

Heil Hitler !

Euer dankschuldiger
Hans Schiefer in Aigen
im Ennstal, Stmk.

Opfersinn und Verbundenheit mit dem Fernsprechamt sind von der Gefolgschaft des weiteren dadurch bewiesen, dass bei Einrichtung der Erfrischungsräume eine freiwillige Sammlung veranstaltet wurde und dafür Polstermöbel und einige Tischdecken zur Verbesserung und Verschönerung der Räume beschafft worden sind. Neben der täglichen allgemeinen Säuberung der Erfri-

schungsräume, der Kochküche, des Freiplatzes und der Kleiderablagen durch die Putzfrauen stellen sich in regelmäßiger Folge die weiblichen Gefolgschaftsmitglieder täglich freiwillig zur Sauberhaltung zur Verfügung. Auch die Pflege der für die Allgemeinheit bestimmten Blattpflanzen und Gewächse wird von den Angehörigen des Fernsprechamtes treu besorgt.

<u>8. Verhältnis der Gefolgschaft zur Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP)</u>

Die Einstellung der Gefolgschaft des Fernsprechamtes zur NSDAP und deren Gliederungen sowie zu den angeschlossenen Verbänden ist ebenfalls eine sehr gute. Der Amtsvorsteher ist Kreisfachschaftsleiter des Reichsbundes Deutscher Beamten (RDB), Fachschaft Bielefeld-Stadt. Er betreut die gesamte Postbeamtenschaft des Kreises Bielefeld. In seiner Eigenschaft als Kreisfachschaftsleiter ist er darauf bedacht, dass sich die ganze Postbeamtenschaft für die Ziele der NSDAP und ihrer Gliederungen jederzeit restlos einsetzt. Innerhalb der Gefolgschaft des Fernsprechamtes wirkt sich dies dadurch aus, dass von den 212 Gefolgschaftsmitgliedern und den 51 Aushilfen der Partei und ihren Gliederungen angehören:

- *Der NSDAP 43 Gefolgschaftsmitglieder; davon sind 7 als politische Leiter (Zellen- und Blockleiter) tätig.*
- *Der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt gehört die Gefolgschaft 100% an. Als Blockwalter sind 11 Gefolgschaftsmitglieder für die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt tätig.*
- *Der Deutschen Arbeitsfront (DAF) gehören sämtliche im Angestelltenverhältnis stehenden 100 Gefolgschaftsmitglieder an. Ihre Belange werden vertreten durch einen Betriebsobmann, zwei Vertrauensfrauen und eine Kreissachbearbeiterin.*
- *Dem Reichsbund Deutscher Beamten gehören 134 Gefolgschaftsmitglieder an, von denen einer als Kreisfachschaftsleiter, einer als Hauptvertrauensmann, zwei als Vertrauensmänner, fünf als Walter, einer als Kassen- und Schriftwalter für die Berufskameraden tätig sind. Eine Berufskameradin des Fernsprechamtes versieht für die gesamten weiblichen Reichs- und Kommunalbeamtinnen das Amt als Kreisreferentin.*
- *Der Nationalsozialistischen Frauenschaft gehören 63 weibliche Gefolgschaftsmitglieder an; davon sind eine als Zellenfrauenleiterin und 16 als Blockwalterinnen tätig.*
- *Dem Nationalsozialistischem Frauenwerk gehören 40 Gefolgschaftsmitglieder an,*
- *Dem Bund Deutscher Mädchen (BDM) 30, davon zwei als Gruppenführerin,*
- *Der Hitlerjugend (HJ) gehören fünf an, davon ist einer als Unterführer tätig.*
- *In der Sturmabteilung (SA) sind sechs, davon betätigt sich einer als Rottenführer.*
- *Dem Postschutz gehören zehn männliche Mitglieder an.*

Die Personalstelle und das Amtszimmer sind mit Nationalsozialisten besetzt.

<u>9. Gemeinschaftsveranstaltungen</u>

Die Beteiligung an den Gemeinschaftsveranstaltungen ist rege und gut. Die Gefolgschaftsappelle werden monatlich abgehalten und von den dienstfreien und dienstabkömmlichen Gefolgschaftsmitgliedern besucht. Die Teilnehmerzahl bewegt sich zwischen 150 und 170 Besuchern. Der Vertrauensrat tritt durchschnittlich monatlich einmal zusammen, wobei dann sämtliche Fragen erörtert und durchgesprochen werden.

Die Gefolgschaftsmitglieder beteiligen sich auch an den Parteiveranstaltungen, den Fachvorträgen der Deutschen Arbeitsfront (DAF) und des Reichsbundes Deutscher Beamten (RDB) sowie an den Kraft durch Freude-Veranstaltungen sehr rege.

10.Kraft durch Freude (KdF)
Zur Förderung der Kraft durch Freude-Fahrten wurde im Frühjahr 1938 beim Fernsprechamt eine Ferienkasse gegründet, die es künftig in jedem Jahr ermöglichen wird, 40 Gefolgschaftsmitglieder auf Kraft durch Freude-Fahrten zu schicken. Die einkommenden Gelder werden bei der Sparkasse angelegt und aus den aufkommenden Zinsen und Spenden sollen jährlich zusätzlich ein bis zwei besonders bedürftige Berufskameraden und Kameradinnen noch auf Kraft durch Freude-Fahrten geschickt werden.

Aber auch schon in den Jahren vorher wurde von den Einrichtungen der Deutschen Arbeitsfront (Kraft durch Freude) ein starker und stetiger Gebrauch gemacht. Soweit sich bis jetzt feststellen lässt, haben allein im Jahre 1938 etwa 25 Gefolgschaftsmitglieder Kraft durch Freude-Fahrten mitgemacht. 25 Gefolgschaftsmitglieder haben außerdem Wander- und Gesellschaftsreisen gemacht und dabei vor allem die Einrichtungen des Jugendherbergswerks mit in Anspruch genommen. Durch die Einrichtung der Ferienkasse wird sich die Zahl im Jahre 1939 aber noch um ein bedeutendes erhöhen, da sich 50 bis 70 vH der Gefolgschaft der Ferienkasse sofort angeschlossen haben.

11. Sport
Auch in der Sportbewegung ist eine rege Beteiligung der Gefolgschaftsmitglieder zu verzeichnen. Dem Postsportverein gehören allein 100 Gefolgschaftsmitglieder an; in anderen Sportvereinen betätigen sich noch 32 Gefolgschaftsmitglieder. Es werden von den Gefolgschaftsmitgliedern folgende Sportarten betrieben:
Schwimmen, Gymnastik, Leichtathletik, Volkstanz, Tennis, Skilauf, Fußball, Handball, Kleinkaliberschießen für Männer und Frauen.

Am Sportappell der Betriebe 1938 beteiligten sich von 39 teilnahmefähigen männlichen Gefolgschaftsmitgliedern 24 am „Sportappell des guten Willens"; für den „Wettbewerb der Mannschaften" ist eine Mannschaft gemeldet.

Auf eine gute Zusammenarbeit mit der Deutschen Arbeitsfront (DAF) wird von dem Amtsvorsteher ein besonderer Wert gelegt. Verfügungen und Anordnungen der Deutschen Arbeitsfront (DAF) werden unmittelbar der Gefolgschaft bekannt gegeben. Für unbedingte Durchführung der Anordnungen wird stets Sorge getragen. Ebenso wird Anweisungen der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei (NSDAP) selbstverständlich unbedingt Folge geleistet.

Zusammenfassend ist von Bielefeld zu sagen, dass Amtsleiter und Gefolgschaft in kameradschaftlichem Zusammenwirken sich bemühen, ihren Aufgaben gerecht zu werden und der Bewegung zu dienen.

September 1938
Der am 18. September auf dem Sudbrack-Sportplatz abgehaltene und in den Rahmen des Leistungskampfes fallende 1. Sportappell legt ein beredtes Zeugnis davon ab, wie die Gefolgschaftsmitglieder sich mit den Bestrebungen der Deutschen Arbeitsfront (DAF), Leibesübungen zu pflegen, bereits sehr verbunden fühlen. Eröffnet wurde der Appell vom Betriebsobmann der Deutschen Arbeitsfront (DAF) und vom Amtsvorsteher des Fernsprechamtes.

Trotz großen Personalmangels konnten noch drei Gefolgschaftsmitgliedern des Fernsprechamtes zur Teilnahme am diesjährigen Reichsparteitage Großdeutschlands beurlaubt werden.

Seit Beginn des Jahres 1938 sind folgende neue Fernleitungen geschaltet worden:
2 Leitungen Bielefeld – Münster
2 „ „ - Gütersloh
1 „ „ - Minden

Es macht sich im Fernamt ein Mangel an Anrufzeichen bemerkbar, hervorgerufen durch den jährlichen Zugang von 20 Leitungen. Da Fernschränke veralteter Bauart, wie sie hier verwendet werden, im ganzen Reichspostgebiet nicht mehr greifbar sind, ist in den Monaten August-September 1938 der gerichtete Fernverkehr mit folgenden Orten aufgenommen worden:
Hannover, Herford, Minden, Osnabrück, Paderborn, Bad Oeynhausen, Detmold und Gütersloh.

Für den Zeitraum von Januar 1937 bis Anfang 1938 ist der Bericht (ausgenommen das unter " 1. Zusammenarbeit von Amtsleitung und Gefolgschaft" bis „11. Sport" ausgeführte, das einem Bericht des Fernsprechamtes an die Reichspostdirektion entnommen wurde) verfasst und zusammengestellt von Obertelegrafeninspektor Becker-Nolte.

Noch September 1938
Beim 1. Sportappell am l8. September erzielten die Teilnehmer des Fernsprechamtes das beachtenswerte Ergebnis von 356 Punkten.

Am 26. September fand ein Gemeinschaftsempfang der aus dem Sportpalast Berlin übertragenen Rede des Führers statt. Inhalt der Übertragung: Ankündigung des Einmarsches Deutscher Truppen in sudetendeutsche Gebiete am 1. Oktober, falls die Tschechen bis dahin das Land nicht räumen.

27. und 28.September: Angesichts der provokatorischen und unnachgiebigen Haltung des Staatspräsidenten Benesch (Tschechoslowakei) spitzt sich die politische Lage immer mehr zu.

Die Gefolgschaft des Fernsprechamts wird mit Gasmasken versehen.
Über die Großtat des Führers, als er nämlich seine Forderung auf Abtretung der sudetendeutschen Gebiete an Deutschland und damit die Befreiung der Sudetendeutschen in der 4-Mächtekonferenz in München (29.9.) durchsetzte, herrscht beim Fernsprechamt aufrichtige Freude, die bei einer spontan veranstalteten Sammlung zur Linderung der Not geflüchteter Sudetendeutscher durch reichliche Geldspenden sichtlich zum Ausdruck kommt.

Oktober 1938
Postassistentinnen Amalie Redecker und Johanna Graf reisen am 1. Oktober nach Neustadt (Weinstraße) ab zur Hilfeleistung im Telegrafendienst (Verstärkung der Westfront).

Für den Fernsprechdienst in den wieder aufzubauenden Gebieten des Sudetenlandes stellen sich 12 Beamtinnen und weibliche Postangestellte freudig zur Verfügung. Wegen zahlreicher Meldungen aus anderen Gegenden erübrigte sich jedoch ihre Abordnung.

Mit dem Ausdruck hoher Anerkennung dankt der Amtsvorsteher seiner Gefolgschaft für ihre hingegebene Einsatzbereitschaft während der Tage politischer Hochspannung. Er führte folgendes aus:
„War schon am 26. und 27. September die Zahl der täglich abgehenden Ferngespräche auf rund 4.800 gestiegen, so erhöhte sie sich am 28. September auf 5119, d.h. um 12 vH. Gegenüber dem normalen Verkehr. Bei den Telegrammen liegen die Verhältnisse ähnlich. Es sind mindestens 10 Aushilfen erforderlich, um den Verkehr wie in normalen Zeiten zu bewältigen. Aushilfskräfte standen aber nicht zur Verfügung. Wenn es trotzdem gelang, den großen Anforderungen gerecht zu werden, so ist dies dem Verantwortungsbewusstsein und der Pflichttreue aller Kameradinnen im Fernamt, Ortsamt und in der Telegrafie zu verdanken. Sie alle haben die Mehrleistungen freudig auf sich genommen im festen Vertrauen auf den guten Ausgang einer gerechten Sache."

Durch Übungen an betriebsmäßig geschalteten ÖMünz-Apparaten sollen Dienstanfängerinnen befähigt werden, vorgetäuschte Zahlgeräusche von echten zu unterscheiden und die Sprechgäste vom Amte her in der Benutzung der ÖMünz anzuleiten. Für diese Schulungszwecke werden im Ortsamt zwei verschiedene ÖMünz aufgestellt.

Die Licht- und Luftverhältnisse im Raum für die Telegramm- und Eilzustellung konnten durch den Einbau eines zweiten Fensters wesentlich verbessert werden (vergleiche weiter vorne). Durch Wegnahme einer Wand und Einbeziehung eines Nebenraumes hat der Gemeinschaftsraum im 4. Geschoss eine den augenblicklichen Verhältnissen angepasste Größe erhalten (vergleiche weiter vorne). Ferner konnten alle weiter vorne erwähnten Neuanstriche und baulichen Instandsetzungsvorhaben zur Ausführung gelangen. An Neuanschaffungen sind zu nennen:
Ein Rollschrank, Fensterbehänge, Scheibengardinen, eine Opalglaskugel, 14 Tischlampen und zwei Kleinschreibmaschinen.

November 1938
Bei dem Betriebsappell am 15. November wurden folgende Punkte behandelt:
1. Notwendigkeit der Machtentziehung Judas (durch Kürzung des Vermögens).
2. Warnung vor Verletzung des Telegrafen- und Fernsprechgeheimnisses unter Hinweis auf den beim Fernsprechamt vorgekommenen Straffall.
3. Eröffnung der Unfallhalbwoche
4. Aufruf zur Teilnahme am Reichsberufswettkampf.

Mitte November beginnt die Weiterbildung weiblicher Postangestellter für die Teilnahme am Reichsberufswettkampf (wöchentlich drei Stunden).
19. November: Führung eines Studienassessors durch die Diensträume des Fernsprechamtes und Abhaltung eines Appells zum Abschluss der Unfallhalbwoche.

Am 24. November feiern zwei Kameradinnen ihr 25-jähriges Berufsjubiläum, das hier wegen der ulkigen Aufmachung nicht unerwähnt bleiben soll. Als Auftakt zu dieser Feier fuhr eine Jubilarin mit einer Schar lustiger Festteilnehmerinnen in undefinierbaren Kostümen – vermutlich aus Großmutters Tagen – mit einer geschmückten zweispännigen Pferdedroschke durch die Stadt. Anschließend veranstaltete die Festgesellschaft einen kurzen Rundgang durch einige Räume des Fernsprechamtes (Fotos siehe nächste Seite).

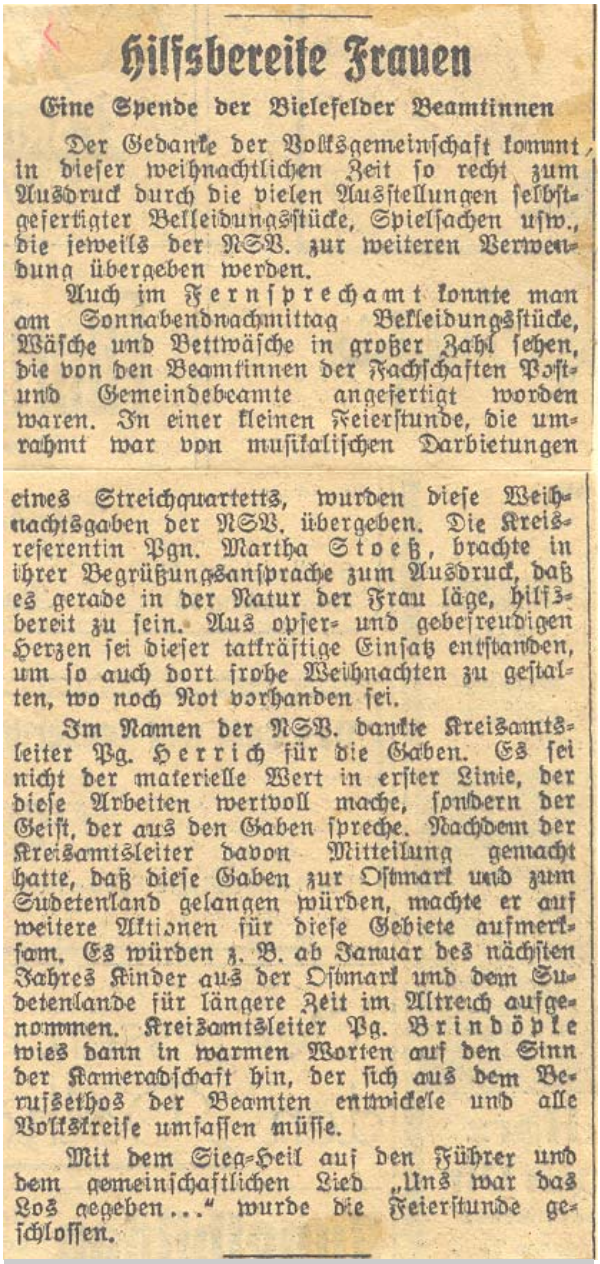
Dezember 1938
Am 10. Dezember wurde von den Angehörigen des Fernsprechamtes mit ihren Familien und den im Ruhestande lebenden alten Beamten und Beamtinnen im Gasthof „Schöne Aussicht“ ein Kameradschaftsabend veranstaltet. Nach der Begrüßung durch den Amtsvorsteher zeigte die Gymnastikabteilung in schönen Übungen ihr Können in der körperlichen Schulung. Darbietungen der Schauspiel-, Vortrags- und Tanzgruppen wechselten mit Tanz und Spiel in bunter Reihenfolge. Frohsinn und Freude erreichten ihren Höhepunkt, als die Namen der 44 Kameraden und Kameradinnen verlesen wurden, die für eine Kraft durch Freude-Fahrt im nächsten Sommer ausgelost waren. Die Veranstaltung, besucht von 400 Personen zeigte wieder die enge kameradschaftliche Verbundenheit aller Angehörigen des Fernsprechamtes.

Die Pflege echter Volksgemeinschaft kommt in der weihnachtlichen Zeit durch folgende Liebestaten zum Ausdruck:
1. Die Beamtinnen und weiblichen Angestellten des Fernsprechamtes beteiligen sich auf Veranlassung der Fachschaften Post- und Gemeindebeamtinnen an der Anfertigung von Bekleidungsstücken, Leibwäsche und Bettwäsche, die am 17. Dezember im Unterrichtsraum des Fernsprechamtes im Rahmen

24. November 1938 feierten Frau Baumeister und eine weitere Kollegin ihr 25jähriges Dienstjubiläum. Sie fuhren mit kostümierten Kolleginnen in einer Kutsche durch die Stadt zum Postamt.

Frau Baumeister

einer Feierstunde als zusätzliche Spenden für das Winterhilfswerk 1938/1939 der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt übergeben wurden;



Hilfsbereite Frauen

Eine Spende der Bielefelder Beamtinnen

Der Gedanke der Volksgemeinschaft kommt in dieser weihnachtlichen Zeit so recht zum Ausdruck durch die vielen Ausstellungen selbstgefertigter Bekleidungsstücke, Spielsachen usw., die jeweils der NSV. zur weiteren Verwendung übergeben werden.

Auch im Fernsprechamt konnte man am Sonnabendnachmittag Bekleidungsstücke, Wäsche und Bettwäsche in großer Zahl sehen, die von den Beamtinnen der Fachschaften Post- und Gemeindebeamte angefertigt worden waren. In einer kleinen Feierstunde, die umrahmt war von musikalischen Darbietungen eines Streichquartetts, wurden diese Weihnachtsgaben der NSV. übergeben. Die Kreisreferentin Pgn. Martha Stoeß, brachte in ihrer Begrüßungsansprache zum Ausdruck, daß es gerade in der Natur der Frau läge, hilfsbereit zu sein. Aus opfer- und gebefreudigen Herzen sei dieser tatkräftige Einsatz entstanden, um so auch dort frohe Weihnachten zu gestalten, wo noch Not vorhanden sei.

Im Namen der NSV. dankte Kreisamtsleiter Pg. Herrich für die Gaben. Es sei nicht der materielle Wert in erster Linie, der diese Arbeiten wertvoll mache, sondern der Geist, der aus den Gaben spreche. Nachdem der Kreisamtsleiter davon Mitteilung gemacht hatte, daß diese Gaben zur Ostmark und zum Sudetenland gelangen würden, machte er auf weitere Aktionen für diese Gebiete aufmerksam. Es würden z. B. ab Januar des nächsten Jahres Kinder aus der Ostmark und dem Sudetenlande für längere Zeit im Altreich aufgenommen. Kreisamtsleiter Pg. Brindöpke wies dann in warmen Worten auf den Sinn der Kameradschaft hin, der sich aus dem Berufsethos der Beamten entwickele und alle Volkskreise umfassen müsse.

Mit dem Sieg-Heil auf den Führer und dem gemeinschaftlichen Lied „Uns war das Los gegeben ..." wurde die Feierstunde geschlossen.

Westfälische Neueste Nachrichten, 19. Dezember 1938.

2. Aus der beim Fernsprechamt veranstalteten Sondersammlung erhalten die vier Putzfrauen eine Weihnachtsgabe von je 10 RM und ¼ Pfund Kaffeebohnen;
3. Einer bedürftigen Putzfrau wurden aus der Ferienkasse des Fernsprechamtes außergewöhnlich 10 RM als Weihnachtsgeschenk überreicht.

Zur Ausbildung im Fernmeldedienst werden acht Bewerberinnen eingestellt.

Stockungen im Post- und Eisenbahnverkehr lösen einen unvorhersehbaren lebhaften Telegrafen-, Fernsprech- und Eildienst aus, der nur durch Heranziehung aller verfügbaren Hilfskräfte und Beförderungsmittel bewältigt werden konnte. Freudig und gern hat die Gefolgschaft die dabei gestellten Aufgaben auf sich genommen.

In der Zeit vom Oktober bis Dezember sind die folgenden neuen Fernsprechleitungen in Betrieb genommen:

Bielefeld	*- Bad Oeynh., 2 Ltgn*
„	*-Minden (Westf)*
„	*-Herford*
„	*-Höxter*
„	*-Essen*
„	*-Köln*
„	*-Hagen (Westf)*
„	*-Wuppertal, 2 Ltgn.*
„	*-Lübbeche, 2 Ltgn.*
„	*-Bünde (Westf)*
„	*-Detmold*
„	*-Bad Pyrmont*
„	*-Münster, 2 Ltgn.*
„	*-Hamm (Westf)*

Im Laufe des Monats wurden 41 Treuedienst-Ehrenzeichen in Silber und 5 in Gold an Gefolgschaftsmitglieder verliehen. Die Aushändigung erfolgte jeweils durch den Amtsvorsteher im Rahmen eines feierlichen Appells.

Die Zahl der Drahtfunkteilnehmer ist von 40 Ende 1937 auf 68 Ende 1938 gestiegen, mithin um 70 v.H. in einem Jahr. Es ist dies ein Beweis dafür, wie sehr die Deutsche Reichspost Mittel und Wege fördert; die jederzeit einen einwandfreien Rundfunkempfang gewährleisten.

Januar bis März 1939

Sieben Gefolgschaftsmitgliedern wurde das silberne Treuedienstehrenzeichen verliehen. Die Aushändigung erfolgte durch den Amtsvorsteher in feierlicher Form und in Gegenwart vieler zum Gefolgschaftsappell zusammengerufener Kameraden und Kameradinnen.

Sangesfreudige Gefolgschaftsmitglieder gründeten einen gemischten Singchor. Sopran, Alt, Tenor und Bass sind mit je 6 Stimmen besetzt. Leiter ist Telegrafeninspektor Kahlert. Der Chor will den Berufskameraden und –kameradinnen bei frohen Anlässen dienen und unter seinen Mitgliedern echten Gemeinschaftssinn pflegen.

Infolge einer Grippeepidemie unter den weiblichen Kräften musste leider im Februar der Erholungsurlaub eingestellt werden. Die Bereitstellung von Desinfektions- und Gurgelmitteln wird von den Berufskameradinnen dankbar begrüßt. Mitte März konnte der Urlaub wieder beginnen.

Am 05. Februar wurde beim Fernsprechamt für die weiblichen Postangestellten (Sparte Fernsprechdienst) des früheren Reichspostdirektionsbezirks Minden (Westf) der örtliche Reichsberufswettkampf aller schaffenden Deutschen ausgetragen.

<u>Anmerkung:</u>
Die Reichspostdirektion Minden war schon 1934 aufgelöst worden. Ihr Bezirk wurde der Reichspostdirektion Münster zugeschlagen.

Unter 41 Teilnehmerinnen erzielten neun mindestens 90 v.H. der Höchstleistung oder 117 – 130 Punkte. Das Kampfergebnis konnte als gut bezeichnet werden. Kreissiegerin wurde zum zweiten mal die Postangestellte Gertrud Rempen aus Bielefeld. Auf welcher vorbildlichen Höhe beim Fernsprechamt die Kameradschaftlichkeit herrscht, wurde von Neuem daran deutlich, dass den Kämpferinnen in der Mittagspause von dienstfreien Berufskameradinnen des Fernsprechamtes eine schmackhaft zubereitete Erbsensuppe mit Einlage dargereicht wurde. Guter Bohnenkaffee wurde ebenfalls bereitgehalten. Diese rührende Sorge um das leibliche Wohl der Teilnehmerinnen dürften nicht zuletzt die guten Prüfergebnisse zuzuschreiben sein.

Zur Stärkung des Opfergeistes und zur Förderung der tätigen Mitarbeit bei der von den Beamten durchzuführenden Reichsstraßensammlung wurde am 03. März ein Werbeappell abgehalten. Erfolg: 87 Kameraden und Kameradinnen meldeten sich als freiwillige Sammler und Sammlerinnen.

Auf Grund ihrer guten Leistungen im Ortswettkampf wurde die Postangestellte Gertrud Rempen von der Deutschen Arbeitsfront (DAF) zur Teilnahme am Gauwettkampf vom 24. bis 28. März nach Münster (Westf) berufen, wo sie dann erneut ihr Können unter Beweis stellte und zur Gausiegerin erklärt wurde.

Durch Heirat und Abwanderung in die Industrie scheiden laufend weibliche Hilfskräfte aus. Zur Heranbildung des nötigen Nachwuchses wurden zwei weitere Lehrgänge für zusammen 14 Postangestellte eingerichtet.

Im Sinne „Schönheit der Arbeit“ wurden folgende Verbesserungen durchgeführt: Neuanstrich bzw. Tapezierung der Räume 137/139, 173a, 177/182 und183, Ausschmückung von 8 Räumen mit neuen Führerbildern, Beschaffung von 40 neuen Stühlen für den Gemeinschaftsraum, Neugestaltung des Erfrischungsraumes durch Wegnahme einer Wand und Erneuerung der Lampenschirme an den Fernschränken.

Als Dienst am Kunden ist zu nennen:
Aufstellung von drei neuen Fernsprechhäuschen in den Außenbezirken des Ortsnetzes und Inbetriebnahme der Fernleitungen
Bielefeld – Holzminden
„ - Düsseldorf
„ - Oerlinghausen (Ülm-v)
„ - Borgholzhausen.

Im März zwei Führungen durch das Fernsprechamt (Handelsschule je 30 Teilnehmer und Teilnehmerinnen).

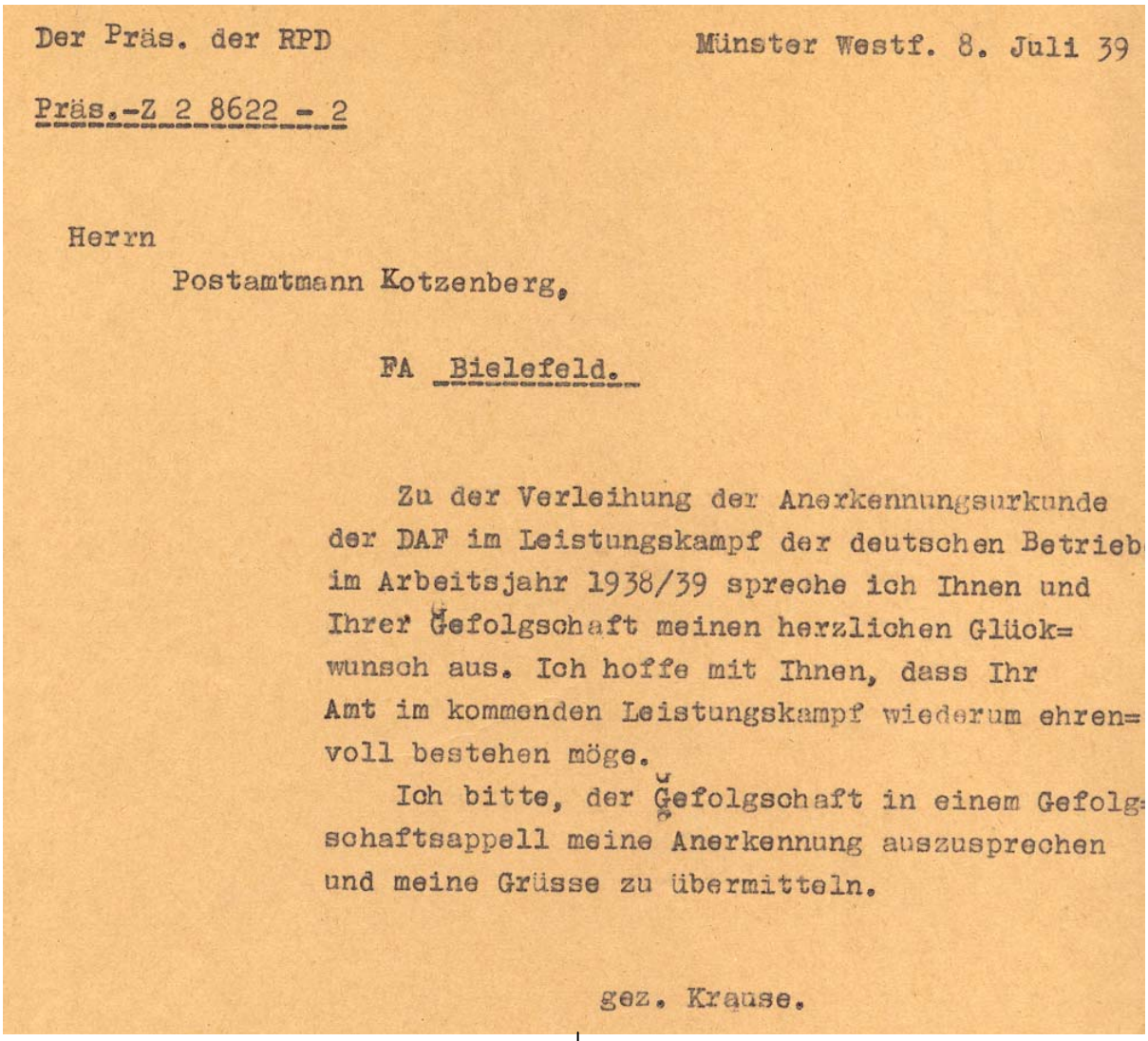
April 1939
Die Vermittlungsstelle Steinhagen (Westf) wird ab 01. April in den Bereich der Fernmelderechnungsstelle Bielefeld einbezogen.
Bei dem Gefolgschaftsappell aus Anlass des 50. Geburtstags des Führers gedachte der stellvertretende Amtsvorsteher der großen innen- und außenpolitischen Erfolge des Reiches seit der Machtübernahme durch die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP). Mit reger Aufmerksamkeit folgte die Gefolgschaft den Ausführungen des Redners.

Mai 1939
Im Leistungswettkampf der deutschen Betriebe im Arbeitsjahr 1938/1939 wurde das Fernsprechamt mit der Anerkennungsurkunde der Deutschen Arbeitsfront (DAF) ausgezeichnet. Diese Urkunde lautet:
„Anerkennung
Auf Grund der Verfügung des Führers vom 29. August 1936 und der Anordnung des Reichsorganisationsleiters über den Leistungskampf der deutschen Betriebe spreche ich hiermit dem Betrieb Fernsprechamt Bielefeld für die bisher auf sozialpolitischem Gebiet vollbrachten Leistungen meine Anerkennung aus und verbinde damit den Wunsch, dass die weitere Beteiligung an den jährlichen Wettkämpfen zur Erlangung der höchsten Auszeichnung führen möge.
Münster (Westf) den 1. April 1939
Schürmann
Gauobmann der Deutschen Arbeitsfront.“

Bei strömendem Regen beteiligten sich die männlichen Gefolgschaftsmitglieder an dem Aufmarsch zum nationalen Feiertag des deutschen Volkes. Dem Aufmarsch folgte nachmittags in den Räumen der „Schönen Aussicht“ eine Gemeinschaftsfeier, auf der die Deutsche Reichspost den Festteilnehmern Kaffee und Kuchen reichen ließ. Auch sonstige Abwechslungen wurden in ausreichendem Maße geboten. Es zeigten z.B. auf der Bühne Tänzerinnen und Rollschuhläufer in den reizendsten Bildern und Figuren ihr Können. Die Festteilnehmer sangen gemeinsam fröhliche Volkslieder und der gemischte Chor (siehe weiter vorne stehenden Bericht) erfreute alle Hörer mit „Ännchen von Tharau“ von Silcher (Melodie) und „Es hat ein Bauer ein Töchterlein“ von Menzel. Der gespendete Beifall wird Künstler und Sänger sicherlich zu neuem Schaffen angespornt haben. Den schönsten Augenblick erlebten aber die Gefolgschaftsmitglieder, als der Gefolgschaftsführer bekannt gab, dass das Fernsprechamt im Ämterwettbewerb für hervorragende Leistungen als ersten Erfolg eine Anerkennungsurkunde von der Deutschen Arbeitsfront (DAF) erhalten habe und als er gleichzeitig aufforderte, alle Mittel und Wege zur Festigung der Volksgemeinschaft weiterhin tatkräftig zu pflegen in dem edlen Bestreben, im nächsten Jahr das Gaudiplom und schließlich die goldene Fahne für das Amt zu erlangen.

Später (am 8. Juli) geht noch vom Präsidenten der Reichspostdirektion ein Dank- und Anerkennungsschreiben ein, worin die Hoffnung ausgesprochen wird, dass das Fernsprechamt im kommenden Leistungswettkampf wiederum ehrenvoll bestehen möge.

Das Fernsprechamt reiht sich wieder in den am 01. Mai beginnenden Leistungswettkampf der Ämter ein.
In Würdigung der anstrengenden Tätigkeit an den Fernsprech- und Telegrafenapparaten wurde das wöchentliche Dienststundenmaß für jedes in Betracht kommende Gefolgschaftsmitglied um zwei Stunden ermäßigt und zwar:
im Fernamt ab 15. Mai von 47,5 auf 45,5 Std.,



Der Präs. der RPD — Münster Westf. 8. Juli 39

Präs.-Z 2 8622 - 2

Herrn
Postamtmann Kotzenberg,
FA Bielefeld.

Zu der Verleihung der Anerkennungsurkunde der DAF im Leistungskampf der deutschen Betrieb im Arbeitsjahr 1938/39 spreche ich Ihnen und Ihrer Gefolgschaft meinen herzlichen Glück=wunsch aus. Ich hoffe mit Ihnen, dass Ihr Amt im kommenden Leistungskampf wiederum ehren=voll bestehen möge.

Ich bitte, der Gefolgschaft in einem Gefolg=schaftsappell meine Anerkennung auszusprechen und meine Grüsse zu übermitteln.

gez. Krause.

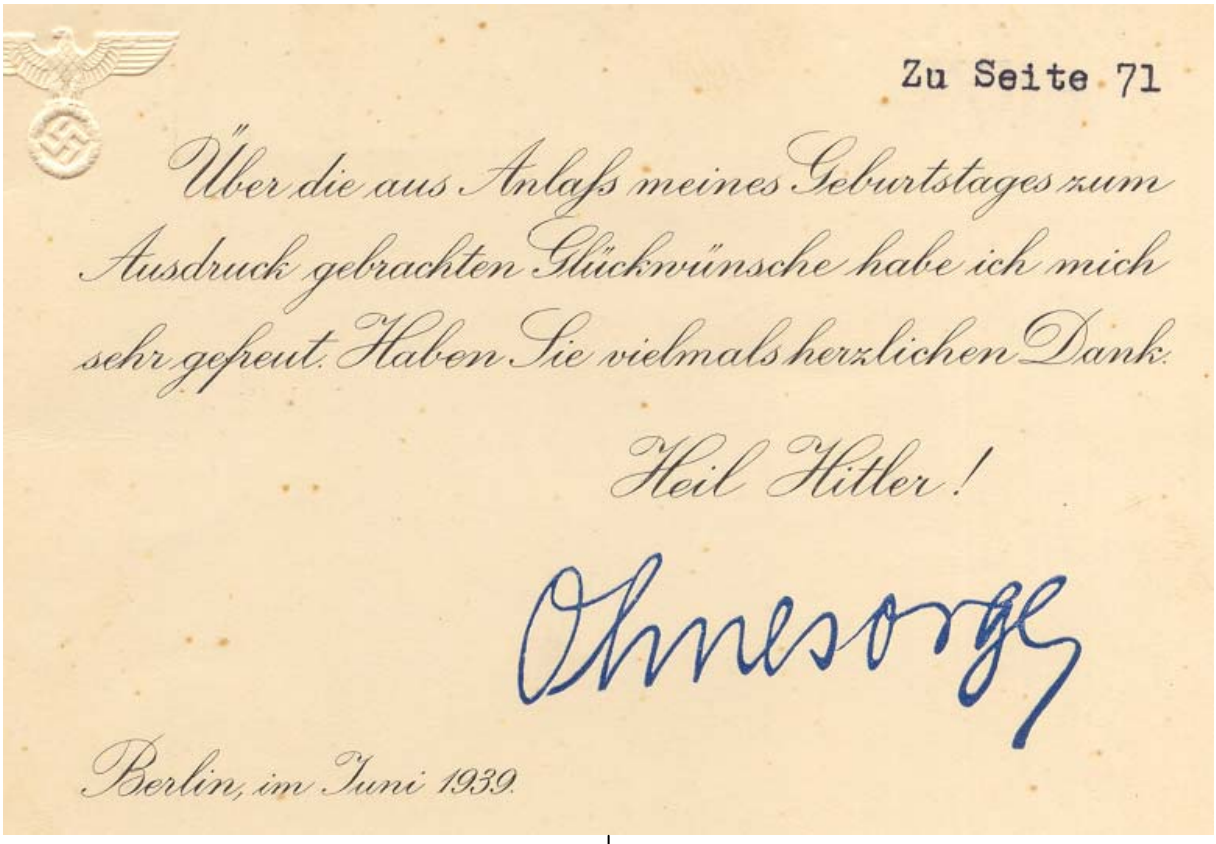
im Ortsamt ab 22. Mai von 48,5 auf 46,5 Std.,
in der Telegrafie ab 22. Mai von 49,5 auf 47,5 Std.

20 Offiziere und Soldaten der Nachrichtenstaffel (Stab III/I-R 18) wurden am 22. Mai durch das Fernsprechamt geführt.

Juni 1939
Am 06. August fand zu Ehren des Reichspostministers Ohnesorge anlässlich seines Geburtstages ein Gefolgschaftsappell statt, bei welcher Gelegenheit ihm vom Amt im Namen der Gefolgschaft telegrafisch Glückwünsche übermittelt wurden. Der Minister dankte mit herzlichen Worten (siehe nächste Seite).

Die Westfalenfahrt der „Alten Garde“ vom 14. bis 17. Juni ging auch durch unsere schöne Garten- und Kongressstadt Bielefeld.

Fahnen und Blumen schmückten selbstverständlich das Post- und Fernsprechamt. Das hier eingesetzte Post- und Fernsprechamt, das dann die „Alte Garde“ während ihrer Fahrt begleitete, wurde von einer Beamtin des Fernsprechamtes (Postassistentin A. Weber) bedient. Eine rege Inanspruchnahme dieses fahrbaren Amtes lohnte die Bemühungen der Deutschen Reichspost; der genannten Beamtin wurde vom Präsidenten der Reichspostdirektion Dank und Anerkennung für ihre gute Arbeit ausgesprochen. Darüber hinaus haben auch die Gaupresseamtsleiter in Münster und der Präsident der Reichspostdirektion allen Beamten für den gelegentlich der Westfalenfahrt der „Alten Garde“ bewiesenen Einsatz anerkennend gedankt (siehe nächste Seite).


Zu Seite 71

Über die aus Anlaß meines Geburtstages zum Ausdruck gebrachten Glückwünsche habe ich mich sehr gefreut. Haben Sie vielmals herzlichen Dank.

Heil Hitler!

Ohnesorge

Berlin, im Juni 1939

Anmerkung:
Mit „Alte Garde“ sind hier die Altmitglieder der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP), spezifisch die Teilnehmer am Hitlerputsch in München am 09. November 1923 und die Träger des „Goldenen Ehrenzeichens“ mit Mitgliedsnummern unter 100.000 gemeint. Laut Propagandaminister Goebbels war es die „Ehrenbezeichnung für die alten Kämpfer der nationalsozialistischen Bewegung. Vor allem sind es die Angehörigen der in der Kampfzeit bewährten Formationen der Sturmabteilung (SA) und Schutzstaffel (SS). (....) Die Regierung lässt es sich besonders angelegen sein, die alten Kämpfer in ihrem Streben um eine wirtschaftliche Existenz zu fördern.“

Beim Fernsprechamt Bielefeld werden höchstwahrscheinlich zumindest der Telegrafeninspektor Knauer, der Obertelegrafensekretär Schreiber und die Postsekretäre Weber und Fricke zu diesem Kreis gehört haben (siehe hierzu die Ausführungen aus der Zeit „1930 bis 1932).

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gauleitung Westfalen-Nord
Gaupresseamtsleiter

Münster (Westf), den 3. Juli 1939

An den
Präsidenten der
Reichspostdirektion
M ü n s t e r i.W.

107/40 Dr.Schrö/Ba.

Sehr geehrter Herr Präsident!

Es ist mir ein herzliches Bedürfnis, Ihnen und den Ihnen unterstellten Dienststellen meinen besonderen Dank für die große Unterstützung auszusprechen, die der Presse anläßlich der Westfalenfahrt der "Alten Garde" seitens der Deutschen Reichspost bei ihrer Arbeit zuteil wurde. Insbesondere bitte ich diesen Dank auch an Herrn Oberpostdirektor Dogs weiterzuleiten, dessen Bemühungen es vor allem zu danken ist, daß die Presse bei ihren telefonischen Durchgaben in den einzelnen Postämtern vorbildlich betreut wurde.

Heil Hitler!

St.d.St. gez. Dr. Schröder
Gaupresseamtsleiter

Der Präsident der
Reichspostdirektion
IV A 4 7540

Münster (Westf)2, den 15. Juli 1939.

Fernsprechamt Bielefeld
Eing. 20.7.39.-

An die PÄ
Bielefeld, Detmold, Bad Salzuflen, Gelsenkirchen, Münster 2 u. Paderborn; die FÄ Münster (Westf) und Bielefeld sowie die TBÄ Münster (Westf), Bielefeld und Recklinghausen

3 (Fernschr.)

Abschrift z.K.

Dem Dank des Gaupresseamtsleiters schließe ich mich gern an und spreche allen beteiligten Berufskameraden für den bei der Westfalenfahrt der "Alten Garde" bewiesenen Einsatz ebenfalls meine Anerkennung aus. Das ist den Beteiligten in geeigneter Weise bekanntzugeben.

Aufmarsch auf dem Schillerplatz zum Besuch der „Alten Garde“ im Juni 1939.

An der VDA-Straßensammlung (Verband Deutscher im Ausland) am 24. und 25. Juni beteiligten sich fünf Gefolgschaftsmitglieder.

Die UT-Einrichtung (Unterlagerungs-Telegrafie) wurde durch den Einbau eines Hauptverteilers UT/WT 27, eines Sicherungsgestells UT 30 und eines Abflachgestells T 34 sowie durch eine neue Kabelführung erweitert.

Juli 1939

Als ein neuer Beweis wahrhaften Gemeinschaftssinnes beim Fernsprechamt ist zu bewerten, dass eine einmalige außergewöhnliche Werbung für die Ferienkasse einen Zugang von etwa 100 neuen Mitgliedern brachte; die Mitgliederzahl stieg damit auf 215. Seit dem 01. April 1939 konnte 15 Mitgliedern aus den Mitteln dieser Kasse ein Reisezuschuss zu den Kraft durch Freude-Fahrten gewährt werden; weitere acht Mitglieder erhielten eine Beihilfe für Privatreisen, die an Stelle von Kraft durch Freude-Fahrten unternommen wurden.

Die Zunahme der Geschäfte bei der Fernmelderechnungsstelle erfordert die Aufstellung eines neuen Kontotisches sowie die Bereitstellung eines besonderen Raumes für die Aufstellung der Rechenmaschinen. Der Raum wurde durch zweckmäßige Änderung der zur früheren Dienstwohnung gehörenden Waschküche gewonnen. Das wöchentliche Leistungsmaß für die Kräfte der Fernmelderechnungsstelle wurde von 51 auf 47 ½ Dienststunden ermäßigt.

Zahlreiche Verbesserungen wurden im Zuge des Leistungskampfes der Betriebe bei der Deutschen Reichspost durchgeführt. Nennenswert sind die Verbesserungen in der Ausstattung und in der Beleuchtung der Diensträume. So wurden z.B. neu beschafft:
3 Schreibtische,
2 Rollschränke,

10 Kleiderschränke für die weibliche Gefolgschaft,
6 Liegestühle für den Dachgarten (im ganzen sind jetzt 10 Stück vorhanden),
1 Krankentrage,
2 Porzellanleuchten,
22 Pendelleuchten (einfache),
5 Kugelpendelleuchten,
13 gewöhnliche Tischlampen,
2 bessere Schreibtischlampen,
2 Schlauchtischlampen,
4 Schreibmaschinenleuchten für Trogtische,
2 Umhänge für Telegrammzusteller.

01. bis 24. August 1939
Fünf Berufskameraden, die teils als Soldat teils als Arbeitsmänner draußen stehen, wurden von der Betriebsgemeinschaft mit Wurst, Zigaretten und Schokolade beschenkt. Die postwendend einlaufenden Dankesschreiben zeugen davon, welch große Freude diese heimatlichen Liebesgaben bei den Kameraden ausgelöst hatte.

Der Rundfunkentstörungsstelle wurde zur Prüfung der Rundfunk-Empfangsröhren und zur fachmännischen Beratung der Rundfunkhörer ein Röhrenprüfgerät überwiesen.

Das Fernsprechamt Bielefeld erhält als erstes Amt im Deutschen Reich eine Handvermittlung für 4 Datenleitungen mit 2 Springschreibern. Es handelt sich um ein HV-Tischgestell T 38 Spr Nr. 012. Jede der 4 Telegrafenleitungen kann jetzt beliebig mit einem der beiden Springschreiber verbunden werden, wodurch eine völlige Ausnutzung der kostspieligen Apparate erreicht wird. Bedingung ist, dass die Apparate mit Namengeber ausgerüstet und die 4 Leitungen zusammen mit nicht mehr als 400 Telegrammen täglich belastet sind.

Vor dem 2. Weltkrieges im Fernamt. 25jähriges Dienstjubiläum von Frau Gillat (in der Mitte mit weißem Kragen). Stehend von links: Frau Möller (Ausbilderin, sprechen usw.), Frau Baumeister, ????, Frau Gertrud Schmidt.
Quelle: Fotoalbum von Gertrud Schmidt.

Fernsprechamt Bielefeld

Postgeschichtliche Aufzeichnungen
26. August 1939 bis April 1945

Sonnabend, 26.August 1939
Arbeitsablauf wie sonst. Die Fernsprech- und Telegraphenapparate surren und klappern weiter in alter Weise, nichts im Betriebe deutet auf den nahen Anbruch einer ernsten, großen Zeit. Der Uhrzeiger rückt langsam auf 16. Plötzlich ein Fernanruf für den AV: Sofort. . . . . .netz betriebsfertig schalten und Erledigung innerhalb 2 Stunden melden. 17 Uhr: Offiziere treten ein und ersuchen um Bereitstellung bestimmter Leitungen. 18 Uhr: Die Betriebe berichten über starkes Anschwellen des Verkehrs. Das Zeichen "An die Arbeit" war gegeben. Die Gefolgschaft harrt in vorbildlicher Treue auf ihrem Posten aus, ohne sich darum zu kümmern ob ihre Dienstzeit ablief oder nicht. Nicht selten blieb ein Angehöriger des FA 20 Stunden hintereinander auf seinem Platze. Zur Bewältigung des Eil- und Telegrammzustelldienstes musste sofort ein Kraftrad angemietet und in den Dienst gestellt werden. Die eigenen Störungswagen wurden ebenfalls in den Zustelldienst mit einbezogen, übernahmen aber während der Nacht nebenher das Heranholen und Zurückbringen des außergewöhnlich eingesetzten Personals.

Die ersten Urlauber melden sich zum Dienst zurück. In den Büros, der FRSt und Rfe-Stelle wird der Dienst vorübergehend eingeschränkt und das gewonnene Personal meist der Telegraphie zugeteilt. Die Zahl der bearbeiteten Telegramme und der erledigten Orts- und Fernverbindungen erreicht an diesem Tage einen bisher höchsten Stand. An Telegrammen wurden 12600 Stück befördert (statt 3000 in gewöhnlichen Zeiten) und an Fernverbindungen 7566 vermittelt (statt 4000 an früheren Sonnabenden).

Sonntag, 27. August 1939
Der Verkehr im Telegraphen– und Fernsprechbetrieb hat seinen Höhepunkt überschritten und flaut langsam ab; er ist aber immer noch sehr lebhaft und nur mit werktagsmäßiger Besetzung der Arbeitsplätze zu bewältigen.

September 1939
Gemeinschaftsempfang am 1.9.: Der Führer verkündet den Einmarsch in Polen. Nachdem der östliche Nachbar infolge englischer Kriegshetze die deutschen Vorschläge zur friedlichen Lösung des Konfliktes mit der Generalmobilmachung beantwortet hatte, sprechen nunmehr die Kanonen. Erst recht erkennt jetzt die Gefolgschaft, dass auch für sie die Stunde der Bewährung gekommen war, wusste sie doch, dass Deutschland die Stätte des Friedens verlassen musste, weil England es wollte.

Zu den Fahnen eilten die Berufskameraden PSch Heermann, PFArb Dependahl, Jerrentrup und Konrad. Im Ruhestande lebende Kameraden boten ihre Hilfe an, jedoch konnte darauf einstweilen verzichtet werden. Mit unbekanntem Ziele wurden die Kameradinnen PSn Gillat (siehe Foto auf der vorherigen Seite) und PAssn Bredemeyer nach auswärts abgeordnet. Zur Durchführung von Kriegsmaßnehmen wurden 6 Hilfskräfte eingestellt und einige besondere technische Einrichtungen geschaffen.
2 Dienstfahrräder, 2 Zustelltaschen und 2 Umhänge mussten infolge Vermehrung der Eilzusteller sofort neu beschafft werden.

3.9.:England und seine Vasallenvölker einschließlich Frankreich erklären an Deutschland den Krieg. Die aus Anlass des uns aufgezwungenen Waffengangs erwachsenen Pflichten treten erneut in den Vordergrund. Daher fällt in diesem Jahre der sportliche Leistungskampf aus.

Oktober 1939
Am 1.10. wurde die PAng Gertrud Rempen in Anerkennung ihrer Leistungen im Reichs-

berufswettkampf (Gausiegerin 1939) als PAssn in das Beamtenverhältnis übernommen. Sie war erst 2½ Jahre bei der DRP beschäftigt. Den übrigen Berufskameradinnen gibt diese Auszeichnung Ansporn, an dem edlen Wettstreit jugendlicher Kräfte nach Herzenslust mitzuwirken.

November 1939

Der 1.11. brachte in der Telegraphie einen neuen starken Verkehrsanfall, der nur durch erhebliche Mehrleistungen seitens der Apparatbeamtinnen ausgeglichen werden konnte. Vom PA Paderborn wurden um Mitternacht allein 650 Telegramme mit dem Kraftwagen nach dem FA befördert.

Dezember 1939

Unter der Leitung einer geprüften Fechtlehrerin finden zwei mal in der Woche abends für weibliche Gefolgschaftsangehörige gymnastische Übungen statt. Dazu wurde der Unterrichtsraum vom FA zur Verfügung gestellt. Von gespendeten Geldern wurde für den Gefolgschaftsraum ein Klavier beschafft.

Das Reformunterbett und die Schlafdecke für das Ruhebett im Ortsamt wurden erneuert.

Die 4 gewöhnlichen Stühle in der Telegrammaufnahme wurden durch bequere drehbare Stühle ersetzt.

Zur Vermeidung von Erkältungskrankheiten sind alle 4 Kellerräume, die z. Zt. besonderen Zwecken dienen, mit Holzfußboden ausgelegt worden.

Da Taschenlampenbatterien wegen der allgemeinen Verdunklung stark gefragt und z. Zt. im freien Handel kaum erhältlich sind, hat das FA den Ankauf der Batterien für Gefolgschaftsangehörige vermittelt.

Um die Betriebsräume zu wirklich angenehmen Arbeitsstätten zu gestalten, wurden neben den bereits durchgeführten zahlreichen Verbesserungen in Bezug auf Beleuchtung und Ausstattung auch noch 10 Räume mit einem neuen hellen Farbanstrich versehen. Anfang Oktober spendeten die Damen des FA ungefähr 140,- RM für das Wehrmachtwunschkonzert, wofür durch Vermittlung der Berufskameradin Schollmeyer dem Großdeutschen Rundfunk für Verwundete 160 Pfd echter Borgholzhausener Lebkuchen und Honigkuchenherzen mit folgendem Gedicht zur Verfügung gestellt wurden,:

Trari, trara, die Post ist da
und lässt Euch herzlich grüßen,
sie will mit diesen Gaben hier
das Leben Euch versüßen.
Das Fernsprechamt in Bielefeld
hat heut an Euch gedacht,
weil Ihr so tapfer vor dem Feind
für uns gekämpft - gewacht -.
wir senden unsre Herzen aus,
die sollen Euch besuchen,
ein jedes Herz sagt tausend Dank,
das Herz aus Honigkuchen.

Am 10.12.39 wurde die Gabenspende mit einem Teil des Gedichtes im Wehrmachtwunschkonzert verlesen. Noch am selben Tage vermittelte der Fernsprecher die erste Danksage des Kommandeurs von Pirmasens. Er dankte für die süßen Gaben im Namen seiner Kameraden, die einen Teil des Honigkuchens erhalten hatten. In den nachfolgenden Tagen liefen noch zahlreiche Zuschriften ein aus Bunkern, von Kriegsschiffen und von der Küstenabwehr. Alle betonten, obgleich sie von dem Honigkuchen nichts erhalten hatten, die große Verbundenheit zum Nachrichtenwesen, spiele doch in diesem Kriege gerade das Nachrichtenwesen eine Hauptrolle. Auch viele lustige Briefe schrieben die Soldaten, die allerdings mehr nach einem Mädchen- als nach einem Honigkuchenherzen verlangten.

Die größte Freude für die Spenderinnen war jedoch das Dank- und Anerkennungsschreiben des Herrn Reichspostministers Dr. Ohnsorge. Dem Dank schloss sich auch der Herr Präsident der RPD an.

Dank– und Anerkennungsschreiben des Reichspostministers und des Reichspostpräsidenten.

Der Reichspostminister

Berlin W 66, den 19.Dezember 1939
Leipziger Straße 15
Fernsprecher 120042

Min-Z

(Bitte in der Antwort Nummer und Gegenstand anzugeben)

An
die Damen des FA Bielefeld
B i e l e f e l d

Mit großer Freude habe ich von Ihrer Weihnachtsgabe, die im Wehrmachts-Wunschkonzert angezeigt wurde, Kenntnis erhalten. Nichts vermag unsere feldgrauen Kameraden mehr zu erfreuen und in der Erfüllung ihrer Pflicht zu bestärken, als der Beweis engster Verbundenheit zwischen Heimat und Front, der Sie mit Ihrer Spende Ausdruck verliehen haben. Ich spreche Ihnen für Ihre vorbildliche Haltung im Namen des ganzen Kameradschaftsblocks der Deutschen Reichspost meinen herzlichen Dank und meine Anerkennung aus.

Heil Hitler!

Ohnesorge

Der Präsident der
Reichspostdirektion
III E 4 8430-FA Blf

Münster(Westf)2, den 8. Januar 1940

An
das Fernsprechamt
B i e l e f e l d
z. Meldg v. 29.12.39
2 Anlagen

Fernsprechamt Bielefeld

Dem Dank und der Anerkennung des Herrn Reichspostministers für die von der weiblichen Gefolgschaft des Fernsprechamts gespendete Weihnachtsgabe für unsere Kameraden an der Front schließe ich mich gern an, was ich allen Beteiligten mitzuteilen bitte.

Kamp

Für einen auf Anregung des Amtsvorstehers (PAmtm Kotzenberg) innerhalb der Gefolgschaft gesammelten Betrag von 50 RM schickte die Gefolgschaft des FA am 13.12.39 mehrere Weihnachtsfeldpostpäckchen an ihre beim Heer stehenden Kameraden, und zwar erhielten die Soldaten Dependahl, Jerrentrup, Konrad, Meier, Rothländer, Meister, Faust und BIeue je 1 Päckchen mit je 25 Zigaretten, 1 Kasten Pralinen, 1 Pfd Honigkuchen und eins der folgenden Bücher:
„4 Jahre an der Front" von R.G.Binding,
„Der Opfergang an der Front" von R.G.Binding,
„Im Kreise verbunden" von Winnig,
„Andreas auf der Fahrt" von Kilian Koll,
„Der Kranichschrei" von Ottfr. Graf Finckenstein,
„Bereitschaft" von Irmgard von Maltzahn,
„Die Brandgänse" von Svend Fleuron.

Vergessen wurden aber auch nicht die in das Protektorat Böhmen und Mähren abgeordneten Berufskameradinnen Bredemeyer und Gillat. Ihnen wurden die Bücher: Der Heimatroman "Die Möller von Möllenbeok" von L. Bertelsmann und der Grenzlandroman "Land im Schatten" von Friede H. Kratze sowie Pralinen und Honigkuchen übersandt.

Die Gefolgschaft feierte am 20.12. im festlich geschmückten Gemeinschaftsraum des FA in einer der Kriegszeit entsprechenden schlichten Weise das Weihnachtsfest (Lichtfest). Rührige Kameradinnen ließen es sich dabei nicht nehmen, Gebäck, Getränke und Rauchwaren umherzureichen. Anregende Ansprachen, frohe, einzeln und gemeinschaftlich gesungene Lieder - begleitet mit Geige und Klavier - sowie sinnvolle Deklamationen verschönten weiter die Feier, der man sich wegen ihres würdigen Verlaufs allgemein gern erinnert. Im Laufe der Feier wurden die Namen von 66 Berufskameraden und -kameradinnen bekannt gegeben, für die aus der Ferienkasse eine Ferienfahrt ausgelost worden war.

Der Weihnachtstelegrammverkehr war erheblich stärker als in Friedensjahren. (Ursache: Fronturlaub, Kriegstrauungen). Zur Bewältigung der Arbeiten mussten alle Kräfte des FA zu Sonderleistungen herangezogen werden, viele davon machten von 5 Feiertagen an 4 Tagen Dienst. In dem Gefühl engster Verbundenheit mit dem Volk taten sie es jedoch gern.

Im Jahre 1939 wurden die Absatzwege für den Gesprächsverkehr mit folgenden Orten neu geschaffen oder vermehrt; Beckum, Bremen, Braunschweig, Duisburg, Höxter, Holzminden, Krefeld, Mannheim, Menden, Meschede, Rinteln und Stadthagen. Zur Verbesserung der öffentlichen Sprechgelegenheiten wurden 3 neue Fernsprechhäuschen aufgestellt.

Durch Übertritt in den Ruhestand schied TI Henschel aus dem Dienst der DRP aus. Das Ausscheiden von jungen Berufskameradinnen infolge ihrer Verheiratung war im Jahre 1939 an der Tagesordnung (siehe Zeitungsartikel auf der nächsten Seite). Zur Auffüllung mussten daher laufend Anfängerkurse gebildet werden. Zur Deckung des Kräftebedarfs mussten Anfängerinnen aus dem Industriegebiet herangeholt werden, was sich aber für den Betrieb auf die Dauer als nachteilig erweist. Den jungen Menschen fehlt häusliche Pflege und elterlicher Schutz, so dass nicht selten ihre Leistungsfähigkeit zu wünschen übrig lässt.

Verliehen wurden im Laufe des .Jahres 16 silberne und 3 goldene Treudienstehrenzeichen.

Der Appell des Reichsbundes der Deutschen Beamten Gau Westfalen-Nord an die Beamtenschaft, bei der Einbringung der Ernte mitzuarbeiten, fiel bei der Gefolgschaft des FA auf fruchtbaren Boden. Auf nicht weniger als 140 Erholungsurlaubstage hatte die Gefolgschaft freiwillig verzichtet, so dass das FA in der Lage war, von den in großer

Lebensbuch der wachsenden Stadt

Zunahme der Eheschließungen in Bielefeld

Nach den Ermittlungen des Statistischen Reichsamtes hat die Zahl der Eheschließungen im Reichsgebiet im letzten Vierteljahr 1939, also in den Kriegsmonaten Oktober bis Dezember, in den deutschen Großstädten einen beträchtlichen Aufschwung genommen, der symptomatisch für die Entwicklung der Heiratsziffer des ganzen Reichsgebietes sein dürfte. Die Großstädte — ohne Ostmark — meldeten für das letzte Quartal 1939 insgesamt 100 181 Eheschließungen gegen 61 237 in der entsprechenden Zeit 1938 und 57 477 Ehen in der Vergleichszeit 1937. Es liegt also für die genannten drei Kriegsmonate in den Großstädten eine Erhöhung der durchschnittlichen Eheschließungsziffer um rund 40 000 vor.

Von den 56 Großstädten des Reiches interessieren in diesem Zusammenhang auch die Zahlen, die für unsere Stadt Bielefeld registriert worden sind. Mit Genugtuung kann auch hier festgestellt werden, daß die Eheschließungen des gesamten letzten Jahres wesentlich zugenommen haben. 1700 Ehen wurden im Jahre 1939 geschlossen, das Jahr 1938 brachte dagegen nur 1264 Eheschließungen beim Standesamt Bielefeld. Unter den Trauungen des Vorjahres sind an beschleunigten Eheschließungen, d. h. also an sogenannten „Kriegstrauungen", während der Kriegsmonate des Jahres 1939 insgesamt 264 registriert worden. Sogar drei Ferntrauungen, bei denen also nicht beide Ehegatten zugleich vor dem Standesbeamten erschienen waren, sind in den Listen beim Standesamt vermerkt.

Heiratsalter von 16—75 Jahren

Interessant ist, zu erfahren, daß der heiratsfreudigste Monat des Jahres 1939 der Dezember mit 220 Trauungen war, während der Januar mit nur 63 Eheschließungen den niedrigsten Stand angibt. Das Durchschnittsalter der Hochzeiter betrug 25 Jahre, während die meisten Frauen schon mit 23 oder 24 Jahren die Ehe schlossen. Ueberhaupt sind alle Lebensalter in den Standesamtregistern vertreten. Schon mit 16 Jahren heirateten zwei Frauen, zehn mit 17 Jahren; auch drei Männer mit 19 Jahren wagten trotz ihres jugendlichen Alters den Weg ins Eheglück. Heiraten sind auch im Alter nicht ausgeschlossen: mit 65 Jahren heirateten einige Frauen, während unter den Männern sogar noch einer mit 75 Jahren den Bund fürs Leben schloß.

Ein Blick in die Statistik zeigt weiter, daß die Zahlen der Eheschließungen in Bielefeld nicht immer stabil gewesen sind. Den tiefsten Stand erreichte unsere Stadt während des Weltkrieges, wo auf 1000 Einwohner nur 5,52 Eheschließungen fielen, eine Tatsache, die heute gerade mit vollkommen veränderten Vorzeichen vermerkt werden muß. Erst nach dem Kriege, im Jahre 1920, stieg diese Zahl wieder auf 13,67 auf 1000 Einwohner an. Die Einrichtungen und Maßnahmen des nationalsozialistischen Staates haben dazu beigetragen, daß auch nach der Machtübernahme eine langsame, aber stetige Steigerung wieder einsetzte. Auf 1000 Einwohner kamen 1934 = 12,25, 1938 = 10 und 1939 = 13,55 Eheschließungen zustande. Diese Tatsache ist erfreulich; jedoch darf auch dieser Umstand nicht darüber hinwegtäuschen, daß wir in Bielefeld noch lange nicht am Ziel sind. Eine weitere Steigerung ist unbedingt erwünscht.

Westfälische Neueste Nachrichten vom Dezember 1939.

Zahl sich zum Einsatz meldenden Beamten 6 weibliche Kräfte für längere Zeit der Landesbauernschaft zur Verfügung zu stellen. Es waren dies die PAng Bensiek, Kleineberg, Pühmeyer, L. Kattenstrot, Linkerhägner und Schäfertomvasen. Leider musste bei Ausbruch des Krieges ein Teil von ihnen vorzeitig zurückgerufen werden.

1940

1.1.1940. 0,00 Uhr Rrrrr ....., bei der LW-Stelle fällt eine Klappe,
Spruch:
Allen denen, die uns kennen,
die wir so oft mit Namen nennen
und die mit uns so oft gewacht
und manche Stunde Dienst gemacht,
wünschen wir von der Zentrale
alles Gute im neuen Jahre.
Wir wissen weiter, dass dieser Krieg
beendet wird durch Deutschlands Sieg,
wir hoffen schon im Jahre 40.
Wer anders denkt, gewaltig irrt sich.

Der Spruch erinnert die geschäftigen Nachtdienstbeamtinnen an den Beginn des neuen Jahres. Ihre fleißigen Hände halten ein wenig stille, und der hoffnungsfreudige gegenseitige Zuruf "Glückliches neues Jahr" unterbricht für einen Augenblick das Geräusch des Betriebes. Aber schon setzt die Arbeit aufs neue um so stärker ein. Hunderte von Anruflämpchen glühen plötzlich auf; es ist als ob diesmal kein Fernsprechteilnehmer um die Jahreswende schlafen möchte, dass sie vielmehr mit den Kriegern, die mitternächtlich an der Grenze des Vaterlandes auf Posten stehen, im Geiste treue Wacht halten.

Die für besondere Zwecke eingestellten 6 Hilfskräfte konnten infolge technischer Änderungen auf 3 verringert werden.

Die Verkehrssteigerung hält seit Kriegsbeginn an. Bisher erforderlich waren
im Ortsamt 6 Aushilfen,
im Fernamt 4 Aushilfen
in der Telegraphie 5 Aushilfen und
im Zustelldienst 3 Aushilfen.
Die Aushilfskräfte wurden durch Einschränkung des Erholungsurlaubs gewonnen; auch sind die Dienststellen 0 (Abteilungsleiter) und 7 (Unterricht) zum Ausgleich fehlender Kräfte vorübergehend aufgehoben worden.

Von der Gefolgschaft werden 6 Wochensprüche (Kernsprüche des Führers) gehalten und in den Diensträumen ausgehängt; diese Sprüche erscheinen regelmäßig einmal in der Woche.

Am 7.Jahrestage der nationalsozialistischen Erhebung ist der PAssn Stoeß (Foto nächste Seite), der PAng Drüge und der PAng Waltz für Verdienste um die Pflege der Kameradschaft je das neue Buch von Hoffman u. Dietrich: "Hitler in Italien" überreicht worden.

Februar 1940

Für die Telegramm- und Eilzustellung werden 2 neue DKW-Krafträder 250 ccm in Dienst gestellt. Infolgedessen konnten 2 Zustellkräfte eingespart und wieder abgestoßen werden.

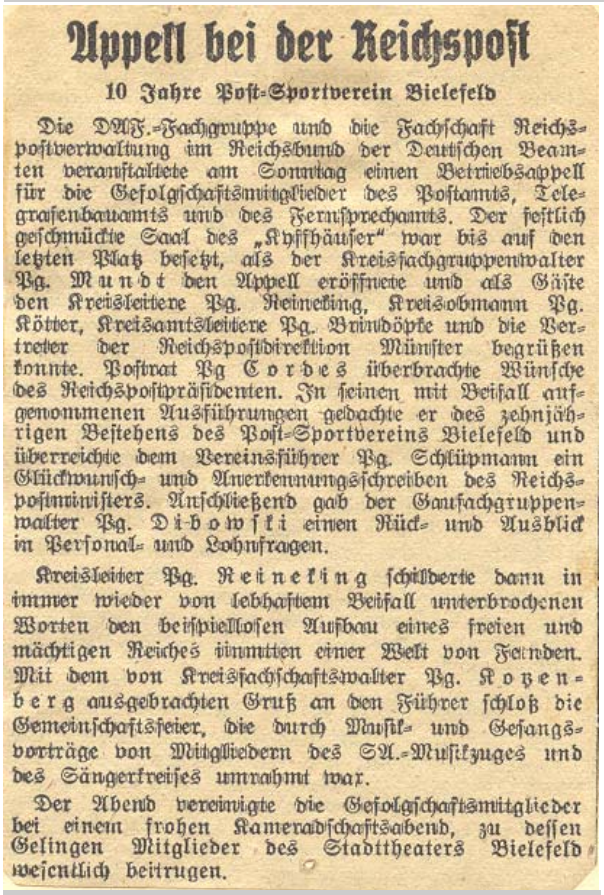
März 1940.

6 weitere Telegrammzusteller werden im Kraftfahrdienst ausgebildet (Fahrlehrer Lücke vom PA Rinteln).

In den Räumen des Kyffhäusers fand am 17.3. ein Betriebsappell der DAF-Fachgruppe und der RDB-Fachschaft gemeinsam für FA, PA und TBA statt. (siehe Zeitungsartikel auf der nächsten Seite).

Die für die Unterbringung einer neuen Stromversorgungsanlage (Batterien und Maschinen für die demnächst einzurichtenden Endverstärker und WT-Telegraphie) vorgesehenen Kellerräume 16b des PA und 26,

26a, 28 und 31 des FA sind zweckentsprechend umgebaut worden.



Appell bei der Reichspost

10 Jahre Post-Sportverein Bielefeld

Die DAF.-Fachgruppe und die Fachschaft Reichspostverwaltung im Reichsbund der Deutschen Beamten veranstaltete am Sonntag einen Betriebsappell für die Gefolgschaftsmitglieder des Postamts, Telegrafenbauamts und des Fernsprechamts. Der festlich geschmückte Saal des „Kyffhäuser" war bis auf den letzten Platz besetzt, als der Kreisfachgruppenwalter Pg. Mundt den Appell eröffnete und als Gäste den Kreisleitere Pg. Reineking, Kreisobmann Pg. Kötter, Kreisamtsleitere Pg. Brinddöpke und die Vertreter der Reichspostdirektion Münster begrüßen konnte. Postrat Pg Cordes überbrachte Wünsche des Reichspostpräsidenten. In seinen mit Beifall aufgenommenen Ausführungen gedachte er des zehnjährigen Bestehens des Post-Sportvereins Bielefeld und überreichte dem Vereinsführer Pg. Schlüpmann ein Glückwunsch- und Anerkennungsschreiben des Reichspostministers. Anschließend gab der Gaufachgruppenwalter Pg. Dibowski einen Rück- und Ausblick in Personal- und Lohnfragen.

Kreisleiter Pg. Reineking schilderte dann in immer wieder von lebhaftem Beifall unterbrochenen Worten den beispiellosen Aufbau eines freien und mächtigen Reiches inmitten einer Welt von Feinden. Mit dem von Kreisfachschaftswalter Pg. Kozenberg ausgebrachten Gruß an den Führer schloß die Gemeinschaftsfeier, die durch Musik- und Gesangsvorträge von Mitgliedern des SA.-Musikzuges und des Sängerkreises umrahmt war.

Der Abend vereinigte die Gefolgschaftsmitglieder bei einem frohen Kameradschaftsabend, zu dessen Gelingen Mitglieder des Stadttheaters Bielefeld wesentlich beitrugen.

Westfälische Neueste Nachrichten vom 19.03.1940.

In der Werkstatt wurde die ungenügende Heizungsanlage um einen neuen Heizkörper erweitert.

Im Laufe des 1. Vierteljahrs wurden neu beschafft: 1 Aktenschrank für die Güwa, 2 Kleiderschränke für die weibliche Gefolgschaft, 2 Regenschutzumhänge für EilzusteIler und 6 vollständige Ausrüstungen für die neu ausgebildeten 6 Kraftfahrer.

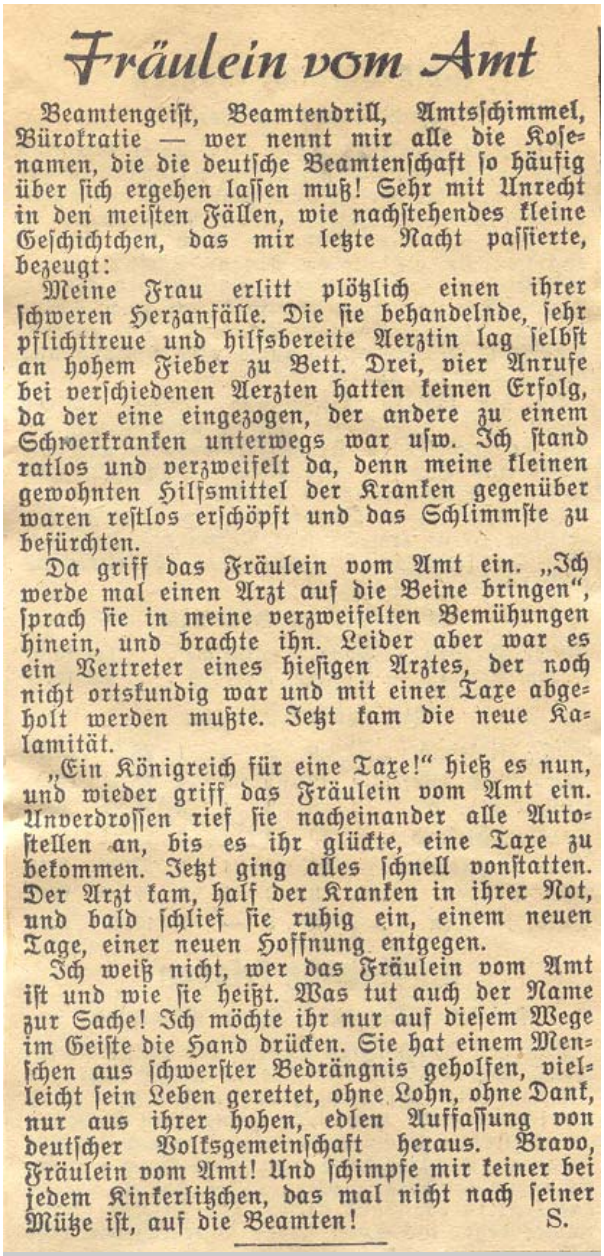
Trotz des Krieges konnten hiernach Verbesserungen mancherlei Art sowohl im Belange des Dienste als auch zum Wohle der Gefolgschaft durchgeführt werden.
An die PAng Berta Böhmer wurde das Reichssportabzeichen in Bronze verliehen.

April 1940.
Der Postsportverein, zu dem zahlreiche , Gefolgschaftsmitglieder des FA gehören, konnte am 7.2. d. J. auf ein 10-jähriges Bestehen zurückblicken. Dieser Tag wurde am 13.4. (Sonnabend) in den Räumen der Schönen-Aussicht in schlichter, würdiger Weise gefeiert. An der Veranstaltl1ng nahmen auch Angehörige des FA teil. Es konnte mit Genugtuung festgestellt werden, dass die Angehörigen des FA an den Bestrebungen des Postsportvereins lebhaft beteiligt sind. Einigen Beamtinnen konnte für ihre langjährige Mitgliedschaft eine Ehrennadel verliehen werden. Besonders herausgestellt und öffentlich belobt wurde die PAssn Anneliese Weber, der es in unermüdlicher Arbeit gelungen war, im letzten Jahr über 50 neue Mitglieder dem Postsportverein zu zuführen. Diese hervorragende Leistung will der Verein noch in geeigneter Form würdigen.

In einem Artikel der Westfälischen Neuesten Nachrichten vom 15.4.1940 wird der Volksgemeinschaftsgeist der Fernsprechbeamtinnen beim FA Bielefeld gerühmt. Es wird dies hier nicht etwa deshalb erwähnt, weil das was sich im Ortsamtsbetrieb zugetragen, hat etwas Seltenes ist (nein, solche hilfsbereiten und umsichtigen Beamtinnen sind in jeder Nacht am Werke), sondern lediglich aus dem Grunde, weil ein Fernsprechteilnehmer sich dazu aufgerafft hat, das Pflichtbewusstsein der Fernsprechbeamtinnen gegenüber der Allgemeinheit einmal öffentlich anzuerkennen. (siehe Zeitungsartikel auf der nächsten Seite).
Am 30.4. fand ein Gefolgschaftsappell anlässlich des Tages der Nationalen Arbeit statt.

***Mai 1940**.*
Eine einmalige Spendensammlung bei den Gefolgschaftsmitgliedern zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes erbrachte 302,00 RM, dabei ist zu berücksichtigen, dass die Spender bei den unmittelbar vorher gegangenen Haussammlungen gezeichnet hatten.

Juni 1940.
Eine erneute Werbung für die Ferienkasse



Fräulein vom Amt

Beamtengeist, Beamtendrill, Amtsschimmel, Bürokratie — wer nennt mir alle die Kosenamen, die die deutsche Beamtenschaft so häufig über sich ergehen lassen muß! Sehr mit Unrecht in den meisten Fällen, wie nachstehendes kleine Geschichtchen, das mir letzte Nacht passierte, bezeugt:

Meine Frau erlitt plötzlich einen ihrer schweren Herzanfälle. Die sie behandelnde, sehr pflichttreue und hilfsbereite Aerztin lag selbst an hohem Fieber zu Bett. Drei, vier Anrufe bei verschiedenen Aerzten hatten keinen Erfolg, da der eine eingezogen, der andere zu einem Schwerkranken unterwegs war usw. Ich stand ratlos und verzweifelt da, denn meine kleinen gewohnten Hilfsmittel der Kranken gegenüber waren restlos erschöpft und das Schlimmste zu befürchten.

Da griff das Fräulein vom Amt ein. „Ich werde mal einen Arzt auf die Beine bringen", sprach sie in meine verzweifelten Bemühungen hinein, und brachte ihn. Leider aber war es ein Vertreter eines hiesigen Arztes, der noch nicht ortskundig war und mit einer Taxe abgeholt werden mußte. Jetzt kam die neue Kalamität.

„Ein Königreich für eine Taxe!" hieß es nun, und wieder griff das Fräulein vom Amt ein. Unverdrossen rief sie nacheinander alle Autostellen an, bis es ihr glückte, eine Taxe zu bekommen. Jetzt ging alles schnell vonstatten. Der Arzt kam, half der Kranken in ihrer Not, und bald schlief sie ruhig ein, einem neuen Tage, einer neuen Hoffnung entgegen.

Ich weiß nicht, wer das Fräulein vom Amt ist und wie sie heißt. Was tut auch der Name zur Sache! Ich möchte ihr nur auf diesem Wege im Geiste die Hand drücken. Sie hat einem Menschen aus schwerster Bedrängnis geholfen, vielleicht sein Leben gerettet, ohne Lohn, ohne Dank, nur aus ihrer hohen, edlen Auffassung von deutscher Volksgemeinschaft heraus. Bravo, Fräulein vom Amt! Und schimpfe mir keiner bei jedem Kinkerlitzchen, das mal nicht nach seiner Mütze ist, auf die Beamten! S.

Westfälische Neueste Nachrichten vom 15.04.1940.

erbrachte im Juni 40 neue Mitglieder. Der Gesamtmitgliederbestand beträgt z.Zt. 220.

August 1940.

Ein ausführlicher Sonderbericht über die seit Jahresfrist zu verzeichnenden Leistungen des FA befindet sich im Anschluss an die Aufzeichnungen über das Jahr 1940. Hierzu ist zu bemerken, dass es sich in dem Sonderbericht zum Teil um Leistungen handelt, die in den vorstehenden Ausführungen bereits erwähnt worden sind.

An den jährlichen Pflichtsportmessungen beteiligten sich 6 Berufskameraden.
In der Nacht zum 19. 10. wurden 5 Fernleitungen nach Hamm und Soest durch feindliche Einwirkungen gestört.

eine dem Verfasser nicht bekannte „Disziplin"

Oktober 1940.

Am l. 10. wurde die PAssn Annelise Weber als Heeres-Nachrichtenhelferin nach Brüssel abgeordnet. Zur Wehrmacht wurden eingezogen die Pfarb Schelp, Bolbrinker, Scholle und Baumotte.
Anfang des Monats ist erstmalig mit der berufsmäßigen Ausbildung der Dienstanfängerinnen begonnen worden; in drei Lehrgängen wurden 15 Kameradinnen mit gutem Erfolge geschult.

Einschaltung einer neuen F-Leitung Bielefeld-Hannover am 8. 10. Damit sind für den Fernverkehr zwischen Bielefeld und Hannover 7 Leitungen vorhanden.

In der Zeit vom 18. 10. bis 29. 11. wurden 5 Kinder von Gefolgschaftsmitgliedern in einem Kinderheim in Bad Rothenfelde untergebracht.

November 1940.

Am 9. 11. lauschte ein großer Teil von Gefolgschaftsmitgliedern im Gemeinschaftsempfang der groß angelegten Rede des Führers.

Dezember 1940.

Pfarb Wendt wird zum Kriegsdienst gerufen (3.12.).

Von jeher hat sich das FA die kulturelle Betreuung der Gefolgschaftsmitglieder zum Ziele gesetzt. Binnen kurzer Zeit wurde z.B. unter tatkräftiger Mitwirkung der Kameradin PAssn Erna Horstkötter eine Bücherei von 100 Büchern eingerichtet. Die Gefolgschaftsmitglieder hatten dafür selbst 155 RM und etwa 50 Bücher gestiftet. Wegen ihrer Reichhaltigkeit (Romane, Reisebeschreibungen, Geschichtswerke usw.) wird die

Bücherei sehr rege benutzt, so dass für die aufgekommenen Leihgebühren - 10 Rpf. je Buch und 14 Tage Leihzeit - bereits Ende des Jahres weiter 10 wertvolle Bücher angekauft werden konnten. Die ständige Ausgestaltung wird angestrebt.

Dankbar begrüßt wurde von den Gefolgschaftsmitgliedern die Verbesserung der Dienststundenpläne. Durch Verstärkung der Nachtdienstkräfte aus Anlass der Kriegsereignisse konnte der Spätdienst so weit eingeschränkt werden, dass bis auf wenige Beamtinnen alle Kräfte schon vor 22 Uhr den Dienst verlassen können. Nächtliche Ruhestörungen durch feindliche Flieger werden auf diese Weise in etwa ausgeglichen und dadurch die alte Leistungsfähigkeit der Beamtinnen wieder hergestellt.

Nachdem Anfang Dezember der Plan aufgetaucht war, zu einer Betriebsgemeinschaftsfeier einmal die Verwundeten hiesiger Lazarette einzuladen, rührten sich sofort fleißige Hände vieler Kameradinnen. Die Gebefreudigkeit lief spontan auf vollen Touren; in wenigen Tagen waren 185 RM zusammengelegt. Schon am 15. 12. konnten in den Räumen des "Kyffhäuser" über 80 verwundete Kriegskameraden mit Kaffee und Kuchen bewirtet werden. In bunter Reihe nahmen verwundete Krieger und hilfsbereite Kameradinnen an langen gedeckten Tafeln Platz, während auf der Bühne Mitglieder des Stadttheaters durch Gesang in frohen Weisen und durch theatralische Darbietungen für schönste Unterhaltung sorgten. Ein Oberstabsarzt dankte schließlich in herzlich gehaltenen Worten für die von den Angehörigen des Fernsprechamts bewiesene Volksverbundenheit und nationalsozialistische Kameradschaft. Als Gäste zu der Feier waren Vertreter der DAF erschienen.

Als Ersatz für die an die Wehrmacht abgegebenen Pfarb wurden zunächst 4 weibliche Hilfskräfte im Telegramm- und Eilzustelldienst eingestellt. Es ergab sich jedoch sehr bald die Notwendigkeit, für die Nachmittags- und Abendstunden männliche Hilfskräfte und zwar 5 Angehörige der HJ (je 4 Stunden) gegen einen Wochenlohn von 6 RM heranzuziehen. Außerdem musste für den Spätdienst der Rf-Entstörungswagen mit eingesetzt werden. Bei der Bewältigung des gesteigerten Weihnachts- und Neujahrsverkehrs haben ferner Soldaten Hilfsdienste geleistet.

Aufgehoben wurde bis auf weiteres die Stelle des Ortsaufsichtsbeamten.

Die Zahl der Drahtfunk-Tei1nehmer hat sich auf 100 erhöht.

Im Rahmen der allgemeinen Betreuung der zur Wehrmacht einberufenen Kameraden des FA erhielten 14 Gefolgschaftsmitglieder zu Weihnachten ein Liebesgabenpäckchen, desgleichen die in die besetzten Gebiete abgeordneten Kameradinnen. Zur Durchführung dieser Betreuung waren von den in der Heimat Verbliebenen 100 RM gespendet worden. Außerdem wurden den Putzfrauen aus einer von den weiblichen Gefolgschaftsmitgliedern veranstalteten Geldsammlung die den Betrag von 72 RM erbracht hatte, kleine Weihnachtsfreuden in Form von Geschenken bereitet.

Außer der bereits erwähnten Fernleitung Bielefeld-Hannover sind im Laufe des Jahres neu geschaltet worden:
je 2 weitere F-Leitungen Bielefeld-Lübbecke und Bielefeld-Osnabrück,
je 1 weitere F-Leitung Bielefeld-Bünde,
Bielefeld-Dortmund,
Bielefeld - Magdeburg,
Bielefeld - Minden,
je 1 weitere Ül Bielefeld-Friedrichsdorf und
Bielefeld-Schloß Holte sowie
1 F-Leitung als neue Verbindung Blf-Soest.
An grippegefährdete Gefolgschaftsmitglieder wurden Vorbeugungsmittel in Form von Camphora-Rubini-Tropfen und Chinin-

Im 2. Weltkrieg. Sitzend in schwarz Frau Stoeß, über ihr Frau Holtkamp. Siehe hierzu die vorige Seite. Quelle: Fotoalbum von Gertrud Schmidt.

Vor dem 2. Weltkrieg im Fernamt. Orden für Frau Kaufmann. Ganz links Frau Gertrud Schmidt. Quelle: Fotoalbum von Gertrud Schmidt.

Rodoxon-Tab1etten unentgeltlich verabfolgt und zwar mit gutem Erfolg.
Von 80 Grippegefährdeten wurden in den Monaten Dezember 1940 bis Ende Februar 1941 nur 21 krank und dienstunfähig.

Im Jahre 1940 wurde verliehen:
1. das Treudienstehrenzeichen in Silber an: PAssn Quade, PSch Heißmann, PAssn Schüttfort und Schindeler, PSn Redecker, OTS Knop, Wilker und Brenner, PSch Stärke.
2. das Treudienstehrenzeichen in Gold an ; TOLA Rehburg und Ottensmeier, TAss Horstmann.

Auszug aus einem Sonderbericht des Fernsprechamts Bie1efe1d vom 29. August 1940 für den Leistungskampf der Deutschen Betriebe 1940/41.

<u>1. Betriebskameradschaft und Dienstfreudigkeit.</u>
Das beim FA eine gute Betriebskameradschaft herrscht, zeigte sich besonders bei Ausbruch des Krieges. In den ersten Tagen nach der Kriegserklärung durch die Feindmächte setzte in der Telegraphie ein großer Arbeitsanfall an Telegrammen ein, wie er vorher noch nie zu verzeichnen gewesen ist. Das Personal aller Dienststellen, ganz gleich ob Betriebs- oder Büropersonal, setzte sich sogleich mit größter Tatkraft ein, so dass es gelang, den Verkehr in einigen Tagen zu bewältigen und in normale Bahnen zu bringen. Da es sich durchweg um Telegramme der Wehrmacht handelte, wetteiferte die Gefolgschaft förmlich in der Aufarbeitung der Telegramme. In ununterbrochener Tag- und Nachtarbeit wurde von allen Kameraden freudig und einsatzbereit geschafft, damit diese Telegramme so schnell wie möglich in die Hände der Empfänger kamen. Dienstschichten der weiblichen Gefolgschaft von 16 bis 18 Stunden am Springschreiber wurden mehrfach geleistet, sie wurden jedoch gern und freudig übernommen. Trotz dieser anstrengenden Dienstleistungen traten nach einer kurzen Ruhepause von 3 - 4 Stunden diese Kräfte stets schon wieder zu neuer Arbeit an. Darüber hinaus wurde in diesen Tagen auf jegliche Freizeit von ihnen verzichtet. Was es
für eine weibliche Kraft bedeutet, in etwa 2 Tagen 30 - 40 Stunden ununterbrochen am Springschreiber zu arbeiten, kann
nur der ermessen, der schon einmal ohne Pause einen derartigen Apparat 8 - 10 Stunden bedient hat.

Die gleiche Arbeitsleistung wurde jedoch auch von den Kräften im Fernsprechvermittlungsdienst (Orts- und Fernamt)
sowie in der Telegrammzustellung vollbracht. Auch in diesen Dienstzweigen war der Arbeitsanfall zu Ausbruch des Krieges ein so ungeheuerer, dass die Kräfte hier Tag und Nacht eingespannt werden mussten, um die Arbeit zu bewältigen. Dass dies gelang, ist nur dem guten Verständnis und dem Zusammenhalten der Gefolgschaft zu verdanken, was erneut Zeugnis davon ablegt, wie sehr das FA Bielefeld eine lebendige Zelle der Deutschen Volksgemeinschaft geworden ist.

Der gleiche Vorgang eines starken Arbeitsanfalls wiederholte sich im Mai d. J. zu Beginn der Oparationen im Westen. Auch diesmal setzte sich das gesamte Personal wieder vorbildlich ein und daher gelang es, auch diesen außerordentlich starken Arbeitsanfall in einigen Tage glatt zu bewältigen. Zum Vergleich haben wir einige Verkehrszahlen von August/September 1939 und Mai 1940 den Angaben aus den Vorjahren nachstehend gegenübergestellt:

Telegramme	August 1938	61.091	Mai 1939	74.925
Telegramme	August 1939	91.053	Mai 1940	111.732
	mehr:	29.962	mehr:	36.807

Fernverkehr	August 1938	204.953	April 1939	203.425
Fernverkehr	September 1939	244.378	April 1940	235.272
	mehr:	39.425	mehr:	31.847

Trotz der durch den Krieg verschlechterten Personallage wickelt sich der Betrieb jederzeit glatt ab, dank der freudigen Einsatzbe-reitschaft und Zuverlässigkeit der Gefolgschaft; dies hat sich besonders bei den nächtlichen Fliegerangriffen gezeigt. Trotzdem das Orts- und Fernamt besonders luftgefährdet sind, weil sie unmittelbar im Dachgeschosse liegen, wird der Verkehr beiden Fliegerangriffen von den jeweils im Dienst verbleibenden weiblichen Gefolgschaftsmitgliedern mit Ruhe und Besonnenheit wahrgenommen. Die Beamtinnen und Angestellten zeigen in solchen Lagen einen vorbildlichen soldatischen Geist. Beschwerden seitens der Teilnehmer sind trotz der gespannten Personallage so gut wie garnicht vorgekommen. Diese gute Betriebskameradschaft und rühmenswerte Einstellung der Gefolgschaft ist besonders darauf zurückzuführen, dass es sich die Amtsleitung und der Vertrauensrat der DAF angelegen sein lassen, dauernde persönliche Fühlungsnahme mit der Gefolgschaft zu ha1ten und sich von ihren Sorgen und Nöten zu unterrichten. Soweit es in Kräften der Amtsleitung liegt, ist sie bemüht in dienst1icher und privater Hinsicht der Gefolgschaft eine Beraterin und Helferin zu sein.

<u>2.Unfallschutz.</u>
Um einen Ausfall an Arbeitkräften durch Unfälle usw. zu verhindern, wird dem Unfallschutz gerade während des Krieges durch vermehrte Aushänge und ständige mündliche Aufklärung auf den Gefolgschaftsappellen und Dienstbesprechungen größte Beachtung geschenkt. Der guten Aufklärungsarbeit ist es zu verdanken, dass sich abgesehen von einigen kleinen Straßenunfällen infolge von Glatteis und Verdunklung, beim FA keine Betriebsunfälle zugetragen haben.

<u>3. Schönheit der Arbeit. Arbeitsplatzgestaltung.</u>
Der Arbeitsplatzgestaltung wird so gut es mit den vorhandenen Einrichtungsgegenständen geht, stets Rechnung getragen. Insbesondere wird durch zweckmäßige Aufstellung der Einrichtungsgegenstände versucht, die bestmögliche Arbeitsweise zu erreichen. An neuen Gegenständen wurden seit Ausbruch des Krieges 2 Kleiderschränke, 1 Hörerschrank und 1 Rollschrank beschafft. Alle anderen vorhandenen Einrichtungsgegenstände befinden sich in einem guten Zustande. Der Gefolgschaft stehen außer den Diensträumen gut eingerichtete Erfrischungsräume, ausreichende Kleiderablagen und eine große Kochküche zur Verfügung. Die für das Jahr 1940 in den Diensträumen vorgesehenen erheblichen Instandsetzungsarbeiten auf dem Gebiete "Schönheit der Arbeit", wie Malerarbeiten, Aufarbeitung alter Einrichtungsgegenstände und dergl., die bei der RPD bereits in einem Betrage von etwa 5000 RM angemeldet waren, müssen in Anbetracht des Krieges vorerst zurückgestellt werden, weil nach einer kürzlich ergangenen RPD-Vf z.Zt. nur die unumgänglich notwendigen Ausbesserungsarbeiten ausgeführt werden dürfen. Auf gute Ordnung in allen Schränken und Gelassen

sowie auf einen einwandfreien Zustand der Dienstbehelfe usw. wird besonders streng geachtet und die Gefolgschaft durch monatliche Wiedervorlagen immer besonders darauf hingewiesen. Im Telegramm-Zustelldienst wurden in diesem Frühjahr 2 DKW-Krafträder neu in Dienst gestellt, wodurch eine wesentliche beschleunigte Zustellung der Telegramme erzielt wird.

4. Aus- und Weiterbildung.
Der Aus- und Weiterbildung der Gefolgschaft wird auch während des Krieges und trotz der beschränkten Personallage größte Aufmerksamkeit gewidmet. Die im letzten Jahr eingestellten zahlreichen Kräfte haben genau dieselbe Ausbildung erhalten, wie die vor dem Kriege, eingestellten Gefolgschaftsmitglieder. Daneben werden ständig befähigte weibliche Kräfte aus dem Schrankdienst (Orts– und Fernamt) und Bürodienst in anderen Dienstzweigen, wie Springschreiber- und Fernsprechrechnungsdienst usw. ausgebildet. Andere Kräfte sind wiederum zur Auffrischung ihrer Kenntnisse im Fernamts- und Ortsamtsdienst beschäftigt worden, um so möglichst gute und vielseitig verwendungsfähige Kräfte zu Verfügung zu haben, besonders als Ersatz für die fehlenden männlichen Beamten. Leitend ist dabei auch der Gedanke dass durch die vielseitige Ausbildung bei einem sprunghaft auftretenden Massenverkehr sofort in allen Dienstzweigen die erforderlichen Kräfte eingesetzt werden können. Dies hat sich bei Kriegsausbruch und später bereits bestens bewährt.
An der freiwilligen Weiterbildung durch den RDB nimmt in diesem Jahrl ebenso wie in den Vorjahren wiederum eine Anzahl Gefolgschaftsmitglieder teil; an dem z. Zt. eingerichteten Fernunterricht für weibliche PAssn beteiligen sich 10 - 15 Kräfte. Im kommenden Winter sollen außerdem durch den Unterrichtsleiter des RDB wieder freiwillige Abendkurse im Amt abgehalten werden nach denen jetzt schon rege Nachfrage besteht.

5. KdF.
Die beim FA eingerichtete Ferienkasse besteht trotz des Krieges uneingeschränkt weiter. Der Ferienkasse gehören insgesamt 225 Gefolgschaftsmitglieder an. Eine kürzlich vorgenommene Werbung unter den neu eingestellten Kräften brachte der Kasse einen weiteren Zugang von 35 neuen Mitgliedern. Dies beweist, dass der Gemeinschafts- und Spargedanke bei der Gefolgschaft des FA auch während des Krieges vorhanden ist. Bei der im Dezember v.J. stattgefundenen zweiten Verlosung konnten wiederum 66 Bfk und Bfkn mit einem Ferienbetrag von je 36 RM ausgelost werden. Insgesamt sind jetzt seit Bestehen der Kasse (Juni 1938) 110 Bfk und Bfkn mit dem Ferienbetrag ausgelost worden. Die bisher bestehende Bestimmung den ausgelosten Ferienbetrag ausschließlich für eine KdF-Fahrt zu benutzen ist in Anbetracht des Krieges aufgehoben worden, weil z. Zt. keine KdF-Reisen stattfinden; der Auslosungsbetrag steht den Mitgliedern jetzt zur freien Verwendung zur Verfügung. Er wird jedoch von sehr vielen auch jetzt zu einer Erholungsfahrt in die nähere Umgebung Bielefelds oder die Erholungsstätten des Lipperlandes verwendet.
Durch die Zeichnung einer kleinen freiwilligen Spende aller Mitglieder der Ferienkasse wird außerdem ein Grundstock angespart aus dem nach dem Kriege jährlich 3 - 4 bedürftigen Arbeitern und Angestellten ein weiterer Zuschussbetrag von etwa 100 RM bewilligt werden soll damit sie auch einmal an größeren KdF-Aus1andsfahrten kostenfrei teilnehmen können.

Die Teilnahme an sonstigen KdF-Veranstaltungen wie Theater, Konzerte und dergleichen wird auch während des Krieges nach besten Kräften durch die Amtsleitung und die dafür eingesetzten KdF-Walter gefördert und unterstützt.

5. Verhältnis der Gefolgschaft zur NSDAP und ihren Gliederungen.

Die Einstellung der Gefolgschaft des FA zur NSDAP und ihren Gliederungen ist sehr gut. Von den Gefolgschaftsmitgliedern gehören an (siehe Übersicht):

der Partei	54	davon sind tätig als Block– und Zellenleiter	12
der NSV	279	„	27
der NSF	78	„	14
dem Frauenw.	52	„	7
dem BDM	-	„	6
dem NSKK	-	„	1
der HJ	-	„	-
der SA	-	„	4
dem Postschutz	6	„	

Der DAF gehören sämtliche 183 Angestellte und Arbeiter des FA an. Die Belange der DAF werden durch den Betriebsobmann und Vertrauensrat, 2 Vertrauensfrauen und eine Kreissachbearbeiterin vertreten.
Dem RDB gehören alle beamteten 148 Gefolgschaftsmitglieder an. Die Belange dieser Bfk und Bfkn werden durch den Amtsvorsteher als Kreisfachschafts- und Kreisstellenleiter, einem Hauptverstrauensmann, 3 Vertrauensmänner und 5 RDB-Walterinnen vertreten. Eine Bfkn des FA ist ferner für die gesamten weiblichen Reichs- und Kommunalbeamtinnen als Kreisreferentin und ein Bfk als Kreisstellenleiter im Amt für Beamte tätig.
Wie aus den vorstehenden Ausführungen zu ersehen ist, arbeiten etwa 90 Gefolgschaftsmitglieder ständig in der Partei und den Gliederungen mit. Aber auch allen sonstigen Anforderungen durch die Partei usw. kommt die Gefolgschaft des FA stets bereitwillig nach und zeigt sich immer einsatzbereit. So haben im letzten Winter auf Anforderung der Kreisleitung "Amt für Beamte" 45 Bfk und Bfkn sich freiwillig zum Auszählen der Sammelbüchsen nach Beendigung der Sammlungen zur Verfügung gestellt. Zu einer Sammlung selbst haben sich im vorigen Jahr 115 dienstfreie Bfk und Bfkn sofort freiwillig gemeldet.

Die Gefolgschaft des FA macht sich aber auch stets mit dem nationalsozialistischen Gedankengut eingehend vertraut.
Dank dem Einsatz der Vertrauensmänner im RDB und den Waltern der DAF wurden in letzter Zeit von den durch die Kreis- und Gauwaltung empfohlenen Broschüren usw., folgende Stücke bei der Gefolgschaft abgesetzt:

- *1. 102 Stck Sondernummer des IB "Englands Schuld"*
- *2. 112 WB "Frankreichs Schuld"*
- *39 Bücher "Deutsche kämpfen in Spanien“*
- *420 Broschüren "Wie sie lügen"*
- *524 Stck "Kleine Kriegshefte".*

Der Vertrieb der Hefte und Bücher wird von der DAF und der Gauleitung empfohlen. Sie werden laufend gehalten.
Von dem Kameradschaftsbuch der DRP "Das Zeesener Buch 1939" wurden von der Gefolgschaft 43 Stück bestellt.

Dem Aufruf des Kreisleiters der NSDAP im Herbst v. J. zum Ernteeinsatz kam die Gefolgschaft ebenfalls sofort wieder bereitwillig nach. Es wurden 63 Tagwerke in der Erntehilfe geleistet. Außerdem hat eine Anzahl Gefolgschaftsmitglieder in Verwandtenkreisen bei der Ernte geholfen. Weitere Gefolgschaftsmitglieder haben eigenes oder gepachtetes Land, das sie nebenbei noch bewirtschaftete. Auch bei der diesjährigen Ernte wird wieder von der Gefolgschaft Hilfe

geleistet, der Umfang lässt sich jedoch noch nicht übersehen.

7. Opfersinn.
Neben der Einsatzbereitschaft in der Partei und ihren Gliederungen besteht beim FA auch stets eine große Opferbereitschaft, sobald es heißt, Not leidenden oder bedürftigen Volksgenossen zu helfen. Außer den ständigen Winterhilfswerkspenden, die im Wege des Gehaltsabzugsverfahren einbehalten werden, hat die Gefolgschaft im letzten Kriegswinter sich noch freiwillig einen festen Betrag abziehen lassen. Insgesamt wurden im Winter 1939/40 fast 4000 RM als Spende von der Gefolgschaft abgeführt. Aber auch für andere Zwecke werden von der Gefolgschaft stets mit größter Bereitwilligkeit freiwillige Geld- und Sachspenden aufgebracht und den Wohltätigkeitseinrichtungen zur Verfügung gestellt. Seit Ausbruch des Krieges wurden von der Gefolgschaft z.B. die nachfolgenden Beträge freiwillig gespendet:

1. Aus Anlass der Wehrmachtwunschkonzerte wurde dem Deutschlandsender für verwundete Soldaten eine Sendung mit Erfrischungen im Werte von 150 RM übermittelt. Für diese Spende wurde dem FA vom Herrn Reichspostminister ein Dank– und Anerkennungsschreiben zugesandt. Außerdem liefen beim FA noch viele Dankschreiben Verwundeter und auch anderer Wehrmachtsangehöriger ein, die von dieser Spende erhalten hatten.
2. Eine Anfangs des Krieges - auf Veranlassung der Kreiswaltung der DAF - zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes vorgenommene Sammlung erbrachte einen Betrag von 301,55 RM. Diese Spende wurde kürzlich in "Der Deutschen Post" erwähnt.
3. Für den Gemeinschaftsraum des FA ist aus freiwilligen Spenden im Dezember v. J. ein gebrauchtes Klavier im Werte von 300 RM beschafft worden. Das Instrument dient zur Verschönerung und Ausgestaltung der Gefolgschaftsappelle und Kameradschaftsfeiern sowie zur Belebung der gymnastischen Ausgleichsübungen.

4. Für die zur Wehrmacht einberufenen Bfk wurden im Laufe des Winters wiederholt Sammlungen unter der Gefolgschaft veranstaltet, aus denen insgesamt etwa 250 RM aufgekommen sind. Durch diese Spenden der Gefolgschaftsmitglieder war es dem FA möglich, den einberufenen und abgeordneten Kameraden und Kameradinnen durchweg jeden Monat einmal ein Liebesgabenpäckchen zuzusenden. Sie konnten außerdem laufend mit Broschüren IB und sonstigem Lesestoff versehen werden. Als besondere Gabe ist im August allen einberufenen Bfk das "Zeesener Buch 1939" als Spende der Gefolgschaft des FA übermittelt worden.
"Die Deutsche Post" (Wocherschrift für das Post- und Fernmeldewesen der DRP) wird unseren einberufenen Bfk wöchentlich zugesandt, damit sie über die Vorkommnisse innerhalb der Deutschen Reichspost unterrichtet bleiben. Durch Briefe und sonstige Schreiben des Amts und der Gefolgschaft wird ferner die Verbindung zwischen Front und Heimat ständig aufrechterhalten.
Dass die einberufenen Bfk mit der Betreuung durch Amt und Gefolgschaft sehr zufrieden sind, geht aus den zahlreichen Dankschreiben der Kameraden hervor.

Unter Berücksichtigung der Spenden aus dem Winterhilfswerk 1939/40 und der eingegangenen freiwilligen Spenden ist beim FA seit Ausbruch des Krieges insgesamt ein Betrag von 5000 RM aufgekommen. Da von der Gefolgschaft des FA nur 35 v.H. ein Bruttoeinkommen von 100 - 150 RM, 25 v,H. von 150 - 200 RM, 20 v,H. bis 300 und 20 v.H. über 300 RM haben, so ist das Spendenergebnis als ein überaus gutes zu bezeichnen; auf den Kopf der Gefolgschaft entfallen 15,30 RM nachweisbare Spenden.

8. Sport.
Auf die Körperertüchtigung und ständige Ausübung des Sportes wird vom Amt und der Gefolgschaft besonderer Wert gelegt. Außer den ständigen abendlichen gymnastischen Ausgleichsübungen - die z. Zt. jedoch leider wegen des Kriegszustandes nicht regelmäßig stattfinden können - gehören dem Postsportverein Bielefeld 215 und anderen Sportvereinen noch weitere 50 Gefolgschaftsmitglieder des FA an. Sie betätigen sich in allen vorkommenden Sportarten. Hinzu kommt, dass die jugendlichen männlichen und weiblichen Gefolgschaftsmitglieder, die der HJ und dem BDM angehören, dort noch zusätzlich ihre körperliche Schulung erhalten. Insgesamt beteiligen sich an der Sportbewegung 80 v. H. der Gefolgschaftsmitglieder.

9. Technik und Kundendienst.
Der Aufbau der Schnurverstärkeranlage mit Endverstärkern geht seiner Vollendung entgegen. Es werden aufgestellt:
70 Endverstärker 32, 30 Allverstärker 35 und 3 einplätzige Endverstärker. Der Kostenaufwand beträgt 125 000 RM. Mit der demnächstigen Inbetriebnahme dieser neuen Einrichtung wird der berechtigte Wunsch vieler Fernsprechteilnehmer nach einer besseren Sprechverständigung zwischen Bielefeld und manchen anderen Orten des In- und Auslandes in Erfüllung gehen. Die Neuerung wird sich dahin auswirken, dass der Fernsprechverkehr beim hiesigen FA einen beachtenswerten Auftrieb erfährt und u. U. technische Erweiterungen angestrebt werden müssen.

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

Abkürzungen:
- NSDAP: Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei.
- NSV: Nationalsozialistische Volkswohlfahrt.
- NSF: Nationalsozialistische Frauenschaft.
- NSKK: Nationalsozialistisches Kraftfahrerkorps.
- HJ: Hitlerjugend.
- SA: Sturmabteilung.
- Bfk: Berufskameraden.
- Bfkn: Berufskameradinnen.
- DAF: Deutsche Arbeitsfront.
- KdF: Kraft durch Freude.

Die nachfolgenden Fotos zeigen die Telegrafie um 1940/41. Sie befand sich im 2. Obergeschoß des Postamtes an der Seite zur Herforder Straße.
Quelle: Fotoalbum von Gertrud Schmidt.

Blick in den Springschreibersaal. Die weißen "Säulen" an der rechten Seite gehören zur Rohrpost.

Im Hintergrund Herr Schütte (Aufsicht). Vorne von links: Anni Walz, Käthe Bielenberg, Gertrud

Gertrud Schmidt am Springschreiber.

Telegrammaufnahme. Links. Anni Walz.

Gertrud Schmidt (links) vor einem Schrank in dem Telegramme aufbewahrt wurden.

Frau Buschmeier und Frau Schmidt (sitzend).

Frühstück im Aufenthaltsraum der Telegrafie. Der Soldat rechts besucht während seines Urlaubes die Arbeitsstelle seiner Frau (mit Hut). Die rechts sitzende Kollegin war aus dem Schwarzwald nach Bielefeld abgeordnet.

Weihnachten 1940/41 in der Telegrafie. Links Herr Otto (Aufsicht). Vorne rechts sitzend: Frau Baumeister.

Während des 2. Weltkrieges. Weihnachten in der Telegrafie. Rechts Frau Baumeister (später Schulamt). Sitzend 2. von rechts: Gertrud Schmidt.

Januar 1941.
Pfarb Krumsiek (04.01.) wird zum RA-Dienst eingezogen.
Am 24.01. wird die von der Firma Siemens u. Halske aufgebaute Endverstärkeranlage, bestehend aus 70 Zweidrahtendverstärkern, 20 Allverstärkern mit Nachbildschienen, 3 einplätzigen Endverstärkerschränken, 100 Relaissätzen für F-Leitungen mit Verstärker, 60 Relaissätzen für F-Leitungen ohne Verstärker, abgenommen. Ihre Inbetriebnahme erfolgt nach Lieferung und Aufbau der Stromversorgung.

Februar 1941.
Für den 3. und 4. Arbeitsplatz der Telegrammaufnahme sind am 7.2. 2 neue T-Schreibmaschinen geliefert worden. Nunmehr stehen dort 4 Schreibmaschinen zur Verfügung.
Bei der Straßensammlung am "Tage der Polizei" am 23.2. stellen sich 7 Kameradinnen als Geldzählerinnen zur Verfügung.

März 1941.
Seit dem 1.3. wird Nachtbereitschaftsdienst von männlichen Gefolgschaftsmitgliedern versehen. Die Veranlassung dazu ergab sich aus der Notwendigkeit, eine etwaige Brandbekämpfung in den technischen Einrichtungen auch während der Nacht unter die Aufsicht von männlichen Beamten des FA zu stellen. Den Beamten wurde ein neues Ruhebett (Preis 75 RM) zur Verfügung gestellt.

Infolge der Verlegung der Luftwarnzentrale (LWZ) am 15.3. erhält das FA 2 weitere Kellerräume (12 d und12 e). Zur Lagerung von Telegramm- und Fernsprechmaterial wird ferner dem FA ein Teil des Kellerraumes 11 vom PA zugewiesen.

Nach einem gemeinschaftlichen Spaziergang nach der Hünenburg am 22. 3. (40 Kameraden und Kameradinnen) fand dort an geschmückten Tafeln ein gemütliches Kaffeetrinken statt, wobei von dem Hünenwirt eine schmackvolle Torte feilgeboten wurde, die ganz an Friedenszeiten erinnerte. Umrahmt wurde der Nachmittag von einem Tänzchen mit Musik und frohem Gesang (Hauskapelle: Kahlert, Mackrodt und Schmidt). Mit Rücksicht auf die hereinbrechende Dunkelheit musste das Zusammensein leider allzu früh beendet werden. Verschiedentlich wurde der Wunsch laut, dass ähnliche Veranstaltungen sich häufiger wiederholen möchten, weil man darin eine gute Quelle der Erholung und eine schöne Pflege der Kameradschaftlichkeit erblicke. Für die Kriegsbeschädigten und dienstlich verhinderten Kameraden wurde ein zwangloses Zusammensein im. Hotel "Stadt Bremen" veranstaltet.

Am 24.3. ist der Telegrammzusteller Schulte in Ausübung seines Dienstes auf der Detmolder Straße mit einem Hanomag Schlepper der Wehrmacht zusammengestoßen. Er wurde schwer verletzt (links doppelter Unterschenkelbruch und schwere Kniescheibenverletzung) in das städtische Krankenhaus eingeliefert. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Ein erneuter, Beweis für die Förderung der Verbindung zwischen Front und Heimat wurde dadurch erbracht, dass auch zu Ostern wieder 18 Päckchen mit Honigkuchen, Keks, Zigaretten, Süßigkeiten und anderen kleinen Gebrauchsgegenständen ins Feld und in die besetzten Gebiete an die Angehörigen des FA gesandt wurden. (Verpackung und Versand lagen wieder in den bewährten Händen der Kameradin Horstkötter

April1941.
Aus personaltechnischen Gründen wurde der Telegramm- und Eilzustelldienst vom FA abgezweigt und dem PA übertragen. Im Zusammenhang damit mussten die folgenden Gefolgschaftsmitglieder an das PA abgetreten werden:
PBetrAss Vieregge, PSch Heißmann, Pfarb Kassing, Vilmar, Mehler, Scholle,

Helling, Baumotte, Schelp, Konrad, und Jerrentrup, ferner die weiblichen Gefolgschaftsmitglieder: Pfarb Sauerzapfe, Schmitz, Jöstingmeier und Lünsche.
Gleichzeitig wurden vom PA übernommen: 2 Krafträder, 6 vollständige Kraftfahreranzüge, 12 Umhänge, 12 Zustelltaschen und 2 Kleiderschränke.
Die beiden vom FA beantragten Ersatz Damenräder sind ebenfalls nachträglich dem PA zugewiesen worden.

Bei dem schwer erkrankten TI Kaiser war am 24.4. eine Blutübertragung notwendig geworden.
Als Blutspender hatte sich der PSch Heermann zur Verfügung gestellt. Fast 1/2 Liter Blut wurde ihm abgenommen und auf Kaiser übertragen.

Es ist eine fahrbare Netz-Ersatzanlage zu 15 kVA in Form eines Anhängers für LKW beschafft worden, die die Stromversorgung für den T- und F-Dienst bei Ausfall des Netzes sicherstellt. Die Ersatzanlage besteht aus einem Benzinmotor zu 24 PS und einem direkt damit gekuppelten Drehstromgenerator zu 15 kVA bei380 Volt Dauerleistung.

12 Bewerberinnen für den Fernsprechdienst wurden eingestellt.

Mai 1941.
Durch Beteiligung an den Veranstaltungen am 1. Mai bezeugten auch die Angehörigen des FA wiederum ihre innere Verbundenheit mit Führer und Volk. Es sprach Kreisleiter-Stellvertreter. Pg. Heidemann.

Zum Tage der Nationalen Arbeit wurde dem FA das Gaudiplom für hervorragende Leistungen verliehen. Aus diesem Anlass fand am 13.5. ein Gefolgschaftsappell statt, in dem Kamerad Berkemeier einen Überblick darüber gab, welche beachtlichen Leistungen das FA trotz Krieg und mancherlei Schwierigkeiten auf betrieblichem und sozialem Gebiete erzielen konnte. Der Herr AV dankte sodann der Gefolgschaft für ihre treue Mitarbeit und wies darauf hin, dass der Erfolg ein Beweis für das Können und Wollen der Gemeinschaftsarbeit sei, zu der sich eine vorbildliche Kameradschaft geselle. Nun beginne der fünfte Leistungskampf und wenn sich die Gefolgschaft in gleicher Weise wie bisher an dem Wettstreit der Ämter beteilige, so könne er sich denken, dass unter seinem Nachfolger eines Tages das FA Bielefeld zum Musterbetrieb erklärt würde und mit Stolz die Goldene Fahne führen könne.
Einen wesentlichen Anteil an der Erlangung des Gaudiploms habe, so betonte der Herr AV, der Kamerad PAss Berkemeier, der mit der Amtsleitung seit Jahren in engster Verbindung stehe. Durch eine musikalische Einleitnng (ein Larghetto von Mozart für Violine-Solo und Klavier) wurde der Appell zu einer rechten Feierstunde erhoben.

Das Gaudiplom lautet:
Urkunde
Auf Grund der Verfügung des Führers vom 29.August 1936 über den "Nationalsozialistischen Musterbetrieb" und der Anordnung des Reichsorganisationsleiters über den "Leistungskampf der Deutschen Betriebe" verleihe ich dem Betrieb Fernsprechamt Bielefeld heute am Nationalfeiertag des Deutschen Volkes auf Vorschlag des Gauobmannes der Deutschen Arbeitsfront das Gaudiplom für hervorragende Leistungen.
Münster
den 1. Mai 1941
Alfred Meier
Gauleiter.

Das Ehrenschild in Eisenkunstguß (Gaudiplom für hervorragende Leistungen) wurde im Haupttreppenaufgang des FA angebracht, nachdem die Wand dafür mit einem passenden Anstrich versehen worden war.

Auf Grund des verliehenen Gaudiploms besichtigte der Abteilungsleiter der RPD und jetzige stellvertretende Präsident der RPD Dr. Menny das Amt.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Kreisleitung
Amt für Beamte

Postanschrift des Absenders:
NSDAP. Amt für Beamte
Bielefeld, Hindenburgstr. 13

Bielefeld-Halle
Bielefeld, Hindenburgstr. 13
Fernruf 2804
Kreis-Sparkasse Bielefeld Kto. Nr. 10806

An den
Kreisstellenleiter
Pg. K o t z e n b e r g

B i e l e f e l d

Fernsprechamt

Abteilung: I

Zeichen: Lff./Bü.

Anlagen:

Ihr Schreiben vom | Ihr Zeichen | Mein Schreiben vom | Bielefeld, 26.5.41

Betr.

Zu dem herrlichen Erfolg, den Ihre Dienstbehörde unter Ihrer bewährten Leitung mit der Zuerkennung des „ Gaudiploms für hervorragende Leistungen " als erste Behörde im Kreis Bielefeld - Halle errungen hat, spreche ich Ihnen und Ihren Gefolgschaftsmitgliedern meinen herzl. Glückwunsch aus.

Heil Hitler!
Der Kreisamtsleiter
I.V.

Nationalsoz. Deutsche Arbeiter-Partei
Amt für Beamte
Kreisleitung Bielefeld-Halle

Glückwunsch zur Verleihung des Gaudiploms von der NSDAP.

Abschrift

Der Präsident
der Reichspostdirektion
III C 3 8622-2

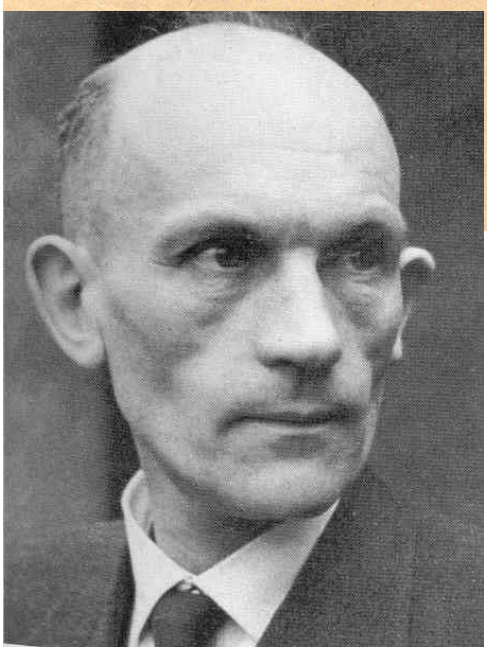
Münster(Westf)2,den 29.Mai 194

An
Herrn Postamtmann Kotzenberg
B i e l e f e l d
FA

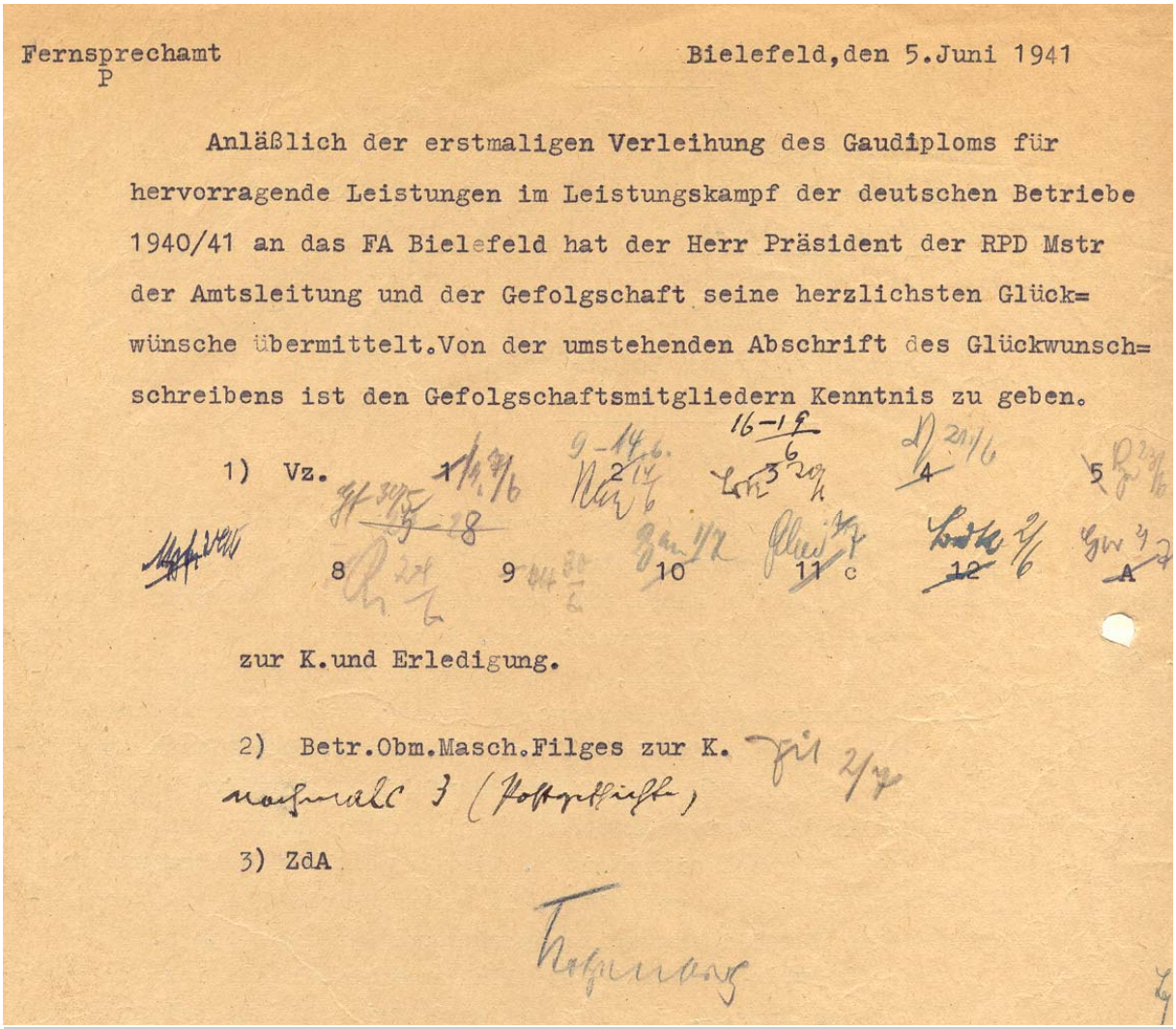
Zur erstmaligen Verleihung des Gaudiploms für hervorragen-Leistungen im Leistungskampf der Deutschen Betriebe 1940/41 spreche ich Ihnen und der Gefolgschaft des Amtes meinen herzlichen Glückwunsch aus. Der errungene Erfolg ist umsomehr anzuerkennen, als das Amt trotz ungünstiger Bauverhältnisse diese ehrenvolle Auszeichnung zum ersten Male errungen hat. Sie haben damit bewiesen, daß Führung und Gefolgschaft in einmütiger Berufshingabe und vorbildlicher Einsatzbereitschaft entschlossen an dem großen Aufbauwerk des Führers mitarbeiten. Hierfür danke ich Ihen und der Gefolgschaft und bitte, in einem Gefolgschaftsappell allen Beteiligten meine Anerkennung auszusprechen.
Mit meinem herzlichen Glückwunsch verbinde ich den besonderen Wunsch, daß Ihr Amt auch weiterhin im Leistungskampf ehrenvoll bestehen möge.

Heil Hitler!

gez. Krause



Anmerkung:
Dem Abteilungspräsidenten Dr. Heinrich Menny wurde am 10. November 1945 die Leitung der Oberpostdirektion Münster übertragen. Er wurde am 22. Juli 1947 im Zuge der „Entnazifizierung“ in die Kategorie III eingereiht. Seine Bemühungen nachträglich in die Kategorie IV eingestuft zu werden hatten keinen Erfolg. Er musste am 22. Oktober 1947 die Amtsgeschäfte an den Abteilungspräsidenten Dr. Hans Martens abgeben. Im Februar 1948 wurde er zum Oberpostrat herabgestuft und zur Oberpostdirektion Kiel versetzt. Dort wurde er zum 01. April 1951 zum Abteilungspräsidenten befördert. Ruhestand am 01. November 1959.



Fernsprechamt
P

Bielefeld, den 5. Juni 1941

Anläßlich der erstmaligen Verleihung des Gaudiploms für hervorragende Leistungen im Leistungskampf der deutschen Betriebe 1940/41 an das FA Bielefeld hat der Herr Präsident der RPD Mstr der Amtsleitung und der Gefolgschaft seine herzlichsten Glückwünsche übermittelt. Von der umstehenden Abschrift des Glückwunschschreibens ist den Gefolgschaftsmitgliedern Kenntnis zu geben.

1) Vz. 1 2 3 4 5

8 9 10 11 c 12 A

zur K. und Erledigung.

2) Betr.Obm.Masch.Filges zur K.

3) ZdA

Die Glückwünsche des Präsidenten sind den „Gefolgschaftsmitgliedern“ zur Kenntnis zu geben.

Weiter zu Mai 1941.
Zur Einsparung von Kraftstoffen im Rundfunkentstörungsdienst ist für den zweiten Rf.-Entstörer und für den Fernsprechentstörungsdienst je ein neues Dienstfahrrad in Betrieb gestellt.

Die Herabsetzung der Kraftstoffmengen, bedingt durch den erhöhten Verbrauch bei den kämpfenden Truppen, war sehr beträchtlich. Gegenüber einem Monatsbedarf von 120 - 150 Liter in Friedenszeiten musste z.B. der Fernsprechentstörungsdienst Bielefeld - Land mit einer Menge von 50 Liter Kraftstoff aufrechterhalten werden.

Im Verwaltungsdienst ist der zweite freie Nachmittag weggefallen und zwar aus Anlass der während des Krieges an die Beamten zu stellenden erhöhten Anforderungen.

Juli/August 1941.
Aus dem am Schluss der Ausführungen über das Jahr 1941 beigefügten Sonderbericht des FA vom 12. August 1941 geht hervor:

a) das verantwortungsvolle Pflichtbewusstsein der Gefolgschaft bei außergewöhnlichen Vorkommnissen (plötzliche Verkehrssteigerung, Fliegerangriffe).
b) die vorbildliche Verbundenheit zwischen Betriebsleitung und Gefolgschaft.
c) die kameradschaftliche Betreuung erkrankter und bombengeschädigter Kamera-

den und Kameradinnen (z.B. Gewährung eines zusätzlichen Urlaubs durch Übernahme von Mehrleistungen seitens der Mitarbeiter.
d) die Verminderung der Luftgefahr für die Vermittlungsbeamtinnen des Orts- und Fernamts durch Schaffung besonderer Einrichtungen.
e) das gute Einvernehmen mit der Wehrmacht (Ausbildung und Nachschulung von etwa 90 Soldaten der Nachrichtentruppe im Springschreiber-, Vermittlungs-, Störungs- und Schaltdienst).
f) die Führung von etwa 200 Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten durch das FA.
g) Die Förderung einer vormilitärischen Ausbildung junger Menschen in der Funkerei.
h) die Verbesserung und Verschönerung der Arbeitsplätze, Kleiderablagen und nächtlichen Ruhestätten.
i) die weitgehendste Aus- und Weiterbildung der Gefolgschaft auf beruflichen und weltanschaulichen Gebieten.
k) die Aufrechterhaltung der Ferienkasse zum Besten der Mitglieder.
l) großzügige Fürsorge für Gefolgschaftsmitglieder und deren Kinder (Unterbringung in Posterholungshäusern und Badeorten, Beschaffung von Kleidern, Fahrraddecken, Fahrradschläuchen und Taschenlampenbatterien. Versorgung mit erfrischendem Tee in heißer Jahreszeit, Beschaffung von Mittagsgerichten zu ermäßigtem Preise für auswärtige Kameradinnen;.
m) der rühmliche freiwillige Opfersinn der Gefolgschaft zugunsten des WHW und der NSV.
n) die eifrige Beteiligung in der Sportbewegung und der gute Erfolg auf dem Gautreffen in Bochum (Erlangung des 3. Preises durch die Gymnastikabteilung des Postsportvereins).
o) der beachtliche Erfolg in der Werbung für den Poststerbekassenverein.
p) das Wachsen der Zugehörigkeit zur NSDAP und deren Gliederungen sowie die eifrige Mitarbeit darin.
q) die freudige Einsatzbereitschaft von Kameraden und Kameradinnen in der Erntezeit und in der hilfsbedürftigen Nachbarschaft.
r) die rege Teilnahme an den Betriebsappellen und sonstigen Veranstaltungen.

Am 1. Juli wurde der PAss Gustav Berkemeier außer der Reihe zum PS befördert

Als Blutspenderin der Blutgruppe 0 hat sich in hochherziger Weise die Bfkn PAssn Elly Tönsmann zur Verfügung gestellt. Sie hat bereits im Städt. Krankenhaus an kranke Volksgenossen Blut abgegeben.

Für die Telegrammaufnahme wurden 4 neue geräuschlose Schreibmaschinen beschafft.

Oktober 1941.
Am 1.10. sind dem FA erstmalig 3 Arbeitsmaiden als Kriegshilfsdienstverpflichtete zugewiesen worden. Ihnen wurde wegen guter Leistung und Führung am Tage der Machtübernahme im Auftrage der RPD je ein Buch überreicht.

Gestorben ist am 19.10.1941 der TI Karl Kaiser.

Den Heldentod starb der PfArb Helmuth Dependahl am 20.10. in Rußland. Opfer und Verdienste des gefallenen Berufskameraden werden in dem bei der RPD angelegten Ehrenbuch besonders gewürdigt. Eine Abschrift des Vorganges ist am Ende der Ausführungen über das Jahr 1941 beigefügt.

OTI Paul Brinkmann erhielt für besonderen Einsatz das Luftschutzehrenzeichen

***November 1941**.*
Zur Gewinnung von Kräften für den Einsatz in den besetzten Gebieten ist der Rundfunk-Entstörungsdienst eingeschränkt worden (von 3 auf 1 Entstörer) ab 1.11.

Dezember 1941.
Gestorben ist am 9.12. die Rmfrau Berta Naujoks.
In den Ruhestand trat am 1.12. die PAssn Wilhelmine Hüttemann.

Sonderbericbt
über den Leistungswettkampf der Deutschen Betriebe 1941/42 vom 12. August 1941.
Dem FA ist am 1. 4. 39 die Anerkennungsurkunde der DAF und am 1. 5. 41 erstmalig das Gaudiplom verliehen worden. Die besonderen Leistungen, die zu diesen Auszeichnungen geführt haben, sind auch im Jahre 1941 in vollem Umfang fortgeführt worden. So weit es die Kriegsverhältnisse gestatten, werden diese Leistungen stetig gesteigert. Zur Erzielung einer vorbildlichen Betriebsgemeinschaft ist der AV nach wie vor bemüht, in kameradschaftlichem Sinne die Verbindung mit der Gefolgschaft aufrecht zu erhalten und zu vertiefen. Die vom FA geplanten größeren Maßnahmen auf dem Gebiete Schönheit der Arbeit, Einrichtung einer vorbildlichen Kochküche und bessere Waschgelegenheiten konnten leider in Anbetracht des Krieges noch nicht durchgeführt werden, da die Mittel hierfür äußerst beschränkt sind und zum Teil auch die erforderlichen Baustoffe und Arbeitskräfte für andere Zwecke dringender gebraucht werden. Das Hauptaugenmerk ist im letzten Jahr darauf gelegt worden, dass der seit Kriegsausbruch außerordentlich stark angestiegene Telegraphen- und Fernsprechverkehr einwandfrei abgewickelt wird. Dass dieses Ziel bisher voll erreicht werden konnte, ist nur der großen Arbeitsfreudigkeit, dem hohen Pflichtbewusstsein und dem vorbildlichen Einsatz aller Gefolgschaftsmitglieder zu verdanken.
Da schon in den Vorjahren alle abkömmlichen wehrfähigen Männer durch weibliche Kräfte oder Schwerkriegsbeschädigte ersetzt worden sind (85% der Belegschaft sind weibl. Kräfte), war eine weitere Steigerung der Frauenbeschäftigung nicht möglich.
Im Einzelnen ist über die Leistungen des letzten Jahres folgendes zu sagen:

<u>Betriebsabwicklung und Verbundenheit der Gefolgschaft zum Amt.</u>
Seit Ausbruch des Krieges ist im gesamten Telegraphen- und Fernsprechverkehr eine große Verkehrssteigerung zu verzeichnen, die an die Gefolgschaft und an die technischen Einrichtungen die höchsten Anforderungen stellt. Im Orts- und Fernverkehr sind als Durchschnittssteigerung 25% Gespräche mehr zu verzeichnen als im Vorjahre. Die Zahl der aufgelieferten und eingegangenen Te1egramme liegt 60 - 70% und die Zahl der im Durchgangsverkehr bearbeiteten Telegramme 2 - 300% höher als in den beiden letzten Jahren vor dem Kriege. Spitzenleistungen, die ein vielfaches der vorstehend angeführten Durchschnittsmehrleistungen ausmachen, müssen von der Gefolgschaft bei besonderen Anlässen, die mit dem Kriege zusammenhängen, bewältigt werden.

Dies ist auch nach Fliegerangriffen der Fall. Der Arbeitsanfall war dann oft so groß, dass stunden- oder sogar tageweise nur noch dringende Gespräche angenommen und erledigt werden konnten. Aber auch diesen Anforderungen wurde genügt. Die Einsatzbereitschaft und das hohe Pflichtgefühl gehen aus dem Verhalten aller Beteiligten bei F1iegerangriffen hervor. Der gesamte Telegraphen- und Fernsprechverkehr ist bisher bei sämtlichen Angriffen aufrechterhalten worden, trotzdem das Orts- und Fernamt sehr luftgefährdet sind. Selbst bei den Großangriffen am 13.6. und 6. 7. 41, als über Bielefeld zahlreiche Brand- und Sprengbomben abgeworfen wurden, haben die weiblichen Kräfte des Telegraphen- und Fernsprechdienstes und der eingesetzte Bereitschaftsbeamte standhaft unter Einsatz ihres Lebens auf ihren gefährdeten Arbeitsplätzen ausgehalten. Als Anerkennung für dieses tapfere Verhalten sind die Beteiligten später in schön gelegene Posterholungsheime entsandt worden. Als schönes Zeichen kamerad-

schaftlicher Verbundenheit ist es zu bewerten, dass sogleich nach Beendigung der Großangriffe, also gegen 3 Uhr nachts, verschiedene dienstfreie Gefolgschaftsmitglieder zum Amt eilten, um sich dem Amt zur Verfügung zu stellen.

Anmerkung:
Der 13. Juni 1941 brachte die erste große Bombardierung Bielefelds, bei der die Innenstadt und vor allem die Dürkopp-Werke schwer beschädigt wurden. Aus dem gesamten Umkreis rückten 17 Feuerwehren an, die mit 143 C-Rohren die 52 Großbrandstellen bekämpften. Nachdem die Löscharbeiten getan waren, erkannte man das Ausmaß der Zerstörungen. Ausgebrannte Häuser und Lücken taten sich unter anderem in der Dorothen, der Großen-Kurfürsten-, der Ravensberger, der Hermann-, der jetzigen August-Bebel– und der Bleichstraße auf. Auch die Gundlach-Werke am Niederwall hatten schwere Treffer abbekommen. Am härtesten traf es den Gehrenberg. Kaum ein Haus blieb dort unversehrt. Die Bielefelder und Bielefelderinnen beklagten 27 Tote. Sie wurden in einem groß angelegten feierlichen Leichenbegängnis, an dem viele Bielefelder teilnahmen zum Sennefriedhof geleitet.

Einige Wochen später, am 6. Juli 1941 um 1.44 Uhr in der Nacht, erfolgte ein weiterer schwerer Angriff. Die britische Royal Air Force warf Bomben auf die Stadtviertel zwischen den Dürkopp- Werken und der Heeper Straße. Wieder rückten alle verfügbaren Feuerwehren an, setzten 63 C- und drei B-Rohre ein, konnten aber gegen das Flammenmeer nicht viel ausrichten. Sie mussten sich darauf beschränken, die Nachbargebäude gegen Funkenflug und Hitzestrahlung zu schützen. Weitere, kleinere Angriffe galten den Stadtvierteln um die heutige August-Bebel-Straße, der Heeper Straße, der Webereistraße, der Großen Howe und dem Kammermühlenweg. Auch wenn das vorrangige Ziel der ersten Bombardements die ausgedehnten Industrieanlagen waren, so wurde doch schon sehr bald deutlich, dass nicht nur Bahnlinien und Betriebe zu den Zielen der Alliierten gehörten, sondern auch die Wohnviertel, insbesondere die der Arbeiter. In den folgenden zwei Jahren blieb die Stadt von größeren Angriffen verschont, wenn auch beständiger Luftalarm dazu beitrug, die Bevölkerung zu zermürben. Vor allem seit November 1943 verging kaum ein Tag oder eine Nacht, in der nicht die Sirenen heulten und die Menschen in die Luftschutzräume trieb. Der Entwarnung folgte oft unmittelbar darauf der nächste Voralarm. Die Bielefelderinnen und Bielefelder legten sich bald "unausgezogen" und jederzeit "sprungbereit" ins Bett. Die Tasche mit den wichtigsten und wertvollsten Habseligkeiten stand griffbereit. Fast immer brummten die Bomberpulks in großer Höhe über die Stadt hinweg. Bald glaubten sich die Bielefelderinnen und Bielefelder in relativer Sicherheit. Man vermutete, dass die Alliierten aus den Vorkommnissen des Jahres 1940 gewissermaßen "gelernt" hätten und die Stadt wegen ihrer räumlichen Nähe zu den großen Betheler Anstalten nicht wieder angriffen (Mitte September 1940 waren 8 Bomben auf die Bodelschingschen Anstalten Bethel gefallen, durch die 14 Patienten ums Leben kamen). Auch hielt sich hartnäckig das Gerücht, dass Bethel und Bielefeld auf allerhöchsten alliierten Befehl verschont blieben, da in den Krankenhäusern der von Bodelschwinghschen Anstalten seit einiger Zeit hohe englische Offiziere lagen.

Die vorstehenden Angaben und die nachfolgenden Fotos sind dem Buch „der Tag an dem Bielefeld unterging“ von Hans-Jörg Kühne, Wartberg Verlag entnommen.

Das Postamt/Fernsprechamt und das Telegrafenbauamt wurden bei diesen Angriffen nicht beschädigt.

Bombenschäden in Höhe der heutigen August-Bebel-Straße 119, 121 und 123 im Juni 1941.

Die Särge der Opfer des Bombenangriffes vom 13. Juni 1941 vor dem Rathaus. Die „Ehrenstürme“ der SA und anderer Gliederungen der NSDAP waren aufmarschiert.

Kameradschaft.
Zwischen allen Angehörigen des FA, ganz gleich ob Betriebsführer oder Gefolgschaftsmitglied besteht das Gefühl engster Zusammengehörigkeit. Dies kommt bei besonderen Anlässen immer wieder zum Ausdruck. Als im Frühjahr d.J. ein Berufskamerad und zwar der Telegrammzusteller Schulte gelegentlich einer Dienstfahrt mit einem Postkraftrad schwer verunglückte, setzte neben der amtlichen Betreuung zugleich auch die Fürsorge von Seiten der Gefolgschaft des FA für ihn ein. Sch. wurde laufend vom AV besucht und auch mit kleinen Aufmerksamkeiten, Erfrischungen, Blumen, Büchern usw. bedacht. Ferner wurden ausreichend Unterstützungsgelder für ihn erwirkt. Die Kameraden und Kameradinnen seiner Dienststelle (Telegraphie) haben außerdem freiwillig einen Geldbetrag von 25,- RM für ihn gesammelt. Von Zeit zu Zeit hat die Gesamtgefolgschaft durch Übersendung von Erfrischungen und Grüßen den Verletzten erfreut. Die Betreuung des Schulte wird bis zu seiner völligen Genesung durchgeführt.

Ebenso wie Schulte sind jedoch auch alle anderen schwer erkrankten Bfk und Bfkn mit kleinen Gaben bedacht worden. Ein besonderes Zeichen guter Kameradschaft stellt das Verhalten des PSch Heermann dar, der sich sm 24. 3. 41 zur Vornahme einer Blutübertragung für unseren schwer erkrankten TI Kaiser zur Verfügung stellte und für ihn 400 ccm Blut gespendet hat. Der nachträglich gute Verlauf der Krankheit des TI Kaiser ist wahrscheinlich nur dem kameradschaftlichen Einsatz des PSch Heermann zu verdanken. Eine weitere Blutspenderin besitzt das FA ferner in der Bfkn FAssn Elly Tönsmann, die sich dem Städtischen Krankenhaus zur Verfügung gestellt hat und auch bereits zur Abgabe von Blut herangezogen worden ist.

Betriebsgestaltung Verbesserung der technischen Einrichtungen.
Nach Überwindung außerordentlich großer Raum- und Baustoffschwierigkeiten ist es letzthin erreicht worden, in den Kellerräumen des FA ein Ausweich-Fernamt einzurichten. Die Einrichtung eines Ausweichs-Ortsamts ist ebenfalls im Gange. Mit der Inbetriebnahme auch dieser Ausweichstelle ist bis Ende August zu rechnen, so dass dann bei Fliegerangriffen der Orts- und Fernvermittlungsdienst in die Kellerräume verlegt werden kann. Die Gefolgschaft hat diese Maßnahmen mit große Freude begrüßt, weil nunmehr die für das Vermittlungspersonal bisher bestandene Luftgefahr als beseitigt gelten darf. Die Kosten für diese beiden Ausweichämter belaufen sich auf 7100,- RM (siehe anl. Erläuterungen).

Zur Behebung der hier im Fernamt herrschenden schlechten und ungünstigen Luftverhältnisse ist schon seit langem eine neuzeitliche Bewetterungsanlage bei der RPD beantragt worden. Das Projekt ist kürzlich von der RPD ausgearbeitet und dem RPZ zur Begutachtung und Genehmigung vorgelegt. Der Preis der Anlage beträgt etwa 15000 RM. Mit der Genehmigung wird zu rechnen sein. Durch diese Maßnahme werden im Fernamt bedeutend bessere Luftverhältnisse geschaffen, die sich in gesundheitlicher Hinsicht günstig auf die Gefolgschaft auswirken und zu einer höheren Arbeitsleistung führen werden.

Der Erhaltung der wichtigen technischen Einrichtungen wird durch ständige Überwachungen, Nachprüfungen und Instandsetzungen die größte Beachtung geschenkt. Auf einen guten Zustand der für die Allgemeinheit zugänglichen Einrichtungen, wie Fernsprechhäuschen usw. wird besonders geachtet. Ebenso wird der schnellen und gewissenhaften Betriebsabwicklung mit den Postbenutzern größte Aufmerksamkeit zugewendet. So werden vor allem die durch Feindangriffe geschädigten Volksgenossen bei der Abwick-

lung ihrer Angelegenheiten bevorzugt behandelt.

Zusammenarbeit mit der Wehrmacht.
Auf ein gutes Einvernehmen mit allen Wehrmachtsdienststellen wird wie auch in den Vorjahren besonderer Wert gelegt. Auf Ersuchen der Nachrichten-Truppe hat das FA laufend die Ausbildung und Nachschulung von Soldaten dieser Truppe im Springschreiber- und Fernsprechvermittlungsdienst übernommen. Insgesamt sind seit Anfang d.J. etwa 90 Soldaten im Springschreiber- und etwa 100 Soldaten im Fernsprechvermittlungsdienst ausgebildet und nachgeschult worden. Darüber hinaus haben 200 Soldaten durch Besichtigung des Amtes einen Überblick über die Einrichtung und Arbeitsweise eines größeren FA erhalten. Zwei Bfk des FA haben sich dem NSFK (NS-Fliegerkorps) *als Lehrkräfte für den Funkdienst zur Verfügung gestellt und zahlreiche junge Funker ausgebildet. Alle diese zusätzlichen Leistungen sind von den beteiligten Kräften des FA in ihrer dienstfreien Zeit freudig übernommen worden.*

Unfallschutz.
Der Erhaltung der Arbeitskräfte durch Verhütung von Unfällen wird durch vermehrte mündliche und schriftliche Aufklärung, Aushängung von Unfallverhütungsbildern, kurzen Vorträgen auf Betriebsappellen usw. besondere Rechnung getragen. Die Unfallziffer ist beim FA gering.

Arbeitsplatzgestaltung,
Schönheit der Arbeit.
Auf gute Ausstattung der Arbeitsplätze wird nach wie vor besonders geachtet. Durch die Beschaffung verschiedener Büromöbel (Schreibtische und dergl.) konnte auch in diesem Jahre eine Verbesserung bei einigen Dienststellen erzielt werden. Zur Erweiterung der Kleiderablagen der weibl. Gefolgschaft wurden 9 neue Kleiderschränke für insgesamt 24 Personen beschafft. Die Te1egramm-Aufnahme wurde ferner mit 4 neuen geräuschlosen Scbreibmaschinen und 2 neuen Schreibmaschinentischen ausgestattet. 2 größere Dienststellen erhielten neue elektrischen Uhren. Für die weiblichen Nachtdienstkräfte des Ortsamtes und des Springschreiberdienstes wurden für kurze Entspannungen 2 neue Luftschutzruhebetten beschafft. Jedes Gefolgschaftsmitglied ist mit einer Gasmaske versehen.

Auf dem Gebiete "Schönheit der Arbeit" konnte, wie schon eingangs erwähnt, wegen Mangels an Arbeitskräften und Material nur das Notwendigste getan werden. In dem luftgefährdeten Ortsamt wurde ein splittersicherer Unterstand (Bunker) errichtet, der den Kräften dieser Stelle und den Brandwachen bei Fliegerangriffen besseren Schutz gewährt. Auf die Sauberkeit der Diensträume, Ordnung in den Schränken und Gelassen wird auch in diesem Jahr das größte Augenmerk gerichtet. Trotz der in beschränktem Maße erhältlichen Pflegemittel und ihrer schlechten Beschaffenheit befinden sich Ausstattungsgegenstände und die Betriebs- und Erfrischungsräume in einem guten Zustande.

Aus- und Weiterbildung der Gefolgschaft.
Die gründliche Ausbildung der jungen Dienstanfängerinnen wird in Anbetracht der Wichtigkeit des Fernsprechdienstes mit besonderer Sorgfalt durchgeführt. Durch gute Lehr- und Fachkräfte ist die Gewähr hierfür gegeben. Außer der fachmäßigen Ausbildung erhalten alle Kräfte unter 18 Jahren noch eine vierwöchentliche berufsschulmäßige Ausbildung (täglich 6 Unterrichtsstunden) durch den Unterrichtsbeamten des FA. Während dieser Zeit nehmen sie ferner an einem Kochkurs der hiesigen Kreismütterscbule teil. Der Unterrichtsplan der Berufsschule beim FA sieht Berufskunde, Schriftverkehr, Rechnen, Erdkunde und Staatsbürgerkunde vor. In der Staatsbürgerkunde wird folgender Stoff vermittelt:
a) Die deutsche Volksgemeinschaft,
b) die Partei, ihre Gliederungen und angeschlossenen Verbände.

c) auslandsdeutsche Volksgemeinschaft,
d) die Berufsgemeinschaft,
e) die Familie,
f) das deutsche Mädchen und die deutsche Frau im Dritten Reich
g) der Gemeinschaftsgedanke in der Deutschen Wirtschaft,
h) die Gliederung des Deutschen Volkes,
i) die Wehrmacht als Schutz des Deutschen Volkes.

Der gesamte Unterricht wird in kameradschaftlichem Geist abgehalten, was zu einem guten Vertrauensverhältnis zwischen Lehrkraft and Schülerin führt. Die einzelnen Unterrichtsstoffe werden in möglichst zeitnaher Form gebracht, damit die jungen Dienstanfängerinnen leicht fo1gen können und sie den hohen Wert ihrer Tätigkeit im Fernsprechvermittlungsdienst - der äußerste Gewissenhaftigkeit und ein großes Verantwortungsbewusstsein verlangt - erkennen und um sie ferner aufgeschlossen zu machen für unsere Zeit, ihre Geschehnisse und Erfordernisse.

Neben der Ausbildung neuer Kräfte wird auch die vom RDB durchgeführte freiwillige Weiterbildung der Gefolgschaft in den kommenden Wintermonaten wieder aufgenommen; sie wird weitgehendst durch Bereitstellung von Räumen und Lehrmitteln unterstützt und gefördert. Diese freiwil1ige Weiterbildung gibt jedem Gefo1gschaftsmitglied die Möglichkeit, sein Wissen zu vertiefen und zu erweitern und sich auf kommende Prüfungen vorzubereiten.
Auch in diesem Unterricht wird nicht nur das allgemeine Fachwissen vermittelt, sondern es kommen auch die Fragen und Erfordernisse der Nationalsozialistischen Bewegung zu ihrem Recht.
Der Unterrichtsbeamte des FA ist ferner als Lehrgangsleiter (für den früheren RPD-Bezirk Minden) für den vom RDB eingerichteten Fernunterricht der Beamten des einfachen Fernmeldedienstes eingesetzt. An diesem Fernunterricht nehmen mehrere Telegrafen-Leitungsaufseher aus dem Bezirk teil, sie senden dem Lehrgangsleiter monatlich 2 - 3 schriftliche Arbeiten zur Korrektur zu. Auch dieser Unterricht hat den Zweck, die Teilnehmer auf eine Aufstiegsprüfung vorzubereiten.

Der Betriebsobmann nahm im Juni an einer Wochenendschulung für die Betriebsobmänner der mit dem Gaudiplom ausgezeichneten Betriebe in der Kreisschu1e Wiedenbrück teil.

Die Betriebsfrauenwalterin war zu einem 8-tägigem Lehrgang in der Gauschule der Deutschen Arbeitsfront Senne 2 einberufen.

Die Jugendwalterin veranstaltet rege1mäßig zweimal monatlich Heimabende, die gut besucht werden.

<u>Kraft durch Freude.</u>
Wie in den Vorjahren konnten auch im Jahre 1941 wiederum 61 Bfk und Bfkn ans der Ferienkasse des FA mit einem Zuschuss von 36, -RM bedacht werden. An Neuaufnahmen waren auch in diesem Jahr 22 Zugänge zu verzeichnen. Abgänge sind fast garnicht vorgekommen. Ein Zeichen, dass trotz des Krieges der Gedanke des Gemeinschaftssparens Fuß beim FA gefasst hat. Der Mitgliederbestand der Ferienkasse beträgt z.Zt. 222, das sind 70% der Gefolgschaft. Die ausgezahlten Feriengelder werden in diesem Jahr zumeist zu Fahrten in die nähere Umgebung Bielefelds verwendet. Der Grundstock zur Auslosung größerer Fahrten (Italien, Spanien) der nach dem Kriege zur Verteilung gelangen soll, hat sich durch freiwillige Spenden auch in diesem Jahre wieder beträchtlich erhöht. Er beläuft sich bis August 1941 insgesamt auf 600,- RM.

<u>Fürsorge für die Gefolgschaft.</u>
An besonderen Fürsorgemaßnahmen sind zu erwähnen:
Die Entsendung von 16 weiblichen und 2 männlichen Gefolgschaftsmitgliedern in

Posterholungsheime für je 16 Tage und die kostenlose Unterbringung von 5 erholungsbedürftigen Kindern von Angehörigen des FA in Bad Rothenfelde für je 6 Wochen.

Mit dem besten Erfolge war das FA den Gefolgschaftsmitgliedern behilflich bei der Beschaffung von Berufskleidung (160 Kittel konnten beschafft werden) und von Taschenlampenbatterien. Im Zusammenwirken mit dem Wirtschaftsamt Bielefeld war es auch möglich, die auswärts wohnenden Gefolgschaftsmitglieder mit den erforderlichen Fahrraddecken und -schläuchen zu versorgen.

Die Abgabe von Mittagessen musste im Vorjahre wegen der Ernährungsschwierigkeiten eingestellt werden. Die Vorbereitungen zur Wiedereinführung dieser von der Gefolgschaft gewünschten Maßnahme sind im Gange. Wir warten auf die Entscheidung des Ernährungsamtes.

Den in den Betriebsdienststellen beschäftigten Kräften wurde auch in diesem Jahr, wie in den Vorjahren während der Hitzeperiode wohlschmeckender kalter Tee als Erfrischung auf Amtskosten verabreicht.

<u>Opfersinn.</u>
1.) Für das WHW wurden von der Gefolgschaft des FA im letzten Winter durch den 10%igen Lohnsteuerabzug 2462,60 RM aufgebracht. Als freiwillige Sonderspende wurde ferner noch ein Betrag von 1060,50 RM gezahlt.
2.) Für die zur Wehrmacht einberufenen Kameraden kamen durch freiwillige Sammlungen von Oktober 1940 bis August 1941 insgesamt l80.– RM auf. Dieser Betrag hat zur Übersendung von Päckchen und Lesestoff (Zeitschriften, Broschüren usw; an die Wehrmachtskameraden gedient. Aus denselben Mitteln sind jedoch auch von Zeit zu Zeit die in die besetzten Gebiete abgeordneten Gefolgschaftsmitglieder des FA bedacht worden. Mit dem amtlichen Lesestoff werden alle einberufenen und abgeordneten Kameraden laufend versorgt. Viele Dankschreiben der Kameraden aus dem Felde und Kameradinnen aus den besetzten Gebieten zeugen davon, dass sie auch in diesem Jahr mit der Betreuung durch Gefolgschaft und Amt zufrieden sind.
3.) Eine weitere freiwillige Sammlung zu Gunsten verwundeter Soldaten des Ostfeldzuges läuft z. Zt. noch. Das Ergebnis dieser Sammlung kann noch nicht angegeben werden. Der Betrag soll dem Wehrmachwunschkonzert zur Verfügung gestellt werden.
4.) Da es wegen der Knappheit an Spinnstoffen in diesem Jahre nicht möglich war, wie in den Vorjahren eine besondere Weihnachtssachspende an die NSV abzuführen, haben die Beamtinnen des FA eine Geldsammlung veranstaltet und sie im Betrage von 145,- RM abgeliefert.
5.) Einer kürzlich ergangenen Anregung auf Werbung von Förderer-Mitgliedern für das NSFK wurde sogleich nach gekommen. Innerhalb einer ganz kurzen Zeit fanden sich 75 Gefolgschaftsmitglieder bereit, laufend einen monatlichen Fördererbeitrag für das NSFK zu zahlen. Die Werbung ist jedoch noch nicht abgeschlossen, es steht zu erwarten, dass sich die Zahl der Förderermitglieder mindestens auf das Doppelte erhöhen wird. Von den 75 Förderermitgliedern wird bereits jetzt schon ein freiw. monatlicher Beitrag von 45,50 RM aufgebracht, gleich 546,- RM jährlich.

<u>Gefolgschaftsappelle,</u>
<u>Vertrauensratsitzungen</u>
Die Vertrauensratsitzungen finden regelmäßig monatlich einmal statt. In diesen werden in kameradschaftlicher Weise die Belange der Gefolgschaft und des Amtes erörtert und besprochen. Der Amtsvorsteher steht jedoch auch außerdem dem Betriebsobmann, den Mitgliedern des Vertrauensrates zu jeder Zeit zur Verfügung; dasselbe gilt in gleichem Maße für den Hauptvertrauensmann und die Vertrauensmänner im RDB.

Sport.
Die Beteiligung an der Sportbewegung ist auch in diesem Jahre genau so rege als in den Vorjahren. Dem Postsportverein gehören vom FA 220 Mitglieder an. In anderen Sportvereinen üben 50 Gefolgschaftsmitglieder den Sport aus. Einen guten Erfolg hatte im Mai d. J. die Gymnastik-Abteilung des Postsportvereins, die sich aus weiblichen Kräften des FA zusammensetzt. Sie errang bei einem Gautreffen in Bochum gegen die Postsportvereine Dortmund, Ge1senkirchen, Bochum usw. in gymnastischen Aufführungen und Tanz den 3. Preis.

Bücherei.
Die im vorigen Jahr eingerichtete Gefolgschaftsbücherei wird sehr rege in Anspruch genommen. Durchweg finden monatlich 120 - 130 Buchverleihungen statt. Die Zahl der Bücher konnte durch Neuanschaffungen bis jetzt um 30% vermehrt werden, bis zum Ende des Jahres ist mit einem Neuzugang von 50 v.H. zu rechnen.

Werbung für den Poststerbekassenverein.
Eine im Juli und August vorgenommene Werbung für den Poststerbekassenverein brachte dem Verein einen Zugang von 15 neuen Mitgliedern. Das Werbeergebnis ist als gut zu bezeichnen, die Gesamtabschlusssumme der neuen Mitglieder betrug 15.000 RM.

Zugehörigkeit zur NSDAP und ihren Gliederungen.
Durch die Neuaufnahme einiger Bfk und Bfkn in die NSDAP und ihre Gliederungen konnte die beim FA bestehende nationalsozialistische Zelle weiterhin verstärkt werden. Von der Gefolgschaft gehören an:

- *a) der NSDAP 72 Kräfte und zwar 30 Beamte und Arbeiter, d.s. 60 v.H. der gesamten männl. Kräfte und 42 Beamtinnen und Angestellte. Als politische Leiter sind davon tätig: 13.*
- *b) der NSV 301,= 100% der Gefolgschaft ausschI. der Jugendlichen, davon sind tätig als Block- und Zellenleiter: 14*
- *c) der NS-Frauenschaft 77 davon sind tätig als Block– und Zellenleiter 15*
- *d) des NS-Frauenwerks 52 davon sind tätig als Block– und Zellenleiter 8*
- *e) dem BDM 104 als Scharführerinnen 13*
- *f) der SA 5*
- *g) dem Postschutz 6*

63 Bfk und Bfkn arbeiten somit ständig aktiv mit.

Insgesamt gehören 97 v.H. der Gefolgschaft der Partei und den Gliederungen an, wovon 20 v.H. mitarbeiten. Der DAF gehören alle Angestellten und Arbeiter und dem RDB alle beamteten Kräfte an. Erfasst werden von der DAF = 177 und vom RDB = 141 Gefolgschaftsmitglieder. Die Belange dieser Bfk und Bfkn werden durch den Betriebsobmann, die Betriebsfrauen- und der Betriebsjugendwalterin, durch den Vertrauensrat, den Hauptvertrauensmann den Vertrauensmännern und –walterinnen im RDB und den Amtsvorsteher als Fachschaftswalter im RDB und Kreisstellenleiter im Amt für Beamte vertreten. Eine Bfkn versieht das Amt einer Kreisreferentin für die gesamte weibliche Beamtenschaft und ein Kamerad das Amt eines Kreisstellenleiters im Amt für Beamte.

An der diesjährigen Auszählung der WHW Sammelbüchsen und den WHW-Sammlungen hat sich die Gefolgschaft wiederum rege beteiligt.

Einen Aufruf der Kreiswaltung zur Mithilfe bei der Frühjahrsbestellung kam die Gefolgschaft wieder bereitwilligst nach. Nach den bisher gemachten Feststellungen sind durch Hilfe in fremden Haushaltungen, Verwandtenhilfe und durch die Bearbeitung eigenen Gartenlandes 212 Tagewerke aufgekommen. Der Einsatz zur Erntehilfe ist noch nicht abgeschlossen, er kann daher z. Zt. noch nicht

in vollem Umfang erfasst werden. Es ist jedoch zu erwarten, dass auch hierfür eine beträchtliche Anzahl von Tagewerken geleistet wird.

Die Anordnungen der Partei, der DAF und des Amtes für Beamte werden der Gefolgschaft stets sogleich bekannt gegeben. Versammlungen und Kundgebungen der Bewegung werden fleißig besucht, außerdem macht sich die Gefolgschaft stets eingehend mit dem nationalsozialistischen Gedankengut vertraut.

Nach allem kann gesagt werden, dass alle Angehörigen des FA auch in diesem Jahre ihr Bestes gegeben haben, um als Kämpfer der Heimat zum Endsiege beizutragen.

Erläuterungen zu "Betriebsgestaltung, Verbesserung der technischen Einrichtung".

<u>1) Ausweich-Fernamt</u>
Am 14. 7. 41 ist ein Ausweich-Fernamt in Betrieb genommen worden, das aus einem zweiplätzigen Fernschrank ZB 10 besteht und im Kellerraum l2d, dem Befehlsraum der ehemaligen Luftwarnzentrale, untergebracht ist. Die beiden Plätze der Ausweichstelle sind als Sammelplätze geschaltet. Sie sind ausgerüstet mit dem Klinkenfeld sämtlicher Fern- und Überführungsleitungen, mit 120 Anrufzeichen und Tasten für Fern– und Überführungsleitungen, mit 20 Ko– und 20 Meldeleitungen. Das Ausweichsamt ist beschaltet mit 68 Fern– und Überführungsleitungen. Der gesamte Fernamtsbetrieb wird bei Fliegeralarm im Keller wahrgenommen.

<u>2) Ausweich-Ortsamt</u>
Am 30. 8. 41 ist auch ein Ausweich-Ortsamt fertig gestellt und in Betrieb genommen worden. Es besteht aus einem 3-plätzigen Vielfachumschalter ZB II m und ist ebenfalls im Kellerraum 12d untergebracht. Es ist mit 360 Anrufzeichen und dem Vielfachfeld für 360 Teilnehmer ausgerüstet. Die Anrufzeichen sind sämtlich beschaltet mit kriegswichtigen und sonstigen Anschlüssen, die auch während der Fliegerangriffe betriebsfähig bleiben müssen. Die Anschlüsse sind durch Paralelschaltung am Zwischenverteiler des Ortamts auf besonderen 80-teiligen Lötösenstreifen gesammelt, die durch 20-adr. LP-Kabel mit den Anruf- und Vielfachklinken des Ausweich–Orstamts in Verbindung stehen. Das Ausweich-Ortsamt steht ferner mit dem Ausweich-Fernamt über 10 Melde- und 5 Ko-Leitungen in Verbindung. Anhand von Nummerntafeln kann das Schrankpersonal die Lage der Teilnehmer im Vielfachfelde des Ausweich-Schrankes erkennen.

Nachtrag zum Bericht vom 12.8.41 zum Leistungskampf der Deutschen Betriebe 1942.
1) Die in unserem Bericht erwähnte Ausgabe von Mittagessen an die Gefolgschaft ist, dank dem Entgegenkommen der Deutschen Arbeitsfront, seit dem 1.10. 41 wieder aufgenommen worden. Die Wiedereinführung dieser Maßnahme, die bereits vor Ausbruch des Krieges bestanden hatte, ist sehr begrüßt worden, sie erfreut sich eines guten Zuspruchs, vor allem bei den Alleinstehenden und vielen auswärtigen Kräften. Das Essen wird aus der Großküche der Deutschen Arbeitsfront bezogen und zu einem verbilligten Preise von 0,40 RM abgegeben.

2) Den zur Wehrmacht einberufenen Angehörigen des FA und den abgeordneten Gefolgschaftsmitgliedern ist auch in diesem Jahre wieder aus freiwilligen Spenden der Gefolgschaft ein Weihnachtspäckchen zugesandt worden. Zahlreiche Dankschreiben der Bfk und Bfkn geben davon Zeugnis, dass diese Päckchen als Gedenken der Heimat von allen freudig begrüßt worden sind.

3) Den Putzfrauen des Amtes ist auch in diesem Jahre aus einer freiw. Sammlung der weibl. Gefolgschaft eine geldliche Zuwendung als Weihnachtsgabe vom AV überreicht worden. Sie erhielten gleichzeitig noch ande-

re kleine Geschenke.

4) Alle schwer erkrankten Bfk und Bfkn sind zum Weihnachtsfeste im Auftrage der Amtsleitung von den Dienststellenleitern oder anderen Bfk aufgesucht worden, die ihnen außer kleinen Aufmerksamkeiten (Stärkungswein, Blumen u-a.) die Grüße und besten Wünsche der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für ihre baldige Gesundung überbracht haben.
Die Ehefrau des gefallenen Bfk Dependahl ist zu Weihnachten vom AV im Auftrage der RPD aufgesucht worden, der ihr das Weihnachtspäckchen der Beamtinnen der Deutschen Dienstpost Niederlande mit den Grüßen des stellvertr. Herrn Präsidenten übermittelt hat. Für das Kind des gefallenen Bfk ist der Witwe bereits vor dem Feste ein namhafter Geldbetrag als Weihnachtsgabe der Gefolgschaft des FA überreicht worden.

5) Im letzten Jahre sind zwei werdende Mütter der Gefolgschaft durch Rat und Tat und besonders seelisch betreut worden.
Dadurch sind die Mütter über die schwere Zeit ohne die befürchteten ernsten Zwischenfälle hinweggekommen. Es wurden ihnen neben den gesetzlich zustehenden Geldern auf Antrag des Amtes insgesamt 400.-RM als Unterstützung gezahlt.

6) Seit Abgabe unsere Berichtes sind weitere 6 weibl. Kräfte je 16 Tage in Posterholungsheime entsandt worden. Außerdem ist noch ein erholungsbedürftiges Kind einer Angehörigen des Amts für einige Wochen in Bad Rothenfelde untergebracht. Die Gesamtzahl der in diesem Jahr in Erholungsheime untergebrachten Gefolgschaftsmitglieder erhöht sich damit auf 22 weibliche Kräfte, 2 männliche Kräfte und 6 Kinder.

7) Notstandsbeihilfen und Unterstützungen bei Krankheiten, Geburten und Sterbefällen sind in der Zeit vom 1.4. -31.12.41 in 32 Fällen beantragt worden. Zur Linderung der Notlage der beteiligten Gefolgschaftsmitglieder wurden insgesamt 7200.-RM bewilligt und ausgezahlt

8) Aus Anlass der Wollsammlung für unsere Soldaten im Osten ist beim FA eine besondere Nähstube eingerichtet worden, in der zahlreiche weibl. Gefolgschaftsmitglieder in ihrer Freizeit aus alten Beständen warme Sachen gestrickt und genäht haben.
In den wenigen zur Verfügung stehenden Tagen sind von der weibl. Gefolgschaft etwa 250 Deckchen aus Wollgarnresten in Hausarbeit gefertigt, die in der Nähstube zu großen und warmen Decken zusammengestellt worden sind. Viele fleißige Hände haben dazu gehört, um dies zu vollbringen. Aber alle Kräfte des FA haben sich dieser Aufgabe mit großer Begeisterung, mit viel Liebe und Fleiß unterzogen. Insgesamt wurden der NSDAP, Ortsgruppe Jahnplatz Bielefeld, folgende Sachen als zusätzliche Spende der Gefolgschaft des Fernsprechamtes zugeführt:
7 Paar Fausthandschuhe, 9 Paar Pulswärmer, 2 Paar Socken, 7 Wolldecken, 6 Kopfschützer, 1 Brustschützer, 2 Muffe, 8 Ohrenschützer, 3 Schals, 3 Leibbinden, 2 Strickjacken, 2 Pullover, 1 Wolljacke, 1 Pelzmütze, 1 Pelzkragen und 1 Fußsack.

Die Nähstube bleibt weiter zur Erledigung gemeinnütziger Aufgaben bestehen; sie steht den Gefolgschaftsmitgliedern auch zur Verfügung, um dort unter Leitung fachkundiger Kameradinnen Instandsetzungen und Neuanfertigungen aus gebrauchten Sachen vorzunehmen.
9) Zu einem Wehrmachts-Wunschkonzert in der Oetkerhalle, Bielefeld, anlässlich der Gaustraßensammlung am 18.1.42,
wurde unter der Betriebsgemeinschaft des FA eine :freiwillige Sammlung veranstaltet, aus der dem Wunschkonzert ein Betrag von 290.- RM zugeführt worden ist.

xxxxxxxxxxxxxx

Abschrift:

RPD
Präs-Z2

Münster (Westf)2,den 17.Februar 43

GR

an den Herrn Amtsvorsteher
des
FA Bielefeld.

Ehrung gefallener oder mit hohen Auszeichnungen versehener Gefolgschaftsmitglieder,

2 Anl.

Von den deutschen Soldaten werden in diesem Kriege wieder Taten vollbracht,die einzig in der Geschichte dastehen und erst von einer späteren Generation in ihrer ganzen Größe voll gewürdigt werden können.Ich beabsichtige daher für alle gefallenen oder mit hohen Auszeichnungen (Eisernes Kreuz 1.Kl.,Ritterkreuz usw.) versehenen Gefolgschaftsmitglieder ein Ehrenbuch anzulegen.In dieses Ehrenbuch sollen nach Beendigung dieses gewaltigen Ringens,in dem es um Sein oder Nichtsein unseres geliebten Vaterlandes geht,von jedem gefallenen oder mit hohen Auszeichnungen versehenen Kameraden der RPD Münster (Westf) kurze Aufzeichnungen (Lebenslauf,mitgemachte Gefechte,Schlachten,Briefe mit wichtigem Inhalt usw.) niedergeschrieben und, wenn möglich,eine Photographie eingeklebt werden.

Ich bitte Sie,mich bei dieser Absicht tatkräftig zu unterstützen und einen geeigneten Beamten damit zu beauftragen,der, soweit das heute ohne erheblichen Arbeitsaufwand schon möglich ist,die nötigen Unterlagen sammelt und die anliegenden Ehrenblätter dem Vordruck entsprechend ausfüllt.Ein Ehrenblatt bitte ich nach Ausfüllung an die RPD zurückzusenden,das zweite ist für das FA bestimmt und kann für ein später vom FA anzulegendes Ehrenbuch verwandt werden.Die Aufnahme ist nicht an der im Ehrenblatt vorgesehenen Stelle aufzukleben,sondern lose beizufügen.

Von der Stellung einer Frist sehe ich bewußt ab,weil ich die Belastung der Herren AV und des Personals kenne.Ich möchte nur vermeiden,daß bei der längeren Dauer des Krieges wertvolle Unterlagen für das später anzulegende Ehrenbuch verloren gehen oder nach Jahren nicht mehr zu beschaffen sind.

gez.Labes

Verfügung der Reichspostdirektion mit der das Anlegen von Ehrenblättern für gefallenen Postangehörige angeordnet wurde.

Ehrenblatt für den Postfacharbeiter Helmut Dependahl vom Fernsprechamt Bielefeld.

E h r e n b l a t t

f ü r

den im Kampf für Großdeutschland im 2. Weltkrieg 1939 – 194.. gefallenen – ~~xxxx

Im Kriege mitgemachte Gefecht usw.

6.2.40 - 5.4.40	Sicherung der deutschen Westgrenze
6.4.40 - 11.5.40	Verwendung im Operationsgebiet der Westfront
12.5.40 - 18.5.40	Vormarsch durch Luxemburg,Belgien u.Nordfrankreich
19.5.40 - 8.6.40	Abwehrkämpfe an der Aisne und am Ardennenkanal
9.6.40 - 13.6.40	Durchbruchsschlacht durch die franz. Aisnefront Erstürmung der Höhen von Voncq
14.6.40 - 17.6.40	Verfolgungskämpfe durch die Champangne u.über den Rhein-Marne-Kanal bis zur Schweizer Grenze
18.6.40 - 22.6.40	Verfolgungskämpfe beiderseits der Côte d'Or
23.6.40 - 2.7.40	Sicherung der Demarkationslinie Besatzungstruppe in Frankreich
3.7.40 - 25.7.40	Einsatz in den Departements Aisne u.Ardennes
26.7.40 - 1.9.40	Einsatz in den Departements Pas de Calais und Somme
2.9.40 - 13.5.41	Küstenschutz an der französichen Kanalküste
14.5.41 - 21.6.41	Besatzungstruppe im Osten
22.6.41 - 10.7.41	Doppelschlacht von Bialystok und Minsk Kampf um den Njemenübergang
24.6.41 - 11.7.41	Verfolgungskämpfe bis zur Düna
8.7.41 - 5.8.41	Schlacht bei Smolensk
26.7.41 - 1.10.41	Abwehrschlacht bei Jelnja und Smolensk
2.10.41 - 20.10.41	Doppelschlacht bei Wjasma und Brjansk

12. (MG) Kp. Kp.Gef.Stand,den 1.November 1941
I.R. 78

Sehr geehrte Frau Dependahl

Im Gefecht bei Staro-Praskowjino am 19.10.41 wurde Ihr Gatte verwundet. Seine Kameraden bemühten sich sofort um ihn und es wurde für die sofortige Überfühtung in ein Lazarett Sorge getragen. Nach Mitteilung der San. Kp. ist Ihr Gatte am 20.10.41 seiner Verletzung erlegen. Er starb getreu seinem Fahneneide in soldatischer Pflicherfüllung für Führer,Volk und Vaterland.

Ich spreche Ihnen, auch im Namen seiner Kameraden meine wärmste Anteilnahme aus. Er war uns immer ein Vorbild,stets ein guter Kamerad. Die Kp. wird ihm für alle Zeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Möge die Gewissheit, daß Ihr Gatte sein Leben für die Größe und den Bestand des deutschen Reiches und Volkes hingegeben hat, Ihnen ein Trost sein in dem schweren Leid, das Sie betroffen hat.

Die San.Kp. hat Ihren Gatten in Iwankowo an der Hauptstraße Rechew-Stariza, 5 km südostwärts Stariza, unter militärischen Ehren beigesetzt. Hier ruht er an der Seite seiner Kamerden, die mit ihm den Heldentod fanden.

Ich grüße Sie im aufrichtigem Mitgefühl

Unterschrift
Ltn.u.Kp.Führer

Der Präsident
der Reichspostdirektion
Präs.-Z 2

Münster (Westf)2,den 12.Dezbr.1941

Frau
Hertha Dependahl
Bielefeld.
Siegfriedstr.9

Liebe Frau Dependahl !

Zu dem schweren Verlust,der Sie durch den Heldentod Ihres Mannes getroffen hat, spreche ich Ihnen zugleich im Namen der Gefolgschaft des (RPD) Bezirks Münster (Wf) herzliches Beileid aus.Möge es Sie in diesen schweren Tagen trösten,daß Ihr Mann, unser Kamerad,sein Leben für seinen Führer und Großdeutschland hingab.

Mit der Versicherung inniger Anteilnahme

Für den erkrankten Präsidenten
gez.Unterschrift

Bemerkenswerte Briefe seiner Kameraden an die Angehörigen (Auszüge). (Nur bei Gefallenen ausfüllen)

nicht vorhanden.

Beileidsschreiben - ~~Trostschreiben~~ - des Herrn Präsidenten der RPD und des AV des Beschäftigungsamts.

Handschreiben des Herrn Präsidenten der RPD vom 12.12.41 an die Witwe :

Anlage 3

Der AV und 2 Vertreter der Gefolgschaft haben am 8.12.41 die Witwe und die Eltern des Gefallenen aufgesucht,Beileid und innige Anteilnahme ausgesprochen.

Sonstiges (Weitere Kriegsopfer in der Familie des Gefallenen usw.):

keine weiteren Kriegsopfer in der Familie.

Hinterbliebene :

Ehefrau Hertha Dependahl geb.Sengpiel
Tochter Ruth , 6 Jahre alt

Januar 1942.
Ein Dienstposten für die 5. Reinemachfrau ist dem FA ab 1. Januar zugewiesen worden.

Februar 1942.
Infolge Verkehrszunahme sind dem FA am 1.2. weitere 22 Aushilfen zugewiesen worden.

Am 1.2. trat PSn Wi1helmine Möller in den Ruhestand. Die Genannte hat sich als als Ausbildungsbeamtin beim Fernsprechamt jahrelang besonders gut bewährt. Ihre vorzeitige Zurruhesetzung infolge schwerer Erkrankung wird wegen ihrer gewissenhaften und gerechten Haltung allgemein, namentlich von den durch ihre Schulung gegangenen Kräften, lebhaft bedauert.

März 1942.
Die FAssn Witte ist am l4.3.verstorben.

Am 2.9.3. fand im Hause des Handwerks eine Gemeinschaftsfeier statt. Als Gäste waren 60 verwundete Soldaten aus Bielefelder Lazaretten anwesend, die mit Kaffee, Kuchen und Zigaretten bewirtet wurden. Mitglieder des Stadttheaters sowie einige Kameradinnen vom FA sorgten für frohe Unterhaltung.

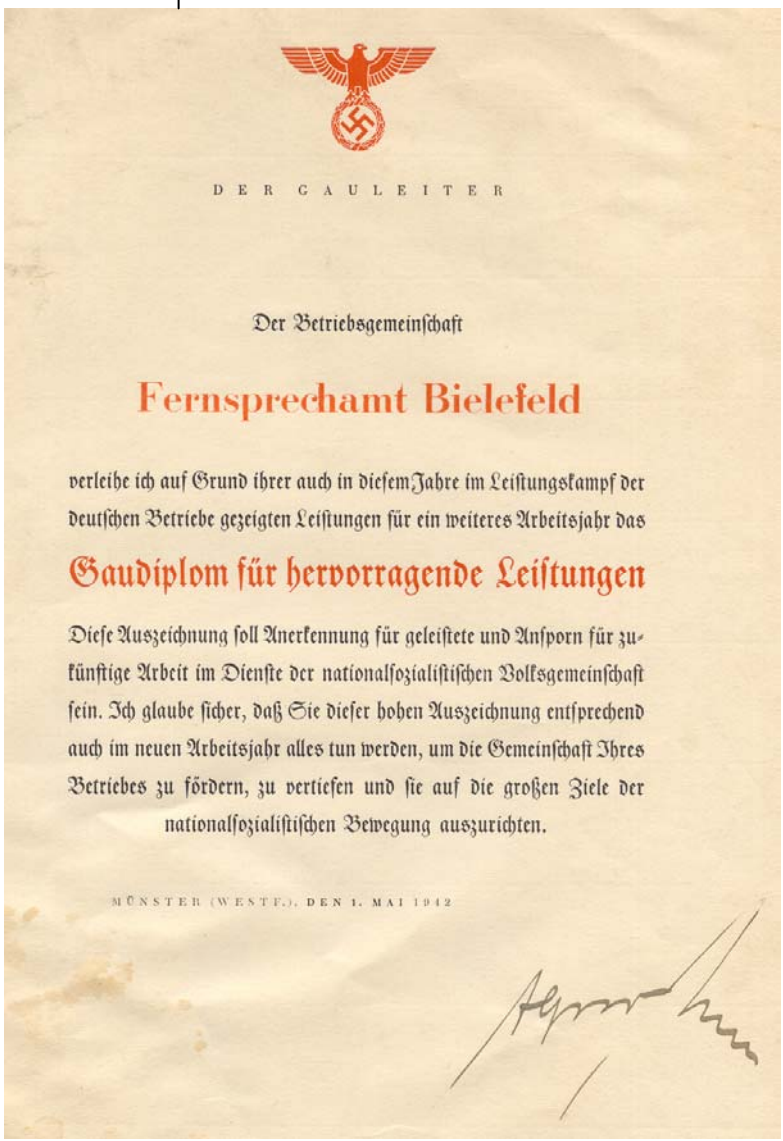
April 1942.
Infolge anhaltender Verkehrssteigerung sind dem FA am 1.4. weitere 53 Dp zugewiesen worden, womit sich die Zahl auf 282 erhöht. Da der Bedarf an Kräften bisher nicht hat gedeckt werden können, ist für 1942 die Einstellung von 22 Bewerberinnen vorgesehen. Das Arbeitsamt ist einverstanden.

Für den Ernteeinsatz und Hilfe in der Landwirtschaft hat die Gefolgschaft 750 Arbeitstage zur Verfügung gestellt.

Dem TWM Saenger sowie dem TWf Krüger und Mackrodt sind Kriegsverdienstmedaillen verliehen worden.

Mai 1942.
Am 1.5.wird die PSn B. Bielenberg, am 13.5. die PAng Glüse nach dem Osten abgeordnet.

Dem Amt ist am 1.5. das Gaudiplom wieder verliehen worden.



DER GAULEITER

Der Betriebsgemeinschaft

Fernsprechamt Bielefeld

verleihe ich auf Grund ihrer auch in diesem Jahre im Leistungskampf der deutschen Betriebe gezeigten Leistungen für ein weiteres Arbeitsjahr das

Gaudiplom für hervorragende Leistungen

Diese Auszeichnung soll Anerkennung für geleistete und Ansporn für zukünftige Arbeit im Dienste der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft sein. Ich glaube sicher, daß Sie dieser hohen Auszeichnung entsprechend auch im neuen Arbeitsjahr alles tun werden, um die Gemeinschaft Ihres Betriebes zu fördern, zu vertiefen und sie auf die großen Ziele der nationalsozialistischen Bewegung auszurichten.

MÜNSTER (WESTF.), DEN 1. MAI 1942

August 1942.
Es werden 4 weitere Aushilfen bewilligt, die sich damit auf 30 erhöhen.

Am 11.8. wird die PAssn A. Weber nach dem besetzten Westen abgeordnet.

Als Anlage ist am Schluss der Ausführungen zum Jahre 1942 der Leistungsbericht des FA vom 31.8. Zum Leistungskampf der deutschen Betriebe 1942 beigefügt. Er legt Zeugnis davon ab, dass es dank der Schaffensfreudigkeit und des unermüdlichen Einsatzes von AV und Gefolgschaft trotz der großen Anforderungen, die der Krieg an den Fernmeldedienst stellt, gelungen ist, die besonderen Leistungen der Vorjahre, die die Voraussetzung für die Verleihung des Gaudiploms bildeten, auf verschiedenen Gebieten noch zu erhöhen. Als vorbildlich herausgestellt zu werden verdient der nie erlahmende Opfersinn der Berufskameraden und -kameradinnen sowie die unermüdliche Fürsorge, die das FA den erkrankten und erholungsbedürftigen, ferner den durch Kriegseinwirkung hart getroffenen Gefolgschaftsmitgliedern und gegebenenfalls deren Angehörigen hat zuteil werden lassen.

Mit einer Beteiligung von rd.50 v.H. der Gefolgschaft war das FA am 20.8. am Sporttag der Betriebe vertreten. Leider konnten die vorgesehenen Übungen wegen des schlechten Wetters nicht durchgeführt werden.

Durch Vf. 111 E 4 v.17.8.ist die PAssn Schollmeyer vom 1.8.42 als Sozialbeamtin bestellt worden.

September.
Am 1.9. werden 3 weitere Dp (K) zugewiesen.

Der TI Menke und die PAssn Schwarze treten in den Ruhestand.

Die PAssn Kattenstroth wird am 16.9. zum Osten abgeordnet.

Mit Vf. vom 25.9. sind dem FA weitere 24 Aushilfen zugewiesen und auf die Telegrafie, das Fernamt und die Rechnungsstelle verteilt worden.

Der Arbeitskameradin FAng :Frau Marta Henzel geb. Schwontkowski wurde zur Geburt der Tochter Barbara am 29.9.ein Postsparbuch mit einer Einlage überreicht.

Oktober 1942.
40 jähriges Dienstjubiläum: TI Aug. Beermann am 13.10. und OTS Frdr. Otto am 22.10.

TAss Heinr. Neermann am 29.10 verstorben.

Am 3.10.42 ist der frühere Tel-Zusteller Pfarb Ernst Meyer an der Ostfront gefallen. M. wird in der Postgeschichte, im Bericht über den Mai 1938 (Ausbildung und Erziehung), wegen vorzüglichen Abschneidens im Reichsberufswettkampf 1938 genannt und ist s.Zt. in Anerkennung seiner Leistungen zum 9. Nachwuchslehrgang im Schulungslager der DRP in Zeesen einberufen worden.

Zum "Wehrkampftag der SA“ am 4.l0. hatte das FA 3 Frauen- und 1 Männermannschaft gestellt. Der ersten Frauenmannschaft war ein schöner Erfolg beschieden, sie belegte gegen 13 andere Betriebssportgemeinschaften den ersten Platz.

Anlässlich der 2. Reichsstraßensammlung für das WHW am 24./25.0ktober wurde beim Amt in einer Listensammlung ein Betrag von 240,50 RM aufgebracht.

Am 27.l0. beteiligte sich die Gefolgschaft an einer Luftschutzübung des PA zur Bekämpfung von Kampfstoffbomben (Gelbkreuz).

*Zur Erfassung von Metallreserven sind alle durch Austauschstoffe ersetzbaren Gegenstände aus Messing wie Tür- und Schrankschilder, Fen*sterdrücker, *Wasserhähne, Gardinenstangen u.a.m. entfernt worden. Fast*

100 kg Messing wurden abgeliefert.

Der TI Menzefricke wird zum Erfinderbetreuer beim PA Bielefeld bestellt mit der Aufgabe, die Bestrebungen der DAF, Verbesserungen und Erfindungen zur Auswertung zu bringen, zu unterstützen.

November 1942.
Dem FA wurden für die Monate Oktober und November erstmalig Postwerkführeranwärter (5) zur Ausbildung zugeteilt.

Dezember 1942.
In einer Weihnachtsfeier, die am l4.12. im Gemeinschaftsraum stattfand, vermittelten künstlerisch begabte Berufskameraden und Kameradinnen mit Musik, Gesang und Tanz der Gefolgschaft einige frohe Stunden.
Bei dieser Gelegenheit wurden die PAssn Ballmeister und Hellmuth sowie die PAng Frau Dicke für vorbildlichen Arbeitseinsatz durch Buchspenden ausgezeichnet.
OTI Brinkmann und TI Schöpker erhielten von der RPD Bücher für Mitarbeit im NSFK.

Im übrigen hat das FA in anerkennenswerter Weise auch für die vierte Kriegsweihnacht gerüstet und die insbesondere bei der Beschaffung von Gaben sich ergebende Schwierigkeiten zu überwinden verstanden.

Dem am 30.l2. vorgelegten und am Schluss der Ausführungen über das Jahr 1942 beigefügten Nachtrag zum Leistungskampf der Deutschen Betriebe 1942 entnehmen wir einige Ausführungen, die erneut auf die hinreichend erprobte Opferbereitschaft der Gefolgschaft hinweisen. So konnte den zur Wehrmacht einberufenen and im Posteinsatz befindlichen Berufskameraden und -kameradinnen auch jetzt ein Päckchen übersandt werden. - Mit einer Geldspende aufgebracht von den weiblichen Angehörigen des FA wurden wiederum die Putzfrauen erfreut, für die außerdem eine Unterstützung bei der RPD erwirkt worden war. - Für die Spielzeugsammlung der Hitlerjugend wurden insgesamt 60 Spielsachen verschiedenster Art gefertigt und den schwer erkrankten Gefolgschaftsmitgliedern Blumen überreicht. Insbesondere hat sich das FA der Angehörigen unseres gefallenen Kameraden Dependahl angenommen. Beihilfen aus Mitteln der RPD und des Reichspostwaisenhortes wurden für die Ehefrau, Spielsachen usw. für das Kind bereitgestellt.

Bielefeld, den 31. August 1942.
Leistungsbericht des FA Bielefeld 1942.

Das FA hat die besonderen Leistungen der Vorjahre, die die Voraussetzung für die Verleihung des Gaudiploms bildeten, auch im Jahre 1942 fortgeführt und in den durch den Krieg gezogenen Grenzen auf verschiedenen Gebieten noch erhöht. Die geplanten grösseren Maßnahmen auf dem Gebiete "Schönheit der Arbeit", Einrichtung einer vorbildlichen Kochküche und bessere Waschgelegenheiten mussten vorläufig leider zurückgestellt werden, da hierfür zur Zeit keine ausreichenden Mittel zur Verfügung stehen und auch die erforderlichen Baustoffe und Arbeitskräfte an anderer Stelle dringender gebraucht werden. Das Hauptaugenmerk ist in diesem Jahre auf eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Betriebmittel gelegt worden, um den seit Kriegsbeginn von Jahr zu Jahr immer stärker angestiegenen Telegraphen - und Fernsprechverkehr einwandfrei abzuwickeln. Neben dem erfolgreichen Streben des AV, die Angehörigen des FA durch kameradschaftliche Einwirkung zu einer verantwortungsbewussten Betriebsgemeinschaft zusammenzuschließen, ist es jedoch vor allem dem unermüdlichen Einsatz, der Schaffensfreudigkeit und dem festen Glauben der Gefolgschaft an den Sieg zu danken, dass die großen Anforderungen, die der Krieg an den Fernmeldedienst stellt, reibungslos bewältigt werden können. Im einzelnen ist über die Leistungen dieses Jahres folgendes zu sagen:

<u>Leistungssteigerung und Krankheitsstand.</u>
Die Zahl der Ortsgespräche hat im ersten Viertel des Rechnungsjahres 1942 gegenüber der gleichen Zeit im Vorjahre um 11 v.H., die Zahl der Ferngespräche sogar um 17,3 v.H. zugenommen. Im Telegrammverkehr beträgt die Zunahme im gleichen Zeitraum für aufgegebene Telegramme 23,2 v.H. für angekommene 24 v.H. und für Durchgangstelegramme 55,6 v.H. Bei der jetzigen Belastung werden im Fernamt in der Hauptverkehrsstunde 1.500 Gespräche verarbeitet. Davon entfallen auf jede Beamtin bei Besetzung sämtlicher Arbeitsplätze 26,8 Gespräche, während die Friedensregelleistung einer Fernplatzbeamtin auf 18,3 Gespräche je Stunde festgesetzt ist. Die durchschnittliche Mehrleistung beträgt somit 8,5 Gespräche oder 45 v.H. Diese Inanspruchnahme, die an Tagen mit Spitzenverkehr noch höhere Werte erreicht, stellt an das Pflichtbewusstsein der Beamtinnen die höchsten Anforderungen. Dass die Beamtinnen diese durch den Krieg bedingte Belastung willig auf sich nehmen und auf ihrem Posten tapfer ausharren, geht auch aus der Entwicklung des Krankenstandes hervor. Während noch im Vorjahre auf den Kopf der Gefolgschaft 2,11 Krankheitstage entfielen, ist die Krankenziffer im Jahre 1942 auf 1,93 gesunken.

<u>Kameradschaft.</u>
Das Verhalten aller Angehörigen des FA zueinander ist durch das Gefühl kameradschaftlicher Verbundenheit gekennzeichnet. Dies tritt besonders an den Tagen der Freude und der Trauer für die einzelnen Gefolgschaftsmitglieder in Erscheinung. Die Berufskameradinnen und Berufskameraden nehmen stets regen Anteil daran. Anlässlich des Todes einer Putzfrau wurde z.B. eine Sammlung zugunsten der Hinterbliebenen veranstaltet, wodurch der unversorgten Tochter der Verstorbenen eine größere Geldsumme übermittelt werden konnte. Schwer erkrankte Gefolgschaftsmitglieder werden besucht und durch Blumenspenden erfreut.

<u>Betriebsgestaltung, Erweiterung der techn. Einrichtung.</u>
Zur Beschleunigung des Fernsprechvermittlungsdienstes sind Erweiterungen der technischen Einrichtung im Gange. Das Ortsamt wird um einen Vielfachumschalter zu 660 Anrufzeichen erweitert und ein Ortsvermittlungsplatz in einen Fernvermittlungsplatz

umgewandelt. Im Fernamt werden 8 neue Fernplätze eingerichtet. Infolge des ungewöhnlich starken Anstiegs des Fernverkehrs während des Krieges musste die Zahl der Fernleitungen nach und nach erheblich vermehrt werden, um die Wartezeiten für die Gesprächsabwicklung in zulässigen Grenzen zu halten. Zu einer geordneten Unterbringung und restlosen Ausnutzung der Fernleitungen reichten die vorhandenen Fernplätze nicht mehr aus; auch die Zahl der Fernvermittlungsleitungen war zu knapp. Die Vermehrung der Fernplätze und Fernvermittlungsplätze wird zugleich eine fühlbare Entlastung der Beamtinnen zur Folge haben. Die Erweiterung des Ortsamts sichert dessen Aufnahmefähigkeit im Kriege, sie ist außerdem auch als vorbeugende Maßnahme für den bei Kriegsende zu erwartenden Zudrang von Neuanmeldungen zu werten. Das zum Schutze der Fernsprechbeamtinnen bei Fliegerangriffen neben dem Ausweichfernamt in den Kellerräumen des FA eingerichtete Ausweichortsamt ist in diesem Jahre um 40 Anrufzeichen erweitert worden, um einer größeren Anzahl von Partei- und Luftschutzdienststellen den Fernsprechverkehr während der Fliegerangriffe zu ermöglichen.

Die Drahtfunksendeanlage wird demnächst aus dem UT-Raum der Telegraphie in einen besonderen Betriebsraum verlegt werden, wobei die Anlage gleichzeitig durch Ausstattung mit einem Rundfunk-Hilfsverstärker- und Prüfgestell eine wesentliche Verbesserung erhält.

Auch die Telegrammaufnahme sieht einer völligen Erneuerung entgegen. Die veralteten Aufnahmeplätze werden durch neuzeitliche Sprechtische ersetzt. Zugleich wird, der etwas zu kleine Aufnahmeraum, der auch akustische Mängel aufweist, erheblich vergrößert, wodurch sich die Arbeitsbedingungen der ebenfalls stark in Anspruch genommenen Aufnahmebeamtinnen wesentlich günstiger gestalten werden.

Es verdient darauf hingewiesen zu werden, dass sämtliche Bauvorhaben nur mit eigenen technischen Kräften des FA ausgeführt werden, da die privaten Ämterbaufirmen durch noch wichtigere Aufträge voll in Anspruch genommen sind. Nur die einfachen Arbeiten werden durch Hilfskräfte des TBA erledigt. Die Ausstattung des Fernamts mit einer modernen Klimaanlage, um die sich das FA zur Verbesserung der in dem Betriebsraume herrschenden ungünstigen Luftverhältnisse seit langem bemüht hat, ist inzwischen vom RPM genehmigt worden; die Ausführung des Bauvorhabens ist jedoch mit Rücksicht auf die angespannte Rohstofflage und die Überlastung der Aufbaufirma mit anderen Aufträgen bis nach Kriegsende zurückgestellt worden.

<u>Zusammenarbeit mit Wehrmacht, Partei und örtlicher Luftschutzleitung.</u>

Auf ein gutes Einvernehmen mit den Dienststellen der Wehrmacht und der Partei wird nach wie vor besonderer Wert gelegt. 150 Rekruten der Nachrichtentruppe erhielten durch Besichtigung des Amtes einen Einblick in die Einrichtung und Betriebweise einer größeren Vermittlungsstelle. Dabei wurde u.a. an praktischen Beispielen erörtert, wie Telegraphen- und Fernsprechbetriebsstellen, ohne sie zu zerstören, vorübergehend unbrauchbar gemacht werden können. Ein an einer Besichtigung teilnehmender Unteroffizier erklärte, dass seinem Nachrichtentruppenteil die bei einer Besichtigung des FA in den Vorjahren erhaltenen Unterweisungen bei dem Einsatz im Westfeldzug gute Dienste geleistet hätten.

Ein Berufskamerad des FA betätigt sich als Funklehrer im NSFK bei der vormilitärischen Ausbildung der Bordfunker.

Ein weiterer Berufskamerad ist in den Kreiseinsatzstab der NSDAP für planmäßige Vorbereitung der nach Luftangriffen zu treffenden Hilfsmaßnahmen berufen worden.

Auch mit der örtlichen Luftschutzleitung steht das FA in engster Fühlung. Anhand der bei Großangriffen gesammelten Erfahrungen werden laufend alle Fragen geklärt, um den Fernsprechverkehr bei einer Zerstörung der normalen Nachrichtenmittel durch Behelfsmaßnahmen sicherzustellen.

Unfallschutz.
Der im Kriege besonders wichtigen Unfallverhütung wird durch vermehrte Werbemaßnahmen Rechnung getragen. Mündliche und schriftliche Aufklärung durch Verteilen und Aushängen von Hinweisschildern, kurze Vorträge auf Betriebsappellen dienen dem Ziele, alle Arbeitskräfte einsatzfähig zu erhalten. Die Unfallziffer ist beim FA gering.

Arbeitsplätze, Schönheit der Arbeit.
Für eine zweckvolle Ausstattung der Arbeitsplätze wird nach Kräften gesorgt. In einigen Dienststellen wurden Verbesserungen durch eine Erneuerung von Büromöbeln erzielt. Für die Ausstattung des Amtszimmers sind 14 Reihenrollschränke zum Preise von 1000.- RM in Auftrag gegeben worden. Die dadurch freiwerdenden Aktenschränke werden zu Kleiderschränken für die Gefolgschaft umgearbeitet. Auf dem Gebiet "Schönheit der Arbeit" konnten, wie schon eingangs erwähnt aus Mangel an Arbeitskräften und Baustoffen keine Neuerungen ausgeführt werden. Es wurde jedoch danach getrachtet, das Vorhandene in guter Form zu erhalten. Vor allem wird auf die Sauberkeit der Diensträume, auf Ordnung in den Schränken und Gelassen auch in diesem Jahre das größte Augenmerk gerichtet. Die Betriebs- und Erfrischungsräume befinden sich daher mit den darin befindlichen Ausstattungsgegenständen in einem guten Zustande, obgleich die Pflegemittel nur noch in beschränktem Maße und in verminderter Güte erhältlich sind.

Ausbildung, Schulung und Weiterbildung der Gefolgschaft.

Die gründliche fachliche Ausbildung der jungen Dienstanfängerinnen wird in Anbetracht der Wichtigkeit des Fernmeldedienstes mit besonderer Sorgfalt durchgeführt. Durch gute Lehr- und Fachkräfte ist die Gewähr hierfür gegeben. Die in den Vorjahren neben der fachlichen Ausbildung noch erteilte
berufsschulmäßige Ausbildung an alle Kräfte unter 18 Jahren musste wegen Mangels an Kräften vorübergehend eingestellt werden. Sie wird jedoch in den Wintermonaten wieder aufgenommen werden.

Der gesamte Unterricht wird in kameradschaftlichem Geist abgehalten, was zu einem guten Vertrauensverhältnis zwischen Lehrkraft und Schülerin führt. Die einzelnen Unterrichtsstoffe werden in möglichst zeitnaher Form gebracht, damit die jungen Dienstanfängerinnen leicht folgen können und sie den hohen Wert ihrer Tätigkeit im Fernsprechvermittlungsdienst - der äußerste Gewissenhaftigkeit und ein großes Verantwortungsbewusstsein verlangt - erkennen und den Sinn des heutigem Geschehens mit allen Erfordernissen begreifen lernen.

Neben der Ausbildung neuer Kräfte wird auch die vom RDB durchgeführte freiwillige Weiterbildung der Gefolgschaft in den kommenden. Wintermonaten wieder aufgenommen; sie wird weitgehend durch Bereitstellung von Räumen und Lehrmittel unterstützt und gefördert. Diese freiwillige Weiterbildung gibt jedem Gefolgschaftsmitglied die Möglichkeit, sein Wissen zu vertiefen und zu erweitern und sich auf kommende Prüfungen vorzubereiten. Auch in diesem Unterricht wird nicht nur das allgemeine Fachwissen vermittelt, sondern es kommen auch die Fragen und Erfordernisse der Nationalsozialistischen Bewegung zu ihrem Recht. Der Unterrichtsbeamte des FA ist ferner als Lehrgangsleiter (für den früheren RPD-Bezirk Minden Westf) für den vom RDB eingerichteten Fernunterricht der Beamten des einfachen Fernmeldedienstes eingesetzt. An die-

sem Fernunterricht nehmen mehrere Telegraphenleitungsaufseher aus dem Bezirk teil, sie senden dem Lehrgangsleiter monatlich 2 - 3 schriftliche Arbeiten zur Korrektur zu. Auch dieser Unterricht hat den Zweck, die Teilnehmer auf eine Aufstiegsprüfung vorzubereiten.

Der Unterrichtsbeamte erteilte ferner 3 Beamtinnen des FA in ihrer dienstfreien Zeit Unterricht für die Ablegung der Sekretärprüfung mit dem Erfolg, das alle drei die Prüfung bestanden.

Eine Gruppe ehemaliger Rundfunkentstörer wurde für den Osteinsatz in den Elementarkenntnissen des Funkdienstes, Erlernung des Morsealphabets, Aufnehmen und geben von Morsezeichen vom Summer unterrichtet.

Ein im Funkdienst für den Osteinsatz bereits geschulter Postfacharbeiter wird im Fernsprech- und Rundfunkentstörungsdienst ausgebildet.
In besonderen abendlichen Unterrichtsstunden werden außerdem nach Bedarf technische Neuerungen innerhalb des FA mit dem gesamten Vermittlungspersonal besprochen und Zweifel über die Anwendung der Dienstvorschriften geklärt.

In diesen Aussprachen werden auch politische Tagesereignisse berührt, um durch Aufklärung, Zurückweisung der gegnerischen Lügenpropaganda usw. die innere Front zu stärken.

Der Betriebsobmann nahm im Juni-Juli an einem 6-tägigem Schulungslehrgang für die Betriebsobmänner der DRP in der Gauschule der DAF, Senne II, teil.
Die Betriebsfrauenwalterin war zu einem 6-tägigem Schulungslehrgang für Frauenwalterinnen in der Reichsschule für öffentlichen Dienst in Geltow einberufen. Der Betriebsfrauenwalterin wurde ferner das seltene Erlebnis zu teil, als Gast des Führers einer Festaufführung des "Fliegenden Holländers" während der diesjährigen Wagner-Festspiele in Bayreuth beizuwohnen.

An einer in den Monaten Juni-Juli von der DAF veranstalteten Vortragsreihe für Betriebsführer über zeitnahe Fragen nahmen neben dem Amtsvorsteher auch verschiedene Gefolgschaftsmitglieder teil. Die Kosten wurden aus der Gemeinschaftskasse des FA bezahlt.

<u>Kraft durch Freude.</u>
In diesem Jahre konnten wiederum 44 Berufskameraden und Berufskameradinnen mit einem Zuschuss von 6,- RM aus der Ferienkasse des FA bedacht werden. Die geringen Abgänge an Mitgliedern info1ge Ausscheidens aus dem Dienst wurden durch entsprechende Zugänge nahezu ausgeglichen. Der Mitgliederbestand beträgt z. Zt. 214 Mitglieder, das sind 59 v. H. der Gefolgschaft. Der Grundstock zur Auslosung größerer Fahrten (Italien, Spanien), der nach dem Kriege zur Verteilung gelangen soll, hat sich durch freiwillige Spenden auch in diesem Jahre wieder beträchtlich erhöht. Er beläuft sich bis jetzt auf 862,- RM. Die ausgezahlten Feriengelder werden in diesem Jahre meistens zu Fahrten und Wanderungen in die nähere Umgebung Bie1efelds verwendet.

<u>Fürsorge für die Gefolgschaft.</u>
Durch die Erho1ungsfürsorge sind im Jahre 1942 bisher 17 Gefolgschaftsmitglieder u.a. auch die Witwe des gefallenen Berufskameraden Dependahl für je 16 Tage in Posterholungsheime entsandt worden, außerdem 2 Kinder von Gefolgschaftsmitgliedern für 6 Wochen durch die Kinderfürsorge in Kindererholungsheime. Eins davon war die Tochter des gefallenen Berufskameraden Dependahl. An 16 Gefolgschaftsmitglieder wurden ferner Unterstützungen und Notstandsbeihilfen im Gesamtbetrage von 2515.- RM gezahlt.

Das FA ist zur Zeit bemüht, den Gefolschaftsmitgliedern bei der Beschaffung von Berufskleidern behilflich zu sein. Bei Eintritt

der dunklen Jahreszeit wird auch wieder der Kauf von Taschenlampenbatterien für die Gefolgschaft vermittelt werden. Im Zusammenwirken mit dem Wirtschaftsamt Bielefeld war es auch möglich, die auswärts wohnenden Gefolgschaftsmitglieder mit den erforderlichen Fahrraddecken und Schläuchen zu versorgen.

Die im Winter aus Anlass der Wollsammlung für unsere Soldaten im Osten behelfsmäßig eingerichtete Nähstube ist nun nach Beschaffung einer eigenen leistungsfähigen Nähmaschine zu einer Dauereinrichtung für die weibliche Gefolgschaft ausgebaut worden. Dies ist von der Gefolgschaft umso freudiger begrüßt worden, als die Instandsetzung und Neuanfertigung von Kleidern und Wäsche durch private Handwerksbetriebe immer schwieriger wird.

<u>Opfersinn.</u>
1. Für das WHW wurden von der Gefolgschaft des FA im letzten Winter durch den 10-prozentigen Lohnsteuerabzug 3790,80 RM gezahlt. Als freiwillige Sonderspende wurde ferner noch ein Betrag von 1141,- RM aufgebracht.

2. Für die zur Wehrmacht einberufenen Kameraden kam durch freiwillige Spenden von September 1941 bis August 1942 ein Betrag von 120.- RM zusammen, der zur Übermittlung von Päckchen und Lesestoff an die Wehrmachtskameraden verwendet wurde. Aus diesen Mittel. sind jedoch auch die in die besetzten Gebiete abgeordnete Gefolgschaftsmitglieder des FA mit kleinen Gaben bedacht worden. Außerdem werden alle einberufenen und abgeordneten Kameraden und Kameradinnen mit dem amtlichen Lesestoff versorgt. Viele Dankschreiben aus dem Felde und den besetzten Gebieten zeugen davon, dass die Kameraden und Kameradinnen auch in diesem Jahre mit der Betreuung durch Gefolgschaft und Amt zufrieden sind.
3. Da es wegen der Knappheit an Spinnstoffen auch in diesem Jahre nicht mehr möglich war, eine besondere Weihnachtsspende an die NSV abzuführen, haben die Beamtinnen des FA eine Geldsammlung veranstaltet und den aufgekommenen Betrag von 201.– *RM an das Deutsche Rote Kreuz abgeliefert. Außerdem wurden 10 gute Bücher als Sonderspende der Beamtinnen an das Reservelazarett Bethel abgeliefert.*

4. Die Fortsetzung der im vorigen Jahre begonnenen Werbung von Förderern für das NSFK hat zu einem Erfolg geführt der ein beredtes Zeugnis für den Opfersinn der Berufskameraden und Berufskameradinnen des FA ablegt. Die Zahl der Förderer hat sich auf 310 erhöht, das sind 86 v.H. der Gefolgschaft. Die von den Förderern gezahlten Beiträge ergeben eine Summe von monatlich 110.- RM oder 1320.- RM im Jahre.

5. Auch die unablässige Werbung für den Reichspostwaisenhort hat das schöne Ergebnis gezeitigt, dass dieser segensreichen Einrichtung nunmehr sämtliche Gefolgschaftsmitglieder des FA als Mitglieder angehören.

6. Im April d.J. fand eine Kameradschaftsfeier der Gefolgschaft im Hause des Handwerks statt, wozu auch zahlreiche verwundete Soldaten des hiesigen Reservelazaretts eingeladen und bewirtet wurden.

7. Dem Aufruf zur Leistung von Erntehilfe ist die Gefolgschaft auch in diesem Jahre bereitwilligst nachgekommen. Durch Verzicht auf einen Teil des Erholungsurlaubs konnten der Kreisleitung 750 Tagwerke zur Verfügung gestellt werden.

<u>Gefolgschaftsappelle, Vertrauensratssitzungen</u>
Vertrauensratssitzungen und Gefolgschaftsappelle finden regelmäßig monatlich einmal statt. In diesen werden in kameradschaftlicher Weise die Belange der Gefolgschaft und des Amtes erörtert und besprochen. Der AV steht jedoch auch außerdem dem Betriebsobmann und den Mitgliedern des Vertrauens-

rates zu jeder Zeit zur Verfügung; dasselbe gilt in gleichem Maße für den Hauptvertrauensmann und die Vertrauensmänner im RDB.

Sport.
Die Beteiligung im Sport war im letzten Jahre noch reger als im Vorjahre. Am 23. August fand der diesjährige Sportappell als Wettbewerb des guten Willens im Rahmen des vom KdF-Sportamt ausgeschriebenen Sportappells der Betriebe 1942 statt. An der Veranstaltung nahmen auch das PA und das TBA teil. Von den Gefolgschaftsmitgliedern des FA Waren schon am Vormittag trotz schlechten Wetters und dienstlicher Behinderung 94 angetreten. Da der Sportplatz infolge starken Regens unbenutzbar war, konnte nur ein Teil der Übungen auf dem Hofe des TBA ausgeführt werden, wobei die in besonders guter Form vollführten gymnastischen Übungen der aus 18 Berufskameradinnen des FA bestehenden Frauenmannschaft auch den Beifall des anwesenden Sportamtsvertreters fanden. Das Bewertungsergebnis liegt noch nicht vor. Die Mannschaftsgruppen der Frauen und Männer werden auch an den Wettkämpfen des am 4. Oktober stattfindenden Wehrsporttages teilnehmen. Dem Postsportverein gehören 266 Mitglieder des FA an.

Bücherei.
Die Gefolgschaftsbücherei wird sehr rege in Anspruch genommen. Es werden monatlich 160 - 170 Bücher entliehen. Die Zahl der Bücher wurde um 20 v.H. vermehrt.

Weckung und Förderung des Kunstsinns.
Das FA hat zahlreiche wertvolle Kunstdrucke von Gemälden berühmter deutscher Meister der Malerei unter Glas und Rahmen in einem gut belichteten Flur des FA, der von den meisten Gefolgschaftsmitgliedern begangen wird, ausgehängt. Diese Sammlung soll nach und nach vergrößert werden, so dass der Gefolgschaft ein guter Überblick über die bildende Kunst in alter und neuer Zeit geboten wird.

Werbung für den Poststerbekassenverein.
Dem Poststerbekassenverein konnten 18 neu geworbene Mitglieder mit einer Gesamtabschlusssumme von 12 000.- RM zugeführt werden. Die verheirateten Beamten des FA gehören jetzt sämtlich dem Verein an.

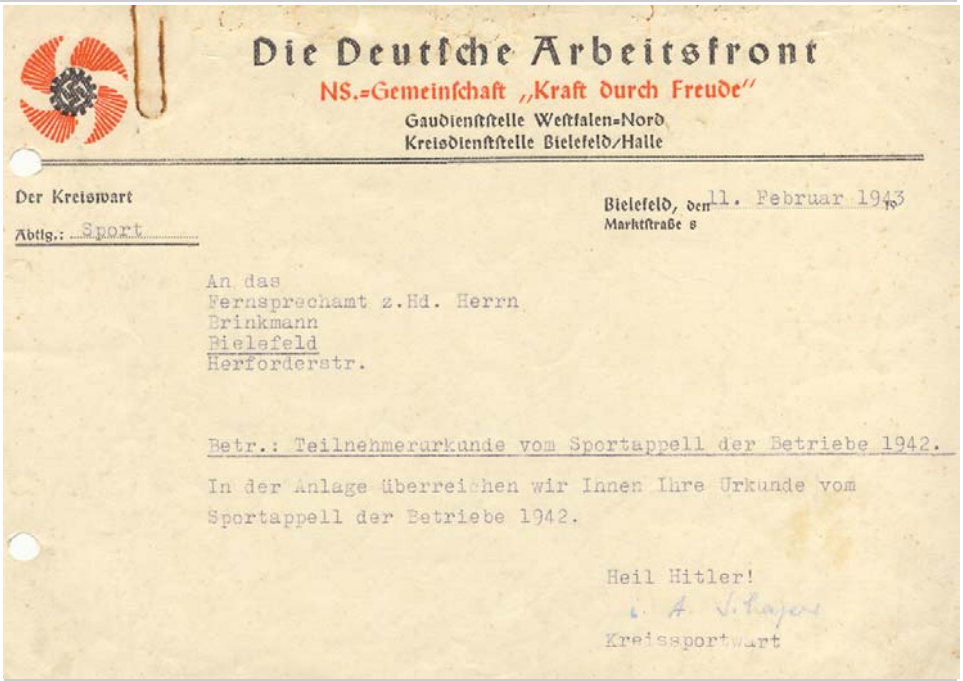
Zugehörigkeit zur NSDAP und ihren Gliederungen.
Durch die Neuaufnahme einiger Berufskameraden und Berufskameradinnen in die NSDAP und ihre Gliederungen konnte die beim FA bestehende nationalsozialistische Zelle weiterhin verstärkt werden. Von der Gefolgschaft gehören an:
a) der NSDAP 78 Kräfte und zwar 33 Beamte und Arbeiter, das sind 63,5 v.H. der gesamten männl. Kräfte und 45 Beamtinnen und Angestellte. Als politische Leiter sind davon tätig: 13 .
b) der NSV 301, davon sind tätig als Block- und Zellenleiter: 15
c) der NS-Frauenschaft 81, davon sind tätig als Block- und Zellenleiter: 17
d) des NS-Frauenwerks 53, davon sind tätig als Block- und Zellenleiter: 8
e) dem BDM 134, davon sind tätig als Scharführerinnen: 15
f) *der SA 5*
g) *dem Postschutz 6*
h) dem NSFK 310, davon 1 Förderleiter.

Insgesamt gehören 98 v.H. der Gefolgschaft der Partei und den Gliederungen an, wovon 20 v.H. mitarbeiten. Der DAF gehören alle Angestellten und Arbeiter und dem RDB alle beamteten Kräfte an. Erfasst werden von der DAF 200 und vom RDB 159 Gefolgschaftsmitglieder. Die Belange dieser Bfk und Bfkn werden durch den Betriebsobmann, die Betriebsfrauen- und Betriebsjugendwalterin, durch den Vertrauensrat, den Hauptvertrauensmann, den Vertrauensmännern und Walterinnen im RDB und Kreisstellenleiter im Amt für Beamte vertreten.

Eine Berufskameradin versieht das Amt einer Kreisreferentin für die gesamte weibliche Beamtenschaft und ein Kamerad das Amt eines Kreisstellenleiters im Amt für Beamte.

Beim Eintritt in das vierte Kriegsjahr stehen Amtsvorsteher und Gefolgschaft in unverbrüchlicher Treue hinter dem Führer und seinem Werk. Sie sind entschlossen, den Kämpfern der Front in Opferbereitschaft und Einsatz nachzueifern, durchdrungen von der Gewissheit, dass es für das deutsche Volk zunächst nur das eine Ziel zu erkämpfen gilt: Deutschland's Sieg.

In Vertretung
gez. Brinkmann



Die Deutsche Arbeitsfront
NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude"
Gaudienststelle Westfalen-Nord
Kreisdienststelle Bielefeld/Halle

Der Kreiswart
Abtlg.: Sport

Bielefeld, den 11. Februar 1943
Marktstraße 8

An das
Fernsprechamt z.Hd. Herrn
Brinkmann
Bielefeld
Herforderstr.

Betr.: Teilnehmerurkunde vom Sportappell der Betriebe 1942.

In der Anlage überreichen wir Ihnen Ihre Urkunde vom Sportappell der Betriebe 1942.

Heil Hitler!
i. A. Schaper
Kreissportwart

Am 11. Februar 1943 übersandte der Kreissportwart der DAF dem Fernsprechamt die Urkunde über die Teilnahme am Sportappell der Betriebe vom August 1942.

TEILNEHMER-URKUNDE

MIT DER TEILNAHME AM

SPORTAPPELL DER BETRIEBE

1942

HABEN BETRIEBSFÜHRUNG UND GEFOLGSCHAFT SICH UM DIE KÖRPERLICHE ERTÜCHTIGUNG UND HEBUNG DER WEHRKRAFT DES DEUTSCHEN VOLKES AUSGEZEICHNET

DIE DEUTSCHE ARBEITSFRONT

DER GAUSPORTWART

Fernsprechamt Bielefeld, den 30.12.1942

Leistungskampf der Deutschen Betriebe 1942.
Für Stelle III C 3
Nachtrag zum Bericht vom 31.8.1942 zum Leistungskampf der Deutschen
Betriebe 1942

1. Sport
Am Sporttag der Betriebe hat das FA am 20.8.42 teilgenommen. Die Beteiligung der Gefolgschaft war sehr gut, sie betrug 50 v.H. der Gesamtgefolgschaft. Infolge regnerischen Wetters

konnten die Sportübungen leider nicht abgehalten werden. Der Sportappell ist nach einigen Vor-führungen der Gymnastikabteilung des Amtes vom Kreissportwart der DAF abgebrochen worden. Am Wehrkampftag der SA am 4.10.1942, zu dem die Betriebe von der DAF aufgerufen waren, hat das FA mit 3 Frauenmannschaften und einer Männermannschaft teilgenommen. Die erste Frauenmannschaft des Amtes errang hierbei gegen 13 andere Betriebssportgemeinschaften mit 493 Punkten den ersten Platz.

2. Opferbereitschaft

Zur 2. Reichsstraßensammlung für das WHW am 24. und 25.0ktober 1942 ist auf Anordnung des Kreisobmanns der DAF eine Listensammlung beim Amt durchgeführt worden. Die Sammlung ergab den Betrag von 240,50 RM. der an das WHW abgeliefert worden ist. Ein weiterer Betrag von 21,10 RM wurde im Dezember an das WHW abgeliefert.

Den zur Wehrmacht einberufenen und im Posteinsatz befindlichen Kameraden und Kameradinnen ist zu Weihnachten trotz der bestehenden großen Schwierigkeiten je ein Päckchen zugesandt worden.

Wie in den Vorjahren ist auch in diesem Jahr den Putzfrauen zum Weihnachtsfest aus einer freiwilligen Spende der weiblichen Gefo1gschaft eine Weihnachtsgabe überreicht worden. Vom Amt wurde für sie außerdem eine Unterstützung von der RPD erwirkt.

Die schwer erkrankten Gefolgschaftsmitglieder sind zum Weihnachtsfest durch die Sozialbeamtin aufgesucht und mit Blumen und anderen kleinen Aufmerksamkeiten erfreut worden.

Für das Kind unseres gefallenen Kameraden Dependahl sind Spielsachen von der Gefolgschaft angefertigt, womit es zum Weihnachtsfest beschenkt worden ist. Der Ehefrau sind auf Antrag des Amtes Beihilfen aus Mitteln der RPD und des Reichspostwaisenhortes übermittelt worden.

Für die Spielzeugsammlung der Hitlerjugend hat sich die Gefolgschaft ebenfalls tatkräftig eingesetzt. Es wurden insgesamt 60 Spielsachen verschiedener Art angefertigt und der HJ übergeben. Einige besonders gut gearbeitete Sachen sind anlässlich des veranstalteten Weihnachtsmarktes vor dem Rathaus in Bielefeld durch Führer der HJ versteigert worden, sie haben ansehnliche Beträge für das WHW erbracht.

3. Ferienkasse

Wie alljährlich, ist auch in diesem Jahre im Monat Dezember eine Auslosung in der Ferienkasse vorgenommen worden. Ausgelost wurden insgesamt 69 Berufskameraden und Berufskameradinnen, denen bei Antritt des nächstjährigen Erholungsurlaubs ein Ferienbetrag von 36.– RM zur Verfügung steht. In der Zuschusskasse, die sich aus kleinen freiwilligen Spenden der Gefolgschaft zusammensetzt, wurden bis einschließ1ioh Dezember rund l.000.-RM angespart, die nach dem Kriege zusätzlich für größere Fahrten in das Ausland ausgelost werden sollen. Seit Bestehen der Ferienkasse (Juli 1938) wurden insgesamt 12.000 RM an Ferienbeträgen ausgezahlt.

4. Gefolgschaftsfeier

Am 14.12.1942 ist im Gemeinschaftraum des FA eine Lichtfeier veranstaltet worden. Für Erfrischungen, Tee und Gebäck und für die Ausschmückung des Raumes hatte die Gefolgschaft selbst gesorgt. Künstlerische Darbietungen, ausgeführt von Kräften des Amtes und eine Kapelle aus den Reihen der Kameraden sorgten für Unterhaltung der Gefolgschaftsmitglieder. Die Feier erfreute sich eines sehr guten Zuspruchs. Sie hat allen Teilnehmern frohe Stunden und eine Stärkung des Gemeinschaftsgefühls gebracht.

5. Infolge zah1reicher Einstellungen weiblicher Kräfte war die Beschaffung einiger

Kleiderschränke notwendig. Trotz der bestehenden Schwierigkeiten gelang es, 24 neue Kleidergelasse zu beschaffen.

Im Zuge der Metallmobilisierung sind auf Grund einer Verfügung der RPD zur Stärkung der Rüstungsreserve insgesamt 92 kg Messing, bestehend aus Türschildern, Türdrückern, Schlüsselschildern u. a. mehr erfasst und an das TZA. Münster(Westf) abgeliefert worden. Die abgelieferten Gegenstände sind durch andere erhältliche Austauschstoffe aus Kunstharz, Holz und dergleichen ersetzt. Die Austauscharbeiten sind ohne Inanspruchnahme von Handwerkern durch eigene Kräfte ausgeführt worden.

1943.

Februar 1943.

Am 1.2. ist OTI Becker-Nolte, der langjährige Leiter des Ortsamtsbetriebes in den Ruhestand getreten.

Am 15.2.ist nach verhältnismäßig kurzer Krankheit der OTLA Rehburg verstorben.

Im Februar Inbetriebnahme des 4. Fernvermittlungsplatzes und 3 weiterer A-Plätze.

März 1943.

Auf einer gut besuchten Gemeinschaftsfeier im Handwerkerhaus am 28.3.wurden wiederum 60 verwundete Soldaten betreut. Der Veranstaltung wohnte auch der Präsident der RPD Labes mit Gattin bei. Das Programm bestritten bewährte Kräfte aus den Reihen der Gefolgschaft.

Für den Postschutzdienst haben sich sämtliche männlichen Kräfte bis zum 60. Lebensjahr verpflichtet.

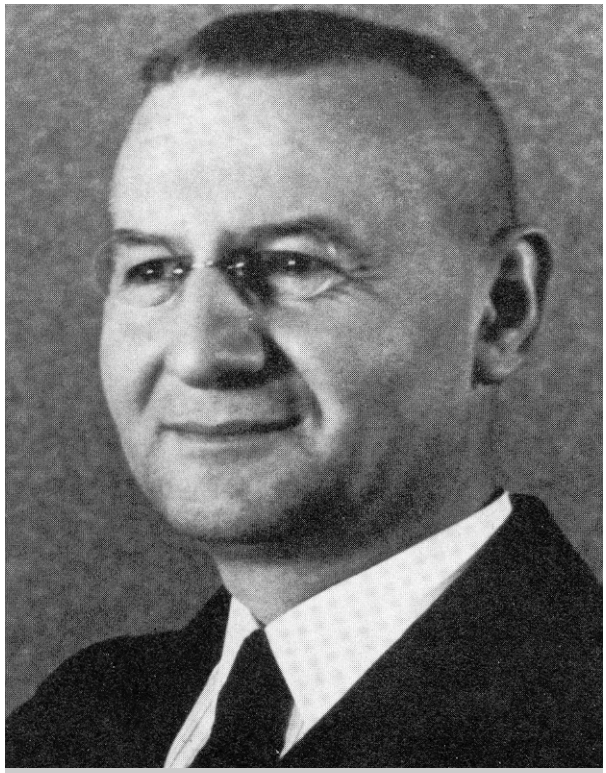
April 1943.

Ab 1.4. werden 3 weibliche Kräfte für den mittleren technischen Dienst und 2 für den Dienst in der Ortsstörungsstelle ausgebildet, um nachfolgend männliche Kräfte für den Einsatz bei der Wehrmacht freimachen zu können.

Im Beisein der Kreisfrauenwalterin Parteigenossin Holste sind am 19.4. 38 Gefolgschaftsmitglieder in die neu gegründete Werkfrauengruppe aufgenommen worden. Zur Führerin wurde die PAng Lechtermann bestellt.

Im Raum 117 ist am 12.4.43 eine Endverstärkeranlage in Betrieb genommen worden. Es sind 70 End- und 20 Allverstärker aufgestellt. Durch die Inbetriebnahme der Endverstärkeranlage wird eine bedeutend bessere Verständigung im Fernsprech -Durchgangsverkehr erzielt. Die Dienststelle ist mit 2 besonders ausgebildeten Kräften besetzt. Die Verstärkeranlage wurde mit einem Kostenaufwand von über 200 000 Reichsmark hergerichtet.

In Folge erheblicher Verkehrszunahme im Fernsprechverkehr und der damit verbundenen Überlastung der Fernleitungen ist das Fernamt um 8 Fernp1ätze erweitert worden.



Karl Labes, Präsident der Reichspostdirektion Münster von 1942 bis 1945.

Insgesamt sind im Fernamt jetzt 64 Fernplätze im Betrieb. Mit der Einrichtung der Endverstärkeranlage wurden außerdem 3 neue Endverstärkerplätze in Betrieb genommen.
Für die neuen Leitungsplätze und in Folge Ausmusterung verbrauchter Stühle sind für das Fernamt 35 neue Stühle beschafft worden.

Mai 1943.
Von der Gauwaltung der Deutschen Arbeitsfront Münster/ Westf. ist dem Fernsprechamt für das Jahr 1943 das Gaudiplom wieder verliehen worden.

Juni 1943.
Im Rahmen eines Betriebsappelles ist am 21.6.43 in einer würdigen Feierstunde das 50jährige Dienstjubiläum des Amtsvorstehers Oberpostamtmann Kotzenberg begangen worden. Als Gäste waren zu diesem seltenen Berufsjubiläum erschienen: Der Präsident der Reichspostdirektion Münster/W Herr Präsident Labes, Herr Oberpostdirektor Dr. Gaymann, Leiter des Postamts 2 und des Bahnpostamts 22 Münster/Westf. - bis zum Mai 1943 war Herr Dr. Gaymann Leiter des Postamts Bielefeld -, die stellvertretenden Leiter des Postamts 1 und des Telegraphenbauamts Bielefeld, Herr Oberpostamtmann Bergmann und Herr Oberpostamtmann Mende ferner der Leiter des Postamts Bielefeld 2, Herr Postamtmann Kley und noch weitere Beamte der vorbezeichneten Ämter. Als Vertreter des Kreisleiters der NSDAP war der langjährige stellvertretende Leiter des Amtes für Beamte und des Reichsbundes der Deutschen Beamten Parteigenosse Kreisamtsleiter Langendorf anwesend. Außerdem hatte sich auch die Gefolgschaft des Fernsprechamts zahlreich zu der Feierstunde eingefunden. Nach einer musikalischen Einleitung und der Begrüßungsansprache durch den Personalstellenleiter Herrn OPI Ludwig würdigte Herr Präsident Labes in eingehenden Worten die Verdienste des Jubilars, die er sich um den Aufbau des Fernsprechamts Bielefeld erwor-

DER GAULEITER

Der Betriebsgemeinschaft

Fernsprechamt Bielefeld

verleihe ich auf Grund ihrer auch in diesem Jahre im Leistungskampf der deutschen Betriebe gezeigten Leistungen für ein weiteres Arbeitsjahr das

Gaudiplom für hervorragende Leistungen

Diese Auszeichnung soll Anerkennung für geleistete und Ansporn für zukünftige Arbeit im Dienste der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft sein. Ich glaube sicher, daß Sie dieser hohen Auszeichnung entsprechend auch im neuen Arbeitsjahr alles tun werden, um die Gemeinschaft Ihres Betriebes zu fördern, zu vertiefen und sie auf die großen Ziele der nationalsozialistischen Bewegung auszurichten.

MÜNSTER (WESTF.)
DEN 1. MAI 1943

ben hat. In anerkennenden Worten wies er insbesondere darauf hin, dass es dem Fernsprechamt Bielefeld unter der Leitung des Oberpostamtmanns Kotzenberg möglich geworden sei, das Gaudiplom der Deutschen Arbeitsfront zu erringen. Im Namen des Herrn Reichspostministers sprach er dem Amtsvorsteher, der bereits im April 1942 das 65. Lebensjahr vollendet hatte, den Dank für die langjährig geleisteten treuen Dienste aus. Als Geschenk der Reichspostdirektion Münster/Westf. überreichte er ihm eine Bildermappe mit Heimatbildern aus dem RPD-Bezirk. Anschließend sprach der Kreisamtsleiter Pg. Langendorf, der außer einem Handschreiben, die besten Wünsche und Grüße des Kreisleiters überbrachte und in ehrenden und dankenden Worten der langjährigen Mitarbeit des Amtsvorstehers als Fachschaftsleiter im Reichsbund der Deutchen Beamten und Kreisstellenleiters im Amt für Beamte gedachte. Zur Erinnerung an die gemeinsame politische Tätigkeit in der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei übergab er dem Amtsvorsteher im Namen des Kreisleiters ein Bild der Stadt Bielefeld. Jedoch auch die Gefolgschaft des Fernsprechamts hatte ihres Amtsvorstehers gedacht. Viele Blumen, eine große Blumenvase (italienische Keramik) im Werte von über 100,- RM und ein großes, reich bebildertes Buch über das befreundete Finnland werden ihm bleibende Erinnerung an seine Bielefelder Amtsvorstehertätigkeit sein. Mit einer Ansprache des Amtsvorstehers, in der er für die erfolgten Ehrungen den Gästen, allen Mitarbeitern und Gefolgschaftsangehörigen seinen herzlichen Dank aussprach, fand die Feier nach einem musikalischen Ausklang ihren Abschluss. Vom Herrn Reichspostminister ist dem Amtsvorsteher noch nachträglich ein Glückwunschschreiben mit seiner persönlichen Unterschrift und eine große Bildermappe mit Aufnahmen und Zeichnungen von Kriegsberichtern über Kriegserlebnisse usw. zugesandt.
Infolge der feindlichen Bombenangriffe in den Monaten Mai-Juni auf das Ruhrgebiet und andere große deutsche Städte war im Telegrammverkehr eine ungewöhnliche Verkehrssteigerung zu verzeichnen. Der Telegrammverkehr stieg beim Amt täglich von 6000 auf 12 bis 13.000 Telegramme. Diese starke Verkehrssteigerung stellte an die Kräfte der Telegraphie große Arbeitsanforderungen, die jedoch gern und willig übernommen wurden. Leider waren verschiedene Leitungen durch Zerstörung ausgefallen, so dass die vorhandenen anderen Leitungen überlastet waren und daher viele Telegramme mit der Post versandt werden mussten. Für ausgefallene Verbindungen nach Köln und Düsseldorf sind Verbindungen mit Nürnberg, Frankfurt/Main und Leipzig aufgenommen worden.

Im Laufe des Monats hat verschiedentlich die Werkfrauengruppe vom Kriegshilfswerk zerrissene Soldatenstrümpfe abgeholt, die von den weiblichen Gefolgschaftsmitgliedern in ihrer Freizeit gestopft worden sind.

Juli 1943.
Wegen außerordentlicher Belastung der im Ortsamt endenden F-Leitungen sind diese an einen besonderen A-Platz geschaltet worden, damit die Verkehrsabwicklung schneller und geordneter vor sich geht.

August 1943.
Im Keller 12b des Dienstgebäudes ist eine Ausweichstelle für Springschreiberbetrieb mit 4 Arbeitsplätzen geschaffen worden, so dass der T-Betrieb auch bei Fliegeralarm aufrecht erhalten werden kann. Wegen Knappheit an Betriebsapparaten wird von der Ausweichstelle zunächst mit Dortmund und Hamburg gearbeitet. Ferner ist für den Katastrophenfall eine Not-Telegraphenverbindung zum Verstärkeramt Wiedenbrück vorbereitet worden. Der Springschreiber ist teilnehmergleich angeschlossen und kann in Wiedenbrück nach Münster oder Dortmund weiter verbunden werden.

September 1943

Der Drahtfunk wird neuerdings zur Verbreitung von Luftlagemeldungen bei Fliegealarm ausgenützt. Die im Fernsprechamt stehenden Drahtfunksender werden von einer Flakdienststelle auf der Sparrenburg besprochen. Dieser Einrichtung wird seitens der Einwohnerschaft größtes Interesse entgegengebracht, da dadurch stets der genaue Stand feindlicher Angriffsverbände bekanntgegeben wird und sich die Bevölkerung darauf einstellen kann.

Infolge Zerstörung der Verkehrseinrichtungen in westdeutschen und norddeutschen Städten durch Terrorangriffe angloamerikanischer Fliegerverbände ist der Verkehr beim Fernsprechamt derart gestiegen, dass in den letzten Monaten 60 Kräfte neu eingestellt werden mussten. Weitere 40 Kräfte sind als vorübergehende Aushilfen aus den RPD-Bezirken Danzig, Frankfurt/Oder, Breslau, Aussig, Dresden, Chemnitz und Augsburg zugeordnet worden. Der Einsatz dieser Kräfte dauert jeweils 3 Monate. Sie haben sich freiwillig für den Einsatz in den 1uftgefährdeten Gebieten zur Verfügung gestellt. Verschiedene dieser Kräfte, die inzwischen wieder in ihre Heimat-RPDn zurückgeordnet sind, haben bei ihrem Abschied vom Fernsprechamt zum Ausdruck gebracht, dass es ihnen in Bielefeld sehr gut gefallen hat und sie gern an ihre Tätigkeit beim FA Bielefeld zurückdenken werden.

Oktober 1943

Am 9.0ktober 1943 waren es 50 Jahre her, seit dem die erste Fernleitung von Bielefeld nach Hamm/Westf. eingerichtet und in Betrieb genommen worden ist.
Dieser ersten Fernleitung nach Hamm, die den Grundstein zur Aufnahme des Fernsprech-Fernverkehrs für Bielefeld bildete, folgten in den späteren Jahren noch viele andere nach. Auf Grund der sprunghaften Entwicklung der Bielefelder Industrie in den letzten Jahrzehnten, wuchsen auch von Jahr zu Jahr die Aufgaben, die von der Wirtschaft und der Bielefelder Bevölkerung an den Fernsprechverkehr gestellt wurden Diese Aufgaben sind vor allem in dem jetzigen Kriegsgeschehen ganz gewaltig. Sie erfordern von der Amtsleitung und der gesamten Gefolgschaft höchsten Einsatz, damit sie restlos bewältigt werden. Die nachstehenden Zahlen geben in kurzen Zügen einen Einblick über die Entwicklung des Fernsprechverkehrs vom Jahre 1893 bis zum Jahre 1943.

- *Zahl der Fernleitungen:*
  1893 - 1 Fernleitung
  1943 - 218 Fernleitungen und 83 Überweisungs-Fernleitungen.
- *Zahl der Ferngespräche:*
  1893 - unbekannt.
  1899 - 90 Stck. monatlich. (Nach den Aufzeichnungen des PA Bielefeld).
  1943 - 155. bis 160.000 Ferngespräche und ausgeführte Verbindungen monatlich.

Eine gleiche ungeheure Aufwärtsentwicklung ist auch im Ortsvermitt1ungsdienst, der im Jahre 1886, d.h. sieben Jahre früher als der Fernvermittlungsdienst aufgenommen wurde, zu verzeichnen. Das Ortsamt ist im Oktober 1886 mit 65 Teilnehmern in Betrieb genommen worden. Im Jahre 1943 betrug die Zahl der Teilnehmer:
7147 Hauptansoh1üsse mit 9814 Nebenansohlüssen.

- *Ortsgespräche wurden geführt:*
  1886 - unbekannt
  1899 - 3000 Stck monatlich nach den Aufzeichnungen des PA Bielefeld.
  1943 - 850 - 900.000 monatlich nach den statistischen Unterlagen.

Bezüglich des Personalstandes ist zu erwähnen, dass mit der Entwicklung des Fernsprechamts auch dieser von Jahr zu Jahr größer geworden ist. Es dürften in den Anfangsjahren 1886 und 1893 nur ganz wenige Kräfte gewesen sein, die in dem Fernmeldedienst beschäftigt worden sind. Im Oktober 1943 werden insgesamt beim Fernsprechamt beschäftigt: 393 weibl. und 47 männl. Kräfte = 440 Kräfte.
Aus Anlass des 50 jährigen Bestehens des

Fernsprech-Fernverkehrs ist in der Frontzeitung der Westfälischen Neuesten Nachrichten, die monatlich allen Bielefelder Soldaten zugesandt wird, eine Abhandlung erschienen, die in kurzer Form einige nähere Angaben über die Entwicklung des Fernsprechverkehrs in Bielefeld bringt.

Im Oktober 1943 wurde zur schnelleren und reibungsloseren Abwicklung besonders kriegswichtiger Gespräche das Kennziffer-Verfahren eingeführt. Eine Kennziffer ist nur an solche Werke, Betriebe, Vertreter usw. vergeben worden. die in der Kriegsindustrie wichtige Aufgaben zu erfüllen haben und deren Gespräche mit Vorrang vor anderen Gesprächen ausgeführt werden müssen. Insgesamt haben 149 Teilnehmer des Bielefelder Ortsnetzes Kennziffern erhalten. Eine gleiche Maßnahme ist auch für Telegramme getroffen worden. Es haben in Bielefe1d 79 größere Werke und dergl. eine weitere Kennziffer zur Auflieferung besonders kriegswichtiger Kw-Telegramme erhalten. Diese Telegramme müssen bei der Beförderung usw. bevorzugt behandelt werden. Die Vergebung der Kennziffern erfolgt durch die RPD.

November 1943.
Nach mehrjähriger Pause wurde im November 43 der Lehrbetrieb in der Berufsschule des Fernsprechamts in beschränktem Maße durch den Unterrichtsbeamten wieder aufgenommen.

Dezember 1943.
Die Drahtfunkanlage des Fernsprechamts ist mit einem Rundfunk-Hilfsverstärker– und Prüfgestell der Bauart 38 ausgerüstet worden. Es ist dadurch möglich, mehrere Leitungen auf dem Drahtfunkgestell zu schalten und eine größere Anzahl von Programmen zu erhalten, die durch die neue Hilfsverstärkereinrichtung auch in der Güte bedeutend besser sind.

Zur besseren Ausnützung der Telegraphenleitungen bei Anhäufung und zur teilweisen Überbrückung der durch Fliegeralarm verursachten unfreiwilligen Arbeitspausen sind für die Telegraphie Handlocher und Lochstreifensender geliefert worden. Mittels der Handlocher wird der Inhalt der vorliegenden Telegramme bei den oft längere Zeit andauernden Fliegeralarmen in den Kellerräumen auf besondere Streifen vorgeschlagen und die Abgabe durch den Lochstreifensender vorbereitet. Der Lochstreifensender übernimmt dann später die Abgabe an die einzelnen Ämter, er gibt die Telegramme etwa in der drittel Zeit ab, wie es den Kräften am
Springschreiber möglich ist. Die unfreiwilligen Arbeitspausen werden dadurch überbrückt. Bei starken Anhäufungen kann den Springschreiberkräften außerdem viel Arbeit abgenommen werden, indem besondere Kräfte die Abgabe eines Teils der Telegramme auf den Handlochern vorbereiten, die dann später durch den Lochstreifensender abgegeben werden.

Am 19.l2.43 fand in der Gesellschaft Eintracht eine Lichterfeier des Fernsprechamts statt. Diese Feier sollte vor allem den vielen in die Luftnotstandsgebiete abgeordneten weiblichen Kräften, die heimatliche Weihnachtsfeier ersetzen. Die Feier
war gut besucht, die von den Kräften des Fernsprechamts gebotenen tänzerischen und gesanglichen Darbietungen fanden starken Beifall. Eine vorgenommene Verlosung zu Gunsten des Roten Kreuzes erbrachte einen Betrag von 165,-RM.

1944.

Februar 1944.
Am 6.2.1944 wurde der Kriegsberufswettkamp des Jahres 1944 beim FA mit einem Betriebsappell eröffnet. Vom FA Bielefeld nahmen etwa 30 und von den Ämtern Detmold, Herford, Bünde und Gütersloh ebenfalls etwa 30 Postangestellte teil. Kriegssiegerin wurden die PAng Inge Beckmann vom FA Bielefeld, die am Gauentscheid teilgenommen hat und Gausiegerin wurde. In dieser Eigenschaft hat sie auch am Reichsentscheid teilgenommen.

Der Lehrbetrieb in der Berufsschule des FA musste wegen Personalmangel vorübergehend eingestellt werden.

Die Berufskameraden TI Menzefricke und TLA Berg sind in freiwilligem Einsatz 1 Jahr als Ausbilder im Marinewehrfunk tätig. Durch ihren Einsatz haben sie vielen jungen HJ-Marineangehörigen die Grundkenntnisse im Wehrfunk verschafft und die HJ-Marinegruppe von einer völlig bedeutungslosen Stelle in die Spitzengruppe aller Marine-Wehrfunkeinheiten des Reiches gebracht. Durch die vormilitärische Ausbildung der Marine-HJ-Freiwilligen wird die Ausbildungszeit im Funk um 2 Jahre verkürzt und dem Staat werden erhebliche Ausbildungskosten gespart.

Aus Anlass der Erneuerung der Amtsbatterien zu 24 Volt wird die gesamte Stromversorgungsanlage aus dem 2.Geschoß in das Kellergeschoß verlegt. Die Kellerräume 58-60 sind entsprechend hergerichtet worden. Die UT-Batterien zu 20 und 60 Volt sowie die Heiz-. Anoden- und Gitterbatterien für die Endverstärker einschließlich der zugehörigem Ladeanlagen werden in den Kellerräumen 26, 28 und 31 untergebracht, so dass die Stromversorgungsanlage für den T- und F-Dienst gegen Terrorangriffe weitgehend geschützt sein wird.

April 1944.
Die Kellerräume 11, 16 und 26a sind zur Aufnahme einer Abt des Fernamts vom Postamt Bielefeld an das Fernsprechamt abgetreten. Mit den baulichen Änderungen ist sofort begonnen worden.

Herr Menzefricke (Oberaufsicht im Fernamt des Fernsprechamtes) ging 1947 als Lehrbeamter zum Fernmeldeschulamt. Wurde von dort aus am 18. März 1957 wieder Oberaufsicht im Fernamt Bielefeld und zum 01. Januar 1958 Fernmeldebezirksleiter in Bad Oeynhausen. M. war nach dem 1. Weltkrieg beim Telegrafenamt Bielefeld eingestellt worden (schwer kriegsbeschädigt).

Mai 1944.
Die Oberpostsekretärinnen Hunke und Richter sind mit Ablauf des 31.5.44 in den Ruhestand getreten.

Juni 1944.
Die baulichen Änderungen in den Kellerräumen 11, 16 und 26a sind beendet worden. Im Laufe des Monats sind insgesamt 28 Fernamtsplätze in die Kellerräume verlegt und beschaltet worden. Ein Teil des Personals muss nunmehr ständig in den Kellern arbeiten. Für eine ausreichende Belüftung der Räume ist durch Anlegung einer Belüftungsanlage gesorgt und soweit es die Kriegsverhältnisse zuließen, ist auch sonst für eine einigermaßen gute Arbeitsmöglichkeit Sorge getragen worden. Die Maßnahme er-

DER GAULEITER

Der Betriebsgemeinschaft

Fernsprechamt Bielefeld

verleihe ich auf Grund ihrer auch in diesem Jahre im Leistungskampf der deutschen Betriebe gezeigten Leistungen für ein weiteres Arbeitsjahr das

Gaudiplom für hervorragende Leistungen

Diese Auszeichnung soll Anerkennung für geleistete und Ansporn für zukünftige Arbeit im Dienste der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft sein. Ich glaube sicher, daß Sie dieser hohen Auszeichnung entsprechend auch im neuen Arbeitsjahr alles tun werden, um die Gemeinschaft Ihres Betriebes zu fördern, zu vertiefen und sie auf die großen Ziele der nationalsozialistischen Bewegung auszurichten.

MÜNSTER, DEN 1. MAI 1944

Auch 1944 wurde dem Fernsprechamt Bielefeld wieder das Gaudiplom verliehen.

folgte zur Sicherstellung der Fernschränke und sonstiger Fernmeldeanlagen, die bei einem Gesamtausfall durch Fliegerangriffe für die Dauer des Krieges nicht wieder ersetzt werden konnten.

Zur Unterstützung der Luftnotstandsgebiete waren einige Angestellte und Beamtinnen aus anderen, weniger betroffenen RPD-Bezirken in freiwilliger Einsatzbereitschaft auch zum FA abgeordnet. Diese Kräfte sind bis zum 30.6.44 restlos an die Heimat-RPDn wieder abgegeben worden.

Am 6.6.44 - Beginn der Invasion im Westen wurde auf Grund eines Ks-Telegramms der gesamte private Fernsprechverkehr eingestellt. Die Sperre wurde jedoch im Laufe des Tages bereits gelockert und am nächsten Tage wieder ganz aufgehoben.

Zur Lenkung des Ferndienstes sind neben den Kennziffergesprächen noch Kwl-Gespräche (kriegs- wehr- und lebenswichtige Gespräche) eingeführt worden. Zur Führung von Kwl-Gesprächen sind nur solche Teilnehmer zugelassen, die für die Versorgung von Wehrmacht und Bevölkerung von Wichtigkeit sind. Die Führung von Kwl-Gesprächen musste beim FA schriftlich beantragt werden. Die Zulassung erfolgte nur nach Anhörung und Zustimmung der Wirtschaftskammer, dass es sich bei dem Teilnehmer um einen kriegswichtigen Betrieb oder Unternehmen handelte. Über die Zulassung erhielt der Teilnehmer eine besondere schriftliche Genehmigung mit einer Zulassungsnummer.

<u>Ausweichsamt für die Telegrafie</u>

Ab 12.6. werden 545 qm Kellerräume vom Kaufhaus Kepa (Berlin) in der Bahnhofstraße 10, ausgestattet mit vielen Holzgestellen, zwecks Einrichtung eines Ausweichamts für die Telegraphie angemietet und mit 16 Springschreibern ausgerüstet.

Juli /September 1944.

Die Fernmelderechnungsstelle wird nach Helpup verlegt und dort in der Schule untergebracht.

Frau Olga Breymann, Aufsicht, (rechts) mit Kolleginnen 1944 vor dem Fernamt im Postamt in Bielefeld.

Hochzeit von Frau Oelze 1944. 3. von rechts Herr Kramer (der erste Betriebsratsvorsitzende beim Fernmeldeamt Bielefeld nach 1945).

<u>Postamt und Fernmeldebauamt durch Bomben zerstört</u>
Am 30.9. 14 Uhr findet ein schwerer Fliegerangriff mit etwa 300 Flugzeugen statt. Über Bielefeld werden ungefähr 4.000 Sprengbomben und 240.000 Brandbomben abgeworfen. Sie verursachen schwere Schäden und ausgedehnte Brände. Das Dienstgebäude, in dem sich das FA befindet, wird schwer getroffen. Das Dachgeschoß mit der Dienstwohnung des OTLA Ottensmeyer brennt völlig aus. Im zweiten Obergeschoß werden das Ortsamt und die Geheimüberwachung vernichtet. Im ersten Obergeschoß verbrennen das Fernamt und der Vh-Fernamt, die Fernstörstelle mit dem Klinkenumschalter, die UT-Einrichtung und der jetzt leer stehende Telegraphensaal.

Die Löscharbeiten waren Aufgabe des Postschutzes Die im FA anwesenden oder sofort nach dem Angriff herbeigeeilten Kräfte, TI Menzefricke, TS Kramer, TLA Remmert, TLA Krieg, TLA Stude, TLA Berg, PSch Heermann, PSch Brüggemann, TBHandw Frank und die PAng Rausch haben sich hervorragend an den Löscharbeiten beteiligt. Besonders hervorzuheben ist der opferwillige Einsatz des TLA Stude und der PAng Rausch; sie haben sich immer wieder in das brennende Gebäude begeben, um zu löschen. PAng Rausch hat dabei Brandverletzungen davongetragen. Der tatkräftigen und umsichtigen Arbeit dieser Kräfte ist es zu verdanken, dass der Verstärkerraum gerettet ist. Die große Zahl der niedergegangenen Brandbomben, von denen allein 15 in der Fernstörstelle vorgefunden wurden, erzeugten Glut und Rauch von solchem Ausmaß, dass jede weitere Gegenwirkung versagen musste.

Unmittelbar nach dem Angriff stehen weder betriebsfähige Fernleitungen noch betriebsfähige Telegraphenleitungen zur Verfügung, um Nachrichten über die Lage in Bielefeld an die Außenwelt gelangen zu lassen. In den späten Nachmittagsstunden gelingt es, die RPD Münster zu erreichen.

In der Fernstörstelle hatte der schwer kriegsbeschädigte OTS Fricke Dienst. Er war in der Regel bei Alarm nicht in den Keller gegangen trotz dringender Ermahnung, auch nicht an diesem Tage. Nach dem Angriff wurde er vermisst. Am nächsten Tage fand man in der Telegraphie einen stark verkohlten Gegenstand, der für den verbrannten Fricke gehalten wurde. Die Überreste wurden nach einigen Tagen auf dem Sennefriedhof bestattet. Nach etwa 14 Tagen meldete Frau Fricke, dass ihr das Krankenhaus in Werther die Wertsachen des Entschlafenen ausgehändigt hätte. Nach ihren Angaben hat Fricke keinen Ausweg vor den Flammen mehr gesehen und ist trotz der schweren Kriegsverletzung aus dem Fenster gesprungen. Auf der Straße haben ihn aufräumende Pioniere aufgelesen. Mit anderen Schwerverletzten ist er nach Werther geschafft, im dortigen Krankenhaus gestorben und auch in Werther begraben worden.

Außerdem wird die Ang Walkenhorst vermisst, die während des Angriffs dienstfrei war. Leicht verletzt ist ferner die Ang Konsemüller, sie hat in einem Eisenbahnzug Splitter in den Arm und in die rechte Seite erhalten.

Das Notfernamt im TBA in der Wiesenstraße geht durch einen Volltreffer verloren. Dabei wird die PAng Marianne Kaiser getötet.

Über die Vorgänge im Telegrafenbauamt wird im Ausführungen über den Bielefelder Telegrafen– und Fernmeldebaudienst berichtet.

Die Telegraphie in der Kepa bleibt verschont. Wegen des Ausfalls der UT kann sie jedoch nicht mehr ausgenutzt werden. Es bleibt nur ein Notbetrieb mit zwei Apparaten bestehen, der sich auf die UT in Wiedenbrück stützt. Die große Mehrzahl der Telegramme wird mit der Post befördert und empfangen.

Auch vor dem September 1944 hatte es immer wieder Bombenangriffe gegeben. Auf dem Foto die Reichspoststraße (jetzt Friedrich-Ebert-Straße) mit Blickrichtung auf den Kesselbrink nach dem Luftangriff vom 11. Januar 1944. Links im Vordergrund ist die Einfahrt zum Hof des Postamtes zu erkennen. Foto: Stadtarchiv Bielefeld.

Die Reichspoststraße (jetzt Friedrich-Ebert-Straße) mit Blickrichtung auf den Kesselbrink nach dem schweren Bombenangriff vom September 1944. Links das ausgebrannte Postamt. Foto: Stadtarchiv Bielefeld.

Die Reichspoststraße (jetzt Friedrich-Ebert-Straße) Ecke Herforder Straße nach dem schweren Bombenangriff vom September 1944. Links das ausgebrannte Postamt. Foto: Stadtarchiv Bielefeld.

Im Notamt im Keller des PA werden 43 Ortsleitungen und im OB-Notfernamt 20 Fernleitungen betrieben.

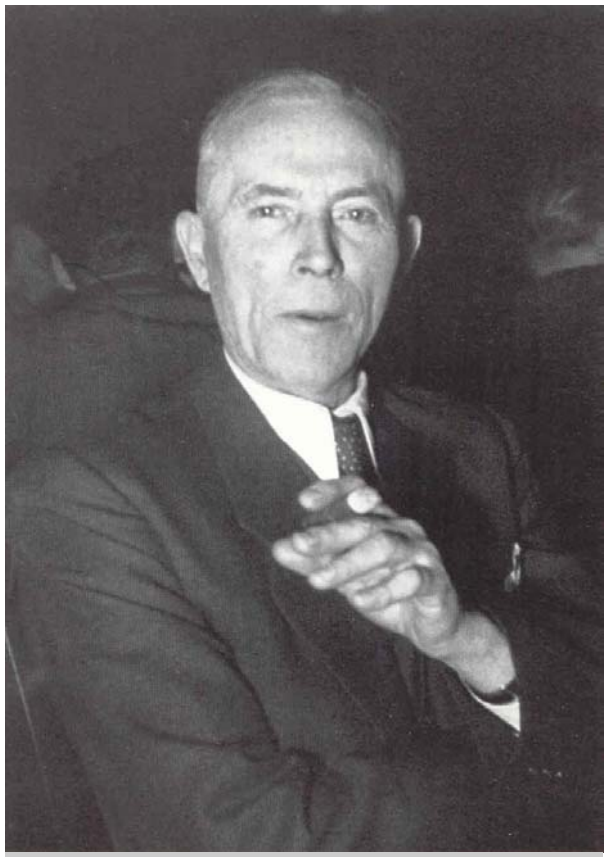
Durch die Brände werden außer Apparaten und technischen Ausrüstungen auch viele Dienstmöbel, Bücher und Akten zerstört. Die Personalstelle verliert ihre sämtlichen Unterlagen. Unter den verbrannten Geräten befindet sich auch das Klavier der Gefolgschaft.

In den folgenden Tagen und Wochen wurde eifrig gearbeitet, um den Fernmeldebetrieb wieder in Gang zu bringen. Der Bezirksaufsichtsbeamte Postamtmann Höfer war täglich anwesend und sorgte in vorbildlicher Weise dafür, dass Personal- und Materialmangel in kürzester Zeit behoben wurden.

Die vorher vorsorglich im Keller aufgestellten 26 Fernplätze blieben erhalten und waren voll betriebsfähig. Die zum Betrieb dieser Fernplätze erforderlichen Relais waren ebenfalls im Keller bereits eingeschaltet. Die Übertragungen, die bislang den Verkehr mit den angeschlossenen W-Ämtern ermöglichten waren verbrannt. Nun wurden an zwei Fernplätzen die Schnurpaare derart geändert, dass auch ohne Übertragungen eine Schleifenwahl möglich war. Das Fernamt Bielefeld wurde nun teilnehmergleich an die umliegenden W-Ämter herangeführt.

Das Ortsamt war ebenfalls ausgebrannt. Zur Verfügung standen nur noch ein dreiplätziger Vielfachumschalter ZB 11, der als Ausweichsamt vorsorglich schon längere Zeit im Keller untergebracht war. Die Stromversorgung war intakt geblieben, weil kurz vor dem Angriff die gesamte Stromversorgungsanlage vorsorglich im Keller aufgebaut worden war.

Oktober 1944.
Bei einem Angriff am 26.10., trifft eine Fliegerbombe in der Straße vor dem Ostflügel des Dienstgebäudes den Kabelkanal mit den



Ernst Eduard Höfer im Jahre 1952.
Foto Eva Kramer (Minden). Siehe zu Höfer auch in dem Beitrag „Kolleginnen und Kollegen erzählen“.

Zuführungen aus dem Osten.
<u>OB-Amt im Neustädter Bunker</u>
Im Neustädter Bunker wird ein OB-Amt mit Feldklappenschränken (Fk 16) eingerichtet, welches die Bezeichnung "Amt Neustadt" führt. Es wird mit 300 Teilnehmern beschaltet, die auch während des Fliegeralarms und der Terrorangriffe zu erreichen sein müssen. 20 Fernleitungen und Ül für das Bunkeramt werden so ausgewählt, dass selbst bei weitgehender Zerstörung von Kabeln Verbindungen nach allen Himmelsrichtungen möglich sind. Zu diesem Zweck werden auch einige Adern des Fernleitungskabels 38 in das Bunkeramt eingeschleift. Bei Fliegeralarm dient das Bunkeramt als Schutzraum für das gesamte Personal des FA, für die Kabelinstandsetzungstrupps, für die Amts-Vorsteher (auch TBA und PA), für die Melder zum Stab der OT (Organisation

Todt), der Feuerschutzpolizei, der Polizei, des Roten Kreuzes usw. Obwohl der Bunker von Sprengbomben getroffen wurde und wiederholt Sprengbomben in unmittelbarer Nähe fielen, entstand auch unter den Damen keine Panik, so dass sich der Fernmeldebetrieb auch während der vielen Angriffe ungestört abwickelte.

Ein Angriff am 6.12. richtet in den Kellern der Kepa starke Zerstörungen an. 150 qm werden ganz vernichtet, der Rest ist infolge Ausfalls der Heizung und der sanitären Anlagen betrieblich nicht mehr zu benutzen.

OTI Kahlert und PAssn Hartig werden verschüttet, aber bald geborgen, Kahlert mit starken Quetschungen und Blutergüssen.

Die Telegraphie (Postversand der Telegramme) wird in die Cecilienschule verlegt.

Wegen der umfangreichen Zerstörungen im Dienstgebäude und in der Stadt und in Anbetracht der ständigen Alarmbereitschaft muss auf die herkömmliche Weihnachtsfeier verzichtet werden. Nach Zerstörung des Dienstgebäudes sind die Dienststellen zum größten Teil in das Kellergeschoß verlegt worden.

Der Personalbestand geht von 458 Kräften im September auf 355 im März 1945 zurück. Da infolge des durch die Bombenschäden innerhalb des Stadtgebiets verursachten Verkehrsrückgangs auch diese Kräfte nicht beschäftigt werden können, werden vom Oktober 1944 ab laufend Beamtinnen und Angestellte in fremde, vom Luftterror weniger betroffene RPD-Bezirke abgeordnet. So werden zu den FÄ Bremen, Schwerin, Augsburg je 12, in den Bezirk Posen 14 und zur Deutschen Dienstpost Niederlande 12 weibliche Kräfte abgegeben. Von diesen Kräften kehrt die PAng Marlies Ischen nicht wieder zurück; sie fällt am 2.3.45 bei einem Fliegerangriff auf Den Haag. In polnische Gefangenschaft gerät die beim PA Görnau Wartheland eingesetzte OPSn Martha Heinze, die erst am 20.1.46 zurückkehrt.

Als Wehrmachtsangehöriger fällt bei den Endkämpfen der Pfarb Bolbrinker, früher im Saalbotendienst beschäftigt. Die übrigen zum Wehrdienst einberufenen Kräfte TI Schöpker, Kwf Tönnies und Brüggemeier kehren nach Beendigung der Kampfhandlungen zurück.

1945.
Februar 1945.
Am 3.2. 16 Uhr wird im Wartesaal des Bahnhof Helpup PAssn Landwehrmann durch Tiefflieger schwer verwundet und stirbt auf dem Wege zum Krankenhaus

Anmerkung: Zur Fernsprechrechnungsstelle siehe die nächsten Seiten.

April 1944.
Am 4.4. rücken in Bielefeld amerikanische Truppen ein.
Die nationalsozialistische Periode findet damit ihren Abschluss.

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

Zur Fernmelderechnungsstelle, aus den Jahren vor dem 2. Weltkrieg bis 1945

Fernmelderechnungsstelle (Re) vor/während des 2. Weltkriegs. Links Stellenvorsteher Kaiser, rechts Herr Wilker, zwischen ihnen Margarete Zelle, die eine "Verdienstmedaille" erhalten hat.

Frau Gertrud Schmidt berichtet:
Ich bin am 09. Oktober 1919 in Bielefeld geboren. Mein Vater (Wilker) war im Büro bei einer jüdischen Firma. Er kam aus dem Weltkrieg wieder und hatte ein Bein und die linke Hand verloren. Die Kriegsbeschädigten wurden von Behörden eingestellt und mein Vater fing beim Fernsprechamt an. Eingestellt wurden unter anderem noch Herr Menzefricke, Herr Scheideler, Herr Fricke, Hans Knop, er hatte nur einen Arm.

Sie wurden am Klopfer ausgebildet. Wir hatten noch Klopferbetrieb. Die mussten dann alle eine Prüfung machen und dann waren sie Angestellte. In der Telegrafie arbeiteten viele Männer und viele waren Kriegsbeschädigte.

Als immer mehr Springschreiber zum Einsatz kamen, wurde mein Vater in die Fernmelderechnungsstelle versetzt, denn die Springschreiber konnte er wegen der fehlenden Hand nicht bedienen.

Als Herr Kaiser aufhörte (1941), hat mein Vater die Stelle geleitet. Sie ware im Kriege ausgelagert in die Schule in Helpup, die ganze Rechnungsstelle (Juli 1944). Da weiß ich noch, mein Vater wohnte zwar in Helpup, die Mädchen die da beschäftigt waren, die fuhren jeden Tag hin und her. Dann vergesse ich nie, Ende des Krieges waren hier ja Tiefflieger. Da wurde der Bahnhof in Helpup angegriffen und da wurde eine Kollegin, Frau Landwehrmann, durch einen Schuss aus dem Flugzeug getroffen. Mein Vater ist noch mit ihr, mit dem Krankenwagen, ins Krankenhaus Lage gefahren, aber sie ist unterwegs gestorben.

Nach dem Krieg, kam die Rechnungsstelle allmählich wieder zurück (Juni 1945). Mein Vater hatte ein Fuhrwerk von einem Bauern bestellt. Mit ihm kamen die ganzen

Bürosachen und was die da sonst so hatten, erst in Holzbaracken an der Ravensberger Str. (*Finanzamt)* , dann kamen sie ins Herold-Haus (*nach anderen Quellen erfolgte der Umzug im März 1952 in Räume des Astoria-Hauses).*

Fernmelderechnungsstelle (Re) vor dem 2. Weltkrieg. Vorne in der Mitte Stellenvorsteher Kaiser. Rechts über ihm Herr Wilker.

Fernmelderechnungsstelle (Re) vor dem 2. Weltkrieg. In der Mitte Stellenvorsteher Kaiser. Links von ihm als 1. Frau Hollendorf und als 2. Frau Rosen.

Fernmelderechnungsstelle (Re) vor dem 2. Weltkrieg. Rechts Herr Wilker, Leiter der Rechnungsstelle als Nachfolger von Herrn Kaiser.

Fernmelderechnungsstelle (Re) vor dem 2. Weltkrieg. Rechts Herr Wilker.

Fernmelderechnungsstelle (Re) während des 2. Weltkrieges. Hinten als 5. von links Stellenvorsteher Wilker.

Frau König eine Mitarbeiterin der Fernsprechrechnungsstelle..

Teilnehmerliste „Amt Neustadt“
Stand Januar 1945

Das „Amt Neustadt“ wurde im Oktober 1944 im „Neustädter Bunker“ eingerichtet und mit Anschlüssen beschaltet, die auch bei Fliegerangriffen erreichbar sein mussten (siehe hierzu unter „Oktober 1944“ und den Beitrag „Nach dem 30. September 1944“ von Herrn Menzefricke (verfasst im Oktober 1955).

Rufn.	Teilnehmer
0001	Wirtschaftskammer (Handelskam-mer) Detmolder Str. Amtsgericht
0002	
0003	
0004	
0005	
0006	Fahrbereitschaft Rathaus
0007	Wehrmacht Dienststelle Feldmühle Hillegossen
0008	Baronia. Heidemann, Bleichstraße
0009	Viehwirtschaftsverband
0010	Feuerschutzpolizei, Helmholtzschule
0011	Röwekamp, Königstraße
0012	A.W. Kisker, Milse
0013	
0014	Landgericht, Detmolder Straße
0015	
0016	Luftaufsicht Senne I
0017	
0018	Schürmann, OTI, Telegr. Betriebst. Bethel
0019	
0020	Warnleitung (geheim)
0031	Bielefelder Molkerei, Markgrafenstraße
0032	Ermshaus, Friedrich, Mühlenstraße
0033	
0034	Dr. Bleek, Hoberge

Rufn.	Teilnehmer
0038	Siemens & Halske, Ostpark 1
0039	Steinkrüger, Königstraße
0040	
0041	Vogelsang, August, Brake (Westf.) 66
0042	Volksbank, Am Kesselbrink
0043	Amt Heepen
0044	Karrenbrock, Heepen, Hillegosser Straße
0045	Hafner, Brackwede, Finkenstraße
0046	Sauerstoffwerke, Am Stadtholz
0047	Reichsbank, Herforder Straße
0048	Ravensberger Spinnerei
0049	Phönix, Baer & Rempel, Kleine Bahnhofstr.
0059	OTI Brinkmann, Detmolder Str. 144, Amtsv
0060	
0061	Dornbusch & Co, Feilenstraße 31
0062	Dürkopp, Künsebeck
0063	
0064	Eilers jr., Wilhelm, Falkstraße 9
0065	
0066	Falter-Fahrradfabrik, Eckendorfer Straße 7
0067	
0068	Oberpostamtmann Mende
0069	Gildemeister, Klein Bahnhofstraße
0070	Calow, Zimmerstraße
0071	Hillenkötter & Ronsiek
0072	Hanning & Kahl, Friedrichstraße
0073	Katag, Brackwede, Osningstraße
0074	
0075	Mielewerke
0076	
0077	Rixe & Co, Brake (Westf.) 92
0078	
0079	Schlachthof, Königstraße
0080	Löwenapotheke, Jahnplatz
0091	Dürkoppwerke, Horst-Wessel-Straße

Fortsetzung: Teilnehmerliste „Amt Neustadt“ Stand Januar 1945

Rufn.	Teilnehmer
0092	Ankerwerke, Ravensberger Straße
0093	Sedan-Bunker, Notvermittlung
0094	Telegrafenbauamt, Wiesenstraße
0095	Telegrafenbauamt, Cezilienschule
0096	Busch AG, Brackwede
0097	
0098	Mechanische Weberei, Sadowastraße
0099	Wiesner, Mittelstraße
0100	Bethel-Zentrale
0101	Bethel-Zentrale
0102	Bethel-Zentrale
0103	Opitz, Druckerei, Viktoriastraße
0104	
0105	Kreisleitung NSDAP, Hindenburgstraße
0106	Kreisleitung NSDAP, Hindenburgstraße
0107	Ruhrstahl AG, Brackwede
0108	Ruhrstahl AG, Brackwede
0109	
0110	Mech. Weberei Ravensberg, Schildesche
0119	Fernamt, Stör-Stelle
0120	Güterabfertigung, Güterbahnhof
0121	
0122	Landratsamt, Kreisverwaltung, Gadderbaum
0123	Postamt Bethel
0124	Pape, Detmolder Straße
0125	Betriebswerke Brackwede
0126	PA 1 Befehlsstelle (Schlüpmann)
0127	Sedan-Bunker, Notvermittlung
0128	Telefonbau & Normalzeit, Detmolder Str.
0129	2. Flak-Abt., Stiller Frieden
0130	Feldmühle, Hillegossen
0131	Westf. Ferngas AG, Kantenbrink
0132	Hotel Vereinshaus, Bahnhofstraße

Rufn.	Teilnehmer
0133	
0134	Nachr. Abteilung Brackwede Markt
0135	
0136	Warnkommando
0137	Ravensberger Eisenhütte, Reinshagen & Vogt, Jöllenbecker Straße
0138	Dickertmann, Gebr., Jöllenbecker Straße
0139	Wehrmacht Klappenschrank „Amt Mitte“
0140	Hotel Meyer, Bahnhofstraße
0149	„Amt Neustadt“ Oberaufsicht
0150	
0151	Husemann, Ritterstraße
0152	Dresdener Bank, Gymnasium
0153	Bitter, Jöllenbecker Straße
0154	
0155	Kochs Adler Werke, Teichstraße
0156	6. Division Schiesstand Senne I
0157	Arntzen Leichtbau, Brackwede
0158	Möller, Brackwede
0159	Munitionsausgabe Quelle
0160	Niedersachsen AG Brackwede
0161	Dürkoppwerke, Abnahmestelle
0162	Grosseinkauf Viktoriastraße
0163	Siemens & Halske, Ummeln
0164	Rabeneick, Brackwede
0165	Metalltürenwerke, Quelle
0166	
0167	Göricke-Werke, Paulusstraße
0168	
0169	Staatspolizei Waterbör
0170	
0181	Fischer & Krecke, Jöllenbecker Straße
0182	Landesbauamt
0183	
0184	Tweer, Kracks

Fortsetzung: Teilnehmerliste „Amt Neustadt“ Stand Januar 1945

Rufn.	Teilnehmer
0185	Flakuntergruppe
0186	Tweer, Brackwede
0187	Thielmann, Wihelm-Raabe-Straße
0188	Motorstandarte
0189	Wenige, Quelle
0190	Wirtschaftskammer (Spartorius, Fröbelstr.)
0191	PA II Abfertigung, Kleine Bahnhofstraße
0192	Gendarmerie Insp. Knoop, Osningstraße
0193	Lepper, Königsbrügge
0194	Deutsche Bank, Herforder Straße
0195	Bertelsmann & Niemann f. Dürkopp
0196	Stadtzentrale
0197	Reichsbahn Bahnhof Brackwede
0198	H.C. Fricke, Maschinenf. Schildescher Str.
0199	Lohmann Werke, Königstraße
0200	Franziskushospital Eckartheim
0211	
0212	Westfälische Neueste Nachrichten
0213	Westfälische Neueste Nachrichten
0214	NSDAP Ortsgruppe Teutoburg, Brackwede
0215	NSDAP Ortsgruppe Sudbrack, Apfelstraße
0216	
0217	Hitlerjugendbann, Niedermühlenkamp
0218	
0219	
0220	Technische Nothilfe, Gymnasium
0221	
0222	Ortsgruppe Pottenau, Bleichstraße
0223	NSDAP Ortsgruppe Osning, Brackwede
0224	Stadtzentrale
0225	NSDAP Ortsgruppe Nebelstor, Gütersl. Str.
0226	
0227	NSDAP Ortsgruppe Kesselbr., Sadowastr.
0228	NSDAP Ortsgruppe Kamphof, Meierfeld 35
0229	NSDAP Ortsgruppe Johannisb., Haller Weg
0239	Aufsicht „Amt Neustadt“
0241	Reichsbahn Hauptbahnhof
0242	
0243	Stadtzentrale
0244	Stadtzentrale
0245	NSDAP Ortsgruppe Groß-Dornberg
0246	
0247	Munitionsniederlage Senne I
0248	Vorauswertung Zweischlingen
0249	
0250	Präzisionswerke, Detmolder Straße
0251	
0252	Möllerstift Brackwede
0255	Bastertwerke Heepen
0256	Fahrbereitschaft der Feuerwehr Heepen
0257	Bielefelder Sackfabrik, Werkering
0258	Kleinbahn Eckendorfer Straße
0259	Crüwell, Piggenstraße
0260	
0272	Bülowkaserne, Detmolder Straße
0273	Eisenwerk Baumgarte, Brackwede
0274	
0275	Dr. Oetker, Lutterstraße
0279	Reichsarbeitsdienst, Detmolder Straße
0280	Dr. Aug. Wolff, Chem. Fabr. Sudbrackstr.
0281	Droop & Rein, Bünder Straße 28
0282	NSV Amtsleitung, v. Laerstift, Spindelstr.
0284	Sedan-Bunker Notvermittlung
0285	Preuss, Brackwede
0286	Reichsautobahn, Kracks
0287	Kreisschule NSDAP Donnerburg
0288	Deutsche Arbeitsfront, Lastweg
0289	Ravensberger & Co, Kirchdornberg 44
0290	Sedan-Bunker Notvermittlung

Teilnehmerliste „Amt Mitte“
Stand Januar 1945

Rufn.	Teilnehmer
2000	Störungsstelle Ortsamt
2001	
2002	Sedan– Bunker Notvermittlung
2003	Kreissparkasse, Herforder Straße
2004	Windel, Windelsbleiche
2005	Damm & Johanning, Diebrocker Straße
2006	Lohmann, Mozartstraße
2007	Lange, C. u. H., Große Kurfürstenstraße
2008	Telegrafie Aufnahme
2009	
2010	Rahaus, Siegfriedstraße
2011	Telegrammaufnahme
2012	Schröder, OTI, Bossestraße
2013	Osthushenrich, Kurze Straße
2014	
2015	Heller, Spedition, Quelle 71
2016	
2017	Maier, Maschinenfabrik, Brackwese
2018	Metallwerk Tecalemit, Windelsbleiche
2019	Schilling, Kracks
2020	Amt Brackwede
2021	Arntzen Leichtbau, Brackwede
2022	Rüstungskommando
2023	Below, Löbelstraße
2024	Hösch AG, Heeper Straße
2025	Oberst von Borke, Albrecht-Delius-Weg
2026	Warnkommando, Sedanstraße
2027	Jakoby, Telegrafenoberbauführer Bossestr.
2028	Dr. Hesse, Arzt, Buschkampstraße 3a
2029	Hesseldiek, Weststraße
2030	
2031	Pankoke, Kohlenhandlung, Heinrichstraße
2032	Bethelzentrale
2033	Bleichbetriebsgesellschaft

Rufn.	Teilnehmer
2034	Pieper, Poststraße
2035	Arbeitsamt, Detmolder Straße
2036	Zimmermann, Laerstraße
2037	Sachsenwerk, Brackwede
2038	Horstmann, Fröbelstraße
2039	Waitz, Elektrogeschäft, Oberntorwall
2040	Wirtschaftskammer, Obernstraße
2041	Dürkoppwerke, Horst-Wessel-Straße
2042	Finanzamt, Ravensberger Straße
2043	Mühlenweg & Co, Brackwede
2044	
2045	Glashütte Teutoburg
2046	Forstamt
2047	Müller & Sohn
2048	Boge, Meller Straße
2049	Schleef & Klein, Güterbahnhof
2050	Wehrmacht, Sparrenburg
2051	Riedel & Co, Brackwede
2052	Eichamt, Rolandstraße
2053	Hymmen, Jöllenbecker Straße
2054	Asta AG, Brackwede
2055	Stratemann & Meyer Marktstraße
2056	Gemeinde Brackwede
2057	Metallwerk Continental, Jöllenbecker Str.
2058	Postamt I, Packkammer, Herforder Straße
2059	Heidsiek, Jüngststraße
2060	Seydel & Co, Gütersloher Straße
2061	Commerz– und Privatbank, Theesen
2062	Ilskensmeier
2063	Kramer, Friedrichstraße
2064	
2065	Rohde, Bleichstraße
2066	Steinkröger & Vogt, Horst-Wessel-Straße
2067	Kreishandwerkerschaft, 55er Kaserne

Fortsetzung:
Teilnehmerliste „Amt Mitte“
Stand Januar 1945

Rufn.	Teilnehmer
2068	Deutsches Rotes Kreuz (für Dr. Rainer), Dietrich-Eckard-Straße
2069	Hesse & Co, Jöllenbecker Straße
2070	Rudolf Richter, Feilenstraße
2071	Hartmann, Spedition, Ravensberger Straße
2072	Heinrich August Schulte, Brackwede
2073	Dreckshage, Jöllenbecker Straße
2074	Sicherheitsdienst des Reichsführers SS, Dornberger Straße
2075	
2076	Mönkemöller, Jöllenbecker Straße
2077	Delius & Söhne, Goldstraße
2078	Vehring, Reichspoststraße
2079	Kohlenhandl. Ravensberg, Hindenburgstr.
2080	Telegrafenbauamt, Wilh.-Bertelsmann-Str.
2081	Bülowkaserne, Detmolder Straße
2082	Wehrmeldeamt, Detmolder Straße
2083	Rüstungskommando, Detmolder Straße
2084	Organisation Todt, Detmolder Straße
2085	Bülowkaserne, Detmolder Straße
2086	6. Division Standort, Ravensberger Straße
2087	6. Division Standort, Ravensberger Straße
2088	Hollmann, Detmolder Straße
2089	Gundlach AG, Rohrteichstraße
2090	Institut für Eisenhüttenk., Am Sparrenberg 2
2091	Ruhrknappschaft, Gadderbaum
2092	Stricker, Brackwede
2093	Stör. Stelle Fernamt, Fernkabelkeller
2094	Amt Neustadt
2095	Amt Neustadt
2096	Amt Neustadt
2097	Benteler Werke
2098-2109	Amt Neustadt
2110	

Rufn.	Teilnehmer
2111	Schiemann, OTI, Teutoburger Straße
2112	Reese, TFAss, Feldstraße
2113	Postamt Heepen
2114	Zweig-Postamt Brake (Westf.)
2115	Kraftwagenstelle Postamt I
2116	Hauptverteiler Ortsamt, Ortskabelkeller
2117	Langensiepen & Bätzel, Bahnhofstraße
2118	Nachtway, TBf, Priessallee
2119	Fichtel & Sachs (Wittig), Quelle
2120	FA Amtszimmer, Herforder Straße
2121	Rüter, Ostbahnhof, Königstraße 90
2122	Postamt Schildesche, Westerfeldstraße
2123	Welland & Tuxhorn
2124	Meier, Detmolder Straße
2125	Eickmeier, C.F., Hamfeldstraße, Turnhalle
2126	Postamt I, Amtszimmer, Cecilienschule
2127	6. Division, Standort Ravensberger Straße
2128	Nüchter, Priessallee
2129	Obermann, Kohlengrosshandl. Schild. Str.
2130	Honsel & Co, Herforder Straße 285
2131	Hauptzollamt, Turnerstraße
2132	Frische, Senne I 764
2133	Franziskushospital, Kiskerstraße
3134	Neumann Holste, Wellenkotten
2135	Gebr. Iseringhausen, Waldemarstraße
2136	Postamt 3, 15er Straße
2137	
2138	Gebrüder Dieterle, Wilhelmstraße
2139	Postamt Brackwede
2140	Jürging, Bültmannshof, Werther Straße
2141	Steinkrüger & Becker, Heeper Straße
2142	
2143	
2144	Stadtzentrale

Fortsetzung:
Teilnehmerliste „Amt Mitte“
Stand Januar 1945

Rufn.	Teilnehmer
2145	Kammrichwerke, Brackwede
2146	Schmidt, Quelle
2147	
2148	
2149	SS-Aufsichtsdienst (Sicherheitsdienst) Einschlingen
2150	Bokermann, Schildesche
2151	Velhagen & Klasing, Ritterstraße
2152	Rabus, Kohlenhandlung, Ravensberger Str.
2153	Landgericht, Detmolder Straße 1
2154	Landgericht, Detm. Str. 1, Staatsanwaltsch.
2155	FA, Öffentliche Sprechstelle, Amt Mitte
2156	Schwedka, Weststraße 68
2157	Stadtzentrale
2158	Knüppel, Heinrichstraße
2159	Stadtzentrale
2160	Telegrafenbauamt, Cezilienschule
2161	Küster Nachfolger, Niedernstraße
2162	Gassel Reckmann & Co, Ernst-Gräbe-Straße
2163	Arntzen, Abnahmestelle Brackwede
2164	Dr. Hülsmann, Herforder Straße
2165	
2166	Reservelazarett Senne I
2167	Wirtschaftliche Gesellschaft für Westfalen u. Lippe, Fröbelstraße
2168	Schlingmann, Lessingstraße
2169	Staatspolizei, Waterbör
2170	Hemelskamp
2171	Kobusch, Rohrteichstraße
2172	Dürkoppwerke, Windwelsbleiche
2173	Gemeinde Brake, Brake (Westf.) 349
2174	Ravensberger Bleiche, Ummeln
2175	Oetker Werke

Rufn.	Teilnehmer
2176	Gemeinschaftswerk Versorgungsring, Blücherstraße
2177	Wehrmachtssanitätsabteilung
2178	AEG bei Feldmühle Hillegossen
2179	Dopheide, Linde Ing.-Büro, Brackwede
2180	
2181	Wahl & Co, Am Güterbahnhof
2182	Benteler-Werke, Weidenstraße
2183	Kastrup, Brackwede
2184	Tweer, Kracks
2185	Kreisbauernschaft Babenhausen
2186	Harder, Meiser & Co, Quelle
2187	Kreisleitung, Hindenburgstraße
2188	Reichsärztekammer, Johannis.-Kirchplatz
2189	Dr. Schwick, Zahnarzt, Brackwede
2190	Bekleidungsamt der Luftwaffe
2191	Güterbahnhof Ost
2192	Gronemeyer und Bank, Brackwede
2193	Pallatzky, Brackwede
2194	Bückendorf, Landgerichtspr., Ostpark 14
2195	Stadtzentrale
2196	Bohle, Hauptstraße
2197	Petri, Major, Upmannstraße
2198	Jentsch & Welter, Milse
2199	Lohmann-Werke, Königstraße
2200	Buchholz, Kreisamtsleiter
2201	Möller & Co, Spedition, Hakenort
2202	Delius & Sohn, Mech. Weberei, Horstheide
2203	Dohse & Sohn, Gütersloher Straße 11a
2204	„Eweli“ Großeinkaufsverband, Sudbrackstr.
2205	„Wittekind“ Fahrradfabrik, Turnerstraße 38
2206	Storbeck, Gärtnerei, Petristraße

Fortsetzung:
Teilnehmerliste „Amt Mitte“
Stand Januar 1945

Rufn.	Teilnehmer
2207	
2208	Meldeamt, Reichsarbeitsdienst, Obernstr.57
2213	Präzisionswerke, Detmolder Straße
2214	Gartemann & Hollmann, Detmolder Straße
2215	Postrat Schober, Cezilienschule
2216	
2217	Amt Dornberg
2218	Zweig-Postamt Hillegossen
2219	
2220	Fa „Amt Mitte“, Aufsicht Ortsamt
2221	Fa „Amt Mitte“, Aufsicht Fernamt
2231	Franz Kampmann, Wiesenstraße
2232	Wirtschaftsk., Handelsabt. Jöllenbecker Str.
2233	
2234	Reichsnährstand, Babenhausen 33
2235	
2236	Wittler H. & Co, Brackwede, Am Güterb.
2237	
2238	Gehring & Neiweiser, Sudbrackstraße
2239	Staatshochbauamt, Gerichtsstraße 4
2245	Hüttemann & Co, Mühlenstraße 47
2246	
2247	
2248	Ö. Poststelle Uerentrup, Uerentrup 31
2249	
2250	Schürmann, Hermann, Fleischermeister, Gütersloher Straße
2254	Messmann Lederwarenfabrik, Gneisenaustr.
2261	Ewald Euscher, Thesener Straße 22

Rufn.	Teilnehmer
2262	Wilhelm Pilgrimm, Schildescher Straße 92
2263	
2264	Bekleidungsamt der Luftwaffe, Stadtholz
2278	Wäscherei Welscher, Feldstraße 66
2287	Borgstedt-Mühle, Milse
2291	Sprick, Papier und Pappenfabrik, Hanfstr. 23
2292	Dr. Geussenheimer, Arzt, Heepen 14

Nach dem 30. September 1944.
Von PSn Ella Goldbeck

Als am 30. September1944 etwa 500 Brandbomben das Postgrundstück getroffen hatten, brannten auch das Orts– und Fernamt vollständig aus. Die technischen Einrichtungen waren vernichtet. Aber Bielefeld musste Verbindungen mit der Außenwelt haben und der Fernsprechbetrieb musste auch unter schwierigen und veränderten Bedingungen aufgenommen werden. Für den Notverkehr während eines Luftalarms war ein Ausweichamt aufgebaut worden, bestehend aus einem Orts- und einem Fernamt. Dieses Ausweichamt musste nun herhalten, denn andere Einrichtungen waren nicht vorhanden.

Das Ausweichfernamt befand sich im Kellerraum 11/16 und bestand aus13 zweiplätzigen Fernschränken ZB. Alle betriebsfähigen Fernleitungen schaltete man auf diese 26 Plätze, die damit reichlich überbelegt wurden. Doch was half es, wenn nur damit ein Sprechverkehr nach außerhalb möglich war.

Das Ausweichortsamt befand sich im Kellerraum 12/12c. Es bestand aus einem dreiteiligen Ortsschrank ZB l1und einem Fernvermittlungsplatz (V-Platz) mit 10 Ko-Leitungen vom Fernamt. Für Luftschutzzwecke waren etwa 100 Teilnehmer auf dieses Ortsamt geschaltet worden, parallel zum Regelortsamt. Ein Hauptverteiler wurde noch aufgestellt, und bald war das Ortsamt (Notamt) mit 500 der wichtigsten Teilnehmer beschaltet; Behörden, lebenswichtige Betriebe und für Ernährung und Versorgung unerlässliche Betriebe.

Fliegeralarm und Bombenangriffe nahmen in beängstigender Weise zu. Das zerstörte Postgebäude bot weder dem Personal, noch den übrig gebliebenen technischen Einrichtungen irgendwelchen Schutz. Zur Sicherung des F-Betriebes wurde in dem Bunker in der Neustädter Straße ein Raum hergerichtet, und 18 Schränke Fk 16 wurden dort aufgestellt und mit etwa der Hälfte der vorhandenen F-Leitungen und einer Anzahl Ortsteilnehmer beschaltet. Dieses Amt ergänzte das im Postgebäude, das den Namen "Amt Mitte" erhielt. Beide waren von einander abhängig.

Ella Goldbeck auf einem Foto vom Februar 1955.

Im Fernamt "Mitte“ war inzwischen eine Fernsprechvermittlung der Wehrmacht (ein Fk-16-Schrank) aufgestellt worden. Bei Ausfall ziviler Leitungen oder in Störungsfällen half diese Vermittlung aus.

In einem anderen Raum befand sich eine Dienststelle, welche die Meldungen der Warnzentrale entgegennahm und an andere Postdienststellen weitergab.

Der Bombenkrieg ging weiter und richtete unerhörte Zerstörungen an. Die Gegenämter fielen nach und nach aus, und der Leitungspark verringerte sich zusehends.
Bei Fliegeralarm war an ein Herstellen der Verbindungen nicht zu denken, da die Teilnehmer - anrufende wie verlangte - in die Bunker flüchteten. Kaum eine Beamtin vermochte in diesen kümmerlichen Räumen und angesichts der großen Gefahren den Dienst ordnungsmäßig zu versehen, und trotz aller Bemühungen der Aufsicht und des Personals ließen Ordnung und Sauberkeit sehr zu wünschen übrig. In den Kellerräumen waren die Decken durch dicke Balken - wie die Luftschutzordnung es verlangte - abgestützt, was die Beweglichkeit und Übersicht beengte. Die Fenster waren undicht, und das Glas war nach den Bombenangriffen zu Bruch gegangen. Es wurde durch Pappe

oder dünne Brettchen ersetzt. Durch die Ritzen drang der Straßenstaub und flog bis auf die Arbeitsplätze. Tageslicht gab es nicht. Graf Kerssenbrock in Borgholzhausen half hier freundlicherweise aus und schickte das erforderliche Fensterglas. Die Garderobe der Beamtinnen wurde im Betriebsraum aufgehängt, was bei Regenwetter sehr unangenehm war. Eiserne Öfen waren aufgestellt, die verrostet waren, so dass man annehmen konnte, sie kämen unmittelbar vom Schrotthaufen. Sie wurden mit abgezählten Briketts befeuert und spendeten oft keine Wärme. Die Ofenrohre waren durch die Fenster auf die Straße geleitet. Sie waren manchmal durch Bubenhand verstopft, oder Schnee und Regen verhinderten den Abzug. Die Öfen qualmten dann, und der Raum war so verräuchert, dass man nicht die Hand vor Augen sah. Wurde bei Alarm das Lichtnetz ausgeschaltet, saß man bei Kerzenlicht im trüben Dämmerschein am Schrank. Selbst die Arbeitspausen wurden im Keller verbracht, weil andere Räume nicht verfügbar waren.

Wie schon erwähnt, nahmen die Fliegerangriffe an Zahl und Dauer zu. Bei einem Alarm ging es im Wettlauf zu den Bunkern am Kesselbrink, und dort saßen die Beamtinnen stundenlang in Angst bei knurrendem Magen. Die Wege vom und zum Amt führten durch Trümmer und Schutthaufen, durch tiefen Schmutz, durch Pfützen, über Glatteis, durch Regen und Sturm, keine Beleuchtung war in den Straßen. Oft waren schon feindliche Flieger über Bielefeld, wenn sich jemand zum Amt begab und vom Alarm überrascht wurde. Was waren das für furchtbare Tage!

Der Fernsprechverkehr erlitt durch den Bombenkrieg immer größeren Schaden. Gegenämter, deren Amtseinrichtungen zerstört wurden, fielen aus, Fernleitungen blieben tagelang gestört oder kamen garnicht mehr in Betrieb. Die Teilnehmer klagten über lange Wartezeiten oft in heftigen Ausdrücken. Sie konnten ja nicht wissen, wie es um unsere Betriebsmittel stand. So wurde dann der eine oder andere Beschwerdeführer zur Besichtigung eingeladen. Sie haben sich nie wieder beschwert.

Eine Schlange von Sprechgästen stand fast immer im Kellergang vor der "Öffentlichen", die improvisiert in der Gasschleuse untergebracht war. Sie mussten stundenlang warten, ehe das angemeldete Gespräch gebracht werden konnte, wenn nicht Fliegeralarm sie verscheuchte. Da standen Kaufleute, die sonst ihren Apparat auf dem Schreibtisch stehen hatten, in geschäftlicher Hast, Frontsoldaten, die mit ihren Angehörigen sprechen wollten, und viele, viele andere Menschen, darunter solche, die sich nach Bombenangriffen hier oder in fremden Städten um ihre Angehörigen sorgten.

Das war die Furchtbarkeit und das Grauen des Bombenkrieges in seinen Auswirkungen auf den Bielefelder Fernsprechverkehr!

xxxxxxxxxxxxxxxxxx

Nach dem 30. September 1944
von Herrn Menzefricke (verfasst im Oktober 1955).

Vom 1.10.1944 an wurde der gesamte praktische Fernmeldedienst (Ortsdienst, Ferndienst, Telegrafie) in den Kellerräumen des Postdienstgebäudes, Herforder Straße 14, abgewickelt. Auch der Hauptverteiler Ortsamt und der Hauptverteiler Fernamt wurden in zwei getrennte Kellerräume untergebracht.

Zunächst wurden für den Fernsprechverkehr FK 16, die von der Wehrmacht leihweise überlassen wurden, eingesetzt. Nach Erneuerung der Stromversorgungsanlage (im Keller des Postdienstgebäudes) wurde für den Ortsdienst der im Keller erhalten gebliebene Vielfachumschalter ZB 11 in Betrieb genommen und mit 350 Teilnehmern (wichtige Rüstungsbetriebe) beschaltet. Für den Ferndienst wurden die im Keller erhalten gebliebenen 13 zweiplätzige Fernschränke ZB 10

in Betrieb genommen. Die bis dahin betriebenen 2 Schränke FK 16 blieben als Sondervermittlung der Wehrmacht für rein militärische Zwecke bestehen.

Im Laufe des Monats Oktober 1944 wurde die Telegrafie mit 20 - 25 Springschreibern in den Kellerräumen des Kaufhauses "Kepa“, Bahnhofstraße, neu eingerichtet, wo sie dann in den letzten Tagen des Krieges erneut durch Bomben zerstört wurden. *Anmerkung: Das geschah am 06. Dezember 1944.*

Um den Ferndienst und Ortsdienst auch während der häufigen Bombenangriffe aufrechterhalten zu können, wurde im Laufe des Monats Oktober 1944 eine Fernsprechvermittlung (FK 16) im Luftschutzbunker an der Neustädter Straße aufgebaut. Diese FK 16 wurden mit 300 der wichtigsten Bielefelder Teilnehmer beschaltet. Außerdem lagen auf diesen Schränken noch etwa 150 wichtige Fernleitungen. Um die notwendigen Orts- und Fernleitungen zu dieser Vermittlung führen zu können, ohne dass die Kabel übermäßig starken Bombenangriffen ausgesetzt waren, wurden die vorhandenen Orts- und Fernkabel vor dem Erreichen der Stadtmitte geschnitten und entsprechend viele Adern in den Luftschutzbunker an der Neustädter Straße eingeführt. Die so entstandene Vermittlung führte die Bezeichnung „Amt Neustadt" und wurde etwa Ende Oktober 1944 in Betrieb genommen. Die Vermittlung im Keller des Postdienstgebäudes (Herforder Straße 14) wurde als "Amt Mitte" bezeichnet.

Das Amt Neustadt blieb bis zum Tage der Besetzung Bielefelds tags und nachts voll in Betrieb, obwohl der Luftschutzbunker Treffer erhielt. Die Kabel in unmittelbarer Nähe des Bunkers mussten sehr oft instand gesetzt werden, da bei jedem, Bombenangriff um den Bunker herum Bomben einschlugen.

Das Amt Mitte blieb ebenfalls erhalten. Der Ortsdienst in diesem Amt musste gegen Ende des Jahres 1944 seinen Betrieb kurze Zeit einstellen, weil ein Bombentreffer in die Seitenwand des Ortskabelkellers (Friedrich-Ebert-Straße) ein großes Loch gerissen und die Kabeleinführung (auch unterhalb des Bürgersteiges) zerstört hatte.

Bei der Besetzung Bielefelds wurden keine technischen Einrichtungen zerstört weder von der Besatzungsmacht noch vom eigenen Personal. Bei dem Einmarsch der Besatzungstruppen wurde der ganze praktische Fernmeldedienst entsprechend den schon vorher ergangenen Anweisungen schlagartig stillgelegt.

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

Tafel
der im 2. Weltkrieg gefallenen, vermissten und in der Heimat durch Fliegerbomben getöteten Berufskameradinnen und Berufskameraden des Fernsprechamtes Bielefeld

Name	Geburtstag	Amtsbezeichnung	Wohnort	Bemerkungen
Helmut Dependahl	23. April 1910	Pfarb	Bielefeld	gefallen 1941
Paul Bollbrinker	09. Mai 1920	Pfarb	Bielefeld	gefallen 20.01.1940, Oberschles.
Karl Konrad	02. Juli 1919	Pfarb	Bielefeld	gefallen 02.02.1944 bei Newel
Ernst Meier	12. Juni 1919	Pfarb	Bielefeld	gefallen 03.10.1942 im Kaukasus
Wahnfried Otto	31. Dezember 1916	PSchffn	Bielefeld	gefallen 1943 in Rußland
Marlies Ischen	24. Oktober 1927	PAng	abgeordnet Rotterdam	gefallen bei Fliegerangriff auf Rotterdam
Heinrich Grote	13. September 1904	PSchffn	Bielefeld	vermisst seit Februar 1945
Werner Schelp	16. April 1920	Pfarb	Bielefeld	vermisst seit 04.10.1941
Walter Weissenborn	13. Oktober 1901	TLA	Gütersloh	vermisst seit 13. 08. 1945
August Fricke	03. Mai 1891	OTS	Bielefeld	in der Heimat durch Fliegerangriff getötet 30.09.1944
Marie Landwehrmann	06. August 1902	PAssn	Bielefeld	in der Heimat durch Fliegerangriff getötet 03. 02. 1945
Marianne Kaiser	30. Oktober 1925	PAssn	Bielefeld	in der Heimat durch Fliegerangriff getötet 30.09. 1944
Anna Walkenhorst	30. November 1908	PAng	Bielefeld	in der Heimat durch Fliegerangriff getötet 30.09.1944
Luise Fischer	27. Dezember 1891	PAssn	Gütersloh	in der Heimat durch Fliegerangriff getötet 29.01.1945
Klara Spiegelberg	20. April 1889	OPSn	Gütersloh	in der Heimat durch Fliegerangriff getötet 29.01.1945

Im 2. Weltkrieg zerstörte technische Einrichtungen des Fernsprechamtes Bielefeld

Angriff am 30. September 1944 um 14.02 Uhr:

- Ortsamt-Hand, System ZB 11 für 10.000 Anrufeinheiten, von denen etwa 7.500 belegt waren. Zerstörung durch Brandbomben.
- 6 Fernvermittlungsplätze.
- Hauptverteiler Ortsamt. Teils Zerstörung durch Brandbomben, teils durch Deckeneinsturz.
- Orts-Entstörungsstelle. Die beiden vorhandenen Prüfschränke wurden durch Feuer völlig unbrauchbar.
- ZB-Batterie 2x24 Volt für Orts– und Fernamt. Glasgefäße größtenteils zerstört.
- Batterie für Unterlagerungstelegrafie (24 und 60 Volt). Glasgefäße zerstört.
- Fernamt (60 Fernplätze, 4 Verstärkerplätze). Zerstörung durch Brandbomben.
- Hauptverteiler Fernamt. Zerstörung durch Brandbomben.
- Relais-Gestelle fürs Fernamt.
- Entstörungsstelle fürs Fernamt (5 bis 6 Klinkenumschalter, 1 Wechselstrom-Messplatz. Zerstörung durch Brandbomben.
- Telegrafie etwa 20 Springschreiber, 1 Telegrammaufnahme-Tisch).
- UT-Einrichtungen (4 bis5 Gestelle zu je 10 Systemen). Zerstörung durch Brandbomben.

Nicht zerstört wurden:

- 1 Vielfachumschalter ZB 11 als Ausweichsamt im Keller für wichtige Teilnehmeranschlüsse (nicht betriebsfähig weil Stromquelle zerstört).
- 13 zweiplätzige Fernschränke ZB 10 als Ausweichsamt im Keller (nicht betriebsfähig weil Stromquelle zerstört).
- 2 Lademaschinen.
- 100 NF-Verstärker mit Stromversorgungsanlage.

Dezember 1944 nochmalige Zerstörung der Telegrafie (Etwa 20 Springschreiber) durch Sprengbomben.
Anmerkung: Gemeint ist offensichtlich die Zerstörung des Kellers im Kepa-Kaufhaus (Bahnhofstraße 10) am 06. Dezember 1944. Hier war am 12. Juni 1944 ein Ausweichsamt für die Telegrafie eingerichtet worden.

Bei der Besetzung Bielefelds im April 1945 wurden keine technischen Einrichtungen mehr zerstört, weil die noch vorhandenen technischen Einrichtungen wenig Bedeutung hatten.

Dieser Bericht wurde im Oktober 1955 durch Herrn Menzefricke erstellt.

Aufzeichnungen
über die Entwicklung
des Personalstandes, der Gebühreneinnahme und der Zahl der Teilnehmer
von 1939 bis 1943

Jahr	Personal		Gebühreneinnahme		Zahl der Teilnehmer
	männliche Beamte und Arbeiter	weibliche Beamte und Angestellte	Telegrafie RM	Fernsprecher RM	
1939	65	250	84.633	3.128.749	6.768
1940	59	247	78.344	3.080.321	7.026
1941	52	270	83.512	3.289.821	7.106
1942	49	320	101.507	3.675.398	7.166
1943	47	393	?	?	?

Nachweisung
über die Entwicklung der Betriebsmittel
von 1939 bis 1943

Jahr	Telegrafenapparate			Fernsprechapparate		Zahl der Leitungen	
	Morse	Klopfer	Spring-schreiber	Vielfach Umschalter	Fern-schränke	Telegrafie	Fernsprecher
1939	-	2	17	13	28	17	269
1940	-	2	17	13	28	17	282
1941	-	-	17	13	28	17	284
1942	-	-	16	14	28	16	299
1943	-	-	22	15	32	24	?

Post –
Geschichtliche
Aufzeichnungen
des
Fernmeldeamts
Bielefeld.
Band 2.

Zu den nachfolgenden postgeschichtlichen Aufzeichnungen von 1945 bis 1950
Nach dem 2. Weltkrieg ist die Führung der postgeschichtlichen Aufzeichnungen im Oktober 1949 dem OTI Schmidt übertragen worden.

Die Aufzeichnungen über die Jahre 1945 bis einschließlich 1950 wurden nach der Erinnerung ältere Kollegen von Ella Goldbeck mit bearbeitet und niedergeschrieben.

Wegen ihrer Ausgestaltung sind sie hier als Kopien eingefügt. Die Fotos und Anlagen, auf die in ihnen hingewiesen wird, sind, soweit sie noch aufgefunden wurden, jeweils am Ende der Abschnitte eingefügt. Das gilt auch für weitere Anlagen und Anmerkungen, die nach Meinung des Verfassers die Aufzeichnungen sinnvoll ergänzen.

Ella Goldbeck auf einem Foto von etwa 1953.

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

Inhalt

1945 ..... S 1

1946 ..... S 9

1947 ..... S 15

1948 ..... S 27

1949 ..... S 37

1950 ..... S 60

Anhang ..... S

VI.

1945.

Was Ihr den Geist der Zeiten nennt,
Das ist der Geist der Herren, die
Euch regieren.
(Goethe).

Deutschland hat am 8.5.45 bedingungslos in Karlshorst kapituliert. Das Land wird vom Feinde besetzt. Das nationalsozialistische System ist damit zusammengebrochen. Die Besatzungsmächte bestimmen und teilen Deutschland in 4 Besatzungszonen auf. Die beigefügte Karte zeigt die Zoneneinteilung. Die Demokratie wird die herrschende Staatsform. Ein ununterbrochener Strom von Flüchtlingen strömt aus dem Osten ins Land.

Die westlichen Besatzungszonen verschmelzen miteinander, zuerst die britische und die amerikanische Zone, dann folgt auch die französische. Man spricht von der Westzone im Gegensatz zur Ostzone, die von den Sowjets besetzt ist. In der Westzone werden 11 Länder mit eignen Regierungen gebildet. Das Land Nordrhein/Westfalen mit der Hauptstadt Düsseldorf entsteht. Ganz Westfalen mit Lippe gehört zu diesem Lande.

Die Reichspostdirektionen bleiben bestehen, ändern aber ihre Bezeichnung in Oberpostdirektionen. In der britischen Zone bildet sich eine Oberdirektion in Bad Salzuflen unter der Bezeichnung Bez RPO, von der allgemeine Richtlinien und Verfügungen ergehen. Große Teile des RPZ (Reichspost-

zentralamts in Berlin) sind ebenfalls in BadSalzuflen untergebracht. Die BZRPO geht später in die HVPF (Hauptverwaltung für Post und Fernmeldewesen) über, die ihren Sitz in FrankfurtMain hat. Auch die Bezeichnung "Reichspost" wird in " Deutsche Post " geändert.

Die von den Besatzungsmächten angeordnete Entnazifizierung wird eingeleitet und durchgeführt. Es kommt zur Entlassung von Beamten und Beamtinnen, die in der NSDAP mitgearbeitet hatten.

Die Zerstörungen und Schäden durch die Bombenangriffe und die eingetretenen Verluste durch Brand und Diebstahl waren sehr groß. Vom Gebäude waren nur die Kellerräume verschont geblieben. Alle Stockwerke wiesen mehr oder weniger große Beschädigungen auf.Das gesamte Dachgestühl war ausgebrannt. Die Brandmauern starrten zum Himmel. Im Westflügel war das zweite Stockwerk ausgebrannt bis auf 4 Räume in der Nähe des Hauptaufgangs. Dieser zentrale Teil um den Hauptaufgang war wenig in Mitleidenschaft gezogen , obschon im Treppenhaus Verwüstungen angerichtet wurden. Der Südflügel war stärker mitgenommen worden. Eine Bombe war bis in den ersten Stock durchgeschlagen. Sämtliche Decken, Fenster und die Inneneinrichtung waren zerstört. Über einen Teil des West- und Südflügels waren behelfsmäßige Notdächer geschlagen, die gegen die Witterungseinflüsse jedoch wenig Schutz boten. Auch die Schalterhalle war vollkommen ausgebrannt. Das eiserne Gerüst des Glasdaches war vernichtet. Der Betrieb und die Schalter des Postamts waren in die Cäcilienschule verlegt worden. Nur die Hauptkasse, der Schalter für Telegramme, die Öffentliche, die Zeitungs- und Rundfunkstelle und die Postschließfächer waren im Hauptpostamt in Betrieb geblieben und dem Publikum geöffnet.

Was an Kabeln, Verteilern, Übertragungen, Motoren usw gerettet werden konnte, lag in wirren Haufen auf dem Hof und teilweise im großen Saal des ersten Stockwerks im Westflügel.

Der Wiederaufbau des Gebäudes ging sehr langsam und

unter größten Schwierigkeiten vonstatten. Die Bauleitung liegt in Händen des Postbauinspektors Horstmann. Der Materialmangel an Holz, Steinen und Zement war, solange die Reichsmark gültig war, sehr groß, und Horstmann hat manchmal das Fernmeldeamt zu Kompensationen auf Herstellung eines Anschlusses für Lieferfirmen in Anspruch nehmen müssen. Unter der gleichen Not litt auch die Werkstatt des Fernmeldeamts. Es fehlte am einfachsten Werkzeug. Die gut ausgestatteten Werkstätten hatten fast ihr ganzes Werkzeug an Lötkolben, Volt- und Ohmmetern, Zangen, Meißeln, Bohrern usw verloren. Die amerikanische, die englische Besatzung und die polnischen Wachmannschaften waren eingezogen, während die deutschen Beamten feiern mußten. Was die Bomben und das Feuer verschont hatten, war dem Zugriff Fremder preisgegeben. Sogar die Türschlösser an den Garderobenschränken und Zimmertüren waren abmontiert, Ausstattungsgegenstände, wie Tische, Stühle, Schränke größtenteils demoliert. Der TLA Lück, ursprünglich von Beruf Tischler, ein Rückgeführter, dem das Amt eine Tischlerwerkstatt, mal im Boden, mal im Keller, zur Verfügung stellte, hat monatelang, ja jahrelang vollauf zu tun gehabt, um die Schäden an den Möbeln zu beseitigen oder neue notwendige Stücke herzustellen.

Batterien und Lademaschinen, die sich in den Kellerräumen befanden, waren erhalten geblieben, doch machte die Zerstörung der Betriebsräume eine neue Zuführung von den Batterien zu den Si-Gestellen notwendig. Sie erfolgte in Gummikabeln, die an den Kellerwänden angelegt, provisorischen Charakters waren und ein wenig schönes Bild boten. Eine andere Not war die Beleuchtung. Glühbirnen konnten nicht oder nur wenige geliefert werden. Die vorhandenen wurden vielfach gestohlen.

Das Jahr 1945 und der Winter waren hart. Kohlenmangel, Lebensmittelnot, Kleider- und Schuhnot, Schutt und Trümmer auf den Straßen und im Hof, Mangel an Handwerkzeug schlechte Verkehrsverhältnisse , Schlangestehen vor den Geschäften. Unter dieser Not litten das Volk und die Beamten. Der Gesundheitszustand war denkbar schlecht.

In Diensträumen wurde von Gaskochern, elektrischen Kochern und elektrischen Öfen mehr Gebrauch gemacht, als zulässig war. Überlastungen der elektr. Leitungen und Durchbrennen der Sicherungen kamen sehr häufig vor.

Für das im Keller arbeitende Personal wurden Zusatzkarten zu den Lebensmittelkarten ausgegeben.

In chronologischer Folge wird nachstehend der Ablauf der Geschehnisse geschildert.

1945
April

Mit dem Einmarsch amerikanischer Truppen am 4.4. beginnt der neue Abschnitt: die Besatzungszeit. Das Militär besetzt das FA. Telegraphen- und Fernsprechdienst werden eingestellt. Nur die Verwaltungsstellen und die FRSt dürfen weiterarbeiten. Die Ausgehzeit für Deutsche wird auf 9 - 12 eingeschränkt und nach 10 Tagen auf 7 - 18 Uhr erweitert.

Bei der Besetzung des Dienstgebäudes durch amerikanische Truppen am 4.4. wurden sofort die noch erhalten gebliebenen technischen Räume wie Fernkabelkeller, Maschinenräume und das in den Kellerräumen 11 - 16 untergebrachte Notfernamt besetzt und dem gesamten Personal des Post und Fernmeldeamts der Zutritt zu den Kellerräumen verboten. Die Kellereingänge wurden durch Posten bewacht. Der OTI Brinkmann als Vertreter des damaligen Amtsvorstehers wurde von engl. und amerikanischen Truppen aus seiner Wohnung geholt und vor den englischen Stadtkommandanten gebracht, von dem er eingehend verhört und überprüft wurde. Nach etwa 2 Tagen wurde ihm die vorläufige Weiterführung der Amtsgeschäfte des Fernsprechamts übertragen. Es erhielten außerdem einige von ihm benannte Kräfte, die den Besatzungstruppen zur Verfügung stehen mußten, einen besonderen Ausweis zum Betreten der Kellerräume.

siehe Anmerkung

Der Militärgouverneur verlangt von allen Beamten und Angestellten eine schriftliche Verpflichtungserklärung.

Mai Der Geldschrank im Keller enthielt etwa 15 - 20 000 RM. Es handelte sich um einen Teil der Gehaltszahlungen der Beamten und Angestellten für April. Anfang Mai kam der Ehemann einer Beamtin und wollte das Gehalt seiner Frau abholen. Da inzwischen versucht war, den Schrank aufzubrechen, ließ sich das Schloß nicht mehr schließen. Diese Angaben wurden von dem Ehemann angezweifelt und von ihm angedeutet, daß das Geld wohl unterschlagen sei. Um diesen Verdacht von der Amtsleitung und dem Personal zu nehmen, ist der Schrank kurzer Hand aufgeschweißt worden. Das Geld war vorhanden, und die Bezüge konnten nachträglich ausgezahlt werden.

In den Monaten Mai und Juni 1945 trat dann eine weitere Auflockerung ein, und es wurde dem Personal gestattet, die oberen Räume im Dienstgebäude zu betreten. Sogleich wurde von den noch verfügbaren Kräften mit den Aufräumungsarbeiten begonnen. Zuerst wurde der Telegraphensaal aufgeräumt und das alte Eisen im ausgebrannten Raum des früheren Fernamts gelagert. Danach wurde der verbrannte Hauptverteiler im Raum 151 abgebrochen. Diese vorsorglichen Maßnahmen ermöglichten der Bauleitung später an die zunächst dringendsten Bauarbeiten heranzugehen. Bis zum Einsatz der Postbauleitung im Herbst 1945 wurden ferner die noch erhaltenen Räume durch eigene Kräfte soweit instandgesetzt, daß bei der Wiederaufnahme des Post- und Fernmeldedienstes einigermaßen gearbeitet werden konnte. Es waren dies die Räume 140, 142, 150, 182, 183 und 193.

Juni Während der Monate Mai und Juni werden täglich die überzähligen weiblichen Kräfte dem Arbeitsamt und

siehe Anmerkung

der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt. Sie werden zu Reinigungsarbeiten in Kasernen, öffentlichen Gebäuden und in den Russenlagern eingesetzt. Etwa 8 000 RM können für geleistete Arbeit vereinnahmt werden. Die FRSt kehrt aus Helpup zurück und wird in der Cäcilienschule untergebracht. Am 10.6. werden die Angestellten wegen Arbeitsmangels entlassen. Es verbleiben noch 146 Beamte. Da auch diese zum Teil überzählig sind und der Postdienst früher anläuft als der Betrieb des FA, werden 20 Kräfte zum PA Bielefeld abgeordnet.

Juli

Der Amtm Kotzenberg, der die Altersgrenze bereits überschritten hatte und seit dem Herbst 1944 erkrankt war, wird in den Ruhestand versetzt. Während der Besetzung durch die Amerikaner werden 4 Schreibmaschinen, eine Rechenmaschine und 6 Dienstfahrräder unnachweisbar. Im Laufe des Monats Juli werden die Amerikaner durch die Engländer abgelöst. Das Dienstgebäude erhält eine polnische Wache. Sie macht es sich bei schönem Wetter auf dem Hof in den Polstersesseln aus dem Pausenraum bequem.

August

Der OTI Brinkmann, der mit den Besatzungsmächten gut ausgekommen war, wurde ganz plötzlich am 20.8. seines Postens enthoben und von der Militärbehörde entlassen. In den Kreisen der Beamten des FA wurde eine Denunziation gegenüber den Besatzungsmächten vermutet. Die Leitung des FA wurde danach dem Postamtmann Kapp vom Telegraphenbauamt Bielefeld übertragen. Unter seiner Leitung wurden die Aufräumungsarbeiten weiter vorangetrieben und die Vorarbeiten zur Wiederaufnahme des Betriebes getroffen. Es wird ein Überprüfungsausschuß gebildet, bestehend aus OTI Reker, OTS Groß, TS Kramer, OPSn Hohndorf

und PAssn Kröger. Ohne Bezüge werden beurlaubt OPSn Stöß, PSn Brigitte Bielenberg, PAssn Schollmeyer, PAssn E. Fiedler, und im November Maschinist Filges, PAssn Lohmann und PAssn Martha Meyer.

Der Ortsverkehr für Deutsche läuft wieder an. Für ihn wird im Keller 12 c das Kriegsnot-Handamt ZB 11 (3 Plätze) für 500 Teilnehmer und ein Fernvermittlungsplatz mit 40 Leitungen in Betrieb genommen. Eingeschaltet sind die Behörden und die wichtigsten Betriebe für Ernährung und Versorgung.

September Der Telegrammverkehr wird in geringem Umfang im Keller 12 b vor dem Ortsamt aufgenommen. Bielefeld erhält zuerst Verbindung mit Herford. Nach einigen Tagen folgen Detmold, Minden, Paderborn und Dortmund. Die Annahme der Telegramme erfolgt noch in der Cäcilienschule. Über die allgemeinen Erfordernisse der Telegramme gibt die Rückseite der Telegrammvordrucke Auskunft. Vordrucke aus den Jahren 39 und 48 sind in den Anlagen enthalten.

Oktober Für den Fernverkehr der Deutschen wird in den Kellerräumen 11/16 das Kriegs-Not-Fernamt mit 13 zweiplätzigen Fernschränken ZB 10 wieder in Betrieb genommen und mit 113 Fernleitungen, 12 Ül-m, 5 Ül-mv und 20 Ül-v beschaltet. Ein zweiplätziger Meldetisch wird aufgestellt. Die Gesprächsteilnehmer werden in 2 Klassen eingeteilt: A für Gespräche auf Entfernungen über 75 km und B für Gespräche bis 75 km, später als Teilnehmer I und II bezeichnet. Statistische Angaben über die Entwicklung des Verkehrs sind in den Anlagen enthalten. Die zum PA Bielefeld abgeordneten 20 Kräfte werden nun zurückgeholt.

siehe Foto

siehe Anmerkung

November Die Leitung des FA übernimmt OPR Bornemann, aus dem Felde zurückgekehrt, früher RPD Karlsruhe (Lichtbild).

Die Telegrammzustellung wird am 1.11. mit elf Kräften vom PA zum FA zurückverlegt und im Raum 95 untergebracht. Die Annahme der Telegramme erfolgt durch das PA im Raum 97.

Die FRSt zieht wieder in das Hauptpostgebäude in den Raum 182.

Die drei dienstältesten PAng werden wieder eingestellt. Die Ausgehzeit für Deutsche wird auf 5 bis 23 Uhr festgesetzt.

Die Telegraphie zieht in die Räume 116/117 im ersten Obergeschoß. An weiteren Verbindungen kommen Düsseldorf, Hannover und Hamburg hinzu.

Dezember Die Kellerräume der Kepa sind geräumt und werden am 1.12. zurückgegeben.

Außer dem OPAm Kotzenberg sind im Laufe des Jahres in den Ruhestand getreten: OTI Reker, OTI Kahlert, TAss Horstmann, OTS Prante, OPSn Friedeborn, OTS Banze, TLA Landwehrkamp und TAss Schnelle.

Außer den Pfarbn Meyer und Dependahl sind im Felde noch gefallen: Die Pfacharb Bollbrinker und Scheele.

Die Zahl der Beamten, Angestellten und Arbeiter ist wieder auf 260 angewachsen. Unter ihnen befinden sich 16 Rückgeführte, darunter OTI Korges aus Karlsbad, von Geburt Berliner, der als Stellenvorsteher für die Telegraphie eingesetzt wird.

-o-o-o-o-o-o-

Hierzu Anlagen: Bilder vom PAm Kapp und OPR Bornemann.
Engl. Permit und engl. Verpflichtung.
Übersicht über Verkehr und Einnahmen der Jahre 1945 - 48.
Lageplan der Hauptpost, Posthaus Bielefeld, Kellergeschoß und 2. Geschoß.
1 Karte von Deutschland mit der Zoneneinteilung.

--o-o-o-o-o-o-o--

Anmerkung zu April 1945

Erklärung die von den Beschäftigten des öffentlichen Dienstes abgegeben werden musste.

„I the undersigned agree to discharge my duties in my Official position as

.....

(state official appointment)

in accordance with the Laws, Ordonances and Notices issued by the Supreme Allied Commander, and subsequent orders issued by the Military Government Detachment Commander at Bielefeld.

Signature of witness..... Signature:.....

Address: Bielefeld,..... Address:.....

Date:..... April 1945

„Ich, der Unterzeichnete, erkläre mich bereit, meine Pflichten in meiner Amtsstellung als

.....

in Uebereinstimmung mit den vom alliierten Oberbefehlshaber erlassenen Gesetzen, Verordnungen und Bekanntmachungen und den daraus folgenden Befehlen des Abschnittsführers der Militärregierung in Bielefeld zu erfüllen.

Unterschrift des Zeugen:..... Unterschrift:.....

Anschrift: Bielefeld,..... Anschrift:.....

Datum:..... April 1945

Anmerkung zu April 1945

To whom it may concern:-

This exchange / Post Office/ test point / stores is part of the Reichspost and under control of Mil.Gov.P & T. Attention is drawn to CSO 1 Corps District Signal Instruction No 87 from which the following are extracts:-

"Signals will deal with the Reichspost through PTT Officers."

" Reichspost personnel will only be directly employed by Signals in exceptional ceases, and then with the concurrence of the PTT Officer concerned."

No orders to produce personnel or stores, to provide lines oder carry out any work will be given to the Reichspost officials at this building. Application must be made to the Mil.Gov.PTT Officer covering this district. (Appendix "A" to CSO 1 Corps Dist.Sigs.Instruction No 87) In cases of difficulty refer to Mil.Gov. P & T, Reichspostdirektion Münster (Münster Local Exts 528 and 614).

This order does NOT apply to instructions given to the Reichspost by Signals units nominated in the above Sigs Instruction as responsible for supervision of the maintenance of Fk, Flk, BZK and certain miscellanous cables where these instructions concern these ables. Neither does it apply to general supervision of projects ordered via Mil.Gov. P & T officers.

sign. D.A. Griffith
Major R Signals
S.O.II Mil.Gov. P & T
Reichspostdirektion Münster

Wen es betrifft !

Diese Vermittlung / dieses Postamt / diese Stör Stelle / dieses Lager ist ein Teil der Reichspost und unter Kontrolle der Mil.Reg.P u.T.

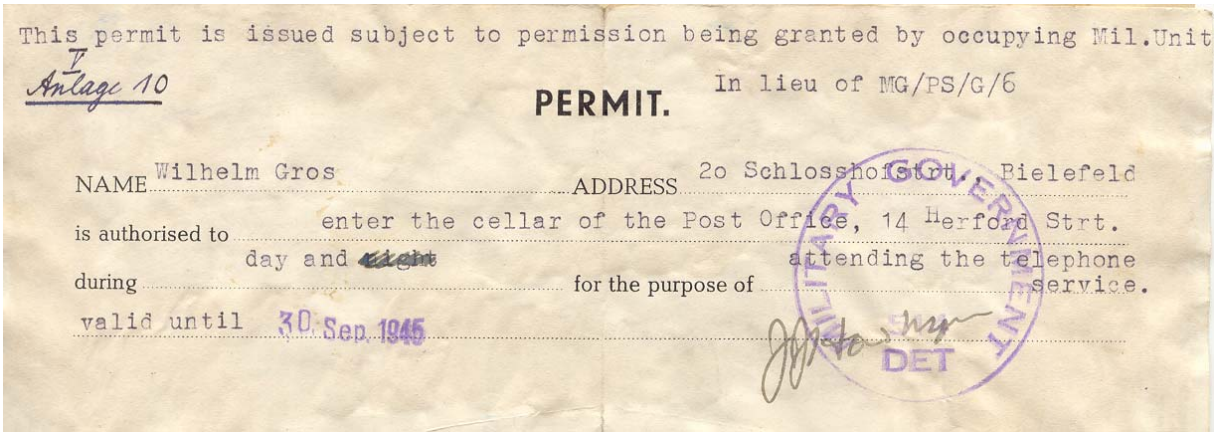
Zu beachten ist die Anordnung des C S O 1 Corps District Signal Instruktion Nr. 87 aus welcher folgende Punkte ausgezogen sind: Nachrichter verhandeln mit der Reichspost durch die PTT Offiziere. Das Reichspostpersonal wird vn der Nachrichtentruppe nur in besonderen Fällen direkt beschäftigt und nur mit Übereinstimmung des betr.PTT Offiziers.

Befehle an das Personal oder die Läger Leitungen zu ziehen oder irgend eine Arbeit auszuführen werden der Reichspost in diesem Gebäude nicht gegeben.Gesuche müssen gerichtet sein an den MilGov.PTT Officer, der diesem Bezirk zugeteilt ist. (Anhang "A" zu C S O 1 Corps Dist.Sigs Instruction No 87).Im Falle von Schwierigkeiten wenden Sie sich an Mi. Gov.P u.T.,Reichspostdirektion Münster (Münster Local Exts 528 and 614)

Dieser Befehl gilt nicht für Anordnungen die der Reichspost durch die Nachrichten Einheiten der oben genannten Instructionen gegeben sind,soweit sie verantwortlich sind für Überwachung und Erhaltung der FK,FLK,BZK und gewissen verschiedenen Kabeln soweit diese Instructionen diese Kabel betreffen.Noch bezieht er sich auf die allgemeine Überwachung von Plänen,welche über die P u.T Offiziere der Mil.Regierung angeordnet sind.

signl D.A.Griffith
Major R Signals
S.O.II Mil.Gov.P u.T.
Reichspostdirektion Münster

Anmerkung zu April 1945



This permit is issued subject to permission being granted by occupying Mil.Unit

Anlage 10

PERMIT. In lieu of MG/PS/G/6

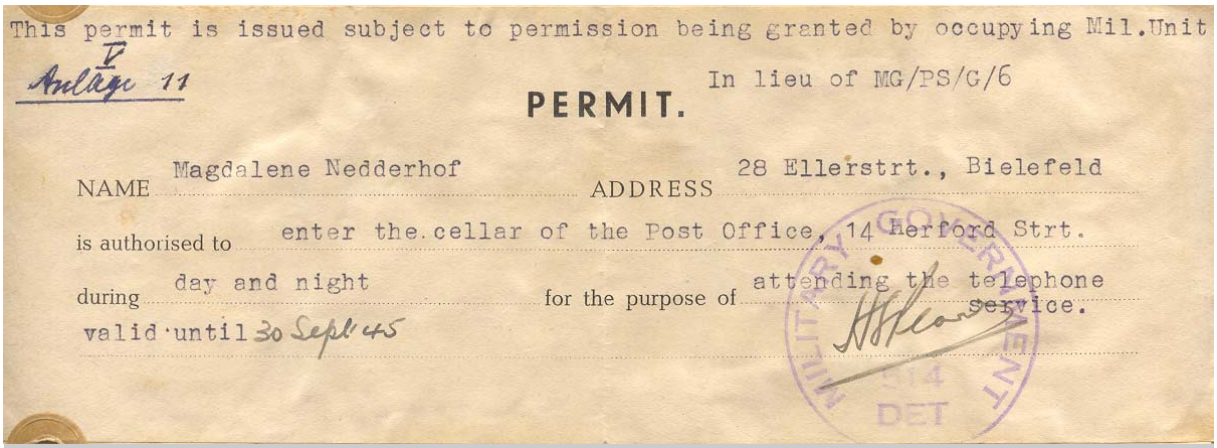
NAME Wilhelm Gros ADDRESS 2o Schlosshofstrt, Bielefeld

is authorised to enter the cellar of the Post Office, 14 Herford Strt.

during day and ~~night~~ for the purpose of attending the telephone service.

valid until 30 Sep 1945

MILITARY GOVERNMENT DET



This permit is issued subject to permission being granted by occupying Mil.Unit

Anlage 11

PERMIT. In lieu of MG/PS/G/6

NAME Magdalene Nedderhof ADDRESS 28 Ellerstrt., Bielefeld

is authorised to enter the cellar of the Post Office, 14 Herford Strt.

during day and night for the purpose of attending the telephone service.

valid until 30 Sept 45

MILITARY GOVERNMENT 514 DET

Nur mit Hilfe besonderer Ausweise durften deutsche Kolleginnen bzw. Kollegen das Postamt betreten

Anmerkung zu Juni 1945:

Frau Gertrud Schmidt berichtet (April 2002)

Wir haben uns immer wieder gemeldet und dann wurden wir Pfingsten, vergesse ich nie, weil meine Mutter ihren 50. Geburtstag hatte, morgens auf dem Posthof, am 1. Pfingsttag auf große Lastwagen verpackt und zur Kaserne an der Detmolder Straße gefahren. Weil wir angeblich Nazis gewesen waren, weil wir Beamte waren, waren wir Nazis und da mussten wir den ganzen Tag reinemachen, bekamen aber nichts zu essen. Wir hatten aber nicht so gereinigt wie wir es zu Hause machen, da kam ein Ami an mit weißen Handschuhen und fasste über die Fußleisten, die hatten wir nicht sauber gemacht, die waren schmutzig. Da ließ er ein paar Eimer Wasser in die Säle schütten und dann mussten wir wieder anfangen.

Am 2. Pfingsttag sollte das wieder weiter gehen. Ich bin hingegangen. Annemarie Sölle sagte: „Kommt gar nicht in Frage, ich gehe nicht hin“. Ihr ist deswegen nichts passiert. Dann sollten wir noch den „Rütli“ sauber machen. Da haben wir uns aber geweigert, da waren russische Gefangene gewesen und wir haben gesagt, die hätten Tbc gehabt, die ganzen Toiletten wären voller Dreck. Da haben wir uns geweigert und dann kam die Feuerwehr und hat gereinigt, da brauchten wir es nicht mehr zu machen.

Wir mussten das machen, weil wir alle Nazis gewesen sein sollten. Frau Bückard teilte uns ein, die war aktive Nationalsozialistin gewesen, die teilte uns ein.

Foto zu den Ausführungen vom Oktober 1945

1946.

Januar

Die bisher von den Besatzungskräften besetzte Prüf- und Schaltstelle wird vom Amte übernommen.

Am 29.1. wird PS Berkemeyer auf Veranlassung des Intelligence Service verhaftet und nach dem Internierungslager Recklinghausen gebracht, weil er Kreishauptstellenleiter im Reichsbund Deutscher Beamten gewesen war. Berkemeyer wurde nach einem Jahr ohne ein Verhör oder dergl wieder aus dem Lager entlassen, weil ihm keine Verfehlungen irgendwelcher Art nachgewiesen werden konnten.

siehe Anmerkung

Februar

Im Raum 118 wird eine Zensurstelle für Telegramme eingerichtet und zunächst mit britischen Offizieren besetzt. Diese werden später von Niederländern und Belgiern abgelöst, aber die britische Leitung bleibt. Diese Zensur diente, soweit beobachtet werden konnte, hauptsächlich der Wirtschaftsspionage. So wurde z.B. der Inhalt der Telegramme abgeschrieben, wenn darin Angebote oder Verkäufe von Stahl- und Eisenerzeugnissen in größerer Menge vorkamen. Engländer und Niederländer waren sehr reserviert, die Belgier mitteilsamer.

März

Infolge der schlechten Beschaffenheit der Schläuche und Decken sowie aller übrigen Ersatzteile sind die Dienstfahrräder schnellem Verschleiß unterworfen. Ihre Betriebsfähigkeit zu erhalten, begegnet wachsenden Schwierigkeiten. Um die Instandsetzung zu ermöglichen und zu beschleunigen, wird im Keller eine Fahrradwerkstatt eingerichtet.

Um Störungen in den Linien der britischen Militärverwaltung schneller zu beseitigen, wird am 15.3. bei der Firma Walter Dopheide ein Pkw Adler beschlagnahmt. Er muß zunächst gründlich überholt

und mit neuer Batterie versehen werden, auch fehlen Schläuche, Reifen und Reserverad. Der Wagen ist am 16.5. lauffähig.

April

Die Gebühren im Fernmeldedienst werden, von einigen Ausnahmen abgesehen, am 1.4. um 50 vH erhöht.

Ab 1.4. werden der Deutschen Post die Kosten für alle Leistungen und Lieferungen an die Besatzungsmacht erstattet und bei einer neu eingerichteten Einnahmeverbuchungsstelle Kap. VI Titel 5 gebucht.

Der alliierte Kontrollrat erläßt am 10.4. als Gesetz Nr 22 das Betriebsrätegesetz.

siehe Anmerkungen

Mit dem 1. April beginnen die Aufbauarbeiten der Firma S & H für ein W-Amt in Bielefeld im 1. Stock des Südflügels. Es ist als Auto-Exchange für 500 britische Teilnehmer bestimmt, also nur für Zwecke der Besatzung. Die Gestelle kommen aus Hamburg, wo sie bei einem deutschen Amt ausgebaut wurden. Das Amt erhält vierstellige Ziffern mit der Anfangsziffer 2. Dadurch sind sie schon äußerlich als britische Anschlüsse erkenntlich.

Zugleich wird geplant, anschließend an das britische Amt eine Erweiterung um 1000 AE für deutsche Teilnehmer folgen zu lassen. Die großen Firmen für Ämterbau sind selbst noch mit dem Aufbau ihrer Produktionsanlagen beschäftigt und können nicht liefern. Wieder muß Hamburg herhalten. Die Fernsprechnot ist zu groß. Gegenüber 8000 Ortsteilnehmern vor dem Bombenangriff sind 500 Anschlüsse, die im Keller betrieben werden, zuzüglich dieser neuen tausend ein schwacher Behelf für die Bielefelder Wirtschaft. Ein Bild vom Kampf um die Anschlußnummern ist in einem Aufsatz in den Anlagen dargestellt.

Mai

Ende Mai nähern sich die Aufbauarbeiten für das Auto-Exchange dem Abschluß.

Juni

Am 12. Juni erfolgt die Inbetriebnahme. Damit erhält Bielefeld Anschluß an das Zeco-Netz. Dieses Netz

siehe Anmerkung

(Zeco = Zentral Executive Control Offices) umfaßt die ON BadOeynhausen, BadSalzuflen, Bünde, Detmold, Herford, Lemgo, Lübbecke und Minden und ist unter Leitung des PR Nordhusen für die Belange der Engländer gebaut worden. Befinden sich doch in diesen Orten die englischen Stäbe und fremden Missionen, in BadOeynhausen das Hauptquartier. In Minden ist auch das englische Fernamt Minden-Trunks - auf OO zu erreichen - untergebracht. Es untersteht englischer Aufsicht und verfügt über viele Weitverbindungen nach dem Ausland und den großen Städten der britisch-amerikanischen Zone. Ein Plan über das Zeco-Netz und über die Weitverbindungen ist in den Anlagen enthalten.

Juli

Mit dem Aufbau der KE-Gestelle im kümftigen VerstA Bielefeld wird begonnen, zugleich werden 8 MEK-Gestelle, meist für die Leitungen der Besatzung, und ein Meßgestell aufgestellt. Zur Sicherstellung dieses Mehrfachbetriebs wird das fahrbare Netzersatzaggregat von 15 KVh ausprobiert, das in einem Schuppen auf dem Hofe untergebracht ist. Die Fernkabelmeßstelle, dem TBA unterstellt, erhält einen günstig gelegenen Raum im Erdgeschoß unterhalb der KE-Gestelle.

Ein englischer Abhörtrupp bezieht einen Raum im Erdgeschoß. Er legt sich selbst seine Verbindungen am Vh des Fernamts im Keller. Seine Tätigkeit erstreckt sich auf länger als ein Jahr. Er ist mit Apparaten zur magnetophonischen Aufnahme ausgerüstet, kann also die abgehörten Gespräche später nochmals zu Gehör bringen. Wie vom Fernamt festgestellt werden konnte, wurden besonders polnische Anschlüsse beobachtet neben den deutschen, besonders bei Verbindungen nach dem Industriegebiet.

VerstA: Der Rundbau ist baulich zur Aufnahme von Verstärkergestellen hergerichtet worden. Damit wird auch eine Forderung der Besatzungsmacht nach Verstärkern erfüllt. Mit der Beschaltung der KE-Gestelle wird begonnen, gleichzeitig werden die englischen Frequenz-

gestelle - ACT-Gestelle - aufgestellt. Zum Betrieb dieser Geräte war ein 14-paar. U-Kabel zwischen Bielefeld und Minden von der Besatzungsmacht ausgelegt worden. Einmessung und Inbetriebnahme der ersten TF-Kanäle war am 31.7. abgeschlossen. Die ersten Leitungen - vornehmlich Militärleitungen - wurden geschaltet.

August

Für den inzwischen wieder stark angewachsenen Telegrammverkehr wird in den Räumen 121/124/128 ein neuer Betriebsraum von 68 qm Fläche bereitgestellt. Es ist geplant, die kleineren Anstalten mit Springschreibern auszurüsten und in Bielefeld auf einen Zentralanrufschrank zu legen. Zwei Schränke werden aufgestellt, aber es kommt nicht zur Einschaltung.

Oktober

Am 6.10. finden die Wahlen für den örtlichen Betriebsrat statt. Gewählt werden: TS Kramer, TBW Echterhölter, PAssn Knuth, PAssn Weinholz, PAssn H. Meier, PAng Oelmüller und PFarb Vilmar.

Ab 20.10. ist wieder die Zustellung von Postsendungen durch besondere Boten zugelassen (Eilzustellung). Dieser Dienst wird von der Telegramm-Abfertigung wahrgenommen.

Die FRSt wird am 11.10. in den Raum 195 verlegt. Der dadurch frei gewordene Raum 182 wird Pausenraum.

Eine Werksküche einzurichten, war schon lange der Wunsch der Amtsleitung und der Gefolgschaft. Am 14.10. wird die Werksküche im 2. Stock, Raum 188, eröffnet. Ein Mittagessen kostet 50 Rpf. Einige Lebensmittelmarken müssen dazu abgegeben werden. Die Beteiligung ist rege und nimmt im Lauf der Zeit zu. Die Beschaffung der Lebensmittel ist nicht ganz einfach, da sogar die Kartoffeln bewirtschaftet sind. Im Keller wird ein Lagerraum zur Verfügung gestellt.

November Am 4.11. wird von der Firma S & H mit dem Aufbau der Erweiterung im W-Amt um 1000 AE begonnen.

Ab 14.11. erfolgt eine Auflockerung im Telegrammverkehr: D, Presse, Obs, RP, PC, PCP, FS und TM werden wieder zugelassen.

Dezember Mit der Kepa AG waren Unstimmigkeiten entstanden wegen der Höhe des Mietzinses für die Zeit nach dem 6.12.44, da seitdem die Benutzbarkeit auch der nicht zerstörten Räume sehr stark beeinträchtigt war, und wegen des Ersatze der teils zerstörten, teils entwendeten Holzgestelle. Sie werden durch eine Zahlung von insgesamt 13 268 RM beigelegt.

Aus politischen Gründen werden mit Wirkung ab 26.11. entlassen: PSn Brigitte Bielenberg, Maschinist Filges, OTS Gützlaff, der PAng Mücklisch, OPSn Stöß und PSch Wächter. Wieder eingestellt werden: PAssn Fiedler, PAssn Lohmann und OTI Brinkmann, letzterer in Minden.

Bis Ende des Jahres werden weitere 60 Kräfte als rückgeführt eingestellt, darunter Amtsrat Paschen, die OTI Krause, Willy Schmidt und Bernard. Der Personalstand steigt auf 338 Kräfte an. Die Dienstpostenzahl wird auf 265 und die Zahl der Dauervertreter auf 12 neu festgesetzt.

In den Ruhestand sind im Laufe des Jahres getreten: TI Beermann, OTS Schütte, PAssn Vormbrock, PAssn Buss, OTLA Ottensmeier und PBAss Starke.

Verstorben sind: PAssn Lutze und PAssn Hess.

Die Aufräumungsarbeiten sind im Laufe des Jahres weiter fortgeschritten. Um das Fernamt aus dem Keller nach dem 1. Stock zu verlegen, war der Fernamtssal entrümpelt und von Maurern und Malern hergerichtet worden. In diesem Saal fand am Sonntag, den 22.12. eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier statt. Die Darbietungen, Arien, Klavier- und Geigenvorträge wurden von den begabten

Kräften des Fernamts bestritten. OTI Krause hielt die Weihnachtsansprache. Die Feier klang aus in der Hoffnung, daß es im nächsten Jahre besser werden möge. Ein tiefempfundenes Gedicht von der PAssn Holtkamp ist in den Anlagen nachzulesen.

Hierzu Anlagen:

1) Karte: Zwischenstaatliche Fernsprechleitungen.
2) Fernwählnetz Raum Minden-Detmold-Bielefeld.
3) Kabelplan Raum Herford.
4) Zeco-Raum.
5) Mi-Wählnetz.
6) Übersichtsplan VStW Bielefeld.
7) Die Fernsprech-Anmeldestelle von 1945-50. Von Amtsrat Paschen.
8) Weihnachtsgedicht von PAssn Holtkamp.

-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-

Anmerkung zu April 1946

Erwin Wolf berichtet (Anfang 2002)

Ich bin am 19. März 1927 in Hamburg geboren und dort auch bis 1941 zur Schule gegangen und habe dann die Lehre beim Telegrafenbauamt in Hamburg-Harburg begonnen.

Erwin Wolf. Foto von 1947/1948.

1946, im März wurde in Bielefeld ein Sonderbauvorhaben ins Leben gerufen. Es ging um den Aufbau der ersten Wählvermittlung in Bielefeld, die ausschließlich für die englische Militärregierung gebaut wurde. Damals hat man mich von Hamburg nach Bielefeld geschickt. Zuerst war ich allein, später kamen noch zwei oder drei Kollegen meines Lehrjahres hinzu. Insgesamt waren wir 8 bis 10 Hamburger, die mit dem Lkw nach Bielefeld verfrachtet wurden.

In Bielefeld mussten wir uns beim Telegrafenbauamt an der Wilhelm-Bertelsmann-Str. melden. Hier erhielten wir eine Adressenliste nach der wir uns Quartiere suchen konnten. Ein Großteil der Kollegen sind in der Brodhagen-Gegend gelandet. Die Ecke war durch den Krieg ziemlich verschont geblieben. Ein Kollege und ich hatten unsere erste Adresse in der Nähe von Seidensticker an der Herforder Straße. Da haben wir nur eine Nacht zugebracht, auf Sofas, auf denen man nur krumm schlafen konnte. Am nächsten Tag erhielten wir eine neue Liste und fanden für uns beide je ein Zimmer in Schildesche, nicht weit entfernt von meiner heutigen Wohnung.

Der Leiter des Sonderbauvorhabens war ein Postrat Nordhusen aus Bremen. Ein Dr. Clausen hat das Ganze gemanagt. Ich habe mich erst geweigert aus Hamburg wegzugehen, aber ohne Erfolg. Zwei Tage nach meinem Geburtstag kamen wir in Bielefeld an und haben fast noch eine ganze Woche rumgetrödelt, weil die ganze Organisation noch fehlte.

Postrat Nordhusen. Foto von 1947.

Dann begann der Aufbau der Vermittlungsstelle im alten Postamt (*gemeint ist das Postamt an der Ecke Friedrich-Ebert-Str./Herforder Str.)*. Im ersten Geschoss an der Seite zur Friedrich-Ebert-Str. waren die Räume für den Hauptverteiler und den Wählersaal provisorisch hergerichtet. Wenn man in die anderen Gebäudeteile wollte, musste man über eine Holzbrücke gehen. Die Wähler und was dazugehörte kamen ebenfalls aus Hamburg, aus ausgebombten Ämtern. Die Gestelle waren zum Teil noch beschriftet mit „Neuer Wall“ und anderen uns bekannten Vermittlungsstellen. Es waren alles zusammengesuchte Teile des Systems 27/29.

HansThomaschewski Foto: 50er Jahre

Wir waren mittlerweile eine ganze Anzahl. Unter ihnen die Kollegen Thomaschewsky, Strauß, Schaffranek, Burghardt, Krekel, Possin, Zapke, Wurm und

Hans Zapke. Foto von 1973.

Friedrich Förster. Sonntags, am Morgen, mussten wir erscheinen. Ein riesengroßer Lkw mit Anhänger war aus Hamburg mit den technischen Einrichtungen eingetroffen und wir halbverhungerten Leute mussten alles in den ersten Stock tragen. Bis Mittag haben wir geschleppt und waren ziemlich kaputt. Zu essen gab es nur wenig.

Friedrich Förster
Foto: 50er Jahre.

Wir sind dann mit dem Aufbau angefangen. So richtig von der Stelle sind wir erst gekommen nachdem die Firma Siemens den Auftrag bekommen hatte, zusammen mit uns die Vermittlungsstelle zu erstellen.

Den zuständigen Leiter der Firma Siemens, Herrn Frohwe kannte ich schon von einer Zusammenarbeit in Hamburg. Der Aufbauleiter war Herr Kröger, der hat noch viele Jahre in Bielefeld Vermittlungsstellen gebaut.

In drei Schichten, Tag und Nacht, wurde gearbeitet. Vieles musste improvisiert werden. Schon nach drei Monaten, gegen Ende Mai konnte der Betrieb aufgenommen werden. Das war eine sehr kurze Aufbauzeit. Es war ja nicht so, dass die Gestelle vollständig ausgerüstet waren. Die Firma Siemens hatte extra Schlosser, die Gestelle anfertigten bzw. umbauten.

Es waren 500 Anschlusseinheiten, die im Beisein von englischen Offizieren in Betrieb genommen wurden. Dabei passierte ein unangenehmer Fall. Die Stromversorgung kam vom Keller hoch und mündete im Wählersaal in einem Kasten mit den drei Hauptsicherungen. Den Kasten hatten die Schlosser von Siemens gebaut. Er war aus Blech und mit grauer Postfarbe gestrichen. Wenige Minuten vor der Einschaltung, die englischen Offiziere waren schon anwesend, muss aus irgend einem Grunde das Blech an die Spannung führenden Kabel gekommen sein. Es gab einen satten Kurzschluss mit einem großen Loch im Blech. Die englischen Offiziere vermuteten gleich Sabotage; aber es war wirklich nur ein unglücklicher Zufall. Der Schaden wurde behoben und das Amt ging in Betrieb (12. Juni 1946).

Zur Instandsetzung des ebenfalls stark zerstörten Kabelnetzes waren, zusätzlich zu den einheimischen Bautrupps, Kabellöter und eine Kabelziehkolonne aus Hamburg gekommen.

Auf die Anlage waren nur englische Anschlüsse, hauptsächlich aus den Kasernen geschaltet.

Während rund um Bielefeld die Orte schon alle Selbstwählvermittlungsstellen hatten, war dies die erste in Bielefeld. Hier hatte es bisher auch im Ortsdienst nur die Handvermittlung gegeben.
Gleich nach der Einschaltung dieses Amtes fing man an, einen einfachen Selbstwählferndienst für das ZECO-Netz zu bauen, zu dem allerdings nur die Engländer Zugang hatten. Das waren die Anfänge des späteren „Vereinfachten Selbstwählferndienstes“ in dem Raum, der nach 1945 mit ZECO-Area (Zone Exekutiv Control Offices Area) bezeichnet wurde. Es war eine ganz einfache Technik, Übertragungen mit Glimmlampen Auslösung und ohne Zeittakte. Es gab manchmal Verständigungsschwierigkeiten, weil auf den langen Strecken Impulse

"Sonderbauvorhaben Nordhusen". Aufnahme vom Dezember 1947 aus Anlaß des Abschlusses des "Sonderbauvorhabens Nordhusen". Es zeigt alle daran beteiligten Kräfte des Fernmeldeamtes und des Fernmeldebauamtes Bielefeld. Die Gruppe unter Leitung des Postrates Nordhusen von der OPD Bremen war im Herbst 1945 auf Veranlassung der britischen Besatzungsmacht gebildet worden, um schnell in Bad Oeynhausen und Umgebung (ZECO-Area) ausreichende fernmeldetechnische Verhältnisse für das Hauptquartier der britischen Rheinarmee zu schaffen. Von links. Erste Reihe: Postrat Nordhusen, Frau Gruber, Friedrich Suhre, Borggräfe (Amtsvorsteher Fernmeldebauamt (FBA) Bielefeld), Beckmann, Wilhelm Suhre, Thiesmeier, Frau Sundermeier, Wabersiek, Lindemann, Schütte (schräg rechts hinter Lindemann), Naujack (rechts neben Schütte), davor Schunk und ganz rechts Reinhold. Hinten: Krüger, Wolff (Leiter Abteilung III, Technik, Fernmeldeamt Bielefeld), Kemper, der Weihnachtsbaum, Ströhl, Frowe (Firma Siemens & Halske), Wahl.

schwach ankamen, die haben wir dann durch Änderungen an den Übertragungen ausgeregelt.

Im Herbst des gleichen Jahres (4. November 1946) wurden 1000 Anschlusseinheiten für den zivilen Teil aufgebaut. Wieder zusammen mit der Firma Siemens. Diesmal aber bei normalem Aufbautempo. Gebaut wurde wieder das System 27/29. Wieder stand nur gebrauchte technische Ausstattung zur Verfügung. Sie kam zum Teil vom Fernmeldezeugamt in Steinfurt. Der größere Teil war irgendwo zusammengesucht worden. Die Einschaltung (30. Mai 1947) war ein großes Ereignis und eine Erleichterung für die Bielefelder, die bis dahin auf ein Notamt im Keller, handvermittelt mit Fk 16 Schränken, angewiesen waren. Das blieb parallel zur neuen Vermittlungsstelle noch einige Zeit in Betrieb.

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

Weihnachten 1946, ein Gedicht der PAssn Holtkamp.

Die Glocken ums'rer schönsten Kirchen schweigen, sie sind verstummt für alle Ewigkeit.
Und nur noch Trümmer und Ruinen zeigen, dass hier einst Dome standen, Gott geweiht.

Wie manches Kirchenfest sah'n diese Mauern!
Wie oft klang süßes Orgelspiel heraus!
Wir stehen jetzt vor wüstem Schutt und trauern um manches schöne, alte Gotteshaus.

Wie lang ist's her, dass sich Gierlanden spannten in frohbewegten Straßen hin von Haus zu Haus!
Dass Weihnachtsbäume an den Plätzen brannten, die warfen Licht und Glanz dem hohen Fest voraus !

So lang ist's her! Wird's einmal wiederkommen ?
Wir überlassen uns dem Strom der Zeit!
Bis jetzt sind unsere Herzen noch beklommen und wären allesamt zum Frieden gern bereit.

Die Zeit ist schwer, und Weihnacht kehret wieder!
Soll es ganz ohne Glanz vorübergehn?
Woll'n wir nicht singen uns're schönsten Lieder?
Soll nicht der ganze Christnachtzauber aufersteh'n?

Frau Holtkamp auf einem Foto von 1943.

Vom grauen Alltag einmal abzurücken
soll heute für uns Ziel und Losung sein!
Wie schön das wäre, würde dieses glücken!
Nähm' jeder mit sich einen hellen Schein!

Uns sind ja so gebunden beide Hände, .
Der Wille muss es mehr tun als die Tat!
Doch hoffen wir, dass, wenn der Tag zu Ende, einmal ein jeder seine Not vergessen hat.

Drum lasst uns frohe Weihnachtslieder singen!
Stimmt alle hell aus voller Kehle ein!
Wir lassen uns nun mal nicht unterringen!
Im nächsten Jahr wird' s wieder besser sein!

xxxxxxxxxxxxxxxxxx

50 Jahre im Dienst der Post

Fernmeldehauptsekretär Gustav Berkemeier feiert Jubiläum

Heute begeht Fernmeldehauptsekretär Gustav Berkemeier, geboren am 27. 5. 1902 in Pivitsheide/Lippe, wohnhaft in Bielefeld, Bleichstraße 70, sein 50jähriges Dienstjubiläum beim Fernmeldeamt I Bielefeld. Wir suchten den Jubilar in seiner Wohnung auf und ließen ihn in einem Gespräch Rückschau halten über ein halbes Jahrhundert: Bereits mit 14 Jahren trat Gustav Berkemeier 1916 in den Postdienst. Eine Sonderregelung, bedingt durch den Krieg, ermöglichte diesen frühen Anfang, denn normalerweise, so betonte der Jubilar, sei das erst mit 16 gestattet gewesen.

„Ich habe von der Pike auf gelernt", erzählt Berkemeier. „Eine der gravierendsten Neuerungen, an die ich mich erinnern kann, war die Umstellung vom Handamt auf den Selbstwählldienst. Überhaupt ist heute alles viel bequemer als damals."

Und dann berichtet er von seinen „Pioniertaten". Von 1919 bis 1927 trug er Telegramme aus. Bis zu 80 Kilometer täglich mußten auf einem Fahrrad zurückgelegt werden, das zudem nicht einmal über ordentliche Reifen verfügte, sondern stattdessen Spiralfedern auf den Felgen hatte.

Besonders verdient gemacht hat sich Gustav Berkemeier um den Wiederaufbau des Fernmeldeamtes I, Friedrich-Ebert-Str. Berkemeier war immer in den Bereichen des Telegraphen-, Fernsprech- und Fernmeldeamtes Bielefeld tätig. Durch seinen Fleiß, seine Einsatzfreudigkeit und seine Bewährung auf verantwortungsvollem Dienstposten schaffte er den Weg vom Posthelfer bis zum Fernmeldehauptsekretär. Seine Arbeitsaufgaben lagen bisher auf dem Gebiet der Bau- und Gerätestelle, der Hausverwaltung, Anmietung von Gebäuden und Räumen in den Nachkriegszeiten für die einzelnen Dienststellen und die in der Wohnungsfürsorge des Amtes anfallenden Arbeiten, die er mit umfassenden praktischen Kenntnissen und Erfahrungen stets zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten gelöst hat.

Von seinen Kollegen wird der Jubilar sehr geschätzt, und wenn er am 1. 6. 1967 in den wohlverdienten Ruhestand tritt, wird er eine nicht leicht zu schließende Lücke hinterlassen.

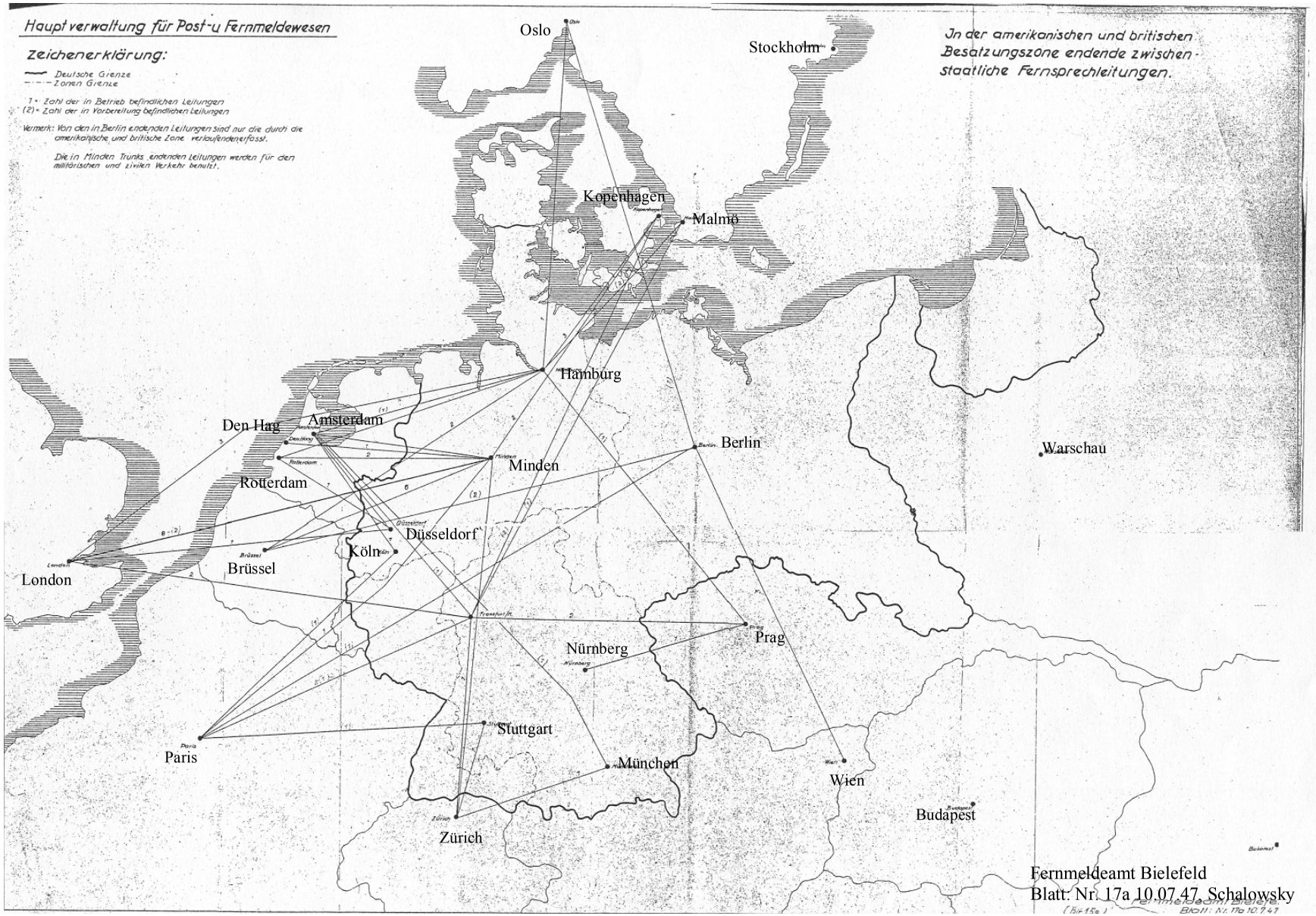
Sein Hobby? Seine Liebe gehört dem Garten. Früher ist er auch aktiver Fußballspieler gewesen. An seinem Ehrentag werden zwei Söhne, zwei Töchter und fünf Enkelkinder gratulieren. er

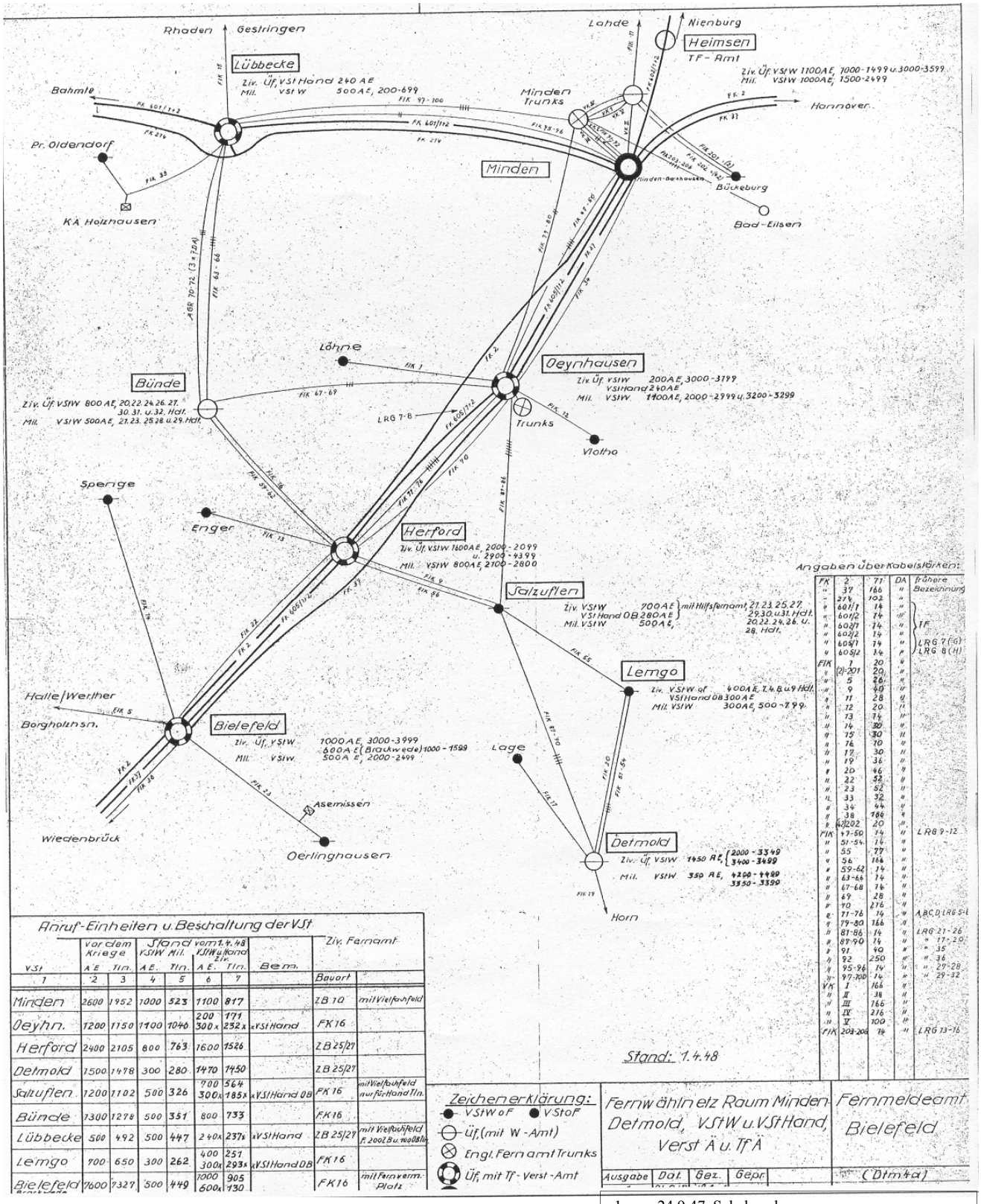
Anmerkung zu Januar 1946.

Bielefelder Tageszeitung von 1967

Obertelegrafensekretär Brenner. Leiter der Anmeldestelle.

Foto unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg.


Hauptverwaltung für Post-u Fernmeldewesen
Zeichenerklärung:
Deutsche Grenze
Zonen Grenze
1 = Zahl der in Betrieb befindlichen Leitungen
(2) = Zahl der in Vorbereitung befindlichen Leitungen
Vermerk: Von den in Berlin endenden Leitungen sind nur die durch die amerikanische und britische Zone verlaufenden erfasst.
Die in Minden Trunks endenden Leitungen werden für den militärischen und zivilen Verkehr benutzt.
In der amerikanischen und britischen Besatzungszone endende zwischenstaatliche Fernsprechleitungen.
Oslo
Stockholm
Kopenhagen
Malmö
Hamburg
Den Haag
Amsterdam
Rotterdam
Minden
Berlin
Warschau
Düsseldorf
Köln
Brüssel
London
Prag
Nürnberg
Stuttgart
Paris
München
Wien
Budapest
Zürich
Fernmeldeamt Bielefeld
Blatt: Nr. 17a 10.07.47 Schalowsky



Anruf-Einheiten u. Beschaltung der VSt

VSt	vor dem Kriege AE	vor dem Kriege Tln.	Stand vom 1.4.48 VSt W Mil. AE.	VSt W Mil. Tln.	VSt W u. Hand Ziv. AE.	VSt W u. Hand Ziv. Tln.	Bem.	Ziv. Fernamt Bauart	Ziv. Fernamt
1	2	3	4	5	6	7			
Minden	2600	1952	1000	523	1100	817		ZB 10	mit Vielfachfeld
Oeyhn.	1200	1150	1100	1046	200 300 x	171 232 x	x VSt Hand	FK 16	
Herford	2400	2105	800	763	1600	1526		ZB 25/27	
Detmold	1500	1478	300	280	1470	1450		ZB 25/27	
Salzuflen	1200	1102	500	326	700 300 x	564 185 x	x VSt Hand OB	FK 16	mit Vielfachfeld nur für Hand Tln.
Bünde	1300	1278	500	351	800	733		FK 16	
Lübbecke	500	492	500	447	240 x	237 x	x VSt Hand	ZB 25/27	mit Vielfachfeld F. 200 Bu. 40 08 Lü.
Lemgo	700	650	300	262	400 300 x	251 293 x	x VSt Hand OB	FK 16	
Bielefeld	7600	7327	500	449	1000 600 x	905 730		FK 16	mit Fernverm. Platz

Angaben über Kabelstärken:

FK	2	77	DA	frühere Bezeichnung
"	37	166	"	
"	274	102	"	
"	601/1	14	"	
"	601/2	14	"	
"	602/1	14	"	TF
"	602/2	14	"	
"	605/1	14	"	LRG 7 (G)
"	605/2	14	"	LRG 8 (H)
FIK	1	20	"	
"	(2)-201	20	"	
"	5	26	"	
"	9	40	"	
"	11	28	"	
"	12	20	"	
"	13	14	"	
"	14	30	"	
"	15	30	"	
"	16	10	"	
"	17	30	"	
"	19	36	"	
"	20	46	"	
"	22	52	"	
"	23	52	"	
"	33	32	"	
"	34	44	"	
"	38	186	"	
"	40/202	20	"	
FIK	47-50	14	"	LRG 9-12
"	51-54	14	"	
"	55	77	"	
"	56	166	"	
"	59-62	14	"	
"	63-66	14	"	
"	67-68	14	"	
"	69	28	"	
"	70	276	"	
"	71-76	14	"	A, B, C, D, LRG 5-6
"	79-80	166	"	
"	81-86	14	"	LRG 21-26
"	87-90	14	"	" 17-20
"	91	40	"	" 35
"	92	250	"	" 34
"	95-96	14	"	" 27-28
"	97-100	14	"	" 29-32
VK	I	166	"	
"	II	38	"	
"	III	166	"	
"	IV	276	"	
"	V	100	"	
FIK	203-206	14	"	LRG 13-16

1	24.9.47	Schalowsky
2	01.4.48	Gerholz

Die Tabellen „Anruf-Einheiten u. Beschaltung der VSt“ und „Angaben über Kabelstärken“ sind auf der nächsten Seite vergrößert dargestellt.

Anruf-Einheiten u. Beschaltung der VSt

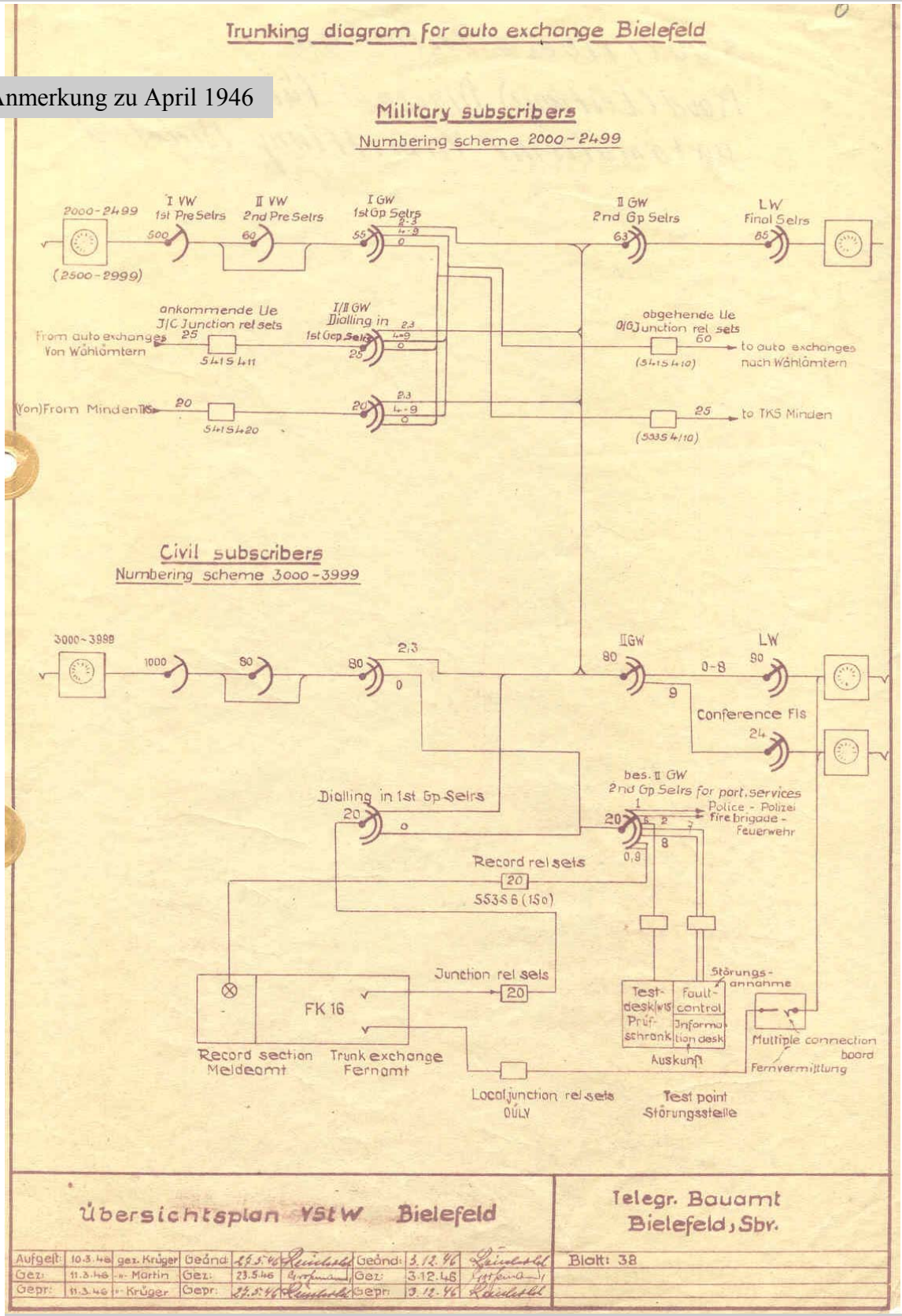
VSt	vor dem Kriege AE	vor dem Kriege Tln.	Stand vom 1.4.48 VSt W u. Hand Mil. AE.	Stand vom 1.4.48 VSt W u. Hand Mil. Tln.	Stand vom 1.4.48 VSt W u. Hand Ziv. AE.	Stand vom 1.4.48 VSt W u. Hand Ziv. Tln.	Bem.	Ziv. Fernamt Bauart	Ziv. Fernamt
1	2	3	4	5	6	7			
Minden	2600	1952	1000	523	1100	817		ZB 10	mit Vielfachfeld
Oeynh.	1200	1150	1100	1046	200 300 x	171 232 x	x VSt Hand	FK 16	
Herford	2400	2105	800	763	1600	1526		ZB 25/27	
Detmold	1500	1478	300	280	1470	1450		ZB 25/27	
Salzuflen	1200	1102	500	326	700 300 x	564 185 x	x VSt Hand OB	FK 16	mit Vielfachfeld nur für Hand Tln.
Bünde	1300	1278	500	351	800	733		FK 16	
Lübbecke	500	492	500	447	240 x	237 x	x VSt Hand	ZB 25/27	mit Vielfachfeld f. 200 Z Bu. 100 08 Tln
Lemgo	700	650	300	262	400 300 x	251 293 x	x VSt Hand OB	FK 16	
Bielefeld	7600	7327	500	449	1000 600 x	905 130		FK 16	mit Fernverm. Platz

FK	2	71	DA	frühere Bezeichnung
"	37	166	"	
"	274	102	"	
"	601/1	14	"	
"	601/2	14	"	
"	602/1	14	"	TF
"	602/2	14	"	
"	605/1	14	"	LRG 7 (G)
"	605/2	14	"	LRG 8 (H)
FIK	1	20	"	
"	(2)-201	20	"	
"	5	26	"	
"	9	40	"	
"	11	28	"	
"	12	20	"	
"	13	14	"	
"	14	30	"	
"	15	30	"	
"	16	10	"	
"	17	30	"	
"	19	36	"	
"	20	46	"	
"	22	52	"	
"	23	52	"	
"	33	32	"	
"	34	44	"	
"	38	186	"	
"	(4)-202	20	"	
FIK	47-50	14	"	LRG 9-12
"	51-54	14	"	
"	55	77	"	
"	56	166	"	
"	59-62	14	"	
"	63-66	14	"	
"	67-68	14	"	
"	69	28	"	
"	70	276	"	
"	71-76	14	"	A, B, C, D, LRG 5-6
"	79-80	166	"	
"	81-86	14	"	LRG 21-26
"	88-90	14	"	" 17-20
"	91	40	"	" 35
"	92	250	"	" 36
"	95-96	14	"	" 27-28
"	97-100	14	"	" 29-32
VK	I	166	"	
"	II	38	"	
"	III	166	"	
"	IV	276	"	
"	V	100	"	
FIK	203-206	14	"	LRG 13-16

„Angaben über Kabelstärken“

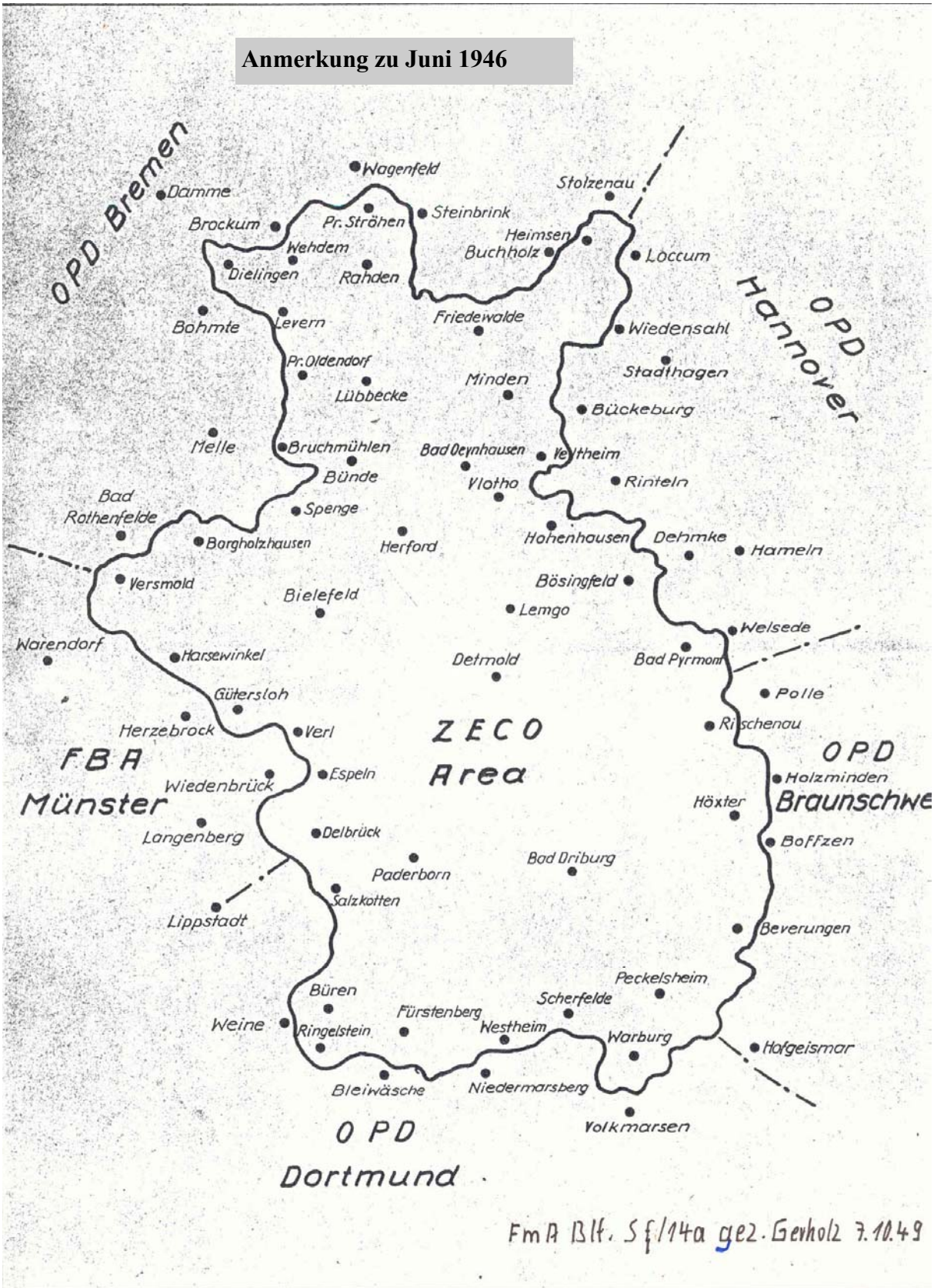
Vergrößerte Darstellung der Tabellen von der Vorderseite.

Anmerkung zu April 1946

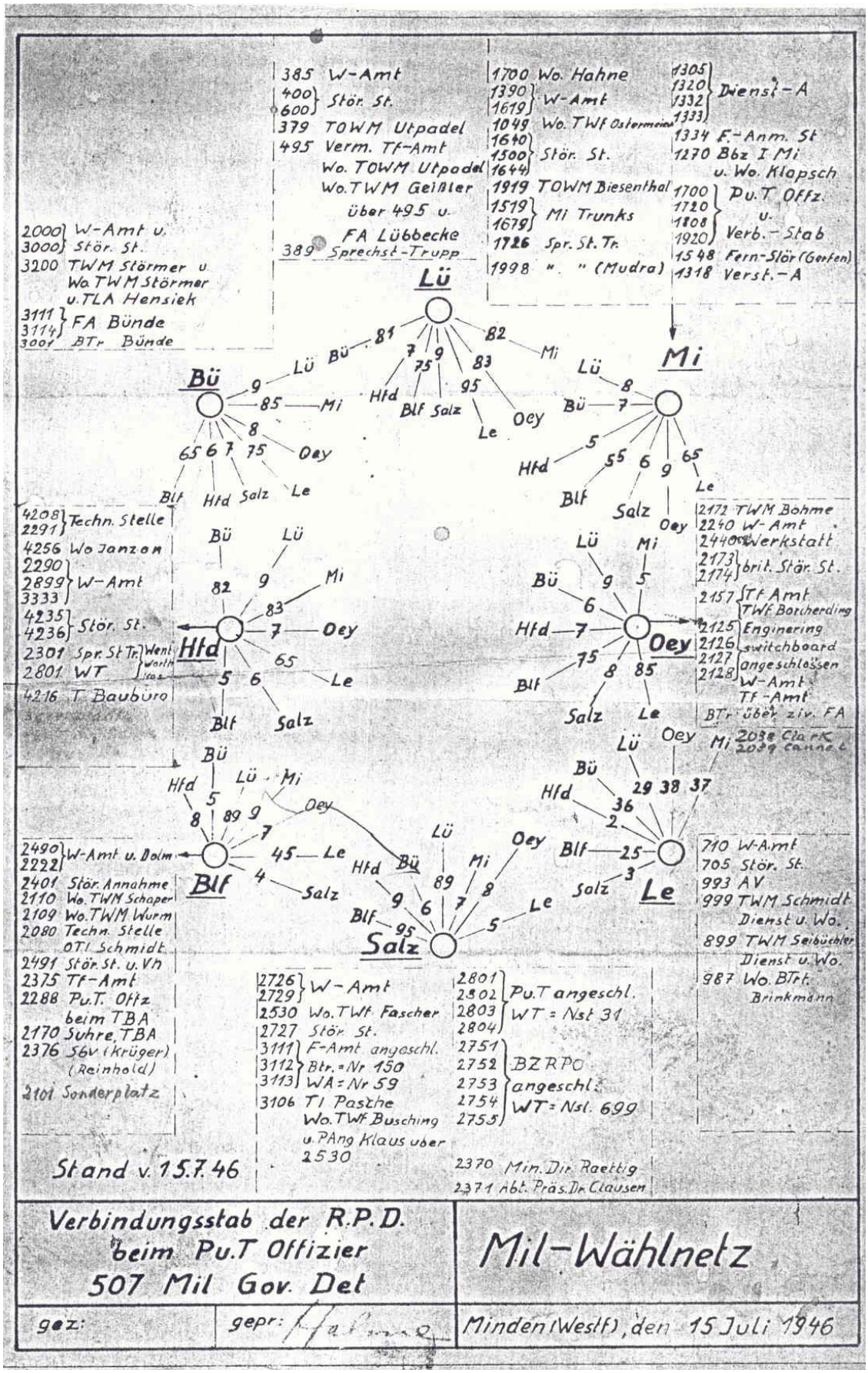


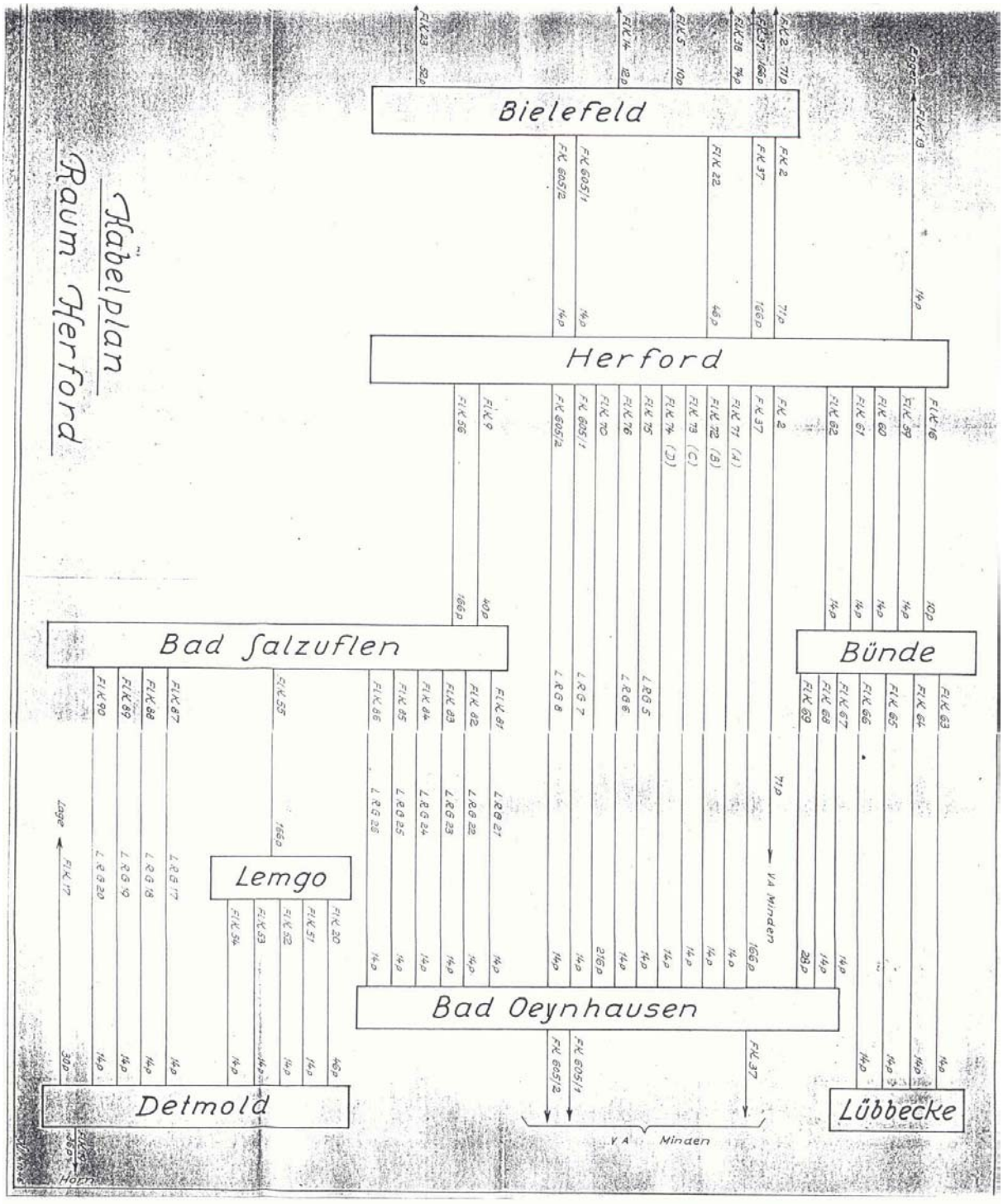
Übersichtsplan der ersten Bielefelder Wähl-Vermittlungsstelle. Rufnummern 2500 bis 2599 für die britische Besatzungsmacht (Einschaltung 12. Juni 1946). Rufnummern 3000 bis 3999 für zivile Zwecke (Einschaltung 30. Mai 1947).

Anmerkung zu Juni 1946



ZECO-Area (Zonal Exekutiv Control Offices).


385 W-Amt
400 Stör. St.
600
379 TOWM Utpadel
495 Verm. Tf-Amt
Wo. TOWM Utpadel
Wo. TWM Geißler
über 495 u.
FA Lübbecke
389 Sprechst-Trupp
1700 Wo. Hahne
1390 W-Amt
1619
1049 Wo. TWf Ostermann
1640
1500 Stör. St.
1644
1919 TOWM Biesenthal
1519 Mi Trunks
1679
1726 Spr. St. Tr.
1998 " " (Mudra)
1305
1320 Dienst-A
1332
1333
1334 F.-Anm. St
1270 Bbz I Mi
u. Wo. Klapsch
1700 Pu.T Offz.
1720 u.
1808 Verb.-Stab
1920
1548 Fern-Stör (Gerfen)
1318 Verst.-A
2000 W-Amt u.
3000 Stör. St.
3200 TWM Störmer u.
Wo TWM Störmer
u. TLA Hensiek
3111 FA Bünde
3114
3001 BTr Bünde
Lü
Bü
Mi
Hfd
Blf
Salz
Le
Oey
4208 Techn. Stelle
2291
4256 Wo Janzon
2290
2899 W-Amt
3333
4235 Stör. St.
4236
2301 Spr St Tr. Wentworth
2801 WT
4216 T. Baubüro
2172 TWM Bohme
2240 W-Amt
2440 Werkstatt
2173 brit. Stör. St.
2174
2157 Tf Amt
TWf Borcherding
2125 Enginering
2126 switchboard
2127 angeschlossen
2128 W-Amt
Tf-Amt
BTr über ziv. FA
2038 Clark
2039 Connel
2490 W-Amt u. Dolm
2222
2401 Stör. Annahme
2110 Wo. TWM Schaper
2109 Wo. TWM Wurm
2080 Techn. Stelle
OTI Schmidt
2491 Stör. St. u. Vh
2375 Tf-Amt
2288 Pu.T. Offz
beim TBA
2170 Suhre, TBA
2376 56v (Krüger)
(Reinhold)
2101 Sonderplatz
2726 W-Amt
2729
2530 Wo. TWf Fascher
2727 Stör. St.
3111 F-Amt angeschl.
3112 Btr. = Nr 150
3113 WA = Nr 59
3106 TI Pasthe
Wo. TWf Busching
u. PAng Klaus über
2530
2801 Pu.T angeschl.
2802 WT = Nst 31
2803
2804
2751 BZ RPO
2752 angeschl.
2753 WT = Nsl. 699
2754
2755
2370 Min. Dir. Raettig
2371 Abt. Präs. Dr. Clausen
710 W-Amt
705 Stör. St.
993 AV
999 TWM Schmidt
Dienst u. Wo.
899 TWM Seibüchler
Dienst u. Wo.
987 Wo. BTrt.
Brinkmann
Stand v. 15.7.46
Verbindungsstab der R.P.D.
beim Pu.T Offizier
507 Mil Gov. Det
Mil-Wählnetz
gez:
gepr:
Minden (Westf), den 15 Juli 1946


Kabelplan
Raum Herford
Bielefeld
Herford
Bünde
Bad Salzuflen
Bad Oeynhausen
Lemgo
Detmold
Lübbecke
Hörn
Lage
V A Minden
V A Minden

Anmerkung zu Oktober 1946

Friedrich Kramer der erste Betriebsratsvorsitzende des Fernsprechamte Bielefeld auf Fotos von 1946.

Charlotte Oelmüller Betriebsrätin/Personalrätin/ Gewerkschafterin der ersten Stunde beim Fernsprechamt Bielefeld auf einem Foto von 1962.

Zu weiteren Informationen über Betriebs– und Personalräte sowie die Postgewerkschaft beim Fernsprechamt Bielefeld und dessen Nachfolgeorganisationen siehe:

„Arbeit für Postgewerkschaft und Personalrat- Eine Chronik zur Deutschen Postgewerkschaft und Personalvertretung beim Fernmeldeamt Bielefeld“ von Wilhelm Blase“ bei:
Freunde historischer Fernmeldetechnik Bielefeld e. V.
Universitätsbibliothek Bielefeld und
Stadtarchiv Bielefeld.

1947.

Januar

Der Winter ist streng und andauernd. Er bringt Temperaturen von bisher nicht verzeichneter Tiefe. In der Anlieferung der Brennstoffe ist bei der allgemeinen Kohlenknappheit die Post hintangekommen. Sie mußte zeitweise betteln. Mal halfen die Stadtwerke aus, mal die Kreisverwaltung. In der Bevölkerung geht "Kohlenklau" um, d.h.: die Kohlenzüge, die durch Bielefeld fahren, werden von Scharen frierender Menschen bestohlen. Die Wärmehaltung des stark beschädigten Dienstgebäudes ist unzulänglich. Selbst in beheizten Räumen geht das Thermometer auf null Grad zurück. Die sanitären Anlagen frieren ein. In den Be- und Entwässerungsanlagen treten häufig Rohrbrüche auf, deren Beseitigung sich wegen des Mangels an Material und Handwerkern stark verzögert. Von elektrischen Heizöfen und Kochern wird in den Diensträumen mehr als zulässig Gebrauch gemacht, was zu häufigem Ansprechen der Sicherungen führt. Auch deren Ersatz ist schwierig. Noch liegt der Schutt auf den Straßen, und die Straßenbeleuchtung ist noch nicht wieder aufgenommen. Der Früh- und Spätdienst hat Mühe. sich durch die Straßen zu winden. dennoch versieht das Personal, unterernährt und nicht warm genug bekleidet, unverdrossen seinen Dienst. Es herrscht Mangel an Kleidern und Schuhen.

Die Katholisch-Apostolische Gemeinde hat unentgeltlich zwei eiserne Kirchenöfen geliehen. Diese Großöfen leisten in der Telegraphie und in der FRSt gute Dienste. Alle sonstigen greifbaren eisernen Öfen sind in den Diensträumen aufgestellt.

Die Rohre sind durch das Fenster ins Freie geführt und leiten den Rauch ab. Die noch stark beschädigten Gebäude ohne Dächer machen einen trostlosen Eindruck.

Februar Am 1.2. wird das Fernamt Fk 16 im ersten Stock in den Räumen 129 und 131 mit 154 qm Grundfläche in Betrieb genommen und das Notfernamt im Keller stillgelegt. Das neue Fernamt ist ausgerüstet mit einem Kl. U. siehe Foto (Klinkenumschalter), 38 Fernplätzen mit 180 Vielfachklinken und 2 zweiplätzigen Meldetischen für die Ortsteilnehmer und die VStWoF. 140 Fernleitungen sind geschaltet, 20 Ül-, und 39 Ül-v.

Ferner ist ein Glühlampenschrank als Dienstamt aufgestellt. Ein Fernvermittlungsschrank für das noch in der Erweiterung begriffene W-Amt wird in Raum 137 aufgestellt und für deutsche Teilnehmer beschaltet. Dieser Raum wird später auch noch das Dienstamt aufnehmen. Im Keller verbleiben noch: das Ortsamt ZB-Hand mit 3 Plätzen für 500 Teiln. und einem Fernvermittlungsplatz und ferner ein Vermittlungsschrank für das Sonderbauvorhaben (Sbv = Sonderbauvorhaben für den Ausbau Zeco-Netzes). Die freigewordenen Fernschränke ZB 10 kommen nach Gütersloh zum Aufbau des dortigen Fernamts.

Gleichzeitig wird im Raum 140 eine Kleiderablage für das weibliche Personal eingerichtet. Wegen des empfindlichen Raummangels kann nur dieser eine Raum zur Verfügung gestellt werden. Da Kleiderschränke nicht beschafft werden können, werden an den Wänden weit ausladende Schwenkrahmen befestigt zum Aufhängen der Garderobe. Die Einrichtung ähnelt einer Theatergarderobe. Eine Pfarbn wird zur Bewachung der Kleiderablage eingestellt. Sie besorgt das Abnehmen und Ausgeben der Kleider. Die Gebührenauswerfstelle (Zettelstelle) wird auch noch in demselben Raum untergebracht.

FmA Bielefeld

Mit Verfügung der OPD II A 1 4100-0 vom 14.2.47 hat das FA den Auftrag erhalten, den Fernmeldedienst im gesamten Zecoraum zu einem Fernmeldeamt (FmA) Bielefeld zusammenzufassen, zu übernehmen und einheitlich zu leiten. Die Anregung hierzu geht vom AbtPräs Dr. Clausen bei der BZRPO aus. Es bedurfte vieler Besprechungen und Berichte, bis sich diese Anregung in die Tat umsetzte. Erstmalig wird im FmA ein Amt erstellt, das sich ähnlich den TBÄ über einen größeren Raum erstreckt, in dem der Fernmeldedienst vom Postdienst getrennt wird. Seit 1876 ist dieser Dienst, sofern nicht selbständige TÄ oder FÄ errichtet wurden, dem Postdienst eingegliedert gewesen. Die AV der PÄ befürchten nun eine Minderung ihrer Stellung und ihres Ansehens. Betrachtet man jedoch die hochwertigen Anlagen, in denen Millionenwerte investiert sind, für die ein besonders technisch vorgebildetes Personal zum Bau und zur Pflege eingesetzt ist, an denen ein geschultes Personal im T- und F-Betrieb tätig ist, berücksichtigt man ferner die in Fragen des Nachrichten dienstes sehr empfindsame Besatzungsmacht, so ist eine einheitliche Leitung geboten, die über das Personal selbständig verfügt und schnell zum Einsatz bringen kann. Es besteht eben seit altersher eine stille Rivalität zwischen Post und Fernmeldewesen.

Bisher bestanden 2 Abteilungen beim FA:

Abt I Personal, Amtsbedürfnisse (AV OPR Bornemann)

Abt II T - und F - Betrieb, FRSt, FASt (Amtsrat Paschen)

Die Abt I übernimmt PAm Petersen, der aus Stettin hierher geflüchtet ist. Sein Arbeitsgebiet wird um die FRSt erweitert. Abt II verbleibt AR Paschen, vermindert um die FRSt.

Nunmehr tritt als 3. Abt hinzu:

Abt III Technik

Siehe hierzu den als eigenen Beitrag erschienenen Bericht „1947 Bildung des Fernmeldeamtes (FmA) Bielefeld“.

PAm Wolff übernimmt diese Abteilung. Vom Sonderbauvorhaben trten zum FmA über: PAm Wolff, t TI Ströhl, t TI Schunck und t TI Reinhold. 25 Kraftwagen verschiedener Art werden mit übernommen und werden vorläufig beim TBA untergebracht. Ferner werden übernommen: der Amtsbautrupp Förster, in Bielefeld, und der Amtsbautrupp Hergt in Minden.

Der Verbindungsstab Hahne bleibt in Minden und wird die Abteilung IV des FmA. Leiter ist OTI Hahne mit t OTI Kalinowski, PI Lürßen und den TI Tiefenbach und Jesek.

Die grundlegenden Verfügungen sind aus den Anlagen zu ersehen sowie die Aufgaben des Fernmeldeamts. Bemerkt wird hierzu, daß die unter Pkt 16 im Appendix der BZRPO-Vf aufgeführten Sprechstellentrupps im Verbande des TBA verbleiben und der unter Pkt 18 geplante Amtsbautrupp in Herford nicht aufgestellt wird.

Eine Übersicht über den ZECO-Raum ist in den Anlagen beigefügt. Die FmDSt Herford und Minden gehen betrieblich und technisch völlig im FmA auf, dazu die VerstÄ Barkhausen und Heimsen. In fernmeldetechnischer und fernmeldebetrieblicher Hinsicht sind dem FmA ferner unterstellt: die FmDSt Detmold, Lemgo, BadSalzuflen, Lübbecke, Bünde und BadOeynhausen. Die Personalangelegenheiten dieser letztaufgezählten FmDSt werden vorläufig noch von den zuständigen PÄ geregelt.

VerstA: Zur Entlastung der Kabeladern zwischen Bielefeld und Minden bezw. Bad-Oeynhausen sind drei von 14 Systemen zwischen Bielefeld und Bad-Oeynhausen, wo der Sitz des englischen Hauptquartiers ist, geschaltet worden.

Die Laufzeit der Verjährungsfristen für Ansprüche, deren normale Verjährsfrist in der Zeit nach dem 14.10.44 abgelaufen wäre, beginnt erst am 1.1.48.

Am 6.3. übernimmt die Hauptverwaltung für Post und Fernmeldewesen (HVPF) in FrankfurtMain als oberste Behörde die Führung für die amerikanische und britische Zone. Die BZRPO in BadSalzuflen geht in die HVPF über. Die Deutsche Reichspost führt jetzt die Bezeichnung Deutsche Post, die RPD'n nehmen wieder die alte Bezeichnung OPD an.

Die Zensurstelle für Telegramme wird zurückgezogen. Der freigewordene Raum wird zunächst von Oberaufsicht T, der Nachforschungs- und der Einfächerungsstelle besetzt.

Infolge der Preissteigerung kostet in der Werksküche ein Essen 80 Rpf. Für Bedienstete mit einem Einkommen bis 300 RM zahlt die OPD einen Zuschuß von 30 Rpf.

April

Am 1.4. können von den USA Ferngespräche nach Deutschland geführt werden.

1.4. PR Nordhusen, der bisher den AV bei der Übernahme des ZECO-Raumes unterstützte, tritt zur OPD Bremen zurück.

Deutsche dürfen jetzt auch nachts ausgehen. Jeder Deutsche erhält einen Personalausweis ohne Lichtbild.

Der Andrang der Sprechgäste ist in der Öffentlichen Sprechstelle des FmA sehr groß, eine Folge der geringen Zahl der Sprechstellen im Ortsnetz. Die Wartezeiten sind allgemein, im Nahverkehr wie im Weitverkehr, ungewöhnlich hoch. Es hagelt Beschwerden, erregte Sprechgäste dringen bis ins Fernamt ein.

Der t TI Gottzmann aus Berlin wird zum FmA versetzt.

Mai

Mit Vf der OPD III D 2 8421-0A v. 6.5. erhält das FmA die Ermächtigung, Dienstreisen innerhalb des Amtsbereichs in eigener Zuständigkeit zu genehmigen.

10.5. werden zwei Dienststellen II A und II B eingerichtet, II A für den Telegraphenbetrieb, II B für den Fernsprechbetrieb mit der Aufgabe, den Betriebsdienst des gesamten Bereichs unter einheit-

licher Leitung sicher zu stellen, betriebliche Ermittlungen vorzunehmen und Anregungen auch in der personellen Besetzung und Anregungen für technische Maßnahmen vorzuschlagen. Zunächst übernimmt OTI Koch beide Stellen, später tritt OTI Penth von der BZRPO für den T-Betrieb hinzu.

VerstA: Der Engpass an verfügbaren Stromkreisen in der West-Ostrichtung führt zur Einrichtung einer MEK-Linie zwischen Bielefeld und Hannover unter Verwendung der unbespulten Kernadern im Fk 2. Die Linie wurde in Betrieb genommen.

23.5. Das Fernamt wird um weitere 150 Vielfachklinken erweitert.

30.5. Die beiden Meldetische werden durch 5 Meldeplätze ersetzt, für die 5 weitere Fk-16-Schränke (Untersätze) aufgestellt werden und die für Ortsteilnehmer des W-Amtes bestimmt sind. Die Meldeleitungen der VStWoF werden auf Meldeplätze in der Fernschrankreihe verlegt.

30.5. Das W-Amt für 1000 deutsche Teilnehmer wird in Betrieb genommen gleichzeitig mit dem Fernvermittlungsplatz im Raum 137. Die Anschlußnummern haben die Ziffer 3 als erste erhalten und sind daher äußerlich als deutsche Anschlüsse kenntlich gegenüber den englischen, die die Ziffer 2 als erste führen. Die deutschen Teilnehmer können zwar die englischen wählen und umgekehrt aber die Ausgänge in den ZECO-Raum sind den deutschen Tln schalttechnisch unmöglich gemacht. Das Ortsamt im Keller bleibt zunächst noch in Betrieb. Die in Brackwede wohnenden, bereits angeschlossenen Tln bleiben darauf, und hinzu kommen neue Teilnehmer, die im westlichen Teil von Bielefeld wohnen. Sie erhalten eine vierstellige Zahl als Anschlußnummer, aber mit der Ziffer 1 als erste. Diese A-Nr sollen sie auch behalten, wenn das Unteramt Brackwede eingeschaltet wird, für das die Vorarbeiten bereits eingeleitet sind. Ein Fernsprechbuch für Bielefeld, das nach dem Stande von

1.3.47 herausgegeben wird und wovon sich ein Stück in den Anlagen befindet, enthält schon die Brackweder Teilnehmer. Für den Verkehr vom Handamt zum W-Amt und umgekehrt sind 3 Fk-16-Schränke neben dem Handamt im Keller aufgestellt.

Im neuen Ortsamt entwickelt sich ein sehr starker Verkehr, so daß es in den Hauptverkehrsstunden schwer fällt, überhaupt "ins Amt" zu kommen, d.h. alle Leitungswähler sind besetzt.

Der Betrieb im Fernamt ist in mehrfacher Beziehung erschwert. Zu oft werden die Tln ortsbesetzt gefunden, und es muß von der Fernamtstrennung viel Gebrauch gemacht werden. Auch häufig "fernbesetzt" sind die Vielsprecher, und bereitgestellte Fernverbindungen müssen zurückgehen. Teilnehmer mit großem Fernverkehr erhalten Fernamtsleitungen. Bis zu 80 werden geschaltet.

Der Verkehr über 2 Fernvermittlungsplätze erschwert die Arbeit der Schrankbeamtinnen. Die Richtzahl - 19 Gespräche in der Stunde - ist für Fk-16-Schränke zu hoch. Sie errechnet sich auf 14, höchstens 16. Der Verkehr zu den VStWoF ist umständlich. Die Tln dieser Anstalten können nicht von jedem Fernplatz angerufen werden, sondern nur von den Plätzen, an denen die Leitungen betrieben werden. Der Durchgangsverkehr leidet darunter, die F-Leitungen werden nicht voll ausgenutzt.

Juni — Zu dem Amtsbautrupp Förster in Bielefeld und dem in Minden, jetzt Amtsbautrupp Schatz, treten noch zwei: Verstärkerbautrupp Pessier für die Bi-Zone, der vom FTZ gesteuert wird, und ein Bautrupp Werner für WT und Telegraphie, ebenfalls für die Bi-Zone tätig.

Juli — Am 26.7. erfolgte die Inbetriebnahme weiterer 14 Fk-16-Plätze im Fernamt. Die Belegung der einzelnen F-Plätze mit F-Leitungen war zu dicht.

August

Deutsche Teilnehmer werden zum Auslandsverkehr zugelassen, bedürfen aber einer besonderen Zulassungsgenehmigung, die über die Außenhandelsstelle beim Wirtschaftsministerium in Düsseldorf, Henkelhaus, zu erlangen ist.

Die Anträge auf Zulassung als I-Teilnehmer (früher A-Teilnehmer für Gespräche über 75 km) nehmen einen derartigen Umfang an, daß das für Bielefeld zugelassene Kontingent restlos ausgeschöpft wird. Auch die Anträge auf Zulassung zu Pressegesprächen gehen über das der OPD zugestandene Kontingent hinaus. Interzonengespräche bedürfen der Zulassungsgenehmigung der OPD.

Diese einschränkenden Bestimmungen, die von der Besatzungsmacht erlassen sind, erschweren den Betrieb. Die Gespräche müssen nach ihrer Anmeldung auf ihre Zulassung geprüft werden. Die Tln geben zu diesem Zweck ihre Zulassungsnummer an. Es entsteht daher in der Leitstelle ein Engpass. Die Prüfung erstreckt sich auch auf die Rangfolge. Es gibt CTL-Gespräche (clear the line = sofortige Trennung), für einige hochstehende Mitglieder der Besatzung, sonst A-Gespräche für die Besatzungsbehörden, und besonders wichtige Industriezweige, C-Gespräche für Anschlüsse der Engländer und anderer fremdländischen Missionen, denen diese Vorrangstufe zuerkannt ist, dann erst darf der Deutsche in Gruppe D sprechen. 15 Rangstufen sind vorhanden. Zwar nicht zu oft, aber doch 5 - 10 mal baten Tln der Gruppe II, die nur bis zu 75 km im Umkreis zugelassen waren, in dringenden Fällen nach Orten über 75 km im Umkreis sprechen zu dürfen, was in den meisten Fällen zugestanden werden konnte. Die Gesprächsdauer ist allgemein auf 6 Minuten beschränkt.

B.-Gespräche für deutsche Behörden

Die Unterkünfte für das den Engländern zur Verfügung gestellte Personal im Springschreiber- und Fernamtsdienst in Minden und Herford bereitet einige Sorge. Es fehlt an Matratzen, Bettbezügen, Laken, Kopfkissen, Handtüchern, Geschirr- und Wischtüchern. Die geforderten Mengen sind auf Bezugschein nicht zu erhalten. Die OPD beantragt deshalb bei der HVPF 15 Zentner Rohbaumwolle.

Gemeint sind das CTO (Central Telegraph Office) in Herford und das englische Fernamt „Minden-Trunks“ in der Sparkasse in Minden.

September Am 1.9. werden die Fernmeldedienststellen Herford und Minden und die VerstÄ Barkhausen und Heimsen auch personell übernommen.

Die Dienststelle für soziale Betreuung des Personals wird wieder eingerichtet und mit der OPSn Hohendorf besetzt.

Ab 1.9. sind private Auslandstelegramme nach fast allen Ländern von Europa, Asien, Afrika, Amerika und Australien zugelassen.

9.9. Bericht der OPD II C 4 3370-1B v. 9.9. an die HVPF, 3000 neue Anrufeinheiten in Bielefeld zu schaffen.

15.9. Der Teilnehmerfernschreibverkehr (TW-Verkehr) wird in der Bizone wieder eröffnet.

Oktober Aus dem örtlichen Betriebsrat scheiden aus: PAssn Knuth, PAssn Weinholz und Pfarb Vilmar; neu gewählt werden: PAssn Kröger, PAng Droste, PAng Brink und Pfarb Schreiber.

17.10. Im Raum 137, in dem sich der Fernvermittlungsschrank befindet, werden ein neues Dienstamt und TBA für 250 Teilnehmer und ein Dienstamt für das PA für 100 Teilnehmer in Betrieb genommen. Auf dieses Dienstamt FmA/TBA werden auch die Leitungen und Tln-Anschlüsse des Sbv (Sonderbauvorhabens) geschaltet, so daß der Vermittlungsschrank des Sbv im Keller und das Dienstamt im Fernamt abgebrochen werden können. Die Vermittlung des TBA in der Bertelsmannstr wird aufgehoben.

Schulamt In einer Vf vom 23.6. hatte die HVPF in Frankfurt am Main die Einrichtung von Telegraphenschulämtern angeordnet. Mit Vf vom 21.10. beauftragt die OPD das FmA mit der Einrichtung eines Schulamts in Bielefeld. Der Unterricht wird zunächst in den Kellern 11 und 16 aufgenommen, während die Ausbildung am Springschreiber in der Telegraphie erfolgt.

Siehe hierzu den als eigenen Beitrag erschienenen Bericht „Fernmeldeschule beim Fernmeldeamt Bielefeld“

November

Ab 10.11. sind im zonalen und bizonalen Fernsprechdienst wieder zugelassen: XP, XPL, N, NL, V, Monats- und Wochengespräche, Dauerverbindungen und Unfallmeldegespräche.

Vom 15.11. ab dürfen dringende Staatsgespräche, dringende Luftgespräche und gewöhnliche Staatsgespräche geführt werden.

Im Telegraphenverkehr sind ab 15.11. im Zwischenzonenbereich neu zugelassen: GP, D Presse, Semaphor, Offen, XP, Tages, Nachts, MP, SVH, S, F, SSD, SS, SSD, SS, KS, B und MDT.

Die UT-Anlage war beim Bombenangriff am 30.9. 44 völlig zerstört worden. Es gelang 1945, eine neue UT aufzubauen, wobei 2 Gestelle Verwendung fanden, die aus dem besetzten polnischen Gebiet rückgeführt waren. Sie wurden im Keller aufgestellt. Jetzt werden diese Gestelle in den Rundbau des VerstA verlegt, dazu kommt ein viertes Gestell.

Da trotz des neuen W-Amtes Bielefeld immer noch zu wenig Anrufzeichen vorhanden sind und die Wünsche auf Anschluß längst nicht erfüllt werden können, wird, um weitere Anrufzeichen zu gewinnen, am 15.11. in der Stresemannstr 15 eine Ärztevermittlung mit einem Glühlampenschrank zu 110 Leitungen eingerichtet und mit 10 Amtsleitungen, 80 Ärzten und Apotheken und 20 Firmen belegt. Gleichzeitig wird in demselben Raum eine Kohlenhändlervermittlung mit einem Fk-16-Schrank zu 70 Leitungen in Betrieb genommen und sogleich mit 65 Kohlenhändlern und 5 anderen Firmen belegt.

Dezember

Im Auslandstelegraphenverkehr sind ab 1.12. zugelassen: S, Obs, ADG, AD, ST, RST, D, D Presse, Presse, RP, TC, PC, PCP, Fs, MP, Offen, Tages, TM, TFx.

Vom 15.12. ab sind im Zwischenzonenverkehr R-Gespräche zugelassen.

Der letzte Sonntag vor Weihnachten vereinigt die dienstfreien Gefolgschaftsmitglieder zu einer Weihnachtsfeier in der Wirtschaft Capri am Kesselbrink. An die Vorträge schließt sich eine Erfrischungspause an, in der die Werksküche zeigt, was sie zu leisten vermag. Ein gabenfreudiger Weihnachtsmann und eine Verlosung vieler auf dem freien Markt verschwundener Gebrauchsgegenstände tragen wesentlich zum Gelingen des Festes bei.

Der Bielefelder Personalbestand steigt bis zum Ende des Jahres auf 680 Kräfte. Die Entnazifizierung wird abgeschlossen. Als minderbelastet werden im Laufe des Jahres wieder eingestellt: OTS Gützlaff, PSch Wächter, OPSn Stöß als PAssn. Die bei anderen Dienststellen aus politischen Gründen ausgeschiedenen PAm Lürßen und Höfer werden als PI wieder eingestellt.

In den Ruhestand sind getreten: die PAssn G. Höke, G. Kuhn und Kracht.

Unter den Rückgeführten des Jahres befinden sich PAm Petersen, OTI Koch, Lundie, Stephan, Gottzmann, Iben, Penth, Schallerer, Biskupek; letzterer wird der FmDSt Lübbecke zugeteilt.

OTI Bernard wird als BAB zur OPD versetzt.

Anlagen zum Jahr 1947:

1) Oberpostdirection Boundaries
(die OPD'n in der Britischen Zone)

2) a: Zeco Area (der Zeco-Raum)

b) desgl wie vor.

3) Fernsprechbuch von Bielefeld.
(Stand vom 1. März 1947)

4) Abschrift eines Schreibens der HVPF an die Industrie- und Handelskammer Bielefeld.

5) Zur Erstellung des FmA:

Abschriften der Verfügungen
a) der OPD II A 1 4100-0 v. 14.2.47.

b) der BZRPO 2a K 3263-0 Bfb Nr 2075 v. 30.1.47.

c) der OPD III F v. 24.9.47.

d) Aufgaben des FmA.

6) Auszug aus einem Vortrag des t TI Ströhl.

-0-0-0-+-+-+-+-+-0-0-0-

Foto vom Sommer/Herbst 1950. Von links: 2. Frau Borgelt, 4. Frau Seidler geb. Barth, 6. Ulla Ahrend. Hinten links die Aufsicht Frau Kröger, davor Herr Krüger (Mechaniker/Entstörer).

Im „Alten Fernamt“. Es wurde im Februar 1947 in Betrieb genommen (siehe Ausführungen Februar 1947).

Frau Bückard und Herr Menzefricke (Oberaufsicht). M. ging 1947 vom Fernsprechamt zum Fernmeldeschulamt als Lehrbeamter. Wurde von dort aus Mitte1955 wieder Oberaufsicht im Fernamt Bielefeld und zum 01. Januar 1958 Fernmeldebezirksleiter in Bad Oeynhausen. M. war nach dem 1. Weltkrieg beim Telegrafenamt Bielefeld eingestellt worden (schwer kriegsbeschädigt).

Abschrift

Hauptverwaltung
für Post- u. Fernmeldewesen
des amerikanischen u. britischen
Besatzungsgebietes

(16) Frankfurt (Main)2, den 7. Juli 1947
Fernspr.: 13831
Nbst.: 59

II A/B 4103/0 BfbNr. 2996

An die Industrie- und Handelskammer Bielefeld
(21a) Bielefeld
Schliessfach 833/34

Zum gefl. Schreiben vom 19.6.47 Whs/Lr IIIb
Fernsprechverhältnisse in Bielefeld

Die Deutsche Post hat den schwierigen Fernsprechverhältnissen im Ortsnetz Bielefeld schon durch Einrichtung eines neuen Wählamts für 1000 Anschlüsse Rechnung getragen. Sie hat außerdem die Einrichtung eines weiteren Wählam für 500 Anschlüsse im Ortsteil Brackwede vorgesehen, die aber aus zwingende hochbautechnischen Gründen vorerst nicht ausgeführt werden kann.

Verhältnisse, die denen in Bielefeld gleichen, liegen in einer Vielzahl vor Orten der britischen und US-Zone vor. Sie leiten sich aus den tiefgreifen- den Zerstörungen durch Kriegsmaßnahmen her und werden dadurch erschwert, daß die Besatzungsmächte auf Teile erhaltengebliebener oder wieder herge- stellter Vermittlungseinrichtungen zurückgreifen.

Die Deutsche Post ist selbstverständlich bemüht, die Anschluß- und Betriebs- verhältnisse überall zu verbessern. Bei diesen Bemühungen muß sie aber fast ausschließlich auf die noch vorhandenen dürftigen, meist erst vollständig aufzuarbeitenden Vorräte zurückgreifen , weil der sehr hohe Bedarf an Amts- einrichtungen und Sprechstellenapparaten voerst nur in verschwinden geringe Umfang aus Neulieferungen gedeckt werden kann. Wie andere Zweige des öffent lichen Verkehrs ist auch die Deutsche Post von dem Wiederaufbau und der Leistungsfühigkeit der einschlägigen Industrie abhängig und hat kein Mittel an der Hand, die Fabrikation zu beschleunigen. Im übrigen muß sie bei allen Maßnahmen die Bedürfnisse in den beiden vereinigten Zonen gleichmässig be- rücksichtigen und kann nicht einen bestimmten Ort einseitig bevorzugen.

Es kommt auch nicht in Frage, Amtseinrichtungen und Apparate aus weniger betroffenen Orten zu Gunsten einer Abhilfe in Bielefeld zu entnehmen. Das hiesse nur, ein Loch aufreissen, um ein anderes zu verstopfen. Ihre An- nahme, daß sich die Deutsche Post bei einer Beschaffung von Vermittlungs- einrichtungen usw. für Bielefeld allein auf Firmen in der britischen Be- satzungszone stütze, geht fehl.

Wenn Ihnen nach Lage der Verhältnisse im Augenblick auch keine Zusage für eine rasche oder zeitlich genau zu bestimmende Besserung der Anschlußmög- lichkeiten in Bielefeld gemacht werden kann, so können Sie doch versichert sein, daß die Deutsche Post schon von sich aus alle ihr zur Verfügung stehenden Mittel einsetzt, um den für den wirtschaftlichen Wiederaufbau nötigen und daher verständlichen Wünschen der Interessenten möglichst bald zu entsprechen.

Im Auftrag
Unterschrift
(Kirchner)

Abschrift eines Schreibens der Hauptverwaltung für Post– und Fernmeldewesen des amerikanischen und britischen Besatzungsgebietes an die Industrie– und Handelskammer Bielefeld vom 07. Juli 1947.

Abschrift

Der Präsident
der Reichspostdirektion
II A 1 4100-0

(21a) Münster (Westf)2, den
14. Febr, 47.

An
den Herrn Amtsvorsteher
des FA
(21a) Biele feld

Einrichtung des Fernmeldeamts Bielefeld.
1 Anlage

In der Anlage erhalten Sie die Verfügung der BZRPO über die Einrichtung des Fernmeldeamts (FmA) Bielefeld. gemäß Punkt 7 dieser Vf beauftrage ich Sie, das FmA alsbald mit Unterstützung durch PR Nordhusen zu erstellen.

Ein Entwurf für die Geschäftsordnung gemäß Pkt 9 der Vf ist aufzustellen und vorzulegen. Über die Unterbringung des FmA sind Vorschläge zu machen. Der Bedarf an Personal sowie an Einrichtungsgegenständen, Amtsbedürfnissen und dergl,, die nicht selbst beschafft werden können, ist zu melden. Strengster Maßstab ist anzulegen, die RPD kann nur in ganz beschränktem Umfang helfen.

Die in der Beilage zur Vf der BZRPO genannten Betriebsstellen und technischen Einrichtungen sind alsbald zu übernehmen: Über die Übernahme sind kurze Verhandlungsschriften aufzunehmen und zu den Akten des FmA und des übergebenden Amtes zu bringen. Die Übernahme ist jeweils der RPD zu melden. Vom Zeitpunkt der Übernahme ab geht die Verantwortung für den Fernmeldedienst auf das FmA über. Die Beamten des Fernmeldedienstes werden damit in betrieblicher Hinsicht dem FmA unterstellt. Die Übernahme besonderer Dienstzweige (z.B. Fernsprechrechnungsdienst) ist nach Maßgabe des Aufbaus des FmA im Benehmen mit den betreffenden Postämtern durchzuführen. Wegen des Zeitpunkts für den Übergang der Verantwortlichkeit in personeller und kassenmäßiger Hinsicht sind mir Vorschläge zu machen.

Für die Übergangszeit bis zur Vollendung des Aufbaus des FmA und bis zu dessen betrieblicher Einspielung haben sich die Herren Amtsvorsteher der PÄ wie bisher auch dem Fernmeldedienst zu widmen. Für die spätere Zeit erwarte ich trotz der dann vollzogenen Trennung der Betriebe eine verständnisvolle gegenseitige Hilfsbereitschaft beider Teile, vor allem bei etwa auftretenden Notständen.

Die Verwaltung der Grundstücke und Gebäude soll auch künftig von den Ä wahrgenommen werden, die sie bisher inne hatten.

Die Neuregelung der Dienstgeschäfte beim Verbindungsstab Hahne hat im Benehmen mit der zuständigen englischen Dienststelle in Minden zu geschehen. Dabei wird möglichst auf eine Verringerung der diesem Stabe zugeteilten Kräfte Bedacht zu nehmen sein. Die PÄ Minden, Detmold, Herford, BadOeynhausen, Bünde, Lübbecke, Lemgo, BadSalzuflen, das TBA Bielefeld, der Verbindungsstab und das PÄ Bielefeld erhalten Abschrift dieser Vf.

gez. Dr. Menny.

Verfügung der Reichspostdirektion Münster zur Bildung des Fernmeldeamtes (FmA) Bielefeld vom 14. Februar 1947.

Tel: RP Swbd.
Extn: 556

British Zone
Reichspost
Oberdirektion
(21a)BadSalzuflen

30 January 1947

2a K 3263-0 Bfb Nr 2075

To:- RPD Münster

Subject:- Telecomms Office Bielefeld for the Area Minden-Detmold (Z.E.C.O. = Zonal Executive Control Offices)

1 Appendix

1. The special group Postrat Nordhusen will soon have finished the construction problems in the area Minden-Detmold, and shall then be withdrawn.

2. Experience has shown that besides the existing special facilities for Occupation Authorities, now maintained by "Stab Hahne", Minden, there are now other telecomms facilities for Occupation purposes which have been transferred to German Authorities and that between the British and the Civil part of the telecomms facilities there will be closer working. Additionally the problems in the area Minden-Detmold extend in part to the area Hannover.

3. Generally speaking, the intention is to combine the different telephone exchanges now attached to the local post offices in order to get a uniform organisation of telecommunications. This necessity is urgent in the present case. With effect from the 1/2/1947, Telephone Office Bielefeld shall be extended to form a Telecomms Office in order to control all telecomms services for the Occupational Forces and Civil purposes for that area which now is called Z.E.C.O. Area, i.e. Zonal Executive Control Offices A rea. This area encloses essentially the telecomms facilities of Minden, Lübbecke, Bünde, BadSalzuflen, Lemgo, Herford, Bielefeld, and Detmold, whilst the British facilities at BADOEYNHAUSEN are under the control of BAOR, and there only German staff are engaged for special

Fsp: RP-Verm
Nbst: 556

Reichspost-
Oberdirektion für
die Britische Zone
(21a) BadSalzuflen

30. Januar 1947.

2a K 3263-0 Bfb. Nr. 2075

An die
RPD Münster

Betr.: Fernmeldeamt (FmA) Bielefeld für die Zone Minden-Detmold (Z.E.C.O. = Zonal Executive Control Offices)

1 Anlage

1. Der Sondereinsatz Pr Nordhusen wird seine Aufbauaufgaben im Raume Minden-Detmold demnächst abschließen und dann zurückgezogen werden.

2. Die neuere Entwicklung geht dahin, daß neben den schon bisher vom Stab Hanhe, Minden, betreuten besonderen Einrichtungen für die Besatzungsdienststellen weitere Fernmeldeeinrichtungen für Besatzungszwecke deutschen Stellen übertragen werden und daß zwischen dem britischen und dem zivilen Teil der fernmeldeeinrichtungen engere Wechselbeziehungen auftreten. Hinzu kommt noch, daß die Aufgaben im Raume Minden-Detmold sich zum Teil in den Bezirk Hannover hinein erstrecken.

3. Allgemein wird schon seit längerer Zeit die Zusammenfassung der bisher einzelnen PÄ angegliederten Fernmeldebetriebsstellen erwogen, um eine einheitliche Leitung des Fernmeldedienstes sicherzustellen. Diese Notwendigkeit gilt besonders im vorliegenden Fall. Es sollen daher mit Wirkung vom 1.2.1947 dem FA Bielefeld erweiterte Befugnisse übertragen werden, indem ihm der gesamte Fernmelde-Betrieb für die britischen Dienststellen und für den zivilen Dienst etwa in dem Raume unterstellt wird, der jetzt als Z.E.C.O. Area (Zonal Executive Control Offices Area), d.h. Zentraler Zonen Behörden Bezirk bezeichnet wird. Er umfaßt im wesentlichen die Fernmeldeeinrichtungen von Minden, Lübbecke, Bünde, Herford, Bielefeld, BadSalzuflen, Lemgo, und Detmold, während die britischen Einrichtungen in BadOeynhausen vorläufig noch der Aufsicht der

Verfügung der Reichspost-Oberdirektion für die Britische Zone an die Reichspostdirektion Münster zur Bildung des Fernmeldeamtes (FmA) Bielefeld (Seite 1).

work. According to its destination the Telephone Office Bielefeld will be designated in the future as a Telecomms Office.

4. The facilities which are to be put under the control of the Telecommns Office are detailed in the attached Appendix;;this Telecomns Office would also provide and maintain all new installations.

5. The Headquarters of the Telecomms Office should be Bielefeld. "Stab Hahne" remains at Minden and will be working in future as a Branch of the Telecomms Office in the same way as it was until now working as liaison office to the British Authorities, especially to Central Telecomms group Minden. The several telegraph offices at Herford are to be combined to a telegraph office within the system of the Telecomns Office. The telephone accounting service in the area of the Telecomms Office shall be combined to one telephone accounting office, at first for the Occupational Authorities. This office shall also deal with the Telephone Directory concerned.

6. The remaining staff and vehicles of the special project Postrat Nordhusen shall be transferred to the Telecomns Office. RPD Münster provides for the still necessary requirements with the assistance of the BZRPO.

7. With regard to the definitive appointment of the Superintendent for the telecomns Office further consideration will be given. With effect from the 1/2/1947 Postrat Nordhusen will be attached to the Telecomns Office to assist the Superintendent in the organisation in connection with his present work.

8. The Telecomns Office is under the control of the RPD Münster. With respect to the great importance of the problems of the Telecomns Office Bielefeld, BZRPO reserves the right to give direct technical guidance to the Chief of the Telecpmns Office. As Liaison Officer Dr. Clausen is appointed. It belongs to his responsibility

BAOR unterstehen und dort deutsche Kräfte nur mit bestimmten Aufgaben eingesetzt sind. Seiner Aufgabe entsprechend soll das FA Bielefeld nunmehr die Beteichnung Fernmeldeamt (FmA) erhalten.

4. Die dem FA zu unterstellenden Einrichtungen sind einzeln in der Anlage aufgeführt; sein Aufgabenbereich würde auch alle künftig hinzukommenden Einrichtungen umfassen.

5. Der Sitz der Amtsleitung des FmA soll in Bielefeld bleiben. Stab Hahne bleibt in Minden und arbeitet als Dienststelle des FmA künftig in der gleichen Weise wie bisher als Verbindungsstelle zu den britischen Dienststellen insbesondere zur Central Telecomns Group, Minden. Die verschiedenen Telegraphendienststellen in Herford sind im Rahmen des FmA zu einer Telegraphendienststelle zusammenzufassen. Der Fernsprechrechnungsdienst soll im Bereich des FmA zunächst wenigstens für die Besatzungsdienststellen in einer Fernsprechrechnungsstelle zusammengefasst werden, der auch die Bearbeitung des entsprechenden Fernsprechbuchs übertragen werden soll.

6. Die restlichen Kräfte und Fahrzeuge des Sondereinsatzes PR Nordhusen treten zum FmA über. Das daneben noch Erforderliche stellt RPD Münster, n.F. mit Unterstützung der BZRPO.

7. Über die endgültige Bestimmung des Amtsvorstehers des FmA bleibt noch besondere Verfügung vorbehalten; dem FmA wird ab 1.2.47 PR Nordhusen zugleich zur Abwicklung seiner bisherigen Tätigkeit zugeteilt mit dem besonderen Auftrag, den AV bei der Erstellung des FmA zu unterstützen.

8. Das FmA untersteht der RPD Münster. Bei der besonderen Wichtigkeit der Aufgaben des Fernmeldeamts muß sich die BZRPO jedoch in besonderen Fällenunmittelbare technische Weisungen an den Leiter des FmA vorbehalten. Mit der Bearbeitung der Fragen für das FmA ist bei der BZRPO AbtPräs Dr Clausen bestimmt, dem es auch obliegt,

Verfügung der Reichspost-Oberdirektion für die Britische Zone an die Reichspostdirektion Münster zur Bildung des Fernmeldeamtes (FmA) Bielefeld (Seite 2).

to assist the Telecomns Office in co-ordination with the Occupational Forces, the RPD Hannover (which receives Copy), other Offices of the German Reichspost and other authorities.

9. The draft of the Standing Order of the Telecomns Office Bielefeld has to be sent to the BZRPO . The Standing Order shall fix the increased responsibility and authority of the Superintendent in order to ensure the fulfilment of the demands of the British Authorities.

\+ + +

English translation by Golimbeck
Countersigned by etc

diese im Zusammenwirken mit den brit. Dienststellen , der RPD Hannover, die Abschrift erhält, und sonstigen Dienststellen der DRP und anderen Behörden zu unterstützen.

9. Der Entwurf der Geschäftsordnung des FmA Bielefeld ist unter Festlegung der erhöhten Verantwortung und der zur raschen und sicheren Erfüllung der Anforderungen der britischen Dienststellen notwendigen erweiterten Zuständigkeit des AV der BZRPO vorzulegen.

In Vertretung

gez K. Herz
Dipl.-Ing.
Chefingenieur.

Appendix
to
BZRPO 2a (IX 3263-0 Bfb No 2075 of 30 of Jan 1947.

Telecomns Office Bielefeld

A. The Telephone Office Bielefeld will be incorporated in the Telecomns Office; furthermore the following telephone exchanges and other offices or persons shall be under the control of the Telecomns Office:

1. Telephone Exchange Minden (until now at the resp. P.O.)
2. Telephone Exchange Detmold (until now at the resp. P.O.)
3. Telephone Exchange Herford (until now at the resp. P.O.)
4. Telephone Exchange Lemgo (until now at the resp. P.O.)
5. Telephone Exchange Salzuflen (until now at the resp. P.O.)
6. Telephone Exchange Lübbecke until now at the resp. P.O.)
7. Telephone Exchange Bünde (until now at the resp. P.O.)
8. Telephone Exchange Oeynhausen (the hitherto telephone exchange at the P.O- and in other respects concerning the German Staff)

Fernmeldeamt Bielefeld

A. Das FmA wird durch Ausbau des bisherigen FA Bielefeld erstellt ferner werden dem FmA eingegliedert:

1. Fernmeldebetriebsstelle Minden (bisher beim dortigen PA)
2. Fernmeldebetriebsstelle Detmold (bisher beim dortigen PA)
3. Fernmeldebetriebsstelle Herford (bisher beim dortigen PA)
4. Fernmeldebetriebsstelle Lemgo (bisher beim dortigen PA)
5. Fernmeldebetriebsstelle Salzuflen (bisher beim dortigen PA)
6. Fernmeldebetriebsstelle Lübbecke (bisher beim dortigen PA)
7. Fernmeldebetriebsstelle Bünde (bisher beim dortigen PA)
8. Fernmeldebetriebsstelle Oeynhausen (bisherige Fernmeldebetriebsstelle beim PA und im übrigen hinsichtlich der deutschen Kräfte)

Verfügung der Reichspost-Oberdirektion für die Britische Zone an die Reichspostdirektion Münster zur Bildung des Fernmeldeamtes (FmA) Bielefeld (Seite 3).

9. Minden Trunks (concerning the German staff)
10. Repeater Station Barkhausen (concerning the German staff)
11. The Carrier Frequency Systems in the above mentioned Exchgs.
12. CTO Herford (concerning the German staff)
13. Public Relation Service Herford (concerning the German Staff)
14. Postagram Service Herford (concerning the German staff)
15. All staff occupied in the area Bielefeld-Minden-Detmold for the maintenance of PBXs and in the service for maintenance of exchanges and faults.
16. The special telephone teams, now allotted to the "Stab Hahne", at Minden, Lübbecke, Bünde, Herford, Salzuflen, Lemgo, Bielefeld etc.
17. The other staff of the "Stab Hahne"

18. The personel of the Construction Team Hergt at Minden, now occupied for the special construction project Postrat Nordhusen, and a second construction team which shall be established newly at Herford and a few other persons still to be appointed.
19. The necessary vehicles from the stores of the special construction project Nordhusen and of the other special projects.

B. A special technical co-ordination is intended with:

1. TBA Bielefeld
2. other TBA etc, concerning the installations for special British Authorities which extend to neighbouring districts.

9. Minden-Trunks (hinsichtlich der deutschen Kräfte)
10. VerstA Barkhausen (hinsichtlich der deutschen Kräfte)
11. Die Tf-Einrichtungen in den vorgenannten Ämtern.
12. CTO Herford (hinsichtlich der deutschen Kräfte).
13. Public Relation Service Herford hinsichtl der deutschen Kräfte.
14. Postagram Service Herford (hinsichtl. der deutschen Kräfte).
15. Sämtliche bei den obengenannten Betriebsstellen für die Wartung von Nebenstellenanlagen, im Ämterpflege- und Störungsdienst eingesetzten Kräfte.
16. Die jetzt dem Stab Hahne zugeteilten besonderen Sprechstellentrupps in Minden, Lübbecke, Bünde, Herford, Salzuflen, Lemgo, Bielefeld usw.
17. Das sonstige Personal des Stabes Hahne.

18. Von den jetzt für das Sonder-bauvorhaben Postrat Nordhusen eingesetzten Kräften der Amtsbautrupp Hergt in Minden und ein zweiter in Herford neu aufzustellender Amtsbautrupp sowie einige noch besonders festzustellende Kräfte.
19. Die erforderlichen Fahrzeuge aus den Beständen des Sonderbauvorhabens Nordhusen und der sonstigen besonderen Einsätze.

B. Besondere technische Zusammenarbeit ist vorgesehen mit:

1. TBA Bielefeld.
2. Sonstige TBA usw. hinsichtlich der in Nachbarbezirke hineinreichenden Anlagen für besondere britische Dienststellen.

Verfügung der Reichspost-Oberdirektion für die Britische Zone an die Reichspostdirektion Münster zur Bildung des Fernmeldeamtes (FmA) Bielefeld (Seite 4).

Oberpostdirektion (21a) Münster(Westf), den 24. September 1947
III F Fernspr: 42141 (264)

An die PÄ Bielefeld, Herford, Minden (Westf), Detmold, Lemgo, DadSalzuflen, Lübbecke(Westf), Bünde(Westf), BadOeynhausen, das TBA Bielefeld und das FmA Bielefeld.

Zur Vf vom 14.2.47 II A 1 4100-0

Zuständigkeiten für den Fernmeldedienst im ZECO-Raum.

I. 1. Das FmA Bielefeld hat gem. Vf vom 14.2.47 II A 1 seine Tätigkeit aufgenommen. Außer dem FA Bielefeld sind seitdem folgende Dienststellen völlig in ihm aufgegangen:

a) Sonderbauvorhaben PR Nordhusen;
b) Verbindungsstab Hahne;
c) Fernmeldedienststelle Minden (bisher beim dortigen PA);
d) Fernmeldedienststelle Herford (bisher beim dortigen PA);
e) Minden Trunks;
f) CTO Herford;
g) Public Relations Service Herford;
h) Postagram Service Herford;
i) Verstärkeramt Barkhausen;
k) Verstärkeramt Heimsen.

Die in Betracht kommenden technischen Einrichtungen sind inzwischen vom FmA übernommen, und das deutsche Personal der vorstehend genannten Dienststellenist inzwischen dem FmA zugewiesen worden.

2. Folgende Dienststellen sind in fernmeldetechnischer und fernmeldebetrieblicher Hinsicht dem FmA unterstellt und insoweit bereits von ihm übernommen worden; die Personalangelegenheiten werden vorläufig noch wie bisher vom zuständigen PA geregelt:

a) Fernmeldedienststelle Detmold
b) " Lemgo
c) " BadSalzuflen
d) " Lübbecke
e) " Bünde
f) " BadOeynhausen.

II. Zur Abgrenzung der Zuständigkeit zwischen der örtlichen Fernmeldedienststelle (Fmdst) und dem PA bei den unter I 2 genannten Dienststellen sollen die nachstehenden Richtlinien dienen, denen die Absicht zu Grunde liegt, einerseits die Interessen des Betriebes insbesondere auch mit Rücksicht auf die Belange der Besatzungsmacht zu sichern und andrerseits die Stellung und das Ansehen des AV des PA gegenüber dem Personal und der Öffentlichkeit zu wahren. Bei gutem Willen zu gegenseitiger Achtung und Rücksichtnahme werden auftretende Meinungsverschiedenheiten im Interesse des Ganzen sich schnell beheben lassen.

1. Für alle Fragen rein fern,eldetechnischer und fernmeldebetrieblicher Art ist ausschließlich das FmA zuständig. Es erteilt seine Weisungen dem Leiter der Fernmeldedienststelle in technischen Angelegenheiten unmittelbar, in betrieblichen Angelegenheiten, die eine Auswirkung auf den Personaleinsatz haben, über den AV des Postamts, sonst auch unmittelbar. Bei den Fmdst bearbeitet deren Leiter die technischen und betrieblichen Angelegenheiten nach Weisung des FmA in eigener

Verfügung der OPD Münster: Zuständigkeiten für den Fernmeldedienst im ZECO-Raum (Seite 1).

Verantwortung.

2. Die Kräfte des Fernmeldedienstes unterstehen dessen Leiter einsatzmäßig, dem AV des PA dienstposten- und kassenmäßig sowie bzgl allgemeiner Dienstaufsicht und persönlicher Betreuung. Personalbemessung und Besetzung bei einzelnen Stellen der Fmdst (Fernamt, Wählamt, Rechenstelle, Güst. usw) gehören zur Zuständigkeit des Fernmeldedienstleiters, doch soll dieser Änderungen namentlich in der Besetzung nur nach vorheriger Fühlungnahme mit dem AV des PA vornehmen. Bei Uneinigkeit ist zunächst die vom Fernmeldedienstleiter für notwendig gehaltene Maßnahme durchzuführen, bis die vom AV des PA herbeizuführende Entscheidung der OPD vorliegt.

3. Der AV des PA bleibt für Fragen der Ausstattung und für die Beschaffung der Geschäftsbedürfnisse zuständig.

4. Der AV des PA, der mit den örtlichen Verhältnissen vertraut ist, und am Orte der Repräsentant der Deutschen Post ist, ist beratend in allen Fragen hinzuzuziehen, die Teilnehmer und die Öffentlichkeit betreffen.

III. 1. Den Schriftverkehr der verschiedenen Dienststellen regelt das FmA in eigener Zuständigkeit. Soweit die Dienststellen in Herford und Minden (I,1)vom FmA zur selbständigen Erledigung des Schriftverkehrs ermächtigt sind, zeichnet der Dienststellenleiter in Vertretung des Amtsvorstehers des FmA. Diese Dienststellen führen im Briefkopf die Bezeichnung (z.B.):

Fernmeldeamt Bielefeld
Fernmeldedienststelle Minden Trunks.

2. Den laufenden Schriftverkehr der unter I,2 genannten Dienststellen erledigt das FmA. Falls dieses den Fmdst Angelegenheiten fernmeldetechnischer und fernmeldebetrieblicher Art geringerer Bedeutung zur eigenen Erledigung zuweist, zeichnen die Dienststellenleiter im Auftrage des Amtsvorstehers des FmA. Die Dienststellen führen im Briefkopf die Beteichnung (z.B.);

Fernmeldedienststelle Lübbecke (Westf)
des Fernmeldeamtes Bielefeld.

3. Schreiben, die das in den Fmdst zu I,2 tätige Personal betreffen, sind entsprechend der Regelung unter II,2 vom Amtsvorsteher des Postamts zu vollziehen.

IV. Wegen der Vertretung des Personals der Dienstellen des FmA durch die Betriebsräte vgl die Vf vom 23.9.47 III E 8007-0, Ziffer 4. Die AV der beteiligten PA haben zur Besprechung mit dem Ortsbetriebsrat über Angelegenheiten, diedas fernmeldetechnische Personal berühren, den Leiter der Fmdst hinzuzuziehen.

gez Dr. Menny.

Verfügung der Oberpostdirektion Münster: Zuständigkeiten für den Fernmeldedienst im ZECO-Raum (Seite 2).

1948.

Januar

Im Zwischenzonen-Telegraphenverkehr ist mit dem 1.1. die Annahme und Beförderung von Privattelegrammen durch die Eisenbahndienststellen wieder zugelassen.

6.1. Eine T-Leitung nach München wird in Betrieb genommen.

Da die Nachschulung des Betriebspersonals für das Fernamt nicht länger hinausgeschoben werden kann, wird in unmittelbarer Nähe des FmA von dem Gastwirt Müller, Friedrich-Ebert-Str, der 24 qm große Vereinsraum für die Zeit von 7 - 19 Uhr angemietet. Die für die Telegraphie zu schulenden Kräfte werden in der Gastwirtschaft Eichenstocken, Inhaber Niestrath, in der Detmolderstr untergebracht. Hier werden in 3 Räumen 16 Springschreiber aufgestellt.

Februar

Ab 1.2. sind im Auslandsverkehr im allgemeinen nur Telegramme geschäftlichen Inhalts zugelassen. Telegramme privaten Inhalts sind nur nach 7 Ländern erlaubt.

14.2. Eine T-Leitung nach Stuttgart wird in Betrieb genommen.

März

Die Firma Küster Nachf. in der Niedernstrasse gibt nach amtlichen Unterlagen ein Fernsprechbuch für Bielefeld heraus. Es enthält auch die Teilnehmer des im Aufbau begriffenen Unteramts Brackwede und kostet 3 RM. Ein Exemplar ist in den Anlagen enthalten.

18.3. Eine T-Leitung nach Frankfurt/Main wird in Betrieb genommen.

VerstA: Zur besseren Betriebsweise von Nf-Sprechwegen (Nf = Niederfrequenz) erhält das VerstA

Das Fernsprechbuch für Bielefeld und die an das Fernamt angeschlossenen Ortsnetze Borgholzhausen, Friedrichsdorf, Halle, Jöllenbeck, Leopoldshöhe, Oerlinghausen, Schloß-Holte, Spenge, Steinhagen und Werther, Ausgabe März 1948 ist am Ende des Berichtes über das Jahr 1948 angefügt.

Bielefeld die ersten Nf-Verstärker in Form von 2 Allverstärkergestellen mit je 10 Verstärkern und gleichzeitig 60 Tonfrequenzrufumsetzer. Beim Betrieb der englischen ACT-Gestelle hat sich die Sprachempfindlichkeit der englischen Tonfrequenzgeräte innerhalb der Tf-Geräte als äußerst nachteilig herausgestellt. Die System-TRU werden nunmehr nach und nach durch die deutschen TRU ersetzt.

Wegen der zunehmenden Entwicklung Bielefelds als Fernsprechknotenpunkt wird der endverstärkte Durchgangsdienst eingeführt. Hierzu sind 80 Zdr-Endverstärker und 40 Vdr-Endverstärker aufgestellt worden.

April

Am Fernamt werden am 10.4. weitere 7 Fk-16-Schränke in Betrieb genommen.

Brackwede

10.4. Das neue Unteramt Brackwede mit einer Aufnahmefähigkeit von 600 Teilnehmern wird eingeschaltet und in Betrieb genommen. Daran angeschlossen sind nicht nur die Teilnehmer in Brackwede, sondern alle Bielefelder Teilnehmer westlich der Linie Sparrenbergpromenade - Nebelswall - Ritterstrasse - Arndtstrasse - Kurfürstenstrasse. Vom Fernamt sind die Brackweder Teilnehmer unmittelbar über die OFLW zu erreichen, doch beansprucht dieser Vorgang etwas mehr Zeit als der Anruf über den Fernsprechvermittlungsplatz der Bielefelder Teilnehmer.

Das Ortsamt im Keller wird aufgehoben, der Verm.-Schrank als Altmaterial abgeliefert, der Fernvermittlungsplatz in Lübbecke weiterverwendet. Das Unteramt Brackwede befindet sich im Gebäude der Sparkasse, dort sind auch 2 Wohnungen für das Personal eingerichtet. Es bedurfte vieler Verhandlungen, zuletzt mußte der Landrat des Kreises Bielefeld eingreifen, ehe die Sparkasse

bereit war, die Räume für das Unteramt zu vermieten.

Die Bücher der Gefolgschaftsbücherei werden jetzt wieder gegen eine Leihgebühr von 10 Rpf ausgegeben. Während des Krieges war etwa die Hälfte des Bücherbestandes in Verlust geraten. Bei Kriegsende hatte die Ferienkasse noch 1100,- RM im Bestande. Da die kommende Währungsreform das Geld zu entwerten droht, sind mit Zustimmung des Betriebsrates für dieses Geld Bücher beschafft worden, so daß wieder 170 Bücher vorhanden sind.

Mai

Inbetriebnahme des 6. Meldeplatzes im Fernamt am 18.5.

21.5. Im Raum 137, wo Fernvermittlungsplatz und Dienstamt untergebracht sind, wird ein Behelfsamt, aufnahmefähig für 150 Teilnehmer, in Betrieb genommen, um den dringenden Anforderungen nach Fernsprechanschlüssen gerecht zu werden. Die Tln sind unter der Nr 60 vom Wählamt zu erreichen. Ihre Rufnummern z.B. lauten 60/410, 60/435. Ortsgespräche werden durch Strichzählung vermerkt.

Siehe hierzu und den folgenden Berichten über das „Schulamt“ den Beitrag : „Fernmeldeschule beim Fernmeldeamt Bielefeld“.

Nach längeren Verhandlungen gelingt es, von den Mielewerken in der Gellershagenerstrasse acht Räume mit zusammen 260 qm für Unterrichtszwecke zu mieten, leider bis Ende Mai 1949 befristet. Der Unterricht wird aus den Gaststätten und aus dem Dienstgebäude dorthin verlegt und zusammengefaßt. Nur der englische Unterricht, zu dem Teilnehmer aus den einzelnen Abteilungen des Betriebes kommen, wird weiter im Fernmeldeamt Herforderstr abgehalten.

Juni

Am 1.6. wird gemeinsam für PA und FmA in den Kellern 1,2,4 und 16 eine Werksküche mit Speiseraum in Betrieb genommen. Ein Mittagessen kostet 90 Rpf, wobei die Postverwaltung für Einkommen bis zu 300 RM 30 Rpf beiträgt.

Währungsschnitt

Am 20.6. tritt für die Westzone eine neue Währung in Kraft. Währungseinheit ist die Deutsche Mark (DM). Die Reichsmarkbestände der Deutschen Post verfallen ohne jede Anrechnung. Der Wert der DM wird auf 0,3 Dollar festgesetzt. Die Forderungen an die Fernsprechteilnehmer für die Zeit bis zum 20.6. werden auf 1/10 des RM-Betrages abgewertet.

Der neuen Währung wurde eine Chokwirkung vorausgesagt. Es trat eine Stockung des Verkehrs ein. Die Geschäftswelt war zurückhaltend. Die durchschnittliche Zahl der in Bielefeld werktäglich angemeldeten Gespräche betrug vor der Währungsreform 5500, sie fiel auf 2700 - 3000. Vor dem Währungsschnitt belief sich die Gesamtzahl aller Ferngespräche (einschließlich des Durchgangs) auf 11 - 12000, sie sank auf 5 - 6000 herab. Sehr erheblich war der Rückgang in der Telegraphie: vor der Reform täglich 23000 - 25000, nach der Reform 3700 - 4000 Telegramme.

Die Fachzeitschrift "Fernmeldepraxis" erscheint wieder.

Juli

Beginn der Umbauarbeiten im Fernamt am 1.7. Es erfolgt der Austausch der Fk-16-Schränke gegen solche Fk 16/36.

Anfang Juli nimmt das Schulamt mit 30 Springschreibern Betrieb und Ausbildung in den Mielewerken auf. Näheres bringt der Jahresbericht des Schulamts (s. Anlagen).

Die im Umlauf befindlichen Zahlungsmittel sind sehr knapp bemessen und zwingen jedermann zum Haushalten. Die Geschäfte und Läden sind plötzlich voller Waren, die lang entbehrt waren. Alles nur Erdenkliche ist wieder zu haben, und der Bedarf der Ausgebombten und Flüchtlinge ist sehr groß; auch

die Glücklichen, denen ihre Habe erhalten blieb, haben viele Bedürfnisse. Aber die Preise sind sehr hoch, und jeder muß sich überlegen, was er kaufen kann. Alle haben erst den Wunsch, sich satt zu essen.

Die Isteinnahme an Fernsprechgebühren der FRSt Bielefeld beträgt nur 60 % der Isteinnahme des Monats Juli 1947. Die erwartete Kündigung von Fernsprechanschlüssen tritt jedoch nicht ein, ebensowenig die vorausgesagte Arbeitslosigkeit.

August

Die Wortgebühr für Inlandstelegramme wird am 1.8. im Ortsverkehr auf 10 Pf, im Fernverkehr auf 15 Pf ermäßigt. Brieftelegramme werden zu einer Wortgebühr von 5 Pf und einer Mindestgebühr von 1,- DM wieder eingeführt.

5.8. Die Westfalenzeitung berichtet über die bauliche Entwicklung der Hauptpost und des Postamts 2 am Bahnhof (s. den Zeitungsausschnitt in den Anlagen).

Für das Schulamt werden Schultafeln beschafft.

September

Einstellen der Arbeiten im Fernamt am 1.9. wegen des Austausches der Fk-16- gegen Fk 16/36-Schränke, da Bielefeld Schränke F 36 erhalten soll.

1.9. Die FmADSt BadOeynhausen wird personalmäßig vom FmA übernommen.

Ab 1.9. sind nach den süd- und mittelamerikanischen Staaten wieder Privattelegramme zugelassen.

10.9. Die Hauptverwaltung erteilt die Genehmigung für das neue Fernamt mit F-36-Schränken (HVPF IIr B 5 3372-0/Mstr Nr 1793 v. 10.9.48).

Ab 15.9. sind im Verkehr mit der französischen Zone folgende Telegraphendienste wieder gestattet: Blitz, RP, TM, Lt, PC, PCP, Fs, GPR und Kurzanschrifte

In StadtSteinach fanden Lehrkurse für Oberaufsichtsbeamte statt, die vom PFZ eingerichtet waren, und zwar vom 19.5. - 26.5.; 2.6. - 9.6.; 14.7. - 22.7.; 28.7. - 5.8. und 25.8. - 2.9. An allen 5 Kursen nahm OTI Koch als Lehrperson teil. Er sprach über

a) Die Personalbemessung im Ferndienst,
b) Schulung und Nachschulung des Betriebspersonals und der Aufsichten. Bedeutung von Dienstbesprechungen.
c) Aufbau und Gliederung einer Fernsprechbetriebsstelle. Verteilung der Aufgaben.
d) Tätigkeit und Bedeutung der Dienststellen, Stellenvorsteher, Oberaufsicht, Aufsicht.

Oktober

Das Postkursbuch erscheint wieder.

Fernsprechmarken werden eingeführt, um die vorhandenen Münzfernsprecher betreiben zu können. Für ein Ortsgespräch sind zwei Wertmarken zu je 10 Pf einzuwerfen.

Frau Holtkamp

In der Besetzung des Betriebsrates tritt ein erheblicher Wechsel ein. Dem Betriebsrat gehören jetzt an: TS Kramer, die PAssn Holtkamp, Kröger und Brink, die PAng(w) Grashorn, Ölmüller und Droste und der Mech. Prüfert. Das weibliche Element überwiegt mithin bedeutend.

Kr-Stelle und OWKW

Anfang Oktober wird eine Großgarage in Bielefeld, Buddestr 14, bezogen. Das FmA hatte zunächst keine eigene Kr-Stelle. Die HVPF genehmigte dem FmA eine eigene Kr-Stelle und eine OWKW (Ortswerkstatt für Kraftwagen) mit Vf IV B/II E/I E 7100-2 vom 20.10.47 Am 25.9.47 gelang es, die stark beschädigte Großgarage, die mit den Nebenräumen eine Fläche von 850 qm hat, für eine Jahresmiete von 6000 DM zu mieten. Die Halle hat unbeschädigte Umfassungswände und Holzbinder mit aufgesetzter eiserner Dachhaube. Es fehlten die Bedachung selbst und die Glasein-

deckung. Die Anmietung war der Post nur dadurch möglich geworden, daß das FmA die Baustoffe hatte beschaffen können, was anderen Bewerbern nicht gelungen war.

November

In der Telegraphie werden 3 HV-Tischgestelle für kleinere Ämter mit Springschreibern aufgestellt.

Neu herausgegeben werden die Unterrichtsblätter der Verwaltung in zwei Ausgaben: A Postwesen, B Fernmeldewesen.

Für Heimkehrer aus der Kriegsgefangenschaft wird ein Telegraphensonderdienst eingerichtet. Der Heimkehrer kann ein Brieftelegramm aufgeben, für das die Gebühren vom Empfänger erhoben werden.

22.11. berichtet die "Freie Presse" über die Nummernänderung in BadOeynhausen (s. Anlage), die dadurch verursacht ist, daß die Besatzungsmacht das gesamte Wählamt für sich beansprucht.

Dezember

Ab 6.12. ist im Verkehr mit Großbritannien der Bildtelegraphendienst wieder zugelassen.

Nach anfänglichem Rückgang kurz nach der Währungsreform hat sich der Fernmeldeverkehr auf der Fernamtsseite weiter befriedigend entwickelt. Zwar ist die Telegraphie noch im Rückstand geblieben, dafür hat die Isteinnahme an Fernsprechgebühren im Dezember 361 000 DM betragen gegenüber 306 000 RM im Dezember 1947. Nach Mitteilung des Arbeitsamtes ist in Rheinlad-Westfalen die Zahl der Beschäftigten im Dezember größer gewesen als im Juni. Diese erfreuliche Entwicklung wird teils der guten Ernte, teils auch dem milden Herbst, der Außenarbeiten während des ganzen November und Dezember ermöglicht hat, zugeschrieben.

Bald nach der Währungsreform hat die Bauleitung für das Dienstgebäude den Maurermeister gewechselt. Dieser Wechsel und die Freigabe der Bau-

stoffe fördern das schnelle Fortschreiten der Wiederaufbauarbeiten.

Im zweiten Stock des Westflügels sind die Geschäftszimmer des Postamts untergebracht. Diese Räume werden zum Aufbau des neuen Fernamts benötigt. Die OPD stimmt dem Vorschlag des FmA zu, den Rundbau aufzustocken. Die Arbeiten beginnen am 17.9. und schreiten mit ungewohnter Schnelle voran, so daß der Aufbau bei Einbruch der ungünstigen Jahreszeit im Dezember schon unter Dach ist.

Über die Inbetriebnahme der großen Schalterhalle berichten die Tageszeitungen in ihren Weihnachtsnummern. Der Photograph der "Freien Presse" hat am Heiligen Abend das Fernamt im Bilde festgehalten (s. Anlagen, Zeitungsausschnitte).

Im zweiten Obergeschoß ist der Raum 197 für das neue Wählamt baulich fertiggestellt. Er hat eine Größe von 241 qm. Er bietet die gewünschte Gelegenheit, die Weihnachtsfeier recht billig "zu Hause" abzuhalten. Gemeinsamer Gesang und Liedervorträge wechseln einander ab. Die Weihnachtsansprache hält Kollege OTI Koch. Eine gemütliche Kaffeetafel ist an langen Tischen in 3 Reihen aufgebaut. Die Hausfrau hat dieses Mal schon Kuchen aus blütenweißem Weizenmehl mit echten Rosinen und mit deutschen Mandeln bereiten können. Dazu liefert die Küche richtigen Bohnenkaffee. Die Stimmung unter dem Lichterbaum ist recht weihnachtlich. Ein Tänzchen unter den Klängen eines "gepumpten" Klaviers - von einer Kameradin gestellt - beschließt diese stimmungsvolle Weihnachtsfeier.

Ausstattungsgegenstände konnten im Jahre 1948 nur in sehr bescheidenen Grenzen beschafft werden. Wie schon angedeutet, lief nach der Währungsreform der Verkehr langsam an. Dementsprechend waren die Einnahmen gering, so daß für Neuanschaffungen kein

Geld vorhanden war, vielmehr wurde die größte Sparsamkeit in den Ausgaben für Unterhaltung und Beschaffung angeordnet. Zur Beseitigung der zahlreichen Schäden an den Ausstattungsgegenständen wurde der TLA Lück eingesetzt, der von Beruf Tischler ist. In den Jahren nach der Kapitulation hat er unermüdlich mit unzureichendem Werkzeug an Tischen, Stühlen und Schränken ausgebessert und instandgesetzt, was noch ausbesserungsfähig war. Bei der Kontingentierung aller Baustoffe war es schwierig, Bau- und Sperrholz zu beschaffen.

Im Laufe des Jahres ist es möglich gewesen, im Hauptpostgebäude und in der Sparkasse Brackwede je zwei Flüchtlingsfamilien aus den Reihen der Beamten in Werkwohnungen unterzubringen. Die Wohnungsnot bleibt noch beängstigend groß. Am Jahresschluß zählt die Dienststelle Bielefeld noch 50 Wohnungsuchende, von ihnen erhalten 30 Trennungsentschädigung. Wohl hat das FmA im Auftrage der OPD versucht, mit Eigentümern beschädigter Häuser Vereinbarungen dahin zu treffen, daß die Deutsche Post für den Ausbau von Wohnungen Baukostenzuschüsse gibt, wenn dafür Wohnungen auf mindestens 20 Jahre für Postbedienstete bereit gestellt werden. Zu festen Abmachungen ist es bisher nicht gekommen, einmal weil die Eigentümer den geforderten Finanzierungsplan nicht erbringen konnten, zum andern auch, weil sie eine langfristige Bindung nicht eingehen wollten.

Die personalmäßige Zuweisung der Fernmeldedienststellen im ZECO-Raum hat eine neue Personalbemessung nötig gemacht. Am 1.4. waren vorhanden: 439 Dienstposten, 45 Dauervertreter und 54 Aushilfen. Trotz des Verkehrsrückgangs durch die Währungsreform beträgt die Zahl der Beschäftigten am Jahresschluß 625.

Durch das Schulamt gingen 666 Kräfte. Näheres ist aus dem Jahresbericht des Schulamts zu ersehen. 58 Kräfte nahmen am englischen Unterricht teil.

Die Aufnahme Rückgeführter ist im allgemeinen abgeschlossen. Insgesamt sind jetzt 206 Rückgeführte vorhanden.

In den Ruhestand sind getreten: TS Blase, die OPSn Stemmer und Humboldt, PSn Drüge, die PAssn E. Knuth, Petri und Temming.

Verstorben ist die PSn Böttcher.

Anlagen zum Jahre 1948.

1) Gliederung des FmA Bielefeld 1948.
2) Zeitungsberichte und Reportagen 1948.
3) Sonderbeilage der "Deutschen Post" zu Nr 20 Oktober 1948. Der Postverbandstag in Minden vom 16. - 18.9. 48.
4) Sperre im Herstellen von Anschlüssen (OPD II D 1 3547-0 v. 17.2.48).
5) 2 Stück Fernsprechbuch für Bielefeld, Ausgabe März 1948.

-o-o-::-

Am Hauptverteiler im Wählersaal, im Postamt in Bielefeld 1947/1948. Rechts: Erwin Wolf.

Wieder Hochbetrieb bei der Post

Der Ausbau der Schalterhalle — Ein neues Bahnpostgebäude entsteht

Die Bielefelder Hauptpost, während des Bombenkrieges schwer beschädigt, ist jetzt soweit wiederhergestellt, daß nach Ueberdachung des Flügels an der Fr.-Ebert-Straße und an der Herforder Straße in Kürze auch das „Knie" des Gebäudes unter Dach und Fach kommt. Schon ist der Richtbaum gesetzt und in der nächsten Woche machen sich die Dachdecker ans Werk. Der Ausbau der großen Schalterhalle schreitet ebenfalls rasch vorwärts. Die Verglasung des Lichthofes ist bereits durchgeführt, zur Zeit sind die Stukkateure an der Arbeit, die dann von den Fußbodenlegern, Tischlern und Malern abgelöst werden.

Die künftige Schalterhalle

Im November wird wahrscheinlich die Schalterhalle wieder in Betrieb genommen werden. Dann wird eine Reihe von Räumen, die bisher behelfsmäßig zur Abfertigung des Publikums ausgebaut waren, freigemacht für die Aufnahme von Postabteilungen in der Cäcilienschule, damit die Aula der Schule endlich wieder ihrer ursprünglichen Bestimmung zugeführt werden kann.

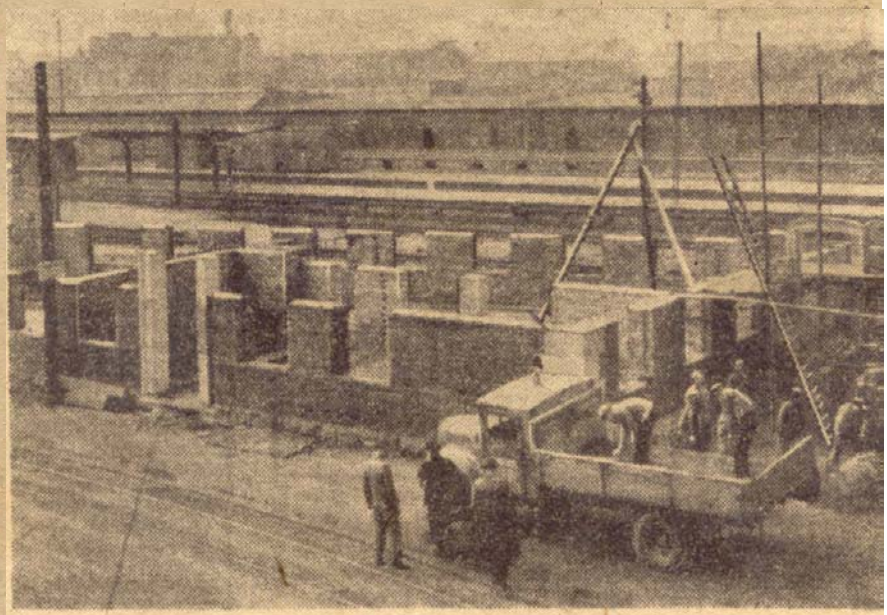
Parallel mit der Wiederherstellung der Hauptpost läuft der Neubau des Bahnpostgebäudes, das durch Bomben vollkommen zerstört worden war. Das Gemäuer ist bereits bis zum ersten Stockwerk hochgezogen worden. Die Fertigstellung des Gebäudes wird sich jedoch noch über ein halbes Jahr hinausziehen. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen noch einige Abteilungen der Bahnpost mit den Beamten der Hauptpost weiterhin unter beengten Verhältnissen den wieder täglich wachsenden Anforderungen gerecht werden.

Der zunächst erwartete Rückschlag nach der Währungsreform ist nämlich überraschend schnell einer neuen Verkehrsbelebung gewichen, die zur Zeit noch anhält. Im Bereich des Landkreises Bielefeld wurden an einem Stichtag im Juli schon wieder 72 000 Briefe aufgeliefert und 67 000 Briefe ausgehändigt. Das sind 80 Prozent des Briefverkehrs vor der Währungsreform.

Noch erfreulicher ist das Bild beim Paketverkehr. Täglich nehmen etwa 2300 Pakete von hier ihren Lauf in die Welt, während 1000 Pakete in Bielefeld ihren erfreuten Besitzer suchen. Ein Vergleich zum Verkehr des Monats Mai ergibt, daß rund 1000 Pakete mehr aufgeliefert wurden, was wahrscheinlich auf das Freiwerden gehorteter Waren zurückzuführen ist.

Auch beim Fernsprechamt macht man wieder zufriedenere Gesichter, nachdem mit täglich etwa 8600 Ferngesprächen etwa 80 Prozent und mit täglich etwa 20 000 Ortsgesprächen etwa 90 Prozent des Maiverkehrs erreicht wurden. Man kann eben bei dem wiederauflebenden Geschäftsverkehr nicht auf den Fernsprecher verzichten. Das knapp gewordene Geld hat jedoch Zahl und Dauer der Gespräche etwas gedrosselt, so daß die Wartezeiten im Fernverkehr wesentlich kürzer geworden sind. Sorgen bereitet lediglich der Rückgang im Telegrammverkehr von 25 000 Telegrammen kurz vor der Währungsreform auf nur 6000 Telegramme nach dem X-Tag. Daß der Telegrammverkehr vorerst hinter den anderen Dienstzweigen nachhinkt, ist nicht zuletzt auf die schnellere Abwicklung des Fernsprechverkehrs und auf die beschleunigte Ankunft der Briefsendungen zurückzuführen. Diese Normalisierung des Telegraphenverkehrs wirkt sich jedoch günstig auf die Laufzeiten der Telegramme aus. Während noch im Januar dieses Jahres Telegramme nicht selten zwei oder sogar drei Tage brauchten, ehe sie den Empfänger erreichten, so kommen die Depeschen heute schon wieder innerhalb eines Tages an ihren Bestimmungsort. Die Ermäßigung der Telegraphengebühren seit dem 1. August läßt ein erneutes Ansteigen des Depeschenverkehrs erwarten.

Im übrigen versucht die Bielefelder Post alles, um ihren Betrieb wieder ganz friedensmäßig aufzuziehen.



Man erkennt schon den Umriß des neuen Bahnpostgebäudes

Alle Aufnahmen WZ - Haselhorst.

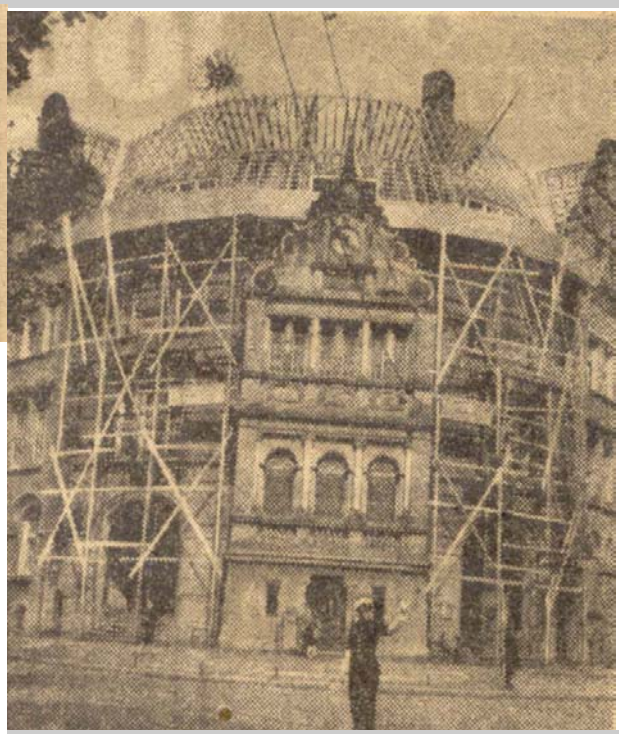
Fortsetzung nächste Seite

Westfalen-Zeitung Bielefeld, vom 05. August 1948

So wurde, wie schon berichtet, der Autobusverkehr nach Münster wieder aufgenommen, und auch auf der Linie Salzuflen—Bielefeld verkehrt dreimal täglich ein Postomnibus. Zweimal täglich wird eine Briefzustellung und jeden zweiten Tag eine Paketzustellung durchgeführt. Im Fernsprechverkehr aber soll jetzt eine gründliche Ausbildung der Beamtinnen viele Mängel, die sich während der Kriegszeit eingeschlichen hatten, beseitigen.

Eine Anregung wäre noch zu geben: Ein Postamt für den Osten der Stadt wird dringend benötigt. Vielleicht könnte man beim Aufbau eines Wohnhauses im Erdgeschoß einige Schalterräume einrichten.

Fortsetzung von der Vorderseite



Richtkrone auf der Hauptpost-Ecke

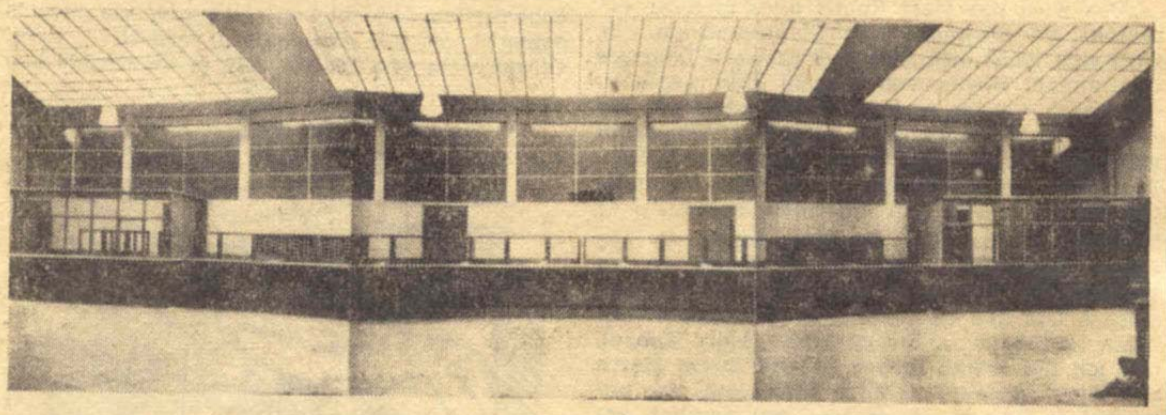
xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

Die neue Schalterhalle

Das Weihnachtsgeschenk der Post — Was lange währt, wird gut

In den letzten Tagen des alten Jahres wird die neue Schalterhalle in der Bielefelder Hauptpost für den Publikumsverkehr freigegeben. Damit werden nun endlich wieder alle Poststellen unter einem Dach vereint sein. Und eine Weihnachtsfreude für die Mädchen-Oberschulen: die Cecilienschule wird frei.

Was lange währt, wird endlich gut! könnte der Bielefelder sagen, wenn er die neue Halle betritt. Ein ganzes Jahr nahmen die Wiederaufbauarbeiten in Anspruch. Recht gefällig und ansehnlich ist die neue Halle geworden. Viel Licht fällt durch die weitgespannte Glasdecke. Helle Wände und geschmackvolle Schalter. Es sind wieder ihrer dreizehn.



Aufn.: WZ-Haselhorst

Der Radius der Schalterhalbkreise ist ein wenig verlängert worden, so daß die Halle um ein geringes kleiner wurde. Und die Schreibpulte, sonst in der Mitte der Halle, haben sich jetzt an die Seiten placiert.

Westfalen-Zeitung Bielefeld Nr. 148, Weihnachten

Die Hauptpost öffnet wieder ihre große Schalterhalle

Der erste Schritt am Anfang großer Pläne — Im Zeichen eines regen Aufbauwillens —

— Wir blättern in der Post-Chronik

In der Woche zwischen Weihnachten und Neujahr wird die Bielefelder Hauptpost ihre neuaufgebaute und modern eingerichtete Schalterhalle mit 14 Haupt- und zwei Nebenschaltern für den Publikumsverkehr öffnen. Eine monatelange, intensive Arbeit vieler Handwerker war notwendig, um bei mitunter schwierigster Materialbeschaffung die gestellte Aufgabe zu lösen. Mit geringen Abweichungen in der Gestaltung nach der alten, am 13. 9. 1944 zerstörten Schalterhalle wieder errichtet, überreicht die Hauptpost mit ihr der Bielefelder Bevölkerung ein verspätetes Weihnachtsgeschenk. Gleichzeitig ist damit eine dringend notwendig gewordene Korrektur der bisher sehr im Argen liegenden postalischen Verhältnisse in Bielefeld vorgenommen worden

Die Bielefelder Hauptpost beendet das Jahr 1948 im Zeichen eines regen Aufbauwillens. Die wirtschaftliche Wiedergesundung unserer Stadt stellt an die Post Ansprüche, die infolge der erlittenen Kriegsschäden nur unter erschwerten Umständen gelöst werden können. So müssen bald die heute noch im Schreibtisch verschlossen gehaltenen Pläne in die Tat umgesetzt werden. Die Fertigstellung der Schalterhalle ist nur ein erster Schritt. Mit dem weiteren Aus- und Umbau in der Hauptpost läuft parallel der Wiederaufbau der Bahnpost, die im Zuge der Zeit eine Entwicklung erfahren soll, daß sie allen Anforderungen gerecht werden kann.

Als vor rund 300 Jahren . . .

Manche Pläne im Schreibtisch sind vorerst noch „Zukunftsmusik". Aber wie lange noch? Die Post hat immer mit der Zeit Schritt gehalten, ja, möglichst ihrer Entwicklung in der Planung voraneilen müssen.

Sieh da, neben den Zukunftsplänen liegt im Schreibtisch eine Bielefeder Post-Chronik. Sie berichtet u. a. von der Zeit, da der erste Bielefelder Postmeister, Johann Ortgieser, im Jahre 1662 Aufzeichnungen machte. Damals kam die Hauptpost wöchentlich aus Holland, England, Italien und Frankreich durchs Clevische und die Mark über Wesel, Hamm und Lippstadt jeden Freitag vor Tag in Bielefeld an. Die Briefe oder Pakete mußten im Posthause donnerstags am Abend eingeliefert werden, damit sie ins Buch eingetragen und sorgfältiger Bestellung wegen in die Kartei eingeschrieben werden konnten. Die Post hatte dort eine Ruhepause zur Oeffnung des Felleisens, zum Unterschreiben des Stundenzettels, Nachsehen der Karten, Pakete, Briefe und Gelder. Nach Verlauf einer Stunde ritt der Reiter über Herford, Minden, Hannover, Braunschweig, Halberstadt, Magdeburg, Brandenburg, Berlin, Küstrin, Königsberg bis nach Memel an die Grenze und traf von da jeden Sonnabend morgens früh in Bielefeld wieder ein.

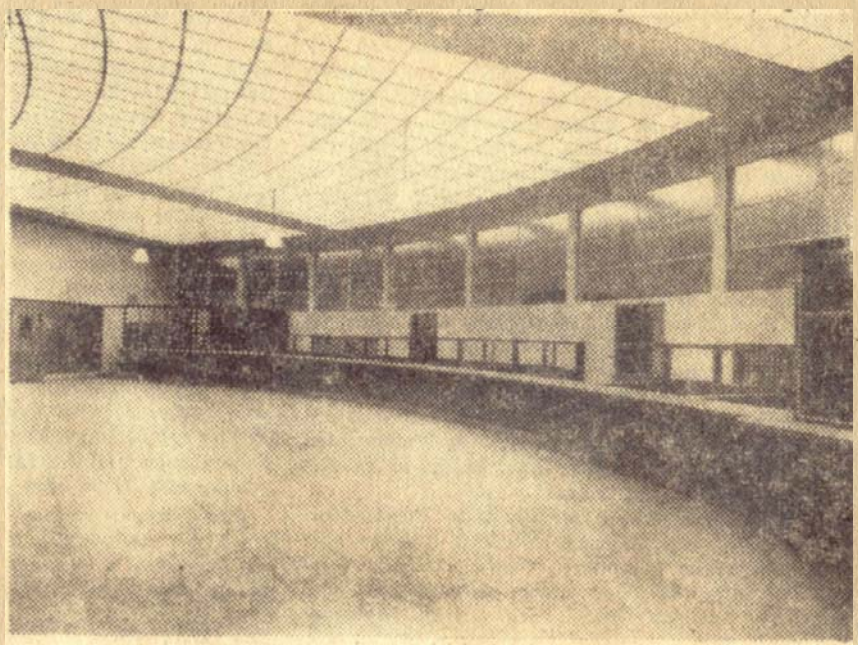
Kein Jägerlatein: Die findige Post

Hier eine humorvolle Geschichte aus der Chronik: Es war Ende des vorigen Jahrhunderts. Im Süden Deutschlands saßen hohe Herren beim guten Tropfen in der rühmlichst bekannten Weinstube „Zum Bäckehiesl". „Oberpostdirektor", rief ein Zecher,

Das Weihnachtsgeschenk der Post

Zwar ist das Gesamtbild der neuen Schalterhalle in der Hauptpost noch nicht vollständig, aber der „FP"-Schnappschuß läßt erkennen, daß es in wenigen Tagen soweit sein wird, um diese schöne Halle dem Publikumsverkehr freizugeben. Mit geringen Abweichungen ist somit die alte Schalterhalle neu erstanden, die im September 1944 ein Opfer der Kriegseinwirkung wurde.

(Foto: Giesche)



Freie Presse Bielefeld, Weihnachten

Fortsetzung nächste Seite

Lang, lang ist es her. Diese Aufnahme eines Liebhaberphotographen zeigt das Gelände, auf dem heute das Hauptpostamt und viele andere stattliche Häuser stehen. Damals herrschte hier Ruhe und Beschaulichkeit. Heute ist das Gelände Stadtmittelpunkt und Brennpunkt des Verkehrs.

„halten Sie die Findigkeit der Post für unerschütterlich? Glauben Sie, daß der Ruf unseres „Bäckehiesl" ihren Stephansjüngern in den fernsten Winkeln Deutschlands bekannt ist?" Die Antwort darauf lautete: „Ich vertraue!"

Zwei Tage später überwies das Bahnpostamt dem Postamt in Bielefeld eine Postkarte mit unleserlichem Aufgabestempel und mit der rätselhaften Adresse „An das Bäckehiesl in Deutschland". In dem Raume für Mitteilung standen nur die Worte: „Suchet und findet!"

Der Oberpostdirektor im tiefen Süden hatte sich nicht getäuscht. Den Postleuten ging's wie den Müllern, sie wanderten durchs ganze Land, was in der Amtssprache heißt: sie wurden häufig versetzt und dadurch überaus ortskundig. So tiftelte man auf der Bielefelder Post bald heraus, daß das „Bäckehiels" in Straßburg, der wunderschönen Stadt, beheimatet war. Schon ging die Karte mit folgenden Versen zurück:

„Ihr Zecher dort im Bäckehiesl,
glaubt Ihr, wir Postleut' seien Stiesel?
Wir schickten's Kärtle mit „unbekannt"
ins Nimmerwiedersehensland?

O nein, wir schnuppern mit findiger Nase
die Straßburger Runde beim blinkenden Glase!"

Die Antwort aus Straßburg ließ nicht lange auf sich warten. Sie enthielt lobende Worte von namhaften Männern, in lustigen Verszeilen geformt.

Die Cecilienschule wird „postfrei"

Noch von manchen anderen interessanten wie auch humoristischen Begebenheiten aus vergangenen Tagen weiß die Chronik zu berichten. Aber wenden wir uns wieder der Gegenwart zu. Die behelfsmäßig eingerichtete Briefabfertigung in der Cecilienschule wird mit der Oeffnung der Schalterhalle in das Hauptpostamt übersiedeln. Dann können die von der Post bisher belegten Klassenräume wieder ihrer ureigensten Aufgabe zugeführt werden. Der bisher im hinteren Gebäudeteil der Hauptpost befindliche provisorische Schalterraum bekommt als Zustellersaal ebenfalls einen neuen Zweck.

Eine große Sorge ist heute noch außer dem mangelhaften Fernsprechnetz der viel zu enge Posthof. Aber die mit der Stadt geführten Verhandlungen auf Ausbau eines 18 000 qm großen Geländes am Stadtholz dürften bald erfolgreich zum Abschluß gelangen. Hier soll ein Kraftfahrzeugpark für Postomnibusse und Reparaturwerkstätten eingerichtet werden.

Zu wünschen wäre allerdings auch, daß im Giebel der Hauptfront die einstmals vorhandengewesene große Uhr wieder allen Vorübereilenden mit einem flüchtigen Blick „nach oben" die genaue Stunde anzeigen möge.

ei

Fortsetzung von der Vorderseite

FP-Besuch am Heiligabend bei Bielefeldern, die keinen Feiertag hatten . . .

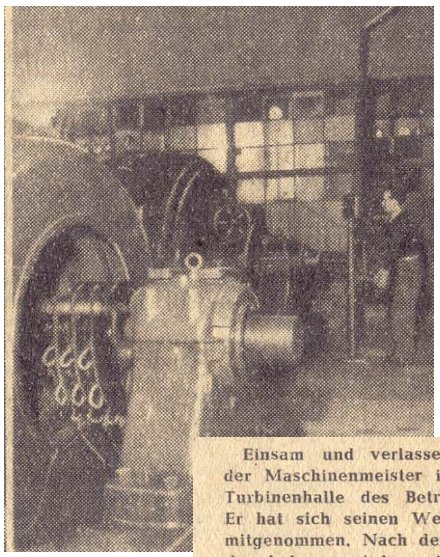
Hochbetrieb im Fernamt: Wohl kündet im Hintergrund der Weihnachtsbaum vom festlichen Ereignis, aber für das „Fräulein vom Amt" muß der Dienst weitergehen. Die fernmündlichen Gespräche setzen selbst jetzt nicht aus.

Das Foto zeigt das so genannte „alte Fernamt".
Es wurde am 01. Februar 1947 im ersten Stock des Postamtes in den Räumen 129 und 131 in Betrieb genommen und ersetzte das Notfernamt im Keller.
Siehe hierzu auch unter Oktober 1945 und Februar 1947.

Freie Presse Bielefeld, vom 28. Dezember 1948

Die Lok steht abfahrtbereit auf dem Bielefelder Bahnhof. Der Verkehr muß aufrechterhalten bleiben, und wenn auch die Gedanken des Lokführers und seines Begleiters in diesen Stunden bei ihren Lieben daheim weilen, die Pflicht ruft. c (Fotos:Giesche)

Ruhe herrscht überall in der Stadt. Dennoch müssen die Hüter der Ordnung ihren Rundgang machen. „Na, wir werden morgen unser Weihnachtsfest so richtig genießen", denken beide, die sich hier auf dem Jahnplatz zum Abschied die Hand reichen.



Einsam und verlassen kommt sich der Maschinenmeister in der großen Turbinenhalle des Betriebsamtes vor. Er hat sich seinen Weihnachtskuchen mitgenommen. Nach der Ueberprüfung der Anlagen wird er sich in die Ecke setzen und von Weihnachten träumen.

Sonderbeilage zum „Informationsdienst" Nr. 20/48 der Fachabteilung Deutsche Post in der Gewerkschaft „Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr"

Sonderbeilage
zum Mitteilungsblatt für die Betriebsräte bei den Ämtern der Deutschen Post

Geschäftsstelle: Münster (Westf.), Maybachstr. 12 Postschließfach 433. Für den Inhalt verantwortlich: Oberpostsekretär Hermann Hartke, Münster (Westf.)

Deutsche Post

Sonderbeilage zum „Informationsdienst" der Fachabteilung Deutsche Post

Nr. 20 | Münster (Westf.), im Oktober 1948 | 2. Jahrgang

Aus dem Inhalt: Der Post-Verbandstag zu Minden. — Der neue Vorstand der Fachabteilung. — Zahlreiche Ehrengäste auf dem Verbandstag. — Entschließungen des Verbandstages. — Gilt das Betriebsrätegesetz auch für Beamte. — Versorgungsbezüge der Mitglieder der Versorgungsanstalt. — ID-Kurzberichte.

Der Post-Verbandstag zu Minden

Am diesjährigen Verbandstag der Fachabteilung Deutsche Post vom 16.—18. September in der festlich geschmückten Tonhalle in Minden (Westf.) nahmen außer den 200 Delegierten der Bezirksfachabteilungen der Britischen Zone zahlreiche Vertreter der Hauptverwaltung für Post- und Fernmeldewesen, Frankfurt/Main, der Oberpostdirektionen, des Zentralbetriebsrats und der befreundeten Deutschen Postgewerkschaft der US-Zone teil. Rund 1200 Postbeamte und Angehörige des Tarifpersonals waren am 18. September Teilnehmer an der eindrucksvollen Abschlußkundgebung im Stadttheater Minden. Das Stadttheater bot nicht für alle Teilnehmer Platz, so daß die Kundgebung zu einer Parallelversammlung in der Tonhalle übertragen wurde.

Am ersten Verhandlungstage erstattete der 1. Vorsitzende der Fachabteilung, Kollege Hartke, Münster, einen umfangreichen Geschäftsbericht, in dem er die wichtigsten organisations- und standesberuflichen Fragen aus der Zeit seit dem vorjährigen Verbandstag behandelte.

„Die Gewerkschaftsarbeit auf dem Gebiete des Beamtenrechts und die Bedeutung der einheitlichen Gewerkschaftsbewegung" war das den Geschäftsbericht noch ergänzende Thema des Kollegen Gröbing, Krefeld, welches dieser in einem längeren Vortrage behandelte.

Die Beratung der organisations- und standespolitischen Fragen und die erste vorbereitende Stellungnahme zu den dem Verbandstag vorliegenden Anträgen erfolgte in besonderen Arbeitsausschüssen. Von diesen war eine Fülle von Arbeit zu erledigen. Die Beratung des den Arbeitsausschüssen vorliegenden Materials und die Vorbereitung der Beschlüsse des Verbandstages zog sich bis in die ersten Nachtstunden hin.

Am zweiten Verhandlungstage gab zunächst das Referat des Leiters der Versorgungsanstalt der Deutschen Post, Herr Oberpostrat Engelhardt, Hamburg, eine klare Darstellung der Aufgaben, Leistungen und der finanziellen Lage der Versorgungsanstalt.

Nach dem Bericht der Arbeitsausschüsse, einer sehr regen Aussprache und der Beschlußfassung über die Anträge vollzog sich die Neuwahl des Vorstandes in seltener Harmonie und Einmütigkeit. Einstimmig wurde Kollege Hartke, Münster, dem vor einiger Zeit vom Vorstand der Fachabteilung die Leitung übertragen worden war, nunmehr auch vom Verbandstag zum 1. Vorsitzenden gewählt. Zum 2. Vorsitzenden wählte der Verbandstag den Kollegen Ziegler, Hamburg, zum 3. Vorsitzenden den Kollegen Kracht, Dortmund.

Als am Morgen des 18. September noch weitere 1000 Postbeamte, Angestellte und Arbeiter zur Kundgebung im Stadttheater eintrafen, stand Minden an diesem Tage im Zeichen der Post. Das geräumige Stadttheater war mit Parkett, Balkon und Rängen zu klein, um die große Besucherzahl aufzunehmen. Die Tonhalle, in welcher an den Vortagen der Verbandstag getagt hatte, war für eine Parallelversammlung eingerichtet. Mittels einer Lautsprecheranlage wurden die Reden aus dem Stadttheater dorthin übertragen.

Der Direktor der Hauptverwaltung für Post- und Fernmeldewesen, Herr Staatssekretär Dipl.-Ing. Schuberth, sprach zum Thema „Das Berufsbeamtentum in der Demokratie", nachdem der Stellvertretende Direktor der Hauptverwaltung, Herr Präsident Zaubitzer, in seinem Referat die Aufgaben und Ziele der Deutschen Post behandelt hatte.

Der Post-Verbandstag 1948 fand mit dieser beachtlichen Kundgebung seinen Abschluß. In zwei arbeitsreichen, aber für alle Beteiligten auch erhebenden Verbandstagen war die weitere Marschroute für die Fachabteilung festgelegt worden. Der neue Vorstand hat in wichtigen Organisations- und Standesfragen klare Aufträge in den Beschlüssen des Verbandstages erhalten. Diese Aufträge und Beschlüsse dienen dem Wohl der Postbeamten, Angestellten und Arbeiter. Konnten in der hinter uns liegenden kurzen Zeit des Wiederaufbaues auf einem mit Trümmern übersäten Feld auch im Bereiche der betrieblichen, personellen und sozialen Verhältnisse der Deutschen Post schon erfreuliche Ergebnisse erzielt werden, so bleibt doch noch sehr viel für die nächste Zukunft zu tun übrig. Nehmen wir z. B. nur die Frage der Neureglung der Beamtengehälter, die infolge des Einspruchs des Länderrates noch nicht gelöst ist, so kann man daraus ermessen, welche schwierigen Aufgaben der neue Vorstand zu lösen hat. Andere standesberuflichen Forderungen des Postpersonals, die der Verbandstag stellte, dürfen dabei nicht übersehen werden. Daneben gibt es Fragen der Organisation und der Organisationsform zu lösen, da auch hierzu der Verbandstag eine eindeutig klare Willensäußerung als Auftrag dem Fachabteilungsvorstand übergab.

Die Aufgaben für den neuen Vorstand mögen zahlreich und schwierig sein, unlösbar sind sie nicht. Wer tatkräftig und mutig ans Werk geht, hat schon halb gewonnen. Aber nicht der Vorstand allein hat nun seine Aufgabe. Alle übrigen aus der großen Gemeinschaft der Viertelmillion Postler haben sie ebenfalls. Sie besteht nicht darin, in beschaulicher Ruhe und Untätigkeit abzuwarten, ob und wie der Vorstand mit den ihm übertragenen Forderungen fertig wird. Wer Aufträge erteilt, darf auch vor der Verpflichtung nicht zurückweichen, an der Erfüllung derselben fleißig mitzuwirken. Unsere Verbandstagsteilnehmer von Minden wissen dies und sie arbeiten deshalb schon lange und emsig mit. Die 70 000 Mitglieder der Fachabteilung Deutsche Post wissen es auch, sonst wären sie nicht

Mitglieder geworden. Aber viele andere wissen es anscheinend noch nicht, daß die Stärke eines Stromes von der Unzahl der kleinen Bäche abhängig ist, die er in sich vereinigte. Was würde das ein kraftstrotzender Strom sein, wenn sie dies wüßten und daraus die notwendige Folgerung zögen. Wir wären dann die große Postfamilie, von der auf dem Verbandstag wiederholt die führenden Männer der Hauptverwaltung mit allem Nachdruck gesprochen haben.

Der neue Vorstand der Fachabteilung

Mit großer Einmütigkeit wählten die Delegierten des Verbandstages die Mitglieder des neuen Vorstandes der Fachabteilung, denen damit die Führung der Organisation und Bearbeitung der Verbandstagsbeschlüsse übertragen ist. Dem Fachabteilungsvorstand gehören an:

1. Vorsitzender: Oberpostsekretär Hermann Hartke, Münster;
2. Vorsitzender: Obertelegr.-Sekretär Otto Ziegler, Hamburg;
3. Vorsitzender: Handwerker Fritz Kracht, Dortmund;
1. Schriftführer: Oberpostinspektor Dr. Walter Becker, Münster;
2. Schriftführer: Oberpostsekretärin Dorothea Kuchenbuch, Köln;
1. Beisitzer: Postschaffner Karl Buchholz, Essen;
2. Beisitzer: Postassistentin Ingrid Deckert, Hamburg;
3. Beisitzer: Hilfspostschaffner Paul Kubicki, Duisburg.

Außerdem gehören folgende Bezirksfachabteilungsleiter dem Gesamtvorstand an:

Oberpostsekretär Friedrich Bönig, Braunschweig;
Postinspektor Angelus Behnken, Bremen;
Postinspektor Anton Hesse, Dortmund;
Postsekretär Gerhard Wilmsen, Duisburg;
Oberpostsekretär Robert Rode, Hannover;
Postsekretär Friedrich Popp, Kiel;
Telegrafenassistent Josef Falterbaum, Köln.

Leiter der Geschäftsstelle der Fachabteilung II in der Gewerkschaft „Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr" ist Kollege **Anton Thol, Krefeld.**

Zahlreiche Ehrengäste auf dem Verbandstag

An dem 2. Verbandstag der Fachabteilung Deutsche Post in Minden/Westf. nahmen als Ehrengäste teil:

Als Vertreter der Hauptverwaltung für das Post- und Fernmeldewesen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes in Frankfurt/Main:
Der Direktor der Hauptverwaltung für das Post- und Fernmeldewesen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes, Herr Staatssekretär Dipl.-Ing. Schuberth; der Stellvertretende Direktor der Hauptverwaltung für das Post- und Fernmeldewesen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes, Herr Präsident Zaubitzer; Herr Staatssekretär a. D. Sautter, Herr Ministerialdirektor Gaenshirt, Herr Ministerialdirektor Kirchner, Herr Ministerialdirigent Dr. Engel, Frau Ministerialrat Kinsberger, Herr Ministerialrat Knöner, Herr Ministerialrat Groner, Herr Ministerialrat Lübke.

Als Vertreter des Post- und Fernmeldetechnischen Zentralamtes:
Der Leiter des Post- und Fernmeldetechnischen Zentralamtes, Herr Chef-Ingenieur Hertz, Herr Vizepräsident Kessler, Herr Oberpostamtmann Kahnstein.

Als Vertreter der Oberpostdirektionen:
Der Präsident der Oberpostdirektion Karlsruhe, Herr Steinkopf; der Präsident der Oberpostdirektion Münster, Herr Hannemann; Herr Abteilungspräsident Dr. Weber von der Oberpostdirektion Münster (zugleich in seiner Eigenschaft als Leiter der Bahnpost-Oberbetriebsleitung West); Herr Oberpostamtmann Lomberg von der Oberpostdirektion Münster.

Als Vertreter der Versorgungsanstalt der Deutschen Post:
Der Leiter der Hauptverwaltung der Versorgungsanstalt der Deutschen Post, Herr Oberpostrat Engelhardt, Hamburg; Herr Postrat Hirsch, Hamburg.

Als Vertreter des Zentralbetriebsrates:
Der 1. Vorsitzende des Zentralbetriebsrates, Kollege Kretz, Frankfurt/M.

Als Vertreter verschiedener Ämter:
Herr Oberpostdirektor Borggräfe, Telegrafenbauamt Bielefeld; Herr Oberpostrat Bornemann, Fernmeldeamt Bielefeld; Herr Oberpostrat Thomas, Postamt Bielefeld; Herr Postamtmann Zingel, Postamt 1 Minden: Herr Postamtmann Grewe, Postamt 2 Minden; Herr Postamtmann Scheunemann, Fernmeldedienststelle Minden; Herr Obertelegrafeninspektor Klopsch, Telegrafenbaubüro Minden.

Als Vertreter befreundeter Gewerkschaften:
Der 1. Vorsitzende der Deutschen Postgewerkschaft der US-Zone und Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der Postgewerkschaften für die US- und Britische Zone, Kollege Stenger, Frankfurt/Main; der 1. Vorsitzende der Deutschen Postgewerkschaft, Bezirksleitung Hessen, Kollege Siller, sowie die Vorstandsmitglieder der Deutschen Postgewerkschaft der US-Zone, Kollege Ganter und Schärm aus Stuttgart, Ruhland, München, Gary, Nürnberg; der 2. Vorsitzende der Gewerkschaft „Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr", Kollege Gröbing, Krefeld; als Vertreter des Deutschen Gewerkschaftsbundes — Kreisausschuß Minden —, Kollege Böschemeyer, Minden; als Vertreter der Ortsverwaltung Minden der Gewerkschaft „Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr", Kollege Ebert, Minden.

Als Vertreter der Stadt Minden:
Herr Oberbürgermeister Hattenhauer, Minden; Herr Oberkreisinspektor Schaak, Minden.

Der Verbandstag zur Frage des Berufsbeamtentums

Zu der sehr bedeutsamen Frage der Erhaltung und gesetzlichen Sicherung des Berufsbeamtentums nahm der Verbandstag in besonderer Entschließung Stellung. In dieser wird das tatkräftige Eintreten der Gewerkschaft für die Erhaltung des Berufsbeamtentums ausdrücklich festgestellt. Die Entschließung hat folgenden Wortlaut:

„Der 2. Verbandstag der Fachabteilung Deutsche Post stellt fest, daß durch den § 27 des dritten Währungsgesetzes und durch das Übergangsgesetz des Wirtschaftsrates die Gefahren für das Berufsbeamtentum in erheblichem Maße erhöht worden sind.

Die zum zweiten Verbandstag versammelten Vertreter erkennen das tatkräftige Eintreten der Gewerkschaft für die Erhaltung des Berufsbeamtentums an und erwarten, daß sie auch künftig in unvermindertem Einsatz alles tut, die erhöhten Gefahren zu bannen.

Die Gewerkschaft hat aber nur dann Aussicht auf Erfolg, wenn die Beamten in der Einheitsgewerkschaft zusammengeschlossen bleiben und alle im Deutschen Gewerkschaftsbund zusammengefaßten Industrie-Gewerkschaften ihre Anstrengungen vorbehaltlos unterstützen. Ein neues deutsches Beamtengesetz kann nur durch eine deutsche Gesamtregierung unter Hinzuziehung von gewählten Beamtenvertretern der Gewerkschaft geschaffen werden."

Protest gegen die Verschleppung der Gehaltserhöhungen

Im Geschäftsbericht des 1. Vorsitzenden und im Referat des Kollegen Gröbing waren die Bemühungen der Gewerkschaften um eine Erhöhung der Beamtengehälter den Verbandstagsteilnehmern klar vor Augen gestellt worden. Die Frage nahm auch in den Beratungen des Ausschusses für Beamtenrecht und Besoldungsfragen einen breiten Raum ein. Das Plenum des Verbandstages nahm einstimmig die nachfolgende Entschließung an:

„Die auf dem zweiten Verbandstag der Fachabteilung Post in der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr vom 16. bis 18. 9. 1948 versammelten Delegierten erheben schärfsten Protest gegen die Verschleppung der Gehaltserhöhungen für Beamte.

Der Verbandstag ist der Auffassung, daß die Verwaltungen des Vereinigten Wirtschaftsgebiets zum Teil aus Mitteln der Deutschen Post mitfinanziert werden und der Wirtschaftsrat nunmehr die Pflicht hat, sich mit aller Entschiedenheit für die sofortige Durchführung der vorgesehenen Gehaltsneureglung für Beamte einzusetzen.

Der Verbandstag beauftragt den Verbandsvorstand, unverzüglich Schritte einzuleiten, damit die vom Wirtschaftsrat bereits beschlossene Gehaltsaufbesserung für die Beamten der Deutschen Post sofort wirksam wird.

Die Delegierten beschließen, daß, falls die Gehaltserhöhungen auf Grund des Einspruchs des Länderrates abgelehnt werden sollten, der Vorstand der Verbandsfachabteilung gemeinsam mit der Postgewerkschaft der US-Zone sie unter Anwendung schärfster gewerkschaftlicher Mittel fordern muß.

Laufbahnfragen

Auf dem Verbandstag der Fachabteilung Deutsche Post befaßte sich der Arbeitsausschuß für Laufbahnfragen mit den hierfür vorliegenden Anträgen. Die vom Laufbahnausschuß der Fachabteilung bereits ausgearbeiteten und vorgelegten Entwürfe für die Neugestaltung der Laufbahnbestimmungen wurden dabei als Diskussionsgrundlage eingehend geprüft.

Der Arbeitsausschuß stimmt diesen vorgelegten Entwürfen der Fachrichtung P und F grundsätzlich zu. Fundamentaler Grundsatz dieser neuen Entwürfe ist, daß es jedem befähigten Angehörigen der Deutschen Post möglich gemacht werden muß, durch Leistungen und Ablegung von Prüfungen unter gerechter Anwendung des Leistungsprinzips bis in die höheren Verwaltungsstellen der Deutschen Post aufzusteigen. Unter Beibehaltung der jetzigen Laufbahngruppen sollen die Laufbahnschranken künftig auch in der Tat übersteigbar gemacht werden. Damit wird der Grundsatz des sogenannten Berechtigungswesens auf Grund besonderer Vorbildung aufgegeben.

Zur Erreichung dieses Zieles sind zu den künftigen Laufbahnbestimmungen sowohl im Interesse der Verwaltung als auch des Personals der Deutschen Post die entsprechenden Ausbildungsmaßnahmen für die einzelnen Laufbahngruppen vorzusehen, die das hierfür in Betracht kommende Personal für die ordnungsmäßige Durchführung der Verwaltungsaufgaben und zur Ablegung der Prüfungen vorbereiten.

Die Zahl der Einstiegsbeamten für die Laufbahngruppen B, C und D soll jeweils unter Berücksichtigung des dringenden Bedarfs so festgesetzt werden, daß der Aufstieg der geeigneten und befähigten Beamten aus den Laufbahngruppen A, B und C dadurch nicht behindert wird.

Für den unmittelbaren Einstieg von Bewerbern in die Laufbahngruppen B, C und D werden folgende schulmäßige Vorbildungen zu fordern sein:

Laufbahngruppe B: mittlere Reife, Laufbahngruppe C: Abitur, Laufbahngruppe D: Nachweis der bestandenen großen Staatsprüfung.

Es wird erwartet, daß von der Hauptverwaltung des Post- und Fernmeldewesens alles getan wird, um den befähigten Kräften aus dem einfachen Dienst durch entsprechende Ausbildung die Möglichkeit zu geben, alle freiwerdenden Dienstposten im mittleren Dienst zu besetzen.

Der Verbandstag zum Aufbau des Sozialamtes

Der Verbandstag beschloß, den Vorstand zu beauftragen, dahin zu wirken, daß die Gewerkschaft beim Aufbau und der Gestaltung des Sozialamtes maßgebend beteiligt und im Sozialamt ein Selbstverwaltungskörper bei der Deutschen Post geschaffen wird, wie er als künftige Teileinrichtung dieses Amtes bei den Krankenkassen und der VAP bereits besteht.

Die Verfügung der HVPF, wonach das Beschaffungswesen bei den Oberpostdirektionen aufgehoben werden soll, muß zurückgezogen werden. Bei der Preisüberteuerung ist im Gegenteil dahin zu wirken, daß auch in dieser Hinsicht die soziale Betreuung des Personals beibehalten und weiter ausgebaut wird.

Der Verbandstag zu Fragen des weiblichen Personals

Der Arbeitsausschuß für Fragen des weiblichen Personals befaßte sich mit den zum Verbandstag gestellten Anträgen, welche das weibliche Personal betreffen. Er legte das Ergebnis seiner Beratungen in nachfolgenden Entschließungen und Anträgen vor, die vom Verbandstag angenommen wurden:

1. Es wurde beschlossen, daß die in den Vorstand gewählten Frauen zu allen Sitzungen und Beratungen hinzugezogen, von allen anfallenden Fragen unterrichtet werden, ihnen jegliches Material zugänglich gemacht wird und sie darüber hinaus mit den Vertretern der Bezirke Beratungen pflegen können.
2. Der Vorstand wurde beauftragt, dahin zu wirken, daß ab sofort eine ständige Vertreterin in den geschäftsführenden Vorstand des Zentralbetriebsrats berufen wird.
3. Zur Frage der Entlassung der verheirateten Postbediensteten sollen bei der Hauptverwaltung klare Richtlinien erwirkt werden.
4. Der Vorstand wurde beauftragt, dahin zu wirken, daß die Postfacharbeiterinnen nach den Laufbahnrichtlinien der Pfarb in das Beamtenverhältnis übernommen werden.
5. Der Vorstand wurde beauftragt, dahin zu wirken, daß die Besoldungsgruppe A 8 b wegfällt und die PAssn in A 8 a eingestuft werden.
6. Der Vorstand wurde ferner beauftragt, dahin zu wirken, daß der § 10 Abs. 1 des Reichsbesoldungsgesetzes aufgehoben wird, nach dem der erhöhte Wohnungsgeldzuschuß für die ledigen Beamtinnen nach Vollendung des 45. Lebensjahres nicht mehr gewährt wird. Nach einer Amtsbl.Vf 65/1936 (24. Änderung des Besoldungsgesetzes) war vorgesehen, den ledigen Beamtinnen einen erhöhten Wohnungsgeldzuschuß zu gewähren. Durch die 24. Änderung des Besoldungsgesetzes ist bestimmt worden, daß im § 10 (1) die Worte „bis zum vollendeten 45. Lebensjahre“ zu streichen waren. Dadurch ist den Beamtinnen auch nach Vollendung des 45. Lebensjahres nur der niedrige Wohnungsgeldzuschuß zu zahlen. Diese Bestimmung ist unter den jetzigen Zeitverhältnissen nicht mehr tragbar. Die weiblichen Beamten fordern deshalb, daß der alte Wortlaut des § 10 (1) durch Wiedereinfügung der s. Z. gestrichenen

Worte „bis zum vollendeten 45. Lebensjahr" wiederhergestellt wird, damit besonders auch den älteren langdienenden ledigen Beamtinnen zu ihrem Recht verholfen wird.

7. Der Vorstand wurde beauftragt, dahin zu wirken, daß der den Angestellten in der Tarifordnung gewährte Kündigungsschutz auf die Beamten auf Widerruf ausgedehnt wird.

8. Der Vorstand wurde beauftragt, dahin zu wirken, daß sichergestellt wird, daß im Wohnungsbauprogramm auch der notwendige Wohnraum für die weiblichen Postangehörigen erstellt wird, und daß bei den OPDn für diese Fragen die Bezirksfürsorgerinnen zugezogen werden. Erfahrungsgemäß finden alleinstehende Frauen bei den Wohnungsämtern keine Unterstützung.

9. Der Vorstand wurde beauftragt, dahin zu wirken, daß die im Außendienst beschäftigten weiblichen Kräfte wieder in die Kleiderkasse aufgenommen werden.

10. Die weiblichen Vertreter lehnen jede begrenzte Organisation in einem Beamtenbund oder weiblichen Verband ab und sind entschlossen, mit allen Postbediensteten gemeinsam in einer selbständigen Postgewerkschaft für die beruflichen, sozialen und kulturellen Belange zu arbeiten.

Jugendfragen vor dem Verbandstag

Dem Ausschuß für Jugendfragen lagen mehrere Anträge vor. Auf Vorschlag des Ausschusses beschloß der Verbandstag

1. den Vorstand zu beauftragen, dahin zu wirken, daß für alle Nachwuchskräfte der Deutschen Post durch Verbesserung der Bezüge dieser Personalgruppen ein günstigeres Verhältnis zum Einkommen der Arbeiter bzw. der Angestellten erreicht wird.

2. den Vorstand zu beauftragen, dahin zu wirken, daß den Jugendlichen für die Zeit, die sie in einem Ferienlager verbringen, ein Zuschuß aus der Postkasse gezahlt wird.

3. den Vorstand zu beauftragen, sich dafür einzusetzen, daß bis zur endgültigen Konstituierung der Postgewerkschaften beider Zonen je ein Jugendvertreter in den Zentralbetriebsrat und desgleichen in die Leitung der Arbeitsgemeinschaft der Postgewerkschaften aufgenommen werden.

Entschließung des Verbandstages zur Organisationsfrage

Der Ausschuß für Organisationsfragen legte dem Verbandstag das Ergebnis seiner Beratungen in nachfolgender Entschließung vor, die der Verbandstag mit großer Mehrheit annahm:

„In Anbetracht der Beschlüsse, die der Organisationsausschuß der Gewerkschaften für den öffentlichen Dienst in der britischen, amerikanischen und französischen Zone am 27. 7. 48 in Heidelberg und die Gewerkschaftsausschüsse der Bünde in Stuttgart gefaßt haben, worin sie die Notwendigkeit anerkennen, für das Personal der Post und Eisenbahn selbständige Industriegewerkschaften zu bilden, faßt der Verbandstag der Fachabteilung Deutsche Post zur Organisationsfrage folgende Entschließung:

1. Die Wahrnehmung der gemeinsamen Belange aller nichtselbständigen Berufstätigen in allen Berufsständen obliegt in der britischen Zone dem Deutschen Gewerkschaftsbund als Spitzenorganisation aller Industriegewerkschaften. Die in der Fachabteilung Deutsche Post organisierten Beamten, Angestellten und Arbeiter bekennen durch ihre Mitgliedschaft zum Deutschen Gewerkschaftsbund ihre Solidarität und Verbundenheit zu den Angehörigen und den Gewerkschaften aller übrigen Berufsstände. Sie erheben diese Verbundenheit aller Schaffenden zum obersten Prinzip ihrer gewerkschaftlichen Tätigkeit und lehnen alle Bestrebungen ab, die dahin zielen, für einzelne Gruppen des Personals eigene Vertretungen zu schaffen. Der Verbandstag sieht in der Erfassung aller Angehörigen der Deutschen Post, und zwar der Beamten, der Angestellten und der Arbeiter in einer gemeinsamen Berufsorganisation die beste Regelung der Organisationsfrage für das Postpersonal und in der Zugehörigkeit zum Deutschen Gewerkschaftsbund eine unerläßliche Voraussetzung für die Lösung der schwierigen wirtschaftlichen und sozialen Probleme, vor die das deutsche Volk gestellt ist.

2. Die Bedeutung des Post- und Fernmeldewesens in gesamtstaatlicher, wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht ist sowohl von den Besatzungsmächten wie von den zuständigen deutschen Verwaltungsorganen durch die Errichtung einer eigenen Hauptverwaltung für das Post- und Fernmeldewesen im Vereinigten Wirtschaftsgebiet mit einem selbständigen Direktor als Leiter dieser Hauptverwaltung anerkannt. Im Bereiche dieser Hauptverwaltung betrug am 1. 4. 1948 der Personalstand insgesamt 229 775. Davon waren 104 500 Beamte im Hauptamt und 16 000 Beamte im Nebenamt, 45 800 Angestellte und 63 600 Arbeiter. Daraus folgert, daß

   a) das Post- und Fernmeldewesen in seiner allgemeinen Bedeutung jeder anderen Industriegruppe ebenbürtig ist, und

   b) daß auch die rein zahlenmäßige Bedeutung der im Postdienst dauernd tätigen Berufsangehörigen hinter derjenigen anderer Industrien nicht zurücksteht, zum Teile diese weitaus überragt.

   Die Sonderheit des Post- und Fernmeldewesens als Monopolverwaltung des Staates, ihre eigene und selbständige Verwaltung durch eine Hauptverwaltung, Bezirksdirektionen und örtliche Dienststellen stempeln das Post- und Fernmeldewesen in seiner Gesamtheit zu einer Verwaltung mit stark ausgeprägter Eigenständigkeit. Die gesamten Betriebs- und Personalverhältnisse zeigen ebenfalls keine wesentlichen Berührungspunkte zu den Betrieben anderer Industrien bzw. zu den Transport- und Verkehrsunternehmen in öffentlicher oder privater Hand.

   Der Verbandstag beauftragt daher den Vorstand der Fachabteilung, alle erforderlichen Schritte unverzüglich in die Wege zu leiten, um baldigst zu einer selbständigen gewerkschaftlichen Vertretung der Beamten, Angestellten und Arbeiter in der britischen Besatzungszone zu gelangen. Der Vorstand wird gleichzeitig ermächtigt, die notwendigen Verhandlungen zur Gründung einer selbständigen Einheitsorganisation des Postpersonals mit dem Bundesvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes und dem Hauptvorstand der Gewerkschaft „Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr" nach dem Verbandstag unverzüglich aufzunehmen und abzuschließen.

3. Nach der Konstituierung einer selbständigen gewerkschaftlichen Vertretung des Postpersonals als gleichberechtigte Industriegewerkschaft des Deutschen Gewerkschaftsbundes ist die Arbeitsgemeinschaft mit der Deutschen Postgewerkschaft in der US-Zone aufrechtzuerhalten und weiter auszubauen und eine weitere Arbeitsgemeinschaft mit der Gewerkschaft „Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr" in der Britischen Besatzungszone anzustreben.

4. **Allen örtlichen Gliederungen der Fachabteilung Deutsche Post und allen Mitgliedern wird empfohlen, in ihren Ortsbereichen die selbständige Einheitsorganisation des gesamten Personals der Deutschen Post nach Kräften zu unterstützen und zu fördern und den Bestrebungen auf Bildung eigener Vertretungen einzelner Gruppen des Personals nicht zu folgen.**

Angestellten- und Arbeiterfragen auf dem Verbandstag

Der Ausschuß für Angestellten- und Arbeiterfragen anerkannte, daß die gewerkschaftliche Arbeit seit dem vorjährigen Verbandstag für Angestellte und Lohnempfänger erfolgreich gewesen ist. Insbesondere sei dies in der Neureglung des Erholungsurlaubs für Arbeiter, in der Beseitigung der 18 Ortslohnstaffeln und der Erhöhung der Tariflöhne zu erkennen.

Die zweimaligen Beihilfen von 60,— und 100,— RM, die halben Bezüge für Angehörige, deren Ernährer sich noch in Kriegsgefangenschaft befinden, die Übernahme der Postfacharbeiter nach 8 Dienstjahren in das Beamtenverhältnis und anderes mehr, ist der Beweis einer aktiven und erfolgreichen Gewerkschaftsarbeit.

Die Herabsetzung der für die Erreichung der Unkündbarkeit geltenden Dienstzeit, der Einbau des Wohnungsgeldes in den Tariflohn, die Änderung der Auswärtsbezüge und die Änderung weiterer Bestimmungen der Dienstordnung wurde für die Neugestaltung eines Tarifvertrages gefordert.

Der Arbeitsausschuß befaßte sich ferner mit Fragen der zusätzlichen Altersversorgung durch die Versorgungsanstalt der Deutschen Post. Dabei wurde gegen die erfolgte Rückzahlung von Beiträgen aus Anlaß der Währungsreform im Verhältnis von 10 : 1 Einspruch erhoben. Beanstandet wurde, daß diese Rückzahlung unmittelbar vor dem 20. Juni erfolgte. Von der Versorgungsanstalt der Deutschen Post wird insbesondere eine Verbesserung der Witwenbezüge erwartet.

Der Verbandstag stimmt den Anträgen des Ausschusses zu, in denen eine Änderung der TO A und DOArb und der Vorschriften für die Gewährung von Leistungszulagen, der Zulagen für Schmutz- und gesundheitsgefährdende Arbeiten gefordert wird.

Der Verbandstag forderte ferner, daß alle Lohnempfänger ihren Lohn wieder wöchentlich mit gleichzeitiger Aushändigung einer Abrechnung erhalten.

Der Verbandstag fordert Selbstverwaltung in der Krankenfürsorge

Der Verbandstag beauftragte den Vorstand, dahin zu wirken, daß für die Krankenfürsorge auch dieselben Verhältnisse hinsichtlich der Bildung der Organe (Vorstand und Ausschuß) hergestellt werden, wie sie für die Kleiderkasse vorgeschlagen sind.

Als vorbereitender Ausschuß wurden die Kollegen Am Brunnen, Düsseldorf, Bark/Rohde, Hamburg, Franke, Dortmund, Schmelzle, Köln, Knolle, Hannover, benannt.

Bei den Postbetriebskrankenkassen ist ebenfalls die Leitung in die Hände von Gewerkschaftskollegen zu legen.

Verbandstagsbeschluß zur Leitung der Post-Spar- und Darlehnskassen

Der Verbandstag beauftragte den Vorstand, dahin zu wirken, daß der Vorsitzende der Post-Spar- und Darlehnskassen bei den Oberpostdirektionen nicht mehr der jeweilige amtierende Präsident ist, sondern aus dem Kreise der Mitglieder gewählt wird. Der Vorsitzende hat dann im Benehmen mit dem jeweiligen Präsidenten der Oberpostdirektion die Kasse zu führen.

Verbandstag fordert eigene Verbandszeitung

Der Verbandstag nahm auch Stellung zur Gewerkschaftspresse und forderte die baldige Herausgabe einer eigenen Verbandszeitung für die Mitglieder der Fachabteilung Post. Hierzu nahm er folgende Entschließung an:

„Die Delegierten des 2. Verbandstages sind sich darüber einig, daß wir recht bald zu einem eigenen Fachorgan für die Bediensteten der Deutschen Post kommen müssen. Das Fehlen einer guten Fachzeitschrift ist mehr als oft bedauert worden. Die Notwendigkeit braucht nicht besonders betont zu werden.

Der Verbandstag verspricht sich von dem neuen Fachorgan eine bessere Verständigung der Mitglieder über alle Berufsfragen, eine stärkere Werbung für den gewerkschaftlichen Gedanken, ferner die Verbreitung des umfangreichen und wertvollen Gedankengutes, das der Verbandstag in aller Deutlichkeit herausgestellt hat. Ausbildungsfragen des einfachen wie auch des mittleren Dienstes sind in dem Fachorgan neben den allgemein beruflichen Fragen der einzelnen Laufbahngruppen zu behandeln.

Der bisherige „Informationsdienst" ist als Mitteilungs- und Schulungsblatt für die Betriebsräte in einer größeren Auflage weiterzuführen. Der Postgewerkschaft in der US-Zone soll der „Informationsdienst" im gewünschten Umfange geliefert werden. Der Bezirk Hessen soll ebenfalls die erbetene Lieferung umgehend erhalten.

Der Verbandstag erhofft von diesen Maßnahmen ein stärkeres Aufleben des Interesses für die Berufs- und Standesfragen und ein Vertrautwerden mit den demokratischen Grundsätzen und Gedanken bei dem gesamten Postpersonal. Der Vorstand wird beauftragt, von sich aus alles zu unternehmen, damit jedes Mitglied recht bald seine Fachzeitschrift erhält."

Der Verbandstag zur Frage der früheren Mitgliedschaft in der NSDAP.

Der Arbeitsausschuß für Betriebsrätefragen befaßte sich u. a. mit Fragen der Entnazifizierung und mit den Bestimmungen des Betriebsrätegesetzes über die Nichtwählbarkeit von früheren Mitgliedern der ehemaligen NSDAP. In diesem Zusammenhang behandelte er ferner die personalpolitischen Maßnahmen und die Wiedergutmachung im Bereiche der Deutschen Post. Auf Vorschlag des Arbeitsausschusses nahm der Verbandstag hierzu die nachfolgende Entschließung an:

Entschließung
des Verbandstages 1948 der Fachabteilung Deutsche Post zur Frage der früheren Mitgliedschaft in der ehemaligen NSDAP.

Verlautbarungen über die vielfach unterschiedlichen Entscheidungen der Entnazifizierungsausschüsse lassen erkennen, daß für diese in völliger Verkennung des wirklichen Sachverhalts ganz zu Unrecht die Gewerkschaften verantwortlich gemacht werden, wie ferner die Fassung der Wahlbestimmungen zu den Betriebsrätewahlen über den Ausschluß von ehemaligen Parteimitgliedern von der Wählbarkeit einseitig auf die Einstellung der Gewerkschaften zurückgeführt wird. Unter Zurückweisung dieser unberechtigten Vorwürfe gegen die Gewerkschaften bringt der Verbandstag der Fachabteilung Deutsche Post zur Frage der früheren Mitgliedschaft von Beamten, Angestellten und Arbeitern der Deutschen Post in der ehemaligen NSDAP. grundsätzlich zum Ausdruck:

1. daß in vielen Fällen die Mitgliedschaft, insbesondere soweit sie nach dem 30. Januar 1933 eingegangen wurde, nicht immer als zweifelsfreier Ausdruck eindeutiger parteipolitischer Einstellung gewertet werden kann, sondern vielfach auf die personellen Maßnahmen der seinerzeitigen Leitung des ehemaligen Reichspostministeriums beruht.

2. Die Zurückstellung aller Beamten, Angestellten und Arbeiter der Deutschen Post, die vormals Mitglieder der NSDAP. gewesen sind, bei Beförderungen und Übernahmen in das Beamtenverhältnis, sollte daher nach Beendigung der Wiedergutmachungsmaßnahmen insoweit aufgehoben werden, als tatsächliche politische Belastungen nicht vorliegen, die eine Verwendung im Postdienst ausschließen.
3. Für denselben Personenkreis sollte die Mitarbeit in den Betriebsräten als Betriebsratsmitglieder durch eine entsprechende Änderung des Kontrollratsgesetzes Nr. 22 vom 10. 4. 1946 ermöglicht werden.
4. Die Mitarbeit in der Gewerkschaft ist in solchen Fällen zu ermöglichen, wenn die Gesamthaltung der betroffenen Kollegen und Kolleginnen deren aufrichtigen Willen zum Aufbau und zur Mitarbeit in den demokratischen Organisationen außer Zweifel stellt.

Gilt das Betriebsrätegesetz auch für Beamte?

Von interessierter Seite wird in jüngster Zeit gern erklärt, das Betriebsrätegesetz (Kontrollratsgesetz Nr. 22) vom 10. 4. 46 habe für Angestellte und für Beamte der öffentlichen Verwaltungen keine Bedeutung. Vor allem gelte es nicht für Beamte. Das Kontrollratsgesetz spreche jedenfalls nur von Arbeitern und Angestellten. Lediglich die Gewerkschaften hätten das Bestreben, auch die Beamten dem Betriebsrätegesetz zu „unterstellen", um damit das Berufsbeamtentum zu „entrechten", wie man sich eigenartigerweise ausdrückt.

Mit solchen Behauptungen wird viel Unheil und in unseren Beamtenkreisen Verwirrung angestiftet. Dazu ist grundsätzlich zu sagen: Durch das Betriebsrätegesetz wird niemand „entrechtet"; das Gesetz verleiht vielmehr gewisse Rechte. Das Betriebsrätegesetz gehörte wohl deshalb auch 1933 zu denjenigen demokratischen Gesetzen, die als erste von der Diktatur des verflossenen Dritten Reiches sofort aufgehoben wurden. Die dadurch eingetretene Entrechtung wurde durch das neue Betriebsrätegesetz von 1946 erst wieder aufgehoben.

Daß das Betriebsrätegesetz auch für Beamte gilt, ist schon im Januar 1947 von der Militärregierung, und zwar von der Manpower Division eindeutig bestätigt worden. Die Gewerkschaft „Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr" hat darüber folgendes Schreiben des Chefs der Manpower Division in Hände:

„Bei zahlreichen Gelegenheiten haben Sie auf die Schwierigkeiten hingewiesen, denen Sie in der Finanzverwaltung bei der Organisierung von Betriebsräten auf Grund des Kontrollratsgesetzes Nr. 22 begegnet sind. Der Finanzverwaltung ist jetzt klargemacht worden, daß sich das Gesetz Nr. 22 auf ganz Deutschland und auf die Angestellten der öffentlichen Verwaltung, einschl. der Beamten, bezieht."

Trotzdem wird auch heute noch immer wieder darauf hingewiesen, daß in dem Betriebsrätegesetz nur von Arbeitern und Angestellten, aber nicht von Beamten gesprochen wird. Dies ist damit zu erklären, daß es im Englischen das Wort „Beamte" überhaupt nicht gibt.

Die Fachabteilung Deutsche Post hat sich im Interesse der Klärung dieser Frage erneut bemüht. Eigentlich wäre dies die Aufgabe der eifrigen Verfechter des Gedankens, die Beamten hätten mit dem Betriebsrätegesetz nichts zu tun, gewesen, bevor diese rechtskundigen Leute landauf, landab ihre Wissenschaft verbreiten. Wir legten unsere Frage dem Arbeitsminister des Landes Nordrhein-Westfalen vor. Und dieser schrieb uns unterm 10. Sept. 1948 folgendes:

„Im Besitze Ihres Schreibens vom 2. 9. 1948 teile ich Ihnen mit, daß auf Grund des Kontrollratsgesetzes Nr. 22 auch die Beamten an den Betriebsratswahlen teilnehmen können. In dem deutschen Text heißt es zwar in Art. I, daß zur Wahrnehmung der beruflichen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen der Arbeiter und Angestellten in den einzelnen Betrieben Betriebsräte gewählt werden können. Diese Fassung ist jedoch nicht wörtlich auszulegen, sondern nur dem Sinne nach, wie es auch bereits bei allen Behörden geschehen ist. In den Ministerien des Landes Nordrhein-Westfalen haben die Beamten mit zu den Betriebsräten gewählt. Zu dieser Frage, ob Beamte mit wahlberechtigt sind und Betriebsräte wählen können, hat das Landesarbeitsgericht Frankfurt am Main in seinem Urteil vom 8. 10. 47 — I LA 76/47 — eingehend Stellung genommen. Das Urteil führt zu dieser Frage folgendes aus:

„Die einleitende Vorschrift des Kontrollratsgesetzes Nr. 22 (Betriebsrätegesetz) lautet zwar in der üblichen deutschen Übersetzung, daß „zur Wahrnehmung der beruflichen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen der Arbeiter und Angestellten in den einzelnen Betrieben" die Errichtung und die Tätigkeit von Betriebsräten gestattet werde. Aus diesem deutschen Text kann jedoch nicht geschlossen werden, daß das Kontrollratsgesetz Nr. 22, die wichtigste und erste Rechtsgrundlage des jetzigen Betriebsratswesens, besagen wolle, lediglich nur Arbeiter und Angestellte könnten an der Institution der Betriebsräte teilhaben, und diese Institution beziehe sich nur auf diese Gruppen von Bediensteten. Diese Ansicht, wie sie beispielsweise in Heft Nr. 17, Jahrgang 2 der Zeitschrift „Der Betriebs-Berater" vom 15. 9. 1947 in dem Aufsatz „Die Beamten im Betriebsrecht" vertreten wird, übersieht, daß nicht der deutsche Text des Kontrollratsgesetzes maßgebend ist. Gesetzeskraft haben vielmehr nur die alliierten Texte des Kontrollratsgesetzes. Sie allein können, wenn der Inhalt eines Kontrollratsgesetzes zutreffend festgestellt werden soll, der Betrachtung zugrundegelegt werden.

Bei einer Prüfung der alliierten Texte des Kontrollratsgesetzes Nr. 22 ist nun festzustellen, daß der in der deutschen Übersetzung des Art. I mit dem Wort „Angestellten" wiedergegebene Begriff nach den alliierten Texten erheblich weitergehender ist, als daß er im Deutschen allein mit dem Wort „Angestellter" richtig wiedergegeben wird. Nach der Bekundung des für die Übersetzung herangezogenen und vom Gericht vereidigten philologischen Sachverständigen steht das Wort „Angestellten" in der deutschen Übersetzung für das im englischen Text des Art. I Kontrollratsgesetz Nr. 22 verwandte Wort „employees", dem im französischen Text das Wort „employés" und im russischen Text das Wort „sluschaschtschij" entspricht. Sowohl der englische wie der französische und der russische Ausdruck umfassen nun die im Deutschen verschiedenen Ausdrücke „Angestellte" und „Beamte". Nach der Bekundung des Sachverständigen enthält das englische Wort „employees" auch den Begriff „public officer", welches letztere Wort dem deutschen Wort „Beamter" entspricht. Das französische Wort „employés" ist zu übersetzen mit „Angestellte und Beamte". Der im russischen Text gebrachte Ausdruck „sluschaschtschij" schließlich ist zu übersetzen mit „Bedienstete". Das russische Wort umfaßt alle Personen, die in einem Dienst- und Bedienstetenverhältnis stehen, Beamte, Angestellte und Arbeiter. Wenn somit nach dem klaren Wortlaut der alliierten Texte des Kontrollratsgesetzes Nr. 22 bereits feststeht, daß auch die Beamten an der Institution der Betriebsräte teilnehmen und somit das passive und aktive Wahlrecht zum Betriebsrat haben, so wird dies nach der Überzeugung des Gerichtes auch noch aus anderen Umständen erhärtet. In den drei westlichen Besatzungszonen sind Bestimmungen ergangen, oder es geht doch wenigstens die Rechtspraxis dahin, daß auch der Beamte am Betriebsrätegesetz teilnimmt; diese Bestimmungen und diese Rechtspraxis wären nicht denkbar, wenn nicht die Militärregierung wenigstens stillschweigend ihre entsprechende Zustimmung gegeben hätte."

Aus dieser Stellungnahme des Landesarbeitsgerichtes Frankfurt ersehen Sie ganz einwandfrei, daß auch Beamte an den Betriebsratswahlen beteiligt werden müssen, bzw. daß für Beamte Betriebsräte zu bilden sind."

Vielleicht genügt diese Antwort des zuständigen Ministers auch denen, die es nicht gern wahrhaben möchten.

Versorgungsbezüge der Mitglieder der Versorgungsanstalt

Der Leiter der Versorgungsanstalt der Deutschen Post, Herr Oberpostrat Engelhardt, sprach auf dem Verbandstag in einem umfassenden Referat über die Leistungen der Versorgungsanstalt Post. Die große Bedeutung der Versorgungsanstalt als zusätzliche Altersversorgung für ihre Mitglieder (Angestellte, Arbeiter und Posthalter) geht aus einer

Aufstellung über die Gesamtversorgung

der Mitglieder der VAP hervor, welche das Leistungsbüro der VAP auf Wunsch der Fachabteilung ausgearbeitet hat. In dieser Aufstellung sind die Gesamtbezüge aus Invalidenrente und Zusatzrente der VAP zusammengefaßt. Für das nichtbeamtete Personal der Deutschen Post wird damit eine Übersicht gegeben über die Bezüge, die es nach Beendigung des Dienstverhältnisses bei vorliegender Invalidität als Gesamtversorgung erhalten wird. Die Gesamtversorgung (Rente) ist den Pensionsbezügen vergleichbarer Beamten durchaus ebenbürtig.

Gesamtversorgung (Rente) für:

a) Postfacharbeiter

Durchschnittl. Jahreseinkommen einschl. Leistungszul. im 8. Dienstjahr in den letzten 5 Jahren vor dem Ausscheiden		nach 15 Dienstjahren 60 v. H. von Spalte 2		nach 25 Dienstjahren 70 v. H. von Spalte 2		nach 30 Dienstjahren 75 v. H. von Spalte 2		Bemerkungen
Ortsklasse	Neueste Tariflöhne	jährlich	monatlich	jährlich	monatlich	jährlich	monatlich	
	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	
1	2	3	4	5	6	7	8	
A	2993	1796	150	2095	176	2245	187	Bei 5 Jahren 40 v. H. Bei 10 Jahren 50 v. H. des jeweils zu ermittelnden Jahresdurchschnittseinkommens der letzten 5 Jahre
B	2816	1689	141	1972	164	2112	176	
C	2691	1614	135	1883	157	2018	168	
D	2640	1584	132	1848	154	1980	165	
E	2590	1554	129	1813	151	1943	162	

b) Telegraphen-Bauhandwerker

A	3222	1933	161	2256	188	2417	201	Telegraphen-Bauhandwerker ohne Leistungszulage erhalten Gesamtversorgung etwa in Höhe der Pfarb unter a)
B	2085	1851	154	2159	180	2314	193	
C	2920	1752	146	2044	170	2190	183	
D	2809	1686	141	1967	164	2107	176	
E	2754	1653	138	1928	161	2066	172	

Der Begriff »Eigener Hausstand«

Das Personalamt der Verwaltung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes sagt betreffend der Urlaubsvorschriften für 1948 zu dem Begriff »Eigener Hausstand«:

»Eigener Haushalt wird immer als vorliegend anzusehen sein, wenn die Verwaltungsangehörige eine Wohnung mit eigener Geräteausstattung und Kochgelegenheit besitzt.

Im übrigen ist die Voraussetzung des eigenen Hausstandes auch dann gegeben, wenn die Verwaltungsangehörige in ihrer Wohnung einen eigenen Haushalt führt, in dem sie selbst die zum Lebensunterhalt notwendigen Speisen (wenigstens eine Hauptmahlzeit, für die eine Katinenmöglichkeit nicht in Anspruch genommen wird) zubereitet; ferner wenn die Verwaltungsangehörige in ihrer Wohnung ein oder mehrere minderjährige Kinder oder einen sonstigen Angehörigen betreut, der wegen Alters oder Gebrechlichkeit besonderer Fürsorge bedarf.«

Die Erläuterung ist auch zu beachten bei der Ziffer 13 der Bestimmungen über den Erholungsurlaub für Beamte, Angestellte und Arbeiter der Deutschen Post. (Vergleiche »ID« Nr. 16 und 17/48)

Hin und her um die Beamtengehälter

Nachdem der Länderrat sein Veto gegen die vom Wirtschaftsrat und Verwaltungsrat genehmigte Neureglung der Beamtengehälter eingelegt hat, hat nunmehr der Wirtschaftsrat einstimmig das Veto des Länderrats abgelehnt. Wie lange soll das Hin und Her um die Beamtengehälter noch andauern?

Aushändigung von Gehalts- und Lohnabrechnungen

Gehalts- und Lohnblätter wurden bis zum Jahre 1944 im Durchdruckverfahren hergestellt und geliefert. Ihre Verabfolgung mußte später eingestellt werden, weil seitdem zur Papierersparnis nur einfache Gehaltsblätter usw. geliefert wurden.

Zukünftig werden diese Formblätter wieder im Durchdruckverfahren hergestellt. Sobald die schon im Juni bestellten Formblätter, die demnächst über das Zonenformblattlager in Braunschweig zur Auslieferung gelangen sollen, den OPDn zugegangen sind, werden an das Personal wieder Gehalts- und Lohnabrechnungen ausgehändigt werden.

Kolleginnen und Kollegen, werbt alle für Eure Organisation!

„ID"-Kurzberichte

Postschließfach der Fachabteilung. Sämtliche Postsendungen für die Fachabteilung Deutsche Post in Münster bitten wir ab sofort zu adressieren an:

Fachabteilung Deutsche Post
(24) Münster (Westf.) 1
Postschließfach 433

Der Direktor der Verwaltung für Arbeit des Vereinigten Wirtschaftsgebietes, A. Storch, an die Fachabteilung Deutsche Post: „Es war mir eine besondere Befriedigung, aus weiten Kreisen der Gewerkschaftler Zusagen für eine positive Mitarbeit bei allen zu treffenden Maßnahmen meines neuen Amtes zu erhalten. Es ist selbstverständlich mein Bestreben, alle Fragen in engster Zusammenarbeit mit meinen Kollegen aus der Gewerkschaftsbewegung durchzuführen. Daß sich dabei sehr schwere Situationen ergeben werden, dürfte für jeden Kenner der Verhältnisse eine Selbstverständlichkeit sein. Ich glaube aber, daß, wenn das Amt und die Gewerkschaften alles einsetzen, um in einer ruhigen Entwicklung bessere Verhältnisse anzubahnen, dieses Ziel auch zu erreichen ist."

Beitragszahlungen zu den Sozialversicherungen im Monat Juni 1948. In welcher Währung die Beiträge von den Versicherungsberechtigten für den Monat Juni zu zahlen sind, ist von den Bestimmungen der Kassensatzung abhängig, nämlich ob die Beiträge monatlich im voraus oder nachträglich zu entrichten sind. Entscheidend ist also die Fälligkeit im Sinne des § 18 des Gesetzes Nr. 63, d. h. bei nachträglicher Beitragsleistung (30. 6.) ist der Beitrag für den Monat Juni in voller Höhe in DM zu entrichten. Nach § 39 Abs. II der Satzung der Postbetriebskrankenkassen gilt für die Versicherungsberechtigten als Zahltag der Monatsletzte. Mithin ist der freiwillige Beitrag zur PBetrKK für den Monat Juni in voller Höhe in Deutsche Mark zu zahlen. Vorausbezahlte Beiträge sind im Abwertungsverhältnis 10 : 1 in DM anzurechnen.

Postkleiderkasse — Bedarfsfeststellung. Die OPDn wurden gebeten, der HVPF die Zahl der ordentlichen und der außerordentlichen Mitglieder der Postkleiderkasse und den tatsächlichen Bedarf an Dienstkleidung zu melden. Die Bedarfsmeldung umfaßt a) an Dienstkleidung: Röcke, Hosen, Mäntel, Umhänge, Arbeitsschutzanzüge, Arbeitsschutzmäntel, Berufskleider für weibliches Personal, Schirmmützen, Kordellitzenmützen, Kordjacken für Kraftfahrer, Kordhosen für Kraftfahrer, Säureschutzanzüge. b) Dienstbedarf für Heime, Schulungsstätten, Diensträume: Wolldecken, Bettbezüge, Kopfkissenbezüge, Bettlaken, Handtücher. (Vf der HVPF VB 2 8556—0 v. 4. 9. 1948.)

Sprachenzulage. Vom 1. 10. 1948 an wird folgende Regelung über die Gewährung und Zahlung der Sprachenzulage getroffen:

1. Sprachenzulagen sind vom 1. 10. 1948 an nur noch an die im Fernsprechvermittlungsdienst und die im Dienste der Mil.-Reg. tätigen Kräfte, die bei Ausübung ihres Dienstes über besondere englische Sprachkenntnisse verfügen müssen, zu zahlen.
   Ferner ist die Sprachenzulage auch an das Personal des Telegraphendienstes zu zahlen, das an
   a) besonderen Annahmeschaltern für fremdsprachliches Publikum,
   b) Aufnahmeplätzen für fremdsprachliche Telegramme,
   c) Auslandsleitungen und Funkverbindungen zum Ausland und
   d) Inlandsleitungen, die ausschließlich für Auslandstelegramme geschaltet sind,
   beschäftigt wird und ebenfalls über besondere englische Sprachenkenntnis verfügen muß.
2. Zulageberechtigt sind von den unter Ziffer 1 genannten Kräften
   a) alle männlichen und weiblichen Angestellten der Verg. Gr. X—VII,
   b) alle männlichen und weiblichen Beamten der Bes.-Gr. A 8 a, A 8 b und A 7 a.
3. Die Sprachenzulage ist steuerpflichtig, sie unterliegt jedoch nicht den Kürzungsbestimmungen; sie ist monatlich nachträglich zu zahlen.
4. Erkrankungen von weniger als 14 Tagen Dauer unterbrechen die Zahlung nicht. Bei Erkrankungen von mehr als 14 Tagen Dauer in einem Monat fällt die Entschädigung für den ganzen Monat fort. Verteilt sich eine Erkrankung von mehr als 14 Tagen Dauer auf 2 Monate, so fällt für einen dieser Monate die Zulage fort. Für die Dauer des Erholungsurlaubs wird die Sprachenzulage weiter gezahlt.
5. Die Höhe der Sprachenzulage wird auf 30,— DM im Monat festgesetzt.
6. Der Kreis der Empfangsberechtigten ist möglichst einzuschränken. Dazu ist unter Anlegung eines strengen Maßstabes das Personal so einzusetzen, daß mit möglichst wenig Kräften für die Bedienung der Leitungen mit fremdsprachlichem Verkehr auszukommen ist, da sonst die Gefahr besteht, daß die Zulage ganz wegfallen muß. Es wird noch geprüft werden, ob und in welchem Umfang die Sprachenzulage an die Kräfte im Verwaltungs- und Kanzleidienst wieder gewährt werden kann. (Vf der HVPF III F 3 8417— 0 Bes (13) v. 13. 9. 1948.)

Währungsgesetz und Erziehungs- oder Ausbildungsbeihilfen. Von einem Innungsverband der Britischen Zone ist die Auffassung vertreten worden, Erziehungsbeihilfen der Lehrlinge seien keine Löhne im Sinne des dritten Währungsgesetzes und brauchten daher nicht im Verhältnis RM 1,— zu DM 1,— umgestellt zu werden. Der Innungsverband scheint daraus die Folgerung zu ziehen, daß auf die Erziehungsbeihilfen der allgemeine Grundsatz des § 16 anzuwenden und demnach die Umstellung der RM-Erziehungsbeihilfen in DM im Verhältnis 10 : 1 vorzunehmen sei.

Demgegenüber weise ich darauf hin, daß in allen für die Lohnüberwachung und Lohngestaltung maßgebenden Vorschriften Erziehungsbeihilfen als Löhne gewertet worden sind. Sie unterliegen ebenso wie alle sonstigen Löhne dem Lohnstop, können wie sonstige Löhne und Gehälter in Tarifvereinbarungen festgelegt oder gegebenenfalls auch durch Tarifordnungen geregelt werden. Auch im Lohnsteuerrecht und im Sozialversicherungsrecht werden Erziehungsbeihilfen grundsätzlich wie Löhne behandelt. Es unterliegt daher keinem Zweifel, daß auch nach dem dritten Währungsgesetz die Erziehungsbeihilfen in den gleichen Verhältnissen wie Löhne und Gehälter umzustellen sind. Liegt dies aber fest, so können Erziehungsbeihilfen, soweit sie im Rahmen der geltenden Vorschriften bisher gewährt worden sind, unter Umstellung im Verhältnis von 1 : 1 nicht ohne Genehmigung durch die Präsidenten der Landesarbeitsämter gesenkt werden.

Dieser Erlaß wird im »Arbeitsblatt der Britischen Zone« veröffentlicht werden. Die Spitzenorganisationen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber haben Abschrift dieses Erlasses erhalten. — Der Präsident des Zentralamtes für Arbeit in der Britischen Zone — III a/7766/48 —.

Der Generalsekretär der IPTT an die Fachabteilung: Der Generalsekretär der Internationale des Personals der Post-, Telegraphen- und Telephonbetriebe (IPTT), Kollege Gmür, Bern, schreibt uns: „Sehr geschätzte Kollegen, Sie waren so freundlich, mir eine Einladung zum Verbandstag vom 16., 17. und 18. September zu übermitteln. Da ich bis und mit 17. September während nahezu 5 Wochen landesabwesend war, kam ich leider zu spät in den Besitz Ihrer Zuschrift. Aus dem gleichen Grund war es mir bedauerlicherweise nicht möglich, zu Ihnen zu reisen. Wenn ich in der Schweiz gewesen wäre, hätte ich Ihnen wenigstens telegraphisch Grüße an die Tagungsteilnehmer übermittelt. Unter den gegebenen Umständen bleibt mir nur übrig, meine Abwesenheit zu entschuldigen. Mit den besten Wünschen für Ihre künftige Gewerkschaftstätigkeit und kollegialen Grüßen."

Tauschgesuch: Welcher Kollege Postinspektor aus Mittel- oder Großstadt der OPD-Bezirke Frankfurt/Main, Münster, Düsseldorf, Hannover, Dortmund, Hamburg, Bremen, Kiel, Karlsruhe, Stuttgart, Braunschweig, Regensburg, Nürnberg oder München tauscht mit Kollegen aus Lüchow, Stellenvorsteher der Kraftfahrstelle. Wohnung besteht aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, WC, 2 Kellern, Stallgebäude, Bodengelaß und kleinem Gärtchen am Hause. Davon zur Zeit abgegeben 1 Zimmer und 1 Keller. In Kauf genommen wird auch eine geringwertigere Wohnung.
Seibel, PI, Lüchow, Mittelstr. 6

Der Post-Verbandstag vom September 1948 in Minden, über den in der vorstehenden „Deutschen Post" berichtet wird, war von besonderer Bedeutung für die im Juli 1949 in Stuttgard-Cannstadt gegründete eigenständige Deutsche Postgewerkschaft (DPG).
In der britischen Zone gehörte die Deutsche Postgewerkschaft nach 1945 zunächst als „Fachschaft Post" zur Gewerkschaft „Öffentliche Dienste Transport und Verkehr (ÖTV)".

Auf dem Verbandstag in Minden wurde beschlossen wurde beschlossen aus der ÖTV auszutreten und eine eigenständige Postgewerkschaft zu bilden.

x) Aufhebung wieder aufgehoben Vf v. 20.6.48 II D 3547-0

Oberpostdirektion (21a) Münster (Westf), den 17. Februar 1948
II D 1 3547-0 Fernsprecher: 42141
Nebenstelle: 33

An
ie Ä mit FASt
des OPD-Bezirks

Herstellen und Erweitern von
Fernsprechanschlüssen.

Sammelstelle Bielefeld Eingang

Doppel

Die Zahl der bei den Telegr.Bauämtern (Bezirksbauführern) vorliegenden Sprechstellenbauaufträge ist so groß, daß die Ausführung der Arbeiten aller Aufträge noch nicht abzusehen ist. Deswegen und wegen des großen Mangels an Baustoffen und Apparaten muß daher ein weiterer Zugang von Bauaufträgen vorübergehend unterbunden werden.x) Das ist auch deshalb notwendig, damit die Telegr. Bautrupps, die jetzt fast ausschließlich mit Arbeiten für Fernsprechanschlüsse beschäftigt sind, die sehr dringenden Instandsetzungsarbeiten durchführen können.

Bei den FASt ist daher von sofort ab bis zum Eingang einer gegenteiligen Verfügung wie folgt zu verfahren:

Anträge auf Herstellung von Anschlüssen und Erweiterung von vorh. Fernsprechanlagen sind den Antragstellern mit dem Bescheid zurückzugeben, daß sie aus den vorstehend genannten Gründen vorläufig nicht ausgeführt werden können. Ausgenommen hiervon sollen nur solche Anträge sein, deren Ausführung unumgänglich notwendig ist (z.B. Anschlüsse wichtigster Behörden, Ärzte u. lebenswichtiger Großbetriebe). Für solche Anträge sind wie bisher Bauaufträge auszufertigen und dem zuständigen TBA zu übersenden. Verlegungsanträge sind auch weiterhin anzunehmen und weiterzuleiten, soweit die Verlegung wirtschaftlich bedingt ist (Verlegung des Betriebs oder Büros usw.). Dagegen sind Verlegungsanträge, die lediglich oder hauptsächlich aus Bequemlichkeitsgründen bedingt sind (Verlegung im gleichen Raum usw.) ebenfalls dem Antragsteller zurückzugeben. Auch Anträge auf Zusatzeinrichtungen sind sinngemäß in der gleichen Form zu behandeln.

Von diesen vorübergehenden Einschränkungen hinsichtlich von Neuanschlüssen sind die ON ausgenommen, die sich noch im Aufbau befinden. Das sind die ON Bad Lippspringe, Bad Oeynhausen, Bad Salzuflen, Bielefeld (Brackwede), Bocholt, Bünde, Coesfeld, Dülmen, Gelsenkirchen, Gütersloh, Herford, Lemgo, Lübbecke, Minden, Münster, Paderborn, Rheine. Aber auch hier sind wie bisher nur wichtige und dringende Anträge entgegenzunehmen (Vf v. 20.9.1947 II D 3547-0 betr. Herstellen von Anschlüssen), soweit freie Amtsorgane vorhanden sind!

Bei den TBÄ lagern vielfach Bauaufträge schon viele Monate, teilweise sogar mehrere Jahre, die aus baulichen Gründen oder aus Gründen, die beim Teilnehmer liegen, bisher nicht hergestellt werden konnten und auch in absehbarer Zeit nicht hergestellt werden. Soweit es sich dabei um Neuanschlüsse handelt, sind die hierfür zugeteilten Amtsorgane blockiert, so daß für andere dringliche Anträge mangels weiterer freier Amtsorgane Bauaufträge nicht ausgefertigt werden können. Die TBÄ werden angewiesen werden, solche Bauaufträge unerledigt dem FASt mit der Angabe, warum die Ausführung in absehbarer Zeit nicht möglich ist, zurückzugeben. Die FASt können dann über solche Amtsorgane wieder verfügen.

In Vertretung
Giesecke

Verfügung der Oberpostdirektion Münster über die Sperre zum Herstellen von Fernsprechanschlüssen.

Fernsprechbuch für Bielefeld und die an das Fernamt angeschlossenen Ortsnetze, Ausgabe März 1948

Notrufe Bielefeld	Feuer 3000	Überfall 3333	Unfall 3000

Fernsprechbuch

für Bielefeld

und die an das Fernamt angeschlossenen Ortsnetze

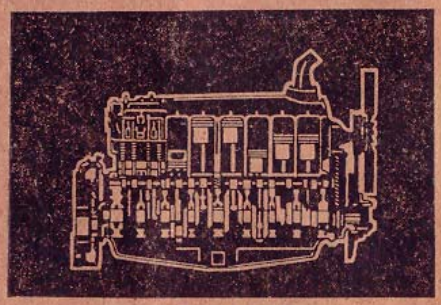
Borgholzhausen
Friedrichsdorf (Westf.)
Halle (Westf.)
Jöllenbeck
Leopoldshöhe (Lippe)
Oerlinghausen
Schloß-Holte
Spenge (Westf.)
Steinhagen (Westf.)
Werther (Westf.)

Privatanzeige

KOBUSCH-AUTOMOTOREN GMBH

BIELEFELD · Sadowastraße 11

Zylinder-
Kurbelwellen-
Bearbeitung
Lager-
Erneuerung



Kolben
Laufbuchsen
Ventile
Lager

RUF 3290

Handelsblatt

WESTDEUTSCHE WIRTSCHAFTSZEITUNG

MIT WOCHENBEILAGE „EXPORTDIENST"

Laufende und zuverlässige Unterrichtung über alle Zweige der Deutschen Wirtschaft unter besonderer Berücksichtigung der Deutschen Exportfragen.

Einzige Deutsche Wirtschaftszeitung mit ausführlicher Auslandsberichterstattung.

VERLAG u. SCHRIFTLEITUNG:

DÜSSELDORF · PRESSEHAUS · **RUF 20471**

HAUPTVERTRETUNG:

FRANZ BARTHEL · VERLAGSVERTRETUNGEN

BIELEFELD · Hochstraße 9 · **Fernsprecher 1563**

Berichtigungen

Seite 12

Deutscher Heimat-Verlag + Ernst Gieseking, Bethel b. Bielefeld, Kantensiek 4 ✳ 15 51

Seite 15

Ford-Verkauf- und Kundendienst + Voß & Co., GmbH., Kaiserstr. 75/77 **(30 17)**

Seite 15

Freitag, Karl, Landwirt, Senne II, Post Dalbke, s. Friedrichsdorf

Seite 17

Hagemann, Wilhelm, Auto-Depot Bielefeld, Opel-Großhändler, Reparaturwerkstatt, Ersatzteillager, Märkische Str. 16 **37 01**

Seite 27

Möller, Heinz + Mitinh. d. Fa. Stockmeier & Möller, Diesterwegstr. 71 **(35 92)**

Seite 28

Neotechnik, Göthe & Prior + Herforder Str. 110/114 **36 83**

Seite 33

Röwekamp, Wilhelm, Stahlbau, Königstr. 5 **32 35**

Fernsprechbuch

für Bielefeld

und die an das Fernamt angeschlossenen Ortsnetze

Borgholzhausen
Friedrichsdorf (Westf.)
Halle (Westf.)
Jöllenbeck
Leopoldshöhe (Lippe)
Oerlinghausen
Schloß Holte
Spenge (Westf.)
Steinhagen (Westf.)
Werther (Westf.)

bearbeitet nach den amtlichen Unterlagen der Deutschen Post.

Ausgabe März 1948

Nachdruck — auch auszugsweise — verboten.

Herausgeber und Verleger:
J. D. Küster Nachfolger, Bielefeld und
Deutsche Postreklame GmbH. Bezirksdirektion Hannover

Für die Richtigkeit der von den Auftraggebern für die Eintragungen gemachten Angaben und für etwaige bei der Zusammenstellung und beim Druck dieses Buches entstandene Irrtümer wird keine Verantwortung übernommen.

Wichtige Rufnummern in Bielefeld:

Polizei der Stadt Bielefeld	33 33 — 33 35
Polizei des Kreises Bielefeld in Heepen	36 50
Feuerwache der Stadt Bielefeld (nur bei Feuer und Unfällen)	30 00
alle anderen Gespräche der Feuerwache über *	39 31
Feuerwehren des Landkreises siehe Fernsprechbuch	
Fernsprechentstörungsstelle	07
Auskunft über Rufnummern	08
Auskunft- und Beschwerdestelle Fernamt	38 38
Auskunft über Telegraphendienst	39 88
Fernamt (Anmeldung von Gesprächen)	00
Telegrammaufnahme *	39 01
(Die Telegrammaufnahme nimmt Telegramme durch Fernsprecher entgegen und spricht eingehende Telegramme auf Wunsch zu).	
Fernsprechanmeldestelle (Herstellung, Änderung, Kündigung von Fernsprechanschlüssen) Dienstamt *	39 51
Nebenstelle	1 83

Vorbemerkungen für Bielefeld

Das Fernsprechortsnetz Bielefeld einschließlich Brackwede ist auf Selbstwählbetrieb umgestellt, d. h. alle Teilnehmer in Bielefeld und Brackwede können durch selbsttätige Wahl jeden beliebigen Anschluß sowohl in Bielefeld als auch in Brackwede unmittelbar erreichen. Der Unterschied zwischen beiden Wählämtern besteht für den Fernsprechteilnehmer lediglich in den Nummern. Alle in **Bielefeld** angeschlossenen Teilnehmer erhalten als **erste Ziffer eine 3** (Nummern 3000—3999), die in **Brackwede** angeschlossenen **eine 1** (Nummern 1000—1599). Außer den bisher bestehenden Anschlüssen erscheinen die Neuanschlüsse und die zur Neueinrichtung vorgesehenen Fernsprechanschlüsse. Diese können aus technischen Gründen jedoch erst nach und nach zugeschaltet werden und sind an dem Zeichen ⊙ kenntlich. Weitere Zuschaltungen werden gegebenenfalls in einem Nachtragsverzeichnis bekannt gegeben werden. Sammelnummern (d. s. Anschlüsse mit mehreren Leitungen, bei denen sich der Wähler ohne mehrmaliges Wählen auf eine freie Leitung einstellt) haben das Kennzeichen ✱

Beim Fernsprechen im Wählbetrieb ist folgendes zu beachten:

1) **Ortsgespräch zweier Teilnehmer miteinander:**
Teilnehmer 3052 wünscht Anschluß 1274.

Hörer abnehmen, Amtszeichen abwarten. Das Amtszeichen ist im Hörer als hoher Summerton im Takte kurz lang, kurz lang .... hörbar und bedeutet, daß mit dem Wählen der Fernsprechnummer begonnen werden kann. Beim Wählen ist das mit den gewünschten Ziffern bezeichnete Fingerloch der Nummernscheibe des Fernsprechapparates nach rechts bis zum Anschlag zu drehen und frei zurücklaufen zu lassen.

In unserem Beispiel also zuerst das 1. Fingerloch der Nummernscheibe bis zum Anschlag nach rechts drehen und dann Nummernscheibe frei zurücklaufen lassen, dann das 2. Fingerloch, danach das 7. und zuletzt das 4. Nach dem letzten Rücklauf der Nummernscheibe ist die Wahl des gewünschten Teilnehmers beendet. Ist der angerufene Anschluß frei, so ertönt zum Zeichen, daß gerufen wird, im Abstand von 10 Sekunden eine Sekunde lang ein hoher Summerton, das Freizeichen. Ertönt jedoch ein andauernder tiefer Summerton — Besetztzeichen — so ist der gewünschte Teilnehmer bereits besetzt. Ein schon während des Wählens ertönendes Besetztzeichen bedeutet: z. Zt. sind für die Herstellung der Verbindung keine technischen Einrichtungen verfügbar. In beiden Fällen ist der Hörer sofort aufzulegen und später die Herstellung der Verbindung nochmals zu versuchen.

2) **Ferngespräch eines Teilnehmers.**

Hörer abnehmen, Amtszeichen abwarten und 00 wählen. Ertönt das Freizeichen, so wird sich das „Fernamt" melden, bei dem dann wie bisher das Ferngespräch angemeldet wird. Beim Ertönen des Besetztzeichens Hörer auflegen und später erneut wählen.

Die Teilnehmer der Ämter Borgholzhausen, Friedrichsdorf (Westf.), Halle (Westf.), Jöllenbeck, Leopoldshöhe (Lippe), Oerlinghausen, Schloß Holte, Spenge (Westf.), Steinhagen (Westf.) und Werther (Westf.) melden ihre Ferngespräche entsprechend den Hinweisen unterhalb der Ortsangabe im Buche an.

Öffentliche Sprechstellen in Bielefeld

Hauptpostamt, Herforder Straße 14		Postamt	Bethel
Zweigpostamt 2, Bahnhofstraße (am Hauptbahnhof)		,,	Brackwede
,,	3, 15er-Straße	Poststelle	Babenhausen
,,	4, Siegfriedplatz	,,	Dornberg
,,	Brake bei Bielefeld	,,	Hoberge
,,	Heepen	,,	Kirchdornberg
,,	Hillegossen	,,	Uerentrup
,,	Schildesche	,,	Ummeln
,,	Windelsbleiche	,,	Wellensiek

Öffentliche Sprechstelle Gastwirtschaft Hassebrock, Heepen
,, ,, ,, Senker, Herforder Straße 111
,, ,, ,, Sudbrack, Jöllenbecker Straße 216
,, ,, ,, Kaffee des Westens, Wertherstraße 58
,, ,, Georg Müller, Am Löllmannshof 14

Ortschaftsverzeichnis

Zeichen und Abkürzungen:

X = Öffentliche Sprechstelle, deren Inhaber die Weitergabe zugesprochener Mitteilungen übernimmt
[] = für den Postverkehr vorgeschriebene zusätzliche Bezeichnung
b. = bei
Bz = Bezirk
D = Dienststunden
Db = Dienstbereitschaft
Fo = Forstdienststelle
Gö = Gemeindliche Öffentliche Sprechstelle
Hilfst = Posthilfstelle
i. S. = im Sommer
i. W. = im Winter
ON = Ortsnetz
Ö = Öffentliche Sprechstelle
P = Post
PA = Postamt
PSt = Poststelle
Rufnr = Amt u. Rufnr.
s. = siehe
S. = Sonn- u. Feiertags
u. = und
Um = Unfallmeldedienst
üb. = über
v. = von
Verz. = Verzeichnis
W. = an Werktagen
z. = zu
ZwPA = Zweigpostamt

Für Pst, Hilfst. und GÖ sind bestimmte Dienststunden nicht festgesetzt

Altenhagen, Krs. Bielefeld [P Heepen über Bielefeld 2, Milse-Sandbrink über Bielefeld 2 und Milserholz über Bielefeld 2]; Teilnehmer s. Bielefeld u. Leopoldshöhe.

Altenschildesche (P Bielefeld-Schildesche); Teiln. s. Bielefeld.

Amshausen [P Steinhagen (Westf.)]; Teiln. s. Halle und Steinhagen.

Arrode [P Werther über Bielefeld 2] Teiln. s. Werther.

Asemissen Lippe; Teiln. s. Oerlinghausen; Ö: Pst, Rufnr. Oerlinghausen 450, D: W 8—12, S 12—13.

Auf der Egge [P Großdornberg über Bielefeld 2], Teiln. s. Bielefeld.

Avenwedde-Nord [über Gütersloh], Teiln. s. Friedrichsdorf u. Gütersloh; Ö: PSt, Rufnr. Friedrichsdorf 71; Um X.

Avenwedde-Ost [über Gütersloh]; Teiln. s. Friedrichsdorf u. Gütersloh; Ö: PSt, Rufnr. Friedrichsdorf 42, Um X.

Babenhausen [üb. Bielefeld 2], Teiln. s. Bielefeld.

Babenhausen-Gellershagen [P Bielefeld 1 u. Babenhausen über Bielefeld 2], Teiln. s. Bielefeld.

Bardüttingdorf [teils Bardüttingdorf P Mantershagen über Herford, teils Bardüttingdorf P Düttingdorf über Herford]; Teiln. s. Spenge u. Werther.

Barnhausen [üb. Bielefeld 2 und Borgholzhausen 1 Stadt]; Teiln. s. Borgholzhausen.

Bartholdskrug [P Oerlinghausen (Lippe)]; Teiln. s. Oerlinghausen.

Baumheide [üb. Bielefeld 2] Teiln. s. Bielefeld.

Bechterdissen b. Leopoldshöhe (Lippe) [P Leopoldshöhe (Lippe) u. Asemissen (Lippe)]; Teiln. s. Leopoldshöhe und Oerlinghausen.

Berghausen [P Borgholzhausen 2 (Bahnhof)]; Teiln. s. Borgholzhausen.

Bethel b. Bielefeld, Teiln. s. Bielefeld; Ö: b PA Rufnr. Bielefeld 36 95 D: W 8—12, 15—18, S 8—12.

Bielefeld s. Verz. der Teiln.

Bielefeld-Schildesche, Teiln. s. Bielefeld Ö: ZwPA Bielefeld-Schildesche, Rufnr. Bielefeld 39 71 Nebenstelle 30.

Blackenfeld (üb. Bielefeld 2) Teiln. s. Bielefeld.

Bödinghausen [P Borgholzhausen 2 (Bahnhof)]; Teiln. s. Borgholzhausen; Ö: Hilfst. Rufnr. Borgholzhausen 206; Um: X.

Bokel [üb. Halle (Westf.)]; Teiln. s. Halle; Ö: PSt Rufnr. Halle 691 Um, X.

Borgholzhausen s. Verz. der Teiln.

Borgholzhausen-Bahnhof [P Borgholzhausen (Bahnhof)]; Teiln. s. Borgholzhausen Ö: b. ZwPA, Rufnr. Borgholzhausen 203 D: W 8—12, 15.30 bis 18, S 10—11.

Brackwede 1; Teiln. s. Bielefeld Ö: b. PA, Rufnr. Bielefeld 39 71 Nebenstelle 34 D: W 7—18.30, S 8—12.

Brake Krs. Bielefeld [P Brake b. Bielefeld u. Baumheide über Bielefeld; Teiln. s. Bielefeld]; Ö PSt Rufnr. Bielefeld 39 71 Nebenstelle 27 D: W 8.30—12, 13—17, S 8—9 DbW 7—8.30, 12—13, 17—18.30 Um X.

Brake II [P. Brake b. Bielefeld, Elverdissen üb. Herford 2 u. Milserholz üb. Bielefeld 2]; Teiln. s. Herford.

Brake-Grafenheide b. Bielefeld [P Brake b. Bielefeld]; Teiln. s. Bielefeld.

Brincke [P Barnhausen üb. Bielefeld 2]; Teiln. s. Borgholzhausen Ö: Hilfsst. Rufnr. Borgholzhausen 207 Um X.

Brockhagen [P Brockhagen u. Steinhagen (Westf.)]; Teiln. s. Steinhagen und Halle; Ö: PSt, Rufnr. Steinhagen 60; D. W 8—10, 14—17 DbW 12—13.

Brönninghausen [P Heepen üb. Bielefeld 2], Teiln. s. Leopoldshöhe.

Casum [üb. Halle (Westf.)], Teiln. s. Borgholzhausen; Ö: PSt, Rufnr. Borgholzhausen 391; Um X.

Cleve [über Halle (Westf.); Teiln. s. Borgholzhausen; Ö: PSt, Rufnr. Borgholzhausen 246; Um; X.

Dahlhausen b. Asemissen (Lippe) [P Asemissen (Lippe) u. Leopoldshöhe (Lippe)]; Teiln. s. Leopoldshöhe u. Oerlinghausen.

Dalbke [P Dalbke (Krs. Bielefeld)]; Teiln. s. Oerlinghausen,
Bielefeld u. Schloß Holte; Ö: PSt Rufnr. Oerlinghausen 490; D: W 8—10, 12—13, 16—19; S 8—9, 12—13, Db: W 6.30—7.30, 15—16; S 6.30—7.30; Um X.

Deppendorf [üb. Bielefeld 2]; Teiln. s. Werther; Ö: PSt. Rufnr. Werther 450 Um X.

Dingerdissen b. Hillegossen [P Hillegossen (Krs. Bielefeld)]; Teiln. s. Oerlinghausen.

Dornberg [üb. Bielefeld 2]; Teiln. s. Bielefeld u. Werther; Ö: PSt, Rufnr. Bielefeld 3803 Um X.

Dreeke [üb. Bielefeld 2]; Teiln. s. Jöllenbeck.

Dreischlingen [P Steinhagen (Westf.)]; Teiln. s. Steinhagen.

Düttingdorf [üb. Herford]; Teiln. s. Spenge; Ö: PSt Rufnr. Spenge 432; Um X.

Eckardtsheim, Bz. Minden; Teiln. s. Friedrichsdorf Bielefeld u. Verl; Ö: PSt, Rufnr. Friedrichsdorf 70; D. W. 8—9.30; 11.30—12, 16—18.30; S 8—9, 12—13 Db: W 6—7, 18.30—19 Um X.

Eggeberg b. Halle (Westf.) [P Halle (Westf.)]; Teiln. s. Halle.

Ehrdissen [P Leopoldshöhe (Lippe)]; Teiln. s. Leopoldshöhe.

Evenhausen (Lippe) [P Leopoldshöhe (Lippe)]; Teiln. s. Leopoldshöhe.

Friedrichsdorf (Westf.) s. Verz. der Teiln.

Gadderbaum [P Bethel b. Bielefeld, Bielefeld und Brackwede]; Teiln. s. Bielefeld.

Gartnisch [P Halle (Westf.)]; Teiln. s. Halle.

Greste b. Helpup (Lippe) u. Asemissen (Lippe)]; Teiln. s. Oerlinghausen.

Großdornberg [üb. Bielefeld 2 u. Dornberg üb. Bielefeld 2]: Teiln. s. Bielefeld; Ö: PSt, Rufnr. Bielefeld 38 02 Um X.

Grünenwalde [P Halle (Westf.)]; Teiln. s. Halle.

Häger [üb. Bielefeld 2, Schröttinghausen üb. Bielefeld 2 u. Werther üb. Bielefeld 2]: Teiln. s. Werther; Ö: PSt, Rufnr. Werther 327; Um X.

Halle (Westf.) s. Verz. der Teiln.

Hamlingdorf [P Borgholzhausen 1 Stadt]; Teiln. s. Borgholzhausen.

Heeen (üb. Bielefeld 2); Teiln. s. Bielefeld; Ö: b. ZwPA, Rufnr. Bielefeld 39 71 Nebenstelle 28 D: W 8—12, 15—18, S 11—12, Um X.

Heidbrede [P Borgholzhausen 1 Stadt]; Teiln. s. Borgholzhausen.

Heidsiekerheide [üb. Bielefeld 2); Teiln. s. Jöllenbeck Ö: PSt Rufn. Jöllenbeck 341 Um, X.

Heipke [P Leopoldshöhe (Lippe) u. Schötmar]; Teiln. s. Bad Salzuflen und Leopoldshöhe Ö: Hilfst. Rufnr. Leopoldshöhe 276, Um; X.

Helpup (Lippe) Teiln. s. Oerlinghausen Ö: PSt Rufnr. Oerlinghausen 493 D W 8—10, 15—17.30, S 12—13 Db: W 6.30—8, 10—10.30, 17.30—18.30.

Hesseln [üb. Halle (Westf.); Teiln. s. Halle u. Borgholzhausen, Ö: PSt Rufnr. Halle 692 Um, X.

Hillegossen [Krs. Bielefeld]; Teiln. s. Bielefeld u. Oerlinghausen; Ö: ZwPA Rufnr. Bielefeld 39 71 Nebenstelle 29 D: W 9—12, 14.30—17, S 8—9, Um; X.

Hoberge [üb. Bielefeld 2, Großdornberg üb. Bielefeld 2, Kirchdornberg üb. Bielefeld 2, Steinhagen (Westf.) u. Uerentrup üb. Bielefeld 2]; Teiln. s. Bielefeld u. Steinhagen. Ö: PSt Rufnr. Bielefeld 38 05.

Hörste [üb. Halle (Westf.)]; Teiln. s. Halle u. Versmold Ö: PSt, Rufnr. Halle 594 D: W 8—11, 16—17 Db: zu jeder Tageszeit Um; X.

Holtfeld [P Borgholzhausen 2 (Bahnhof)] Teiln. s. Borgholzhausen.

Horst, Krs. Halle (Westf.) [P Brockhagen über Bielefeld 2]; Teiln. s. Steinhagen.

Horstheide [üb. Bielefeld 2)]; Teiln. s. Bielefeld u. Jöllenbeck, Ö: PSt Rufnr. Jöllenbeck 340 Um, X.

Hovedissen [P Leopoldshöhe (Lippe)]; Teiln. Leopoldshöhe GÖ: Rufnr. Leopoldshöhe 275 Um, X.

Hücker [üb. Herford]; Teiln. s. Spenge; Ö: PSt. Rufnr. Spenge 438 Um, X.

Hünenburg [P Brackwede]; Teiln. s. Bielefeld.

Isingdorf [üb. Bielefeld 2, Deppendorf üb. Bielefeld 2, Dornberg üb. Bielefeld 2 u. Werther üb. Bielefeld 2]; Teiln. s. Werther Ö: PSt, Rufnr. Werther 373; Um; X.

Jöllenbeck [üb. Bielefeld 2] s. Verz. der Teiln.

Kirchdornberg [üb. Bielefeld] Teiln. s. Bielefeld.

Klein Aschen [üb. Herford];; Teiln. s. Spenge; Ö: PSt, Rufnr. Spenge 439; Um; X.

Kölkebeck [P Hörste (Krs. Halle (Westf.)], Teiln. s. Halle u. Versmold Ö: Hilfst. Rufnr. Halle 591; Um; X.

Kracks [P Dalbke (Krs. Bielefeld)]; Teiln. s. Oerlinghausen u. Bielefeld; Ö: Hilfst, Rufnr. Oerlinghausen 494; Um; X.

Krentrupperhagen [P Leopoldshöhe (Lippe)]; Teiln. s. Leopoldshöhe.

Künsebeck [Krs. Halle (Westf.)] Teiln. s. Halle u. Steinhagen; Ö: PSt Rufnr. Halle 593; D: W 8—11.30, 15.30—17.30 Db: Zu jeder Tageszeit, Um; X.

Lämershagen b. Hillegossen [P Dalbke (Krs. Bielefeld) u. Hillegossen (Krs. Bielefeld)]; Teiln. s. Bielefeld u. Oerlinghausen.

Langenheide [üb. Bielefeld 2]; Teiln. s. Werther Ö: PSt, Rufnr. Werther 497; Um; X.

Lenzinghausen [üb. Bielefeld 2, Dreeke üb. Bielefeld 2, Spenge (Westf.) u. Westerenger Bhf. üb. Herford]; Teiln. s. Spenge Ö: PSt, Rufnr. Spenge 433, Um, X.

Leopoldshöhe s. Verz. der Teiln.

Liemke [üb. Gütersloh], Teiln. s. Schloß Holte u. Verl, Ö: PSt Rufnr. Schloß Holte 191; Um; X.

Liemke-Ost [üb. Gütersloh]; Teiln. s. Schloß Holte u. Verl; Ö: PSt Rufnr. Schloß Holte 185; Um; X.

Lippe b. Leopoldshöhe (Lippe) [P Hillegossen (Krs. Bielefeld) u. Leopoldshöhe (Lippe]; Teiln. s. Oerlinghausen u. Leopoldshöhe.

Lipperreihe [P Oerlinghausen (Lippe)]; Teiln. s. Oerlinghausen.

Lübbertshof, Gut [P Leopoldshöhe (Lippe)]; Teiln. .s Leopoldshöhe.

Lübbrassen [P Heepen Krs. Bielefeld)]; Teiln. s. Bielefeld.

Mackenbruch b. Helpup, (Lippe) [P Asemissen Lippe) u. Helpup (Lippe)]; Teiln. s. Oerlinghausen.

Mantershagen [üb. Herford] Teiln. s. Spenge; Ö: PSt, Rufnr. Spenge 437, Um; X.

Menkhausen [P Oerlinghausen]; Teiln. s. Oerlinghausen.

Milse [P Milserholz üb. Bielefeld 2 u. Milse-Sandbrink üb. Bielefeld]; Teiln. s. Bielefeld.

Milse, Gut [P Leopoldshöhe (Lippe), Teiln. s. Leopoldshöhe.

Milse-Sandbrink [üb. Bielefeld 2]; Teiln. s. Bielefeld.

Milserholz [üb. Bielefeld 2]; Teiln. s. Bielefeld.

Mühlenburg [P Spenge (Westf.)]; Teiln. s. Spenge.

Neustukenbrock, Senne [üb. Bielefeld 2]; Teiln. s. Schloß Holte.

Niederbarkhausen b. Asemissen [P Asemissen (Lippe)]; Teiln. s. Oerlinghausen.

Nieder-Dornberg [P Dornberg üb. Bielefeld 2]; Teiln. s. Bielefeld.

Niederjöllenbeck [P Heidsiekerheide üb. Bielefeld 2, Horstheide üb. Bielefeld 2, Jöllenbeck üb. Bielefeld 2, Örken üb. Bielefeld 2, Peppmeiersfeld üb. Bielefeld 2, Rachheide üb. Bielefeld 2 u. Vilsendorf üb. Bielefeld 2]; Teiln. s. Bielefeld u. Jöllenbeck.

Nienhagen, (Lippe) [P Leopoldshöhe (Lippe)] Teiln. s. Leopoldshöhe; Ö: Hilfst. Rufnr. Leopoldshöhe 217; Um; X.

Oberjöllenbeck [P Dreeke üb. Bielefeld 2, Heidsiekerheide üb. Bielefeld 2, Horstheide üb. Bielefeld 2 u. Jöllenbeck üb. Bielefeld 2]; Teiln. s. Jöllenbeck.

Obersteinhagen [P Steinhagen (Westf.)]; Teiln. s. Steinhagen.

Örken [üb. Bielefeld 2]; Teiln. s. Jöllenbeck Ö: PSt Rufnr. Jöllenbeck 344; Um; X.

Oerlinghausen s. Verz. der Teiln.

Oetinghausen P [Oerlinghausen]; Teiln. s. Oerlinghausen.

Oldendorf b. Borgholzhausen Bhf. [P Borgholzhausen 2 (Bhf.)] Teiln. s. Borgholzhausen.

Oldendorf b. Halle (Westf.) [P Halle (Westf.)]; Teiln. s. Halle.

Oldentrup [P Bielefeld üb. Heepen (Krs. Bielefeld)]; Teiln. s. Bielefeld.

Ostbarthausen [üb. Halle (Westf.)]; Teiln. s. Borgholzhausen, Ö: PSt Rufnr. Borgholzhausen 366, Um; X.

Osterheide b. Helpup (Lippe)]; Teiln. s. Oerlinghausen.

Patthorst [P Steinhagen (Westf.)]; Teiln. s. Steinhagen.

Peppmeiersfeld [üb. Bielefeld 2]; Teiln. s. Jöllenbeck; Ö: PSt Rufnr. Jöllenbeck 345, Um; X.

Peter aufm Berge [P Hoberge üb. Bielefeld 2] Teiln. s. Bielefeld..

Quelle [P Brackwede]; Teiln. s. Bielefeld u. Steinhagen.

Rachheide [üb. Bielefeld 2]; Teiln. s. Jöllenbeck, Ö: PSt Rufnr. Jöllenbeck 343; Um; X.

Rollkrug b. Asemissen [P Asemissen (Lippe)]; Teiln. s. Oerlinghausen.

Rosenhagen b. Leopoldshöhe (Lippe) [P Leopoldshöhe (Lippe)]; Teiln. s. Leopoldshöhe.

Rotenhagen [üb. Bielefeld 2 Langenheide üb. Bielefeld 2 Theenhausen üb. Bielefeld 2 u. Werther üb. Bielefeld 2]; Teiln. s. Werther, Ö: PSt, Rufnr. Werther 355; Um; X.

Rotingdorf [P Langenheide üb. Bielefeld 2 Rotenhagen üb. Bielefeld 2, Theenhausen üb. Bielefeld 2 und Werther üb. Bielefeld 2]; Teiln. s. Werther.

Schabernekel [P Winkelshütten üb. Bielefeld 2); Teiln. s. Borgholzhausen Ö: PSt Rufnr. Borgholzhausen 208; Um; X.

Schackenburg, Gut [P Leopoldshöhe (Lippe)]; Teiln. s. Leopoldshöhe.
Schildesche b. Bielefeld, s. Bielefeld-Schildesche.
Schloß Holte s. Verz. der Teiln.
Schmeltebruch [P Leopoldshöhe (Lippe)]; Teiln. s. Leopoldshöhe.
Schuckenbaum [P. Leopoldshöhe (Lippe)]; Teiln. s. Leopoldshöhe Ö: Hilfst. Rufnr. Leopoldshöhe 274; Um; X.
Senne I [P Brackwede, Dalbke (Krs. Bielefeld), Friedrichsdorf (Westf.) Eckardtsheim (Bz. Minden) u. Windelsbleiche (Krs. Bielefeld)]; Teiln. s. Bielefeld u. Friedrichsdorf.
Senne II bei Dalbke [P Dalbke (Krs. Bielefeld) Eckardtsheim (Bz. Minden) Hillegossen (Krs. Bielefeld) u. Schloß Holte]; Teiln. s. Bielefeld u. Oerlinghausen.
Sennehof [P Brackwede]; Teiln. s. Bielefeld.
Sieker [P Bielefeld]; Teiln. s. Bielefeld.
Spenge s. Verz. der Teiln.
Stapelage [P Pivitsheide]; Teiln. s. Oerlinghausen u. Lage Ö: Hilfst. Rufnr. Oerlinghausen 496, Um, X.
Steinhausen, Schloß [P Halle (Westf.)]; Teiln. s. Halle.
Stieghorst [P Bielefeld]; Teiln. s. Bielefeld.
Stockkämpen [P Hörste (Krs. Halle, Westf.)]; Teiln. s. Halle.
Stukenbrock [P Stukenbrock, Dalbke (Krs. Bielefeld) u. Schloß Holte]; Teiln. s. Augustdorf, Hövelhof, Oerlinghausen u. Schloß Holte. Ö: PSt Rufnr. Oerlinghausen 497 D: W 8—11, 15—17, S 8—9, 12—13, Db W 7.15—7.40, 17—18, Um, X.
Stukenbrock-Bokel [P Stukenbrock üb. Bielefeld 2]; Teiln. s. Schloß Holte.
Stukenbrock-Brinkschule [P Stukenbrock üb. Bielefeld 2]; Teiln. s. Schloß Holte.
Stukenbrock-Mergelheide [P Stukenbrock üb. Bielefeld 2]; Teiln. s. Schloß Holte, Ö: Hilfst. Rufnr. Schloß Holte 213, Um, X.
Sudbrack [P Bielefeld]; Teiln. s. Bielefeld.
Tatenhausen [P Bokel üb. Halle (Westf.)]; Teiln. s. Halle.
Theenhausen [üb. Bielefeld 2, Halle (Westf.) u. Langenheide üb. Bielefeld 2]; Teiln. s. Werther, Ö: PSt, Rufnr. Werther 458, Um, X.
Theesen [üb. Bielefeld 2, Bielefeld-Schildesche, Blackenfeld üb. Bielefeld 2 u. Horstheide üb. Bielefeld 2]; Teiln. s. Bielefeld u. Jöllenbeck.
Tödheide [P Brake b. Bielefeld]; Teiln. s. Bielefeld.
Ubbedissen b. Hillegossen [P Hillegossen (Krs. Bielefeld) u. Asemissen (Lippe)]; Teiln. s. Bielefeld u. Oerlinghausen.
Uebbentrup [P Lockhausen üb. Schötmar]; Teiln. s. Leopoldshöhe.
Uerentrup [üb. Bielefeld 2 u. Hoberge üb. Bielefeld 2]; Teiln. s. Bielefeld, Ö: PSt. Rufnr. Bielefeld 3971 Nebenstelle 32.
Ummeln (Krs. Bielefeld [P Isselhorst u. Brackwede); Teiln. s. Bielefeld u. Gütersloh; Ö: Hilfst. Rufnr. Bielefeld 1515, Um, X.
Uphof [P Oerlinghausen]; Teiln. s. Oerlinghausen.
Venndorf [P Brockhagen]; Teiln. s. Steinhagen, GÖ: Rufnr. Steinhagen 59, Um; X.
Vierschlingen [P Steinhagen (Westf.)]; Teiln. s. Steinhagen.
Vilsendorf (üb. Bielefeld 2 Bielefeld-Schildesche u. Blackenfeld üb. Bielefeld 2]; Teiln. s. Bielefeld u. Jöllenbeck.
Währentrup [P Oerlinghausen (Lippe) u. Helpup (Lippe)]; Teiln. s. Oerlinghausen.
Wallenbrück [üb. Herford]; Teiln. s. Spenge, Ö: PSt. Rufnr. Spenge 207; D: W 8—11, 15—18; S 8—9, 12—13, Db: W 7.30—8, 18.30—19; S 7.30—8; Um; X.
Wellentrup b. Kachtenhausen [P Kachtenhausen u. Helpup (Lippe)]; Teiln. s. Lage u. Oerlinghausen.
Werther [über Bielefeld 2] s. Verz. der Teiln.
Westbarthausen [P Dissen]; Teiln. s. Borgholzhausen, ferner Dissen (Fernsprechbuch für Osnabrück).
Wichlinghausen [P Borgholzhausen 1 Stadt]; Teiln. s. Borgholzhausen.
Wilhelmsdorf b. Eckardtsheim [P Eckardtsheim (Bz. Minden)]; Teiln. s. Verl.
Windelsbleiche (Krs. Bielefeld); Teiln. s. Bielefeld u. Friederichsdorf; Ö: ZwPA Rufnr. Bielefeld 1514; D: W 8—11, 14—17; S: 8—9, 12—13; Um; X.
Winkelshütten [üb. Bielefeld 2]; Teiln. s. Borgholzhausen.
Wistinghausen [P Oerlinghausen (Lippe); Teiln. s. Oerlinghausen.
Zweischlingen [P Brackwede]; Teiln. s. Bielefeld.

J. D. KÜSTER NACHF.

gegr. 1661 Fernsprecher 3242 BIELEFELD Niedernstr. 23-27

BUCH-, OFFSET- UND STEINDRUCKEREI

*

ZEITUNGSVERTRIEB

„Amtliches Mitteilungsblatt" für den Stadt- und Landkreis Bielefeld

„Die Welt" - Überparteiliche Zeitung für die britische Zone

„Blick in die Welt"

*

PAPIERHANDLUNG · BÜROBEDARF · BUCHHANDLUNG

Bielefeld

Wählidienst
Ortsdienst:
Fernsprechstörungsstelle **07**
Auskunft über Rufnummern **08**
Ferndienst:
Anmeldung von Gesprächen **00**
Auskunft u. Beschwerdestelle, Zeitansage **38 38**
Telegrammaufnahme ✳ **39 01**
Andere Dienststellen siehe Post

A

Aachener und Münchener Feuer- und Lebens-Vers.-Ges., Bez.-Direktion Albert Wächter, Düppelstraße 23 ⊙ **38 13**
Acme, Separator, Alfred Dehle, Vorrichtungs- u. Werkzeugbau, Brackwede-Quelle 175 ⊙ **14 62**
Adam, August + Bielefeld, Fröbelstr. 70 **32 70**
Adler - Nähmaschinen-Vertrieb, Radomski & Co., Elsa-Brändström-Straße 23 **1576**
Ärztliche Bezirksvereinig. Bielefeld, Kassenärztliche Vereinigung, Bezirksstelle Bielefeld, Bielefeld, Johanniskirchpl.6 ✳ **(39 21)**
Ahlers, Adolf, Lessingstr. 50 **3769**
Ahlert, Wilh., + Kaufm., Angerstraße 3 **(36 22)**
Ahrens, Heinr., Feinkäse-Großhandlg., Dorotheenstraße 12 **15 60**
Albingia, Vers. A-G., Bezirksdirektion Bielefeld-Schildesche, Beckhausstr. 101 ⊙ **30 43**
Albrecht, Emil, Am Ostpark 1 **(36 61)**
Aldag, Heinrich, Elektro- und Radio-Großhandlung, Obernstraße 26 **31 56**
Allgemeine Elektrizitäts-Ges. (AEG) + Büro Bielefeld, Oberntorwall 13 **15 61**
Allgemeine Ortskrankenkasse für den Stadtkreis Bielefeld, Ölmühlenstraße 59 **31 47**
Verwaltung. Geöffnet werktägl. 8—13 Uhr.
Röntgeninstitut. Geöffnet werktägl. 8—13 Uhr.
Lichtinstitut und Badeanstalt. Geöffnet werktägl. 8—12.30 Uhr, 14 bis 16.30 Uhr
Allgemeine Ortskrankenkasse für den Landkreis Bielefeld, Hauptst. Brackwede, Mittelstr. 10 **12 07**
Nebenstelle Heepen **35 23**
Nebenstelle Schildesche, Schäferstraße 40 **33 25**
Allgemeine Rundfunk-Technik, GmbH., Bahnhofstraße 3 ⊙ **37 48**
Alpenverein Bielefeld + Geschäftsstelle Bismarckstraße 1a **15 75**
Althoff, August, Bürgermeister, Kirchdornberg 74 **34 98**
Althoff, Heinr., Verw.-Dir., Hoberge, Auf der Egge **32 89**
Altstädter Kurbad + Org. schwedische Massage u. Gymnastik, Bäder u. Massagen nur nach ärztlicher Verordnung, Marktstr. 19a ✳ **(39 21)**
Alvei, Aug., Baubeschlagfabrik, Brackwede, Gütersloher Str. 10-12 ⊙ **11 01**
Amt Brackwede, Brackwede, Niederstr. 37 **10 20**
Amt Dornberg, Dornberg **32 29**
Amt Heepen + Eckendorfer Str. 13 **30 08**
Amtliches Mitteilungsblatt für den Stadt- und Landkreis Bielefeld, Druck u. Vertrieb J. D. Küster Nachf., Bielefeld Niedernstraße 27 + **32 42**
Amtsgericht, Detmolder Str. 9 u. Gerichtstr. 4 **34 41—34 46**
Anderheiden, Franz, Verkaufsleiter der Fa. Kalle & Co., AG., Wiesbaden, Biebrich, Wilhelm-Raabe-Straße 3 ⊙ **32 26**
Anhalt, Dr. Ilse, Fachärztin für innere Krankheiten, Moltkestr. 2a ✳ **(39 21)**
Anker-Werke AG., Ravensberger Straße 12, Nähmaschinen, Fahrräder, Registrier-, Buchungs- und Frankiermaschinen **30 11**
30 12
Annex Technik + GmbH., Turnerstraße 17 **(31 17)**
Anstalt Bethel. Vorsteher: Pastor v. Bodelschwingh. Leitender Arzt: Professor Dr. Schorsch ✳ **15 51**
Anton & Richter GmbH., Armaturenfabrik, Brake bei Bielefeld **33 76**
Apel, Otto, Vertreter der deutsche Shell Akt.-Ges., Stapenhorststraße 78 a + **35 73**
Apotheke,
Adler, Hans Baehr, Brackwede, Hauptstr. 92 **10 48**
Adler, Paul Schwick, Bielefeld-Schildesche, Talbrückenstraße 1 **31 98**
Falken- + Brackwede, Hauptstr. 157 **13 40**
Krummachersche + Viktoriastr. 53 **33 59**
Löwen, Herforder Str. 2 **32 94**
Löwen, Karl Mummenthey, Heepen + **32 88**
Apotheker Müller, mbH., Arzneimittelfabr., Neuenkirchenerstr. 7 üb. **37 46**
Arbeitgeberverband d. Metallindustrie, Mauerstr. 8 + nur während der Geschäftszeit (9—17, sbds. 9—13 Uhr) erreichbar **14 47**
Arbeitsamt Bielefeld, Detmolder Str. 15 **31 61—31 62**
Nebenstelle, Friedenstr. 19 **31 63**
Arbeiterwohlfahrt, Arndtstraße 6 + **32 30**
Arbeitsgemeinschaft d. Fahrrad-Einzelhandels **32 83**
Arbeitsgemeinschaft Papiersackindustrie, Brackwede, Teutoburgerstr. 71—77 + **14 63**

BALO-Verlags- u. -Vertriebs-G.m.b.H.
Bielefeld, Postfach 263 · RUF 1563

Arendt, Mildner u. Evers, Ame-Heizung, Auf dem Calvinenfelde 24 **37 23**

Artekobingesellschaft Gerhard & Co., Artekobin-Edelmattöl, Malerwerkzeuge u. -bedarf, Oberntorwall 14 ⊙ **11 88**

Artois, Albrecht, Feilenfabrik, Brackwede, Fabrikstraße 112 **13 09**

Asemissen, Hans + Großhandlg., Auto-Ersatzteile, Werkzeuge, Schrauben, Turnerstr. Nr. 17 **31 17**

„Asemissen Fahrzeugteile G. m. b. H.", Fahrzeugteile, Werkzeuge, Schrauben, Turnerstr. 17 **31 17**

Aßbrock, Gerhard, Gen.-Vertr. für Borgward-Automobile, Herforder Straße 179 **37 03**

Asta-Werke AG., Chem. Fabrik, Brackwede, Bielefelder Straße 83 ✱ **11 51**

Atlantic, Varieté-, Konzert,- u. Gastspielunternehmen, Direktion Bodo Gaus, Elsa-Brändströmstraße 7 **15 62**

Auf der Heyde & Co., Herrenwäschefabrik, Schildescher Str. 66a **38 30**

Auskunftei Bürgel, Schillerplatz 16, Fernruf durch **38 29**

Ausländerkrankenhaus Senne I, Post Friedrichsdorf (früher Kindergenesungsheim d. LVA. Westfalen- **12 35**

Autobahn-Straßenmeisterei Brackwede, Senne II, Post Dalbke 15a, Straßenmstr. Reg.-Bau-Inspektor, Ludwig Gehlen **14 69**

Auto-Beleuchtung + Otto Haberkorn, Kaiserstr.16/18 Auto-Elektro-Dienst **31 36**

Auto-Henschel, Brackwede, Bielefelder Str. 69—71 **12 80**

Auto-Kleine-Beek, GmbH., Gütersloher Str. 52 **11 55**

Auto, Licht- u. Zündwerkstatt + Ing. Jos. Kalveram Bosch-Dienst, Feilenstr 18a **34 06**

B

Backhaus, Fritz, Handelsvertretungen in Lebens- u. Genußmitteln, Gr. Kurfürstenstr. 16 ⊙ **13 73**

Bachmann, Franz, Fabrikant, Lönsweg 8 + **31 51**

Bader, Dr. Emmi, prakt. Ärztin, Fröbelstr. 80 ✱ **(39 21)**

Baetzel, Rolf, Werther Str.8, **32 17**

Bahnamtliche Gepäck- und Expreßbeförderung, Brackwede, Niederstr. 127 **12 72**

Bahnhofsmission + Bahnhofsbunker **(37 11)**

Balo-Verlags- u. Vertriebs-m.b.H., Bielefeld + **15 63**

Banck, Carl, Mitinhaber der Fa. Gronemeyer & Banck, Gütersloher Str. 25 + **(10 60)**

Banning, Dr., Kinderarzt, Paulusstr. 33 ✱ **(39 21)**

Bansi, J., Spirituosen, Weine und Früchteverwertung, Friedrichstr. 24 **30 22**

Barmeier, Dr. Ingemar, prakt. Ärztin, Herforder Str. 295 ✱ **(39 21)**

Baronia Fahrzeugfabrik + Heidemann & Co., Bleichstr. 109 **37 44**

Bartenstein, Pfarrer, Gütersloher Str. 45a + **13 59**

Barthel, Franz + Verlagsvertretungen, Hochstr. 9 **15 63**

Barthel, Georg, Fabrikant, Schubertstr. 9, zu erreichen über Dürkoppwerke AG + **31 41**

Bartling, Ludwig, Lebensmittel, Langenhagen 26 Pr Ö **(11 90)**

„Bast" Bezirksabgabestelle für Gartenbauerzeugnisse, u. Direktor Steffen, Herforder Str. 24 **30 30**

Bastert-Werke, Gustav Bastert, Fahrradfabriken, Heepen **36 34**

Bauch, Walther, Filialleiter der Orbis-Büromaschinenwerke G. m. b. H., Am Bruche 17 **(3082)**

Bauer, Friedrich, Handelsvertreter, Am Lehmstich 39 ⊙ **33 48**

Bauer, Herbert, Dr. med., Facharzt für Orthopädie, Bielefeld-Brackwede, Vorwärts 2 **14 56**

Bäuerliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft + Brackwede, Hauptstr. 185 **15 35**

Baugenossenschaft „Freie Scholle", e. G. m. b. H., Geschäftsstelle: Arndtstraße 6 **32 87**

Baugesellschaft Sudbrack m. b. H., Baugeschäft, Apfelstr. 77 **32 76**

Baumgarte K.-G., Eisenwerk, Brackwede, Brockhager Str. 4 **10 25**

Baumhöfener, Alfred, Textil- u. Polsterwaren-Großhdlg., Brackwede, Sandweg 16 ⊙ **11 28**

Baurichter, Kurt, Dipl.-Volkswirt, Regierungspräsident, Dornberger Str. 11 **15 65**

Bechauf, Druckerei u. Verlag, Siechenmarschstr. 45 **32 71**

Beck, v. d., Dr., Röntgenarzt, Hindenburgstr. 16, Sprechstd.- 9-12, 3-5 außer M. u. Sbd. nachm. ✱ **(39 21)**

Becker, Dr. med., prakt. Arzt, Paulusstr. 17 **34 03**

Becker, Wilh. + Diplom-Kaufmann, Wirtschafts- u. Steuerberater, Am Ostpark 3 **(36 46)**

Beckmann, Gottfried, Opel-Vertr., Autorep.-Werkst., Gr.-Kurfürsten-Str. 71 **36 18**

Beckmann, Fritz, Kohlenhandlung, Schillerstr. 98 ✱ **(39 41)**

Beckmann & Co., Maschinenfabrik, Brackwede-Quelle **13 27**

Beckord, Franz, Marmor- u. Granitwerk, Gütersloher Str. 92, Betrieb Eggeweg 3 **13 32**

Becowerk, Maschinenfabrik, Beckmann & Co., Brackwede-Quelle **13 27**

Spare bei der Deutschen Post!

SCHORMANN-Bestattungen 1400
Oberntorwall 33

Beelitz, Alfred + Direktor, Goldbach 18 über **13 35**

Beerdigungsanstalt Conrad Schormann, Oberntorwall 33 **14 00**

Beermann, Rudolf, Kohlenhandlung, Spinnereistr 9 ✳ **(39 41)**

Befa Betonfabrik, Bielefeld, Wilh.-Bertelsmann-Str. **38 48**

Behne, Hans + Inh. d. Fa. F. W. Kobusch, Spedition, Rohrteichstraße 48 **38 23**

Behringer & Co., Georg, Leichtmetallgießerei, Turnerstr. 58 **36 77**

Beimdieke, H., Kaufhaus, Brackwede, Hauptstr. 87-89 ⊙ **12 39**

Beintmann, Heinrich + Bäckerei und Konditorei, Göbenstr. 30 **(30 07)**

Below, Fritz, Zentralheizungsbau, Löbellstr. 13a **30 23**

Belter, August, Dach- und Schieferdeckermeister, Hillegossen, Detmolder Str. 56 ⊙ **32 64**

Benecke, Reinhold, + Inh. d. Fa. Wilh. Homann, Johannistal 31 **(15 98)**

Bennemann, W. & O., Zimmerei u.Holzhdlg., Brackwede, Gütersloher Str. 83 **11 32**

Bennmann, Wilhelm, Eisenwarenhandlg., Brackwede, Hauptstr. 103 ⊙ **14 81**

Benteler, Erich, Fabrikdirektor **(30 97)**

Benteler, Karl, jun., Eisenwaren, Gütersloher Str. 34 **15 64**

Benteler-Werke A.-G., Eisen- u. Stahlverarbeitung, Präzisionsrohrwerk, Weidenstr. 10-16 **30 97—30 98**

Bentrup, Gustav, Druckerei + Detmolder Str. 89 **37 97**

Bentrup, Karl, Kartoffelgroßhandlung, Poststr. 29 ⊙ **37 33**

Bentrup, Karl, Metallwarenfabrik, Brackwede, Teutoburger Str. 70 ⊙ **14 12**

Bentrup, Richard, (privat) Gneisenaustr. 6 **(37 97)**

Beratungsstelle für Geschlechtskranke, Brackwede, Uhlandstr. 47 **14 50**

Berg, Wilhelm + Fabrikant, Johannistal 34b **(34 82)**

Berg & Co. + G. m. b. H., Fabrik für Spannfutter u. pharmaz. Maschinen, Missundestr. 3 **(34 82)**

Bergmann, G. & Cordbarlag, W., Brackwede, Dammstr. 15 ⊙ **14 61**

Berke, Albert, Paulusstr. 40 **(31 40)**

Berke, Friedrich, Abtlg. I chem.-techn. Öle u. Fette, Abtlg. II Zelt- u. Planenfabrik, Paulusstr. 45 **31 40**

Berkel, Gen.-Vertr. u. Montagedienst G.Braunsberger, Hermannstr. 72 ⊙ **34 67**

Berlitz School, Inh. u. Dir. Noelle, Brackwede, Bahnstr. 36 ⊙ **11 96**

Berndt, Emil + Wertherstr. 99a **(15 66)**

Berndt & Südmeyer + Papier- u. Schreibwaren-Großhdlg., Gratulations- u. Postkarten, Geschäftsbücher, Lutterstr. 20 **15 66**

Berressem, Dr. med., prakt. Arzt, Milse 194 b. Brake (Westf.) **33 07**

Bertelsmann, W. Ernst, Herforder Str. 2 **15 20** Fachausschuß f. d. graph. Gewerbe u. d. papierverarbeitende Industrie, Gütersloher Str. 23, Sprechzeit 11.30—12.30 Uhr

Bertelsmann, W., Verlag, K.-G,. Buchdruckerei, Gütersloher Str. 21 **15 20**

Bertelsmann & Niemann + Plüschweberei, Stieghorster Str. 70 **30 95**

Bestattungsgeschäft F. Billerbeck + Goldbach 18 **13 35**

Bethel-Anstalten (Vereinigte v. Bodelschwinghsche Anstalten Bethel, Sarepta und Nazareth) Anstaltsleiter: Pastor Hardt ✳ **15 51**

Bethel-Mission, Leiter: Miss.-Insp. Ronicke ✳ **15 51**

Betriebswerke Brackwede, Gaswerk, Wasserwerk, Stromversorgung, Brackwede, Fabrikstr. 73 **12 78**

Beugholz & Hollmann, Zentralheizungen, Metzerstr. 7 **38 22**

Bezirkswirtschaftsamt Bielefeld, Dienstbereich: Regierungsbezirk Detmold, Königsbrügge 8 **35 51—35 52**

Bibako, Bielefelder Backkremefabrik, A. van Kooperen, Bünder Str. 40 **30 09**

Bickhoff, Friedrich Willy, Roßschlachterei, Gast- u. Speisewirtschaft, Am Sparenberg 2 **14 92**

Bicknese, Dr.med.,prakt.Arzt, Detmolder Str. 126c **34 48**

Bie - Dro GmbH., pharmaz. Handelsgesellsch., Apfelstraße 82 ⊙ **36 57**

Biefang, Ludwig, Brackweder Tischlerwerkstätten, Brackwede, Niederstr. 81a ⊙ **14 13**

Biegel, Helmut + Werbeberater und Schriftsteller, Hermannstr. 27 **32 62**

Bielau, Richard, Obst- und Gemüsegroßhandlg., Am Lehmstich 16 **35 89**

Bielefelder Aktien-Gesellschaft f. mech. Weberei, Sadowastr. 11 **30 51**

Bielefelder Groß- u. Werksküchen G. m. b. H., Imke & Niermann, Friedrichstr. 50 **30 56**

Bielefelder Hartsteinwerke K.-G., Brackwede, Holter Str. 32 **10 37**

Bielefelder Kartonagenfabrik H. Thöne & Co., Paulusstr. 43 + **32 24**

Bielefelder Kleiderfabrik + **Wilh. Kreuels,** Gr.-Kurfürsten-Str. 66 **30 01**

Bielefelder Kreisbahnen, Eckendorfer Str. 12 Betriebsdirektion, Bahnhof Bielefeld-Kreisbhf., Güterabfertigung Bielefeld-Kreisbhf. ✳ **30 02**

EMIL BREMICKER & Co.
Werkzeuge, Maschinen f. Auto und Industrie
BIELEFELD, Hindenburgstr. 7 . RUF 1185

Bielefelder Leinenschuh-G. m. b. H., + Hillegossen 23 ⊙ 32 04
Bielefelder Sackfabrik G.m. b.H., Werkering 6 **34 86**
Bielefelder Schmitz-Wäsche G. m. b. H. + Düppelstr. 7-9 **33 73**
Bielefelder Schreibmaschinenwerke G.m.b.H. + s. Orbis-Büromaschinenwerke G.m.b.H.
Bielefelder Spezialmaschinenfabrik Dücker & Stork, K.-G., Siechenmarschstr. 24 ⊙ **36 63**
Bielefelder Sportkleider- u. Wäschefabrik + Hermann Lange, Bleichstr. 77a **38 42**
Bielefelder Wach- und Schließinstitut (G. Tönsmann), Am Finkenbach 28 ⊙ **38 79**
Bielefelder Wäschewerke + Wilhelm Kayser & Co., AG. Sudbrackstr. 14a **34 94**
Bielefelder Wohnungsverein + e. G. m. b. H., Langemarckstr. 1 **36 02**
Biemann, Emil + Inh. Herm. Scholpp, Büro - Organisation, Bürobedarf, Füllhalterreparaturen, Lutterstr. 40 **(15 91)**
Biermann, A., Weingroßkellerei, Süßmosterei, Hagenbruchstr. 8 **34 30**
Billerbeck, F., + **Bestattungsgeschäft,** Goldbach 18 ⊙ **13 35**
Bilz, Emil + Amtsdirektor in Heepen **(30 08)**
Birkner, Kurt, Dr. med. prakt. Arzt und Geburtshelfer, **Quelle, Steinhagener Str. 184** **13 16**
Bischof, Heinrich, In- und ausl. Furniere und Hölzer, Brackwede ⊙ **10 69**
Bitter, Heinr. + Röhren u. Metallgroßhdlg., Sanitärer Bedarf, Installationsartikel, Jöllenbecker Str. 68 ⊙ **34 13**
Bitter, Wilh., Armaturenfabrik und Apparatebauanstalt, Jöllenbecker Str. 21—25 ⊙ **31 71**
Blase, Aug., Abteilungsleiter, Theesener Str. 27 + **(37 77—37 78)**
Blase, Wilhelm, Dr. med., Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe, Am Zwinger 3, Sprechst.: 10-12 und nach Vereinbarung **14 94**
Blaupunkt + S Rundfunk-Elektroakustik, Jöllenbecker Str. 5 **(33 52)**
Bleek, Theodor, Dr. med., Facharzt für Frauenkrankheiten, Koblenzer Str. 2 **15 02**
Klinik Koblenzer Str. 6 **(15 02)**
Bleich-Betriebsgesellschaft mbH. + Textilveredlung, Brackwede **10 33**
Bley, Otto, Kraftfahrzeuge, Göbenstr. 47-49 **36 93**
Blome, Wilhelm, evang. Gemeindeamt, Kirchen- und Krankenhauskasse, Heepen + **(36 88)**
Blum, F., Dr. prakt. Arzt, Bielefeld - Schildesche, Schäferstr. 31 ✱ **(39 21)**
Blume, Friedrich, Ausüber d. Christlichen Wissenschaft, Practitioner of Christian Science, Bielsteinstr. 46 **32 63**
Blume, Friedrich + Chefredakteur der „Westfalen-Zeitung", Poststr. 47 **(37 57)**
Bock, Heinrich + Dr. med., prakt. Arzt, Sprechst. 8.30 bis 10.00, 4.30—6.00 Uhr, nachmittags außer Mittw. und Sonnabend, Jöllenbecker Str. 274 **30 21**
Bodinus, Fritz, Dr., vereidigter Chemiker, Chem. Laboratorium, Johannistal 27 ⊙ **14 93**
Böckelmann, Otto, Inh. C. Hargens u. K. Menkel. Großhdlg. in Uhren und Ersatzteilen, Oberntorwall 4b ⊙ **13 37**
Böhm, Hans, Am Ostpark 2 **31 53**
Böhmer, Wilh., Aktiengesellschaft für Elektrobedarf, Am Bach 15 **36 37**
Böke, Adolf + Geschäftsführer der Wittekind-Fahrradfabrik G. m. b. H., Ravensberger Str. 81 **31 55**
Böke, P. & H., Großhandlg. in Nahrungs- u. Genußmitteln, Babenhausen üb. Bielefeld 2 ⊙ **30 67**
Bökenbrink, Heinrich, Kohlenhandlung, Heeper Str. Nr. 247 ✱ **(39 41)**
Bökenkamp, Werner, Vertreter f. Industrie u. Landwirtschaft, Senne I 748, Post Brackwede ⊙ **12 05**
Böllhoff, Josef + Inh. der Wilh. Böllhoff K.-G., Humboldstr. 17 **(15 84)**
Böllhoff, Leo + Kaufmann, Diesterwegstr. 31 **(15 84)**
Böllhoff, Wilh., Komm.-Ges., Schraubengroßhandlung, Gneisenaustr. 6 **15 84**
Boenigk, Wilhelm, Dr. med., prakt. Arzt, Senne I 864, Post Brackwede. Sprechstd.: 9-11, 16-17 außer Mi u. Sa nachmittag **14 40**
Boes, Heinrich + Spedition, Schiffahrt, Sammelverkehre, Möbeltransporte, Nah- und Autofernverkehre, Märkischestr. 2-16 **3044**
Boeseke, Karl + Turnerstraße 6 **36 62**
Boettcher, Dr. A., prakt. Arzt, Detmolder Str. 56 ✱ **(39 21)**
Boge, Otto, Kompressorenfabrik, Meller Str. 2 **31 23**
Bohle + Allzweck-Maschinen u. Werkzeuge G.m.b. H., Bielefeld, Prinzenstr. 12 **30 84**
Bohle, Reinhard, K.-G., Werkzeugmaschinenfabrik Bielefeld, Prinzenstr. 12 **30 84**
Bohle, Wilh., Schuhgroßhandlung, Herforder Str. 8a **35 01**
Bokermann, August, Fleischermeister, Bielefeld-Schildesche, Westerfeldstr. 12 **31 54**

„BUNTES HAUS" · W. Rothenberg · Senne II 161, Post Dalbke
Schulungs- und Erholungsstätte des D. G. B.

Brems- und Kupplungsbeläge, Gelenkscheiben, Bremsenersatzteile, Bremsöl. **EUGEN LIEDHEGENER,** **Bielefeld,** Langenhagen 44 . **RUF 1050**

Bokermann, Wilh., Papiergroßhdlg., Schildescher Str. 30, Privat Humboldtstr. 52 **35 63**

Borchard, Franz, Bauunternehmen, Hammerschmidtstr. 17 **13 85**

Borchert, Karl Gustav, Bauklempnerei, Installation, Elektrotechnik, Zentralheizungsbau, Weststr. 60 ⊙ **34 49**

Borgstedt, F. W. + Milser Mühle über Bielefeld 2 **33 46**

Borries-Eckendorf, W. von (Firma), Saatzuchtbetrieb, Eckendorf üb. Bielefeld 2, s. Amt Leopoldshöhe

Bosch-Dienst + Ing. Josef Kalveram, Auto-, Licht- u. Zündwerkstatt, Feilenstraße 18a **34 06**

Böttger, Eugen, Baugeschäft, An der Krücke 15 **38 44**

Botthoff, Willy + Buchmacher, Wettannahme, Weststr. 96, privat Siechenmarschstr.34 ⊙ **35 31**

Bovensiepen, Otto, Großhdlg. in Fahrzeugteilen, Fahrräder, Motorräder, An der Egge 19 ⊙ **35 05**

Bracksiek, Dr. med. Else, prakt. Aerztin, Niedermühlenkamp 4 ✳ **(39 21)**

Bracksiek & Co., H., Ziegelei, Bielefeld-Schildesche, Schmalenbachstr. 9 **30 59**

Brackweder Spar- und Darlehnskassen-Verein + Brackwede, Hauptstr. 185 **15 35**

Brandt, Werner, Dr. med., Arzt, Brackwede, Holter Str. 27, Sprechstr. 9—11, 16—17 außer Mittw. und Sams't. nachm. **13 80**

Brandis, Dr. Aenne, Lungenfachärztin, Kaiserstr. 153 ✳ **(39 21)**

Brauerei Felsenkeller, Herford +, Niederlage Bielefeld, Paul Kochsiek, Koblenzer Str. 3 **35 31**

Braun, Gustav, + Betriebsleiter der Westf. Ferngas A.-G. Dortmund, Bethel, Kantensiek 7 **(15 10)**

Braune, Karl, Fabrikant, Apfelstr. 17 **38 32**

Braunsberger, Georg, + Schnellwaagen und Maschinen, Hermannstr. 72 ⊙ **34 67**

Bremer, Ed., Dr. med., Facharzt für innere Medizin, Hindenburgstr. 7 **13 96**

Bremer, Heinz, Textilvertretungen, Fabriklager d. Weberei & Ausrüstungsanstalt Kübler & Co., Bleichstraße 69 **31 70**

Bremicker & Co., Emil, Werkzeuge, Maschinen, Industriebedarf, Hindenburgstr. 7 **11 85**

Bremicker & Co., H., Werkzeuge und Werkzeugmaschinen, Herforder Str. 35/37 **34 00**

Brems- und Kupplungsbeläge, Gelenkscheiben, Bremsenersatzteile, Bremsöl, + Eugen Liedhegener, Bielefeld, Langenhagen 44 ⊙ **10 50**

Brendgens & Sohn, Stück- und Garnfärberei, Appretur u. Imprägnieranstalt, Sudbrackstr. 10 **30 94**

Brenner, Baustoffbetriebe, Oldentrup, Post Heepen über Bielefeld 2 ⊙ **31 29**

Brepohl, Wilhelm + Versicherungen aller Art, Auskunftei Bürgel, Schillerplatz 16, Fernruf durch **38 29**

Brezina, Walter, Elektrogeräte, Brackwede, Marienfelder Str. 15, Büro Hallerstr. 30 ⊙ **10 06**

Brink, Karl, Klempner-Obermstr., Detmolder Str. 38 **38 46**

Brinkkötter & Co., Ravensberger Holzhdlg., Bielefeld-Schildesche, Am Kruge 5 **31 77**

Brinkmann, Wilhelm, Gemüsebau, Niederdornberg 15 **30 68**

Brinkmann & Co., Carl, + Am Güterbahnhof 25 **32 72**

Brodhage, Hugo, Textilvertretungen, Fehrbelliner Str. 14 ⊙ **37 27**

Brödner, Dr. Ing. Erika, + Architektin, Detmolder Str. 130a ⊙ **38 94**

Brödner, Dr. Ing. Ernst, + Ingenieurbüro, Detmolder Str. 130a ⊙ **38 94**

Brölemann, Dr. E., Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Körnerstr. 4 ✳ **(39 21)**

Bruchmüller u. Sohn, Otto, Bauunternehmen, Herforder Str. 199 **30 69**

Brüggemann, Otto + Generalvertreter, Bielsteinstr. 19 **35 82**

Brune, jun., Carl, Wäschefabrik, Damen- und Bettwäsche, Theesener Str. 4 **38 40**

Brune & Weiß + Inh. Rudolf Weiß, Wäschefabrik, Ravensberger Str. 47 **38 36**

Buchheim, Johannes, Klischeefabrik, Schillerpl. 24 **37 61**

Buchheister, Karl, Dr. med., prakt. Arzt, Hindenburgstr. 15, privat Humboldtstraße 2 **11 75**

Buch-, Treuhand- u. Steuerberatungsstelle für Handelsvertreter f. d. Reg.-Bez. Minden und beide Lippe, Leitung Bücherrevisor und Steuerhelfer E. Wolff, Löbellstraße 5. Postfach 1600. ⊙ **35 53**

Bücking, B., Weinkellerei, Süßmosterei, Rübenkrautfabrik, Gr. Dornberg über Bielefeld 2 ⊙ **33 81**

Büker, Hans, Kohlenhandlung, Heeperstraße 114 ✳ **(39 41)**

Büker, Walter, Kohlenhandlung, Bielsteinstraße 37 ✳ **(39 41)**

Bulk, Wilh., Zahn-Haus, Zahnwaren-Großhdlg., Bielefeld, Herforder Str. 36 **34 35**

Burgmann, Ruth, Dr., prakt. Ärztin, Mittelstr. 9 ✳ **(39 21)**

Busch, Albert, Konditorei u. Kaffee, Senne I 600, Post Brackwede ⊙ **12 66**

Die Postsparkasse - sicher und bequem!

H. BREMICKER & Co.

Werkzeuge u. Werkzeugmaschinen. **Ruf 3400**

Busch, Heinrich, Klischee- und Druckwalzenfabrik, Oberntorwall 3a ⊙ 13 06

Busch, J. H., Chem. Fabrik, Inh. Dr. Rob. Noll, Brackwede, Fabrikstr. 61 ⊙ 14 67

Buschkamp, Carl, Fahrradfabrik, Brackwede, Bahnstr. 4 ⊙ 12 65

Buschmann, Herm. + Fleischermeister, Brackwede, Hauptstr. 175 12 42

Buschmann, Wilh. + Lebensmittel, Obst und Gemüse, Senne I, Post Brackwede, Holter Str. 498 (14 15)

Büscher, Emil + stellvertr. Kreisfeuerwehrinspekteur, Brackwede-Quelle 17 13 26

Büscher, Emil + Kohlen, Kunstdünger, Fuhrgeschäft, Gaststätte, Fremdenzimmer, Quelle 17 13 26

Büscher, Karl + Fabrikant, Apfelstr. 17 (38 32)

Büscher & Braune + Herrenwäschefabrik, Apfelstr. 13/17 38 32

Büsing, Albert + Prokurist d. Fa. Dr. Hesse & Cie. (37 10)

Büttner, Franz, + Vertr. d. Fa. Koch & Sterzel A.-G., Dresden, Bielefeld, Fröbelstraße 53 35 24

Bützow, Frau Lieselotte, Dr., Augenärztin, Detmolder Straße 16, privat Hans Lody-Str. 9 ✱ (39 21)

Bussemas, Gebr., Büromaschinen, Bürobedarf, Reparaturwerkst., Rheinmetall Kundendienst, Goldbach 27 13 14

BV. Benzin-Benzol-Vertrieb + Vertreter Rud. Plöger, Weißenburger Str. 20 31 16

C

Calow & Co., Th., Maschinenfabrik u. Eisengießerei, Zimmerstr. 19 30 86

Caritas-Verband für Bielefeld e. V., Klosterplatz 1 11 67

Carl, Hans, Auto-Ersatzteile-Großhdlg., Spinnereistr. 4—6 36 94

Chemische Fabrik Ravensberg, G.m.b.H., Schleif- u. Poliermaterialien, Wiesenstr. 23 + 31 51

Chemisch-pharmazeutisches Laboratorium „Ewirs" + Apotheker Ewald Schulte, Quelle 378, Post Brackwede ⊙ 14 35

Christlich-Demokratische Union, Kreispartei Bielefeld, Hagenbruchstr. 8 32 43

Clausmeyer, Wilhelm + Inh. Erich Reipschläger, Vertr. in Nahrungs- und Genußmitteln, Drogen, Chemikalien und Industrie-Rohstoffen, Melanchthonstr. 2 33 69

Clüsener Nachf., Gebr., Lebensmittel-Drogen-großhdlg., Arndtstr. 19 34 38

Clüsener, Otto, Fabrikant, Inh. der Fa. F. Dreesbeimdieke, Kornbranntweinbrennereien, Bollbrinkersweg 20 ⊙ 11 61

Colditz, Bruno, Vertretungen und Großhandel in Eisen- und Metallhalbfabrikaten, Schrauben, Werkzeugen, Kleineisenwaren und Henkel's P3 Industrie-Reinigungsmitteln, Gütersloher Str. 92 ⊙ 13 25

Commerzbank, Jahnplatz 7 30 61

Concentra G.m.b.H., Gebr. Hartmann, Druckfarbenfabrik, Engersche Str. 1 ⊙ 33 61

Continental Gummi-Werke A.-G., Hannover, Niederlassung Bielefeld, Herforder Str. 63 31 30

Continental: Metallwerke, s. Metallwerke Continental G.m.b.H. 38 63

Corsdress, Dr. med., Facharzt f. Kinderkrankheiten, tägl. 9—11, Mo. u. Do. 4—5 Uhr, Beethovenstr. 17 30 26

Croyen-Kind, Carl, Rolandstr. 4 37 30

Crüwell, Gebr., Tabakfabrik, Neustädterstr. 20 31 28

Custodis, Hans, Dr., chemische Fabrik, Langemarckstr. 52-54 35 91

Czernick, Alfred, mech. Kesselreinigung u. Dampfkesselreparaturen, Brackwede, Spinnerei Vorwärts 1c ⊙ 12 87

D

Daldrup, Dr. K., prakt. Arzt, Detmolder Str. 227 ✱ (39 21)

Daltrop, Rechtsanwalt und Notar, Detmolder Str. 14 33 40

Damm, Georg, Kaufmann, Diebrockerstr. 22 + (36 66)

Damm & Johanning, Elektrogroßhdlg., Stresemannstr. 13 36 66

Daniels, C., Dr., Facharzt f. Haut- und Geschlechtskrankheiten, Stresemannstr. 15 ✱ (39 21)

Decius, Ernst G., Dr. med., prakt. Arzt, Brake bei Bielefeld 31 13

Decius, Pfarrer, Brake bei Bielefeld 383 34 66

Decker, Heinrich, Kohlenhandlung, Herforder Str. 261 ✱ (39 41)

Dees, Arnold, Großhandlg. in Säcken und Geweben, Brandenburger Str. 32 ⊙ 34 59

Dehne, Helmut, Kohlenhdlg. Drögestr. 16 ✱ (39 41)

Dekkert, Dr. med., ärztl. Prüfungsstelle d. Aerztekammer Westfalen, Dornberger Str. 223 34 71

Delius & Söhne, C. A., Seiden- u. Kunstseidenstoffwebereien, Sammel-Nr. f. Hauptverwaltung Goldstr. u. Weberei, Gr. Kurfürstenstr. 37 77—37 78 Webereien Jöllenbeck, Spenge, Werther, Augustdorf/Lippe, siehe entspr. Ortsverzeichnisse

IRIS-Dachpappen u. Farben seit 1899 · Dalbke

SCHORMANN-Bestattungen 1400
Oberntorwall 33

Delius, Ernst August, Nebelswall 5 + **37 77—37 78**

Delius, Herbert, Albrecht-Delius-Weg 3 + **37 77—37 78**

Delius, Johann Daniel, Grünstr. 23 + **37 77—37 78**

Delius, Wolf, Grünstr. 19 + **37 77—37 78**

Delius, Dr., prakt. Arzt, Bielefeld-Schildesche, Talbrückenstr. 5 **34 31**

Delius & Sohn, mechan. Inlett- und Drellweberei, Horstheide, Kr. Bielefeld **32 08**

Dellbrügge, Curt, Dr., prakt. Arzt, Brandenburger Str. 26 ✳ **(39 21)**

Delskamp, Fritz + Bürgermeister, Milse **35 12**

Deppe & Bielefeld, Stahlrohrmöbelfabrik und Gerätebau, Brackwede, Gütersloher Str. 2 ⊙ **13 82**

Detert, Heinz, Mitinhaber der Illert & Co. K.-G., Friedrichstr. 65, üb. **37 46**

Detert, Paul, Maurermstr., Brackwede, Ziegelstr. 28 ⊙ **11 07**

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft, Borsigstr. 13 **36 36**

Deutsche Automobil-Treuhand G.m.b.H., Stuttgart, Verwaltung Bielefeld für die Britische Zone, Bielefeld, Lutterstr. 20 **12 20**

Deutsche Bank, Filiale Bielefeld, Herforder Str. 23 **33 01, 33 02**
nach Büroschluß:
Bankdir. Anton Heringer **33 01**
Bankdir. Dr. Max Selige **33 02**

Deutsche Gasolin A.G., Eckendorfer Str. 30 **35 64**

Deutsche Lupocid - Gesellschaft, Meinzer & Peter, Karlsruhe, + Auslieferungslager: Dr. Harting & Co., Goldbach 30 **14 70**

Deutsche Metalltüren-Werke Aug. Schwarze A.G., Brackwede/Quelle **15 07**

Deutsche Post s. Post

„Deutsche See" Fischgroßhandelsges. m.b.H., Zweigniederl. Bielefeld, Obernstr. 22 **32 21**

Deutsche Shell Akt.-Gesellschaft + Tanklager Bielefeld, Am Stadtholz 80 **35 73**

Deutsche Tecalemit-Gesellschaft m. b. H., + Windelsbleiche **15 41**

Deutsche Telefonwerke u. Kabelindustrie A.-G., Berlin, techn. Büro Bielefeld Oststr. 20 **30 04**

Deutscher Gewerkschaftsbund, Schulstr. 10 **31 57—31 58**

Deutscher Heimat-Verlag + Ernst Gieseking, Bethel b. Bielefeld, Kantensiek 4 **39 11**

Deutscher Herold, Volks- und Lebensversicherungs-A.G., Spezial-Direktion Bielefeld, Bahnhofstr. 43 I ⊙ **38 06**

Dichter, Jakob, Fabrikation chem.-pharmazeut. Glaswaren, Mühlenstr. 66 **30 76**

Dickertmann, Gebr., A.-G. **30 88**

Dictaphone Co. m. b. H., Zweigniederlassung West, Senne I, Post Windelsbleiche, Postfach 80 **14 85**

Diekmann, Gustav, Kohlenhandlg., Eupenstr. 27a ✳ **(39 41)**

Dieckmann, Richard, Teigwarenfabr., Waldhof 2 **37 51**

Diekhöner, Erich, Transportunternehmen, Bielefeld-Schildesche, Heidegärten 20 **37 92**

Diekmann, Erich + Textil-Handelsvertreter, Brackwede, Gütersloher Str. 121 ⊙ **12 13**

Diekmann, Franz, Spezialmaschinen, Brackwede, Mittelstr. 58 ⊙ **11 02**

Dieterle, Gebr., Leinenwaren- u. Wäschefabrik, Wilhelmstr. 5-7 **35 88**

Dieterle, Hans Werner, Inhaber der Firma Gebr. Dieterle, Wohnung Wilhelmstr. 5/7 + **35 88**

Djuren, August, + bevollmächtigte Generalagenturen f. Versicherungen, Klosterplatz 5 ⊙ **15 90**

Döring, Dr. med., Facharzt für Ohren-, Nasen- und Halskranke, 9-12½, 3-5½, Ludwig-Lepperstr. 15 **34 75**

Dörrenbach & Co., K.-G., Herrenkleiderfabrik, Marktstr. 23/25 **32 13**

Dohse & Sohn, Richard, + Großbuchbinderei, Bünder Str. 40 **36 16**

Dohse, Wilhelm + G.m.b.H., Großhdlg., Bünder Str. 40 **36 16**

Dohse, Wilhelm + Gütersloher Str. 11a + **36 16**

Domeier, Max, Dr., + Dipl.-Kaufm., Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Bismarckstr. 1a ⊙ **15 75**

Dopheide, August, Linde-Eismaschinen, Brackwede, Hauptstr. 112 **11 79**

Dopheide, E., Dr. med., Augenarzt, Gütersloher Str. 17a **15 29**

Dopheide, Ernst, Bielefelder Kühlerbau, Fußbach 1 ⊙ **14 71**

Dopheide, Heinrich, Lederwarenfabrik, Brackwede, Südwestfeld 5 ⊙ **11 69**

Doppelt, Erhard + (Meisterwerke) **35 55**

Dornbusch & Co., Deutsche Herrenwäschefabriken, Feilenstr. 31 **36 14**

Dorner + Dr. med., prakt. Arzt, Jöllenbecker Str. 127 **(33 86)**

Dreckshage, August, Eisen und Stahl, Weststr. 97 **33 11**
privat Oerlinghausen, Bahnhofstr. 8 **4 15**

Dreesbeimdieke, F. + Kornbranntweinbrennerei, Bollbrinkersweg 20 ⊙ **11 61**

Drei-Sparren-Werbung, Kaiserstr. 109 + **32 05**

ALBERT FISLAKE G. m. b. H.
Automobile, Große-Kurfürsten-Straße 82 — Ruf 37 21

F. Scharr · KÄSE-GROSSHANDLUNG
Verteiler . Bielefeld, Prießallee 16 . Ruf 3770

Dresdner Bank, Filiale Bielefeld, Jahnplatz 6 **34 36**
Dreßler, G., Dr., prakt. Arzt, Brackwede, Hauptstr. 83 ⊙ **15 93**
Drews, Robert, Isolierbetrieb f. Wärme- u. Kälteschutz, Postfach 393 ⊙ **34 51**
Dreyer, H., Dr., Augenarzt, Ritterstr. 69 ✳ **(39 21)**
Dreyer sen., S. + Spedition u. Möbeltransporte (s. Heinr. Boes) **30 44**
Drolshagen, Anton GmbH., Apfelstraße 8 ⊙ **38 55**
Droop & Rein + Werkzeugmaschinenfabrik u. Eisengießerei, Am Güterbahnhof 25 **32 72**
Drüll, Alfred, Dr. jur., + Rechtsanwalt, Detmolder Straße 10 **31 20**
Dürener Metallwerke AG., Düren / Rhld., Vertreter Heinr. Sudhölter, Brackwede, Brockhager Str. 72 **13 22**
Dürkoppwerke A.-G., Nik.-Dürkopp-Str. 2 **31 41—31 42**
Dustmann, Hanns, Prof., Architekt, BDA., Uhlandstr. 18 ⊙ **10 09**

E

Ebmeyer, C. H., Dr. med., prakt. Arzt, Scharnhorststraße 9, Sprechst. 9—12 u. n. Vereinbarung **15 88** Wohnung Johannistal 23 **(15 88)**
Eckendorf + Borries-Eckendorf, W. von, (Firma) Saatzuchtbetrieb, Eckendorf über Bielefeld 2, s. Amt Leopoldshöhe
Eckernkamp, Th., Getreide u. Futtermittel, Bielefeld-Schildesche, Beckhausstr. 147 **37 84**
Eckernkamp & Co., Zylinder-Kurbelwellen - Schleiferei, Herforder Straße 174a **31 03**
Efeka, Friedrich & Kaufmann, Arzneimittelgroßhandlung, Königstraße 41 **30 63**
Eichamt, Staatliches, Rolandstraße 16 **30 52**
Eick, Wilhelm, Herrenwäschefabrik, Papierverarbeitungswerk, Oelmühlenstraße 21/25 **33 10**
Eickelmann, H. E., Fabrik f. Schleifereibedarf, Mech. Weberei, Beckhausstr. 75. **37 54**
Eickmeyer, C. F., Lebensmittel-Großhandlung und Kaffee-Großrösterei, Prinzenstraße 10 **32 25**
Eikelmann, Albert, Wäsche- u. Kleiderfabrik, Gütersloher Str. 51/53 ⊙ **14 86**
Eikmeier K.-G., Siegfried, Maschinen u. Bautechnik, Bürohaus Mertens, am Jahnplatz **32 18**
Eilers, F. + Adreßbuchverlag, Falkstr. 9 **36 56**
Eilers, jr., Wilh., + Großbuchdruckerei, Lederwarenfabrik, Falkstr. 9 **36 56**
Eilers, Paul, Präzisionswerkstätte für Schnitt- u. Stanzenbau, Feldstr. 111 **38 83**
Eilers-Werke, Fritz Eilers junr., Buchdruckerei, Geschäftsbücher- und Lederwarenfabrik, Feilenstr. 1 **33 39**
Einzelhandelsverband Ostwestfalen, Ravensberger-Straße 30 **32 83**
Eisenwerk Baumgarte KG. + Brackwede, Brockhager Straße 4 **10 25**
Eisenwerk Heinrich Schilling, Eisen- u. Metallgießerei, Armaturen- u. Maschinenfabrik Kracks **10 19**
Elbracht & Co. + Buchdruckerei, Paulusstr. 43 **32 24**
Elbrächter, J. u. H., Wäscheausstattungen, Brackwede Niederstraße 78 ⊙ **11 29**
Elektromotoren-Werk Ebeling, Heepen 227 über Bielefeld 2 **38 07**
Elges, Heinrich, Werkzeuge, Maschinen, Industriebedarf, Keilriemenantriebe, Brackwede-Quelle 289 ⊙ **14 36**
Elges, Helmut, Mech. Werkstätten — Landmaschinen, Brackwede-Quelle, Haller Straße 530 ⊙ **12 37**
Elka, Handelsgesellschaft m. b. H., Herstellung u. Handel mit Baumaterialien und Inneneinrichtungen, Senne I 80a, Post Windelsbleiche ⊙ **14 85**
Ellermann, Gottfried, Kohlenhandlung, Sudbrackstraße 118 ✳ **(39 41)**
Ellermann & Co., Gottlieb, + Wäschefabrik, Bielefeld - Schildesche, Engersche Str. 235 **34 07**
Emmighausen, Arthur, Inh. H. Esdar, **Werkzeuggroßhandlung,** Schumannstr. 7 **37 32**
Emrich, Max, Dr. med., Arzt und Geburtshelfer, Brackwede, Mittelstr. 5 **14 23**
Endres, Ernst, G. m. b. H., Kleiderfabrik, Weidenstr. 12 **35 41** Nach Geschäftsschl. Wohnung Immelmannstr. 3 **(35 41)**
Engelauf, Ernst + Ing., Siemens Reiniger Werke Dortmund-Bielefeld, Verl. Kriemhildstraße 40 **32 46**
Epa + Westdeutsches Kepa-Kaufhaus **(31 39)**
Erdmann & Domke, Kraftfahrzeuge, Ersatzteildienst Spezial - Werkstatt, Am Zwinger 5 **14 27**
Ermshaus & Co., Friedr., G. m. b. H., Pappeverarbeitungswerk, Mühlenstr. 66 **37 91**
Esdar, Heinz + Inh. d. Fa. Arthur Emmighausen, **Werkzeuggroßhandlung,** Schumannstr. 7 **37 32**
Esselbrügge, Dr., prakt. Arzt, Arndtstr. 9 ✳ **(39 21)**
Esser, Carl, Apparate und Einrichtungen zur Oberflächenbehandlung, techn. Filze für alle Zwecke. Büro: Stapenhorststr. 41 **37 52**
Esser, Peter, Vertrieb landwirtsch. Maschinen, Brackwede, Lönkert 40 ⊙ **14 90**

Überall Einzahlung auf Dein Postsparbuch!

Ernst Endres G. m. b. H.
BIELEFELD . DAMENKLEIDERFABRIK

IRIS - Dachpappen u. Farben seit 1899 - Dalbke

Esso, siehe Deutsch-Amerikanische Petroleum - Gesellschaft + **36 36**

Etzel, Friedrich, Herren-Kleiderfabrik, Brackwede, Teutoburger Str. 95 ⊙ **12 34**

Euscher, Aug. + Wertherstraße 259 **(36 44)**

Euscher, Ewald, Metall- u. Blechwarenfabrik, Theesener Straße 22 **38 77**

Eustergerling + Dipl.-Ing., Heizung, Lüftung, Rohrleitungsbau, Apparatebau Albrechtstr. 30 ⊙ **38 57**

Eustergerling, H. + Ing., Am Lehmstich 4 ⊙ **(38 57)**

Eustergerling, Margarete, Prokuristin, Lutterstr. 28, über + **34 92**

Ev. Kirche von Westfalen Kirchenleitung, Stapenhorststr. 24 **33 82**
Amt des Archidiakonus, Ummeln 81 **13 15**
Landeskirchenamt
Dienststelle I., Bethel **33 82**
Dienststelle II, Bethel **15 51**

Evang. Kirchengem. Altstadt, Grünstr. 36 **14 65**
Gröne, Pfarrer **34 50**
Roloff, Pfarrer **34 77**

Ev. Kirchengemeinde Altstadt, Luthergemeinde (Pfr. Roloff) Martin Lutherplatz 2 **34 77**

Evang. Kirchengem. Schildesche, Huchzermeierstr 1 **34 55**

Evang. Kirchengem. Stieghorst, Reichenberger Str. 7 **34 54**

Evang.-luth. Kirchengem. Heepen **36 88**
Pfarrer Koetter, Heepen
Pfarrer Rinneberg, Heepen
Gemeindeamt, Kirchen- u. krankenhauskasse, Rendant Blome, Heepen
Krankenh. Petristift Heepen
Gemeindeschw.-Station u. Kindergarten, Heepen
Gemeindehaus Heepen
Friedhofswärter Heepen

Evangel. Kirchengemeinde Ummeln +, Ummeln 106, Post Brackwede ⊙ **12 40**

Evang.-luth. Martini - Gemeinde, Gütersloher Str. 45a **13 59**

Evang.-luth. Neustadt - Gemeinde, Luisenstr. 30 **34 60**

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Bielefeld, Gemeindeamt, Kirchenkasse u. Steuerhebestelle, Güsenstr. 18 **32 48**
P. Lemmer, Helmut, Elsa-Brändström-Str. 11 **(32 48)**
P. Schmidt, Friedrich, Wilhelm, Güsenstr. 18 **(32 48)**
P. Uven, Reinhard, Elsa-Brändström-Str. 11 **(32 48)**

Ev. Mädchen- und Frauenheime Ummeln, Post Brackwede **13 15**
Krankenhaus Ummeln
Westfälisch. Asylverband, Sitz Ummeln
Wäscherei „Ems-Lutter" Ummeln
Generalsuperintendent D. Weirich, Ummeln
Evangelische Kirche von Westfalen — Amt des Archidiakonus, Ummeln
Gustav - Adolf-Werk der Evangelischen Kirche von Westfalen, Ummeln

Evangelischer Pressedienst, Bethel b. Bielefeld Friedhofsweg ⊙ **14 22** u. ✱ **15 51**

Evangelischer Presseverband für Westfalen und Lippe e. V., Redaktion der Zeitschrift „Evangelische Welt", Redaktion der Zeitschrift „Neue Kirche" Bethel b. Bielefeld, Friedhofweg 29a ⊙ **14 22 u. ✱ 15 51**

Ev. Hilfswerk Westfalen + Engersche Str. 81 **37 11**

Evers, Ferdinand + Speditionsgeschäft, Viktoriastraße 36 **(38 43)**

Evers, Karl, Flachglasgroßhandlung, Viktoriastraße 36 **38 43**

Eweli, Großeinkaufsverband eGmbH., + Bielefeld, Sudbrackstr. 46/48 **36 21**

Eyermann, Erich, Dr., Rechtsanwalt, Oberntorwall 14b **13 79**

F

Fachabteilung Papiersäcke, Brackwede, Teutoburgerstraße 71—77 + **14 63**

Fahle, Heinrich, Prokurist u. Vertreter d. Fa. Hermann Wiederhold, Lackfabrik Hilden (Rheinld.) Stapenhorststr. 150 **32 91**

Falter-Fahrrad-Fabrik M. u. L. Tallardt, Eckendorfer Straße 5 **33 72**

Fahrenholz, Diedrich, Bürovorsteher, Senne I, Kampeter-Siedlung 23 **14 84**

Falkenreck, G. u. H., Fahrrad- u. Fahrradteile-Großhandlg., Brackwede, Osningstraße 39 **11 76**

Farbwerk Orania, Adloff & Co., G. m. b. H., Bielefeld-Schildesche, Meyerfeld 35 ⊙ **31 33**

Fasbender + Justizrat, Rechtsanwalt und Notar, und + **Westerhausen,** Rechtsanwalt und Notar, Büro Grünstr. 31 **13 33**

Fehring, Albrecht, Kohlenhandlung, Hofstr. 54 ✱ **(39 41)**

Feldmann u. Co., August, Spedition u. Güterfernverkehr Bielefeld - Schildesche, Beckhausstr. 134 **37 94**

Feldmann, Gustav + Hartlager Mühle, Nachtigallstraße 4 **37 47**

Feldmann-Meyer zu Knolle, Dr. F. W., prakt. Arzt, Sprechst. 9—12, 4—5 n. Vereinbg., Johanniskirchplatz 6 ✱ **(39 21)**

Feldmann, Heinz + Dr. med. vet., Tierarzt, Mittelstraße 1 **31 02**

Feldmühle, Papier- u. Zellstoffwerke Aktien.-Ges., Werk Hillegossen **31 75**
Hauptverwaltung **36 12**

M. C. VEHRING · Friedrich-Ebert-Straße 8
Tankanlagen Werkering 2
Zapfsäulen Wilhelmstraße 9

„Felika" Strumpf- u. Wirkwarenfabrik F. Katz, Bielefeld, Friedenstr. 4 **38 59**

Felix, W., Dr., Facharzt für Orthopädie, Am Zwinger 2 **34 10**

Feltens, Ernst + Molkereidirektor **(35 17)**

Feuerwache der Stadt Bielefeld, 55er-Straße 4
a) nur bei Feuer und Unfall **3 000**
b) alle ander. Gespräche über Stadtzentrale + ✳ **39 31**

Feuerwehr, Freiwillige, des Landkreises Bielefeld
Kreisinsp. Wedemann, Windelsbleiche **12 50**
stellvertr. Kreisinspekteur Büscher, Emil + Quelle 17 **13 26**
Krankentransport Heepen **35 06**
Krankentransport Jöllenbeck, Amt Jöllenbeck **3 00**
Krankentransport, Windelsbleiche **11 80**
Gadderbaum-Bethel, Führer Grimme & Ott **15 51**
Hoberge-Uerentrup, Führer Walkenhorst **31 92**
Kirchdornberg + Führer Höke **38 04**
Niederdornberg - Deppendorf, Führer Niemeyer **34 96**

Fichtel & Sachs AG. + Schweinfurt, Schildescher Str. 77a **32 19 — 32 20**

Fischer & Co., Kraftfahrzeuge, Lutterstr. 20 **10 28**

Fischer & Krecke, Maschinenfabrik, Jöllenbecker Str. 41 **31 48**

Fickewirth, Wilhelm, Brandmeister, Brackwede, Hauptstr. 83 ⊙ **12 32**

Finanzamt, Ravensberger Str. 125 **30 41**

Fischer KG., Wäschefabrik, Sudbrackstr. 17 **36 38**

Fischer, Otto, Buch- und Kunsthandlung, Vors. des Rhein.-westfäl. Buchhändlerverbandes (Sitz Düsseldorf), Obernstr. 47 **33 24**

Fischer, Siegfried, Dr., prakt. Arzt, Deciusstr. 6 ✳ **(39 21)**

Fislake, Albert + G.m.b.H., Automobile, Gr.-Kurfürsten-Str. 82 **37 21**

Fislake, Erich + Gesch.-Führ. d. Fa. H. C. Fricke, G.m.b.H., Schildescher Str. 78 **(34 88)**

Fißmer, Fritz, Dampf-Roßhaarspinnerei, Brackwede, Haller Str. 3 ⊙ **12 71**

Fiachmann, Gustav, Butter-, Eier-, Käse-Großhandlg., Bleichstr. 84a ⊙ **36 20**

Fleischer, Carl Fr., + Kommissionsbuchhandlg., Königstr. 56 **30 62**

Fluhrer, Rudolf, Elektroobermstr., Hermannstr. 30 **33 06**

Focke, Konrad + Kolonialwarengroßhdlg., Bielsteinstr. 19 **35 82**

Foerster & Co., + Herrenwäschefabrik, Schildescher Str. 66a **38 30**

Foerth, Ferdinand, Kalkwerk, Brackwede, Schulstr. 55 ⊙ **14 79**

Fohrmann, Karl, Kohlenhandlung, Beckhausstr. 40 ✳ **(39 41)**

Ford-Verkauf und Kundendienst + Voß & Co., G.m.b.H., Kaiserstr. 75/77 **(30 10)**

Forschungsanstalt für Gewässerkunde, Windelsbleiche, Kr. Bielefeld
Der Leiter **15 83**
Verwaltungsbüro **12 73**
Kanzlei **13 11**

Forstamt Bielefeld, Am Markt 7 **32 67**

Fortschritt + Büro-Organisation, Emil Biemann, Inh. Herm. Scholpp, Lutterstr. 40 **(15 91)**

Franken & Co., Herrenwäschefabrik, Herforder Str. 186/188 + **37 08**

Frankenberg, Karl, Großschlachterei u. Großhandel in Fleisch- u. Wurstwaren, Laerstr. 3 **10 98**

Franziskus-Hospital, kath. Krankenhaus, Kiskerstr. 26 ✳ **14 58**

Freiberg, Wilhelm, Quelle 315, Post Brackwede ⊙ **10 70**

Freie Demokratische Partei + Geschäftsstelle Hermannstr. 27 **32 62**

Freie Demokratische Partei + Kreisgr. Bielefeld-Land, Senne I 628, Post Brackwede **13 93**

Freie Presse + Zeitungsverlag, Arndtstr. 8 **31 11**

„Freie Scholle", Baugenossenschaft, e.G.m.b.H., Geschäftsstelle: Arndtstr. 6 **32 87**

Freiluftschulverein für den Reg.-Bez. Detmold e.V., (Geschäftsstelle) Brackwede, Bielefelder Str. 2 ⊙ **11 16**

Freitag, Karl, Landwirt, Senne II, Post Dalbke s. Oerlinghausen

Freitag, Leopold, Kohlenhandlung, Hauptstr. 116 ✳ **(39 41)**

Freudenau, H. + Wagen- u. Karosseriefabrik, Autolackiererei, Detmolder Str. 192 **38 92**

Freudenau, Wilh. + Generalvertretung d. Waggonfabrik Uerdingen, Anton-Bruckner-Str. 4 **38 92**

Fricke, H. C., GmbH., Landmaschinenfabrik, Straßenwalzenbetrieb, Schildescher Str. 64 **34 88**

Fried, René, o. H. G., Fabr. u. Großhandel in Damen- u. Kinderhüten, Putzzutaten u. Modewaren, Herforder Str. 163a **37 50**

Friedhoff, August + Schlosserobermeister, Friedenstr. 2 **34 09**

Friedrichs, Theod., Installationsartikel - Großhandlg., Hauswasserversorgungsanl., Turnerstr .33 **36 19**

Frische, Ernst, Elektro- und Radio-Großhdlg., Körnerstraße 5 **31 32**

Frivo-Apparatebau, Friedr. Voß, o. H., Ravensberger Str. 42 ⊙ **38 96**

Fürstenau, Karl, Spedition, Stapenhorststr. 82a **37 96**

SCHORMANN-Bestattungen 1400
Oberntorwall 33

FRANZ BARTHEL · Verlagsvertretungen
BIELEFELD, Hochstr. 9 . Fernruf 15 63

Das Postsparbuch - ein beliebtes Geschenk!

Fuest, Friedrich, Dipl.-Ing., Mitinhaber der Fa. Gronemeyer & Banck, Brackwede, Lönkert 38 + **(10 60)**

Fuhrmann, August, Bürgermeister, Oldentrup **35 08**

Fuhrmann, Friedrich + G. m.b.H., Autospedition — Ferntransporte, Gr.-Kurfürsten-Str. 82 **37 21**

Funk-Sauerland, Rundfunkgeräte-Fachwerkstätte, z. Zt. Senne II über Amt Oerlinghausen **2 58**

Füsser, Rudolf, Dipl.-Ing., Reg.-Baumeister, Detmolder Str. 186 **32 44**

G

Gabriel, Fritz, Präzisionswerkzeuge für Metallbearbeitung ✳ **(39 41)**

Gallo & Söhne, M. L., Steinbrüche, Baustoffe, Nah- u. Fernverkehr, Quelle 522, Post Brackwede ⊙ **14 91**

Gartemann & Hollmann, Papierverarbeitungs- und Druckmaschinen, Detmolder Str. 248 ⊙ **38 31**

Gassel, Gustav, Tuchgroßhandel, Inhaber: Paul u. G. A. Gassel, Niederwall 2 **30 87**

Gassel, Reckmann & Co., Dachpappenfabr., Ernst-Graebe-Str. 10 **32 37**

Gasthof „Zur Mühle", Inh. **Ernst Weller (früher Schwentker),** Restaurant u. Kolonialwaren, Ummeln 86, Post Brackwede ⊙ **10 12**

Gaststätten- u. Hotelgewerbe Herforder Str. 45 **35 74**

Gattwinkel, Dr. med., Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankh., Brackwede, Hauptstr. 157 ⊙ **15 12**

Gaus & Co., Herm., Beton- und Tiefbau, Osnabrück, Bielefeld, Eberswalde, Detmolder Str. 16 **38 50**

Gefangenen-Arbeitsstelle Quelle, Post Brackwede **15 28**

Gefangenenlager Altenhagen, Kr. Bielefeld, Vinnerhölzer Weg **30 14**

Gehring, Robert, Zylinder- u. Kurbelwellenschleiferei, Brackwede, Gaswerkstr. 10 ⊙ **10 76**

Gehring & Neiweiser + Gewürzmühle und Nährmittelfabrik, Sudbrackstr. 37a **32 65**

Gehring & Sudbrack, + Schuhgroßhdlg., Düppelstr. 21 **36 46**

Geks, Josef, + Prokurist, Lina-Oetker-Str. 11 + **37 77—37 78**

Geller, Hermann + Dir., Spinnerei Vorwärts **12 97**

Gemeindeverwaltung
Altenhagen 111, Krs. Bielefeld **33 22**
Brake b. Bielefeld **31 73**
Brackwede + Brackwede, Schillerstr. 29 **10 56**
Gadderbaum, Saronweg Nr. 14a **10 05**
Großdornberg, Bürgermstr. Tiemann **34 96**
Hillegossen, Gemeindeverwaltung **35 02**
Milse + **35 12**
Quelle + Post Brackwede **10 41**
Senne I, Post Windelsbleiche **12 18**
Senne II, Post Dalbke, Kr. Bielefeld **15 22**
Ummeln, Post Brackwede **13 69**

Gemeinschaft Natronzellstoff, Natronpapiere und Papiersäcke + Brackwede, Teutoburger Str. 71-77 **14 63**

Gemeinschaftswerk Versorgungsring + G.m.b.H., Bielefeld, Blücherstraße 6 **12 45**

Gerber, Robert, Lackierermeister., Auto-Lackiererei u. Tankstelle, Herforder Str. 66 **38 52**

Gerber, Willy + (Gaststätte Carl Senker), Herforder Str. 111 **(36 47)**

Gerbig, W., Dr., prakt. Arzt, Fröbelstraße 75, privat Jakobusstr. 3 ✳ **(39 21)**

Gerling & Cie., Robert, G.m.b.H., Versicherungen **(Gerling-Konzern),** Hermannstr. 25 ⊙ **38 97**

Gertkamp, Paul, Metallwarenfabrik, Brackwede, Mittelstr. 42 Eing. Hagenbrock ✳ **14 21**

Gesellschaft f. Feinmechanik m.b.H. + Photographische Dunkelkammergeräte Jöllenbecker Str. 240 **30 47**

Ges. f. Linde's Eismaschinen A.G., + Sauerstoffwerk u. Verkaufsst. Bielefeld, Am Stadtholz 75 **32 59**

Gesellschaft f. Treuhandgeschäfte u. Wirtschaftsberatung m.b.H., Goethestr. 16 ⊙ **12 21**

Getriebebau G.m.b.H., Bollbrinkers Weg 5 ⊙ **15 79**

Geußenhainer, Theodor, Dr. med. prakt. Arzt, Heepen 14 **33 54**

Gewerbeaufsichtsamt, Humboldtstr. 34 **34 64**

Gieseking, Wilhelm, Bethel bei Bielefeld, Kantensiek 4 + ✳ **15 51**

Giesow, Emil, + Klischee- u. Stempelfabr., Ritterstr. 20 **12 69**

Giesow, Werner, + Goldbach 27 **12 69**

Gildemeister & Comp., A.-G. Werkzeugmaschinenfabrik Missundestr. 1-3 **34 82**

Glashütte Teutoburg, vorm. W. Gößling u. Sohn, Glasfabrik, Brackwede **15 25**

Gläsker, Heinrich + Maurermeister, Milserholz 194 über Bielefeld 2 **33 07**

Glogger, Gustav, Ing., Werkzeuggroßhdlg., Turnerstr. 12, Eing. Körnerstr. ⊙ **34 37**

Glörfeld, Dr. med., prakt. Arzt, Heeper Str. 182 ✳ **(39 21)**

Godejohann, Hermann, Gartengestaltung, Petristr. 14a ✳ **(39 41)**

Goebel, Karl, Fahrzeugfabr., Wörthstr. 11a **38 90** Wohn. Fröbelstr. 58 **(38 90)**

Göllner, Friedr. + Prokurist der Masch.-Fabr. Theod. Hymmen, Wohnung Jöllenbecker Str. 56 **37 29**

Bielefelder Wach- und Schließinstitut
Bewachungen aller Art . Am Finkenbach 28 . Ruf 3879

KARL FÜRSTENAU
Autotransporte · Nah- und Fernverkehr

Görickewerke Nippel & Co., Fahrradfabrik, Paulusstr. 29 **34 92**

Goller & Co., Karl, + Metallgießerei, Metallwarenfabrik, Bielefeld-Schildesche, Am Asbrock 1 **36 33**

Gößling, Heinr. Herm., Herrenwäschefabrik, Meindersstr. 1 **38 09**

Göthe & Prior + Neotechnik, Herforder Str. 110/114 **36 83**

Goldbeck, Eduard, Baugeschäft, Brackwede, Kampstr. 25 ⊙ **15 27**

Goldbeck, W. u. P., Eisenbau-Werkstätten, Quelle 155, Post Brackwede ⊙ **12 02**

Gottesleben, Heinrich, Dr. med., prakt. Arzt, Großdornberg 108 **33 21**

Grabbe & Kleimann K.-G., Fabrik für Wetterschutzbekleidung, Gellershagener Straße 15 ⊙ **35 22**

Grabe & Sohn, Heinr., Bekleidungsfabrik, Brackwede, Luisenstr. 26 **12 75**

Graben, Alfred, + Ing. V. d. I., Oerlinghaus. Str. 9 **(37 05)**

Graben, Peter, G.m.b.H., **Kühlanlagenbau,** Ingenieur und Montagebüro, Detmolder Str. 52 **37 05**

Graetz & Co., Dr., Elektrogesellschaft m.b.H., Gütersloher Str. 51-53 ⊙ **12 27**

„Graphia" Hans Gundlach & Co., graphische Anstalt und Papierverarb.-Werk, Brackwede, Teutoburger Straße 71 **14 78**

Grautoff, K. B., + Fabrikdirektor, Missundestr. 3 **(34 82)**

Gravemann, Bernhard, Dr. med., Facharzt f. Ohren-, Nasen,- Halskrankheiten, Körnerstr. 7 **33 57**

Gravenstein, A., Baugesch., Dorotheenstr. 2 ⊙ **15 73**

Gräwe, Carl, Armaturenfabrik u. Metallgießerei, Brackwede, Fabrikstr. 106 **10 80**

Greiffenhagen, Hermann, Dipl.-Kfm., Wirtschaftsprüfer u. Steuerberater, Büro Herforder Str. 4, Wohnung Viktoriastr. 18 **33 14**

Gretencord, Joseph, Ferntransporte, Weddigenstr. 6 **33 37**

Griemert, Paul, Architekt, Detmolder Str. 58 **32 27**

Gröne, Pfr., Wellensiek 107 **34 50**

Gronemeyer & Banck, Kesselschmiede u. Gasbehälter-Bauanst., Brackwede, Lutterstr. 2 **10 60**

Gros, Walter, + Dipl.-Ing., Schillerstraße 71 **(31 00)**

Großebokermann, Heinrich, Kohlenhandlung, Weststr. 37 ✱ **(39 41)**

Großeinkauf für Bäckerei u. Lebensmittelbedarf, Viktoriastr. 44a **34 26**

Großeinkaufsverband Eweli e.G.b.m.H., + Sudbrackstr. 46/48 **36 21**

Großer Kurfürst, + Hotel-Restaurant, Bes. Gustav Wiedey & Sohn, Brackwede, Hauptstr. 53 ⊙ **11 70**

Grossjohann, Walter, Gartenarchitekt, Baumschulen u. Samenfachhandel, Ummeln 46, Post Isselhorst über Gütersloh ⊙ **12 89**

Großküchenbetrieb Wilhelm Wenge + Stadtbüro: Kaiserstr. 66, Betrieb: Haller Str. bei Kilometerst. 20 **14 98**

Grote, H. A., Kohlenhdlg., Gr.-Kurfürsten-Str. 77 ✱ **(39 41)**

Gruhl, Walter, Holzhdlg., Büro u. Lager: Albrechtstr. 37 **32 22**

Günther, Hans, Dr., Verbandsgeschäftsf., Brackwede, Teutoburger Str. 71—77 **14 63**

Günther, Heinrich, Dr. med., Facharzt für Chirurgie, leit. Arzt des Kreiskrankenhauses Möllerstift, Brackwede, Bielefelder Str. 2 **14 74**

Gundlach, Aktiengesellschaft, E., Großdruckerei, Großbuchbinderei, Papierverarbeitungswerk, Lederwaren- u. Kalender-Fabrik, Rohrteichstr. 9-17 **33 66**

Gundlach, Viktor, Dr. med., Facharzt f. Frauenkrankheiten, Roonstr. 37a **34 21**

Gustav - Adolf - Werk der Evang. Kirche von Westfalen, Ummeln 87 **13 15**

H

Habedank, Hans, Dr. med., Facharzt für Hals, Nasen und Ohren, Kastanienstr. 10, Sprechstd. 10-12, 16-17, außer Mi u. So nachm. **34 73**

Haberkorn, Otto, Auto-Elektro-Dienst, Spezialwerkst. f. Bosch- u. Deutz-Erzeugn., Kaiserstr. 16/18 **31 36**

Habig, Helmut, Schuhfabr., Brackwede, Schillerstr. 19 **10 39**

Hafner, Jos., Zimmermstr., Brackwede, Finkenstr. 5 ⊙ **15 32**

Haftanstalt, Gerichtstr. 8 **34 44**

Hagemann, Friedrich, G.m.b.H., Dachziegelwerk, Oldentrup 9, Post Heepen über Bielefeld 2 **33 70**

Hagemann, J. H., Großmühlenvertreter, Oberntorwall 14a ⊙ **10 85**

Hagemann, Wilhelm, Auto-Depot Bielefeld, Opel-Großhändler, Reparaturwerkstatt, Ersatzteillager, Märkische Str. 16 **37 03**

Hagenbrock, Fritz, Maschinenfabrik, Brackwede, Friedrichsdorfer Str. 58 **10 64**

Hahn, Karl, Geschäftsf. d. Max Steier mbH., Detmolder Str. 74 ⊙ **38 12**

Hahnwald, Willy + Verwaltungsdirektor, Brackwede, Mittelstr. 10 **(1207)**

Haigis, Ernst, Patentanwalt, Stapenhorststr. 20 ⊙ **15 92**

Ha-Ko, Dr. Harting & Co., Chem. - Spezial - Vertriebsgesellschaft, Goldbach 30 ⊙ **14 70**

SCHORMANN-Bestattungen 1400
Oberntorwall 33

Halbenz, H., Linde-Verlag Berlin + Bielefeld, Falkstraße 11 **32 05**

Halbenz, Otto, + Bücher u. Zeitschriften, G. m. b H., Falkstraße 11 **32 05**

Halbenz, Wilh., + Dipl. rer. pol. + Falkstr. 11 **32 05**

Hallerbach, + Pfr. d. kath. Kirchengemeinde, Brackwede, Schulstr. 34 **13 05**

Hamburger Allg. Vers.-A.-G. + bevollm. General-Agent. Aug. Djuren Klosterplatz 5 ⊙ **15 90**

Hampigjan, Dr. med., prakt. Arzt, Stapenhorststraße 71 ✳ **(39 21)**

Händler, Hans + Möbelfabrik, Jüngststr. 8 **32 57**

Handwerkskammer, Geschäftsführer Kurzhahn, Obernstraße 48 **10 36**

Hanning & Kahl, Bielefelder elektrotechn. Fabrik, Friedrichstr. 16 **31 08**

Hansmeier, August, Gastwirtsch., Kolonialwaren- u. Samenhandlg., Vilsendorf 97 **30 83**

Happe & Co., Beschlagfabrik, v. d. Reckestr. 6 **14 75**
nach Geschäftsschluß Mitinhaber Ewald Henseler **(14 75)**

Harbsmeyer, August, Chemische Erzeugnisse, Farben, Lacke u. Kittfabrik, Gr. Kurfürstenstr. 62 **36 04**

Harder, Meiser & Co., Herforder Str. 18, und Wochenmarkt + **37 45**

Hardieck, Gustav, Weinessig-, Essigsprit- u. Senffabrik, Herforder Str. 76 **33 45**

Hartlager Mühle + **37 47**

Hartmann, Albert, Baumstr., Schillerstr. 75 **36 74**

Hartmann, Gebr., Concentra G.m.b.H., + Druckfarbenfabrik, Engersche Str. 1 ⊙ **33 61**

Hartmann, Gustav, seit 1871 Spedition u. Möbeltransport, Ravensberger Str. 32 **32 47**

Hartog, Dr., Frauenarzt, priv. Mozartstr. 9 ✳ **(39 21)**

Haselroth & Tölke, Getreide / Futtermittel-Großhandel, Am tiefen Weg 10 **37 86**

Hassebrock, Julius, Gasthof, Getreide, Samenhandlg., Kartoffeln, Düngemittel, Heepen über Bielefeld 2 (PrÜ) **35 59**

Haßler, Kurt, vereid. Buchprüfer, Wirtschaftstreuhänder, Brackwede, Bahnstr. 38 ⊙ **14 11**

Haupt, August, Krankentransporte, Heepen **35 06**

Hauptkammer für das wirtschaftliche Prüfungs- und Treuhandwesen, Präsidialbüro, Hindenburgstr. 16a **15 94**

Hauptzollamt, Ravensberger Str. 125 **31 31**

Hausknecht, Alfred, + Verleger, Augustastr. 3a **(37 57)**

Hehr, Dr. med., Arzt, Lützowstr. 2 **34 19**

Heibrock, Carl, Kohlenhdlg., Baumheide üb. Bielefeld ✳ **(39 41)**

Heidbreder, Gebr., Inh. Gustav Heidbreder, Tief-, Straßen- und Bahnbau, Bielefeld-Schildesche, Schäferstr. 40 **37 02**

Heidbreder, Gottl., Straßenbau-Materialien u. Fuhrbetrieb, Friedrichstr. 50 **38 19**

Heidekamp + Gaststätte **Carl Schröder,** Quelle 87, Brockhager Str. **12 36**

Heidemann, Alfred, K.-G., Herrenkleiderfabrik, Lutterstr. 20 ⊙ **11 08**

Heidemann, Heinrich, Ledergroßhdlg., Rohrteichstr. 10, Privat: Oberntorwall 19 **15 69**

Heidemann & Co., Baronia-Fahrzeugfabrik, Bleichstr. 109 **37 44**

Heidsieck, Carl, Wäschefabrik, Prinzenstr. 3 **38 26**

Heidsieck, Ludwig, + Herrenwäschefabrik, Jüngststr. 8 **38 24**

Heil, Hilmar, + Kaufm., Schloßhofstr. 20 **37 89**

Heise, Oscar, Baustoffgroßhdlg., Dalbke, s. Oerlinghausen

Heistermann, Karl, Großtankstelle und Garagen, Brackwede, Bielefelder Str. 50 ⊙ **15 17**

Heistermann, Walter, Autovermietung ⊙ **15 17**

Heitgreß, Wilh., Dr., prakt. Tierarzt, Brackwede, Teutoburger Str. 43 **12 00**

Heitkamp, Wilh., Obst-, Gemüse- und Kartoffel-Großhdlg., Webereistr. 12/14 **37 60**

Heitmeier, Carl + Feinkost, Detmolder Str.69 ⊙ **(37 20)**

Heitmeier, Kurt, Feinkost, Bahnhofstr. 14 ⊙ **37 20**

Held, Gustav, Inh. Ewald Held, Zimmermstr., Brackwede, Friedrichsdorfer Str. 26 ⊙ **13 23**

Heller, Hermann, bahnamtliche Spedition, Sammelgutverkehre, Möbeltransport, Lagerung, Ritterstr. 47 u. Hindenburgstr. 15 **10 15**
Die Zentrale verbindet mit: Abt. Sammelgutverkehr, Abt. bahnamtl. Spedition, Güterempfang Hauptbahnhof, Stückgutversand Abt. Möbeltransport, Abt. Buchhaltung

Hellmann, F. Wilh., G.m. b.H., Putz- und Polier-Material, Webereiabfälle, Schildescher Str. 84 **38 93**

Hellriegel, Dieter, Holzbearbeitungswerkzeuge, Wälzlager, Weidenstr.10/14 **30 45**

Hellwig & Co., Chem.-Pharm. Industrie, Niedernstr. 26 **33 12**

Helmold, Karl, Wäschefabr., Kaiserstr. 12 ⊙ **33 88**

Kind jr.-Klischee 3730

Hemmelskamp, H., Zelluloid- und Metallwarenfabrik, Ellerweg 10-14, Gadderbaum **11 64**

Hempelmann, Paula, Hebammenschwester, Brackwede, Hauptstr. 50 ⊙ **15 72**

Henke, Carl, G.m.b.H., Eisenbahn-, Tief- u. Ingenieurbau, Sudbrackstr. 8 ⊙ **32 56**

Henke, Leopold, Autovermietung, Brackwede, Osningstr. 11 **12 88**

Henke-Wächter, Willi, + Hofbesitzer, Mahl- und Sägemühle, Ummeln 12, Post Brackwede ⊙ **13 91**

Henkel, Carl + Uniform- u. Lederwarenfabrik, Feuerwehrausrüstungen, Herforder Str. 48 **36 44**

Hennig, Werner, Dr. med., Facharzt f. innere Krankheiten, Lutterstr. 36 (9-11.30 Uhr, nachm. n. Vereinbarung) **11 19**

Henning, Paul, Radio, Elektro, en gros - en detail, Brackwede, Niederstr. 18 ⊙ **14 16**

Henrichsmeyer, Hermann, Ortsbauernvorsteher, Heepen **30 78**

Henschel, Arthur + Ing., Brackwede, Bielefelder Str. 69-71 ⊙ **12 80**

Henseler, Ewald, Lessingstr. 2, + Mitinhaber d. Fa. Happe & Co., Beschlagfabr. **(14 75)**

Henze, Gerhard, Dr. med., prakt. Arzt, Dornberger Str. 6 **10 51**

Herberg, Alfred + Direktor Sudbrackstr. 46/48 **36 21**

Herbst, Walter, G.m.b.H., Spedition, Güternah- und Fernverkehr, Möbeltransport, Schillerplatz 5-6 **38 21**

Hergeröder, Robert, Drogerie, Photo-Kino-Haus, Neustädter Str. 22 **32 74**

Heringer, Anton + Bankdirektor, Herforder Str. 23 **33 01**

Heringhaus, Emil, + Holzbau, Holzhdlg., a. d. Pottenau 6 **38 54**

Heringhaus, Ferd. + Baumstr., a.d.Pottenau 6 **38 54**

Herkströter, Hermann, Getreide, Futtermittel u. Saatgut, Brackwede, Hauptstr. 100 ⊙ **12 61**

Hermanns & Kürten, Mechanische Seidenweberei, Verwaltg., Lutterstr. 20 **12 62**

Herrenkleiderfabrik Westfalia + J. L. Koenig & Co., Arndtstr. 31-33 **36 54**

Hesse, Curt, Dr. med., prakt. Arzt, Praxis: Marktstr. 48; Wohnung: Buschkampstr. 3a **30 28**

Hesse & Cie., Dr. + Spezialfabrik für Galvanotechnik, Jöllenbecker Str. 69/73 **37 10**

Hesse & Co. + Lack- und Beizenfabrik, Bielefeld, Königstr. 57 **36 64**

Hesseldieck, Wilh., Lebensmittelgroßhdlg., Weststr. 67 **30 29**

Heuveldop, Rudolf, Dr. med., prakt. Arzt, Feldstr. 32 **34 24**

Heywinkel, Heinr., Glasermeister, Friedrichstr. 49a **38 56**

Hilburg, Werner, + Dr. med. prakt. Arzt, Stapenhorststraße 47, Privatwohnung Goldbach 11. **34 15**

Hildebrand, August, Kohlenhandlung, Mühlenstr. 64 ✱ **(39 41)**

Hildebrand, Eduard, Ingenieur + Industriebedarf, Maschinenbau, Brackwede, Holter Str. 29 **12 70**

Hilfskrankenhaus Habichtshöhe, Bodelschwinghstr. 79 ⊙ **12 12**

Hillenkötter, Willi, + Industrievertretungen, Lampingstr. 14 **(37 75)**

Hillenkötter & Ronsieck, Aufzüge u. Krane, Nordstraße 1 **33 77**

Himmler, Ludwig, techn. Büro, Vertr. d. Fa. Klein, Schanzlin, u. Becker AG., Frankenthal, Büro u. Lager Brackwede, Gütersloher Str. 175 ⊙ **13 21**

Hinnendahl, Julius, Bürgermeister, Babenhausen **34 90**

Hinnenthal, Joh. Philipp, Verlag, Königsbrügge 32 **31 05**

Hirschfeld, Max + Humboldtstr. 8 **(10 89)**

Höcker, Gustav, Kohlenhandlung, Ziegelstr. 94 ✱ **(39 41)**

Höke, Bruno, Kohlenhdlg., Schloßhofstr. 27 ✱ **(39 41)**

Höke, Gustav, Kohlenhdlg., Siegfriedstr. 11 ✱ **(39 41)**

Höke, Wilh., Lebensmittel, Kirchdornberg 19 über Bielefeld 2 **38 04**

Höner & Mönkemöller, Inh. Wilh. Mönkemöller, Maschinen- u. Zahnradfabr., Jöllenbecker Str 37a ⊙ **37 55**

Hoermann, Rudolf, Dr., prakt. Arzt, Herforder Straße 41, Sprechstd. 9-11, 16-17 Uhr ✱ **(39 21)**

Hörmann, Rudolf, Prokurist, Brackwede, Niederstraße 195a + **14 41**

Hoesch AG., Geschäftsst. Bielefeld, Rathausstr. 11 ⊙ **35 26**

Hoesch, Walter + Dr. Ing. Schulstraße 15 **36 15**

Hoffmann & Co., „Ilona" Sanitätsartikel und Verbandstoff-Fabrik, pharm., chem.-techn. u. kosm. Erzeugnisse, Lutterstr. 20 **15 81**

Hoffmann, Wilh., Dr. med., prakt. Arzt, Hellweg 4, Sprechst.: 8½—10 u. 15 bis 17 Uhr **34 28**

Hoffmeister, Dietrich, Brackweder Möbelwerkstätten, Hauptstr. 146 ⊙ **14 05**

Hohnen & Co., Inh.: Otto Schmoll, Gießerei u. Industriebedarf, Fröbelstr. 67 ⊙ **33 18**

Hollborn, W., Dr. med., Facharzt f. Hals-, Nasen- und Ohren, Brackwede, Bergstraße 15 **13 60**

Hollmann, Carl, Werkzeug- u. Metallwarenfabr., Detmolder Str. 246 **38 75**

IRIS-Dachpappen u. Farben seit 1899 · Dalbke

SCHORMANN-Bestattungen 1400
Oberntorwall 33

Hollmann, Erich, Schnitt- u. Stanzenbau für sämtl. Industriezweige, Senne I 396, Post Brackwede ⊙ **11 91**

Holste Wwe., Arnold, Stärkefabrik, Sudbrackstraße 1—13a **35 95**

Holtmeier, Otto, Dr. med., Facharzt f. innere Krankheiten, Augustastraße 4, Sprechst.: 9—12, nachm. nach Vereinbarung **34 47**

Holz, H. W. + Brackwede, Bodelschwinghstr. 352 **14 39**

Holzhandlung Uebing & Co. + Säge- u. Hobelwerk, Heeper Str. 72 **38 28**

Homann, Heinr., + Autovermietung, Senne I 535, Post Brackwede **14 15**

Homann, Wilh., + Seiden-Stückfärberei, Lutterstr. 7 **15 98**

Homrighausen, Dr. prakt. Arzt, Bahnhofstraße 5 ✳ **(39 21)**

Honsel, Wilh., G. m. b. H., Papierverarbeitungswerk, Quelle 173, Post Brackwede **10 96**

Honsel & Co., Maschinenbau, Papierverarbeit.-Maschinen, Herforder Str. 285 **30 33**

Hopperdietzel, Karl, Bleichstraße 84b **(36 62)**

Horstmann, Eduard, Kohlenhandlung, Friedrichstr. 35 ✳ **(39 41)**

Horstmann, Johannes, Baumeister, Hoch- u. Eisenbetonbau, Fröbelstr. 28 **33 63**

Horstmann, Wilh. + o.H.G., Inh. Wilh. Horstmann und Paul Müller, Lack- und Farbenfabrikation u. Großhandel, Herforder Str. 120 **35 75**

Horstmann, Wilh., Spezialfabrik für Elektromotore, Maschinenbau, Schloßhofstraße 73a **33 49**

Hotel-Auto Stüwe, Kaiserstr. 16/18 **32 28**

Hotel - Restaurant Großer Kurfürst, Bes. Gustav Wiedey & Sohn, Brackwede, Hauptstr. 53 ⊙ **11 70**

Huber, Theodor, Prokurist, Kantstraße 9 + **14 49**

Hüls, Herm., Drahtgeflecht- u. Drahtwarenfabrik, Hakenort 37 **38 71**

Hülsmann, Wilhelm + GmbH., Großhdlg., Elsa-Brändström-Str. 13 **10 66**

Hünnekens, Fritz, Mehlgroßhandlung, Humboldtstr. 39 **32 73**

Hüser, W., Seifen, Fette, Oele, Farben, Putzmittel, Rohrteichstr. 66a **34 27**

Hütig, Fritz + Königstr. 41 **(34 04)**

Hütig, K.-G., Fritz, Herrenkleiderfabrik, Theesener Str. 3 **34 04**

Hüttemann, Paul, Kohlenhandlung, Sudbrackstr. 58 ✳ **(39 41)**

Hüttemann & Co., M., Armaturen und Metalle, Mühlenstr. 47 **31 93**

Hummert, Willi, Kohlenhdlg. Heinrichstr. 5 ✳ **(39 41)**

Husemann, Fritz, Motoren-Großhandel und Elektrobedarf, Ritterstr. 71 **10 01**

Hygienisch-Bakteriologisches Institut, Medizinal-Untersuchungsstelle f. d. Reg.-Bez. Detmold-Minden Niedernstr. 26, III. **30 32**

Hymmen, Theodor, + Maschinenfabr., Jöllenbecker Straße 54a **37 29**

I-J

Iduna-Germania-Versich.-Gesellschaften, Bez.-Direktion August Djuren + Klosterplatz 5 ⊙ **15 90**

I. G. Farbenindustrie A.-G. + siehe Verkaufskontor für Chem. Fasern Bielefeld

Illert, Karl-Heinz, Mitinhaber der Illert & Co., K.-G., Siegfriedstr. 54, über **37 46**

Illert & Co., K.-G. + Drogen, Chemikalien, Arzneiwaren-Großhdlg., Neuenkirchener Str. 7 **37 46**

„Ilona" Hoffmann & Co., Sanitätsartikel u. Verbandstoff-Fabrik, pharm., chem.-techn. u. kosmet. Erzeugnisse, Lutterstr. 20 **15 81**

Ilskensmeier, Fritz, Ingenieur, Installat.-Geschäft f. Gas, Wasser u. Elektrisch, Klempnerarbeiten, Reklame-Beleuchtung, Büro u. Werkstatt, Arndtstr. 11a **38 58**

Imkamp, Julius, Kohlenhdlg., Bleichstr. 163 ✳ **(39 41)**

Imkamp, Wilh., Straßen-, Tief- und Betonbau, Windelsbleiche 510 ⊙ **13 94**

Industrie-Exporte G.m.b.H., Beethovenstr. 8 **37 32**

Industriegewerkschaft Bau, Zonenvorstand, Bahnhofstraße 46 ⊙ **38 89**

Industriegewerkschaft, Textil-, Bekleidung, Leder im DGB., brit. Zone, Hauptverwalt. Bielefeld, Kaiserstraße 75 **37 06**

Industrie- u. Handelskammer zu Bielefeld +, Herforder Straße 28 **30 37—30 39**

Industrie- u. Handelsverlag + GmbH., Goldstr. 22 ⊙ **34 85**

Innere Mission + Engersche Straße 81 **37 11**

Informations-Büro Günther, + Jahnplatz 5 **35 11**

Ingenieurbüro + **Wemhöner, Theo,** Ing., Schlenger, Cl., Dipl.-Ing., Sachverst. f. d. ges. Kraftfahrwesen, Maschinen, Bismarckstraße 32 **10 65**

Institut für organisatorische Beratung in Wirtschaft u. Verwaltung, G. m. b. H., Geschäftsstelle Westfalen, Spilker & Kniepmeyer **32 38**

Institut der Wirtschaftsprüfer, der Vorsitzende, Hindenburgstr. 16a + **15 94**

Insupharm, Hellwig & Co., G. m. b. H., Chem.-Pharm. Präparate, Nährmittel, Niedernstr. 26 **33 12**

Iris Apparatebau, GmbH., Dalbke, s. Oerlinghausen

Iris, Nordwestdeutsche Dachpappen- und Farbenfabrik G.m.b.H., Dalbke, s. unter Oerlinghausen und Schloß-Holte

EMIL BREMICKER & Co.
Werkzeuge, Maschinen f. Auto und Industrie
BIELEFELD, Hindenburgstr. 7 . RUF 1185

EMIL BREMICKER & Co.
Werkzeuge, Maschinen f. Auto und Industrie
BIELEFELD, Hindenburgstr. 7 . RUF 1185

Isringhausen GmbH., Gebr., Spiralfedern- und Sattelfabrik. Verwalt.: Waldemarstraße 4, Fabrikeing.-Märkischestr. 13 **34 22**

Isringhausen, Karl, Industrievertretungen, Dampfkessel u. Dampfmaschinen Brackwede, Niederstraße 145d ⊙ **13 97**

Isringhausen & Sellner + Montageunternehmen, Brackwede, Niederstraße 145d **13 97**

Jahn, Hans, Lessingstr. 27 **31 67**

Janssen & Co., H. C., Baumaterialiengroßhdlg., Kaiserstraße 81 **33 15**

Jentsch & Welter, Herren- und Knabenkleiderfabrik, Büro Fröbelstr. 58 **32 77**
Betrieb Prinzenstraße 3 **(32 77)**
Betrieb Milse No. 63 Milserholz üb. Blfd. II **(35 12)**

Joachim, Karl, Metallwarenfabrik, Stahl-, Holz- u. Raumsparbetten, Brackwede, Bielefelder Str. 34a **10 75**

Jobis, Bekleidungs-Industrie Märkischestr. 13 **30 48**

Johannesstift, Engersche Straße 81 **37 13**

Johanning, Heinr., + Inh. Paul Vogelsang, Getreide Saaten, Futtermittel, Mühlenfabrikate, landwirtsch. Erzeugnisse, Schloßhofstraße 22 **31 84**

Johanning, Paul, Kaufmann, Stapenhorststr. 147 + **36 66**

Jüdische Kultusgemeinde, Laerstraße 9 **10 89**

Jünemann, Fritz, Dachdeckermeister, Bielefeld-Schildesche, Niederfeldstraße 6a **34 07**

Jürging, Heinrich, Kreisbauernvorst., Bültmannshof, Bültmannsweg 1 **35 27**

Jung, Georg, Dachdeckerobermeister, Ehlentrupper Weg 6 **38 62**

K

Kadatz, Wilhelm, Kohlenhandlung, Jöllenbecker Str. 78 ✳ **(39 41)**

Kade, Johannes, + Prok., Brackwede, Gütersloher Straße 76a **(14 41)**

Kaeller, Reinhard, + Dr., Inh. der Firma J. D. Küster Nachf., Lessingstr. 6 **(32 42)**

Kämpermann, Gebr., Inh. Ludwig Heimer, Eisen- u. Installations - Großhandl., Brackwede, Brinkstr. 12 ⊙ **14 73**

Kärsten, Heinz + Am Sudholz 17 ⊙ **34 85**

Kaese, Wilh., Zool. Artikel, Sämereien, Export, Import Kanariengroßzüchterei, Brackwede, Hauptstr. 159 ⊙ **11 83**

Kaffee des Westens, Wilh. Bergmann, Wertherstr. 58 (Pr. O.) **36 53**

Kaiser-Wilhelm-Institut für Bastfaserforschung, Mauerstraße 8, nur während der Geschäftszeit (8—17, sbds. 8—12.30 Uhr) erreichbar + **14 47**

Kalle & Co. + AG., Wiesbaden-Biebrich, Verkaufskontor Wilh.-Raabestr. 3 ⊙ **32 26**

Kalveram, Josef, Ing., Bosch-Dienst, Auto-, Licht- und Zündwerkstatt, Feilenstr. 18a **34 06**

Kammerich-Werke AG., Stahlrohrwerk und Preßwerk, Brackwede-Süd **10 30**

Kamp, August, Kohlenhdlg., An der Reegt 21 ✳ **(39 41)**

Kamphöner, Heinr., Sitzmöbelfabrik, Lohkampstr. 21 **37 42**

Kampmann, Erwin, Dach- u. Schieferdeckermeister, Weststraße 53 ⊙ **32 07**

Kastrup, Hermann, Rohstoffhandelsgesellschaft mbH., Brackwede, Fabrikstraße 69—71 **10 16**

Katag-Aktiengesellschaft, + Textilgroßhandlung, Wäschefabrik, Stresemannstraße 4 **31 44**

Katag A.-G., + f. Verwaltung u. Vermittlung von Versicherungen, Bielefeld, Stresemannstr. 4 **31 44**

Katasteramt für den Stadt- und Landkreis Bielefeld, Detmolder Str. 1 **34 70**

Kathol. Pfarramt
St. Jodokus, Domkapitular Schmidt, Klosterplatz 1 **12 30**
St. Joseph, Pfr. Mitrop, Kaiserstr. 32 **38 34**
Liebfrauen, Pfr. Blöink, Fr.-Reuter-Str. 5 **(36 02)**
Brackwede, Pfr. Hallerbach, + Schulstr. 34 **13 05**
Schildesche, Pfr. Spork, Ringenbergstr. 12 **37 63**
Pfarrvikarie Heilig. Geist, Wellensiek, Pfarrvikar Th. Hermann, Angerstr. 4 ⊙ **13 84**
Vikar Karl Klein +, Bergstr. 6 ⊙ **14 06**
Caritas-Verband f. Bielefeld e.V., Klosterplatz 1 **11 67**
Marienschule der Ursulinen, Klosterplatz 3 **(12 30)**

Katz, F., Strumpf- u. Wirkwarenfabrik, Friedenstr. 4 ⊙ **38 59**

Katzer & Kramer, Maschinenfabrik für die Zementwarenindustrie, Schillerstr. 69/73 **31 00**

Kaufeld, Hans, Polstermöbelfabrik, Heeper Str. 104 **37 36**

Kaufmännische Privatlehranstalt, Dipl.-Kfm. Schormann + Kaufm. Fachlehrgänge, Niedernstr.43 **36 11**

Postspareinlagen bei jeder Poststelle!

Kind jr.-Stempel 3730

Kaufmann, Max + Bielefelder Wäsche- u. Textilwaren, Schildescher Str. 43 **32 97**
Privatwohnung: Anton-Bruckner-Str. 4 **(32 97)**

Kaupmann, Franz + Holzhdlg. u .Hobelwerk, Wiesenstr. 22 **36 82**

Kayser, Erich, Radio-, Schallplatten-, Musikwaren- u. Zubehör-Großhandlg., Bezirksgrossist d. Carl Lindström A.G., Berlin, Auslieferungslager der Electrola G.m.b.H., Berlin, Waldeckstr. 6 ⊙ **35 09**

Kayser, Wilhelm. jun., Herrenwäschefabrik, Albrechtstr. 12, priv. Werther Str. 15 **30 06**

Kayser & Co., Wilhelm, A.G., Bielefelder Wäschewerke, Sudbrackstr. 14a **34 94**

Kehlenbrink, Erich, Feinkost, Lebensmittel, Arndtstr. 44 **30 77**

Kempe, Alexander, Modenhaus, Arndtstr. 7, Inh. Leopold Kempe **35 68**

Kepa + s. Westd. Kepa-Kaufhaus **(31 39)**

Kerker, Wilh., Transportunternehmen u. Baustoffe, Oldentrup 54, Post Heepen **38 84**

Kettembeil, Ernst, Bäckereieinrichtungen, Bahnhofstr. 40 **34 08**

Kind, Carl, jun., Klischee- u. Stempelfabrik, Zimmerstr. 14 **37 30**

Kipper, Ewald, Direktor der Asta-Werke A.G., Brackwede + **(11 10)**

Kirchhoff & Co., Herrenkleiderfabrik, Rohrteichstr. 10 **33 95**
nach Geschäftsschluß Jöllenbeck **3 09**

Kirchner, Bernhard, Dr. med., prakt. Arzt, Brackwede, Hauptstr. 96 **12 29**

Kirschner, Joseph, Dipl.-Ing., Handelsvertreter, Gr.-Kurfürsten-Str. 6 ⊙ **12 93**

Kirstein, Friede, Dr., Chirurgin, Spindelstr. 10 ✳ **(39 21)**

Kirstein & Sauer G.m.b.H., **Mercedes-Benz,** Bandelstr. 8 **36 97**

Kisker, A.W., + Leinen- u. Tischzeugweberei, Mauerstr. 8 ✳ **14 47**

Kisker, Ernst, + Generalagentur der Mannheimer Versicherungsgesellschaft, Mauerstr. 8, nur während der Geschäftszeit (8—17 Uhr) erreichbar ✳ **14 47**

Kisker, Karl, + Fabrikant, Mauerstr. 8 ✳ **14 48**

Kitzing, Friedrich, Bauingenieur und Zimmermeister, Bleichstr. 50 **32 36**

Klappich, Heinz, Dr. med., prakt. Arzt, Hillegossen 112 (Dr. Upmann) **35 77**

Klarholz & Co., Waagenfabrik und Geldschränke, Weststr. 66 ⊙ **38 49**

Klasing, August, Dr., + Moltkestr. 3 (s. u. Velhagen & Klasing) **14 28**

Klasing, Christian + Teilhaber der Fa. Klasing & Co.), Moltkestr. 3 **14 28**

Klasing, Hanns + Moltkestr. 3 (s. u. Velhagen & Klasing) **14 28**

Klee, Friedrich, Gartenbaubetrieb, Memeler Str. 22 **31 19**

Kleibömer, Ulrich, Reg.-Assessor, Senne I 403a, Post Brackwede **14 88**

Kleiderfabrik Ravensberg, Friedr. Appelbaum, Spezialität Damen-Mäntel und -Kostüme, Bahnhofstr. 46 **37 25**

Klein, Karl, + Vikar, Bergstr. 6 ⊙ **14 06**

Kleine, August + s. Kleine & Sewing, Autotransporte, Bielefeld-Schildesche, Westerfeldstr. 58 **(34 79)**

Kleine, Heinr. Wilh., Polierscheiben, Schutzbekleidg., Färberei u. chem. Reinigung, Brackwede-Quelle, Steinhagener Straße 94, Wohnung: Brackwede, Im Hagenbrock 5 ⊙ **11 72**

Kleine-Beek, Wilh., Kraftfahrzeug-Betriebe, Gütersloher Str. 52 ⊙ **11 55**

Kleineberg, Dr., Facharzt f. Hals-, Nasen- u. Ohrenkranke, Sprechst. 9-12 u. n. Vereinbarung, Stapenhorststr. 3 ✳ **(39 21)**

Kleinebokermann, Karl, Tief-, Straßen- und Kulturbau, Senne I 555, Post Brackwede ⊙ **10 83**

Kleinegees, Paul, Transportunternehmen, Senne I 402, Post Brackwede ⊙ **14 68**

Kleinmaschinen- und Apparatebau + G.m.b.H., Am Sparenberg 8 **15 05**

Kleine & Sewing, Autotransporte, Bielefeld - Schildesche, Westerfeldstr. 58 ⊙ **34 79**

Klemme & Bleimund, G.m.b. H., Großbuchbinderei, Kartonnagen- und Fotoalbenfabrik, Hakenort 6 **37 83**
Karl Klemme priv. **37 83**

Klemt, Dr. med., prakt. Arzt, Brackwede, Hauptstr. 30 **13 30**

„Klischee-Buchheim" G.m.b. H., Schillerplatz 24 + **37 61**

Klocke, Anton, G. m. b. H., Großhandlung für techn. Gummiwaren, techn. Bedarfsartikel, Mineraloele, Koblenzer Str. 9 **14 24**

Klöpper, Friedrich, Vertr. d. Fa. Henkel & Cie., G.m.b. H., Düsseldorf, Goldbach 16 ⊙ **15 87**

Kluge, Wilh., Baumat.-Großhdlg., Buddestr. 10 **33 92**

Knemeyer & Müller, Herrenkleiderfabrik, Lützowstr. 6a **36 86**

Knigge, Hermann, Viehhändler, Königstr. 45 **32 23**

Knönagel, Gebr., Feinkostgroßhdlg., Heeper Str. 14 **31 88**

Knoop, jun., Heinr., K.G., Baubeschläge, Eisenwaren, Tischlerei-Bedarfsart., Am Kreishaus 14 **36 09**

Knop & Haselhorst, Auto-Licht-Werkstätten, Elsa-Brändström-Str. 15 **15 68**

Knüppel & Co., H., Schrott- u. Metallgroßhdlg., Autoverwertung, Heinrichstr. 33 **30 20**

FRANZ BARTHEL · Verlagsvertretungen
BIELEFELD, Hochstr. 9 · Fernruf 15 63

Kobusch, F. W., + Spedition u. Möbeltransport, Rohrteichstr. 48 **38 23**

Kobusch, Johannes, Metallwarenfabrik, Büro Senne I 746, Post Brackwede ⊙ **11 68**

Kobusch, Theod., Automotoren-Spezial-Fabrik, Meller Str. 9 **32 90**

Kobusch Automotoren G.m. b.H., Sadowastr. 11 **(32 90)**

Koch + D. theol., Präses, Stapenhorststr. 24 **33 82**

Koch, Wilhelm, Bauer, Vilsendorf 8 **35 83**

Koch & Sterzel A.G., Dresden, Röntgen- u. elektromed. Apparate, Ing.-Büro Bielefeld, Fröbelstr. 53 + **35 24**

Kochs Adlernähmaschinen-Werke AG., Teichstr. 2 **31 86**

Eisengießerei, Am Güterbahnhof 11-13 **31 87**

Koehler, Ewald, Großhandelsvertreter in Lebens-, Genußmitteln u. Süßwaren, Postfach 40, Sudbrackstr. 31 **34 17**

Köhler, W. B., Kohlenhdlg., Haller Weg 48 ✳ **(39 41)**

Köhnle, Johann, Waagenfabrik u. Präzisionswaagen Gewichte, Lützowstr. 24 ⊙ **31 22**

Köller, Wilh., Auto-Rep.-Werkstatt, Brackwede-Quelle, Haller Str. 59 **11 50**

König, Paula + Inh. der Westf. Kühlerfabr., Brackwede, Schillerstr. 13 **(11 05)**

Koenig & Co., Gebr., + Blusen- u. Herrenwäschefabrik, Breite Str. 1-7 üb. **36 24**

Koenig & Co., J. L., + Herrenkleiderfabrik Westfalia, Arndtstr. 31—33 **36 54**

Köster, Franz, Holz-Groß- und Einzelhandel, Brackwede, Friedrichsdorfer Str. 140 ⊙ **10 95**

Koetter, Friedrich, Reisevertreter Senkingwerk Backofenfabrik Hildesheim, Brackwede, Grünstr. 20 ⊙ **13 12**

Koetter, Pfarrer + Heepen **(36 88)**

Kohlenhändlerverein für Bielefeld und Umgegend e. V. + Jöllenbecker Str. 64 ✳ **(39 41)**

Kohlenhandlung Glück auf, Inh. Paul Pieper, Heinrichstraße 42 ✳ **(39 41)**

Kohlenhandlung Krämer, GmbH., Am Güterbahnhof 21 ✳ **(39 41)**

Kohlenhandlung Quartier, Inh. Ilse Quartier, Am Güterbahnhof 21 ✳ **(39 41)**

Kohlenhandlung Ravensberg + **G.m.b.H.,** Hindenburgstr. 16a **14 76**

Kohlenwertstoff A.-G., Gruppe Benzin-Benzol, Vertr. (BV), Niederl. Dortmund, Lager Bielefeld, Eckendorfer Str. 2 **31 16**

Kohlhase + Private kaufm. Berufsfachschule und Berufsfachlehrgänge, Arndtstraße 11a **(14 70)**

Kohlhase, Adolf + Leiter d. Schule, Arndtstraße 11a **(14 70)**

Kohlhase, Friedrich, Dr. + Dipl.-Volkswirt, Mitinh. d. Schule Melanchthonstr. 50 **(14 70)**

Kohlhase, Hermann, Dr. + Assessor, Goldbach 30 **(14 70)**

Kolesch, Robert, Bindfaden-Großhandlg., Brackwede, Gneisenaustr. 19 ⊙ **13 29**

Kollmeier, Rudolf, Kohlenhandlung, Detmolder Str. 342 ✳ **(39 41)**

Kommunistische Partei Deutschlands, Kreisleitung Bielefeld, Viktoriastraße 29 **35 43**

Konsumanstalt Kupferhammer, GmbH., Lebensmittel, Feinkost, Brackwede, Gütersloher Str. 161 ⊙ **13 88**

Konsumgenossenschaft Bielefeld + e. G. m. b. H., Blücherstr. 6 **12 45**

Konsum-Genossenschaft, Verkaufsstelle Windelsbleiche ⊙ **10 91**

Kording, Wilh., Vukanisierwerkstatt, Kaiserstr. 108a **36 49**

Koring, G. m. b. H., Eduard, Holzhdlg., Spinnerei Vorwärts 1 **11 36**

Korn, Dr., Facharzt f. Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Koblenzer Str. 4, Sprechstd. 9-12 u. n. Vereinbarung, Sonnabends geschl. ✳ **(39 21)**

Korte, Carl, Vertretungen in Lacken, Farben, Ölen u. Chemikalien, Am Schildhof 37 ⊙ **14 38**

Kortmann, Dr., Facharzt f. Haut- und Geschlechtskrankheiten, Am Zwinger 2 ✳ **(39 21)**

Kortmann, Carl +, Inh. Wilhelm Naggert, Großhandelsvertr., Brake b. Bielefeld ⊙ **35 90**

Kosfeld, Friedrich W., Metallgießerei, Armaturen- u. Maschinenfabrik, Brackwede, Am Dreisberg 15-17 ⊙ **11 82**

Krämer, Walter, Dr. med. vet., Reg.-Veterinärrat, Kreistierarzt, Stapenhorststr. 81 **33 84**

Kramer, Alfred, Dr., Facharzt f. Frauenkrankheiten, Waldstr. 5 ✳ **(39 21)**

Kramer, Bernhard, Architekt, Goldbach 10 **11 60**

Kramer, Wilh., + Tempergießerei, Friedrichstr. 41 **38 85**

Krankenhaus Petristift, + Heepen **(36 88)**

Krankenhaus, Städt. + Oelmühlenstr. 26 ✳ **39 31**

Krankenhaus Ummeln + Ummeln 81 **13 15**

Kreft, Aug., + Inh. d. Fa. Ravensberger Baustoffe, Vertr., Am tiefen Weg 23 **36 32**

Kreft, Gottlieb, Kohlenhandlung, An der Reegt 2 ✳ **(39 41)**

Kreisbauernschaft Bielefeld, Wiesenstr. 8 **36 08**

Kreisfeuerwehr (Krankentransporte) Windelsbleiche 11 80

Kreisgeschäftsstelle Bielefeld, d. Gemeinschaftshilfe e. V., Oststr. 6b **34 95**

IRIS - Dachpappen u. Farben seit 1899 · Dalbke

SCHORMANN-Bestattungen 1400
Oberntorwall 33

Kreishandwerkerschaft, 55er-Str. 2 **33 53**

Kreissenneheim (Altersheim d. Ev. Hilfswerks) Senne I 506, Post Brackwede **12 25**

Kreissparkasse Bielefeld, Herforder Str. 4—6 **30 03**
Hauptzweigstelle Spiegelstraße **(30 03)**
Hauptzweigstelle Heepen **32 69**
Hauptzweigst. Brake. **30 18**
Hauptzweigst. Gadderb.-Bethel **(30 03)**
Hauptzweigstelle Senne I **(30 03)**
Hauptzweigstelle Dornberg **(30 03)**
Nebenzweigstelle Quelle **(30 03)**

Kreisverwaltung Bielefeld, Wiesenstr. 8 **35 45—35 47**
Kreisgesundheitsamt, Brackwede, Uhlandstr. 47 **14 02**
Kreisfeststellungsbehörde, Brackwede, Uhlandstr. 13 **11 65**

Krengel, Helmut, + Dr. jur., Rechtsanwalt u. Notar u. Dr. jur. **Drüll,** Rechtsanwalt, Detmolder Straße 10 **31 20**

Kretschmer, Georg, Dr., prakt. Arzt, Bleichstr. 44a ✳ **(39 21)**

Kreuels, Wilhelm, + Bielefelder Kleiderfabrik, Gr.-Kurfürsten-Str. 66 **30 01**

Kröger, Heinr., Feinkost-Haus, Bahnhofstr. 57 **35 70**

Kröger, Karl + Handelsvertreter, Gobelinusstr. 18 **33 63**

Krönig & Söhne, Fried. Wilh. + Taschentücher, Elsa-Brändström-Str. 13 **10 66**

Krug, Konrad, Vertreter d. Thomas Josef Heimbach-G.m.b.H. & Co., Fabrik f. Filztuche u. techn. Gewebe, Weststr. 34 ⊙ **32 34**

Krüger, Ewald, Architekt BDA., Brackwede, Goethestr. 9 ⊙ **15 82**

Kruse, Hermann, GmbH., Anbau und Großhandel landw. Saaten und Gemüsesämereien, Engersche Str. 64 **34 23**
Verk.-Stelle Schildesche, Im Stift 17 **(34 23)**

Kuckuck, Walter, Dr. med., Facharzt f. Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankh., Wertherstr. 179 **33 96**

Küchenthal, Ernst, Kraftfahrzeuge, Straßen- u. Ackerschlepper, Landmaschinen Heeper Str. 113 **36 85**

Kuffemann, Ludwig, Kohlenhandlung, Brückenstr. 28 ✳ **(39 41)**

Kugellager, Reipschläger + Am Voßberg 7 **30 50**

Kühn, Dr., Augenarzt, Düppelstr. 14 ✳ **(39 21)**

Kuhl, Heinr., Beauftragter d. Zentralbüros f. Mineralöle, Schloßhofstr. 194 **35 14**

Kuhlmann, Schuhhaus, Brackwede, Gütersloher Str. 223 ⊙ **11 63**

Kühlmaschinen, Haushalt-Kühlschränke + Otto Haberkorn, Kaiserstr. 16/18 **31 36**

Kuhlo, Rolf, Dr. med. prakt. Arzt, Sprechstunden 9—11 und 15—17 Uhr, Hindenburgstr. 14 ✳ **(39 21)**

Kuloge, Herb., + Mühlenstr. 5 **(36 62)**

Kulturamt, staatliches, Feilenstr. 31 **34 53**

Kunstverlag Bentrup u. Becker + Detmolder Str. 89 **37 97**

Künsting, Wilh., Provinzial-Straßenmstr., Schildesche, Äbtissinnenweg 9 **33 28**

Küster Nachf., J. D., + Buch-, Offset- u. Steindruckerei, Niedernstr. 27 **32 42**

Küster Nachf., J. D., + Papierhandlung, Bürobedarf, Buchhandlung, Niedernstr. 23/25 **32 42**

Küster Nachf., J. D., + Zeitungsvertrieb, Kreisagent. d. Zeitung „Die Welt" für Bielefeld Stadt und Land, sowie Kreis Halle i. W., Niedernstr. 27 + **32 42**

Küth, Albert, Dentist, Oelmühlenstr. 41 **31 97**

Kuxmann & Co., KG. a. A., Landmaschinenfabrik, Engersche Str. 72 **33 78**

Kuxmann, Heinr., + Fabrikbes., Engersche Str. 76 **(33 78)**

L

Ladebeck, Arthur + Alsenstr. 37 ✳ **(39 31)**

Landes-Straßenbauamt Bielefeld, Vorstand: Prov.-Oberbaurat Schlagbaum, Diesterwegstr. 10 **34 61**

Landesversicherungsanstalt Westfalen, Außenstelle Bielefeld, Stapenhorststr. 62 **34 74**

Landgericht, Detmolder Str. 1 **34 41—34 46**
Nach Dienstschluß: Landgerichtsdir. Kuhlo, ständiger Vertreter des Landgerichtspräsidenten **34 45**
Landgerichtsdir. Meyer, Aufsichtsrichter d. Spruchgerichts **36 90**
Hausmeister Strunkmann **34 62**

Landmeyer, Gustav, Rechtsanw. u. Notar, Detmolder Straße 26 **33 31**

Landratsamt Bielefeld, + s. Kreisverwaltung

Landwehr, Dr., Facharzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden. Spr. 10-12, 4-6, Oerlinghauser Str. 11 ✳ **(39 21)**

Landwehr, Fritz, Walzenmühle, Bielefeld-Schildesche, Sieboldstr. 32 **37 49**

Landwirtsch. Buchstelle, Gobelinusstr. 16 **33 62**

Landwirtschaftsschule u. Wirtschaftsberatungsstelle, Wiesenstr. 8 **31 37**

Lange, G. & H., Sauerstoffwerk, Gr.-Kurfürsten-Str. 80 **35 71**

Lange, Herm., Bielefelder Sportkleider- u. Wäschefabrik, Bleichstr. 77a **38 42**
nach Geschäftsschl. Wohnung Falkstr. 15a **(38 42)**

LIEDHEGENER, EUGEN, Bielefeld, Langenhagen 44
Brems- und Kupplungsbeläge, Gelenkscheiben, Bremsenersatzteile, Bremsöl. **RUF 1050**

LIEDHEGENER, EUGEN, Bielefeld, Langenhagen 44
Brems- und Kupplungsbeläge, Gelenkscheiben, Bremsenersatzteile, Bremsöl. RUF 1050

Lange, Johannes, Dipl.-Kfm., + Hauptgeschäftsf. d. Industrie- u. Handelskammer, Johannistal 16 **(30 37)**

Langenscheidt, Werner + Bauunternehmen, Wiesenstr. 22 **(36 82)**

Langensiepen & Baetzel, Flachglasgroßhdlg., Bahnhofstr. 17 **32 17**

Langhein & Co., W., Bottich- und Apparatebau, Brackwede, Brockhager Str. 99 ⊙ **13 07**

Laux, Heinrich, Bauunternehmen, spez. Eisenbetonbau, Quelle 39 b. Brackwede **13 20**

Leeker, Ewald, Roßschlachterei, Kronenstr. 4 **32 60**

Leffers, Gebr., Kaufhaus, Bahnhofstr. 23 **32 93**

Lehmann, Fritz, Fuhrwerkswaage, Am Güterbahnhof, Bielefeld-Ost ✳ **(39 41)**

Lemmer, Helmut, Pfr. + Elsa-Brändström-Straße 11 **32 48**

Lepper, August, Kohlenhandlung, Stieghorststraße 54 ✳ **(39 41)**

Lepper, August + Dr., Detmolder Str. 26 **(32 58)**

Lepper, L., + Lederwarenfabrik., Stahlröhrenwerk, Metallwarenfabr., Königsbrügge 8 **32 58**

Lex, Hans-Eberhard, Redakteur, Korrespondent, **Deutscher Pressedienst** Gustav-Adolf-Straße 5 + **34 68**

Lichtburg Brackwede + **12 85**

Lido-Theater Bielefeld + **31 09**

Linde, Alfred, H., Verlag, Falkstr. 11 + **32 05**

Lindemann, Wilhelm, Kohlenhandlung., Jöllenbecker Straße 65 ✳ **(39 41)**

Linde's Eismaschinen A.G., s. Ges. f. Linde's Eismaschinen A.G. + **32 59**

Linde's Eismaschinen, Reparatur- u. Montagebetrieb August Dopheide, Brackwede, Hauptstr. 112 + **11 79**

Liedhegener, Eugen, Brems- u. Kupplungsbeläge, Gelenkscheiben, Bremsenersatzteile, Bremsöl, Langenhagen 44 ⊙ **10 50**

Liedhegener, Heinz + Wohnung Ritterstr. 25 (s. unt. Michel) **(14 64)**

Lienenlücke, Hans, Spedition, Lagerung u. Autoverkehre, Zastrowstr. 12 **11 31**

Linkmeyer, Dietrich, + Brackwede, Friedrich Wilhelms-Bleiche **10 33**

Linnenkamp, Heinrich, Transportuntern., Detmolder Str. 250 **38 39**

Lobinat, H. & W., Schädlingsbekämpfer, das Fachgeschäft für die Schädlingsbekämpfung seit 1920. Niedermühlenhof 10 ⊙ **36 78**

Lohmann, Aug. + Kohlen-Großhandlung, Bismarckstraße 29 **10 46**

Lohmann, Emil, Herrenkleiderfabrik, Gütersloher Str, 57a **10 63**

Lohmann, Heinr. W., Schokoladen- u. Zuckerwarengroßhdlg., Wertherlandstr. 210 **37 62**

Lohmann, Richard + Hammerschmidtstr. 15 **(10 46)**

Lohmann, Wilhelm, Mühle, Sägew. u. Lohndrescherei, Quelle 106, Post Brackwede ⊙ **1233**

Lohmann-Werke AG., Fabrikation v. Fahrrad- u. Motorrad-Sätteln u. -Taschen sowie Koffern, Königstr. 56 **32 06**

Lohmeier, R. u. E., Bau- u. Möbelwerkstätten, Detmolder Str. 257-261 **31 52**

Lohöfener, Ernst + Foto-Kino-Fachgeschäft, Atelier f. Fotografie, Gütersloher Str. 18a ⊙ **10 02**

Lohöfener, Horst + privat ⊙ **(10 02)**

Lorentz, Otto, Futter u. Düngemittel,Großhdlg., Königstr. 37 **32 12**

Lossau, von, Fedor Windelsbleiche **13 41**

Lott, Christian, Konzert- u. Gastspieldirektion, Spiegelstr. 13 **32 03**

Lott, Heinr., Farben- und Kittfabrik, Milse über Bielefeld 2 **31 25**

Lotte, Fritz, + Prok., Wittekindstr. 1 **(34 82)**

Luce, F. + Papier- u. Pappenverarbeitung, Johannistal 3a ⊙ **13 36**

Lübbers jun., Wilh., Kühlerbau, Brackwede, Niederstr. 91 **12 83**

Lübker, Hermann, Lebensmittelgeschäft, Brackwede, Mittelstr. 58 ⊙ **12 38**

Lübker, Hermann, Lebensmittelhaus, Sennehof 425, Senne I, Post Brackwede ⊙ **15 11**

Lübker, Oskar, Kohlenhdlg., Meller Str. 66 ✳ **(39 41)**

Lükewille, Hans, G.m.b.H., Chem. Fabrik, Brackwede, Teutoburger Str. 79 ⊙ **12 94**

Lüngen, Karl, Salzgroßhdlg. u. Fleischereibedarf, Wilhelm-Bertelsmann-Str. 34 **37 64**

Lüpsen, Focko, Dr., Chefredakteur, Bethel b. Bielefeld, Friedhofsweg 51 ⊙ ,14 22 u. ✳ **15 51**

Lutherstift + Paderborner Weg 115 **(37 11)**

Lützenkirchen, J., Metho-Fotokopie-Platten, Gütersloher Str. 30a ⊙ **11 98**

M

Macke, Herta, Butter- und Käsegroßvertlg., Schloßhofstr. 173 **37 66**

Maier, Balthas. + Brackwede, Rolandstr. 12 **10 17**

Maizena + s. unter Voß, Erich **31 85**

Malmsheimer, Albert, Maggi-Großvertr., Feinkost- und Lebensmittelgroßhandlg., Siechenmarschstr. 6 **37 68**

Manter, Friedr., Holzhandel, Poststr. 35 ⊙ **30 13**

Maoro & Co., dental-mediz Großhdlg., Paulusstr. 23 **34 81**

Auch der Landzusteller nimmt Postspareinlagen an!

GOTTLIEB MEYER · Bauunternehmen
Bielefeld-Schildesche, Westerfeldstraße 4, Ruf 30 73

Marienstift + Hellweg 16 **(37 11)**

Märkische Seifen-Industrie G.m.b.H., Witten / Ruhr, Kurt Neumann **(36 48)**

Marktgemeinschaft der Kartoffelgroßhändler Bielefeld G.m.b.H., Eckendorfer Str. **32 70**

Marpmann, Dr. med., Nervenarzt, Marktstr. 46 **33 93**

Martin, Oskar, Fuhrwerkswaage, Heinrichstr. 42 ✳ **(39 41)**

Martin, Viktor, G.m.b.H., + Bekleid. - Instandsetzung, Färberei, Handweberei, Brackwede, Brockhager Straße 4 ⊙ **11 77**

Maschinenfabrik B. Maier KG., Brackwede, Brockhager Str. 14-20 **10 17**

Masmeier, Franz, Schweißtechnik, Elektroautogene Löt-, Schweiß-Schneideanlagen u. Zubehör, Ummeln 229 **13 62**

Maßmann, Carl, Stellmacherei u. Wagenbau, Senne I 211, Post Windelsbleiche ⊙ **11 62**

Maßmann, Heinrich + Bikrobin - Kaffee - Ersatz, Brackwede, Gütersloher Str. 121 ⊙ **12 13**

Mattulat, Karl, Masseur, Brackwede, Osningstr. 42 ⊙ **14 19**

Mattulat, Willi + Auf dem Calvinenfelde 24 **(37 23)**

Mechanische Seidenweberei Hermanns & Kürten, Verwaltung, Lutterstr. 20 + **12 62**

Mechanische Weberei Ravensberg AG., Bielefeld-Schildesche **32 31**

Mecke, Franz, Roßschlachterei, Friedrichstr. 63 **38 98**

Mehler, Valentin + A.-G., Segeltuchweberei Fulda, Verkaufsbüro Am Brodhagen 31 **37 95**

Meier, Aug., KG., Bauunternehmen, Detmolder Str. 100 **31 24**

Meise, Ewald, Röntgen- und elektr.-med. Apparate, Ziegelstr. 31 **31 95**

Meister-Fahrrad-Werke Erhard Doppelt + Bielefeld, An der Pottenau 4 **35 55**

Melges, Werner, Heeper Walzenmühle, Heepen 156 **38 25**

Mensching, Rudolf + Kaufmann, Dorotheenstr. 10 **35 57**

Mensching, Rudolf + G.m.b.H., Möbeleinrichtungshaus Bielefeld, Obernstr. 39, Welle 38-40 **35 57**

Mensching, KG., W. + Möbelfabrik, Möbelgroß- u. Einzelhandel, Bielefeld-Schildesche, Beckhausstr. str. 74 **35 57**

Mentzel, Gerüstbau, Augustast. 6 ⊙ **36 35**

Menzel, Walter, Dr., Lampingstr. 6 **31 50**

Mercantil G.m.b.H., Niederlassung Bielefeld, Großhandel in Textilien, Rohstoffe f. chem. Fasern u. Textilindustrie, Export, Import, Detmolder Str. 119 **38 10**

Mercedes-Benz-Generalvertretung, Bandelstr. 8 **36 97**

Mertens, Wilh., Kartoffelgroßhdlg., Wilhelm - Bertelsmann-Str. 3 **35 67**

Meßmann, Max G., Lederwaren u. Gamaschen-Fabrik, Gneisenaustr. 5 ⊙ **10 79**

Metallwerke Continental G.m.b.H., Jöllenbecker Str. 44a **38 63**

Metallwerk Windelsbleiche + G.m.b.H., Windelsbleiche **15 41**

Metzker, Herbert, Dr. med., prakt. Arzt, Jöllenbecker-Straße 3 ✳ **(39 21)**

Meyer, Fritz, Röhren- und Armaturengroßhdlg., Rohrteichstr. 10 **32 66**

Meyer, Florenz +, Arch., Inh. d. Fa. Gottlieb Meyer, Bielefeld-Schildesche, Am Herrengarten 8 **30 73**

Meyer, Gottlieb + Bauunternehmen, Bielefeld-Schildesche, Westerfeldstr. 4 **30 73**

Meyer, Hans-Kurt +, Kfm., Senne I 628, Post Brackwede **13 93**

Meyer, Helm., Fahrzeug- u. Fahrrad-Großhdlg., Haus- u. Küchengeräte, Elektro-Artikel, Brackwede, Gütersloher Str. 39/41 ⊙ **10 40**

Meyer, Kurt + Ob.-Reg.-Rat, Detmolder Str. 78 **33 55**

Meyer zu Eißen, Robert, Gutsbesitzer, Bielefeld-Schildesche, Sattelmeyerweg 1 **31 01**

Meyer zu Elentrup, Gustav, Ortsbauernvorst., Oldentruper Str. 60a **30 74**

Meyer zu Jerrendorf, Ortsbauernvorsteher, Brake b. Bielefeld **35 04**

Meyer zu Schwabedissen, Dr. Friedrich + **30 95**

Meyer zu Schweicheln, Dr., med., **Facharzt f. Haut- u. Geschlechtskrankheit.,** Nebelswall 5 ✳ **(39 21)**

Michaelis, Karl, Lederhdlg., Schuhmacherbedarfsartikel Lützowstr. 1 **31 89**

Michel, Fritz, Installationsgeschäft für Elektrotechnik, Gas, Wasser, Klempnerei, Ritterstr. 17 **14 64**

Michl, Josef, techn. und kaufm. Vertr. d. Glasurit-Werke AG., Hamburg 1, und Hiltrup i. W., Lager Bielefeld, Nachtigallstr. 13 **36 87**
Abtlg. II: Möbelgeschäft, Abtlg. III: Vertr. Spritzanlagen u. Zubehör

Miele & Cie., Fahrrad- und Motorenfabrik, land- und hauswirtschaftl. Maschinen, Schildescher Str. 77a **33 97 u. 33 98**

Miermeister, Dr. med., Arzt, Hauptstr. 87, privat Ravensberger Str. 49 ✳ **(39 21)**

Milberg, Heinrich, Polier- u. Schleifmittel f. d. Metallindustrie, Brackwede, Bodelschwinghstr. 337 ⊙ **12 76**

Die Postsparkasse überall!

SCHULZE & MANN · Karosseriebau
BIELEFELD, Zastrowstraße . RUF 10 94

F. Scharr · KÄSE-GROSSHANDLUNG
Verteiler . Bielefeld, Prießallee 16 . Ruf 3770

Milke, Herm., K.-G., Gipswerk, Am Siebrassenhof 90 **32 68**

Milser Mühle, F. W. Borgstedt **33 46**

Milsmann, Gustav, Kohlenhandlung, Kurzestr. 44 ✱ **(39 41)**

Mirakel-Verlag, Inh. Leopold Goldberg, Fröbelstr. 84 **31 34**

Mix & Genest AG., Telefonwerke, Baubüro Bielefeld, Im Siekerfelde 9d **33 23**

Möbelwerkstätten Dietrich Hoffmeister + Brackwede, Hauptstr. 146 ⊙ **14 05**

Möbius, Paul, Mech. Werkstatt, Brackwede, Hansastraße 7 ⊙ **14 09**

Möhle, Fritz, Dr. Wirtschaftsprüfer, Bahnhofstraße 40 **37 43**

Möhlenbeck, Kurt, Dr. med., Arzt, Brake 355 b. Bielefeld **32 50**

Möller, Fr., Brackwede, Auf dem Kupferhammer, Leder- u. Treibriemenfabrik, Kunstharzpreßwerk, Faserlederherstellung, Gummikeilriemen, technische- u. Arbeiterschutzartikel ✱ **14 41**

Möller, Gerhard von + Brackwede, Auf dem Kupferhammer ✱ **(14 41)**

Möller, Renate von + Brackwede, Auf dem Kupferhammer ✱ **(14 41)**

Möller, Roland von + Brackwede, Auf dem Kupferhammer ✱ **(14 41)**

Möller, Gustav, Ortsbauernvorsteher, Hillegossen 1 **30 57**

Möller, Hans + i. Fa. Heinr. Busch, Jöllenbecker Str. 234 ⊙ **(13 06)**

Möller, Heinz, +, Mitinh. d. Fa. Stockmeyer & Möller, Jöllenbecker Str. 71 **(35 92)**

Möller, Hermann, Bauer u. Mühlenbesitzer, Ortsbauernvorsteher, Babenhausen 5 **30 65**

Möller, Robert, Dr., prakt. Tierarzt, Hillegossen 1 ✱ **39 21**

Möller & Co. + Spedition, Hakenort 65 **33 41**

Möller & Co., Heinr., Unternehmen für Feuerungs- u. Schornsteinbau, Schloßhofstr. 32 **38 66**

Möller-Selhausen, Werner, Ortsbauernvorsteher, Lämershagen, Post Hillegossen **31 14**

Möllerstift, Kreiskrankenhaus, Brackwede, Goethestraße 80 **12 15**

Möllmann, Ludwig +, Geschäftsf. u. Mitinh. der Fa. August Quakernack, Straßen- u. Tiefbau K.-G., Brackwede, Bielefelder Straße 44 **(10 53)**

Molkerei Bielefeld, eGmbH, Markgrafenstr. 7 **35 17**

Moll + Oberregierungsrat, Leiter des Bezirkswirtschaftsamtes Bielefeld **35 51—35 52**

Molsen, W. + Mitinhaber der Fa. Friedrich Rohde **38 68**

Mondamin, Ges. Hamburg + Verkaufsbüro Bielefeld, Fritz Nissing, Luisenstr. 11 **(35 29)**

Moser, Fritz u. Ritter, Gerhard, Senne I 891, Post Brackwede, Verkaufsbüro u. Kundendienst d. Dolmar Masch.-Fabrik, Dipl.-Ing. A. Lange u. E. Lerp, Hamburg-Bahrenfeld ⊙ **12 86**

Mönkemöller, Gebr. + Spediteur, An der Pottenau I, z. Zt. Turnerstr. 51 **34 84**

Mönkemöller, Heinrich, Spediteur, Schildescher Straße 30 **34 76**

Mühlenvereinigung Bielefeld, eGmbH. + Nachtigallstr. 4 **37 47**

Mühlenweg & Co., C., Heinrich, Kohlenhandlung, Fuhrgeschäft, Brackwede, Gütersloher Straße 51—53 **10 43**

Müller, Gerhard, Apotheker Mitinhaber der Apotheke Müller, GmbH., Detmolder Str. 119, üb. **37 46**

Müller, Georg, Spedition, Am Löllmannshof 14, (Pr. O.) **37 72**

Müller, Heinrich + Geschäftsführer d. Fa. Müllersohn, Ges. f. Feinmechanik mbH., Saarbrücker Str. 19 **(30 47)**

Müller, Kurt + Büro, Organisation, Büroeinrichtung, Werkstatt, Senne I, 80a, Post Windelsbleiche **14 85**

Müller, Paul + Teilh. der Firma Wilh. Horstmann O. H. G., Lack- u. Farbenfabrikation und Großhandel, Richard - Wagner-Straße 18 **35 75**

Müller, Walter, Bankdirektor, Brackwede, Hauptstraße 84 **(11 30)**

Müller, Wolfgang-Dietrich, Dr. med., prakt. Arzt, Wertherstr. 165 **(36 25)**

Müller & Koch, Herrenkleiderfabrik, Bielefeld, Bünder Str. 23 ⊙ **38 35**

Müllersohn-Geräte + Gesellschaft f. Feinmechanik, mbH., Jöllenbecker Str. 240 **(30 47)**

Müller & Sohn, Franz + Feinmechan. Werkstätten, Saarbrücker Str. 19 **30 47**

Münter, Superintendent des Kirchenkreises Bielefeld, Brackwede, Brinkstr. 2b **13 03**

Mummenthey, Karl + Apothekenbes., Heepen 144, Loewen-Apotheke **32 88**

Mummert, Dr., prakt. Arzt, Sprechst. 8.30—11.00 Uhr, Gütersloher Straße 43a ✱ **(39 21)**

N

Nacke, Langenhof, Altenhagen, Post Heepen über Bielefeld 2 ⊙ **31 07**

IRIS - Dachpappen u. Farben seit 1899 · Dalbke

BALO-Verlags- u. -Vertriebs-G.m.b.H.
Bielefeld, Postfach 263 · RUF 1563

Naggert, Wilhelm + Kaufmann, Brake bei Bielefeld ⊙ 35 90

Nalop, Hermann, Armaturen, Install.-Großhandlg., techn. Geschäft, Bahnhofstraße 22 **35 18**

National-Registrier-Kassen GmbH., Augsburg, Musterlager und Reparaturwerkstatt, Spindelstr. 78 ⊙ **36 41**

Naujoks, H., Moormann, E., Beckmann, K., Werkst. f. Automotore, Schildescher Str. 54 **36 73**

Nebelung & Sohn, O., Tief- u. Straßenbauunternehm., Fröbelstr. 84 **30 49**

Neotechnik, Göthe & Prior + Herforder Str. 110/114 **36 88**

Neuapostolische Gemeinde e. V., Bezirksleiter Niehaus, Quelle 257, Post Brackwede **14 34**

„Neue Kirche", Evangelisches Gemeindeblatt für Westfalen, Redaktion u. Verlag, Bethel b. Bielefeld, Friedhofsweg **14 22** u. ✱ **15 51**

Neuenbäumer, August + Großhandel, Heeper Str. 136 **37 74**

Neuenbäumer & Co. + Kartonagenfabrik, An der Walkenmühle 2 **37 74**

Neuhaus, Albert, Elektro- und Radio - Großhandlg., Rohrteichstr. 10 **36 07**

Neukamp, Franz, Dr. jur., Amtsgerichtsrat, Fröbelstraße 43 **36 70**

Neumann, Kurt + vom Hause Märkische Seifen-Industrie, GmbH., Witten (Ruhr), Humboldtstr. 33 **(36 48)**

Neuruhrer, Fritz, Dipl.-Ing., Brackwede, Elsa - Brändströmstr. 19 **14 30**

Nieden zur, Franz + Geschäftsführer der Firma Wiko, Lederwarenfabrik, Brake b. Bielefeld, Bahnhofstraße 161 **34 78**

Niederau, W., Fischgroßhandlg., Brackwede, Teutoburger Str. 51 ⊙ **11 23**

Niederdeppe, Gustav, Ortsbauernvorsteher, Jagdweg 57 **35 25**

Niedermeyer, Gustav, Ortsbauernvorst., Oldentrup 2, Post Heepen **32 40**

Niederstein; Dr. Röntgeninstitut, Koblenzer Str. 14 ✱ **(39 21)**

Niederstein-Ferman, Dr. Alida, Ärztin, Koblenzer Straße 14 ✱ **(39 21)**

Niedersächsische Telefon-Ges., m. b. H., Ing.-Büro, Weidenstraße 10 + **(36 61—36 62)**

Niediek, Erich, chem. Erzeugnisse, Brackwede, Kampstraße 16 **11 97**

Niediek, Erich, Dr. med., Arzt, Heepen 244 **35 69**

Niemann, F. + Herrenkleiderfabrik, Friedenstr. 32 **36 26 36 69**

Brinkmeier, Wilh., Prokurist, Brackwede, Scharnhorststraße 5, Nachtruf **36 26**

Niemann, Karl, Oberlandeskirchenrat, Pfarrer an der Johanniskirche, Johanniskirchplatz 2a **33 04**

Niemann & Harde +, Weberei, Friedenstr. 32 **36 27**

Niemeyer, Karl + Prokurist, Stapenhorststr. 148 (siehe unter Velhagen u. Klasing) **32 56**

Niemeyer, R., Landesrat, Architekt, Städtebau- u. Landesplaner, Brackwede, Bodelschwinghstraße 329 **13 10**

Nierhoff, Rudolf, Dr. jur., Rechtsanwalt und Notar, Büro: Niedernstraße 43, Freiligrathstr. 5 u. **Siegfried, Herbert,** Dr. jur., Rechtsanwalt, Niedernstraße 43 **34 69**

Niermann, Julius, Hoberge, Auf der Egge 127 **37 88**

Niermann, Rudolf, Elektrotechnik und Rundfunkmechanik, Brackwede, Hauptstraße 75 ⊙ **15 01**

Niestroy, Josef, Detmolder Straße 76 **31 15**

Niewald, Walter, Wäschefabrik, Brackwede-Quelle 94 ⊙ **15 37**

Niewöhner, Hermann, Lebensmittel - Großhandlg., Wilh.-Raabe-Str. 4 **35 20**

Nippel, Erich, Fabrikant, Detmolder Str. 124d + **34 92**

Nissing, Fritz, Handelsvertreter, Luisenstr. 11 **35 29**

No. 2 Pioneer & Civil Labour Unit, Oelmühlenstraße 48 **33 90**

Nocken, Dr., Augenarzt, Arndtstr. 9, Sprechstund. 9—12, 3—4 ✱ **(39 21)**

Nolting, Gustav, Kohlenhandlung, Talbrückenstr. 69 ✱ **(39 41)**

Norddeutsches Bewachungs-Institut, Jahnplatz 5 **35 11**

Nordmeyer & Kortmann, Weberei u. Wäschefbr., Sudbrackstr. 12 **32 11**

„Nordsee" Deutsche Hochseefischerei AG., Zweigniederl. Bielefeld, Obernstraße 22 + **32 21**

Nordstern + Vers. Bez.-Dir. E. Sauer, Detmolder Str. 81a **35 39**

Nordwestdeutsche Steuerberatungsgesellschaft, GmbH., Niedernstr. 43 + **36 11**

Nordwestdeutsch. Zeitungsverleger-Verein e. V. + Arndtstraße 8 **31 12**

Nottebrock, August, Handelsvertreter der Lebensmittelbranche, Brackwede Feldstraße 1 ⊙ **13 68**

N. S. F. Nürnberger Schraubenfabrik u. Elektrowerk GmbH. + Geschäftsstelle Nord, Schulstr. 15 **36 15**

IRIS- Dachpappen und Farben
seit 1899 · Dalbke

COMMERZBANK BIELEFELD

O

Obbelode, Werner, Kleiderfabrik, Ummeln **13 13**

Obbelode & Co., G.m.b.H., Holzbeton- und Zementwarenfabrik, Handel mit Eisen, Baubeschlägen etc. Abt. Baustoffe, Ummeln 103, Post Brackwede **⊙ 15 34**

Obermann, Heinrich + Kohlengroßhdlg., Schildescher Str. 55 **35 58**

Obermann, J. H., Kohlenhandlung, Kampstr. 8 **✳ (39 41)**

Obermann, Oskar, Kohlenhandlg., Petristr. 49 **✳ (39 41)**

Obermann, Walter, + Inh. der Fa. Hch. Obermann, Schildesch. Str. 40 **(35 58)**

Obermann, Wilhelm, Kohlenhandlung, Engersche Straße 171 **✳ (39 41)**

Oberschelp, Ernst, Kreisgärtnermeister, Gartenbaubetrieb, Theesen, Post Horstheide **37 90**

Oberschelp, Fritz, Lederzurichterei u. Lederhdlg., Osnabrücker Str. 1 **⊙ 36 13**

Oberschelp, Gg. W., Bäckerei, Weststr. 93 **32 82**

Oberschelp, Walter + Chem. u. Dampf-Seifenfabrik, Zastrowstr. 15 **11 20**

—. + Farbenglashütte Westfalia, Zastrowstr. 15 **11 20**

Privatwohnung Milse 35 + **(11 20)**

Oberwetter. Ed. + Immobilien, Hypotheken, Siechenmarschstr. 41 **(35 14)**

Oblau, Hans, Generalvertrieb d. Lack- u. Beizenfabrik Hesse & Co., Königstr. 57 **⊙ 36 64**

Oeffelke, K. u. M., Kohlenhandlung, Herforder Str. 123 **✳ (39 41)**

Oerke, Aug., Vulkanisierwerkstatt und Reifenhandel, Brackwede Holter Straße 32 **11 21**

Oester-Barkey, E., Auto- u. Omnibusbetrieb, Ummeln 82 **⊙ 10 13**

Oetker, August, Dr., Nährmittelfbr., Lutterstr. 14-15 **✳ 13 51**

Offenborn, Willy, Bielefelder Gummiverwertung, Wörthstr. 11-17 **32 51**

„Ogeb", Obst- u. Gemüsebau, Herford. Str. 24 **37 37**

Ohletz & Co., K.G., Textilgroßhandlung, Neustädterstr. 16 **⊙ 38 11**

Olbrich, Walter, Industrie- und Handelsvertretungen, Goldbach 21 **⊙ 10 08**

„Olex" Deutsche Benzin- u. Petrol.-Gesellschaft mbH., Versandstelle Bielefeld, Stadtholz 71 **36 03**

Oltrogge & Co., Werkzeug- u. Maschinengroßhandlg., Mühlenstraße 31 **33 17**

Olympia-Büromaschinen-Reparaturwerkstatt + s. Orbis-Büromaschinenwerke G.m.b.H.

Oostendorp, C. van, Obst- und Gemüsegroßhandlung, Humboldtstr. 1 **35 66**

Opel-Großhändler + Auto-Depot Bielefeld Wilhelm Hagemann, Märkische Str. 10 **37 01**

Opitz, Adolf + Mitinh. d. Fa. Julius Opitz, Papierwarenfbr., Buchdruckerei, Papiergroßhdlg., Viktoriastraße 28 **37 04**

Opitz, Gebr., Fabrikation textiler u. hygienisch. Erzeugnisse, Lutterstr. 20 **⊙ 14 80**

Opitz, Julius, + Papierwarenfbr., Buchdruckerei, Fachgesch. f. Kontorbedarf, Schreib- u. Papierwaren, Bücher, Viktoriastraße 28 **37 04**

Opitz, Kurt, K.-G., Textilhaus, Bahnhofstr. 10 **35 81**

Orbis-Büromaschinenwerke G.m.b.H. + Filiale Bielefeld, Düppelstr. 17, Bahnhofstr. 49c **30 82**

Ordelheide & Co., Dr., Chem. Fabrik, Friedrichstr. 60 **⊙ 36 91**

Orf, Heinrich + Paulusstr. 41 **36 52**

Orthopädisches Institut Zündorf + Kunstgliederbau, Bandagen, Leibbinden, Fußeinlagen, Oberntorwall 5 und Mauerstr. 64 + **10 03**

Ortlieb & Co. + Textilien, Mittelstr. 1 **(31 02)**

Osning Fahrradbau + Wilh. Welerdiek, Brackwede, Friedrichsdorfer Str. 34 **(13 92)**

Osterwald, Friedr. + Holzgroßhdlg., Stapenhorststr. 144 **36 25**

Osthushenrich, L. Friedrich, Fabrikant, Dornberger Str. 10 + **37 10**

Osthushenrich, L., G.m.b.H., Versandschachtelfabrik, Kurze Str. 6 **37 67**

Ostland, Baugesellschaft, GmbH., Hoch-, Tief- und Brückenbau, Zementwar.-Fabrikation, Ziegelwerk, Brandenburger Straße 19 **37 07**

Ostmann, Curt + Detmolder Str. 146 **(34 01)**

Ostmann, Karl + Gewürzmühle, Märkische Str. 11 **34 01**

Ostmann, Karl + Detmolder Str. 146 **(34 01)**

Ostwestfälische Treuhand G. m.b.H. + Wirtschafts- u. Steuerberatungen, An der Pottenau 4 **(35 55)**

Ottensmann, Fritz, Prokurist, Schloßhofstr. 47 + **(34 82)**

Otto & Co., G.m.b.H., Spedition, Schillerplatz 16 **38 29**

Overbeck, Walter + Brandenburger Str. 13 **31 30**

P

Pallatzky, August, Großhdlg. in Schrott u. Altpapier. Textilabf. u. Altmetalle, Brackwede, Bahnstr. 1 **11 34**

Wohn. Lönkert 40 **(11 34)**

Pankoke, C., Kohlenhandelsges. m.b.H., Heinrichstr. 41 **✳ (39 41)**

Nimm Dir ein Postscheckkonto! Überweisungen kostenlos!

SCHORMANN-Bestattungen 1400
Oberntorwall 33

FRANZ BARTHEL · Verlagsvertretungen
BIELEFELD, Hochstr. 9 · Fernruf 15 63

Pannhorst, Heinr., Transportunternehmen, Petristr. 2 **38 33**

Pape, Aug., Bauunternehmung, Detmolder Str. 186 **32 44**

Papier Opitz, Julius, und Adolf Opitz, Fachgeschäft für Kontorbedarf, Papier-, Schreib- u. Zeichenwaren Papier-Großhandlg., Viktoria- u. Kaiserstr. Ecke **37 04**

Papierverarbeitung Wilhelm Honsel + G.m.b.H., Quelle 173, Post Brackwede + **10 96**

Pasternack, Dr., Annelene, prakt. Ärztin, Wellensiek 75 ✳ **(39 21)**

Pelzer, Friedr., & Co., Baumat.-Großhandlung, Herforder Str. 33 **34 05**

Peppmöller, Heinrich, Kohlenhandlg., Fehrbelliner-straße 4 ✳ **(39 41)**

Pertheshaus + Bünder Str. 21 **(37 11)**

Pertrix-Werke, Hannover + G.m.b.H., Primärbatterien, Elemente und Zubehör, Düppelstr. 14 **32 15**

Petersmeier, Aug., Kartonagenindustrie, Mühlenstr. 66 **37 85**

Pfeffersche Buchhandlung, Abt. Konzerte u. Vorträge, Stapenhorststr. 17 ⊙ **12 17**

Phönix-Buchhandlung + G. m.b.H., Arndtstr. 6 **31 11**

Phönix, Fahrzeugfabrik, Bruno Viertmann + Engersche Str. 1 ⊙ **33 61**

Phönix G.m.b.H. + Verlag, Arndtstr. 8 **31 11**

Phönix Nähmaschinen AG. Baer & Rempel, Kl. Bahnhofstr. 3 **32 52, 32 53**

Picker, Dr. E., Frauenarzt, Brackwede, Hauptstr. 157, Sprechst. 10—12, privat Bielefeld, Bandelstr. 21 ✳ **(39 21)**

Picker-Huchzermeyer, Dr., prakt. Arzt, Spr. 9-11, 3-4 a. Mi u. S nachm., Bahnhofstr. 19a ✳ **(39 21)**

Piel, Hermann, Malermstr., Am Damm 2 **34 02**

Pieper, Max; Zimmerei, Brackwede, Bielefelder Straße 84 ⊙ **14 87**

Pietsch, Dr., prakt. Arzt, Heeper Str. 66 ✳ **(39 21)** Wohnung: Weißenburger Straße 21

Pinke, August, Baugeschäft, Brandenburger Str. 27 **35 49**

Pinke, Christian, Architekt, Brackwede, Schillerstr. 27 ⊙ **12 63**

Pinnow, Gerhard, Bauunternehmung, Großraumwagenbau, Brackwede, Gütersloher Str. 39/41 ⊙ **10 74**

Plath, Dr., prakt. Arzt, Herforder Str. 2 ✳ **(39 21)**

Plöger, Rudolf + Vertr. d. Kohlenwertstoff AG., Benzin-Benzol-Vertrieb (BV), Weißenburger Str.20 **31 16**

Pohle, Fritz, Dozent, Dr. med. habil. + Facharzt f. innere Krankheiten, Detmolder Str. 49, Sprechst. Mo.—Fr. 8—9, 16—18, Mi. nachm. und Sonnabd. keine Sprechst. ✳ **(39 61)**

Pohlmann, August, Textil-Handelsvertretungen, Dorotheenstraße 8, z. Zt. Apfelstraße 19 **36 92**

Pohlmann & Co., Niedersächs. Leichtbaudielen, Eckendorfer Str. 39 ⊙ **31 49**

Pohlmeyer, Dr. vet., Tierarzt, Wiesenstr. 1 **36 59**

Polierscheibenfabrik Sudhölter + Brackwede, Brockhager Str. 72 ⊙ **13 22**

Polizei. Die Polizeibehörde der Stadt Bielefeld — Chef der Polizei, Blfd., Ravensberger Str. 123. ✳ **33 33—33 35**
Kriminalpolizei ✳ **33 33—33 35**
Polizeireviere ✳ **33 33—33 35**

Polizei, Abteilung Heepen, Pol. O.-Mstr. Knop, Bielefeld, Osningstr. 70 **35 15**

Polizei Kreis Bielefeld, Heepen, Hindenburgstr. 233 **36 50**

Polizei-Abt. Brackwede, Überfallkommando Brackwede, Niederstr. 37 ⊙ **12 22**

Polizei-Abt. Heepen-Brake, Polizei-Inspektor Schweiger, Brake 472 **35 40**

Polizei-Abt. Senne, Pol.-Rev.-Ltn. Hantke, Brackwede, Niederstr. 38 **12 59**

Polizei-Station Dornberg, Pol. - Hw. Thenhausen, Großdornberg 64 **33 08**

Heepen, Polizeimstr. Engel Heepen 136 **35 32**

Hillegossen, Polizeimstr. Ostertag, Hillegossen 103 **36 06**

Isselhorst, Polizeimeister Polosek, Brackwede, Gütersloher Str. 83 **12 64**

Quelle, Pol.,Wm. Emil Topel, Quelle 105 **14 31**

Senne I, Polizeimstr. Hilkemeier, Senne I 605 **10 24**

Senne I, Polizeimstr. Preißing, Senne I 484 **14 33**

Senne I, Polizeimstr. Pütz, Senne I 144, Post Brackwede **13 90**

Ummeln, Pol.-Wm. Meise, Ummeln 194 **12 68**

Polizei-Gruppenposten Brake, Polizei-Mstr. Lokowandt, Brake 3 **33 20**

Polizeiposten Brackwede, Pol.-Wm. Maser, Brackwede, Bodelschwinghstr. 327 **10 10**

Pollmann, Karl, Pflasterobermeister, Langenhagen 43 **11 33**

Posco-Herrenwäsche + Schildescher Str. 66a **39 30**

Post
Postamt Bielefeld, Herforder Str. 14, Dienstamt ✳ **3971**
Auskunft Nebenstelle **9**
Kraftfahrstelle Nebenst. **15**
Packkammer, Herforder Str. 14, Nebenstelle **6**

Uekermann & Co. · Wäsche-, Blusen- und Kleiderfabrik · **Bielefeld,** Breite Straße 1-7 · **Tel. 3624**

Zweigpostamt 2, Bahnhofstr. 57, Nebenstelle 24
Zweigpostamt 3, 15er Str. 53, Nebenstelle 25
Zweigpostamt 4 (Rentenstelle), Rolandstr. 16, Nebenstelle 26
Zweigpostamt Brake bei Bielefeld, Nebenstelle 27
Zweigpostamt Heepen üb. Bielefeld 2, Nebenstelle 28
Zweigpostamt Bielefeld-Schildesche, Nebenst. 30
Zweigpostamt Hillegossen (Kr. Bielefeld), Nebenst. 29
Zweigpostamt Windelsbleiche (Kr. Bielefeld), 15 14
Postamt Bethel, Nebenst. 33
Postamt Brackwede, Nebenstelle 34
Fernmeldeamt Bielefeld, Herforder Str. 14, Dienstamt ✳ 39 51
Kanzlei, Nebenstelle 128
Personalstelle u. Bearbeitung von Krankenkassen-Angelegenheiten, Nebenstelle 124
Fernsprechanmeldestelle (Herstellung, Aenderung, Kündigung von Fernsprechanschlüssen), Nebenstelle 183
Fernsprechrechnungsstelle Nebenstelle 129
Telegraphenbetriebsst. u. Auskunft üb. Telegrammbeförderung, Nebenst. 173
Telegrammaufnahme und Telegrammzusprechen ✳ 39 01
Telegramm- u. Eilbriefzustellung, Nebenstelle 189
Ausk. üb. Telegraphendienst 39 88
Telegraphenbauamt Bielefeld, Wilh.-Bertelsmann-Str. 8, Dienststunden 8-17 Uhr, Dienstamt ✳ 39 51
Potthoff, Wilh., Bäckermeister, Spindelstr. 9 32 86
Potthoff, Wilh., Viehgroßhdlg. u. Schlachtviehzucht, Königstr. 20 32 61
Privat Borgholzhausen 3 32

Präzisionwerke Brüninghaus & Co., Fahrradteilefabrik, Detmolder Str. 214 32 33
Prante, Karl + Spedition, Brackwede ⊙ 12 72
Prante, Otto, Telefon-Signalbau, Paulusstr. 41 36 40
Predigerseminar d. Evang. Kirche von Westfalen, Brackwede, Auf d. Kupferhammer 26 ⊙ 14 07
Preuß, F. u. E., + Transportunternehmen Teutoburg, Feilenstr. 36 38 08
Preuß, Spedition, Fernverkehr, Möbeltransporte, Sammelgutverkehre, Lagerung, Wilh.-Bertelsmann-Straße 5—9 35 60
Priem & Co., Wilhelm, KG., Groß-, Ein- u. Ausfuhrhandel, Quelle, Post Brackwede, Am Queller Bahnhof 12 04
Private kaufm. Berufsfachschule u. Berufsfachlehrgänge Kohlhase + Arndtstraße 11a (14 70)
Prohasken, Paul, Obst- und Gemüsegroßhdlg., Kaiserstr. 70 37 73
Pürzer, Albert, Dr. med., Arzt, Senne I 383, Post Windelsbleiche, Sprechst. vorm. 8½—10, nachm. 16½—18, außer Mittw. u. Samstag nachm. 12 74
Pundmann, Fritz, Mineralöl und Industriebedarf, Eggeweg 55, Post Brackwede 11 25

Q-R

Quakernack, August, Straßen- und Tiefbau K.-G., Brackwede, Bielefelder Str. 44 10 53
Quelle, Erwin, Fabrikation zementgebundener Baustoffe, Bielefeld-Schildesche, Am Vorwerk 59 38 47
Rabeneick, August, G.m.b.H., Fahrradfabrik, Brackwede, Friedrichsdorfer Str. 80 11 41
Rabus, Otto, Kohlenhandlg. Ravensberger Straße 32 ✳ (39 41)
Radiomeisterbetrieb Rixe, Ludwig, Elektro-, Kino-, Verstärkeranlagen. Mech. Werkstätten, Wellensiek 68 und Friedrichstr. 17, Ecke Rolandstr. ⊙ 33 36
Radio Sauerland + s. Funk-Sauerland
Radomski & Co. + Adler-Nähmaschinen - Vertrieb, Elsa-Brändström-Str. 23 15 76
Radomski, Roman + Gr.-Kurfürsten-Str. 50 (15 76)
Rahaus, Rud. + **Bauschlosserei,** Siegfriedstr. 49 30 10
Rahe, Alfred + Falter-Fahrradfabrik, Bielefeld üb. + 33 72
Rahkob, Wilh., Obst-, Gemüse- u. Kartoffel-Großhdlg., Großmarkt 30 60
Rahne, Dr. med., prakt. Arzt. Kiskerstr. 13 11 89
Rainer, Dr., Kreis-Med.-Rat., Lina-Oetker-Str. 27, Wohnung: 33 09
Gesundheitsamt: 14 02 od. 14 50
Ravensberger Baustoffe-Vertrieb + Aug. Kreft, Am tiefen Weg 23 36 32
Ravensberger Eisenhütte Reinshagen & Vogt K.-G., Eisengießerei u. Maschinenfabr., Jöllenbecker Str. 16 34 72
Ravensberger Holzhandlung, Brinkkötter & Co., Bielefeld-Schildesche, Am Kruge 5 31 77
Ravensberger Lichtspiele Ewald Timmerhans G.m.bH., Filmtheater „Lichtburg" u. „Schauburg", Brackwede, Hauptstr. 107 ⊙ 12 85
Ravensberger Seidenweberei G.m.b.H., Bielefeld, Hindenburgstr. 11 11 92
Ravensberger Spinnerei AG., Flachsspinnerei, Heeper Str. 35 34 16
Ravensberger Spinnerei AG., Bleiche Ummeln 10 92

Die Postnachnahme, ein bequemer und billiger Weg zur Einziehung von Forderungen!

SEIT 40 JAHREN Briefmarken HANDLUNG WALTER BEHRENS (20a) EHMEN üb. FALLERSLEBEN DAS GROSSE SPEZIALGESCHÄFT VON WELTRUF WERBESCHRIFTEN KOSTENFREI

Ravensberger Verbandstoff-Fabrik, Inh. Hans Biermann, Ravensberger Str. 47a **36 31**

Ravensberg, Kohlenhdlg. + G.m.b.H., s. Kohlenhandlung Ravensberg **14 76**

Rechter, Wilhelm + Stapenhorststr. 44a, s. Tempo-Rechter **37 40**

Reckendorf, Heinr., Transportunternehmen, Fleischerei, Am Bach 17 **10 35**

Reckmann & Sohn, H. A., Webwaren - Großhandlg., Harus-Kleiderwerke, Friedenstraße 4—6 **33 16**

Red, Karl + Dr. Dr., Wirtschaftprüfer, Albrecht-Delius-Weg 2 **(37 43)**

Redeker, Dr. med., Stadt-Med.-Rat, Bielefeld, Humboldtstr. 17 **33 74**

Redecker & Co., Werner, Kartoffelgroßhdlg., Saatgut, Landesprodukte, Quelle 44, Post Brackwede **15 30**

Redern, von, Joachim, + Prokurist, Brackwede, Auf d. Kupferhammer **(14 41)**

Regierungskasse, Bielefeld Obernstr. 53/55 **10 49**

Regis-Gesellschaft m. b. H., Bezirksstelle Bielefeld, Spilker & Kniepmeyer **(32 38)**

Reichsbahn Bielefeld ✱ **39 61**
Auskunft für Reisezugverkehr **39 60**
Vermittlung ✱ **39 61**
Hauptverwaltung der Eisenbahnen, Generalbetriebsleitung West, Reichsbahn - Betriebsamt Reichsbahn-Verkehrsamt, Hauptbahnhof, Güterabfertigung Hbf., Fahrkartenausgabe, Gepäck- u. Expreßgutabfertigung, Bahnhofskasse, Bahnbetriebswerk, Bahnmeisterei 1, Bahnmeisterei 2, Bahnpolizei, Fernmeldemeisterei Bielefeld, Bahnpolizei Güterbhf. Bielefeld-Ost **32 02**
Bahnhof Bielefeld Ost ✱ **(39 61)**
Bhf. Brackwede ✱ **(39 61)**
Bhf. Brake b. Bielefeld ✱ **(39 61)**
Bhf. Hillegossen ✱ **(39 61)**

Reichsbankstelle, Herforder Str. 23 **33 26**

Reichspost s. Post

Reiersloh, August, Ortsbauernvorst., Großdornberg 7 **31 27**

Reiersloh, Rudolf, Hoberge **38 05**

Reinke, Hermann, Gemüse-Großhdlg., Siechenmarschstr. 48 **36 84**

Reinke & Brinkmann, Holzhdlg., Brake b. Bielefeld **32 55**

Reipschläger, Erich + Inh. d. Fa. Wilh. Clausmeyer, Melanchthonstr. 2 **33 69**

Reipschläger, Paul + Generalvertr., Fabriklager Kugelfischer - Schweinfurt, Am Voßberg 7 **30 50**

Reipschläger & Bock, Großhandlung techn. Bedarfsartikel, Am Voßberge 7 **30 50**

Reise, Hans, Fabrikation von Spezialberufs - Kleidung, Brackwede, Hauptstr. 50 ⊙ **10 73**

Reker, Otto + **Viehhandlung u. Agentur,** Brackwede, Niederstr. 181 **12 28**

Reker jr., Otto, + **Viehhandlung und Agentur,** Brackwede, Gütersloher Straße 181 **(12 28)**

Reker, Walter, Vertr. und Auslieferungslager der Veith-Gummiwerke A.-G., Gneisenaustr. 18 **11 73**

Remy, Friedrich + Falken-Apotheke, Brackwede, Hauptstraße 157 **13 40**

Rennebohm & Hausknecht + Buch- u. Zeitschriftenverlag, Augustastr. 3a **(37 57)**

Reserve-Lazarett, Senne I, Post Friedrichsdorf, (Westf.) **12 35**

Reuschenberg & Pieper, Kraftfahrzeug-Ersatzteile, Industriebed., Brackwede, Gaswerkstr. 15 ⊙ **12 14**

Rex, Albert + Prokurist, Löbellstr. 7 **(37 77—37 78)**

Rhein-Chemie, Heidelberg, + Auslieferungslager: Dr. Harting & Co., Goldbach 30 **(14 70)**

Rhodius, Gustav + G.m.b.H., Verkaufskontor Bielefeld, Sudbrackstr. 7 **(35 95)**

Richter, Rudolph, Zweigniederl., Eisen-, Röhren- u. Metall-Großhdlg., Feilenstr. 13 **37 71**
Nach Geschäftsschluß Geschäftsführer Emil Buckenhout, Bielefeld, Brandenburger Str. 15 **(37 71)**

Richter, W., Maschinenbau, Herstellung v. Maschinen u. Werkzeugen f. d. Nahrungsmittelindustrie, Brackwede, Holter Str. 32 ⊙ **13 67**

Riedel, Artur, Fabrikant, Roonstr. 14 + **31 51**

Riedel & Co. + Spez.-Fabrik für Galvanotechnik, Wiesenstr. 23 **31 51**

Riedenklau, Arnold, Dr. jur, + Rechtsanwalt u. Notar, Kastanienstr. 3 **(34 15)**

Riemeier, Friedr., Fachdrogerie, Samenfachhandlung, Jahnplatz 3 **35 65**

Rimm, Josef, Betriebsdirektor, Lina-Oetker-Str. 5 **36 96**

Rinne, Fritz, Darmschleimerei, Senne I 105, Post Windelsbleiche ⊙ **12 01**

Rinneberg, Pfarrer + Heepen **36 88**

Ritter, Eduard, Handelsvertretungen, Konservendosen, Marmeladeneimer usw., bedruckte u. unbedruckte Blechverpackungen, Aluminiumtuben, Transportkannen u. -Fässer Ellerstraße 25 **33 03**

Kind jr.·Stempel 3730

Rixe & **Co.**, Fahrradfabrik, Brake b. Bielefeld **38 88**

Röhrich, Hans, Auto-Spezial-Werkstätten, Friedrich-Ebert-Str. 11b **36 79**

Röper, Alois, Herforder Str. 41 + **38 37**

Röthemeyer, W., Wäscherei Bielefeld-Schildesche, Sieboldstraße 17 **38 91**

Rohde, Friedrich, Zentralheizungsbau, Bleichstr. 67 **38 68**

„Rohde" Glasdachbau, G.m. b.H., kittl. Verglasungen, Bleichstr. 67 + **(38 68)**

Rosenberger, Rudolf + **(15 45)**

Rosenberger & Co., M., + Licht- und Fotopauserei, Reproanstalt, Fotodrucke, Bielefeld, Oberntorwall u. Hindenburgstr. 30, Lager Friedenstr. 5 ⊙ **15 45**

Rosenthal, Wilh., Obst-, Gemüse- und Kartoffelgroßhdlg., Import, Soltkamp 14 **37 31**

Rotes Kreuz, Deutsches Bielefeld-Stadt, Suchdienst u. Geschäftsst. d. Frauenarbeit, Mittelstr. 50 **30 90**

Rotes Kreuz, Deutsches, Kreisverb. Bielefeld-Land, Brackwede, Uhlandstr. 47 ⊙ **12 24**

Rothschild, Franz + Anton-Bruckner-Str. 12 **38 37**

Rothschild, Fritz + Kaufm., Kastanienstr. 5 **31 09**

Rothschild & Co., Franz, + Möbelhaus, Herforder Str. 63 **38 37**

Rothschild & Co., Franz, + Möbeltransporte, Herforder Str. 63 **38 37**

Rotthaus, Erich, Dr. med., Obernstr. 59, Sprechz. nur nach Vereinbarung **11 27**

Rotyl + Chem. Fabrik, G.m. b.H., Dalbke, s. Oerlinghausen

Rückwarth, G.m.b.H., Ernst, Betriebsstoff - Großhand'g., Großtankstelle, Schillerplatz 5-6 **36 39**

Rüenholl, jun., Fritz, Kohlenhandlung, Oelmühlenstraße 70 ✳ **(39 41)**

Rüggesiek, Hermann, prakt. Tierarzt, Brake b. Bielefeld **31 10**

Rüschenpöhler, Martha, Hebamme, Brackwede, Osningstr. 8 ⊙ **10 59**

Rüter, Friedr., Königstr. 90. Kohlen-, Kartoffel-, Getreide-, Düngemittel-, Futtermittel-, Saatguthdlg. **31 21**

Rüter, Heinrich, Kohlenhdlg., Büro und Lager Detmolder Str. 105, Wohnung Am Ostpark 8 ✳ **(39 41)**

Rüter, Karl, Büromaschinen, Bürobedarf, Rep.-Werkst. für alle Büromaschinen, Diesterwegstr. 21 **35 28**

Ruhröl A.-G., Mülheim-Ruhr Tankholzaufbereitungswerk Brackwede + Generatorkraftstoffe, Brackwede, Gütersloher Str. 51-53 **10 43**

Ruhrstahl Aktiengesellschaft Preßwerke Brackwede, Brackwede, Gütersloher Straße 39—41 **14 51**

Rump, Rudolf, Holzgroßhandlung, Detmolder Str. 58 **30 70**

Rump, Wolfgang + Goldbach 25 **(30 70)**

Rundfunk-Elektroakustik, Schwarz & Co., KG., Blaupunkt — Werksvertretung, Rundfunk- u. Elektrogroßhandel, Jöllenbecker Str. 5 **33 52**

Runte, Wilhelm, Maurermeister, Senne I 510. Post Windelsbleiche ⊙ **13 87**

Ruschhaupt, Fritz. Dr. + Sebastian-Bach-Str. 5 **(36 45)**

Ruschhaupt, Gebr., Seifenfabrik. Bleichstr. 165 **36 45**

Ruschhaupt, Rudolf, Gobelinusstraße 14 + **(36 45)**

S

Saam, Alphons, Industrie-Vertretungen, Oldentrup 6 b. Bielefeld ⊙ **36 43**

Sachs & Co., Artur, Laerstr. 9 + **10 89**

Sadler, Gebr., Beleuchtungs- und Inst.-Gesch., Oberntorwall 23c **15 85**

Samm, Walther + Dr., Friedenstr. 10 **30 81**

Sandmüller, Carl, Autorep., Opel - Dienst, BV - Aral-Tankst., Garagen, MIAG-Zugmaschinen, Kräne u. Elektrokarren, Detmolder Str. 182/84 und Oldentrup b. Bielefeld **36 75**

Sarhage, Oscar, Fabr. chem.-pharm. Präparate, Arzneikräuter, Bearbeitungswerk, Ehlentrupper Weg 58 **33 38**

Sauer, Emil + Bez.-Direktor, Detmolder Str. 81a **35 39**

Sauer, Frau, Dolmetscherin, Roonstr. 15 **34 14**

Sauerland, Hermann + s. Funk-Sauerland

Sauerland, Josef + Langemarckstr. 1 **36 02**

Sauerstoffwerk, s. Ges. f. Linde's Eismaschinen A.G. + **32 59**

Saul, Dr. med., Facharzt für Augenkrankh., Brackwede, Hauptstr. 107 **13 50**

Säuglingsheim Koch-Hunold, Brackwede, Fröbelstr. 19 ⊙ **10 61**

Sbresny, Hans, Architekt, Dornberger Str. 14 ⊙ **15 26**

Schaarschmidt, F., Dr. Ing., + Werther Str. 17 ⊙ **(13 36)**

Schackmann, Wilhelm, Sanitäre Großhdlg., Ehlentrupperweg 79 ⊙ **37 93**

Schäffer, Gottlieb, Kohlenhdlg., Kammeratsheide 27 ✳ **(39 41)**

Schäffer & Vogel, Wäschefabrik, Kaiserstr. 57/59 **36 29**

Schaper, Conrad, + Fabrik f. Textilbedarf, Techn. Großhdlg., Gellershagener Str. 15 ⊙ **30 53**

Schaper, Friedr., Wilh., Ingenieur, VDJ. + Gellershagener Str. 15 ⊙ **(30 53)**

IRIS - Dachpappen u. Farben seit 1899 · Dalbke

SCHORMANN-Bestattungen 1400
Oberntorwall 33

Scharf, Gustav, Prokurist, Brackwede, Auf dem Kupferhammer **14 08**

Scharr, Friedr., Käse-, Großverteiler, Prießallee 16 **37 70**

Schauburg Brackwede 12 85

Scheele, Johannes, Dr., Nervenarzt, Herforder Str. 2 ✱ **(39 21)**

Scheele, Robert, + Prokurist, Prießallee 18 **(34 88)**

Schellmann, Dr., Facharzt f. Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden, Friedrich-Ebert Straße 6 ✱ **(39 21)**

Schildmann, Wilhelm, Fuhrwerkswaage, Heinrichstr. 49 ✱ **(39 41)**

Schilling, Heinrich, + Eisenwerk, Eisen- u. Metallgießerei, Armaturenfabrik, Kracks **10 19**

Schilling, Otto, + Kracks für Bielefeld **(10 19)**

Schlachthof, Königstr. 20 **37 17**

Schleef & Kleine, Spedition, Am Güterbahnhof 6 **36 68**

Schleicher, Pfarrer, Kirchdornberg 52 **32 10**

Schmalz, Max, Handelsvertreter u. Verkaufsleiter, Mehlerbüro, Am Brodhagen 31 **37 95**

Schmetz, Theodor, Nadeln aller Art, Bodelschwinghstr. 21 ⊙ **35 79**

Schmidt, Albert, Obsthdlg., Gemüse- und Südfrucht-Großhandel, Vilsendorf 98 ⊙ **37 98**

Schmidt, Anneliese, Dr., Frauenärztin, Obernstr. 15 ✱ **(39 21)**

Schmidt, Dr., + GmbH., Zahntechnisches Laboratorium, Dornberger Str. 39 **37 00**

Schmidt, Friedrich Wilhelm, Pfr., + Güsenstr. 18 **32 48**

Schmidt, Hans, Radio-Großhandelsges. mbH., Am Lehmstich 54 ⊙ **33 47**

Schmidt, Walter, Dr. Zahnarzt, Dornberger Str. 39 **37 00**

Schmidt, Wilh., +, Mechanikermeister, Landesfachschaftsleiter für Büromaschinen, Detmolder Str. 89 **36 55**

Schmidt & Kamp, + Büromaschinen, Bürobedarf, Spezialwerkstatt, Detmolder Straße 89 **36 55**

Schmitt, Heinrich, Baumaterialien, Kohlen, Kunstdünger, Getreide, Speise- u. Saatkartoffeln, Quelle-Bahnhof 1 **11 46**

Schmitz, Jacob, Bielefelder Wäschefabrik seit 1846, Werkeingang Feilenstr. 2a ⊙ **33 73**

Schmitz + Dr. rer. pol., Dipl.-Volkswirt, Fabrikant, Düppelstr. 9 ⊙ **(33 73)**

Schmolz & Bickenbach, Niederlassung Bielefeld, Büro und Lager, Werkering 4 **35 98**

Schneider, E. + Reg.-Oberbauinsp., Humboldtstr. 47 **(32 49)**

Schneider, Hermann, Motorfahrzeuge, Heeper Str. 56a **36 71**

Schneider, Karl + Bezirksdirektor, Inhaber der Fa. G. A. Witte & Co., Stresemannstr. 15 ✱ **(39 21)**

Schneider & Sohn, Karl, Lederfabrikation, Jöllenbecker Str. 12 ✱ **(39 41)**

Scholand, Laboratorium für Zahntechnik, Elsa Brändström-Str. 22 ⊙ **14 60**

Scholle, Wilhelm + Baumeister, Weststr. 93 ⊙ **32 82**

Scholpp, Hermann + Büro-Organisation, Lutterstr. 40 **(15 91)**

Scholten-Luchsen, + Fabrikant, Jöllenbecker Str. 44a **(38 63)**

Schomaker, Benno, Großhandlg. in Werkzeugen, Schrauben, Fahrzeugbehör, Grünstr. 26, Lager Friedrichstr. 41 **34 87**

Schonefeld, Dr. prakt. Arzt, Schelpsheide 16 ✱ **(39 21)**

Schorsch + Prof., Dr., leit. Arzt der Anstalt Bethel, Facharzt f. Nerven- und Gemütskrankheiten, Mara (Sprechzeit nach Vereinbarung s. Bethel-Anstalten) ✱ **1551**

Schormann, Conrad + Bestattungsunternehmen u. Sargfabrikation, Oberntorwall 33 **14 00**

Schormann, + Dipl.-Kaufmann — Steuerberater, Goldbach 6 **(36 11)**

Schrader, Dr. O., prakt. Arzt, Sprechst. 8.30—10, 3—5 Uhr, außer Mittw. und Sonnabd. nachm. Im Siekerfelde 10 ✱ **(39 21)**

Schreiber, Carl, + Trocadero, Variete-Kabarett, Oberntorwall 18 **15 16**

Schröder, Carl + Gaststätte „Heidekamp", Lebensmittel, Drogen, Haushaltsw., Quelle 87, Brockhager Str. ⊙ **12 36**

Schröder, Friedr., Wilh., Grünstraße 30 **(36 81)**

Schröder, Oscar + Pertrix-Fabr.-Lager f. Westfalen und Lippe, Düppelstr. 14 **32 15**

Schröder, Wigo, Damen- u. Herr.-Oberkleidg., Brackwede, Senner Straße 103 ⊙ **13 89**

Schröder, Wilh., Haus- und Küchengeräte, Fahrräder und Reparaturen, Quelle 173 **11 00**

Schroeder sen., Aug., Holzhandlung, Borsigstr. 11 **32 54**

Schröder & Dopheide, Apparatebau, Kl. Bahnhofstraße 7 **38 61**

Schröder & Wegescheid + Textilvertretungen, Detmolder Str. 11 **36 81**

Schuleit, Gebr., Obst-, Gemüse- u. Südfrucht-Großhandlg., Oelmühlenstr. 89 ⊙ **32 95**

Schulte, Adolf + Kaufmann, Wertherstr. 18a **(14 89)**

Spare bei der Deutschen Post!

BALO-Verlags- u. -Vertriebs-G.m.b.H.
Bielefeld, Postfach 263 · RUF 1563

Schulte, Emil + Westerfeldstr. 150 **37 38**

Schulte, Ewald + Apotheker, Quelle 378, Post Brackwede ⊙ **14 35**

Schulte, Hans, Gütersloher Straße 11 **11 22**

Schulte, Heinr., Aug., Eisen-AG., Brackwede, Bielefelder Straße 113. ✱ **12 55**

Schulte & Co., Adolf, Webwaren-Großhandlg., Wertherstraße 18a ⊙ **14 89**

Schulte & Schardt, Back- u. Nährmittelfabrik, Sandhagen 17 **14 14**

Schultz, Wilhelm, Ing., Montagebüro d. Fa. Fr. Halbig, Düsseldorf (Heizung, Lüftung, Rohrleitungen) Brackwede, Lönkert 40 ⊙ **11 86**

Schultz & Steinmetz + Gm. bH., Polstermöbel, Jüngststr. 8 **32 57**

Schulz, Erich, Fahrzeugbau, Quelle, Brockhager Str. 225 ⊙ **10 11**

Schulz, Wilhelm + Dr., Steuerberater, An der Pottenau 4 **(35 55)**

Schulz & Co., L., K.-G., Metallwarenfbr., Schildescher Str. 42 **31 68**

Schulze, GmbH., Rolf, Maschinen - Großhdlg., Büro Goldbach 19, Lager Feilenstraße 18 ⊙ **13 39**

Schulze, Johanne, Lebensmittelgeschäft, Goldbach 21, über **10 08**

Schulze & Mann, Karosseriebau, Zastrowstraße 12 **10 94**

Schürmann, Heinrich, GmbH., Fahrräder, Radio, Elektr. Geräte, Hindenburgstr. 27 ⊙ **12 09**

Schürmann, Hermann, Fleischermeister, Gütersloher Str. 7, Obermeister d. Fleischer-Innung **11 84**

Schürmann & Günner, GmbH., Transportunternehmen, Kaiserstraße 41 ⊙ **35 10**

Schuster, Heinrich, Schokoladen- und Zuckerwaren-Fabrik, Nahrungs- u. Genußmittel, Bäckereibedarf, Großhandlung, Kontor Koblenzer Str. 8 ⊙ **12 60**

Schuster Nachf., Albert, Schlosserei, Maschinenbau, Senne I 813, Post Windelsbleiche ⊙ **10 07**

Schütt, Heinz, Import-Export, Steinhagen i. W., **13 18**

Schütt & Sohn, Heinz, Fischmehl-Import, Großhandel, Steinhagen i. W. **13 18**

Schütte, Hermann, Großhandlung, Theesener Str. 13 ⊙ **35 86**

Schütz, Helmut, Oberkreisdir., Auf der Egge 133 **30 05**

Schwake, Oskar + Inhaber der Firma Heinr. Bitter, Beethovenstr. 11 **34 13**

Schwarz, Hans + Kaufm., Bismarckstr. 23 **(33 52)**

Schwedler, Pfr. + Ummeln 100, Post Brackwede ⊙ **12 40**

Schwieger, Helmut, Wäschefabrik, Senne I 514, Post Windelsbleiche ⊙ **12 03**

Scupin, Dr., Facharzt für Haut- und Harnleiden, Friedrich-Ebert-Str. 2 ✱ **(39 21)**

Segerer, Hans, Textilverwertung, Engersche Str. 35 + ⊙ **32 00**

Seide, Wilhelm, Wäsche- u. Berufskleidungsfabrikation, Brackwede, Brockhager Str. 4, Stammhaus: Müller & Seide, Mech. Weberei u. Wäschefabrik, Niemes, gegr. 1866 ⊙ **11 77**

Seidensticker, Erich, Großhandel in Werkzeugen und Werkzeugmaschinen, Brackwede, Friedrichsdorfer Str. 1 ⊙ **13 01**

Seidensticker, + Herrenwäschefabriken, Bielefeld, Herforder Str. 182/190 **37 08**

Seidensticker, Walter, + Bielefeld, Herforder Str. 186 **(37 08)**

Selecta-Batterien-Gesellschaft m. b. H., Werk I Bielefeld, Herforder Str. 63/67 ⊙ **38 86**

Selige, Max, Dr., + Bankdirektor, Kastanienstr. 12 **33 02**

Senkel, Friedrich, Am Sparenberg 8 **15 05**

Senker, Carl, Gaststätte, Inh. W. Gerber, Herforder Str. 111 (Pr. O) **36 47**

Seppeler, Ed., Kolonialwarengroßhdlg., Malzkaffee-Fabrik und Kaffee-Großrösterei, Zimmerstr. 9—11 **33 44**

Seuthe, Dr., Facharzt für innere Krankheiten, Stapenhorststr. 6 ✱ **(39 21)**

Seydel, Hans + Fabrikant, Kantstraße 7 **13 61**

Seydel & Co., + Spinnereimaschinen-Fabrik, Gütersloher Str. 57a **13 61**

Sicolat-Werke, + Chem. Fabrik, GmbH., Dalbke, s. Oerlinghausen

Siegfried, Herbert, Dr. jur., Rechtsanwalt, und **Nierhoff, Rudolf,** Dr. jur., Rechtsanwalt und Notar Büro Niedernstr. 43 + **34 69**

Siekmann, Heinr., + Direktor, Falkstr. 15 **(12 55)**

Siekmann, Wilh., Haus- u. Küchengeräte, Brackwede Hauptstr. 156 ⊙ **12 84**

Siemens, Bielefeld, Weidenstraße 10, Siemens & Halske AG., Ing.-Büro, Siemens - Schuckertwerke AG., Tech. Büro, Niedersächsische Telefon - Ges. mbH., Ing.-Büro **36 61, 36 62**
Vor und nach Geschäftsschluß **36 62**

Siemens, Reiniger - Werke AG, Dortmund, Ing. Ernst Engelauf, Büro Bielefeld, Verl. Kriemhildstr. 40 + **32 46**

Sievert, Friedrich, Vors. d. Fachvereinigung Schuhe für d. Reg.-Bez. Minden-Detmold, Jöllenbecker Straße 56 **31 26**

FRANZ BARTHEL · Verlagsvertretungen
BIELEFELD, Hochstr. 9 · Fernruf 15 63

Siewert, Walter, Lebensmittel, Senne I Nr. 550, Post Brackwede ⊙ **14 83**

Simons, Leo, Vertretungen der Lack- und Farbenbranche für Großhandel u. Industrie, Detmolder Straße 122 E **35 07**

Skobel, Hans, + Obst- u. Gemüsegroßhdlg., Goebenstraße 34 **30 07**

Sopp, R., Dr. med., Ärztin, Ziegelstr. 28 **33 87**

Sozialdemokratische Partei, Arndtstraße 6 **32 30**

Sozialwerk Stukenbrock **37 87**

Sparkasse der Gemeinde Brackwede, Hauptstr. 108 **14 10**

Sparkasse der Stadt Bielefeld + Stadt-Sparkasse Bielefeld **36 65,** ✳ **39 31**

Specht,Franz, Bäckermeister Uerentrup 10 **32 98**

Speckmann, Wilhelm, Landwirt, Oldentrup 6 bei Bielefeld **(36 43)**

Spengemann, Karl, Dr. med. Facharzt für Lungenkrankheit. Bielefeld, Privatwohnung: Senne I 633, Post Brackwede. **12 16**

Spieß, Rev.-Förster, Brackwede, Spiegelsberge **11 71**

Spilker, Gustav + Baumeister, Jöllenbecker Str. 111 **33 86**

Spilker & Kniepmeyer, Büromaschinen, Büroeinrichtungen, Bahnhofstr. 17 **32 38**

Spinnerei Vorwärts + Flachsspinnerei, Brackwede **12 97**

Sprick, E., Papier u. Wellpappenwerke AG., Bielefeld, Hanfstr. 23 **33 51**

Sprick & Hölterhoff, Gebr., Appretur- und Moirier-Anst., Bleichstr. 79 **38 45**

Staatsanwaltschaft, Detmolder Str. 1 **34 42**
Nach Dienstschluß Erster Staatsanwalt Dr. Lucan **(34 42)**

Staatshochbauamt, Gerichtstr. 4 **34 58**

Stackmann & Co., Otto, Steppdeckenfabr., Teichstraße 12 **37 15**

Stadtpolizei Bielefeld, Kdo. Ravensberger Straße 123 ✳ **33 33—33 35**

Stadt-Sparkasse **36 65,** ✳ **39 31**
Hauptstelle Herforder Str. 15—17 (Kassenst. 8½ bis 12½, 14½—15½, sonnabends 8½—13)
Zweigst. III, Gütersloher Straße 56 **36 65** ✳ **39 31**
Zweigst. II, Gütersloher Straße 43 **3665** ✳ **39 31**
Zweigst. IV, Detmolder Straße 207 **36 65** ✳ **39 31**

Stadtwerke, Schildescher Straße 16, Elektrizitätswerk, Gaswerk, Kraftwagenbetrieb, Straßenbahn, Wasserwerk ✳ **39 31**

Stadtverwaltung Bielefeld: **Stadtzentrale** ✳ **39 31**
a) **Rathaus**
b) **Stadt-Sparkasse**
c) **Stadttheater**
d) **Stadtwerke**
e) **Städtisches Krankenhaus** Oelmühlenstraße 26
f) **Städtisches Verkehrsamt** Auskunft aller Art, Fahrkarten, Führer, Deutsches Reisebüro, (DER-,) Pläne, Prospekte, Schiffpassagen Bahnhofstr. 36 (Geschäftszeit werktags 8—13, 14 bis 16.30 Uhr)

Stahel, H. M., + Westf. Weberei, K.-G., Engersche Str. 35 **32 00**

Standard, Lager + s. Deutsch-Amerikanische Petroleumgesellschaft **36 36**

Steffen, Wilhelm + Direktor, Herforder Straße 24 **(30 30)**

Steier, Max, GmbH., Nährmittelfabrik, Detmolder Straße 74 ⊙ **38 12**

Steinbicker, + Rechtsanw., Markgrafenstr. 1 + **32 24**

Steinbicker, W., + Zentralheizungen, sanit. Anlagen, Paulusstr. 28 **32 24**

Steinbiß, Viktoria, Dr. med., Ärztin, Bismarckstr. 13 **33 85**

Steinkamp, Erich + Melanchthonstr.44 **(36 44)**

Steinkamp & Co., M., Wäsche-, Kleiderfabrik, Mittelstraße 10 **11 72**

Steinker, August, Viehkaufmann, Senne I 335, Post Windelsbleiche ⊙ **12 91**

Steinkröger & Vogt, Lebensmittelgroßhdgl., Kaiserstr. 40 **30 66**

Steinkrüger, Friedr., Maschinen- und Apparatebau, Inh. Werner Steinkrüger, Brackwede, Südwestfeld 19 **10 67**

Steinkrüger, Gust., Gemüsegroßhdlg., Königstr. 67 **35 85**

Steinkrüger, Heinr., Metallwarenfabrik, Brackwede, Niederstr. 126 **10 84**

Steinkrüger & Becker, Großhandlung in Fahrrädern, Motorrädern, Radio, Nähmaschinen, Ersatz- u. Zubehörteile, Gütersloher Str. 42 ⊙ **12 71**

Steinmetz, Paul, Dr. med., Arzt, Brackwede, Arndtstr. 2 **13 57**

Steinsiek, Eduard, Ortsbauernvorsteher, Bielefeld-Schildesche, Plaßstr. 62 **32 78**

Steinsiek, Heinrich + Kisten- u. Holzwollefabr., Bielefeld-Schildesche, Am Vorwerk 59 **38 47**

Stellbrink, Fritz + Fahrradfabrik, Hillegossen 23 ⊙ **32 04**

Stender, Heinrich + Werther Str. 161 **(32 65)**

Sternberg, Wilhelm + Feinkost, Wild, Geflügel, Obernstr. 18/20 **(34 09)**

Stieghorst & Sohn, Heinrich, Bielefelder Dampf-Vukanisier- u. Protektierwerkstatt, Reifenhandel, Ummeln, Gütersloher Str. 86 **12 53**

Stockmeier, August + Mitinhaber d. Fa. Stockmeier & Möller, Jöllenbecker Str. 57 **35 92**

Die Postsparkasse - sicher und bequem!

BALO-Verlags- u. -Vertriebs-G.m.b.H.
Bielefeld, Postfach 263 · RUF 1563

E. & P. STRICKER · Fahrradfabrik
BRACKWEDE-BIELEFELD

Stockmeier & Möller, Chemische Fabrik, Eckendorfer Str. 10 **35 92**

Stodiek, E. K., Ing., Maschinen f. d. Bautrümmerverwertung, Bauindustrie, Chem. Industrie, Fehrbelliner Str. 9 **37 16**

Storbeck, Otto, Gartenbaubetr., Petristr. 9 **32 16**

Stracke, Revierförster, Quelle 285, Post Brackwede **11 49**

Stranghöner, Kurt + Brackwede, Bielefelder Str. 14 **15 25**

Straßen-Zentralamt des amerikanischen und britischen Besatzungsgebietes, Herforder Str. 8-10 ✻ **39 91**

Strasser, Dr., prakt. Arzt, Sprechst. i. Winter 9-12, i. Sommer 8-12, Ed.-Windthorst-Str. 41 ✻ **(39 21)**

Stratemann, Carl, Automobile, G.m.b.H., Hermannstr. 3-7 **33 94**

Stratemann, Louis, G.m b.H., Großhandlg., Königstr. 56 ⊙ **35 03**

Strathmann, Hildegard, Dr. med., Fachärztin f. Kinder, Gartenstr. 4 + **33 83**

Strathmann, Wilhelm, Dr. med., Facharzt f. Haut- u. Harnleiden, Gartenstr. 4 **33 83**

Stratmann & Meyer, Keksfabrik, Marktstr. 44 **30 55**

Stricker, E. & P., Fahrradfabrik, Brackwede, Niederstr. 128 **10 54**

Stricker, Heinz + Kraftfahrzeuge, Brake b. Bielefeld 82 **35 33**

Strobach, Richard, Gummiverwertung, Brackwede, Lutterweg **12 19**

Strohdiek, Paul, Obst-, Gemüse-, Südfrucht-Großhandel, Gütersloher Str. 41a ⊙ **14 66**

Strothmann, Alfred, Dr. med., Facharzt f. innere Krankheiten, Brackwede, Brockhager Str. 49, Praxis Gütersloher Str. 143 ⊙ **10 78**

Strothmann, Heinrich, Dr., prakt. Arzt, Graf-Haeselerstr. 12 ✻ **(39 21)**

Strothmann, Ralph +, staatl. gepr. Masseur, Marktstr. 19 ✻ **(39 21)**

Strothmann, Rudolf, Spedition, Brackwede, Hauptstr. 88 **11 18**

Strothmann, Willi +, Altstädter Kurbad, Org. schwedische Massage u. Gymnastik, Marktstr. 19a ✻ **(39 21)**

Strothmann, Willy + Quelle 70, Post Brackwede **(37 45)**

Struchtemeyer, A. + Landmaschinen, Paulusstr. 43, üb. **32 24**

Strüwe, Erich, Malermeister, Hermannstr. 60, Malerarbeiten — Glaserarbeiten **38 72**

Strunk & Bartels, H., K.-G., Kohlenhandlung, Jöllenbecker Str. 65 ✻ **(39 41)**

Strunkmann & Meister, Wäschefabrik, Herforder Str. 147/153 **37 39** Weberei Steinhagen, Amt Steinhagen, Fernruf **1 00**

Stubenrauch, Dr., prakt. Arzt, Herforder Str. 177a ✻ **(39 21)**

Stückemann, Heinrich, Spezialgeschäft f. elektr. Anlagen, Brackwede, Hauptstr. 107 ⊙ **10 44**

Stücker, Emil, Besteck- u. Metallwaren - Großhdlg., Mauerstr. 66 ⊙ **13 17**

Stückmann, Bernhard, Dr., Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Lampingstr. 12 ⊙ **34 29**

Stückmann & Hillen, G.m. b.H., Maschinen- u. Gerätebau, Brackwede, Mittelstr. 17 ⊙ **11 03**

Stukenbröker, Erich, Leichenüberführungen, Obernstr. 55 **15 77**

Stüssel, Carl, Sitzmöbelfabr., Lohkampstr. 21 **36 60**

Stüwe, Gebr., Kraftfahrzeuge, Garagen, Hotelbetrieb, Kaiserstr. 16-18 ⊙ **32 28**

Stute, Gottfried, + Dipl.-Ing., Obering. u. Vorstand d. AEG. Büro Bielefeld, Wohnung Stapenhorststr. 142 **(31 04)**

Sudbrack, Erich, Gaststätte, Jöllenbecker Str. 216 PrÖ **38 95**

Sudbrack, Gustav, Fabrikation von Fein-Lederwaren, Königstr. 59 **35 50**

Sudhölter, Heinrich + Polierscheibenfabrik, Brackwede, Brockhager Str. 72 ⊙ **13 22**

Suer, Ph. + Kaufmann, Brackwede, Lönkert 16 **12 92**

Sunkel, Dr. med., prakt. Arzt, Viktoriastr. 34, Sprechstd. 9—10½ u. nach Vereinbarung **34 33**

Sutterheim, Adolf, Bauunternehmung, Steinhagener Str. 4 **13 64**

T

Tacho-Grandt, Karl Grandt, Kraftfahrzeug- u. Industriemeßgeräte, autoris. Dienststelle der Firmen: Kienzle Apparate G.m.b.H., Villingen/Schw.; O.K. Instrumente G.m.b.H., Oberursel/Taunus, (Isgus, Schwenningen; Veigel, Cannstatt, und Moto Meter, Stuttgart), **Luisenstr. 40** **37 26**

Tallardt, L., in Falter-Fahrradfabrik, Bielefeld, über + **33 72**

Technischer Überwachungs-Verein Hannover, Dienststelle Bielefeld, Hammerschmidtstr. 3 **14 20**

Telefonbau und Normalzeit Lehner & Co., Verwaltungsbezirk Westfalen Technisches Büro Bielefeld, Düppelstr. 7 **31 06**

Temme, Heinr., Holzhdlg., Gunststr. 16 **32 09**

Tempo-Rechter, Autoreparatur, Ersatzteil-Großlager, Stapenhorststr. 44a **37 40**

Tepe, Georg, Holzhdlg., Königstr. 76 (8-12, 13-17) **31 91**

STRICKER-RÄDER nur im Fachhandel!

IRIS - Dachpappen u. Farben seit 1899 - Dalbke

Teske & Göckel, Transporte, Albrechtstr. 36 ⊙ **32 84**

Textil-Mitteilungen, Düsseldorf + Korrespondenzbüro Bielefeld, Am Sparrenberg 8 **15 05**

Textilverwertung Hans Segerer, Engersche Str. 35 + **32 00**

Thamm, Carl + Knöpfe, Nähgarne, Stückware, Löbellstr. 10 ⊙ **35 38**

Theologische Schule in Bethel + Leiter Pastor Lic. Frick ✱ **15 51**

Theune, Ernst, Verpackungsmittel, Senne I 229, Post Windelsbleiche **13 00**

Thielke, Wilh., Bürgermstr., Brackwede, Mozartstr. 12 **10 56**

Thimme, Ephorus des Predigerseminars Kupferhammer, Brackwede **14 07**

Thöne, Hans, Inhaber d. Fa. H. Thöne & Co., Paulusstr. 43 + **32 24**

Thöne & Co., H., + Bielefelder Kartonagenfabrik, Paulusstr. 43 **32 24**

Thomas, Ernst, Kfm., Lina-Oetker-Str. 3 + **(31 23)**

Thomas, Gustav, Druck u. Verlag, Bünder Str. 32 **30 64**

Thomas, Wilhelm + Langenhagen 81 **(36 89)**

Thomas & Kurzberg + Klischeeanstalt, Friedrichstraße 23 **36 89**

Tiekötter, Gust., Kraftfahrzeughdlg. u. Rep.-Werkst., Ubbedissen, Post Hillegossen, s. Örlinghausen

Titt, Magdalene, Hebamme, Brackwede, Hauptstr. 138 **15 33**

Tjaden, Adolf, Amtsdirektor, Brackwede, Bergstr. 16 + **10 20**

Tödheide, Gustav, Kohlenhandlung, Deciusstr. 16 ✱ **(39 41)**

Tödheide, Wilh., Baustoffe, Schlackenverwertung, Theesener Str. 1 **38 74**

Tölke, Adolf, Inh. d. Fa. Haselroth & Tölke, Am tiefen Weg 10 + **37 86**

Tölke, Willy +, Volkshaus, Brackwede, Bodelschwinghstr. 352 **14 39**

Tönsgöke, Otto, + Gemeindedirektor, Quelle 200 Post Brackwede **(10 41)**

Tönsmann, August, Kohlenhandlung, Detmolder Str. 379 ✱ **(39 41)**

Tönsmann, Ernst, Lebensmittel, Haushaltungsgegenstände, **Farben** u. **Tapeten,** Brackwede, Gütersloher Str. 182 ⊙ **13 24**

Tönsmann, Heinr., Bedachungsmaterialiengroßhdlg., Am Güterbahnhof 7-8 **38 76**

Tönsmeise, Hermann, Mineralwasserfabrik, Siechenmarschstr. 35-37 **37 81**

Tönsmeise, Walter, Kohlenhdlg., Jöllenbecker Str. 181 ✱ **(39 41)**

Töpker & Co., Ziegelei, Altenhagen, Kr. Bielefeld **35 13**

Topp-Transporte, Transportunternehmen, Otto Topp & Co., Gneisenaustr. 9 **15 91**

Transportgesellschaft Preuß & Co. + **Spedition, Sammelgutverkehre, Möbeltransporte, Lagerung, Auto-Fernverkehre,** Wilh.-Bertelsmann-Str. 5-9 **35 60**

Transport-Unternehmen Teutoburg, F. & E. Preuß, Feilenstr. 36 ⊙ **38 08**

Traphöner, Hermann, Leichte u. schwerste Transporte mit Zugm. u. Lastzügen, Lieferung von Kies, Sand, Steinen u. sonst. Baustoffen, Brackwede, Holter Str. **13 34**

Trautmann, Rudolf, Baumeister u. Architekt BdA., Brackwede, Hauptstr. 91 ⊙ **13 76**

Treuverkehr Wirtschaftsprüfungs-Aktiengesellschäft, + Zentrale Bahnhofstr. 40 Fil.: Treuverkehr Westfalen, Friedrichstr. 24 **37 43**

Trinks & Menze, Leder, Treibriemen, Lederartikel, Brackwede, Mittelstr. 44 **15 39**

Trocadero, Variete - Kabarett + Bes. Carl Schreiber, Obertorwall 18 **15 16**

Tschach, Emil, G.m.b.H. + Manufakturwaren, Elsa-Brändström-Str. 13 **(32 41)**

Tschach, Erwin, G. m. b. H., Herren- und Knaben-Kleiderfabr., Paulusstr. 36 **32 41**

Tschacher, Erich, Laboratoriumsbedarf, Sudbrackstr. 18 **35 84**

Tuxhorn, Gebr., Armaturenfabrik, Brackwede, Steinstr. 17 **15 18**

Tuxhorn, L., Kaffee-Großrösterei u. Lebensmittel-Großhdlg., Nordstr. 19 **36 98**

Tuxhorn, Oskar, Milch- und Buttergroßhdlg., Fuhr- und Omnibus-Betrieb, Wellensiek 53 **37 75**

Tweer, Reinhard, G.m.b.H., Tempergießerei, Brackwede, Fabrikstr. 81 **11 13**

Tweer, Reinhard. Stahlgießerei, Kracks b. Bielefeld **11 14**

U

Ubenauf, Dr., Nervenarzt, Obernstr. 57. Sprechstd. 10—12 Uhr. Nachm. nach Vereinbarung. ✱ **(39 21)**

Uebemann, Dr. Hildegard, prakt. Ärztin, Alsenstr. 25 ✱ **(39 21)**

Uebing, Klaus, + Bielefeld Mozartstr. 2 **(38 28)**

Uebing & Co. + Holzhdlg., Säge- u. Hobelwerk, Heeper Str. 72 **38 28** Betrieb Stukenbrock s. Schloß-Holte

Uekermann, Erich, + Prokurist, Turmstr. 6 **(31 48)**

Uekermann & Co., Wäsche-, Blusen- u. Kleiderfabrik, Breite Str. 1-7 **36 24**

Ufer, Georg, Schlosserei, Eisenkonstruktion, Brackwede, Friedrichsdorfer Str. 28 ⊙ **13 74**

Uekermann & Co. · Wäsche-, Blusen- und Kleiderfabrik · **Bielefeld,** Breite Straße 1-7 · **Tel. 3624**

FRANZ BARTHEL · Verlagsvertretungen
BIELEFELD, Hochstr. 9 . Fernruf 15 63

Ulrichskötter, A. u. G., Hochdruckschmierungen, Brackwede i. W. **14 97**

Ungefroren, Reinhold, Papierwaren-Vertretungen, Weißenburger Str. 24 **38 70**

Union, Leichtbauplattenfabrik, Kunststeinfabrikation u. Baustoffe, Brackwede, Friedrichsdorfer Str. 32a **13 63**

Union - Knopf + Zweigniederl. Carl Thamm, Löbellstr. 10 ⊙ **35 38**

„Universal", Dia- und Filmwerbung + Fritz Rothschild, Königstr.69 **(31 09)**

Universum-Theater, Betriebsgesellschaft mbH., Bielefeld, Bahnhofstr. 39. Unternehmungen: Universum-Theater, Bielefeld, Bahnhofstr. 39
Universum-Theater, Bielefeld-Schildesche, Niederfeldstr. 13 **37 38**

Ursula, Mod. Wäsche, G.m.b.H., Brackwede, Hauptstr. 87 ⊙ **14 18**

Uven, + P. Reinhard, Elsa-Brändström-Str. 11 **(32 48)**

V

Vehring, M. C., techn. Geschäft für Industriebedarf und Mineralölgroßhandlg., Friedrich-Ebert-Str. 8 **35 93**

Velhagen, Melita, Dr., prakt. Ärztin, Spr. 9-11 u. nach Vereinb., Brunnenstr. 15a, privat Osningstr. 54a ✱ **(39 21)**

Velhagen & Klasing, Verlagsbuchhandlung u. Graphische Betriebe, Obernstr. 40, Geschäftsleitung, Geographische Anstalt, Druckerei, Buchbinderei, Auslieferung, Sortimentsbuchhandlung, Dr. August Klasing (Privatwohnung Moltkestr. 3), Hanns Klasing (Privatwohng. Moltkestr. 3) **14 28**

Venjakob, Johann, Kohlenhandlg. und Fuhrgeschäft, Brackwede, Niederstr. 39 **13 98**

Venker, Paul, Wäschefabrik, Mittelstr. 6 **38 64**
Wohnung: Fröbelstr. 49a **(38 64)**

Verband ambulanter Gewerbetreibender f. d. brit. Zone e. V., Sitz Hannover + Kreisstelle Bielefeld, Schloßhofstr. 20 **37 89**

Verband der Buchsachverständigen und Helfer in Steuersachen im OF-Bezirk Westfalen e. V., Sitz Bielefeld, Löbellstr. 5 ⊙ **35 53**

Verband der Fahrrad-Industriellen für die britisch besetzte Zone e. V., Bielefeld, Jöllenbecker Str. 41 **35 19**

Verband d. Gaststätten u. Beherbungsgewerbes, Herforder Str. 43 **35 74**

Verband d. graphischen Betriebe Nordwestdeutschlands, Herforder Str. 2 **36 30**

Verband d. Handelsvertreter, Ulmenstr. 10 **35 76**

Verband der Leinenindustrie e. V., Mauerstr. 8 + **14 47**
außerhalb d. Geschäftszeit (Wohnung Huber) **14 49**

Verband Nordwestdeutscher Papierfabriken (VNDP.) Gruppe Westfalen, Brackwede, Teutoburger Str. 71-77 + **14 63**

V.P.V., Verband der Papier und Pappe verarb. Industrie Nordwestdeutschlands, Königstr. 56 **35 21**

Vereinigte Kugellagerfabriken A.-G., Schweinfurt, Verkaufsstelle Bielefeld, Gütersloher Str. 57a **15 70**

Vereinigte Oetker - Werkstätten G. m. b. H., Steinmetzstr. 23-25 ✱ **13 51**

Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes Bielefeld-Stadt e. V., Hindenburgstraße 31 **38 87**

Verkaufskontor für Chemische Fasern, Bielefeld, Rathausstr. 11 **38 27**

Verrechnungsstelle gebrauchter Papiersäcke, Brackwede, Teutoburger Str. 71-77 + **14 63**

Vertrauensärztliche Dienststelle der Landesversicherungsanstalt Westfalen, Oelmühlenstr. 59 **32 45**

Vethake, Otto, Vetina-Back-Präparate, Düppelstr. 14 **34 93**
—, Wohn.: Humboldtstr. 4 **(34 93)**

Vinke, Fritz, Baugeschäft, Hillegossen, s. Oerlinghausen

Vogel, Erich, Kommissionsbuchhandlung, G.m.b.H., Mauerstr. 8, Privatanschr.: Goethestr. 15 **15 96**

Vogel, Ingeborg, Dr., prakt. Aerztin, Spr. 10—11½, Weddigenstr. 2 ✱ **(39 21)**

Vogelsang, Carl, Armaturenfabrik, Stadtheider Str. 34-44 **32 96**

Vogelsang, Paul + Inh. d. Firma Heinr. Johanning, Schloßhofstr. 22 **31 84**

Vogler, John, Falkstr. 21 **31 60**

Voigt, H. J., Dr., prakt. Arzt, Elsa-Brändström-Str.12,privat Lützowstr. 5 ✱ **(39 21)**

Volkmann, Fritz, Mühle, Getreide, Kohlen, Kunstdünger, Ummeln 208, Post Brackwede ⊙ **15 40**

Volkmann, v., Dr., Augenarzt, Am Zwinger 2, priv.: Lippische Str. 24 **33 75**
Klinik: Augenabt. Gilead, Bethel ✱ **15 51**

Volksbank, e.G.m.b.H., (Gewerbebank), Kesselbrink **31 38**

Volksbank Brackwede, e.G. m.b.H., Brackwede, Hauptstr. 84 **11 30**

Volksbank Schildesche, e.G. m.b.H., Westerfeldstr. 1 **32 85**

Volksecho Zeitungsverlag, G.m.b.H. + Friedenstr. 10 **36 28**

SCHORMANN-Bestattungen 1400
Oberntorwall 33

Die Postsparkasse - sicher und bequem!

Vollmer, Heinrich, Transportunternehmen, Drögestr. 13 **35 62**

Vollmer, Hermann, GmbH., Bauunternehmung u. Betonwaren, Viktoriastr. 33 **31 74**

Volmer, Walter, Baustoffe, Wand- und Bodenplatten, Brackwede, Teutoburger Str. 38 ⊙ **13 72**

Vormfelde & Co., Adolf, Metallwarenfabrik, Bülowstr. 35 **11 37**

Voß, Eduard, Elektr. Anl., Bolbrinkers Weg 9 ⊙ **14 26**

Voß, Emil, Porzellan, Glas, Steingut, Haus- und Küchengeräte, Herde, Öfen, Waschmaschinen, Arndtstr. 7a ⊙ **34 39**

Voß, Erich + Reisevertr. u. Lager der Fa. Deutsche Maizena-Werke AG., Hamburg, Bielefeld, Gunststr. 2 **31 85**

Voß, Friedr., Installationsgeschäft, Ravensberger Str. 42 **38 96**

Voß, Louis, Automobile, Kaiserstr. 75/77 **30 17**

Voß, Wilh., Kolonialwarengroßhdlg., Goebenstr. 6 **31 35**

Voß & Co., GmbH., Fordverkauf u. -Kundendienst, Kaiserstr. 75/77 **30 17**

W

Waehlisch, Werner, + Ober-Ing., Culemannstr. 3 **(36 62)**

Wächters Mühle + Ummeln, s. Henke-Wächter **13 91**

Wäschefabrik Fischer, KG., + Sudbrackstr. 17 **(36 38)**

Wäscherei „Ems-Lutter", Lehrbetrieb der Ev. Mädchen- und Frauenheime, Ummeln 81 + **13 15**

Wäsche-Schmitz +, Verkaufsstelle Düppelstr. 7-9 **33 73**

Wagner, Erich, Arzt- und Krankenhausbed., Gütersloher Str. 27 **15 71**

Wahl & Co., Karl, + Spedition, Möbeltransport, Lagerung, Autoferntransp., Am Güterbahnhof 7/8 und Kamphof 5 **31 81**
Die Zentrale verb. mit:
Abt. Spedition u. Versand
Abt. Lagerung
Abt. Möbeltransport
Abt. Autotransport
Abt. Ueberseespedition
Abt. Buchhaltung u. Kasse — +, nach 19 Uhr Privatwohnung Schwentker

Waldhecker, Wilh., Eisenbauwerkstatt, Maybachstr. 8 ⊙ **35 48**

Waldheim Waterbör, Senne I 7, Post Brackwede ⊙ **15 06**

Walgenbach, Gustav + Bäckerei, Kondit., Wellensiek 90 **(36 44)**

Walkenhorst, Paul, Bauunternehmen, Weststr. 50 **34 32**

Walter, Richard, + Ulmenwall 9 **(36 62)**

Warnek, W., Dr. med., Facharzt f. Kinderkrankheiten, Nebelswall 7 **13 19**

Warneke, Hans, + Fabrikdir., Goethestr. 13 **(33 66)**

Wasserwirtschaftsamt, Außenst. Bielefeld, Humboldtstr. 47 **32 49**

Waterhölter, Fr. H., & Co., + Inh. Waterhölter & Wiedemeyer, Wergfabrik, Bielefeld, Sudbrackstr. 25a **37 24**

Waubke, Hans, Dr., Augenarzt, Stapenhorststr. 2 Sprechstd. 8½—12, außer Samstags **15 78**

Weber, Bernhard, Ent- und Verladegeschäft, Borsigstraße 24 **36 67**

Weber, Friedrich, Lebensmittel-Großhandels-Vertretungen, Gr. Kurfürstenstr. 44 ⊙ **13 65**

Weber, Marie + Autotransporte, Gr. Kurfürstenstr. 44 ⊙ **13 65**

Weber, Ursula, Dr., prakt. Aerztin, Weddigenstr. 10 ✱ **(39 21)**

Wedderwille, Fritz, Kohlenhandlung, Finkenstraße 6 ✱ **(39 41)**

Wedemann, Wilhelm, Brandinspektor, Windelsbleiche **12 50**

Wehling, A. Viktor, Buch- und Zeitschr.-Großvertr., An der Gewerbeschule 1 **10 55**

Wehling'sche Buchhandlung GmbH., Bielefeld, An der Gewerbeschule 1 **10 55**

Wehmeier, Hermann, H. W. +, Maschinenfabrik, Schildescher Straße 57a **37 28**

Wehmeier, Wilhelm + Papierverarbeitung, Schildescher Str. 57a **37 28**

Wehmeier, Willi, Opelvertr., Auto-Rep.-Werkst., Brackwede, Hauptstr. 160 **14 82**

Wehmeier & Castrup, + Kraftfahrz. - Rep. -Werkst., Volkswagenvert., Schildescher Str. 57a **37 28**

Wehmeyer, Adolf Kohlenhandlung, Ed. Windthorststr. 1 ✱ **(39 41)**

Wehmeyer, Friedrich, Unternehmen f. mech. Dampfkesselreinigung, staatlich geprüfte elektr. Kesselschweißung, Maschinenhandel, Petristraße 111 **31 83**

Wehmeyer, H. & H., GmbH., Metallveredlg., Theesener Str. 14 **38 53**

Wehmeyer, Willi, Autovermietung, Senne I 691, Post Windelsbleiche ⊙ **13 08**

Weidmann, Dr., Facharzt f. Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden, Lützowstr. 8 ✱ **(39 21)**

Weiland & Cie., Chem. Fabrik, Brackwede - Quelle, Haller Str. 29 ⊙ **14 37**

Weirich, Wilhelm, D., Generalsuperind., Ummeln 81 + **13 15**

Weju + Vertriebs-GmbH., Falkstr. 9 **36 56**

Welland, Erich, + Güter-Nah- u. Fernverk., Heeper Str. 92-94 **38 78**

FRANZ BARTHEL · Verlagsvertretungen
BIELEFELD, Hochstr. 9 · Fernruf 15 63

Weiland, Friedr., E., + Baustoffe u. Bedachungsartik., Heeper Str. 92-94 **38 78**

Weiland & Tuxhorn, Armaturenfabrik, Brackwede, Niederstr. 122 **15 24**

Wellerdiek, E. u. P., Fahrradfabrik, Brackwede-Süd, Südstr. 99a **10 45**

Wellerdiek, Wilh., Osning-Fahrradbau, Brackwede, Friedrichsdorfer Str. 34 ⊙ **13 92**

Wellerdiek, Wilh., Sportbeauftragter f. d. Reg.-Bez. Minden, Wilhelmstr. 1a **33 29**

Welscher, August, Gastwirtschaft und Lebensmittel, Brake b. Bielefeld **35 33**

Welscher, Fritz, Kohlenhandlung, Oststraße 2 ✱ **(39 41)**

Welslau, Karl, Speisefette/Käse, Vertretungen und Großhandel, Pestalozzistr. 13 **37 82**

Welt, Die, überparteiliche Zeitung für die britische Zone. — Kreisagentur für Bielefeld-Stadt und Land sowie Kreis Halle i. W., Bielefeld. J. D. Küster Nachf., Niedernstr. 27 + **32 42**

Welter, Friedrich + Fröbelstr. 58 **32 77**

Weltin, Fritz, Dipl.-Ing., Brehmstr. 2 **37 56**

Wemhöner, Theo, + Ing., Sachverst. f. d. ges. Kraftfahrwesen, Maschinen, Schätzungsstelle d. deutschen Automobil-Treuhand G.m.b.H., Bismarckstr. 32 **10 65**

Wenge, Wilhelm, Nahrungsmittelfabrik, Kaiserstr. 66, Betrieb: Haller Str. bei Kilometerstein 20 **14 98**

Wenzel, Dr., Facharzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenkrankheiten, Theesen 34 **31 69**
Praxis: Viktoriastr. 4 ✱ **(39 21)**

Wernicke, Kurt, Dr. med., prakt. Arzt, Sprechz. tgl. 10.30-11.30, Mo., Mi., Fr. 18.00-19.00, Bielefeld-Schildesche, Talbrückenstr. 16 **33 56**

Werner, Ludwig, Dr., Kinderarzt, 10.30-14, Snbds. 10.30-12, Lützowstr. 8 **33 71**

Werner & Pfleiderer + Stuttgart-Feuerbach, Büro Bielefeld, Ernst Kettembeil, Bahnhofstr. 40 **34 08**

Werning, W., Bürgermstr., Mechanikermeister, Rep.-Werkstatt, Hillegossen, Detmolder Str. 201 **38 80**

Werny, Alois, Dr., Prokurist, Wertherstr. 59 + **(37 77—37 78)**

Werthenbach, Carl, Automaterial, Generalvertreter: Nüral-Kolben-Vertrieb. Alfred Teves K.-G., Apfelstr. 8 **32 39**

Weschky, Ewald, + Gerichtstr. 3 **(38 24)**

Westdeutsche Kaufhaus, G. m. b. H., Bahnhofstr. 10 Abt. für Kurz-, Textil-, Mode-, Bijouterie-, Haushalt-, Glas-, Porzellan-, Leder-, Schreib-, Spiel-, Tabakwaren, Lebensmittel. **31 39**
Bezirkseinkauf **31 39**

Westerhausen + Rechtsanwalt u. Notar, Grünstr. 31 **13 33**

Westermann Söhne, A. H. C., Aussteuer-Wäsche-Fabrikanten, Ehlentruper-Weg 81-83 **34 52**

Westfal, Michael, Kohlenhdlg., Lutterstr. 65 ✱ **(39 41)**

Westfalenfleiß, GmbH., gemeinnützige Werkstätten, Am Stadtholz 78 **30 31**

Westfalenglas, Günther Siegmund, Techn. Glaswerkst., Brackwede, Gaswerkstraße **13 28**

„Westfalen-Zeitung", Verlag der „Westfalen-Zeitung" A. Hausknecht & Co. K.G., Jahnplatz, Ecke Niederstraße **37 57**

Westfälische Diakonenanstalt Nazareth, + Pastor Tegtmeyer, Vorsteher ✱ **15 51**

Westfälische Diakonissen-Anstalt Sarepta
Pastor Meyer, Vorsteher
Pastor Kirschsieper
Pastor Dr. Honemeyer
Pastor Scholten
Pastor Sudhölter
Pastor Tappenbeck
Dipl.-Kaufmann Kunze
H. Mohrmann, Verw.-Leit.
Chefarzt Dr. Wilmanns, leitender Chirurg
Dr. Baumann, leit. Arzt d. Röntgen-Abteilung
Dr. v. Bernuth, leit. Arzt d. Kinderkrankenhauses
Dr. Felix, Orthopädie
Dr. Gravemann, Hals-, Nasen-, Ohrenarzt
d. Inneren Abteilung
Dr. Hochheimer, leit. Arzt
Dr. Jaspersen, leit. Arzt d. psychiatr. u. Nerven-Abteilung
Dr. Roesner, leit. Arzt d. pathologischen u. bakteriolog.-serologischen Institutes
Dr. v. Volkmann, Augenarzt ✱ **15 51**

Westfälische Ferngas AG., Dortmund, + Betrieb Ostwestfalen, Kantensiek 7 **15 10**

Westf. Glasmanufaktur Fricke & Ahlert KG. + Küglerstr. 3 **36 22**

Westfälische Heimstätte, GmbH., prov. Treuhandstelle f. Wohnungsbau u. Kleinsiedlungswesen, Zweigst. Bielefeld, Obernstr. 53/55 **10 47**

Westfälische Kühlerfabrik, GmbH., Anfertigung und Instandsetzung v. Automobil-Kühlern, Brackwede, Hauptstr. 24 **11 05**

Westfälische Weberei H. M. Stahel, KG., Engersche Str. 35 + **32 00**

Westfälischer Asylverband, Sitz Ummeln + **13 15**

IRIS - Dachpappen u. Farben seit 1899 · Dalbke

SCHORMANN-Bestattungen 1400
Oberntorwall 33

F. Scharr · KÄSE-GROSSHANDLUNG
Bielefeld, Prießallee 16 . Ruf 3770

Westfälisches Versandhaus für Lichtpaus-, Zeichen- u. Vermessungsbed., GmbH., Oberntorwall u. Hindenburgstr. 30 **15 46**

Wette, Hans, Werkzeug-, Fahrradteile - Großhdlg., Leim, Kunstharzartikel, Augustastr. 15 ⊙ **30 42**

Wette, Otto, GmbH., Bauunternehmung, Detmolder Str. 118b **35 97**

Weyel, W., + Dipl.-Ing., Fabrikdir., Missundestr. 3 **(34 82)**

Wickel, O. u. H., Maschinenfabr., Bielefeld-Schildesche, Westerfeldstr. 50 ⊙ **37 19**

Wiechen, Fritz + Bleichstr. 79 **(38 45)**

Wiedemeyer, Ernst, + Mitinh. d. Fa. Fr. H. Waterhölter & Co., Bielefeld, Gneisenaustr. 12 **37 24**

Wiedey & Sohn, Gustav + Tabakwaren - Großhandel, Brackwede, Hauptstr. 53 ⊙ **11 70**

Wiehenstroth, Ludwig + Brackwede, Hauptstr. 185 **15 35**

Wienand, Bernhard, vorm. H. Fechtel, Holzhandlung, Senne I 624a, Post Brackwede. Kontor und Lager Bielefeld, Ravensberger Straße 7 ⊙ **13 66**

Wienand, Heinr., + Betr.-Leiter, Missundestr. 1 **(34 82)**

Wiersdorf, Otto, Tischlerobermstr., Schloßhofstr. 7 **38 82**

Wiethüchter, Günter + Dipl.-Ing., Architekt, Siekerwall 19 **(38 69)**

Wiethüchter, Wilhelm, Architekt, B.D.A., Siekerwall 19 **38 69**

Wigand, Hilmar, Vertretungen in Zucker u. Mühlenerzeugnissen u. Importen, Ulmenstr. 10a **38 65**

Wiko, Lederwaren-Fabrik mbH., + Brake b. Bielefeld 161 **34 78**
nach Betriebsschluß: Geschäftsf. F. zur Nieden + **(34 78)**

Will, Hermann, Wäschefabrik, Großhandel, Büro Stapenhorststr. 19a **11 17**

Willinghöfer, Gebr., Modellbau, Brackwede, Südstr. 53 **13 77**

Willms & Mönnig, Spedition, Sadowastr. 11 **32 92**

Wilms, Wilhelm, Dr., + Hauptgeschäftsführer der Industrie- u. Handelskammer, Ellerstr. 18 **(30 39)**

Wilmsmeier & Wolf, Gütertransporte, Apfelstr. 77 ⊙ **34 25**

Windel, Hermann, GmbH., Textilveredelungsbetrieb, Windelsbleiche **13 41**

Winkelhage, Willy, GmbH., Fisch- und Fischwaren-Großhandelsbetr., Königstr. 77 **37 35**

Winkler & Co., + Textil-Werk, Bielefeld, Jüngststr. 8, Postfach 1666 **32 57**

Wirth, Alois, + Obermstr. d. Tapeziererinnung, Hermannstr. 27 **32 62**

Wirth & Co., + Dekoration-Polster, Polstermöbeln, Hermannstr. 27 **32 62**

Wirtschaftsverband Textilindustrie Westfalen, Textilbüro Bielefeld, Mauerstr. 8, nur während der Geschäftszeit (8-17, sbds. 8-13 Uhr) erreichbar + ✱ **14 47**

Wirtschaftsvereinigung Alt- und Abfallstoff, Koblenzer Str. 5 **12 31**

Witte, Karl, elektrotechn. Geschäft, Oldentrup **35 08**

Witte & Co., G. A., Versicherungsmakler, Stresemannstraße 15 ✱ **39 21**

Wittekind-Fahrradfabrik GmbH., Turnerstr. 52/58 **31 55**
— nach Geschäftsschluß Geschäftsf. Adolf Böke, Ravensberger Str. 81 + **(31 55)**

Wittich, Fritz + Fichtel & Sachs Fabriklager, Schildescher Str. 77a **32 19, 32 20**

Wittkop & Co., + Metall- u. Lederwarenfabrik, Herforder Str. 155a **36 52**

Wittler, Gebr., G. m. b. H., Fahrradfabr., Bleichstr. 77a ⊙ **30 96**

Wittler, Gustav, Kohlenhandlung, Spindelstr. 111 ✱ **(39 41)**

Wittler, Peter, Karosserie- u. Wagenbau, Herforder-Straße 109 **30 16**

Wittler & Co., H., Armaturenfabrik u. Apparatebau, Brackwede, Bielefelder Str. 23 **10 88**

Wöhler, Dr., Lungenfacharzt Heeper Str. 78, Sprechst. 9—11, 15—17 ✱ **(39 21)**

Wörheide, August, Baugeschäft, Theesen 20, Post Bielefeld-Schildesche ⊙ **31 66**

Wöhrmann, Hermann, Holzhandlung, Am Sudholz 56 ⊙ **33 58**

Wölfel, Walter, Maschinenbau, Metallwarenfabrik, Brackwede, Gaswerkstr. 10 ⊙ **11 26**

Wörmann, Karl, KG., Herrenkleiderfabrik, Weidenstraße 10 **37 79**

Wohnungsnotgemeinschaft + GmbH., Engersche Straße 81 **37 11**

Wolf, Gustav, + mechan. Hanf- und Drahtseilfabr., Stapenhorststr. 60 **36 48**

Wolff, August, Dr., Chem. Fabrik, KG., Sudbrackstraße 56 **32 81**

Wolff, E. A., Kleiderfabrik, Modenhaus für eleg. Damenbekleidung, Kiskerstraße 3 ⊙ **12 95**

ALBERT FISLAKE G. m. b. H.
Automobile, Große-Kurfürsten-Straße 82 — Ruf 37 21

Wolff, Elimar, + Helfer in Steuersachen, **Steuer-, Buch- und Wirtschaftsberatung,** Löbellstraße 5 ⊙ 35 53

Wolkowitz, Richard, Bücherrevisor, Steuer u. Wirtschaftsberat., Goldbach 22 **15 97**

Wollenweber, Dr. med., Arzt, Obernstr. 32 **33 65**

Wudtke, Osk., + Bismarckstraße 26a **(37 57)**

Wulfmeyer, Heinrich, Kohlenhandlung, Eupenstr. 40 ✱ **(39 41)**

Wulfmeyer, Rud., Ortsbauernvorsteher, Niederdornberg-Deppendorf **31 90**

Wund, Werner, Dr. med., prakt. Arzt, Jöllenbecker Straße 58,; priv. Melanchthonstr. 53 **33 64**

Z

Zahnärztekammer Westfalen + Bezirksstelle Bielefeld f. den Reg.-Bez. Detmold, Dornberger Str. 39 **37 00**

Zeitungsverlag für Westfalen + GmbH., Bielefeld, Schulstr. 20 **31 11**

Zentralverband d. Haus- u. Grundbesitzer, Wertherstraße 18 ⊙ **11 38**

Zentrumspartei, Deutsche, Kreisgeschäftsstelle Ostwestfalen, Waldhof 5 **30 54**

Zentrumspartei, Bielefeld-Land, Halle, Kreisgesch. Brackwede, Lönkert 16 **12 92**

Ziegelei Sudbrack, GmbH., Büro Stapenhorststraße 3, Werk Apfelstr. 78—82 **10 86**

Ziegenhirt, Gustav + Hillegossen 127 ⊙ **32 04**

Ziegler, Richard + Inh. d. Firma Wittkop & Co., Grünstr. 28 **(36 52)**

Ziehm, Paula, Dr. med., Ärztin, Schillerplatz 3 **33 60**

Zimmerhoff, Dr. J., Chirurg, Melanchthonstr. 20 ✱ **(39 21)**

Zimmermann, Gerda, Dr., prakt. Ärztin für Naturheilverfahren, Immelmannstr. 8 ✱ **(39 21)**

Zimmermann, K., Dir., An der Wolfskuhle 12 + **30 63**

Zimmermann, Siegmund, KG., Werkzeug- u. Werkzeugmasch. - Großhandlg., Feilenstr. 4—8 **36 42**
Nach Geschäftsschluß Hammerschmidtstraße 5 **(36 42)**

Zimmermann, Theo, Gravieranstalt, Goldschmiedewerkstatt, Brackwede, Hauptstraße 49 ⊙ **13 38**

Zonenverband der Bauindustrie, Herforder Str. 199, Geschäftsführer Dr. F. Schuster, Grünstr. 28 **30 93**

Zonenverband der Fahrrad- u. Fahrradteile-Großhändler, Weidenstr. 14 **35 78**

Zündorf, Anton, Orthopädie - Mechaniker - Obermeister, Oberntorwall 5 u. Mauerstr. 64 **10 03**

In Ostwestfalen und Lippe

WESTFALEN-ZEITUNG

Die große Zeitung für Politik und christliche Kultur

Verlag der „Westfalen-Zeitung" A. Hausknecht & Co. K. G. Bielefeld, Jahnplatz . Ruf 3757

Postreklame ist vielseitig, eindringlich und zielsicher

Borgholzhausen

(P Borgholzhausen 1)
Wähldienst
Ortsdienst
Auskunft über Rufnummern 8
Fernsprechentstörungsstelle + 7
Ferndienst
über Bielefeld 0
Gespräche nach Bad Rothenfelde, Dissen, Glandorf, Iburg, Versmold üb. Bad Rothenfelde 9
Telegrammaufnahme
Ortstelegramme 2 02
Ferntelegramme 0
Zeitangabe 0
Andere Dienststellen s. Post
Ahlemeyer, Bauer, Casum über Halle (Westf.) 2 20
Ahlemeyer, Ernst, Händler, Barnhausen 91 3 54
Amts- und Stadtverwaltung Meldeamt, Standesamt, Fürsorgeamt, Wirtschaftsstelle, Amtskasse, Wohnungsamt, Stadt- u. Amtsbürgermeister 2 15
Apotheke, Zieglersche, H. Koch + 2 21
Bäuerliche Bezugs- u. Absatzgenossenschaft Borgholzhausen 3 34
Bahnhof Borgholzhausen 2 01
Beckendorf, Gerhard, Bauer, Berghausen 3, Post Borgholzhausen 2 3 12
Beckerwerth, Heinrich, Bauer, Bockhorst-Halstenbeck Nr. 7 2 54
Beinkämpen Ww., Julius, Bäckerei und Kolonialwarenhandlung, Borgholzhausen-Bahnhof 4 35
Bentfeld, Willi, Auto-Reparaturwerkstatt + üb. 3 30
Bentlage, Heinrich, Bauer, Holtfeld 20 2 71
Bergfeld, Arnold, Bauer, Casum über Halle (Westf.) + 3 16
Bessmann, Gebr., Mahl- u. Sägemühle, Barnhausen 53 4 11
Beune, C. H., Fleischwarenfabrik, Casum, Post Borgholzhausen 2 77
Beune & Co., Richard, Westf. Dauerwurstfabrik, Borgholzhausen-Bhf. 3 43
Birkmann, Karl, Klempnerei u. Installation, Bahnhofstraße 164 4 37
Blanke, Adolf, Inh. Wilh. Ordelheide, Honigwarenfabrik 3 19
Blaue, Heinrich, Bauer u. Bürgermeister, Hamlingdorf 4 2 22
Blotenberg, Fritz, Barnhausen, Winkelshütten 25 3 60
Bockstette, August, Autovertrieb 3 69
Bockstette, Hermann, Fleischbeschauer 3 56
Bönker, Heinrich, Kalkbrennerei 3 47
Bönker, Otto, Lebensmittel, Landesprodukte, Güternahverkehr, Wellingholzhauser Str. 177 4 24
Bohle, Hugo, Rind- und Schweineschlachterei 2 70
Bohle, Wilhelm, Bauer, Berghausen 8, Post Borgholzhausen 3 84
Bohnenkamp, Hermann, Maurermeister, Cleve 25 3 42
Bohnenkamp, Wilhelm, Bau- und Maurermeister, Hamlingsdorf 13 + 3 64
Boos, Wilhelm + Westbarthausen 1, (Teutoburger Wald) 4 29
Borgholzhauser Spar- und Darlehnskassenverein, Borgholzhausen + 3 34
Brachmann, Aug., Bürgermeister, Westbarthausen 3 13
Brante, Wilhelm, Bauer, Borgholzhausen 108 4 04
Brinkmann, Heinrich, Viehhandlung, Borgholzhausen, Bhf. 2 23
Brune, Kurt, Oldendorf 1, Post Borgholzhausen 2 3 04
Brune-Peperkorn, Bauer, Barnhausen 124 3 02
Brüning, Heinrich, Inhaber Wilhelm Brüning, Borgholzhausener Honigwarenbäckerei, Keks, Zwieback, Dauerbackwaren 3 80
Bucksath, Wilh., Landwirt u. Molkerei-Erzeugnisse, Borgholzhausen 99 3 73
Burgrestaurant Ravensberg + 3 88
Bußmeyer, Heinrich, + Dr., Dipl.-Ldw., Westbarthausen 4 29
Cordes - Möllenbrock, Oldendorf 9, Post Borgholzhausen 2 3 15
Detering, August, Barnhausen 2 78
Detering-Brockfeld, Hebamme, Barrenberger Weg 162 2 50
Deutsche Post s. Post
Doth, Fritz, Bauer, Holtfeld Nr. 7, Post Borgholzhausen 2 4 06
Dreisparrendruck, Graphischer Betrieb K.-G. + 4 20
Dröge, August, Schmiedemeister, Cleve 3 41
Ebeling, August, Ostbarthausen 13 3 36
Ebmeyer, C. H., Dr. med., prakt. Arzt, Berghausen 38, Sprechstunden 8.30—12 Uhr 2 64
Ellerbeck, Karl, Tischlermeister, Westbarthausen 4 17
Engelbarth, August, Wirtschaft u. Kleinwarenhandlung, Berghausen 19 2 83
Ermshausen, August, Bauer, Barnhausen 99 2 41
Ermshausen, Bauer, Berghausen 11, Post Borgholzhausen 2 89
Evangelische Kirchengemeinde
Pfarrer Wörmann + 2 14
Pfarrer Fronemann + 3 85
Fahrtmann, Emil, Kalkbrennerei, Schulstr. 121 2 68
Feuermeldestellen
Löschzug I Borgholzhausen Stadt + 2 92
Löschzug II Borgholzhausen Bahnhof + 2 23
Feuermeldestelle
Gustav Horstmann, Barnhausen Nr. 123 4 19
Feuerwehr, Freiw., Borgholzhausen + Krankentransporte, Feuerwehrmeister Theiling 3 00

DREISPARRENDRUCK
Graphischer Betrieb
HEINZ SCHUMACHER K.-G.
RUF 420

Flottmann, Heinrich, Oldendorf b. B. 3 45
Flottmann, Wilhelm, Getreide, Futter- u. Düngemittel, Borgholzhausen Bhf. 3 45
Forstverwaltung: Preußische Revierförsterei Ravensberg 3 88
Försterei, Graf v. Kerssenbrock'sche, (Brincke) Holland 147 2 53
Franke, Rudolf, Bauer, Cleve 6, über Halle (Westf.) 4 00
Franke-Niederröhrmann, Cleve über Halle (Westf.) 2 46
Fronemann, Pfarrer + 3 85
Funke, Fritz, Gastwirtschaft und Kohlenhandlung 3 01
Garlich, Hermann, Lohndrescherei u. Fuhrgesch. 3 82
Gemeinschaftsküche Borgholzhausen 4 28
Genossenschaft „Ravensberg", Borgholzhausen Bhf., Post Borgholzhausen 2 4 33
Gössling, Willi, Borgholzhausen Bhf., Frischfleisch, Wurstwaren, Käse, Obst, Gemüse, Fischwaren 2 63
Grein, Philipp, Hotel zur Post, Borgholzhausen Bhf. 3 29
Groneweg, J., Kohlenhandlung, Bockhorst 3 74
Groneweg, Wilhelm, Wirt, Halstenbeck-Bockhorst Post Borgholzhausen 2 27
Große-Brinkmann, Friedrich, Schöllers Hof, Kleekamp, Post Dissen (Teutoburger Wald) 2 62
Güterabfertigung, Bahnhof Borgholzhausen 2 01
Habighorst, W., Bauer, Cleve 1 üb. Halle (Westf.) 3 14
Hagemann, Wilhelm, Malermeister, Ostbarthausen üb. Halle (Westf.) 3 75
Hagemann, Wilhelm, Restaurant zum Jägerkrug, Kaffee und Fremdenzimmer 2 74
Hagemeier, Chr., Gastwirtschaft, Berghausen, Post Borgholzhausen 2 2 65
Hagemeier, Ewald, Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstatt, DKW-Vertr., Berghausen Nr. 15 3 50
Hanfgarn, Heinrich, Landwirt, Cleve 12 3 51
Hannemann, Otto, Hamlingsdorf 1 2 49
Hartke, Wilhelm, Bauer, Holtfeld 12 2 17
Hartmann, Heinrich, Elektro-Installation, Kaiserstr. Nr. 183 2 80
Hartmann, Rudolf, Bauer, Kleekamp, Post Dissen (Teutoburger Wald) 2 48
Haselhorst, Herm., Bürgermeister, Barnhausen 96 3 17
Hawerkamp, Am Bahnhof, Haus- und Küchengeräte 3 30
Hellweg, August, Enkefeld + 2 28
Hellweg, Walter, Autovermietung + 2 28
Höcker, Wilhelm, Händler, Bockhorst 104 3 07
Höke, Walter, Pferdehandel, Kaiserstr. 112 3 18
Hohnhorst, Hermann, Händler, Winkelshütten 2 96
Hohnhorst, Ww. E., Bauer, Winkelshütten 24 2 59
Holtmann, Gustav, Schmiedemstr., Borgholzhausen Bahnhof 4 15
Homann, Richard, Borgholzhausen 2 43
Horst, Ludwig, Rind- und Schweineschlachterei, Klingenhagen 13 2 35
Horstmann, Ernst, Mühle, Holtfeld 70, Post Borgholzhausen 2 3 78
Horstmann, Gustav, Barnhausen 123 4 19
Horstmann, Heinrich, Butter- und Eierhandlung, Borgholzhausen 109 4 09
Horstmann, Heinrich, Gastwirtschaft und Kolonialwaren, Borgholzhausen Bhf. 3 39
Horstmann, Walter, Autotransporte, Großtankst., Kundendienst, Garagen, Ostbarthausen 32 2 76
Horstmann-Damme, Getreide, Bödinghausen + 2 06
Horst-Stöter, Herta, Frau, Borgholzhausen 155 3 25
Hotel zum Bahnhof, Bes. Herm. Walkenhorst + 2 42
Husemann, Wilhelm, Bäckerei, Konditorei, Kolonialwaren, Borgholzhausen Bhf. 3 11
Kamp, Friedrich, Malermstr., Borgholzhausen Bhf. 3 24
Kapp, Hermann, Landwirtschaft und Fremdenheim, Klingenhagenstr. 12 3 59
Kathol Vikarie, Brincke, Vikar Hallmann 2 45
Kehlenbrink, Paul, Bedarf für Haus- und Landwirtschaft 3 79
Kehlenbrink, Wilhelm, Winkelshütten 3 21
Kemner, Wilhelm, Wichlinghausen 2 05
Kerssenbrock, Graf v., Haus Brinke 2 52
Kerssenbrock'sche, Gräfl., Renteiverwaltung, Brinke + 2 07
Kiel, Wilhelm, Dentist, staatl. geprüft 2 55
Kloppe, Gustav, Bauer, Berghausen 7, Post Borgholzhausen 2 2 94
Knaust, Heinrich, Freistr. 55 4 12
Knehans, Fritz, Gasthof Meyer zur Capellen 4 07
Knigge, Hermann, Manufakturwaren, Freistr. 5 3 26
Knigge-Laarmann, Bäckerei u. Konditorei, Freistr. 60 2 91
Koch, Ludwig, Bürgermeister, Berghausen 55, Post Borgholzhausen, Bhf. 4 27
Köhne, Heinrich, Rauchwaren, Freistr. 88 3 62
Köppen, Otto, Casum über Halle (Westf.) 3 16
Koring, Georg, Uhren, Goldwaren, Optik 4 16
Krankenhaus 2 37
Krankentransportstation 300
Kreissparkasse, Hauptzweigstelle, Borgholzhausen, Freistraße 69 3 37

Kostenlose und unverbindliche Beratung durch Postreklame - Bezirksdirektion Hannover, Empelde T 4/223

W. HORSTMANN · Großtankstelle in Benzin, Benzol, Diesel, Spezial-Oele . An der Hauptstraße Borgholzhausen-Bahnhof - Dissen-Bad Rothenfelde · Ruf Borgholzhausen 276

Überall Einzahlung auf Dein Postsparbuch!

Krull, Erich, Mühlen- und Maschinenbau, Ostbarthausen üb. Halle (Westf.) 4 39
Landwehr, Karl, Müller, Barnhausen 63 3 57
Landwehr, P. H., Manufakturwaren en gros und detail + 4 05
Ludwig, Hermann, Fabrikation chemischer Artikel, Borgholzhausen, Masch 49 2 13
Lüker-Vehrling, Bauer, Cleve 4 üb. Halle (Westf.) 3 81
Lünstroth, Aug., Landwirt und Fuhrgeschäft, Holtfeld 29 2 98
Lünstroth, Wilhelm, Bockhorst 153, Lohndrescherei und Fuhrbetrieb 2 16
Meyer, A., Wwe., vormals Meyer u. Wittkamp, Kolonialw.-Großhdlg., Kaffee-Großrösterei, Freistr. 65 4 26
Meyer, F. W., Dr. 2 87
Meyer, Georg, Gasthof, Inhaber Ludwig Meyer 3 08
Meyer zu Bödinghausen, Bauer, Holtfeld 2 3 58
Meyer zu Hücker, Paul, Mühlenbes., Kleekamp, Post Dissen (Teutoburger Wald) 3 23
Meyer'sche F. W. Hofverwaltung, Wichlinghausen 3 49
Mittendorf & Co., G.m.b.H., Walzenmühle, Borgholzhausen (2) 3 09
Möllenbrock, Hermann, Landwirt, Holtfeld 27 3 65
Mühlenweg, August, Gärtnerei, Wellinghauserstr. 23 2 90
Müller, Joachim, Dr., prakt. Tierarzt 2 12
Nagelsmöller, Bauer und Mühlenbesitzer, Winkelshütten 62 3 40
Niederlücke, Fr. + Gastwirtsch., Holtfeld 39 2 75
Niederlücke, Fr., Kom.-Ges. Chemische Fabrik 3 06
Niedermeyer, Heinr., Bauer, Berghausen 1, Post Borgholzhausen 2 2 86
Niehoff, August, Bauer, Cleve 8 3 93
Niemeyer, Heinrich, Großhandel in Waschmitteln, techn. Ölen u. Fetten 2 51
Niermann, Karl, Hotel Ravensberger Hof, Solbad Ravensberg 3 55
Nolkemper, Heinr., Stellmacherei u. Wagenbau 3 92
Nollkämper, Ludwig, Bierverlag und Selterwassenfabrik 2 18
Nolte Emil, Großvertrieb in chem.-techn. Oelen, Fetten und Seifen, Winkelshütten 2 66
Nolte, Franz, Baumeister u. Baumaterialien, Barnhausen 2 67
Nolte, Posthilfsstelle Casum über Halle (Westf.) 3 91
Nolte, Richard, Kaufmann, Borgholzhausen, Kaiserstraße 244 2 60
Obermeyer, Wilh., Bauer, Berghausen, Post Borgholzhausen 2 4 10
Offer, Herm., Gastwirtsch., Sand- u. Kiesgrube, Holtfeld 52 3 38
Ostmeyer, Fritz, Bauer, Westbarthausen 5, (Teutoburger Wald) 2 69
Ostmeyer, Heinrich, Bauer, Kleekamp 5, Post Westbarthausen, Kreis Halle i. Westf. 4 03
Pallmeyer, Heinrich, Händler, Wichlinghausen 3 72
Panhorst, Hermann, Klempnerei, Klingenhagen 19 2 85
Paulsmeyer, Heinr., Eisen, Porzellan u. Lebensmittel, Schulstraße 79 2 81
Perstrup, Hermann, Bauer, Casum 9 2 93
Pettker, Gust., Bürgermstr., Ostbarthausen 6 2 47
Pötting, Hermann, Bauer, Holtfeld, Post Borgholzhausen Nr. 2 3 77
Pohlmann, E., Bauer, Winkelshütten, Barnhausen 36 2 31
Pohlmann, Heinrich, Bauer und Geflügelfarm, Pohlmanns Hof, Barnhausen 100 2 58
Polizei-Abteilung Borgholzhausen, Kleekamp 35 2 32
Polizei-Posten Borgholzhausen 2 04
Polizei-Posten Holtfeld 2 09
Polizeistation, Kirchstr. 84 3 33
Poppenburg, Hans, Fleischkonserven und Wurstfbr., Freistraße 64 3 70
Post. Postamt 1, Amtsvorsteher 200
Fernsprechdienststellen s. Eingang des Teilnehmerverzeichnisses Schalterstelle 2 02
Nach Dienstschluß 200
Zw. Postamt Borgholzhausen 2 2 03
Potthoff, Wilhelm, Viehgroßhandlung und Vieh-Agentur Barnhausen, Telefon Borgholzhausen 3 32
an Markttagen s. Bielefeld 32 61
Rave, Heinrich, Bettmannshof, Bockhorst 7 3 44
Ravensberger Hof, Hotel und Fremdenheim, Bad Ravensberg., Inh. Karl Niermann 3 55
Redemeyer, Franz, Landw., Barnhausen 129 3 89
Reichspost, s. Post
Reinert, Heinrich, Kolonialw. u. Delikatessen, Haus- u. Küchenger., Eisenwaren, Porzellan 3 03
Remmert, Geschw., Damen- und Herren-Maßgeschäft 4 32
Remmert, Wilhelm, Gartenbaubetrieb 3 63
Rösener, Walter, Dr. med. prakt. Arzt, Kaiserstr. 48 2 19
Rüdenholl, August, Oldendorf, Post Borgholzhausen 2 2 24
Schäpersmann, August, Bauer, Heidbrede, Post Borgholzhausen 2 72
Scheller, Dr. med. prakt. Arzt, Kaiserstr. 96 4 36
Wohnung Klockenbrink 36 (4 36)

W. HORSTMANN · Großtankstelle in Benzin, Benzol, Diesel, Spezial-Oele . An der Hauptstraße Borgholzhausen-Bahnhof - Dissen-Bad Rothenfelde · Ruf Borgholzhausen 276

Schengbier, Klara + 2 12
Schlömann, H. W. + Manufakturwaren, Kaiserstraße 212 2 92
Schlüter, Friedrich, Landwirt, Hamlingdorf 7 3 76
Schlüter u. Sohn, H., Möbelfabrik 4 21
Schmoldt, Heinrich, Ostbarthausen 29, Monteur d. Niedersächs. Kraftwerke AG in Osnabrück 2 40
Schmull, Gustav, Bauer Holtfeld 3 61
Schneider, Heinrich, Knaben- u. Mädchen-Kleiderfabrikation 4 38
Schürmann, Walter, Zimmerei u. Holzhandlg. 4 34
Schulte, Julius, Manufakturwaren, Borgholzhausen Bahnhof 2 84
Schulze, Heinrich, Erste westfälische Leb- u. Honigkuchenfabrik, Inhaber H. Knaust, Freistr. 55 4 12
Schumacher, Heinz +, Mitinhab. d. Firma Dreisparrendruck, Graphischer Betrieb KG. 4 20
Schuhmacher, Ludwig, Photo-Atelier und Photo-Hdlg., Buch-, Papier und Schreibw.-Hdlg. 3 20
Sensing, August, Landwirt, Barnhausen 94 2 82
Siekerkotte-Lefmann, Herm., Bauer, Berghausen 10 3 22
Solbad Ravensberg GmbH., Heilbad und Marienbrunnenversand Bad Ravensberg ü. Halle/Westf. 4 02
Spreckelmeyer, Heinrich, Bauer, Holtfeld, Post Borgholzhausen 2 2 56
Stapelberg + beeidigter Auktionator 3 34
Stephan, Karl, Makler, Blömkenberg 24 4 01
Steuwe, Heinrich, Gartenbaubetrieb Enkefeld 3 28
Stieghorst, August, Bauer, Winkelshütten 85 3 48
Stöhner, Emma, Enkefeld 194 3 52
Stoll, W., Bergstr. 219 4 25
Stönner, Heinr., Bau- und Möbeltischlerei, Westbarthausen 33 2 29
Strothenke, Karl, Gastwirtschaft 2 25
Strothenke, Ludwig, Süßmosterei, Bielefelder Str. 188 2 73
Stukenberg, Dr. prakt., Tierarzt 2 33
Tappe, Aug., Bürgermeister, Oldendorf 2, Post Borgholzhausen 2 3 86
Temme, Wilhelm, Bauer, Oldendorf 5, Post Borgholzhausen 2 4 08
Tendick, Hans, Großhdlg., Wurst- u. Räucherwaren u. Konserven, Cleve 30 3 53
Theiling, Heinrich 3 00
Theine, Dr., Zahnarzt 3 31
Tönjes, Florenz, Bauer, Oldendorf 3, Post Borgholzhausen 2 88
Tönsing, Fritz, Maßschneiderei u. Herrenbedarf 2 95
Torweihe, Gastwirtschaft, Casum üb. Halle i. W. 3 10
Tubbesing, Erich, Landwirt u. Fleischbeschauer, Barnhausen 105 3 90
Uffmann, Wilh. + Flachsschwingerei, Winkelshütten, Post Borgholzh. 2 08
Upmann, Wilh., Bauer, Wellingholzhauser Str.107 4 23
Upmeyer, A. + Molkerei u. Margarinefabrik 4 13
+ Upmeyer, Joachim, „Uphof" (4 13)
+ Hamlinghof Nr. 3 (Schweinezucht) (4 13)
+ Upmeyer, Dr. Wilh,. Blömkenberg 24 (4 14)
Upmeyer, Heinrich, Bödinghausen, Post Borgholzhausen 2 2 36
Uthmann, Gust., Wellingholzhauser Str. 172 2 44
Vahrenhorst, Wilh., Bauer, Casum 3 4 18
Vehrling, H., Winkelshütten 2 57
Verleger, August, Bauer u. Bürgermeister, Westbarthausen, Post Dissen 2 39
Vögeding, Heinr., Bäckerei, Unterkreisführer d. Freiw. Feuerwehr 2 79
Vogt - Wellpoth, Fremdenheim, Schmiede, Ostbarthausen über Halle i. W. 2 61
Volmer, Wilhelm, Kohlenhandlung u. Putzgeschäft 4 30
Voltmann, Eduard, Barnhausen 98 3 05
Vorderbrügge, Herm., Kaufmann 3 83
Vormbaum, Wilh., Ravensvensberger Instaltationsbüro 2 26
Vormberg, Heinrich, Speditionsgeschäft u. Kohlenhandlung 2 11
Vornheder, Heinrich, Prokurist 3 27
Wacker-Brachmann, August, Bürgermeister, Westbarthausen 31 313
„Waldheim" (Pflegeheim), Winkelshütten 2 30
Walkenhorst, Hermann, + Hotel zum Bahnhof 2 42
Walkenhorst, Heinr., Radio-Zentrale, Fahrzeuge und Maschinen, Reparatur-Werkstatt 3 46
Walkenhorst, Wilh., Stellmachermeister, Holtfeld 73 Post Borgholzhausen 3 87
Wanfahrt, Heinr., E. K-G., Margarine-Fabrik, Bockhorst-Siedinghausen über Halle (Westf.) 4 22
Wehmüller, Heinrich, Bauer, Kleekamp 10, Post Westbarthausen (Teutoburger Wald) 3 67
Wehmüller, Heinrich, Eier-, Butter- und Lebensmittelhandlung, Borgholzhausen 184 2 34
Wesselmann, Wilh., Sattlerei und Polsterei, Moor Nr. 52 3 35
Westbarthauser Spar- und Darlehnskasse, Rendant Wehmeier, Ostbarthausen + 3 66
Westmeyer, Rudolf, Bauer, Kleekamp, Post Westbarthausen (Teutoburg. Wald) 2 38
Wittler, August, Winkelshütten 2 97
Wöhrmann, Pfarrer 2 14
Woge, Edo + 4 05
Ziegler'sche Apotheke + Inh. H. Koch 2 21

W. HORSTMANN · Großtankstelle in Benzin, Benzol, Diesel, Spezial-Oele . An der Hauptstraße Borgholzhausen-Bahnhof - Dissen-Bad Rothenfelde · Ruf **Borgholzhausen 276**

Friedrichsdorf

P. Friedrichsdorf üb. Gütersloh
Wähldienst
Ortsdienst
Auskunft über Rufnummern + **20**
Fernsprechentstörungsstelle + **20**
Ferndienst üb. Bielefeld **03**
Gespräche nach Gütersloh, Harsewinkel, Herzebrock, Langenberg (Kr. Wiedenbrück), Mastholte, Neuenkirchen (Kr. Wiedenbrück), Oelde, Schloß Holte, Verl, Versmold, Wiedenbrück/Rheda über
Gütersloh 08
Telegrammaufnahme 03
Zeitangabe 03

Altemeier, Hermann, Autovermietung, Senne I 343, Post Friedrichsdorf **91**
Altemeyer, Fritz, Auto-Fuhrgeschäft 57
Anstalt Eckardtsheim, + Zweiganstalt von Bethel, Kanzlei, Schlosserei, Verkaufsstelle Tamar **39**
Asholt, Heinrich, Holzgeschäft, Senne I **98**
Bäuerl. Bezugs- und Absatzgenossenschaft, Avenwedde 128 **55**
Bäuerl. Bezugs- und Absatzgenossenschaft, e.G.m.b.H., Senne I, Post Windelsbleiche (Geschäftsf. Heinrich Miele) **89**
Baumhöfner, Fritz, Bau- und Möbeltischlerei Senne I 85 Post Friedrichsdorf i. W. **31**
Beckmann, Peter, Kleinhandlung, Senne I 96 **76**
Beinling, Heinrich, Reparaturwerkstatt für Kraftfahrzeuge, Senne I, Post Friedrichsdorf **56**
Beller, Georg, Inh.: Hans Beller, Sattler und Polsterei + **51**
Bentkamp, Fr., + Kaufmann Friedrichsdorf 53 **45**
Bentrup, Eduard, Textil-Handelsvertr., Senne I 524, Post Friedrichsdorf über Gütersloh **95**
Bernhörster, Heinrich, vormals Conrad Bernhörster, Manufakturen und Wirtschaft **24**
Bernhörster, Josef, Zwieback-, Keks-, Honigkuchenbäckerei und Gastwirtschaft, Friedrichsdorf 73 **29**
Brinkmann, Heinrich, Maschinen- und Mühlenbau, Kracks 154, Post Dalbke **59**
Brinkord, C., Bleicherei-Appreturmaschinen u. Mühlenbauanstalt, Sende 161, Post Eckardtsheim **16**
Deutsche Post, s. Post
Dieckhoff, Franz 41
Diekötter, Heinrich, Landwirt u. Produktenhandel, Isselhorst 97 **86**
Döme, Anton, Darmhandlg., Avenwedde 28 **69**
Eikelmann, Theodor, Mühle Avenwedde-Ost 137 **21**
Eimer, Hermann, gent. **Wöstmann,** Baumaterialien, Transportunternehmen **53**
Eimer, Theodor, Landwirt, Avenwedde 13 **85**
Elektrische Zentrale der Anstalt Bethel + in Eckardtsheim **39**
Ellermann, Hch., + Senne I, Nr. 203, s. Strothmann **22**
Ellermann, Karl, Ziegelei, Senne I 4, Post Friedrichsdorf **40**
nach Geschäftsschluß **91**
Feuermeldestelle + **51**
Feuerwehr Friedrichsdorf, + Brandmeister Venjakob **15**
Flötotto, Fritz, Sägewerk u. Holzbearbeitung, Senne I 958 **02**
Wohnung: Avenwedde 357 **(02)**
Freitag, Karl + Landwirt, Senne II, Post Dalbke **67**
Fromme, Arthur, Dr. Zahnarzt **26**
Gefangenenarbeitsstelle, Avenwedde **58**
Gefangenenarbeitsstelle Osthus, Senne I 900, Post Friedrichsdorf **68**
Gefangenenarbeitslager Windelsbleiche 07
Gräwe, Ernst, Schlachterei Großküche **50**
Grochtmann, Karl, J., Avenwedde-Ost 8, über Gütersloh **46**
Groll, August, Töpferei **52**
Groll, Fritz, Pflanztopffabrik **64**
Gronemeyer, Albrecht, Tonwarenwerke **81**
Große-Kathöfer, Joh., Kurz- und Wollw., Avenwedde Nr. 426, Post Friedrichsdorf (Westf.) **72**
Hagemeier, Wilhelm, Ing., Avenwedde 440, Post Gütersloh **61**
Hagenlüke, Josef, Bauer u. Geflügelzüchter, Avenwedde-Ost über Gütersloh **84**
Hammer, Fritz, Mühle und Bäckerei, Windelsbleiche 215 **62**
Heemann, Ernst, Isselhorster Mineralbrunnen-Vers. **77**
Johannhörster, Otto, Holzhdlg., Avenwedde 462 **19**
Johannhörster, Otto, Inh. Anton Brinktrine, Grubenholzhdlg., Avenwedde **97**
Jostameling, Margarete, Hebammenschwester, Friedrichsdorf 75 **75**
Jürgens, L., Rind- u. Schweinemetzgerei, Friedrichsdorf 55 **18**
Kampwirth, Rudolf, Wirtschaft u. Kohlenhdlg. **66**
Kath. Pfarramt 65
Kisker, A., Bäckerei, Kolonialwaren, Senne I, Friedrichsdorfer Str. 955 **93**
Koch, Konrad, Baugeschäft, Avenwedde 364 **14**
Kranzmann, Heinrich, Landwirt, Senne I 19, Post Friedrichsdorf **49**
Krull, Ernst, Diakon siehe unter Tamar
Maschinen- u. Apparatebau GmbH. + Friedrichsdorf **45**
Meyer Schulte auf'm Erley, Avenwedde üb. Gütersloh **37**
Miele, Wilhelm, Landwirt, Senne I 4 **78**

Das Postsparbuch - ein beliebtes Gechenk!

IRIS- Dachpappen und Farben
seit 1899 · Dalbke

Molkerei Bielefeld eGmbH, Zweigbetrieb Avenwedde-Nord **10**

Nieder-Gassel, Rudolf, Landwirt, Senne I 8, Post Eckardtsheim (Bez. Minden i. W.) **27**

Niermann, Albert, Schlachterei u. Viehhandel, Senne I 109, Post Friedrichsdorf **17**

Niermann, August, Schlachterei u. Landwirt, Senne I 105 **96**

Niermann, Th., Manufaktur-, Wäsche- u. Aussteuergeschäft **44**

Niermann, Theodor, Gastwirtschaft und Viehhandlung **38**

Nolte, Fritz, Schmiedemeister, Nr. 86 **36**

Polizeistation Friedrichsdorf, Pol.-Wachtm. Appelbaum, Verler Straße 7 **33**

Post +
Poststelle 20,
Fernsprechdienststellen s. Eingang des Teilnehmerverzeichnisses

Rammert, Heinrich, Fahrzeughandlg. u. Rep.-Werkstatt. B. V. Tanstelle **80**

Reichsbahn, Güterabfertigung, Isselhorst - Avenwedde **48**

Reichspost, s. Post

Reilmann, Heinrich, Bäckerei und Wirtschaft, Avenwedde 104 **25**

Reker, Hermann, Gastwirtschaft und Zeltverleihgeschäft, Avenwedde 69 **42**

Reker, Otto, Gast- u. Gartenwirtschaft **35**

Rekersdrees, Otto, Landwirt, Avenwedde 73 **28**

Richter, Hermann, Maschinenbauanstalt, Kracks 154, Post Dalbke **90**

Riewenherm, Heinr., Mühle, Getreide, Düngemitt., Saaten, Landesprodukte, Pelz- und Geflügelfarm, Kohle, Avenwedde Nr. 376 **73**

Ruthmann, H., Bauer, Avenwedde 19 **63**

Schierl, Hermann, Ruthmanns Mühle, Avenwedde-Ost 19 üb. Gütersloh **99**

Schmits, Dr., prakt. Arzt (Sprechst. 8½—9½, 18.00 bis 19.00 außer Mittw. u. Samstags nachm.) **60**

Schmits, Rudolf, Bäckermeister **47**

Schwidop, Bernh. + Ing., Maschinen- u. Apparatebau GmbH., Friedrichsdorf 47 **45**

Senne-Schlosserei der Anstalt Bethel + in Eckardtsheim **39**

Siekaup, Konr., Baugeschäft, Avenwedde 325 **79**

Siekmann, Inghild, Dr. med. Aerztin + **12**

Siekmann, Wilh., Dr. phil., nat. Rektor, Senne I 559, Post Friedrichsdorf über Gütersloh **12**

Stelbrink, Ernst, Landwirt u. Tierheilkundig., Friedrichsdorf 5 **34**

Stelbrink, Wilhelm, Bauer, Senne I 34, Post Friedrichsdorf **87**

Strothmann-Ellermann, Textilwaren u. Damenschneiderei, Senne I, Nr. 203, Post Friedrichsdorf **22**

Tamar, (Diakon Krull) Ein- und Verkaufsstelle der Anstalt Bethel i. Eckardtsheim bei Bielefeld + **39** u. Bielefeld 3911 (Nebenanschluß Bethel)

Trüggelmann, Aug., Tischlermeister, Spezialität: Büromöbel, Kracks b. Bielefeld, Post Eckardtsheim **92**

Tweer, Reinhard + Stahlgießerei, Kracks **67**

Venjakob, Alfons, Möbelfabrik, Avenwedde-Nord 335 **32**

Venjakob H., + Bäckerei u. Gastwirtschaft **15**

Venjakob, Joh., Inh. Aug. Teutrine, Manufaktur- u. Eisenwaren **94**

Vorderbrügge, Aug., Manufakturw. u. Modewerkstätte, Avenwedde-Nord 455 **83**

Vormbrock, Adolf, Fleischwarenfabr., Senne I 30 **13**

Vormbrock, Wilh., Bäckerei u. Kolonialwarenhdlg. **43**

Wemhöfer, Margarete, Hebamme, Windelsbleiche 70 **54**

Westermann, Konr., Avenwedde-Nord 564 üb. Gütersloh **01**

Windel, Hermann., GmbH., Windelsbleiche **30**

Wittenstein, Joh., Kohlenhandlung und Hauderei, am Bahnhof Isselhorst, Avenwedde 102 **82**

Wittland, Gustav, Maurermeister, Baugeschäft, Zementwaren u. Sandgrubenbetrieb, Senne I, Post Windelsbleiche **23**

Wullengerd, Herm., Fuhrgeschäft und Drescherei, Avenwedde-Nord 260 **88**

Wullengerd, Otto, Landwirtschaft und Lohndrescherei, Avenwedde-Ost 67 **74**

Halle i. W.

Wählдienst:

Ortsdienst:
Auskunft über Rufnummern **8**
Die im Fernsprechbuch unter Werther aufgeführten Teilnehmer können gegen Ortsgebühr unmittelbar angerufen werden. Vor der Rufnummer des zu wählenden Teilnehmers ist die Ziffer **2** zu wählen. Im eigenen Ortsbereich gelten nur die dreistelligen Rufnummern

Fernsprechentstörungsstelle **7**

Ferndienst:
über Bielefeld **0**

Telegrammaufnahme:
für Ortstelegramme **5 98**
Ferntelegramme **0**

Zeitangabe **0**

Andere Dienststellen
s. Post

Allgemeine Innungskrankenkasse für den Kreis Halle (Westf.) **3 37**

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Kreis Halle i. Halle (Westf.) **3 11**

Postspareinlagen bei jeder Poststelle!

Ameling, Erich, Bäckerei, Kirchplatz 14 **5 37**
Amtsgericht, 8—16.30, Mi. u. So. 8—12.30 **3 53**
Amtsverwaltung Halle (Westf.) **3 41**
Außerh. d. Dienststunden: Amtsdirektor Meyer zu Hoberge **3 41**
Amtsinspektor Pohlmann **3 42**
Anlauf, Max, Schlachterei, Wertherstr. 6 **4 94**
Apotheke, Adler-Apotheke, Paul Lutz, Halle (Westf.) **4 50**
Arbeitsamt Bielefeld, Nebenstelle Halle (Westf.) Lange Str. 37 **5 89**
Asta-Werke Aktiengesellschaft + chemische Fabrik, Brackwede, Werk Halle (Westf.) **3 27**
Aufderhorst, Erich, Autofuhrhalter, Goebenstr. 48 **5 71.**
Austermann + Rechtsanwalt u. Notar (8½ bis 12½, 14—18), Büro Langestraße 41 **3 17**
Eigenwohnung, Alleestr. 26 **(3 17)**
Bäuerliche Bezugs- u. Absatzgenossenschaft 3 34
Bakker, Dietrich, Manufaktur- und Modewaren und Aussteuerartikel **5 07**
Balke, Rudolf, Dach- und Schieferdeckermstr., Gartnischer Weg 59 **6 47**
Barenberg, Ludger, Ferntransporte, Kaiserstr. 24 **4 04**
Barteldrees, Heinrich, Bürgermeister, Gartnisch 37 **3 74**
Bartling, Wilhelm, Obergerichtsvollzieher, Lange-Straße 62 **3 63**
Baumann, Gertrud + Dr., Zahnärztin, über **4 18**
Baumann, Hermann + Getreidehandlung **4 18**
Bausch, Theodor, Bezirksförster, Kaiserstr. 21 **6 94**
Sprecht.: Donnerstags v. 9—12 Uhr in den Räumen d. Kreisbauernschaft Halle i. Westf.
Beckebanze, Fritz, Landwirt, Bokel 27 **3 07**
Beckebanze, Herm., Kohlenhandlung, Bokel üb. Halle i. Westf. **4 43**
Bentlage, Wilhelm, + Malermstr., Alleestr. 5 **6 74**
Bentlage, Wilhelm + Glasgroßhdlg., Alleestraße 5 **6 74**
Bergenthal & Co., Westfäl. Lederwerk, GmbH., Halle (Westf.), Alleestr. 23 **4 84**
Berger, Karl, Bez.-Schornsteinfegermstr., Mönchstraße 36 **3 44**
Biele, Paul, Autoreparaturwerkstatt, Tankstellen, Bielefelder Str. 2 **6 50**
Biele, Wilhelm, Gastwirt, Künsebeck **4 69**
Biele-Denhardt + Dentist, Halle (Westf.) **5 56**
Birkemeyer, Heinrich, Möbelwerksätten, Künsebeck **5 24**
Birkemeyer, Wilhelm + Baugeschäft, Künsebeck 85 **4 05**
Bleikamp, August, Maschinenlief., Lange Str. 24 **3 16**
Bolte, Herm., Ortsbauernvorsteher, Hörste 1 **3 96**
Borgers, Johann, K.-G., Halle, Westfalen, Rohproduktengroßhdlg., und Sortierbetrieb, Mönchstr. 10 ✱ **6 86**
Bornemann, Walter, Lebensmittel, Drogen, Farben, Sämereien **4 12**
Boxhammer, Heinrich, Schmiedemeist., Wertherstraße 14 **6 27**
Bratvogel, siehe Meyer & Beckmann + **3 10**
Brepohl, Karl + Oldendorf Nr. 81 **5 74**
Brinkkötter, Hermann, Westf. Wurst- u. Fleischwaren, Künsebeck **3 40**
Brinkmann, Karl, Textilwaren **3 09**
Brockmeyer, Gustav 4 03
Brömstrup, Hermann, Rosenstraße 11 **3 86**
Brünger + Versuchstierzüchterei, Eggeberg Nr. 1 **6 18**
Brune, Gustav + Agentur, Kommissionsgeschäft, Kaiserstraße 41 **6 96**
Buchstelle der Kreishandwerkschaft Halle + Rosenstraße 7 **6 77**
Bültmann, Waldemar, Baustoffhandlg., Halle (Westfalen- **6 26**
Bulk, Wilh., Zahn-Haus, Zahnwaren - Großhandlg., Langestraße 34 **6 90**
Busse, Dr., Zahnarzt **5 63**
Bußmann, Wilhelm, Händler, Masch 18 **4 86**
Bußmeyer, Emil, Hesseln Nr. 15 **6 83**
Bußmeyer, Heinrich, Bauer, Hörste 17, über Halle (Westf.- **6 53**
Bußmeyer, Hermann, Bahnhofswirt, Hesseln 49 **5 49**
Chef der Polizei + s. Polizei, Kreis Halle (Westf.) **3 15, 3 33**
Condetta, Nährmittelfabrik, GmbH., Halle - Oldendorf **5 22**
Dammann, Karl, Malermstr., Gartnisch 36 **4 76**
Dangberg Modehaus, Inh.: Fr. Martha Heuschild. **Eleg. Damenhüte, Blusen, Strickkleidung, Wäsche,** Bahnhofstraße 19 **6 43**
Deckenbrock, Herm., Uhren, Goldwaren, Optik, Bahnhofstr. 18 **3 31**
Degner, Gustav, jr., Möbeltransporte und Spedition, **6 23**
Delbrügge, Ernst, Landwirt, Amshausen 2 **4 87**
Denhardt, Georg + Dentist, Halle (Westf.) **5 56**
Deutsche Post, s. Post
Diekmann, Heinrich, Bäckerei u. Konditorei, Wertherstr. 16 **5 84**
Diembeck, Karl, Gastwirtschaft, Oldendorf 58 **5 26**
Diering, Dr., Kreiskommunalarzt, Oldendorf **3 51**
Dirkes, Willy, Schreib- und Nähmaschinen, Geschäftszeit 8—18 Uhr, Lange Straße 22 **5 02**

Auch der Landzusteller nimmt Postspareinlagen an!

Dopheide, August, Dampfsägewerk, Holzbiegerei u. Räderfabrik **3 47**

Drascher, Karl, Fleischerei, Wertherstraße 10 **6 73**

Dröge, Rudolf, Bauer, Künsebeck 4 **6 69**

Droste, Heinrich, Holzhdlg., und Sägewerk, Künsebeck **5 34**

Eierverwertungsgnossenschaft des Kreises Halle (Westf.), eGmbH., Goebenstraße 28 **4 70**

Elektrizitätswerk Halle, Zählerableser Löwenstein, Oldendorf 48 **5 69**

Ellerbeck, Wilhelm, Friseurgeschäft und Parfümerie-Großhandlung **6 25**

Ellerbrake, G., gen. Miele, Ascheloh 17 **5 58**

Ellerbrake, Wilhelm, Landwirt in Eggeberg **5 59**

Elsner, Hermann, Buchdruckerei, Buchbinderei, Buchhandlung, Bürobedarf, Kirchplatz 16 **4 24**

Enke, Günther, Dentist, Langestr. 37, Sprechstd.: 9-12, 3-5 außer Mittwoch- und Samstagnachmittag **6 38**

Entnazifizierungsausschuß, Deutscher, Kättkenstr. 7 **5 44**

Evang. Alters- und Pflegeheim, Hilfskrankenhaus, Sandforth üb. Halle i. W. **6 95**

Evang. Kirchengemeinde
Gemeindeamt **3 21**
Pfarrer Hoensch **3 21**
Pfarrer Müller **3 22**
Gemeindepflege u. Kindergarten **4 16**

Farthmann, Landwirt, Bokel 6, Post Hörste **4 10**

Farthmann, Heinrich, Mühle, Holtfeld 86 bei Borgholzhausen 2 **6 76**

Faust, Heinr. Friedrich + Herrenkleiderfabrik, Halle, Alleestr. 23a **6 03**

Faust, Heinr., Friedrich + Tuchfabrik, Halle, Alleestraße 23a **6 03**

Fedrowitz, Auguste, Wwe., Molkereierzeugn., Kaiserstr. 39 **4 08**

Feuermeldestellen
Kreisfeuerwehrinspekteur **4 22**
Feuermeldestelle Halle **3 41, 4 22**
Feuermeldestelle Kölkebeck **5 91**
Feuermeldestelle Hörste **3 89**

Feuerwehr, Freiw., Krankentransportstation Halle i. W. **3 00**

Figge, Karl, Rechtsanwalt u. Notar, Gartenstr. 5 **6 09**

Finkmann, Wilhelm, Schmiedemeister, landwirtschaftliche Maschinen und Fahrradhandlung **3 20**

Fischer, Wilhelm, elektr. Licht- u. Kraftanl., Gartnisch 101 **5 64**

Flachsröste + Künsebeck s. Westf. Flachsröste **3 65**

Foerth, Ferdinand + Kalkwerk, Oldendorf **3 79**

Frauens, Franz, Viehhdlg., Hesseln 51 **5 10**

Freie Presse, Phönix-Verlag, Bahnhofstr. **4 13**

Frensing, Chr., Landwirt, Bokel 40 **5 38**

Fronemann, Florenz, gent. Hardiek, Bokel 33 **6 21**

Froneman, W., Landwirt u. Kolonialwaren, Künsebeck 24 **5 40**

Fuest, Gustav, Dr., Dipl.-Kfm., Postfach 22 **3 83**

Fuest, Hermann, Bokel, Post Hörste Kr. Halle (Westf.) **4 71**

Gartenfeld, Martin, Rechtsanwalt u. Notar, Bahnhofstr. 6 **6 34**
Privatwohnung Werther Str. 41 **(6 34)**

Gehner, Otto, Schaustellungsunternehmen, Ferntransporte, Goebenstr. 9 **6 01**

Gehring, Heinr., Straßenmstr., Kaiserstr. 22 **6 37**

Gemeindeverwaltung Künsebeck **3 57**

Gerbaulet, Bernhard, Viehhandlung **4 41**

Gerhold, Heinrich, Bäcker u. Wirt, Hörste, Kr. Halle (Westf.) **4 42**

Glitza, H., Betriebsleiter der Brennerei Wilhelm Kisker, Viehstr. 23 **5 67**

Goecke, G., Dr. med., prakt. Arzt, Alleestr. 8 (9-11, 18-19 außer mittwochs u. sonnabends) **4 90**

Gödeke, Karl, Bauer, Ascheloh 9 **6 45**

Gosebrink, Heinrich, Schuhgeschäft **3 56**

Grabbe & Kleimann, K.-G., Fabrik für Wetterschutzbekleidung, Bahnhofstr. 5 **6 67**

Grossweischede, Detlef, Assessor, Ravensberger Str. 6 + **(6 24)**

Grottendiek, H. W., Maurermeister, Alleestr. **4 65**

Grottendiek, P., Holzhandlg., Inh. Wilh. Grottendiek, Lange Str. 19 **4 40**

Grünkemeier, Herm., Kraftfahrzeuge, Spezialwerkst. f. Hanomag, Oldendorf 10 **6 62**

Günner, Wilhelm, Leichtbauplatten und Betonwaren, Bokel, Kr. Halle (Westf.) **5 65**

Güterabfertigung Bahnhof Halle (Westf.), (7/8-12, 14-19) **3 13**

Güterabfertigung Bahnhof Künsebeck **6 35**

Güttgemanns, Wilhelm, Leder- u. Treibriemenfabrik **3 85**

Haake, Fr., Schmiedemstr., Bokel, Post Hörste, Kr. Halle (Westf.) **3 81**

Haake, F. & W., + Maschinenhdlg., Zentralheizungsanlagen, Lange Str. 57 **(5 62)**

Haake, Wilh. + Schmiede u. Kesselbau, Gartnisch 15 **5 62**

Habighorst, Julius, Uhrmachermstr. Oldendorf 49 **4 17**

Hackemeyer, Fr., Hotel „Zum Deutschen Haus" (früher Hotel Simon) **3 02**

Die Postsparkasse überall!

Halle i. W.

Hackmann

Neuzeitl. Maschinen u. Geräte für Haus- u. Landwirtschaft Öfen, Herde, Eisenwaren, Fahrrad-Ersatzteile. Spez: Anfertig. von Weidenkoppeln in Knotengitter. **C. F. Herzog, Hörste**

Klack

Hackmann, J. H. + s. Spinnerei u. Bindfadenfabrik Halle (Westf.) **3 04**

Haller Spar- und Darlehnskassen-Verein + e.G.m.b.H. **6 17**

Hanfgarn, Fritz, Gemüse u. Obst, Schmiesingstr. 23 **6 61**

Hanneforth, Fritz, Bauer, Niemeyershof, Halle - Oldendorf **4 28**

Hannogas, Hann. Azetylen-Gasgesellschaft m. b. H., Betriebsstelle Halle i. W. **5 36**

Hardeland, August, Bauer, Amshausen 7 **3 45**

Hardieck, Emil, Herrenkleiderfabrik **3 05**

Hardieck, Walter, Herrenkleiderfabrik, Künsebeck 34 **3 06**

Harstromberg, Eduard, Bauer, Hörste 13 **6 59**

Hartmann, Kurt, Bauer, Gartnisch 1 **6 93**

Hartmann, Wilhelm, Schmiedemstr., Eisenwaren, Landmaschinen, Künsebeck **6 52**

Haselhorst, Heinrich, Holzhdlg., Oldendorf 29 **5 16**

Haselhorst & Wissmann, Transporte, Hesseln 60 über Halle (Westf.) **4 61**

Heckermann, O., Dr., Veterinärrat **6 60**

Heermann, Alfred, Bau- u. Möbeltischlerei, Oldendorf 32 **6 58**

Heidbrede, Wilhelm + Schlachterei, Bahnhofstr. 15 **4 00**

Heidemann, Hermann + Fernverkehr, Gräbestr. 6 **4 23**

Heiermann, Hermann, Mühle Kohle, Mehl Getreide, Futtermittel, Hesseln 2 **6 97**

Hellweg, Gustav, Gartnisch b. Halle (Westf.), Abdeckerei **4 35**

Herzog, C. F. + Landmaschin., Öfen, Herde, Fahrräder, Spezialität: Anfertigung Weideeinfriedigungen in Knotengitter **4 30**

Hesekamp, Wilh., Förster, Hörste 31 **4 82**

Hess, Karl Eisenwaren **4 09**

Hesse, Gertrud, Schriftleiterin d. Westfalen-Zeitung, Werther Str. 73 **5 28**

Hilfskrankenhaus Evang. Alters- und Pflegeheim, Sandforth über Halle (Westf.) **6 95**

Hill, Heinrich, A.-G., Lange Str. **6 30**

Hinker, Friedrich, Treibriemen, techn. Lederartikel, Masch 5 **6 08**

Höker, Herm., Bauer und Ortsbauernvorsteher, Gartnisch 4 **5 18**

Hoffmann, Heinrich, Schlosserei, Tankstelle, Autolicht u. Zündung **5 76**

Hohensträter, Joachim + Buchdruckereibes. u. Verleger, Kaiserstr. 10 **3 29**

Hollmann, H., Hotel **4 20**

Hollmann, Wilh., Reparaturwerkst. Lange Str. 37 **5 43**

Holz, Friedr., Bauer, Kölkebeck 4 **6 64**

Hoppe, Clemens, Gasthaus und Mühle, Tatenhausen **5 92**

Horstmann, Ferdinand, Dr. med., Arzt, Werther Str. 20 (Sprechst. 8-10, nachm. in besonderen Fällen nach Vereinbarung **4 21**

Horstmann, Georg + Elektro-Ing., Bahnhofstr. 18 **(6 24)**

Horstmann, KG. + Elektrogeräte und Apparatebau, Gartenstr. 1 **624 u. 308** nach Büroschluß Wohnung Großweischede **(6 24)**

Horstmann sen., Hermann, Dr., Arzt, Viehstr. 16, (Sprechst. 8-10, außer sonntags) **6 46**

Hotel Brune, Inhaber Jos. Fuisting **4 06**

Hülbrock, Theod., prakt. Tierarzt + **3 67**

Hülbrock, Wilhelm, Landwirt, Amshausen 4, Post Steinhagen (Westf.) **3 67**

Hülskötter, Gustav, Wurst- und Fleischwarenfabrik **3 18**

Huxohl, W., Achitekt, Büro für Entwurf u. Bauleitung, Gartnischer Weg 132 **5 85**

Imsande, Gustav, Winnebrockstr. 16 **4 52**

Imsande, Heinrich, Wischkamp **6 57**

Imsande, W., jr., Kättkenstr. **4 02**

Imsande, Wilhelm, Lederfabrik, Gartnisch 18 **3 95**

Jnsupharm, Hof Künsebeck, Versuchswirtsch. f. Züchtungsbiologie, Pharmakologie u. neuzeitliche Landarbeitsmethoden, Künsebeck 14 **5 80**

Jäckel, Heinrich, Gastwirtschaft, Künsebeck **3 92**

Jäckel, Hermann, Malermstr., Künsebeck 106 **5 80**

Jarmer, Karl, Stuckgesch,. Bielefelder Str. 54 **3 69**

Johoha-Verlag + Verlag graphischer Erzeugnisse, Kaiserstr. 10 **3 29**

Kalkwerk F. Foerth, + Oldendorf **3 79**

Kalkwerk Schneiker, KG. + (Büro) Halle (Westfalen) **5 60**

Kampmann, Ehefrau, Hebamme, Gartnisch 98 **5 39**

Kastrup, Otto, Hesseln 2 **4 95**

Katasteramt, Wertherstr. 1 **5 04**

Kath. Pfarramt, Halle (Westf.) **5 31**

Kath. Pfarramt, Stockkämpen **4 19**

Kerksiek, Wilhelm, Mühle, Sägew., Brockhagen **3 26**

Kisker, Eduard + Eigenwohnung **(3 03)**

Kisker, Ida, Dr. phil., Langestraße 53 **3 70**

Kisker, Wilhelm + Kornbranntweinbrennerei (8-12, 14-19) **3 03**

Klack, Friedrich, Wirtschaft u. Kolonialwaren, Hörste, Kr. Halle (Westf.) **4 49**

Haftpflicht und Vieh-Versicherungsverein für Bauern und Landwirte der Provinz Westfalen. Vertretung: **HCH. TONJES · Halle i. W.,** Oldendorf 112 · **Ruf 668**

SEIT 40 JAHREN Briefmarken HANDLUNG WALTER BEHRENS (20a) EHMEN b. HALLERSLEBEN DAS GROSSE SPEZIALGESCHÄFT VON WELTRUF WERBESCHRIFTEN KOSTENFREI

Klebs & Co., GmbH., Lederwaren-Fabrik, Halle i. W., Lange Str. 56a **3 62**

Kleinebecker, Oskar, Obst, Gemüse, Feinkost, Fisch-Kartoffelhandlung, Halle i. W., Wischkamp 23 **6 72**

Kluck, Karl, Kaufm., Lange Str. 73 **3 84**

Klußmann, Fritz, Pension u. Mittagstisch, Kaiserstr. 11 **6 04**

Knehans, Heinrich, Landwirt u. Fuhrunternehmer, Halle-Oldendorf 67 **3 71**

Knemeyer, August, Bäuerliche Bezugs- u. Absatzgenossenschaft, Hörste 16 **3 50**

Knemeyer, Werner, Dr. med., prakt. Arzt, Hörste 43, Kreis Halle (Westf.), Sprechst. 9-10 **4 01**

Knipperts, H., prakt. Tierarzt, Künsebeck 85, Spr. täglich 8—9 Uhr **4 05**

Knipperts, Wilh., Dr. med., Arzt. Praxis: Graebestr. 12 Sprechstd. 9—12. Privat: Bokel 65 **6 85**

Knoop, Heinrich + Speditionsgesch., Lange Str. 36 **6 07**

Knoop, Ludwig + Lange Str. 36 **6 07**

Knufinke, Wilhelm, Kolonialwaren u. Viehhandlg., Bokel Nr. 9 **3 90**

Koch, C. H., Rohprodukte, Goebenstr. 33 **5 09**

Koch, Fritz, Großschlachter, Hesseln **4 39**

Koch, Heinrich, Bäckerei u. Sommerfrische, Tatenhausen, Post Hörste, Kr. Halle (Westf.) **3 72**

Koch-Heidlage, Aug. + Landwirt, Bokel **3 25**

Köhne, Karl, Schlachterei, Westf. Wurstwaren Künsebeck 134 **5 86**

Könemann, August, Bäckerei und Kohlenhdlg. **4 53**

Kombrink, Wilhelm, Zimmermeister, Grüner Weg 13 **5 66**

Kommunistische Partei Deutschlands, Geschäftsstelle Alleestr. 16 **5 68**

Korff-Schmising, Graf von, Tatenhausen **3 24**

Korff-Schmisingsche, Gräfliche, Renteiverwaltung + Tatenhausen (9-12, 17-19) **3 38**

Kraak, Wilhelm, Baugesch., Oldendorf 55 **5 05**

Krankenhaus, Städt. **4 73**

Krankentransportstation **3 00**

Kreiensiek, Hermann, Gen.-Vertr. d. Firmen „Storck" und „Condetta", Wischkamp 23 **6 89**

Kreisbauernschaft, Halle **3 32**

Kreishandwerkerschaft Halle, Bahnhofstr. 25 **3 88**

Kreissparkasse zu Halle in Westfalen in Halle (Westf.) **6 41, 6 42**

Kreisverwaltung Halle (Westf.) **5 41, 5 42**
Wohnung des Oberkreisdirektors **5 41**

Künne, Ernst, Klempnerei u. Installationsgeschäft **6 40**

Künsebeck, Heinrich, Künsebeck 3 **4 27**

Künsemöller, Hermann, Landwirt, Künsebeck 1 **6 00**

Küster, Elisabeth, Wäscheschneidermeisterin, Gartnisch 54 **6 70**

Landesverband westfälischer und lippischer Imker, + Halle (Westf.), Steinhausen **6 06**

Landkrankenkasse des Kreises Halle (Westf.) **5 17**

Landratsamt Halle, s. Kreisverwaltung

Landwehr, Carl. Porzellan, Kristall, Haus- u. Küchengeräte, Spielwaren **3 80**

Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle, Dir. Landwirtschaftsrat Kersken **4 62**

Lange, Gustav, Manufakturwaren, Lange Str. 63 **3 43**

Lange, Heinrich, Gastwirtschaft, Getreide- u. Kunstdüngerhdlg., Kölkebeck 67 **4 60**

Lange, Heinrich, Viehhdlg., Sandforth b. Brockhagen **4 34**

Laurisch, Heinz, Dr., prakt. Tierarzt **6 82**

Leder- u. Treibriemen-Vertriebs GmbH., Zweigniederlassung Halle i. W., Lange Str. 56 **6 49**

Lefelmann, Karl, Hörste, Kr. Halle (Westf.) **4 77**

Lehmann, Ingeborg, Dr. med., Kaiserstr. 39 **5 54**
+ Sprechst. Gartnischer Weg Nr. 18 **6 33**

Liedeker, Ernst, Lebensmittel, Lange Str. 35 **3 30**

Lietmeyer, Alfons, Tapeziermeister, Polstermöbel und Dekorationen, Gartnisch 40, Bielefelder Str. **3 64**

Lindemann, Wilhelm, Künsebeck **4 79**

Linnert, Fritz, Händler, Mönchstr. **6 29**

Linnert, Wilhelm, Händler. Oldendorf 20 **4 89**

Lohmann & Ko., Lederfabr., Künsebeck 94 **4 83**

Lührmann, Heinrich, Westfälische Fleisch- u. Wurstwaren, Oldendorf 33 **6 10**

Lüker, Heinrich, Kolonialwaren, Bierhandlung **4 07**

Lütgert, Hermann, Autovermietung, Salz- und Hefehandlung, Wertherstr. **4 59**

Maß, Heinrich. Möbelwerkstätten u. Möbelhandlung, Künsebeck **5 01**

Machalowski, Richard, Dentist, staatl. gepr., Lange Str. 24 (Sprechst.: 9-12, 15-18 außer mittwochs u. sonnabends nachm.) **6 98**

Malitz, Karl, Schlachtermstr. Lange Str. 61 **6 88**

Maßmann, Hugo, Gastwirt u. Bäckerei, Brockhagen, Sandforth **4 93**

Maus, Heinrich, Westfäl. Fleisch- u. Wurstwaren, Schlachterei **4 64**

Nimm Dir ein Postscheckkonto!
Überweisungen kostenlos!

Mescher, Florenz, Leichtbauplattenindustrie, Hörste 52 **6 71**

Mescher, Otto, Räucherei, Gartnisch 33 **4 36**

Meyer, Adolf, Fabrik landwirtsch. Maschinen, Eisenhandlung, Automobile **4 54**

Meyer, Bernhard, Kaufmann, Bahnhofstr. 36 **6 55**

Meyer, G., Bauer, Hesseln 1 **4 80**

Meyer & Beckmann + Inhaber Bratvogel, Buchdruckerei u. Verlag **3 10**

Möller, August, Landwirt, Hörste 30, Kr. Halle (Westf.) **5 00**

Molkerei-Gen. Halle i. W., eGmbH., Gartenstr. 36 **5 57**

Müllenhoff, Karl, Bürgermeister, Hesseln 2 **5 25**

Müller, Heinrich, Kalk- und Mergelwerke, Künsebeck **3 12**

Müller, Heinrich, jr., in Fa. Kalkwerk H. Müller, Künsebeck, Graebestr. 12 **5 12**

Müller, Ludwig, i. Fa. Kalkwerk H. Müller, Künsebeck, Graebestr. 22 **5 79**

Mußmann, Walter, Gärtnerei, Alleestr. 46 **6 19**

Niedersächsische Kraftwerke, Elektrizitätswerk Steinhagen **5 08**
Umspannanlage und Betriebswache Hesseln und Halle **3 78**

Obstfeld, Ernst + Dipl.-Kaufm., Helfer in Steuersachen, Gartnisch 97, Wohnung Wertherstr. 1a **6 22**

Oing., Margarethe, + Dr. med., prakt. Aerztin, Gartnischer Weg 18 (Spr.: tägl. von 8-10 Uhr, Mo., Mi. u. Fr. außerdem von 12½ bis 13½) **6 33**

Ottensmeier, Friedr., Elektroinstallation, Lange Str. 39 **5 77**

Otto, Heinrich, Ravensberger Leichtbaudielen-Fabrik, Künsebeck **3 76**

Pahde, Wilhelm, Bäckerei, Konditorei und Kaffee, Lange Str. 52 **3 91**

Pahlkötter + Wehrführer d. Freiw. Feuerwehr **3 74**

Pahlkötter, Ernst, Fuhrgeschäft, Oldendorf 12 **4 88**

Pahmeyer, Theodor + Bauer, Eggeberg 1 **6 18**

Pallmeyer, Wilhelm, Wirtschaft, Bäckerei, Kolonialwarenhandlung 4 85

Pape, Aug., Bauunternehmung, Künsebeck **5 47**

Paulinenhospital, Stockkämpen, Post Hörste, Kr. Halle (Westf.) **3 49**

Peemöller, Julius, Klempnerei u. Installation, Putz- u. Kurzwaren **5 75**

Peter, Heinrich, Dachdeckermeister **3 68**

Petering, Kohlenhandlung, Schmisingstr. 27 **6 79**

Petersdorf, Franz + Tatenhausen **3 38**

Philipps, Adolf, Häutegroßhandlg., Alleestr. 70 **3 23**

Piel, August, Möbelwerkstätten, Hörste, Kr. Halle (Westf.) **4 44**

Piel, Hermann, Tischlerei u. Fuhrgeschäft, Bielefelder Str. 56 **4 31**

Plumpe, Heinrich, Hesseln 23, Händler **5 48**

Plumpe, Wilhelm, Händler, Hörste 25, Kr. Halle (Westf.) **4 45**

Pöppelwerth, Landw., Kölkebeck, Post Hörste, Kr. Halle (Westf.) **3 54**

Poggenklas, Friedrich, Ing., Kaiserstr. 19 **6 78**

Poggenwisch, F., Landwirt, Bokel 2 **5 82**

Polizei Kreis Halle (Westf.) + Kättkenstr. **3 15 u. 3 33**
gleichzeitig Polizei-Wache Halle (Westf.)

Polizei-Einzelposten, Timmermann, Hörste 122 **6 20**

Polizei-Posten Halle (W.) + Pol. - Wachtm. Heinrich Brechmann, Nebenanschl. **3 15**

Polizei-Kreisführer + Pol.-Obermstr. Wilh. Sausel, Kölkebeck 36a **6 84**

Polizeiverwaltung Halle (Westf.), siehe Amt Halle (Westf.) **3 41**
Außerh. d. Dienststunden **3 42**

Post
Postamt: Amtsvorsteher **5 95**
Annahme (Schalter) **5 96**
Landpoststelle und Telegrammaufnahme **5 97**
Auskunft **5 98**

Potthoff, Hörste, Kr. Halle (Westf.) **3 73**

Potthoff, Heinrich, jun., Autovermietung, am Freibad Halle **6 28**

Potthoff, Heinrich, jetzt Walter Potthoff **5 20**

Prange, Heinrich, Kohlenhandlung, Halle (Westf.), Viehstr. 11 **4 56**

Prange, Heinrich, Bauer, Ascheloh 15 **6 11**

Prange, Heinrich, Lebensmittel, Künsebeck 118 **5 73**

Raabe, Otto, Fr., Möbelwerkstätten, Möbelhandlung, Halle-Oldendorf 27 **5 45**

Raetsch, P., Tierarzt **3 77**

Ravensberger Speditions-Gesellschaft, Inh. Rud. Wellmeyer, Autofernverkehre-Lagerung, Mönchstraße 6 **4 23**

Reckert, Bauer, Ascheloh **6 14**

Redecker, Carl, Getreide, Futter-, Düngemittel und Saaten, Bielefelder Str. 88 **5 13**

Redeker, Erhard, Gastwirtschaft, Alleestr. 25 **4 98**

Reichsbund der Körperbeschädigten und Hinterbliebenen. + Kreisb. Halle i. W. Geschäftsst. Bahnhofstraße 38 **4 25**

Reichspost, s. Post

Reilmann, Hans, Gasthaus und Leichenfuhrwerk, Rosenstraße 19 **4 11**

Richard, Heinrich, Viehhandlung, Künsebeck 11 **4 14**

Die Postnachnahme, ein bequemer und billiger Weg zur Einziehung von Forderungen!

Richard

F. Scharr · KÄSE-GROSSHANDLUNG
Bielefeld, Prießallee 16 . Ruf 3770

Halle i. W.
Strackerjahn

Richard, Otto, + Kölkebeck 56 über **4 81**
Richard, Rudolf, Bauer + Künsebeck 19 **4 81**
Richard, Wilhelm, Vieh- u. Pferdehandlg., Künsebeck 88 **6 54**
Rickes, Hermann + Bokel 5 **3 25**
Rolff, F. W., A.-G. + Fleischwarenfabrik **3 08** u. **6 24**
Nach Büroschluß Wohnung Rolff - Horstmann, Gartenstr. 6 **(3 08) u. (6 24)**
Wohnung Jagnow, Schulstraße 4 **(3 08)**
Rolff-Horstmann, Karl + Gartenstr. 6 **(3 08 u. 6 24)**
Ronsiek (Schwester Erna), Hebamme, Bahnhofstr. 6 **3 35**
Rosendahl, August, Landwirt, Ascheloh 6 **5 88**
Rotes Kreuz, Deutsches Kreisstelle Halle (Westf.), Ravensberger Str. 1 **6 32**
Rothschild, Bruno, Vieh- u. Pferdehandlung., Künsebeck-Lemgo **6 39**
Rüter, Hermann, Getreide, Futterartikel und Düngemittel **4 33**
Rütz + **Josef, Adolf,** Kunstmaler, Tatenhausen **3 38**
Ruwwe, Aug., Malermstr., Künsebeck 124 **6 13**
Sander, Heinrich, Kolonialwaren-, Eier- u. Butterhandel, Künsebeck 36 **5 72**
Schäfer, Hans, Eisen-, Eisenwarengroßhandlung, Halle i. W., Oldendorf 103. Geschäftsz.: 8—12½ u. 14—18 Uhr **3 48**
Schimmel, Franz, Klempnerei u. Installation, Goebenstraße 26 **4 63**
Schlienkamp, Architekt **4 72**
Schlienkamp, Heinrich Krautpresse und Kohlenhandlung, Künsebeck 26 **4 29**
Schloß Holtfeld, Hilfskrankenhaus, Post Borgholzhausen, Kr. Halle (Westf.) **6 75**
Schlüter, Kurt, Landwirt, Saatgutwirtschaft, Gartnisch 2 **6 36**
Schmedtmann, Walter, Gastwirt **4 37**
Schmidt, Dr., Zahnarzt, Kaiserstr. 3 **6 81**
Schmidt, Gustav, Fasererzeugnisse, Bismarckstraße 5 **3 98**
Schmidt, H., Inh. Schmidt, W., Grabsteingeschäft u. Marmorschleiferei **4 48**
Schmidt, Heinrich, Ww., + Helfer in Steuersachen, Gartnisch 97 **6 22**
Schneiker, Erich, Bürgermeister, Eggeberg **3 59**
Schneiker, Fritz + Kalkwerk, Oldendorf 102 **5 60**
Schneiker, Hermann, Ascheloh 5 **5 14**
Schneiker, Wilhelm, Schuhgeschäft, Gartnisch 41 **5 83**
Schöning, Friedrich, Baugeschäft, Künsebeck 123 **6 05**
Schröder, Karl, Bäckerei u. Gastwirtschaft, Hörste **3 82**
Schürmann, Carl, Wirt und Landwirt, Hesseln 3 **6 12**
Schürmann, Eduard, Wirtschaft und Manufakturw., Grundstückvermittlungen **3 55**
Schürmann, Gustav, Bankvorsteher, Lange Str. 56 **3 28**
Schütz, Fritz, Landwirt, Oldendorf **4 55**
Schütz, Heinrich, Handelsvertretungen, Wertherstr. 21 **6 02**
Schulte, August, Bierverlag, Alleestraße 34 **3 46**
Schulte, Florenz, Bürgermeister, Hörste 144 **4 15**
Schulte, Gustav, Bauer, Gartnisch 6 **5 52**
Schulte, H. + Inh. Herm. Stodiek, bahnamtl. Rollfuhrunternehmer, Spedition und Kohlenhandlung, Lange Str. 59 **4 91**
Schulte, Heinrich, Herrengarderobe und Schneiderbedarfsartikel, Wertherstraße 9 **5 19**
Schulte, Karl, Bauer, Hörste Nr. 2 **5 15**
Schwarze, R. E., Elektromeist., Wertherstr. 21 **6 48**
Schwartz Söhne & Co., J. J., Bandweberei, Bismarckstraße 2 **3 61**
Schweppe, Anna, Damenschneiderei, Halle (Westfalen), Masch 2 **3 75**
Seiffert, Günter, Geschäftsführ. d. Spinnerei u. Bindfadenfabrik, J,. H. Hackmann, Halle i. W. + **3 04**
Sewiemöller, Wilhelm, Genossenschaft, Bokel **3 39**
Siemen & Ostkirchen, Werkstätte für kunstgewerbl. Möbel und Innenausbau **4 47**
Spar- u. Darlehnskasse, e. G. m. b. H. **6 17**
Speckmann, Heinrich, Schmiedemeister u. Landmaschinenhandlg., Eggeberg 30 **6 16**
Spinnerei u. Bindfadenfabr., Halle i. W., J. H. Hackmann + **3 04**
Springmeyer, Bokel 1, Post **Hörste,** Kr. Halle (Westf.) **3 66**
Stock, Karl, Dr., Zahnarzt, Künsebeck 173 **4 38**
Stodiek, Gerd + Stodieks Hof) Bokel Nr. 3 über Halle i. W. **3 19**
Stodiek, Herm. + Inh. der Fa. Heinr. Schulte **4 91**
Stodiek, Wilhelm, Landwirt, Hörste 15, Kr. Halle (Westf.- **5 53**
Stolle, Heinrich, Bäckerei, Konditorei und Kolonialwaren, Bahnhofstr. 28 **5 30**
Stolte, August, Händler, Bokel 49 **5 27**
Stolte, Karl, Bäckerei — Kolonialwaren, Gastwirtschaft, Kölkebeck **5 91**
Strakerjahn, Hermann, Kalkbrennerei, Oldendorf bei Halle (Westf.) **4 67**

IRIS- Dachpappen u. Farben seit 1899 · Dalbke

Strangmann, E., Dr. med., Facharzt f. inn. Krankheiten, Praxis Bahnhofstr. 3 (Sprechst. 9—12) **3 52**

Stromberg, Heinrich, Viehhandlg., Hörste, Kr. Halle (Westf.) **4 75**

Strüwe, Heinrich, Rechtsanwalt, Lange Str. 68 **6 31**

Stüssel, Friedrich, Schuhmachermeister, Hörste 88, Kr. Halle (Westf.) **5 70**

Stüssel & Pauk, Vulkanisieranst., Kaiserstr. 28 **3 14**

Surmann, Wilhelm, Landwirtsch. u. Kalkbrennerei, Ascheloh **5 55**

Tarner, Heinrich, Händler, Bokel 25, Post Hörste, Kr. Halle (Westf.- **3 93**

Tarner, Wilhelm, Händler, Bokel 11, Post Hörste, Kr. Halle (Westf.) **3 58**

Telgenwerth, Wilhelm, Landwirt, Oldendorf 2 bei Halle (Westf.) **5 06**

Temme, Wilh. u. Sohn, Omnibus u. Güterverkehr, Halle i. W., Moltkestr. 21 **5 50**

Terwort, Ludwig + Dr. Rechtsanwalt und Notar, Rosenstraße 17 **5 35**

Terwort, Ludwig + Dr., Rechtsanwalt und Notar, Privatwohnung Gartnisch 113 **5 35**

Thomas, August, Zimmerei, Sägewerk und Holzhandlung **6 44**

Tönjes, Heinrich, Versicherung., Oldendorf 112 **6 68**

Torlümke, Wilhelm, Künsebeck 97 **3 60**

Uffmann, Julius, Gastwirtschaft, Grünenwalde **4 66**

Vahlenkamp, Aug., Viehhandlg., Künsebeck **5 23**

Vahlenkamp, Gustav, Viehhandlg., Hörste, Kr. Halle (Westf.) 103 **4 58**

Vereinigte Innungskrankenkassen des Kreises Halle (Westf.), Rosenstr. 7 **3 37**

Versuchstierzüchterei Brünger + Halle (Westf), Eggeberg 1 **6 18**

Vertragsbuchstelle d. Kreishandwerkerschaft Halle, Inh. Karl Krug, Buchsachverständiger u. Helfer in Steuersachen Halle, Bahnhofstr. 25 + **6 77**

Viehwirtschaftsstelle Westfalen, Verteilungsstelle, Halle (Westf.), Bahnhofstraße 5 **5 78**

Vogler, Gustav, + Buchdruckerei, Gartenstr. 48 **3 29**

Volkmann, Herm. u. Wilh., Lederhdlg., Fabrikation von Gamaschen, Wertherstraße 3 **5 81**

Vollmer, August, Möbelwerkstätten, Möbelhandlung und Sarglager, Rosenstraße 13 4 32

Vollmer, Wilhelm, Zimmermeister, Bergstr. 20 **5 03**

Voß, Willi, Malermeister, Feldstraße 3 **6 15**

Wacker, Julius, Wirtschaft, Stockkämpen **5 29**

Wäscherei Weymann, Halle (Westf.) **4 57**

Wagemann, Fritz + Graebestraße 20 **6 96**

Wagemann, Heinrich, Gartenbaubetrieb, Gartenstr. Nr. 19 **5 51**

Wagemann, Karl, Mechanikermeister, Maschinenschlosserei u. Fahrzeug-Rep. - Werkstatt, Oldendorf 95 **4 22**

Wagener, Fritz, Gartenbau, Landschaftsgärtnerei, Kranzbinderei, Gartnischer Weg 22 **6 65**

Wagener, Gustav, Friseurgeschäft **5 87**

Weber, Dr. med., Ravensberger Straße 2, Praxis Rosenstraße 19 **5 33**

Weeke, Wilhelm, Autovermietung, Autoverleih, Kaiserstraße 15 **6 66**

Wefelmeyer, Georg + Kreissparkassendirektor über Halle (Westf.) **6 41—6 42**

Wellmeyer, Rud., Spediteur, Inh. d. Fa. Ravensberger Speditionsgesellschaft + **4 23**

Weßling, Fritz, Bäckerei u. Rauhfutterhandlg. Eggeberg 13 **5 61**

Westfälische Central - Genossenschaft für den Ein- und Verkauf landwirtsch. Bedarfsartikel und Wirtschaftserzeugn., eGmbH., Künsebeck **5 32**

Westfälische Flachsröste e. G. m. b. H., Künsebeck i. W. (Zweigwerk in Geseke b. Lippstadt) **3 65**

Weymann, August, Wäscherei, Heißmangel Bahnhofstraße 15 **4 57**

Wiedemann, H., Manufaktur- u. Modewaren, Herren-, Damen-, Kinder-Fertigkleidg., Lange Str 40 **3 01**

Wiehenstroth, Franz Manufaktur- und Kurzwaren, Hörste, Kr. Halle (Westf.) 101 **4 92**

Wiemann, Georg, öffentlich bestellter Vermessungsingenieur, Bahnhofstr. 23 **3 94**

Wienstrath, Paul, vormals C. R. Holstein, Kolonialwaren und Delikatessen **4 51**

Wietler, Heinr., Müllerei u. Getreidehandlung, Künsebeck **4 78**

Wilke, Erich, Haarpflegehaus, Lange Str. 42 **5 21**

Wiltmann, Gustav, Kraftfahrzeuge, Fahrschule, Autovermietung, landw. Maschinen, Hörste **3 89**

Windau, Emil, W., Westfälische Fleisch- und Wurstwaren, Amshausen 38, Post Steinhagen i. W. **4 96**

Windau, Gustav, Händler, Hesseln 41 **5 46**

Windau, Wilhelm, Landwirt, Hörste (Kr. Halle, Westf.- **4 46**

Windmöller, H. A. + Bahnhofshotel **4 25**

Winkler, Max + **(3 27)**

Witte, Erich, Kaufmann, Kirchplatz 10 **4 26**

Spare bei der Deutschen Post!

F. Scharr · KÄSE-GROSSHANDLUNG
Bielefeld, Prießallee 16 . Ruf 3770

Witte, Friedr. Wilhelm, chem Fabrik, Tonginol, Öle, Lacke, Farben **4 68**
Wittler, Gustav, Rosenstr. 1 Installations- und Kupferschmiedemeister, Bauklempnerei, Filterbrunnenbau, Haus- u. Küchengeräte **4 97**
Wortmann, Bernhard, Bauer, Kölkebeck 18 **6 51**
Zentralverband Deutscher Imker + (Br. Zone) e. V., Halle / Westf., Steinhausen **6 06**
Zimmer, Martin, Fischhdlg., Künsebeck 120 **3 36**
Zurmühlen, Fritz, Viehhändler **4 74**

Jöllenbeck

[üb. Bielefeld 2]

Wähldienst
Ortsdienst:
Auskunft über Rufnummern **8**
Fernsprechentstörungsstelle **7**
Ferndienst über Bielefeld **0**
Telegrammaufnahme:
Ortstelegramme **3 13**
Ferntelegramme **0**
Zeitangabe **0**
Andere Dienststellen s. Post

Adam, Auguste, Damenputz, Amtsstr. 11 + **2 81**
Althoff, Gustav, Bauer, Gemüsebaubetrieb, Twachtweg 34c **2 97**
Amt Jöllenbeck, Dienststunden v. 8-13 u. 15-17, Mittwoch- u. Sonnabend-Nachm. geschlossen **2 23, 2 33**
Apenbrink, Friedrich, Hdlg. in Saatgut, Getreide, Futter-, Düngemittel, Kartoffeln, Heu, Stroh, Herforder Str. 286 **2 78**
Apotheke Jöllenbeck, Inh. Apotheker Jähn **2 06**
Arndt & Co., Rapsstroh, Füllmaterial, Textilabfälle **2 93**
Aufdemkamp, August, Autovermietung und Krankentransporte, Herforder Str. 28 **3 00**
Aufderheide, Hermann, Eisenwarenhdlg., Hufbeschlag, Wagenbau, Werther Str. 28 **2 70**
Bäumer, Georg, Gastwirtschaft, Schildescher Str. 97 **2 88**
Bartling, Arnold, früher G. Böckstiegel, Kohlenhdlg., Werther Str. 12a **3 27**
Blank & Arndt, Fuhrgeschäft, Am Pfarrholz **3 36**
Blomeyer, Hermann, Tief- und Straßenbau, Westerenger Str. 37 **2 21**
Böckstiegel, Gust., Kohlenhandlg., Bahnhofstr. **3 05**
Böckstiegel, Wilhelm, elektro-techn. Geschäft, Schildescher Str. 18 **2 39**
Böckstiegel jun., Wilhelm, Kohlenhandlung, Baumaterialien, Fuhrgeschäft, Amtsstr. 14 **2 35**
Bökenkamp ,Wilh., Kohlenhandlung, Oberjöllenbeck, Schröttinghauser Str. 10 **2 27**
Bökhaus, Heinrich, Brot- u. Feinbäckerei, Kolonialw., Friedhofstr. 3 **2 25**
Böndel, August, westf. Schwarzbrot- u. Pumpernickel-Bäckerei, Jöllenbeck über Bielefeld 2 **2 71**
Borchert, Alex, + Original „Messer" autogene und elektr. Schweißgeräte, N.-Jöllenbeck, Nordstr. 3 **3 23**
Brinkmann, August, Inh. Hans Brinkmann, Bäckerei, Werther Str. 26 **2 55**
Brinkmann, Eduard, Bäckerei, Bielefelder Str. 189a **2 54**
Bruelheide, Wilhelm, (vorm. Wilhelm Pott), Kohlenhandlung, Bierwelle 6a **3 17**
Brünger, Fritz, Manufakturwaren und Aussteuergeschäft, Wäschefabrikation, Amtsstr. 24 **2 24**
Brünger, Walter, feine Fleisch- und Wurstwaren, Bielefelder Str. 21 **2 98**
Brünger, Wilhelm, Schlachterei, Schildescher Str. 30 **2 05**
Brünger, Willy, Viehhandlung und Viehverteiler, Deliusstr. 4 **3 35**
Busch, Elisabeth, Frau, Friedhofstr. 1 **3 29**
Busch, Paul, Bäckerei, Bahnhofstr. 40 **3 49**
Delius & Söhne, C. A., Seiden- und Kunstseidenstoffwebereien
Weberei Jöllenbeck **3 51, 3 52**
Weberei Spenge **3 19**
Hauptverwaltung Bielefeld **3 47**
Detmers, Fritz, westf. Brot- und Pumpernickel-Fabrik, Jöllenbeck b. Bielefeld, Herforder Str. 94 **2 38**
Deutsche Post s. Post
Döpke, Friedr., Landwirt, Jöllenbeck bei Bielefeld, Schröttinghauser Str. 95 **3 03**
Döpke, Heinrich, Drahtwarenfabrik, Spenger Str. 3 **2 20**
Dröge, Gust., Lebensmittel, Obst- u. Gemüsesammelstelle, Niederjöllenbeck, Post Horstheide üb. Bielefeld 2 **3 39**
Dünkeloh, Eduard, Bauer, Bielefelder Str. 67a **2 16**
Eickmeyer, August, Manufakturwaren, Konfektion, Porzellan, Schildescher Str. 1 **2 08**
Eickmeyer, H. F., Manufaktur-, Kolonial- u. Eisenw., Bahnhofstr. 28 **2 19**
Ein- und Verkaufsgenossenschaft, e.G.m.b.H. + **2 20**
Ev. Kirchengemeinde Jöllenbeck:
Pfarrer Dr. Kleßmann, Herforder Str. 10 **2 13**
Katechetisches Amt der Evang. Kirche von Westfalen, Herforder Str. 10 **2 13**
Pfarrer Kleine-Doepke, Bahnhofstr. 13 **3 57**
Kirchenkasse der evang.-luther. Gemeinde Jöllenbeck, Spenger Str. 3 **2 20**

HEINRICH HAASE
Güter- Nah- und Ferntransporte . WALLENBRÜCK
Tel. Spenge 261

Überall Einzahlung auf Dein Postsparbuch!

Evangelische Gemeindeschwesternstation, Herforder Str. 1 3 18
Evangelisches Pflegehaus, Herforder Str. 1 3 18
Fehmer, Heinrich, Saal- und Gartenwirtschaft, Eickum Nr. 61 3 28
Feuermeldestelle Jöllenbeck (Gasthof Strathmann) + 2 42
Fleer, Fritz, Kamm- und Rietmacherei, Waldstr. 8 2 58
Gäsing, Herm., Bau- und Möbeltischlerei, Möbelhandlg. 2 94
Gasthof August Strathmann, Bahnhofstr. 24, ruft August Gökemeier 2 42
Gefangenen-Lager, Schröttinghausener Str. 97 3 30
Gehner, Fritz, Feinbäckerei, Kolonialwaren, Schildescher Str. 29 2 30
Gehner, Heinrich, Gärtnerei und Blumenhdlg., Bahnhofstr. 25 2 65
Gehring, Fritz, Wordstr. 4 2 74
Gehring, Wilhelm, mech. Seidenweberei, G. m. b. H., Herforder Str. 61 2 37
Gemeinde Theesen + 2 86
Gemeinde Nieder-Jöllenbeck + 3 21
Gemeinde Ober-Jöllenbeck + 2 20
Gemeinde Vilsendorf + 2 75
Griese, Gustav, Gärtnerei u. Blumengesch., Schildescher Str. 22 3 10
Griese, Heinrich, Mühlenbetrieb, Herforder Str. 98 3 14
Grohmann, Hugo, Bauer, Im Hagen 10 3 42
Große-Wörmann, Heinrich, Bauer, Schildescher Str. Nr. 162 2 32
Heidbrede, Wilhelm, Kohlen, Fuhrgeschäft, Waldstr. 5 2 90
Heienbrock, Gustav, Bauer, Jöllenbecker Heide 79 2 76
Henning, Gottl., Malermstr., Möbellackiererei, Amtsstr. 3 3 55
Herrmann, Albin, Dr. med., (Sprechst.: 8-11, montags und donnerstags auch von 18-19), Schildescher Str. 15 2 02
Hördt, Ed., Dr. med., Arzt, (Sprechst.: 8-11, nachm. nach Vereinbarung), Bielefelder Str. Nr. 11 3 54
Holtkamp, Gustav, Getreidemühle, Getreidehandel, Kohlen, Horstheide 2 82
Holtmann, Florenz, Bauer, Spenger Str. 60a 2 49
Holtz, Arnold, Sattlerei, Polsterei und Wohnungsausstattungsgeschäft, Bahnhofstr. 5 2 47
Hunger, Hermann, Installation, Klempnerei, Herde, Öfen, Küchengeräte, Schildescher Str. 14 2 63
Husemann, Hermann, Herren- und Damenmoden, Amtsstr. 4 2 72
Industriegewerkschaft Textil - Bekleidung - Leder Verwaltungsstelle Jöllenbeck, Schildescher Str. 32 2 44
Kahlenberg, Hermann, Kunstdünger-, Düngekalk-, Samen- u. Kolonialwaren-Handlung, Gastwirtschaft, Beukenhorst 75 2 46
Kahmann, Wilh., Landwirt u. Fleischbeschauer, Oberjöllenbeck 3 56
Kassing, Heinrich, Bauer, Im Bargfelde 94a 3 20
Kassing & Co., Ziegelei, Jöllenbeck 3 20
Kempe, Leopold + Inhaber der Fa. Alexander Kempe Nordstr. 3 3 23
Kirchhoff, Aug., Autovermietung, Fahrräder, Nähmaschinen,Rep.-Werkstatt, Bahnhofstr. 10 2 84
Kirchhoff, Gustav, Kaufmann, Schildescher Str. 84 3 09
Kirchhoff, Heinrich, Milchtransport, Fuhrgeschäft, Westerenger Str. 36 3 25
Kirchhoff, Hermann, Möbelfabrik, Werther Str. 11 2 50
Kirchhoff, Werner, Milchhandlg., Spenger Str. 14 2 64
Kleimann, Gustav, Bauer, Kamphof, Beukenhorst 35 2 40
Klein, Hans-Joachim, staatlich geprüfter Dentist (Sprechst.: 9—13, 15—18 außer Mittwochnachm. u. Sonnabends), Bahnhofstr. 9 2 61
Kleinbahn-Güterabfertigung Jöllenbeck (Kr. Bielefeld) + über 2 68
Kleine-Beek, Wilhelm, Kfz.-Betriebe Bielefeld und Gütersloh, Friedhofstr. 13 3 16
Knigge, Heinrich, Photographie, Schreibwarenhandlung, Bahnhofstr. 12 2 26
Koch, Wilh., Mühle, Saatgutreinigung, Getreide- u. Futtermittelhdlg., Eickum üb. Herford 2 79
König, Heinrich, Lebensmittel, AmBrinkkotten 18 3 15
Kohlmann, Rapsstroh, Füllmaterial-Textilabfälle, Werther Str. 45 3 37
Kraak, Julius, Bauer, Herforder Str .167a 2 14
Kreft, August, Baumstr. u. Rendant d. Spar- u. Darlehnkasse, e. G. m. u. H., Jöllenbeck, Amtsstr. 19 2 03
Kreissparkasse Bielefeld, Zweigstelle Jöllenbeck 2 31
Kronsbein, Gustav, Schlachterei, Viehhdlg., Amtsstr. 36 2 45
Kronsbein, Walter, Schlachterei und Viehhdlg., Werther Str. 13 2 41
Krumsiek & Kuhnke, Baugeschäft, Westerfeld 5 2 77
Landwehr, Fritz, Bahnhofsgaststätte + 2 68

Das Postsparbuch - ein beliebtes Geschenk!

F. Scharr · KÄSE-GROSSHANDLUNG
Bielefeld, Prießallee 16 . Ruf 3770

Landwehrmann, Heinrich, Sägewerk und Holzhdlg., Bielefelder Str. 55 **2 56**

Lange, Hans, staatl. gepr. Dentist (Sprechst.: 9-12, 15-18), Amtsstr. 30 **3 06**

Lechtermann, Eduard, Bauer, Enger St.r 22b **2 09**

Lefelmann, Heinrich, Auto- u. Omnibusvermietg., Reparaturwerkst., Fahrschule Bielefelder Str. 1 **2 87**

Menke, Wilhelm, Bäckerei, Kolonialwaren, Amtsstr. 23 **2 52**

Meyer zu Bargholz, Gerhard, Dr., Landwirt, Wertherstr. 239a **2 10**

Meyer zu Jöllenbeck, Waldemar, Bauer, Herforder Str. 18 **3 08**

Möller zu Beckendorf gt. Olendhönner, Bauer **3 34**

Morhenn, Friedr., Dr. med., Arzt, (Sprechst.: tgl. 8-11, dienstags u. freitags 18-19, feiertags: keine) **3 04**

Möring, Hans, Dr. med., prakt. Arzt, Theesen 117, Post Horstheide **2 60**

Niedick, Heinrich, Getreidemühle, Schildescher Str. Nr. 43 **2 11**

Niewöhner, Heinrich, Sattlerei, Polsterei, Dekorationen, Bahnhofstr. 38 **2 43**

Nolting, August, Viehhandlung, Bielefelder Str. 174 **2 83**

Oberlohmann, Heinr., Ortsbauernvorsteher, Niederjöllenbeck **3 21**

Oberwittler, Wilh., Gastwirtschaft und Kolonialwaren, Oberjöllenbeck, Werther Str. 66 **3 58**

Obstgut Niedermühlen, Inh. Pastor Niedermöller, Heidsiekerheide 107 **2 29**

Pellmann, Dietrich, Autovermietung, Reparaturwerkstatt, **Fahr- u. Motorräder,** Nähmaschinen, Radio, Schildescher Str.60 **3 01**

Pellmann, Wilhelm, Schankwirtschaft, Dorfkrug **2 51**

Peppmöller, Hermann, Landwirt, Herforder Str. 214 **2 07**

Pohlmann, Adolf, Repohlsche Gastwirtschaft und Bäckerei, Herforder Str.12 **2 15**

Polizei-Abteilung Jöllenbeck 2 23, 2 33

Pol.-Obermstr. Stöhr 3 59

Polizeiposten Jöllenbeck 3 33

Post
Postamt, Amtsvorsteher **3 13**
Annahmeschalter **3 12**
Fernsprechdienststellen s. Eingang des Teilnehmerverzeichnisses

Pott, Hermann, Walzenmühle, Getreidehandlung, Kohlen- u. Kunstdüngerhandlg., Bierwelle 4 **2 53**

Ravensberger Seidenweberei GmbH., Bielefeld, Betrieb Jöllenbeck, Bielefelder Str. 4 **2 66**

Reichspost s. Post

Reinke, Paul, Bauer, Wörderweg 36 **2 48**

Rottmann, Wilhelm, Manufaktur- u. Modewaren, Damenschneiderei, Herforder Straße 5 + **3 38**

Sahrmann, August, Bauer, Belzweg 134 **2 17**

Schabbon, Kurt, vorm. Vinkemöller, Carl, Buchdruckerei, Buch- und Schreibwarenhdlg. Bahnhofstraße 34 **2 34**

Scheele, Hermann, Stellmacherei, Wagenbau, Wertherstr. 20 **2 85**

Schleisiek, August, Schankwirtsch., Horstheide **3 40**

Schnelle, Alb., Bäckerei, Kolonialwaren, Schnatsweg 62 **2 89**

Schröder, Heinr., Install.-Geschäft, Licht-, Kraft-, Radio-, Wasser- u. Heizungsanlagen **3 48**

Siekmann, Gust., Beton- u. Kunststeinwaren, Bielefelder Straße 136 **3 24**

Sötebier, H. u. W., Lack- u. Oelfarbenfabr. u. Farbengroßhandlung **2 36**

Spar- und Darlehnskasse, eGmbH., Amtsstr. 19 **3 26**

Steib, Eugen, Handelsvertreter, Herforder Str. 5 + **3 38**

Steinkrüger, Gust., Kaufmann, Heidsiekerheide Nr. 109b **2 59**

Strathmann, August, Gasthof, Kolonialwaren, Drogen, Gemüse, Bahnhofstraße 24 **2 42**

Strohmeier, Robert, Drogerie, Schildescher Straße 16 **3 50**

Strunk, Aug., Dachdeckergeschäft, Herforder Str. 109 **2 57**

Stüwe, Emil, Tabakw.-Großhandlung, Bielefelder Straße 29 **2 67**

Thomas-Pepphof + Bes. Bauer Gustav Thomas, Herforder Straße 168 **2 62**

Tiemeyer, Heinrich, Brot- und Feinbäckerei, Kolonialwaren, Spenger Str. 26 **3 11**

Uflerbäumer, Wilhelm + **2 12**

Uphaus, August, Bäckerei Oerkenweg 20 **2 69**

Upmeier, Friedrich, Landwirt, Post Dreeke über Bielefeld 2 **2 04**

Upmeier zu Belzen, Bauer, Uphof, Twachtweg 133a **2 01**

Vinkemöller, Carl, Buchdruckerei, Buch- und Schreibwarenhdlg. Bahnhofstraße 34 **2 34**

Vollmer, Hermann, Kolonialwaren u. Rohprodukte Eickum 52, Post Herford **2 91**

Waespi, Robert + Bielefelder Straße 11 **2 18**

Walkenhorst, W., Kraftfahrzeuge, Reparaturwerkstatt Bahnhofstr. 2 **3 31**

Wehmeyer, Wilh., Düngemittel und Kohlenhandlg., Oberjöllenbeck, Horstheide üb. Bielefeld **3 32**

Westerbeck, Herm., Rind- und Schweineschlachterei, Eickum Nr. 55, Post Herford **2 80**

Wibbing, Georg, Bauer, Sahrmannshof Belzweg 90 **2 22**

HEINRICH HAASE
Güter-, Nah- und Ferntransporte · WALLENBRÜCK
Tel. Spenge 261

DIETRICH PELLMANN · Autovermietung
Reparaturwerkstatt, Fahr- und Motorräder, Nähmaschinen, Radio · Jöllenbeck, Schildescher Straße 60 Ruf 301

Ingenieur G. BRINK, Elektro-Meister, Leopoldshöhe
Das Fachgeschäft für Elektro- u. Rundfunktechnik. Tel. 206

Ihre Kundschaft erfassen Sie erfolgreich durch die Postreklame

Wißmann, Wilhelm, Dr. prakt. Zahnarzt, Schildescher Straße 7 **3 02**
Wittland, P., Maurermstr., Hoch- u. Tiefbau, Eisenbeton, Jöllenbecker Heide 13 **3 22**
Wittland, Rudolf, Bau- und Bedachungsmaterialien-Großhdlung, Jöllenbecker Heide 7 **3 07**
Wöhrmann, August, Auto-Reparaturwerkstatt, Opelvertretung, Schnatsweg 1, Jöllenbeck, Post Horstheide üb. Bielefeld II **2 96**
Wöhrmann, Heinrich, Weberei, Westerfeld 1 **2 92**
Wörmann, Wilhelm, jun., Manufakturwaren, Bielefelder Str. 8, Jöllenbeck **2 95**
Wolff, Otto + Handweberei, Bielefelder Str. 19a **3 53**
privat über **2 30**

Leopoldshöhe

(Lippe)

[P Leopoldshöhe (Lippe)]
Wählidienst
Ortsdienst:
Auskunft über Rufnummern **8**
Fernsprechentstörungsstelle **7**
Ferndienst:
über Bielefeld
Telegrammaufnahme:
Ortstelegramme **2 00**
Ferntelegramme **0**
Zeitangabe **0**
Andere Dienststellen
s. Post
Ackermann, Julie, Frau Pfarrer, Schloß Iggenhausen, Post Sylbach (Lippe) **3 11**
Altrogge, Gustav **2 52**
Altrogge, Hugo, Bauer, Bechterdissen **2 22**
Apotheke und Drogerie W. Urfey **3 00**
Baade, Gustav, Bauer, Lübbertshof **2 07**
Becker, Paul, Schneidermeister, Sudheide **3 03**
Becker & Sohn, August, Schneidermeister, Sudheide **3 03**
Bensch, Otto, Gartenbaubetrieb, Leopoldshöhe 43 **3 25**
Berkenkamp, H., Gutsmühle, Milse, Bechterdissen **329**
Blumensaat, Wilhelm, Brönninghausen Nr. 4 **2 98**
Böger + „Gasthof zur Erholung", Heipke Ö **2 76**
Borries-Eckendorf, W. von, (Firma) Saatzuchtbetrieb, Verkaufsabtlg. Eckendorf über Bielefeld 2 **2 90**
+ Saatzuchtabtlg. Hovedissen (Dr. Weck), Post Leopoldshöhe über Bielefeld 2 **2 66**
Rittergutsverwaltung Eckendorf s. v. Unger **2 81**
von der Osten **2 12**
Brand, Ernst, Landwirt, Krentruperhagen **2 41**
Brand, Wilhelm, Bauer, Ehrdissen **2 38**
Brink, Gustav, Ingenieur, Elektro-Geschäft **2 06**
Brink, Herm., Holzbearbeitungsbetrieb, Leopoldshöhe **3 28**
Brinkmannn, Albert, Oldentrup 45, Post Heepen-Bielefeld 2 **2 95**
Brokmeier, Albrecht, Bauer, Brokhof **2 88**
Bürgermeisteramt Leopoldshöhe **2 86**
Bunte, Robert, Viehhdlg., Oldentrup 42 **3 06**
Claus, Otto + Prokurist der Fa. W. von Borries-Eckendorf, Eckendorf über Bielefeld 2 **2 90**
Cronemeyer, Carl + Rübensamen - Hochzuchten. Tannenkrug, Post Leopoldshöhe, über **2 77**
Deutsche Post, s. Post
Diekmann, Aug., „Runkelkrug", Gastwirtschaft und Lebensmittel, Brönninghausen 16, Post Heepen, Leopoldshöhe **2 79**
Diekmann, Hermann, Bauer (Gemüsebau), Nienhagen Nr. 8 **3 13**
Diekmann, Herm., Schmiedemeister, Evenhausen **3 02**
Eickmeyer, Karl, Nienhagen 2 **2 45**
Elbracht, Hermann, Bauer, Brönninghausen 3, Post Heepen **2 49**
Elisabeth-Haus, kath. Kinder- u. Altersheim, Altenhagen **2 32**
Evenhauser-Krug + Gustav Hilgenstöhler **2 09**
Evgl.-ref. Pfarramt, Leopoldshöhe **2 55**
Feid, Anton, Dr. med. dent., Zahnarzt, Leopoldshöhe **2 18**
Feuerwehr Evenhausen + über **2 09**
Feuerwehr Schuckenbaum + über **3 24**
Filges, Wilhelm, Möbelwerkstätten, Leopoldshöhe 72 **2 48**
Frevert, Fritz, Gut Milse **2 70**
Friedhof, Albert + Gastwirt, Nienhagen 24 Ö **2 17**
Friedrich, Gustav, Kraftfahrzeuge, Leopoldshöhe 85 **3 01**
Gayermann, Rudolf + Bauer, Tannenkrug **2 77**
Gemeinde Bexterhagen + Post Schötmar **2 97**
Gemeinde Krentrup + Nebenanschluß **2 98**
Gemeinde Schuckenbaum, Post Leopoldshöhe **3 21**
Gläntzer, Otto + Kaufm. Nienhagen 17 **2 94**
Glietz, Gottlieb, Bauer, Bechterdissen 7 **2 57**
Glietz, Gustav, Gärtner **2 02**
Glietz, Hugo, Bauer, Bechterdissen 6 **2 71**
Grefe, Albrecht + Bauer u. Bürgermeister, Bexterhagen 4 **2 97**
Grothof, Luise, Hebamme, Krentruperhagen **2 40**
Häfner & Krullmann, Inh. E. Häfner, Zelluloidwarenfabrik **2 28**
Halemeyer, Gustav, Dampfbäckerei, Konditorei und Cafe **3 09**

Halemeyer · Dampfbäckerei, Konditorei u. Cafè

Hameier, Bauer, Krentrupperhagen 2 53
Hammer, Albert, Sattlermeister, Lederwaren und Polstermöbel 2 73
Heckewerth, W., Nr. 33 2 03
Höltgen, Friedrich, Bäckerei, Leopoldshöhe 21 3 15
Höner, Gustav, Bauer, Haus Heipke 2 25
Hohmann, Georg, Bauer, Bexterhagen 2 54
Horstbrink, Wilhelm, Leopoldshöhe (Lippe) 3 04
Hovedissen, Rittergut 2 13
Vorwerk, Verw. Spennemann 2 64
Buchh. Jordan, privat 2 65
Hovedissen + Rittergut, Dr. Weck, privat 2 66
Hunke, A., Gartenbaubetrieb, Kohlenhandlung, Heipke 2 82
Jasper, Carl, Gärtnerei, Kranzbinderei und Dekoration 2 87
Jordan, Fritz + Rittergut Hovedissen 2 65
Kansteiner, Wilhelm, kfm. Angestellt., Leopoldshöhe 138 3 16
Kerker, Fritz, Gemüsebau und Landwirtschaft 2 42
Kerker, Erich, Leopoldshöhe 17a 2 56
Kiel, Heinrich, Rübenpresserei, Altenhagen, Post Heepen 3 07
Klei, Adolf. Manufakturwaren 2 30
Kobusch, Rudolf, Landwirt, Brönninghausen 6 2 35
Koch, Emil, Werkstätten für Qualitätsmöbel, Heipke 19, Post Leopoldshöhe + 2 89
Koch, Gust., Malermstr., Papier- und Buchhandlung, Leopoldshöhe 81 3 22
Koch, Paul, Landw., Evenhausen 1 2 39
König, Fritz, Gasthof zum alten Kruge 2 04
König, Wilhelm, Bauer, Ehrdissen 2 24
Krämer, Hans, Transportunternehmen, Leopoldshöhe 50 3 05
Kreissparkasse Oerlinghausen, Zweigst. Leopoldshöhe 2 08
Kronshage, Alfred, Bauer, Nienhagen 1 2 83
Kronshage, Wilhelm, Maurermeister 2 58
Krullmann, W., Eisenwarenhandlung 2 67
Kruse, Ernst, Bentruper Mühle, Brönninghausen, Post Heepen 2 51
Laffolie, de, Richard + Vertretungen, Nr. 86 2 84
Linneweber, Fritz, Immobilien 2 33
Linneweber, Gebr., Herrenkleiderfabrik 2 78
Lohmann, Anna + Nienhagen 17, über 2 94
Lüking, Bauer, Evenhausen 2 16
May, Arthur, Haarpflege und Parfümerie 2 93
Meier zu Döldissen, Joh., Bauer, Bechterdissen 2 92
Meier zu Evenhausen, Theodor, Bauer, Evenhausen 2 43
Meier zu Krentrup, Fritz, Bauer, Krentrup, 2 62
Mester, Gustav, Landwirt, Nienhagen 3 2 44
Meyer zu Bentrup, Hermann + Bauer, Gut Bentrup, Post Heepen über Bielefeld 2 2 11
Meyer zu Siederdissen, Heinrich, Bauer, Brönninghausen ü. Bielefeld 2 2 69
Moritz, Albert, Getreide, Futter und Düngemittel 2 63
Mühlenweg, Eduard, Bäckerei und Kolonialwaren, Lockhausen 2 15
Nebel, Adolf, Bauer, Evenhausen 12 2 96
Niebuhr, Rolf 2 21
Niehage, Gustav, Dr., Tierarzt 2 47
Niehage, Rudolf, Bauer, Nienhagen 5 2 05
Niekamp, Adolf, Filiale der Fa. Oskar Tovote, Herrenkleiderfabrik, Herford; Sudheide 139 2 36
Nolteklocke, Albrecht, Eckendorfermühle. Post Heepen 3 18
Nordmeyer, Wirtsch., Kohlen-, Holz- u. Kunstdüngerhandel, Altenhagen b. Heepen 2 19
Osten von der, Administr. Rittergut, Eckendorf 2 12
Otto, Hans + Dr. med., Krentrup 64 3 19
Pfarramt, Evang.-reform. Leopoldshöhe 2 55
Pieper, Fritz, Klempnerei und Installation 2 59
Polizeistation Leopoldshöhe, 2 37
Pol.-Posten Bexterhagen + und Bürgermeisterei 2 97
Post, Zweigpostamt, Amtsvorsteher 2 00
Ratmeier, Wilh., Bez.-Insp. d. Concordia-Lebens-Vers. A.G. Köln 3 27
Reichspost s. Post
Rethmeier, August, Zimmermeister, Bau- u. Möbeltischlerei, Rosenhagen, Post Leopoldshöhe i. L. 2 31
Runkelkrug + Gastwirtsch., Inh. Aug. Diekmann, Brönninghausen, Post Heepen 2 79
Ruthe, Fritz + Möbeltischlerei, Leopoldshöhe Nr. 93 3 24
Salon der Dame, E. Dierkes, Haar- u. Schönheitspflege, Parfümerie und Toilettenartikel 2 33
Schackenburg, Rittergut 2 14
Schlepphorst, Hermann, Möbelfabrik, Leopoldshöhe 35 2 68
Schmidtmeier, Gerhard, Bauer, Bechterdissen 2 2 10
Schubert, Paul, Schlachterei 2 23
Schürmann, Walter, Holzwarenfabrik, Leopoldshöhe 28 3 17
Schulenburg, L., Graf v. d., Dr., Hovedissen üb. Bielefeld 2 2 13
Sepmeier, Domäne, Dahlhausen 2 34

Sie werden kostenlos u. unverbindlich beraten durch die Postreklame-Bez.-Direktion Hannover, Empelde T 4/223

Buntes Haus · W. ROTHENBERG · Senne II 161 · Post Dalbke
Schulungs- und Erholungsstätte des D.G.B.

Sichelschmidt, Erich, Gasthof z. Post, Kolonialwaren Landesprodukte Sämereien 2 80
Sielemann, Fritz, Sägewerk und Lohndrescherei 2 27
Sielemann, Gustav, Bauer, Ubbedissen 5 2 01
Spennemann, Wilh. + Verwalter, Rittergut Hovedissen 2 64
Steinecker, Erich + Baumwoll- u. Kurzwarengroßhandlung GmbH. 2 84
Steinmeier, Fr., landw. Maschinen und Geräte, Lockhausen 3 08
Tasche, Gust., Bauer 3 23
Tölke, August, Dahlhauser Mühle 2 50
Tölle, Friedrich, Superintendent a. D., Gut Bentrup, Post Heepen 3 12 + s. a. Meyer zu Bentrup, Bauer, Gut Bentrup 2 11
Unger, v. + Rittergut Eckendorf 2 81
Vinnen, Adolf, Gasthof, Kolonialwaren und Bäckerei, Schuckenbaum 28 2 74
Vinnen, Aug., Bauer, Schuckenbaum 2 72
Völter, Ernst, Stellmacherei und Wagenbau, Leopoldshöhe i. Lippe 2 26
Weck, Dr., Saatzucht-Abtlg. W. von Borries-Eckendorf, Hovedissen, Post Leopoldshöhe über Bielefeld 2 + 2 66
Weege, Adolf, Baugeschäft, Sudheide 20 2 91
Windmann, August, Bauer, Brönninghausen 7, Post Heepen 2 29
Witte, Friedrich, Baugeschäft 2 46
Witte, Fritz, Baugeschäft, Hakenheide, Gem. Pottenhausen Nr. 26, Post Leopoldshöhe 2 85
Wittmann, Dr., Arzt, (Sprechstunden 8½-10½) 2 60
Wolfmeier, Fritz, Manufakturwaren 2 61
Wortmann, Albrecht, Domänenpächter, Domäne Ubbentrup 2 20

Oerlinghausen

Wählidienst
Ortsdienst:
Auskunft über Rufnummern 8
Fernsprechentstörungsstelle 7
Ferndienst:
über Bielefeld 0
Gespräche nach Detmold, Augustdorf, Bad Lippspringe, Barntrup, Blomberg, Bösingfeld, Farmbeck, Großenmarpe, Himmighausen, Hohenhausen, Horn, Kirchheide, Kohlstädt, Lage, Lemgo, Steinheim über Detmold 9
Telegrammaufnahme:
Ortstelegramme 8
Ferntelegramme 0
Zeitangabe 0
Andere Dienststellen
s. Post
Alf, Oskar, Landwirt, Dingerdissen, Post Hillegossen 2 18
Allgem. Ortskrankenkasse des Kreises Lemgo, Nebenstelle Oerlinghausen, Marktstraße 2 72
Altenbernd, August, Manufakturwaren 2 40
Altrogge + über 3 92
Amtenbrink & Co., GmbH., Möbelfabrik, Detmolder Straße 70 3 05
Amtsgericht 4 28
Apotheke, Melmsche, Hirsch-, Dr. C. Wachsmuth-Melm (sonntags u. alltags ständig geöffnet) 4 55
Arbeitsamt Detmold, Nebenstelle Oerlinghausen Hauptstraße 22 3 51
Asemissen, Hanna, Hauptstraße 24 3 81
Autobusvermietung, Fritz Rehm, Oerlinghausen + 3 13
Autovermietung Nieder + 2 87
Bäuerliche Bezugs- und Absatzgenossensch., eGmbH. Stukenbrock 2 96

Baggerd, Walter, Dr. med. prakt. Arzt u. Geburtshelfer, Wellentrup 134 3 78
Bartholdskrug, Lipperreihe 19, Post Oerlinghausen + 5 19
Baumgarten, Otto, Landforstmeister a. D., Wistinghausen 4 30
Baute, Herbert, Gasthof Kastanienkrug, Holter Str. 23 4 57
Bax, Heinrich, Tischlermstr., Ubbedissen, Post Hillegossen 2 98
Becker, August, Möbelfabrik, Bahnhofstr., Helpup (Lippe) 3 61
Becker, Heinrich, Gasthof Ravensberger Hof, 4 70
Becker, Robert, Herrenwäschefabrik, Asemissen (Lippe), Bahnhof 3 18
Bekleidungs G. m. b. H., Brachtshof 4a 2 05
Benauer Saatzucht (Saatkartoffeln) 3 96
Bentrup, Gustav, Lebensmittelgesch., Ubbedissen 245, Post Hillegossen 4 42
Bentzinger, Arthur H., Prokurist, Wistinghausen, Post Oerlinghausen 4 13
Berkenkamp, Heinrich, Zimmerei, Bau- und Möbeltischlerei, Lämershagen 44, Post Hillegossen 4 29
Bischoff, H. Th., staatl. geprüft. Dentist, Ubbedissen 293, Lindenstraße, Post Hillegossen. Sprechst.: 9—12 u. 15—18, außer Mittwoch und Sonnabend nachmittags 284
Blome, E., + Mitinhaber der Fa. W. Schwarz, Ubbedissen, über 3 77
Blume, Gebr., Buchhandlg., Buchdruckerei, Hauptstraße 4 40
Bobe, Carl, Holzhandlung, Asemissen (Lippe) 3 46
Bobe, Gebr., Küchenmöbelfabrik 4 33
Böger, Theodor + Bäckerei u. Konditorei, Hauptstr. 60 4 72
Borgers, Heinrich, Pension Erika, **Dalbke** 4 04

Buntes Haus W. ROTHENBERG · Senne II 161
Post Dalbke
Schulungs- und Erholungsstätte des D.G.B.

Borghardt, Meta + Wistinghausen, Post Oerlinghausen 5 35
Borgloh, Bernhard + s. Preuß & Borgloh 2 39
Bremer, H., Eisenwaren 4 03
Brinkmann, Adolf, Möbelfabrik, Helpup (Lippe) 4 37
Brinkmann, Gust., Bäckerei, Helpup 3 63
Brockmann, Adolf, Baugeschäft, Lämershagen, Post Hillegossen 2 92
Brokbartold, Gustav, Autovermietung und -Verleih, Holter Str. 41 4 09
Brune, Robert, Bauer, Frordissen 6, Post Hillegossen 3 88
Brüntrup, Fritz, Möbelwerkstätten, Spezialität moderne Kücheneinrichtungen, Holter Str. 8 3 07
Budde, August, Möbelwerkstätten, Detmolder Straße 74 3 85
Büker, Adolf, Bäckerei Bahnhofstraße 2 73
Büker, August, Landwirt, Mackenbruch, Post Helpup (Lippe) 2 43
Büker, F. A., Zigarrenfabr., Detmolder Str. 25 3 86
Bütröwe, Rudolf, Manufakturwaren und Betten, Hauptstraße 41 2 38
„Buntes Haus" W. Rothenberg, Senne II 161, Post Dalbke 4 46
Burger, Georg, Dr. med. dent., Zahnarzt, Hauptstr. 70, über 4 70
Burggräf, Carl, Kaufmann + 2 60
Burggräf u. Euler, Glas- u. Baustoffgroßhandlg. 2 60
Butenholz, Heinrich, bahnamtliche Spedition, Nah- und Fernverkehr 3 71
Chemische Fabrik Helpup, Billerbeck & Pollmann, Helpup (Lippe) 3 56
Cihla, Peter u. Josef + Stukenbrock 2 54
Daube, Fritz, Lebensmittelhdlg., Holter Str. 29 4 85
Deerberg, Christian + Gut Stapelage, Post Pivitsheide 4 31
Der kühle Grund in Stukenbrock, Restauration, Fremdenzimmer, Gesellschaftsräume. Inh. Peter Cihla + 2 54
Deppe, Albrecht, Gastwirtschaft, Saal für Gesellschaft. u. Vereine, Ubbedissen, Post Hillegossen 3 49
Deppe, Emil, Bau- u. Möbeltischlerei, Hillegossen 2 91
Deppe, Fritz + Inh. E. Sundermann, Gasthaus z. Teutoburger Walde, Lämershagen 51, Post Hilligossen 3 59
Deppe, Robert, Tischlermst., Möbelhaus, Möbelwerkstätten, Polstermöbel, Ubbedissen, Post Hillegossen 3 75
Deppe, Walter, Möbelwerkstätten, Ubbedissen, Post Hillegossen 2 83
Diekmann, F., Bäckerei, Holter Str. 2 19
Diekmann, Rudolf, Kohlenhdlg., Fuhrgesch., Milchtransporte, Ubbedissen, Post Hillegossen 2 62
Dingerdissen, Heinr., Landwirt, Dingerdissen, Post Hillegossen 5 01
DKW.-Vertreter Gust Tiekötter + Ubbedissen, Post Hillegossen 4 45
DOR-Mineralöl-Raffinerie + Hans Rothert, Opladen, **Werksvertretung Westfalen-Lippe** in Stukenbrock (H. Fink) 2 49
Drawe, Fritz, Bauer, Mackenbruch 11, Post Helpup (Lippe) 3 28
Dreckshage, August, Eisenhandlg., Bahnhofstr. 8, + 4 15
Dreimann, Wilhelm, Gartenbaubetrieb u. Mühle, Wellentrup 12 2 35
Drogerie Schlafke, Fotohandlung, Hauptstr. 22 3 95
Eggesteinbruch + Aug. Pape 5 38
Eikelmann, Heinrich, Gasthaus Silgen, Senne II 3 43
Eikelmann, Wilhelm, Gastwirt, Dalbke 3 60
Eikenbusch, Johannes, Landw. u. Kalkbrennerei, Stukenbrock 26 2 63
Eisenwerk Heinrich Schilling, Eisen- u. Metallgießerei, Armaturen- u. Maschinenfabrik, Kracks 3 53
Elkenkamp, Wilhelm, Sargfabrik, Helpup (Lippe) 3 23
Ellerkamp, H., Kraftfahrzeuge u. Reparaturwerkstatt, Helpup 3 83
Ellermeier, Wilh., Bäckerei, Hillegossen 89 2 64
Ermgassen, Meyer zu Ermgassen, Käte, Dr. med., Greste, Post Helpup (Lippe) 4 26
Ev. Pfarramt Senne II, Pfr. Holzapfel, Senne II 79, Post Dalbke 4 62
Ev. Pfarramt Ubbedissen, Pfr. Meyersiek, Ubbedissen, Post Hillegossen 2 86
Ev.-ref. Pfarramt Helpup (Lippe) Pfr. Wilh. Höver 4 77
Ev.-ref. Pfarramt Oerlinghausen + Pastor Gottlieb Hammel, Pfarrstr. 4, Nebenanschl.: Pastor Wilhelm Wiese, Pfarrstr. 4 4 52
Ev.-ref. Pfarramt Stapelage, Pfr. Martin Ellermann 2 90
Falke, Dr. med. vet., prakt. Tierarzt, Auf dem Röden 5 4 68
Falkenkrug, Brauerei, Niederlage Oerlinghausen 3 06
Feuermeldestelle Oerlinghausen + 2 00
Feuermeldestelle Stukenbrock 2 57
Feuerwehr, Freiwillige +**Helpup** 5 14
Feuerwehr, Freiw., Krankentransport, Fritz Brinkmann, Holter Str. 27 3 00
Feuerwehr Oerlinghausen + 4 00
Feuerwehr Greste-Evenhausen + 3 31

IRIS- Dachpappen und Farben
seit 1899 · Dalbke

IRIS- Dachpappen und Farben
seit 1899 · Dalbke

Fillies, Adolf + Malermeister, Brachtshof **4 00**

Fillies, Gustav, Gustav Tölke Nachfolger, Schuhwaren, Alleinverkauf der Marke Salamander, Hauptstr. 45 **2 55**

Fillies, Wilhelm, Firma Möbel-Fillies & Co., Bechterdissen, Post Asemissen (Lippe) **3 29**

Fink, Heinrich + Leiter der Werksvertretung Westfalen-Lippe der DOR-Mineralöl-Raffinerie, Stukenbrock **2 49**

Fischer, Hermann, Landwirtschaft u. Kohlenhandlung, Helpup (Lippe) 5 **2 15**

Foerth, C. + Kalkwerk **5 13**

Freitag, H., Hauptstr. 14 **3 80**

Freitag, Heinrich, Fahrzeughandlg., Opeldienst, Ubbedissen, Post Hillegossen **4 34**

Freitag, Heinrich, Landwirt, Senne II, Post Dalbke **3 37**

Freitag, Rudolf, Landwirt, Greste, Post Helpup (Lippe) **2 70**

Frevert, Heinrich + Friedhofsmühle, Lipperreihe, Post Oerlinghausen **5 06**

Friedhofs-Mühle + Oerlinghausen, Heinrich Frevert **5 06**

Funk Sauerland, Rundfunkfachgesch., zur Zeit Senne II 13a, Post Dalbke **2 58**

Geiger, Friedrich, Ing., elektrotechn. Geschäft Licht, Kraft, Radio **2 03**

Gemeindeverwaltung Asemissen (Bürgermstr. Ruthe) **4 74**

Gemeindeverwaltung Bechterdissen, Kreis Lemgo, Bürgermeister Becker, Bechterdissen 21 **3 04**

Gemeindeverwaltung Greste, Bürgermeister K. Berkemann, Greste 82, Post Asemissen **2 04**

Gemeindeverwaltung Lämershagen + Bürgermeister Grabbert **3 59**

Gemeindeverwaltung Lipperreihe (Bürgermeister) Prante **2 50**

Gemeindeverwaltung Ubbedissen, Bitter, Ubbedissen 224 **2 51**

Gemeindeverwaltung Währentrup, Bürgermstr. Tölke, Währentrup 103, Post Helpup (Lippe) **4 73**

Gildemeister & Co., Akt.-Ges. in Bielefeld, Aug. Budde, Hörste 22 **5 37**

Gröne, A. + Direktor, Detmolder Str. 22 **5 23**

Grote, August, Bauer, Mackenbruch, Post Helpup (Lippe) **3 69**

Gutsverwaltung Niederbarkhausen, Post Asemissen (Lippe) **4 22**

Habigsberg, August, Bauer, Lämershagen, Post Hillegossen **2 78**

Hagemann, Carl, Inhaber **Herbert Hagemann,** Gaststätte „Rollkrug", Ubbedissen **3 64**

Hagemannn, Fritz + Dalbke ü. Bielefeld 2 **2 97**

Hahn, Karl, Möbelvertrieb, Detmolder Str. 19 **2 47**

Halbenz, Otto, Philosophenweg **5 39**

Halemeier, Rudolf, Lämershagen 12 **2 95**

Hallerberg, G., Landwirt, Gut Menkhausen **3 01**

Haltern, Friedr., Dr., Zahnarzt, Währentrup 3 **4 64**

Haniel, Gut Wistinghausen, Forstverwaltung **3 11**

Haniel, Gut Wistinghausen, Vorwerk Oetenhausen **2 16**

Haniel, Theobald, Gut Wistinghausen **4 84**

Hanke, Wilhelm, Bauer, Oetenhausen **2 12**

Hannig, August, Asemissen (Lippe), Lebennsmitteleinzelhandel **3 73**

Hanning, Carl, Zentralheizungsbaumeister, Zentralheizungen und Warmwasserbereitung, techn. Berechnung d. Anl., Bahnhofstr. 38 **3 74**

Hanning, Fritz, Kohlenhandel, Fuhrgeschäft und Bausand, Asemissen 27 (Lippe) **2 32**

Hanning, Heinrich, Fuhrgeschäft, Asemissen (Lippe) **3 76**

Hanning, Wilhelm, Gasthof „Waldesruh", Café, Fremdenheim, Stapelage **2 75**

Hansing, Heinrich, Bauer und Steinbruchbesitzer, Asemissen 4 **4 78**

Harm, Ernst, Thams & Garfs-Niederlage, Hauptstr. 44 **4 19**

Hartz, Anna, Restaurant „Jägerhaus", Hauptstr. 21 **2 61**

Haverich + Musiker, über **3 92**

Heidequell, Jugend- und Altersheim, Lipperreihe, Post Stukenbrock **3 17**

Heise, Oscar + Baustoffgroßhandlung, Dalbke über Bielefeld **2 97**

Heistermann, Friedr., Gemischtw., Asemissen 35 **4 67**

Heißenberg, Fritz, Möbelfabrik, Jägerstraße 6 **4 53—4 54**
nach Geschäftsschluß **4 53**

Heißenberg, Fritz, Haus Sonneck **4 53**

Heißenberg, Oskar, Möbelwerkstätten, Hauptstr. Nr. 57 **3 38**

Heißenberg, Simon, Möbelfabrik, Helpup (Lippe) **2 14**

Heißmann, Hedwig Kurz., Weiß- und Wollwaren, Hauptstr. 16 **2 30**

Hennerkes, B., Dr., Arzt u. Zahnarzt, Stukenbrock 37 **3 39**

Hermeier, Wilhelm, Bauer, Uphof bei Oerlinghausen **3 47**

EMIL BREMICKER & Co.
Werkzeuge, Maschinen f. Auto und Industrie
BIELEFELD, Hindenburgstr. 7 . RUF 1185

F. Scharr · KÄSE-GROSSHANDLUNG
Bielefeld, Prießallee 16 . Ruf 3770

Hilker, August + Gartenwirtschaft, Helpup am Bahnhof + 3 32

Hilker, Gustav, Bauer, Greste, Post Helpup (Lippe) 3 36

Hilker, Wilhelm, Bauer, Frevertshof, Greste, Post Helpup (Lippe) 3 31

Höcker, Wilhelm, Viehgeschäft, Helpup (Lippe) 2 42

Högermann, Albrecht, Obst-, Südfrüchte- und Gemüsegroßhdlg., Helpup (Lippe) 4 14

Hollmann, Heinrich, Metzgermeister 3 72

Holste, Karl, Dr. med., prakt. Arzt, Detmolder Str. 50 4 18

Holzkamp, Fritz, Möbelwerkstätten, Oerlinghausen (Lippe), Steinbült 8 2 68

Horstbrink, Friedrich, Metzgermstr., Ubbedissen, Post Hillegossen 3 79

Hotel „Stadthotel" (früher Hotel Kiffe, „Stadt Bremen"), Inh. Alfred Gräber + 4 44

Hülsmann, Wilhelm, Vertreter industrieller Werke, Helpup (Lippe) 4 11

Hufendiek & Co., G., Kleiderfabrik, Hauptstr. 53 3 68

Huneke, Wilhelm, Waldrestaurant, Dahlhausen 86, Post Asemissen (Lippe) 3 44

Hunke, Fritz, Möbelwerkstätten, Helpup (Lippe) 3 26

Husemann, Ernst, vorm. C. Foerth, Baustoffhdlg., Helpup, am Bahnhof 4 61

Iris Apparatebau + G.m.b.H., Dalbke 2 97

„Iris", Nordwestdeutsche Asphalt-, Dachpappen- u. Farbenfabrik, Dalbke 2 97

Jäger, Bernh., Holzhandlg., Stukenbrock Nr. 37c 5 31

Jäger, J., Holzhandlung, Bokelfenn, Post Stukenbrock GÜ 2 67

Jerrentrup, Wilhelm, Gartenbaubetrieb, Hillegossen Nr. 14 4 38

Jugendherberge Oerlinghausen (Lippe), Auf dem Berge 11 3 53

Justus, Josef + Sattler- u. Polsterwerkstatt, Stukenbrock 58 2 81

Kachel & Co. + Poliermittelfabrik, Helpup (Lippe) 2 93

Kath. Pfarramt Oerlinghausen, Pfr. Joh. Taube 2 34

Kemper, Rudolf, Dr. med., Arzt, Ubbedissen, Kr. Bielefeld (Sprechst.: 8-10 und Di. u. Fr. nachm. 17 bis 18 Uhr 3 24

Kemper, Wilhelm, Bauer, Mackenbruch 7, Post Helpup (Lippe) 3 54

Kespohl, Wilhelmine, Hebamme, Greste 92, Post Asemissen (Lippe) 4 65

Kindsgrab, Wilhelm, Maschinenbau, Greste 25, Post Asemissen (Lippe) 4 48

Kippmann, Reinh., Architekt, Helpup (Lippe) 2 17

Klappich, Heinz, Dr. med., prakt. Arzt, Hillegossen 112 (Dr. Upmann) 4 63

Klostermeier, Heinrich, Landwirt, Lämershagen 18, 3 82

Knoop, Wilh., Bäckerei u. Lebensmittel, Senne 2. Kracks + 4 94

Kobusch, Martin, Manufakturwaren, Aussteuerartikel, Fertigkleidung, Hauptstr. 47 3 58

Koch & Ko., Möbelfabrik, Niedernstr. 1 4 89

Koch, Richard, Möbelfabr., Triftweg 9 (Geschäftszeit 7—19) 4 71

Kochsiek, Dr. med., Arzt, Detmolder Str. 3 (Sprechstunden 8-11) 4 21

Kochsiek, Adolf, Vertretung der Brauerei Felsenkeller, Herford + 3 06

Kochsiek, Gustav, Ziegelei, Helpup 3 02

Kochsiek, Paul, Kfm., Hauptstr. 46a + 3 06

König, Herm., Lebensmittelgeschäft, Helpup 5 05

Köster, August, Sargfabr., Asemissen (Lippe- 3 98

Kösters, C., Gasthaus und Pension, Kolonialw., Stukenbrock 59 + 2 02

Kopp, August, Bauer, Mackenbruch, Post Helpup (Lippe) 2 07

Koring, Gebr., Möbeltischlerei, Brachtshof 4 4 95

Krankenhaus Marienstift 4 49

Krawinkel, A., Stapelage, Post Oerlinghausen 3 50

Kreissparkasse Lemgo, Hauptzweigst. Oerlinghausen, Detmolder Str. 2 44
Zahlst. Helpup 3 12

Kronshage, Harald, Kfm., Hermannstr. 50 + 3 93

Kronshage, Karl, Ferntransporte, Hauptstr. + 3 93

Krümpelmann, Herm., Baumeister + 2 80

Krumsiek, H., Bauer, Osterheide, Post Helpup (Lippe) 2 76

Kuhlmann, Dr., Zahnarzt, Bahnhofstr. 17 5 18

Ladugga, Arthur, Lebensmittel, Detmolder Str. 39 4 01

Landerbarthold, Heinrich, Gasthof Wolfseiche, Holter Str. 37 2 71

Landwehrkamp, Meta, Hebammenschwester, Hillegossen 3 89

Lange & Frormann, Möbelfabrik, Helpup 4 66

Langewort, Ferdinand, Buchdruckerei, Buch- u. Papierhdlg., Hauptstr. 7 4 75

Lentzcke, v., Paula, Haus Dalbke 4 12

Lentzke v. Paula, Oerlinghausen 3 34

Lindemann, Hans, Landwirt, Senne II 17 4 60

Lindhorst, Willy, Fischzucht, Stukenbrock 2 28

Lippische Hauptgenossenschaft für Viehverw., Bezug und Absatz, e.G.m. b.H., Lage (Lippe), **Zweigstelle Helpup** - Leopoldshöhe 4 87

IRIS - Dachpappen u. Farben seit 1899 · Dalbke

Buntes Haus · W. ROTHENBERG · Senne II 161
Post Dalbke
Schulungs- und Erholungsstätte des D.G.B.

Wilfried Meyer, Gasthaus „Sternenkrug" Gartenrestaurant, Saal- u. Bundes-Kegelbahnen, Detmolder Straße 68

„BUNTES HAUS" · W. Rothenberg · Senne II 161, Post Dalbke
Schulungs- und Erholungsstätte des D. G. B.

Loewe, Carl-Herbert, Landwirt, Greste bei Helpup (Lippe) **3 40**

Lohweg, Ernst, Dr., Zahnarzt, Hauptstr. 25 **4 51**

Lossau, Fedor von, Lämershagen + **3 03**

Lührmann, Fritz, Betriebsleiter, Ubbedissen **2 79**

Lüking, Albert, Zementwaren, Ubbedissen 256 + **2 21**

Lüking, Emil, Landwirt, Ubbedissen, Post Hillegossen **2 13**

Lüking, Ernst, Gartenbaubetrieb, Ubbedissen, Post Hillegossen + **2 21**

Manhenke, Marie, Hebamme, Holter Str. 40a **4 39**

Mashold, Fritz, Güternah- und Fernverkehr, Langenberger Bierverlag, Welschenweg 4 **5 08**

Meier, August, Kohlenhandlung u. Fuhrgeschäft **3 57**

Meier, Fritz, Landesproduktenhandlung, Detmolder Str. 43 **5 02**

Meierjohann, Fritz, Spiel-, Geschenk- und Haushaltungswaren, Bahnhofstr. 3 **3 30**

Meiser, Felix, Feinkost, Hauptstr. 50 **2 74**

Mensendiek, Paul, Getreide und Futtermittel, Menkhauser-Mühle **5 03**

Mesecke, Paul, Manufakturwaren **2 48**

Meyer, Dr., Zahnarzt, Helpup (Sprechst.: 9-12, 15-18) **2 17**

Meyer, Harald, Ing., Fahrschule f. Kraftfahrzeuge aller Art, Detmolder Str. 16 **5 09**

Meyer, Wilfried, Gasthof zum Sternenkrug, Saal, Bundeskegelbahnen, Gartenwirtschaft, Detmolder Straße 68 **4 05**

Meyer-Ruediger, Hiltrud + Dr. med., Ärztin, Detmolder Straße 16 **5 09**

Meyer & Co., Conrad, G. m.b.H., Mörtelwerke und Baustoffe, Asemissen **2 80**

Minder & Co., Bauunternehmen Gelsenkirchen, Pieperweg **2 94**

Möller, Ernst, Brot- und Feinbäckerei, Bahnhofstraße 1 **4 59**

Müller, Georg, Detmolder Str. 24 + **5 21**

Müller, Traute, Detmolder Str. 20 + **5 22**

Nagel, Th., Manufakturw., Hauptstr. 5 **2 45**

Nagel, Wilhelm, Uhren, Gold- und Silberwaren, Optik, Hauptstr. 56 **4 76**

Naß, Otto + **2 40**

Neuwöhner, Heinr. + Wirt, Bartholdskrug, Lipperreihe 19 **5 19**

Nieder, Minna + Putzgeschäft **2 87**

Niehage, R., Fleischerei und Viehhdlg., Ubbedissen, Post Asemissen (Lippe) **3 10**

Niekamp, Heinrich, Mühle, Helpup (Lippe) **3 52**

Niemann, Gottlieb, Bauer, Währentrup **2 31**

Niggemann, Heinrich, Gemischtwaren, Hauptstr. 65 **5 30**

Nitz, Joachim, Dr., prakt. Arzt, Hauptstr. 42 (Sprechstunden: 9-12), außerhalb der Sprechstunde Detmolder Str. 42 **4 35**

Norwegian, H. A., Contingent PBX, Detmolder Str. 23 + **4 44**

Oberdieck, Friedrich, Architekt, Auf der Helle 4 **4 41**

Oerlinghauser Kalkwerk, Inh. C. Foerth + **5 13**

Oerlinghauser Sandgrube + Sandkühler, Hauptstr. 60 **4 72**

Ostmann, Karl, Vegetabilien-Trocknungswerk, Kachtenhausen **4 07**

Pape, Aug., Steinbruchbetriebe, Brecheranl., Währentrup **5 38**

Pehle, Wilhelm, Gartenbaubetrieb, Helpup **2 89**

Pension Erika, Bes. Heinr. Borgers, **Dalbke,** Bielefeld **4 04**

Peters, Heinrich, Gastwirtschaft u. Manufakturwaren, Stukenbrock **2 57**

Plaß, Heinrich, Polstergestellfabr., Helpup (Lippe- **4 86**

Plaßmeyer, Carl, Inh. d. Fa. F. A. Büker, Detmolder Str. 25 **3 86**

Poliermittel-Fabrik Kachel & Co., Hepup (Lippe) + **2 93**

Polizeistation Oerlinghausen
Polizei-Wachtmeister Lehbrink **2 77**
Polizei-Wachtmeister Uekermann **2 52**

Polizei-Station Ubbedissen, Polizeimeister Ebel, Ubbedissen, Post Hillegossen **3 91**

Polizei-Einzelposten Senne II, Polizeimeister Hörnke, Senne II 77 **4 83**

Polizeiposten Helpup I **3 45**

Polizeiposten Helpup II + **3 55**

Pollmannskrug, Gastwirtschaft, Dampfbäckerei u. Sommerfrische **3 22**

Post
Postamt, Amtsvorsteher **5 12**
Annahme **5 10**
Abfertigung **4 56**
P.-Agt. Helpup + **4 93**

Preuß & Borgloh, Maschinen u. Geräte, Hauptstr. **2 39**

Puckert, Heinrich, Viehhdlg., Welschenweg 14b **5 32**

Radio-Sauerland, Rundfunkfachgesch., zur Zeit Senne II 13a, Post Dalbke **2 58**

Radomski, Gerhard, Ubbedissen 24 + über **2 69**

Räker, C., Landwirt, Helpup (Lippe- **2 09**

R.A.F.-Segelflugschule Oerlinghausen
Techn. Leitung: **2 53**
Offiziers-Messe **4 06**

Ravensberger Bastfaserveredlung, G. m. b. H., Senne II 11, Post Dalbke **4 69**

Rehm, Fritz, Autoomnibus-Vermietung, Bahnhofstr. **3 13**

IRIS- Dachpappen und Farben
seit 1899 · **Dalbke**

Buntes Haus · W. ROTHENBERG · Senne II 161 · Post Dalbke
Schulungs- und Erholungsstätte des D.G.B.

Reichsbahn:
Güterabfertigung auf Bhf. Oerlinghausen, Post Asemissen (Lippe) **4 25**
Güterabfertigung auf Bhf. Helpup (Lippe) 4 17
Reichspost s. Post
Reineke, Adolf, Steinbruchbetrieb u. Fuhrgeschäft, Gleis-Verleih, Oetenhausen, Post Helpup (Lippe) **5 17**
Reuter, Ernst, Bauklempnerei und Installationsgeschäft **2 46**
Reuter, Georg, Lebensmittel, Gastwirtschaft **3 35**
Reuter, Marianne, Dentistin, Hauptstr. 40 **3 84**
Richter, Dr., prakt. Tierarzt, Detmolder Str. 15 **3 41**
Richter, Hermann, Maschinenbauanstalt, Senne II, Post Dalbke **2 65**
Riedemann, Otto, Bauer, Oetenhausen, Post Oerlinghausen **4 16**
Rieping, Dr. med., Stukenbrock 58c **2 37**
Rieso, Dr. med., prakt. Arzt, Hauptstr. 30 **4 58**
Ritzenhoff, Gustav, Gasthof Scherenkrug, Asemissen + **4 23**
Ritzenhoff, Wilhelm, Hotel Essener Hof **3 33**
Rothenberg, Wilhelm, Buntes Haus, Post Dalbke über Bielefeld II **4 46**
Rottschäfer, Wilhelm, Rind- und Schweineschlachterei, Asemissen 71 **3 65**
Rotyl, Chem. Fabrik + G.m.b.H., Dalbke **2 97**
Rudolph, Robert, Dachdeckermstr., Welschenweg **3 90**
Sauerland, Hermann + Funk Sauerland, zur Zeit Senne II 13a, Post Dalbke **2 58**
Scheele, Karl, Haus- und Küchengeräte, Eisenwaren, Nähmaschinen, Fahrradhdlg., Ubbedissen 152, Post Hillegossen **3 94**
Scherenkrug, Gasthof, Inh. G. Ritzenhoff + **4 23**
Schiffner, Alfred, Installation, elektr. Licht-, Kraft- u. Radioanlagen, Helpup **4 43**
Schindowsky, Heinrich, Gartenbaubetrieb und Friedhofsgärtner **2 59**
Schlafke, C., Kreuz-Drogerie, Fotohdlg., Hauptstr. 22 **3 95**
Schlepper, Heinrich, Bauunternehmer, Helpup, Greste 35, Post Helpup **4 10**
Schmidt, August, Metzgerei, Hauptstr. **3 25**
Schmidt, Ferd. A. F., Kaufmann, Unterm Menkhauser Berge + **2 56**
Schmidt, Ferdinand, Mineralölraffinerie GmbH., Geschäftszeit 8—15 Uhr + **2 56**
Schmidt & Co., KG, Chemische Fabrik, Geschäftszeit 8—15 Uhr **2 56**
Schopkebad, Waldrestaurant + Inh. Willy Wessel **3 70**
Schröder, Wilh., Helpup **3 09**
Schütte, Else, Lebensmittel-Feinkost, SenneII 99, Post Dalbke, Kr. Bielefeld **3 42**
Schütte, Wilh., Fahrzeugbau und mech. Werkstätten, Lämershagen 62, Post Hillegossen bei Bielefeld **4 98**
Schule Asemissen, Asemissen 19 **4 88**
Schule Helpup, Währentrup 48 **5 36**
Schullandheim Armin, Oerlinghauser Senne **2 11**
Schultes Berggasthaus Tönsbergshöhe **2 08**
Schulze, F. A., Kunstdüngerhdlg., Währentrup **3 21**
Schulze, Wilhelm, Maurermeister, Helpup (Lippe) **3 19**
Schumacher, Wilh., Foto-Atelier u. -handel, Hauptstraße 62 **2 36**
Schwarz, Heinrich, Manufakturwaren, Ubbedissen, Post Hillegossen **3 08**
Schwarz, Wilh., Getreide, Kartoffeln, Saaten, Kohlen, Futter und Düngemittel, Ubbedissen, Post Hillegossen + **3 77**
Sicolat-Werke + Chem. Fabrik, G.m.b.H., Dalbke **2 97**
Siegmeier, Hermann, Webereistr. + **2 85**
Siekmann, August, Gasthof, Hillegossen **3 20**
Siekmann, Friedrich, Gastwirt, Ubbedissen, Post Hillegossen **3 67**
Siekmann, Wilhelm, Autoreparaturwerkstatt, Helpup **4 79**
Sieveke, Adolf, Rind- und Schweineschlachterei, Helpup (Lippe) **3 55**
Simmer, Elisabeth, Helferin in Steuersachen, Detmolder Str. 18 **3 15**
Solle, Heinrich, Schuhgeschäft, Maß- und Reparaturwerkstatt, Holter Str. 45 **2 82**
Spar- u. Darlehnskasse e.G. m.b.H., Stukenbrock **2 81**
Sprenger, Georg + Inh. Richard Sprenger, **Fachgeschäft für Uhren, Edelschmuck und Optik** seit 1834 **3 87**
Sprungmann, Hermann, Fahrzeughdlg. und Fahrzeugrep.-Werkst., Eisenw., Haus- u. Küchengeräte, Rundfunkgeräte, Tankst. BV.-Aral, Holter Str. 232, Post Dalbke **5 34**
Sprute, Gustav, Währentrup **2 10**
Stadtverwaltung,
Rathaus **2 00, 2 01**
Nach Dienstschluß:
Wohn. d. Bürgermeisters **2 00**
Wohn. d. Stadtdirektors **2 01**
Stadtwerke Oerlinghausen
Elektrizitätswerk, Wasserwerk **4 20**
Nach Büroschluß Betriebsleiterwohnung, Welschenweg 39 **(4 20)**
Steinmeister, Erwin + Dr. jur., Menkhausen **4 08**

SEIT 40 JAHREN Briefmarken HANDLUNG WALTER BEHRENS (20a) EHMEN bei FALLERSLEBEN DAS GROSSE SPEZIALGESCHÄFT VON WELTRUF WERBESCHRIFTEN KOSTENFREI

Wilfried Meyer, Gasthaus „Sternenkrug" Gartenrestaurant, Saal- u. Bundes-Kegelbahnen, Detmolder Straße 68

„BUNTES HAUS" · W. Rothenberg · Senne II 161, Post Dalbke
Schulungs- und Erholungsstätte des D. G. B.

Loewe, Carl-Herbert, Landwirt, Greste bei Helpup (Lippe) **3 40**

Lohweg, Ernst, Dr., Zahnarzt, Hauptstr. 25 **4 51**

Lossau, Fedor von, Lämershagen + **3 03**

Lührmann, Fritz, Betriebsleiter, Ubbedissen **2 79**

Lüking, Albert, Zementwaren, Ubbedissen 256 + **2 21**

Lüking, Emil, Landwirt, Ubbedissen, Post Hillegossen **2 13**

Lüking, Ernst, Gartenbaubetrieb, Ubbedissen, Post Hillegossen + **2 21**

Manhenke, Marie, Hebamme, Holter Str. 40a **4 39**

Mashold, Fritz, Güternah- und Fernverkehr, Langenberger Bierverlag, Welschenweg 4 **5 08**

Meier, August, Kohlenhandlung u. Fuhrgeschäft **3 57**

Meier, Fritz, Landesproduktenhandlung, Detmolder Str. 43 **5 02**

Meierjohann, Fritz, Spiel-, Geschenk- und Haushaltungswaren, Bahnhofstr. 3 **3 30**

Meiser, Felix, Feinkost, Hauptstr. 50 **2 74**

Mensendiek, Paul, Getreide und Futtermittel, Menkhauser-Mühle **5 03**

Mesecke, Paul, Manufakturwaren **2 48**

Meyer, Dr., Zahnarzt, Helpup (Sprechst.: 9-12, 15-18) **2 17**

Meyer, Harald, Ing., Fahrschule f. Kraftfahrzeuge aller Art, Detmolder Str. 16 **5 09**

Meyer, Wilfried, Gasthof zum Sternenkrug, Saal, Bundeskegelbahnen, Gartenwirtschaft, Detmolder Straße 68 **4 05**

Meyer-Ruediger, Hiltrud + Dr. med., Ärztin, Detmolder Straße 16 **5 09**

Meyer & Co., Conrad, G. m.b.H., Mörtelwerke und Baustoffe, Asemissen **2 80**

Minder & Co., Bauunternehmen Gelsenkirchen, Pieperweg **2 94**

Möller, Ernst, Brot- und Feinbäckerei, Bahnhofstraße 1 **4 59**

Müller, Georg, Detmolder Str. 24 + **5 21**

Müller, Traute, Detmolder Str. 20 + **5 22**

Nagel, Th., Manufakturw., Hauptstr. 5 **2 45**

Nagel, Wilhelm, Uhren, Gold- und Silberwaren, Optik, Hauptstr. 56 **4 76**

Naß, Otto + **2 40**

Neuwöhner, Heinr. + Wirt, Bartholdskrug, Lipperreihe 19 **5 19**

Nieder, Minna + Putzgeschäft **2 87**

Niehage, R., Fleischerei und Viehhdlg., Ubbedissen, Post Asemissen (Lippe) **3 10**

Niekamp, Heinrich, Mühle, Helpup (Lippe) **3 52**

Niemann, Gottlieb, Bauer, Währentrup **2 31**

Niggemann, Heinrich, Gemischtwaren, Hauptstr. 65 **5 30**

Nitz, Joachim, Dr., prakt. Arzt, Hauptstr. 42 (Sprechstunden: 9-12), außerhalb der Sprechstunde Detmolder Str. 42 **4 35**

Norwegian, H. A., Contingent PBX, Detmolder Str. 23 + **4 44**

Oberdieck, Friedrich, Architekt, Auf der Helle 4 **4 41**

Oerlinghauser Kalkwerk, Inh. C. Foerth + **5 13**

Oerlinghauser Sandgrube + Sandkühler, Hauptstr. 60 **4 72**

Ostmann, Karl, Vegetabilien-Trocknungswerk, Kachtenhausen **4 07**

Pape, Aug., Steinbruchbetriebe, Brecheranl., Währentrup **5 38**

Pehle, Wilhelm, Gartenbaubetrieb, Helpup **2 89**

Pension Erika, Bes. Heinr. Borgers, **Dalbke,** Bielefeld **4 04**

Peters, Heinrich, Gastwirtschaft u. Manufakturwaren, Stukenbrock **2 57**

Plaß, Heinrich, Polstergestellfabr., Helpup (Lippe- **4 86**

Plaßmeyer, Carl, Inh. d. Fa. F. A. Büker, Detmolder Str. 25 **3 86**

Poliermittel-Fabrik Kachel & Co., Hepup (Lippe) + **2 93**

Polizeistation Oerlinghausen
Polizei-Wachtmeister Lehbrink **2 77**
Polizei-Wachtmeister Uekermann **2 52**

Polizei-Station Ubbedissen, Polizeimeister Ebel, Ubbedissen, Post Hillegossen **3 91**

Polizei-Einzelposten Senne II, Polizeimeister Hörnke, Senne II 77 **4 83**

Polizeiposten Helpup I **3 45**

Polizeiposten Helpup II + **3 55**

Pollmannskrug, Gastwirtschaft, Dampfbäckerei u. Sommerfrische **3 22**

Post
Postamt, Amtsvorsteher **5 12**
Annahme **5 10**
Abfertigung **4 56**
P.-Agt. Helpup + **4 93**

Preuß & Borgloh, Maschinen u. Geräte, Hauptstr. **2 39**

Puckert, Heinrich, Viehhdlg., Welschenweg 14b **5 32**

Radio-Sauerland, Rundfunkfachgesch., zur Zeit Senne II 13a, Post Dalbke **2 58**

Radomski, Gerhard, Ubbedissen 24 + über **2 69**

Räker, C., Landwirt, Helpup (Lippe- **2 09**

R.A.F.-Segelflugschule Oerlinghausen
Techn. Leitung: **2 53**
Offiziers-Messe **4 06**

Ravensberger Bastfaserveredlung, G. m. b. H., Senne II 11, Post Dalbke **4 69**

Rehm, Fritz, Autoomnibus-Vermietung, Bahnhofstr. **3 13**

IRIS- Dachpappen und Farben
seit 1899 · **Dalbke**

EMIL BREMICKER & Co.
Werkzeuge, Maschinen f. Auto und Industrie
BIELEFELD, Hindenburgstr. 7 . RUF 1185

Brinktrine, Herm., Buchhdlg., Schreib- u. Papierwaren, Schloß Holte 493 **2 18**

Brock, Albert, Baugesch., Baumaterialien, Schloß Holte 519 + **2 08**

Brock, Heinrich, Schlachterei, Schloß Holte **1 45**

Brock, Herm., Kartoffelhdlg., Neustukenbrock 75 **1 89**

Brock, Joseph + Sägewerk u. Holzhdlg., Schloß Holte **1 76**

Busche, Josef, Sende 169 **1 01**

Bussemas, Paul, Malermstr., Schloß Holte 571 **2 05**

Corsmann, Jos., Nachf., A. Lükewille, Manufakturw., Maßgeschäft, Senne II 138, Post Dalbke **1 56**

Deutsche Post s. Post

Dierks, Heinrich, Dr., Stukenbrock, Schloß-Holter-Str. 75a **1 11**

DOR-Mineralöl-Raffinerie, Hans Rothert, Opladen, **Werksvertretung Westfalen-Lippe** in Stukenbrock (H. Fink) über **2 19**

Dreisewerd, Carl, Wirtschaft, Lebensmittel, Sende, Post Schloß Holte **1 75**

Dresselhaus, Heinrich, gen. Brockmann, Gasthof z. Bahnhof (Herm. Theobald) **1 41**

Dresselhaus, Heinr. + Kreuzkrug, Gaststätte u. Gartenlokal **1 87**

Dresselhaus, Joh., Gastwirt, Liemke **1 83**

Dresselhaus, Josef, Meier, Liemke 8 **1 28**

Dreyer, Liborius, Kolonialwaren, Liemke **1 29**

Ebbers, Jos., Inh. Jos Brink, Eisenw.- und Maschinenhandlg., Stukenbrock **1 79**

Elbracht-Hülseweh, Peter, Bauer, Sende 59 **1 97**

Elsenpeter, Franz, Fuhrunternehmer, Sende 234, Post Schloß Holte **1 72**

Evangelische Kirchengemeinde, Schloß Holte 265 **1 95**

Feuerwehr: Polizeiverwalter s. Verl
Polizeiposten Schloß Holte + **1 18**
Löschgruppe Schloß Holte und Alarm + **1 76**
Löschgruppe Verl und Kaunitz sowie Werkfeuerwehr Eckardtsheim s. Verl

Fortkord, Christoph, Viehhändler **1 13**

Fortkord, Joseph, Viehversand **1 27**

Glockner, Wilh., Sende 343 **1 06**

Grauthoff, Gebr. + Stukenbrock 116 **1 58**

Großbrüterei—Geflügelzucht + Gebr. Grauthoff, Stukenbrock **1 58**

Güterabfertigung, Bahnhof Schloß Holte **1 84**

Heise, Oscar, Baustoffgroßhandlung, Dalbke über Bielefeld 2 **1 98**

Heitmann, Fritz, Ingenieur **1 21**

Hörster, Heinrich, Gasthof zur Erholung **1 43**

Hörster, Josef, Bäckerei, Schloß Holte 470 **2 14**

Holter Hütte + Tenge & Co., Eisengießerei, Maschinenfabrik **1 81**

Holter Mühle, Jos. Eschen, Getreide- u. Futtermittelhdlg. **1 32**

Iris Apparatebau + GmbH., Dalbke **1 98**

Iris Nordwestdeutsche Asphalt-, Dachpappen u. Farbenfabrik + GmbH., Dalbke **1 98**

Jakob-Ebbinghaus, Christoph Sende, Gastwirt **1 39**

Joachim, Karl, Gasthof zur Holte mit Schloß-Kaffee **1 17**

Jürgens, Ernst, Eisengießerei, Liemke 129 **1 10**

Jürgens, Franz, Lebensmittelgesch., Schloß Holte 439 **2 09**

Jung, Wilhelm, Kaufmann, Werksvertretungen, Öfen, Herde, Haushaltswaren, techn. Öle und Fette, Liemke 177 **1 96**

Justus, Heinrich, Viehhandlung **1 53**

Justus, Heinr. + Baugeschäft, Stukenbrock 63b **2 19**

Kammertöns, Joh., Möbel u. Polsterwaren **1 47**

Kath. Pfarramt, Schloß Holte **1 50**

Kath. Pfarramt Stukenbrock Stukenbrock 51 **1 66**

Kath. Pfarrvikarie, Sende 135 **1 75**

Kaupmannsennecke, Heinrich, Schmiede-Schlosserei, Schloß Holte 471 **2 15**

Kerkmann, Theo, Blechwarenfabrik, G.m.b.H. **1 70**

Kerstingtombroke, Arnold, Restaurant Waldeslust, Liemke 19, Post Schloß Holte **1 34**

Klesener, Heinrich, Viehversand **1 22**

Knoke, J. + Lebensmittel, Schloß Holte, über **1 46**

Knoke, Joh., Zementwaren, Baumaterialien u. Kohlenhandlung, Liemke **1 19**

Knoke, W. + Viehversand, Schloß Holte **1 46**

Kostka, Paul, Polizeimstr., Schloß Holte 362 **2 27**

Kreissparkasse Wiedenbrück, Hauptzweigstelle, Schloß Holte **1 63**

Krumhöfner, Walter, Lebensmittel u. Strickerei, Am Bahnhof 347 **2 25**

Lausträr, Heinrich, Viehhändler **1 73**

Lentzcke'sche Verwaltung, v. + Rittergut Dalbke, Neu-Stukenbrock (Westf.) **1 16**

Lohmann, F. W. + Druckerei, Färberei, Schloß Holte, Am Bahnhof **1 92, 1 93**

Lohmann, Walter + **1 93**

Lüke, Gerh. + Auto-Vermietung, Stukenbrock **1 78**

Lüke, Heinrich, Manufakturwaren **1 40**

Lüke, Heinrich, Sägewerk, Stukenbrock + **1 25**

IRIS- Dachpappen und Farben
seit 1899 · Dalbke

IRIS - Dachpappen u. Farben seit 1899 - Dalbke

Lüke, Joh., Kolonialwarenhandlung **1 55**
Lüke, Konrad + Gastwirtschaft, Stukenbrock **1 78**
Lüke, Wilhelm, Viehhdlg., Stukenbrock **1 61**
Lükewille, A., s. Corsmann
Mashänser, Grete, Frau, Gärtnerei, Schloß Holte 560 **2 21**
Merschjohann, Martha + Frau, Hebamme, Sende 307 **2 20**
Meyer, Heinrich, Dampfsägewerk u. Holzhdlg. **1 82**
Meyer, Marie, Schloß Holte 274 **2 01**
Obermeier, Konrad, Bauer, Liemke-Nord **1 94**
Oberteicher, G., Bürgermeister, Schloß Holte, über **1 46**
Ortjohann, Josef, Maschinen- u. Eisenwarenhdlg. **1 12**
Ottenstroer, F., Werkzeugmaschinen u. Werkzeuge, Schloß Holte 588 **2 16**
Otto, Aloys, Kohlen-, Kunstdüngerhdlg., Fuhrgeschäft **1 42**
Otto, Alois, Polsterei, Dekoration, Schloß Holte 528 **2 17**
Otto, Anton, Bierverlag u. Erdeversand, Hauderei, Schloß Holte 520 **1 15**
Ottovordemgentschenfelde, Jos., Auto-Reparat.-Werkstatt, Sende 335, Post Schloß Holte **2 23**
Ottovordemgentschenfelde, Klemens, Gärtnerei, Sende 276 **1 31**
Pieper, Hermann, Viehhdlg., Sende 253 **1 33**
Polizei-Einzelposten Stukenbrock + Pol.-Anwärter Ludwig Jürgens, über Oerlinghausen **5 35**
Polizeiposten Schloß Holte **1 18**
Polizei-Gruppenposten Hövelhof-Stukenbrock, Pol.-Mstr. Max Büttner, Schloß Holte **1 35**
Pollmeier, Conrad, Viehhandlung, Sende **1 23**
Pollmeier, Heinrich, Autoreparatur und Autoverwertung, B.V.-Tankdienst, Autovermietung, Sende 288, Post Schloß Holte **1 51**
Pollmeier, Josef, Transporte, Liemke 109 + **1 34**
Post, Zweigpostamt **1 20**
Pott, Hermann, Kaufhaus, Schloß Holte 412 **1 65**
Pott, Johann, Gemüse- und Kartoffelhandlg., Liemke über Gütersloh **2 03**
Potthoff, Johann, Zimmerei und Tischlerei **2 26**
Quelle, Gustav, Bäckerei **2 11**
Reichsbahn, Bahnmeisterei Schloß Holte 273 **2 10**
Bahnhof Schloß Holte **1 84**
Bahnhof Kracks **1 49**
Reichspost s. Post
Reineke, Heinrich, Gärtnerei u. Kranzbinderei, Schloß Holte 525 **1 48**
Ritterguts- und Forstverwaltung Dalbke + Hubert Kipshagen, Neu-Stukenbrock (Westf.) **(1 16)**
Rotyl + Chem. Fabrik m. b. H., Dalbke **1 98**
Schänzer, Wilh. + Betriebsleiter, Schloß Holte 603 **(1 92)**
Schellert, Heinr., Kulturerde-Vers., Schloß Holte 440 **2 28**
Schniedermann, Wwe., + Gastwirtschaft **1 44**
Schreiber-Lobbes, Gertrud, Schloß Holte **1 71**
Sender Spar- u. Darlehnskassen-Verein Schloß Holte, Rendant Reinstädler **1 26**
Sicolat-Werke + Chem. Fabrik, G.m.b.H., Dalbke **1 98**
Stall, Albert, Uhren, Radio, Stukenbrock **1 99**
Stall, Johann + Schneidermeister, Liemke 263 **1 64**
Stall, Josef, Schweinehdlg., Liemke 387 **1 09**
Stall, Paul + Schneidermstr. **1 64**
Steinbeck, Heinrich, Viehhdlg., Sende 316, Post Schloß Holte **1 68**
Stölting, Gebr., Maschinenfabrik u. Eisengießerei **1 77**
Stölting, Maria, Witwe, Schloß Holte 362 **1 38**
Suermann, Franz, Baumaterialien, Betonwaren, Holzhandlung **1 67**
Tenge, Harald + Privatwohnung **(1 81)**
Tenge-Rietberg, Olga, Schloß **1 57**
Tenge-Rietberg'sche Forstverwaltung, Revierförsterbezirk Holte **1 14**
Theobald, Konrad, Baugeschäft, Schloß Holte 454 **2 24**
Thoma, Thea, Frau, Schloß **1 69**
Tölke, Heinr., Lebensmittel, Stukenbrock 238a **2 12**
Trapphoff, Hermann, Liemke 535 **1 88**
Uebing & Co., Holzhandlg., Säge- u. Hobelwerk, Stukenbrock **(1 25)**
+ Betrieb Bielefeld s. unter Bielefeld
Walter, Peter, Bauer, Stukenbrock **1 74**
Welschof, Th., Stukenbrock Nr. 1 **2 02**
Westerwalbesloh, Heinrich, Vieh- u. Fleischversand, Schloß Holte 148 **1 24**
Westhoff, Franz + Kleiderfabrik, Schloß Holte 77 **1 44**
Wickermeier, Jos., Kolonialwaren, Geflügelzucht, Stukenbrock 9a **2 07**
Wittenborg, Dentist, (Sprechst. werktags 9-12 u. 15-19 außer Mittwoch- u. Sonnabend-Nachm.) **1 60**
Wittenborg, Agnes + Lebensmittel u. Düngemittel **(1 59)**
Wittenborg, Martin + Gasthof z. Buschkrug **1 59**
Wittler, Fritz, Autobusverkehr **1 30**
Wölke, G., Bäckerei, Kolonialwaren, Obst und Gemüse, Schloß Holte 275 **1 54**

Nimm Dir ein Postscheckkonto!
Überweisungen kostenlos!

F. Scharr · KÄSE-GROSSHANDLUNG
Bielefeld, Prießallee 16 . Ruf 3770

Spenge i. W.

Teiln. s. auch Bünde (Westf.)
Wählidienst
Ortsdienst:
Auskunft über Rufnummern **7**
Fernsprechentstörungsstelle **7**
Die Teilnehmer des Wählamts Enger (Westf.) können gegen Ortsgesprächsgebühr unmittelbar angerufen werden. Vor der Rufnummer des zu wählenden Teilnehmers ist die Ziffer **1** zu wählen. Im eigenen Ortsbereich gelten nur die dreistelligen Rufnummern.
Ferndienst:
über Bielefeld **0**
Gespräche nach Bünde, Bruchmühlen, Löhne, Rödinghausen über Bünde **4 86**
Gespräche nach Herford, Bad Salzuflen, Exter über Herford **8**
Telegrammaufnahme:
Ferntelegramme **0**
für Ortstelegramme **2 00**
Zeitangabe **0**
Andere Dienststellen s. Post

Abker, Friedrich, Händler, Lenzinghausen 108 **5 17**
Adler, Werner, Malermstr., Spenge 560 **4 17**
Allg. Ortskrankenkasse II (Süd) f. d. Landkreis Herford, Nebenstelle Spenge **3 25**
Amtsverwaltung Spenge + Allg. Verwaltung, Amts- u. Gemeindekassen, Standesamt, Steueramt und Wohlfahrtsamt **3 08**
Ernährungsamt, Wirtschaftsamt, Wohnungsamt, Polizeistation **4 08**
André, Arnold, Zigarrenfabriken A.-G., Bünde, Filiale Hücker **4 51**
Apotheke Herm. Rasch **5 30**
Asbrock, Walter, Zigarrenfabrikant, Privat-Wohn. Biermannstr. 457 **2 53**
Asbrock, Wilhelm, Zigarrenfabrik, Spenge 274 **3 49**
Badura, Johannes C., Samen u. Saaten, Spenge 485 **4 49**
Bartelborth, Wilh., Maler u. Autolackiererei, Spenge 110 **5 33**
Baum-Mühlenburg'sche Gutsverwaltung, von **3 40**
von Baum-Mühlenburg **(3 40)**
Beckhoff, August, Landwirt, Lenzinghausen 14 **2 66**
Beckhoff, Heinrich, Bauer, Hücker **3 38**
Behringer & Co., Georg, Bielefeld, Betrieb Spenge **4 77**
Bielefelder Aktien-Gesellschaft für Mechanische Weberei, Filiale Spenge **3 21**
Biermann, Eduard, Futter- u. Düngemittel, Lenzinghausen **2 91**
Biermann, Martha, Hebamme, Lenzinghausen 162 **2 91**
Biermann, W., Hücker **2 08**
Bitter, Robert + Schuhmachermstr., Lange Str. 538 **2 52**
Blomeier, Johann, Maschinenbau- und Reparaturwerkstatt, Bardüttingdorf Kreis Herford **5 64**
Blomeyer, Gustav, Schlachtermstr., Spenge 199 **2 29**
Blomeyer, Heinrich, Tiefbaugeschäft, Spenge 176 **4 20**
Blotenberg, August, Heilkundiger, Bardüttingdorf 44 **3 60**
Blotenberg, August, Malermstr., Wallenbrück 83 **2 24**
Bobe, Wilh., Zigarrenfabrik, Hücker über Herford **2 83**
Böckstiegel, August, Schuhwaren, Engerstr. 212 **2 63**
Böhlen & Wichardt, Zigarrenfabrik, Griesenbruchstr. 467 **5 32**
Böndel, Martha, Frau, Spenge 471 **5 31**
Borgstädt, August, Schlachter u. Viehhändler, Lange Str. 156 **4 26**
Borgstädt, Eduard, Viehhdlg. Wallenbrück 18 **4 10**
Borgstädt, Heinrich, Gasthof u. Bäckerei, Spenge 133 **4 44**
Borgstädt, Wilhelm, Viehhdlg., Klein-Aschen 16 **2 98**
Brakensiek, G., Manufakturwaren, Engersche Str. 368 **2 47**
Brandtmann, Heinrich, Manufaktur und Putz, Wallenbrück 39 **2 85**
Bredenförder, H., Kaufmann, Spenge 237 **3 32**
Brennemann, Hermann, Lenzinghausen, Bielefelder Str. 213 **4 76**
Brinkmann, Carl, + Bäckerei und Gastwirtschaft, Wallenbrück 78 **3 80**
Brinkmann, Heinrich, + Bäckerei, Lebensmittel- u. Gemischtwarenhdlg., Wallenbrück 72 **3 80**
Filiale Mantershagen 65, + üb. **3 80**
Brinkmann, Herm., Inhaber Heinr. Schwefeß, Bäckerei, Konditorei, Lange Str. 239 **2 68**
Brinkmann, Wilhelm, Bauer, Wallenbrück 32 **2 80**
Brockmeyer, Robert, Bauer, Wallenbrück 8 **4 24**
Brüggemeier, Wilhelm, Bauer, Bardüttingdorf 6 **4 15**
Bruning, Erich, Kolonialwaren, Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte, Lenzinghausen **5 23**
Bruning, Gebr., Schlosserei und Maschinenhandlung, Biermannstr. 608 **4 13**
Bruning, Georg, Bauer, Wallenbrück 4 **4 61**
Bruning, Gustav, K.-G. **4 60**
Bünger + Fürsorgerin **2 58**
Bünger, Gerh., vorm. Hippe, Gastwirtschaft, Bäckerei u. Kolonialwaren, Spenge Nr. 67 **3 58**

HEINRICH HAASE
Güter- Nah- und Ferntransporte · WALLENBRÜCK
Tel. Spenge 261

Die Postnachnahme, ein bequemer und billiger Weg zur Einziehung von Forderungen!

Bünger, Heinrich, Bäckerei und Kolonialw., Spenge, Engerstr. 321 **3 86**
Bürgermeister, Spenge **3 47**
Büscher, Wilhelm, Westerenger 97 **4 65**
Collbrunn, C. H., Zigarrenfabrik, Spezialität feine Sandblattherst., Spenge 46 **3 65**
Dedert, Heinr., Bauer, Spenge 130 **4 30**
Dedert, Landwirt u. Kohlenhdlg., Bardüttingdorf 18 **2 75**
Delius & Söhne, C. A., Seiden- und Kunstseidenstoffwebereien, Spenge **3 34**
Deppermann, Alfred, Baringdorf 7 **3 55**
Deppermann, Gustav (Kerksiekshof), Bardüttingdorf 13 **3 61**
Deppermann, Julius (Stertmannshof), Westhoyel 2, Kr. Melle **3 69**
Deutsche Post, s. Post
Diekmann, Herm., Gastwirtschaft, Bäckerei, Kolonialwaren, Hücker 100 **4 43**
Diekmann, Hermann, Heilpraktiker, Blücherplatz 24 (Sprechst. 8-12 vorm.) **3 44**
Diembeck, Erich, Fuhrgeschäft, Lenzinghausen, über Herford 2 **2 22**
Döpke, Heinrich, Landwirt, Hücker-Aschen 12 **2 49**
Dreier, Wilhelm, Obermstr., Spenge 523 **3 73**
Dröge, Hermann, Möbelfabrik, Spenge **3 63**
Eickhoff, Hermann, Lack- u. Farbenfabrikation, Spenge i. Westf. **5 21**
Eickstedt, von, Fuhrgesch., Spenge, Mühlenberg **5 62**
Einhaus, Friedrich, Bauer, Wallenbrück 2 **3 95**
Einhaus, Wilh., Gastwirtschaft u. Bäckerei **4 31**
Ellerbrake, F. W., Gastwirtschaft und Kolonialwarenhandlung, Wallenbrück 90 **5 13**
Elling, Gebrüder, Möbelfabrik, Hücker 93 **2 14**
Engelmann-Bönde, Bauer, Bardüttingdorf 9 **4 54**
Evangel. Kirchengemeinde Spenge
Pfarrer Ossenbühl **2 94**
Pfarrer Bohnenkamp **2 90**
Ev. Gemeindehaus **3 11**
Krankenhaus Martinstift + **2 82**
Evangel. Kirchengemeinde Wallenbrück **3 13**
Feuermeldestelle Spenge, Hauptbrandmstr. Niehaus **5 56**
Feuerwache Spenge **3 00**
Fischer, Wilhelm + Eisenwarenhdlg., Spenge 227, über **2 55**
Fonk, Th., Architekt, Blücherplatz **2 67**
Freese, Karl, Beton- und Kunststeinhersteller, Westerenger **4 63**
Freese, Wilhelm, Hotel Westfalenhof, Westerenger 63 **2 00**
Freese, Wilhelm, Viehhändler, Klein-Aschen 121 **3 59**
Frentrup + Amtsdirektor, über **3 08**
Frommholz & Ko., Walter, Binsen- u. Polstermöbelfabr., Spenge, Kr. Herford (Westf.) **3 03**
Fürsorgeschwester Erika Bünger, Spenge **2 58**
Gasverteilungsstelle Spenge-Enger der Stadtwerke Bünde **4 53**
Gieselmann, Hermann, Händler, Spenge 438 **2 31**
Gödinghaus-Kerksiek, Gastwirtschaft u. Schlachterei, Wallenbrück **5 60**
Gößling, Gottlieb, Holzschuhfabrik, Spenge 371 **2 78**
Goldstein, Erich, Lohndrescherei u. Fuhrgesch., Bardüttingdorf 92 **5 14**
Goldstein, Heinrich, Transportunternehmen, Bardüttingdorf 74 **5 05**
Graefe zu Baringdorf, Artur, Berninghof, Bardüttingdorf 2 **3 35**
Greife, Richard, Schuhwaren u. Sportartikel, Engerstr. 340 **4 16**
Grönegreß, P. H., Holz- u. Eisenwarenhdlg., Balgerbrück **3 16**
Zweiggesch. Spenge 166 **3 17**
Groppel, Heinrich, Kohlenhandlung u. Fuhrgeschäft, Spenge 103 **2 16**
Große-Göddinghaus, August Bauer, Wallenbrück 1 **3 70**
Grote, Willi, Gastwirtsch., Kl.-Aschen (Hücker Moor) **5 57**
Grothaus, Emil, Betonwaren u. Heißmangelgesch., Lenzinghausen **4 09**
Grundmann, H., Wallenbrück 59, Schlachterei, Fleisch u. Wurstwaren, Versand **4 02**
Grundmann, Heinrich, Fleischermstr., Engerstr. 71 **2 69**
Haase, Heinrich, Güter-Nah- u. Fernverkehr, **Wallenbrück 78** **2 61**
Hahn, Wilhelm, Wäschefabr. u. Schneiderbedarfsartikel-Großhdlg., Spenge 256 bei Bielefeld **5 06**
Hardwig, Klaus, Dr. med. dent., prakt. Zahnarzt, Sprechst. 8-12, 3-6, Lange Straße 166 **2 92**
Haversiek, Fr., Landwirtschaft, Spenge 15 **4 03**
Hecht, Hermann, Wallenbrück über Herford **3 62**
Heidbrink, Wilhelm, Manufaktur- u. Modewaren **4 35**
Heidemann, Gust., Lenzinghausen, Autovermietung, Fahrzeughdlg., Reparaturwerkstatt, Olex-Tankstelle **5 52**
Heidemann, Heinrich, Zigarrenfabrik, Spenge **3 09**
Heitmann, Arnold, Lindenstraße 233 **4 56**
Held, Oskar + Autovermietung **2 74**
Hellmann, Pferdehdlg. und Gastwirtsch., Spenge 368 **3 31**

Zur schnellen Geldübermittlung dient die telegraphische Post- und Zahlungsanweisung!

EMIL BREMICKER & Co.
Werkzeuge, Maschinen f. Auto und Industrie
BIELEFELD, Hindenburgstr. 7 . RUF 1185

Hermanns & Kürten, Mechanische Seidenweberei, Fabrikbüro 3 14
Hildebrand, Martin + Motorfahrzeuge, Autoverleih, über 3 29
Hildebrand, Wilhelm + Kolonialwaren u. Kohlenhandlung 3 29
Hotel Deutsches Haus, Inh. August Heitmann 3 42
Hotel Westfalenhof + Wilhelm Freese, Westerenger über Herford 2 00
Holtmann, Arnold, Heißmangelbetrieb 4 47
Hüttemann, H., Zimmermstr., Lenzinghausen 102 2 96
Kaase, Friedrich, Buchdruckerei 4 34
Käsemann, Friedrich, Biermannstr. 289 2 81
Kartelmeyer, Aug., Brunnenbau, früher Westerenger, Tiefbohrungen und Zementwarenfabrikation 4 21
Kehlenbrink, Gustav, Maurermeister, Lenzinghausen 186 2 76
Kemner, Karl, Bürgermstr., Hücker 140 5 34
Kihl, Werner, Heißmangel, Spenge 360 5 58
Kleimann, Aug., Ziegelei Lenzinghausen 35 2 12
Kleimann, Konrad, Lehrer, Lenzinghausen-West 4 57
Kleinbahnhof Spenge + 3 26
Kleinebekel, Karl, Autotransporte, Kolonialwaren, Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte, Lenzinghausen 63 2 26
Kleinegödinghaus, Karl, Kohlenhdlg. u. Fuhrgeschäft, Lenzinghausen 112 5 27
Kleinewächter, Erich, Möbelfabrik, Spenge 49 3 66
Kleinewächter, Wilh., Möbelfabrik, Hückerkreuz, Hücker-Aschen 105 4 62
Kleymann, Heinrich, Kohlenhdlg. u. Fuhrgeschäft 3 04
Kleymann, Wilhelm, Kolonialwarenhdlg., Lange Str. 425 3 79
Kniepkamp, Hermann, Viehhandlung, Spenge 92 3 67
Knoll, R., Steuer- u. Wirtschaftsberatung, Lange Str. 350 5 67
Koch, Walter, Rundfunk-Spezialgeschäft, Langestraße 251 5 55
König, Rudolf Meyer zu Lenzinghausen + Königshof, Lenzinghausen 3 53
Köster, Heinrich, Zigarrenfabrik und Lebensmittel, Westerenger 282 4 67
Kohsiek, Aug., Uhrmacher, Spenge 315 2 54
Koring, Georg, Kaufmann, Lebensmittelgesch., Engerstr. 482 2 87
Koring-Meier, Gerhard, Landwirt, Lenzinghausen, über Bielefeld II, Spenge 2 20
Koring, Wilhelm, Bäckermstr., Engersche Str. 225 2 57
Kracht, Lehrer, Bardüttingdorf 2 19
Krallmann, August, Möbelfabrik, Westerenger 4 66
Krankenhaus + Altersheim, Ev., St. Martinstift 2 82
Krankentransport + 3 00
Kreft, Heinrich, Baumeister, Baugeschäft u. Baumaterialien, Spenge (Westf.) 4 01
Kreft, Wilhelm, Zigarrenfabrik 2 21
Kreissparkasse Herford, Hauptzweigst. Spenge 5 10
Kreissparkasse Wallenbrück-Bardüttingdorf + Bardüttingdorf 64 (Mohrmann) 2 33
Kröger, Friedr., Oele, Fette u. Seifen, Lenzinghausen 178 5 04
Kronsbein, August, Schlachterei und Viehhandlung, Lenzinghausen 3 36
Kronsbein, Heinr., Bäckerei u. Kolonialwarengeschäft, Lenzinghausen 94 3 74
Kronsbein, Heinrich, Fleischerei u. Viehhdlg. 3 82
Krudup, Herbert, Gartenbau, Spenge 107 2 38
Krullmann, Aug., Bäckerei, Wirtschaft u. Hdlg., Bardüttingdorf 2 37
Kruse, Käthe, Modewerkstatt, Lange Str. 253 3 75
Kruse, Wilhelm, Mühlenburger Mühle, Getreide, Mehl, Futter- u. Düngemittel 3 77
Kürten, Walter, Mitinh. d. Firma Hermanns & Kürten, Spenge 444 4 41
Kuhlmann, Dietrich, Lenzinghausen 134 üb. Herford II 2 17
Kurzrock, Hugo, Autovermietung, Lenzinghausen 239 5 37
Laege, Heinrich, Elektro- u. Radiogeschäft, Lange Str. 210 4 29
Lampe, C., Gartenbaubetrieb, Spenge 3 15
Laux, Heinrich, Gartenbau Blumen, Samen, Pflanzen, Engersche Str. 39 2 77
Lichtspielhaus Spenge, Seidlitz, Otten, Biermann-Str. 529 2 56
Linders, Wilhelm, Wagenbau, Spenge (Westf.) 3 84
Lübke, Dr. med., prakt. Arzt, Spenge 543 (Spr. 8-10½, 18-19) 2 36
Lücking, Heinrich, Kartoffelgroßhandel und Kohlen, Spenge 99 2 88
Lümkemann, Tischlerei, Wallenbrück 80 4 05
Luttermann, Heinrich, Lack- und Farbengroßhandlung, Engerstr. 65 4 59
Matera, Hans, Bedachungsgeschäft, Beton u. Leichtbauplattenwerke, Lenzinghausen, Post Spenge 5 59
Meerhoff, Gustav, Spenge-Nord 584 5 65
Menke, Fritz, Mühlenburger Straße 5 19
Menkhoff, Heinr., Wagenbau, Wallenbrück 29 über Herford 3 72
Mesker, Paul + Photo-Atelier und -Handlung, Lange Str. 538 2 52

HEINRICH HAASE
Güter- Nah- und Ferntransporte · WALLENBRÜCK
Tel. Spenge 261

Spare bei der Deutschen Post!

Das Postsparbuch - ein beliebtes Geschenk!

HEINRICH HAASE
Güter- Nah- und Ferntransporte · WALLENBRÜCK
Tel. Spenge 261

Metting, Ernst, Müllerei, Wallenbrück 69 2 35
Meyer, August, Mühle 4 19
Meyer, Heinr., Maschinenführer, Lenzinghausen 11 3 12
Meyer, Willy, Wittekind-Drogerie 4 27
Meyer - Bobbenkamp, Landwirt, Lenzinghausen 5 4 28
Meyer zu Düttingdorf, Georg, Landw., Bardüttingdorf 1, Post üb. Herford 3 18
Meyer zu Helligen, Herm., Landwirt, Helligen 7 2 28
Meyer zu Hücker, Robert, Bauer, Hücker 1 4 50
Meyer zu Lenzinghausen, Landwirt, Lenzinghausen 1 3 54
Meyer zu Lenzinghausen, Rudolf König + Königshof, Lenzinghausen 3 53
Meyer zu Ohsen, Heinrich, Bauer, Hoyel üb. Herford 2 13
Meyer zu Westerhausen, Landwirt, Lenzinghausen 3 2 65
Middelmann, Hermann, + Schlachtermstr., Lange Str. 280 3 41
Middendorf, J. H., gnt. **Tiemann,** Bäcker, Gastwirtsch., Klein-Aschen 21 5 25
Mönk, Landwirt, Bardüttingdorf 3 19
Mohrmann, August, Werburger Mühle, Spenge 3 78
Mohrmann, Ernst + Gastwirt, Bardüttingdorf 64 2 33
Mügge, Johann, Kaufmann, Hücker 103, Spenge 5 61
Müller, Otto, Großhandel in Maschinen u. Werkzeugen 2 70
Mußmann, Heinrich, landwirtschaftl. Maschinen, Pflüge u. Geräte, Lenzinghausen 2 23
Neubäumer, Wilhelm, mechanische Schlosserei, Eisenwaren u. Maschinenhandlung 3 39
Niedermeier, Albert, Landwirt, Nord-Spenge 131 5 12
Niedervahrenholz, H., Landwirt, Süd-Spenge 3 56
Niehaus, Emil, Bauer, Bardüttingdorf 45 2 41
Nienaber, August, Fleischermeister, Spenge 172 3 81
Nienaber, Hermann, Möbelfabrik, Spenge 294 3 68
Nienhüser, Heinr., Maurermeister, Baugesch., Lenzinghausen 201 4 72
Niermann, August, Bäckerei und Konditorei, Engerstr. 363 5 18
Niestrath, H., Gärtnerei, Lenzinghausen 60 3 01
Niestrath, Wilh., Gemeindebürgermstr., Lenzinghausen 64 2 50
Nolting, Dr. med., Arzt, Sprechz. v. 8-12 täglich, Röntgeneinrichtung 3 98
Nottelmann, Herm., Buch- und Papierhdlg., Buchdruckerei, Buchbinderei, Spenge, gegr. 1899 3 20
Oberlohmann, Herm., Bauer, Süd-Spenge 4 3 93
Obermann, Arnold + Bauer, Lenzinghausen 31, Post Spenge 2 42
Obermann, Baringdorf, Mantershagen üb. Herford 2 18
Oldemeier, August, Bauer, Hücker 10 3 90
Oldemeier, C. H., Dampfsägewerk, Spenge 2 10, 3 10
Oldemeier, Hermann, Bauer, Spenge 2 4 22
Pellmann, Hermann, Baugesch., Spenge 430 2 84
Peppmeier, August, Landwirt u. Friedhofswärter, Spenge 83 4 46
Peppmeier, Wilhelm + staatl. gepr. Dentist, Lange Str. 227 (Sprechst. 8-12½, 14½-18) 2 55
Pleitner, Anna, Bäuerin und Posthalterin, Wallenbrück üb Herford + 2 07
Pohlmann, Adolf (vorm. A. H. Richter), Fleischwarenfabrik u. Viehhdlg., Wallenbrück 3 94
Pohlmann, August, Schlachterei, Wallenbrück 98 3 89
Polizei-Einzelposten Lenzinghausen 3 33
Polizei-Gruppenpostenführer, Polizei-Obermeister Paul Schwarz. 2 32
Polnisches Rotes Kreuz, Lange Str. 79 5 40—5 43
Post, Anneliese, mech. Näherei, Lenzinghausen 5 38
Post
Postamt
Amtsvorsteher 2 09
Annahme, Ausk. in Postdienstangelegenheiten 2 00
Telegrammaufnahme 2 02
Fernsprechdienststellen s. Eingang d. Teilnehmerliste
Potthoff, Gustav, Bauer, Nord-Spenge 6 5 07
Pühmeyer, Hermann, Mühlenbes., Bardüttingdorf 101 2 48
Rabeneck, Florenz, Landwirt, Lenzinghausen 4 5 22
Radio Koch, Rundfunkspezialgesch., Lange Str. 251 5 55
Rahnenführer, Ernst, Elektro- u. Radio-Fachgesch., Lange Str. 188 4 36
Rast u. Sohn, Leopold, Architekt u. Maurermstr., Spenge 2 51
Reckert, Spenge 3 48
Redecker, Hermann, Marktplatz 499 4 25
Redecker, Walter, Schlachtermstr., Wallenbrücker Str. 306 5 16
Reichspost s. Post
Rexmann, Fritz, Landwirt, Helligen 9 2 45
Ricke, Wilhelm, Gastwirtschaft, Spenge 3 27
Riemer, Willy, Helfer in Steuersachen 5 01
Riepe, Gottfried Landwirtschaft, Hücker 6 2 64
Röthemeyer, Julius, Korb- u. Rohrmöbelfabr., Westerenger 199 4 68
Rolker, Heinrich, Bauer, Lenzinghausen 2 43
Roon, v., Benita, Bardüttingdorf, Kr. Herford, Hengstenberg 4 42

Überall Einzahlung auf Dein Postsparbuch!

FRANZ BARTHEL · Verlagsvertretungen
BIELEFELD, Hochstr. 9 . Fernruf 15 63

Rotes Kreuz, Deutsches + Zivil-Krankentransport, Spenge **2 74**
Rust, Heinr., Leichtplattenfabr., Lange Str. 188 **5 70**
Sabbert, Herm., Bauer, Wallenbrück 23 üb. Herford **5 03**
Schade, Heinrich, Bäckerei u. Lebensmittel **5 28**
Schäpersmann, August + Ziegelei Kleimann, Lenzinghausen 35, über **2 12**
Scharpenack, Charlotte, Frau, Hebamme, Nord-Spenge 367 **5 15**
Schlingmann, Wilhelm, Schlachterei, Spenge 143 **4 07**
Schlüter, C. H., Möbelfabr., Engerstr. 206 **2 62**
Schlüter, Gustav, Möbelfabrik, Spenge **2 30**
Schridde, Johann, Maßgeschäft, Hüte, Mützen, sämtliche Herrenartikel, Lange Str. 193 **5 26**
Schröder, Ewald + Bäckerei und Gastwirtschaft, Lenzinghausen 51 **2 25**
Schule Lenzinghausen West + Lehrer Kleimann **4 57**
Schule Spenge, Lange Str. 390 **3 71**
Schwentker, Friedrich, Zigarrenfabrik **4 18**
Schwentker, Minna, Hebamme, Bardüttingdorf Post Mantershagen **4 18**
Schwerdfeger, Fritz, Sattler Polsterer, Dekorateur, Spenge 252 **3 45**
Schwerdfeger, Wilh., Sattlerei u. Polsterei, Spenge **3 83**
Schwerdter, Heinrich, Klempnerei, Blechwarenindustrie u. Autoverkehr, Spenge 77 **5 24**
Segler & Co., Friedrich, G. m. b. H. **4 45**
Seippel + **2 58**
Sewing, Heinrich + **2 42**
Sewing, Hermann, Kaufmann, Lenzinghausen 113 **5 51**
Siekmann, Arnold, Lebensmittelgesch. u. Malermstr., Lenzinghausen 159 **5 39**
Sieks, Wilhelm, Rohproduktenhandlg., Alteisen, Metalle, Spenge 72 **5 11**
Spenger Spar- u. Darlehnskassen - Verein, eGmbH. **3 37**
Spilker, Heinrich, Viehhandlung, Schlachterei, Klein-Aschen 24 **3 85**
Stackmann, Dr. med., prakt. Arzt, Lange Straße 604 Sprechst. 8—11) **3 07**
Stange, E., Dr. med., prakt. Arzt, Lange Str., Spr.: 8-11 u. 18-19 **2 79**
Stübinger, Karl-Heinz, Dr. prakt. Tierarzt **5 08**
Südmersen, Gebr., Zigarren-Fabriken, Bad Oeynhausen, Filiale Spenge i. Westf. **3 05**
Sussiek, Wilhelm, Auto-Reparaturwerkst., Spenge Nr. 214 **4 55**
Tappe, Wilhelm, Fischhdlg., Spenge 347 **5 20**
Thomas, Adolf, Schlachterei, Wallenbrück - Bardüttingdorf **5 36**
Tiemann, Carl, Landwirt u. Kohlenhandlung., Klein-Aschen Nr. 40 **2 73**
Tiemann, Heinrich, Landwirt, Wallenbrück 5 **2 46**
Tiemann, Julius, Gemeindebürgermstr., Wallenbrück 111 über Herford **2 15**
Tiemann, Wilhelm, Bauer, Helligen 6 bei Wallenbrück **2 34**
Tiemann, Wilh., Zigarrengeschäft, Lange Str. 240 **4 23**
Tiemeyer, Carl + Gärtnerei, Dreyen 22 **2 71**
Tölle, Gustav + Autovermietung, über **3 41**
Trebbe, Hermann, Bauer, Bardüttingdorf 10 **5 35**
Verkehrs- u. Versorgungsunternehmen: Herforder Kleinbahnen G. m. b. H. +, elektr. Bahn, Kleinbahnh. Spenge Güterabfertigung **3 26**
Vogt, Herm., Möbelfabrik, Westerenger 162 **5 54**
Vogelsang, Wilhelm, Möbelfabrik, Spenge 55 **2 39**
Vollmer, August, Getreide-, Futter- und Düngemittelhandlg., Südspenge **3 23**
Voßhall, Düttingdorf + **4 32**
Vossiek, Heinrich, Getreide Mehl u. Düngemittel, Bardüttingdorf 62 **5 02**
Waldmann Nachf., H., Inh. H. Siekmann, Zigarrenfabrik, Hücker 96 **3 51**
Walkenhorst, Gustav, Restaurant Waldesruh, Hücker Moor 146 **4 12**
Weberei, Spenge, Filiale d. Bielefelder A.-G. **3 21**
Wefelmeyer, Ernst, Installationsgeschäft, Langestraße 271 **4 14**
Wefing, Paul, Restaurant z. Heinrichshöhe, Bäcker., Kolonialwaren, Parkettsaal **3 52**
Wefing-Oberdieck, Herbert, Bauer, Lenzinghausen 6 **4 58**
Wehrenbrecht, Wilhelm, Fahrradhandlung, Sachs-Motordienst **3 24**
Wehrmann, Ernst, Landwirt, Klein-Aschen 3 **3 43**
Weithöner, Heinrich, Zimmerei, Spenge 486 **3 30**
Welland, Erich + Baustoffe Bardüttingdorf über **2 27**
Welland, Georg, Teilhaber Ziegelei Welland **3 91**
Welland, jun., Heinrich, Maurermeist., Bardüttingdorf Nr. 90 **2 89**
Welland, sen., H., + Ziegelei, Bardüttingdorf 12 **2 27**
Wellmann, August, Möbelwerkstätten, **Bardüttingdorf,** Mantershagen 73 bei Spenge **5 09**
Weßling, August, Landwirt, Bardüttingdorf 3 **3 97**
Weßling, H., Bauer, Wallenbrück 34 **5 29**
Westfälischer Hof, Inhab. Heinz Verlau, vorm. H. Schröder **4 06**
Wibbing, Heinrich, Landwirt, Spenge 3 **3 50**

Die Postsparkasse - sicher und bequem!

HEINRICH HAASE
Güter- Nah- und Ferntransporte . WALLENBRUCK
Tel. Spenge 261

Wiegmann, Gustav, Landwirt, Lenzinghausen 2 **3 46**
Wieland, Max, Uhrmachermeister, Spenge 258 **4 40**
Wiglinghaus, Wilhelm, Bauer, Wallenbrück 13 über Herford **2 93**
Wilhelm, Max, Pelzwaren, Hüte und Mützen, Lange Straße 75 **3 02**
Willmann, Hermann, Manufakturwaren, Lenzinghausen 53 **3 92**
Winkler, Friedrich, Kaufmann u. Gastwirtschaft, Spenge 45 **2 59**
Wittker, L., Spenge Nr. 79; Modewaren **3 64**
Wöhrmann, Wilhelm, Möbelfabrik, Spenge **3 96**
Wölker, H., Tischlerei, Beerdigunginstitut u. Ueberführung **4 48**
Wortmann, sen. und jun., Wilhelm, Bauer, Lohndrescherei und Fuhrgeschäft, Hücker-Aschen 57 **5 53**
Zigarrenfabrik „Haus Werther", Böckelmann & Co., Filiale Bardüttingdorf **4 04**

Steinhagen i.W.

Teiln. s. auch Bielefeld Fernsprechentstörungsstelle + **1 15**
Handdienst D ununterbrochen
Andere Dienststellen s. Post
Adler-Drogerie u. Foto-Ecke Herbert Bachholz **1 35**
Apenbrink, Marie, Lebensmittelgesch., Steinhagen 248 **1 41**
Apotheke Steinhagen Ernst Völcker **1 17**
Bäuerl. Bez.- und Absatz-Genossenschaft eGmbH., **Brockhagen 62**
Bäuerl. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft Steinhagen (Westf.) + **5**
Beckmann, Fr., Bäckerei u. Hdlg., Brockhagen 228 **81**
Bielefelder Hartsteinwerke, vorm. Karl Dopheide, K. G., Brackwede, Abteilung Kalkwerke, Amshausen **1 57**
Bille, Heinr., Westfälische Fleischwarenfabr., Brockhagen **1 81**
Bille, Jul., Gasthof u. Saalbetrieb, Brockhagen **23**
Böger, Willy, Bahnhofshotel **2**
Bohnenkamp, Wilh., Fahrräder, Kraftfahrzeuge, Reparaturwerkstatt **1 02**
Borgstedt, Carl, Mühle + **1 24**
Borgstedt, Rudolf + Inh. Herb. Gehring, Getreide, Futterartikel und Düngemittel **1 30**
Bottemöller, Fr., Brockhagen 5 **1 11**
Brinkkötter, August, Brockhagen 45 **94**
Brinkkötter, Heinrich, Amshausen 24 **1 29**
Brinkkötter, Paul, Fleischermeister, Brockhagen 236 über **90**
Brinkkötter, Wilh., Steinhagen 136 **72**
Brinkmann, C. L., Textilwaren und Betten **7**
Brinkmann, Herm., Bauer, Ströhn 35 **50**
Brinkmeier, Karl, Herrenkleiderfabrikation **14**
Bröel, Florenz, Brockhagen Nr. 66 **84**
Bücker, Wilh., Bauer, Amshausen **1 05**
Bürgermeisteramt Amshausen **1 46**
Bürgermeisteramt Brockhagen, geöffnet täglich von 14—18, Dienstags u. Freitags v. 10—12 **24**
Bürgermeisteramt Steinhagen (Westf.), geöffnet wochentags von 8—13 Uhr; Dienststunden des Bürgermeisters Mittwochs und Sonnabends von 17—19 Uhr **1 60**
Büteröwe, Werner, Brockhagen **66**
Bunte, Heinrich, Mühlenbesitzer, Ströhn 58 **75**
Consbruch, H., Bauer, Brockhagen **1 92**
Cronsholl, Bernhard, Bauer, Steinhagen 8 **1 27**
Cronsholl, W., Fleischermeister, Westf. Wurst- u. Fleischwaren, Steinhagen 599 **3**
Deppe, Hans, Autovermietung, Autoverleih., Steinhagen (Westf.) **30**
Deppe, Heinr., Feuerwehrführer, Brockhagen 46 **1 98**
Detert, Wilh., Bauer, Steinhagen 7 **1 50**
Deutsche Post, s. Post
Deutscher Gewerkschaftsbund, Kreissekretariat Halle, Bahnhofstraße 168 **1 47**
Diekmann, Conrad Mühle, Bauer, Brockhagen 283, Lohnverarbeitg. zu Grütze und Flocken **1 90**
Diekmann, Paul, Gasthof „Drei Linden", Fremdenzimmer, Bielefelder Str. 76. **93**
Dreischlingen, Gaststätte, Inh. Herbert Röhrborn **19**
Drews, Wilh., Gaststätte „Steinhäger Häuschen" u. Einzelhandel **1 67**
Dröge, Erich, Zimmerei u. Sägew., Amshausen 187 **1 80**
Droste, Ernst, Bauer, Brockhagen 25 **1 74**
Droste, Wilhelm, Brockhagen 48 **1 49**
Düfelsiek, August, Bauer, Steinhagen 17 **1 16**
Echterbecker, K.-G., + Holzbearbeitungsfabr. **22**
Echterbecker, Walter + **22**
Eggert, Fritz über **68**
Eickmeier, Wilhelm, Sandgrubenbetrieb, Fuhrunternehm., Steinhagen 12 **1 76**
Eller-Eberstein, Freiherr v. + Haus Patthorst **1 04**
Ellermann, Heinrich, Bürgermeister, Amshausen **1 96**
Epping, Paul, Fabrikant, Steinhagen Nr. 219 **57**
Ev.-luth. Kirchengemeinde Brockhagen, Pfarrer Horstmann **1 03**

Die Postsparkasse überall!

BALO-Verlags- u. -Vertriebs-G.m.b.H.
Bielefeld, Postfach 263 · RUF 1563

Evangel. Kirchengemeinde Steinhagen, Pfr. Maschke, benachrichtigt Gemeindeschwester 1 23
Faust, Joh. Friedr., Spezial-Mäntel-Fabrik 85
Femmer, H., Getreidehdlg. und Bäckerei 27
Feuermeldestellen:
Amshausen 1 01
Brockhagen 40 u. 1 98
Steinhagen 35 u. 1 22
Filges, Fritz, Eisenwaren-, Porzellan- u. Möbelhdlg., Schlossereiwerkstatt 36
Frentrup-Stolte, Ernst, Bauer, Ströhn 19 1 42
Friedrichsruh Gut, Bes. Friedr. Nölke, Versmold 68
Füchtemann, Paul, Bäckerei und Kolonialwaren 87
Gäse ,Ludwig, Kohlenhandlung + 1 22
Gefangenenarbeitsstelle Steinhagen i. W., Hauptwachtm. Meyer 55
Gehle, Gebrüder, Tischlereibetrieb, Steinhagen 204 1 37
Gehring, Herbert + 1 30
Genuit, August, Malermstr., Steinhagen 364 1 09
Genuit, Erich, Gemischtwarenhandlung, Brockhagen 1 40
Genuit, Gustav, Holzbiegerei, Brockhagen über Bielefeld 2 1 21
Gerbaulet, Franz, Viehhdlg., Brockhagen 21
Gerling, Heinr., Bauer, Brockhagen 53 65
Gießelmann, Wilh., Händler, Brockhagen 121 1 69
Gläsker, Wilhelm, Bäckerei u. Konditorei 1 52
Godejohann, H., Steinhauerei u. Steinbruchbetrieb, Hoberge 1 33
Godt, K., Dr. med., Arzt 1 12
Goebel, Ernst, + Textilw. und **Hersteller** der „Echten-Steinhäger-Salbe" 71
Goebel, H. A., Original Steinhäger Salbe und Pflaster 1 25
Göricke, Emil, Landwirtschaftliche Maschinen, Steinhagen 601 53
Goldbecker, Herm., Kohlenhdlg., Speditionsgeschäft 1 83
Gressel, August, Maurermeister, Brockhagen 236 + 90
Günther, Rob. H., Steinhäger-Brennerei 18
Güterabfertigung 4
Gutsverwaltung Patthorst + 1 04
Hardieck, Werner + Geschäftsführer, Steinhagen (Westf.) 5
Haselhorst, Oskar, Schneidermeister, Nr. 380 1 89
Heitkämper, H., Mühle, Landesprodukte u. Gemischtwaren, Patthorst 26
Heitkämper, Heinr., Landesprodukte, Kohlen, Transporte, Steinhagen-Patthorst 1 64
Heitmann & Wittler, Abt. I Fahrradfabrik, Abt. II Maschinenteile, Steinhagen 279 1 26
Hellmann, Walter, Rendant + 54
Hempelmann, Georg, Gasthof, Brockhagen 11
Henschen, Elisabeth + Lehrerin, Nr. 381 (49)
Herkströter, Wilhelm, Westf. Fleisch- u. Wurstwaren 35
Herkströter, W., Schneidermeister 1 10
Heß, Hans, + Mitinh. der Firma **Ernst Goebel,** Textilwaren u. Hersteller der „Echten Steinhäger Salbe" 71
Hillenkötter, Wilh., Fahrräder, Motorräder, Tankstelle, Amshausen 1 61
Hörmann u. Sohn, Aug., + Kommandit-Gesellschaft, Amshausen 1 45
Hohnhorst, H. + Tischlermstr., Brockhagen b. O. Sandforth 1 31
Hollmann, H., Gasthof zur Post 46
Hollmann, Heinr., Zeltverleih- und Fuhrgeschäft, Brockhagen 122 96
Holste, Heinrich, früher Wilh. Ristein, Fleischermstr., Westf. Fleisch- u. Wurstwaren 91
Holtkötter, Erich, Vieh- u. Pferdehandlung 1 85
Horstbrink, W., Dr. jur., Bahnhofstr. 638 1 88
Horstkotte, Ferd., Brunnen- und Wasserwerksbau, Grundwassersenk. Klempnerei, Filtrier- u. sanitäre Anlagen, Brockhagen 13
Hülsmann, Heinr., bautechn. Büro, Betonwaren 1 68
Hülsmann, Wilh., Amshausen 56 1 82
Jochmann, Oskar, Viehhdlg., Steinhagen 186 1 53
Johannesmann & Hardiek, Leichtbauplatten, Steinhagen (Westf.) 1 87
Jückemöller, Fritz, Dampf-Steinhäger- u. Korn-Dickmaisch-Brennerei 20
Jung, Heinrich, Pumpenfabrik 88
Kamp, H., vorm. Goebel, Bäckerei u. Sommerwirtschaft, Patthorst 6 86
Kampmann, Otto, Bauer, Steinhagen 23 47
Kesten, Alfred, Mineralwasser, Spirituosen, Bier- u. Weingroßhandlg. 89
Kienker, Ernst, Bauer, Brockhagen 49 1 19
Knabe, H., Dr. med., prakt. Arzt, Steinhagen 536 1 18
Knufinke, W., Maurermstr., Steinhagen 328 1 08
Kochbeck, Arn., landwirtschaftl. Maschinen u. Eisenwaren, Brockhagen + 40
Kochbeck, Aug., Kraftfahrzeuge, Fahrräder, Nähmaschinen, Reparaturen, Steinhagen 300 1 36
Kochbeck, Walter, Autoreparatur, Transporte, Brockhagen 127 1 58
Könemann, Karl, Kohlenhandlung 37
König, H. C., „Urquell"-Steinhäger-Brennerei 10

EMIL BREMICKER & Co.
Werkzeuge, Maschinen f. Auto und Industrie
BIELEFELD, Hindenburgstr. 7 . RUF 3635

F. Scharr · KÄSE-GROSSHANDLUNG
Bielefeld, Prießallee 16 . Ruf 3770

Sie werben mit Erfolg in Postämtern und auf den Formblättern der Post

König, Hanswerner + 10
König, Walter, Brennereibesitzer + 10
Kreissparkasse Steinhagen, Westf., Hauptzweigstelle der Kreissparkasse Halle 1 32
Krudup, Ludwig, Mühle, Steinhagen 100 1 62
Kükenshöner, Albr., Landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte, Werkzeugbau, Herstellung von Haushaltsgeräten, Steinhagen 604 1 55
Lampe, Gerhard, Bau- und Zimmermeister 64
Landwehr, Wilh. + Landwirt, Brockhagen bei Ö Vennort 59
Landwehr, Wilh., Möbelfabrik 1 34
Landwirtschaftliches Wochenblatt f. Westfalen u. Lippe, Steinhagen 337 58
Lauks, Aug., Bauer, Steinhagen 15 63
Lütgemeier, Aug., Ortsbauernvorsteher, Ströhn 98 1 66
Lütgert, Heinrich, Bierverlag, Künsebeck 78 1 06
Meinert, Herbert, Steinhäger Baumschulen, Gartengestaltung u. Pflege 1 65
Meinert, Heinr. + Bauunternehmung, Steinhagen 1 51
Meinert, Johannes + Architekt, Steinhagen 1 51
Meister, Heinrich, Steinhagen 584 1 00
Merks, Martin, Autohaus 1 39
Meyer, Karl Gustav, elektrotechnisches Büro 1 14
Mohaupt, Johanna, Dr. med., prakt. Ärztin (Sprechst. werktags 8-10, außerdem Montag u. Donnerstag 18-20) 1 94
Molkerei Brockhagen 28
Müller, H., Stahlbau, Stahlbauten und Konstruktionen aller Art, Stahlfenster, Vergitterungen, Steinhagen, Am Bahnhof 1 86
Neese, Wilhelm, Bäckerei u. Konditorei, Steinhagen 499 1 77
Neumann, G., Dr., Zahnarzt, Bahnhofstr. 299 1 72
Niederfahrenhorst, Wilh., + Bauer, Brockhagen 16 1 20
Niederstadt, Friedr., Kommandit-Gesellschaft, Steinhäger- u. Kornbrennerei 25
Niemann, Kurt, Amshausen 12a (1 05)
Niemann & Harde, Frottierweberei, Inh. Kurt Niemann (siehe auch unter Bielefeld) 1 43
Nierhoff, Karl, Malermstr., Steinhagen 424 99
Nüßle, Werner, Brockhagen 266 43
Ordelheide, F., + Maler-, Glaser- u. Anstreichergeschäft, Inh. W. Volkmann, Malermeister 73
Ordelheide, Fritz, Bauer, Brockhagen 8 83
Ordelheide, Heinrich, Bauer, Brockhagen 19, Kr. Halle i. W. 1 73
Ordelheide, Paul, Kfm., Inh. d. Fa. H. A. Goebel + 1 25
Ostrop, Elisabeth + Lehrerin, Bahnhofstr. 210 49
Piel, Gebrüder, K.-G., Kinderbettenfabrik, Zweigfabrik Kloster Oesede, Bezirk Osnabrück 98
Pieper, Fritz, Gartenarchitekt, Bielefelder Baumschulen, Steinhagen 352, Teiln. s. Bielefeld
Pohlmann, Gust., Lebensmittel, Feinkost u. Buttergroßverteiler, Steinhagen 497 76
Pohlmann, Karl, Fuhrgeschäft, Steinbruch, Steinhagen 1 07
Polizei-Station Steinhagen 33
Pol.-Mstr. Vormbaum 42
Pol.-Wm. Hurdelbrink, Brockhagen 1 19
Pol.-Wm. Paust, Steinhagen 1 30
Pol.-Wm. Schreiber, Steinhagen 17
Post
Postamt, Amtsvorsteher 48
Telegrammaufnahme und Auskunft 1 15
Quellental, + Restaurant u. Sommerfrische, Steinhagen 26 39
Raabe, Wilhelm, Windel'sche Hofverwaltung 5
Rabe, Emil, Gartenbaubetrieb, Steinhagen (Westf.), Bahnhofstr. 13 1 13
Ramann, Dr. med., Arzt, 44
Ramhorst, Heinrich + Bau- u. Möbeltischlerei, Amshausen 1 01
Raumann, G., Gastwirtschaft, Friedrichshöhe 12
Ravensberger Tafelwasserges. m. b. H. + 16
Reckmann & Co., Werner, Herren- u. Knabenkleiderfabrik, Brockhagen 90 1 91
Rehbein, Jul., Gasthof, Brockhagen 41
Reichspost: s. Post
Riepe, H., Gasthof- u. Saalbetrieb 1 84
Roloff, Herm., Reg.-Verm.-Insp., Brockhagen 91 29
Schebaum, Wilh., Manufaktur- und Kolonialwaren, Brockhagen 79
Schlichte, H. W., Steinhägerbrennerei 9
Schlichtes Ökonomie-Verwaltung 17
Schöning-Wißmann, Ewald, Bauer, Amshausen 1 2 00
Schomeier & Sohn. Paul, Kraftfahrzeuge, Nähmaschinen, Fahrräder, Handel u. Reparaturen, Shell-Tankstelle, Sachs-Motordienst, Steinhagen 1 56
Schulte, Oskar, Steinhagen Am Bahnhof 341 1 93
Schwanke, W., Installationsgeschäft 38
Senta-Werkstätten W. & H. König 1 48
Sieker, Heinr., Eisenwaren, Bahnhofstr. 386 1 95
Spar- u. Darlehnskasse, e. G. m. b. H., Brockhagen + 31
Spar- u. Darlehnskasse Steinhagen (Westf.) + 54

FRANZ BARTHEL · Verlagsvertretungen
BIELEFELD, Hochstr. 9 . Fernruf 15 63

Speckmann, Ludwig, Bauer, Brockhagen 3 **1 71**
Spohr, Gustav, Ing., Landmasch., Traktoren, Deutz- u. Hannomag-Vertreter, Brockhagen **69**
Stahl- u. Holzverarbeitung + GmbH., Amshausen **1 45**
Steinhage, Adolf, Bauer, Steinhagen 3 **45**
Strakeljahn, Emil, Kohlen, Transporte, Amshausen 54, am Bahnhof Steinhagen **24**
Steinkröger & Vogt, Lebensmittel-Großhdlg. **1 54**
Strothenke, Fritz, Bauer, Steinhagen 29 **92**
Strothmann, Wilhelm, Steinhäger-Brennerei s. Minden **34**
Strunkmann & Meister, Weberei + **1 00**
Sussiek, August, Mühlenbesitzer, Brockhagen **32**
Sussiek-Niederfahrenhorst, + Brockhagen 16 **1 20**
Tasche, C. W., Aktiengesellschaft, Steinhäger- u. Kornbranntwein-Brennereien **15**
Temme, Willi, Bauklempnerei, Elektro-Installation, Schweißerei, Waagenbau, Steinhagen 7 **1 99**
Tiemann, Anna, Lebensmittel, Brockhagen 242 **1 70**
Timmerhaus, Ewald, Gastwirtschaft „Zur Horst", Brockhagen 148 **61**
Tüscher, Wilh., Bäckermstr., Steinhagen 49 **80**
Twelmeier, W., Maurermeister **1**
Twistel, Heinr., Kolonial- u. Gemischtwarenhandlg. **1 78**
Uhlemeyer, Fritz, Viehhdlg., Steinhagen 334 **51**
Uhlemeyer, Heinr., Viehhdlg., Brockhagen 264 **77**
Uhlemeyer, Otto, Viehhdlg., Brockhagen 160 **67**
Uhlemeyer, Wilh., Viehhdlg,. Brockhagen 221 **70**
Upmann, Dr., prakt. Tierarzt, Brockhagen **1 44**
Uthoff, Wilhelm, Möbelwerkstätten, Steinhagen 371 **1 28**
Vierschlingen, Restaurant, Inh. Hans Heitmann **6**
Vocke, Erich, Lebensmittelgesch., Steinhagen 486 **78**
Vogt, Wilh., Klempnerei u. Installation **95**
Volkmann, Willy, + Malermeister **73**
Vollmer, Franz, Bürgermeister **1 75**
Vollmer, Herb., + Restaurant Quellental, Steinhagen 26 **39**
Vorhölter, Fritz, Dipl.-Volkswirt, Amshausen 180 **1 38**
Vormbrock, H., Wirtschaft u.Bäckerei, Brockhagen **74**
Wesselmann, H. A., Dampfsägewerk u. Kistenfabrik **56**
Wetzold, Friedr. Wilh., Manufaktur-, Kolonial-, Glas- u. Porzellanwaren, Aussteuern, Brockhagen **1 79**
Windau, Gust., Gastwirtschaft, Brockhagen 50 **1 63**
Windel, Hofverwaltung (Raabe) **52**
Wittenborg, Hermann + G.m.b.H., Brennerei **16, 1 97**
Wortmann, Otto, Bauer, Steinhagen 25 **82**
Wübben, Dr. med. dent., prakt. Zahnarzt **8**

Werther

(üb. Bielefeld 2)

Wählidienst
Ortsdienst:
Die im Fernsprechbuch unter Halle (Westf.) aufgeführten Teilnehmer können gegen Ortsgesprächsgebühr unmittelbar angerufen werden. Vor der Rufnummer des zu wählenden Teilnehmers ist die Ziffer **2** zu wählen. Im eigenen Ortsbereich gelten nur die dreistelligen Rufnummern
Auskunft über Rufnummern **8**
Ferndienst:
über Bielefeld **0**
Fernsprechentstörungsstelle **7**
Telegrammaufnahme:
Ortstelegramme **3 75**
Ferntelegramme **0**
Zeitangabe **0**
Andere Dienststellen
s. Post
Altemeyer & Co., Herrenwäschefabrik **3 49**
Althoff, Gustav, Mühle, Kirchdornberg 83 **4 69**
Amtsverwaltung Werther **3 15**
Apotheke, Adler-Apotheke, Apotheker Dr. Paul Wittler **3 16**
Bankverein Werther, A.-G., Kassenstd. 9-12, 15-17 außer Sonnabend nachmittags und sonntags **3 07**
Bartling, Heinrich, Kolonialwaren u. Samenhandlung, Bahnhofstr. 1 **3 58**
Bartling, Martha, Dentistin, Ravensberger Str. 42a **4 81**
Bartling, Wilhelm, Händler, Theenhausen 46 **4 24**
Baumann, Pfarrer **3 51**
Baute, Mitinh. d. Fa. Altemeyer & Co. **4 76**
Beckendorf, Hermann, Bauer, Schröttinghausen 3 **3 68**
Beintmann, Heinrich, Viehhdlg. **4 37**
Berkenkamp, Wilhelm, Getreide, Futter- u. Düngemittel, Kohlen **4 82**
Bierkamp, Fritz und **Eduard,** + über **3 22**
Bleikamp, Wilhelm, Sägewerk, Holzhandlung **4 75**
Blomeier, Else, Hebamme, Mühlenstr. 8 **4 05**
Blotenberg, Wilhelm, Inh. Heinr. Uffmann, Landesprodukte, Borgholzhauser Str. **4 61**
Böhme, Horst + Ravensberger Str. 40 **4 34**
Borgstedt, Wilhelm, Auto-Instandsetzungs-Werkstatt **3 01**

Wir beraten Sie kostenlos und unverbindlich.
Postreklame Hannover, Empelde 4/223

Die Postnachnahme, ein bequemer und billiger Weg zur Einziehung von Forderungen!

! Helling in Stadt und Land !
! als prompter Helfer allbekannt !

Borgstedt, Wilhelm, Mühle, Werther-Arrode **3 21**
Bossert, Fritz, Bäckerei u. Konditorei, Ravensberger Str. 4 **5 13**
Brandhorst, Wilhelm, Bauer, Theenhausen **4 41**
Brinkkötter, Alfred + Holzhdlg., Haller Str. 10 **3 85**
Brunsch, Walter, + Textilgroßhdlg., Werther, Ravensberger Str. 40 über **4 34**
Bültmann, Gustav, Maurermeister u. Ziegeleibes. **3 10**
Busch, Aug., Viehhändler, Häger **4 57**
Delius & Söhne, C. A. Seiden- u. Kunstseidenstoffwebereien **3 82**
Deppermann, Bauer, Rotingdorf **3 67**
Deutsche Post, s. Post
Deutsches Haus + Paul Rosendahl **3 71**
Dicke-Wentrup, Bauer, Rotingdorf **3 44**
Dickhaus, Heinr., Schuhmachermstr. und Brandmstr. der Wehr Werther, Ravensberger Str. 12 **5 40**
Dieckmann, Otto, Bauer, Schröttinghausen **4 80**
Diembeck, Paul, Damen- u. Herrensalon, Parfümerie, Ravensberger Str. 17 **5 21**
Dodt, Theo, Dr. med. dent., Zahnarzt, Schloßstr. 39 **5 25**
Döpke, Wilhelm, Haus Winkelsheim, Post Schröttinghausen üb. Bielefeld 2 **4 86**
Dreckmann, Wilhelm, Mechanikerwerkstätten, Motor- u. Fahrradreparaturen, Vulkanisierarbeiten, Werther üb. Bielefeld **4 93**
Drees, Herm., Landw., Kartoffel- u. Futtermittelhdlg., Post Langenheide über Bielefeld 2 **4 16**
Drewing, Albert, Gastwirtschaft, Bielefelder Str. **4 79**
Dröge, Eduard, Bauer, Häger 25 **4 31**
Dröge, sen., Heinrich, Viehhdlg., Schröttinghausen 7 **3 84**
Dröge, jun., Wilhelm, Viehhdlg., Arrode 47 **3 72**
Dröllner, Dr. med., Arzt, Werther **5 04**
Ebmeyer, Julius, Bauer, Schröttinghausen 11 **5 37**
Ehl, Theo, Prokurist, + Werther, Ravensberger Str. 15 **(4 78)**
Eismann, Gustav, Bauer, Häger **4 19**
Ellerbrock, Karl, Mühle, Häger 59 **3 97**
Engelbrecht, Herm., Bauer, Rotenhagen 5 **5 17**
Ermshaus-Trebbe, Gustav, Isingdorf 3 über Bielefeld 2 **5 24**
Ev.-luth. Kirchengemeinde Werther:
Heuer + Superind. **3 45**
Baumann + Pfarrer **3 51**
Reiser + Pfarrer **3 78**
Kronsbein + Kirchmstr. **4 89**
Speckmann + Rendant, Kassenverwaltung **3 48**
St. Jacobistift + Krankenhaus Werther **3 88**
Feldmann, Bauer, Häger **3 41**
Feuermeldestellen:
Häger **3 60**
Rotenhagen **3 60**
Werther **3 15 u. 5 40**
Figge, Oscar + Ingenieur u. Fahrlehrer, über **3 31**
Freese, August, Rind- und Schweineschlachterei **4 02**
Gaesing, August, Landeserzeugnisse u. Kolonialw., Arrode 40 **3 69**
Gaesing, Heinrich, Sped., Werther-Meyerhof **4 88**
Gaumann, Adolf **5 01**
Gefangenen-Arbeitsstelle Aufderstraße, Kommandoführer, Schröttinghausen 12a **5 66**
Gehring, August, Mühle u. Getreidehdlg., Häger 33 **3 60**
Gehring, Gustav, Bauer, Schröttinghausen **3 96**
Gehring, Paul, Mod. Strickerei u. Webereierzeugnisse, Häger 42 üb. Bielefeld 2 **4 29**
Gehring, Wilhelm, Bäckerei Theenhausen **3 29**
Gießelmann, Fritz, Bauer, Häger 16 **5 63**
Göhner-Wellmann, August, Bauer, Häger 9 üb. Bielefeld 2 **5 09**
Greßhöner, Hermann, Bauer, Isingdorf 5 **4 36**
Greve, Bauer, Isingdorf **3 42**
Große-Gödinghaus + Bauer, Häger 4 **3 12**
Güse, Albert, Zentralheizungen und Wasseranlagen, Ravensberger Str. 54 **4 17**
Habisch & Triebel, Ravensberger Oel- u. Fettgesellschaft Kök 25 **(5 44)**
Hagemann, Herm., Sattlerei, Polsterei, Gardinen, Lederwaren, Ravensberger Str. 26 **5 53**
Hagemann, Karl, Gartenbau, Teutoburgerwaldstr. **4 96**
Hagmeister, Landwirt, Häger 1 **3 59**
Hartwig, Heinrich, Gasthof Kippskrug, Engerstr. 29 **4 66**
Heermann, August, Zimmermstr., Haller Str. 38 **4 73**
Heidemann, Karl, Kaufm., Haller Str. 59 **5 22**
Heining, Heinr., Bauer und Ortsbauernführer, Schröttinghausen 4 **5 34**
Helling, Heinrich, Elektromeister, Licht- u. Kraftanl., Einrichtung elektr. Küchen **4 72**
Hensel, Kurt, Fleischermstr. **3 26**
Herfurth, Erich, + Bürgermeister, über **4 33**
Herzog, Heinr., Sommerfrische Waidmannsruh **4 71**
Heuer + Pfarrer **3 45**
Hinkers, Gebr., + Mechan. Werkstätte u. Schlosserei, Blumenstr. 7 **5 54**
Hohn, Dr., prakt. Tierarzt, Ravensberger Str. 20 **3 79**

Nimm Dir ein Postscheckkonto!
Überweisungen kostenlos!

Hoehne, Richard, Dr. med., prakt. Arzt, Ravensberger Str. 26 **5 35**
Hokamp, August, Mühle **3 38**
Hollmann, A., Tiefbauunternehmer, Rotenhagen 36 **5 06**
Hollmann, Wilh., Tischlerei, Speckfeld 22 **5 27**
Holtkötter, Wilhelm, Viehhandlung, Düttingdorf, Post Spenge **3 63**
Holz, Wilhelm, Bäckerei u. Hdlg., Theenhausen 51 **4 65**
Hoppe, Walter, Architekt **4 15**
Horstkotte, Hermann, Getreide, Kartoffel, Futter- u. Düngemittel, Häger **3 35**
Horstmann, Gustav, Bauer, Rotingdorf **3 92**
Hotel Eickhoff, Inh. Adolf Siewecke, Bielefelder Str. 10 **3 04**
Hotel Rentsch + **4 63**
Hunger, Paula, Eier- und Butterhandlung, Häger 31 über Bielefeld 2 **5 30**
Huxohl, Hermann, Bäckerei u. Kolonialw., Isingdorf **4 60**
Imkemeier, Joh., Zigarrenfabrik **4 21**
Imkemeier, Marie + Hebamme, Ravensberger Str. 1 **4 33**
Imkemeyer & Co., G.m.b.H., Fabrik für Herren- und Damenbekleidung, Werther üb. Bielefeld 2, Meyerfeld 2 **5 47**
Jaegermann, Heinrich, Installationsgeschäft, Haushaltungsgegenstände **3 89**
Jörgens & Voerkel, chemische Fabrik **3 03**
Johanning, Ewald, Bauer, Schröttinghausen 8 **3 66**
Jürging, Bauer u. Bürgermeister, Rotenhagen 4 **5 16**
Jürging, Wilhelm, Bauer, Rotenhagen 17 **5 49**
Junge-Wentrup, Julius, Bauer, Rotingdorf **3 54**
Kämper, H., Elektromstr., Ravensberger Str. 6 **5 48**
Kampmann, Heinr., Radio-Zentrale u. Maschinenhdlg. Bielefelder Str. 31 **4 01**
Karnowski, A. L., Stickerei und Wäschefabrikation, Bielefelder Str. 5 **5 33**
Kaufmann, Fritz, Klempnermstr., Bauklempnerei und Installationen, Eisenwarenhdlg., Revensberger Str. 37 **5 52**
Kiehl, Wilhelm, Bauer, Häger 17 **5 51**
Kisker, Heinrich, Handlung u. Transporte, Theenhausen 37 **4 22**
Klausmeier, Heinrich, Hdlg., Isingdorf **3 81**
Klausmeier, Heinrich, Zimmermeister **4 44**
Kleinbahnhof Werther 3 17
Kleineberg, P., Fleisch- und Kolonialw., Schenkwirt **3 18**
Klockenbring & Otte + Zigarrenfabrik, Inh. Paul Otte **3 30**
Knemeyer, Heinr., Bäckerei, Lebensmittel, Kohlenhdlg., Deppendorf 16 **4 50**
Kollmeier, August, Wirtsch., Tannenkrug, Bäckerei, Kolonialwaren, Isingdorf 7 **4 03**
Konsemüller, C. A., Konditorei und Café **4 07**
Konsemüller, Gebr., Schrauben- u. Nietenfabrik **3 14**
Konsemüller, Georg, Betriebsleiter d. Fa. Storck, Haller Str. 15 **5 03**
Kralemannn, Auguste, Wwe., Wirtschaft und Bäckerei, Schröttinghausen 50 **4 52**
Krankenhaus St. Jakobistift + **3 88**
Krankentransportstation + **3 00**
Kreft, Hermann, Sägemühle und Drescherei, Rotenhagen **4 27**
Kreft, Otto + über **3 07**
Kreissparkasse, Hauptzweigstelle Werther **4 25**
Kröger, Friedrich, Tischlermstr. Haller Str. 17 **5 32**
Kronsbein, Heinrich, Bau- u. Möbeltischlerei **4 43**
Kronsbein, Heinrich, Zimmermeister **4 45**
Kronsbein, Herm. + Landwirt und Kirchmeister, Wertherberg 62 **4 89**
Kuhlmann, Heinrich, Bahnhofsrestauration **5 65**
Langer, Wilh., Gartenbau, Baum- u. Rosenschulen **4 13**
Löwenstein, Otto, Viehhändler, Theenhausen 49 **4 85**
Lohöfener, Otto, Bauer, Rotenhagen 13 üb. Bielefeld 2 **4 91**
Lohöfener & Rüter, Kolonialwaren, Lebensmittel, Rosenstr. 1 **4 00**
Luermann, Heinrich, Ing., Bau- u. Maschinenschlosserei, Bielefelder Str. 49 **5 55**
Mädchenheim Waldheimat 3 28
Mädchenheim „Waldheimat" Zweiganst. Theenhausen, Haus Wiesengrund **5 57**
Maßmann, Fritz, Bäckerei, Gastwirtschaft u. Handlung, Häger b. Werther **4 35**
Maßmann, H. + Inh. Otto Konrad Reipschläger, Eisenwaren und Holzhdlg. **3 36**
Meier, Hanna, + Hebamme, Haller Str. 19 **4 68**
Meyer, Hans-Rudolf, Feuerwehrbedarf GmbH., Spezialreparaturwerkstatt für Motorspritzen u. Feuerwehrfahrzeuge, Büro, Lager u. Werkstatt, Engerstraße 19 **4 84**
Meyer, H. W., + Kleiderfabrik **3 02**
Meyer, Josef, Kistenfabrik und Holzhandlung **4 40**
Meyer, Oskar 4 64
Meyer, Rudolf, Feuerwehr-Geräte u. Ausrüstungen 3 37
Meyer zu Erpen + Inh. d. Fa. H. W. Meyer **3 02**
Meyer zu Rahden, Th., Sattelmeier, Schröttinghausen **3 40**
Meyer zu Theenhausen, Julius, Bauer, Theenhausen Nr. 1 **3 47**

Handfeuerlöscher jegl. Art: **Hans-Rudolf Meyer**
Feuerwehrbedarf G. m. b. H., **Werther** b. Bielefeld, Fernruf: Werther 448

Zur schnellen Geldübermittlung dient die telegraphische Post- und Zahlungsanweisung!

81

Meyer zum Gottesberge, Isingdorf 1, Post Dornberg **3 61**

Miller, Gustav, Kolonialwaren, Porzellan und Samenhandlung **3 90**

Möller, Bürgermeister, Häger **5 07**

Möller, G., Bäckermeister, Ravensberger Str. 50 **4 67**

Möller, Hermann, Tischlermeister, Möbel- und Innenbau, Schröttinghausen 33a **4 23**

Möller & Kampmann, Möbelwerkstätte. Spezialität: Herren- und Wohnzimmer. Werther, Schröttinghausen 33 **4 42**

Mönkemöller, H. u. E., Omnibusbetrieb, Theenhausen **3 64**

Müller, Wilh. + Hauptverteiler der Chem. Fabrik Marienfelde, GmbH., **Spezialfabrik für bewährte Tierarzneimittel** **3 36**

Nagorski, Walter, Elektromstr., Licht- u. Kraftanl., Radio, Ravensberger Str. 24 **5 42**

Niemann, August, Bauer, Theenhausen 2 über Bielefeld 2 **5 20**

Niemann, F., Webwaren, Ravensberger Str. 15 **4 78** —, + nach Geschäftsschluß Prokurist **Theo Ehl,** Werther, Ravensberger Str. 15 **(4 78)**

Niemann, Gottlieb Mühle, Deppendorf **4 83**

Niemann, Wilh., Mühle, Schröttinghausen 15 über Bielefeld 2 **5 19**

Niewöhner, H., Mühle, Rotenhagen ü. Bielef. 2 **5 60**

Nolte, Wilhelm, Bau- und Möbeltischlerei, Häger 29 **4 62**

Oberwahrenbrock, Gustav, Bauer, Rotenhagen 10 **4 87**

Oberwelland, Herm., Obermannshof, Isingdorf 7, Post Werther **4 28**

Oberwelland, Hugo + Inhaber der Fa. August Storck, über **3 08** privat **4 90**

Opfer, H. + Zigarettengroßhandlung, Spezialgeschäft für Schirme, Pfeifen, Stöcke, Schreibwaren, Ravensberger Str. 1 **4 33**

Otte, Paul + über **3 30**

Overbeck, Gustav, Bauer, Schröttinghausen 2 **3 57**

Paar, Heinrich, Wirt, Isingdorf 44 **4 70**

Pahmeyer, Georg, Bauer, Rotenhagen 2 **3 56**

Pape, Dr. med., Arzt (8—10) **3 24**

Plaß-Hunger, Ernst, Hauderei, Häger 3 **5 30**

Pötting, Artur, Spedition u. Kohlen **4 04**

Pohlmann, August Gastwirtschaft u. Viehhandlung., Theenhausen 40, Post Werther **3 13**

Pohlmann, Peter, Bauer und Bürgermeister, Theenhausen **3 46**

Polizeistation Werther, Isingdorf-Arrode 18 **3 33**

Polizei - Einzelposten Häger, Pol.-Wachtm. Zimmer, Häger 63 **5 05**

Polizei - Posten Isingdorf, Bahr, Isingdorf 47 **4 60**

Poppe & Potthoff + Stahlrohrwerk **4 38 4 39**

Post:
Postamt
Amtsvorsteher **3 05**
Auskunft **3 75**
Entstörungsstelle **7**

Pott, Walter, mech. Holzschuhfabrik, Häger **4 59**

Potthoff, Hermann, Fabrikant, Haller Str. 26 **5 45**

Potthoff, Paul, Schneidermeister **4 08**

Raabe, Theodor, Isingdorf Nr. 15 **5 39**

Ravensberger Oel- u. Fettgesellsch. Habisch & Triebel, Kök 25 **5 44**

Recksick, August, Brot- u. Feinbäckerei, Ravensberger Str. 52 **4 98**

Reiser, Anel, + Pfarrer, Synodalbeauftragter des Ev. Hilfswerkes Westf. d. Synode Halle, Rotingdorf 36a **3 78**

Redeker, August, Schuhwarenhdlg., Anfertigung nach Maß und Reparaturwerkstatt **4 06**

Reichspost s. Post

Reipschläger, Otto - Konrad + Inh. d. Fa. H. Maßmann, Eisenwaren und Holzhandlung **3 36**

Rethage, Hanna, + Hebamme, Haller Str. 19 **4 68**

Riepe, Julius, Malergesch. **4 20**

Riepe, Karl, Theenhausen üb. Bielefeld **5 36**

Ronsieck, Willy, Bauer, Schröttinghausen 7 **5 15**

Ronsiek, Peter, Baugeschäft, Haller Straße 3 **3 98**

Rosendahl, Bauer, Schröttinghausen **3 86**

Rosendahl, Paul + Deutsches Haus **3 71**

Rosenthal, Herm. + Krankentransporte, Autovermietung, Wellenpöhlen 9 **3 00**

Rothkehl, Wilhelm, Bez.-Schornsteinfegermstr., Ravensberger Str. 36 **4 92**

Rudorf, Bauer, Häger 2 **3 65**

Rüter, W., Fahrbereitschaftsleiter, Rosenstr. 1 **4 00**

Sabe, Arthur, Bezirksschornsteinfegermeister, Werther (Westf.) **4 55**

Salmon, Eduard, Holzbearbeitung und **Bestattungsgeschäft,** Ravensberger Straße 73 **4 14**

Schäperkötter, Emil, Bäckerei, Konditorei und Kolonialwaren, Ravensberger Straße 16 **4 77**

Schäperkötter, Hans + Dr., Landwirtschaft und Kolonialwarenhandlg., Rotingdorf 36a **3 78**

Schäperkötter, Louis, Gastwirt **3 11**

Scheele, Paul, Bauer, Theenhausen 10, Post Langenheide üb. Bielefeld 2 **3 52**

Schierenbeck, Gustav, Bauer, Isingdorf 11 **5 23**

Schlef, Heinrich, Viehhändler, Rotenhagen 22 **4 56**

Schröder, Wilhelm, Mühle, Werther-Arrode 2 **4 09**

Die Postsparkasse überall!

F. Scharr · KÄSE-GROSSHANDLUNG
Bielefeld, Prießallee 16 . Ruf 3770

Schwarz, Alfred + Ferntransporte, Häger **3 12**
Schwarze, Fritz, Fuhrgesch., Theenhausen 38, Post Langenheide ü. Bielefeld 2 **5 02**
Schwarze, Heinrich, Mühle und Sägewerk, Rotingdorf **3 06**
Schwentker, Hermann, Maurermeister u. Zementwarenfabrikation, Engerstraße 25 **4 46**
Schwerdter, Wilhelm, Klempnerei u. Eisenwaren **4 10**
Seufert, Eberhard, Damen- und Herren-Salon, Parfümerie, Gartenstr. 1 **5 29**
Siekmann, Hermann, Viehhandlg., Schröttinghausen **4 26**
Siewecke, Erich + Hotel Rentsch, Autovermietung, Ravensberger Str. 35 **4 63**
Solfrian, August, Transporte Neue Straße 15 **4 11**
Speckmann, H. + Inh. Alfred Brinkkötter, Holzhdlg., Haller Str. 10 **3 85**
Speckmann, Heinrich + Rendant und Kassenverw. der evang.-luth. Kirchengemeinde **3 48**
Speckmann, Wilhelm, Bauer Rotenhagen 8 **5 50**
Spilker, H., Dampfziegelei, Wertherberg **3 70**
Spilker, Heinrich, Motorfahrzeuge, Reparaturwerkstatt **4 74**
Steinborn, Dr. med., Arzt (Sprechst. 8—10) **3 76**
Stieghorst, Reinhard, Bauer, Schröttinghausen 14 über Bielefeld 2 **5 12**
Stockhecke, Gustav, Damen- u. Herren-Salon, Ravensberger Str. 51 **5 08**
Stoppenbrink, Hans, Manufakturwar., Ravensberger Str. 22 **3 74**
Storck, Aug., G. m. b. H., Zuckerwarenfabrik, Werther i. W. **3 08—3 09**
Strümpler, Emil, Uhren, Optik, Nähmaschinen, Fahrräder **4 32**
Stürmann, Heinrich, Gemüsebau, Isingdorf 18 **3 34**
Stüssel, Willi, Bäckerei, Konditorei, Café-Restaurant **3 95**
Sudfeld, F. W. + Manufakturwaren, Textilien aller Art, Betten, Ravensberger Straße 40 **4 34**
Südmersen, Karl, Architekt, Ravensberger Str. 35 **5 00**
Sundermann, Peter, Rotingdorf 5, Post Werther **4 94**
Tacho-Schnellwaagen-Fabriken G. m. b. H., Duisburg-Großenbaum, Karlsruhe. Generalvertreter: H. R. Meyer, Werther, Büro Feldweg 40 **4 84**
Tappe, Fritz, + Gastwirtsch. „Drei Linden", Rotenhagen 47 **3 32**
Tappe, Walter, + Gartenbau u. Baumschulen, Rotenhagen 47, Post Werther **3 32**
Temming, Gustav, Bauer, Rotingdorf, Post Werther **5 11**
Theismann, Alfred, Fuhrunternehmer, Mühlenstr. 12 **5 62**
Thöle, August, Getreide, Futter- und Düngemittel, Kohlen, Häger 44 **3 19**
Thumel, Johannes, Buchdruckerei und Buchhandlung **4 18**
Tiede, Heinrich + Bielefelder Str. 28—30, Maschinenbau, Landmaschinen u. Geräte, Autoinstandsetzungswerkstatt, Ersatzteile und Zubehör **3 31**
Tiede, Hermann, Maschinenbau, Reparatur., Landmaschinen u. Geräte **3 91**
Tremper, Landwirt, Rotenhagen **3 43**
Tubbesing, August, Isingdorf 41 üb. Bielefeld 2 **3 23**
Tubbesing, Fritz, Gartenbaubetrieb, Fleisch- und Trichinenschauer, Rotingdorf 32 **4 49**
Tubbesing, Hartwig, Uhrmachermstr. u. Optiker, Borgholzhauser Str. 3 **5 46**
Tubbesing, Wilhelm, Autotransporte, Ravensberger Straße 14a **5 18**
Uffmann, A., Elektrotechnik und Motoren - Reparaturwerkstatt, Ravensberger Straße 16 **4 12**
Uphaus, Heinrich, Rotenhagen **3 62**
Uphaus, Wilhelm, Malermeister, Gartenstr. 5 **3 94**
Venghaus, Paul, Bauer **3 80**
Venghauss Nachf., C. F., + Lederfabrik, Inh. Fritz u. Eduard Bierkamp **3 22**
Vollmer, August, Mühlenbau **4 47**
Walkenhorst, Händler, Theenhausen **3 77**
Walkenhorst, Heinrich, Bauer, Rotenhagen 1 **3 87**
Walkenhorst, Hermann, Viehhandlung **4 30**
Wefing, Gustav, Bäckerei, Häger 42 **4 51**
Wehmeyer & Co. + Fahrzeug-Fahrzeugteile-Fabrik, Feldweg 33 **3 25**
Wehmeyer, Otto + Fabrikant, Feldweg 33 **3 25**
Weinhorst, Gustav, Gastwirt, Häger **3 27**
Wetzlar, Franz, Dachdeckermeister **3 50**
Wiedemann, Heinrich, Güternah- u. Fernverkehr, Häger 79 **5 41**
Wiete, Heinr., Kohlen und Düngemittel, Theenhausen 44 **4 53**
Wißmann, Wilhelm, Arrode 34, Post Werther **5 31**
Wittenbreder, Heinrich, Malermeister, Möbel- und Autolackiererei, Nordstraße 33 **5 14**
Wittenbrock, Heinrich, Bauer und Bürgermeister, Isingdorf 4 **3 83**
Wöhrmann, Georg, Gastwirtschaft u. Bäckerei, Bielefelder Str. 24 **5 10**
Wulfmeyer, Heinrich, Bauer Schröttinghausen 6 **5 26**
Wulfmeier, Wilh., Gasthof Bergfrieden, Isingdorf 28 über Bielefeld 2 **3 93**
Zigarrenfabrik „Haus Werther", Böckelmann & Co. **3 39**

Salmon, Eduard · Holzbearbeitung und Bestattungsgeschäft, Ravensberger Str. 73, Tel. 414

Wichtige Fernsprech-Anschlüsse

Name	Ruf Nr.	Name	Ruf Nr.
A		M	
B		N	
C-D		O-P	
E		Q-R	
F		S	
G		T	
H		U	
I-J		V	
K		W	
L		Z	

Die Auskunft über Telegraphendienst (Ruf 3988) unterrichtet über Annahmebedingungen und zugelassene Dienste im In- und Auslandstelegrammverkehr, über Telegrammgebühren und sonstige Gebühren des Telegraphendienstes und nimmt Wünsche über die Telegrammzustellung entgegen.

Druck: J. D. Küster Nachf., RBBA 33, Bielefeld-304 8000, 3. 48, Kl. „B"

1838 CS 1938

Conrad Schormann

Das führende
Bestattungsunternehmen
von Bielefeld

Bielefeld · Obernfarwall 33
Fernsprecher 1400

• MEHRFARBENKLISCHEES • KLISCHEEDRUCKWALZEN •

AUTOTYPIEN • STRICHÄTZUNGEN • RETUSCHEN • ZEICHNUNGEN • GRAVUREN • STEMPEL

THOMAS
UND
KURZBERG

Chemigraphische Kunstanstalt
BIELEFELD

AUTOTYPIEN • STRICHÄTZUNGEN • RETUSCHEN • ZEICHNUNGEN • GRAVUREN • STEMPEL

• KLISCHEEDRUCKWALZEN • MEHRFARBENKLISCHEES •

Der hiermit vorgelegte 1. von 6 Bänden „Vom Fernmeldewesen in Bielefeld“ stellt im Wesentlichen eine Sammlung von Dokumenten dar, die in den Jahren 2000 bis 2005 zusammengestellt worden sind. Es handelt sich um Unterlagen, die sich im Besitz der Fernmeldeämter Bielefeld und Detmold (ehemals Fernmeldeämter 1 und 2 Bielefeld) befanden. Sie werden jetzt in der Sammlung des Vereins „Freunde historischer Fernmeldetechnik Bielefeld e.V.“ aufbewahrt.

Dokumentiert wird die Entstehung und Entwicklung des elektrischen Fernmeldewesens in Bielefeld von 1949 bis 1960.